



UBS Group AG

Auszug aus dem Geschäftsbericht 2020

Externe Berichterstattung

Umfang und Inhalt unserer externen Berichte sind durch schweizerische gesetzliche und regulatorische Anforderungen, Rechnungslegungsstandards, geltende Vorschriften für die Kotierung von Aktien und Anleihen – etwa die Bestimmungen von FINMA, SIX Swiss Exchange, US Securities and Exchange Commission (SEC) – sowie durch unsere eigenen Weisungen für die Finanzberichterstattung festgelegt.

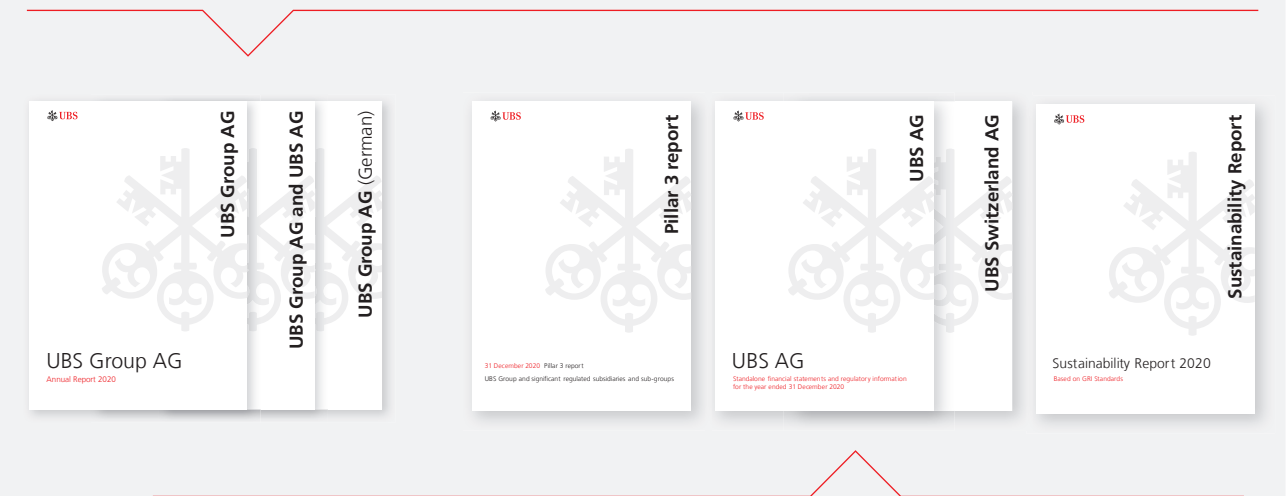
Im Zentrum unserer externen Berichterstattung steht der Geschäftsbericht der UBS Group AG, der Offenlegungen für die UBS Group AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften beinhaltet. Ein kombinierter Geschäftsbericht für UBS Group AG und UBS AG (konsolidiert) wird ebenfalls bereitgestellt. Dieser enthält zusätzlich die konsolidierte Jahresrechnung der UBS AG sowie Offenlegungen gemäss SEC-Anforderungen und bildet die Grundlage für die Einreichung des SEC Formulars 20-F.

Geschäftsberichte

Geschäftsberichte von UBS

Die Geschäftsberichte 2020 (der UBS Group AG Annual Report 2020 und der kombinierte UBS Group AG and UBS AG Annual Report 2020) beinhalten die konsolidierten Jahresrechnungen der UBS Group AG und der UBS AG. Sie bieten umfassende Informationen zu unserem Unternehmen, darunter Strategie und Unternehmensbereiche, Finanz- und Geschäftsergebnis sowie sonstige wesentliche Informationen. Die Berichte werden in unserer Berichtswährung US-Dollar präsentiert.

Die konsolidierten Jahresrechnungen der UBS Group AG und der UBS AG wurden gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschnitte unter «Risiko, Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» beinhalten zudem bestimmte geprüfte Finanzinformationen, die Teil der konsolidierten Jahresrechnung sind. Zudem wird jährlich ein statuarischer Einzelabschluss für die UBS Group AG erstellt, der als Grundlage für die schweizerische Steuerbemessung, die Gewinnverwendung und eine mögliche Ausschüttung von Dividenden dient und an der Generalversammlung von den Aktionären genehmigt werden muss.



Pillar 3 report

Der Pillar 3 report enthält detaillierte quantitative und qualitative Angaben zu Risiko, Kapital, Verschuldungsgrad und Liquidität des UBS-Konzerns sowie aufsichtsrechtliche Kennzahlen und regulatorische Informationen zu UBS AG (Einzelabschluss), UBS Switzerland AG (Einzelabschluss), UBS Europe SE (konsolidiert) und UBS Americas Holding LLC (konsolidiert).

Geschäftsberichte der eigenständigen Rechtseinheiten

Wir veröffentlichen separate Geschäftsberichte der eigenständigen Rechtseinheiten UBS AG und UBS Switzerland AG. In unseren Geschäftsberichten sind ausgewählte finanzielle und regulatorische Kennzahlen für diese Rechtseinheiten sowie für die UBS Europe SE und UBS Americas Holding LLC enthalten.

Sustainability Report

Der Sustainability Report (vorher Global Reporting Initiative (GRI) Dokument), verfügbar seit 11. März 2021, enthält Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) des UBS-Konzerns, einschliesslich der Offenlegung nicht finanzieller Informationen gemäss dem deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) nach EU-Richtlinie 2014/95.

Der kombinierte Geschäftsbericht, der Pillar 3 report, die Geschäftsberichte der eigenständigen Rechtseinheiten und der Sustainability Report werden unter ubs.com/investoren in digitaler Form bereitgestellt. Alternativ bietet der nebenstehende QR-Code einen raschen Zugriff auf die oben genannten Berichte und weitere Informationen zu Themen im Bereich Investor Relations.





Unsere Pfeiler sind das
Fundament unseres
gesamten Handelns.

Kapitalstärke
Effizienz und Effektivität
Risikomanagement

Unsere Prinzipien
definieren, wofür wir als
Unternehmen stehen.

Kundenfokus
Exzellenter Service
Nachhaltige Leistung

Unsere Verhaltensweisen
beschreiben, wofür wir
als Einzelne stehen.

Integrität
Zusammenarbeit
Hinterfragen

Unser Ansatz zur langfristigen Wertschöpfung

Für das Geschäftsjahr endend am oder per 31. Dezember 2020

Was wir beitragen

Input

Finanzielles Kapital

- Harte Kernkapitalquote (CET1): **13,8%**.
- CET1 Leverage Ratio: **3,85%**.
- Going-Concern Leverage Ratio: **5,4%**.
- Total Verlustabsorptionsfähigkeit: **101,7 Milliarden US-Dollar**.
- Hartes Kernkapital (CET1): **39,9 Milliarden US-Dollar**.

Beziehungs- und geistiges Kapital

- Fast **160 Jahre** Erfahrung im Bankgeschäft.
- Präsent in den bedeutenden Finanzzentren der Welt.
- 2020 investierten wir **>10%** unseres Geschäftsertrags (rund 3,5 Milliarden US-Dollar) in Technologie.
- Dediziertes Research, differenzierte Analyse- und Content-Angebote, massgeschneiderte Lösungen.

Menschliches Kapital

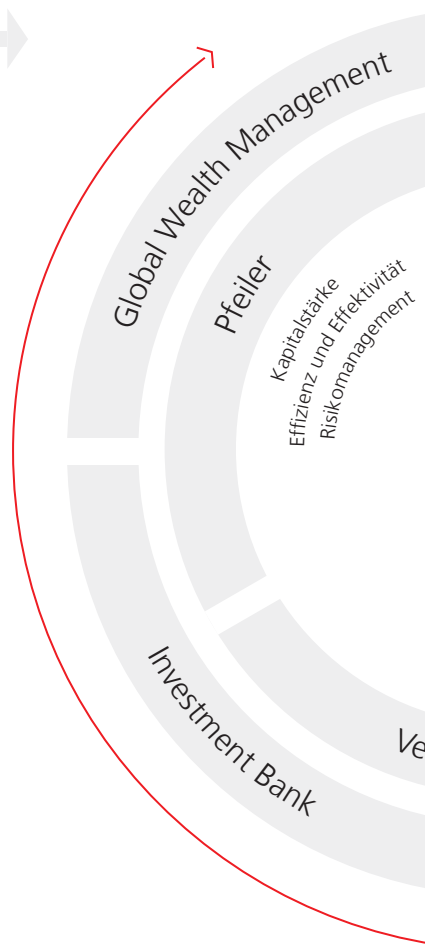
- **71 551** Mitarbeitende (auf Vollzeitbasis) in ~50 Ländern.
- **9296** Neueinstellungen 2020 (**>1700** in Programmen für junge Talente).
- **61%** Männer, **39%** Frauen, mit dem Ziel eines Frauenanteils von 30% ab Director-Stufe im Jahr 2025.
- Ein positives, inklusives Arbeitsumfeld und eine Kultur der Zusammenarbeit.
- Unsere Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten haben das Ziel, unsere Mitarbeitenden fit für die Zukunft zu machen.

Soziales und natürliches Kapital

- **170** Mitarbeitende weltweit für *UBS in Society* tätig.
- UBS Optimus Foundation: eine Förderstiftung mit Philanthropie-Experten und Anbindung an einen Vermögensverwalter, um unsere Kunden bei ihrem gesellschaftlichen Engagement zu unterstützen.
- Verdoppelung der den Mitarbeitenden für Freiwilligeneinsätze bezahlten Zeit (auf vier Tage pro Jahr), damit sie in ihren Gemeinschaften an Massnahmen zur COVID-19-Bekämpfung teilnehmen können.
- Beziehungen zu Kunden und Lieferanten unterliegen weltweit Standards für Umwelt- und Sozialrisiken.
- Nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Was wir tun

Geschäftsaktivitäten



Was wir leisten

Output

Investoren

- Den Aktionären zurechenbarer Reingewinn: **6,6 Milliarden US-Dollar**.
- Verwässertes Ergebnis pro Aktie: **1.77 US-Dollar**.
- Rendite auf das harte Kernkapital (CET1): **17,4%**.
- Verwaltete Vermögen: **4187 Milliarden US-Dollar**.
- Aufwand-Ertrags-Verhältnis: **73,3%**.

Kunden

- Direktere, vereinfachte Interaktionen dank digitaler Tools und Plattformen, wie UBS Neo, GWM-Plattformen, key4 und UBS Atrium.
- Eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen für das Privatvermögen und die Geschäftstätigkeiten unserer Kunden.
- Partnerschaft für ein nahtloses Serviceangebot, um unseren Kunden in allen Lebensphasen zur Seite zu stehen.
- Etablierte Verfahren und Prozesse für die Handhabung, Bearbeitung und Berücksichtigung von Rückmeldungen und Beschwerden.
- Angebot erstklassiger Dienstleistungen in den Bereichen Abwicklung, Marktzugang und Liquidität, massgeschneiderte Finanzierung, globale Kapitalmarkt- und Portfoliolösungen aus einer Hand und mit ausgewählten externen Partnern.

Mitarbeitende

- Personalbefragungen ergeben hohe Werte bei Zufriedenheit und Engagement der Mitarbeitenden.
- **26%** der Stellen ab Director-Stufe sind weiblich besetzt, was vielfältigere Führungsstile gewährleistet.
- Dank einem (durchschnittlichen) Dienstalter von **8 Jahren** verfügen unsere Mitarbeitenden über ein hohes Mass an Erfahrung und Know-how.
- **>1 Million** Lernaktivitäten zum Aufbau digitaler und agiler Fähigkeiten.

Gesellschaft und Umwelt

- Investitionen in nachhaltige Anlagen: **793,2 Milliarden US-Dollar** (18,9% unserer insgesamt verwalteten Vermögen).
- In Impact-Anlagen mit SDG-Bezug investierte Kundenvermögen: **6,9 Milliarden US-Dollar**.
- Spenden von UBS an lokale Programme: **22,1 Millionen US-Dollar**.
- Von UBS-Mitarbeitenden in Gemeinschaftsprojekten geleistete Freiwilligenarbeit: **104 452 Stunden** (58% der Zeit im Rahmen qualifizierter Tätigkeiten).
- 2020 von der UBS Optimus Foundation aufgebrauchte Spenden: **168 Millionen US-Dollar**.
- **100%** des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen bezogen.



Wie unsere Anspruchsgruppen profitieren

Ergebnis

- Vorgeschlagene Dividende pro Aktie für das Geschäftsjahr 2020: **0.37 US-Dollar.**
- Kapitalreserve für mögliche Aktienrückkäufe: **2,0 Milliarden US-Dollar.**

- Langfristige Beziehungen, die auf gegenseitigem Vertrauen und Integrität gründen.
- Zugang zu hervorragenden, massgeschneiderten Beratungsleistungen, Finanzlösungen und anderen globalen Dienstleistungen; Anstreben einer attraktiven risikobereinigten Anlageperformance.
- Höhere Zufriedenheit dank massgeschneiderter Produkte und Dienstleistungen sowie der sehr geschätzten Unterstützung während der Pandemie – insbesondere in Zeiten hohen Marktstresses.
- Kundennahe Bereitstellung unserer Dienstleistungspalette über unterschiedliche Kanäle – traditionell über unsere Niederlassungen, aber immer stärker auch über unser ständig weiterentwickeltes Remote- und Digitalangebot.

- Anteil der Mitarbeitenden, die nach Anpassung unserer Arbeitsabläufe remote arbeiten können: **95%.**
- Initiativen für Gesundheit und Wohlbefinden erhöhen die Resilienz unserer Mitarbeitenden und versetzen sie in die Lage, auch Phasen der Unsicherheit erfolgreich zu bewältigen.
- Die Vorgesetzten agieren nach Ansicht der meisten Mitarbeitenden erfolgreich.
- Bekenntnis zu Lohngleichheit, bestätigt durch Equal-Salary-Zertifizierungen in der Schweiz, in den USA, in Grossbritannien, Hongkong und Singapur.
- Unsere Massnahmen zur Förderung von Talenten gelten in der Branche als überdurchschnittlich.
- Breite Anerkennung als bevorzugter Arbeitgeber.

- Anteil unseres Engagements bei Unternehmen im fossilen Sektor: **1,9%** unseres gesamten Kreditgeschäfts.
- Gesamtreduzierung unseres Treibhausgas-Abdrucks gegenüber dem Basisjahr 2004: **79%.**
- Junge Menschen und Unternehmer, die von unseren Investitionen in ihre Gemeinschaften profitieren: **4,5 Millionen.**
- Von der UBS Optimus Foundation an sorgfältig ausgewählte Programme zugesagte Mittel: **151 Millionen US-Dollar.**
- Schutzbedürftige Menschen, deren Lebensumstände dank der UBS Optimus Foundation verbessert werden konnten: **3,7 Millionen.**

Was wir bewirken

Wirkung

- Mehrwert für unsere Investoren durch attraktive risikobereinigte Renditen und nachhaltige Performance, wobei ein kosten- und kapitaleffizientes Wachstum angestrebt wird.



SDG in unserem Fokus

- Aussergewöhnlicher Mehrwert für unsere Kunden, da wir ihre Bedürfnisse und Erwartungen verstehen und in ihrem besten Interesse handeln.
- Beitrag für eine bessere Zukunft, indem wir Mittel zur Finanzierung des Wandels hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft bereitstellen.
- Brückenbau zwischen den Generationen: Als Unternehmen, das sich ständig weiterentwickelt, passen wir uns an die sich wandelnden Bedürfnisse zukünftiger Generationen an, um deren bevorzugter Finanzdienstleister zu sein.



SDGs in unserem Fokus

- Umfassende Unterstützung für das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, Engagement für flexible Arbeitsregelungen nach der Pandemie.
- Eine kollaborative Unternehmenskultur, in der Diversität im Hinblick auf genderbezogene, ethnische oder andere Hintergründe anerkannt und geschätzt wird.
- Dank unseres vielseitigen Ansatzes zur Weiterentwicklung von Talenten und zum kontinuierlichen Lernen haben unsere Mitarbeitenden beruflich beste Chancen.
- Unsere Mitarbeitenden weltweit profitieren von der Tätigkeit für einen erstklassigen, verantwortungsbewussten Arbeitgeber.



SDGs in unserem Fokus

- Wir setzen Massstäbe für die gesamte Finanzbranche, fordern uns selbst immer wieder heraus und inspirieren andere, es uns gleichzutun.
- Wir leisten unseren Beitrag als bedeutender Steuerzahler und Arbeitgeber.
- In der Schweiz tragen unsere Grösse, unsere Präsenz und unser Renommee zu Stabilität und Verlässlichkeit der Wirtschaft bei.
- Wir fördern den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Welt.



SDGs in unserem Fokus

Inhaltsverzeichnis

- 2 Aktionärsbrief
 - 7 Highlights des Geschäftsjahres 2020
 - 8 Unsere Kennzahlen
 - 10 Unser Verwaltungsrat
 - 12 Unsere Konzernleitung
 - 14 Entwicklung unserer Bank
-

1 Finanz- und Geschäftsergebnis

- 18 Konzernergebnis

2 Risiko, Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz

- 30 Risikomanagement und -kontrolle
- 91 Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz

3 Corporate Governance und Vergütung

- 130 Corporate Governance
- 171 Vergütung

4 Jahresrechnungen

- 224 Konzernrechnung
- 387 Jahresrechnung (Einzelabschluss)

Anhang

- 410 Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung
- 413 In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen
- 416 Informationsportfolio
- 417 Hinweis betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

2020 war für uns alle ein Jahr wie kein anderes. Wir möchten Ihnen aufzeigen, wie sich das Jahr für UBS entwickelte und welche Herausforderungen sich uns stellten. Einige prägten unser Geschäftsjahr, andere zeigten unseren Fortschritt, wiederum andere eröffneten neue Chancen – alles dies soll Ihnen ein klares Bild davon vermitteln, wer wir sind und wohin wir gehen.

Unsere Gesamtleistung

In einem auf der globalen, aber auch menschlichen Ebene sehr herausfordernden Jahr setzten die Kunden ihr Vertrauen in UBS. Wir waren weiterhin nahe bei unseren Kunden, unterstützten sie im Umgang mit Unsicherheit und standen ihnen mit massgeschneiderter Beratung und Lösungen zur Seite. Vor diesem Hintergrund erzielten wir eine starke finanzielle Performance. Der Ertrag stieg um 12 Prozent, und wir erzielten eine Rendite auf das harte Kernkapital (CET1) von 17,4 Prozent sowie eine Rendite auf das Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte von 12,8 Prozent. Die verwalteten Vermögen erreichten einen Rekordstand, und wir haben alle unsere Wachstums-, Rendite- und Kostenziele erreicht oder übertroffen.

Wir sind besonders stolz, dass alle Unternehmensbereiche und Regionen zu dieser Leistung beitrugen. Global Wealth Management und Asset Management verzeichneten ein zweistelliges Wachstum des Vorsteuergewinns, und die Investment Bank erzielte eine Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital von annähernd 20 Prozent. In den Regionen Americas sowie Asia/Pacific stieg der Vorsteuergewinn um jeweils über 1 Milliarde US-Dollar. Unsere Universalbank in der Schweiz profitierte von einer widerstandsfähigen Wirtschaft, die durch wirksame, in Zusammenarbeit mit den Banken bereitgestellte staatliche Kreditprogramme unterstützt wurde. Wir konnten unseren Kunden das Beste von UBS bieten und unsere führende Marktposition im Bereich Nachhaltigkeit ausbauen. Unser Zusammenhalt und die generelle Stärke unserer Bank ermöglichten uns, als Team unsere Kunden und all jene, die in diesem herausfordernden Jahr Hilfe benötigten, zu unterstützen.

Hilfe für Kunden, Mitarbeitende und die Gesellschaft

Auch im Jahr 2020 setzten wir unsere Ressourcen zugunsten unserer Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft ein und konnten im Jahresverlauf unter anderem die Ausleihungen und Kreditzusagen an unsere Kunden erhöhen. In unserem Heimatmarkt Schweiz unterstützten wir das staatlich gestützte COVID-19-Kreditprogramm für KMU. Ausserdem leisteten wir einen Beitrag zum Paycheck Protection Program in den USA und halfen Firmenkunden bei der Aufnahme von Fremd- und Eigenkapital an den Kapitalmärkten.

Die Pandemie brachte Gemeinschaften auf der ganzen Welt in eine zunehmend schwierige Lage. Wir fühlten uns verpflichtet, Teil der Lösung zu sein, und stellten deshalb

30 Millionen US-Dollar für verschiedene COVID-19-Hilfsprojekte zur Verfügung. Ein Teil dieses Betrags dient zur Verdoppelung der 15 Millionen US-Dollar, die unsere Kunden und Mitarbeitenden für den COVID-19 Response Fund der UBS Optimus Foundation aufgebracht haben. Weiter haben wir verschiedene Massnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeitenden bei der Bewältigung der schwierigen Arbeitssituation zu unterstützen. So haben wir zusätzliche Flexibilität für die Kinderbetreuung gewährt und neue Instrumente und Hilfsmittel zur Verfügung gestellt, um zum physischen, mentalen, finanziellen und sozialen Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden beizutragen. Zudem haben wir die Zahl der bezahlten Arbeitstage, die den Mitarbeitenden für die Teilnahme an Freiwilligeneinsätzen zur Verfügung steht, verdoppelt.

Das ganze Jahr über standen unseren Mitarbeitenden verschiedene Ressourcen zur Verfügung, die ihnen halfen, sich mit den pandemiebedingten Veränderungen zurechtzufinden. Als Zeichen der Wertschätzung für ihren Einsatz in diesem schwierigen Jahr und angesichts der Tatsache, dass die Pandemie mitunter unvorhergesehene Ausgaben nötig macht, haben wir den Mitarbeitenden bis zu bestimmten Rangstufen einen einmaligen Barbetrag in Höhe eines Wochenlohns zukommen lassen.

Unsere Kapitalrenditen heute und in Zukunft

Der starke Aufbau von hartem Kernkapital hat 2020 dazu beigetragen, dass wir gute Kapitalquoten und attraktive Renditen für unsere Aktionäre ausweisen konnten. Diese robuste Kapitalposition unterstützt die Kundenbedürfnisse, das Wachstum unseres Geschäfts sowie künftige Dividenden und Aktienrückkäufe.

Wir haben die für 2019 angekündigte Dividendenausschüttung in Höhe von 2,6 Milliarden US-Dollar wie geplant vorgenommen. Der Verwaltungsrat beabsichtigt, den Aktionären der UBS Group AG für 2020 eine Dividende von 0.37 US-Dollar pro Aktie vorzuschlagen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre an der Generalversammlung am 8. April 2021 werden die Dividenden am 15. April 2021 an die per 14. April 2021 eingetragenen Aktionäre ausbezahlt.

Bevor Aktienrückkäufe infolge der COVID-19-Pandemie Anfang 2020 eingeschränkt wurden, kauften wir eigene Aktien im Wert von 350 Millionen Franken zurück und bildeten in der zweiten Jahreshälfte 2020 eine Kapitalreserve von 2 Milliarden US-Dollar für zukünftige Aktienrückkäufe. Im ersten Quartal haben wir die verbleibenden 100 Millionen Franken im Rahmen unseres 2 Milliarden US-Dollar umfassenden Programms 2018 bis 2021 zurückgekauft, womit dieses Programm abgeschlossen ist.

Mit Blick auf die Zukunft haben wir ein neues Rückkaufprogramm im Umfang von bis zu 4 Milliarden Franken lanciert. Wir gehen davon aus, dass wir im Rahmen dieses Programms bis zum Ende des ersten Quartals 2021 eigene Aktien im Wert von bis zu 1 Milliarde US-Dollar zurückkaufen werden.



Axel A. Weber

Präsident des Verwaltungsrats



Ralph A.J.G. Hamers

Group Chief Executive Officer

Das Verhältnis von Bardividende zu Aktienrückkäufen wurde ab 2020 dahingehend angepasst, dass Aktienrückkäufen bei Kapitalrückführungen ein im Vergleich zu den Vorjahren stärkeres Gewicht eingeräumt wird. Diese Neuausrichtung unseres Kapitalertragsprofils ist der attraktivere Weg, um Kapital an die Aktionäre zurückzuführen, und gibt uns weiterhin die nötige Flexibilität in der Kapitalbewirtschaftung. Wir sind weiterhin bestrebt, überschüssiges Kapital an unsere Aktionäre zurückzuführen.

Managementprioritäten

Der Wandel ist eine Konstante. Wir wollen agil sein und dafür sorgen, dass UBS fit für die Zukunft bleibt. Dabei wollen wir in erster Linie für unsere Kunden da sein, an die 2020 erreichte positive Dynamik anknüpfen und auf unseren bestehenden Stärken aufbauen. Zu diesen gehört insbesondere unsere Stellung als grösster wirklich globaler Vermögensverwalter mit einer fokussierten Investmentbank, einem leistungsfähigen Asset Management und einer führenden Universalbank für Privat- und Firmenkunden in der Schweiz.

Für die UBS von morgen ist es wichtig, Klarheit über Sinn und Zweck unseres Tuns zu haben. Auf der nächsten Etappe unserer Reise fokussieren wir uns auf sechs Schwerpunkte. Wir wollen: i) unseren Kundenstamm erweitern, ii) unsere auf Spitzenleistung ausgerichtete Kultur stärken, um noch zielgerichteter, agiler und integrativer zu werden, iii) Effizienzsteigerungen vorantreiben, iv) unsere digitalen Angebote verstärken und uns durch Technologie differenzieren, v) unseren Vorsprung im Nachhaltigkeitsbereich ausbauen und vi) weiterhin in jedem Umfeld eine solide Bilanz aufrechterhalten.

Führend in puncto Nachhaltigkeit

Wir waren schon immer bestrebt, für Kunden, Anleger und die Gesellschaft langfristigen Wert zu schaffen. Im vergangenen Jahr fand unser Engagement erneut externe Anerkennung. So konnten wir unseren Spitzenplatz im Dow Jones Sustainability

Index zum sechsten Mal in Folge halten, und von der globalen gemeinnützigen Umweltorganisation CDP erhielten wir eine Auszeichnung als führendes Unternehmen in puncto Nachhaltigkeit. Unter den mehr als 5800 bewerteten Unternehmen zählen wir damit zu den lediglich 5 Prozent, die für ihre Transparenz bei Umweltthemen und ihre Massnahmen zur Reduzierung von Emissionen, zur Eindämmung von Klimarisiken und zur Entwicklung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft in die A-Liste aufgenommen wurden.

Unsere Sustainable-Finance-Aktivitäten erhielten im Jahr 2020 bedeutende Impulse. Mit einem Wert von 793 Milliarden US-Dollar zum Jahresende haben sich unsere nachhaltigen Kernanlagen 2020 fast verdoppelt. Wir sind nun auch das erste global führende Finanzinstitut, das Privatkunden, die global investieren wollen, bevorzugt nachhaltige Lösungen empfiehlt. Unsere Privatkunden profitieren dabei von diversifizierten nachhaltigen Portfolios. Unser Multi-Asset-Portfolio mit 100 Prozent nachhaltigen Anlagen steigerte die verwalteten Vermögen von knapp über 1 Milliarde US-Dollar vor drei Jahren auf gut 17 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020. Im Asset Management führten wir unsere Climate-Aware-Strategien in weiteren Anlageklassen ein, damit noch mehr Kunden die Möglichkeit haben, ihre Anlageziele mit Umweltschutzzielen in Einklang zu bringen. Bei Strategien mit Nachhaltigkeitsfokus verzeichneten wir Nettoneugeldzuflüsse in Höhe von 32 Milliarden US-Dollar.

Unsere Klimastrategie unterstützt den im Pariser Klimaabkommen vorgesehenen geordneten Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Der Anteil unseres Engagements bei Unternehmen im fossilen Sektor ist in unserem Kreditgeschäft mit 1,9 Prozent bzw. 5,4 Milliarden US-Dollar zum 31. Dezember 2020 gering und im Vergleich zum Stand per Ende 2019 (2,3 Prozent) und 2018 (2,8 Prozent) rückläufig. Ausserdem sind wir ein Gründungsmitglied der Net Zero Asset Managers Initiative, in deren Rahmen sich 30 internationale Vermögensverwalter gemeinsam dazu verpflichten, Investitionen zu unterstützen, die auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 oder früher ausgerichtet sind.

Wesentliche Wachstumschancen

Die Zukunft im Finanzsektor dürfte jenen Unternehmen gehören, die in wichtigen Bereichen Grössenvorteile besitzen und diese zugunsten der Kunden und Aktionäre einsetzen können. In unserem weltweit führenden Vermögensverwaltungsgeschäft verzeichnen wir verwaltete Vermögen von über 3 Billionen US-Dollar im Wealth Management und von über 1 Billion US-Dollar im Asset Management. Wir sind eine führende Bank in der Schweiz und der grösste Vermögensverwalter in der Region Asia / Pacific. Im Investmentbanking gehören wir zu den Top 5 im Aktiengeschäft und zu den Top 3 im Devisenhandel. Mit unseren Wachstumszielen setzen wir auf bestehende Stärken, wie etwa unsere Diversifizierung über Geschäftsbereiche und Regionen hinweg, während wir gleichzeitig unsere Präsenz in den grössten und wachstumsstärksten Märkten der Welt ausbauen.

Wir sind auch gut aufgestellt, um von langfristigen Trends zu profitieren, zum Beispiel in den Bereichen Vermögensaufbau und -übertragung und der Suche nach Rendite.

Kunden das Beste von UBS bieten

Unsere globale Reichweite und unser umfangreiches Know-how verschaffen uns Wettbewerbsvorteile. Mit den innovativen Ideen im ganzen Unternehmen entstehen auch täglich neue Möglichkeiten für Gespräche und Interaktionen mit Kunden. Und das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft, denn 77 Prozent unserer Wealth-Management-Kunden geben an, dass sie an einem noch intensiveren Austausch und zusätzlichen Ideen interessiert sind.

Um auf unseren Stärken im Global Wealth Management und in der Investment Bank aufzubauen, haben wir ein gemeinsames Team für das Kapitalmarktgeschäft etabliert und die Zusammenarbeit im Segment Global Family Office intensiviert. Asset Management und Global Wealth Management kooperieren in den USA noch enger im Bereich Separately Managed Accounts. Diese Beispiele zeigen, dass die Zusammenarbeit – über Regionen, Geschäftsbereiche und Fachdisziplinen hinweg – bei UBS grossgeschrieben wird, damit unsere Dienstleistungen besser und effizienter werden und wir umfassende Beratung und Lösungen für die Kunden bereitstellen können.

Die Finanzbranche im Umbruch

Alles wird digital, und der Bedarf an Technologieinvestitionen nimmt zu. Mit der Pandemie haben sich auch die Erwartungen der Kunden an digitale Dienstleistungen und die Bereitschaft zu deren Nutzung beschleunigt, möglicherweise um einige Jahre. Ebenfalls beschleunigt wird die Entstehung unterschiedlicher Geschäftsmodelle. Manche Anbieter setzen auf Marktnischen, andere auf Beratung, einige sind lokal, andere global ausgerichtet. Neuere Mitbewerber wie grosse Plattformtechnologiefirmen zielen auf ausgewählte Bereiche der Wertschöpfungskette in der Finanzbranche ab. Eine fundamentale Aufsplitterung von Prozessen und Kunden-

beziehungen hat bisher nicht stattgefunden. Vielmehr geht der Trend auch in Zukunft dahin, dass zunehmend Partnerschaften zwischen neuen Mitbewerbern und traditionellen Banken geschlossen werden, denn mithilfe von Technologie und Innovationen sind Banken in der Lage, neuen Herausforderungen mit neuen Lösungen für ihre Kunden zu begegnen. Eines ist klar: Finanzinstitute, die Grössenvorteile besitzen, sind auch hier im Vorteil.

Die Digitalisierung bietet neue Chancen und das Potenzial für erhebliche Effizienzgewinne. Banken sind mit erhöhten Herausforderungen konfrontiert, sei es durch Digitalisierung, den intensiveren Wettbewerb, das anhaltende Tief- bzw. Negativzinsumfeld sowie eine voraussichtlich weiterhin expansive Geldpolitik. Dies könnte zu einer weiteren Konsolidierung der Branche führen.

Sustainable Finance ist ein weiterer zunehmend wichtiger Trend, der schon lange vor der Pandemie begann, aber durch diese an Bedeutung gewann. Im Jahr 2020 zeigten die Renditen unserer nachhaltigen Anlagemandate, dass Investitionen in das Gemeinwohl nicht auf Kosten der Rendite gehen müssen. Je besser Unternehmen in der Lage sind, sich mit nachhaltigen Angeboten am Markt zu positionieren, desto positiver dürfte sich dies in den kommenden Jahren auf ihre Wettbewerbsfähigkeit und Reputation auswirken.

Die digitale Transformation

Mit Technologie können wir den Kunden differenzierte Dienstleistungen anbieten, und sie hat auch betriebliche Vorteile. Unser Ziel ist es, dass Kunden und Mitarbeitende auf flexible und produktive Weise zusammenarbeiten und interagieren können. Bei der Umgestaltung unserer Infrastruktur wollen wir dort ansetzen, wo wir bei unseren Kunden zukünftig Bedarf nach digitalen Interaktionen und Dienstleistungen sehen und wo wir durch ein effizientes Datenmanagement neue Erkenntnisse gewinnen können. Dies wird auch die Entwicklung von Anwendungen erleichtern, die auf dem verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz beruhen und mit denen wir Kunden- und Mitarbeitererlebnisse noch gezielter verbessern können. Dabei legen wir stets grössten Wert auf Datensicherheit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit – für möglichst stabile Systeme und Anwendungen.

Da wir laufend in unsere Technologie investiert haben, konnten wir die durch die Pandemie entstandenen Homeoffice-Anforderungen problemlos erfüllen. Über 95 Prozent der internen und externen Mitarbeitenden konnten remote arbeiten, und unsere digitalen Angebote waren ein Weg, um unsere Kundenbeziehungen zu vertiefen. Die Anwendung UBS My Way zum Beispiel bietet Kunden in ausgewählten Märkten einen umfassenden Überblick über ihr Anlageportfolio. Sie können sich mit ihren Beratern austauschen und ihr eigenes Portfolio interaktiv zusammensetzen. Mit dem neu lancierten Multibanking geben wir unseren Schweizer Firmenkunden zudem die Möglichkeit, alle ihre Konten einschliesslich jener bei Drittbanken im Überblick zu haben und Zahlungen bequem über eine einzige Plattform auszulösen – ein in der Schweiz einzigartiges Angebot.

Unsere Investment Bank will die digitale Investmentbank der Zukunft sein. So haben wir für den Devisenhandel ein hochmodernes Kursstellungssystem entwickelt, das auf die Kunden zugeschnittene Pricing Streams und optimierte Absicherungen bietet. Zudem verfügen wir mit der neu lancierten *UBS Neo Question Bank* über die grösste globale Datenbank mit marktbezogenen Fragen, die von professionellen Anlegern an uns herangetragen werden. Zahlreiche weitere Beispiele von digitalen Innovationen stellen wir im Geschäftsbericht näher vor.

Die Führungskräfte von morgen

Die Arbeit der Zukunft wird eine agile und vernetzte Belegschaft erfordern, die mit dem sich ständig verändernden Umfeld sowie den neuen Verhaltensweisen und Präferenzen der Kunden umzugehen weiss. Wir haben die nötige Erfahrung und die Kompetenzen, sodass wir dem kulturellen und digitalen Wandel offen gegenüberstehen. Auf diese Weise wollen wir dafür sorgen, dass unsere Mitarbeitenden unter den neuen Rahmenbedingungen genauso erfolgreich sind und wir auch in Zukunft als bevorzugter Arbeitgeber anerkannt sein werden.

Bei UBS geht es uns nicht nur um Arbeitsplätze, sondern um Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die interne Mobilität der Mitarbeitenden und die Talententwicklung erhöhen das Engagement, verbessern die Zusammenarbeit, steigern die Produktivität und verringern die Fluktuation – all das kommt den Mitarbeitenden, dem Unternehmen und den Kunden zugute.

Eine vielfältige Belegschaft ist ein erheblicher Wettbewerbsvorteil, und wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, eine vielfältige und integrative Kultur in unserem Unternehmen zu schaffen, die innovative Ideen, einen hervorragenden Kundenservice und Chancengleichheit fördert – kurzum eine Kultur, die ein ausgezeichnetes Arbeitsumfeld für alle ermöglicht. Diversität umfasst bei unserem Ansatz verschiedene Aspekte, aber die Förderung der Vielfalt hinsichtlich Geschlecht und ethnischer Zugehörigkeit hat für uns in nächster Zeit höchste Priorität.

Französischer grenzüberschreitender Rechtsstreit

Das Verfahren am Berufungsgericht ist für den 8. bis 24. März 2021 angesetzt, die Urteilsverkündung wird im späteren Jahresverlauf erwartet. UBS weist jegliches strafrechtliches Fehlverhalten in diesem Fall von sich. Unsere Rückstellungen belaufen sich weiterhin – unverändert gegenüber dem Jahresende 2018 – auf 450 Millionen Euro (549 Millionen US-Dollar). Antworten auf häufige Fragen von Aktionären, Kunden, Mitarbeitenden und anderen Stakeholdern zu diesem Verfahren haben wir unter ubs.com/investoren veröffentlicht.

Virtuelle Generalversammlung im Jahr 2021

Der Schutz der Gesundheit unserer Aktionäre und Mitarbeitenden steht für uns weiterhin an erster Stelle. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen und Unsicherheiten hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Generalversammlung 2021 wiederum online durchzuführen. Es wird deshalb nicht möglich sein, physisch an der Generalversammlung teilzunehmen. Wir freuen uns dennoch auf Ihr Feedback und darauf, Sie an der diesjährigen virtuellen Generalversammlung am 8. April zu begrüßen.

Für Ihre anhaltende Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Freundliche Grüsse



Axel A. Weber
Präsident des Verwaltungsrats



Ralph A.J.G. Hamers
Group Chief Executive Officer



Vorwärts schauen

UBS Jahresrückblick 2020

Online ab dem 29. März 2021 unter
ubs.com/annualreview

Unternehmensinformationen

Die **UBS Group AG** hat ihren Sitz in der Schweiz, wo sie als Aktiengesellschaft nach Artikel 620 ff des schweizerischen Obligationenrechts eingetragen ist. Die Adresse des Hauptsitzes lautet: Bahnhofstrasse 45, CH-8001 Zürich, Schweiz, Telefon +41-44-234 1111, UID: CHE-395.345.924. Die UBS Group AG wurde 2014 als Holdinggesellschaft des UBS-Konzerns gegründet und am 10. Juni 2014 eingetragen. Die Aktien der UBS Group AG sind an der SIX Swiss Exchange sowie an der New York Stock Exchange (ISIN: CH0244767585; CUSIP: H42097107) kotiert. Die UBS Group AG besitzt 100% der ausstehenden Aktien der UBS AG.

Kontaktadressen

Globale Telefonzentrale

Für Anfragen allgemeiner Art.
ubs.com/contact

Zürich +41-44-234 1111
London +44-207-567 8000
New York +1-212-821 3000
Hongkong +852-2971 8888
Singapur +65-6495 8000

Investor Relations

Unser Investor-Relations-Team unterstützt institutionelle, professionelle und private Anleger.

UBS Group AG, Investor Relations
Postfach
CH-8098 Zürich

ubs.com/investoren

Zürich +41-44-234 4100
New York +1-212-882 5734

Media Relations

Unser Media-Relations-Team unterstützt Medien und Journalisten weltweit.

ubs.com/media

Zürich +41-44-234 8500
mediarelations@ubs.com

London +44-20-7567 4714
ubs-media-relations@ubs.com

New York +1-212-882 5858
mediarelations@ubs.com

Hong Kong +852-2971 8200
sh-mediarelations-ap@ubs.com

Group Company Secretary

Der Group Company Secretary ist Ansprechperson für Anfragen zu Vergütung und ähnlichen Themen, welche an die Verwaltungsratsmitglieder adressiert sind.

UBS Group AG
Group Company Secretary
Postfach
CH-8098 Zürich

sh-company-secretary@ubs.com

Zürich +41-44-235 6652

Shareholder Services

Unser Shareholder-Services-Team, im Bereich Group Company Secretary angesiedelt, ist für die Eintragung der Aktionäre der UBS Group AG verantwortlich.

UBS Group AG, Shareholder Services
Postfach
CH-8098 Zürich

sh-shareholder-services@ubs.com

Zürich +41-44-235 6652

US Transfer Agent

Zuständig für Anfragen zur UBS-Aktie in den USA.

Computershare Trust Company NA
P.O. Box 505000
Louisville, KY 40233-5000, USA

Für Online-Anfragen der Aktionäre:
www-us.computershare.com/investor/Contact

Website für Aktionäre:
computershare.com/investor

Anrufe aus den USA
+1-866-305-9566
Anrufe von ausserhalb der USA
+1-781-575-2623
TDD für Hörbehinderte
+1-800-231-5469
TDD ausländische Aktionäre
+1-201-680-6610

Kalender UBS Group AG

Publikation des Sustainability Report 2020: Donnerstag, 11. März 2021
Generalversammlung 2021: Donnerstag, 8. April 2021
Publikation des Berichts für das 1. Quartal 2021: Dienstag, 27. April 2021
Publikation des Berichts für das 2. Quartal 2021: Dienstag, 20. Juli 2021
Publikation des Berichts für das 3. Quartal 2021: Dienstag, 26. Oktober 2021

Impressum

Herausgeber: UBS Group AG, Zürich, Schweiz | ubs.com

Sprachen: Deutsch / Englisch | SAP-Nr. 80531D

© UBS 2021. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den geschützten Marken von UBS. Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt in der Schweiz auf chlorfreiem Papier mit mineralölreduzierten Druckfarben. Papierherstellung aus sozialverträglich und umweltfreundlich angebautem Holz.



Highlights des Geschäftsjahres 2020

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir in sämtlichen Unternehmensbereichen und Regionen ein starkes Ergebnis erzielt.



Konzernergebnis

6,6 Milliarden USD

Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis

(2019: 4,3 Milliarden USD)

Ressourcen

1,1 Billionen USD

Bilanzaktiven

(2019: 1,0 Billionen USD)

Profitabilität

17,4%

Rendite auf das harte Kernkapital

(2019: 12,4%)

1.77 USD

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

(2019: 1.14 USD)

59,4 Milliarden USD

Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital

(2019: 54,5 Milliarden USD)

12,8%

Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte

(2019: 9,0%)

Unsere Kennzahlen

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Geschäftsjahr endend am oder per		
	31.12.20	31.12.19 ¹	31.12.18 ¹
Konzernergebnis			
Geschäftsertrag	32 390	28 889	30 213
Geschäftsaufwand	24 235	23 312	24 222
Ergebnis vor Steuern	8 155	5 577	5 991
Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	6 557	4 304	4 516
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (USD) ²	1,77	1,14	1,18
Profitabilität und Wachstum³			
Eigenkapitalrendite (%)	11,3	7,9	8,6
Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (%)	12,8	9,0	9,8
Rendite auf das harte Kernkapital (%)	17,4	12,4	13,1
Rendite auf risikogewichteten Aktiven, brutto (%)	11,7	11,0	11,8
Rendite auf Leverage Ratio Denominator, brutto (%) ⁴	3,4	3,2	3,3
Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)	73,3	80,5	79,9
Steuersatz, effektiv (%)	19,4	22,7	24,5
Wachstum des Ergebnisses (%)	52,3	(4,7)	366,0
Ressourcen³			
Total Aktiven	1 125 765	972 194	958 500
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital	59 445	54 501	52 896
Hartes Kernkapital (CET1) ⁵	39 890	35 535	34 073
Risikogewichtete Aktiven ⁵	289 101	259 208	263 747
Harte Kernkapitalquote (CET1) (%) ⁵	13,8	13,7	12,9
Going-Concern-Kapitalquote (%) ⁵	19,4	20,0	17,5
Total Verlustabsorptionsfähigkeitsquote (%) ⁵	35,2	34,6	31,7
Leverage Ratio Denominator ⁵	1 037 150	911 322	904 595
Leverage Ratio Denominator (mit befristeter Erleichterung durch die FINMA) ⁶	944 323		
Leverage Ratio des harten Kernkapitals (%) ⁵	3,85	3,90	3,77
Leverage Ratio des harten Kernkapitals (%) (mit befristeter Erleichterung durch die FINMA) ⁶	4,22		
Going-Concern Leverage Ratio (%) ⁵	5,4	5,7	5,1
Going-Concern Leverage Ratio (%) (mit befristeter Erleichterung durch die FINMA) ⁶	5,9		
Leverage Ratio der gesamten Verlustabsorptionsfähigkeit (%) ⁵	9,8	9,8	9,3
Liquiditätsquote (LCR, %) ⁷	152	134	136
Sonstiges			
Verwaltete Vermögen (Mrd. USD) ⁸	4 187	3 607	3 101
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	71 551	68 601	66 888
Börsenkapitalisierung ⁹	50 013	45 661	45 907
Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (USD) ⁹	16,74	15,07	14,34
Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (CHF) ⁹	14,82	14,59	14,10
Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (USD) ⁹	14,91	13,28	12,54
Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (CHF) ⁹	13,21	12,86	12,33

¹ Die Vergleichszahlen wurden, wenn nötig, angepasst. Siehe Abschnitt «Accounting and financial reporting» des UBS Group AG Annual Report 2020 und «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. ² Siehe «Informationen zu den Aktien und Ergebnis pro Aktie» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. ³ Siehe Abschnitt «Leistungsziele und -messung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Leistungskennzahlen. ⁴ Die Leverage Ratio Denominatoren, die zur Renditeberechnung in Bezug auf den jeweiligen Zeitraum im Geschäftsjahr 2020 genutzt wurden, widerspiegeln nicht die Effekte der befristeten Erleichterung, die durch die FINMA im Zusammenhang mit COVID-19 gewährt wurde. Siehe Abschnitt «Regulatory and legal developments» des UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen. ⁵ Basiert auf dem Regelwerk für Schweizer systemrelevante Banken (SRB) vom 1. Januar 2020. Siehe Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen. ⁶ Siehe Abschnitt «Regulatory and legal developments» des UBS Group AG Annual Report 2020 und «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen zur durch die FINMA gewährten befristeten Erleichterung. ⁷ Siehe «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen. ⁸ Beinhaltet verwaltete Vermögen von Global Wealth Management, Asset Management und Personal & Corporate Banking. Siehe «Anmerkung 32 Verwaltete Vermögen und Nettoneugelder» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. ⁹ Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen.

Ereignisse nach der Publikation des ungeprüften Berichts für das vierte Quartal 2020

Aufgrund berücksichtigungspflichtiger Ereignisse nach dem Bilanzstichtag weichen die Ergebnisse für das Jahr 2020 und die Bilanz per 31. Dezember 2020 von denjenigen ab, die am 26. Januar 2021 im ungeprüften Bericht für das vierte Quartal 2020 publiziert wurden. Die Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten wurden erhöht. Diese Anpassung reduzierte das Ergebnis vor Steuern 2020 und das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis 2020 um jeweils 72 Millionen US-Dollar. In der Folge reduzierte sich das unverwässerte Ergebnis pro Aktie um 0.02 US-Dollar, und das verwässerte Ergebnis pro Aktie reduzierte sich um 0.02 US-Dollar.

Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung

Eine alternative Kennzahl zur Leistungsmessung (Alternative Performance Measure, APM) ist eine finanzielle Grösse, welche das historische oder zukünftige Finanzergebnis, die Vermögens- und Finanzlage oder die Cashflows ausdrückt. Sie weicht von den finanziellen Kennzahlen ab, die in den geltenden anerkannten Rechnungslegungsstandards oder anderen Regularien definiert oder spezifiziert sind. In den Ausführungen zum Finanz- und Geschäftsergebnis des Konzerns, unserer Unternehmensbereiche und unserer Konzernfunktionen weisen wir eine Reihe von APMs aus. Mithilfe dieser APMs wollen wir ein umfassenderes Bild unserer operativen Performance bieten und die Einschätzungen des Managements über die Faktoren, welche unsere Geschäftsergebnisse am stärksten beeinflussen, widerspiegeln. In der Tabelle «Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung» im Anhang dieses Berichts sind für jede APM eine Definition beziehungsweise die Berechnungsmethode sowie der Informationsgehalt aufgeführt. Unsere APMs gelten unter Umständen als Kennzahlen ausserhalb der Rechnungslegungsstandards gemäss Definition der US Securities and Exchange Commission (SEC).

In diesem Bericht verwendete Begriffe, sofern aus dem Zusammenhang heraus nicht anders erforderlich

«UBS», «UBS-Konzern», «UBS Group AG (konsolidiert)», «Konzern», «der Konzern», «wir», «uns» und «unser»	UBS Group AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften
«UBS AG (konsolidiert)»	UBS AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften
«UBS Group AG» und «UBS Group AG (Einzelabschluss)»	UBS Group AG als eigenständiges Unternehmen
«UBS AG» und «UBS AG (Einzelabschluss)»	UBS AG als eigenständiges Unternehmen
«UBS Switzerland AG» und «UBS Switzerland AG (Einzelabschluss)»	UBS Switzerland AG als eigenständiges Unternehmen
«UBS Europe SE (konsolidiert)»	UBS Europe SE und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften
«UBS Americas Holding LLC» und «UBS Americas Holding LLC (konsolidiert)»	UBS Americas Holding LLC und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften

Sofern sich aus dem Kontext nichts anderes ergibt, schliessen in diesem Bericht Formulierungen, in denen nur ein Geschlecht genannt ist, alle anderen Geschlechter ein.

Unser Verwaltungsrat



Axel A. Weber Präsident des Verwaltungsrats / Vorsitzender des Corporate Culture and Responsibility Committee / Vorsitzender des Governance and Nominating Committee



Jeremy Anderson Vizepräsident und Senior Independent Director / Vorsitzender des Audit Committee / Mitglied des Governance and Nominating Committee



Beatrice Weder di Mauro Mitglied des Audit Committee / Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee



William C. Dudley Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee / Mitglied des Governance and Nominating Committee / Mitglied des Risk Committee



Reto Francioni Mitglied des Compensation Committee / Mitglied des Risk Committee



Jeanette Wong Mitglied des Audit Committee / Mitglied des Compensation Committee / Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee



Nathalie Rachou Mitglied des Risk Committee



Dieter Wemmer Mitglied des Audit Committee / Mitglied des Compensation Committee / Mitglied des Governance and Nominating Committee



Julie G. Richardson Vorsitzende des Compensation Committee / Mitglied des Governance and Nominating Committee / Mitglied des Risk Committee



Mark Hughes Vorsitzender des Risk Committee / Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee



Fred Hu Mitglied des Governance and Nominating Committee / Mitglied des Risk Committee

Der Verwaltungsrat der UBS Group AG besteht gemäss unseren Statuten aus sechs bis zwölf Mitgliedern und wird vom Verwaltungsratspräsidenten geleitet. Der Verwaltungsrat entscheidet auf Vorschlag des Group Chief Executive Officer (Group CEO) über die Strategie des Konzerns, ist für die Gesamtleitung, Überwachung und Kontrolle des Konzerns und seines Managements verantwortlich und überwacht die Einhaltung der Bestimmungen der anwendbaren Gesetzgebungen, Vorschriften und Regularien. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften und stellt die Ausarbeitung von klaren konzernweiten

Governance-Grundsätzen sicher, um eine effektive Steuerung und Überwachung des Konzerns zu gewährleisten. Diese Grundsätze berücksichtigen die wesentlichen Risiken, denen der Konzern und seine Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für den Erfolg des Konzerns und für die Erzielung von nachhaltigem Wert für die Aktionäre, dies unter dem Einsatz von umsichtigen und effektiven Kontrollen. Darüber hinaus genehmigt er alle zur Veröffentlichung vorgesehenen Rechnungsabschlüsse und ernennt und setzt die Mitglieder der Konzernleitung ab.

Unsere Konzernleitung

Die UBS Group AG verfügt über zwei streng getrennte Führungsgremien, wie dies von der schweizerischen Bankengesetzgebung vorgeschrieben ist. Daher wurde die operative Führung vom Verwaltungsrat an die Konzernleitung delegiert. Die Konzernleitung unter Führung des Group CEO bestand am 31. Dezember 2020 aus 13 Mitgliedern. Sie hat die Verantwortung für die Steuerung des Konzerns und dessen Geschäftsführung inne. Ihr obliegt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategien des Konzerns, der Unternehmensbereiche sowie der Konzernfunktionen.

› Siehe «Verwaltungsrat» und «Konzernleitung» im Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts oder ubs.com/verwaltungsrat und ubs.com/konzernleitung für die vollständigen Lebensläufe der Mitglieder unserer Führungsgremien



Ralph A.J.G. Hamers Group Chief Executive Officer



Christian Bluhm Group Chief Risk Officer



Suni Harford President Asset Management



Markus U. Diethelm Group General Counsel



Edmund Koh President UBS Asia Pacific



Sabine Keller-Busse President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland (seit 1. Februar 2021)
Group Chief Operating Officer ad interim



Kirt Gardner Group Chief Financial Officer



Tom Naratil Co-President Global Wealth Management und
President UBS Americas



Markus Ronner Group Chief Compliance and Governance Officer



Iqbal Khan Co-President Global Wealth Management und
President UBS Europe, Middle East and Africa (seit 1. Februar 2021)



Axel P. Lehmann President Personal & Corporate Banking und
President UBS Switzerland (bis 31. Januar 2021)



Robert Karofsky Co-President Investment Bank



Piero Novelli Co-President Investment Bank

Entwicklung unserer Bank

Seit unseren Anfängen Mitte des 19. Jahrhunderts haben viele Finanzinstitute die Geschichte unseres Unternehmens geprägt und unsere Entwicklung mitgestaltet. Das Jahr 1998 war ein wichtiger Wendepunkt, als sich zwei der damals drei grössten Schweizer Banken, die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) und der Schweizerische Bankverein (SBV), zur heutigen UBS zusammenschlossen. Beide Banken waren in der Branche bereits sehr erfolgreich. Die SBG war organisch zur grössten Schweizer Bank gewachsen. Derweil erzielte der SBV sein Wachstum mehrheitlich über strategische Partnerschaften und Akquisitionen, einschliesslich jener von S. G. Warburg im Jahr 1995.

Im Jahr 2000 erwarben wir PaineWebber, ein US-amerikanisches Brokerhaus und Vermögensverwaltungsunternehmen, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1879 zurückreichen, und etablierten uns damit als bedeutender Akteur am US-Markt. Über die letzten 50 Jahre haben wir auch eine starke Präsenz in der Region Asien/Pazifik aufgebaut. Dort sind wir heute (gemessen an den verwalteten Vermögen) der grösste Vermögensverwalter, eine erstklassige Investmentbank sowie ein etablierter Anbieter im Asset Management.

Nachdem die Finanzkrise 2008 uns herbe Verluste beschert hatte, leiteten wir 2011 eine strategische Transformation unseres Unternehmens ein, um ein Geschäftsmodell mit Fokus auf unseren Kerngeschäften Wealth Management sowie Privat- und Firmenkundengeschäft in der Schweiz zu schaffen. Unser Ziel war, zu unseren Wurzeln zurückzukehren, indem wir auf ein kundenzentriertes und weniger risiko- und kapitalintensives Modell setzten. Diese Transformation haben wir mittlerweile erfolgreich abgeschlossen.

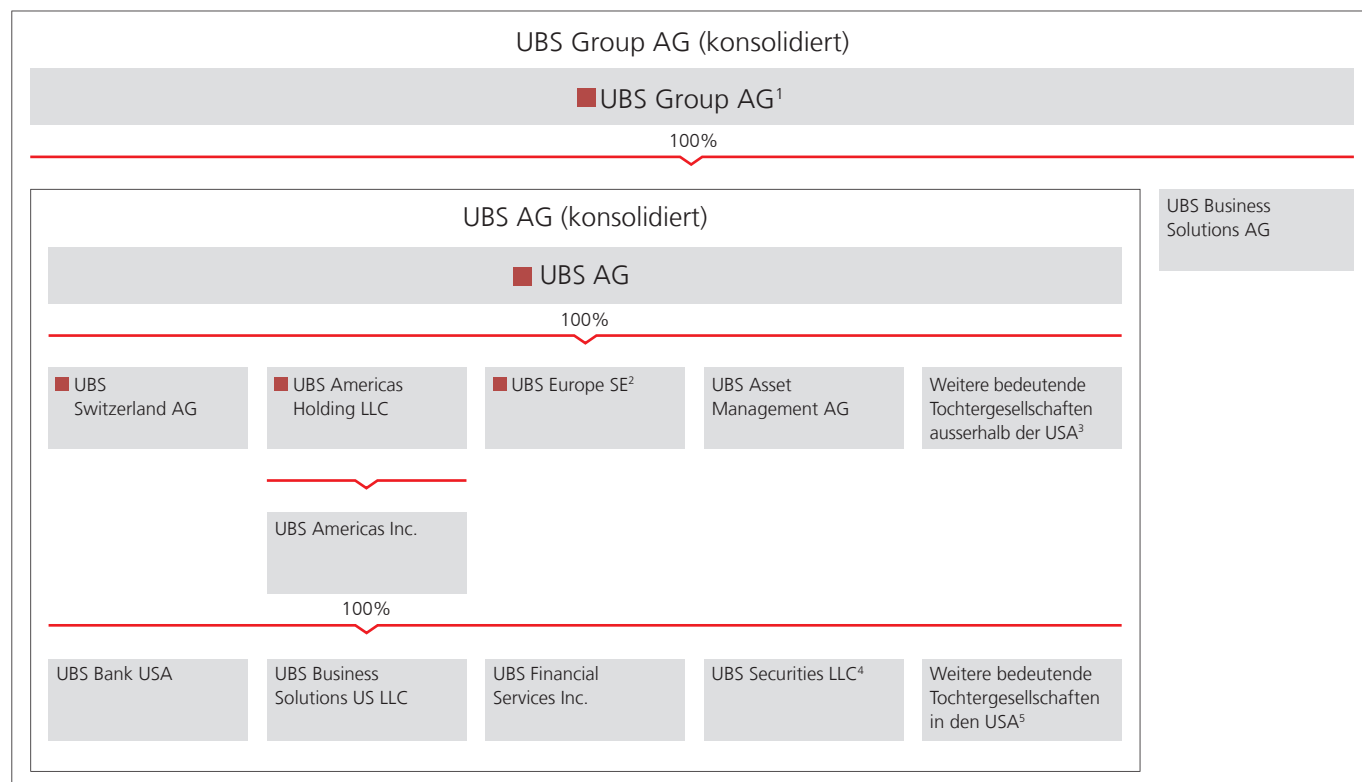
Heute sind wir ein globales Finanzdienstleistungsunternehmen. Nicht nur sind wir der grösste wirklich global aufgestellte Vermögensverwalter mit einem verwalteten Vermögen von über 3,0 Billionen US-Dollar, sondern auch die führende Privat- und Firmenkundenbank in der Schweiz, ein grosser und breit diversifizierter globaler Asset Manager und eine fokussierte Investmentbank.

2014 begannen wir im Hinblick auf die «Too big to fail»-Vorschriften und andere regulatorische Anforderungen mit der Anpassung unserer Rechtsstruktur. Zunächst errichteten wir die UBS Group AG als oberste Holdinggesellschaft des UBS-Konzerns. Anschliessend wurden 2015 der Geschäftsbereich Personal & Corporate Banking und das in der Schweiz gebuchte Wealth Management von der UBS AG auf die neu gegründete UBS Switzerland AG übertragen. Noch im selben Jahr etablierten wir die UBS Business Solutions AG, welche als Dienstleistungsgesellschaft für den Konzern fungiert. Im darauffolgenden Jahr wurde UBS Americas Holding LLC die Zwischenholdinggesellschaft unserer US-Tochtergesellschaften, und die Wealth-Management-Tochtergesellschaften in Europa wurden in die UBS Europe SE fusioniert. 2019 wurde die UBS Limited, unsere in Grossbritannien ansässige Tochtergesellschaft, in unsere europäische Tochtergesellschaft UBS Europe SE mit Sitz in Deutschland fusioniert.

Die nachfolgende Grafik bietet einen Überblick über unsere wichtigsten Rechtseinheiten und unsere rechtliche Struktur.

- › Siehe www.ubs.com/geschichte für weitere Informationen
- › Siehe die Abschnitte «Risk factors» und «Regulatory and legal developments» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen

Die Rechtsstruktur des UBS-Konzerns per 5. März 2021



■ Holdinggesellschaft sowie bedeutende regulierte Tochtergesellschaften und Subgruppen, die in den Geschäfts- und Quartalsberichten der UBS Group AG offengelegt werden müssen.

¹ Siehe «Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über die UBS-Tochtergesellschaften, einschliesslich wichtiger Tochtergesellschaften und Subgruppen. ² UBS Limited wurde per 1. März 2019 in die UBS Europe SE fusioniert. ³ Weitere bedeutende Tochtergesellschaften ausserhalb der USA werden in der Regel entweder direkt durch die UBS AG oder indirekt durch die UBS Switzerland AG oder die UBS Asset Management AG gehalten. ⁴ 99% direkt durch UBS Americas Inc. und 1% durch UBS Americas Holding LLC gehalten. ⁵ Weitere bedeutende Tochtergesellschaften in den USA werden in der Regel entweder direkt durch UBS Americas Inc. oder indirekt durch UBS Financial Services Inc. gehalten.

Finanz- und Geschäfts- ergebnis

Konzernergebnis

1

Konzernergebnis

Erfolgsrechnung

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am			Veränderung in %
	31.12.20	31.12.19	31.12.18	31.12.19
Erfolg Zinsengeschäft	5862	4 501	5 048	30
Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	6960	6 842	6 960	2
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(694)	(78)	(118)	790
Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	20961	19 110	19 598	10
Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	(1 775)	(1 696)	(1 703)	5
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	19186	17 413	17 895	10
Übriger Erfolg	1076	212	428	409
Total Geschäftsertrag	32390	28 889	30 213	12
Personalaufwand	17224	16 084	16 132	7
Sachaufwand	4885	5 288	6 797	(8)
Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software	2069	1 765	1 228	17
Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	57	175	65	(67)
Total Geschäftsaufwand	24235	23 312	24 222	4
Ergebnis vor Steuern	8155	5 577	5 991	46
Steueraufwand / (-ertrag)	1583	1 267	1 468	25
Konzernergebnis	6572	4 310	4 522	52
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	15	6	7	156
Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	6557	4 304	4 516	52

Comprehensive Income

Total Comprehensive Income	8312	5 091	4 231	63
Total Comprehensive Income – den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	36	2	5	
Total Comprehensive Income – den Aktionären zurechenbar	8276	5 089	4 225	63

Ergebnis unserer Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen¹

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.20

Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzernfunktionen	Total
Total Geschäftsertrag	17 045	3 651	2 974	9 214	(494)	32 390
davon: Nettogewinn aus dem Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an der Fondcenter AG	60		571			631
davon: Gewinn aus der Veräußerung von Urheberrechten				215		215
davon: Nettogewinne aus verkauften oder zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften					64	64
davon: Bewertungsgewinn auf Auction Rate Securities im vierten Quartal 2020 ²					134	134
davon: Gewinne im Zusammenhang mit Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	6	19				26
davon: Gewinn aus dem Verkauf von zum Fair Value bewerteten Beteiligungstiteln	4	18				22
Total Geschäftsaufwand	13 026	2 392	1 519	6 732	567	24 235
davon: vorgezogene Verbuchung des Aufwands im Zusammenhang mit ausstehenden aufgeschobenen Zuteilungen im dritten Quartal 2020 ³	46	3	22	229	58	359
davon: Aufwand im Zusammenhang mit gekündigten Liegenschaftsmietverträgen					72	72
davon: Wertminderung auf intern entwickelte Software ⁴					67	67
davon: Nettostrukturierungsaufwand ⁵	72	5	6	24	0	107
Ergebnis vor Steuern	4 019	1 259	1 455	2 482	(1 060)	8 155

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19

Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzernfunktionen	Total
Total Geschäftsertrag	16 353	3 715	1 938	7 269	(385)	28 889
davon: Nettoverluste aus Fremdwährungsumrechnung ⁶					(35)	(35)
davon: Nettoverluste aus zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften					(29)	(29)
Total Geschäftsaufwand	12 955	2 274	1 406	6 485	192	23 312
davon: Wertminderung auf Goodwill				110		110
davon: Nettostrukturierungsaufwand ⁵	68	17	33	168	(2)	284
Ergebnis vor Steuern	3 397	1 441	532	784	(577)	5 577

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.18

Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzernfunktionen	Total
Geschäftsertrag	16 785	4 161	1 852	8 041	(626)	30 213
davon: Gewinne im Zusammenhang mit Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	101	359				460
davon: Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien					31	31
davon: Gewinne aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen					25	25
davon: Neubewertungsverlust im Zusammenhang mit UBS Securities China					(270)	(270)
Total Geschäftsaufwand	13 531	2 365	1 426	6 554	346	24 222
davon: Gewinn aus Änderungen des Schweizer Vorsorgeplans	(66)	(38)	(10)	(5)	(122)	(241)
davon: Nettostrukturierungsaufwand ⁵	258	47	67	193	(4)	561
Ergebnis vor Steuern	3 254	1 796	426	1 486	(971)	5 991

¹ Bei den in dieser Tabelle ausgewiesenen Bestandteilen des Geschäftsertrags und des Geschäftsaufwands handelt es sich um einmalige Posten, die nicht notwendigerweise repräsentativ für die zugrundeliegende Geschäftslage im angegebenen Berichtszeitraum sind. ² Entspricht einem im vierten Quartal 2020 erfassten Bewertungsgewinn aufgrund einer Verbesserung der Marktrahmenbedingungen nach einer Änderung der Bewertungsmethode. Siehe «Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung» im Abschnitt «Jahresrechnungen» dieses Berichts für weitere Informationen. Dieser Gewinn wurde durch die im früheren Jahresverlauf erfassten Bewertungsverluste mehr als ausgeglichen. ³ Widerspiegelt die vorgezogene Verbuchung des Aufwands im dritten Quartal 2020, als die Bedingungen für die fortgesetzte Übertragung von bestimmten ausstehenden Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung geändert wurden. Dieser Betrag beinhaltet rund USD 80 Millionen vorgezogen verbuchten Aufwand, der andernfalls im vierten Quartal 2020 verbucht worden wäre. Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. Für das Gesamtjahr ergibt sich ein Aufwand von rund USD 280 Millionen (Global Wealth Management: USD 30 Millionen; Asset Management: USD 10 Millionen; Investment Bank: USD 180 Millionen; Konzernfunktionen: USD 60 Millionen). ⁴ Bezieht sich auf die Wertminderung einer intern entwickelten Software infolge der Entscheidung aus dem vierten Quartal 2020, von einer internen Geschäftsübertragung von der UBS Switzerland AG zur UBS AG abzusehen. ⁵ Widerspiegelt den Aufwand für neue Restrukturierungsinitiativen. Vergleichszahlen früherer Jahre enthalten auch den Restrukturierungsaufwand für frühere Kostensenkungsprogramme. ⁶ Bezieht sich auf die Veräußerung oder Schliessung von ausländischen Geschäftsbetrieben.

2020 verglichen mit 2019

Ergebnisse

Wir wiesen 2020 einen den Aktionären zurechenbaren Konzerngewinn von 6557 Millionen US-Dollar aus, bei einem Nettosteueraufwand von 1583 Millionen US-Dollar. Im Geschäftsjahr 2019 betrug der den Aktionären zurechenbare Konzerngewinn 4304 Millionen US-Dollar, bei einem Nettosteueraufwand von 1267 Millionen US-Dollar.

Der Vorsteuergewinn nahm um 2578 Millionen US-Dollar beziehungsweise 46% auf 8155 Millionen US-Dollar zu. Dies war bedingt durch den höheren Geschäftsertrag, der durch den gestiegenen Geschäftsaufwand teilweise ausgeglichen wurde. Der Geschäftsertrag stieg um 3501 Millionen US-Dollar beziehungsweise 12% auf 32 390 Millionen US-Dollar. Dafür verantwortlich sind eine Zunahme des Erfolgs aus dem

Zinsengeschäft und des sonstigen Nettoertrags von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten um 1479 Millionen US-Dollar, eine Steigerung des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft um 1773 Millionen US-Dollar sowie der um 864 Millionen US-Dollar angestiegene Übrige Erfolg. Dies wurde durch eine höhere Nettowertberichtigung für Kreditrisiken von 616 Millionen US-Dollar teilweise kompensiert. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 923 Millionen US-Dollar beziehungsweise 4% auf 24 235 Millionen US-Dollar. Dieser Anstieg war hauptsächlich dem um 1140 Millionen US-Dollar höheren Personalaufwand und den um 304 Millionen US-Dollar höheren Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software zuzuschreiben. Teilweise ausgeglichen wurden diese Effekte durch die Abnahme des Sachaufwands um 403 Millionen US-Dollar sowie durch die um 118 Millionen US-Dollar geringeren Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte.

Geschäftsertrag

Erfolg aus dem Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft und der sonstige Nettoertrag von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten stieg um 1479 Millionen US-Dollar auf 12 822 Millionen US-Dollar. Hauptgrund für diesen Anstieg waren die höheren Nettoerträge der Investment Bank und von Global Wealth Management, teilweise kompensiert vom niedrigeren Nettoertrag der Konzernfunktionen.

Die Steigerung von 1454 Millionen US-Dollar auf 5643 Millionen US-Dollar bei der Investment Bank war hauptsächlich Global Markets zuzuschreiben. Die Ertragssteigerung im Geschäftsbereich Derivatives & Solutions widerspiegelt die höhere Kundenaktivität bei Devisen-, Zins- und Kreditprodukten. Darüber hinaus bewirkten die höheren Erträge aus der Eigenkapitalfinanzierung eine Ertragssteigerung in Financing und die höheren Erträge aufgrund der gestiegenen Kundenaktivität eine Ertragssteigerung in Execution & Plattform.

Global Wealth Management verzeichnete einen Zuwachs um 126 Millionen US-Dollar auf 5039 Millionen US-Dollar. Hauptgrund hierfür waren der höhere Erfolg aus dem Zinsen-

geschäft aufgrund gestiegener Erträge aus dem Kreditgeschäft – teilweise ausgeglichen durch geringere Erträge aus dem Einlagengeschäft – sowie höhere transaktionsbasierte Erträge aus Devisen- und anderen Intermediärgeschäften infolge höherer Kundenaktivität.

Die Konzernfunktionen verzeichneten eine Abnahme um 120 Millionen US-Dollar auf negative 302 Millionen US-Dollar. Dies war in erster Linie Verlusten aus Rechnungslegungsasymmetrien geschuldet, einschliesslich der Unwirksamkeit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, sowie den gesunkenen Erträgen aus dem zentralisierten Group-Treasury-Risikomanagement infolge der zugenommenen Liquiditätskosten im Zusammenhang mit den COVID-19-bedingten Marktbelastungen in der ersten Hälfte des Berichtsjahres. Der Ertrag aus dem Non-core und Legacy Portfolio ging ebenfalls zurück. Teilweise ausgeglichen wurden diese Effekte durch die Zunahme bei Group Services, hauptsächlich infolge der niedrigeren Finanzierungskosten, die in erster Linie im Zusammenhang mit latenten Steueransprüchen standen.

» Siehe «Anmerkung 3 Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger

Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am			Veränderung in %
	31.12.20	31.12.19	31.12.18	31.12.19
Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	4563	3490	3710	31
Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	1299	1011	1338	28
Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	6960	6842	6960	2
Total	12822	11343	12008	13
Global Wealth Management	5039	4913	5049	3
davon: Erfolg Zinsengeschäft	4027	3947	4101	2
davon: Transaktionsbasierter Erfolg aus Devisen- und anderen Intermediärgeschäften ¹	1012	966	948	5
Personal & Corporate Banking	2459	2436	2451	1
davon: Erfolg Zinsengeschäft	2049	1992	2049	3
davon: Transaktionsbasierter Erfolg aus Devisen- und anderen Intermediärgeschäften ¹	409	443	402	(8)
Asset Management	(16)	(13)	(35)	23
Investment Bank ²	5643	4189	4756	35
Global Banking ³	585	414	608	42
Global Markets ³	5057	3775	4148	34
Konzernfunktionen	(302)	(182)	(214)	66

¹ Beinhaltet in erster Linie Spread-bezogene Erträge in Zusammenhang mit kundenbedingten Transaktionen, Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung sowie Ertrag und Aufwand aus Edelmetallen. Diese sind in der Position «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» der Erfolgsrechnung enthalten. Die in dieser Position gezeigten Beträge sind ein Teil der Position «Transaktionsbasierter Erfolg» in den Lageberichten von Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking, die in den Abschnitten «Global Wealth Management» und «Personal & Corporate Banking» des UBS Group AG Annual Report 2020 zu finden sind. ² Um die zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten widerzuspiegeln, erfolgen die Angaben zur Investment Bank nicht anhand von Positionen der Konzernrechnung, sondern auf Ebene von Geschäftsfeldern. Dies ist konsistent mit der Struktur des Lageberichts im Abschnitt «Investment Bank» des UBS Group AG Annual Report 2020. ³ Zum 1. Januar 2020 wurde die Investment Bank neu ausgerichtet und in die Geschäftsfelder Global Banking und Global Markets unterteilt. Die Vorjahresangaben geben diese neue Struktur wieder, ohne dass dies Einfluss auf das Gesamtergebnis der Investment Bank hätte.

Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft betrug 19 186 Millionen US-Dollar, verglichen mit 17 413 Millionen US-Dollar im Vorjahr.

Die Nettocourtage erhöhten sich um 920 Millionen US-Dollar auf 3858 Millionen US-Dollar, was auf das positive Marktumfeld und die höhere Kundenaktivität in Global Wealth Management und in der Investment Bank zurückzuführen war.

Die Erträge aus dem Anlagefondsgeschäft nahmen, angetrieben von Asset Management, um 431 Millionen US-Dollar zu. Die Zunahme war vor allem den höheren performanceabhängigen Erträgen hauptsächlich aus Hedge-Fund-Aktivitäten zuzuschreiben, die von der robusten Marktlage profitierten. Ausserdem konnten die Management Fees gesteigert werden, was in erster Linie ein Effekt höherer durchschnittlicher verwalteter Vermögen war, denen Netto-neugeldzuflüsse und ein positives Marktumfeld zugutekamen.

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung und damit zusammenhängenden Dienstleistungen erhöhten sich um 353 Millionen US-Dollar. Hauptverantwortlich hierfür war Global Wealth Management, dem ein positives Marktumfeld mit höheren durchschnittlichen verwalteten Vermögen zugutekam.

Das Emissionsgeschäft verzeichnete einen Zuwachs von 344 Millionen US-Dollar auf 1085 Millionen US-Dollar, vor allem, weil die Investment Bank höhere Erträge aus Emissionen erzielte.

- › Siehe «Anmerkung 4 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Übriger Erfolg

Der Übrige Erfolg konnte um 864 Millionen US-Dollar auf 1076 Millionen US-Dollar gesteigert werden. Die Hauptgründe hierfür waren ein Gewinn von 631 Millionen US-Dollar aus dem Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an der Fondcenter AG an Clearstream, dem Post-Trade-Dienstleister der Deutsche Börse Group, sowie ein Gewinn von 215 Millionen US-Dollar aus der Veräußerung von Urheberrechten im Zusammenhang mit der Bloomberg-Commodity-Indexfamilie.

Überdies wurde ein Nettogewinn aus zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften von 76 Millionen US-Dollar erzielt, verglichen mit einem Nettoverlust von 19 Millionen US-Dollar im Vorjahr.

- › Siehe «Anmerkung 5 Übriger Erfolg» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen
› Siehe «Anmerkung 29 Änderungen der Organisationsstruktur, Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an der Fondcenter AG

Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Die Nettowertberichtigungen für Kreditrisiken beliefen sich 2020 insgesamt auf 694 Millionen US-Dollar (gegenüber 78 Millionen US-Dollar im Vorjahr). Sie widerspiegelten Nettoverluste von 266 Millionen US-Dollar auf Positionen der Stufe 1 und 2 sowie 429 Millionen US-Dollar auf wertgeminderten Positionen (Stufe 3).

- › Siehe «Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken
› Siehe Abschnitt «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen

Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzern- funktionen	Total
Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.20						
Stufen 1 und 2	(48)	(129)	0	(88)	0	(266)
Stufe 3	(40)	(128)	(2)	(217)	(42)	(429)
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(88)	(257)	(2)	(305)	(42)	(694)
Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19						
Stufen 1 und 2	3	23	0	(4)	0	22
Stufe 3	(23)	(44)	0	(26)	(7)	(100)
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(20)	(21)	0	(30)	(7)	(78)
Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.18						
Stufen 1 und 2	0	0	0	(9)	(1)	(9)
Stufe 3	(15)	(56)	0	(29)	(8)	(109)
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(15)	(56)	0	(38)	(8)	(118)

Geschäftsaufwand

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich um 1140 Millionen US-Dollar auf 17 224 Millionen US-Dollar, primär aufgrund der höheren Aufwendungen für Löhne, variable Vergütungen und Sozialversicherungsbeiträge.

Die Gehaltskosten nahmen um 505 Millionen US-Dollar auf 7023 Millionen US-Dollar zu. Hauptgründe hierfür waren Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung, die Neuausrichtung von variabler zu fixer Vergütung für bestimmte Mitarbeitende sowie das Insourcing bestimmter Tätigkeiten von externen Anbietern in unsere Business Solution Centers.

Der Aufwand für die gesamten variablen Vergütungen nahm um 428 Millionen US-Dollar auf 3429 Millionen US-Dollar zu, hauptsächlich wegen des höheren Aufwands für Zuteilungen für das laufende Geschäftsjahr infolge der besseren Geschäftslage, was teilweise von der oben erwähnten Neuausrichtung ausgeglichen wurde. Zudem nahm der Aufwand für Zuteilungen für das vorherige Jahr zu, vor allem aufgrund der Änderung der Bedingungen für die fortgesetzte Übertragung von bestimmten ausstehenden Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung im dritten Quartal 2020. Die Zunahmen wurden von den geringeren Abfindungszahlungen teilweise kompensiert.

Der Aufwand für Sozialversicherungsbeiträge erhöhte sich um 100 Millionen US-Dollar auf 899 Millionen US-Dollar und reflektierte somit mehrheitlich den gestiegenen Aufwand für Gehälter und variable Vergütungen.

- › Siehe Abschnitt «Vergütung» dieses Berichts für weitere Informationen
- › Siehe «Anmerkung 6 Personalaufwand», «Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» und «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen
- › Siehe «Anmerkung 1b Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und weitere Änderungen» für weitere Informationen über Änderungen bei den Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen

Sachaufwand

Der Sachaufwand verringerte sich um 403 Millionen US-Dollar auf 4885 Millionen US-Dollar. Dies reflektierte einen um 209 Millionen US-Dollar geringeren Reise- und Repräsentationsaufwand infolge der Massnahmen zur Eindämmung von COVID-19 sowie die um 207 Millionen US-Dollar verringerten Honorarzahllungen, mehrheitlich in Verbindung mit Beratungsleistungen. Ausserdem verringerte sich der Aufwand für Outsourcing-Leistungen um 130 Millionen US-Dollar, was in erster Linie dem vorgenannten Insourcing bestimmter Tätigkeiten von externen Anbietern in unsere Business Solution Centers zuzuschreiben war. Diese Effekte wurden vom höheren Aufwand für Miete und Unterhalt von IT- und anderen Sachanlagen in Höhe von 95 Millionen US-Dollar teilweise kompensiert.

Der Nettoaufwand für die britische und die deutsche Bankenabgabe belief sich 2020 auf 55 Millionen US-Dollar und beinhaltete eine Gutschrift von 27 Millionen US-Dollar für frühere Geschäftsjahre. Im Jahr 2019 betrug der Nettoaufwand für die britische und die deutsche Bankenabgabe 41 Millionen US-Dollar und beinhaltete eine Gutschrift in Höhe von 31 Millionen US-Dollar für frühere Geschäftsjahre.

Wir gehen davon aus, dass sich die Kosten im Zusammenhang mit Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten in der Branche auf absehbare Zeit weiterhin auf erhöhtem Niveau bewegen werden und wir uns weiterhin mit einer Reihe bedeutender Klagen und regulatorischer Angelegenheiten konfrontiert sehen werden. In vielen dieser Fälle lassen sich die Ergebnisse, der Zeitpunkt einer Regelung und die möglichen Auswirkungen der Regelungen auf unser zukünftiges Geschäft, unser Finanzergebnis oder unsere finanzielle Lage nur äusserst schwer prognostizieren.

- › Siehe «Anmerkung 7 Sachaufwand» und «Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Geschäftsaufwand

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am			Veränderung in %
	31.12.20	31.12.19	31.12.18	31.12.19
Personalaufwand	17 224	16 084	16 132	7
davon: Gehälter	7 023	6 518	6 448	8
davon: Total Variable Vergütungen	3 429	3 001	3 238	14
davon: für das laufende Geschäftsjahr ¹	2 634	2 352	2 624	12
davon: für frühere Geschäftsjahre ²	795	650	614	22
davon: Variable Vergütungen an Finanzberater ³	4 091	4 043	4 054	1
davon: Übriger Personalaufwand ⁴	2 680 ⁵	2 521	2 391	6
Sachaufwand	4 885	5 288	6 797	(8)
davon: Nettoaufwand für Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten	197	165	657	19
davon: Übriger Sachaufwand	4 688	5 122	6 140	(8)
Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software	2 069	1 765	1 228	17
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	57	175	65	(67)
Total Geschäftsaufwand	24 235	23 312	24 222	4

¹ Beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit leistungsabhängigen Zuteilungen und anderen variablen Vergütungen für das entsprechende Geschäftsjahr. ² Beinhaltet die Amortisation von leistungsabhängigen Zuteilungen und anderen variablen Vergütungen aus früheren Geschäftsjahren. ³ Die Vergütung für Finanzberater besteht aus formelbasierten Vergütungsmodellen, die direkt auf von Finanzberatern generierten, vergütungsrelevanten Erträgen basieren, sowie aus ergänzenden Vergütungsbestandteilen, die auf der Produktivität der Finanzberater, der Dauer der Firmenzugehörigkeit, den neuen Vermögen und anderen Variablen basieren. Sie enthält auch Kosten im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit den Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Sperrfristvorgaben geknüpft sind. ⁴ Beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit externen Mitarbeitenden, Sozialleistungen, Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und übriger Personalaufwand. Siehe «Anmerkung 6 Personalaufwand» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. ⁵ 2020 hat UBS die Bedingungen für die fortgesetzte Übertragung von bestimmten ausstehenden Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütungen für berechnete Mitarbeitende geändert. In der Folge wurde ein Aufwand in Höhe von rund USD 280 Millionen angesetzt. Davon werden USD 240 Millionen in «Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen», USD 20 Millionen in «Sozialleistungen» und USD 20 Millionen in «Übriger Personalaufwand» ausgewiesen. Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software stiegen um 304 Millionen US-Dollar auf 2069 Millionen US-Dollar. Der Hauptgrund war ein intern entwickeltes Softwareprogramm, einschliesslich einer Wertminderung in Höhe von 67 Millionen US-Dollar infolge der Entscheidung, von einer internen Geschäftsübertragung von der UBS Switzerland AG zur UBS AG abzusehen. Auch der Aufwand für Liegenschaften erhöhte sich, unter anderem wegen der beschleunigten Abschreibung infolge gekündigter Liegenschaftsmietverträge.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte verminderten sich um 118 Millionen US-Dollar auf 57 Millionen US-Dollar, weil das Vorjahr eine Wertminderung auf Goodwill in Höhe von 110 Millionen US-Dollar in der Investment Bank enthielt.

- › **Siehe «Anmerkung 12 Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software» und «Anmerkung 13 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

Steuern

Im Jahr 2020 wurde ein Ertragsteueraufwand von 1583 Millionen US-Dollar für den Konzern erfasst, was einem effektiven Steuersatz von 19,4% entspricht. Im Vorjahr hatte der Ertragsteueraufwand 1267 Millionen US-Dollar betragen, dies entsprach einem effektiven Steuersatz von 22,7%. Der Ertragsteueraufwand für 2020 umfasste einen schweizerischen Steueraufwand von 598 Millionen US-Dollar und einen nicht schweizerischen Steueraufwand von 985 Millionen US-Dollar.

Der Steueraufwand in der Schweiz beinhaltete einen laufenden Steueraufwand von 482 Millionen US-Dollar in Bezug auf steuerpflichtige Gewinne der UBS Switzerland AG und anderer schweizerischer Gesellschaften. Darüber hinaus umfasste er einen latenten Steueraufwand von 116 Millionen US-Dollar. Dieser reflektierte primär die Amortisation von latenten Steueransprüchen, die zuvor im Zusammenhang mit abzugsfähigen temporären Differenzen erfasst worden waren.

Der nicht schweizerische Steueraufwand beinhaltete einen laufenden Steueraufwand von 749 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Gewinnen, die von nicht schweizerischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen erwirtschaftet wurden. Darüber hinaus umfasst er einen latenten Nettosteueraufwand von 236 Millionen US-Dollar. Die Aufwendungen in Höhe von 444 Millionen US-Dollar, die primär die Amortisation von latenten Steueransprüchen reflektierten, welche zuvor im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen von UBS Americas Inc. erfasst worden waren, wurden teilweise von einem Ertrag in Höhe von 208 Millionen US-Dollar hinsichtlich der Bewertungsanpassungen von latenten Steueransprüchen kompensiert. Dieser Ertrag umfasste Netto-Bewertungsanpassungen latenter Steueransprüche in Höhe von 146 Millionen US-Dollar für bestimmte Einheiten, hauptsächlich in Verbindung mit unserem Geschäftsplanungsprozess, und von 62 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit der zusätzlichen Erfassung latenter Steueransprüche aus der Einbringung von

Immobilienwerten durch die UBS AG in UBS Americas Inc. und UBS Financial Services Inc. im Jahr 2020. Dies ermöglichte die vollständige Erfassung latenter Steueransprüche in Bezug auf die damit verbundenen historischen Immobilienkosten, die zuvor gemäss den im vierten Quartal 2018 getroffenen Entscheidungen für US-Steuerzwecke aktiviert worden waren.

Der effektive Steuersatz von 19,4% für das Geschäftsjahr 2020 ist niedriger als der normale Steuersatz des Konzerns von rund 25%. Dies ist in erster Linie auf den oben erwähnten latenten Steuerertrag von 208 Millionen US-Dollar zurückzuführen sowie auf die Tatsache, dass kein Nettosteueraufwand für den Vorsteuergewinn in Höhe von 631 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an der Fondcenter AG erfasst worden war.

Für das Gesamtjahr 2021 erwarten wir einen Steuersatz von rund 25%, ohne mögliche Auswirkungen der Neubewertung latenter Steueransprüche im Zusammenhang mit dem Planungsprozess für das kommende Geschäftsjahr zu berücksichtigen. Ebenfalls ausgeklammert werden die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Unternehmenssteuersatzes in den USA oder Steuersatzanpassungen in anderen Ländern, die 2021 in Kraft treten könnten.

- › **Siehe «Anmerkung 8 Ertragsteuern» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- › **Siehe Abschnitt «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen**

Total Comprehensive Income – den Aktionären zurechenbar

Das den Aktionären zurechenbare Total Comprehensive Income belief sich 2020 auf 8276 Millionen US-Dollar. Darin widerspiegeln sich der Konzerngewinn von 6557 Millionen US-Dollar und das positive Other Comprehensive Income (OCI) (nach Abzug von Steuern) von 1719 Millionen US-Dollar.

Die Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen im OCI betrugen im Jahr 2020 positive 1095 Millionen US-Dollar. Hauptgrund hierfür war die deutliche Aufwertung des Schweizer Frankens (9%) und des Euro (9%) gegenüber dem US-Dollar. Im Jahr 2019 betrugen die Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen im OCI positive 104 Millionen US-Dollar.

Das OCI im Zusammenhang mit Cashflow-Absicherungen betrug positive 1011 Millionen US-Dollar. Dieser Betrag widerspiegelt vor allem eine Zunahme der nicht realisierten Nettogewinne aus US-Dollar-Absicherungsderivaten aufgrund von Rückgängen der relevanten langfristigen US-Dollar-Zinssätze, teilweise kompensiert durch die Umklassifizierung von Nettogewinnen aus Absicherungsinstrumenten aus dem OCI in die Erfolgsrechnung, weil die abgesicherten prognostizierten Cashflows die Erfolgsrechnung beeinflussten. Im Jahr 2019 betrug das OCI im Zusammenhang mit Cashflow-Absicherungen positive 1143 Millionen US-Dollar.

Das OCI im Zusammenhang mit dem OCI zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten betrug positive 136 Millionen US-Dollar (Vorjahr: positive 117 Millionen US-Dollar) und widerspiegelte primär nicht realisierte Nettogewinne infolge von Rückgängen der relevanten langfristigen US-Dollar-Zinssätze im Jahr 2020.

Das OCI im Zusammenhang mit dem eigenen Kreditrisiko von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen betrug negative 293 Millionen US-Dollar (Vorjahr: negative 392 Millionen US-Dollar), was vor allem eine Verengung der Kreditspreads im Jahr 2020 widerspiegelte.

Nach Steuern betrug das OCI im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen negative 218 Millionen US-Dollar, verglichen mit einem OCI von negativen 186 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Das gesamte Vorsteuer-OCI im Zusammenhang mit dem Schweizer Vorsorgeplan betrug netto negative 276 Millionen US-Dollar. Dies war primär auf einen ausserordentlichen Arbeitgeberbeitrag zurückzuführen, der das Bruttovermögen um 235 Millionen US-Dollar ansteigen liess, aber gleichzeitig zu einem OCI-Verlust führte, da aufgrund der Vermögenswertbegrenzung in der Bilanz per 31. Dezember 2020 kein Nettopensionsvermögenswert erfasst werden konnte. Wie 2018 angekündigt, beschloss UBS zur Minderung der Auswirkungen der am Schweizer Vorsorgeplan 2019 vorgenommenen Änderungen, eine Beitragszahlung in Höhe von bis zu 720 Millionen Schweizer Franken (813 Millionen US-Dollar umgerechnet zum Stichtagskurs am 31. Dezember 2020) zu leisten, und zwar verteilt über drei jeweils in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zu zahlende Tranchen. Beim ausserordentlichen Beitrag von 235 Millionen US-Dollar im ersten Quartal 2020 handelt es sich um die erste Tranche.

Das gesamte Vorsteuer-OCI im Zusammenhang mit dem britischen Vorsorgeplan belief sich auf negative 61 Millionen US-Dollar und widerspiegelte OCI-Verluste von 449 Millionen US-Dollar aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO). Diese waren hauptsächlich auf einen Verlust von 504 Millionen US-Dollar aus einem Rückgang des anwendbaren Diskontierungssatzes zurückzuführen, der durch einen Gewinn von 42 Millionen US-Dollar, der aus der Differenz zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung resultierte, teilweise ausgeglichen wurde. Teilweise kompensiert wurde dies durch einen OCI-Gewinn in Höhe von 388 Millionen US-Dollar infolge eines positiven Ertrags aus Planvermögen.

- › **Siehe «Comprehensive Income» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- › **Siehe «Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über das eigene Kreditrisiko von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen**
- › **Siehe «Anmerkung 25 Hedge Accounting» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über Cashflow-Absicherungen von künftigen erwarteten Transaktionen**
- › **Siehe «Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über OCI im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen**

Sensitivität gegenüber Zinsschwankungen

Per 31. Dezember 2020 schätzen wir, dass eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100 Basispunkte in Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking zu einem Gesamtanstieg des jährlichen Erfolgs aus dem Zinsengeschäft um rund 1,6 Milliarden US-Dollar führen könnte. Eine Parallelverschiebung der Zinskurven um –100 Basispunkte könnte zu einer Gesamtreduktion des jährlichen Erfolgs aus dem Zinsengeschäft um rund 0,4 Milliarden US-Dollar führen.

Diese Schätzungen beruhen auf einem hypothetischen Szenario einer über alle Währungen hinweg gleichen unmittelbaren Änderung der Zinssätze relativ zu den implizierten Terminzinssätzen für unser Bankenbuch per 31. Dezember 2020. Diese Schätzungen gehen von keinen Veränderungen der Bilanzsumme und -struktur, konstanten Wechselkursen und keinen spezifischen Managementmassnahmen aus.

Saisonale Faktoren

Unsere Erträge können saisonalen Faktoren unterliegen, insbesondere in der Investment Bank und in Global Wealth Management. Diese Unternehmensbereiche zeigen in der Regel im ersten Quartal die höchsten Transaktionsvolumen der Kunden und im Rest des Jahres geringere Volumen, insbesondere in den Sommermonaten und zum Jahresende.

Die Nettoneugelder können durch die jährlichen Zahlungen von Steuern, die in den USA in der Regel im zweiten Quartal konzentriert sind, beeinflusst werden. Für das Geschäftsjahr 2020 konzentrierten sich die Steuerzahlungen aufgrund der Gewährung eines COVID-19-bedingten Zahlungsaufschubs in den USA auf das dritte Quartal.

Kennzahlen

Nachstehend geben wir eine Übersicht über ausgewählte Kennzahlen des Konzerns. Siehe Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen über Kennzahlen zur Kapitalbewirtschaftung.

Aufwand-Ertrags-Verhältnis

Das Aufwand-Ertragsverhältnis belief sich auf 73,3%, verglichen mit 80,5% im Vorjahr. Darin widerspiegelt sich der höhere Geschäftsertrag, der teilweise vom zugenommenen Geschäftsaufwand kompensiert wurde. Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis wird auf Grundlage des Geschäftsertrags vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken berechnet.

Hartes Kernkapital (CET1)

Das harte Kernkapital (CET1) erhöhte sich um 4,4 Milliarden US-Dollar auf 39,9 Milliarden US-Dollar. Dies war hauptsächlich dem Ergebnis vor Steuern von 8,2 Milliarden US-Dollar, Effekten aus der Fremdwährungsumrechnung von 1,2 Milliarden US-Dollar sowie latenten Steueransprüchen auf temporäre Differenzen von 0,4 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben. Die Zunahme wurde teilweise neutralisiert durch die Kapitalreserve von 2,0 Milliarden US-Dollar für potenzielle Aktienrückkäufe, Abgrenzungen für Dividendenausschüttungen von 1,3 Milliarden US-Dollar, einen laufenden Steueraufwand von 1,2 Milliarden US-Dollar, Aktienrückkäufe von 0,4 Milliarden US-Dollar im Rahmen unseres Aktienrückkaufprogramms und leistungsorientierte Vorsorgepläne von 0,3 Milliarden US-Dollar.

Rendite auf das harte Kernkapital (CET1)

Unsere Rendite auf das harte Kernkapital (RoCET1) belief sich auf 17,4% gegenüber 12,4% im Vorjahr. Dieses Ergebnis war der Zunahme des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses um 2,3 Milliarden US-Dollar, teilweise geschmälert durch einen Anstieg des durchschnittlichen harten Kernkapitals (CET1) um 2,9 Milliarden US-Dollar, zuzuschreiben.

Risikogewichtete Aktiven

Die risikogewichteten Aktiven (RWA) erhöhten sich um 29,9 Milliarden US-Dollar auf 289,1 Milliarden US-Dollar. Die Hauptgründe hierfür waren um 25,1 Milliarden US-Dollar höhere Kreditrisiko- und Gegenpartierisiko-RWA, einschliesslich 7,7 Milliarden US-Dollar aus Währungseffekten, um 5,3 Milliarden US-Dollar höhere Marktrisiko-RWA sowie um 1,3 Milliarden US-Dollar höhere RWA für nicht gegenparteibezogene Risiken. Dem stand eine Abnahme der RWA für operationelle Risiken um 1,8 Milliarden US-Dollar gegenüber.

Harte Kernkapitalquote (CET1)

Unsere harte Kernkapitalquote stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 13,8%, was den Anstieg des harten Kernkapitals um 4,4 Milliarden US-Dollar – teilweise ausgeglichen durch die oben erwähnte Zunahme der RWA – reflektierte.

Leverage Ratio Denominator (ausgenommen befristete Erleichterungen der FINMA)

Der Leverage Ratio Denominator (LRD) erhöhte sich um 126 Milliarden US-Dollar auf 1037 Milliarden US-Dollar. Dieser Anstieg reflektierte den Anstieg der Bilanzsumme und andere Veränderungen in Höhe von 82 Milliarden US-Dollar sowie Währungseffekte von 43 Milliarden US-Dollar.

Leverage Ratio des harten Kernkapitals (ausgenommen befristete Erleichterungen der FINMA)

Unsere Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) ging von 3,90% auf 3,85% per 31. Dezember 2020 zurück, weil die oben erwähnte Zunahme des harten Kernkapitals um 4,4 Milliarden US-Dollar durch einen Anstieg des LRD mehr als kompensiert wurde.

Going-Concern Leverage Ratio (ausgenommen befristete Erleichterungen der FINMA)

Unsere Going-Concern Leverage Ratio ging von 5,7% auf 5,4% zurück, weil der Anstieg des Going-Concern-Kapitals um 4,3 Milliarden US-Dollar durch die oben erwähnte Zunahme des LRD um 126 Milliarden US-Dollar mehr als kompensiert wurde.

Personalbestand

Per 31. Dezember 2020 beschäftigten wir 71 551 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente). Diese Nettozunahme von 2950 gegenüber dem 31. Dezember 2019 war in erster Linie auf das Insourcing bestimmter Tätigkeiten von externen Anbietern in unsere Business Solutions Centers zurückzuführen.

Eigenkapitalrendite

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Geschäftsjahr endend am oder per		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Konzernergebnis			
Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	6557	4304	4516
Eigenkapital			
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital	59445	54501	52896
abzüglich: Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	6480	6469	6647
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte	52965	48032	46249
abzüglich: sonstige Abzüge vom harten Kernkapital	13075	12497	12176
Hartes Kernkapital	39890	35535	34073
Eigenkapitalrendite			
Eigenkapitalrendite (%)	11,3	7,9	8,6
Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (%)	12,8	9,0	9,8
Rendite auf das harte Kernkapital (%)	17,4	12,4	13,1

Nettoneugelder und verwaltete Vermögen

Die Beurteilung und Analyse der Nettoeugelder und verwalteten Vermögen durch das Management wird in den Abschnitten «Global Wealth Management» und «Asset Management» des UBS Group AG Annual Report 2020 dargelegt.

Nettoneugelder¹

	Für das Geschäftsjahr endend am		
<i>Mrd. USD</i>	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Global Wealth Management	43,3	31,6	24,7
Asset Management	80,1	17,8	32,2
<i>davon: exklusive Mittelflüsse aus Geldmarktanlagen</i>	87,5	12,6	24,7
<i>davon: Mittelflüsse aus Geldmarktanlagen</i>	(7,4)	5,2	7,5

¹ Nettoeugelder schliessen Zins- und Dividenderträge aus.

Verwaltete Vermögen

		Per	Veränderung in %	
<i>Mrd. USD</i>	31.12.20	31.12.19	31.12.18	31.12.19
Global Wealth Management	3016	2635	2260	14
Asset Management	1092	903	781	21
<i>davon: exklusive Geldmarktanlagen</i>	995	801	686	24
<i>davon: Geldmarktanlagen</i>	97	102	95	(4)

Risiko, Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz

Lagebericht

2

Geprüfte Informationen gemäss IFRS 7 und IAS 1

Die Offenlegung der Risiko- und Kapitalinformationen erfolgt nach International Financial Reporting Standard 7 (IFRS 7) – *Finanzinstrumente: Angaben* und International Accounting Standard 1 (IAS 1) – *Darstellung des Abschlusses* als Teil des Finanzberichts im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts, der von der unabhängigen Revisionsstelle Ernst & Young AG, Basel, geprüft wurde. Diese Informationen sind in diesem Abschnitt des Berichts als «geprüft» gekennzeichnet. Das Risikoprofil der UBS AG (konsolidiert) unterscheidet sich nicht erheblich von dem der UBS Group AG (konsolidiert). Geprüfte Informationen in den Abschnitten «Risikomanagement und -kontrolle» sowie «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» beziehen sich sowohl auf die UBS Group AG (konsolidiert) als auch auf die UBS AG (konsolidiert).

Hinweise

Der Hinweis **Geprüft** am Anfang von bestimmten Abschnitten, Tabellen oder Grafiken gibt an, dass diese geprüft wurden. Ein Dreieck – ▲ – gibt an, wo die für den Hinweis relevanten Abschnitte, Tabellen und Grafiken enden.

Risikomanagement und -kontrolle

Inhaltsverzeichnis

31	Übersicht der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken
33	Risikokategorien
34	Bedeutende und aufkommende Risiken
35	Risiko-Governance
37	Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft
41	Internes Risikoreporting
42	Management von Modellrisiken
43	Risikomessung
47	Kreditrisiko
69	Marktrisiko
80	Länderrisiko
85	Umwelt-, Sozial- und Klimarisiken
87	Operationelles Risiko

Risikomanagement und -kontrolle

Übersicht der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken

Der Umfang unserer Geschäftstätigkeit hängt von dem verfügbaren Kapital zur Deckung unserer Risiken, dem Umfang unserer bilanzierten Aktiven und Ausserbilanzpositionen und ihrem Beitrag zur Kapital-, Verschuldungs- und Liquiditätsquote sowie unserer Risikobereitschaft ab.

Obwohl unser Kreditbuch im Verlauf des Jahres 2020 gewachsen ist, blieb unser Gesamtkreditrisikoprofil im Grossen und Ganzen unverändert, und wir hielten das Marktrisiko in der Regel auf einem tiefen Niveau.

Die operationelle Widerstandsfähigkeit, das Verhalten und die Verhinderung von Finanzkriminalität bleiben wichtige Schwerpunktthemen.

In der Tabelle «Risikomessgrössen und Performance» auf der nächsten Seite sind die risikogewichteten Aktiven (RWA), der Leverage Ratio Denominator (LRD) und das risikobasierte Kapital (Risk-based Capital, RBC) sowie das zugeteilte Eigenkapital abzüglich Goodwill und immaterieller Vermögenswerte, Wertberichtigungen für Kreditrisiken, das Total der Aktiven und

das Ergebnis vor Steuern für unsere Unternehmensbereiche und die Konzernfunktionen dargestellt. Dies verdeutlicht, wie die Aktivitäten unserer Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen, die in der darüber befindlichen Tabelle aufgeführt sind, in den Risikomessgrössen erfasst werden. Ausserdem stellt es ihre finanzielle Performance im Kontext dieser Kennzahlen dar.

- › **Siehe Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen über RWA, LRD und unser Konzept zur Eigenkapitalzuteilung**
- › **Siehe «Statistische Messgrössen» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zum RBC**
- › **Siehe «Wertberichtigungen für Kreditrisiken» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über Wertberichtigungen für Kreditrisiken**
- › **Siehe Tabelle «Performance unserer Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen» im Abschnitt «Konzernergebnis» dieses Berichts für weitere Informationen**

Hauptrisiken nach Unternehmensbereich und Konzernfunktionen

Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen	Hauptrisiken im Zusammenhang mit der Geschäftsaktivität
Global Wealth Management	Kreditrisiko , das sich aus wertpapierbesicherten Krediten und Hypotheken, dem Derivathandel und der Flugzeugfinanzierung für Global-Wealth-Management-Kunden ergibt Marktrisiko , das sich aus Kommunalanleihen und steuerpflichtigen Fixed-Income-Wertschriften ergibt
Personal & Corporate Banking	Kreditrisiko , das sich aus Krediten an Privatkunden, Hypotheken, besicherten und unbesicherten Unternehmenskrediten und zu einem kleinen Teil aus dem Derivathandel ergibt Kleiner Beitrag zum Marktrisiko
Asset Management	Kleine Beiträge aus Kredit- und Marktrisiken
Investment Bank	Kreditrisiko , das sich aus der Kreditvergabe («Take and Hold»-Engagements und temporäre Kreditzusagen), dem Derivathandel und Wertschriftenfinanzierungsgeschäften ergibt Marktrisiko , das sich aus dem Emissionsgeschäft und dem Sekundärhandel ergibt
Konzernfunktionen	Kredit- und Marktrisiken , die sich aus der Bewirtschaftung der Bilanz, des Kapitals, der Gewinn- und Verlust-Rechnung und Liquiditätsportfolios des Konzerns ergeben

Operationelles Risiko beinhaltet Compliance- und Verhaltensrisiken und entsteht zwangsläufig bei jeder Geschäftstätigkeit. Verluste können dabei aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ursachen entstehen. Es kann sich aus früheren oder aktuellen Geschäftsaktivitäten in allen Unternehmensbereichen und den Konzernfunktionen ergeben.

Risikomessgrößen und Performance

	31.12.20					
	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzernfunktionen	Total
<i>Mrd. USD, für das Geschäftsjahr endend am</i>						
Risikogewichtete Aktiven ¹	87,2	72,1	6,9	94,3	28,7	289,1
davon: Kreditrisiken und Gegenpartiekreditrisiken	46,7	62,8	2,9	58,5	7,2	178,1
davon: Marktrisiken	1,4	0,0	0,0	9,0	1,4	11,8
davon: operationelle Risiken	32,8	7,2	3,3	23,2	9,3	75,8
Leverage Ratio Denominator ¹	371,2	248,3	5,8	315,5	96,2	1037,1
Risk-based Capital ²	6,6	5,7	0,5	7,1	15,2	35,0
Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital	12,0	8,9	0,7	12,5	17,4	51,4
Wertberichtigungen für Kreditrisiken (Mio. USD)	(88)	(257)	(2)	(305)	(42)	(694)
davon: Stufe 1 und 2 (Mio. USD)	(48)	(129)	0	(88)	0	(266)
davon: Stufe 3 (Mio. USD)	(40)	(128)	(2)	(217)	(42)	(429)
Total Aktiven	367,7	231,7	28,6	369,7	128,1	1 125,8
Ergebnis vor Steuern	4,0	1,3	1,5	2,5	(1,1)	8,2

	31.12.19					
	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzernfunktionen	Total
<i>Mrd. USD, für das Geschäftsjahr endend am</i>						
Risikogewichtete Aktiven ¹	78,1	67,1	4,6	81,1	28,3	259,2
davon: Kreditrisiken und Gegenpartiekreditrisiken	35,0	57,3	1,8	50,6	8,3	153,0
davon: Marktrisiken	0,8	0,0	0,0	4,6	1,1	6,6
davon: operationelle Risiken	35,9	7,7	2,0	22,5	9,4	77,5
Leverage Ratio Denominator ¹	312,7	224,2	5,0	293,2	76,2	911,3
Risk-based Capital ²	6,6	4,9	0,4	7,0	16,1	35,0
Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital	11,5	8,4	0,4	12,2	15,1	47,6
Wertberichtigungen für Kreditrisiken (Mio. USD)	(20)	(21)	0	(30)	(7)	(78)
davon: Stufe 1 und 2 (Mio. USD)	3	23	0	(4)	0	22
davon: Stufe 3 (Mio. USD)	(23)	(44)	0	(26)	(7)	(100)
Total Aktiven	309,8	209,4	34,6	315,9	102,6	972,2
Ergebnis vor Steuern (ausgewiesen)	3,4	1,4	0,5	0,8	(0,6)	5,6

¹ Siehe Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» in diesem Bericht für weitere Informationen. ² Siehe «Statistische Messgrößen» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zum Risk-based Capital.

Risikokategorien

Die nachfolgende Tabelle enthält die Aufteilung der Risiken nach Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen.

	Risiko gesteuert von	Unabhängige Überwachung durch	In den Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft enthalten
Finanzielle Risiken			
<p>Geprüft Kreditrisiko: das Risiko eines Verlusts, der entsteht, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber UBS nicht nachkommt. Dazu gehören das Erfüllungsrisiko, das Kreditzusagerisiko und das Step-In-Risiko.</p> <p>Erfüllungsrisiko: das Risiko eines Verlusts in Bezug auf Transaktionen mit gegenseitigen Zahlungs- oder Lieferverpflichtungen (z.B. Wertpapiere gegen Barmittel), wenn wir liefern müssen, ohne zunächst sicherstellen zu können, dass die Gegenleistung erbracht wird.</p> <p>Kreditzusagerisiko: das Risiko eines Verlusts, der während der Haltedauer von Finanzanlagen entsteht, für die eine weitere Verteilung vorgesehen ist.</p> <p>Step-In-Risiko: das Risiko, dass UBS entscheiden könnte, einer notleidenden, nicht konsolidierten Einheit ohne diesbezügliche vertragliche Verpflichtung oder über eine solche Verpflichtung hinaus finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. ▲</p>	Management des Unternehmensbereichs	Risk Control	●
<p>Geprüft Marktrisiko (handels- und nicht handelsbezogen): das Risiko eines Verlusts, der sich aus ungünstigen Veränderungen von Marktvariablen ergibt. Marktvariablen umfassen beobachtbare Variablen wie Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse, Kreditspreads und Rohstoffpreise (einschliesslich Edelmetalle) sowie Variablen, die nicht oder nur indirekt beobachtbar sind, etwa Volatilitäten und Korrelationen. Zum Marktrisiko gehören das Emittentenrisiko und das Anlagerisiko:</p> <p>Emittentenrisiko: das Risiko eines Verlusts, der sich aus der Veränderung des Fair Value infolge eines Kreditereignisses ergibt, das einen Emittenten betrifft und dem wir über handelbare Wertpapiere oder Derivate dieses Emittenten ausgesetzt sind.</p> <p>Anlagerisiko: Emittentenrisiko im Zusammenhang mit Positionen, die als Finanzanlagen gehalten werden. ▲</p>	Management des Unternehmensbereichs und Group Treasury	Risk Control	●
<p>Länderrisiko: das Risiko von Verlusten, die aufgrund von länderspezifischen Ereignissen entstehen. Es umfasst das Transferrisiko, wenn die Behörden eines Landes die Zahlung einer Verpflichtung verhindern oder einschränken, sowie systemische Risikoereignisse, die sich aus länderspezifischen politischen oder makroökonomischen Entwicklungen ergeben.</p>	Management des Unternehmensbereichs	Risk Control	●
<p>Umwelt- und Sozialrisiken: das Risiko, das entsteht, wenn UBS Kunden und Transaktionen unterstützt oder Produkte oder Dienstleistungen von Lieferanten bezieht, die schwerwiegende Umweltschäden, klimatische Veränderungen oder Menschenrechtsverstösse verursachen oder zu diesen beitragen. Physische oder Transitionsrisiken aufgrund von Klimaveränderungen tragen zu strukturellen Veränderungen über Volkswirtschaften hinweg bei und betreffen deshalb Banken und den Finanzsektor als Ganzes. Umwelt- und Sozialrisiken können für UBS negative finanzielle und auf die Reputation bezogene Auswirkungen haben.</p>	Management des Unternehmensbereichs	Risk Control	●
<p>Treasury-Risiko: Marktrisiken, die sich aus strukturellen Engagements ergeben, darunter Pensionsrisiken, sowie das Risiko unzureichender Finanzierung oder Liquidität.</p> <p>Geprüft Liquiditätsrisiko: das Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist, sowohl erwartete als auch unerwartete aktuelle und prognostizierte Cashflows und Sicherheitsanforderungen erfolgreich zu erfüllen, ohne dass dies das Tagesgeschäft oder die Finanzlage des Unternehmens beeinträchtigt. ▲</p> <p>Geprüft Finanzierungsrisiko: das Risiko, dass die Bank dauerhaft nicht in der Lage ist, am Markt auf unbesicherter (oder sogar besicherter) Grundlage zu akzeptablen Preisen finanzielle Mittel zu leihen, um tatsächliche oder vorgeschlagene Zusagen zu finanzieren, d.h. das Risiko, dass die Finanzierungskapazität von UBS nicht ausreicht, um das aktuelle Geschäft und die gewünschte Strategie der Bank zu unterstützen. ▲</p> <p>Strukturelles Währungsrisiko: das Risiko eines Rückgangs unseres Eigenkapitals infolge von Wechselkursschwankungen, die sich negativ auf die Umrechnung von finanziellen Mitteln auswirken, die auf andere Währungen als den US-Dollar lauten.</p> <p>Pensionsrisiko: das Risiko, dass eine Verschlechterung des Finanzierungsstatus infolge einer Abnahme des Fair Value von Anlagen in Vorsorgeeinrichtungen und / oder Veränderungen im Wert leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen aufgrund veränderter versicherungsmathematischer Annahmen (z.B. Diskontierungssatz, Lebenserwartung, erwartete Rentenerhöhungen) und / oder infolge einer Änderung des Vorsorgereglements sich negativ auf unser Kapital auswirkt.</p>	Group Treasury	Risk Control	●
<p>Geschäftsrisiko: das Risiko, dass ein niedrigeres Geschäftsvolumen als erwartet und / oder niedrige Margen den Ertrag schmälern, sofern diese Entwicklung nicht durch einen Rückgang des Aufwands ausgeglichen wird.</p>	Management des Unternehmensbereichs	Finance	●
Nicht finanzielle Risiken			
<p>Operationelles Risiko: das Risiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder aufgrund externer Ursachen (vorsätzlich oder versehentlich herbeigeführt oder natürlichen Ursprungs) ergibt und (finanzielle oder nicht finanzielle) Auswirkungen für UBS, unsere Kunden oder die Märkte, in denen wir aktiv sind, hat. Mögliche Ereignisse sind direkte finanzielle Verluste oder indirekte Verluste in Form von entgangenen Einnahmen aufgrund der Unterbrechung des Geschäftsbetriebs. Diese können darüber hinaus unsere Reputation und unser Geschäft schädigen, was auf längere Sicht finanzielle Folgen hat.</p> <p>Rechtsrisiko: die finanziellen oder die Reputation betreffenden Auswirkungen, die sich aus dem Risiko ergeben, (i) für Verstösse gegen geltende Gesetze, Regeln oder Bestimmungen haftbar gemacht zu werden; (ii) für Verstösse gegen vertragliche oder sonstige gesetzliche Verpflichtungen haftbar gemacht zu werden; (iii) vertragliche oder ausservertragliche Rechte nicht durchsetzen oder ausreichend schützen zu können, um die Interessen von UBS zu wahren, einschliesslich des Risikos, in Bezug auf die oben genannten Punkte an einem Rechtsverfahren beteiligt zu sein (sowie des Risikos eines Verlustes des Anwaltsgeheimnisses im Rahmen eines solchen Verfahrens); (iv) juristische Teams nicht in angemessener Form zusammenstellen, überwachen und mit den erforderlichen Mitteln ausstatten oder externe juristische Berater zu rechtlichen Risiken für das Geschäft und sonstigen Fragen nicht angemessen überwachen zu können; (v) potenzielle, drohende oder begonnene Rechtsfälle und Rechtsverfahren nicht angemessen beilegen zu können, darunter Zivil-, Straf-, Schieds- und Regulierungsverfahren und / oder das Risiko von Prozessen oder sonstigen Streitigkeiten oder Untersuchungen, die zu einem Rechtsverfahren oder der Androhung rechtlicher Konsequenzen führen könnten.</p> <p>Verhaltensrisiko: das Risiko, dass das Verhalten des Unternehmens oder seiner einzelnen Mitarbeiter Kunden oder Gegenparteien benachteiligt, die Integrität des Finanzsystems untergräbt oder einen effektiven Wettbewerb zum Schaden der Verbraucher behindert.</p> <p>Beschäftigungsrisiko: das für die Bank durch Verstösse gegen anwendbare Arbeitsgesetze, aufsichtsrechtliche Vorschriften und Personalpraktiken oder gegen unsere internen Standards entstehende Risiko. Diese Risiken werden durch das Management des Unternehmensbereichs gesteuert, es erfolgt eine unabhängige Aufsicht durch HR.</p> <p>Compliance-Risiko: das Risiko, das unserem Unternehmen entsteht, wenn die Bestimmungen der anwendbaren Rechtsvorschriften und Regularien oder unsere eigenen internen Standards nicht befolgt werden.</p> <p>Finanzkriminalitätsrisiko: das Risiko, dass UBS kriminelle Aktivitäten, einschliesslich internen und externen Diebstahls oder Betrugs, Geldwäsche, Bestechung und Korruption, nicht erkennt, Sanktionen und Embargos nicht einhält oder die Vorgaben zuständiger Stellen in solchen Angelegenheiten nicht erfüllt.</p> <p>Cyber- und Informationssicherheitsrisiko: das Risiko erheblicher Auswirkungen eines externen oder internen Angriffs auf unsere Informationssysteme zwecks Datendiebstahl, Betrug oder Blockade von Diensten. Bei Cyber-Angriffen schlägt sich eine Cyber-Bedrohung in aggressiven oder kriminellen Aktivitäten nieder, die in finanziellen, regulatorischen und auf den Ruf des Unternehmens bezogenen Aspekten Schäden und Verluste nach sich ziehen können.</p>	Management des Unternehmensbereichs	Group Compliance, Regulatory & Governance (GCRG) Legal GCRG GCOO GCRG GCRG Management des Unternehmensbereichs und Group Technology	●
<p>Modellrisiko: das Risiko negativer Folgen durch finanzielle Verluste oder nicht finanzielle Auswirkungen (z.B. schlechte geschäftliche und / oder strategische Entscheidungen oder Schädigung der Unternehmensreputation) aufgrund von Entscheidungen, die auf falschen oder falsch angewandten Modellergebnissen und Berichten beruhen. Für das Modellrisiko kommen mehrere Quellen in Frage: Input, Methodik, Implementierung oder Anwendung.</p>	Modelleigentümer	Risk Control	●
<p>Reputationsrisiko: das Risiko einer Schädigung unserer Reputation aus der Sicht unserer Anspruchsgruppen, wie Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und Öffentlichkeit.</p>	Alle Unternehmensbereiche und Funktionen	Alle Kontrollfunktionen	●

Bedeutende und aufkommende Risiken

Die nachstehend offengelegten bedeutenden und aufkommenden Risiken widerspiegeln jene Risiken, die nach unserer aktuellen Einschätzung innerhalb eines Jahres eintreten und sich erheblich auf den Konzern auswirken könnten. Anleger sollten alle Informationen im Abschnitt «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 sorgfältig lesen und berücksichtigen. Darin besprechen wir die Risiken, von denen wir der Meinung sind, dass sie unsere Fähigkeit einschränken könnten, unsere Strategie umzusetzen, und unsere Geschäftsaktivitäten, die finanziellen Bedingungen, unser Finanzergebnis und die Zukunftsaussichten für unser Geschäft beeinträchtigen könnten.

- Die Ausbreitung der Pandemie und die Eindämmungsmassnahmen der Regierungen haben der globalen Konjunktur erheblich geschadet. Daran dürfte sich einstweilen nichts ändern. Falls die Pandemie anhält oder die Regierungen und Notenbanken mit ihren Massnahmen nicht erfolgreich sind, wird die Weltwirtschaft noch grösseren Schaden nehmen. Dies könnte in den kommenden Quartalen die Geschäftsergebnisse und die finanzielle Verfassung von UBS beeinträchtigen. Diese negativen Folgen können sich in einer schlechteren Marktentwicklung, einem erhöhten Kreditrisiko oder einer Beeinträchtigung der operationellen Widerstandsfähigkeit niederschlagen.
- Wir sind von einer Reihe von makroökonomischen Faktoren sowie von den allgemeinen Marktbedingungen betroffen. Wie unter «Market, credit and macroeconomic risks» im Abschnitt «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 beschrieben, kann sich dieser externe Druck stark nachteilig auf unsere Geschäftstätigkeit und die entsprechenden Finanzergebnisse auswirken, hauptsächlich in Form von niedrigeren Margen und Erträgen, Wertminderungen auf Vermögenswerten und anderen Bewertungsanpassungen. Entsprechend fliessen diese makroökonomischen Faktoren im Rahmen des laufenden Risikomanagements in unsere Stresstestszenarien ein.
- Wir sind dem Risiko bedeutender Änderungen der Regulierung unserer Geschäftsbereiche ausgesetzt, die sich stark nachteilig auf unser Geschäft auswirken könnten, wie im Abschnitt «Regulatory and legal developments» im UBS Group AG Annual Report 2020 sowie unter dem Punkt «Regulatory and legal risks» im Abschnitt «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 erläutert.
- Ein hoher Anteil unserer Verträge bezieht sich auf LIBOR-Zinssätze. Im November 2020 kündigte der LIBOR-Verwalter eine Konsultation über den Plan an, eine Vielzahl von LIBOR-Zinssätzen (einschliesslich sämtlicher Nicht-USD-LIBOR-Zinssätze) Ende 2021 abzuschaffen. Die Nutzer sind aufgefordert, den Übergang zu alternativen Referenzzinssätzen zu planen. Für alternative Referenzzinssätze gibt es derzeit keine Zinsstrukturkurven. Daher ist bei den Produkten, denen kein Tagesgeldsatz zugrunde liegt, eine Anpassung der Vertragsbedingungen erforderlich. Einige Verträge können Bestimmungen enthalten, die für den Fall einer kurzfristigen Nichtverfügbarkeit des entsprechenden LIBOR einen alternativen Zinssatz vorsehen. Diese Bestimmungen könnten im Falle einer dauerhaften Abschaffung des entsprechenden LIBOR nicht wirksam sein oder zu willkürlichen Ergebnissen führen. Ausserdem verwenden zahlreiche interne Systeme, Limiten und Prozesse von UBS den LIBOR als Referenzzinssatz. Die Umstellung auf Ersatzreferenzzinssätze wird mit erheblichen Investitionen und Aufwand verbunden sein.
- Als globales Finanzdienstleistungsunternehmen müssen wir zahlreiche unterschiedliche gesetzliche, steuerliche und regulatorische Vorschriften befolgen und unterliegen einer strengen Aufsicht. Wir sind bedeutenden Haftungsrisiken ausgesetzt und von mehreren Klagen, Rechtsstreitigkeiten, rechtlichen Verfahren und staatlichen Ermittlungen betroffen, wie unter dem Punkt «Regulatory and legal risks» im Abschnitt «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 erläutert. Informationen zu Rechtsfällen sowie regulatorischen und ähnlichen Verfahren, die wir als wesentlich erachten, sind in «Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts enthalten.
- Zu den wichtigsten Risiken, denen die gesamte Branche ausgesetzt ist, zählt die Gefahr, mit der Entwicklung im Bereich der Cyber-Attacken, darunter Datendiebstahl und Datenlecks, Dienstblockaden und Internetbetrug, die alle potenziell bedeutende Auswirkungen auf unser Geschäft haben können, nicht Schritt halten zu können. Darüber hinaus sind wir aufgrund der operativen Komplexität all unserer Geschäfte ständig Szenarien ausgesetzt, die unsere operationelle Widerstandsfähigkeit auf die Probe stellen, zum Beispiel Prozessfehler, fehlgeschlagene Ausführung, Systemversagen und Betrug.
- Unser Geschäft bringt Verhaltensrisiken mit sich. Es ist sehr wichtig für UBS, dass wir für unsere Kunden möglichst faire Ergebnisse erzielen, die Marktintegrität wahren und die Einhaltung der höchsten Verhaltensstandards durch unsere Mitarbeitenden gewährleisten. Die Steuerung des Verhaltensrisikos ist ein zentraler Punkt unseres Regelwerks zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos.
- Finanzkriminalität, einschliesslich Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Verstösse gegen Sanktionen, Betrug, Bestechung und Korruption, stellt ein bedeutendes Risiko dar. Höhere regulatorische Erwartungen und die Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörden machen Investitionen in Menschen und Systeme erforderlich. Gleichzeitig machen neue Technologien und sich verändernde geopolitische Risiken die Identifikation und Verhinderung von Finanzkriminalität zu einer zunehmend komplexen Aufgabe. Siehe «Operationelle Risiken» in diesem Abschnitt sowie «Strategy, management and operational risks» im Abschnitt «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen.

Risiko-Governance

Unser Regelwerk für die Risiko-Governance ist in drei Verteidigungslinien («lines of defense») unterteilt:

Als «first line of defense» ist das Management des jeweiligen Unternehmensbereichs für seine Risikopositionen verantwortlich und muss effektive Prozesse und Systeme für die Steuerung der Risiken unter Einhaltung der anwendbaren Gesetze, externen Bestimmungen und internen Anforderungen aufrechterhalten. Dazu zählt die Identifizierung von Kontrolldefiziten und unzureichenden Prozessen.

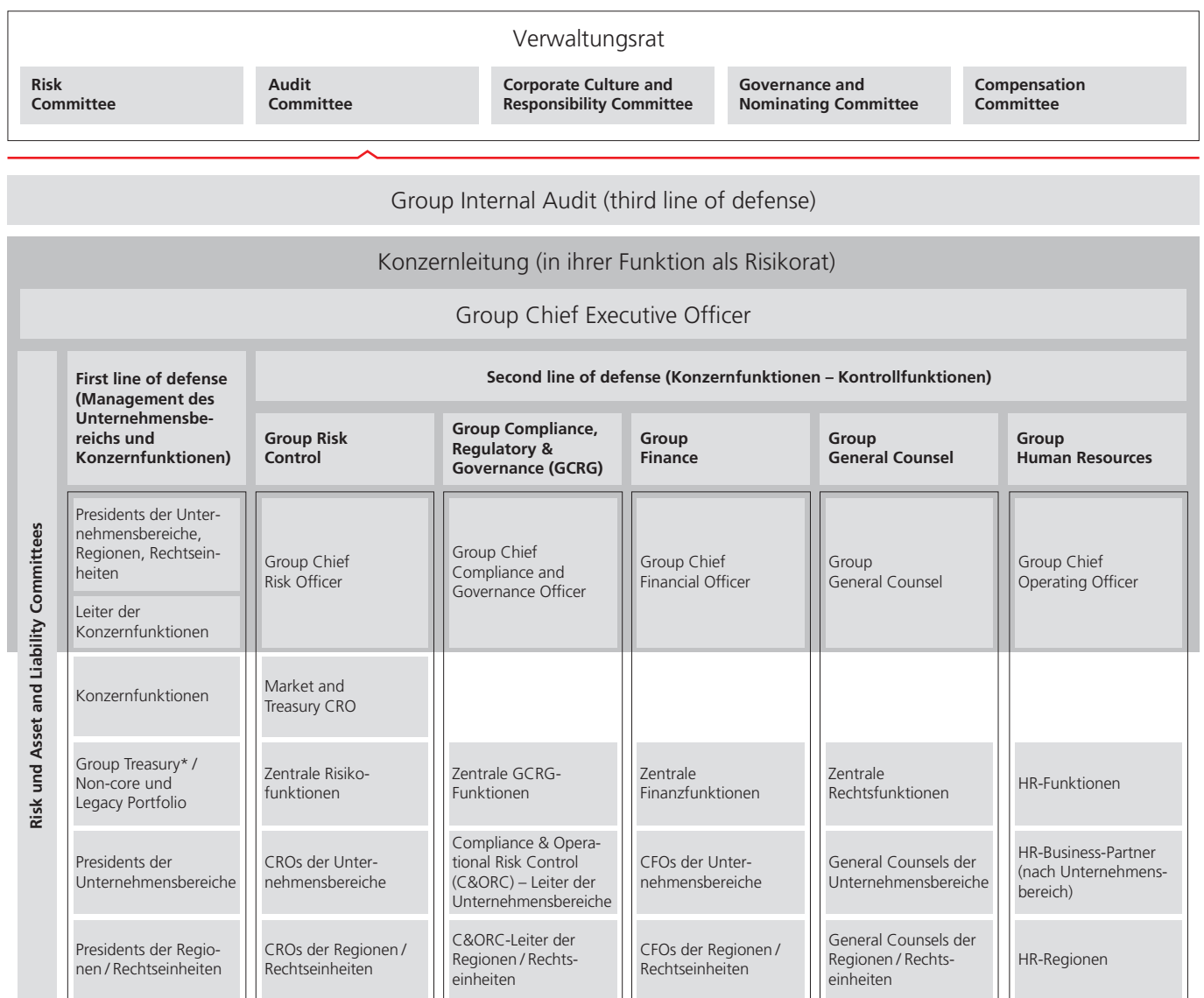
Die «second line of defense» wird durch die Kontrollfunktionen gebildet, die von den Unternehmensbereichen getrennt und direkt dem Group CEO unterstellt sind. Die Kontrollfunktionen gewährleisten eine unabhängige Aufsicht, befassen sich mit finanziellen und nicht finanziellen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens ergeben, und etablieren unabhängige Strukturen für die Risikoeinschätzung,

Risikomessung, Risikoaggregation und Risikoberichterstattung, mit denen die Einhaltung geltender Gesetze und Bestimmungen sichergestellt wird.

Group Internal Audit, die «third line of defense», ist dem Audit Committee unterstellt und berichtet an den Verwaltungsratspräsidenten. Diese Funktion beurteilt die operationelle Wirksamkeit und effektive Gestaltung sowie Nachhaltigkeit von Prozessen zur Festlegung von Risikobereitschaft, Governance-Strukturen, Risikomanagementvorgaben, internen Kontrollen, Behebungsmassnahmen und Prozessen zur Einhaltung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen sowie der internen Governance-Anforderungen.

Die wichtigen Rollen und Verantwortlichkeiten für die Bewirtschaftung und die Kontrolle von Risiken sind in der unten stehenden Grafik dargestellt und auf den nächsten Seiten beschrieben.

Geprüft | Risiko-Governance



* Teil von Group Finance

Geprüft | Der *Verwaltungsrat* (VR) bewilligt die Rahmenbedingungen für Risikomanagement und -kontrolle des Konzerns, einschliesslich der Risikobereitschaft auf Stufe Konzern und der Unternehmensbereiche. Er wird unterstützt von einem Risk Committee, welches das Risikoprofil des Konzerns überwacht, dafür sorgt, dass das vom Verwaltungsrat genehmigte Risikokontrollsystem entsprechend umgesetzt wird, und die wichtigsten Methoden zur Umsetzung der Risikobereitschaft des Konzerns prüft. Das Corporate Culture and Responsibility Committee des Verwaltungsrats unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Aufgabe, die Reputation des Konzerns als verantwortungsvoll und nachhaltig handelndes Unternehmen zu schützen und zu fördern. Es prüft und beurteilt zudem die Anliegen und Erwartungen der Anspruchsgruppen in Bezug auf den gesellschaftlichen Beitrag und die Entwicklung der Unternehmenskultur von UBS. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht über die Finanzberichterstattung und das diesbezügliche interne Kontrollsystem, über die Effektivität der Whistleblowing-Verfahren sowie der externen und internen Revisionsfunktionen.

Die *Konzernleitung* trägt die Gesamtverantwortung dafür, Risikomanagement und -kontrolle im Konzern festzulegen und umzusetzen und so das Risikoprofil des Konzerns insgesamt zu bewirtschaften.

Der *Group Chief Executive Officer* ist verantwortlich und rechenschaftspflichtig für die Führung und die Ergebnisse des Konzerns. Er hat die Risikokompetenz über Transaktionen, Positionen und Engagements und weist den Unternehmensbereichen und den Konzernfunktionen die vom Verwaltungsrat genehmigten Risikolimits zu.

Die *Presidents der Unternehmensbereiche* und die *Leiter der Konzernfunktionen* tragen die operative und Führungsverantwortung für ihren Unternehmensbereich. Zu ihren Aufgaben gehören die Kontrolle der dafür vorgesehenen finanziellen Ressourcen sowie die Steuerung der Risikobereitschaft ihres Unternehmensbereichs.

Die *regionalen Presidents* sind verantwortlich für die unternehmensbereichsübergreifende Zusammenarbeit in ihrer Region und haben das Mandat, die Konzernleitung über Aktivitäten und Angelegenheiten zu informieren, die sich nachteilig auf die regulatorische Situation oder die Reputation des Unternehmens auswirken oder auswirken könnten.

Der *Group Chief Risk Officer* (Group CRO) verantwortet die Entwicklung der Rahmenbedingungen für Risikomanagement und -kontrolle des Konzerns (einschliesslich der Risikogrundsätze und der Risikobereitschaft) für Kredit-, Markt-, Länder-, Treasury-, Modell- sowie Umwelt- und Sozialrisiken. Zu seinen Aufgaben zählen auch Risikomessung, Risikoaggregation, Portfoliokontrollen und Risikoberichterstattung. Der Group CRO legt Risikolimits fest und genehmigt mit Kredit- und Marktrisiken verbundene Transaktionen und Engagements. Risk Control ist zudem die zentrale Funktion für die Bewirtschaftung und Kontrolle von Modellrisiken für alle bei UBS verwendeten Modelle. Der Risikokontrollprozess stützt sich auf ein System aus Weisungen und Kompetenzen.

Die *CROs der Unternehmensbereiche* sind für die Etablierung und Durchsetzung der Rahmenbedingungen für Risikomanagement und -kontrolle innerhalb ihres Unternehmensbereichs verantwortlich. Die *regionalen CROs* gewährleisten die unabhängige Überwachung der Risiken in ihrer jeweiligen Region.

Der *Group Chief Compliance and Governance Officer* ist für die Entwicklung des Regelwerks zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos verantwortlich, welches die allgemeinen Anforderungen an die Identifizierung, Bewirtschaftung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken definiert. Zudem gewährleistet er, dass alle nicht finanziellen Risiken entsprechend den Vorgaben zur operationellen Risikobereitschaft identifiziert, Verantwortlichen zugeordnet und bewirtschaftet werden. Dieser Prozess stützt sich auf ein effektives Kontrollsystem.

Der *Group Chief Financial Officer* ist verantwortlich für die transparente Beurteilung der Finanzergebnisse des Konzerns und der Unternehmensbereiche. Darüber hinaus ist er für die Rechnungslegung sowie für die Kontroll-, Prognose-, Planungs- und Berichterstattungsprozesse des Konzerns zuständig. Weitere Verantwortlichkeiten beinhalten die Steuerbelange des Konzerns sowie die Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung, einschliesslich des Finanzierungs- und Liquiditätsrisikos und der von den Aufsichtsbehörden geforderten Kapitalquoten von UBS.

Der *Group General Counsel* ist für die rechtlichen Angelegenheiten des Konzerns zuständig (einschliesslich Rechtsstreitigkeiten, an denen UBS beteiligt ist) und stellt eine effektive und frühzeitige Beurteilung von Rechtsangelegenheiten sicher, die sich auf den Konzern oder seine Unternehmensbereiche auswirken. Er trägt zudem die Verantwortung für die Steuerung und Meldung aller Rechtsstreitigkeiten.

Der *Group Chief Operating Officer* ist für die unabhängige Überwachung und Bewirtschaftung von arbeitsrechtlichen Risiken verantwortlich.

Group Internal Audit (GIA) beurteilt unabhängig die Wirksamkeit der Prozesse zur Definition der Strategie und Risikobereitschaft sowie die allgemeine Einhaltung der genehmigten Strategie. GIA beurteilt zudem die Effektivität der Governance- und Risikomanagementprozesse, einschliesslich der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie interner Governance-Dokumente. Der Leiter GIA ist dem Verwaltungsratspräsidenten unterstellt. Zusätzlich ist GIA funktional dem Audit Committee des Verwaltungsrats unterstellt.

Bei mehreren bedeutenden Rechtseinheiten des Konzerns werden einige dieser Rollen und Verantwortlichkeiten repliziert. Das Regelwerk für Risikomanagement und -kontrolle des Konzerns wird bei mehreren bedeutenden Rechtseinheiten durch entsprechende Kontrollstrukturen ergänzt, in deren Rahmen die *Risk Officers der Rechtseinheit* die unabhängige Aufsicht und Kontrolle der finanziellen und nicht finanziellen Risiken des Konzerns verantworten. ▲

Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft

Unsere Risikobereitschaft ist auf Konzernebene definiert und deckt über ergänzende qualitative und quantitative Erklärungen zur Risikobereitschaft sämtliche finanziellen und nicht finanziellen Risiken ab. Diese Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft werden jährlich überprüft, neu kalibriert und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Unsere Risikobereitschaft ist auf aggregierter Konzernebene definiert und zeigt die Arten von Risiken, die wir eingehen oder vermeiden wollen. Sie beruht auf einem Katalog sich ergänzender qualitativer und quantitativer konzernweiter Erklärungen zur Risikobereitschaft, die mittels Weisungen, Limiten und Kompetenzregelungen des Konzerns, der jeweiligen Unternehmensbereiche und der Rechtseinheiten in unseren Unternehmensbereichen und Rechtseinheiten verankert sind. UBS ist der grösste wirklich global aufgestellte Vermögensverwalter und eine führende Bank in der Schweiz. UBS untersteht der konsolidierten Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und ihren jeweiligen Verordnungen, die unter anderem Mindestanforderungen an die Kapitalausstattung, Liquidität, Risikokonzentration und Organisationsstruktur enthalten. Unsere Risikobereitschaft wird jährlich überprüft und neu kalibriert, um sicherzustellen, dass auf jeder Ebene unseres Unternehmens Risiken nur eingegangen werden, wenn sie mit unseren strategischen Prioritäten, unserer Kapital- und Liquiditätsplanung, unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen sowie den regulatorischen Mindestanforderungen im Einklang stehen. Die Erklärungen zur Risikobereitschaft sind entscheidend für die Pflege einer soliden Risikokultur in unserem Unternehmen. Die nachfolgende Grafik «Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft» stellt die wesentlichen Elemente dieses Rahmens dar, die in diesem Abschnitt ausführlicher beschrieben sind.

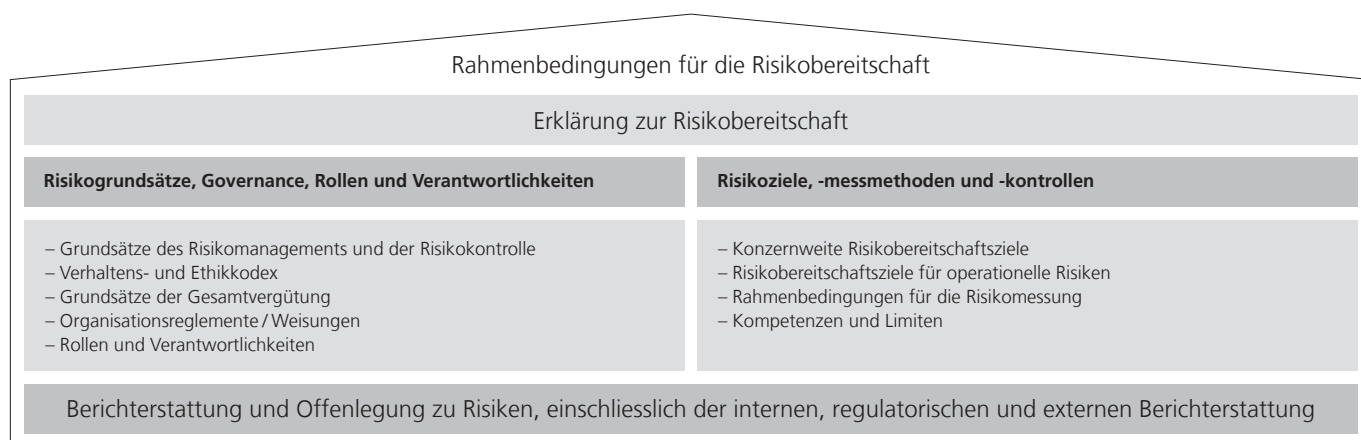
Qualitative Kriterien sollen die Wahrung der gewünschten Risikokultur sicherstellen. Quantitative Risikobereitschaftsziele sollen die Widerstandsfähigkeit von UBS im Falle potenzieller

negativer wirtschaftlicher oder geopolitischer Ereignisse von bedeutendem Ausmass stärken. Diese Ziele decken die Mindestanforderungen an Eigenkapitalquote und Verschuldungsgrad des Konzerns, seine Solvabilität sowie das Gewinn-, Liquiditäts- und Finanzierungsniveau ab und sind Gegenstand regelmässiger Überprüfungen, auch im Rahmen des jährlichen Geschäftsplanungsprozesses.

Ergänzt werden sie durch operationelle Risikobereitschaftsziele, die für jede unserer operationellen Risikokategorien festgelegt werden, zum Beispiel für Risiken in Bezug auf Marktverhalten, Diebstahl, Betrug, Vertraulichkeit von Daten und Technologie. Standardisierte Vorgaben für die operationelle Risikobereitschaft wurden auf Konzernebene etabliert und in sämtlichen Unternehmensbereichen umgesetzt. Operationelle Risikoereignisse, welche die im Voraus festgelegten Risikotoleranzwerte übersteigen, die anhand prozentualer Anteile des Geschäftsertrags von UBS bestimmt wurden, müssen gemäss dem konzernweiten Eskalationssystem dem President des jeweiligen Unternehmensbereichs oder gegebenenfalls einer höheren Ebene gemeldet werden.

Die quantitativen Risikobereitschaftsziele werden durch einen umfassenden Katalog von auf Portfolioebene gesetzten Risikolimiten unterstützt. Diese können für den gesamten Konzern, innerhalb eines Unternehmens- oder Geschäftsbereichs, auf Ebene der Rechtseinheit oder für eine Anlageklasse gelten. Diese zusätzlichen quantitativen Kontrollen dienen der Überwachung spezifischer Portfolios und der Kontrolle potenzieller Risikokonzentrationen.

Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft



Risikoberichte, die über Produkte und Geschäftsaktivitäten hinweg zusammengefasste Risikomessgrößen aufführen, geben Einblick in den Umfang, die Art und die Sensitivität der verschiedenen Risiken in unseren Portfolios und sollen die Einhaltung der definierten Limiten gewährleisten. Risk Officers, das Senior Management und der Verwaltungsrat verwenden diese Informationen, um unser Risikoprofil sowie die Performance der Portfolios nachzuvollziehen.

Der Status der Risikobereitschaftsziele wird jeden Monat beurteilt und dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung gemeldet. Unsere Risikobereitschaft kann sich im Lauf der Zeit ändern. Daher sind Portfoliolimiten und die damit verbundenen Genehmigungskompetenzen Gegenstand regelmässiger Überprüfungen und Anpassungen, insbesondere im Kontext unseres jährlichen Geschäftsplanungsprozesses.

Unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft unterliegen einer einzigen übergreifenden Weisung und entsprechen den «Principles for An Effective Risk Appetite Framework» des Financial Stability Board.

Risikogrundsätze und Risikokultur

Die Pflege einer starken Risikokultur ist im heutigen komplexen Geschäftsumfeld eine Voraussetzung für Erfolg und bietet nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Umsicht und Disziplin beim Eingehen von Risiken stehen im Mittelpunkt jeder Entscheidung. Damit wollen wir äusserste Kundenzufriedenheit erreichen, langfristigen Wert für unsere Anspruchsgruppen schaffen und UBS zu einem der weltweit attraktivsten Arbeitgeber machen.

In unseren Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft sind alle wichtigen Elemente unserer Risikokultur kombiniert. Diese sind formuliert in unseren *Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen*, den Grundsätzen des Risikomanagements und der Risikokontrolle, unserem Verhaltens- und Ethikkodex sowie unseren Grundsätzen der Gesamtvergütung. Zusammen sollen diese sicherstellen, dass unsere Entscheidungen mit der Strategie, den Grundsätzen und der Risikobereitschaft des Konzerns im Einklang stehen. Sie bilden eine solide Grundlage für robuste Risikomanagement- und -kontrollprozesse sowie die Förderung des Risikobewusstseins und führen dazu, dass wir Risiken mit Umsicht eingehen. Um diese Grundsätze zu unterstützen, wurden diverse Initiativen auf den Weg gebracht, welche die Mitarbeitenden auf allen Stufen miteinbeziehen. Eine solche Initiative ist die *UBS House View on Leadership*: Dabei handelt es sich um einen Katalog expliziter Erwartungen an leitende Mitarbeitende bei UBS, der einen konzernweit einheitlichen Standard für Führungskompetenz definiert. Ebenso umfassen diese Initiativen die Grundsätze einer guten Aufsicht. Diese Grundsätze beinhalten klare Erwartungen an Vorgesetzte und Mitarbeitende bezüglich ihrer Aufsichtspflichten: Verantwortung übernehmen, sein Geschäft verstehen und organisieren, seine Mitarbeitenden und ihre Aufgaben kennen, eine gute Risikokultur schaffen sowie Probleme angehen und lösen.

- › Siehe die Ausklappseiten dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen
- › Siehe Verhaltens- und Ethikkodex von UBS unter www.ubs.com/code für weitere Informationen

Grundsätze des Risikomanagements und der Risikokontrolle

Wahrung der Finanzstärke	Wahrung der Finanzstärke von UBS durch die Steuerung unseres Risikoengagements und Vermeidung möglicher Risikokonzentrationen auf Ebene einzelner Positionen, spezifischer Portfolios und aggregiert auf Konzernstufe über alle Risikoarten hinweg.
Schutz der Reputation	Schutz der Reputation von UBS durch eine etablierte Risikokultur, die durch ein ganzheitliches und integriertes Verständnis von Risiko, Leistung und Vergütung gekennzeichnet ist. Vollumfängliche Einhaltung unserer Standards und Grundsätze, namentlich unseres Verhaltens- und Ethikkodex.
Rechenschaftspflicht des Managements des Unternehmensbereichs	Rechenschaftspflicht des Managements. Dies bedeutet, dass das Management der einzelnen Unternehmensbereiche für alle im Konzern eingegangenen Risiken sowie für die laufende und aktive Bewirtschaftung dieser Risiken verantwortlich zeichnet. So wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite gewährleistet.
Unabhängige Kontrollen	Unabhängige Kontrollfunktionen, welche die Wirksamkeit des Risikomanagements der Geschäftseinheiten und die Übernahme von Risiken überwachen.
Offenlegung von Risiken	Offenlegung der Risiken gegenüber dem Senior Management, dem Verwaltungsrat, den Investoren, den Aufsichtsbehörden, den Ratingagenturen und anderen Anspruchsgruppen in angemessener Ausführlichkeit und Transparenz.

Die Mitarbeitenden sollen sich nicht scheuen, Bedenken zur Sprache zu bringen. Daher verfügen wir über eine Weisung zum Whistleblowing und entsprechende Verfahren. Es bestehen zahlreiche Kanäle, über die Mitarbeitende offen oder anonym Meldungen an eine höhere Stelle machen können, wenn sie den Verdacht haben, dass gegen Gesetze, Reglemente, Weisungen und andere Vorschriften, unseren Verhaltens- und Ethikkodex, unsere Weisungen oder gegen relevante berufliche Standards verstossen wird. Unser Programm soll sicherstellen, dass die im Rahmen des Whistleblowing geäusserten Bedenken untersucht werden und angemessene, konsequente Massnahmen nach sich ziehen. Wir legen grossen Wert darauf sicherzustellen, dass sämtliche Mitarbeitenden und Vertreter der Rechtseinheiten kontinuierlich die entsprechenden Informationen und Schulungen erhalten, auch im Hinblick auf neue regulatorische Vorgaben.

Die obligatorischen Schulungsprogramme befassen sich mit diversen Compliance- und Risikomanagementthemen wie Geldwäscherei und operationelles Risiko. Zudem werden die Mitarbeitenden je nach ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten speziell ausgebildet. Im Handel tätige Mitarbeitende beispielsweise nehmen an Schulungen zu Kredit- und Marktrisiken teil. Schliessen Mitarbeitende die obligatorischen Schulungen innerhalb eines angemessenen Zeitraums nicht ab, hat das entsprechende Folgen, bis hin zu Disziplinar-massnahmen. Unsere Regelwerke zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos und von Verhaltensrisiken sollen Finanz-, regulatorische und Reputationsrisiken sowie die Risiken für die Kunden und Märkte identifizieren und steuern.

Wir wollen der bevorzugte Finanzanbieter für Kunden sein, die Ausschau nach Kapitalanlagen halten, welche die Ziele für nachhaltige Entwicklung und den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft unterstützen. Unsere Richtlinien im Zusammenhang mit Umwelt- und Sozialrisiken regeln die Kunden- und Lieferantenbeziehungen und gelten konzernweit für alle Aktivitäten. Sie sind Bestandteil der Managementpraktiken und Kontrollgrundsätze. Wir sind zudem bestrebt, unsere Vermögenswerte vor den Risiken des Klimawandels zu schützen. Damit wir dieses Ziel erreichen, wollen wir unsere Risikobereitschaft im Hinblick auf CO₂-relevante Vermögenswerte begrenzen.

Quantitative Risikobereitschaftsziele

Unsere quantitativen Risikobereitschaftsziele sollen sicherstellen, dass unser gesamtes Risikoengagement auch weiterhin der gewünschten Risikofähigkeit entspricht. Dabei orientieren wir uns an den Kapital- und Geschäftsplänen. Die spezifische Festlegung der Risikofähigkeit für jedes Ziel soll gewährleisten, dass unser Kapital, unser Gewinn, unsere Finanzierung und unsere Liquidität ausreichen, um unser Geschäft zu schützen, und die regulatorischen Mindestanforderungen bei einem schwerwiegenden Stressereignis übersteigen. Die Risiko-

bereitschaftsziele werden im jährlichen Geschäftsplanungsprozess beurteilt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Gegenüberstellung von Risikoengagement und Risikofähigkeit ist für Entscheidungen, die mögliche Anpassungen der Geschäftsstrategie und des Risikoprofils von UBS und die Kapitalrückführung an die Aktionäre betreffen, von wesentlicher Bedeutung.

Im Zuge des jährlichen Geschäftsplanungsprozesses prüfen wir die Geschäftsstrategie der Bank, beurteilen das Risikoprofil aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und unterziehen es einem Stresstest. Wir nutzen sowohl szenariobasierte Stresstests als auch statistische Methoden zur Risikomessung, um die Auswirkungen eines schwerwiegenden Stressereignisses auf Unternehmensebene zu prüfen. Diese zusätzlichen Messsysteme erfassen Engagements in sämtlichen wesentlichen Risiken in unseren Unternehmensbereichen und den Konzernfunktionen.

› Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unseren Stresstest- und statistischen Stresstestsystemen

Unsere Performance- und Kapitalziele, die im Geschäftsplan festgelegt sind, bestimmen unsere Risikofähigkeit. Zur Bestimmung unserer Risikofähigkeit bei einem schwerwiegenden Stressereignis schätzen wir den erwarteten Gewinn bei einem Stressereignis und berücksichtigen einen niedrigeren erwarteten Ertrag und einen niedrigeren Aufwand sowie eine niedrigere variable Vergütung und niedrigere Vergütungen für Finanzberater. Zudem berücksichtigen wir die Auswirkungen von latenten Steueransprüchen, Vorsorgeguthaben und -verpflichtungen sowie Rückstellungen für Kapitalrückführungen an die Aktionäre auf das Kapital bei einem Stressereignis.

Die Risikobereitschaftsziele beruhen auf unserer Risikofähigkeit und bestimmen das zulässige Gesamtrisiko auf Unternehmensebene. Um das maximal zulässige Risiko zu messen, verwenden wir Risikolimiten, -trigger und -ziele, die auf die Geschäftsbereiche und Portfolios heruntergebrochen werden. Diese Limiten, Trigger und Ziele sollen gewährleisten, dass unser Gesamtrisiko im Einklang mit unserer Risikobereitschaft steht.

Die Erklärungen zur Risikobereitschaft auf Unternehmensbereichsebene werden von der Risikobereitschaft auf Konzernebene abgeleitet. Sie können auch strategische Ziele beinhalten, die spezifisch für den jeweiligen Unternehmensbereich gelten und auf die speziellen Aktivitäten und Risiken dieses Unternehmensbereichs abgestimmt sind. Auch für bestimmte Rechtseinheiten werden Erklärungen zur Risikobereitschaft formuliert. Diese müssen mit den unternehmensweiten Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft übereinstimmen und gemäss den Bestimmungen der Rechtseinheit und des Konzerns genehmigt werden. Aufgrund der spezifischen Natur, Grösse und Komplexität der jeweiligen Rechtseinheit sowie der für sie geltenden Bestimmungen kann es zu Unterschieden kommen.

Quantitative Risikobereitschaftsziele 2020

Unternehmensweite quantitative Risikobereitschaftsziele					
Mindestkapitalziele Das CET1-Kernkapital reicht aus, um auch im Falle eines schwerwiegenden Stressereignisses die RWA-basierten Mindestkapitalanforderungen zu erfüllen.	Mindestziele für den Verschuldungsgrad Das CET1-Kernkapital reicht aus, um auch im Falle eines schwerwiegenden Stressereignisses die Leverage-Ratio-basierten Mindestkapitalanforderungen zu erfüllen.	Solvenzziele Das CET1-Kernkapital und das bedingte Kapital reichen aus, um sicherzustellen, dass die Wahrscheinlichkeit eines Verlusts der Inhaber von UBS-Schuldpapieren sich mit der Zielbonität der Bank deckt.	Gewinnziele Auch im Falle eines schwerwiegenden Stressereignisses übersteigen die Verluste nicht die durchschnittlichen historischen Gewinne.	Liquiditätsziele Die Liquidität bzw. Finanzierungsquellen der Bank müssen ausreichen, um ein schwerwiegendes spezifisches und marktweites Stressereignis, das die Liquiditätsentwicklung betrifft und drei Monate dauert, mit einer Monetisierung der Liquiditätsreserven der Bank und Einzelmassnahmen unter der Kontrolle des Group Treasurer zu überstehen.	Finanzierungsziele Die langfristige Finanzierung der Bank ist hinreichend, um die geschäftlichen Vermögenswerte unter schwierigen Marktbedingungen bis zu ein Jahr lang auf konstantem Niveau halten zu können.

Risikofähigkeit	Risikoengagement				
Erwartete Gewinne Bereinigt, um das Geschäftsrisiko widerzuspiegeln	Statistische Messgrössen Earnings-at-Risk, Capital-at-Risk, Risk-based Capital				
Kapital Bereinigt, um den Stresseffekt auf kapitalrelevante Elemente widerzuspiegeln	Stressverlust-Messgrössen Kombiniertes Stresstest				
	Kreditrisiko (einschliesslich Erfüllungsrisiko, Kreditzusagerisiko und Step-In-Risiko)	Marktrisiko (einschliesslich Emittentenrisiko und Anlagenrisiko)	Länderrisiko	Operationelles Risiko Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko	Strukturelles Devisenrisiko Pensionsrisiko

Detailliertes Limitensystem
Die konzernweiten statistischen und Stressverlust-Messgrössen werden durch ein detailliertes System ergänzt, das Limiten und Schwellenwerte auf Portfolio- und Positionsebene festschreibt.

Internes Risikoreporting

Unsere Grundsätze des Risikomanagements und der Risikokontrolle schreiben eine umfassende und transparente Berichterstattung der Risiken vor. Diese Offenlegung ist zentral für die Kontrolle und Aufsicht, die in unserem Risiko-Governance-System geregelt ist. Wie häufig und detailliert die Risiken ausgewiesen werden, hängt von verschiedenen Grössen ab: vom Umfang und von den Schwankungen der Risiken sowie von den Anforderungen der verschiedenen Kontrollorgane, Aufsichtsbehörden und den Inhabern der Risikokompetenzen.

Der Group Risk Report bietet monatlich eine detaillierte qualitative und quantitative Übersicht über die Entwicklung der finanziellen und nichtfinanziellen Risiken auf Konzernebene. Er enthält zudem eine Aufschlüsselung der Risiken auf Ebene der Unternehmensbereiche, unter anderem Informationen über den Status unserer Risikobereitschaftsziele und die Ergebnisse konzernweiter Stresstests. Der Group Risk Report geht intern an den Verwaltungsrat, an die Konzernleitung und an die obersten Führungskräfte von Risk Control, Group Internal Audit (GIA), Finance und Legal. Risikoberichte werden ausserdem für wesentliche Konzerngesellschaften (d.h. Gesellschaften, die höheren Corporate-Governance-Standards unterliegen) und für wesentliche Niederlassungen erstellt.

Die Chief Risk Officers (CROs) der Unternehmensbereiche und die Presidents der Unternehmensbereiche erhalten detaillierte Risikoberichte für ihren Unternehmensbereich. Dieses monatliche Reporting wird durch eine Reihe von täglich oder wöchentlich erscheinenden Berichten ergänzt. Diese Berichte von unterschiedlichem Detaillierungsgrad decken die Markt- und Kreditrisiken der Unternehmensbereiche ab. Dank ihnen können die Risk Officers und das Senior Management das Risikoprofil des Konzerns überwachen und kontrollieren.

Unser internes Risikoreporting deckt finanzielle und nichtfinanzielle Risiken ab. Es wird unterstützt durch Risikodaten und Messsysteme, die auch für die externe Offenlegung und das Reporting an die Aufsichtsbehörden verwendet werden. Spezialisierte Einheiten von Risk Control sind verantwortlich für die Messung, die Analyse und das Reporting der Risiken. Zudem beaufsichtigen sie die Qualität und Integrität der risikobezogenen Daten. GIA überprüft unsere Risikodaten und Messsysteme regelmässig. Dabei verfolgt es einen risikobasierten Prüfungsansatz.

Management von Modellrisiken

Einleitung

Wenn es darum geht, zu Entscheidungen für das Risikomanagement und die Risikokontrolle zu gelangen, Risiken oder Engagements zu messen, Instrumente oder Positionen zu bewerten, Stresstests durchzuführen, die Eigenmittelunterlegung zu beurteilen und das Vermögen von Kunden sowie unser eigenes Vermögen zu verwalten, stützen wir uns auf Modelle. Modelle können auch dazu dienen, die Einhaltung von Vorschriften und Richtlinien zu bewerten und zu überwachen, Aufsichtsaktivitäten durchzuführen oder um finanzielle Anforderungen oder regulatorische Anforderungen an die Berichterstattung zu erfüllen. Dank branchenweiten Fortschritten in den Bereichen Technologie und Daten nehmen die Tiefe und die Breite der Modellnutzung in allen Teilen von UBS weiter zu.

Modellrisiko ist definiert als das Risiko negativer Folgen (zum Beispiel von finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden), die aus Entscheidungen resultieren, welche auf fehlerhaften Modellen beruhen.

Modell-Governance-Rahmen

Unser Modell-Governance-Rahmen legt die Bestimmungen für die Identifikation, die Messung, die Überwachung, die Berichterstattung, die Kontrolle und die Minderung von Modellrisiken fest. Sämtliche Modelle, die wir verwenden, sind während ihres gesamten Lebenszyklus der Governance sowie Kontrollen unterworfen. Dadurch wird gewährleistet, dass, sowohl modellspezifisch als auch auf aggregierter Basis, durch das Modell entstehende Risiken verstanden, gesteuert, überwacht, kontrolliert und berichtet werden. Bevor sie vom Modellsponsor genehmigt werden können, werden alle unsere Modelle unabhängig voneinander mit Blick auf vier Elemente des Modellrisikos überprüft: i) Modellinput, ii) Modellmethode, iii) Modellumsetzung und iv) Modellnutzung.

Sobald es überprüft und zur Verwendung freigegeben ist, ist ein Modell Gegenstand einer laufenden Überwachung der Modellperformance und einer jährlichen Modellbestätigung, die gewährleisten, dass das Modell nur dann verwendet wird, wenn es weiterhin für den Zweck geeignet ist. Alle Modelle sind einer periodischen Neuüberprüfung unterworfen; wie streng, umfassend und häufig dies geschieht, richtet sich nach der Wesentlichkeit und Komplexität des Modells.

Unser Modellrisiko-Governance-Rahmen folgt unserem übergreifenden Risiko-Governance-Rahmen, wobei die drei Verteidigungslinien (Lines of defense, LoD) wie folgt festgelegt sind:

- Erste LoD: Modellsponsoren, Modelleigner und Modellentwickler
- Zweite LoD: Chief Model Risk Officer, Model Risk Management & Control
- Dritte LoD: Group Internal Audit

Ein bedeutender Unterschied zur üblichen Definition von LoDs im Bereich finanzieller und nicht finanzieller Risiken besteht darin, dass auch die zweite LoD Eigner von Modellen sein kann.

Rahmen und Erklärung zur Modellrisikobereitschaft

Der Rahmen für die Modellrisikobereitschaft enthält die Erklärung zur Modellrisikobereitschaft, definiert die Messgrößen für die Modellrisikobereitschaft und legt fest, wie die Beachtung unserer Modellrisikobereitschaft beurteilt wird.

Modellbeaufsichtigung

Diverse Gremien und Ausschüsse, die für die Modellbeaufsichtigung verantwortlich sind, stellen sicher, dass das Modellrisiko auf verschiedenen Ebenen der Organisation beaufsichtigt wird, die notwendigen Massnahmen zum Management und zur Kontrolle des Modellrisikos ergriffen und gegebenenfalls an die nächste Ebene eskaliert werden.

Das Group Model Governance Board (GMGB) ist unser oberstes Beaufsichtigungs- und Eskalationsgremium für alle Modelle, die unter unseren Modell-Governance-Rahmen fallen. Den Vorsitz haben der Group CRO und der Group CFO. Das GMGB ist dabei verantwortlich für: i) die Überprüfung und die Genehmigung von Änderungen an dem Rahmen, ii) die Genehmigung der Erklärung zur Modellrisikobereitschaft, iii) die Beaufsichtigung der Einhaltung des Modellrisiko-Governance-Rahmens von UBS und iv) die Überwachung des Modellrisikos auf der Konzernebene.

Risikomessung

Geprüft | Zur Quantifizierung unserer Portfoliorisiken und möglicher Risikokonzentrationen nutzen wir eine Reihe von Methoden und Messgrössen. Risiken, die mit Standardmessgrössen nicht voll erfasst werden können, unterliegen zusätzlichen Kontrollen. Unter Umständen umfasst dies auch eine vorgängige Genehmigung bestimmter Transaktionen und die Anwendung spezifischer Einschränkungen. Modelle zur Risikoquantifizierung werden in der Regel durch spezialisierte Einheiten innerhalb der Kontrollfunktionen entwickelt und von einer unabhängigen Instanz validiert. ▲

› **Siehe «Kreditrisiko», «Marktrisiko» und «Operationelles Risiko» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über unsere Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**

Stresstests

Mit Stresstests schätzen wir den Verlust, der aus extremen, aber plausiblen makroökonomischen und geopolitischen Stressereignissen resultieren könnte. So können wir potenzielle Schwachstellen und Risikokonzentrationen erkennen, besser analysieren und angehen. Stresstests sind für unser Limitensystem auf Ebene des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche, Rechtseinheiten und Portfolios von zentraler Bedeutung. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung werden regelmässig über die Ergebnisse der Stresstests informiert. Wie im Abschnitt «Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft» erwähnt, sind Stresstests zusammen mit statistischen Verlustmessgrössen für die Risikobereitschaft und Geschäftsplanung zentral.

Unser Stresstestsystem umfasst drei Komponenten: i) kombinierte Stresstests, ii) ein umfassendes Spektrum von portfolio- und risikospezifischen Stresstests und iii) umgekehrte Stresstests.

Die *kombinierten Stresstests (CST)* sind szenariobasiert und zielen darauf ab, die gesamten konzernweiten Verluste zu quantifizieren, die aus einer Reihe potenzieller globaler systemischer Ereignisse resultieren könnten. Wie oben im Abschnitt «Risikokategorien» erwähnt, erfassen die Tests alle wesentlichen Risiken. Die Szenarien sind zukunftsgerichtet und basieren auf makroökonomischen und geopolitischen Stressereignissen, wobei unterschiedliche Schweregrade berücksichtigt werden. Jedes Szenario stützt sich auf die erwartete Entwicklung der Marktindikatoren und wirtschaftlichen Variablen für das betreffende Szenario. Anschliessend schätzen wir den Gesamtverlust und die Kapitalanforderungen, falls das Szenario eintreten sollte. Mindestens einmal jährlich genehmigt das Risk Committee des Verwaltungsrats das relevanteste Szenario, auch bindendes Szenario genannt. Es dient als Hauptszenario für die regelmässige CST-Berichterstattung und die Überwachung der Risikoengagements gegenüber den angestrebten minimalen Kapital-, Gewinn- und Verschuldungsniveaus in unseren Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft.

Wir unterbreiten der FINMA und den Aufsichtsbehörden unserer Rechtseinheiten gemäss ihren Anforderungen detaillierte Analysen zu Stressverlusten. So führen wir neben CST beispielsweise wie von der FINMA vorgeschrieben eine Analyse des Verlustpotenzials (Loss Potential Analysis, LPA), wie vom US Federal Reserve Board für Americas Holding LLC vorgeschrieben eine umfassende Kapitalanalyse und -prüfung (Comprehensive Capital Analysis and Review, CCAR) und wie von der Europäischen Zentralbank vorgeschrieben regelmässige Stresstests für UBS Europe SE durch.

Das Enterprisewide Stress Committee (ESC) soll konsistente und angemessene Annahmen und Szenarien für die konzernweiten Stressmessgrössen sicherstellen. Dabei ist das ESC bestrebt, zu gewährleisten, dass die Stressszenarien die gegenwärtigen und potenziellen Entwicklungen im makroökonomischen und geopolitischen Umfeld, die gegenwärtigen und geplanten Geschäftsaktivitäten sowie bestehende oder potenzielle Risikokonzentrationen und Schwachstellen in unseren Portfolios adäquat widerspiegeln. Dem mindestens vierteljährlich tagenden ESC gehören Vertreter der Risikokontrolle auf Konzern-, Unternehmensbereichs- und Rechtseinheitsebene an. Das ESC berücksichtigt bei seiner Arbeit die Beiträge des «Think Tank», eines Gremiums führender Vertreter aus den Unternehmensbereichen und den Risikokontroll- und Economic-Research-Funktionen. Das Gremium trifft sich vierteljährlich zur Überprüfung des gegenwärtigen und potenziellen künftigen Marktumfelds. Ziel dabei ist, potenzielle Stressszenarien zu ermitteln, welche die Profitabilität des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen könnten. Daraus resultieren mehrere interne Stressszenarien, die im Laufe der Zeit weiterentwickelt werden.

Jedes Szenario berücksichtigt eine Vielzahl von makroökonomischen Variablen, unter anderem das Bruttoinlandprodukt (BIP), Aktienkurse, Zinssätze, Devisenkurse, Rohstoffpreise, Immobilienpreise und die Arbeitslosigkeit. Angenommene Änderungen dieser Markt- und makroökonomischen Grössen in jedem Szenario zeigen die wichtigsten Risikofaktoren unserer Portfolios auf. Ein schwächeres BIP-Wachstum und steigende Zinssätze zum Beispiel können die Einnahmen von Kunden beeinträchtigen, denen wir Kredite gewährt haben. Dies wiederum führt zu Änderungen der Kreditrisikoparameter für die Ausfallwahrscheinlichkeit, die Verlustausfallquote und die Forderungen bei Ausfall und ergibt höhere prognostizierte Kreditverluste für das Stressszenario. Wir erfassen zudem das Geschäftsrisiko infolge rückläufiger Gebühren-, Zins- und Handelserträge abzüglich niedrigerer Aufwendungen. Diese Auswirkungen werden über alle Geschäftsaktivitäten und wesentlichen Risikoarten hinweg gemessen. So schätzen wir den Effekt des Szenarios auf die Erfolgsrechnung, das Other Comprehensive Income, die risikogewichteten Aktiven, den Leverage Ratio Denominator und schliesslich unsere Eigenkapitalquoten und den Verschuldungsgrad ab. Die angenommenen Änderungen der makroökonomischen Grössen werden regelmässig aktualisiert, um Änderungen des gegenwärtigen und potenziellen künftigen Marktumfelds zu berücksichtigen.

Im Jahr 2020 überwachten wir im bindenden Szenario für CST das interne *Szenario einer globalen Krise*. Dabei gingen wir von einer zeitgleichen Krise in der Eurozone, den USA und China aus. Im Verlauf des Jahres haben wir das Szenario aktualisiert, um es mit den Pandemierisiken zu ergänzen. In Europa führt das fehlende Vertrauen in die Entwicklung verschiedener europäischer Peripherieländer zu einem plötzlichen sprunghaften Anstieg ihrer Anleihenrenditen und schliesslich dem Verlust ihres Marktzugangs, gefolgt von Bail-out-Programmen und Umschuldungen. Griechenland verlässt die Eurozone. Protektionistische Massnahmen und geopolitische Spannungen sorgen für eine harte Landung in China. In Verbindung mit einem Rückgang des globalen Handels bremsen dies die Konjunkturerholung. Um das Vertrauen wiederherzustellen und das Wachstum anzukurbeln, drücken die Notenbanken in der Eurozone, der Schweiz und in Japan die Leitzinsen noch weiter in den negativen Bereich. Es gelingt ihnen jedoch nicht, eine schwerwiegende globale Rezession abzuwenden.

Die Aufnahme der Pandemierisiken führte zu schwerwiegenden Szenarioannahmen, vor allem makroökonomischen Annahmen wie einem BIP-Rückgang und einer steigenden Arbeitslosigkeit. Stresstestmodelle werden regelmässig von Fachexperten und den zuständigen Aufsichtsbehörden geprüft. Ungeachtet der Marktturbulenzen und Störungen des Wirtschaftsgeschehens, die COVID-19 mit sich brachte, blieb unser anhand des CST gemessenes Risikoengagement im Jahresverlauf weitgehend unverändert, wobei monatliche Schwankungen hauptsächlich auf Veränderungen bei den Volumen der Engagements durch vorübergehende Kreditzusagen der Investment Bank zurückzuführen waren.

Im Rahmen des CST überwachten wir 2020 routinemässig vier zusätzliche Stressszenarien:

- *Insolvenz eines wichtigen Finanzinstituts*: erneute Turbulenzen an den Finanzmärkten aufgrund der Insolvenz eines wichtigen internationalen Finanzinstituts, infolgedessen lange anhaltender Schuldenabbau und weltweiter Konjunkturreinbruch.
- *US-Währungskrise*: Verlust des Vertrauens in die wirtschaftliche Stärke der USA und in der Folge Neupositionierung internationaler Portfolios durch Verkäufe von Anlagen, die auf US-Dollar lauten, sodass die US-Währung von einer abrupten und starken Verkaufswelle erfasst wird. Die USA fallen in eine Rezession zurück, andere Industrieländer folgen diesem Muster, und Inflations Sorgen lassen das Zinsniveau insgesamt steigen.
- *Globale Depression*: eine schwere und lange Krise in der Eurozone. Mehrere Peripherieländer werden zahlungsunfähig und treten aus der Eurozone aus, während die Wirtschaft in den Industriestaaten über längere Zeit stagniert. Um die Pandemierisiken besser überwachen zu können, haben wir das Szenario einer *globalen Depression* zurückgestellt und uns stattdessen Mitte 2020 auf das Szenario einer *extremen Coronaviruskrise* konzentriert. Bei der *extremen Coronaviruskrise* werden weltweit erneut strenge Eindämmungsmassnahmen eingeführt, was zu einer tiefen und langen Kontraktion der Wirtschaftsaktivität führt, die viel schlimmer ist als in der *globalen Depression*. Dieses Szenario wurde aus einer Reihe von neuen COVID-19-Szenarien ausgewählt.
- *Weltweite Versteilerung der Zinskurve*: stellt einen plötzlichen Umschwung der Marktstimmung dar, der eine ungeordnete

Verkaufswelle bei langfristigen Anleihen und eine rapide Versteilerung der Zinskurve nach sich zieht, zusätzlich verstärkt durch den Mangel an Liquidität an den Finanzmärkten. Dies löst wiederum eine Schuldenkrise in Japan und eine globale Rezession aus.

Wir haben das bindende Stressszenario in unserem CST-System für 2021 aktualisiert. Das aktualisierte *Globale Krisenszenario* beruht auf den schwachen fiskalpolitischen Rahmenbedingungen infolge von COVID-19 und stellt nach wie vor die daraus resultierende Krise in der Eurozone, die harte Landung Chinas und den weltweiten Vormarsch des Protektionismus in den Mittelpunkt.

Portfoliospezifische Stresstests ermitteln die Risiken bestimmter Portfolios. Unsere Messgrössen zur Quantifizierung portfoliospezifischer Stressverluste leiten sich sowohl aus Ereignissen der Vergangenheit als auch aus zukunftsgerichteten Elementen ab. Die erwarteten Marktbewegungen unserer Messgrösse zur Einschätzung des Stressverlusts für das Marktrisiko (Liquidity-adjusted Stress) ermitteln wir beispielsweise anhand der Kombination aus historischem Marktverhalten, dem eine Analyse von historischen Ereignissen zugrunde liegt, und zukunftsgerichteten Analysen, wobei auch vorgegebene Szenarien berücksichtigt werden, die nicht auf historischen Ereignissen beruhen. Die Ergebnisse portfoliospezifischer Stresstests können Limiten unterliegen, damit die Risikoübernahme explizit kontrolliert werden kann. Sie können aber auch ohne Limiten überwacht werden und dazu dienen, Schwachstellen zu ermitteln.

Ausgangspunkt *umgekehrter Stresstests* (Reverse Stress Testing) ist ein bestimmtes Stressergebnis (etwa ein bestimmter Verlust, ein Reputationsschaden, ein Liquiditätsengpass oder eine Unterschreitung regulatorischer Kapitalquoten). Anschliessend werden Konjunktur- oder Finanzszenarien analysiert, die zu einem solchen Ergebnis führen könnten. Umgekehrte Stresstests sollen demnach szenariobasierte Stresstests ergänzen, indem sie von hypothetischen Ergebnissen ausgehen, die ausserhalb des üblichen Analysespektrums liegen können. Sie können folglich dazu dienen, Annahmen zu Schweregraden und Plausibilität zu hinterfragen.

Zudem analysieren wir routinemässig die Auswirkungen eines Zinsanstiegs beziehungsweise einer Zinssenkung und einer veränderten Struktur der Renditekurve.

Group Treasury führt ebenfalls Stresstests durch, um die optimale Aktiven-Passiven-Struktur zu ermitteln, die uns erlaubt, in verschiedenen Szenarien eine angemessen ausgewogene Liquiditäts- und Finanzierungsposition aufrechtzuerhalten. Diese Szenarien unterscheiden sich von den oben beschriebenen, weil sie sich auf Situationen beziehen, die Liquiditäts- oder Finanzierungsschwierigkeiten zur Folge haben könnten. Die Szenarien der kombinierten Stresstests dagegen konzentrieren sich auf die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung und unsere Kapitalposition.

- › **Siehe «Kreditrisiko» und «Marktrisiko» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu Stressverlust-Messgrössen**
- › **Siehe Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen über Stresstests**

Statistische Messgrößen

Neben unserer szenariobasierten CST-Messgrösse nutzen wir ein statistisches Stresstestsystem, um mit statistischen Methoden Risiken zu berechnen und zusammenzufassen. So leiten wir Stressereignisse bei bestimmten Konfidenzniveaus ab.

Mit diesem System ermitteln wir eine Verteilung potenzieller Gewinne auf Basis von Marktveränderungen, die in der Vergangenheit beobachtet wurden, sowie der tatsächlichen Höhe der Risikoengagements des Unternehmens unter Berücksichtigung von Aufwand und Ertrag. Davon ausgehend bestimmen wir den Earnings-at-Risk (EaR) über einen Zeithorizont von einem Jahr. Der EaR misst den potenziellen Gewinnausfall (das heisst die Abweichung vom prognostizierten Gewinn) bei einem Konfidenzniveau von 95%. Anhand des EaR beurteilen wir die Gewinnziele in den Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft.

In einem weiteren Schritt ergänzen wir die EaR-Kennzahl um die Auswirkungen der im Other Comprehensive Income erfassten Gewinne und Verluste. So können wir eine Verteilung potenzieller Effekte von Stressereignissen auf das harte Kernkapital (CET1) ableiten. Aufgrund dieser Verteilung ermitteln wir den Wert des Kapitalpuffers für unser gesamtes Risikoengagement (Capital-at-Risk, CaR) bei einem Konfidenzniveau von 95% zur Beurteilung unserer Risikobereitschaftsziele für die Eigenkapitalquote sowie den Verschuldungsgrad. Zudem leiten wir aus dieser Verteilung den CaR-Solvenzwert bei einem Konfidenzniveau von 99,9% zur Beurteilung unseres Risikobereitschaftsziels für die Solvenz ab.

Wir nutzen den CaR-Solvenzwert als Basis für die Ermittlung der Beiträge der Unternehmensbereiche zum Risk-based Capital (RBC). Das RBC ist eine Komponente unseres Konzepts zur Eigenkapitalzuteilung. Das RBC misst die potenzielle Kapitalminderung bei einem extremen Stressereignis mit einem Konfidenzniveau von 99,9%.

- › **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen über das Konzept zur Eigenkapitalzuteilung**

Portfolio- und Positionslimiten

UBS unterhält einen umfassenden Katalog von Risikolimiten für ihre wichtigsten Risikoportfolios. Diese Portfoliolimiten werden auf Basis unserer Risikobereitschaft festgelegt und im Rahmen des Geschäftsplanungsprozesses regelmässig überprüft und angepasst.

Die konzernweiten Stressverlust- und statistischen Messgrößen werden auf einer detaillierteren Ebene ergänzt durch Portfolio- und Positionslimiten, -trigger und -ziele.

Kombiniert bieten diese Messgrößen ein umfassendes Kontrollsystem. Unsere Unternehmensbereiche und die bedeutenden Rechtseinheiten wenden dieses System auf die Hauptrisiken ihrer Geschäftstätigkeit an.

Wir setzen für eine Vielzahl von Risikoengagements Limiten auf Portfolioebene. Dabei wenden wir statistische und stressbasierte Messgrößen an, wie den Value-at-Risk, die liquiditätsbezogene Stresskennzahl (Liquidity-adjusted Stress), Limiten für Kreditzusagen, die Economic Value Sensitivity und Simulationen für Kreditportfolioausfälle. Diese werden durch eine Reihe von Kontrollen für die Sensitivität des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft, Mark-to-Market-Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren Portfolios und die Auswirkungen von Devisenschwankungen auf das Kapital und die Eigenkapitalquoten ergänzt.

Neben Portfoliomessgrößen kommen Kontrollen auf Positionsebene zum Tragen. Die Risikomessgrößen für Kontrollen auf Positionsebene basieren auf Marktrisikosensitivitäten und Kreditrisikoengagements auf Gegenseiteebene. Die Marktrisikosensitivitäten umfassen Sensitivitäten gegenüber veränderten allgemeinen Marktrisikofaktoren (wie Aktienindizes, Devisenkursen und Zinssätzen) sowie Sensitivitäten gegenüber emittentenspezifischen Faktoren (wie Veränderungen des Kreditspreads oder Ausfallrisikos eines Emittenten). Wir überwachen täglich zahlreiche Marktrisikokontrollen für die Investment Bank und die Konzernfunktionen. Gegenpartiespezifische Messgrößen erfassen das gegenwärtige und potenzielle zukünftige Engagement gegenüber einer einzelnen Gegenpartei. Dabei werden Deckungsvereinbarungen und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen berücksichtigt.

- › **Siehe «Kreditrisiko» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu den Gegenseiteilimiten**
- › **Siehe «Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu diesem Thema**

Risikokonzentrationen

Geprüft | Risikokonzentrationen bestehen dort, wo i) eine Position von Veränderungen einer Gruppe korrelierender Faktoren beziehungsweise eine Gruppe von Positionen von Veränderungen desselben Risikofaktors oder einer Gruppe korrelierender Faktoren betroffen ist und ii) das Engagement – beim Eintreten extremer, aber plausibler ungünstiger Entwicklungen – zu wesentlichen Verlusten führen könnte. Risikokonzentrationen können in den Kategorien Gegenparteien, Branchen, Rechtseinheiten, Länder oder geografische Regionen, Produkte und Geschäftseinheiten auftreten.

Die Ermittlung von Risikokonzentrationen erfordert Urteilsvermögen, da künftige Entwicklungen nicht exakt prognostizierbar sind und sich von Periode zu Periode unterscheiden können. Zur Bestimmung von Risikokonzentrationen berücksichtigen wir verschiedene Elemente, und zwar sowohl einzeln als auch gesamthaft. Diese Elemente umfassen: die gemeinsamen Charakteristika der Positionen und Gegenparteien, die Grösse einer Position oder Gruppe von Positionen, die Sensitivität einer Position oder Gruppe von Positionen gegenüber Veränderungen von Risikofaktoren sowie die Volatilität und die Korrelationen dieser Faktoren. Wichtig bei dieser Beurteilung sind auch die Liquidität der Märkte, an denen diese Positionen gehandelt werden, sowie die Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Absicherungsmassnahmen oder anderen risikomindernden Faktoren. Der Wert der Absicherungsinstrumente entwickelt sich nicht immer parallel zur abgesicherten Position. Eine solche Abweichung wird gemeinhin als Basisrisiko bezeichnet. Darüber hinaus kann sich eine Konzentration des operationellen Risikos aus einem einzelnen Thema, das für sich betrachtet bedeutend ist (das heisst, es hat das Potenzial, einen Verlust mit hoher Wirkung oder mehrere Verluste, die zusammen genommen eine hohe Wirkung haben, zu verursachen), oder aus miteinander verbundenen Themen, die zusammen genommen eine hohe Wirkung entfalten können, ergeben.

Group Risk Control (GRC) und Group Compliance, Regulatory & Governance (GCRG) überwachen und beurteilen Risikokonzentrationen besonders genau, um zu entscheiden, ob sie reduziert werden sollen und welche Mittel dafür zur Verfügung stehen. Es ist möglich, dass bei Anlageklassen, Positionen und Absicherungen wesentliche Verluste entstehen,

insbesondere wenn die in einem angespannten Marktumfeld auftretenden Korrelationen deutlich von den Annahmen der Risikomodelle abweichen. ▲

- › Siehe «Kreditrisiko» und «Marktrisiko» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zur Zusammensetzung unserer Portfolios
- › Siehe Abschnitt «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen

Liquiditätsrisiko von Fonds in Asset Management

Asset Management fungiert als Treuhänder für die Vermögen seiner Kunden. Dabei ist Asset Management in Bezug auf Fonds einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, was Reputationsrisiken mit sich bringen kann. Das Liquiditätsrisiko von Fonds ist definiert als das Risiko, dass ein Fonds Rückgabeverlangen nicht zugleich mit den laufenden Verpflichtungen gegenüber den verbleibenden Anlegern erfüllen kann, was auch seine Verpflichtungen zur Aufrechterhaltung von Anlageziel, -strategie und -politik beinhaltet. Die Liquidität von Fonds wird mithilfe einer Reihe von Instrumenten überwacht. Dies umfasst auch Modelle von Drittanbietern zur Beurteilung der Liquidität, welche sowohl die Aktiven (Fondsanteile) als auch die Passiven (Anlegerrückgaben) abdecken, sowie eine Reihe von Annahmen für Marktszenarios. Zudem wird mithilfe umgekehrter Stresstests ermittelt, bei welchem Rückgang Liquiditätsbetrachtungen ausgelöst würden. Liquiditätsereignisse können zudem mithilfe von Liquiditätstools für die Fonds bewirtschaftet werden. Insgesamt haben unsere Fonds die erhöhte Marktvolatilität im März 2020 gut überstanden.

Kreditrisiko

Wichtigste Entwicklungen

In Global Wealth Management wuchs der Bestand an Lombard- und Hypothekarkrediten im Verlauf des Jahres 2020 deutlich an. Das Risikoprofil blieb dabei im Hinblick auf die Konzentrationen und die Liquidität der Sicherheiten stabil. Auch waren nach einem realen Stresstest im ersten Quartal 2020 keine wesentlichen Verluste zu verzeichnen.

Das Volumen unseres schweizerischen Portfolios an Unternehmenskrediten stieg im Verlauf des Jahres 2020. Dies war in erster Linie auf die Aufwertung des Schweizer Frankens und die von der Schweizer Regierung garantierten COVID-19-Kreditfazilitäten sowie auf verschiedene grosse Einzelpositionen zurückzuführen. Aufgrund unserer starken Präsenz auf unserem Heimatmarkt sind wir der Entwicklung der Schweizer Wirtschaft und den Auswirkungen der andauernden und mit starker Unsicherheit behafteten COVID-19-Pandemie ausgesetzt. In unserem schweizerischen Portfolio an Unternehmenskrediten sind die Risiken in Verbindung mit bestimmten Branchen, darunter die Sektoren Tourismus, Uhren sowie Kultur, Sport und Bildung, in denen wir moderat engagiert sind, gestiegen.

Unser schweizerisches Immobilienportfolio wuchs im Verlauf des Jahres 2020 an, dies reflektierte in erster Linie die Aufwertung des Schweizer Frankens. Das Portfolio zeichnet sich durch hohe Qualität aus, wird aufgrund seiner Bedeutung aber sorgfältig überwacht. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dem Risikoniveau unseres schweizerischen Portfolios an Einzelhandels- und Büroimmobilien und seiner Widerstandsfähigkeit gegenüber den wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19.

Unsere Kredite an Kunden in der Investment Bank sind im Vergleich zu unserem Kreditportfolio in Personal & Corporate Banking und Global Wealth Management überschaubar. Im Laufe des Jahres 2020 ist es bei Unternehmen aus Branchen, die von den Auswirkungen von COVID-19 betroffen waren, darunter beispielsweise Unternehmen aus den Bereichen Energie, Immobilien und Tourismus, zu Zahlungsausfällen gekommen, und wir achten sorgfältig auf weitere Wertminderungen.

Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Die Nettowertberichtigungen für Kreditrisiken beliefen sich 2020 insgesamt auf 694 Millionen US-Dollar (gegenüber 78 Millionen US-Dollar im Vorjahr). Sie widerspiegeln Nettoverluste von 266 Millionen US-Dollar auf Positionen der Stufe 1 und 2 sowie 429 Millionen US-Dollar auf wertgeminderten Positionen (Stufe 3). Die bedeutendsten Wertberichtigungen auf Positionen der Stufe 3 umfassten: 81 Millionen US-Dollar in der Investment Bank in Zusammenhang mit einem Kunden in der Reisebranche; 59 Millionen US-Dollar in Personal & Corporate Banking in Zusammenhang mit einem Betrugsfall bei einer in der Rohstoffhandelsfinanzierung tätigen Gegenpartei, der eine Reihe von Kreditgebern, einschliesslich UBS, betraf, sowie 42 Millionen US-Dollar in den Konzernfunktionen in Zusammenhang mit einem energiebezogenen Engagement im Non-core und Legacy Portfolio.

» Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze», «Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu IFRS 9 und erwarteten Kreditverlusten

Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzern- funktionen	Total
Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.20						
Stufen 1 und 2	(48)	(129)	0	(88)	0	(266)
Stufe 3	(40)	(128)	(2)	(217)	(42)	(429)
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(88)	(257)	(2)	(305)	(42)	(694)
Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19						
Stufen 1 und 2	3	23	0	(4)	0	22
Stufe 3	(23)	(44)	0	(26)	(7)	(100)
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(20)	(21)	0	(30)	(7)	(78)
Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.18						
Stufen 1 und 2	0	0	0	(9)	(1)	(9)
Stufe 3	(15)	(56)	0	(29)	(8)	(109)
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(15)	(56)	0	(38)	(8)	(118)

Geprüft | **Wichtigste Kreditrisikoquellen**

- Global Wealth Management ist vorwiegend im wertschriftenbasierten Kreditgeschäft (Lombard) und im Hypothekarkreditgeschäft tätig.
- Ein wesentlicher Teil unseres Kreditengagements entfällt auf Personal & Corporate Banking. Dieser Bereich bietet Hypothekarkredite, die hauptsächlich mit Wohn- sowie Renditeobjekten besichert sind, sowie Unternehmenskredite und ist daher von der Entwicklung der Schweizer Wirtschaft abhängig.
- Das Kreditengagement der Investment Bank stammt hauptsächlich aus der Kreditvergabe, dem Derivathandel und Wertpapierfinanzierungsgeschäften. Im Derivathandel und bei Wertpapierfinanzierungsgeschäften dominieren Investment-Grade-Ratings. Kreditzusagen können ein niedrigeres Rating aufweisen und zu temporären Engagementkonzentrationen führen.
- Das Kreditrisiko im Non-core und Legacy Portfolio bezieht sich auf Derivattransaktionen, die überwiegend mit Barhinterlagen als Sicherheit durchgeführt werden, sowie auf verbrieft Positionen. ▲

Geprüft | **Bewertungs-, Überwachungs- und Managementmethoden im Überblick**

- Das Kreditrisiko aus Transaktionen mit einzelnen Gegenparteien wird anhand unserer Schätzungen für die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), die Forderungen bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und die Verlustausfallquote (Loss Given Default, LGD) bestimmt. Für Gegenparteien und Gruppen von verbundenen Gegenparteien werden Limiten für das Kreditgeschäft und Handelsprodukte sowie für Erfüllungsbeträge festgelegt. Die Risikokompetenzen werden vom Verwaltungsrat genehmigt und an den Group Chief Executive Officer, den Group Chief Risk Officer und die Chief Risk Officers der Unternehmensbereiche delegiert. Als Grundlagen dienen dabei die Höhe der Risikoengagements, das interne Kreditrating und der potenzielle Verlust.
- Die Limiten gelten nicht nur für die ausstehenden Beträge, sondern auch für die Eventualverpflichtungen und die potenziellen zukünftigen Engagements in Handelsprodukten.

- Bei der Investment Bank unterscheiden wir in unserem Überwachungs-, Mess- und Limitensystem zwischen Engagements, die voraussichtlich bis zur Fälligkeit gehalten werden («Take and Hold»-Engagements), und solchen, bei denen ein Verkauf oder eine Risikoabtretung vorgesehen ist (temporäre Engagements).
- Bei der Berechnung der Portfoliorisiko-Messgrößen – erwarteter Verlust, statistischer Verlust und Stressverlust – auf Konzern- und Unternehmensbereichsebene verwenden wir Modelle und setzen ausserdem Portfoliolimiten.
- Konzentrationen von Kreditrisiken können entstehen, wenn Kunden in ähnlichen Bereichen tätig oder in derselben Region ansässig sind oder gemeinsame wirtschaftliche Merkmale aufweisen, sodass beispielsweise ihre Fähigkeit, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen, bei veränderten wirtschaftlichen, politischen oder anderen Rahmenbedingungen in ähnlicher Weise beeinflusst würde. Zur Vermeidung von Kreditrisikokonzentrationen werden Limiten und / oder operationelle Kontrollen in Bezug auf die Sektorallokation, das Länderrisiko und bestimmte Produktrisiken eingeführt, um Risikokonzentrationen auf Portfolio- und Teilportfolioebene einzuschränken. ▲

Kreditrisikoprofil des Konzerns

Die in diesem Abschnitt aufgeführten Engagements beruhen auf unserer internen Managementsicht des Kreditrisikos, die sich in bestimmter Hinsicht von den Anforderungen gemäss IFRS im Hinblick auf den erwarteten Kreditverlust (ECL) unterscheidet.

Intern kategorisieren wir Kreditrisikoengagements in zwei Kategorien: Kreditgeschäft und Handelsprodukte. Zum Kreditgeschäft gehören beanspruchte Kredite, Garantien und Kreditzusagen, Forderungen gegenüber Banken und Guthaben bei Zentralbanken sowie sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte. Zu Handelsprodukten gehören ausserbörslich gehandelte Derivate, börsengehandelte Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, die Wertpapierleihgeschäfte (Securities Lending und Securities Borrowing) sowie Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte umfassen.

Kreditprodukte

Die Aufteilung unserer Engagements in Kreditprodukten in der nachfolgenden Tabelle «Kreditgeschäft und Kreditengagements in Handelsprodukten nach Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen» ist auf Bruttobasis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste und Kreditabsicherungen dargestellt. Garantien und Kreditzusagen werden nominal ausgewiesen, ohne Berücksichtigung von Kreditumrechnungsfaktoren.

Die Tabelle gibt die Gesamtengagements (Stufen 1–3) im ECL-Geltungsbereich, Wertberichtigungen und Rückstellungen nach ECL-Stufen sowie getrennt wertgeminderte Bruttoengagements (Stufe 3) wieder. Das Bruttoengagement im Kreditgeschäft belief sich per 31. Dezember 2020 auf 639 Milliarden US-Dollar im Vergleich zu 515 Milliarden US-Dollar zum Ende des Vorjahres.

Das in der Tabelle dargestellte Bruttoengagement für Kreditprodukte entspricht einem ECL-Bruttoengagement in Höhe von 802 Milliarden US-Dollar. Das in der Tabelle dargestellte Bruttoengagement beinhaltet sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, nicht jedoch flüssige Mittel, Forderungen aus

Wertpapier-finanzierungsgeschäften, Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income (OCI) bewertete finanzielle Vermögenswerte, unwiderrufliche Verlängerungen von bestehenden Krediten, uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen und in der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte.

- › Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf Wertberichtigungen und Rückstellungen für ECLs
- › Siehe «Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über die Anforderungen gemäss IFRS bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts
- › Siehe «Anmerkung 14a Sonstige Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Kreditgeschäft und Kreditengagements in Handelsprodukten nach Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen

	31.12.20					
Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzernfunktionen	Total
Kreditgeschäft^{1,2}						
Kreditengagement, brutto	300 368	227 139	3 374	56 237	52 199	639 317
davon: Kredite und Vorschüsse an Kunden (bilanziert)	208 324	153 975	1	13 964	4 324	380 589
davon: Garantien und Kreditzusagen (ausserbilanziell)	10 153	28 814	0	15 936	3 550	58 453
Handelsprodukte^{2,3}						
Kreditengagement, brutto	9 919	1 201	0	40 215		51 335
davon: Over-the-Counter-Derivate	6 946	1 182	0	11 236		19 364
davon: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	0	0	0	21 753		21 753
davon: Börsengehandelte Derivate (ETD)	2 973	19	0	7 227		10 218
Sonstige Kreditzusagen, brutto⁴	12 201	24 950	0	2 952	31	40 134
Total Wertgemindertes Engagement, brutto (Stufe 3) ¹	1 324	1 997	0	450	7	3 778
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste (Stufe 1 bis 3)	318	842	1	298	10	1 468
davon: Stufe 1	103	130	0	70	3	306
davon: Stufe 2	54	216	0	63	0	333
davon: Stufe 3 (Wertberichtigungen und Rückstellungen für wertgemindertes Engagement)	160	497	1	165	6	829

Kreditgeschäft und Kreditengagements in Handelsprodukte nach Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen (Fortsetzung)

	31.12.19					
Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzern-funktionen	Total
Kreditgeschäft^{1,2}						
Kreditengagement, brutto	239 032	194 395	2 914	48 170	30 570	515 081
davon: Kredite und Vorschüsse an Kunden (bilanziert)	174 510	136 572	1	10 585	5 882	327 550
davon: Garantien und Kreditzusagen (ausserbilanziell)	5 578	23 142	0	16 009	960	45 689
Handelsprodukte^{2,3}						
Kreditengagement, brutto	8 830	841	0	38 233		47 904
davon: Over-the-Counter-Derivate	6 571	804	0	9 832		17 207
davon: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	0	0	0	20 821		20 821
davon: Börsengehandelte Derivate (ETD)	2 259	36	0	7 580		9 876
Sonstige Kreditzusagen, brutto⁴	10 735	20 986	0	3 227	144	35 092
Total Wertgemindertes Engagement, brutto (Stufe 3) ¹	902	1 694	0	91	427	3 113
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste (Stufe 1 bis 3)	209	696	0	87	37	1 029
davon: Stufe 1	59	81	0	38	3	181
davon: Stufe 2	34	122	0	3	0	160
davon: Stufe 3 (Wertberichtigungen und Rückstellungen für wertgemindertes Engagement)	116	493	0	46	34	688

¹ Das Bruttoengagement gemäss IFRS 9 beinhaltet sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen, schliesst aber Zahlungsmittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertete finanzielle Vermögenswerte, unwiderrufliche Verlängerungen von bestehenden Krediten und uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen sowie in der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte aus. ² Interne Managementsicht des Kreditrisikos, die sich in gewisser Hinsicht von den Anforderungen gemäss IFRS unterscheidet. ³ Da das Gegenparteirisiko für Handelsprodukte auf Gegenparteistufe gesteuert ist, wird keine weitere Unterteilung zwischen den Engagements der Investment Bank und der Konzernfunktionen vorgenommen. ⁴ Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen.

Global Wealth Management

Das Bruttoengagement im Kreditgeschäft von Global Wealth Management erhöhte sich von 239 Milliarden US-Dollar auf 300 Milliarden US-Dollar.

Das Kreditportfolio von Global Wealth Management ist vorwiegend durch Wertschriften (Lombardkredite) und Wohnimmobilien gedeckt. Die meisten Lombardkredite waren von hoher Qualität. Basierend auf unseren internen Ratings wiesen 92% ein Investment-Grade-Rating auf, und es handelt sich in der Regel um kurzfristige Kredite. Zudem können Lombardkredite sofort gekündigt werden, wenn die Qualität der Sicherheiten sich verschlechtert oder Nachschussforderungen nicht Folge geleistet wird. Im Jahr 2020 wuchs der Bestand an Lombardkrediten um 20% an. Das Risikoprofil blieb dabei im Hinblick auf die Konzentrationen und die Liquidität der Sicherheiten stabil, und es kam zu keinen wesentlichen Verlusten. Der Zuwachs war in erster Linie auf höhere Kreditvolumen in der Schweiz, den USA und in der Region Asien / Pazifik zurückzuführen.

Der Bestand an Hypothekarkrediten erhöhte sich um 13%. Bedingt wurde dies sowohl durch die Auswirkungen der Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken auf ein grösstenteils auf Schweizer Franken lautendes Portfolio sowie durch ein höheres Volumen an Hypothekarkrediten an mehrere Kunden in der Schweiz und in den USA.

Im Laufe des Jahres 2020 wurde das Flugzeug-Leasinggeschäft mit einem Kreditvolumen von 1,8 Milliarden US-Dollar sukzessive von Personal & Corporate Banking zu Global Wealth Management verlagert.

Aufgrund der negativen Marktbewegungen während des weltweiten Ausbruchs der COVID-19-Pandemie schnellte Mitte März die Zahl der Nachschussforderungen für Lombard- und wertpapierbesicherte Kredite bei Global Wealth Management nach oben. Seit Mitte April bewegen sich sowohl die Zahl der Nachschussforderungen als auch ihr Volumen wieder im normalen Bereich. Es kam zu keinen wesentlichen Kreditverlusten.

Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking: Kredite und Vorschüsse an Kunden, brutto

	Global Wealth Management		Personal & Corporate Banking	
Mio. USD	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Besichert durch Wohnimmobilien	60 021	54 383	111 554	100 645
Besichert durch Industrie- und Gewerbeobjekte ¹	3 273	2 619	19 623	17 131
Besichert durch flüssige Mittel	22 722	16 852	2 860	1 569
Besichert durch Wertpapiere	104 652	88 684	2 003	1 766
Besichert durch Garantien und andere Sicherheiten	15 605	10 591	6 942	5 351
Nicht gedeckte Kredite und Vorschüsse an Kunden	2 051	1 381	10 994	10 111
Total Kredite und Vorschüsse an Kunden, brutto	208 324	174 510	153 975	136 572
Wertberichtigungen	(190)	(93)	(676)	(595)
Total Kredite und Vorschüsse an Kunden, netto nach Wertberichtigungen	208 134	174 417	153 299	135 978

¹ Beinhaltet Engagement mit gemischten Kreditsicherheiten als Besicherung, bei denen der Hauptzweck des Darlehens nicht die Finanzierung einer bestimmten Immobilie ist.

Personal & Corporate Banking

Das Bruttoengagement von Personal & Corporate Banking im Kreditgeschäft (ohne das von Group Treasury neu zugeordnete Engagement) stieg von 163 Milliarden US-Dollar (158 Milliarden Franken) auf 187 Milliarden US-Dollar (165 Milliarden Franken). Der Anstieg war vor allem durch die Aufwertung des Schweizer Frankens bedingt. Das Nettoengagement im Kreditgeschäft belief sich auf 186 Milliarden US-Dollar (165 Milliarden Franken), verglichen mit 162 Milliarden US-Dollar (157 Milliarden Franken) im Vorjahr. Von diesen Krediten wiesen etwa 65% ein Investment-Grade-Rating auf (2019: 63%). Rund 50% davon wurden dabei der niedrigsten Kategorie der Verlustquotenklassen von 0%–25% zugeordnet; 2019 war der Anteil ähnlich. Der Umfang der Bruttokredite von Personal & Corporate Banking stieg von 137 Milliarden US-Dollar (132 Milliarden Franken) auf 154 Milliarden US-Dollar (136 Milliarden Franken). Dieses Portfolio ist grösstenteils in Schweizer Franken denominiert, sodass der Anstieg weitgehend auf die Abwertung des US-Dollar zurückzuführen war. Per 31. Dezember 2020 war dieses Portfolio zu 93% durch Sicherheiten gedeckt, vor allem durch Wohn- und Gewerbeimmobilien. 81% des gesamten Portfolios an unbesicherten Krediten bezogen sich auf cashflowbasierte Kredite an Unternehmen und 4% auf Kredite an öffentliche Verwaltungen. Auf der Grundlage unserer internen Ratings wiesen 45% der unbesicherten Kredite ein Investment-Grade-Rating auf, gegenüber 46% im Vorjahr.

Wenngleich die Wertberichtigungen für das Kreditgeschäft 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich stiegen, blieben sie unter Berücksichtigung der COVID-19-Pandemie im Rahmen unserer Erwartungen. Erreicht wurde dies durch unser umsichtiges Risikomanagement sowie externe Massnahmen wie Kreditprogramme des Bundes und der Kantone sowie Kurzarbeit zur Unterstützung der Schweizer Wirtschaft. Angesichts der Kreditqualität unseres Portfolios, unseres zurückhaltenden Risikomanagements und verbesserter makroökonomischer Prognosen erwarten wir aktuell nicht, dass die Wertberichtigungen für das Kreditgeschäft 2021 gegenüber 2020 steigen werden.

Unser schweizerisches Portfolio an Unternehmenskrediten, das sich auf 35 Milliarden US-Dollar (31 Milliarden Franken) belief, verglichen mit 26 Milliarden US-Dollar (26 Milliarden Franken) im Vorjahr, besteht aus Krediten, Garantien und Kreditzusagen an multinationale und inländische Gegenparteien. Der Anstieg gegenüber 2019 ist hauptsächlich auf die von der Eidgenossenschaft garantierten COVID-19-Fazilitäten von 3 Milliarden Franken (3 Milliarden US-Dollar) und mehrere grosse Einzelpositionen zurückzuführen. Besonders das Portfolio der Kredite an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist über die verschiedenen Branchen hinweg gut diversifiziert. Diese Unternehmen sind jedoch stark auf die Binnenwirtschaft und die Länder, in die sie exportieren, ausgerichtet, insbesondere die EU und die USA. Zudem ist die Änderung des Wechselkurses zwischen Euro und Schweizer Franken ein wesentlicher

Risikofaktor für Schweizer Unternehmen.

Die Kennzahl zum Zahlungsverzug (Delinquency Ratio) belief sich für das Portfolio mit Unternehmenskrediten auf 0,4%, im Vergleich zu 0,5% Ende 2019.

› **Siehe «Kreditrisikomodelle» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über Verlustquotenklassen, Ratingklassen und Kategorisierungen von Ratingagenturen**

Schweizer Hypothekenportfolio

Unser durch Wohn- und Gewerbeimmobilien abgesichertes Schweizer Hypothekenportfolio ist weiterhin unser grösstes Kreditportfolio. Diese Hypothekarforderungen in Höhe von insgesamt 170 Milliarden US-Dollar (150 Milliarden Franken) stammen hauptsächlich von Personal & Corporate Banking, aber auch aus dem Schweizer Geschäft von Global Wealth Management. 153 Milliarden US-Dollar (136 Milliarden Franken) davon bezogen sich auf Wohnimmobilien, die der Schuldner selbst nutzte oder vermietete und bei denen ein volles Regressrecht gegenüber dem Schuldner bestand. Von diesen 153 Milliarden US-Dollar (136 Milliarden Franken) entfielen 111 Milliarden US-Dollar (98 Milliarden Franken) auf Immobilien, die vom Schuldner selbst genutzt werden, mit einer gegenüber dem 31. Dezember 2019 unveränderten durchschnittlichen Beleihungsquote von 54%. Die neu gewährten Hypotheken dieses Portfolios wiesen eine durchschnittliche Beleihungsquote von 67% auf (2019: 65%). Die verbleibenden 43 Milliarden US-Dollar (38 Milliarden Franken) an Krediten für den Erwerb von Wohneigentum in der Schweiz beziehen sich auf Immobilien, die vom Schuldner vermietet werden. Die durchschnittliche Beleihungsquote dieses Portfolios betrug 53%, verglichen mit 54% per 31. Dezember 2019. Die durchschnittliche Beleihungsquote neu gewährter Hypotheken für Schweizer Wohnimmobilien, die vom Kreditnehmer vermietet wurden, betrug 56%, gegenüber 58% im Jahr 2019.

Wie in der Tabelle «Schweizer Hypotheken: Verteilung des Netto-EAD nach Forderungsklasse und LTV-Klasse» dargestellt, wäre der Gesamtbetrag der Kredite für den Erwerb von Wohneigentum in der Schweiz auch dann noch zu über 99% durch die Immobilienbesicherung gedeckt, wenn der diesen Immobilien beigemessene Wert um 20% sinken würde. Analog wäre der Gesamtbetrag dieser Kredite zu 98% durch die Immobilienbesicherung gedeckt, wenn der diesen Immobilien beigemessene Wert um 30% zurückgehen würde. In dieser Tabelle werden die Beträge der einzelnen Hypothekarkredite der jeweiligen Beleihungsquotenklasse (LTV-Klasse) zugewiesen, um das Risiko pro LTV-Klasse zu zeigen. Hat der Kredit zum Beispiel einen Umfang von 75 bei einer Beleihungsquote von 75% (das heisst einen Wert der Sicherheit von 100), würden der LTV-Klasse < 30% ein Wert von 30, der LTV-Klasse 31% bis 50% ein Wert von 20, den LTV-Klassen 51% bis 60% und 61% bis 70% jeweils ein Wert von 10 und der LTV-Klasse 71% bis 80% ein Wert von 5 zugewiesen.

Personal & Corporate Banking: Verteilung des Kreditgeschäfts nach internem Rating von UBS und Verlustquoten-Klasse¹

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.20						31.12.19	
	Verlustquoten-Klasse					Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%)	Kredit-engagement	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%)
Internes Rating von UBS ²	Kredit-engagement	0–25%	26–50%	51–75%	76–100%			
Investment Grade	121 386	72 522	37 724	9 522	1 617	26	102 491	27
Sub-Investment Grade	63 266	25 720	23 644	11 891	2 011	33	58 597	34
davon: 6–9	58 141	23 714	21 850	10 794	1 783	33	53 811	34
davon: 10–13	5 125	2 006	1 794	1 098	228	35	4 786	32
Ausgefallen / Wertgemindert	1 997	53	1 702	241	0	41	1 694	40
Total Engagements vor Abzug von Wertberichtigungen und Rückstellungen	186 648	98 296	63 070	21 654	3 628	29	162 782	29
abzüglich: Wertberichtigungen und Rückstellungen	(795)						(660)	
Total Nettokreditgeschäft¹	185 853						162 121	

¹ Nicht berücksichtigt sind Guthaben bei Zentralbanken und Neuzuteilungen von Group Treasury. ² Die Ratings der führenden Ratingagenturen und ihre Überleitung zu unserer internen Ratingskala sind in der Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» in diesem Abschnitt dargestellt.

Personal & Corporate Banking: Unbesicherte Kredite nach Branche

	31.12.20		31.12.19	
	Mio. USD	%	Mio. USD	%
Baugewerbe	157	1,4	135	1,3
Finanzinstitute	2 553	23,2	1 873	18,5
Hotels und Restaurants	133	1,2	81	0,8
Verarbeitende Industrie	1 572	14,3	1 536	15,2
Private Haushalte	1 648	15,0	1 609	15,9
Öffentliche Verwaltung	472	4,3	497	4,9
Immobilien und Vermietung	498	4,5	236	2,3
Einzel- und Grosshandel	1 756	16,0	1 981	19,6
Dienstleistungen	1 896	17,3	1 850	18,3
Andere	309	2,8	313	3,1
Bruttokreditgeschäft	10 994	100,0	10 111	100,0

Schweizer Hypotheken: Verteilung des Netto-EAD nach Forderungsklasse und LTV-Klasse

Mrd. USD (Ausnahmen sind angegeben)		31.12.20							31.12.19	
		LTV-Klasse							Total	Total
Engagementsegment		≤30%	31–50%	51–60%	61–70%	71–80%	81–100%	>100%		
Wohnimmobilien	Netto-EAD	86,6	38,8	10,9	5,4	1,7	0,4	0,2	143,9	127,7
	in % des Zeilentotals	60	27	8	4	1	0	0	100	
Renditeliegenschaften	Netto-EAD	14,7	5,8	1,4	0,6	0,2	0,1	0,0	22,8	18,7
	in % des Zeilentotals	65	25	6	3	1	0	0	100	
Unternehmen	Netto-EAD	6,9	2,6	0,7	0,3	0,1	0,1	0,0	10,8	9,6
	in % des Zeilentotals	64	24	6	3	1	1	0	100	
Andere Segmente	Netto-EAD	0,6	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,7
	in % des Zeilentotals	68	21	5	3	1	1	0	100	
Hypothekarisch gedecktes Engagement	Netto-EAD	108,8	47,3	13,0	6,4	2,0	0,5	0,2	178,3	156,7
	in % des Zeilentotals	61	27	7	4	1	0	0	100	
Hypothekarisch gedecktes Engagement 31.12.19	Netto-EAD	94,6	41,7	11,8	6,1	2,1	0,4	0,1	156,7	
	in % des Zeilentotals	60	27	8	4	1	0	0	100	

Asset Management

Das Bruttoengagement von Asset Management im Kreditgeschäft lag per 31. Dezember 2020 bei 3,4 Milliarden US-Dollar, verglichen mit 2,9 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2019. Das Kreditgeschäft umfasst in erster Linie von einzelnen Rechtseinheiten von Asset Management gehaltene Guthaben bei Zentralbanken und in einem geringeren Umfang Bankguthaben sowie flüssige Mittel und Forderungen.

Investment Bank

Das Kreditgeschäft der Investment Bank bezieht sich weitgehend auf Engagements gegenüber Unternehmen und Nichtbanken im Finanzsektor. Es ist über die Branchen hinweg breit diversifiziert, konzentriert sich aber geografisch auf Nordamerika.

Das Bruttoengagement im Kreditgeschäft, einschliesslich Guthaben bei Zentralbanken und Neuzuordnungen von Group Treasury, lag per 31. Dezember 2020 bei 56 Milliarden US-Dollar, verglichen mit 48 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2019. Ohne Berücksichtigung der Guthaben bei Zentralbanken

und Neuzuordnungen von Group Treasury erhöhte sich das Bruttoengagement im Kreditgeschäft auf 37 Milliarden US-Dollar, gegenüber 32 Milliarden US-Dollar im Vorjahr, hauptsächlich bedingt durch eine Zunahme von Krediten und Vorschüssen an Kunden. Basierend auf unseren internen Ratings entfielen 53% des Bruttokreditgeschäfts der Investment Bank auf Engagements mit Investment-Grade-Rating. Der grossen Mehrheit des Bruttokreditengagements wurden Verlustquoten von unter 50% zugewiesen.

Insgesamt blieb die Fähigkeit des Kreditzusagengeschäfts zur Risikoverteilung solide. Die mandatierten temporären Kreditzusagen beliefen sich Ende 2020 auf insgesamt 4,9 Milliarden US-Dollar, verglichen mit 4,4 Milliarden US-Dollar Ende 2019. Engagements durch Kreditzusagen sind als zu Handelszwecken klassifiziert, und ihr Fair Value spiegelt die Marktbedingungen zum Jahresende 2020 wider.

- › **Siehe «Kreditrisikomodelle» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über Verlustquotenklassen, Ratingklassen und Kategorisierungen von Ratingagenturen**

Investment Bank: Verteilung des Kreditgeschäfts nach internem UBS-Rating und Verlustquoten-Klasse¹

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.20						31.12.19	
	Verlustquoten-Klasse					Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%)	Kredit-engagement	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%)
Internes Rating von UBS ²	Kredit-engagement	0–25%	26–50%	51–75%	76–100%			
Investment Grade	19 303	6 858	8 478	3 680	288	36	17 541	40
Sub-Investment Grade	16 785	4 598	5 111	6 957	120	17	14 598	18
davon: 6–9	12 030	3 014	2 060	6 836	120	11	10 746	14
davon: 10–13	4 756	1 584	3 051	121	0	30	3 852	30
Ausgefallen / Wertgemindert	450	92	113	233	12	53	91	40
Total Kreditgeschäft¹	36 538	11 547	13 701	10 870	420	27	32 229	30

¹ Ausgeschlossen sind Guthaben bei Zentralbanken und Umverteilungen durch Group Treasury. ² Die Ratings der führenden Ratingagenturen und ihre Überleitung zu unserer internen Ratingskala sind in der Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» in diesem Abschnitt dargestellt.

Investment Bank: Kreditgeschäft nach Region¹

	31.12.20		31.12.19	
	Mio. USD	%	Mio. USD	%
Asien / Pazifik	7 216	19,7	5 080	15,8
Lateinamerika	1 584	4,3	844	2,6
Naher Osten und Afrika	428	1,2	467	1,5
Nordamerika	15 462	42,3	16 553	51,4
Schweiz	720	2,0	779	2,4
Übriges Europa	11 129	30,5	8 505	26,4
Kreditgeschäft¹	36 538	100,0	32 229	100,0

¹ Ausgeschlossen sind Guthaben bei Zentralbanken und Umverteilungen durch Group Treasury.

Investment Bank: Kreditgeschäft nach Branche¹

	31.12.20		31.12.19	
	Mio. USD	%	Mio. USD	%
Banken	7 286	19,9	5 375	16,7
Chemie	876	2,4	766	2,4
Strom-, Gas- und Wasserversorgung	448	1,2	534	1,7
Finanzinstitute, ohne Banken	13 130	35,9	12 944	40,2
Verarbeitende Industrie	1 681	4,6	1 705	5,3
Bergbau	1 558	4,3	1 699	5,3
Öffentliche Verwaltung	1 273	3,5	872	2,7
Immobilienwesen und Bau	1 421	3,9	1 291	4,0
Einzel- und Grosshandel	2 041	5,6	1 842	5,7
Informationstechnik und Kommunikation	3 443	9,4	2 302	7,1
Transport und Lagerhaltung	445	1,2	458	1,4
Andere	2 937	8,0	2 441	7,6
Kreditgeschäft¹	36 538	100,0	32 229	100,0

¹ Ausgeschlossen sind Guthaben bei Zentralbanken und Umverteilungen durch Group Treasury.

Konzernfunktionen

Das Bruttoengagement im Kreditgeschäft der Konzernfunktionen, das sich hauptsächlich aus unseren Treasury-Aktivitäten ergibt, stieg um 22 Milliarden US-Dollar auf 52 Milliarden US-Dollar. Von diesem Anstieg entfielen 18 Milliarden US-Dollar auf Guthaben bei Zentralbanken infolge der Erhöhung der Liquiditätsreserven des Konzerns in einem volatilen Marktumfeld.

- › **Siehe «Bilanzaktiven» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen**
- › **Siehe Abschnitt «Konzernfunktionen» dieses Berichts für weitere Informationen**

Handelsprodukte

Geprüft | Das Gegenparteirisiko aus Handelsprodukten, zu denen ausserbörslich gehandelte Derivate (OTC-Derivate), Engagements in börsengehandelten Derivaten (Exchange-Traded Derivatives, ETD) und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Securities Financing Transactions, SFT) gehören, die in der Investment Bank, im Non-core und Legacy Portfolio und Group Treasury getätigt werden, wird in der Regel auf Glattstellungsbasis bewirtschaftet. Dabei werden die möglichen Auswirkungen der Marktbewegungen auf das Engagement und die damit verbundenen Sicherheiten in dem Zeitraum berücksichtigt, der für die Glattstellung unserer Positionen erforderlich wäre. In der Investment Bank werden Limiten auf das potenzielle zukünftige Engagement je Gegenpartei angewandt. Der Limitenumfang richtet sich nach der Bonität der Gegenpartei, die von Risk Control ermittelt wird. Die Festlegung von Limiten erfolgt zudem zu festen Rahmenbedingungen, um so das gesamte Engagement in bestimmten Sicherheitenklassen oder -kategorien auf Portfolioebene zu steuern. Die Portfoliolimiten werden überwacht und dem Senior Management vorgelegt.

Der ausserbörsliche Derivathandel wird, soweit dies möglich ist, über zentrale Gegenparteien (Central Counterparties, CCP) abgewickelt. Wo keine zentralen Gegenparteien zum Einsatz kommen, haben wir für den bilateralen Handel eindeutige Weisungen und Prozesse festgelegt. Wir handeln in der Regel auf der Grundlage eines Rahmenvertrags der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) oder einer gleichwertigen Netting-Rahmenvereinbarung, der / die – nach Massgabe des geltenden Rechts – bei Zahlungsunfähigkeit im Allgemeinen die Glattstellung und Verrechnung (Netting) von Transaktionen vorsieht. Mit den meisten Gegenparteien, bei denen es sich um wichtige Marktteilnehmer handelt, gehen wir bilaterale Deckungsvereinbarungen ein. Gemäss diesen Vereinbarungen kann jede Partei aufgefordert werden, Sicherheiten in Form von Barmitteln oder marktgängigen Wertschriften zu hinterlegen, falls das Risiko ein festgelegtes Niveau übersteigt. Dabei handelt es sich in der Regel um

Staatsanleihen mit gutem Rating oder sonstige nach den geltenden Vorschriften zulässige Sicherheiten. Bei bestimmten Gegenparteien muss eine Einschussmarge (Initial Margin) geleistet werden, um das Engagement für die Glattstellung teilweise oder insgesamt abzudecken. Ausserdem ist eine Nachschussmarge (Variation Margin) zu leisten, mit der Änderungen des Marktwerts der Transaktionen verrechnet werden sollen. Die Regeln für das Margining von nicht abgerechneten OTC-Derivaten entwickeln sich ständig weiter. Dabei wird die Pflicht zum Margining in der Regel auf weitere bilaterale Derivataktivitäten ausgeweitet. Von bestimmten Gegenparteien müssen zudem grössere Einschussmargen als in der Vergangenheit verlangt oder an diese geleistet werden. Diese Änderungen sollen auf längere Sicht das Glattstellungsrisiko mindern. ▲

- › **Siehe «Anmerkung 10 Derivative Finanzinstrumente» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren über zentrale Gegenparteien abgewickelten OTC-Derivaten**
- › **Siehe «Anmerkung 22 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Auswirkung von Netting- und Deckungsvereinbarungen auf unsere Derivatengagements**

Das Kreditrisiko aus Handelsprodukten, nach den Auswirkungen der Netting-Rahmenvereinbarungen, aber ohne Anpassungen der Kreditbewertung und Kreditabsicherungen, stieg um 3 Milliarden US-Dollar auf 51 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020. Der Wert der OTC-Derivate betrug 19 Milliarden US-Dollar, die SFT hatten einen Umfang von 22 Milliarden US-Dollar, und die ETD-Engagements beliefen sich auf 10 Milliarden US-Dollar. Die Engagements in OTC-Derivaten werden allgemein als positive Nettowiederbeschaffungswerte nach Anwendung rechtlich durchsetzbarer Netting-Vereinbarungen und nach Abzug der Barhinterlagen und als Sicherheiten gehaltenen marktgängigen Wertpapiere ausgewiesen. SFT-Engagements werden unter Berücksichtigung der erhaltenen Sicherheiten aufgeführt. Bei den ETD-Engagements werden die Nachschusszahlungen als Sicherheiten berücksichtigt.

Von den gesamten Bruttoengagements in Handelsprodukten in Höhe von 51 Milliarden US-Dollar fielen 40 Milliarden US-Dollar in der Investment Bank, im Non-core und Legacy Portfolio und in Group Treasury an, verglichen mit 38 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2019. Da das Gegenparteirisiko bei Handelsprodukten auf Gegenparteiebene bewirtschaftet wird, erfolgt keine Aufteilung zwischen den Engagements in der Investment Bank und denen im Non-core und Legacy Portfolio sowie in Group Treasury. Die Tabellen auf der folgenden Seite enthalten weitere Informationen über die OTC-Derivat-, SFT- und ETD-Engagements der Investment Bank, des Non-core und Legacy Portfolios und von Group Treasury.

Investment Bank, Non-core und Legacy Portfolio sowie Group Treasury: Kreditengagement in Handelsprodukten

Mio. USD	OTC-Derivate	SFT	ETD	Total	Total
		31.12.20			31.12.19
Total Engagements ohne Anpassungen der Kreditbewertung und Kreditabsicherungen	11 236	21 753	7 227	40 215	38 232
abzüglich: Anpassungen der Kreditbewertung und Wertberichtigungen	(54)	0	0	(54)	(38)
abzüglich: erworbene Kreditabsicherung (Credit Default Swaps, Nominalwert)	(126)	0	0	(126)	(242)
Nettoengagement nach Anpassungen der Kreditbewertung, Wertberichtigungen und Kreditabsicherung	11 056	21 753	7 227	40 035	37 952

Investment Bank, Non-core und Legacy Portfolio sowie Group Treasury: Verteilung des Nettokreditengagements der ausserbörslich gehandelten Derivate (OTC) und der SFT nach internem UBS-Rating und Verlustquoten-Klasse

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.20				Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%)		31.12.19	
	Verlustquoten-Klasse							
	Kredit-engagement	0–25%	26–50%	51–75%	76–100%		Kredit-engagement	
Internes Rating von UBS ¹								
Nettokreditengagement der ausserbörslich gehandelten Derivate (OTC)								
Investment Grade	10 436	195	8 343	1 475	423	49	9 247	47
Sub-Investment Grade	620	113	109	313	85	55	304	56
davon: 6–9	487	93	87	246	61	55	176	57
davon: 10–12	114	3	22	67	21	62	112	58
davon: 13 und ausgefallen	19	17	0	0	2	12	16	19
Total Netto OTC-Derivatengagement nach Anpassung der Kreditbewertung und Kreditabsicherung	11 056	307	8 453	1 788	508	49	9 550	47

Netto SFT-Engagement

Investment Grade	21 155	253	18 883	1 518	501	40	20 524	40
Sub-Investment Grade	598	94	223	84	197	59	297	62
Total Netto SFT-Engagement	21 753	347	19 106	1 602	698	40	20 821	40

¹ Die Ratings der führenden Ratingagenturen und ihre Überleitung zu unserer internen Ratingskala sind in der Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» in diesem Abschnitt dargestellt.

Investment Bank, Non-core und Legacy Portfolio sowie Group Treasury: Nettokreditengagement der ausserbörslich gehandelten Derivate (OTC) und der SFT nach Region

	Netto OTC-Derivatengagement				Netto SFT-Engagement			
	31.12.20		31.12.19		31.12.20		31.12.19	
	Mio. USD	%	Mio. USD	%	Mio. USD	%	Mio. USD	%
Asien / Pazifik	2 139	19,3	1 383	14,5	5 123	23,6	5 055	24,3
Lateinamerika	162	1,5	97	1,0	18	0,1	4	0,0
Naher Osten und Afrika	263	2,4	123	1,3	939	4,3	900	4,3
Nordamerika	2 539	23,0	2 421	25,3	4 778	22,0	4 714	22,6
Schweiz	667	6,0	1 022	10,7	1 329	6,1	852	4,1
Übriges Europa	5 286	47,8	4 503	47,2	9 566	44,0	9 297	44,7
Kreditgeschäft	11 056	100,0	9 550	100,0	21 753	100,0	20 821	100,0

Investment Bank, Non-core und Legacy Portfolio sowie Group Treasury: Nettokreditengagement der ausserbörslich gehandelten Derivate (OTC) und der SFT nach Branche

	Netto OTC-Derivatengagement				Netto SFT-Engagement			
	31.12.20		31.12.19		31.12.20		31.12.19	
	Mio. USD	%	Mio. USD	%	Mio. USD	%	Mio. USD	%
Banken	5 181	46,9	4 608	48,3	3 796	17,5	3 713	17,8
Chemie	10	0,1	4	0,0	0	0,0	0	0,0
Strom-, Gas- und Wasserversorgung	127	1,2	99	1,0	0	0,0	0	0,0
Finanzinstitute, ohne Banken	3 439	31,1	3 188	33,4	15 907	73,1	15 593	74,9
Verarbeitende Industrie	68	0,6	67	0,7	0	0,0	0	0,0
Bergbau	12	0,1	9	0,1	0	0,0	0	0,0
Öffentliche Verwaltung	1 339	12,1	1 019	10,7	2 050	9,4	1 514	7,3
Einzel- und Grosshandel	44	0,4	17	0,2	0	0,0	0	0,0
Transport, Lagerhaltung und Kommunikation	481	4,3	383	4,0	0	0,0	0	0,0
Andere	356	3,2	156	1,6	1	0,0	0	0,0
Kreditgeschäft	11 056	100,0	9 550	100,0	21 753	100,0	20 821	100,0

Kreditrisikominderung

Geprüft | Das Kreditrisiko in unseren Portfolios wird aktiv bewirtschaftet, indem Risiken durch Sicherheiten und Kreditderivate abgesichert werden. ▲

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Geprüft | Wir verwenden in unserem standardisierten Front-to-Back-Prozess ein Scoring-Modell zur Entscheidungsfindung bezüglich der Gewährung oder Änderung von Schweizer Hypothekarkrediten. Die beiden Schlüsselfaktoren des Modells sind eine Tragbarkeitsrechnung, die sich am Bruttoeinkommen orientiert, und die Beleihungsquote. ▲

Bei der Tragbarkeitsrechnung werden die Zinszahlungen, die Mindestamortisationsanforderungen, die potenziellen Kosten für den Immobilienunterhalt und bei Mietimmobilien die Höhe des Mietertrags berücksichtigt. Die Zinszahlungen werden auf der Grundlage eines festgelegten Rahmens geschätzt, der die Möglichkeit erheblicher Zinsanstiege während der Laufzeit des Hypothekarkredits berücksichtigt. Der Zinssatz ist auf 5% pro Jahr festgelegt.

Für Wohnimmobilien, die vom Schuldner selbst genutzt werden, beträgt die maximale Beleihungsquote innerhalb des Standardgenehmigungsverfahrens 80% beziehungsweise 60% für Ferien- und Luxusimmobilien. Für andere Immobilien beträgt die höchstzulässige Beleihungsquote innerhalb des Standardgenehmigungsverfahrens je nach Art und Alter der Immobilie und Umfang der erforderlichen Renovationsarbeiten zwischen 30% und 80%.

Geprüft | Der Wert, den wir jeder Immobilie beimessen, beruht auf dem niedrigsten Wert, der durch aus dem Modell abgeleitete Bewertungen, den Kaufpreis und in manchen Fällen eine zusätzliche externe Bewertung ermittelt wurde. ▲

Zur Ermittlung der Bewertungen für vom Eigentümer selbst genutzte Wohnimmobilien und für Renditeobjekte werden zwei separate Modelle eines marktführenden externen Anbieters verwendet. Den Wert einer vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilie schätzen wir anhand eines Regressionsmodells (hedonisches Modell), das auf einem statistischen Vergleich mit aktuellen Transaktionsdaten basiert. Der Wert der Immobilie wird aus den Eigenschaften des Objekts selbst und aus denen seiner Lage abgeleitet. Neben der Erstbewertung wird der Wert vom Eigentümer selbst genutzter Wohnimmobilien quartalsweise während der Laufzeit der Hypothek aktualisiert. Dabei werden regionsspezifische Immobilienpreisindizes zugrunde gelegt. Die Preisindizes stammen von einem externen Anbieter und unterliegen der internen Validierung und einem Referenzvergleich (Benchmarking). Anhand dieser Bewertungen berechnen wir quartalsweise indexgebundene Beleihungsquoten für alle vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien. Zusammen mit anderen Risikomessgrössen (zum Beispiel Ratinganpassung und Verhaltensinformationen) bestimmen wir daraus dann, welche Hypothekarkredite mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden dann individuell von Kundenberatern und Kreditspezialisten geprüft, und im Bedarfsfall werden entsprechende Massnahmen ergriffen.

Bei Renditeobjekten wird der Immobilienwert anhand des Kapitalisierungssatzmodells bestimmt. Dabei werden die geschätzten nachhaltigen zukünftigen Einnahmen anhand eines auf verschiedenen Attributen basierenden Kapitalisierungssatzes diskontiert. Diese Attribute beziehen sich auf regionale sowie immobilienpezifische Eigenschaften, darunter Markt- und Standortdaten (zum Beispiel Leerstandsquoten), Benchmarks (zum Beispiel für laufende Kosten) und bestimmte andere standardisierte Eingangsparameter (zum Beispiel Zustand der Immobilie). Der Mietertrag aus Renditeobjekten wird mindestens alle drei Jahre einmal geprüft. Wenn es jedoch Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, kann dies eine zwischenzeitliche Neubewertung auslösen.

Um bei diesen Modellen auch Marktentwicklungen zu berücksichtigen, aktualisiert der externe Anbieter regelmässig die Parameter und / oder verfeinert den Aufbau jedes Modells. Modellveränderungen und Parameteraktualisierungen unterliegen den gleichen Validierungsverfahren wie unsere intern entwickelten Modelle.

Geprüft | Entsprechend wenden wir für unser Hypothekenportfolio der Region Americas von Global Wealth Management Kreditvergaberichtlinien an. So berücksichtigen wir, ob die Kredite tragbar und die Sicherheiten ausreichend sind. Für die verschiedenen Hypothekenarten (zum Beispiel Wohnbauhypotheken oder Anlageobjekte) werden auf Basis der damit einhergehenden Risikofaktoren wie Immobilientyp, Kreditumfang und -zweck Standards für Beleihungsquoten festgelegt. Die höchstzulässige Beleihungsquote innerhalb des Standardgenehmigungsverfahrens beträgt zwischen 45% und 80%. Neben der Beleihungsquote berücksichtigen unsere Kreditvergaberichtlinien weitere Messgrössen wie Schulden-Einkommen-Verhältnis, Kreditwürdigkeit und erforderliche Kundenrücklagen.

Für das Hypothekenportfolio der Region Americas von Global Wealth Management wird ein Risikobegrenzungsrahmen zugrunde gelegt. Mit der Festlegung von Limiten werden die Engagements innerhalb der Beleihungskategorien sowie geografische Konzentrationen, das Portfoliowachstum und Hypothekensegmente mit erhöhtem Risiko, wie beispielsweise tilgungsfreie Darlehen, gesteuert. Diese Limiten werden von einem spezialisierten Team für die Überwachung von Kreditrisiken kontrolliert und dem Senior Management vorgelegt. Neben diesem Risikobegrenzungsrahmen werden zur Steuerung der Kreditvergabeaktivitäten im Bereich der Immobilienfinanzierung ein Handlungsrahmen und Verfahrensrichtlinien verwendet. Spezielle Qualitätssicherungs- und Qualitätskontrollprogramme überwachen die Einhaltung der Vorgaben für die Hypothekenvergabe und die Dokumentation. ▲

› Siehe «Schweizer Hypothekenportfolio» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu den Beleihungsquoten in unserem Schweizer Hypothekenportfolio

Lombardkredite

Geprüft | Lombardkredite werden durch die Verpfändung von marktgängigen Wertschriften, Garantien und anderen Arten von Sicherheiten gedeckt. Zu den geeigneten finanziellen Sicherheiten gehören vor allem liquide sowie aktiv gehandelte übertragbare Wertschriften (wie Anleihen und Aktien) sowie andere übertragbare Wertschriften wie genehmigte strukturierte Produkte, für die regelmässige Kursinformationen zur Verfügung stehen und für die der Emittent einen Markt bereitstellt. In geringerem Umfang werden auch weniger liquide Sicherheiten verwendet.

Wir wenden Abschläge (Haircuts) auf den verpfändeten Marktwert der Sicherheiten an, um den Beleihungswert zu ermitteln. Haircuts für marktgängige Wertschriften werden berechnet, um bei einem gegebenen Konfidenzniveau und über einen gegebenen Glättstellungszeitraum die möglichen Wertveränderungen abzudecken. Weniger liquide und volatilere Sicherheiten unterliegen in der Regel höheren Abschlägen.

Wir berücksichtigen die Konzentrations- und Korrelationsrisiken aller Sicherheitshinterlagen auf Gegenparteebene sowie auf Ebene der Unternehmensbereiche in Bezug auf sämtliche Gegenparteien. Zudem führen wir konzernweit gezielte Konzentrationskontrollen durch. Eine Konzentration von Sicherheiten in einzelnen Wertschriften, Emittenten oder Emittentengruppen, Branchen, Ländern, Regionen oder Währungen kann zu erhöhtem Risiko und geringerer Liquidität führen. In solchen Fällen werden der Beleihungswert der Sicherheiten sowie die Schwellenwerte für Nachschussforderungen oder die Verwertung von Sicherheiten entsprechend angepasst. ▲

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten werden täglich überwacht, mit dem Ziel zu gewährleisten, dass sich das Kreditengagement stets im Rahmen des festgelegten Masses der Risikobereitschaft bewegt. Ein Defizit entsteht, wenn der Beleihungswert unter das Kreditengagement sinkt. Wenn ein Defizit ein vordefiniertes Niveau überschreitet, wird eine Nachschussforderung ausgelöst. Der Kunde muss dann zusätzliche Sicherheiten bereitstellen, das Engagement reduzieren oder andere Massnahmen ergreifen, um das Kreditengagement mit dem vereinbarten Beleihungswert der Sicherheiten in Einklang zu bringen. Wenn das Defizit sich vergrössert und ein weiteres vordefiniertes Niveau überschreitet oder nicht innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums ausgeglichen wird, wird eine Glättstellung eingeleitet. Dabei werden Sicherheiten verwertet, offene Derivatpositionen geschlossen und Garantien in Anspruch genommen.

Wir führen Stresstests für besicherte Engagements durch, um Marktereignisse zu simulieren, die den Wert der Sicherheiten reduzieren und das Risiko der Handelsprodukte steigern oder beides. Für bestimmte Klassen von Gegenparteien werden die für Stressengagements berechneten Limiten auf Gegenparteebene angewandt und kontrolliert. Zudem finden im Zusammenhang mit bestimmten Unternehmensbereichen oder Sicherheitenarten Portfoliolimiten Anwendung.

› Siehe «Stressverlust» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über unsere Stresstests

Kreditabsicherung

Geprüft | Wir setzen auf einzelne Gegenparteien bezogene Credit Default Swaps (CDS), Kreditindex-CDS und massgeschneiderte Absicherungen sowie andere Instrumente ein, um das Kreditrisiko in der Investment Bank und im Non-core und Legacy Portfolio aktiv zu steuern. Damit sollen die Risikokonzentrationen von bestimmten Gegenparteien, Sektoren oder Portfolios und, im Falle von Gegenparteirisiken, die Auswirkungen von Anpassungen der Kreditbewertung auf die Erfolgsrechnung minimiert werden.

Bei der Berücksichtigung von Kreditabsicherungen zum Zweck der Kreditrisikominderung folgen wir strengen Richtlinien. Zum Beispiel werden bei der Überprüfung der Engagements anhand der gesetzten Gegenparteilimiten bestimmte kreditrisikomindernde Massnahmen wie Proxy Hedges (Kreditschutz mittels eines korrelierten, aber anderen Titels als der des zugrunde liegenden Geschäfts) oder Kreditindex-CDS zur Reduzierung der Gegenparteiengagements in der Regel nicht angewandt. Der Kauf einer Kreditabsicherung führt zu einem Kreditengagement gegenüber der Partei, welche die Absicherung erbringt. Unser Engagement gegenüber den Parteien, welche die Kreditabsicherung erbringen, und die Wirksamkeit der Kreditabsicherungen werden als Teil des gesamten Kreditengagements gegenüber den betreffenden Gegenparteien überwacht und limitiert. Die Handelsaktivitäten mit diesen Gegenparteien werden üblicherweise abgesichert. Beim Erwerb von Kreditschutz zur Absicherung von Kreditportfolios überwachen wir unter anderem, ob ein Ungleichgewicht zwischen den Fälligkeiten des erworbenen Kreditschutzes und des zugehörigen Kredits besteht. Solche Ungleichgewichte führen zu Basisrisiken und können die Wirksamkeit der Kreditabsicherung mindern. Sie werden regelmässig den zuständigen Kreditspezialisten gemeldet, die, falls notwendig, entsprechende Massnahmen zur Behebung einleiten. ▲

› Siehe «Anmerkung 10 Derivative Finanzinstrumente» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Minderung des Erfüllungsrisikos

Um das Erfüllungsrisiko zu mindern, reduzieren wir unser effektives Erfüllungsvolumen durch den Einsatz von multilateralen und bilateralen Vereinbarungen mit Gegenparteien, wozu auch das Zahlungs-Netting gehört.

Der grösste Teil unseres Erfüllungsrisikos entsteht durch Devisentransaktionen. Die Mitgliedschaft von UBS bei Continuous Linked Settlement (CLS), einem Clearingsystem, das einen multilateralen Rahmen für die Abwicklung von Devisengeschäften nach dem Prinzip «Lieferung gegen Zahlung» bietet, trägt dazu bei, das Erfüllungsrisiko der Bank im Zusammenhang mit Devisentransaktionen im Verhältnis zu ihrem Geschäftsvolumen markant zu verringern. Die Minderung des Erfüllungsrisikos durch die Mitgliedschaft bei CLS und andere Massnahmen eliminiert jedoch nicht unser Kreditrisiko bei Devisentransaktionen (aufgrund von Wechselkursveränderungen vor der Erfüllung), das im Rahmen unseres allgemeinen Kreditrisikomanagements für ausserbörslich gehandelte Derivate gesteuert wird.

Kreditrisikomodelle

Kreditrisikomodelle gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz nach Basel III

Geprüft | Wir haben Verfahren und Modelle zur Schätzung zukünftiger Kreditverluste entwickelt, die in unserem aktuellen Portfolio bereits implizit vorhanden sein könnten.

Das mit einzelnen Gegenparteien verbundene Kreditrisiko wird anhand von drei allgemein anerkannten Parametern bestimmt: Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Forderungen bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD). Das Produkt dieser drei Parameter ergibt den erwarteten Verlust für einen bestimmten Kredit. Diese Parameter bilden die Grundlage für die meisten unserer internen Kreditrisikomessgrössen. Sie haben auch bei der Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz (A-IRB-Ansatz) von Basel III zentrale Bedeutung. Bei der Berechnung der Portfoliorisikomessgrössen – erwarteter Verlust, statistischer Verlust und Stressverlust – gelangen ebenfalls Modelle zum Einsatz. ▲

Die Tabelle «Wesentliche Merkmale unserer wichtigsten Kreditrisikomodelle» auf der nächsten Seite zeigt die Anzahl und die wesentlichen Merkmale der Modelle, die wir zur Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und Forderungen bei Ausfall für unsere wichtigsten Portfolios verwenden. Sie wird ergänzt durch detailliertere Erläuterungen dieser Modelle und Parameter.

► **Siehe den Bericht «31 December 2020 Pillar 3 report» im Bereich «Pillar 3 Bericht» unter www.ubs.com/investoren für weitere Informationen zur Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz**

Wesentliche Merkmale unserer wichtigsten Kreditrisikomodelle

	Portfolio	Anlagenklasse	Modellansatz	Anzahl Hauptmodelle	Haupttreiber	Anzahl Jahre mit Verlustdaten ¹
Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)	Staaten und Zentralbanken	Zentralregierungen und Zentralbanken	Scorecard	1	Politische, institutionelle und ökonomische Indikatoren	>10
	Hypotheken für selbstgenutztes Wohneigentum in der Schweiz und den USA	Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien	Scorecard	2	Verhaltensdaten, Tragbarkeit relativ zum Einkommen, Objektart, Beleihungswert. Getrennte Modelle für Hypotheken in der Schweiz und den USA.	26
	Renditeobjekte	Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien, Unternehmen: Spezialkredite	Scorecard	1	Beleihungswert, Schuldendienstdeckungsgrad, Finanzdaten (nur bei Grossunternehmen), Verhaltensdaten; unterschiedliche Gewichtungen der Risikofaktoren bei Unternehmens- und Privatkunden	26
	Lombardkredite	Retail: sonstige	Merton-Modell	1	Beleihungswert, historische Anlagenrenditen, Verhaltensdaten	14
	Kleine und mittlere Unternehmen	Unternehmen: sonstige Kreditvergabe	Scorecard	1	Finanzdaten inklusive Bilanzkennzahlen und Gewinn- oder Verlust-Rechnung, Verhaltensdaten. Unterschiedliche Gewichtungen der Risikofaktoren je nach Untersegment der Unternehmenskunden.	26
	Banken	Banken und Wertpapierhändler	Scorecard	4	Finanzdaten inklusive Bilanzkennzahlen und Gewinn- und Verlust-Rechnung. Getrennte Modelle für Banken – entwickelte Märkte, Banken – Schwellenmärkte, Broker-Dealer und Investmentbanken, Privatbanken.	13
	Rohstoffhändler	Unternehmen: Spezialkredite	Scorecard	1	Finanzdaten inklusive Bilanzkennzahlen und Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie nicht finanzielle Kriterien	22
	Flugzeugfinanzierung	Unternehmen: sonstige Kreditvergabe	Ratingvorlage	1	Finanzstruktur der Transaktion	14
	Grossunternehmen	Unternehmen: sonstige Kreditvergabe	Scorecard / Marktdaten	3	Finanzdaten inklusive Bilanzkennzahlen und Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Marktdaten. Getrennte Bewertungs-Tools für Unternehmen mit börsengehandelten und hoch liquiden Aktien (Market Intelligence Tool), Privatunternehmen und Unternehmen mit hohem Verschuldungsgrad.	13
	Sonstige Portfolios	Unternehmen: sonstige Kreditvergabe, Körperschaften des öffentlichen Rechts und multilaterale Entwicklungsbanken	Scorecard / Pooled-Rating-Ansatz / Ratingvorlage	9	Finanzdaten und/oder historische Portfolioentwicklung bei Pooled-Ratings. Getrennte Modelle für Hedge-Funds, Fonds mit Verwaltungsmandaten, Versicherungsunternehmen, kommerzielle Immobilienkredite, Hypotheken-Originatoren, Körperschaften des öffentlichen Rechts und multilaterale Entwicklungsbanken / supranationale Einrichtungen.	13
	Vom Eigentümer selbstgenutzte Wohnimmobilien in der Schweiz und in den USA	Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien	Statistisches Modell	2	Beleihungswert, Zeitraum seit letzter Bewertung. Getrennte Modelle für Hypotheken in der Schweiz und in den USA.	11
	Renditeobjekte	Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien, Unternehmen: Spezialkredite	Statistisches Modell	1	Beleihungswert, Zeitraum seit letzter Bewertung, Objektart, Standort	11
	Lombardkredite	Retail: sonstige	Statistisches Modell, Simulation	1	Beobachtete historische Verlustquoten	12
	Kleine und mittlere Unternehmen	Unternehmen: sonstige Kreditvergabe	Statistisches Modell	2	Getrennte Modelle für hypothecken- und nicht hypotheckenbezogene LGDs. Hypotheckenmodelle: Beleihungswert, Zeitraum seit letzter Bewertung, Objektart, Standort. Nicht hypotheckenbezogene Modelle: beobachtete historische Verlustquoten. Gegenpartei- und fazitätsspezifisch, inklusive Industriesegment, Deckung, Seniorität, rechtliches Umfeld und Konkursverfahren. Spezifisches Modell für staatenbezogene LGDs auf Grundlage einer ökonometrischen Modellierung zurückliegender Ausfallereignisse mittels BIP pro Kopf, Staatsverschuldung und anderen quantitativen und qualitativen Faktoren wie Anteil des multilateralen Schuldendienstes, Grösse des Bankensektors und institutionelle Qualität.	11–17
Verlustrisikofaktoren (Loss Given Default, LGD)	Investment Bank – alle Gegenparteien	Über die Anlagenklassen hinweg	Statistisches Modell	2	Getrennte Modelle je nach Art des Kreditengagements (Kreditzusagen, widerrufliche Kreditzusagen, Eventualverpflichtungen)	5–10
	Kreditprodukte	Über die Anlagenklassen hinweg	Statistisches Modell	3	Produkt-spezifische Markttreiber, z. B. Zinsen. Separate Modelle für OTC-Derivate, ETD und SFT, die eine Simulation der zur Bestimmung des Kreditengagements verwendeten Risikofaktoren generieren.	>10
	Handelsprodukte	Über die Anlagenklassen hinweg	Statistisches Modell	2		n/a

¹ Bei den PD-Modellen für Staaten und Investment Bank ist die Länge der internen Portfoliohistorie unter «Anzahl Jahre mit Verlustdaten» angegeben.

Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings

Internes Rating von UBS	1-Jahr-PD-Bandbreite in %	Beschreibung	Überleitung zum Rating von Moody's Investors Services	Überleitung zum Rating von Standard & Poor's	Überleitung zum Rating von Fitch
0 und 1	0,00–0,02	Investment Grade	Aaa	AAA	AAA
2	0,02–0,05		Aa1 bis Aa3	AA+ bis AA–	AA+ bis AA–
3	0,05–0,12		A1 bis A3	A+ bis A–	A+ bis A–
4	0,12–0,25		Baa1 bis Baa2	BBB+ bis BBB	BBB+ bis BBB
5	0,25–0,50		Baa3	BBB–	BBB–
6	0,50–0,80	Sub-Investment Grade	Ba1	BB+	BB+
7	0,80–1,30		Ba2	BB	BB
8	1,30–2,10		Ba3	BB–	BB–
9	2,10–3,50		B1	B+	B+
10	3,50–6,00		B2	B	B
11	6,00–10,00		B3	B–	B–
12	10,00–17,00		Caa		
13	>17		Ca bis C	CCC bis C	CCC bis C
Gegenpartei ist ausgefallen	Ausfall	Ausgefallen		D	D

Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)

Die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) ist eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass eine Gegenpartei den vertraglichen Verpflichtungen in den nächsten zwölf Monaten nicht nachkommt. Die Ratings der Ausfallwahrscheinlichkeit werden zur Kreditrisikomessung herangezogen und spielen eine wichtige Rolle bei der Festlegung der Kompetenzen zur Genehmigung von Kreditrisiken. Für die Berechnung der risikogewichteten Aktiven (RWA) findet nach Massgabe des Basel-III-Rahmenwerks bei Banken, Firmen- und Privatkundenengagements eine Untergrenze für die Ausfallwahrscheinlichkeit von drei Basispunkten Anwendung. Zusätzlich wenden wir bei Hypotheken für selbstgenutztes Wohneigentum in der Schweiz eine Untergrenze von acht Basispunkten und für Lombardkredite eine Untergrenze von vier Basispunkten an.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird mithilfe von Ratingverfahren beurteilt, die auf die verschiedenen Gegenpartei-kategorien zugeschnitten sind. Wir verwenden statistisch fundierte Scorecards, die auf den wesentlichen Eigenschaften des Schuldners basieren, um die Ausfallwahrscheinlichkeit für viele unserer Firmenkunden und für durch Immobilien besicherte Kredite zu ermitteln. Soweit verfügbar, können auch Marktdaten genutzt werden, um die Ausfallwahrscheinlichkeit für grosse Unternehmen zu berechnen. Bei Portfolios mit geringer Ausfallquote berücksichtigen wir bei der Entwicklung des Ratingverfahrens relevante externe Ausfalldaten, soweit verfügbar. Bei Lombardkrediten verwenden wir Rating-Simulationen, welche auf einem auf historischen Renditen basierenden Merton-Modell beruhen und potenzielle Wertänderungen der Sicherheiten in Form von Wertschriften berücksichtigen. Die zugrunde liegenden Kategorien werden zudem mit unserer internen Kreditratingskala (Masterscale) abgestimmt. Damit wird sichergestellt, dass die Ausfall-

wahrscheinlichkeiten der Gegenparteien konsistent quantifiziert werden. Unsere Masterscale beschreibt Ausfallwahrscheinlichkeiten über zwölf Monate, die anhand verschiedener Ratingverfahren für verschiedene Klassen ermittelt werden, wobei jede Klasse eine Bandbreite von Ausfallwahrscheinlichkeiten umfasst. Gegenparteien können die Ratingklasse wechseln, wenn sich unsere Einschätzung bezüglich ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit ändert.

Die Ratings der wichtigsten Kreditratingagenturen und ihre Zuordnung zu unserer Masterscale und unseren internen Bandbreiten von Ausfallwahrscheinlichkeiten sind in der vorstehenden Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» aufgeführt. Die Zuordnung für Moody's und Standard & Poor's beruht auf dem von den beiden Ratingagenturen veröffentlichten langjährigen Durchschnitt der Einjahres-Ausfallraten; die Ratings von Fitch sind von den entsprechenden Ratings von Standard & Poor's abgeleitet. Bei jeder externen Ratingkategorie wird die durchschnittliche Ausfallrate mit unseren internen Bandbreiten von Ausfallwahrscheinlichkeiten verglichen, um die Zuordnung zu unserer internen Ratingskala abzuleiten. Unser internes Rating einer Gegenpartei kann daher von einem oder mehreren der in der Tabelle gezeigten korrelierenden externen Ratings abweichen. Die Anzahl der von den Ratingagenturen beobachteten Ausfälle kann im Verlauf eines Konjunkturzyklus schwanken. Wir gehen nicht zwingend davon aus, dass die tatsächliche Anzahl der Ausfälle in unserer entsprechenden Ratingklasse dem von der Ratingagentur für einen bestimmten Zeitraum festgestellten Durchschnitt entspricht. Wir prüfen regelmässig die langfristigen Ausfallraten von Ratingagenturen und passen ihre Zuordnung in unserer Masterscale gegebenenfalls an, um wesentlichen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Forderungen bei Ausfall

Die Forderungen bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) entsprechen dem geschätzten von der Gegenpartei in diesem Moment geschuldeten Betrag. Sie werden aus dem jeweils aktuellen Engagement gegenüber dieser Gegenpartei und aus seiner möglichen Entwicklung in der Zukunft abgeleitet.

Die EAD eines bilanzierten Kredits entsprechen seinem Nominalbetrag. Bei nicht in Anspruch genommenen ausserbilanziellen Zusagen werden Kreditumrechnungsfaktoren (Credit Conversion Factors, CCF) verwendet, um einen erwarteten bilanziellen Betrag zu berechnen. Diese CCFs basieren auf Beobachtungen in der Vergangenheit. Zur Einhaltung regulatorischer Richtlinien legen wir für die individuellen beobachteten CCF-Werte im CCF-Modell eine Untergrenze von Null fest. Das heisst, wir nehmen an, dass die in Anspruch genommenen EAD nicht geringer sein werden als der ein Jahr vor dem Ausfall in Anspruch genommene Betrag.

Bei Handelsprodukten werden die EAD zum Zeitpunkt des Ausfalls durch Modellierung möglicher Szenarien zu verschiedenen Zeitpunkten errechnet. Dabei kommen Szenarien und statistische Verfahren zum Einsatz. Wir ermitteln, wie hoch der uns zustehende oder von uns geschuldete Nettobetrag wäre, wenn wir unter Berücksichtigung von ungünstigen Marktbedingungen warten müssten, bis die Transaktionen glattgestellt sind. Bei börsengehandelten Derivaten werden in der Berechnung der EAD die Nachschussforderungen als Sicherheiten berücksichtigt. Bei der Saldierung der Engagements einzelner Gegenparteien gegen die entsprechenden Kreditlimiten verwenden wir das unter der Annahme eines hohen Konfidenzniveaus berechnete wahrscheinliche Maximalengagement. Wenn hingegen bei der Messung des Portfoliorisikos Engagements gegenüber verschiedenen Gegenparteien aggregiert werden, wird das erwartete Engagement gegenüber jeder Gegenpartei über einen gegebenen Zeitraum (in der Regel ein Jahr) herangezogen, das auf der Grundlage desselben Modells ermittelt wurde.

Wir überprüfen das Engagement anhand spezifischer, von uns entwickelter Kontrollmechanismen, wenn eine wesentliche Korrelation zwischen den Faktoren, welche die Kreditqualität einer Gegenpartei beeinflussen, und den Faktoren, welche die künftige Entwicklung des Engagements aus Handelsprodukten beeinflussen (sogenanntes Wrong-Way Risk), besteht.

Verlustrücklagequote

Die Verlustrücklagequote (Loss Given Default, LGD) ist das Ausmass des wahrscheinlichen Verlusts bei Ausfall. Unsere Schätzungen der LGD, die Abschwungsituationen berücksichtigen, beinhalten den Verlust des Kapitalbetrags, der Zinsen und anderer Beträge (wie Sanierungskosten, einschliesslich der während des Abwicklungsprozesses bei unzureichender Deckung anfallenden Kosten), abzüglich

wiedereingebrachter Beträge. Die LGD wird anhand der voraussichtlichen Wiedereinbringungsquote von Forderungen gegen ausgefallene Gegenparteien bestimmt, die von der Art der Gegenpartei und von risikomindernden Faktoren wie Sicherheiten oder Garantien abhängt. Unsere Schätzungen werden durch interne Verlustdaten und – soweit verfügbar – durch externe Informationen gestützt. Bei gehaltenen Sicherheiten wie marktgängigen Wertschriften oder Grundpfandrechten auf eine Immobilie sind die Beleihungsquoten in der Regel für die Ermittlung der Verlustrücklagequote ausschlaggebend. Bei Portfolios mit geringer Ausfallquote berücksichtigen wir bei der Entwicklung des Ratingverfahrens relevante externe Ausfalldaten, soweit verfügbar. Bei der Berechnung der RWA wird die regulatorische Untergrenze für die Verlustrücklagequote von 10% auf durch Wohnimmobilien besicherte Engagements angewendet. Zusätzlich wenden wir eine LGD-Untergrenze von 30% bei Lombardkrediten innerhalb von Global Wealth Management ausserhalb der Region Americas an; bei Lombardkrediten innerhalb von Global Wealth Management in der Region Americas beträgt diese Untergrenze 25%. Bei allen anderen Verlustrücklagequoten liegt die Untergrenze bei 5%.

Erwarteter Verlust

Kreditverluste sind inhärente Kosten des Kreditgeschäfts und können im Hinblick auf Häufigkeit und Umfang grösseren Schwankungen unterliegen. Zur Quantifizierung zukünftiger Kreditverluste, die in unserem aktuellen Portfolio bereits implizit vorhanden sein könnten, verwenden wir das Konzept des erwarteten Verlusts. Der erwartete Verlust für einen bestimmten Kredit ergibt sich aus den drei oben erwähnten Komponenten: Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Forderungen bei Ausfall und Verlustquote. Die für die einzelnen Gegenparteien ermittelten erwarteten Verluste werden aggregiert, um die erwarteten Kreditrisikokosten für das gesamte Portfolio zu berechnen.

Der erwartete Verlust im Rahmen der aufsichtsrechtlichen und internen Risikokontrolle ist ein statistisches Konzept zur Schätzung der durchschnittlichen jährlichen Kosten, die voraussichtlich anfallen werden, weil Positionen als wertgemindert eingestuft werden. Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt in allen Portfolios auf der Grundlage des erwarteten Verlusts. Bei der Schätzung des Verlustprofils unserer einzelnen Kreditportfolios über ein Jahr und zu einem vorgegebenen Konfidenzniveau wenden wir einen statistischen Modellansatz an. Der Mittelwert dieser Verlustverteilung ist der erwartete Verlust. Dieser liefert einen Hinweis auf das Portfoliorisiko und dessen mögliche Veränderung im Zeitverlauf. Manche Parameter beruhen auf konservativen Schätzungen, um die regulatorischen Anforderungen für Banken zu erfüllen, die den auf internen Ratings beruhenden Ansatz zur Bestimmung der risikogewichteten Aktiven anwenden.

Kreditrisikomodelle gemäss dem Ansatz des erwarteten Kreditverlusts nach IFRS 9

Erwarteter Verlust nach Basel III und erwarteter Kreditverlust nach IFRS 9 im Vergleich

Das Konzept des erwarteten Kreditverlusts nach IFRS 9 unterscheidet sich in zahlreichen Aspekten von unseren Standardkreditrisikomodellen, sowohl im Verlustschätzungsprozess als auch im Ergebnis. Insbesondere handelt es sich bei den Parametern für den aufsichtsrechtlichen erwarteten Verlust nach Basel III um zyklusbezogene Schätzungen, die eine konservative Sicherheitsmarge für Konjunkturabschwünge enthalten, während die Parameter für den erwarteten Kreditverlust (ECL) nach IFRS 9 in der Regel zeitpunktbezogen sind und die vorherrschenden Konjunkturbedingungen und Zukunftsprognosen widerspiegeln. Die Tabelle auf der nächsten Seite fasst die wichtigsten Unterschiede zusammen. Für die Stufen 1 und 2 betrug 2020 der ECL-Aufwand 266 Millionen US-Dollar. Die zugehörigen Wertberichtigungen und Rückstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 639 Millionen US-Dollar. Dies beinhaltet Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste in Höhe von 555 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit Positionen, die unter den fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz nach Basel III fallen. Der erwartete Verlust nach Basel III für nicht ausgefallene Positionen erhöhte sich um 123 Millionen US-Dollar auf USD 885 Millionen US-Dollar.

- › Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf Wertberichtigungen und Rückstellungen für ECL, einschliesslich wichtiger Definitionen für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts nach IFRS 9

Erwartete Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste (ECL) entsprechen der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows und denen, die UBS zu erhalten erwartet, abgezinst mit dem Effektivzinssatz (Effective Interest Rate, EIR). Bei Kreditzusagen und sonstigen Kreditfazilitäten im ECL-Geltungsbereich werden die erwarteten Zahlungsausfälle anhand der erwarteten zukünftigen Inanspruchnahmen ermittelt. Statt sich auf einen zyklusbezogenen Durchschnitt des erwarteten Jahresverlusts zu konzentrieren, bildet der ECL den Schätzwert für inhärente Portfolioverluste, der auf den aktuellen Bedingungen und den Zukunftsaussichten (zeitpunktbezogene Grösse) beruht. Eine solche Prognose hat Folgendes zu berücksichtigen: alle Informationen, die ohne unangemessene Kosten oder Aufwand beschafft werden können, und mehrere Szenarien, bei denen eine wahrgenommene Nichtlinearität zwischen Veränderungen der Konjunkturbedingungen und deren Folgen für die Kreditverluste besteht. Aus Sicht der Kreditrisikomodellierung sind die ECL-Parameter allgemein von den Faktoren hergeleitet, die zur regulatorischen Beurteilung des erwarteten Verlusts gemäss Basel III herangezogen werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Hauptunterschiede zwischen den beiden Konzepten des erwarteten Verlusts auf.

	Erwarteter Verlust nach Basel III (gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz)	Erwarteter Kreditverlust nach IFRS 9
Umfang	Der fortgeschrittene Internal-Ratings-Based-Ansatz (A-IRB) nach Basel III wird für die meisten Kreditrisikoengagements angewandt. Dazu zählen Transaktionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum Fair Value in der Erfolgsrechnung und zum Fair Value im Other Comprehensive Income (OCI) bewertet werden, einschliesslich Kreditzusagen und Finanzgarantien.	Die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL) nach IFRS 9 wird vornehmlich für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und für zum Fair Value im Other Comprehensive Income (OCI) bewertete Schuldinstrumente sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien angewendet, die nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet sind.
Für zwölf Monate beziehungsweise für die Gesamtlaufzeit erwartete Verluste	Der A-IRB-Ansatz nach Basel III berücksichtigt die erwarteten Verluste aus für die nächsten zwölf Monate erwarteten Zahlungsausfällen.	Sofern es nicht zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Significant Increase in Credit Risk, SICR) kommt, wird ein ECL für eine Dauer von maximal zwölf Monaten erfasst. Dieser reflektiert die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Zahlungsausfälle für den Fall, dass innerhalb von zwölf Monaten ab dem Berichtszeitpunkt (oder innerhalb eines kürzeren Zeitraums, wenn die erwartete Laufzeit kürzer ist) ein Ausfallereignis eintreten sollte. Falls ein SICR-Ereignis eingetreten ist, wird ein Gesamtlaufzeit-ECL unter Berücksichtigung der während der Gesamtlaufzeit der Transaktion erwarteten Zahlungsausfälle erfasst.
Forderungen bei Ausfall (Exposure at Default, EAD)	Der EAD ist der Betrag, den uns eine Gegenpartei unserer Erwartung nach zum Zeitpunkt eines möglichen Zahlungsausfalls schulden wird. Bei Kreditprodukten entspricht der EAD dem Buchwert zum Bilanzstichtag, bei Handelsprodukten wie Wertschriftenfinanzierungsgeschäften wird der EAD modelliert. Es wird davon ausgegangen, dass der EAD über einen Zeitraum von zwölf Monaten konstant bleibt. Bei Kreditzusagen wird ein Kreditumrechnungsfaktor angewandt, um die erwarteten künftigen Inanspruchnahmen im Laufe von zwölf Monaten zu modellieren, unabhängig von der tatsächlichen Laufzeit einer bestimmten Transaktion. Der Kreditumrechnungsfaktor beinhaltet Anpassungen für die Berücksichtigung von ökonomischen Abschwüngen.	Der EAD wird in der Regel auf der Grundlage der Mittelflüsse berechnet, die erwartungsgemäss zu verschiedenen Zeitpunkten während der Gesamtlaufzeit der Transaktion ausstehend sind. Die Mittelflüsse werden auf den Bilanzstichtag unter Anwendung des Effektivzinssatzes abgezinst. Bei Kreditzusagen wird ein Kreditumrechnungsfaktor angewandt, um die erwarteten künftigen Inanspruchnahmen während der Gesamtlaufzeit der Transaktion zu modellieren. Dieser Kreditumrechnungsfaktor beinhaltet keine Anpassungen für die Berücksichtigung von ökonomischen Abschwüngen. In beiden Fällen wird der Zeitraum auf zwölf Monate begrenzt, es sei denn, ein SICR-Ereignis ist eingetreten.
Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)	Die Schätzungen für die Kreditausfallwahrscheinlichkeit werden auf zyklusbezogener Basis (Through the Cycle, TTC) ermittelt. Sie stellen historische Durchschnittswerte für die Kreditausfallwahrscheinlichkeit dar, die über einen längeren Zeitraum beobachtete Verluste berücksichtigen. Dadurch sind sie weniger anfällig für wirtschaftliche Entwicklungen.	Die Schätzungen der Kreditausfallwahrscheinlichkeit werden auf zeitpunktbezogener Basis (Point in Time, PIT) ermittelt. Sie basieren auf den aktuellen Bedingungen und beziehen belastbare Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.
Verlustrückquote (Loss Given Default, LGD)	Die Verlustrückquote enthält regulatorische Anpassungen, wie die Berücksichtigung von Abschwüngen bei der Schätzung der Verlustrückquote und Untergrenzen. Wie bei der Ausfallwahrscheinlichkeit wird die Verlustrückquote auf zyklusbezogener Basis (TTC) ermittelt.	Die Verlustrückquote sollte die Verluste widerspiegeln, die in angemessener Weise zu erwarten sind; daher sind regulatorische Anpassungen nicht zu berücksichtigen. Wie bei der Kreditausfallwahrscheinlichkeit wird die Verlustrückquote auf zeitpunktbezogener Basis (Point in Time, PIT) ermittelt.
Verwendung von Szenarien	N/A	Zur Bestimmung eines wahrscheinlichkeitsgewichteten ECL müssen mehrere zukunftsgerichtete Szenarien berücksichtigt werden.

Weitere wichtige Aspekte bei Kreditrisikomodellen

Stressverlust

Wir ergänzen unseren Ansatz der statistischen Modellierung durch szenariobasierte Stressverlustmassgrössen. Wir führen regelmässig Stresstests durch, um die potenziellen Auswirkungen extremer, aber dennoch plausibler Ereignisse auf unsere Portfolios zu überwachen, bei denen wir von einer erheblichen Verschlechterung wichtiger Kreditrisikoparameter ausgehen. Wo wir es für angebracht halten, führen wir auf dieser Grundlage Limiten ein.

Die Stressszenarien und Methoden sind auf die Art der Portfolios zugeschnitten und reichen von regional fokussierten bis hin zu globalen systemischen Ereignissen; auch die Zeithorizonte sind variabel. Auf unser Kreditzusageportfolio wenden wir zum Beispiel ein globales Marktereignis an, bei dem

gleichzeitig der Markt für Kreditsyndizierungen einfriert, die Marktbedingungen sich deutlich verschlechtern und die Kreditqualität zurückgeht. Für Lombardkredite verwenden wir ebenfalls eine Reihe von Szenarien mit plötzlichen und extremen Marktschwankungen, die sich auf alle Sicherungs- und Engagementpositionen auswirken, und berücksichtigen dabei die Liquidität und potenzielle Konzentrationen. Der portfoliospezifische Stresstest für unser Hypothekengeschäft in der Schweiz basiert auf einem mehrjährigen Ereignis, während der allgemeine Stresstest für das globale Wholesale- und Gegenpartiekreditrisikoengagement bei Unternehmen auf einem einjährigen globalen Stressereignis beruht und zusätzlich Risikokonzentrationen bei einzelnen Gegenparteien berücksichtigt.

» Siehe «Stresstests» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserem Stresstestsystem

Bestätigung der Kreditrisikomodelle

Unsere Vorgehensweise bei der Modellbestätigung beinhaltet sowohl quantitative Methoden, beispielsweise die Überwachung von Veränderungen in der Zusammensetzung der Portfolios und der Ergebnisse von Backtesting, als auch qualitative Beurteilungen, darunter das Feedback von Anwendern zur Modellleistung als praktischer Indikator für die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eines Modells.

Erhebliche Veränderungen einer Portfoliozusammensetzung können die Konzepttauglichkeit eines Modells hinfällig machen. Wir führen deshalb regelmässig Analysen der Portfolioentwicklung durch, um solche Veränderungen in der Struktur und Kreditqualität von Portfolios aufzudecken. Dazu gehören auch die Analyse von Veränderungen wesentlicher Merkmale, Änderungen bei den Portfoliokonzentrationsmassgrössen und Änderungen bei den risikogewichteten Aktiven (RWA).

- » **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**

Backtesting

Die Leistungsfähigkeit von Modellen wird durch Rückvergleiche (Backtesting) und Referenzvergleiche (Benchmarking) überwacht, wobei die Modellergebnisse mit tatsächlichen Ergebnissen verglichen werden, basierend auf unseren internen Erfahrungswerten und extern beobachteten Ergebnissen. Um die Vorhersageleistung von Kreditrisikomodellen für Handelsprodukte wie zum Beispiel ausserbörslich gehandelte Derivate und ETD-Produkte zu beurteilen, führen wir statistische Vergleiche zwischen den vorhergesagten zukünftigen Verteilungen der Engagements bei unterschiedlichen Zeithorizonten und den realisierten Werten durch.

Bei der Kreditausfallwahrscheinlichkeit wenden wir eine statistische Modellierung an, um eine Verteilung der erwarteten Anzahl von Ausfällen zu erhalten. Die beobachtete Anzahl von Ausfällen wird mit dieser Verteilung verglichen, sodass wir ein statistisches Konfidenzniveau für die Konservativität des Modells ableiten können. Zudem leiten wir eine untere und eine obere Grenze für die durchschnittliche Ausfallquote ab. Wenn die durchschnittliche Kreditausfallwahrscheinlichkeit des Portfolios ausserhalb des abgeleiteten Intervalls liegt, wird das Ratingverfahren in der Regel neu kalibriert.

Zur Ermittlung der Verlustquote wird durch Backtesting statistisch geprüft, ob die mittlere Differenz zwischen der beobachteten und der vorhergesagten Verlustquote null beträgt. Wenn das Testergebnis anders ausfällt, ist dies ein Hinweis darauf, dass unsere vorhergesagte Verlustquote zu niedrig ist. In solchen Fällen und wenn die Differenzen ausserhalb der Erwartungen liegen, werden die Modelle neu kalibriert.

Backtesting der wichtigsten Kreditmodelle nach regulatorischer Anlageklasse

	Länge der Zeitreihen für Kalibrierungszwecke (in Jahren)	Aktuelle Sätze in %			Erwartete Durchschnittssätze Anfang 2020 in %
		Durchschnitt der letzten fünf Jahre ¹	Min. der letzten fünf Jahre ²	Max. der letzten fünf Jahre ²	
Ausfallwahrscheinlichkeit³					
Zentralregierungen und Zentralbanken	>10 ⁴	0,00	0,00	0,00	0,16
Banken und Wertpapierhändler	>10	0,16	0,00	0,53	0,67
Körperschaften des öffentlichen Rechts, multilaterale Entwicklungsbanken	>10	0,04	0,00	0,21	0,21
Unternehmen: Spezialkredite	>10	0,36	0,20	0,60	1,24
Unternehmen: sonstige Kreditvergabe	>10	0,28	0,24	0,33	0,41
Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien	>20	0,22	0,12	0,28	0,55
Retail: sonstige	>10	0,01	0,00	0,01	0,29
Verlustrisikofaktor					
Zentralregierungen und Zentralbanken	>10				52,20
Banken und Wertpapierhändler	>10				48,60
Körperschaften des öffentlichen Rechts, multilaterale Entwicklungsbanken	>10				27,20
Unternehmen: Spezialkredite	>10	8,00	0,00	34,60	22,90
Unternehmen: sonstige Kreditvergabe	>10	23,60	5,80	28,00	38,00
Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien	>20	0,70	0,00	1,70	19,90
Retail: sonstige	>10	17,30	16,70	17,90	28,40
Kreditumrechnungsfaktoren					
Unternehmen	>10	18,60	6,90	37,90	42,60

¹ Durchschnitt aller beobachteten Parameter aus den letzten fünf Jahren. ² Minimum / Maximum der Durchschnittswerte von in einem Jahr beobachteten Parametern aus den letzten fünf Jahren. Jahresdurchschnittswerte werden nur bei fünf oder mehr beobachteten Parametern im Jahr berechnet. ³ PD-Durchschnittsschätzung basiert auf sämtlichen bewerteten Kunden im Portfolio. ⁴ PD-Modell für Staaten ist anhand der UBS-Masterscale kalibriert; Länge der Zeitreihen gibt die interne Historie für dieses Portfolio an.

Die Kreditumrechnungsfaktoren (Credit Conversion Factors, CCF), die zur Berechnung der Forderungen bei Ausfall für nicht in Anspruch genommene Fazilitäten von Unternehmen verwendet werden, hängen von mehreren vertraglichen Dimensionen der Kreditfazilität ab. Wir vergleichen den vorhergesagten in Anspruch genommenen Betrag mit der beobachteten Ausschöpfung solcher Fazilitäten durch ausgefallene Gegenparteien in der Vergangenheit. Wenn eine statistisch signifikante Abweichung festgestellt wird, werden die betreffenden Kreditumrechnungsfaktoren neu definiert.

Die Tabelle «Backtesting der wichtigsten Kreditmodelle nach regulatorischer Anlageklasse» auf der vorherigen Seite vergleicht die aktuelle Kalibrierung der Modelle für Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustausfallquote und Kreditumrechnungsfaktoren mit den tatsächlichen Werten, die in den letzten fünf Jahren beobachtet wurden.

Veränderung von Modellen und Modellparametern während des Berichtszeitraums

Im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, die Modelle zu verbessern, um den Marktentwicklungen und den neuen verfügbaren Daten Rechnung zu tragen, haben wir 2020 verschiedene Modelle aktualisiert.

Personal & Corporate Banking führte für die Finanzierung des Rohstoffhandels weiterentwickelte PD- und LGD-Modelle ein. Die Auswirkungen der neuen Modelle auf die RWA wurden, wie von der FINMA gefordert, bis zur weiteren Analyse und Überprüfung der Kalibrierungsebene des Modells neutralisiert. Wir kalibrierten zudem die Risikoparameter für Immobilienportfolios und Lombardkredite in Personal & Corporate Banking und Global Wealth Management neu.

Die Investment Bank führte ein neues Ratingmodell für Debt REITs ein. Das Kundensegment der gemeinnützigen Organisationen wurde für die Kapitalberechnung in die standardisierten RWA verschoben. Beide Änderungen haben keine wesentliche Auswirkung auf die RWA.

Für die Gegenpartiekreditrisiko-Modelle haben wir die Marktparameter im Modell für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte neu kalibriert.

Änderungen an den Modellen und Modellparametern wurden – soweit erforderlich – vor der Einführung der FINMA zur Genehmigung vorgelegt.

- › **Siehe «Risikogewichtete Aktiven» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Auswirkungen der Anpassungen der Modelle und Modellparameter auf die Kreditrisiko-RWA**

Zukünftige Entwicklungen bei den regulatorischen Eigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos

Im Dezember 2017 gab der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) die Finalisierung des Basel-III-Rahmenwerks bekannt. Wir gehen nicht davon aus, dass dieses Rahmenwerk vor dem vom BCBS anvisierten Zeitpunkt des Inkrafttretens, dem 1. Januar 2023, in der Schweiz verpflichtend sein wird. Bei der

Überarbeitung des Rahmenwerks wurden an den Internal-Ratings-Based-Ansätzen (IRB-Ansätzen) Anpassungen vorgenommen. Insbesondere: i) entfällt bei bestimmten Anlageklassen (einschliesslich grosser und mittelgrosser Firmenkunden, Banken und anderer Finanzinstitute) neu die Möglichkeit, den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (A-IRB-Ansatz) zu verwenden, ii) wurden für bestimmte Modellinputs unter dem IRB-Ansatz, beispielsweise für die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Verlustausfallquote, Untergrenzen eingeführt und iii) wurden verschiedene Anforderungen eingeführt, um die RWA-Schwankungen zu reduzieren (beispielsweise für die Verlustausfallquote).

Das veröffentlichte Rahmenwerk beinhaltet einige Anforderungen, die im nationalen Ermessen liegen. Zusätzlich wurden Änderungen des Rahmenwerks für die Anpassung der Kreditbewertung (Credit Valuation Adjustment, CVA) veröffentlicht, einschliesslich der Aufhebung des fortgeschrittenen CVA-Ansatzes (A-CVA-Ansatz). UBS pflegt einen engen Dialog mit der FINMA, um die Umsetzungsziele ausführlicher zu besprechen und eine reibungslose Umstellung der Eigenkapitalanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos vorzubereiten.

- › **Siehe «Kapitalbewirtschaftungsziele, -planung und -aktivitäten» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen zur Entwicklung der RWA**
- › **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**
- › **Siehe Abschnitte «Regulatory and legal developments» und «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen**

Kreditrichtlinien für notleidende Vermögenswerte

Die Grafik «Kategorisierung des Engagements» auf der nächsten Seite zeigt, wie wir Kreditprodukte und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte als notleidend, ausgefallen, wertgemindert sowie als wertgemindert erworben oder gewährt klassifizieren.

Notleidend

Geprüft | Im Einklang mit der regulatorischen Definition weisen wir eine Forderung als notleidend aus, wenn: i) sie mehr als 90 Tage überfällig ist, ii) sie einer Restrukturierung unterliegt, bei der Vorzugsbedingungen im Hinblick auf Zinsen, Nachrangigkeit, Laufzeit usw. gewährt wurden, um einen Ausfall der Gegenpartei zu vermeiden (Forbearance), oder iii) die Gegenpartei in irgendeiner Form einem Konkurs- oder Insolvenzverfahren unterliegt, selbst wenn ausreichend Sicherheiten vorhanden sind, um die fällige Zahlung zu decken, oder iv) es andere Hinweise dafür gibt, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht vollumfänglich nachkommen kann, ohne auf die Sicherheiten zurückgreifen zu müssen.

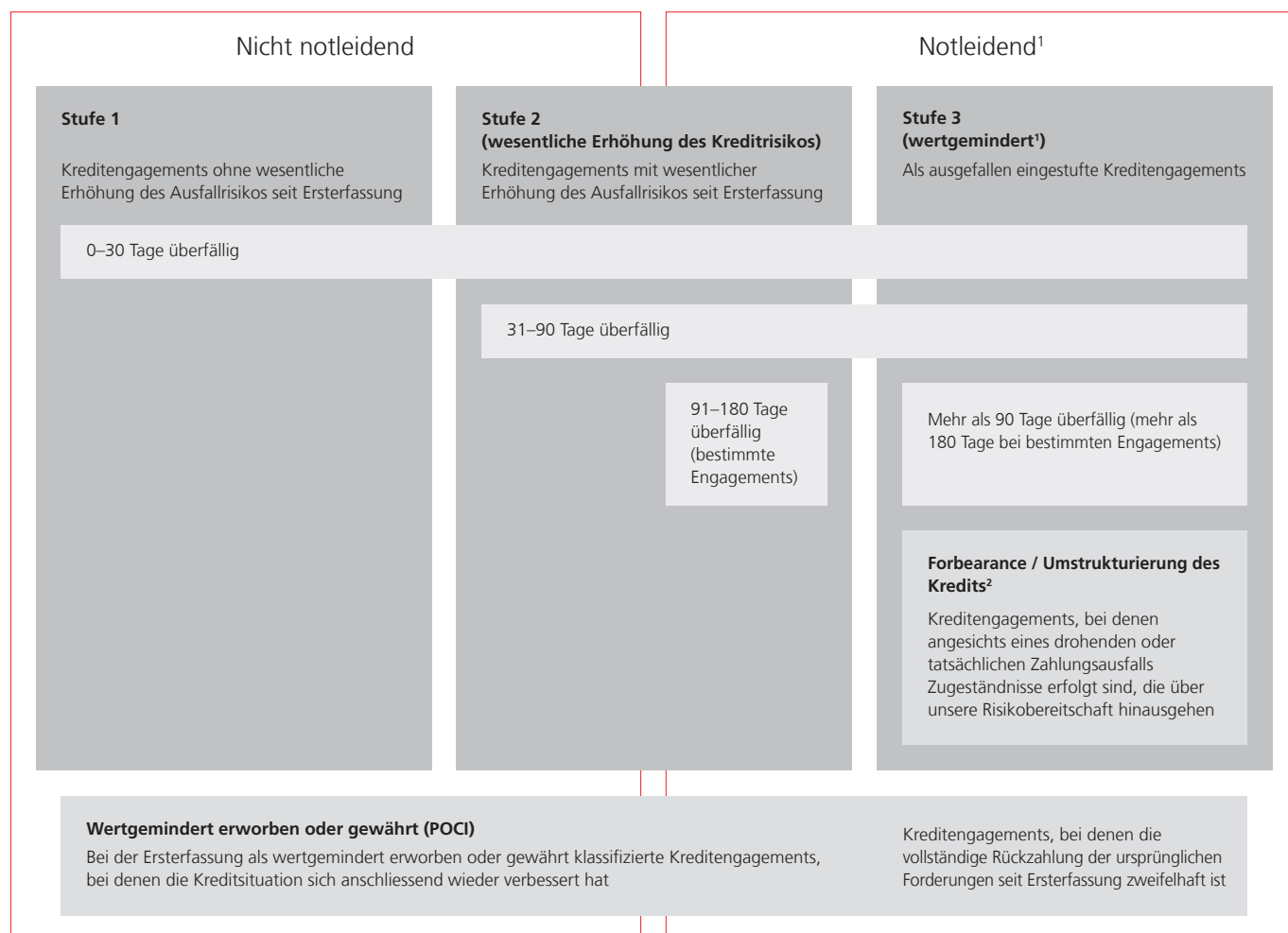
Zahlungsausfall und Kreditwertminderung

UBS verwendet eine einheitliche Definition von Zahlungsausfall, um Vermögenswerte zu klassifizieren und zur Modellbildung die Ausfallwahrscheinlichkeit ihrer Schuldner zu bestimmen. Diese Definition basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien. Eine Gegenpartei wird als ausgefallen klassifiziert, wenn wesentliche Zins-, Tilgungs- und Gebührenzahlungen mehr als 90 Tage beziehungsweise bei bestimmten Darlehen an private und gewerbliche Kunden in Personal & Corporate Banking sowie an private Kunden im Schweizer Geschäft von Global Wealth Management mehr als 180 Tage überfällig sind. Bei diesen Portfolios erachtet UBS die generelle Annahme von 90 Tagen für die Erkennung eines Zahlungsausfalls als nicht angemessen. Erklären lässt sich dies mit den Gesundungsraten, die zeigen, dass eine strikte Anwendung eines 90-Tage-Kriteriums das inhärente Kreditrisiko nicht präzise widerspiegelt. Eine Gegenpartei wird auch dann als ausgefallen eingestuft, wenn sie einem Konkurs- oder Insolvenzverfahren oder einer Zwangsliquidation unterliegt, Verpflichtungen zu Vorzugsbedingungen restrukturiert wurden (Forbearance) oder es andere Hinweise dafür gibt, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht vollumfänglich nachkommen kann, ohne auf die Sicherheiten zurückgreifen zu müssen. Letzteres kann auch dann der Fall sein, wenn bislang alle vertraglichen

Zahlungen bei Fälligkeit geleistet wurden. Wenn eine Forderung gegenüber einer Gegenpartei von einem Zahlungsausfall betroffen ist, werden im Allgemeinen sämtliche Forderungen gegenüber der Gegenpartei als ausgefallen behandelt.

Ein Instrument wird als wertgemindert klassifiziert, wenn die Gegenpartei ausgefallen ist und / oder das Finanzinstrument als wertgemindert erworben oder gewährt (Purchased or Originated Credit-Impaired, POCI) eingestuft ist. Ein Instrument gilt als wertgemindert erworben oder gewährt, wenn es infolge eines Risikoereignisses des Emittenten mit einem erheblichen Abschlag gegenüber seinem Buchwert erworben oder einer ausgefallenen Gegenpartei gewährt wurde. Sobald ein finanzieller Vermögenswert (mit Ausnahme von wertgemindert erworbenen oder gewährten Instrumenten) als ausgefallen beziehungsweise wertgemindert klassifiziert ist, wird er als Instrument der Stufe 3 ausgewiesen und verbleibt so lange in dieser Kategorie, bis alle überfälligen Beträge beglichen und weitere Zahlungen fristgerecht erfolgt sind, die Position nicht als restrukturiert eingestuft ist und es generell Hinweise auf eine Verbesserung der Kreditsituation gibt. Nach einer Bewährungsfrist von drei Monaten kann eine Rückübertragung in Stufe 1 oder 2 stattfinden. Die meisten Finanzinstrumente verbleiben allerdings längere Zeit in Stufe 3. Per 31. Dezember 2020 waren keine Instrumente in unseren Büchern als POCI klassifiziert. ▲

Kategorisierung des Engagements



¹ Ohne wertgemindert erworbene oder gewährte Instrumente. ² Kann wertgemindert erworbene oder gewährte Instrumente enthalten.

Forbearance (Restrukturierung von Krediten)

Geprüft | Bei unmittelbar bevorstehendem oder bereits eingetretenem Zahlungsausfall gewähren wir in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen Schuldern unter Umständen Vorzugsbedingungen, die wir im normalen Geschäftsverlauf nicht in Betracht ziehen würden. Diese können Vorzugszinssätze, Verlängerungen der Fälligkeit, Änderungen des Rückzahlungsplans, Umwandlung von Schulden in Eigenkapital (Debt / Equity Swaps) und Nachrangigkeit umfassen. Bei einer Forbearance-Massnahme wird jeder Fall einzeln beurteilt und die Forderung im Allgemeinen als «Ausgefallen» eingestuft. Die Einstufung bleibt bestehen, bis der Kreditbetrag eingegangen ist oder ausgebucht wurde beziehungsweise bis die Vorzugsbedingungen durch Bedingungen ohne Bevorzugung ersetzt werden oder bis die Gegenpartei den Betrag wieder eingebracht hat und die Vorzugsbedingungen nicht mehr ausserhalb unserer normalen Risikotoleranz liegen.

Wenn Vertragsanpassungen erfolgen, ohne dass Belege für einen drohenden Zahlungsausfall vorliegen, oder wenn Änderungen der Bedingungen innerhalb unseres gewohnten Rahmens für die Risikobereitschaft liegen, gilt dies nicht als Forbearance. ▲

Zusammenfassung der Verluste

Ein Instrument wird als wertgemindert klassifiziert, wenn die Gegenpartei ausgefallen ist. Dies beinhaltet auch wertgeminderte Engagements, für die kein Verlust eingetreten ist oder keine Wertberichtigung erfasst wurde (etwa weil wir erwarten, dass der entsprechende Betrag über die gehaltenen Sicherheiten vollständig wiedererlangt werden kann).

Die Tabelle «Zusammenfassung der Verluste» unten zeigt die Entwicklung unserer Verluste aus Krediten und gewährten Vorschüssen an Banken und Kunden in den vergangenen fünf Jahren und jeweils das Verhältnis aus diesen Kreditverlusten und unseren wertgeminderten und notleidenden Krediten sowie den gewährten Vorschüssen an Banken und Kunden. Für die Jahre 2016 bis 2017 basieren die Beträge auf IAS 37 und IAS 39, für 2018 und später hingegen auf IFRS 9.

Die wertgeminderten Kredite und gewährten Vorschüsse an Banken und Kunden (Stufe 3 gemäss dem ECL-Rahmenwerk nach IFRS 9) beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 2,9 Milliarden US-Dollar, verglichen mit 2,3 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2019.

Der Grossteil des wertgeminderten Engagements hängt mit Krediten und Vorschüssen in unserem Schweizer Kreditgeschäft zusammen. Das Verhältnis aus wertgeminderten Krediten und gewährten Vorschüssen an Banken und Kunden zur Gesamtsumme der Kredite und gewährten Vorschüsse an Banken und Kunden betrug 0,7% und blieb somit gegenüber dem 31. Dezember 2019 unverändert.

- › Siehe «Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über die ECL-Bewertung
- › Siehe «Anmerkung 14a Sonstige Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Zusammenfassung der Verluste

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.20 IFRS 9	31.12.19 IFRS 9	31.12.18 IFRS 9	31.12.17 IAS 37, IAS 39	31.12.16 IAS 37, IAS 39
Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto)	396 049	340 003	338 000	342 604	314 485
Wertgeminderte Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden	2 945	2 309	2 300	1 104	958
Notleidende Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden	3 176	2 466	2 419	2 149	2 357
ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditverluste ^{1,2}	1 468	1 029	1 054	712	642
davon: Wertberichtigungen für Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden ¹	1 076	770	780	678	589
Ausbuchungen	356	142	210	101	121
davon: Ausbuchungen für Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden	348	122	192	101	121
Wertberichtigungen für Kreditrisiken ³	(694)	(78)	(118)	(131)	(38)
Kennzahlen					
Wertgeminderte Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden in % der Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto)	0,7	0,7	0,7	0,3	0,3
Notleidende Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden in % der Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto)	0,8	0,7	0,7	0,6	0,7
ECL-Wertberichtigungen für Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden in % der Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto)	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Ausbuchungen in % der durchschnittlichen Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto) während der Berichtsperiode ausstehend	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0

¹ Einschliesslich Pauschalwertberichtigungen (bis 31. Dezember 2017). Bis 31. Dezember 2017 nicht berücksichtigt sind Wertberichtigungen auf übrige Forderungen (31. Dezember 2017: USD 19 Millionen; 31. Dezember 2016: USD 0 Millionen). ² Einschliesslich Rückstellungen für erwartete Kreditverluste für Garantien und Kreditzusagen sowie Wertberichtigungen für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

³ Einschliesslich Wertberichtigungen für sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Garantien, Kreditzusagen und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

Marktrisiko

Wichtigste Entwicklungen

Da wir uns kontinuierlich auf die Steuerung von Extremrisiken (Tail Risks) konzentrieren, verharnte das Marktrisiko auf einem tiefen Niveau. Der durchschnittliche Management-VaR (Haltefrist von einem Tag, Konfidenzniveau von 95%) stieg von 11 Millionen US-Dollar im Vorjahr auf 13 Millionen US-Dollar, hauptsächlich bedingt durch das Global-Markets-Geschäft der Investment Bank. Diese Zunahme war zurückzuführen auf beispiellose und starke Marktbewegungen in allen Anlageklassen sowie Aktualisierungen der Zeitreihen des VaR-Modells zur Berücksichtigung der im März verzeichneten extremen Schocks. Die Zahl der negativen Backtesting-Ausnahmen innerhalb eines Zeitfensters von 250 Geschäftstagen stieg im März von null auf drei und lag auch zum Jahresende noch bei drei. Der von der FINMA festgelegte VaR-Multiplikator für die Marktrisiko-RWA lag per 31. Dezember 2020 unverändert bei 3.

Geprüft | Wichtigste Marktrisikquellen

Das Marktrisiko resultiert sowohl aus unserer Handelstätigkeit als auch aus unseren nicht handelsbezogenen Geschäften.

- Handelsbezogene Marktrisiken stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Anleihen- und Aktienemissionsgeschäft, dem Market Making für Wertpapiere und Derivate, dem Kundengeschäft in unserer Investment Bank, den verbleibenden Positionen im Non-core und Legacy Portfolio in den Konzernfunktionen sowie im Handel mit Kommunalanleihen in unserer Einheit Global Wealth Management.
- Nicht handelsbezogene Marktrisiken bestehen ausser in den Treasury-Aktivitäten überwiegend in Form von Zins- und Wechselkursrisiken in unserem Privatkundengeschäft sowie im Kreditgeschäft in Wealth Management, im Privat- und Firmenkundengeschäft in der Schweiz sowie im Kreditgeschäft der Investment Bank.
- Bei der Steuerung der Zins- und strukturellen Wechselkursrisiken sowie des Liquiditäts- und Finanzierungsprofils (einschliesslich erstklassiger liquider Vermögenswerte) des Konzerns geht Group Treasury Marktrisiken ein.
- Anlagen in Beteiligungs- und Schuldtiteln können zu Marktrisiken führen. Dasselbe gilt für gewisse Leistungen an Arbeitnehmer wie leistungsorientierte Vorsorgepläne. ▲

Geprüft | Bewertungs-, Überwachungs- und Managementmethoden im Überblick

- Marktrisikolimiten werden je nach Art und Umfang des Marktrisikos für den Konzern, die Unternehmensbereiche, Group Treasury und das Non-core und Legacy Portfolio detailliert innerhalb der diversen Geschäftsbereiche festgelegt.
- Der Management-VaR misst die Engagements anhand des Marktrisikokontrollsystems. Dazu gehören handelsbezogene Marktrisiken sowie einige nicht handelsbezogene Marktrisiken. Nicht im VaR enthaltene nicht handelsbezogene Marktrisiken werden, wie nachstehend beschrieben, auch in

den Risiken abgedeckt, die von Market & Treasury Risk Control kontrolliert werden.

- Der Marktrisikostressverlust (Liquidity-adjusted Stress, LAS) und der VaR bilden die wichtigsten Portfoliomessgrössen für das Marktrisiko. Sie kommen in allen Unternehmensbereichen zur Anwendung und unterliegen den vom Verwaltungsrat genehmigten Limiten.
- Diese Messgrössen werden durch Konzentrations- und detaillierte Limiten für allgemeine und spezifische Marktrisikofaktoren ergänzt. Unser Handelsgeschäft unterliegt mehreren Marktrisikolimiten. Diese Limiten berücksichtigen den Umfang der Marktliquidität und -volatilität, die verfügbare operationelle Kapazität, Bewertungsunsicherheiten sowie bei unseren Engagements in Einzeltiteln die Kreditwürdigkeit der Emittenten.
- Handelsbezogene Marktrisiken werden gesamtheitlich auf Portfolioebene bewirtschaftet. Da sich die Sensitivitäten der Risikofaktoren aufgrund von neuen Transaktionen, fällig gewordenen Transaktionen oder Veränderungen des Marktniveaus ändern, werden die Risikofaktoren dynamisch neu abgesichert, sodass sie im Rahmen der festgelegten Limiten liegen. Daher versuchen wir in der Regel nicht, bei den Handelsbeständen zwischen spezifischen Positionen und deren Absicherungen zu unterscheiden.
- Die Überwachung des Emittentenrisikos mittels Limiten auf Stufe Unternehmensbereich beruht auf sogenannten «Jump-to-Zero»-Messgrössen, durch die wir unseren maximalen Verlust bei Ausfall eines Emittenten schätzen (unter Annahme einer Einbringungsquote von null).
- Nicht handelsbezogene Wechselkursrisiken werden innerhalb von Marktrisikolimiten bewirtschaftet. Einzige Ausnahme bildet die Bewirtschaftung des konsolidierten Kapitals durch Group Treasury.

Die Funktion Market & Treasury Risk Control wendet ein ganzheitliches Risikokontrollsystem an, das unternehmensweite Vorgaben für die tresoreriebezogenen Risikoengagements festlegt. Ein wesentlicher Bestandteil des Systems ist eine vom Verwaltungsrat festgelegte generelle Obergrenze für das Änderungsrisiko in Bezug auf den Barwert des Eigenkapitals, die «Economic Value Sensitivity». Diese Obergrenze ist an die harte Kernkapitalquote (CET1) gemäss Basel III gekoppelt und berücksichtigt die Risiken, die sich aus Zinssätzen, Wechselkursen und Kreditspreads ergeben. Zudem wird der Einfluss von Zinssatzänderungen auf den Nettozinsertrag im Vergleich zu Zielvorgaben überwacht, die vom Group CEO festgelegt wurden, um die Aussichten und die Volatilität des Nettozinsertrags anhand der vom Markt erwarteten Zinssätze zu analysieren. Darüber hinaus werden zur Abfederung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf unser CET1-Kapital und unsere CET1-Kapitalquote auch vom Verwaltungsrat Obergrenzen festgelegt. Das nicht handelsbezogene Zinsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden ausgewiesen und in den konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt, die in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft einfließen.

Anlagen in Beteiligungs- und Schuldtiteln unterliegen einer Reihe von Risikokontrollen, einschliesslich einer vorgängigen Genehmigung neuer Anlagen durch das Management des Unternehmensbereichs und durch Risk Control. Des Weiteren werden diese Beteiligungen regelmässig überwacht und gemeldet. Sie werden zudem in unseren konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt. ▲

- › **Siehe «Währungsmanagement» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen zur Bewirtschaftung des Währungsrisikos durch Group Treasury**
- › **Siehe Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen zur Wechselkursensitivität des harten Kernkapitals (CET1) und der harten Kernkapitalquote (CET1)**

Marktrisiko-Stressverlust

Wir messen und bewirtschaften unsere Marktrisiken in erster Linie über ein umfassendes Spektrum an nicht statistischen Messgrössen und entsprechenden Limiten sowie den VaR. Dies beinhaltet zahlreiche Stresstests und Szenarioanalysen, die laufend überprüft werden, um sicherzustellen, dass im Falle eines extremen, aber plausiblen Ereignisses die entstehenden Verluste unsere Risikobereitschaft nicht überschreiten würden.

Liquidity-adjusted Stress

Der Rahmen für Liquidity-adjusted Stress (LAS) ist unsere Hauptmessgrösse zur Ermittlung des Stressverlusts für das konzernweite Marktrisiko. Dieser Rahmen erfasst die ökonomischen Verluste, die unter bestimmten Stressszenarien auftreten könnten. Dazu wird die standardmässige Annahme einer Haltefrist von einem Tag und zehn Tagen für den Management- und den regulatorischen VaR, wie unten beschrieben, durch liquiditätsbereinigte Haltefristen ersetzt. Anschliessend werden die Positionen Schocks ausgesetzt, die auf den erwarteten Marktbewegungen über die liquiditätsbereinigten Haltefristen für ein vorgegebenes Szenario beruhen.

Die im Liquidity-adjusted Stress verwendeten Haltefristen werden dahingehend kalibriert, dass sie den Zeitraum reflektieren, der in einem angespannten Marktumfeld erforderlich wäre, um bei jedem wichtigen Risikofaktor Positionen gegen Risiken abzusichern oder diese Risiken zu reduzieren, wobei von der maximalen Beanspruchung der relevanten Positionslimiten ausgegangen wird. Für Haltefristen gelten ungeachtet der beobachteten Liquiditätsstände Mindestzeiträume, da eine Krise nicht immer unverzüglich erkannt und unmittelbar darauf reagiert werden kann.

Die erwarteten Marktbewegungen beruhen auf einer Kombination aus historischem Marktverhalten, dem eine Analyse von historischen Ereignissen zugrunde liegt, und zukunftsgerichteten Analysen, wobei auch vorgegebene Szenarien berücksichtigt werden, die in der Vergangenheit nicht aufgetreten sind.

Auf Liquidity-adjusted Stressverlusten basierende Limiten werden unter anderem auf den Konzern, die Unternehmensbereiche, Group Treasury und das Non-core und Legacy Portfolio sowie die Geschäftsbereiche und die Teilportfolios angewandt. Der Liquidity-adjusted Stress ist in unserem szenariobasierten kombinierten Stresstest (CST) die wichtigste Risikokomponente für das Marktrisiko und folglich Bestandteil unserer allgemeinen Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft.

- › **Siehe «Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**
- › **Siehe «Stresstests» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserem Stresstestsystem**

Value-at-Risk

Definition des Value-at-Risk

Geprüft | Der Value-at-Risk (VaR) ist eine statistische Messgrösse für das Marktrisiko. Er spiegelt die potenziellen Marktrisiko-verluste über einen bestimmten Zeithorizont (Haltefrist) bei einem vorgegebenen Konfidenzniveau wider. Dabei wird für den entsprechenden Zeithorizont von keinerlei Veränderungen unserer Handelspositionen ausgegangen.

Unsere Value-at-Risk-Berechnung erfolgt täglich. Die Gewinn- oder Verlustverteilung (GuV-Verteilung), aus der sich der VaR ableitet, ergibt sich aus unserem intern entwickelten Modell. Dieses simuliert die Renditen über die Haltedauer für die Risikofaktoren, auf die unsere Handelspositionen empfindlich reagieren, und quantifiziert anschliessend die Auswirkung dieser Risikofaktorrenditen auf den Gewinn / Verlust von Handelspositionen. Die Risikofaktorrenditen in Verbindung mit den Risikofaktorklassen allgemeiner Zinssätze, Devisen und Rohstoffe basieren auf einem reinen historischen Simulationsansatz, wobei ein historisches Zeitfenster von fünf Jahren angewandt wird. Die Risikofaktorrenditen für ausgewählte emittentenabhängige Risikofaktoren wie Aktienkurs und Kreditspreads werden anhand eines Faktormodellansatzes in systematische Komponenten und emittentenspezifische Restkomponenten unterteilt. Systematische Renditen basieren auf einer historischen Simulation, die Restrenditen auf einer Monte-Carlo-Simulation. Die Gewinn- oder Verlustverteilung des VaR-Modells leitet sich aus der Summe der systematischen und der Restrenditen ab, sodass wir das systematische und das Restrisiko einheitlich erfassen. Korrelationen zwischen den Risikofaktoren werden implizit über einen historischen Simulationsansatz erfasst. Bei der Modellierung von Risikofaktorrenditen berücksichtigen wir die stationären Eigenschaften der historischen Zeitreihe der Veränderungen von Risikofaktoren. Abhängig von den stationären Eigenschaften der Risikofaktoren in einer bestimmten Klasse von Faktoren verwenden wir für die Modellierung der Faktorrenditen entweder absolute Renditen oder logarithmische Renditen. Die Verteilungen der Risikofaktorrenditen werden alle zwei Wochen aktualisiert.

Unser VaR-Modell bietet nicht die Möglichkeit zur vollständigen Neubewertung. Dafür beziehen wir Raster und Sensitivitäten für die vollständige Neubewertung von Frontoffice-Systemen. Auf diese Weise können wir wesentliche nicht lineare Gewinn-oder-Verlust-Auswirkungen erfassen.

Wir verwenden für interne Risikomanagementzwecke und für die Berechnung der Marktrisiko-RWA dasselbe Value-at-Risk-Modell, berücksichtigen dabei jedoch unterschiedliche Konfidenzniveaus und Zeithorizonte. Für interne Risikomanagementzwecke legen wir Risikolimiten fest und berechnen die Engagements mit einem Value-at-Risk bei einem Konfidenzniveau von 95% und einer Haltefrist von einem Tag, was unserer Art der Risikoeinschätzung in unserem Handelsgeschäft besser entspricht. Bei der regulatorischen Risikomessung, die bei der Unterlegung des Marktrisikos mit den gemäss Basel III erforderlichen Eigenmitteln zur Anwendung kommt, wird ein Konfidenzniveau von 99% (unter Annahme einer Haltefrist von zehn Tagen) verlangt. Zur Berechnung des VaR unter Annahme einer Haltefrist von zehn Tagen verwenden wir Risikofaktorrenditen über zehn Tage, wobei alle Parameter gleich gewichtet sind.

Zudem ist beim Management-Value-at-Risk und beim regulatorischen Value-at-Risk die Portfoliozusammensetzung leicht unterschiedlich. Der regulatorische Value-at-Risk setzt sich aus Positionen zusammen, welche die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Der Management-Value-at-Risk beinhaltet ein breiteres Spektrum an Positionen. Der regulatorische Value-at-Risk umfasst zum Beispiel nicht die

Kreditspreadrisiken des Verbriefungsportfolios, die für regulatorische Zwecke gemäss dem Verbriefungsansatz behandelt werden.

Darüber hinaus verwenden wir zur Berechnung der Marktrisiko-RWA auch den Value-at-Risk unter Stressbedingungen (Stressed Value-at-Risk, SVaR). Der SVaR beruht im Grossen und Ganzen auf derselben Methode wie der regulatorische Value-at-Risk und wird mit denselben Positionen, Haltefristen (zehn Tage) und Konfidenzniveaus (99%) berechnet. Anders als beim regulatorischen VaR ist die historische Datenreihe für den SVaR nicht auf fünf Jahre begrenzt, sondern erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis heute. Zur Ermittlung des SVaR identifizieren wir den unter Annahme einer Haltefrist von zehn Tagen grössten VaR für das aktuelle Konzernportfolio über alle historischen Zeitfenster von einem Jahr im Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis heute. Die Berechnung des SVaR erfolgt wöchentlich. ▲

► Siehe den «31 Dezember 2020 Pillar 3 report» im Bereich «Pillar 3 Bericht» unter ubs.com/investoren für weitere Informationen zur Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz

Geprüft I

Management-Value-at-Risk (1 Tag, 95% Konfidenzniveau, 5 Jahre historische Daten) nach Unternehmensbereich und Konzernfunktionen sowie nach allgemeinen Marktrisikoarten¹

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.20									
Mio. USD					Aktien	Zinsprodukte	Kredit-spreads	Devisen	Rohstoffe
	Min.				3	6	5	2	2
	Max.				29	11	11	7	6
		Durchschnitt			10	8	7	4	4
			31.12.20		6	8	8	3	3
Total Management VaR, Konzern	8	31	13	11	<i>Durchschnitt (nach Unternehmensbereich und Risikoart)</i>				
Global Wealth Management	0	2	1	1	0	1	1	0	0
Personal & Corporate Banking	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Asset Management	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investment Bank	7	32	12	10	10	7	6	4	4
Konzernfunktionen	4	7	5	6	0	4	3	1	0
Diversifikationseffekt ^{2,3}			(5)	(8)	0	(4)	(4)	(1)	0

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19									
Mio. USD					Aktien	Zinsprodukte	Kredit-spreads	Devisen	Rohstoffe
	Min.				2	6	3	2	1
	Max.				14	12	8	8	6
		Durchschnitt			6	9	5	3	2
			31.12.19		5	8	5	3	3
Total Management VaR, Konzern	6	18	11	9	<i>Durchschnitt (nach Unternehmensbereich und Risikoart)</i>				
Global Wealth Management	0	1	1	1	0	1	1	0	0
Personal & Corporate Banking	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Asset Management	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investment Bank	4	17	9	7	6	7	4	3	2
Konzernfunktionen	4	8	5	5	1	5	2	1	0
Diversifikationseffekt ^{2,3}			(5)	(4)	(1)	(4)	(2)	(1)	0

¹ Die Werte auf einzelnen Stufen können nicht addiert werden, um die aggregierten Zahlen herzuleiten. Da Minimal- und Maximalwerte für jede Stufe an verschiedenen Tagen anfallen, kann entsprechend der VaR für jeden Unternehmensbereich oder jede Risikoart, welcher durch den Extremverlust der simulierten Gewinn- und Verlustverteilung für diesen Unternehmensbereich oder diese Risikoart entsteht, auch von unterschiedlichen Tagen in den historischen Zeitreihen verursacht werden, was eine einfache Summierung der Zahlen zur Erreichung des aggregierten Totals verunmöglicht. ² Differenz zwischen der Summe der eigenständigen VaRs der Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen und dem gesamten VaR für den Konzern. ³ Da Minimal- und Maximalwerte der einzelnen Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen an verschiedenen Tagen anfallen, ist ein Portfolio-Diversifikationseffekt nicht aussagekräftig.

Management-Value-at-Risk im Berichtsjahr

Die folgenden Tabellen zeigen den minimalen, maximalen und durchschnittlichen Management-Value-at-Risk sowie den Management-Value-at-Risk per Ende der Berichtsperiode, aufgeteilt nach Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen sowie allgemeinen Marktrisikofaktoren. Der Management-VaR wurde weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten, und der durchschnittliche VaR stieg auf 13 Millionen US-Dollar, gegenüber 11 Millionen US-Dollar im Vorjahr.

Einschränkungen des Value-at-Risk

Geprüft | Die tatsächlich realisierten Marktrisikoverluste können sich aus verschiedenen Gründen von den durch den Value-at-Risk implizierten Verlusten unterscheiden.

- Der Value-at-Risk ist auf ein bestimmtes Konfidenzniveau kalibriert und gibt möglicherweise keinen Hinweis auf potenzielle Verluste über dieses Konfidenzniveau hinaus.
- Eine Haltefrist von einem Tag beim Value-at-Risk für interne Risikomanagementzwecke (zehn Tage beim regulatorischen Value-at-Risk) wird möglicherweise dem Marktrisiko von Positionen nicht vollständig gerecht, welche innerhalb dieses Zeithorizonts nicht glattgestellt oder abgesichert werden können.
- In einigen Fällen geben die Value-at-Risk-Berechnungen die Auswirkungen der Veränderungen von Risikofaktoren auf den Wert von Positionen und Portfolios als Näherungswert wieder. Dazu kann es kommen, weil die im Value-at-Risk-Modell enthaltene Anzahl Risikofaktoren limitiert sein muss.
- Die Schätzung extremer Marktbewegungen unterliegt Ungenauigkeiten. Gründe dafür können nicht lineare Risikosensitivitäten oder am Markt realisierte Volatilitäts- und Korrelationsniveaus sein, die von den im Modell enthaltenen Annahmen abweichen.
- Die Verwendung einer Zeitspanne von fünf Jahren bedeutet, dass ein plötzlicher Anstieg der Marktvolatilität den Value-at-Risk tendenziell weniger schnell ansteigen lässt, als dies bei der Anwendung kürzerer historischer Beobachtungsperioden der Fall wäre. Allerdings werden solche Anstiege unseren VaR über einen längeren Zeitraum beeinflussen. Nach einer Phase erhöhter Volatilität bleiben zudem die Value-at-Risk-Annahmen während der Marktstabilisierung für eine gewisse Zeitspanne konservativer. Diese Zeitspanne wird durch die Länge der historischen Beobachtungsperiode beeinflusst.

Auch für den Value-at-Risk unter Stressbedingungen gelten die oben beschriebenen Einschränkungen. Allerdings verhindert die Datenreihe über ein Jahr den Glättungseffekt der Datenreihe über fünf Jahre, die für den Value-at-Risk benutzt wird. Überdies ist eine längere Historie mit potenziellen Verlustereignissen verfügbar, weil das Zeitfenster nicht auf fünf Jahre begrenzt ist. Obwohl also die signifikante Stressperiode in der Finanzkrise 2007–2009 nicht mehr in der historischen Zeitspanne von fünf Jahren enthalten ist, die für den Management-Value-at-Risk und den regulatorischen Value-at-Risk genutzt wird, wird der Stressed Value-at-Risk diese Daten auch zukünftig nutzen. Dieser Ansatz soll die prozyklische Tendenz der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken verringern.

Wir sind uns bewusst, dass keine einzelne Messgrösse alle mit einer Position oder einem Portfolio verbundenen Risiken wiedergeben kann. Daher verwenden wir eine Reihe von Kennzahlen mit sich überschneidenden und ergänzenden Charakteristiken, um so ein ganzheitliches Kontrollsystem zu schaffen, das sicherstellen soll, dass alle wesentlichen Bereiche der Risikoidentifizierung und -messung abgedeckt sind. Als gesamtheitliche statistische Risikomessgrösse ergänzt der Value-at-Risk unsere Marktrisikostressverlust- und umfassenden Stresstestsysteme.

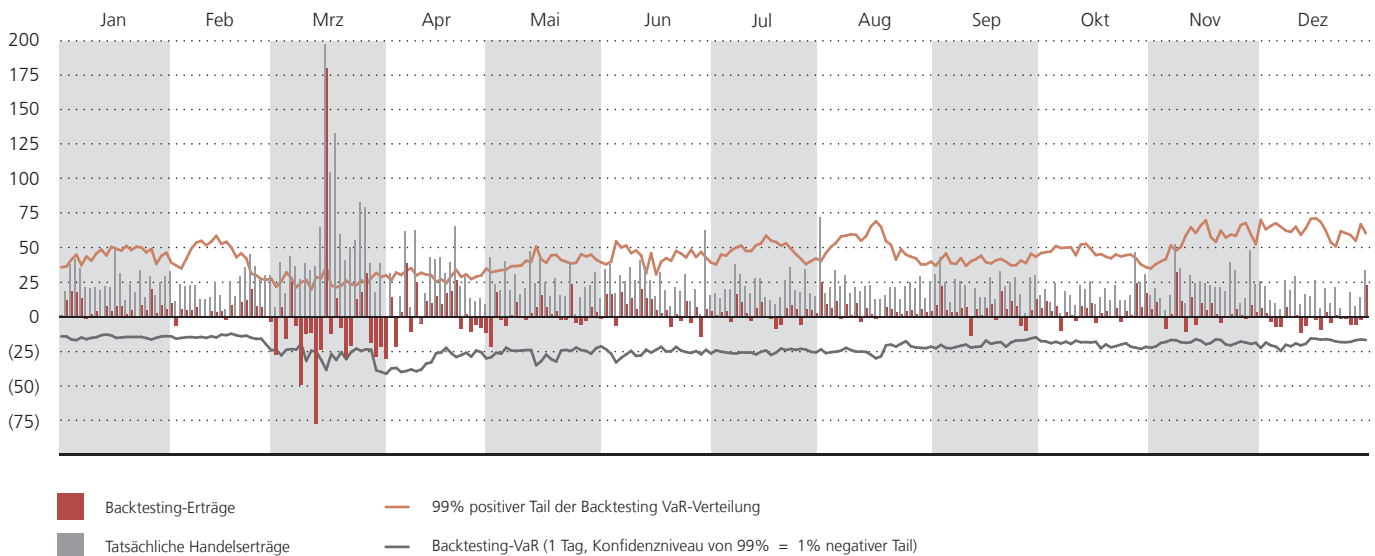
Wir verfügen zudem über ein System zur Identifizierung und Quantifizierung potenzieller Risiken, die von unserem VaR-Modell nicht vollständig erfasst werden. Diese Risiken bezeichnen wir als «Risks-not-in-VaR». Das System unterlegt die nicht erfassten potenziellen Risiken mit regulatorischem Eigenkapital, das als Kennzahl vom regulatorischen Value-at-Risk und Stressed Value-at-Risk hergeleitet wird. ▲

Backtesting des Value-at-Risk

Das Backtesting des Value-at-Risk ist ein Verfahren zur Leistungsmessung. Dabei wird ein prognostizierter eintägiger Value-at-Risk dem realisierten eintägigen Gewinn und Verlust (GuV) gegenübergestellt. Wir berechnen den Backtesting-Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99% und einer eintägigen Haltefrist für die Positionen des regulatorischen Value-at-Risk. Da der Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99% bei UBS als Risikomessgrösse definiert ist, die im unteren Randbereich der GuV-Verteilung zum Tragen kommt, ist der Backtesting-Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99% eine negative Zahl. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, schliessen Backtesting-Erträge nicht handelsbezogene Erträge wie Bewertungsrücklagen, Gebühren und Kommissionen sowie Erträge aus dem Intraday-Handel aus. Zu einer Backtesting-Ausnahme kommt es, wenn Backtesting-Erträge unter dem Backtesting-Value-at-Risk des Vortages liegen.

Konzern: Entwicklung der regulatorischen Backtesting-Erträge¹ und der tatsächlichen Handelserträge² im Vergleich mit Backtesting-VaR³ (1 Tag, Konfidenzniveau von 99%)

Mio. USD



¹ Ohne nicht handelsbezogene Erträge, wie Bewertungsrücklagen, Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie Erträge aus dem Intraday-Handel. ² Einschliesslich Backtesting-Erträgen und Erträgen aus dem Intraday-Handel. ³ Basierend auf dem regulatorischen VaR nach Basel III, ohne CVA-Positionen und deren anrechenbare Absicherungen, die der eigenständigen CVA-Kapitalanforderung unterliegen.

Angesichts des Konfidenzniveaus von 99% können statistisch gesehen zwei oder drei Backtesting-Ausnahmen pro Jahr erwartet werden. Mehr als vier Ausnahmen würden signalisieren, dass das Value-at-Risk-Modell nicht richtig funktioniert. Dasselbe gilt, wenn über einen langen Zeitraum zu wenige Ausnahmen auftreten. Allerdings könnte, wie unter «Einschränkungen des Value-at-Risk» beschrieben, ein unmittelbarer Anstieg (oder Rückgang) der Marktvolatilität gegenüber der Zeitspanne von fünf Jahren mehr (oder weniger) Ausnahmen zur Folge haben. Dementsprechend werden alle Backtesting-Ausnahmen auf Konzernebene untersucht, ebenso wie alle aussergewöhnlichen positiven Backtesting-Erträge. Die Ergebnisse werden dem Senior Management, dem Group CRO und dem Group Chief Market & Treasury Risk Officer mitgeteilt. Die internen und externen Revisionsstellen sowie die zuständigen Aufsichtsbehörden werden ebenfalls über die Backtesting-Ausnahmen informiert.

Die vorangehende Grafik «Konzern: Entwicklung der regulatorischen Backtesting-Erträge und der tatsächlichen Handelserträge im Vergleich mit Backtesting-VaR» zeigt die Entwicklung des Backtesting-Value-at-Risk über zwölf Monate gegenüber den Backtesting-Erträgen und den tatsächlichen Handelserträgen des Konzerns für das Jahr 2020. Die Grafik illustriert den Backtesting-Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von sowohl 99% als auch 1%. Die Asymmetrie zwischen den negativen und positiven Tails lässt sich mit dem Long-Gamma-Risiko erklären, das die Investment Bank früher eingegangen ist.

Die tatsächlichen Handelserträge beinhalten neben den Backtesting-Erträgen auch die Intraday-Erträge.

Die Zahl der negativen Backtesting-Ausnahmen innerhalb eines Zeitfensters von 250 Geschäftstagen stieg im März von null auf drei und lag auch zum Jahresende noch bei drei. Der von der FINMA festgelegte VaR-Multiplikator für die Marktrisikowa lag per 31. Dezember 2020 unverändert bei 3. Die Entscheidung der FINMA, die Zahl der Backtesting-Ausnahmen vorübergehend einzufrieren, hatte auf diesen Multiplikator keine Auswirkungen.

Bestätigung des VaR-Modells

Neben dem oben beschriebenen Modell-Backtesting für regulatorische Zwecke führen wir ein erweitertes Backtesting zur internen Bestätigung unseres Modells durch. Dazu gehört auch die Beobachtung der Modellleistung, nicht nur über die Tails, sondern über die gesamte Gewinn- und -Verlust-Verteilung hinweg sowie auf mehreren Ebenen innerhalb der Hierarchien der Unternehmensbereiche.

» **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**

Entwicklung des Value-at-Risk-Modells 2020

Geprüft Am VaR-Modell wurden im Jahr 2020 keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. ▲

Zukünftige Entwicklungen bei den regulatorischen Eigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Marktrisikos

Im Januar 2019 veröffentlichte der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) die endgültigen Standards für die Mindestkapitalanforderungen zur Unterlegung des Marktrisikos («Fundamental Review of the Trading Book»). Wir gehen nicht davon aus, dass diese Standards vor dem vom BCBS anvisierten Zeitpunkt des Inkrafttretens, dem 1. Januar 2023, in der Schweiz verpflichtend sein werden.

Zu den zentralen Elementen des überarbeiteten Marktrisiko-kontrollsystems gehören: i) Änderungen am internen modellbasierten Ansatz, darunter auch Änderungen am Verfahren zur Modellgenehmigung und Leistungsmessung, ii) Änderungen am Standardansatz, damit dieser als glaubwürdige Ausweichmethode für einen internen modellbasierten Ansatz dienen kann und iii) eine Überarbeitung der Abgrenzung zwischen Handels- und Bankenbuch. UBS pflegt einen engen Dialog mit der FINMA, um die Umsetzungsziele ausführlicher zu besprechen und für eine reibungslose Umstellung der Eigenkapitalanforderungen zur Unterlegung des Marktrisikos zu sorgen.

- › **Siehe «Risikogewichtete Aktiven» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen zur Entwicklung der RWA**
- › **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**
- › **Siehe Abschnitte «Regulatory and legal developments» und «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen**

Zinsrisiken im Bankenbuch

Offenlegung der Zinsrisiken im Bankenbuch

Die Offenlegung der Zinsrisiken im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB) in unseren Finanzberichten entspricht den Pillar-3-Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens 2019/2 «Zinsrisiken – Banken», in dem die Mindestanforderungen hinsichtlich der Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Zinsrisiken im Bankenbuch beschrieben sind. Insbesondere die Risikosensitivität des Barwerts des Eigenkapitals (Economic Value of Equity, EVE) wird aufgrund von sechs im FINMA-Rundschreiben vorgegebenen standardisierten Zinsschockszenarien getestet, und zwar getrennt nach Währungen und ohne Zinsuntergrenze.

Quellen für Zinsrisiken im Bankenbuch

Geprüft | Das Zinsrisiko im Bankenbuch resultiert aus Bilanzpositionen, darunter *Kredite und Vorschüsse an Banken; Kredite und Vorschüsse an Kunden; Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten; Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; Kundeneinlagen; Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet*, sowie aus Derivaten, einschliesslich Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow-Sicherungsgeschäften eingesetzt werden. Veränderungen des Fair Value dieser Positionen können das Other Comprehensive Income (OCI) oder die Erfolgsrechnung aufgrund unterschiedlicher buchhalterischer Behandlung beeinflussen.

Unsere grössten Zinsrisiken im Bankenbuch resultieren aus Kundeneinlagen und Kreditprodukten bei Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking. Die für Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking anfallenden Zinsrisiken werden im Allgemeinen auf Group Treasury übertragen, wo sie zentral bewirtschaftet werden.

Dieser Ansatz ermöglicht es, die Zinsrisiken aus verschiedenen Bereichen gegeneinander aufzurechnen, während die entsprechenden Geschäftseinheiten sich auf Margen und Geschäftsvolumen konzentrieren. Das verbleibende Zinsrisiko wird hauptsächlich mittels Zinsswaps abgesichert, von denen die meisten als Absicherungsgeschäfte designiert werden. Kurzfristige Positionen und erstklassige liquide Vermögenswerte, die als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten* klassifiziert werden, werden durch derivative Instrumente abgesichert, die auf Mark-to-Market-Basis verbucht sind. Langfristige festverzinsliche Schuldinstrumente werden durch Zinsswaps abgesichert, die in Sicherungsbeziehungen zum Fair Value designiert sind.

Risikomanagement und Governance

Zur Messung der Zinsrisiken im Bankenbuch kommen verschiedene Messgrössen zur Anwendung, von denen die wichtigsten nachfolgend aufgeführt sind.

- Zinssensitivitäten gegenüber Veränderungen der Zinskurven, berechnet als Veränderung des Barwerts künftiger Cashflows, unabhängig von der buchhalterischen Behandlung. Sie sind auch die wichtigsten Risikofaktoren für statistische und stressbasierte Messgrössen wie Value-at-Risk- und Stressszenarien (einschliesslich der Risikosensitivität des Barwerts des Eigenkapitals, EVE) und werden täglich gemessen und ausgewiesen. Die EVE-Sensitivität entspricht der Risikoposition, die aus dem ungünstigsten regulatorischen Zinsszenario nach Aufrechnung zwischen den Währungen resultiert. Neben den regulatorischen Messgrössen wenden wir auch eine interne Kennzahl zur Beurteilung der EVE-Sensitivität an, die Eigenkapital, Goodwill, Immobilien und zusätzliche AT1-Kapitalinstrumente berücksichtigt.
- Die Sensitivität des Nettozinsertrags (Net Interest Income, NII) misst die Veränderung des Nettozinsertrags über einen bestimmten Zeitverlauf gegenüber dem Basis-Nettozinsertrag. Dieser Basis-Nettozinsertrag wird berechnet unter der Annahme, dass sich die Zinssätze aller Währungen entsprechend ihren marktimpliziten Terminzinssätzen entwickeln, die Geschäftsvolumen konstant bleiben und es zu keinen spezifischen Managementmassnahmen kommt. Die interne NII-Sensitivität, welche im Gegensatz zu den Anforderungen der Pillar-3-Offenlegung die bei Zentralbanken gehaltenen Guthaben berücksichtigt, wird monatlich gemessen und ausgewiesen.

Wir bewirtschaften die Zinsrisiken im Bankenbuch aktiv mit dem Ziel, die NII-Sensitivität zu reduzieren und gleichzeitig zu verhindern, dass die EVE-Sensitivität sich ausserhalb der internen Risikolimiten bewegt.

EVE- und NII-Sensitivität werden konzernweit und auf Ebene der bedeutenden Rechtseinheiten anhand von Limiten und Triggern überwacht. Ausserdem messen wir die EVE- und die NII-Sensitivität unter schwierigen Marktbedingungen mithilfe einer Reihe von Zinsszenarien mit Parallelverschiebung oder Strukturänderung der Zinskurve sowie spezifischer ökonomischer Szenarien.

Die unabhängige Aufsicht über die Bewirtschaftung der Zinsrisiken im Bankenbuch wird vom Interest Rate Risk in the Banking Book Strategy Committee, einem Unterausschuss des Group Asset and Liability Committee (ALCO), und gegebenenfalls dem ALCO der jeweiligen Rechtseinheit wahrgenommen. Ferner unterliegt die Bewirtschaftung der Zinsrisiken Group Internal Audit und der Modell-Governance.

» Siehe «Group Internal Audit» im Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts und «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen

Wesentliche Modellannahmen

Die zur Ermittlung der EVE-Sensitivität verwendeten Cashflows aus Kundeneinlagen und Kreditprodukten schliessen kommerzielle Margen und andere Spread-Komponenten aus und werden für jeden Geschäftstag nach Zeitrastern aggregiert sowie unter Anwendung risikoloser Zinssätze diskontiert. Unsere externen Emissionen werden unter Verwendung der Kurve für nicht nachrangige Schuldtitel von UBS diskontiert; Kapitalinstrumente werden bis zum ersten Kündigungsdatum modelliert. Die NII-Sensitivität, die kommerzielle Margen einschliesst, wird über einen Zeitraum von einem Jahr unter der Annahme berechnet, dass Bilanzstruktur und -volumen konstant bleiben. Sie berücksichtigt ausserdem die Auswirkung der Zinsuntergrenze auf die eingebetteten Zinsoptionen.

Die durchschnittliche Frist zur Zinssatzänderung von Einlagen und Krediten ohne Fälligkeit wird anhand von Replikationsportfolios ermittelt, welche die Produktmargen schützen. Die Ausgestaltung optimaler Replikationsportfolios erfolgt detailliert auf währungs- und produktspezifischer Ebene durch Simulation und Anwendung eines die realen Marktzinssätze abbildenden Modells auf historisch kalibrierte Kundenzins- und Volumenmodelle.

Wir verwenden ein ökonometrisches «Prepayment»-Modell zur Vorhersage der Raten vorzeitiger Rückzahlungen («Prepayment rates») von Hypothekarkrediten an UBS Bank USA sowie von Agency Mortgage-Backed Securities (MBS), die im Rahmen verschiedener Liquiditätsportfolios von UBS Americas Holding LLC (konsolidiert) gehalten werden. Die Raten vorzeitiger Rückzahlungen werden verwendet, um die Entwicklung der Hypothekarkredit- und MBS-Bestände unter verschiedenen makroökonomischen Szenarien vorherzusagen. Das Prepayment-Modell wird zu verschiedenen Zwecken eingesetzt, unter anderem für das Risikomanagement und für regulatorische Stresstests. Hypotheken in der Schweiz und Termineinlagen weisen aufgrund der Vorfälligkeitsentschädigung in der Regel keine vergleichbare Wahlmöglichkeit auf. ▲

Auswirkung von Zinsänderungen auf das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital und die harte Kernkapitalquote (CET1)

Die folgende Tabelle «Buchhaltungs- und Kapitaleffekt von Zinsänderungen» illustriert die Auswirkungen von Gewinnen und Verlusten aus Zinsänderungen in den wichtigsten Positionen des Bankenbuchs auf das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital und die harte Kernkapitalquote (CET1). Für zum Fair Value gehaltene Instrumente resultiert nach einer Zinsänderung ein unmittelbarer Fair-Value-Gewinn oder -Verlust, der entweder in der Erfolgsrechnung oder im OCI erfasst wird. Der Wert unserer zum Fair Value gehaltenen langfristigen Vermögenswerte würde infolge einer Zinserhöhung unmittelbar sinken. Allerdings rechnen wir damit, dass dieser Effekt mit der Zeit durch einen höheren Nettozinsertrag (NII) auf den zu unserem Kerngeschäft gehörenden Bankprodukten kompensiert wird.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten und Verpflichtungen führt eine Änderung des Zinssatzes nicht zu einer Änderung des Buchwertes der Instrumente, könnte sich aber auf die Höhe des im Laufe der Zeit in der Erfolgsrechnung erfassten Zinsertrags oder -aufwands auswirken.

Neben der unterschiedlichen rechnungslegungstechnischen Behandlung weisen die Positionen im Bankenbuch auch unterschiedliche Sensitivitäten gegenüber verschiedenen Punkten auf den Zinskurven auf. Portfolios mit Schuldtiteln – ob zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bewertet – und Zinsswaps – ob zur Cashflow-Absicherung oder als wirtschaftliche Absicherung – reagieren allgemein empfindlicher auf Zinsänderungen am langen Ende, während die Einlagen und ein erheblicher Teil der Kredite, die den NII beeinflussen, durchschnittlich sensibler auf Zinsänderungen am kurzen Ende reagieren. Diese Faktoren sind wichtig, weil die Zinskurven sich möglicherweise nicht parallel verschieben, sodass beispielsweise auf eine anfänglich steilere Zinsstrukturkurve mit der Zeit eine Verflachung der Kurve folgen kann.

Wegen der oben beschriebenen Punkte im Zusammenhang mit der rechnungslegungstechnischen Behandlung und der Sensitivitäten bezüglich der Zinskurve rechnen wir bei steigenden Zinsen damit, zu Beginn wegen der Fair-Value-Verluste im OCI ein niedrigeres den Aktionären zurechenbares Eigenkapital zu erfassen. Dies würde im Laufe der Zeit durch einen höheren Nettozinsertrag kompensiert werden, da die Zinserhöhung insbesondere auf das kurze Ende der Zinskurve durchschlägt. Die Auswirkung auf das harte Kernkapital (CET1) wäre weniger ausgeprägt, weil Gewinne und Verluste auf zur Cashflow-Absicherung designierten Zinsswaps im Hinblick auf die regulatorischen Eigenkapitalanforderungen nicht erfasst werden. Fair-Value-Verluste von zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten dürften durch wirtschaftliche Absicherungen ausgeglichen werden.

Buchhaltungs- und Kapitaleffekt von Zinsänderungen¹

	Zeitpunkt	Erfassung	Eigenkapital		CET1-Kapital	
			Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste
Kredite und Einlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten ^{2,3}	Graduell	Erfolgsrechnung	●	●	●	●
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ²	Graduell	Erfolgsrechnung	●	●	●	●
Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ^{2,3}	Graduell	Erfolgsrechnung	●	●	●	●
Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ²	Graduell	Erfolgsrechnung	●	●	●	●
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	Sofort	Erfolgsrechnung	●	●	●	●
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	Sofort	OCI	●	●		●
Derivate zur Cash-Flow-Absicherung	Sofort	OCI ⁴	●	●		
Derivate zur Fair Value-Absicherung ⁵	Sofort	Erfolgsrechnung	●	●	●	●
Derivate zur wirtschaftlichen Absicherung	Sofort	Erfolgsrechnung	●	●	●	●

¹ Siehe Tabelle «Überleitung vom Eigenkapital nach IFRS zum harten Kernkapital für Schweizer SRB» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Differenzen zwischen Eigenkapital und hartem Kernkapital. ² Für Finanzinstrumente mit fester Verzinsung beeinflussen die Zinsänderungen die Erfolgsrechnung, wenn diese Instrumente erneuert und mit einem neuen Preis versehen werden. ³ Für die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften wird eine Fair-Value-Anpassung angewendet in Übereinstimmung mit der Behandlung der Absicherungsderivate. ⁴ Nicht berücksichtigt ist die Unwirksamkeit der Absicherung, welche gemäss IFRS in der Erfolgsrechnung erfasst ist. ⁵ Der Fair Value der Derivate wird mit der Fair-Value-Anpassung der abgesicherten Positionen verrechnet. Im Programm zur Fair-Value-Absicherung, das auf Währungsswaps und Schuldtitel in Fremdwährungen angewandt wird, ist der Fremdwährungs-Basispread von der Hedge-Designation ausgenommen und wird im OCI, welches im harten Kernkapital beinhaltet ist, erfasst.

Sensitivität des Nettozinsertrags

Die Sensitivität des Nettozinsertrags (NII) von Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking wird unter einer Reihe von Szenarien beurteilt, die auf der Annahme von Parallelverschiebungen oder Strukturveränderungen der Zinskurve unterschiedlicher Ausprägung basieren. Die Ergebnisse werden mit einem Basis-Nettozinsertrag verglichen. Dieser Basis-Nettozinsertrag wird berechnet unter der Annahme, dass sich die Zinssätze aller Währungen entsprechend ihren markt-impliziten Terminzinssätzen entwickeln, die Geschäftsvolumen konstant bleiben und es zu keinen spezifischen Managementmassnahmen kommt.

Neben der oben aufgeführten Szenarioanalyse überwachen wir auch die Sensitivität des Nettozinsertrags, um unmittelbare parallele Schocks von -200 und +200 Basispunkten gegenüber den definierten Grenzwerten unter der Annahme zu ermitteln, dass Bilanzvolumen und -struktur konstant bleiben.

Per 31. Dezember 2020 wäre der Basis-NII bei einem parallelen Schock von -200 Basispunkten um etwa 8% niedriger ausgefallen, bei einem parallelen Schock von +200 Basispunkten hingegen wäre er um etwa 51% höher ausgefallen.

Um das Niveau unseres Nettozinsertrags vor dem anhaltenden Niedrig- und Negativzinsumfeld – insbesondere in Schweizer Franken – zu schützen, stützen wir uns auf die Eigenfinanzierung unseres Kreditgeschäfts über unsere Einlagenbasis in Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking sowie zusätzliche angemessene Preis-anpassungen unserer Zinsprodukte. Sollte dieses Gleichgewicht in der Bilanz verloren gehen, etwa aufgrund unattraktiver Preise für unsere Hypotheken oder unsere Einlagen im Vergleich mit unseren Mitbewerbern, könnte dies in einem anhaltenden Niedrig- und Negativzinsumfeld zu einer Verringerung unseres Nettozinsertrags führen. Da wir von konstanten Geschäftsvolumen ausgehen, erscheinen diese Risiken nicht in den oben beschriebenen Zinsszenarien.

Sollte sich das Niedrig- und Negativzinsumfeld verschlechtern, könnte dies den Druck auf unseren Nettozinsertrag noch weiter verstärken, und es könnten zusätzliche Kosten für das Halten unseres Portfolios an erstklassigen liquiden Vermögenswerten (High-Quality Liquid Assets, HQLA) in Schweizer Franken entstehen. Sollte die Schweizerische Nationalbank den Guthabenfreibetrag für Banken senken, würde auch dies unseren Nettozinsertrag reduzieren, da wir die höheren Kosten für unsere Barmittelbestände eventuell nicht dadurch ausgleichen könnten, dass wir etwa einen Teil der Kosten an unsere Einleger weitergeben. Sollten auch die Zinsen in Euro weiter sinken, könnte dies die Liquiditätskosten ebenfalls erhöhen und den Nettozinsertrag aus auf Euro lautenden Krediten und Einlagen schmälern. Abhängig vom allgemeinen Konjunktur- und Marktumfeld könnten anhaltende und erheblich negative Zinsen auch dazu führen, dass die Kunden von Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking ihre Kredite tilgen und gleichzeitig überschüssige Barmittel reduzieren, die sie als Einlagen bei uns halten. Dadurch würden sich das zugrunde liegende Geschäftsvolumen und dementsprechend auch unser Nettozinsertrag verringern.

Die Auswirkung einer Nettoabnahme der Einlagen auf den Nettozinsertrag wäre von verschiedenen Faktoren abhängig, wie etwa der Währung, ihrem Zinsniveau und auch der Bilanz-situation, da die Auswirkungen dieser Nettoabnahme durch eine Reduktion der negativ rentierenden Liquiditätsportfolios ausgeglichen werden oder eine alternative Finanzierung erfordern könnten. Falls eine Finanzierung notwendig ist, würden die Kosten zudem stark von der Laufzeit und Art der Ersatzfinanzierung, aber auch davon abhängen, ob diese Finanzierung über die Wholesale-Märkte erfolgt oder über den Austausch durch verfügbare Finanzierungen, die auf andere Währungen lauten. Zudem könnten Ungleichgewichte, die zu einem Überschuss an Einlagen führen, zusätzliche Anlagen zu negativen Zinsen erfordern, die wir mittels höherer Gebühren auf Einlagen eventuell nicht ausreichend ausgleichen können.

Sensitivität des Barwerts des Eigenkapitals

Geprüft | Das Zinsrisiko im Bankenbuch unterliegt einem regulatorischen Schwellenwert für die EVE-Sensitivität von 15% des harten Kernkapitals. Das Risiko wird berechnet als theoretische Veränderung des Barwerts des Bankenbuchs im Rahmen des ungünstigsten Szenarios der sechs Zinsschock-szenarien der FINMA.

Per 31. Dezember 2020 belief sich die Zinssensitivität unseres Bankenbuchs gegenüber einem parallelen Anstieg der Zinskurven um +1 Basispunkt auf negative 27,2 Millionen US-Dollar. In der ausgewiesenen Zinssensitivität nicht berücksichtigt sind die zusätzlichen AT1-Kapitalinstrumente (gemäss Offenlegungspflichten von Säule 3 der FINMA), deren Sensitivität bei 4,2 Millionen US-Dollar pro Basispunkt liegt, sowie Eigenkapital, Goodwill und Immobilien mit einer modellierten Sensitivität von 22,2 Millionen US-Dollar pro Basispunkt, wovon 5,6 Millionen US-Dollar den Portfolios in Schweizer Franken und 15,9 Millionen US-Dollar den US-Dollar-Portfolios zuzurechnen sind.

Das ungünstigste Szenario unter den sechs Zinsschock-szenarien der FINMA wäre das Szenario «paralleler Schock nach oben». Dieses würde in einer Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals (Economic Value of Equity, EVE) von negativen 5,6 Milliarden US-Dollar resultieren. Dies entspräche einer Proforma-Reduktion von 10,0% des Kernkapitals, was deutlich unter dem Schwellenwert von 15% des regulatorischen Ausreissertests läge. Der unmittelbare Effekt, den das Szenario «paralleler Schock nach oben» per 31. Dezember 2020 auf das Kernkapital gehabt hätte, wäre eine Reduktion um 1,2% bzw. 0,7 Milliarden US-Dollar gewesen, die sich aus dem Teil unseres Bankenbuchs, der zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet wird, und aus den zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten finanziellen Vermögenswerten ergeben hätte. Dieses Szenario hätte allerdings einen positiven Effekt auf den Erfolg aus dem Zinsengeschäft. ▲

- Siehe «Anmerkung 11 Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen
- Siehe Abschnitt «Konzernergebnis» dieses Berichts für weitere Informationen zur Sensitivität gegenüber Zinsschwankungen

Geprüft |

Zinssensitivität – Bankenbuch

Mio. USD	+1 Bp.	Parallel- verschiebung nach oben ¹	Parallel- verschiebung nach unten ¹	Steepener- Schock ²	Flattener- Schock ³	Anstieg kurzfristiger Zinsen ⁴	Sinken kurzfristiger Zinsen ⁵
CHF	(5,2)	(735,8)	832,3	(369,6)	225,5	(74,5)	79,0
EUR	(0,9)	(164,9)	163,2	(73,1)	29,9	(20,4)	(4,7)
GBP	0,2	48,7	(42,0)	(31,7)	40,2	56,9	(47,5)
USD	(20,7)	(4 612,8)	3 999,8	(395,5)	(630,5)	(2 188,9)	2 397,9
Sonstige	(0,6)	(140,0)	3,6	20,8	(59,3)	(105,7)	10,5
Total Auswirkung auf den Barwert des Eigenkapitals gemäss Pillar-3-Anforderung per 31.12.20	(27,2)	(5 604,8)	4 956,9	(849,1)	(394,1)	(2 332,7)	2 435,2
Als zusätzliches Kernkapital (AT1) anrechenbare Kapitalinstrumente	4,2	815,1	(868,4)	(92,8)	272,8	573,6	(599,0)
Total einschliesslich als zusätzliches Kernkapital (AT1) anrechenbarer Kapitalinstrumente per 31.12.20	(23,0)	(4 789,7)	4 088,5	(942,0)	(121,2)	(1 759,1)	1 836,2

¹ Zinsen bewegen sich über alle Laufzeiten um ± 150 Basispunkte für den Schweizer Franken, um ± 200 Basispunkte für den Euro und den US-Dollar und um ± 250 Basispunkte für das britische Pfund. ² Zinsen für kurze Laufzeiten sinken, Zinsen für lange Laufzeiten steigen. ³ Zinsen für kurze Laufzeiten steigen, Zinsen für lange Laufzeiten sinken. ⁴ Zinsen für kurze Laufzeiten steigen stärker als Zinsen für lange Laufzeiten. ⁵ Zinsen für kurze Laufzeiten sinken stärker als Zinsen für lange Laufzeiten.

Übrige Marktrisiken

Eigenes Kreditrisiko

Wir sind den Veränderungen des eigenen Kreditrisikos ausgesetzt, die sich in der Bewertung zum Fair Value designierter finanzieller Verpflichtungen widerspiegeln, wenn die Marktteilnehmer das Kreditrisiko von UBS berücksichtigen. Davon ausgenommen sind Verpflichtungen, die vollständig besichert sind, oder andere Verpflichtungen, bei denen gemäss gängiger Marktpraxis keine eigene Kreditrisikokomponente einbezogen wird.

- Siehe «Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über das eigene Kreditrisiko

Strukturelles Währungsrisiko

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verpflichtungen der ausländischen Geschäftsbetriebe zum

Bilanzstichtagskurs in US-Dollar umgerechnet. Veränderungen des Werts (in US-Dollar) von nicht auf US-Dollar lautenden Vermögenswerten oder Verpflichtungen aufgrund von Wechselkursschwankungen werden im Other Comprehensive Income erfasst und haben somit Auswirkungen auf das den Aktionären zurechenbare Kapital sowie das harte Kernkapital (CET1).

Group Treasury setzt Strategien zur Bewirtschaftung dieser Wechselkursrisiken ein, darunter die währungskongruente Finanzierung von Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie die Absicherung von Nettoinvestitionen.

- Siehe Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen über strukturelle Währungsrisiken und deren Bewirtschaftung
- Siehe «Anmerkung 10 Derivative Finanzinstrumente» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unserer Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Beteiligungstitel

Geprüft | Gemäss den per 31. Dezember 2020 anwendbaren International Financial Reporting Standards (IFRS) können nicht im Handelsbuch enthaltene Beteiligungstitel als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten* oder *Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften* ausgewiesen werden.

Wir tätigen aus verschiedenen Gründen Direktanlagen in diversen Gesellschaften und Beteiligungskäufe von kotierten und nicht kotierten Unternehmen. Dazu gehören auch Anlagen wie Mitgliedschaften bei Börsen und Clearingstellen, die unsere Geschäfte unterstützen. Wir beteiligen uns auch an eigenen Fonds, entweder als Starthilfe oder um deutlich zu machen, dass unsere Interessen mit denjenigen anderer Investoren übereinstimmen. Zudem kaufen wir – teilweise aufgrund vertraglicher Verpflichtungen – Wertpapiere und Anteile von Fonds, die wir vorgängig an Kunden verkauft haben.

Der Fair Value von Beteiligungstiteln wird tendenziell von anlagespezifischen Faktoren beeinflusst. Die Beteiligungstitel werden im Allgemeinen für eine mittel- oder langfristige Haltedauer erworben und können mit einer Mindesthaltefrist verbunden sein. Aus diesen Gründen unterliegen diese Engagements nicht grundsätzlich den auf Handelsaktivitäten angewandten Marktrisikomessungen. Solche Beteiligungen unterliegen jedoch anderen Kontrollen, einschliesslich einer vorgängigen Genehmigung neuer Anlagen durch das Management des Unternehmensbereichs und durch Risk Control sowie Portfolio- und Konzentrationslimiten. Des Weiteren werden diese Beteiligungen regelmässig überwacht und dem Senior Management gemeldet. Sie werden zudem in unseren konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt, die in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft einfließen.

Per 31. Dezember 2020 hielten wir Beteiligungstitel im Wert von insgesamt 3,1 Milliarden US-Dollar. Davon wurden 1,5 Milliarden US-Dollar als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten* und 1,6 Milliarden US-Dollar als *Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften* ausgewiesen. ▲

- › Siehe «Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung» und «Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen
- › Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten

Schuldtitel

Geprüft | Schuldtitel, die per 31. Dezember 2020 als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet* klassifiziert waren, wurden zum Fair Value bewertet. Die Veränderungen des Fair Value werden im *Eigenkapital* erfasst. Generell handelt es sich um Geldmarkt- und Schuldpapiere, die primär aus statutarischen, aufsichtsrechtlichen oder liquiditätstechnischen Gründen gehalten werden.

Die Risikokontrolle über Schuldtitel, die als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet* eingestuft sind, ist abhängig von der Art der Anlage und dem Grund für ihren Kauf. Unsere Positionen können in den Marktrisikolimiten enthalten sein oder einer speziellen Überwachung wie einer Analyse der Zinssensitivität unterliegen. Sie werden zudem in unseren konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt, die in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft einfließen.

Der Fair Value von Schuldtiteln, die als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet* klassifiziert sind, betrug per 31. Dezember 2020 8,3 Milliarden US-Dollar, gegenüber 6,3 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2019. ▲

- › Siehe «Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen
- › Siehe «Sensitivität des Barwerts des Eigenkapitals» in diesem Abschnitt für weitere Informationen
- › Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten

Pensionsrisiko

Wir bieten für unsere ehemaligen und aktuellen Mitarbeitenden eine Reihe von Vorsorgeplänen. Davon werden einige nach IFRS als leistungsorientierte Pläne eingestuft, die wesentliche Auswirkungen auf unser Eigenkapital nach IFRS und unser hartes Kernkapital (CET1) haben können.

Damit die erwarteten zukünftigen Leistungszahlungen gewährleistet sind, investieren die Pläne die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in verschiedene Anlageklassen. Der Finanzierungsstatus eines Plans ist die Differenz zwischen dem Fair Value seiner Vermögenswerte und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Leistungszahlungen an die Versicherten, also dem Barwert der Pensionsverpflichtungen.

Das Pensionsrisiko ist das Risiko, dass der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pläne sinken kann und sich negativ auf unser Eigenkapital nach IFRS beziehungsweise unser hartes Kernkapital (CET1) auswirkt. Dies kann eintreten durch einen Rückgang des Werts der Planvermögen oder der Anlageerträge, durch einen Anstieg des Barwerts der Pensionsverpflichtungen oder durch eine Kombination dieser Umstände.

Wichtige Risikofaktoren, die den Fair Value des Planvermögens beeinflussen können, sind unter anderem die Renditen an den Aktienmärkten sowie Zinsen, Anleihenrenditen und Immobilienpreise. Zu den wichtigen Risikofaktoren, die den Barwert der erwarteten zukünftigen Leistungszahlungen beeinflussen können, zählen die Renditen erstklassiger Anleihen, die Zinsen, Inflationsraten sowie die Lebenserwartung.

Das Pensionsrisiko wird zudem in unseren konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt, die in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft einfließen. Die möglichen Folgen werden daher bei der Berechnung der Post-Stress-Kernkapitalquote (CET1) berücksichtigt.

- › **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» und «Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über leistungsorientierte Vorsorgepläne**

Engagement in UBS-Aktien

Group Treasury hält Aktien der UBS Group AG zur Absicherung zukünftiger Aktienlieferverpflichtungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen und hält darüber hinaus Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben wurden. Überdies hält die Investment Bank eine beschränkte Anzahl von Aktien der UBS Group AG, in erster Linie in ihrer Funktion als Market Maker für Aktien der UBS Group AG und zugehörige Derivate sowie zur Absicherung bestimmter ausgegebener strukturierter Schuldtitel.

- › **Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen**

Länderrisiko

Regelwerk zur Bewirtschaftung des Länderrisikos

Das Länderrisiko beinhaltet alle länderspezifischen Ereignisse, die im Rechtsgebiet eines Staates eintreten und zu einer Wertminderung der Engagements von UBS führen können. Es kann verschiedene Formen annehmen: Das Bonitätsrisiko ist die Fähigkeit und Bereitschaft einer Regierung, ihre finanziellen Zusagen zu erfüllen. Ein Transferrisiko entsteht, wenn eine Gegenpartei oder ein Emittent nach einem Aufschub von Zahlungsverpflichtungen durch eine Zentralbank bei Devisentransfers keine Devisen kaufen kann. Der Begriff «sonstige» Länderrisiken beschreibt die Risiken, die in Form von verstärkten und gehäuften Gegenpartei- und Emittentenausfallrisiken (systemischen Risiken) auftreten können sowie in Form von Ereignissen, welche die Situation eines Landes beeinflussen können, zum Beispiel negative Schocks, die sich auf die politische Stabilität oder den institutionellen und rechtlichen Rahmen auswirken. Wir wenden ein etabliertes Risikokontrollsystem an, mit dem wir die Risikoprofile aller Länder beurteilen, in denen wir Engagements haben.

Wir ordnen jedem Land ein Länderrating zu, das unsere Einschätzung der Kreditwürdigkeit dieses Landes und der Wahrscheinlichkeit eines Risikoereignisses in diesem Land widerspiegelt. Länderratings werden statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet, wie unter «Kreditausfallwahrscheinlichkeit» in diesem Abschnitt beschrieben. Auf der Grundlage dieser internen Analyse legen wir die Kreditratings von Regierungen und Zentralbanken fest, schätzen die Wahrscheinlichkeit eines Transferrisikos und definieren Regeln, wie Aspekte des Länderrisikos in die Analyse der Gegenpartei-ratings von nichtstaatlichen Rechtseinheiten, die im jeweiligen Land ihren Sitz haben, einfließen sollen.

Länderratings werden auch dazu verwendet, unsere Risikobereitschaft und unser Risikoengagement ausserhalb der Schweiz zu definieren. Für unsere Engagements gegenüber Gegenparteien oder Emittenten von Wertschriften oder Finanzanlagen im jeweiligen Land gilt eine Länderrisikolimit (das maximale Gesamtengagement). Kredite, Transaktionen mit Handelsprodukten und Wertpapierpositionen können auf Grundlage einer Länderlimite eingeschränkt werden, selbst wenn das Engagement im Hinblick auf das Gegenparteirisiko akzeptabel wäre.

Bei der internen Messung und Kontrolle des Länderrisikos berücksichtigen wir zusätzlich die möglichen finanziellen Auswirkungen von Marktverwerfungen vor, während und nach einer Krisensituation. Diese können sich in einer markanten Preiskorrektur an den Anleihen-, Aktien- oder anderen Vermögensmärkten eines Landes sowie einer massiven Abwertung seiner Währung niederschlagen. Zur Beurteilung der

möglichen finanziellen Auswirkungen von schweren Länder- oder Schuldenkrisen setzen wir Stresstests ein. Dazu gehören einerseits die Erstellung plausibler Stressszenarien für kombinierte Stresstests und die Identifizierung der Länder, die einer Krisensituation ausgesetzt sein könnten, und andererseits die Ermittlung des potenziellen Verlusts, basierend auf Schätzungen der möglichen Wiedereinbringungsquoten in Abhängigkeit von der Art der Kredittransaktion und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für das betreffende Land.

Unsere Marktrisikokengagements werden regelmässigen Stresstests unterzogen, die die wichtigsten globalen Szenarien berücksichtigen, welche auch für kombinierte Stresstests herangezogen werden. Dabei wenden wir in allen relevanten Ländern Marktschockfaktoren auf Aktienindizes, Zinssätze und Wechselkurse an und bewerten die mögliche Liquidität der Finanzinstrumente.

Länderrisiken

Bewertung der Länderengagements

Die Darstellung des Länderrisikos entspricht unserer internen Risikobeurteilung, wobei die Basis für die Messung unseres Engagements von den einzelnen Produktkategorien abhängt, nach denen wir die Engagements gliedern. Wie im Abschnitt «Kreditrisikoprofil des Konzerns» beschrieben, kategorisieren wir Kreditrisikokengagements in Kreditgeschäft und Handelsprodukte. Zusätzlich gliedern wir im Inventar handelbarer Vermögenswerte nach Emittentenrisiko für Wertschriften wie Anleihen und Aktien sowie nach Risiken, die mit Basiswerten von Derivatpositionen verbunden sind.

Da wir das Inventar handelbarer Vermögenswerte auf Nettobasis verwalten, nehmen wir ein Netting des Werts der Long-Positionen und Short-Positionen desselben zugrunde liegenden Emittenten vor. Nettoengagements werden jedoch in den nachfolgenden Tabellen mit einer Untergrenze von null pro Emittent angegeben. Wir berücksichtigen daher nicht die ausgleichenden Vorteile bestimmter Absicherungen und Short-Positionen über alle Emittenten hinweg.

Wir berücksichtigen bei der Ausweisung von Länderengagements als Engagements vor Bereinigung um Kreditabsicherungen keine erwarteten Wiedereinbringungsquoten. Eine Ausnahme bilden die risikomindernden Auswirkungen von Netting-Rahmenvereinbarungen und Sicherheiten, die entweder in Form von Barmitteln oder Portfolios mit diversifizierten marktfähigen Wertschriften gehalten werden und die wir von den positiven Wiederbeschaffungswerten abziehen. Beim Kreditgeschäft und bei Handelsprodukten wird bei der Festlegung des Risikos abzüglich Kreditabsicherungen der risikomindernde Effekt der Kreditabsicherungen zum Nominalwert berücksichtigt.

Allokation des Länderengagements

Grundsätzlich hängt es vom Domizilland der Vertragspartei oder des Emittenten des Wertpapiers ab, in welchem Land das Risiko erfasst wird. Bei manchen Gegenparteien, deren wirtschaftliche Substanz in Bezug auf Aktiven und Ertragsquellen sich vorwiegend in einem anderen Land befindet, wird das Engagement dem Risikodomizil dieser Aktiven oder Erträge zugewiesen.

Für das Risiko von Kreditgeschäften in Bezug auf Niederlassungen von Banken, die in einem anderen Land als dem Domizilland der Rechtseinheit ansässig sind, wenden wir einen gesonderten Ansatz an. In diesen Fällen werden die Risiken vollumfänglich dem Domizilland der Gegenpartei zugeteilt und zusätzlich vollumfänglich dem Land, in dem sich die Niederlassung befindet.

Bei Engagements in Derivaten erfassen wir das mit dem positiven Wiederbeschaffungswert verbundene Gegenparteirisiko unter dem Domizilland der Gegenpartei (unter «Handelsprodukte» aufgeführt). Darüber hinaus weisen wir das Risiko eines unmittelbaren Wertverlusts von Basiswerten auf null (für den Fall, dass eine Wiedereinbringung nicht möglich ist) dem Domizilland des Emittenten des Basiswerts zu (unter «Inventar handelbarer Vermögenswerte» aufgeführt). Dieser Ansatz erlaubt uns, sowohl Gegenpartei- als auch gegebenenfalls Emittentenrisikoelemente zu erfassen, die aus Derivaten entstehen. Er wird für alle Derivate verwendet; dies schliesst auch auf einzelne Gegenparteien bezogene Credit Default Swaps (CDS) und andere Kreditderivate ein.

Engagements in ausgewählten Ländern der Eurozone

Unser Engagement in europäischen Peripherieländern, d.h. Griechenland, Italien, Irland, Portugal und Spanien, ist nach wie vor eingeschränkt, wir beobachten jedoch weiter aufmerksam negative Entwicklungen in der Eurozone in Bezug auf ihre potenziellen breiteren Auswirkungen. Wie in diesem Abschnitt unter «Stresstests» beschrieben, ist bei den kombinierten Stresstests eine Krise in der Eurozone zentraler Bestandteil des *Globalen Krisenszenarios* und damit ausschlaggebend für die regelmässige Überwachung der Risiken gegenüber den angestrebten minimalen Kapital-, Gewinn- und Verschuldungsniveaus in unseren Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft.

Die unten stehende Tabelle «Engagements in Ländern der Eurozone, die von mindestens einer grossen Ratingagentur ein Rating unterhalb von AAA / Aaa erhalten haben» gibt einen Überblick über unsere Engagements in solchen Ländern per 31. Dezember 2020.

Engagements in Ländern der Eurozone, die von mindestens einer grossen Ratingagentur ein Rating unterhalb von AAA/ Aaa erhalten haben

AAA/ Aaa erhalten haben						Handelsprodukte (Gegenpartierisiko aus Derivaten und Wertpapierfinanzierung) abzüglich Sicherheiten und nach Saldierungen basierend auf Netting- Rahmenvereinbarungen	Inventar handelbarer Vermögenswerte (Wertschriften und potenzielle Leistungen / restliche Engagements aus Derivaten)	
Mio. USD	Total	Kreditgeschäft (Kredite, Garantien, Kreditzusagen)						
		Engagements vor		Engagements vor				
		Bereinigt um	Bereinigung	Bereinigt um	davon: nicht	Bereinigung um	Bereinigt um	
		Kreditab-	um Kreditab-	Kreditab-	in Anspruch	Kreditab-	Kreditab-	
		sicherungen ¹	sicherungen	sicherungen ¹	genommene	sicherungen	sicherungen	
					Kreditzusagen			
							Netto-Long-Position	
							per Emittent	
31.12.20								
Österreich	1 665	1 664	198	197	190	616	616	851
Staat, Agenturen und Zentralbank	671	671	0	0		572	572	99
Lokalbehörden	0	0	0	0		0	0	0
Banken	662	662	33	33		34	34	595
Übrige ²	333	331	165	164		10	10	157
Belgien	869	869	172	172	62	412	412	285
Staat, Agenturen und Zentralbank	249	249	0	0		0	0	249
Lokalbehörden	0	0						
Banken	536	536	155	155		380	380	2
Übrige ²	84	84	17	17		32	32	35
Finnland	394	394	40	40	4	65	65	289
Staat, Agenturen und Zentralbank	123	123	0	0		0	0	123
Lokalbehörden	153	153	0	0		1	1	152
Banken	106	106	40	40		55	55	11
Übrige ²	12	12	0	0		9	9	2
Frankreich	7 473	7 344	1 307	1 306	490	1 538	1 409	4 628
Staat, Agenturen und Zentralbank	4 299	4 170	0	0		552	424	3 746
Lokalbehörden	0	0	0	0		0	0	0
Banken	543	543	249	249		229	229	64
Übrige ²	2 632	2 631	1 058	1 057		756	756	818
Griechenland	23	15	20	12	11	0	0	3
Staat, Agenturen und Zentralbank	0	0	0	0		0	0	0
Lokalbehörden	0	0						
Banken	20	12	20	12		0	0	0
Übrige ²	3	3	0	0		0	0	3
Irland	938	909	609	580	23	61	61	269
Staat, Agenturen und Zentralbank	96	96	0	0		0	0	96
Lokalbehörden	0	0						
Banken	43	43	30	30		12	12	0
Übrige ²	800	771	579	550		48	48	173
Italien	1 571	1 528	1 328	1 286	571	221	220	22
Staat, Agenturen und Zentralbank	614	614	611	610		4	4	0
Lokalbehörden	52	51	0	0		52	51	0
Banken	611	601	567	557		39	39	5
Übrige ²	295	262	151	119		126	126	18
Portugal	55	55	31	31	31	22	21	2
Staat, Agenturen und Zentralbank	0	0	0	0		0	0	0
Lokalbehörden	0	0						
Banken	14	14	13	13		1	1	0
Übrige ²	41	40	18	18		20	20	2
Spanien	822	724	579	481	393	60	60	184
Staat, Agenturen und Zentralbank	10	10	0	0		0	0	10
Lokalbehörden	0	0						
Banken	86	86	53	53		4	4	29
Übrige ²	727	629	526	428		56	56	145
Andere ³	1 096	1 071	1 027	1 002	6	41	41	28
Total	14 907	14 573	5 311	5 107	1 781	3 035	2 905	6 561

¹ Vor Abzug von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9. ² Beinhaltet Unternehmen, Versicherungsgesellschaften und Fonds. ³ Aggregierte Engagements gegenüber Andorra, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Monaco, Montenegro, San Marino, Slowakei, Slowenien und Zypern.

CDS-Absicherungen werden hauptsächlich in Verbindung mit unseren Handelsgeschäften gekauft und verkauft; in weitaus geringerem Umfang dienen sie auch zur Absicherung von Anpassungen der Kreditbewertung (Credit Valuation Adjustments, CVAs). Per 31. Dezember 2020 und ohne Berücksichtigung der risikomindernden Auswirkungen von Netting-Rahmenvereinbarungen hatten wir einerseits CDS-Absicherungen auf einzelne Gegenparteien, bezogen auf Emittenten mit Sitz in Italien, in Höhe eines Kontraktvolumens von 5,4 Milliarden US-Dollar brutto gekauft und andererseits auf einzelne Gegenparteien bezogene CDS-Absicherungen in Höhe eines Kontraktvolumens von 5,7 Milliarden US-Dollar brutto verkauft. Der Betrag der in Bezug auf Griechenland, Irland, Portugal und Spanien gekauften und verkauften CDS bleibt unwesentlich. Das gesamte Bruttovolumen der gekauften Absicherungen bezog sich auf Gegenparteien mit Investment-Grade-Rating (auf der Grundlage unserer internen Ratings). Diese Geschäfte wurden auf besicherter Basis eingegangen.

Der Einsatz von CDS zur Absicherung gegen einen Kreditausfall schützt den Käufer der Absicherung nicht notwendigerweise vor Verlusten, da die Auszahlung nur unter bestimmten Bedingungen erfolgt. Die Wirksamkeit unserer CDS-Absicherung als Schutz vor Ausfallrisiken wird durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, darunter die Vertragsbedingungen der CDS. In der Regel führt nur das Eintreten von Kreditereignissen gemäss der Definition der CDS-Bedingungen (dazu kann unter anderem Zahlungsausfall, Restrukturierung oder Insolvenz gehören) zu Zahlungen im Rahmen der gekauften

Kreditabsicherungskontrakte. Bei CDS-Kontrakten auf Staatsanleihen kann auch Nichtanerkennung als Ausfallereignis eingestuft werden. Auf der Grundlage der Bedingungen des CDS sowie der Umstände und der Sachlage des Ereignisses stellen die zuständigen Komitees der International Swaps and Derivatives Association (ISDA), denen verschiedene ISDA-Mitgliedsfirmen angehören, fest, ob ein Kreditereignis eingetreten ist.

Engagements in Schwellenländern

Die Tabelle «Nettoengagement in den Emerging Markets nach geografischer Region und Produktkategorie» auf der nächsten Seite zeigt die fünf grössten Länderengagements in den Schwellenländern in jeder der wichtigsten geografischen Regionen nach Produktkategorien per 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019. Auf der Grundlage der wichtigsten Länderrating-Klassen wiesen 83% unserer Länderengagements in den Schwellenländern per 31. Dezember 2020 ein Investment-Grade-Rating auf, gegenüber 79% per 31. Dezember 2019.

Unser direktes Nettoengagement in China betrug 7,4 Milliarden US-Dollar und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Milliarden US-Dollar zugenommen. Der Anstieg resultierte vor allem aus dem Kreditgeschäft und dem Inventar handelbarer Vermögenswerte (durch Emittentenrisiko und Margin-Darlehen). Unser direktes Nettoengagement in Südkorea belief sich auf 2,3 Milliarden US-Dollar und ist damit um 1,1 Milliarden US-Dollar gestiegen, hauptsächlich im Inventar handelbarer Vermögenswerte.

Nettoengagement¹ in den Emerging Markets nach UBS-internen Länderrating-Klassen

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Investment Grade	19 580	13 693
Sub-Investment Grade	4 005	3 721
Total	23 585	17 414

¹ Abzüglich Kreditabsicherung (für Kreditgeschäft und Handelsprodukte); Netto-Long-Position per Emittent (für das Inventar handelbarer Vermögenswerte). Vor Abzug von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9.

Nettoengagement in den Emerging Markets nach geografischer Region und Produktkategorie

Mio. USD	Total		Kreditgeschäft (Kredite, Garantien, Kreditzusagen)		Handelsprodukte (Gegenparteirisiko aus Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften) abzüglich Sicherheiten und nach Saldierungen basierend auf Netting- Rahmenvereinbarungen		Inventar handelbarer Vermögenswerte (Wertschriften und potenzielle Leistungen / restliche Engagements aus Derivaten)	
	Bereinigt um Kreditabsicherungen ¹		Bereinigt um Kreditabsicherungen ¹		Bereinigt um Kreditabsicherungen		Netto-Long-Position per Emittent	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Emerging Markets Amerika	1 597	1 512	723	613	247	368	627	531
Brasilien	1 119	1 262	474	498	88	288	557	476
Mexiko	187	121	41	22	131	56	14	43
Chile	65	20	22	9	10	8	33	2
Panama	49	18	46	17	2	1	0	0
Peru	49	4	46	3	0	0	3	1
Andere	128	87	95	63	15	15	18	9
Emerging Markets Asien	16 566	11 627	5 901	3 306	2 739	2 235	7 927	6 086
China	7 389	4 717	2 551	1 140	1 010	456	3 828	3 121
Hongkong	2 840	2 850	1 498	1 000	395	823	946	1 027
Südkorea	2 259	1 118	426	60	526	403	1 307	655
Thailand	1 494	616	146	62	41	26	1 306	528
Taiwan	958	584	191	133	566	267	200	185
Andere	1 627	1 742	1 087	911	201	261	339	570
Emerging Markets Europa	1 962	1 382	1 552	1 076	156	138	253	169
Türkei	871	398	826	359	4	4	41	34
Russland	668	547	447	380	84	93	137	74
Aserbaidshan	183	186	146	184	36	0	0	2
Polen	87	42	63	17	8	4	16	21
Kroatien	33	5	32	2	0	0	1	3
Andere	120	205	38	133	24	37	58	35
Naher Osten und Afrika	3 459	2 893	1 532	1 316	1 202	1 027	725	550
Saudi-Arabien	804	556	166	147	438	401	201	7
Vereinigte Arabische Emirate	677	624	431	404	218	215	27	5
Kuwait	457	277	103	56	354	222	1	0
Katar	416	187	197	120	0	0	219	67
Südafrika	339	668	52	176	93	129	194	363
Andere	766	581	583	414	99	60	84	108
Total	23 585	17 414	9 708	6 311	4 344	3 767	9 533	7 335

¹ Vor Abzug von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9.

Umwelt-, Sozial- und Klimarisiken

Umwelt- und Sozialrisiken

Umwelt- und Sozialrisiken können entstehen, wenn UBS Kunden und Transaktionen unterstützt oder Produkte oder Dienstleistungen von Lieferanten bezieht, die schwerwiegende Umweltschäden, klimatische Veränderungen oder Menschenrechtsverstösse verursachen oder zu diesen beitragen. Im Zuge der weltweiten Bestrebungen, die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen und den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft zu unterstützen, gewinnen Umwelt- und Sozialrisiken eine immer grössere Bedeutung. Darüber hinaus konzentrieren sich die Aufsichtsbehörden zahlreicher Länder zunehmend auf die Auswirkungen des Klimawandels. Unsere umfassenden Richtlinien im Zusammenhang mit Umwelt- und Sozialrisiken regeln die Kunden- und Lieferantenbeziehungen und gelten konzernweit für alle Aktivitäten. Sie sind Bestandteil der Managementpraktiken und Kontrollgrundsätze. Die Richtlinien sehen unter anderem vor, dass Umwelt- und Sozialrisiken im Rahmen unserer standardisierten Risiko-, Compliance- und Betriebsprozesse erkannt, beurteilt, überwacht und in Berichten dargestellt werden. Zu diesen Prozessen zählen Kunden-Onboarding, Due Diligence bei Transaktionen, Produktentwicklungs- und Anlageentscheidungsprozesse, unser eigenes operatives Geschäft, Supply-Chain-Management und Portfolioüberprüfungen. Dieses Rahmenkonzept dient dazu, Kunden, Transaktionen oder Lieferanten zu identifizieren, die potenziell gegen unsere Standards verstossen könnten oder die Gegenstand erheblicher Umwelt- oder Menschenrechtskontroversen sind. Dies betrifft auch Aspekte des Klimawandels.

- › Siehe «Environmental and social risk policy framework» in Anhang 6 des Sustainability Report 2020, verfügbar ab dem 11. März 2021 unter «Finanzberichterstattung» auf ubs.com/investoren, für weitere Informationen

Klimarisiken

Mit dem Klimawandel gehen sowohl physische Risiken als auch Transitionsrisiken einher. Beide tragen zu strukturellen Veränderungen über Volkswirtschaften hinweg bei und betreffen daher Banken und den Finanzsektor als Ganzes. Um das Vermögen unserer Kunden wie auch unser eigenes vor klimabedingten Risiken zu schützen, treiben wir die Integration dieser Risiken in unser standardisiertes Risikomanagementsystem weiter voran. Wir bewirtschaften Klimarisiken in unserer eigenen Geschäftstätigkeit, in der Bilanz, in Kundenvermögen und in der Wertschöpfungskette. Sie sind darüber hinaus in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft und in unsere Erklärung zur operationellen Risikobereitschaft eingebettet. 2020 haben wir Klimarisiken noch stärker in die Risikoerkennung und -bewirtschaftung, die Stresstestmethodik sowie die Berichterstattung im gesamten Unternehmen integriert. Unser Engagement bei Unternehmen im fossilen Sektor haben wir stetig reduziert. Darüber hinaus entwickeln wir schon seit mehreren Jahren Methoden, die eine robustere, transparentere Offenlegung von Klimakennzahlen ermöglichen. Mit dieser Arbeit setzen wir unsere Bemühungen fort, uns auf die verschärften regulatorischen Anforderungen im Zusammenhang mit Klimarisiken vorzubereiten, unsere Offenlegungen auf die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) abzustimmen und mit anderen Branchenakteuren zusammenzuarbeiten, um Lücken zu schliessen.

Gemeinsam mit der United Nations Environment Program Finance Initiative (UNEP FI) und anderen Banken haben wir eine Systematik klimasensitiver Aktivitäten auf Basis der Klimarisikodefinitionen der TCFD, der Aufsichtsbehörden und Ratingagenturen festgelegt. Unser aktuelles Engagement in klimasensitiven Aktivitäten ist in der folgenden Tabelle auf Sektorebene zusammengefasst.

- › Siehe «Our climate strategy» im Sustainability Report 2020, verfügbar ab dem 11. März 2021 unter «Finanzberichterstattung» auf ubs.com/investoren, für weitere Informationen

Unternehmenskredite von UBS an klimasensible Branchen, 2020

Inventar des Engagements in Sektoren, die einem Transitionsrisiko unterliegen; Investment Bank und Personal & Corporate Banking

Per 31.12.20

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Bruttoengagement ¹	Anteil am Gesamtengagement in allen Branchen (%)
Klimasensible Branche²		
Luftfahrt und Verteidigung	962	0,3
Automobilindustrie	966	0,3
Chemie	2 021	0,7
Bau- und Baustoffindustrie	3 905	1,4
Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie	1 754	0,6
Industrierohstoffe	151	0,1
Maschinen- und Anlagenbau	2 778	1,0
Bergbau	3 276	1,2
Öl- und Gasindustrie	4 951	1,7
Kunststoff- und Kautschukindustrie	373	0,1
Primärrohstoffindustrie	249	0,1
Textilprodukte und Bekleidung	1 128	0,4
Immobilien	13 357	4,7
Transport	2 337	0,8
Versorgungsunternehmen	493	0,2
Total Engagement in klimasensiblen Branchen	38 700	13,7
Total Engagement in allen Branchen	283 376	100,0

¹ Kreditprodukte von Investment Bank sowie Personal & Corporate Banking. ² Klimasensible Sektoren umfassen Geschäftstätigkeiten mit hoher, recht hoher, moderater oder recht geringer Anfälligkeit für Transitionsrisiken unter Berücksichtigung politischer, technologischer und nachfragebezogener Risikofaktoren. Weitere Details zum Engagement von UBS auf Ebene von Teilbranchen und zu dem nach Transitionsrisikobewertung aufgeschlüsselten Engagement finden Sie in unserem Sustainability Report 2020.

Operationelles Risiko

Wichtigste Entwicklungen

Die operationelle Widerstandsfähigkeit, das Verhalten und die Verhinderung von Finanzkriminalität sind für UBS wie auch für die gesamte Branche weiterhin die wichtigsten nicht finanziellen Risikothemen. Die operationelle Widerstandsfähigkeit ist auch nach wie vor ein Themenbereich, auf den sich die Aufsichtsbehörden weltweit fokussieren. Besonderes Augenmerk richten sie dabei auf die Massnahmen, die als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie ergriffen wurden.

Wir haben ein globales Programm zur Verbesserung unserer Kompetenzen ausgearbeitet, um die aktuell neu aufkommenden regulatorischen Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit anzugehen. Die bestehende Widerstandsfähigkeit unserer Geschäftstätigkeit und die Wirksamkeit unserer Vorgehensweisen hinsichtlich Business Continuity Management und operationeller Risiken (einschliesslich derjenigen für externe Dienstleister) sind für die Bewältigung der Auswirkungen der momentanen COVID-19-Pandemie entscheidend und haben es uns ermöglicht, unsere Kunden ohne grössere Beeinträchtigungen weiter zu betreuen. Wir haben einen stabilen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und gleichzeitig die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie befolgt, die an vielen unserer Hauptstandorte verhängt wurden. Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden haben für uns auch weiterhin höchste Priorität.

Weltweit werden die Cyberangriffe und Betrugsfälle, bei denen Kriminelle das Thema COVID-19 als Köder verwenden, immer komplexer und raffinierter. Im Jahresverlauf 2020 haben wir unsere Kontrollen im Hinblick auf derartige COVID-19-bedingte Cyberbedrohungen kontinuierlich ausgeweitet und optimiert. Mitarbeitende wurden und werden in regelmässigen Mitteilungen an die mit diesen Bedrohungen verbundenen Risiken erinnert. Dabei geben wir ihnen auch Hinweise und Tipps, wie sie bei der Arbeit per Fernzugriff für Cybersicherheit sorgen können. Bisher haben sich unsere Sicherheitskontrollen als wirksam erwiesen und wir waren 2020 von keinen erheblichen Cybervorfällen betroffen.

Es ist sehr wichtig für das Unternehmen, dass wir für unsere Kunden möglichst faire Ergebnisse erzielen, die Marktintegrität wahren und die Einhaltung der höchsten Verhaltensstandards durch unsere Mitarbeitenden gewährleisten. Die Steuerung des Verhaltensrisikos ist daher ein zentraler Punkt unseres Regelwerks zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos. Wir fokussieren uns weiter auf die Einbettung des Verhaltensrisikosystems in alle unsere Aktivitäten, indem wir die Informationen für das Management verbessern und in unserem Streben, eine starke Unternehmenskultur zu fördern, nicht nachlassen. Verhaltensbezogene Informationen für das Management, die Daten zum Verhalten von Mitarbeitenden sowie zu Kunden und den Märkten enthalten, werden auf Ebene der Unternehmensbereiche und Regionen geprüft. Das Verhalten der Mitarbeitenden findet auch im jährlichen Vergütungsprozess massgeblich Berücksichtigung. Im Rahmen unserer Anreizsysteme unterscheiden wir zwischen quantitativer

Performance und Verhaltensweisen. Somit ist das Erreichen der finanziellen Ziele nicht das alleinige Kriterium der Leistungsbeurteilung unserer Mitarbeitenden. Des Weiteren führen wir weitere Initiativen durch, die Orientierungshilfen für das Verhalten geben, zum Beispiel die Grundsätze einer guten Aufsicht sowie die obligatorischen Compliance- und Risikoschulungen.

Da das Umfeld niedriger Zinsen und volatiler Märkte fortbesteht und die rechtlichen Rahmenbedingungen sich weiter ändern – siehe beispielsweise FIDLEG (das Schweizer Finanzdienstleistungsgesetz) in der Schweiz, Regulation Best Interest in den USA und die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) in der EU – muss UBS, wie die Branche als Ganzes, ihren Fokus mehr denn je auf mit der Produkteignung verbundene Risiken, Produktauswahl, unternehmensbereichsübergreifende Dienstleistungsangebote, hochwertige Beratung und Preistransparenz richten. Dies umso mehr, als diese Rahmenbedingungen eine profunde Auswirkung auf unsere Branche haben und geografisch abgestimmte Anpassungen bei den Kontrollprozessen erfordern. Wir überprüfen unsere Kontrollsysteme für die Eignung und Auswahl der Produkte sowie Überwachung möglicher Interessenkonflikte regelmässig, um festzustellen, ob diese noch in angemessenem Mass die Einhaltung der geltenden Gesetze und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleisten.

Finanzkriminalität, beispielsweise Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Verstösse gegen Sanktionen, Betrug, Bestechung und Korruption, birgt weiterhin ein grosses Risiko, da das Geschäftsumfeld aufgrund technologischer Innovationen und geopolitischer Entwicklungen immer komplexer wird und die Aufsichtsbehörden diesem Thema weiterhin verstärkte Aufmerksamkeit widmen. Ein wirksames Programm zur Prävention von Finanzkriminalität ist nach wie vor von wesentlicher Bedeutung für UBS. Geldwäscher und Finanzbetrüger wenden immer raffiniertere Methoden an, und die Komplexität des Sanktionsumfelds nimmt aufgrund der geopolitischen Volatilität weiter zu. Auch sind wir immer wieder mit neuen Risiken konfrontiert, beispielsweise virtuelle Währungen und damit verbundene Aktivitäten oder Investments.

Das Office of the Comptroller of the Currency erliess im Zusammenhang mit dieser Risikokategorie im Mai 2018 eine Unterlassungsanordnung (Cease and Desist Order) gegen UBS. Wir reagierten darauf unmittelbar, indem wir ein umfassendes Programm zur Sicherstellung der nachhaltigen Einhaltung der für die USA relevanten Bank-Secrecy-Act- / Geldwäschereibestimmungen in all unseren US-Rechtseinheiten lancierten. Wir haben 2019 und 2020 bedeutende Verbesserungsmassnahmen eingeleitet und gehen davon aus, diese Massnahmen im ersten Halbjahr 2021 weiter umzusetzen. Bis dahin dürften auch die geplanten Verbesserungen unserer Kontrollen zur Bekämpfung der Geldwäscherei (Anti-Money Laundering, AML) abgeschlossen sein.

Auch 2020 konzentrierten wir uns weiterhin auf strategische Verbesserungen in den Bereichen AML / Know Your Client und Sanctions weltweit, um den Anforderungen der künftigen Risikolandschaft und den regulatorischen Erwartungen zu genügen. So investieren wir im Rahmen unseres Programms zur Prävention von Finanzkriminalität massiv in die Erweiterung unserer Erkennungskapazitäten und in Systeme. Wir evaluieren neue Technologien zur Bekämpfung von Finanzkriminalität und setzen auf komplexere regelbasierte Überwachung, indem wir selbstlernende Systeme zur Identifikation potenziell verdächtiger Transaktionen nutzen. Wir beteiligen uns im Kampf gegen die Geldwäscherei aktiv an öffentlich-privaten Partnerschaften mit Stakeholdern aus dem öffentlichen Sektor, einschliesslich der Strafverfolgungsbehörden, um so den Informationsaustausch zu stärken und die Finanzkriminalität effektiver zu bekämpfen.

Wir haben Massnahmen zur Reaktion auf die COVID-19-Pandemie ergriffen, darunter auch Programme zur Information von Kunden und Mitarbeitenden über Betrugsrisiken. Darüber hinaus haben wir unsere Interaktionsprotokolle zur Verringerung dieser Risiken aktualisiert. Wir bleiben immer über neu aufkommende Trends auf dem Laufenden, um bei Bedarf weitere Massnahmen zur Verminderung von Risiken ergreifen zu können.

Die mit dem grenzüberschreitenden Geschäft verbundenen Risiken sind für globale Finanzinstitute nach wie vor ein regulatorischer Schwerpunktbereich. Dabei liegt der Fokus vor allem auf der steuerlichen Transparenz. Aufgrund von Veränderungen in der globalen Wirtschaft ist es möglich, dass die Steuerbehörden permanente Niederlassungen sogar im Zuge neuer Auslegungen bestehender Steuergesetze retrospektiv veranlassen, weshalb Risiken im Zusammenhang mit permanenten Niederlassungen weiterhin grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird. UBS evaluiert aktiv Kontrollmassnahmen in Verbindung mit der permanenten Niederlassung und wendet diese Kontrollmassnahmen an.

Im Jahr 2020 konnten die erheblichen operationellen Risiken dank der unermüdlichen Fokussierung auf die nachhaltige Behebung und die Beseitigung der zugrunde liegenden Ursachen um über zwei Drittel (68%) reduziert werden, während die Zahl der neu erkannten Mängel gegenüber 2019 um rund drei Viertel (73%) zurückging.

Regelwerk zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos

Die Geschäftstätigkeit unserer Bank bringt operationelle Risiken mit sich. Verluste können dabei aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden und

Systemen oder aufgrund externer Ursachen entstehen. UBS folgt einem konzernweiten Regelwerk für operationelle Risiken (ORF), das Anforderungen für die Erkennung, Bewirtschaftung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken (einschliesslich Verhaltens- und Compliance-Risiken) festlegt, um so eine akzeptable Balance zwischen Risiko und Ertrag zu erreichen. Dieses Regelwerk beruht auf den folgenden Säulen:

- Klassifizierung vorhandener Risiken anhand des Klassifizierungsschemas für operationelle Risiken, welches das Universum der wesentlichen operationellen Risiken festlegt, die infolge der Geschäftstätigkeit von UBS und externer Faktoren auftreten können;
- Sicherstellung der operationellen Wirksamkeit und effektiven Gestaltung der Kontrollen durch den Kontrollbeurteilungsprozess;
- Proaktive und nachhaltige Behebung der identifizierten Kontrollmängel;
- Festlegung der operationellen Risikobereitschaft (einschliesslich Erklärungen zur finanziellen operationellen Risikobereitschaft auf Konzern- und Unternehmensbereichsebene sowie auf Ebene UBS AG in Bezug auf operationelle Risikoereignisse) mittels quantitativer Messgrössen und Schwellenwerte sowie qualitativer Masszahlen und Beurteilung der Risikoexponierung im Vergleich zu Risikobereitschaft; und
- Beurteilung des inhärenten Restrisikos mittels eines Risiko-beurteilungsprozesses und Feststellung, ob zusätzliche Massnahmen geplant werden müssen, um die identifizierten Mängel zu beheben.

Die Presidents der Unternehmensbereiche und die zuständigen Führungskräfte der Rechtseinheiten sind rechnungspflichtig für ein wirksames operationelles Risikomanagement und für die Robustheit der durchgehenden (Front-to-Back) Kontrollumgebung ihres Bereichs. Den Leitern der Konzernfunktionen obliegt es, die Presidents der Unternehmensbereiche und die Führungskräfte der Rechtseinheiten bei der Ausübung dieser Verantwortung zu unterstützen, indem sie die Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollumgebung sowie die operationelle Risikobewirtschaftung in ihrer Konzernfunktion sicherstellen. Die Presidents der Unternehmensbereiche, die Leiter der zentralen Konzernfunktionen und die Führungskräfte der Rechtseinheiten sind gemeinsam für die Umsetzung des Regelwerks zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos verantwortlich.

Compliance and Operational Risk Control (C&ORC) beurteilt die Bewirtschaftung operationeller Risiken innerhalb des Konzerns unabhängig und objektiv und stellt sicher, dass alle operationellen Risiken verstanden, verantwortet und entsprechend der Risikobereitschaft des Unternehmens bewirtschaftet werden. An C&ORC angeschlossene Teams sind innerhalb der Funktion Group Compliance, Regulatory & Governance (GCRG) angesiedelt und berichten an den Group Chief Compliance and Governance Officer, der Mitglied der Konzernleitung ist. Die C&ORC-Teams sind integriert und decken sowohl operationelle Risiken als auch Compliance- und Verhaltensrisiken ab. Der Head of Operational Risk Control stellt gemeinsam mit speziellen ORC-Führungskräften der Unternehmensbereiche und Regionen einen zusammenhängenden globalen Ansatz zur Bewirtschaftung operationeller Risiken sicher und fördert eine durchgehende (Front-to-Back) Abdeckung. Das ORF ist die übergreifende Basis für die Bewirtschaftung und Einschätzung der operationellen Risiken. Darüber hinaus gibt es weitere C&ORC-Aktivitäten, die UBS befähigen sollen, die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien nachzuweisen.

2020 hat UBS das ORF weiter geprüft und verbessert. Dabei wurden Rückmeldungen und Anregungen interner und externer Anspruchsgruppen herangezogen. Zusätzlich wurden Governance und Management der Anspruchsgruppen des ORF durch die Einrichtung eines entsprechenden Gestaltungsgremiums gestärkt. Der Prozess zur Selbstbeurteilung der Risikokontrolle wurde weiterentwickelt, um die Detailgenauigkeit und die Datenmenge zu erhöhen. Dadurch soll ein durchgehendes (Front-to-Back) Prüfen und Hinterfragen ermöglicht werden. Die Verantwortung für die konzernweite Risikobereitschaft wurde an Konzernfunktionen übertragen, die für die Steuerung der zugrunde liegenden Prozesse und der verbundenen Risiken verantwortlich sind.

Alle Funktionen innerhalb von UBS müssen Gestaltung und betriebliche Wirksamkeit ihrer internen Kontrollen regelmässig beurteilen. Das Ergebnis dieser Einschätzungen bildet auch die Grundlage für die nach Section 404 des Sarbanes-Oxley Act (SOX 404) erforderliche Beurteilung und Überprüfung des Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung.

Wesentliche Kontrollmängel, die im Zuge der internen Kontrollen und des Risikobeurteilungsprozesses festgestellt werden, sind im Inventar der operationellen Risiken aufzuführen. Ausserdem ist ihre nachhaltige Behebung zu definieren und vorzunehmen. Die Zuständigkeit für alle signifikanten Kontrollmängel wird Mitgliedern des Senior Management übertragen. Die Massnahmen zur Behebung der Schwachstellen sind in der jeweiligen jährlichen Messung der Managerleistung und in den Führungszielen zu berücksichtigen. Um die Priorisierung der grössten Kontrollmängel zu unterstützen und

das gesamte Risikoengagement – unabhängig von der Ursache – zu messen, kommt bei allen drei Verteidigungslinien und der externen Revision ein gemeinsames Bewertungssystem zur Anwendung.

Fortgeschrittener Messansatz (AMA)

Das oben beschriebene Regelwerk zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos liegt der Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals für operationelle Risiken zugrunde. So können wir das operationelle Risiko quantifizieren und – im Rahmen des damit verbundenen Ansatzes für die Zuteilung von operationellem Risikokapital an die Unternehmensbereiche – wirksame Anreize für das Management zur Minderung der Risiken festlegen.

Wir ermitteln das operationelle Risiko des Konzerns und das regulatorische operationelle Risikokapital anhand des fortgeschrittenen Messansatzes (Advanced Measurement Approach, AMA) gemäss der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Für die UBS Switzerland AG wurde ein eigenes AMA-Modell eingeführt, derweil in Absprache mit den lokalen Aufsichtsbehörden für die anderen regulierten Rechtseinheiten der Basis-Indikator oder der standardisierte Ansatz für das regulierte Kapital zur Anwendung gelangt. Zusätzlich wird das AMA-Modell des Konzerns für den Prozess zur Beurteilung der internen Eigenmittelausstattung für spezifische Rechtseinheiten angewandt.

Derzeit umfasst das Modell 16 AMA-Masseinheiten (Units of Measure, UoM), die alle so eng wie möglich auf das Klassifizierungsschema des operationellen Risikos abgestimmt sind. Für jede Masseinheit des Modells kalibrieren wir die Häufigkeits- und Verlustverteilungen. Die modellierten Verteilungsfunktionen für Häufigkeit und Verlust nutzen wir zur Ermittlung der jährlichen Verlustverteilung. Das dadurch ermittelte 99,9%-Quantil der jährlichen Gesamtverlustverteilung der operationellen Risiken aller UoM bestimmt das erforderliche regulatorische Eigenkapital. Die Risikominderung durch Versicherungen oder andere Risikotransfermechanismen sind in unserem AMA-Modell derzeit nicht berücksichtigt.

Kalibrierung des AMA-Modells und Überprüfung

Eine wesentliche Annahme bei der Kalibrierung der datengestützten Häufigkeits- und Verlustverteilungen besteht darin, dass historische Verluste angemessene Rückschlüsse auf künftige Ereignisse zulassen. Gemäss den regulatorischen Erwartungen nutzt das AMA-Modell für die Kalibrierung sowohl historische interne Verluste als auch externe Verluste der Branche.

Die ersten verlustbasierten Modell-Outputs werden geprüft und angepasst, um den raschen externen Entwicklungen in Form neuer Regulierung, geopolitischer Ereignisse, Marktvolatilität und wirtschaftlichen Umfelds, aber auch den internen Faktoren wie Anpassungen der Geschäftsstrategie und verbesserte Kontrollrahmen Rechnung zu tragen. Die sich daraus ergebenden datengetriebenen Häufigkeits- und Verlustverteilungen werden von Sachverständigen überprüft und nach Berücksichtigung der qualitativen Informationen zum Konjunkturmilieu sowie auf Basis interner Kontrollfaktoren und Expertenmeinungen mit Blick auf die Prognostizierung von Verlusten gegebenenfalls angepasst.

Unser Modell wird regelmässig überprüft und mindestens einmal jährlich kalibriert, damit die Risikosensitivität gewahrt bleibt. Jegliche Veränderung unseres regulatorischen Kapitals infolge einer Neukalibrierung oder eines Modellwechsels wird vor Offenlegung der FINMA zur Genehmigung vorgelegt.

Governance des AMA-Modells

Die für den Konzern und die Rechtseinheiten verwendeten AMA-Modelle unterliegen gemäss dem Modellrisikomanagementsystem einer unabhängigen Bestätigung durch Model Risk Management & Control.

- › Siehe **«Kapitalplanung und -aktivitäten»** im Abschnitt **«Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz»** dieses Berichts für weitere Informationen zur Entwicklung der RWA
- › Siehe **«Risikomessung»** in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung
- › Siehe Abschnitte **«Regulatory and legal developments»** und **«Risk factors»** im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen

Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz

Inhaltsverzeichnis

92	Kapitalbewirtschaftung
92	Kapitalbewirtschaftungsziele, -planung und -aktivitäten
94	Rahmen für die Verlustabsorptionsfähigkeit für Schweizer SRB
98	Total der Verlustabsorptionsfähigkeit
103	Risikogewichtete Aktiven
106	Leverage Ratio Denominator
108	Eigenkapitalzuteilung und Rendite auf das zugeteilte Eigenkapital
109	Liquiditätsbewirtschaftung und Refinanzierung
109	Strategie, Ziele und Governance
109	Liquiditätsbewirtschaftung
111	Refinanzierung
112	Liquiditätsquote
113	Finanzierungsquote
114	Bilanz und Ausserbilanz
114	Bilanz
121	Ausserbilanz
123	Mittelflüsse
125	Bewirtschaftung des Währungsrisikos
126	UBS-Aktien

Kapitalbewirtschaftung

Kapitalbewirtschaftungsziele, -planung und -aktivitäten

Ziele für die Kapitalbewirtschaftung

Geprüft | Für unsere Geschäftsaktivitäten ist eine ausreichende Verlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss-Absorbing Capacity, TLAC), die sowohl unserer internen Einschätzung als auch regulatorischen Anforderungen genügt, Voraussetzung.▲ Wir wollen deshalb jederzeit über eine starke TLAC-Position und solide TLAC-Quoten verfügen, um regulatorische Kapitalanforderungen und unsere Ziel-Kapitalquoten einzuhalten und das Wachstum unserer Geschäfte zu unterstützen.

Per 31. Dezember 2020 lag unsere harte Kernkapitalquote (CET1) bei 13,8% und unsere Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) bei 3,85%. Somit lagen sie über unseren Kapitalleitlinien sowie über den Anforderungen für Schweizer systemrelevante Banken (SRB) und den Anforderungen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS). Wir glauben, dass unsere Kapitalkraft für unsere Anspruchsgruppen Vertrauen schafft, zu unseren guten Kreditratings beiträgt und eine der Grundlagen für unseren Erfolg ist.

Der BCBS gab im Dezember 2017 die Finalisierung des Basel-III-Rahmenwerks bekannt und veröffentlichte im Januar 2019 die endgültigen Regeln für die Mindestkapitalanforderungen zur Unterlegung des Marktrisikos («Fundamental Review of the Trading Book»). Aufgrund der COVID-19-Pandemie genehmigte die Gruppe der Zentralbankpräsidenten und Leiter der Bankenaufsichtsinstanzen, die als Führungsgremium des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht fungiert, die Verschiebung des Umsetzungsdatums um ein Jahr auf den 1. Januar 2023. Die damit verbundenen Übergangsbestimmungen für die Mindestkapitalgrenze (Output Floor) wurden ebenfalls um ein Jahr bis zum 1. Januar 2028 verlängert. Wir werden die Einführung beobachten und ihre Auswirkungen auf UBS beurteilen, sobald die endgültigen Schweizer Bestimmungen vorliegen. Wir gehen nicht davon aus, dass die Schweizer Bestimmungen vor dem vom BCBS anvisierten Datum des Inkrafttretens, dem 1. Januar 2023, verpflichtend werden. Solange die endgültigen Schweizer Bestimmungen noch nicht vorliegen, werden wir unsere interne Beurteilung des Infrastrukturdesigns und der operativen Governance weiter vorantreiben, um die bevorstehende Übernahme dieser Regeln zu antizipieren. Aktuell gehen wir davon aus, dass die überarbeiteten Basel-III-Richtlinien wahrscheinlich zu einem

weiteren Nettoanstieg der risikogewichteten Aktiven (RWA) um 20 Milliarden US-Dollar auf 30 Milliarden US-Dollar führen werden; risikomindernde Massnahmen sind noch nicht berücksichtigt. Darüber hinaus dürfte der Übergang hin zum standardisierten Messansatz bezüglich der RWA für operationelle Risiken einen weiteren Anstieg der RWA bewirken. Diese Schätzungen beruhen auf unserem aktuellen Verständnis der einschlägigen Standards und können sich aufgrund neuer oder veränderter Auslegungen regulatorischer Vorgaben, der Umsetzung der Basel-III-Standards in nationales Recht, Veränderungen des Geschäftswachstums, der Marktbedingungen und anderer Faktoren ändern.

- › **Siehe Abschnitte «Our strategy» und «Performance targets and capital guidance» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen über unsere Leitlinien zu Kapital und Ressourcen**
- › **Siehe «Capital strength is a key component of our business model» im Abschnitt «Risk factors» des UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen zu den Risiken in Bezug auf unsere Kapitalquoten**

Kapitalplanung und -aktivitäten

Geprüft | Wir bewirtschaften unsere Bilanz, die risikogewichteten Aktiven (RWA), den Leverage Ratio Denominator (LRD) und die TLAC-Quoten auf der Grundlage unserer regulatorischen TLAC-Anforderungen und gemäss unseren eigenen Limiten und Zielen. Unser strategischer Fokus liegt auf einer optimalen Zuteilung und Nutzung der finanziellen Ressourcen zwischen unseren Unternehmensbereichen und den Konzernfunktionen sowie zwischen unseren Rechtseinheiten unter Einhaltung der auf Konzernebene vorgeschriebenen und den Unternehmensbereichen vom Verwaltungsrat zugeteilten Limiten. Diese Ressourcenzuteilungen wiederum haben einen Einfluss auf die Ausgestaltung der Businesspläne und die Gewinnprognosen, die schliesslich in unsere Kapitalplanung einfließen.

Die jährliche Strategieplanung beinhaltet auch eine Kapitalplanungskomponente, die für die Definition unserer Kapitalziele massgeblich ist. Sie basiert auf der Aufteilung von konzernweiten Limiten für RWA und LRD auf die Unternehmensbereiche.

Limiten und Ziele werden sowohl auf Ebene des Konzerns als auch der Unternehmensbereiche definiert und vom Verwaltungsrat mindestens jährlich genehmigt. Im Zielsetzungsprozess berücksichtigen wir die heutigen und zukünftigen TLAC-Anforderungen, unser gesamtes Risikoengagement (Capital-at-Risk), die Einschätzungen von Ratingagenturen, Konkurrenzvergleiche sowie den Einfluss erwarteter Änderungen bei Rechnungslegungsvorschriften.▲ Die Überwachung beruht auf diesen internen Limiten und Zielen und signalisiert uns gegebenenfalls einen Anpassungsbedarf. Jegliche Verletzung dieser Limiten löst eine Reihe von erforderlichen Wiederherstellungsmassnahmen aus.

Group Treasury erstellt laufend eine Planung für die konsolidierten TLAC-Informationen und überwacht diese kontinuierlich, um die Anforderungen des Geschäftsbetriebs und der Rechtseinheiten sowie die regulatorischen Entwicklungen der Eigenkapitalregelungen widerzuspiegeln. Zusätzlich erfolgt die Kapitalplanung und -überwachung auf Ebene der Rechtseinheiten für bedeutende Tochtergesellschaften und Subgruppen, die einer prudentiellen Aufsicht unterliegen und Kapital- und weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen einhalten müssen.

- › **Siehe «Eigenkapital und Kapitalquoten von bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

Rahmen für die Verlustabsorptionsfähigkeit für Schweizer SRB

Die Offenlegungen in diesem Abschnitt werden für die UBS Group AG auf konsolidierter Basis ausgewiesen und beinhalten zentrale Entwicklungen während der Berichtsperiode und Informationen gemäss Basel-III-Eigenkapitalregelung für Schweizer SRB.

Weitere regulatorische Offenlegungen für die UBS Group AG auf konsolidierter Basis sind im Bericht «31 December 2020 Pillar 3 report» enthalten. Der Pillar 3 report umfasst zudem Informationen zu den bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften und Subgruppen (UBS AG [Einzelabschluss], UBS Switzerland AG [Einzelabschluss], UBS Europe SE [konsolidiert] und UBS Americas Holding LLC [konsolidiert]) per 31. Dezember 2020 und ist unter ubs.com/investoren im Bereich «Pillar 3 Bericht» verfügbar.

Gemäss Basel-III-Eigenkapitalregelung für Schweizer systemrelevante Banken (SRB) konsolidierte Kapital- und aufsichtsrechtliche Informationen zur UBS AG finden sich im kombinierten Geschäftsbericht 2020 der UBS Group AG und der UBS AG unter ubs.com/investoren im Bereich «Geschäftsberichte».

Regulatorischer Rahmen

Der Basel-III-Rahmen trat in der Schweiz am 1. Januar 2013 in Kraft und ist Bestandteil der Schweizer Eigenmittelverordnung (ERV). Die Eigenmittelverordnung umfasst zudem die Too-big-to-fail-Bestimmungen für Schweizer systemrelevante Banken, die am 1. Juli 2016 in Kraft gesetzt und von den Banken per 1. Januar 2020 vollständig umgesetzt wurden.

Unter dem Rahmen für Schweizer SRB bilden die Going-Concern-Anforderungen und die Gone-Concern-Anforderungen zusammen die Anforderung an die Verlustabsorptionsfähigkeit (TLAC) des Konzerns. TLAC beinhaltet regulatorisches Kapital wie hartes Kernkapital (CET1), verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital (AT1), Tier-2-Kapitalinstrumente sowie Verbindlichkeiten, die im Falle von Abwicklungs- oder Sanierungsmassnahmen abgeschrieben oder in Eigenkapital umgewandelt werden können.

Anrechenbares Eigenkapital und weitere Instrumente, die zu unserer Verlustabsorptionsfähigkeit beitragen

Neben dem harten Kernkapital (CET1) tragen die folgenden Instrumente zu unserer Verlustabsorptionsfähigkeit bei:

- Verlustabsorbierende AT1-Kapitalinstrumente (mit hohem und niedrigem Trigger);
- Verlustabsorbierende Tier-2-Kapitalinstrumente (mit hohem und niedrigem Trigger);
- Nicht Basel-III-konforme Tier-2-Kapitalinstrumente; und
- Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar).

Zum Going-Concern-Kapital gehören gemäss den seit 1. Januar 2020 geltenden Richtlinien zur Eigenmittelunterlegung für Schweizer SRB das harte Kernkapital (CET1) und verlustabsorbierende AT1-Kapitalinstrumente mit hohem Trigger. Gemäss den Übergangsbestimmungen für die Richtlinien zur Eigenmittelunterlegung für Schweizer SRB sind die ausstehenden verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumente mit niedrigem Trigger bis zum ersten Kündigungsdatum im Going-Concern-Kapital anrechenbar, selbst wenn dieses Datum nach dem 31. Dezember 2019 liegt. Ab dem ersten Kündigungsdatum können diese nur noch für die Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen herangezogen werden.

Die ausstehenden Tier-2-Kapitalinstrumente mit hohem oder niedrigem Trigger, nicht Basel-III-konforme Tier-2-Kapitalinstrumente und nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar) können bis zu einem Jahr vor ihrer Fälligkeit zur Anrechnung an die Gone-Concern-Anforderungen herangezogen werden. Maximal 25% der Gone-Concern-Anforderungen können mit Instrumenten erfüllt werden, die eine Restlaufzeit von einem bis zwei Jahren aufweisen (das heisst sich im letzten Jahr der Anrechenbarkeit befinden). Sobald jedoch mindestens 75% der Gone-Concern-Anforderungen von Instrumenten mit einer Restlaufzeit von über zwei Jahren abgedeckt sind, können alle Instrumente mit einer Restlaufzeit zwischen einem und zwei Jahren zur Anrechnung an das gesamte Gone-Concern-Kapital herangezogen werden. Unsere Gone-Concern-Instrumente sind angemessen gleichmässig über die Laufzeiten verteilt, ohne grössere Laufzeitenlücken. Daher sind wir von der 25%-Limite nicht betroffen und dürften es auch in Zukunft nicht sein.

› Siehe «Informationen für Obligationäre» auf

www.ubs.com/investoren für weitere Informationen zur Anrechenbarkeit von Kapital und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten sowie zu wesentlichen Merkmalen und Bedingungen von Kapitalinstrumenten

Anforderungen an die Verlustabsorptionsfähigkeit und Leverage Ratio

Going-Concern-Anforderungen

Gemäss den seit 1. Januar 2020 geltenden Richtlinien zur Eigenmittelunterlegung für Schweizer SRB müssen alle Schweizer systemrelevanten Banken die folgenden Mindestanforderungen für das gesamte Going-Concern-Kapital erfüllen: Kapitalquote der RWA von 12,86% und eine Leverage Ratio von 4,5%. Hinzu kommt ein Zuschlag, der auf der systemischen Bedeutung beruht, für die wiederum der Marktanteil und der Leverage Ratio Denominator (LRD) massgebend sind. Der Zuschlag für UBS beträgt unverändert 1,08% der RWA und 0,375% des LRD. Der Schweizer Bundesrat hat mit Wirkung vom 27. März 2020 den antizyklischen Kapitalpuffer von 2% der RWA für Hypothekarkredite auf Wohnimmobilien in der Schweiz deaktiviert, um die Kreditvergabekapazität der Banken zu stärken. UBS hat die zusätzlichen Anforderungen für den antizyklischen Kapitalpuffer anderer BCBS-Mitgliedstaaten jedoch weiterhin angewendet, was in einem zusätzlichen Kapitalpuffer von 0,02% resultierte. Die gesamten Going-Concern-Kapitalanforderungen belaufen sich auf 13,96% der RWA (einschliesslich antizyklischer Kapitalpuffer) und 4,875% des LRD. Die gesamten Going-Concern-Kapitalanforderungen von 13,96% der RWA müssen mindestens mit 9,66% hartem Kernkapital (CET1) unterlegt werden, und maximal 4,3% der Kapitalanforderungen können mit verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumenten mit hohem Trigger erfüllt werden. Vergleichbares gilt für die gesamten Going-Concern-Leverage-Ratio-Anforderungen von 4,875%: 3,375% müssen mit hartem Kernkapital (CET1) unterlegt werden, und maximal 1,5% können mit verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumenten mit hohem Trigger erfüllt werden.

Aufgrund von COVID-19 gestattete die FINMA den Banken ab dem ersten Quartal 2020 vorübergehend, die Sichteinlagen bei der Zentralbank bei der Berechnung der Going-Concern-Quoten vom LRD auszuschliessen. Diese Erleichterung war bis zum 1. Januar 2021 befristet. Anwendbare Dividenden oder ähnliche von den Aktionären nach dem 25. März 2020 genehmigte Ausschüttungen reduzieren die Entlastung um das LRD-Äquivalent der Kapitalausschüttung. Die befristete Erleichterung bewirkte einen Anstieg unserer gesamten Going-Concern Leverage Ratio von 5,42% auf 5,95% per 31. Dezember 2020.

Anforderungen an die Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit

Als international tätige Schweizer SRB unterliegt UBS auch Anforderungen an die Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit. Die Gone-Concern-Anforderungen umfassen ebenfalls Zuschläge für den Marktanteil und den LRD und können mit nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) erfüllt werden.

Banken, die den Richtlinien zur Eigenmittelunterlegung für Schweizer SRB unterliegen, sind berechtigt, einen Rabatt auf die Gone-Concern-Anforderung geltend zu machen, falls sie Massnahmen zugunsten erhöhter Sanierungs- und Abwicklungsfähigkeit treffen, die über die Mindestanforderungen hinausgehen. Die Rabatthöhe für die bessere Abwicklungsfähigkeit wird von der FINMA jährlich geprüft. Aufgrund der Massnahmen, die wir bis zum Dezember 2019 ergriffen hatten, um die Abwicklungsfähigkeit zu verbessern, gewährte die FINMA im dritten Quartal 2020 einen Rabatt in Höhe von 47,5% des zuvor erwähnten Maximalrabatts auf die Gone-Concern-Anforderung. Dadurch verringerte sich die RWA-basierte Anforderung um 2,54 Prozentpunkte und die LRD-basierte Anforderung um 0,89 Prozentpunkte.

Unsere Gone-Concern-Anforderungen werden weiter reduziert, wenn Kapitalinstrumente höherer Qualität (hartes Kernkapital [CET1], verlustabsorbierende AT1-Kapitalinstrumente mit niedrigem Trigger oder bestimmte Tier-2-Kapitalinstrumente mit niedrigem Trigger) zur Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen herangezogen werden. Per 31. Dezember 2020 hat UBS zur Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen Tier-2-Kapitalinstrumente mit niedrigem Trigger angerechnet, wodurch sich die RWA-basierte Anforderung und die LRD-basierte Anforderung um 1,25 Prozentpunkte beziehungsweise 0,35 Prozentpunkte reduzierten.

Bis zum 31. Dezember 2021 gilt für die Gone-Concern-Anforderung nach Anwendung des Rabatts für Abwicklungsmassnahmen und der Reduktion aufgrund der Verwendung von Kapitalinstrumenten mit höherer Qualität eine Untergrenze in Bezug auf die RWA-basierte Anforderung und die LRD-basierte Anforderung von 8,6% beziehungsweise 3%. Ab 1. Januar 2022 erhöht sich diese Untergrenze auf 10% für die RWA-basierte Anforderung beziehungsweise 3,75% für die LRD-basierte Anforderung.

Wir bezeichnen in diesem Bericht die RWA-basierten Gone-Concern-Anforderungen als Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeitsanforderungen und die RWA-basierte Gone-Concern-Kapitalquote als Quote für die Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit.

Die nachstehende Tabelle enthält Informationen zu den RWA- und LRD-basierten Anforderungen per 31. Dezember 2020, ohne die Auswirkungen der von der FINMA am 25. März 2020 im Zusammenhang mit COVID-19 gewährten befristeten Erleichterung hinsichtlich der bei den Zentralbanken gehaltenen Sichteinlagen zur Berechnung der Going-Concern Leverage Ratio.

Die Auswirkungen dieser befristeten Erleichterung werden auf der nachfolgenden Seite erläutert.

► **Siehe Abschnitt «Regulatory and legal developments» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen zu den COVID-19-bedingten regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen**

Going- und Gone-Concern-Anforderungen und Informationen für Schweizer SRB

Per 31.12.20

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)

GoConcern-Kapitalanforderungen				
Total Going-Concern-Kapital	13,96 ²	40345	4,88 ²	50561
Hartes Kernkapital (CET1)	9,66	27914	3,38	35004
davon: Mindesteigenmittel	4,50	13010	1,50	15557
davon: Eigenmittelpuffer	5,14	14860	1,88	19447
davon: antizyklischer Puffer	0,02	45		
Maximum zusätzliches Kernkapital (AT1)	4,30	12431	1,50	15557
davon: zusätzliches Kernkapital	3,50	10119	1,50	15557
davon: zusätzlicher Kernkapitalpuffer	0,80	2313		
Anrechenbares Going-Concern-Kapital				
Total Going-Concern-Kapital	19,43	56178	5,42	56178
Hartes Kernkapital (CET1)	13,80	39890	3,85	39890
Total Verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital (AT1) ³	5,63	16288	1,57	16288
davon: verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital mit hohem Trigger	4,74	13711	1,32	13711
davon: verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital mit niedrigem Trigger	0,89	2577	0,25	2577
Gone-Concern-Kapitalanforderungen ⁴				
Total Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit ⁵	10,16	29367	3,64	37724
davon: Mindestanforderung	12,86	37178	4,50	46672
davon: Anforderung gemäss Marktanteil und LRD	1,08	3122	0,38	3889
davon: auf Anforderungen anwendbare Reduktionen	(3,78)	(10933)	(1,24)	(12838)
davon: gewährter Rabatt (entspricht 47,5% des maximalen Rabatts)	(2,54)	(7333)	(0,89)	(9237)
davon: Reduktion aufgrund der Verwendung von Ergänzungskapitalinstrumenten mit niedrigem Trigger	(1,25)	(3600)	(0,35)	(3600)
Anrechenbares Gone-Concern-Kapital				
Total Gone-Concern Verlustabsorptionsfähigkeit	15,75	45545	4,39	45545
Total Ergänzungskapital	2,68	7744	0,75	7744
davon: verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit niedrigem Trigger	2,49	7201	0,69	7201
davon: Nicht-Basel-III-konformes Ergänzungskapital	0,19	543	0,05	543
Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar)	13,08	37801	3,64	37801
Total Verlustabsorptionsfähigkeit				
Erforderliche Verlustabsorptionsfähigkeit	24,11	69713	8,51	88285
Anrechenbare Verlustabsorptionsfähigkeit	35,19	101722	9,81	101722
Risikogewichtete Aktiven / Leverage Ratio Denominator				
Risikogewichtete Aktiven		289101		
Leverage Ratio Denominator ¹				1037150

¹ Die auf dem LRD beruhenden Anforderungen und der LRD, die in dieser Tabelle ausgewiesen werden, berücksichtigen nicht die Auswirkungen der durch die FINMA im Zusammenhang mit COVID-19 gewährten befristeten Erleichterungen. Siehe den Abschnitt «Regulatory and legal developments» des UBS Group AG Annual Report 2020 und die Informationen zu COVID-19 in diesem Abschnitt. ² Beinhaltet Zuschläge von 1,08% für RWA und 0,375% für LRD. ³ Beinhaltet ausstehende verlustabsorbierende zusätzliche Kernkapitalinstrumente (AT1) mit niedrigem Trigger, welche gemäss den Bestimmungen des Schweizer SRB-Regelwerks bis zu ihrem ersten Kündigungsdatum dem Going-Concern-Kapital angerechnet werden können. Ab dem ersten Kündigungsdatum können diese Instrumente dem Gone-Concern-Kapital angerechnet werden. ⁴ Ab dem 1. Januar 2020 können maximal 25% der Gone-Concern-Anforderungen mit Instrumenten erfüllt werden, die eine Restlaufzeit von einem bis zwei Jahren aufweisen. Sobald mindestens 75% der Gone-Concern-Anforderungen von Instrumenten mit einer Restlaufzeit von über zwei Jahren abgedeckt sind, können alle Instrumente mit einer Restlaufzeit zwischen einem und zwei Jahren zur Anrechnung an das gesamte Gone-Concern-Kapital herangezogen werden. ⁵ Für die Gone-Concern-Anforderung nach Anwendung des Rabatts für Abwicklungsmassnahmen und der Reduktion aufgrund der Verwendung von Kapitalinstrumenten mit höherer Qualität gilt eine Untergrenze in Bezug auf die RWA-basierte Anforderung und die LRD-basierte Anforderung von 8,6% beziehungsweise 3%. Dies bedeutet, dass die kombinierte Reduktion 5,34% der RWA-basierten Anforderung von 13,94% und 1,875% der LRD-basierten Anforderung von 4,875% nicht übersteigen darf.

Anwendung der befristeten FINMA-Erleichterung auf Sichteinlagen bei Zentralbanken wegen COVID-19

Entsprechend den bis zum 1. Januar 2021 geltenden FINMA-Erleichterungen wurden die gewährten Erleichterungen beim Leverage Ratio Denominator (LRD) um das Going-Concern-LRD-Äquivalent der Kapitalausschüttung, die UBS im Geschäftsjahr 2019 leistete, reduziert.

Die nachstehende Tabelle fasst die Auswirkungen auf unsere Going-Concern-Kapitalanforderungen für Schweizer SRB und weitere Informationen zusammen. Die FINMA-Erleichterungen hatten keine Auswirkungen auf unsere Gone-Concern-Kapitalanforderungen und Kapitalanforderungen und -quoten für Schweizer SRB.

Ausserhalb dieses Abschnitts haben wir uns aus Gründen der Vereinfachung und angesichts der kurzen Dauer der FINMA-Erleichterungen dafür entschieden, die befristeten FINMA-Erleichterungen bei der ausgewiesenen Leverage Ratio nicht zu berücksichtigen.

Going- und Gone-Concern-Anforderungen und Informationen für Schweizer SRB inklusive befristeter Erleichterung durch FINMA

Per 31.12.2020	LRD	
Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	in %	
Leverage Ratio Denominator vor befristeter Erleichterung	1 037 150	
Effektive Erleichterung	(92 827)	
davon: für Erleichterungen anrechenbare Sichteinlagen bei Zentralbanken	(146 308)	
davon: Reduktion der Erleichterung aufgrund von Dividendenausschüttungen ¹	53 481	
Leverage Ratio Denominator nach befristeter Erleichterung	944 323	
Going-Concern-Kapitalanforderungen		
Total Going-Concern-Kapital	4,88	46 036
Hartes Kernkapital (CET1)	3,38	31 871
Anrechenbares Going-Concern-Kapital		
Total Going-Concern-Kapital	5,95	56 178
Hartes Kernkapital (CET1)	4,22	39 890

¹ Stellt das Leverage-Ratio-Denominator-Äquivalent zur Anwendung der Going-Concern-Leverage-Ratio-Anforderung von 4,875% auf die 2019 ausgezahlten Dividenden in Höhe von 2607 Millionen US-Dollar (0.365 US-Dollar je Aktie, ausgeschüttet am 7. Mai 2020 und 27. November 2020) dar.

Total der Verlustabsorptionsfähigkeit

Going- und Gone-Concern Informationen für Schweizer SRB

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.20	31.12.19 ¹
Anrechenbares Going-Concern-Kapital		
Total Going-Concern-Kapital	56 178	51 842
Total Kernkapital	56 178	51 842
Hartes Kernkapital (CET1)	39 890	35 535
Total Verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital (AT1)	16 288	16 306
davon: verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital mit hohem Trigger	13 711	13 892
davon: verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital mit niedrigem Trigger	2 577	2 414
Anrechenbares Gone-Concern-Kapital²		
Total Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit	45 545	37 753
Total Ergänzungskapital	7 744	7 431
davon: verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit hohem Trigger	7 201	6 892
davon: Nicht-Basel-III-konformes Ergänzungskapital	543	540
Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar)	37 801	30 322
Total Verlustabsorptionsfähigkeit	101 722	89 595
Risikogewichtete Aktiven / Leverage Ratio Denominator		
Risikogewichtete Aktiven	289 101	259 208
Leverage Ratio Denominator ³	1 037 150	911 322
Kapital- und Verlustabsorptionsfähigkeitsquoten (%)		
Going-Concern-Kapitalquote	19,4	20,0
davon: Harte Kernkapitalquote	13,8	13,7
Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeitsquote	15,8	14,6
Total Verlustabsorptionsfähigkeitsquote	35,2	34,6
Leverage Ratios (%)³		
Going-Concern Leverage Ratio	5,4	5,7
davon: Leverage Ratio des harten Kernkapitals	3,85	3,90
Gone-Concern Leverage Ratio	4,4	4,1
Leverage Ratio der gesamten Verlustabsorptionsfähigkeit	9,8	9,8

¹ Die Vergleichsangaben wurden, wenn nötig, angepasst. Siehe die Abschnitte «Accounting and financial reporting» im UBS Group AG Annual Report 2020 und «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. ² Ab dem 1. Januar 2020 bleiben Instrumente, die zur Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen zur Verfügung stehen, bis ein Jahr vor Fälligkeit auf die Gone-Concern-Anforderungen anrechenbar, ohne dass für sie im letzten Jahr der Anrechenbarkeit ein Abschlag von 50% gilt. Siehe «Total loss-absorbing capacity and movement» im Abschnitt «Capital management» unseres Berichts für das erste Quartal 2020 im Bereich Quartalsberichte unter ubs.com/investoren für weitere Informationen. ³ Die Leverage Ratio Denominators (LRDs) und Leverage Ratios per 31. Dezember 2020 berücksichtigen die Auswirkungen der durch die FINMA im Zusammenhang mit COVID-19 gewährten befristeten Erleichterung nicht. Siehe den Abschnitt «Regulatory and legal developments» im UBS Group AG Annual Report 2020 und die Informationen zu COVID-19 in diesem Abschnitt.

Geprüft I

Überleitung vom Eigenkapital nach IFRS zum harten Kernkapital für Schweizer SRB

Mio. USD	31.12.20	31.12.19 ¹
Total Eigenkapital nach IFRS	59765	54675
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital	(319)	(174)
Leistungsorientierte Vorsorgepläne, nach Steuern	(41)	(9)
Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge	(5617)	(6 121)
Latente Steueransprüche auf temporären Differenzen, über dem Schwellenwert	(5)	(235)
Goodwill nach Steuern ²	(6319)	(6 178)
Immaterielle Vermögenswerte, nach Steuern	(296)	(195)
Komponenten im Zusammenhang mit der Vergütung (nicht im Nettogewinn berücksichtigt)	(1349)	(1 717)
Erwartete Verluste für auf dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz basierendes Portfolio abzüglich Rückstellungen	(330)	(495)
Nicht realisierte (Gewinne) / Verluste aus Cashflow-Absicherungen, nach Steuern	(2321)	(1 260)
Eigenes Kreditrisiko bezüglich Gewinnen / Verlusten aus zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen, bestehend am Bilanzstichtag	382	93
Eigenes Kreditrisiko bezüglich Gewinnen / Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten, bestehend am Bilanzstichtag	(45)	(46)
Nicht realisierte Gewinne aus Schuldtiteln, zum Fair Value im OCI bewertet, nach Steuern	(152)	(32)
Bewertungsanpassungen	(150)	(104)
Abgrenzung für die Dividende an die Aktionäre	(1314)	(2 628)
Kapitalreserve für mögliche Aktienrückkäufe	(2000)	
Sonstige Anpassungen	0	(40)
Total Hartes Kernkapital	39890	35535

¹ Die Vergleichsangaben wurden, wenn nötig, angepasst. Siehe die Abschnitte «Accounting and financial reporting» im UBS Group AG Annual Report 2020 und «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. ² Beinhaltet Goodwill für bedeutende Investitionen in Finanzinstitute in Höhe von USD 413 Millionen per 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019: USD 178 Millionen), in der Bilanz unter «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen.

Total Verlustabsorptionsfähigkeit und Veränderungen

Unser verlustabsorbierendes Kapital ist um 12,1 Milliarden US-Dollar auf 101,7 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020 gestiegen.

Höhe und Veränderung des Going-Concern-Kapitals

Geprüft I Unser CET1-Kapital setzt sich hauptsächlich aus Aktienkapital, Kapitalreserven (die in erster Linie aus einbezahlem Kapital im Zusammenhang mit ausgegebenen Aktien bestehen) und Gewinnreserven zusammen. Eine detaillierte Überleitung vom Eigenkapital nach IFRS zum CET1-Kapital ist in der Tabelle «Überleitung vom Eigenkapital nach IFRS zum harten Kernkapital für Schweizer SRB» zu finden.

Das CET1 stieg um 4,4 Milliarden US-Dollar auf 39,9 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020 an. Dies war hauptsächlich dem Ergebnis vor Steuern von 8,2 Milliarden US-Dollar, Effekten aus der Fremdwährungsumrechnung von 1,2 Milliarden US-Dollar sowie latenten Steueransprüchen auf temporäre Differenzen von 0,4 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben. Die Zunahme wurde teilweise durch die Bildung einer Kapitalreserve für potenzielle Aktienrückkäufe von 2,0 Milliarden US-Dollar, Abgrenzungen für Dividendenausschüttungen von 1,3 Milliarden US-Dollar, einen laufenden Steueraufwand von 1,2 Milliarden US-Dollar, Aktienrückkäufe von 0,4 Milliarden US-Dollar im Rahmen unseres Aktienrückkaufprogramms und leistungsorientierte Vorsorgepläne von 0,3 Milliarden US-Dollar kompensiert.

» **Siehe «UBS-Aktien» in diesem Abschnitt für mehr Informationen zum Aktienrückkaufprogramm**

Unser verlustabsorbierendes zusätzliches Tier-1-Kapital (AT1) war mit 16,3 Milliarden US-Dollar stabil, da die Kündigung eines AT1-Kapitalinstruments in Höhe von 1,25 Milliarden US-Dollar durch die Ausgabe eines AT1-Kapitalinstruments über

0,75 Milliarden US-Dollar und Effekten aus der Fremdwährungsumrechnung sowie der Zinsrisikoabsicherung ausgeglichen wurde.▲

Höhe und Veränderung der Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit

Geprüft I Unser Total der Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit, das nicht nachrangige unbesicherte TLAC-anrechenbare Schuldtitel von 37,8 Milliarden US-Dollar beinhaltete, erhöhte sich um 7,8 Milliarden US-Dollar auf 45,5 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020.▲ Dies war auf die Emission von zwölf auf US-Dollar, Euro und australischen Dollar lautenden nicht nachrangigen unbesicherten TLAC-anrechenbaren Schuldtiteln sowie Zinsrisikoabsicherungen, Währungs- und andere Effekte zurückzuführen, die teilweise durch die Netto-Minderung der Anrechenbarkeit zweier Instrumente und die Kündigung eines in australischen Dollar denominierten nachrangigen unbesicherten TLAC-anrechenbaren Schuldinstruments kompensiert wurden.

Verlustabsorptionsfähigkeit und Leverage Ratios

Unsere harte Kernkapitalquote stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 13,8%, was den Anstieg des harten Kernkapitals (CET1) um 4,4 Milliarden US-Dollar reflektierte, der teilweise durch die Erhöhung der RWA um 29,9 Milliarden US-Dollar zunichtegemacht wurde.

Unsere Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) ging von 3,90% auf 3,85% per 31. Dezember 2020 zurück. Der oben erwähnte Anstieg des harten Kernkapitals (CET1) wurde durch den Anstieg des LRD um 126 Milliarden US-Dollar mehr als kompensiert.

Unsere Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeitsquote erhöhte sich von 14,6% auf 15,8% und die Gone Concern Leverage Ratio von 4,1% auf 4,4%, was in erster Linie dem oben genannten Anstieg der Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit zuzuschreiben ist.

Veränderungen der gesamten Verlustabsorptionsfähigkeit für Schweizer SRB

Mio. USD

Going-Concern-Kapital	Schweizer SRB
Hartes Kernkapital per 31.12.19¹	35 535
Ergebnis vor Steuern	8 155
Laufender Steuereffekt	(1 231)
Fremdwährungsumrechnung	1 227
Aktienrückkaufprogramm	(364)
Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	(242)
Leistungsorientierte Vorsorgepläne ²	(250)
Latente Steueransprüche auf temporären Differenzen	412
Kapitalreserve für potenzielle Aktienrückkäufe	(2 000)
Abgrenzung für die vorgeschlagene Dividende an die Aktionäre	(1 314)
Sonstige Anpassungen	(38)
Hartes Kernkapital per 31.12.20	39 890
Verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital per 31.12.19	16 306
Ausgabe von zusätzlichen verlustabsorbierenden Kernkapitalinstrumenten mit hohem Trigger	750
Kündigung eines zusätzlichen verlustabsorbierenden Kernkapitalinstruments mit hohem Trigger	(1 250)
Zinsrisikoabsicherung, Fremdwährungsumrechnung und sonstige Effekte	482
Verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital per 31.12.20	16 288
Total Going-Concern-Kapital per 31.12.19¹	51 841
Total Going-Concern-Kapital per 31.12.20	56 178
Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit	
Ergänzungskapital per 31.12.19	7 431
Zinsrisikoabsicherung, Fremdwährungsumrechnung und sonstige Effekte	312
Ergänzungskapital per 31.12.20	7 744
Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar) per 31.12.19	30 322
Ausgabe von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar)	7 126
Kündigung von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar)	(74)
Abnahme der Anrechenbarkeit aufgrund verkürzter Restlaufzeit ³	(1 379)
Zinsrisikoabsicherung, Fremdwährungsumrechnung und sonstige Effekte	1 806
Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar) per 31.12.20	37 801
Total Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit per 31.12.19	37 753
Total Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit per 31.12.20	45 545
Total Verlustabsorptionsfähigkeit	
Total Verlustabsorptionsfähigkeit per 31.12.19¹	89 594
Total Verlustabsorptionsfähigkeit per 31.12.20	101 722

¹ Die Vergleichsangaben wurden, wenn nötig, angepasst. Siehe die Abschnitte «Accounting and financial reporting» im UBS Group AG Annual Report 2020 und «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. ² Beinhaltet eine Zahlung über USD 235 Millionen als erste Tranche der Einlage in die Altersguthaben der in der Schweizer Pensionskasse versicherten Mitarbeitenden von UBS, wie 2018 angekündigt. Ähnliche Beiträge sind für das erste Quartal 2021 und 2022 vorgesehen. Siehe «Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen. ³ Beinhaltet die teilweise Kündigung eines nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstruments (TLAC-anrechenbar) am 8. Dezember 2020 (ISIN US90351DAD93, ausgegeben am 5. April 2016 und mit einer Laufzeit bis zum 15. April 2021) im Wert von USD 150 Millionen, da dieses Instrument für die Gone-Concern-Anforderungen im letzten Jahr der Laufzeit ab April 2020 nicht mehr anrechenbar ist.

Zusätzliche Informationen

Aktive Bewirtschaftung der Sensitivität gegenüber Währungsschwankungen

Group Treasury hat den Auftrag, negative Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf unser hartes Kernkapital (CET1) und / oder unsere harte Kernkapitalquote (CET1) zu minimieren. Ein bedeutender Teil des CET1-Kapitals und der RWA lautet auf Schweizer Franken, Euro, britische Pfund und weitere Fremdwährungen. Damit unsere harte Kernkapitalquote (CET1) abgesichert werden kann, muss das harte Kernkapital (CET1) Fremdwährungspositionen enthalten, was zu einer Währungssensitivität des harten Kernkapitals (CET1) führt. Folglich ist es nicht möglich, gleichzeitig das CET1-Kapital und die Kapitalquote vollständig abzusichern. Da der Anteil der nicht auf US-Dollar lautenden RWA das CET1-Kapital in solchen Währungen übersteigt, könnte sich eine erhebliche Aufwertung des US-Dollars gegenüber diesen Währungen positiv auf unsere Kapitalquoten auswirken, während sich eine markante Abwertung des US-Dollars gegenüber diesen Währungen negativ auf unsere Kapitalquoten auswirken könnte. Das Group Asset and Liability Committee (Group ALCO), ein Ausschuss der Konzernleitung, hat Group Treasury beauftragt, den Währungsmix des Kapitals im Rahmen von durch den Verwaltungsrat festgelegten Limiten anzupassen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das harte Kernkapital (CET1) und die harte Kernkapitalquote (CET1) auszugleichen. Für die Sensitivität des harten Kernkapitals (CET1) und der harten Kernkapitalquote (CET1) gelten Limiten, denen eine 10%ige Auf- oder Abwertung des US-Dollars gegenüber den anderen Währungen zugrunde liegt.

Sensitivität gegenüber Währungsschwankungen

Risikogewichtete Aktiven

Wir schätzen, dass eine Abwertung des US-Dollars um 10% gegenüber den anderen Währungen unsere risikogewichteten Aktiven (RWA) um 13 Milliarden US-Dollar und unser CET1-Kapital um 1,3 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019: 11 Milliarden US-Dollar und 1,1 Milliarden US-Dollar) erhöht und unsere harte Kernkapitalquote (CET1) um 15 Basispunkte (31. Dezember 2019: 14 Basispunkte) gemindert hätte. Umgekehrt schätzen wir, dass eine Aufwertung des US-Dollars um 10% gegenüber den anderen Währungen unsere RWA um 12 Milliarden US-Dollar und unser CET1-Kapital um 1,2 Milliarden US-Dollar (31. Dezember 2019: 10 Milliarden US-Dollar und 1,0 Milliarden US-Dollar) gemindert und unsere harte Kernkapitalquote (CET1) um 15 Basispunkte (31. Dezember 2019: 14 Basispunkte) erhöht hätte.

Leverage Ratio Denominator

Der Währungsmix unseres Kapitals und LRD hat auch Auswirkungen auf die Sensitivität unserer Leverage Ratio gegenüber Währungsschwankungen. Daher werden bei der Anpassung des Währungsmixes im Kapital potenzielle

Auswirkungen auf die Going-Concern Leverage Ratio berücksichtigt. Die Sensitivität der Going-Concern Leverage Ratio auf eine 10%ige Auf- oder Abwertung des US-Dollars gegenüber den anderen Währungen wird aktiv überwacht.

Wir schätzen, dass eine Abwertung des US-Dollars um 10% gegenüber den anderen Währungen unseren LRD um 65 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019: 57 Milliarden US-Dollar) erhöht und unsere Going-Concern Leverage Ratio für Schweizer SRB um 16 Basispunkte (31. Dezember 2019: 18 Basispunkte) verringert hätte. Umgekehrt schätzen wir, dass eine Aufwertung des US-Dollars um 10% gegenüber den anderen Währungen unseren LRD um 58 Milliarden US-Dollar (31. Dezember 2019: 51 Milliarden US-Dollar) gemindert und unsere Going-Concern Leverage Ratio für Schweizer SRB um 16 Basispunkte (31. Dezember 2019: 18 Basispunkte) erhöht hätte.

Diese Sensitivitäten berücksichtigen keine anderen Fremdwährungseffekte im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen als jene im Zusammenhang mit der Währungsumrechnung des Nettoeigenkapitals der ausländischen Geschäftsbetriebe.

Geschätzte Auswirkungen von Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten, für die Rückstellungen und Eventualverpflichtungen bestehen, auf das Kapital

Wir haben den möglichen Kapitalverlust geschätzt, welcher infolge der Risiken anfallen könnte, die mit den in «Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts beschriebenen Angelegenheiten verbunden sind. Zu diesem Zweck haben wir die Methode des fortgeschrittenen Messansatzes (Advanced Measurement Approach, AMA) angewandt, die wir zur Ermittlung der Kapitalanforderungen in Verbindung mit den operationellen Risiken, bei einem Konfidenzniveau von 99,9% und einem Risikohorizont von zwölf Monaten, verwenden. Die Methode berücksichtigt die Erfahrung von UBS und der Branche bei den operationellen Risikokategorien des fortgeschrittenen Messansatzes (AMA), denen diese Angelegenheiten entsprechen, sowie das externe Umfeld, das sich auf diese Arten von Risiken auswirkt, unabhängig von anderen Bereichen. Auf dieser eigenständigen Basis schätzen wir den maximalen Kapitalverlust, den wir über einen Zeitraum von zwölf Monaten infolge der Risiken erleiden könnten, die mit diesen operationellen Risikokategorien verbunden sind, per 31. Dezember 2020 auf 4,0 Milliarden US-Dollar, was 0,3 Milliarden US-Dollar weniger ist als per 31. Dezember 2019. Diese Schätzung steht weder im Zusammenhang mit bezüglich dieser Angelegenheiten erfassten Rückstellungen noch berücksichtigt sie diese. Sie stellt auch keine subjektive Bewertung unseres tatsächlichen Risikos bezüglich dieser Angelegenheiten dar.

- › Siehe «Operationelles Risiko» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen
- › Siehe «Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Eigenkapital und Kapitalquoten von bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften

Die UBS Group AG ist eine Holdinggesellschaft und tätig praktisch alle Geschäfte über die UBS AG und deren Tochtergesellschaften. Die UBS Group AG und die UBS AG haben einen erheblichen Teil ihres jeweiligen Eigenkapitals in ihre Tochtergesellschaften eingebracht und unterstützen diese Gesellschaften mit beträchtlicher Liquidität. Viele dieser Tochtergesellschaften müssen Vorschriften für Mindestkapital und Liquidität sowie ähnliche Anforderungen einhalten. Das regulatorische Eigenkapital und die Kapitalquoten unserer bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften gemäss den aufsichtsrechtlichen Vorschriften in den Rechtsordnungen der einzelnen Gesellschaften sind im Abschnitt «Bedeutende regulierte Tochtergesellschaften und Subgruppen» dieses Berichts zu finden. Aufsichtsbehörden haben generell einen Ermessensspielraum, den Tochtergesellschaften höhere Anforderungen aufzuerlegen oder deren Aktivitäten auf andere Art einzuschränken. Aufsichtsbehörden können von den Gesellschaften verlangen, die Kapitalquote und die Leverage Ratio stressbasiert zu bemessen. Zudem können sie aufgrund der Ergebnisse solcher Stresstests die Möglichkeiten einer Gesellschaft einschränken, neue Aktivitäten zu entfalten oder Kapitalausschüttungen vorzunehmen.

- › **Siehe den Bericht «31 Dezember 2020 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 Bericht» unter www.ubs.com/investoren für weitere Kapital- und andere aufsichtsrechtliche Informationen zu bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften und Untergruppen des Konzerns**

Solidarische Haftung der UBS AG und der UBS Switzerland AG

Mit Übertragung der in der Schweiz verbuchten Geschäftsbereiche Personal & Corporate Banking und Global Wealth Management von der UBS AG auf die UBS Switzerland AG übernahmen im Juni 2015 die UBS AG und die UBS Switzerland AG eine solidarische Haftung für die an die UBS Switzerland AG übertragenen und die bei der UBS AG bestehenden Verpflichtungen. Unter bestimmten Umständen ist die FINMA gemäss dem Schweizer Bankengesetz und der Bankeninsolvenzverordnung der FINMA dazu berechtigt, Verbindlichkeiten einer Bank in Verbindung mit ihrer Abwicklung oder Insolvenz zu modifizieren, zu tilgen oder in Eigenkapital umzuwandeln.

Die Beträge der solidarischen Haftung sind durch Fälligkeit, Aufhebung oder Novation der Verpflichtungen nach dem Vollzugsdatum der Vermögensübertragung gesunken. Per 31. Dezember 2020 belief sich die Verbindlichkeit der UBS Switzerland AG auf 8,9 Milliarden Franken (Gegenwert von 10,1 Milliarden US-Dollar), ein Rückgang von 7,9 Milliarden Franken gegenüber dem 31. Dezember 2019. Die entsprechende Verbindlichkeit der UBS AG wurde weitgehend getilgt.

Risikogewichtete Aktiven

RWA-Veränderungen 2020

Die risikogewichteten Aktiven (RWA) erhöhten sich im Jahr 2020 um 29,9 Milliarden US-Dollar auf 289,1 Milliarden US-Dollar. Die Hauptgründe hierfür waren um 25,1 Milliarden US-Dollar höhere Kreditrisiko- und Gegenparteirisiko-RWA, einschliesslich 7,7 Milliarden US-Dollar aus Währungseffekten, um 5,3 Milliarden US-Dollar höhere Marktrisiko-RWA sowie um

1,3 Milliarden US-Dollar höhere RWA für nicht gegenparteibezogene Risiken. Dem stand eine Abnahme der RWA für operationelle Risiken um 1,8 Milliarden US-Dollar gegenüber.

» Siehe den Bericht «31 Dezember 2020 Pillar 3 report» im Bereich «Pillar 3 Bericht» unter www.ubs.com/investoren für weitere Informationen über RWA-Veränderungen und Definitionen der wichtigsten Faktoren für RWA-Veränderungen

Wichtigste RWA-Veränderungen

Mrd. USD	RWA per 31.12.19	Währungseffekte	Methoden- und Richtlinienänderungen	Modellanpassungen / -änderungen	Regulatorische Anpassungen	Vermögenswertgrösse und Sonstiges ¹	RWA per 31.12.20
Kredit- und Gegenparteirisiko ²	153,0	7,7	2,7	1,4	(0,2)	13,5	178,1
Nicht gegenparteibezogenes Risiko	22,1	0,6	0,0	0,0	0,0	0,7	23,4
Marktrisiko	6,6	0,0	(3,3)	1,9	(0,9)	7,6	11,8
Operationelles Risiko	77,5	0,0	0,0	(1,8)	0,0	0,0	75,8
Total	259,2	8,3	(0,6)	1,5	(1,1)	21,7	289,1

¹ Beinhaltet die Pillar-3-Kategorien «Vermögenswertgrösse», «Kreditqualität von Gegenparteien», «Akquisitionen und Veräusserungen» und «Sonstiges». Siehe Bericht «31 Dezember 2020 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter ubs.com/investoren für weitere Informationen. ² Beinhaltet Erfüllungsrisiko, Anpassungen der Kreditbewertungen, Beteiligungstitel im Bankenbuch und verbriefte Engagements im Bankenbuch.

Kredit- und Gegenparteirisiko

Die Kreditrisiko- und Gegenparteirisiko-RWA stiegen um 25,1 Milliarden US-Dollar auf 178,1 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020. Dieser Anstieg war teilweise bedingt durch die Vermögenswertgrösse und sonstige Veränderungen von 13,5 Milliarden US-Dollar. In der Investment Bank war dies hauptsächlich den höheren RWA infolge von Krediten und

Kreditzusagen sowie Wertpapierfinanzierungsgeschäften zuzuschreiben und in Global Wealth Management weitgehend den höheren RWA infolge von Krediten und Kreditzusagen. Hinzu kommt im Jahr 2020 eine Erhöhung der RWA aufgrund von Währungseffekten von 7,7 Milliarden US-Dollar, Methoden- und Richtlinienänderungen in Höhe von 2,7 Milliarden US-Dollar und Modellanpassungen in Höhe von 1,4 Milliarden US-Dollar.

Wichtigste RWA-Veränderungen Kredit- und Gegenparteikreditrisiko¹

Mrd. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzernfunktionen	Konzern
Total RWA Kredit- und Gegenparteikreditrisiko per 31.12.19	35,0	57,3	1,8	50,6	8,3	153,0
Vermögenswertgrösse	7,3	0,8	0,4	9,5	(1,6)	16,4
Vermögenswertqualität	1,9	(0,6)	0,0	(3,8)	0,0	(2,5)
Modellanpassungen	1,4	0,5	0,0	(0,5)	0,0	1,4
Methoden- und Richtlinienänderungen	0,6	0,5	0,7	0,8	0,1	2,7
Regulatorische Zuschläge	0,0	0,1	0,0	0,0	(0,2)	(0,2)
Akquisitionen und Veräusserungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsbewegungen	1,3	4,4	0,1	1,6	0,4	7,7
Sonstiges	(0,8)	(0,1)	0,0	0,3	0,3	(0,3)
Gesamtveränderung	11,7	5,5	1,1	7,9	(1,1)	25,1
Total RWA Kredit- und Gegenparteikreditrisiko per 31.12.20	46,7	62,8	2,9	58,5	7,2	178,1

¹ Siehe Bericht «31 Dezember 2020 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter ubs.com/investoren für Definitionen der Kategorien von RWA-Veränderungen beim Kredit- und Gegenparteikreditrisiko.

Modellanpassung

Die Zunahme der RWA für Kreditrisiken und Gegenpartei-kreditrisiken um 1,4 Milliarden US-Dollar aufgrund von Modellanpassungen war in erster Linie den Immobilienportfolios in Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking geschuldet und wurde teilweise durch Rückgänge im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Derivaten in der Investment Bank teilweise ausgeglichen.

- › **Siehe «Kreditrisikomodelle» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen über Modellanpassungen**

Methodenänderungen

Die Zunahme der RWA für Kreditrisiken und Gegenpartei-kreditrisiken um 2,7 Milliarden US-Dollar infolge von Methodenänderungen war primär der Einführung eines standardisierten Ansatzes für das Gegenpartei-kreditrisiko (SA-CCR) in Höhe von 1,8 Milliarden US-Dollar, vor allem in der Investment Bank und in Global Wealth Management, zuzuschreiben und den angepassten Kapitalanforderungen für Fondsanlagen in Höhe von 0,6 Milliarden US-Dollar, die hauptsächlich das Asset Management betrafen.

- › **Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts und den Bericht «31 December 2020 Pillar 3 report» im Bereich «Pillar 3 Bericht» unter ubs.com/investoren für weitere Informationen über Veränderungen der Kreditrisiken und Gegenpartei-kreditrisiken**

Wir erwarten, dass die RWA für Kreditrisiken und Gegenpartei-kreditrisiken infolge von weiteren Methoden-änderungen, Modellanpassungen und regulatorischen Zuschlägen 2021 um rund 10 Milliarden US-Dollar zunehmen werden. Das Ausmass und der Zeitpunkt der RWA-Veränderungen können variieren, weil die definitiven Methoden-änderungen und Modellanpassungen der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden unterliegen. Zudem beeinflussen Änderungen der Zusammensetzung der relevanten Portfolios oder andere Marktfaktoren die RWA.

Nicht gegenparteibezogenes Risiko

Die RWA für nicht gegenparteibezogene Kreditrisiken erhöhten sich um 1,3 Milliarden US-Dollar auf 23,4 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020, was hauptsächlich Wechselkurseffekten und einer Zunahme der latenten Steueransprüche zuzuschreiben war.

Marktrisiko

Die Marktrisiko-RWA stiegen um 5,3 Milliarden US-Dollar auf 11,8 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020, bedingt in erster Linie durch die Vermögenswertgrösse und sonstige Veränderungen in Höhe von 7,6 Milliarden US-Dollar im Global-Markets-Geschäft der Investment Bank. Diese Zunahme wiederum war das Ergebnis eines höheren durchschnittlichen Niveaus des regulatorischen Value-at-Risk und des Stressed Value-at-Risk (SVaR), dem beispiellose und scharfe Marktbewegungen in verschiedenen Anlageklassen während des ersten Halbjahres zugrunde lagen. Darüber hinaus wurden die Kreditbestände aufgrund der massiven COVID-19-Auswirkungen im SVaR-Fenster enormen Schocks ausgesetzt. Hinzu kam im Jahr 2020 eine Erhöhung um 1,9 Milliarden US-Dollar infolge von Modellanpassungen, die primär den laufenden Parameteraktualisierungen unseres VaR-Modells geschuldet waren. Diese Zunahme wurde teilweise ausgeglichen durch einen Rückgang der RWA um 3,3 Milliarden US-Dollar aufgrund von Methoden- und Richtlinienänderungen, die hauptsächlich mit der Aufhebung eines von der FINMA festgelegten VaR-Multiplikators

für die Marktrisiko-RWA nach der Präsentation der Modellleistung in gewissen Teilportfolios im Zusammenhang stehen. Des Weiteren nahmen die regulatorischen Anpassungen aufgrund von Aktualisierungen im Zuge der monatlichen Risikotnot-in-VaR-Beurteilung (RniV-Beurteilung) um 0,9 Milliarden US-Dollar ab.

› Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts und den Bericht «31. Dezember 2020 Pillar 3 report» im Bereich «Pillar 3 Bericht» unter ubs.com/investoren für weitere Informationen über Entwicklungen des Marktrisikos

Operationelles Risiko

Die RWA für operationelle Risiken sanken um 1,8 Milliarden US-Dollar auf 75,8 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020, bedingt durch die jährliche Rekalibrierung des fortgeschrittenen Messansatzmodells (AMA), mit dem das zur Unterlegung des operationellen Risikos erforderliche Eigenkapital im vierten Quartal 2020 berechnet wurde.

› Siehe «Fortgeschrittener Messansatz (AMA)» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen über das AMA-Modell

Risikogewichtete Aktiven nach Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen

Mrd. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzernfunktionen	Total RWA
31.12.20						
Kredit- und Gegenparteirisiko ¹	46,7	62,8	2,9	58,5	7,2	178,1
Nicht gegenparteibezogenes Risiko ²	6,2	2,1	0,7	3,6	10,7	23,4
Marktrisiko	1,4	0,0	0,0	9,0	1,4	11,8
Operationelles Risiko	32,8	7,2	3,3	23,2	9,3	75,8
Total	87,2	72,1	6,9	94,3	28,7	289,1
31.12.19						
Kredit- und Gegenparteirisiko ¹	35,0	57,3	1,8	50,6	8,3	153,0
Nicht gegenparteibezogenes Risiko ²	6,4	2,1	0,8	3,4	9,5	22,1
Marktrisiko	0,8	0,0	0,0	4,6	1,1	6,6
Operationelles Risiko	35,9	7,7	2,0	22,5	9,4	77,5
Total	78,1	67,1	4,6	81,1	28,3	259,2
31.12.20 vs. 31.12.19						
Kredit- und Gegenparteirisiko ¹	11,7	5,5	1,1	7,9	(1,1)	25,1
Nicht gegenparteibezogenes Risiko ²	(0,2)	0,0	(0,1)	0,2	1,3	1,3
Marktrisiko	0,6	0,0	0,0	4,4	0,3	5,3
Operationelles Risiko	(3,1)	(0,5)	1,3	0,7	(0,1)	(1,8)
Total	9,0	5,0	2,4	13,2	0,4	29,9

¹ Beinhaltet Abwicklungsrisiken, Anpassungen der Kreditbewertung, Equity- und Verbriefungsportfolio im Bankenbuch. ² Das nicht gegenparteibezogene Risiko beinhaltet latente Steueransprüche auf temporären Differenzen (31. Dezember 2020: USD 10,0 Milliarden; 31. Dezember 2019: USD 9,0 Milliarden) sowie Liegenschaften, übrige Sachanlagen, Software und sonstige Positionen (31. Dezember 2020: USD 13,4 Milliarden; 31. Dezember 2019: USD 13,1 Milliarden).

Leverage Ratio Denominator

Der Leverage Ratio Denominator (LRD) stieg um 126 Milliarden US-Dollar auf 1037 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2020. Dafür waren in erster Linie Vermögenswertgrößen und sonstige Veränderungen in Höhe von 82 Milliarden US-Dollar und eine Zunahme aufgrund von Währungseffekten in Höhe von 43 Milliarden US-Dollar verantwortlich.

Wichtigste Veränderungen Leverage Ratio Denominator (LRD)¹

<i>Mrd. USD</i>	LRD per 31.12.19³	Währungs- effekte	Vermögens- wertgrösse und Sonstiges	LRD per 31.12.20
Bilanzsumme (ausgenommen Derivat- und Wertschriftenfinanzierungsgeschäfte) ²	690,3	36,3	80,1	806,6
Derivatgeschäfte	89,0	3,6	4,0	96,6
Wertschriftenfinanzierungsgeschäfte	117,5	2,3	(4,4)	115,3
Ausserbilanzgeschäfte	27,9	1,4	2,0	31,3
Abzugspositionen	(13,3)	(0,1)	0,6	(12,8)
Total	911,3	43,5	82,3	1037,1

¹ In dieser Tabelle werden die Auswirkungen der durch die FINMA im Zusammenhang mit COVID-19 gewährten befristeten Erleichterungen nicht berücksichtigt. Siehe den Abschnitt «Regulatory and legal developments» des UBS Group AG Annual Report 2020 und die Informationen zu COVID-19 in diesem Abschnitt. ² Nicht eingeschlossen sind positive Wiederbeschaffungswerte, Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, Barhinterlagen für geborgte Wertschriften, Reverse-Repurchase-Geschäfte, Margin-Darlehen und Forderungen aus Prime-Brokerage-Geschäften im Zusammenhang mit Wertschriftenfinanzierungsgeschäften. Diese werden in dieser Tabelle unter Derivatgeschäfte und Wertschriftenfinanzierungsgeschäfte separat ausgewiesen. ³ Die Vergleichsangaben wurden, wenn nötig, angepasst. Siehe die Abschnitte «Accounting and financial reporting» im UBS Group AG Annual Report 2020 und «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen.

Die nachstehend beschriebenen LRD-Veränderungen verstehen sich ohne Fremdwährungseffekte.

Die Bilanzsumme (ausgenommen Derivat- und Wertschriftenfinanzierungsgeschäfte) erhöhte sich um 80 Milliarden US-Dollar. Dies war hauptsächlich einer Zunahme der Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken in Konzernfunktionen und höheren Ausleihungen in Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking zuzuschreiben.

Die Derivatengagements nahmen um 4 Milliarden US-Dollar zu, was in erster Linie den Marktbewegungen auf den Devisenmärkten und den Derivatkontrakten auf Aktien in der Investment Bank geschuldet war.

Die Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gingen um 4 Milliarden US-Dollar zurück, bedingt durch das Auslaufen von Transaktionen zur Finanzierung der Investment Bank. Der Rückgang wurde durch Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft teilweise ausgeglichen.

› Siehe «Bilanz und Ausserbilanz» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über Bilanzveränderungen

Leverage Ratio Denominator (LRD) nach Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen¹

Mrd. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzernfunktionen	Total
			31.12.20			
Total Aktiven nach IFRS	367,7	231,7	28,6	369,7	128,1	1 125,8
Differenz zwischen dem IFRS und dem regulatorischen Konsolidierungskreis ²	(0,1)	0,0	(21,1)	0,0	0,1	(21,2)
Abzüglich: Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte ³	(34,0)	(16,7)	(0,7)	(191,6)	(54,9)	(298,0)
Bilanzsumme	333,6	215,0	6,7	178,0	73,3	806,6
Derivatgeschäfte	6,6	2,0	0,0	82,7	5,3	96,6
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	30,1	15,1	0,7	46,5	22,9	115,3
Ausserbilanzgeschäfte	6,1	16,3	0,0	8,5	0,4	31,3
Vom Kernkapital für Schweizer SRB abgezogene Posten	(5,2)	(0,1)	(1,6)	(0,3)	(5,5)	(12,8)
Total	371,2	248,3	5,8	315,5	96,2	1 037,1

			31.12.19 ⁴			
Total Aktiven nach IFRS	309,8	209,4	34,6	315,9	102,6	972,2
Differenz zwischen dem IFRS und dem regulatorischen Konsolidierungskreis ²	(0,1)	0,0	(28,2)	0,0	0,1	(28,3)
Abzüglich: Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte ³	(34,9)	(20,6)	(0,9)	(141,9)	(55,3)	(253,6)
Bilanzsumme	274,7	188,8	5,5	173,9	47,4	690,3
Derivatgeschäfte	6,4	1,4	0,0	73,2	8,0	89,0
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	32,1	19,6	0,9	38,9	26,0	117,5
Ausserbilanzgeschäfte	4,7	14,8	0,0	7,3	1,0	27,9
Vom Kernkapital für Schweizer SRB abgezogene Posten	(5,2)	(0,4)	(1,4)	(0,2)	(6,2)	(13,3)
Total	312,7	224,2	5,0	293,2	76,2	911,3

			31.12.20 vs. 31.12.19			
Total Aktiven nach IFRS	57,9	22,3	(6,0)	53,8	25,5	153,6
Differenz zwischen dem IFRS und dem regulatorischen Konsolidierungskreis ²	0,0	0,0	7,1	0,0	0,0	7,1
Abzüglich: Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte ³	0,9	3,9	0,2	(49,7)	0,4	(44,3)
Bilanzsumme	58,9	26,2	1,3	4,1	25,9	116,3
Derivatgeschäfte	0,2	0,6	0,0	9,5	(2,7)	7,6
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	(2,0)	(4,4)	(0,2)	7,7	(3,2)	(2,1)
Ausserbilanzgeschäfte	1,4	1,5	0,0	1,2	(0,7)	3,4
Vom Kernkapital für Schweizer SRB abgezogene Posten	0,0	0,2	(0,3)	(0,1)	0,6	0,5
Total	58,5	24,1	0,9	22,4	20,0	125,8

¹ In dieser Tabelle werden die Auswirkungen der durch die FINMA im Zusammenhang mit COVID-19 gewährten befristeten Erleichterungen nicht berücksichtigt. Siehe den Abschnitt «Regulatory and legal developments» des UBS Group AG Annual Report 2020 und die Informationen zu COVID-19 in diesem Abschnitt. ² Zeigt die Differenz zwischen dem IFRS und dem regulatorischen Konsolidierungskreis, welcher für die LRD-Berechnung massgebend ist. ³ Bestehend aus derivativen Finanzinstrumenten, Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Margin-Darlehen sowie Forderungen aus Prime-Brokerage-Geschäften und finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten, in beiden Fällen im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften gemäss dem regulatorischen Konsolidierungskreis, welche unter Derivatgeschäfte und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte separat ausgewiesen werden. ⁴ Die Vergleichsangaben wurden, wenn nötig, angepasst. Siehe die Abschnitte «Accounting and financial reporting» im UBS Group AG Annual Report 2020 und «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen.

Eigenkapitalzuteilung und Rendite auf das zugeteilte Eigenkapital

Wir berücksichtigen gemäss unserem Konzept zur Eigenkapitalzuteilung die durchschnittlichen RWA und den durchschnittlichen LRD jeweils zu 50% bei der Eigenkapitalzuteilung. Beide Komponenten beinhalten Ressourcenzuteilungen von den Konzernfunktionen an die Unternehmensbereiche. Die durchschnittlichen RWA und der durchschnittliche LRD werden in die entsprechenden Äquivalente für hartes Eigenkapital (CET1) unter Anwendung einer Kapitalquote von 12,5% beziehungsweise 3,75% umgerechnet. Ist das zugeteilte Eigenkapital, berechnet auf der Basis gewichteter Faktoren, geringer als das Äquivalent für hartes Eigenkapital (CET1) des Risk-Based Capital (RBC) für einen Unternehmensbereich, wird dieses als Untergrenze für diesen Unternehmensbereich verwendet.

Neben dem materiellen Eigenkapital weisen wir unseren Unternehmensbereichen aber auch Eigenkapital zu, um damit Goodwill und immaterielle Vermögenswerte zu unterlegen.

Wir weisen den Unternehmensbereichen zudem Eigenkapital im Zusammenhang mit bestimmten CET1-Abzugsposten zu, wie vergütungsbezogene Komponenten und die erwarteten Verluste gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz auf dem Portfolio abzüglich Rückstellungen.

Sämtliche übrigen Kapitalabzugsposten gemäss Basel III weisen wir den zentral verwalteten Positionen der Konzernfunktionen zu. Dazu gehören latente Steueransprüche (DTA) für steuerliche Verlustvorträge und latente Steueransprüche auf temporären Differenzen über dem Schwellenwert (die zusammen den grössten Anteil ausmachen), Dividendenabgrenzungen und nicht realisierte Gewinne aus Cashflow-Absicherungen.

Das durchschnittlich zugeteilte Eigenkapital an die Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen erhöhte sich 2020 um 3,7 Milliarden US-Dollar auf 57,8 Milliarden US-Dollar. Hauptgrund hierfür war eine Zunahme des an die Konzernfunktionen zugeteilten Eigenkapitals, welche die höheren nicht realisierten Gewinne aus Cashflow-Absicherungen und die Kapitalreserve für mögliche Aktienrückkäufe widerspiegeln.

► **Siehe «Bilanz und Ausserbilanz» in diesem Bereich für weitere Informationen zu Veränderungen des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals**

Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital

Mrd. USD	Für das Geschäftsjahr endend am oder per		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Global Wealth Management	17,1	16,6	16,3
Personal & Corporate Banking	8,9	8,4	8,0
Asset Management	2,0	1,8	1,8
Investment Bank	12,6	12,3	13,0
Konzernfunktionen	17,4	15,1	13,3
davon: Latente Steueransprüche ¹	6,7	7,1	7,1
davon: Im Zusammenhang mit verbliebenen RWA und LRD ^{2,3}	3,4	2,8	3,0
davon: Abgrenzung für Aktionärsrenditen und Sonstiges	7,2	5,1	3,2
Den Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital	57,8	54,2	52,4

¹ Beinhaltet durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital im Zusammenhang mit Kapitalabzugsposten gemäss Basel III für latente Steueransprüche (latente Steueransprüche bezüglich steuerlicher Verlustvorträge und latente Steueransprüche auf latenten Differenzen, über dem Schwellenwert) sowie verbliebene RWA und LRD im Zusammenhang mit latenten Steueransprüchen. ² Nicht enthalten ist durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital bezüglich verbliebener RWA und LRD im Zusammenhang mit latenten Steueransprüchen. ³ Die bis zum 1. Januar 2021 von der FINMA gewährte befristete Erleichterung wird beim durchschnittlich zugeteilten Eigenkapital nicht berücksichtigt. Siehe Abschnitt «Regulatory and legal developments» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen zur durch die FINMA gewährten befristeten Erleichterung.

Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital¹

In %	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Global Wealth Management	23,6	20,5	20,0
Personal & Corporate Banking	14,2	17,1	22,5
Asset Management	74,2	29,7	23,5
Investment Bank	19,7	6,4	11,5

¹ Die Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital für die Konzernfunktionen ist nicht dargestellt, da nicht aussagekräftig.

Liquiditätsbewirtschaftung und Refinanzierung

Wir bewirtschaften das strukturelle Risiko unserer Bilanz, unter anderem das Zinsrisiko, das strukturelle Währungsrisiko und das Sicherheitenrisiko, sowie die Risiken im Zusammenhang mit unseren Liquiditäts- und Finanzierungsportfolios. Dieser Abschnitt enthält Informationen zu regulatorischen Anforderungen, unserer Governance-Struktur, unserer Liquiditätsbewirtschaftung und Refinanzierung (einschliesslich unserer Liquiditäts- und Refinanzierungsquellen), unserer Notfallplanung und unseren Stresstests. Die in diesem Abschnitt ausgewiesenen Salden entsprechen den Jahresendpositionen, sofern nicht anders angegeben. Die periodeninternen Salden schwanken im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs und können von den Jahresendpositionen abweichen.

Strategie, Ziele und Governance

Geprüft | Das übergreifende Ziel unserer Bilanz-, Liquiditäts- und Finanzierungsbewirtschaftung ist, den Wert unseres Geschäfts unter verschiedenen Marktbedingungen zu optimieren und dabei die aktuellen und künftigen regulatorischen Auflagen zu berücksichtigen. Wir wenden eine Reihe von Massnahmen an, um diese Positionen unter normalen und angespannten Marktbedingungen zu überwachen. Insbesondere verwenden wir Stressszenarien, um verhaltensspezifische Anpassungen an unserer Bilanz vorzunehmen. Die Ergebnisse aus diesen internen Stressmodellen kalibrieren wir mit externen Messgrössen, insbesondere der Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) und der Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR). Unsere Liquiditäts- und Finanzierungsstrategie wird von Group Treasury vorgeschlagen und vom Group Asset and Liability Committee (Group ALCO), einem Ausschuss der Konzernleitung, der vom Risk Committee des Verwaltungsrats überwacht wird, genehmigt. ▲

Group Treasury überwacht die Umsetzung unserer Liquiditäts- und Finanzierungsstrategie und ist verantwortlich dafür, dass die Richtlinien, Limiten, Trigger und Ziele eingehalten werden. Dies ermöglicht eine strenge Überwachung unserer Cash-Position und unserer Sicherheiten, einschliesslich unserer erstklassigen liquiden Vermögenswerte, und zentralisiert den allgemeinen Zugang des Konzerns zum Geldmarkt in Group Treasury. Sollte durch eine Notlage eine Krisenfinanzierung erforderlich werden, ist Group Treasury zudem zusammen mit den Vertretern der entsprechenden Geschäftsbereiche für die Koordinierung der Liquiditätsbeschaffung verantwortlich. Group Treasury meldet die Liquiditäts- und Finanzierungsposition des Konzerns, einschliesslich der Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken, mindestens einmal pro Monat dem Group ALCO und dem Risk Committee des Verwaltungsrats.

Geprüft | Liquiditäts- und Finanzierungslimiten, -trigger und -ziele werden auf Konzernebene und gegebenenfalls auf Ebene der Rechtseinheiten und Unternehmensbereiche festgelegt. Sie werden mindestens einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat, vom Group ALCO, vom Group Chief Financial Officer, vom Group Treasurer und von den Unternehmensbereichen überprüft und

validiert. Dabei werden die aktuelle und geplante Geschäftsstrategie sowie die Risikobereitschaft berücksichtigt. Unser Rahmenwerk für Limiten, Trigger und Ziele ist so angelegt, dass der Geschäftswert unserer Einheiten maximiert und gewahrt wird sowie eine angemessene Aktiven-Passiven-Struktur der Bilanz sichergestellt ist. Bei den strukturellen Limiten, Triggern und Zielen stehen die Struktur und die Zusammensetzung der Bilanz im Vordergrund, bei den ergänzenden Limiten, Triggern und Zielen der Einsatz, die Diversifikation und die Zuweisung von Finanzierungsmitteln. Als Ergänzung und Unterstützung zu diesem System überwacht Group Treasury die Märkte anhand von Frühwarnindikatoren hinsichtlich der aktuellen Liquiditätssituation. Diese Indikatoren für den Liquiditätsstatus dienen auf Konzernebene der Einschätzung der globalen und der regionalen Situationen im Hinblick auf potenzielle Gefahren. Treasury Risk Control sorgt für die unabhängige Überwachung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. ▲

› **Siehe Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts für weitere Informationen**

› **Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen**

Liquiditätsbewirtschaftung

Geprüft | Unsere Liquiditätsbewirtschaftung soll sicherstellen, dass die Bank über ausreichend Liquidität oder Zugang zu Finanzierungsquellen verfügt, um Verpflichtungen bei Fälligkeit zu begleichen, aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden und ein schwerwiegendes spezifisches und marktweites Stressereignis, das die Liquiditätsentwicklung betrifft und drei Monate andauert, zu überstehen. Hierfür können zusätzlich zur Monetarisierung der Liquiditätsreserven der Bank auf Anordnung von Group Treasury Einzelmassnahmen durchgeführt werden.

Wir verwenden zur Bewirtschaftung unserer liquiden Vermögenswerte Limiten, Trigger und Ziele. Dies gewährleistet einen angemessenen Diversifikationsgrad (nach Emittent, Laufzeit und anderen Risikomerkmale) bei erwarteten oder unerwarteten Schwankungen der Finanzierungsverfügbarkeit oder -anforderungen, die sich aus ungünstigen Marktentwicklungen sowie operationellen oder anderen unternehmensspezifischen Ereignissen ergeben. Die Grösse des Portfolios mit den liquiden Vermögenswerten wird dynamisch bewirtschaftet, sodass sie jederzeit den Risikovorgaben des Verwaltungsrats und den relevanten Liquiditätsanforderungen auf Ebene des Konzerns und der Tochtergesellschaften entspricht. ▲ Im Zuge der COVID-19-Pandemie spürten wir im März 2020 die Auswirkungen erhöhter Marktaktivität auf unsere Bilanz. Unser etabliertes Regelwerk zur Liquiditätsbewirtschaftung erwies sich als wirksam, und wir waren im volatilen Marktumfeld gut positioniert.

Stresstests

Geprüft I Mittels Stresstests ermitteln wir die optimale Aktiven-Passiven-Struktur, die es uns unter verschiedenen Stressszenarien ermöglicht, eine angemessen ausgewogene Liquiditäts- und Finanzierungsposition aufrechtzuerhalten. Die Liquiditätskrisenanalyse und die Notfallplanung unterstützen die Liquiditätsbewirtschaftung und sollen gewährleisten, dass Korrekturmassnahmen zum Auffangen möglicher unmittelbarer Liquiditätsengpässe sofort umgesetzt werden können. ▲

Wir berechnen unser Liquiditätsengagement anhand zweier potenzieller Hauptszenarien: ein strukturelles marktweites Szenario und ein kombiniertes Szenario. Wir verfeinern die getroffenen Annahmen kontinuierlich und unterhalten so einen soliden, durchführbaren und geprüften Notfallplan.

› **Siehe «Risikomessung» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu Stresstests**

Strukturelles marktweites Szenario

Da eine Liquiditätskrise vielfältige Ursachen haben kann, werden beim strukturellen marktweiten Szenario potenzielle Stressfaktoren über alle Märkte, Währungen und Produkte hinweg betrachtet. Das Szenario ist aber in der Regel nicht firmenspezifisch. Neben der Unfähigkeit, fällig werdende Wholesale-Mittel zu erneuern, geht das Szenario von allmählich nachlassenden, ansonsten stabilen Kundeneinlagen sowie von Liquiditätsabflüssen aus, die eine Senkung unseres langfristigen Kreditratings um eine Stufe und eine entsprechende Herabstufung unseres kurzfristigen Ratings nach sich ziehen.

Wir verwenden eine Cash-Capital-Messgrösse, die das strukturelle marktweite Szenario umfasst und den Betrag an langfristig verfügbaren Finanzierungsmitteln misst, die für die Finanzierung von geschäftlichen und illiquiden Aktiven verfügbar sind. Geschäftliche Aktiven bestehen aus Kreditengagements an Kunden oder Anlagen zur Unterstützung von Kundenaktivitäten. Der illiquide Teil einer Anlage entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Anlage und ihrem effektiven Barwert unter Stressbedingungen bei Monetarisierung innerhalb des Szenariozeitraums. Langfristige Finanzierungsmittel, die als Barmittel zur Deckung geschäftlicher und illiquider Anlagen verwendet werden, beinhalten Positionen auf unbesicherter Basis mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr, Kundeneinlagen mit einer verhaltensbasierten Restlaufzeit von

mindestens einem Jahr und Eigenkapital.

Kombiniertes Szenario

Das kombinierte Szenario stellt ein extremes Stressereignis dar, das eine firmenspezifische Krise mit Marktstörungen kombiniert. Dieses Szenario basiert auf: i) hohen Abflüssen ansonsten stabiler Kundeneinlagen, die grösstenteils Sightgelder sind; ii) der Unfähigkeit, fällige unbesicherte Wholesale-Mittel zu erneuern oder zu ersetzen; iii) ungewöhnlich hohen Inanspruchnahmen von Kreditzusagen; iv) eingeschränkten Möglichkeiten der Liquiditätsbeschaffung über die Handelsbestände; v) Liquiditätsabflüssen, die eine Senkung unseres langfristigen Kreditratings um drei Stufen und eine entsprechende Herabstufung unseres kurzfristigen Ratings nach sich ziehen; vi) der Auslösung vertraglicher Verpflichtungen, Derivatpositionen aufzulösen oder zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen; vii) einem zusätzlichen Sicherheitenbedarf aufgrund einer negativen Entwicklung des Marktwerts von Derivaten; und viii) höheren Liquiditätsanforderungen im Rahmen der laufenden Zahlungsverkehrs- und Abrechnungsaktivitäten. Das kombinierte Szenario wird täglich simuliert, um potenzielle Barmittelabflüsse beim Eintreten eines solchen Ereignisses zu prognostizieren und im Rahmen des laufenden Risikomanagements zu beurteilen.

Liquiditätsnotfallplan

Geprüft I Der Liquiditätsnotfallplan des Konzerns bildet einen zentralen Bestandteil unseres globalen Krisenmanagementrahmens, der verschiedene Arten von Krisensituationen abdeckt. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Krisenfinanzierungsquellen und Liquiditätsschutzmassnahmen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Gleichzeitig schützen die Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und die globale Reichweite unseres Geschäfts unsere Liquiditätsposition im Krisenfall. Wir prüfen regelmässig alle wesentlichen bekannten und erwarteten Mittelflüsse sowie die Höhe und Verfügbarkeit erstklassiger Sicherheiten, die gegebenenfalls zur Aufnahme zusätzlicher Mittel eingesetzt werden könnten. Zu unseren Krisenfinanzierungsquellen gehören unsere Portfolios aus erstklassigen liquiden Vermögenswerten (HQLA), verfügbare und unbeanspruchte Liquiditätsfazilitäten bei mehreren wichtigen Zentralbanken, ein eventueller Abbau liquider Handelsbestände und weitere definierte Managementmassnahmen.

Refinanzierung

Geprüft | Group Treasury überwacht regelmässig die Finanzierungssituation von UBS, einschliesslich der Konzentrationsrisiken, um eine ausgewogene und diversifizierte Struktur der Verpflichtungen zu gewährleisten. Die Bewirtschaftung der Finanzierungsrisiken hat zum Ziel, die Aktiven und das Fremdkapital zwecks einer verlässlichen und kostengünstigen Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit optimal zu strukturieren. Zur Planung der Finanzierungsaktivitäten werden die Gesamtliquidität und das Finanzierungsprofil der Bilanz analysiert sowie die erforderlichen Mittel zur Unterstützung der laufenden Geschäftsaktivitäten in Perioden mit schwierigen Marktbedingungen berücksichtigt. ▲

Die Finanzierungsstrategie der UBS Group AG wird jährlich im Finanzierungsplan festgelegt und vierteljährlich geprüft. Der Finanzierungsplan wird durch Group Treasury entwickelt und von Group ALCO genehmigt. Group Treasury schlägt Limiten, Trigger und Ziele für die Finanzierung vor, einschliesslich Konzentrationslimiten, gewichteter Durchschnittswerte für Laufzeituntergrenzen und Volumen, legt diese fest und überwacht sie. Die Diversifikation der Finanzierungsquellen wird kontinuierlich überwacht, wobei der Fokus auf der Produktart, den Engagements gegenüber einzelnen Gegenparteien (in Prozent des Gesamtengagements), dem Laufzeitenprofil und dem Gesamtbeitrag einer bestimmten Finanzierungsquelle zu dem Mix aus Verbindlichkeiten liegt.

- › **Siehe «Bilanzielle Verpflichtungen» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über die Veränderungen unserer kurz- und langfristigen Verpflichtungen im Jahr 2020**

Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking stellen bedeutende, kosteneffiziente und verlässliche Finanzierungsquellen dar. Dazu gehören der Bodensatz an Kundengeldern und Schweizer Covered Bonds, denen ein Teil unseres Schweizer Hypothekenportfolios (als Sicherheit) zugrunde liegt, um uns langfristig zu finanzieren. Zusätzlich stützen wir uns auf mehrere kurz-, mittel- und langfristige Finanzierungsprogramme, in deren Rahmen wir unbesicherte nicht nachrangige Schuldtitel und strukturierte Produkte sowie kurzfristige Anleihen ausgeben. Institutionelle und private Anleger mit Marktaktivitäten in Europa, den USA und im asiatisch-pazifischen Raum sind somit in der Lage, massgeschneiderte Investitionen in UBS-Schuldtitel zu tätigen. Dieses breite Produktangebot und die vielfältigen Finanzierungsquellen sowie die globale Reichweite unserer Geschäftsaktivitäten stellen unsere Finanzierungsstabilität sicher.

Interne Finanzierung und Transferpreise

Wir stützen uns auf integrierte Liquiditäts- und Finanzierungsprinzipien, nach denen sich die Liquiditätsbewirtschaftung aller unserer Niederlassungen und Tochtergesellschaften richtet, und unsere wichtigsten Liquiditätsquellen werden über voll-konsolidierte Gesellschaften gesteuert und erfasst. Group Treasury ist für interne Finanzierungsbelange zuständig und sorgt für den Mittelfluss zwischen denjenigen Einheiten, die überschüssige liquide Mittel generieren, und solchen, die Mittel benötigen, ausgenommen in Fällen, in denen die Übertragung Beschränkungen unterliegt.

Die Finanzierungskosten und -leistungen werden unseren Unternehmensbereichen gemäss unserem System für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken zugewiesen. Unser internes Transferpreissystem, das Group Treasury untersteht, soll eine geeignete Struktur der Passiven gewährleisten, damit sich die Aktiven und geplanten Aktivitäten jedes Unternehmensbereichs finanzieren lassen.

Kreditratings

Kreditratings beeinflussen die Kosten und die Verfügbarkeit von Finanzierungen, insbesondere jene für unbesicherte Mittel an den Wholesale-Märkten. Unsere Kreditratings können sich auch auf die Entwicklung einiger unserer Geschäftsfelder sowie das Vertrauen von Kunden und Gegenparteien auswirken. Ratingagenturen berücksichtigen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Festlegung eines Kreditratings eine Reihe von Faktoren, zum Beispiel Strategie, Position und Wert des Unternehmens sowie Gewinnstabilität und -qualität, Eigenmittelunterlegung, Risikoprofil und -bewirtschaftung, Liquiditätsbewirtschaftung, Diversifikation der Finanzierungsquellen, Qualität der Aktiven und Corporate Governance. Die Kreditratings widerspiegeln die Meinungen der Ratingagenturen und können sich daher jederzeit ändern.

Bei der Einschätzung ihres Liquiditäts- und Finanzierungsbedarfs erwägt UBS die potenziellen Auswirkungen einer Zurückstufung ihres langfristigen Kreditratings und einer entsprechenden Herabstufung ihres kurzfristigen Ratings. Im Falle einer Herabstufung unserer Kreditratings könnten Rating-Trigger-Klauseln eine sofortige Erfüllung mit Barausgleich bewirken oder die Hinterlegung von zusätzlichen Sicherheiten an Gegenparteien aus vertraglichen Verpflichtungen in Verbindung mit OTC-Derivatpositionen und anderen Verpflichtungen erforderlich machen. Ausgehend von unseren Kreditratings per 31. Dezember 2020 wäre bei einer Herabstufung der langfristigen Kreditratings um eine, zwei oder drei Ratingkategorien ein Betrag von 0,0 Milliarden US-Dollar, 0,6 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 1,2 Milliarden US-Dollar erforderlich gewesen, um diese vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Davon würden jeweils 0,0 Milliarden US-Dollar, 0,2 Milliarden US-Dollar und 0,5 Milliarden US-Dollar auf zusätzliche Sicherheiten entfallen.

Im Jahresverlauf 2020 wurden die von UBS in Auftrag gegebenen Kreditratings der UBS Group AG und der UBS AG einmal nennenswert angepasst. Im Rahmen einer Reihe von Ratingveränderungen, die über mehrere Wochen branchenweit vorgenommen wurden, um die Störungen des Wirtschaftsgeschehens durch die COVID-19-Pandemie abzubilden, änderte Fitch Ratings den Ausblick für die Emittentenratings der UBS Group AG, der UBS AG und ihrer Tochtergesellschaften am 31. März 2020 von stabil zu negativ. Am 2. März 2021 hat Fitch Rating den Ausblick für die Emittentenratings der UBS Group AG, der UBS AG und ihrer Tochtergesellschaften von negativ zurück auf stabil angepasst.

- › **Siehe «Liquidity and funding management are critical to UBS's ongoing performance» im Abschnitt «Risk factors» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen**

Liquiditätsquote

Die Liquiditätsquote (LCR) misst die kurzfristige Widerstandskraft des Liquiditätsprofils einer Bank. Mit ihr soll sichergestellt werden, dass eine Bank über einen angemessenen Bestand an erstklassigen liquiden Vermögenswerten verfügt und die erwarteten Nettomittelabflüsse in einem Liquiditätsstressszenario gemäss den Vorgaben der zuständigen Aufsichtsbehörde decken kann.

Bei UBS sind erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA) risikoarme, unbelastete Aktiven, welche der Kontrolle von Group Treasury unterstehen und ohne beziehungsweise mit nur geringem Verlust einfach und sofort in flüssige Mittel umgewandelt werden können, um den Liquiditätsbedarf zu decken. Unsere erstklassigen liquiden Vermögenswerte setzen sich vorwiegend aus Anlagen zusammen, die im LCR-Rahmenwerk als Level-1-Aktiven eingestuft sind, einschliesslich flüssiger Mittel, Zentralbankreserven und Staatsanleihen. Die erstklassigen liquiden Vermögenswerte des Konzerns werden von der UBS AG und ihren Tochtergesellschaften gehalten und können Aktiven beinhalten, die für Finanzierungs- und Besicherungsbedürfnisse in bestimmten Rechtsordnungen herangezogen werden können, welche deshalb jedoch nicht zwingend für den Konzern als Ganzes verfügbar sein müssen. Grund hierfür sind im Allgemeinen lokale regulatorische Anforderungen, einschliesslich lokaler LCR-Vorschriften und Anforderungen an die Risikokonzentration. Effektiv beschränkte liquide Mittel sind von der Berechnung der erstklassigen liquiden Vermögenswerte des Konzerns ausgenommen, soweit sie die angenommenen Abflüsse für die Tochtergesellschaft, in der die HQLA gehalten werden, überschreiten. Aus diesem Grund wurden Aktiven in Höhe von 47 Milliarden US-Dollar nicht im Tagesdurchschnitt der erstklassigen liquiden Vermögenswerte des Konzerns im vierten Quartal 2020 berücksichtigt. Beträge, die über lokale Liquiditätsauflagen hinaus gehalten werden und

keinen weiteren Beschränkungen unterliegen, können im Allgemeinen konzernintern transferiert werden.

Laut den Standards des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS) muss die LCR mindestens 100% betragen. Bei finanzieller Belastung kann die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) den Banken gestatten, ihre erstklassigen liquiden Vermögenswerte einzusetzen und ihre LCR vorübergehend unter die Mindestschwelle sinken zu lassen. Wir überwachen die LCR in allen wichtigen Währungen, um Währungsinkongruenzen zwischen erstklassigen liquiden Vermögenswerten und den in Stressperioden zu erwartenden Nettomittelabflüssen zu bewirtschaften.

Im vierten Quartal 2020 lag der Tagesdurchschnitt unserer LCR bei 152%, gegenüber 134% im vierten Quartal 2019. Damit blieb er über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der FINMA.

Der Anstieg der durchschnittlichen LCR war in erster Linie durch höhere erstklassige liquide Vermögenswerte bedingt. Diese Entwicklung wiederum wurde verursacht durch Emissionen von Schuldtiteln, eine geringere beanspruchte Nettofinanzierung der Unternehmensbereiche und höhere Kundeneinlagen, die durch einen Anstieg des Liquiditätsüberschusses, der Übertragungsbeschränkungen unterliegt, teilweise ausgeglichen wurde. Die Nettomittelabflüsse stiegen aufgrund höherer Abflüsse infolge einer Zunahme von Kundeneinlagen und Derivaten. Teilweise kompensiert wurde dies durch einen Anstieg der Zuflüsse aus höheren Kundenausleihungen.

- › Siehe den Bericht «31 Dezember 2020 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 Bericht» unter ubs.com/investoren für weitere Informationen zur LCR
- › Siehe Abschnitt «Bedeutende regulierte Tochtergesellschaften und Subgruppen» dieses Berichts für weitere Informationen zur LCR der UBS AG und der UBS Switzerland AG

Liquiditätsquote

Mrd. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Durchschnitt 4Q20 ¹	Durchschnitt 4Q19 ¹
Total der erstklassigen liquiden Vermögenswerte (HQLA)	214	166
Total der Nettomittelabflüsse	141	124
Liquiditätsquote (%)	152	134

¹ Berechnet basierend auf durchschnittlich 63 Datenpunkten im vierten Quartal 2020 und 64 Datenpunkten im vierten Quartal 2019.

Finanzierungsquote

Die Rahmenregelung in Bezug auf die Finanzierungsquote (NSFR) soll verhindern, dass Banken zu stark von kurzfristiger Wholesale-Finanzierung abhängig sind. Zudem soll sie eine bessere Beurteilung der Finanzierungsrisiken für alle bilanzwirksamen und ausserbilanziellen Positionen sowie die Finanzierungsstabilität fördern. Die NSFR besteht aus zwei Komponenten: der verfügbaren stabilen Refinanzierung (ASF) und der erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF). Die ASF ist definiert als der Anteil des Eigen- und Fremdkapitals, von dem zu erwarten ist, dass er über einen Zeithorizont von einem Jahr verfügbar ist. Die RSF ist ein Mass für den stabilen Finanzierungsbedarf eines Vermögenswerts abhängig von Fälligkeit, Belastung und anderen Merkmalen sowie für das Potenzial, von den ausserbilanziellen Engagements der Bank Finanzierungsliquidität abzurufen. Die NSFR-Rahmenregelung des BCBS sieht vor, dass eine NSFR von mindestens 100% erreicht wird.

Im September 2020 hat der Schweizer Bundesrat eine Änderung der Liquiditätsverordnung für die Implementierung der NSFR verabschiedet. Die NSFR-Verordnung wurde im vierten Quartal 2020 mit Veröffentlichung des überarbeiteten Liquiditätsrundschreibens der FINMA finalisiert. Die Umsetzung der endgültigen Verordnung bis Juli 2021 läuft planmässig.

› Siehe Abschnitt «Regulatory and legal developments» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen zur Finalisierung der NSFR-Verordnung

Per 31. Dezember 2020 betrug unser geschätzter Pro-forma-NSFR 119%, was einem Anstieg um 8 Prozentpunkte im Vergleich zum 31. Dezember 2019 entsprach. Dafür verantwortlich war ein Anstieg der verfügbaren stabilen Finanzierung um 75 Milliarden US-Dollar, der in erster Linie auf höhere Kundeneinlagen, Kapitalausstattung und Emissionen von Schuldtiteln zurückzuführen war. Teilweise ausgeglichen wurde dieser durch einen Anstieg der geforderten stabilen Refinanzierung (RSF) in Höhe von 31 Milliarden US-Dollar. Der Hauptgrund hierfür war ein Anstieg der Kredite und Vorschüsse an Kunden, der teilweise durch bestimmte Angleichungen an endgültige Regeln der FINMA ausgeglichen wurde.

Pro-forma Finanzierungsquote

Mrd. USD (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.20	31.12.19
Verfügbarer Betrag stabiler Refinanzierung	563	488
Erforderlicher Betrag stabiler Refinanzierung	473	442
Pro-forma Finanzierungsquote (%)	119	111

Bilanz und Ausserbilanz

Bilanz

Bilanzaktiven

Per 31. Dezember 2020 beliefen sich die Bilanzaktiven auf insgesamt 1126 Milliarden US-Dollar. Dies entspricht einem Anstieg um 154 Milliarden US-Dollar gegenüber dem 31. Dezember 2019, wovon rund 42 Milliarden US-Dollar auf Währungseffekte entfielen. Der Anstieg war hauptsächlich auf höhere Ausleihungen, eine Erhöhung der Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken sowie eine Zunahme der Derivate und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen. Teilweise kompensiert wurden diese Effekte durch Rückgänge der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Ausleihungen stiegen um 56 Milliarden US-Dollar, wovon 34 Milliarden US-Dollar auf Global Wealth Management entfielen. Die höheren Ausleihungen widerspiegelten in erster Linie einen Anstieg der Lombardkredite sowie Währungseffekte. Die Ausleihungen von Personal & Corporate Banking stiegen um 18 Milliarden US-Dollar, hauptsächlich bedingt durch Währungseffekte und einen Anstieg der Hypothekarkredite sowie Kredite im Zusammenhang mit dem staatlich gestützten COVID-19-Kreditprogramm in der Schweiz.

Die Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken stiegen um 51 Milliarden US-Dollar, in erster Linie in Group Treasury. Ursachen hierfür waren die Erhöhung der Liquiditätsreserven des Konzerns in einem volatilen Marktumfeld sowie Währungseffekte. Der Mittelzufluss wurde hauptsächlich durch Emissionen von Geldmarktpapieren, höhere Kundeneinlagen und den Reinerlös aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften generiert.

Derivate und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten nahmen um 47 Milliarden US-Dollar zu, in erster Linie in unserem Geschäftsbereich Derivatives & Solutions innerhalb der Investment Bank. Der Anstieg war hauptsächlich

auf marktbedingte Veränderungen aufgrund von Devisentermingeschäften nach Wechselkursschwankungen und in geringerem Masse auf Beteiligungstitel und Zinsinstrumente zurückzuführen.

Sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte stiegen um 10 Milliarden US-Dollar, hauptsächlich bedingt durch höhere Volumen von erstklassigen liquiden Vermögenswerten (HQLA) im Liquiditätspolster innerhalb von Group Treasury. Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft stiegen um 7 Milliarden US-Dollar, in erster Linie in unserem Finanzierungsgeschäft innerhalb der Investment Bank nach Anlagen von Kunden in den Markt.

Teilweise kompensiert wurden diese Anstiege durch Rückgänge der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten um 10 Milliarden US-Dollar, in erster Linie in Group Treasury, sowie der nicht finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Vermögenswerte für fondsgebundene Investmentverträge um 5 Milliarden US-Dollar, vor allem in Asset Management, infolge des Umstiegs von Kunden von fondsgebundenen Investmentverträgen auf individuelle Mandate. Die Handelsbestände gingen um 2 Milliarden US-Dollar zurück, hauptsächlich in der Investment Bank. Ursache waren niedrigere zur Absicherung von Kundenpositionen gehaltene Bestände.

- › Siehe Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen
- › Siehe Abschnitt «Our environment» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen über die Reaktion von UBS auf die COVID-19-Pandemie und unsere Beteiligung am staatlich gestützten Kreditprogramm in der Schweiz

Aktiven

	Stand am		Veränderung (%) seit
Mrd. USD	31.12.20	31.12.19	31.12.19
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	158,2	107,1	48
Ausleihungen ¹	395,0	339,2	16
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten	74,2	84,2	(12)
Handelsbestände ²	125,4	127,5	(2)
Derivative Finanzinstrumente und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	192,4	145,1	33
Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft	24,7	18,0	37
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value bewertet ³	95,1	85,6	11
Nicht finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen	60,9	65,4	(7)
Total Aktiven	1 125,8	972,2	16

¹ Besteht aus Krediten und Vorschüssen an Banken und Kunden. ² Besteht aus finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten. ³ Besteht aus finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten, finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet und sonstigen finanziellen Vermögenswerten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen sind ausgeschlossen.

Belastungen von Vermögenswerten

Die nachfolgende Tabelle bietet eine Aufschlüsselung unserer bilanzierten Aktiven und Ausserbilanzpositionen in belastete und unbelastete Aktiven sowie Vermögenswerte, die nicht als Sicherheit verpfändet werden können.

Vermögenswerte werden als *belastet* dargestellt, wenn sie als Sicherheit für eine bestehende Verbindlichkeit verpfändet wurden oder anderweitig nicht zur Absicherung zusätzlicher Finanzierungsquellen eingesetzt werden können. Zu letzterer Kategorie gehören Vermögenswerte, die im Rahmen von Bestimmungen zur getrennten Verwahrung von Kundeneinlagen geschützt sind; Finanzanlagen für fondsgebundene Investmentverträge; Vermögenswerte, die in bestimmten Rechtsordnungen gehalten werden, um die expliziten lokalen Mindestanforderungen bezüglich Kundeneinlagen zu erfüllen; sowie Vermögenswerte, die in konsolidierten, von Konkursfällen abgeschotteten Einheiten, wie bestimmten Anlagefonds oder strukturierten Gesellschaften, gehalten werden.

- › Siehe «Anmerkung 23 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Die Position *Vermögenswerte, die nicht als Sicherheit verpfändet werden können* repräsentiert jene Anlagen, die zwar unbelastet sind, aufgrund ihrer Beschaffenheit jedoch nicht als verfügbar gelten, um Finanzierungen abzusichern oder Besicherungsbedürfnisse zu erfüllen. Diese umfassen hauptsächlich Barhinterlagen für geborgte Wertschriften und Reverse-Repurchase-Geschäfte, derivative finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, latente Steueransprüche, Goodwill und immaterielle Vermögenswerte sowie übrige Aktiven.

Alle anderen Vermögenswerte werden als *unbelastet* dargestellt. Aktiven, die als ohne Weiteres verfügbar gelten, um Finanzierungen auf der Ebene des Konzerns und / oder der Rechtseinheit abzusichern, werden separat ausgewiesen und bestehen aus Barmitteln und Wertpapieren, die im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs ohne Weiteres veräusserbar sind. Dazu zählen unsere erstklassigen liquiden Vermögenswerte (HQLA) und unbelasteten Positionen in unseren Handelsbeständen. Unbelastete Aktiven, die als verfügbar gelten, um Finanzierungen auf der Ebene der Rechtseinheit abzusichern, können hinsichtlich des Gesamtvolumens der Aktiven, die für den Konzern als Ganzes verfügbar sind, Beschränkungen unterliegen. Sonstige unbelastete Aktiven, die nicht als ohne Weiteres verfügbar gelten, um Finanzierungen auf der Ebene des Konzerns und / oder der Rechtseinheit abzusichern, setzen sich in erster Linie aus Krediten und Vorschüssen an Banken zusammen.

Belastungen von Vermögenswerten per 31. Dezember 2020

	Belastet		Unbelastet			Total Konzern
	Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte	Vermögenswerte mit anderweitigen Verfügungsbeschränkungen, die nicht zur Verfügung stehen, um Finanzierungsquellen zu besichern	Zahlungsmittel und Wertschriften, die zur Absicherung von Finanzierungsquellen auf Ebene von Konzern und / oder Rechtseinheit zur Verfügung stehen	Anderweitig veräusserbare Vermögenswerte	Vermögenswerte, die nicht als Sicherheiten verpfändet werden können	
<i>Mrd. USD</i>						
Bilanz						
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken			158,2			158,2
Kredite und Vorschüsse gegenüber Banken		3,7		11,7		15,4
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften					74,2	74,2
Forderung aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten		3,8			29,0	32,7
Kredite und Vorschüsse gegenüber Kunden	20,4	0,8		354,4	4,0	379,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2,5	0,1	16,3	1,4	6,8	27,2
Total finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22,9	8,4	174,5	367,6	114,0	687,3
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	64,4 ¹	0,7	57,3	3,0		125,4
Derivative Finanzinstrumente					159,6	159,6
Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft					24,7	24,7
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	2,1 ¹	23,2	37,8	10,3	6,9	80,4
Total finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet	66,5	24,0	95,1	13,3	191,1	390,0
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	0,1 ¹		8,1			8,3
Total nicht finanzielle Vermögenswerte		0,0	6,3	14,7	19,2	40,1
Total Aktiven per 31. Dezember 2020	89,5	32,3	284,0	395,6	324,3	1 125,8
Total Aktiven per 31. Dezember 2019	76,2	37,2	234,0	343,0	281,8	972,2

Ausserbilanz

Fair Value von erhaltenen Sicherheiten per 31. Dezember 2020	367,3	12,4	113,4	7,7		500,7
Fair Value von erhaltenen Sicherheiten per 31. Dezember 2019	350,5	7,0	112,0	6,2		475,7

Total bilanzierte Aktiven und ausserbilanziell erfasste erhaltene Sicherheiten per 31. Dezember 2020

	456,8	44,7	397,3	403,3	324,3	1 626,5
--	-------	------	-------	-------	-------	---------

davon: Erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA)

214,1

Total bilanzierte Aktiven und ausserbilanziell erfasste erhaltene Sicherheiten per 31. Dezember 2019

	426,7	44,2	346,0	349,2	281,8	1 447,9
--	-------	------	-------	-------	-------	---------

davon: Erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA)

178,6

¹ Beinhaltet als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können. Die entsprechenden Beträge werden in «Anmerkung 23 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Wertschriften, die zur Absicherung von Finanzierungsquellen auf Ebene von Konzern und / oder Rechtseinheit zur Verfügung stehen, nach Währung

<i>Mrd. USD</i>	31.12.20	31.12.19
Schweizer Franken	109,2	79,8
US-Dollar	163,3	146,6
Euro	48,1	32,8
Andere	76,7	86,8
Total	397,3	346,0

Bilanzielle Verpflichtungen

Das Fremdkapital belief sich per 31. Dezember 2020 auf 1066 Milliarden US-Dollar. Dies entspricht einem Anstieg um 148 Milliarden US-Dollar seit dem 31. Dezember 2019, wovon rund 38 Milliarden US-Dollar auf Währungseffekte entfielen. Hervorgerufen wurde dieser Anstieg vor allem durch die Zunahmen der Kundeneinlagen, Derivate und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten sowie der kurzfristigen Verpflichtungen, die teilweise durch Rückgänge der nicht finanziellen Verpflichtungen und finanziellen Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen ausgeglichen wurden.

Die Kundeneinlagen stiegen um 76 Milliarden US-Dollar, davon 50 Milliarden US-Dollar in Global Wealth Management und 26 Milliarden US-Dollar in Personal & Corporate Banking. Dies war zum einen auf höhere Barmittelbestände der Kunden zurückzuführen, zum anderen auf Währungseffekte. Per 31. Dezember 2020 belief sich das Verhältnis der Kundeneinlagen zu ausstehenden Krediten auf 138% (31. Dezember 2019: 137%). Derivate und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten stiegen im Einklang mit der Veränderung auf der Aktivseite um 46 Milliarden US-Dollar. Die kurzfristigen Verpflichtungen nahmen um 29 Milliarden US-Dollar zu, vor allem weil Group Treasury die für den Konzern verfügbare Liquidität erhöhte. Die Verpflichtungen aus Handelsbeständen stiegen um 3 Milliarden US-Dollar, insbesondere in der Investment Bank. Darin widerspiegelt sich ein geringeres Netting mit entsprechenden Handelsbeständen nach kundenbedingten Veräusserungen auf der Aktivseite.

Diese Zunahmen wurden teilweise durch Rückgänge der nicht finanziellen Verpflichtungen und finanziellen Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen in Höhe von 6 Milliarden US-Dollar ausgeglichen, was auf fondsgebundene Investmentverträge im Einklang mit der Veränderung auf der Aktivseite zurückzuführen war. Die ausgegebenen langfristigen Schuldtitel nahmen um 2 Milliarden US-Dollar ab, was auf einen hauptsächlich durch Netto-Kundenrückzahlungen verursachten Rückgang der zum Fair Value designierten ausgegebenen Schuldtitel um 6 Milliarden US-Dollar zurückzuführen war. Diese Abnahme wurde teilweise ausgeglichen durch eine Zunahme der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen Schuldtitel um 4 Milliarden US-Dollar. Der Anstieg der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen Schuldtitel ist in erster Linie Währungs- und Hedge-Accounting-Effekten zuzuschreiben, wobei Nettoemissionen von auf Euro, australischen Dollar, Pfund Sterling und Schweizer Franken lautenden nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten im Gegenwert von 8,0 Milliarden US-Dollar durch

Nettorückzahlungen von vornehmlich auf US-Dollar lautenden nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten im Gegenwert von 6,5 Milliarden US-Dollar weitgehend kompensiert wurden.

Im Verlauf des Jahres 2021 werden TLAC-anrechenbare Benchmark-Instrumente im Gegenwert von 2,9 Milliarden US-Dollar fällig werden. Im Februar 2021 wurde verlustabsorbierendes AT1-Kapital im Gegenwert von 1,5 Milliarden US-Dollar und verlustabsorbierendes Tier-2-Kapital im Gegenwert von 2,4 Milliarden US-Dollar vorzeitig gekündigt. UBS erfüllt bereits die Going- und Gone-Concern-Anforderungen für 2021 und wird bei der Refinanzierung rückzahlbarer Kapitalinstrumente und bei potenziellen zusätzlichen Emissionen gleichsam vernünftig und strategisch handeln.

- › Siehe Dokument «UBS Group AG consolidated capital instruments and TLAC-eligible senior unsecured debt» unter «Informationen für Obligationäre» auf www.ubs.com/investoren für weitere Informationen
- › Siehe Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Eigenkapital

Das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital erhöhte sich per 31. Dezember 2020 um 4944 Millionen US-Dollar auf 59 445 Millionen US-Dollar.

Das den Aktionären zurechenbare Total Comprehensive Income belief sich auf positive 8276 Millionen US-Dollar. Darin widerspiegeln sich der Konzerngewinn von 6557 Millionen US-Dollar und das positive Other Comprehensive Income (OCI) von 1719 Millionen US-Dollar. Das OCI umfasste vor allem positive Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen im OCI von 1095 Millionen US-Dollar, positives OCI im Zusammenhang mit Cashflow-Absicherungen von 1011 Millionen US-Dollar und positives OCI im Zusammenhang mit im OCI zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten von 136 Millionen US-Dollar, teilweise geschmälert durch negatives OCI im Zusammenhang mit dem eigenen Kreditrisiko von 293 Millionen US-Dollar und negatives OCI im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen von 218 Millionen US-Dollar.

Die Ausschüttungen an die Aktionäre schmälerten die Gewinnreserven um 1304 Millionen US-Dollar. Dies widerspiegelt die Auszahlung von 50% der Dividende für 2019 in Höhe von 0.73 US-Dollar pro Aktie. Die übrigen 50% wurden aus der Kapitaleinlagereserve innerhalb der Kapitalreserven ausgeschüttet. Das ab 1. Januar 2020 gültige Schweizer Steuerrecht sieht vor, dass in der Schweiz ansässige börsennotierte Unternehmen nicht mehr als 50% der Dividende aus den Kapitaleinlagereserven ausschütten dürfen, der Rest ist aus den Gewinnreserven zu bezahlen.

Die Kapitalreserven sanken um 1311 Millionen US-Dollar, in erster Linie aufgrund der vorgenannten Dividendenausschüttung von 1304 Millionen US-Dollar aus der Kapitaleinlagereserve und eines negativen Effekts in Höhe von 628 Millionen US-Dollar durch die Lieferung eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Mitarbeitervergütungspläne. Zum Teil ausgeglichen wurde dies durch eine Erhöhung um 691 Millionen US-Dollar, die in erster Linie auf die Amortisation von aufgeschobenen Vergütungszuteilungen in der Erfolgsrechnung zurückzuführen war. Dies umfasste eine Amortisation bestimmter in Aktien zu erfüllender Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütungen in Höhe von rund 110 Millionen US-Dollar nach Änderung der Zuteilungsbedingungen.

Die Transaktionen mit eigenen Aktien verminderten das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital um netto 742 Millionen US-Dollar. Hauptursache waren Käufe in Höhe von 925 Millionen US-Dollar zur Absicherung unserer Aktienlieferungsverpflichtungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- und Mitarbeiterbeteiligungsplänen sowie Aktienrückkäufen von 364 Millionen US-Dollar im Rahmen unseres Aktienrückkaufprogramms 2018–2021, teilweise ausgeglichen durch eine Nettoveräußerung eigener Aktien in Verbindung mit aktienbasierten Mitarbeitervergütungsplänen.

Das den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Eigenkapital stieg um 145 Millionen US-Dollar auf 319 Millionen US-Dollar, was insbesondere die Gründung einer Partnerschaft mit Banco do Brasil am 30. September 2020 widerspiegelt.

- » Siehe Abschnitte «Konzernergebnis» und «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen
- » Siehe «Anmerkung 1b Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und andere Anpassungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über ein Restatement vergütungsbezogener Verpflichtungen mit Auswirkung auf den Anfangssaldo der Gewinnreserven und für weitere Informationen über die Änderung der Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen
- » Siehe «UBS-Aktien» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über das Aktienrückkaufprogramm
- » Siehe «Anmerkung 29 Änderungen der Organisationsstruktur, Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Partnerschaft mit Banco do Brasil

Passiven

	Stand am		Veränderung (%) seit
Mrd. USD	31.12.20	31.12.19	31.12.19
Kurzfristige Verpflichtungen ¹	57,7	28,4	103
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten	6,3	7,8	(19)
Verpflichtungen gegenüber Kunden	524,6	448,3	17
Langfristige ausgegebene Schuldtitel ²	153,8	155,5	(1)
Handelsbestände ³	33,6	30,6	10
Derivative Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	198,4	152,3	30
Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft	38,7	37,2	4
Sonstige finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value bewertet ⁴	19,1	17,5	9
Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen und finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen	33,7	40,0	(16)
Total Fremdkapital	1066,0	917,5	16
Aktienkapital	0,3	0,3	0
Kapitalreserven	16,8	18,1	(7)
Eigene Aktien	(4,1)	(3,3)	22
Gewinnreserven	38,8	34,1	14
Other Comprehensive Income ⁵	7,6	5,3	44
Total den Aktionären zurechenbares Eigenkapital	59,4	54,5	9
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital	0,3	0,2	83
Total Eigenkapital	59,8	54,7	9
Total Passiven	1125,8	972,2	16

¹ Besteht aus kurzfristigen Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Verpflichtungen gegenüber Banken. ² Besteht aus langfristig ausgegebenen Schuldtiteln, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgegebenen Schuldtiteln, zum Fair Value designiert. Die Klassifikation der ausgegebenen Schuldtitel in kurz- und langfristig berücksichtigt nicht die Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung. Langfristig ausgegebene Schuldtitel schliessen auch Schuldtitel mit einer verbleibenden Restlaufzeit unter einem Jahr ein. ³ Besteht aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten. ⁴ Besteht aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert. Finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen sind ausgeschlossen. ⁵ Nicht enthalten ist das Other Comprehensive Income im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen und dem eigenen Kreditrisiko, das direkt in den Gewinnreserven erfasst ist.

Finanzierung der Aktiven

Mrd. USD (Ausnahmen sind angegeben)

Per 31. Dezember 2020

Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	174												58	Kurzfristige Verpflichtungen
Kredite und Vorschüsse an Banken													6	Wertpapierfinanzierungsgeschäfte ¹
													34	Handelsportfolio
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte ¹	74												39	Verbindlichkeiten aus dem Brokerage-Geschäft
Handelsbestände	125												525	236 Sichteinlagen
Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft	25													
Kredite und Vorschüsse an Kunden	380													221 Spar- und Anlagegelder
													40	Termineinlagen
													27	Treuhandeinlagen
													154	61 Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert
													93	Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Übrige Aktiven (inklusive derivativer Nettovermögenswerte)	187												90	Übrige Verpflichtungen
													60	Total Eigenkapital
Aktiven													Passiven	

USD 68 Milliarden
Sicherheitenüberschuss

138% Deckungsgrad
USD 145 Milliarden
Überschuss

¹ Beinhaltet Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten. ² Ausgegebene langfristige Schuldtitel beinhalten auch solche mit Fälligkeiten von weniger als einem Jahr.

Fremdkapital nach Produkt und Währung

	Mrd. USD				In % Total Fremdkapital							
	Alle Währungen		Alle Währungen		USD		CHF		EUR		Sonstige	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Kurzfristige Verpflichtungen	57,7	28,4	5,4	3,1	3,0	1,6	0,6	0,3	1,0	0,6	0,9	0,7
davon gegenüber Banken	11,0	6,6	1,0	0,7	0,3	0,2	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2
davon kurzfristig ausgegebene Schuldtitel ¹	46,7	21,8	4,4	2,4	2,7	1,4	0,0	0,0	0,9	0,5	0,8	0,5
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten	6,3	7,8	0,6	0,8	0,5	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	524,6	448,3	49,2	48,9	19,7	17,0	20,1	21,4	5,2	5,8	4,2	4,6
davon: Sichteinlagen	236,4	176,0	22,2	19,2	7,4	4,4	7,2	7,6	4,3	4,4	3,4	2,7
davon: Spar- und Anlagegelder	220,9	168,6	20,7	18,4	8,3	6,0	11,8	11,8	0,5	0,5	0,0	0,0
davon: Termineinlagen	40,3	62,3	3,8	6,8	2,8	4,8	0,2	0,3	0,1	0,0	0,7	1,7
davon: Treuhandanlagen	27,0	41,4	2,5	4,5	1,2	1,7	0,9	1,8	0,3	0,8	0,1	0,2
Langfristig ausgegebene Schuldtitel ²	153,8	155,5	14,4	16,9	7,6	10,0	1,6	1,6	3,7	3,4	1,5	1,9
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	33,6	30,6	3,2	3,3	1,3	1,1	0,1	0,1	0,5	0,5	1,2	1,7
Derivative Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	198,4	152,3	18,6	16,6	15,2	13,7	0,2	0,2	2,0	1,8	1,1	0,9
Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft	38,7	37,2	3,6	4,1	2,7	3,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,7	0,6
Sonstige finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value bewertet ³	19,1	17,5	1,8	1,9	1,1	1,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen und finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen	33,7	40,0	3,2	4,4	0,6	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	2,2	3,4
Total Fremdkapital	1 066,0	917,5	100,0	100,0	51,6	49,0	23,0	24,1	13,1	12,7	12,3	14,2

¹ Die kurzfristig ausgegebenen Schuldtitel bestehen aus Einlagenzertifikaten, Commercial Papers, Akzepten und Solawechseln und anderen Geldmarktpapieren. ² Besteht aus langfristig ausgegebenen Schuldtiteln, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgegebenen Schuldtiteln, zum Fair Value designiert. Die Klassifikation der ausgegebenen Schuldtitel in kurz- und langfristig berücksichtigt nicht die Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung. Langfristig ausgegebene Schuldtitel schliessen auch Schuldtitel mit einer verbleibenden Restlaufzeit unter einem Jahr ein. ³ Besteht aus finanziellen Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert. Finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen sind ausgeschlossen.

Fälligkeitsstruktur von Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der bilanzwirksamen und ausserbilanziellen Aktiven und Passiven nach vertraglicher Restlaufzeit per Bilanzstichtag. Die vertragliche Restlaufzeit der Aktiven basiert auf den Buchwerten und beinhaltet den Effekt der jederzeitigen Kündbarkeit. Die vertragliche Restlaufzeit des Fremdkapitals basiert auf den Buchwerten und auf dem frühesten Datum, an dem wir verpflichtet werden könnten, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Darstellung der Verpflichtungen zum Buchwert in dieser Tabelle weicht von «Anmerkung 24 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts ab, wo die Darstellung dieser Verpflichtungen gemäss International Financial Reporting Standards (IFRS) auf einer nicht abgezinsten Basis erfolgt.

Derivative Finanzinstrumente und zum Fair Value bewertete und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden der Spalte *Fällig innerhalb eines Monats* zugewiesen, auch wenn sich die jeweilige vertragliche Laufzeit über deutlich längere Zeiträume erstrecken kann.

Zur Absicherung fondsgebundener Investmentverträge gehaltene Vermögenswerte (ausgewiesen unter *Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Fair Value und nicht zu Handelszwecken gehalten*) werden der Spalte *Fällig innerhalb eines Monats* zugewiesen, im Einklang mit der Fälligkeit der im Rahmen der fondsgebundenen Investmentverträge fälligen Beträge (ausgewiesen unter *Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert*).

Andere finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen ohne vertragliche Laufzeit, wie beispielsweise Beteiligungstitel, sind unter *Zeitlich unbegrenzt / Nicht zutreffend* enthalten. Nicht datierte oder zeitlich unbegrenzte Instrumente werden auf Grundlage der vertraglichen Kündigungsfrist, innerhalb der die Gegenpartei das Instrument kündigen kann, klassifiziert. Besteht keine vertragliche Kündigungsfrist, werden undatierte oder zeitlich unbegrenzte Kontrakte unter *Zeitlich unbegrenzt / Nicht zutreffend* eingeordnet.

Nicht finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen ohne vertragliche Laufzeit sind üblicherweise unter *Zeitlich unbegrenzt / Nicht zutreffend* enthalten.

Kreditzusagen werden auf der Grundlage des Zeitpunkts, ab dem eine Inanspruchnahme des Kredits frühestens möglich ist, klassiert.

Fälligkeitsstruktur von Vermögenswerten und Verpflichtungen

	Fällig innert eines Monats	Fällig innert 1 bis 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 6 Monaten	Fällig innert 6 bis 9 Monaten	Fällig innert 9 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 2 Jahren	Fällig innert 2 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Unbefristet / nicht zutreffend	Total
<i>Mrd. USD</i>										
Aktiven										
Total finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	400,3	54,8	22,9	11,7	13,4	45,5	69,4	69,3		687,3
<i>Kredite und Vorschüsse an Kunden</i>	137,3	42,0	15,6	9,6	12,1	41,5	59,5	62,0		379,5
Total finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet	339,4	9,3	9,6	6,8	4,2	7,4	8,7	3,1	1,5	390,0
<i>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten</i>	29,7	9,3	9,6	6,8	4,2	7,4	8,7	3,1	1,5	80,4
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	0,1	0,0	0,2	0,1	0,2	0,1	0,4	7,1	0,0	8,3
Total nicht finanzielle Vermögenswerte	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	30,4	40,1
Total Aktiven per 31. Dezember 2020	748,1	64,2	32,7	18,6	17,8	53,0	79,9	79,6	31,8	1 125,8
Total Aktiven per 31. Dezember 2019	633,4	59,8	24,4	16,2	15,7	45,3	79,6	66,6	31,2	972,2
Fremdkapital										
Total finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	576,4	17,1	20,5	12,8	13,4	18,2	32,5	22,9	14,4	728,3
<i>Verpflichtungen gegenüber Kunden</i>	512,8	6,6	2,0	0,5	0,8	0,7	0,9	0,2		524,6
<i>Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	8,8	7,6	17,6	11,7	11,3	16,5	30,3	21,1	14,4	139,2
Total finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet	281,6	17,3	3,7	4,3	0,9	9,0	0,7	7,6		325,1
<i>Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert</i>	20,3	16,7	3,6	3,8	0,9	8,9	0,1	6,9		61,2
Total nicht finanzielle Verpflichtungen	7,1	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	12,7
Total Fremdkapital per 31. Dezember 2020	865,1	37,3	24,1	17,1	14,4	27,2	33,2	30,5	17,1	1 066,0
Total Fremdkapital per 31. Dezember 2019	727,1	41,2	22,7	14,3	10,7	22,0	33,3	29,4	16,8	917,5

Garantien, Kreditzusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen¹

Garantien, Kreditzusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen per 31. Dezember 2020	61,3	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	62,2
Garantien, Kreditzusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen per 31. Dezember 2019	47,5	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,3

¹ Beginnend mit dem vierten Quartal 2020 werden die Kontraktvolumen im Zusammenhang mit den derivativen Kreditzusagen sowie die in der Zukunft beginnenden Repurchase-Geschäfte und Reverse-Repurchase-Geschäfte bewertet zum Fair-Value gemeinsam mit den Kontraktvolumen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen und sind nicht länger in dieser Tabelle enthalten. Die Präsentation der vorangegangenen Perioden wurde angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Siehe «Anmerkung 10 Derivative Finanzinstrumente» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen bezüglich Kontraktvolumen dieser Instrumente.

Ausserbilanz

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs tätigen wir Transaktionen, deren maximales vertragliches Risiko gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) möglicherweise weder teilweise noch vollumfänglich in der Bilanz erfasst wird. Diese Transaktionen umfassen derivative Finanzinstrumente, Garantien und ähnliche Vereinbarungen sowie gekaufte und bestimmte zurückbehaltene Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften (Structured Entities, SEs). Solche Transaktionen können mehrere Gründe haben, zum Beispiel Absicherungs- und Market-Making-Aktivitäten. Weiter kann es darum gehen, entweder einem Kundenbedürfnis nachzukommen oder Anlagemöglichkeiten für Kunden durch Gesellschaften anzubieten, die nicht von uns kontrolliert werden.

Entsteht für uns im Rahmen dieser Geschäfte eine Verpflichtung oder ein Anspruch auf einen Vermögenswert, werden diese in der Bilanz erfasst. Der in der Bilanz erfasste Betrag stimmt jedoch unter Umständen nicht mit dem gesamten Gewinn- oder Verlustpotenzial solcher Geschäfte überein.

- › Siehe «Anmerkung 1a Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze», Punkte 1, 2a und 2e, sowie «Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

In den folgenden Abschnitten werden bestimmte Ausserbilanzgeschäfte näher erläutert. Zusätzliche Informationen zu Ausserbilanzgeschäften sind vor allem in den Anmerkungen 9, 10, 18, 20, 21i, 23 und 28 im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts zu finden sowie im Pillar3 report vom 31. Dezember 2020 unter «Pillar 3 Bericht» auf ubs.com/investoren.

Garantien, Kreditzusagen und ähnliche Vereinbarungen

Im Rahmen unseres üblichen Geschäftsverkehrs geben wir verschiedene Formen von Garantien, Zusagen zur Verlängerung von Krediten, Standby Letters of Credit und anderen Akkreditiven für die Unterstützung unserer Kunden, in der Zukunft beginnenden Transaktionen, Note Issuance Facilities sowie Revolving Underwriting Facilities aus. Bei diesen Garantien und ähnlichen Verpflichtungen handelt es sich in der Regel, mit Ausnahme von erhaltenen Prämien, um Ausserbilanzgeschäfte, es sei denn, eine Rückstellung ist zur Deckung wahrscheinlicher Verluste oder erwarteter Kreditverluste notwendig.

Garantien stellen unwiderrufliche, der Erfüllung gewisser Bedingungen unterliegende Zahlungszusagen unsererseits dar, falls unsere Kunden ihren Verpflichtungen gegenüber Dritten nicht nachkommen. Per 31. Dezember 2020 belief sich das Netto-Engagement (Bruttowerte abzüglich der Unterbeteiligungen) aus Garantien und ähnlichen Instrumenten auf 15,0 Milliarden US-Dollar, verglichen mit 16,5 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2019. Die Gebührenerträge aus der Gewährung von Garantien bildeten 2020 und 2019 keinen bedeutsamen Bestandteil des Gesamtertrags.

Wir gewähren auch Kreditverlängerungen in Form von Kreditlimiten, welche die Liquidität unserer Kunden sicherstellen. Die Laufzeit der Kreditzusagen liegt überwiegend zwischen einem Monat und einem Jahr. Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen sind im Allgemeinen unbefristet.

Im Verlauf des Jahres 2020 stiegen die Kreditzusagen um 13,8 Milliarden US-Dollar, hauptsächlich in Personal & Corporate Banking, bedingt durch zusätzliche Liquiditätsfazilitäten für grosse Schweizer Unternehmen und das staatlich gestützte Kreditprogramm in der Schweiz. Die uneingeschränkt widerruflichen Kreditzusagen erhöhten sich um 5,0 Milliarden US-Dollar, hauptsächlich aufgrund höherer Lombardkredite in Global Wealth Management sowie höherer Kreditlinien, vor allem für Unternehmenskunden in Personal & Corporate Banking.

In der Zukunft beginnende Repurchase-Geschäfte blieben weitgehend stabil. In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase-Geschäfte stiegen um 1,6 Milliarden US-Dollar, in erster Linie in Group Treasury.

Ausserbilanz¹

Mrd. USD	Stand am		Veränderung (%)
	31.12.20	31.12.19	seit 31.12.19
Total Garantien ²	15,0	16,5	(9)
Kreditzusagen ^{2,3}	41,4	27,5	50
Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen	40,1	35,1	14
In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase-Geschäfte ³	3,2	1,7	96
In der Zukunft beginnende Repurchase-Geschäfte ³	0,4	0,4	(8)

¹ Beginnend mit dem vierten Quartal 2020 werden die Kontraktvolumen im Zusammenhang mit den derivativen Kreditzusagen sowie die in der Zukunft beginnenden Repurchase-Geschäfte und Reverse-Repurchase-Geschäfte bewertet zum Fair-Value gemeinsam mit den Kontraktvolumen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen und sind nicht länger in dieser Tabelle enthalten. Die Präsentation der vorangegangenen Perioden wurde angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Der Fair Value dieser Instrumente wird weiterhin in den derivativen Finanzinstrumenten gezeigt. ² Garantien und Kreditzusagen werden netto, ohne Unterbeteiligungen gezeigt. ³ Siehe «Anmerkung 10 Derivative Finanzinstrumente» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen bezüglich Kreditzusagen, in der Zukunft beginnenden Repurchase-Geschäften und Reverse-Repurchase-Geschäften bewertet zum Fair Value.

Falls Kunden ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, beläuft sich das maximale Kreditrisikoengagement für uns auf den vertraglich vereinbarten Betrag dieser Instrumente. Das damit verbundene Risiko entspricht ungefähr jenem von Kreditverlängerungen und unterliegt denselben Kriterien zur Risikobewirtschaftung und -kontrolle. Im Jahr 2020 erfassten wir eine Nettowertberichtigung für Kreditrisiken von 138 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit Kreditzusagen, Garantien und anderen bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigten Kreditfazilitäten, verglichen mit einer Nettowertberichtigung für Kreditrisiken von 6 Millionen US-Dollar im Jahr 2019. Die Rückstellungen für Garantien, Kreditzusagen und andere bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Kreditfazilitäten beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 257 Millionen US-Dollar, verglichen mit 114 Millionen US-Dollar per 31. Dezember 2019.

- » **Siehe «Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über Rückstellungen für erwartete Kreditverluste**

Für bestimmte Verpflichtungen gehen wir zum Teil Unterbeteiligungen ein, um die mit Garantien und Kreditzusagen der Bank verbundenen Risiken zu vermindern. Bei einer Unterbeteiligung verpflichtet sich eine Drittpartei, sich am Verlust zu beteiligen, falls ein Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, und gegebenenfalls einen Teil des Kredits zu finanzieren. Die Vertragsbeziehung besteht zwischen uns und dem Schuldner, und der Unterbeteiligte hat nur eine indirekte Beziehung. Wir schliessen Unterbeteiligungsvereinbarungen nur mit Banken ab, deren Kreditrating aus unserer Sicht mindestens jenem des Schuldners entspricht.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs stellen wir auch gegenüber Dritten Zusicherungen, Garantien und Bürgschaften aus.

Unterstützung nicht konsolidierter Anlagefonds

2020 hat der Konzern keine signifikante finanzielle oder sonstige Unterstützung an einen nicht konsolidierten Anlagefonds geleistet, sofern keine vertragliche Verpflichtung dazu bestand, und der Konzern beabsichtigt auch nicht, dies in Zukunft zu tun.

Mitgliedschaften bei Clearingstellen und Börsen

Wir sind Mitglied zahlreicher Wertschriften- und Derivatbörsen sowie Clearingstellen. Im Zusammenhang mit einigen solcher Mitgliedschaften können wir verpflichtet sein, Anteile von finanziellen Verpflichtungen anderer Mitglieder, die ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, zu übernehmen, oder wir können zusätzlichen finanziellen Verpflichtungen ausgesetzt sein. Obwohl die Mitgliedschaftsbedingungen unterschiedlich sind, würden Verpflichtungen grundsätzlich nur entstehen, wenn die Börsen oder Clearingstellen ihre eigenen Mittel ausgeschöpft hätten. Die Wahrscheinlichkeit eines wesentlichen Verlusts aufgrund solcher Verpflichtungen ist unseres Erachtens gering.

Einlagensicherung

Die schweizerische Bankengesetzgebung und die Schweizer Einlagensicherung verlangen von den Schweizer Banken und Effektenhändlern, dass sie bei der Insolvenz einer Schweizer Bank oder eines Effektenhändlers für privilegierte Kundenguthaben gemeinsam einen Garantiebetrag von bis zu 6 Milliarden Franken bereitstellen. Die FINMA veranschlagt unseren Anteil an der Einlagensicherung auf 0,9 Milliarden Franken.

Als Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken sind wir verpflichtet, im Zusammenhang mit der Absicherung von Einlagen von nicht institutionellen Kunden (in Höhe von mehr als 100 000 Euro und weniger als 565 Millionen Euro je Einleger) eine Entschädigung zu leisten, falls die UBS Europe SE zu irgendeinem Zeitpunkt nicht mehr in der Lage sein sollte, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die oben genannten Einlagensicherungsanforderungen stellen eine Eventualzahlungsverpflichtung dar und setzen uns einem zusätzlichen Risiko aus. Per 31. Dezember 2020 betrachteten wir die Wahrscheinlichkeit eines wesentlichen Verlusts aufgrund dieser Verpflichtungen als gering.

Vertragliche Verpflichtungen

Mio. USD	Zahlungsfälligkeiten nach Dauer				
	Innerhalb 1 Jahr	1–3 Jahre	3–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Langfristige Schuldverpflichtungen	58 529	41 792	20 930	45 100	166 350
Leasingverpflichtungen	654	1 161	869	1 808	4 492
Abnahmeverpflichtungen	712	607	247	99	1 665
Total per 31. Dezember 2020	59 895	43 560	22 045	47 007	172 508

Vertragliche Verpflichtungen

Die vorangehende Tabelle umfasst alle vertraglichen Verpflichtungen per 31. Dezember 2020, gegliedert nach Fälligkeiten.

Mit Ausnahme der Abnahmeverpflichtungen sind alle in dieser Tabelle aufgeführten vertraglichen Verpflichtungen in unserer Bilanz unter dem Fremdkapital erfasst. Abnahmeverpflichtungen sind unwiderrufliche Zusagen für den Kauf von Gütern oder Dienstleistungen in der Zukunft, wobei die Aufwendungen erst mit der Lieferung der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen in der Zukunft erfasst werden. Die Beträge in der vorangehenden Tabelle sind auf nicht abgezinster Basis dargestellt.

Langfristige Schuldverpflichtungen beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 166 Milliarden US-Dollar. Sie bestanden aus zum Fair Value designierten ausgegebenen Schuldtiteln (64 Milliarden US-Dollar) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen Schuldtiteln (102 Milliarden US-Dollar) und stellen erwartete zukünftige Zins- und Kapitalzahlungen auf nicht abgezinster Basis dar.

- › Siehe «Anmerkung 24 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Über die Hälfte der langfristigen Schuldverpflichtungen war mit einem festen Zinssatz ausgestattet. Die auf Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos auf ausgegebenen fest verzinslichen Schuldtiteln fälligen Beträge, die in Sicherungsbeziehungen zum Fair Value designiert sind, werden in der vorstehenden Tabelle nicht berücksichtigt. Der Kontraktwert dieser Zinssatzswaps lag per 31. Dezember 2020 bei 67 Milliarden US-Dollar. Zum Fair Value designierte ausgegebene Schuldtitel bestehen mehrheitlich aus strukturierten Notes und sind generell ökonomisch abgesichert. Es wäre jedoch nicht praktikabel, den Betrag und / oder Zeitpunkt der Zahlungen der zur Absicherung dieser Instrumente verwendeten Zinssatzswaps zu schätzen, da die mit den entsprechenden Verpflichtungen verbundenen Zinsrisiken generell auf Portfolioebene bewirtschaftet werden.

Die folgenden in der Bilanz erfassten Verpflichtungen sind in der vorstehenden Tabelle nicht enthalten: *Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten, Derivative Finanzinstrumente, Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert, Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert, Rückstellungen und Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen.*

- › Siehe die diesbezüglichen Anmerkungen, einschliesslich «Anmerkung 25 Hedge Accounting» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Mittelflüsse

Wir sind ein globales Finanzinstitut mit entsprechend komplexen Mittelflüssen, die oftmals kaum einen Bezug zu unserem Reingewinn und dem Nettovermögen haben. Daher sind wir der Meinung, dass eine traditionelle Analyse der Mittelflüsse in Bezug auf die Beurteilung unserer Liquiditätsposition weniger aussagekräftig ist als die Rahmenkonzepte und Kennzahlen zur Bewirtschaftung von Liquidität, Finanzierung und Kapital, die in diesem Abschnitt beschrieben werden.

Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Per 31. Dezember 2020 beliefen sich die flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven auf insgesamt 173,5 Milliarden US-Dollar. Gegenüber dem 31. Dezember 2019 entspricht dies einer Zunahme um 53,7 Milliarden US-Dollar. Sie geht in erster Linie auf Nettomittelzuflüsse aus operativer und Finanzierungstätigkeit zurück sowie auf Fremdwährungsdifferenzen der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven, die primär der Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2020 geschuldet sind. Diese Effekte wurden teilweise durch Nettomittelabflüsse aus Investitionstätigkeit kompensiert.

Operative Tätigkeit

Im Jahr 2020 beliefen sich die Nettomittelzuflüsse aus operativer Tätigkeit auf 37 Milliarden US-Dollar. Der Nettomittelfluss aus operativer Tätigkeit, vor Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital und vor bezahlten Ertragsteuern, entsprach einem Zufluss in Höhe von 4,1 Milliarden US-Dollar. Die Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital führten zu Nettomittelzuflüssen von 32,8 Milliarden US-Dollar, die hauptsächlich Nettozuflüssen aus Kundeneinlagen in Höhe von 51,8 Milliarden US-Dollar und einem Zufluss aus zum Fair Value bewerteten und zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten von 11,3 Milliarden US-Dollar und einem Zufluss aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften von 9,6 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben waren. Diese Zuflüsse wurden durch einen Nettoabfluss aus Kundenausleihungen von 33,7 Milliarden US-Dollar und einen Nettoabfluss aus Forderungen und Verpflichtungen aus dem Brokerage-Bestand von 5,2 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert.

Im Jahr 2019 beliefen sich die Nettomittelzuflüsse aus operativer Tätigkeit auf 19,7 Milliarden US-Dollar. Der Nettomittelfluss aus operativer Tätigkeit, vor Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital und vor bezahlten Ertragsteuern, entsprach einem Zufluss in Höhe von 14,3 Milliarden US-Dollar. Die Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital führten zu Nettomittelzuflüssen von 5,4 Milliarden US-Dollar, die hauptsächlich Nettozuflüssen aus Kundeneinlagen in Höhe von 23,2 Milliarden US-Dollar und Zuflüssen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften von 8,7 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben waren. Diese Zuflüsse wurden durch einen Nettoabfluss aus finanziellen Vermögenswerten und zum Fair Value bewerteten und zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen und derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 18,8 Milliarden US-Dollar sowie Nettoabflüssen aus Krediten und Vorschüssen an Banken von 4,3 Milliarden US-Dollar und Kundenausleihungen von 3,1 Milliarden US-Dollar teilweise ausgeglichen.

Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit ging 2020 ein Nettomittelabfluss von 6,8 Milliarden US-Dollar hervor, primär bedingt durch Mittelabflüsse von 6,3 Milliarden US-Dollar aus dem Erwerb von zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten finanziellen Vermögenswerten und einen Nettoabfluss von 4,2 Milliarden US-Dollar aus dem Erwerb und der Rückzahlung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldtiteln. Diese Abflüsse wurden durch einen Zufluss aus der Veräusserung und Rückzahlung von zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 4,5 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert.

Im Jahr 2019 ging aus der Investitionstätigkeit ein Nettomittelabfluss von 1,6 Milliarden US-Dollar hervor.

Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Jahr 2020 ein Nettomittelzufluss von 12,4 Milliarden US-Dollar, der primär auf die Nettoerlöse aus Emission kurzfristiger Schuldtitel in Höhe von 23,9 Milliarden US-Dollar zurückzuführen war. Dieser Nettozufluss wurde teilweise von der Nettorückzahlung langfristiger Schuldtitel in Höhe von 6,8 Milliarden US-Dollar, einschliesslich zum Fair Value designierter ausgegebener Schuldtitel, einer Dividendenausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 2,6 Milliarden US-Dollar und Nettozahlungen in Höhe von 1,4 Milliarden US-Dollar zum Erwerb eigener Aktien ausgeglichen.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Jahr 2019 ein Nettomittelabfluss von 25,6 Milliarden US-Dollar, der hauptsächlich der Nettorückzahlung kurzfristiger Schuldtitel in Höhe von 17,1 Milliarden US-Dollar und der Nettorückzahlung langfristiger Schuldtitel in Höhe von 3,8 Milliarden US-Dollar, einschliesslich zum Fair Value designierter ausgegebener Schuldtitel, zuzuschreiben war. Zum Nettomittelabfluss trugen zudem eine Dividendenausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 2,5 Milliarden US-Dollar und Nettozahlungen in Höhe von 1,6 Milliarden US-Dollar zum Erwerb eigener Aktien bei.

› Siehe «Hauptbestandteile der Konzernrechnung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über Mittelflüsse

Mittelflussrechnung (verkürzt)

Mrd. USD	Für das Geschäftsjahr endend am	
	31.12.20	31.12.19
Netto-Mittelfluss aus operativer Tätigkeit	37	20
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	(7)	(2)
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	12	(26)
Fremdwährungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven	11	1
Netto-Zunahme / (-Abnahme) der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven	54	(6)
Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven am Jahresende	174	120

Bewirtschaftung des Währungsrisikos

Strategie, Ziele und Governance

Group Treasury konzentriert sich auf drei Hauptbereiche der Bewirtschaftung des Währungsrisikos: (i) währungskongruente Finanzierung und Anlage von nicht auf US-Dollar lautenden Aktiven und Passiven, (ii) monatlicher Umtausch (Selldown) von Gewinnen und Verlusten, die nicht auf US-Dollar lauten, und (iii) selektive Absicherung antizipierter Gewinne und Verluste, die nicht auf US-Dollar lauten, zur weiteren Minderung des Effekts struktureller Ungleichgewichte in der Bilanz. Nicht handelsbezogene Wechselkursrisiken aus Transaktionen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung der berichtspflichtigen Gesellschaft lauten, werden innerhalb von Marktrisikolimiten bewirtschaftet. Group Treasury bewirtschaftet auch die strukturelle Währungszusammensetzung auf Konzernebene.

Währungskongruente Finanzierung und Anlage von nicht auf US-Dollar lautenden Aktiven und Passiven

Für monetäre Bilanzpositionen und andere Anlagen befolgen wir den Grundsatz, die Währungen unserer Aktiven auf die Währungen der Fremdkapitalpositionen abzustimmen, soweit dies angebracht und effizient ist. Damit lassen sich Gewinne und Verluste vermeiden, die sich aus der Umrechnung von nicht auf US-Dollar lautenden Aktiven und Passiven ergeben.

Das Hedge Accounting von Nettoinvestitionen wird bei Kernanlagen, die nicht auf US-Dollar lauten, eingesetzt, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen sowohl auf das harte Kernkapital (CET1) als auch auf die harte Kernkapitalquote auszugleichen.

- › Siehe «Anmerkung 1a Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze» und «Anmerkung 25 Hedge Accounting» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen

Umtausch (Selldown) ausgewiesener Gewinne und Verluste, die nicht auf US-Dollar lauten

Positionen der Erfolgsrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen der UBS AG, deren funktionale Währung nicht auf US-Dollar lautet, werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Um die Ertragsvolatilität aus

der Umrechnung von früher ausgewiesenen Gewinnen in Fremdwährungen zu reduzieren, zentralisiert Group Treasury die in der UBS AG und ihren Niederlassungen anfallenden Gewinne und Verluste (gemäss IFRS) und verkauft beziehungsweise kauft monatlich die Gewinne und Verluste gegen US-Dollar. Ausländische Tochtergesellschaften von UBS wenden ein ähnliches monatliches Selldown-Verfahren in ihren eigenen funktionalen Währungen an. Die in ausländischen Tochtergesellschaften mit anderer funktionaler Währung als US-Dollar einbehaltenen Gewinne werden integriert und als Teil unseres Hedge Accounting von Nettoinvestitionen bewirtschaftet.

Absicherung erwarteter Gewinne und Verluste, die nicht auf US-Dollar lauten

Group ALCO kann Group Treasury jederzeit anweisen, Absicherungen einzusetzen, um erwartete Gewinne und Verluste in Fremdwährungen gegen allfällige negative Wechselkursentwicklungen zu schützen. Obwohl diese Transaktionen dazu dienen, künftige Gewinne abzusichern, werden sie als offene Währungspositionen verbucht und unterliegen den internen Value-at-Risk- und Stressverlustlimiten für Marktrisiken.

- › Siehe «Kapitalbewirtschaftung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserem aktiven Management der Sensitivität gegenüber Währungsschwankungen und seinen Auswirkungen auf unsere wichtigsten Kapitalkennzahlen

Dividendenausschüttung

Die UBS Group AG erklärt die Dividenden in US-Dollar. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die SIX (ISIN: CH0244767585) gehalten werden, werden in Schweizer Franken ausgeschüttet, ausgehend von einem veröffentlichten Wechselkurs, der am Tag vor dem Ex-Dividenden-Datum auf bis zu fünf Dezimalstellen berechnet wird. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die DTC (ISIN: CH0244767585; CUSIP: H42097107) gehalten werden, werden in US-Dollar ausgeschüttet.

- › Siehe den Abschnitt «Jahresrechnung der UBS Group AG (Einzelabschluss)» dieses Berichts für weitere Informationen zur vorgeschlagenen Dividendenausschüttung der UBS Group AG

UBS-Aktien

Aktien der UBS Group AG

Geprüft | Per 31. Dezember 2020 belief sich das gesamte den Aktionären zurechenbare Eigenkapital nach IFRS auf 59 445 Millionen US-Dollar und bestand aus 3 859 055 395 ausgegebenen Aktien. Die ausgegebenen Aktien blieben 2020 unverändert.

Jede Aktie hat einen Nennwert von 0.10 Franken sowie eine Stimme, sofern sie als stimmberechtigt im Aktienregister eingetragen ist, und gewährt dem Inhaber Anspruch auf einen proportionalen Anteil an der ausgeschütteten Dividende. Sämtliche Aktien sind voll liberiert. Gemäss den Statuten der UBS Group AG gibt es keine Vorzugsrechte für einzelne Aktionäre und keine anderen Aktienkategorien. ▲

► **Siehe Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts für weitere Informationen zu UBS-Aktien**

UBS Group – Informationen zu den Aktien

	Für das Geschäftsjahr endend am oder per		% Veränderung zum
	31.12.20	31.12.19	31.12.19
Ausgegebene Aktien	3 859 055 395	3 859 055 395	0
Eigene Aktien	307 477 002	243 021 296	27
davon: im Zusammenhang mit dem Aktienrückkaufprogramm	148 975 800	117 706 540	27
Ausstehende Aktien	3 551 578 393	3 616 034 099	(2)
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (USD) ¹	1.83	1.17	56
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (USD) ¹	1.77	1.14	55
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ²	1.71	1.17	46
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ²	1.65	1.14	45
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital (Mio. USD)	59 445	54 501	9
abzüglich: Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte (Mio. USD)	6 480	6 469	0
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (Mio. USD)	52 965	48 032	10
Erklärte ordentliche Bardividenden pro Aktie (USD) ^{3,4}	0.37	0.73	(49)
Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (USD)	16.74	15.07	11
Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (USD)	14.91	13.28	12
Aktienkurs (USD) ⁵	14.08	12.63	12
Börsenkapitalisierung (Mio. USD)	50 013	45 661	10

¹ Siehe «Informationen zu den Aktien und Ergebnis pro Aktie» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. ² Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis pro Aktie in Schweizer Franken werden nach Umrechnung des in unserer Berichtswährung US-Dollar ausgewiesenen Konzernergebnisses berechnet. ³ Dividenden und / oder Ausschüttungen von Kapitaleinlagereserven werden normalerweise in dem der Berichtsperiode folgenden Jahr festgelegt und ausbezahlt. ⁴ Siehe «Darstellung zur vorgeschlagenen Verwendung des Gesamtgewinns und zur vorgeschlagenen Dividendenausschüttung aus dem Gesamtgewinn und der Kapitaleinlagereserve» im Abschnitt «Jahresrechnung (Einzelabschluss)» für weitere Informationen. ⁵ Widerspiegelt den Aktienkurs gemäss Kotierung an der SIX Swiss Exchange, umgerechnet in US-Dollar zum jeweiligen Stichtagskurs.

Bestand an Aktien der UBS Group AG

Group Treasury hält Aktien der UBS Group AG zur Absicherung zukünftiger Aktienlieferungsverpflichtungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen und hält darüber hinaus Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben wurden. Per 31. Dezember 2020 hielten wir insgesamt 307 744 002 eigene Aktien (31. Dezember 2019: 243 021 296) oder 8,0% der ausgegebenen Aktien (31. Dezember 2019: 6,3%).

Aktien, die im Rahmen unseres Aktienrückkaufprogramms 2018–2021 erworben wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf insgesamt 149,0 Millionen Aktien (31. Dezember 2019: 117,7 Millionen Aktien) im Gesamtgegenwert von 1900 Millionen Franken (1931 Millionen US-Dollar). Dieses Programm wurde am 2. Februar 2021 nach dem Erwerb zusätzlicher 7,7 Millionen Aktien im Januar und Februar 2021 für insgesamt 100 Millionen Franken (112 Millionen US-Dollar) abgeschlossen. Die unter diesem Programm zurückgekauften Aktien werden voraussichtlich durch Kapitalherabsetzung vernichtet. Entsprechende Anträge werden den Aktionären an der Generalversammlung 2021 zur Genehmigung unterbreitet. Am 8. Februar 2021 haben wir ein neues, auf drei Jahre angelegtes Aktienrückkaufprogramm über bis zu 4 Milliarden Franken gestartet. Bis zum Ende des ersten Quartals 2021 sollen Aktien im Wert von bis zu 1 Milliarde US-Dollar zurückgekauft werden.

Die zur Absicherung unserer Verpflichtungen zur Aktienlieferung aus aktienbasierten Vergütungsplänen gehaltenen eigenen Aktien beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 157,1 Millionen Aktien (31. Dezember 2019: 125,2 Millionen Aktien). Die Verpflichtungen zur Aktienlieferung aus aktienbasierten Vergütungsplänen beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 172 Millionen Aktien (31. Dezember 2019: 156 Millionen) und berechnen sich auf der Grundlage von ausstehenden Aktienanwartschaften unter Berücksichtigung der relevanten Performance-Bedingungen. Eigene Aktien werden den Mitarbeitenden bei Ausübung oder Erfüllung geliefert. Per 31. Dezember 2020 hätten bis zu 122 Millionen Aktien der UBS Group AG (31. Dezember 2019: ebenfalls 122 Millionen) aus bedingtem Aktienkapital ausgegeben werden können, um den Verpflichtungen zur Aktienlieferung im Rahmen künftiger Mitarbeiteroptionsprogramme oder ähnlicher Zuteilungen nachzukommen.

Die Investment Bank hält ebenfalls eine beschränkte Anzahl von Aktien der UBS Group AG, in erster Linie in ihrer Funktion als Market Maker für Aktien der UBS Group AG und zugehörige Derivate sowie zur Absicherung bestimmter ausgegebener strukturierter Schuldtitle.

In der unten stehenden Tabelle sind die Käufe eigener Aktien der UBS Group AG von Group Treasury am Markt aufgeführt. Die Aktivitäten der Investment Bank sind darin nicht berücksichtigt.

Käufe eigener Aktien

Ankaufsmonat ³	Aktienrückkaufprogramm ¹			Übrige erworbene eigene Aktien ²	
	Anzahl an Aktien	Durchschnittspreis in CHF	Restbetrag des Aktienrückkaufprogramms in Millionen CHF per Monatsende	Anzahl an Aktien	Durchschnittspreis in USD
Januar 2020	8 124 500	12.31	350	5 250 000	12.54
Februar 2020	7 928 760	12.61	250	26 250 000	12.67
März 2020	15 216 000	9.86	100	3 000 000	8.21
April 2020			100		
Mai 2020			100		
Juni 2020			100		
Juli 2020			100		
August 2020			100		
September 2020			100		
Oktober 2020			100	7 500 000	11.92
November 2020			100	30 000 000	13.75
Dezember 2020			100 ⁴		

¹ Im März 2018 initiierte UBS ein Aktienrückkaufprogramm, um in dessen Rahmen über drei Jahre eigene Aktien in Höhe von bis zu CHF 2 Milliarden zurückzukaufen. Dieses Programm wurde am 2. Februar 2021 abgeschlossen. Wie oben erwähnt, wurde am 8. Februar 2021 ein neues, auf drei Jahre angelegtes Aktienrückkaufprogramm über bis zu CHF 4 Milliarden gestartet. Die Informationen zum Aktienrückkauf in dieser Tabelle sind in Schweizer Franken dargestellt, da die Aktienrückkäufe in Schweizer Franken über eine separate Handelslinie an der SIX Swiss Exchange erfolgten. ² Die Tabelle schliesst Käufe zur Absicherung von Derivaten auf Aktien der UBS Group AG und für das Market Making für Aktien der UBS Group AG aus. Die Tabelle schliesst auch Aktien der UBS Group AG aus, welche über UBS-Pensionspläne für Mitarbeitende von UBS gekauft wurden, die von einem Stiftungsrat aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern in Übereinstimmung mit Richtlinien des Schweizer Rechts verwaltet werden. Die Einrichtungen von UBS für Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses kauften während des Jahres 1 757 855 Aktien der UBS Group AG und hielten am 31. Dezember 2020 14 853 861 Aktien der UBS Group AG. ³ Basiert auf dem Transaktionsdatum der jeweiligen Käufe der eigenen Aktien. ⁴ Der Restbetrag des Aktienrückkaufprogramms war USD 113 Millionen per 31. Dezember 2020. Dies wurde berechnet auf der Grundlage des Restbetrags von CHF 100 Millionen per 31. Dezember 2020 und des jeweiligen Fremdwährungsumrechnungskurses per diesem Datum. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 2. Februar 2021 abgeschlossen.

Handelsvolumina

Aktien in 1000	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Total SIX Swiss Exchange	5 095 908	4 161 555	3 277 995
Tagesdurchschnitt SIX Swiss Exchange	20 222	16 713	13 165
Total New York Stock Exchange	260 681	203 967	166 728
Tagesdurchschnitt New York Stock Exchange	1 030	809	664

Quelle: Reuters

Kotierung von Aktien der UBS Group AG

Die Aktien der UBS Group AG sind an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotiert. Sie sind ausserdem an der New York Stock Exchange (NYSE) als «Global Registered Shares» kotiert. Daher können sie ohne Umwandlung jeweils grenzüberschreitend gehandelt und übertragen werden. Dabei werden identische Aktien an verschiedenen Börsen in unterschiedlichen Währungen gehandelt.

Im Jahr 2020 lag das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Aktien der UBS Group AG bei 20,2 Millionen Aktien an der SIX und 1,0 Millionen Aktien an der NYSE. Die SIX dürfte aufgrund des hohen Handelsvolumens auch weiterhin die wichtigste Börse für die Entwicklung unseres Aktienkurses bleiben.

Während der gemeinsamen Handelsstunden der SIX und der NYSE (in der Regel 15.30 bis 17.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit) dürften Kursunterschiede zwischen diesen Börsen von Market Makern durch Arbitrage ausgeglichen werden. Infolgedessen dürfte der Aktienkurs angesichts der Wechselkursentwicklung US-Dollar / Schweizer Franken an den beiden Börsenplätzen in der Regel ähnlich verlaufen. Nach Börsenschluss an der SIX gehen die Handelsvolumen weltweit in der Regel zurück. Das Brokerhaus, das für das Market Making von Aktien der UBS Group AG an der NYSE zuständig ist, hat jedoch für die Aktien der UBS Group AG während der regulären Handelszeiten an der NYSE eine ausreichende Liquidität und einen geordneten Markt sicherzustellen.

Börsenkürzel UBS Group AG

Börsenplätze	SIX/NYSE	Bloomberg	Reuters
SIX Swiss Exchange	UBSG	UBSG SW	UBSG.S
New York Stock Exchange	UBS	UBS UN	UBS.N

Wertpapierkennnummern

ISIN	CH0244767585
Valoren	24 476 758
CUSIP	CINS H42097 10 7

Corporate Governance und Vergütung

Lagebericht

3

Geprüfte Information gemäss Schweizer Recht und anwendbaren regulatorischen Anforderungen und Richtlinien

Offenlegungen gemäss den Anforderungen von Artikel 663c Absatz 1 und 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (zusätzliche Angaben bei Gesellschaften mit kotierten Aktien) und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Tabellen mit Angaben zu diesen werden in diesem Abschnitt des Geschäftsberichts als «geprüft» gekennzeichnet) sowie Offenlegungen gemäss sonstigen anwendbaren regulatorischen Anforderungen und Richtlinien.

Corporate Governance

Die UBS Group AG erfüllt alle relevanten rechtlichen und regulatorischen Corporate-Governance-Anforderungen in der Schweiz, denen sie unterliegt. Dazu gehören insbesondere die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange (Richtlinie Corporate Governance, RLCG) sowie die Standards des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance, einschliesslich des Anhangs zur Vergütung von Verwaltungsrat und oberstem Management.

Aufgrund ihrer Kotierung als ausländisches Unternehmen an der New York Stock Exchange (NYSE) hält die UBS Group AG alle relevanten Corporate-Governance-Standards ein, die für ausländische kotierte Unternehmen gelten.

Das Organisationsreglement der UBS Group AG, welches vom Verwaltungsrat basierend auf Artikel 716b des Schweizerischen Obligationenrechts sowie den Artikeln 25 und 27 der Statuten der UBS Group AG genehmigt wurde, legt unsere primären Governance-Richtlinien fest.

Soweit möglich, sind die Governance-Strukturen der UBS Group AG und der UBS AG miteinander abgeglichen. Die UBS AG erfüllt alle relevanten rechtlichen und regulatorischen Corporate-Governance-Anforderungen in der Schweiz. Ferner erfüllt die UBS AG als ausländisches Unternehmen mit an der NYSE kotierten Schuldtiteln die Corporate-Governance-Standards der NYSE. Die Ausführungen in diesem Abschnitt beziehen sich sowohl auf die UBS Group AG als auch die UBS AG, soweit nichts anderes vermerkt ist oder soweit die dargelegten Informationen nicht nur für kotierte Unternehmen relevant sind und damit nur für die UBS Group AG gelten. Dieser Ansatz entspricht den Vorschriften der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) sowie den Kotierungsstandards der NYSE.

- › **Siehe Statuten der UBS Group AG und der UBS AG sowie das Organisationsreglement der UBS Group AG unter ubs.com/governance und ubs.com/ubs-ag-governance für weitere Informationen**
- › **Die Richtlinie Corporate Governance der SIX Swiss Exchange ist unter ser-ag.com/dam/downloads/regulation/listing/directives/DCG-de.pdf, der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance ist unter economiesuisse.ch/de/publikationen/swiss-code-best-practice-corporate-governance und die Vorschriften der NYSE sind unter nyse.com/publicdocs/nyse/listing/NYSE_Corporate_Governance_Guide.pdf verfügbar**

Abweichungen von den Corporate-Governance-Standards für in den USA kotierte Unternehmen

Gemäss den Corporate-Governance-Kotierungsstandards der NYSE müssen private ausländische Emittenten offenlegen, falls ihre Corporate-Governance-Grundsätze massgeblich von jenen für US-Gesellschaften abweichen. Diese Abweichungen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Verantwortung des Audit Committee in Bezug auf die unabhängige Revisionsstelle

Das Audit Committee ist für die Honorare, die vertragliche Bindung und die Aufsicht über die unabhängige Revisionsstelle zuständig. Es beurteilt die Leistungen und Qualifikationen der externen Revisionsstelle und legt seine Vorschläge zur Neuwahl, Wiederwahl oder Abberufung der unabhängigen Revisionsstelle dem Verwaltungsrat vor. Gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht unterbreitet der Verwaltungsrat den Aktionären anlässlich der Generalversammlung seine Vorschläge zur Abstimmung. Nach den Standards der NYSE sind die Audit Committees für die Bestellung der unabhängigen Revisionsstelle verantwortlich.

Diskussion der Risikobeurteilungs- und Risikomanagementgrundsätze durch das Risk Committee

Gemäss den Organisationsreglementen der UBS Group AG und der UBS AG überwacht das Risk Committee – statt wie gemäss den Standards der NYSE das Audit Committee – im Namen des Verwaltungsrats unsere Risikogrundsätze und Risikokapazität. Das Risk Committee überwacht die Einhaltung der festgelegten Risikogrundsätze und prüft, ob die Unternehmensbereiche und Kontrolleinheiten geeignete Systeme zur Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken unterhalten.

Aufsicht über die interne Revisionsstelle

Ogleich nach den Standards der NYSE ausschliesslich die Audit Committees die interne Revisionsstelle beaufsichtigen, üben der Verwaltungsratspräsident und das Audit Committee die Verantwortung und die Befugnis für die Beaufsichtigung der internen Revisionsstelle gemeinsam aus.

Verantwortung des Compensation Committee für die Leistungsbeurteilungen der obersten Führungsebene der UBS Group AG

Im Einklang mit dem Schweizer Recht unterbreitet unser Compensation Committee den Aktionären anlässlich der Generalversammlung gemeinsam mit dem Verwaltungsrat die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats, die maximalen Gesamtbeträge der fixen Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung sowie den Gesamtbetrag der variablen Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung zur Genehmigung. Die Mitglieder des Compensation Committee werden an der Generalversammlung gewählt. Gemäss den Standards der NYSE obliegt es den Compensation Committees, die Leistung des Senior Managements zu beurteilen und dessen Vergütung als Ausschuss oder gemeinsam mit den anderen unabhängigen Verwaltungsräten festzulegen und zu genehmigen.

Die Proxy-Statement-Berichte des Audit Committee und des Compensation Committee

Nach den Standards der NYSE müssten die genannten Committees ihre Berichte direkt den Aktionären zukommen lassen. Gemäss Schweizer Recht werden jedoch alle unsere Berichte zuhanden der Aktionäre, einschliesslich jener der vorgenannten Committees, dem Verwaltungsrat vorgelegt und von diesem genehmigt, da er gegenüber den Aktionären letztinstanzlich verantwortlich ist.

Abstimmung über Aktienbeteiligungspläne durch die Aktionäre

Die Standards der NYSE schreiben für die Erstellung oder wesentliche Änderungen aller Aktienbeteiligungspläne die Genehmigung durch die Aktionäre vor. Schweizer Recht ermächtigt jedoch den Verwaltungsrat, Vergütungspläne zu genehmigen. Die Genehmigung durch die Aktionäre ist nur dann zwingend vorgeschrieben, wenn Aktienbeteiligungspläne eine Kapitalerhöhung erfordern. Werden die Aktien für solche Pläne hingegen am Markt erworben, ist keine Zustimmung der Aktionäre notwendig.

- › **Siehe «Verwaltungsrat» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über die Ausschüsse des Verwaltungsrats**
- › **Siehe «Struktur des Aktienkapitals» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zum Kapital der UBS Group AG**

Konzernstruktur und Aktionariat

Operative Konzernstruktur

Per 31. Dezember 2020 gliederte sich die operative Konzernstruktur in die Unternehmensbereiche Global Wealth Management, Personal & Corporate Banking, Asset Management und Investment Bank sowie die Konzernfunktionen.

- › Siehe Abschnitt «Our businesses» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen zu unseren Unternehmensbereichen und den Konzernfunktionen
- › Siehe «Finanz- und Geschäftsergebnis» auf Seite 17 und «Anmerkung 2 Segmentberichterstattung» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 275 dieses Berichts für weitere Informationen
- › Siehe Abschnitt «Entwicklung unserer Bank» auf Seite 14 dieses Berichts für weitere Informationen

Kotierte und nicht kotierte Konzerngesellschaften

Zum Konzern gehört eine Reihe von konsolidierten Rechtseinheiten, von denen ausschliesslich die UBS Group AG kotiert ist.

Die UBS Group AG hat ihren Hauptsitz an folgender Adresse: Bahnhofstrasse 45, CH-8001 Zürich, Schweiz. Die Aktien der UBS Group AG sind an der SIX Swiss Exchange (ISIN: CH0244767585) und an der New York Stock Exchange (CUSIP: H42097107) kotiert.

- › Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» auf Seite 126 dieses Berichts für Informationen zur Börsenkapitalisierung der UBS Group AG und den von den Konzerngesellschaften gehaltenen Aktien
- › Siehe «Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 371 dieses Berichts für weitere Informationen über die wichtigsten Tochtergesellschaften des Konzerns

Bedeutende Aktionäre

Allgemeine Bestimmungen

Nach dem Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel vom 19. Juni 2015 (FinfraG) ist jede natürliche oder juristische Person, die direkt oder indirekt oder gemeinsam mit Dritten handelnd Aktien oder derivative Finanzinstrumente auf Aktien einer in der Schweiz kotierten Gesellschaft hält, verpflichtet, die Gesellschaft sowie die SIX Swiss Exchange (SIX) zu benachrichtigen, wenn ihre Beteiligung einen der folgenden prozentualen Grenzwerte erreicht, unter- oder überschreitet: 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33⅓%, 50% oder 66⅔% der Stimmrechte, und zwar ungeachtet der Möglichkeit ihrer Ausübung. Nominee-Gesellschaften, welche nicht autonom entscheiden können, wie Stimmrechte ausgeübt werden, sind nicht verpflichtet, UBS und der SIX zu melden, wenn sie die vorstehenden Grenzwerte erreichen, über- oder unterschreiten.

Gemäss Schweizer Obligationenrecht geben wir in «Anmerkung 23 Bedeutende Aktionäre» zur Jahresrechnung der UBS Group AG (Einzelabschluss) die Identität von Aktionärinnen und Aktionären an, welche mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG halten.

Der Offenlegung gemäss FinfraG unterliegende Aktionäre

Laut den bei der UBS Group AG und der SIX obligatorisch eingereichten Dokumenten zur Offenlegung gemäss FinfraG hielten die folgenden Gesellschaften per 31. Dezember 2020 mehr als 3% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG: Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, legte am 18. November 2020 einen Anteil von 3,15% offen; BlackRock Inc., New York, legte am 26. Mai 2020 einen Anteil von 4,70% offen; und Norges Bank, Oslo, legte am 24. Juli 2019 einen Anteil von 3,01% offen. Da die Eintragung im Aktienregister von UBS optional ist, erscheinen Aktionäre, welche die oben genannten Schwellen überschreiten und somit zur Benachrichtigung der SIX gemäss FinfraG verpflichtet sind, nicht zwangsläufig in der nachstehenden Tabelle.

Seit 31. Dezember 2020 liegen keine neuen Angaben über signifikante Beteiligungen vor.

In Übereinstimmung mit dem FinfraG sind die vorstehenden Beteiligungen im Verhältnis zum Gesamtkapital der UBS Group AG berechnet worden, welches zum Zeitpunkt der Offenlegung in den Statuten angegeben war.

Informationen zu Offenlegungen gemäss FinfraG finden Sie unter [ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html](https://www.ubs.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html).

In das Aktienregister von UBS eingetragene Aktionäre, die einen Anteil von 3% oder mehr am Aktienkapital der UBS Group AG halten

Ergänzend zur obligatorischen Offenlegung gemäss der Corporate Governance-Richtlinie der SIX führen wir in der nachstehenden Tabelle die Aktionäre auf, die (entweder in

eigenem Namen oder als Nominees für andere Investoren oder wirtschaftlich Berechtigte handelnd) laut UBS-Aktienregister per 31. Dezember 2020 über eine Beteiligung von mindestens 3% am gesamten Aktienkapital der UBS Group AG verfügten.

› **Siehe «Mitwirkungsrechte der Aktionäre» auf Seite 139 dieses Abschnitts für weitere Informationen über Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkungen und Vertretung**

Kreuzbeteiligungen

Die UBS Group AG hält keine Kreuzbeteiligungen an anderen Unternehmen, die 5% an Kapital oder Stimmrechten übersteigen.

Geprüft I

In das UBS-Aktienregister eingetragene Aktionäre, die einen Anteil von 3% oder mehr am Aktienkapital halten¹

% des Aktienkapitals	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Chase Nominees Ltd., London ²	10,39	10,94	12,08
Nortrust Nominees Ltd., London ²	5,15	4,90	4,14
DTC (Cede & Co.), New York ^{2,3}	4,99	7,57	7,23

¹ Da die Eintragung in das UBS-Aktienregister optional ist, erscheinen Aktionäre, die die Grenzwerte überschreiten und folglich die SIX im Rahmen von FinfraG benachrichtigen müssen, nicht unbedingt in dieser Tabelle. ² Nominee-Gesellschaften und Wertschriften-Clearing-Organisationen können nicht autonom entscheiden, wie Stimmrechte ausgeübt werden, und sind deshalb nicht verpflichtet, UBS und der SIX zu melden, wenn sie die Grenzwerte zur Offenlegung gemäss FinfraG erreichen, über- oder unterschreiten. Dementsprechend erscheinen diese Nominee-Gesellschaften und Wertschriften-Clearing-Organisationen nicht im Abschnitt «Der Offenlegung gemäss FinfraG unterliegende Aktionäre» oben. ³ DTC (Cede & Co.), New York, «The Depository Trust Company», ist eine US-amerikanische Wertschriften-Clearing-Organisation. ▲

Struktur des Aktienkapitals

Ordentliches Aktienkapital

Ende 2020 waren 3 859 055 395 Aktien der UBS Group AG mit einem Nennwert von je 0.10 Franken ausgegeben. Dies entspricht einem Aktienkapital von 385 905 539.50 Franken.

Nach schweizerischem Aktienrecht müssen die Aktionäre einer Aufstockung oder Herabsetzung des ordentlichen Aktienkapitals oder der Schaffung von bedingtem oder genehmigtem Aktienkapital an einer Generalversammlung zustimmen.

2020 stellten wir an unsere Aktionäre keinen Antrag auf Aufstockung des ordentlichen Aktienkapitals oder auf Schaffung von bedingtem oder genehmigtem Aktienkapital.

Das Aktienkapital blieb im Jahr 2020 unverändert. Es wurden keine Aktien aus bestehendem bedingtem Kapital ausgegeben, da keine Mitarbeiteroptionen und Stock Appreciation Rights ausstehend waren.

Ausgegebenes Aktienkapital der UBS Group AG

	Aktienkapital in CHF	Anzahl Aktien	Nennwert in CHF
Per 31. Dezember 2019	385 905 540	3 859 055 395	0.10
Ausgabe von Aktien aus bedingtem Kapital aufgrund ausgeübter Mitarbeiteroptionen im Jahre 2020	0	0	0.10
Per 31. Dezember 2020	385 905 540	3 859 055 395	0.10

Streuung der UBS-Aktien

Per 31. Dezember 2020	Eingetragene Aktionäre		Eingetragene Aktien	
	Anzahl	%	Anzahl	% der ausgegebenen Aktien
<i>Anzahl eingetragene Namenaktien</i>				
1–100	23 150	10,9	1 281 654	0,0
101–1000	107 277	50,4	51 471 722	1,3
1001–10 000	74 047	34,8	220 129 283	5,7
10 001–100 000	7 825	3,7	187 065 356	4,8
100 001–1 000 000	588	0,3	174 930 523	4,5
1 000 001–5 000 000	93	0,0	194 523 407	5,0
5 000 001–38 590 553 (1%)	25	0,0	303 908 409	7,9
1–2%	3	0,0	142 323 637	3,7
2–3%	0	0,0	0	0,0
3–4%	0	0,0	0	0,0
4–5%	0	0,0	0	0,0
Über 5%	3 ¹	0,0	792 409 734	20,5
Total eingetragene Aktien	213 011	100,0	2 068 043 725 ²	53,6
Nicht eingetragene Aktien ³			1 791 011 670	46,4
Total	213 011	100,0	3 859 055 395	100,0

¹ Am 31. Dezember 2020 war Chase Nominees Ltd., London, eingetragen als Nominee, mit 10,39% aller ausgegebenen UBS-Aktien registriert. Gemäss den Bestimmungen der UBS Group AG sind Stimmrechte von Nominees jedoch auf 5% aller ausgegebenen UBS-Aktien begrenzt. Die US-Wertschriften-Clearing-Organisation DTC (Cede & Co.), New York, war mit einem Anteil von 4,99% an allen ausgegebenen UBS-Aktien eingetragen und ist dieser 5%-Stimmrechtsbegrenzung als Wertschriften-Clearing-Organisation nicht unterworfen. ² Von allen eingetragenen Aktien waren 385 022 965 Aktien nicht stimmberechtigt. ³ Aktien, die am 31. Dezember 2020 nicht im UBS-Aktienregister eingetragen waren.

Bedingtes Aktienkapital

Ende 2020 stand dem Verwaltungsrat der UBS Group AG das folgende bedingte Aktienkapital zur Verfügung:

- höchstens 38 000 000 Franken, eingeteilt in maximal 380 000 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken, auszugeben über die freiwillige oder pflichtmässige Ausübung von Wandel- und / oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Ausgabe von Anleihen oder ähnlichen Finanzinstrumenten auf den nationalen oder internationalen Kapitalmärkten. Diese bedingte Kapitalzusage wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung am 26. November 2014 genehmigt. Ursprünglich war die Kapitalzusage an der ordentlichen Generalversammlung der UBS AG vom 14. April 2010 genehmigt worden. Der Verwaltungsrat hat von dieser Zusage keinen Gebrauch gemacht.

- höchstens 12 170 583 Franken, eingeteilt in 121 705 830 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken, auszugeben bei Ausübung von Mitarbeiteroptionen und Stock Appreciation Rights, die an Mitarbeitende sowie Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats der UBS Group AG und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben wurden. Diese bedingte Kapitalzusage wurde von den Aktionären an derselben ausserordentlichen Generalversammlung im Jahr 2014 genehmigt.

› **Siehe Artikel 4a der Statuten der UBS Group AG für weitere Informationen über die Bedingungen der Ausgabe von Aktien aus bestehendem bedingtem Kapital. Die Statuten sind abrufbar unter ubs.com/governance**

Bedingtes Kapital der UBS Group AG

Per 31. Dezember 2020	Maximal auszugebende Aktien	Jahr der Genehmigung durch die ausserordentliche Generalversammlung	% der Anzahl ausgegebener Aktien
Mitarbeiterbeteiligungspläne	121 705 830	2014	3,15
Wandel- / Optionsrechte bei Ausgabe von Anleiheobligationen	380 000 000	2014	9,85
Total	501 705 830		13,00

Genehmigtes Aktienkapital

Die UBS Group AG hatte per 31. Dezember 2020 kein zur Ausgabe verfügbares genehmigtes Aktienkapital.

Veränderungen des Eigenkapitals

Gemäss International Financial Reporting Standards (IFRS) belief sich das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital des Konzerns per 31. Dezember 2020 auf 59,4 Milliarden US-Dollar (2019: 54,5 Milliarden US-Dollar; 2018: 52,9 Milliarden US-Dollar). Per 31. Dezember 2020 setzte sich das den Aktionären der UBS Group AG zurechenbare Eigenkapital aus 3 859 055 395 ausgegebenen Aktien zusammen (2019: 3 859 055 395 Aktien; 2018: 3 855 634 749 Aktien).

- › **Siehe Abschnitt «Eigenkapitalentwicklung» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 244 dieses Berichts für weitere Informationen über die Veränderungen des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals in den letzten drei Jahren**

Besitz

Der Besitz der Aktien der UBS Group AG ist breit gestreut. Die Tabellen in diesem Abschnitt enthalten Angaben zur Aufteilung der Aktionäre der UBS Group AG nach Aktionärskategorien und geografischen Regionen. Diese Angaben erfassen jedoch lediglich die im Aktienregister von UBS eingetragenen Aktionäre und sind deshalb weder für die gesamte Aktionärsbasis der UBS Group AG noch für die tatsächliche wirtschaftliche Berechtigung repräsentativ. Nur Aktionäre, deren Aktien mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen sind, können ihre Stimmrechte ausüben.

- › **Siehe «Mitwirkungsrechte der Aktionäre» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

Per 31. Dezember 2020 waren 1 683 020 760 Aktien der UBS Group AG mit Stimmrecht und 385 022 965 Aktien ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen. 1 791 011 670 Aktien waren nicht im Aktienregister von UBS eingetragen. Sämtliche Aktien waren voll liberiert und dividendenberechtigt. Es gibt keine Vorzugsrechte für einzelne Aktionäre, und die UBS Group AG hat keine anderen Aktienkategorien ausgegeben.

Aktionäre, juristische Personen und Nominees: Kategorien und geografische Verteilung

							Eingetragene Aktionäre	
Per 31. Dezember 2020							Anzahl	%
Natürliche Personen							208 606	97,9
Juristische Personen							4 216	2,0
Nominees, Treuhänder							189	0,1
Total eingetragene Aktien								
Nicht eingetragene Aktien								
Total							213 011	100,0

	Natürliche Personen		Juristische Personen		Nominees		Total	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Amerika	1 859	0,9	113	0,1	84	0,0	2 056	1,0
davon: USA	1 319	0,6	60	0,0	81	0,0	1 460	0,7
Asien / Pazifik	5 177	2,4	103	0,0	24	0,0	5 304	2,5
Europa, Naher Osten und Afrika	12 353	5,8	241	0,1	47	0,0	12 641	5,9
davon: Deutschland	3 901	1,8	25	0,0	3	0,0	3 929	1,8
davon: Grossbritannien	4 680	2,2	8	0,0	7	0,0	4 695	2,2
davon: Übriges Europa	3 494	1,6	203	0,0	36	0,0	3 733	1,8
davon: Naher Osten und Afrika	278	0,1	5	0,0	1	0,0	284	0,1
Schweiz	189 217	88,8	3 759	1,8	34	0,0	193 010	90,6
Total eingetragene Aktien								
Nicht eingetragene Aktien								
Total	208 606	97,9	4 216	2,0	189	0,1	213 011	100,0

Per Ende 2020 beliefen sich die von UBS gehaltenen 307 477 002 Namenaktien der UBS Group AG auf 7,97% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG. Gleichzeitig hielt UBS Akquisitions- und Veräusserungspositionen betreffend 338 597 130 beziehungsweise 189 374 964 Stimmrechte der UBS Group AG, die 8,77% beziehungsweise 4,91% der gesamten Stimmrechte der UBS Group AG entsprachen. Von den Veräusserungspositionen entfielen 4,46% der Stimmrechte auf Aktien, die für Mitarbeiteroptionspläne zur Verfügung stehen. Die Berechnungsmethode für die Akquisitions- und Veräusserungspositionen basiert auf der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraV-FINMA), die festlegt, dass alle künftigen potenziellen Aktienlieferungsverpflichtungen, ungeachtet der bedingten Natur der Lieferung, berücksichtigt werden müssen.

Aktienbesitz von Mitarbeitenden

Der Aktienbesitz von Mitarbeitenden wird auf eine Vielzahl von Arten gefördert und ermöglicht. Ein Beispiel ist unser Equity Plus Plan. Dies ist ein freiwilliges Programm, über das berechtigte Mitarbeitende Aktien der UBS Group AG zum Marktwert erwerben und für je drei erworbene Aktien eine Notional Share (Aktienanwartschaft) gratis erhalten können. Wenn die Mitarbeitenden die erworbenen Aktien für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren behalten und weiterhin bei UBS beschäftigt sind, werden die Notional Shares übertragen. Ein weiteres Beispiel ist der Equity Ownership Plan (EOP). Der EOP ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene Vergütung für alle Mitarbeitenden, mit Ausnahme von Mitgliedern der Konzernleitung, Group Managing Directors (GMDs) und Group oder Divisional Vice Chairs, mit einer Gesamtvergütung von über 300 000 US-Dollar / Franken. Diese Mitarbeitenden erhalten 60% ihrer aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen im Rahmen des EOP in Form von Notional Shares (unterschiedliche Bedingungen gelten im Asset Management). Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2019 erhielten unsere obersten Führungskräfte (d.h. Mitglieder der Konzernleitung, GMDs und Group

oder Divisional Vice Chairs) Zuteilungen im Rahmen des neuen aktienbasierten Long-Term Incentive Plan (LTIP) anstelle des EOP. Sowohl der EOP als auch der LTIP enthalten Bestimmungen, die es UBS ermöglichen, den gesperrten aufgeschobenen Anteil der gewährten EOP- und LTIP-Vergütung in Teilen oder als Ganzes verfallen zu lassen, wenn Mitarbeitende bestimmte nachteilige Handlungen vollziehen, sowie in den meisten Fällen, in denen das Arbeitsverhältnis aufgelöst wird. Um unsere Mitarbeitenden anzuspornen, ihre Geschäfte so weiterzuentwickeln und zu führen, dass nachhaltige Ergebnisse resultieren, werden die EOP-Zuteilungen an bestimmte Mitarbeitende in höheren Führungspositionen sowie alle LTIP-Zuteilungen nur dann übertragen, wenn die Leistungsbedingungen des Konzerns und gegebenenfalls jene der Unternehmensbereiche oder sonstige im Voraus festgelegte Leistungsbedingungen (z.B. rTSR-Performance gegenüber dem G-SIBs-Index) erfüllt werden.

Per 31. Dezember 2020 hielten Mitarbeitende von UBS mindestens 7% der ausstehenden UBS-Aktien (einschliesslich rund 4% an nicht übertragenen Notional Shares aus unseren Vergütungsprogrammen). Diese Zahlen basieren auf bekannten Informationen von Aktienbeteiligungen aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen, persönlichen Positionen und ausgewählten individuellen Pensionsplänen. Per Ende 2020 hielten mindestens 30% aller Mitarbeitenden UBS-Aktien aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen.

› Siehe Abschnitt «Vergütung» auf Seite 171 dieses Berichts für weitere Informationen

Aktien und Partizipationsscheine

Die UBS Group AG hat nur eine einzige Kategorie von Aktien. Es handelt sich dabei um Namenaktien, die als Wertrechte (im Sinne des Schweizerischen Obligationenrechts) und Bucheffekten (im Sinne des Bundesgesetzes über Bucheffekten) ausgestaltet sind. Jede Namenaktie hat einen Nennwert von 0.10 Franken sowie eine Stimme. Diese unterliegt den nachstehend unter «Übertragbarkeit, Stimmrechte und Nominee-Eintragungen» erwähnten Beschränkungen.

Wir haben keine Partizipationsscheine ausstehend.

						Eingetragene Aktien	
						Anzahl	%
						477 538 856	12,4
						543 206 476	14,1
						1 047 298 393	27,1
						2 068 043 725	53,6
						1 791 011 670	46,4
						3 859 055 395	100,0

Natürliche Personen		Juristische Personen		Nominees		Total	
Anzahl Aktien	%	Anzahl Aktien	%	Anzahl Aktien	%	Anzahl Aktien	%
2 588 572	0,1	23 093 718	0,6	297 122 607	7,7	322 804 897	8,4
1 136 719	0,0	17 679 015	0,5	296 874 735	7,7	315 690 469	8,2
23 317 716	0,6	16 118 902	0,4	8 685 441	0,2	48 122 059	1,2
46 740 794	1,2	67 139 152	1,7	718 579 456	18,6	832 459 402	21,6
12 880 664	0,3	489 097	0,0	12 856 049	0,3	26 225 810	0,7
20 942 930	0,5	295 414	0,0	664 437 108	17,2	685 675 452	17,8
11 488 402	0,3	27 509 691	0,7	41 241 773	1,1	80 239 866	2,1
1 428 798	0,0	38 844 950	1,0	44 526	0,0	40 318 274	1,0
404 891 774	10,5	436 854 704	11,3	22 910 889	0,6	864 657 367	22,4
477 538 856	12,4	543 206 476	14,1	1 047 298 393	27,1	2 068 043 725	53,6
0	0,0	0	0,0	0	0,0	1 791 011 670	46,4
477 538 856	12,4	543 206 476	14,1	1 047 298 393	27,1	3 859 055 395	100,0

Unsere Aktien sind an der NYSE als «Global Registered Shares» kotiert. Daher können sie ohne Umwandlung jeweils grenzüberschreitend gehandelt und übertragen werden. Dabei werden identische Aktien an verschiedenen Börsen in unterschiedlichen Währungen gehandelt.

» Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» auf Seite 192 dieses Berichts für weitere Informationen

Ausschüttungen an die Aktionäre

Die Entscheidung über die Ausschüttung und über die Höhe einer Dividende hängt von verschiedenen Faktoren ab, unter anderem von unseren Gewinnen, unserer Cashflow-Generierung und unseren Kapitalkennzahlen.

Nach einem Ersuchen der FINMA im April 2020 schlug der Verwaltungsrat vor, die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 aufzuteilen. An der Generalversammlung 2020 genehmigten die Aktionäre eine Dividendenausschüttung von 0.365 US-Dollar pro Aktie und eine spezielle Dividendenreserve von 0.365 US-Dollar pro Aktie. An einer ausserordentlichen Generalversammlung am 19. November 2020 genehmigten die Aktionäre die Zahlung der zweiten Tranche der Dividende für 2019 in Höhe von 0.365 US-Dollar pro Aktie, welche aus der an der Generalversammlung 2020 genehmigten speziellen Dividendenreserve erfolgt.

Der Verwaltungsrat beabsichtigt, an der Generalversammlung 2021 für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 0.37 US-Dollar pro Aktie zu beantragen. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die SIX SIS AG gehalten werden, werden in Schweizer Franken ausgeschüttet, ausgehend von einem veröffentlichten Wechselkurs, der einen Tag vor dem Ex-Dividenden-Datum berechnet wird. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die Depository Trust Company in New York und Computershare gehalten werden, werden in US-Dollar ausgeschüttet.

Gemäss dem Schweizer Steuerrecht werden 50% der Dividende aus einbehaltenen Gewinnen und die restlichen 50% aus der Kapitaleinlagereserve bezahlt. Aus der Kapitaleinlagereserve bezahlte Dividenden unterliegen nicht der schweizerischen Verrechnungssteuer. Der aus den Gewinnreserven zu zahlende Anteil der Dividende unterliegt einer schweizerischen Verrechnungssteuer von 35%. Für die Zwecke der bundessteuerlichen US-Einkommenssteuer dürfte die Dividende aus den laufenden oder aufgelaufenen Erträgen oder Gewinnen ausgeschüttet werden.

Falls die vorgeschlagene Dividendenausschüttung aus den Gewinnreserven und der Kapitaleinlagereserve an der Generalversammlung am 8. April 2021 genehmigt wird, erfolgt die Zahlung von 0.37 US-Dollar pro Aktie am 15. April 2021 an alle Aktionäre, welche am Registrierungsdatum vom 14. April 2021 Aktien halten. Das Ex-Dividenden-Datum ist der 13. April 2021. Somit ist der letzte Tag, an dem die Aktien mit Anspruch auf Zuteilung einer Dividende gehandelt werden können, der 12. April 2021.

Im März 2018 startete UBS ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu 2 Milliarden Franken über einen Zeitraum von drei Jahren. Dieses Programm wurde am 2. Februar 2021 abgeschlossen, und es wird erwartet, dass die im Rahmen des Programms zurückgekauften UBS-Aktien durch Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Entsprechende Genehmigungsanträge werden den Aktionären an der Generalversammlung 2021 vorgelegt. Im Rahmen dieses Programms kaufte UBS in den Jahren 2018, 2019 und 2020 sowie im Januar und Februar 2021 Aktien für insgesamt 2,0 Milliarden US-Dollar (2 Milliarden Franken) zurück. Im Februar 2021 haben wir ein neues Aktienrückkaufprogramm über drei Jahre in Höhe von bis zu 4 Milliarden Franken begonnen. Bis zum Ende des ersten Quartals 2021 sollen dabei Aktien für bis zu 1 Milliarde US-Dollar zurückgekauft werden.

» Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» auf Seite 126 dieses Berichts für weitere Informationen über das Aktienrückkaufprogramm

Übertragbarkeit, Stimmrechte und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Restriktionen oder Beschränkungen bezüglich der Übertragbarkeit unserer Aktien. Aktionäre, deren Aktien im Aktienregister eingetragen sind, können ihr Stimmrecht unbeschränkt ausüben, sofern sie in Übereinstimmung mit den Statutenbestimmungen ausdrücklich ihre wirtschaftliche Berechtigung erklären.

Wir haben spezielle Regeln für die Eintragung von Nominees erlassen. Nominees werden im Aktienregister mit Stimmrechten von bis zu 5% aller ausgegebenen Aktien der UBS Group AG eingetragen, sofern sie sich dazu verpflichten, auf unser Verlangen diejenigen wirtschaftlich Berechtigten bekannt zu geben, die einen Anteil von mindestens 0,3% am Total der ausgegebenen Aktien der UBS Group AG besitzen. Eine Ausnahme von der 5%-Regel gilt für Wertschriften-Clearing-Organisationen, z.B. für The Depository Trust Company in New York.

- › Siehe «Mitwirkungsrechte der Aktionäre» in diesem Abschnitt für weitere Informationen

Wandelanleihen und Optionen

Per 31. Dezember 2020 waren keine bedingten Kapitalinstrumente oder Wandelanleihen ausstehend, welche die Ausgabe neuer Aktien erfordern würden.

- › Siehe Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» auf Seite 91 dieses Berichts für weitere Informationen über unsere ausstehenden Kapitalinstrumente

Per 31. Dezember 2020 waren keine Mitarbeiteroptionen und Stock Appreciation Rights ausstehend. Verpflichtungen zur Aktienlieferung aus den optionsbasierten Beteiligungsplänen wird nachgekommen, indem neue Aktien aus bedingtem Kapital emittiert werden. Per 31. Dezember 2020 standen 121 705 830 noch nicht emittierte Aktien der UBS Group AG aus bedingtem Aktienkapital für die Ausgabe neuer Aktien zu diesem Zweck zur Verfügung.

- › Siehe «Bedingtes Aktienkapital» in diesem Abschnitt für weitere Informationen
- › Siehe «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 366 dieses Berichts für weitere Informationen über ausstehende Optionen und Stock Appreciation Rights

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Wir legen grossen Wert auf die aktive Mitwirkung der Aktionäre an unseren Entscheidungsprozessen. Unsere Online-Abstimmungsplattform bietet unseren eingetragenen Aktionären leichten Zugang zu Anmelde- und Online-Abstimmungsverfahren. Eingetragene Aktionäre erhalten persönliche Einladungen zu den Generalversammlungen. Zusammen mit den Einladungsunterlagen erhalten sie ein persönliches einmaliges Passwort und einen QR-Code. Mit diesen Zugangsdaten können sie sich leicht auf der neuen Online-Abstimmungsplattform anmelden, auf der sie ihre Abstimmungsanweisungen eingeben oder eine Eintrittskarte für die Generalversammlung bestellen können.

Aktionäre, die auf die umfassenden Einladungsunterlagen per Post verzichten möchten, werden in einem kurzen Schreiben auf bevorstehende Generalversammlungen hingewiesen. Dieses Schreiben enthält ein einmaliges Passwort, einen QR-Code für die Online-Abstimmung und einen Hinweis auf die Webseite ubs.com/generalversammlung, auf der alle Informationen zur bevorstehenden Versammlung bereitstehen.

Die Generalversammlungen bieten den Aktionären die Möglichkeit, dem Verwaltungsrat, der Konzernleitung sowie unseren internen und externen Revisionsstellen Fragen zu stellen.

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkungen und Vertretung

Es bestehen weder Restriktionen bezüglich des Aktienbesitzes noch des Stimmrechts. Nominee-Gesellschaften, die in der Regel eine grosse Anzahl Anleger vertreten und eine unbegrenzte Anzahl Aktien eintragen können, unterliegen jedoch gemäss den vom Verwaltungsrat festgelegten allgemeinen Grundsätzen einer Stimmrechtsbeschränkung von 5% aller ausgegebenen Aktien der UBS Group AG. Damit soll verhindert werden, dass sich Aktionäre mit bedeutenden Beteiligungen via Nominee-Gesellschaften ins Aktienregister von UBS eintragen lassen, um Einfluss auszuüben, ohne ihre Aktien direkt bei UBS zu registrieren. Wertschriften-Clearing-Organisationen wie The Depository Trust Company in New York sind dieser Stimmrechtsbeschränkung von 5% nicht unterworfen.

Aktionäre können mit Aktien verbundene Stimmrechte nur ausüben, wenn sie mit Stimmrecht in unserem Aktienregister eingetragen sind. Für die Eintragung ist die Bestätigung der Aktionäre erforderlich, dass sie Aktien der UBS Group AG in ihrem eigenen Namen und auf ihre Rechnung erworben haben. Nominee-Gesellschaften müssen eine Vereinbarung unterzeichnen, in der sie sich bereit erklären, auf unser Verlangen diejenigen wirtschaftlich Berechtigten bekannt zu geben, die mehr als 0,3% aller ausgegebenen Aktien der UBS Group AG besitzen.

Alle Aktionäre, deren Aktien mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen sind, können an den Generalversammlungen teilnehmen. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen, können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisung erteilen, ob sie für oder gegen ein Traktandum stimmen oder sich der Stimme enthalten wollen. Dazu übertragen sie entweder ihre Stimmen einem

gemäss Artikel 14 der Statuten gewählten unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder lassen sich durch einen anderen eingetragenen Aktionär ihrer Wahl vertreten. Alternativ können eingetragene Aktionäre ihre Weisungen zu den einzelnen Traktanden dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter elektronisch über unsere Online-Abstimmungsplattform erteilen. Nominee-Gesellschaften senden in der Regel den wirtschaftlich Berechtigten die entsprechenden Abstimmungsunterlagen und übermitteln die gesammelten Stimmen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

2020 war eine physische Teilnahme an unseren Generalversammlungen infolge der Massnahmen zur Eindämmung von COVID-19 nicht möglich, und die Stimmrechte konnten nur über den unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausgeübt werden. Dieses Vorgehen ist auch für unsere ordentliche Generalversammlung am 8. April 2021 geplant.

► **Siehe Artikel 14 der Statuten der UBS Group AG unter ubs.com/governance für weitere Informationen zur Erteilung von Weisungen an unabhängige Stimmrechtsvertreter**

Statutarische Quoren

Anlässlich der Generalversammlung entscheiden die Aktionäre mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen (unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen) über Anträge, Neu- und Wiederwahlen von Verwaltungsratsmitgliedern sowie die Wahl der Revisionsstelle. Das Schweizerische Obligationenrecht schreibt vor, dass in spezifischen Fällen zur Beschlussfassung mindestens zwei Drittel der an der Generalversammlung vertretenen Stimmen und eine absolute Mehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind. Dies gilt unter anderem für die Einführung von Stimmrechtsaktien, für die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien, für genehmigte und bedingte Kapitalerhöhungen sowie für die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts der Aktionäre.

Gemäss den Statuten wird eine Zweidrittelmehrheit der vertretenen Stimmen für die Genehmigung von Änderungen der Bestimmungen in den Statuten verlangt, welche die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder regeln, sowie für die Abberufung von einem Viertel oder mehr Mitgliedern des Verwaltungsrats und für Änderungen in Bezug auf die Feststellung dieses qualifizierten Quorums.

Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel elektronisch, um eine exakte Erfassung der abgegebenen Stimmen sicherzustellen. Ist eine klare Mehrheit zu erwarten, kann offen durch Handerheben abgestimmt werden. Aktionäre, die zusammen über mindestens 3% der vertretenen Stimmen verfügen, können jederzeit verlangen, dass eine Wahl oder Abstimmung elektronisch oder schriftlich durchgeführt wird. Damit die Aktionäre ihre Meinung zu allen Themen klar äussern können, wird über jedes Traktandum einzeln abgestimmt; auch die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder erfolgt für jede Person einzeln.

Einberufung der Generalversammlung

Der Termin für die ordentliche Generalversammlung muss innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres (d.h. dem 31. Dezember) angesetzt werden. 2021 findet die ordentliche Generalversammlung am 8. April statt.

Ausserordentliche Generalversammlungen können einberufen werden, wenn der Verwaltungsrat oder die Revisionsstelle dies als notwendig erachtet. Aktionäre, die einzeln oder zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können jederzeit und auch während einer ordentlichen Generalversammlung schriftlich verlangen, dass eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen werden soll, um bestimmte von ihnen vorgebrachte Gegenstände zu verhandeln.

Jedem eingetragenen Aktionär werden spätestens 20 Tage vor jeder Generalversammlung eine persönliche Einladung und eine detaillierte Traktandenliste zur Verfügung gestellt. Die Traktanden werden ausserdem im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Internet unter ubs.com/generalversammlung veröffentlicht.

Traktandierung

Gemäss unseren Statuten können Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens 62 500 Franken vertreten, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen vorschlagen, die der nächsten Generalversammlung vorgelegt werden sollen.

Die Aufforderung zur Einreichung solcher Begehren wird Anfang Januar im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie auf ubs.com/generalversammlung veröffentlicht. Wird eine Traktandierung beantragt, müssen die Verhandlungsgegenstände aufgeführt und kurz erläutert werden. Solche Anträge müssen spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung dem Verwaltungsrat übermittelt werden. Dabei ist eine Bestätigung der Depotbank über die Anzahl der vom Antragsteller oder den Antragstellern gehaltenen Aktien und die Sperrung dieser Aktien bis zum Ende der Generalversammlung beizufügen. Der Verwaltungsrat fasst Stellungnahmen zu den Vorschlägen und veröffentlicht diese zusammen mit den beantragten Verhandlungsgegenständen.

Eintragung im Aktienregister

Es sind rund 220 000 Aktionäre direkt im UBS-Aktienregister und rund 186 000 US-Aktionäre über Nominee-Gesellschaften eingetragen.

Das Aktienregister der UBS Group AG ist ein internes, nicht öffentliches Register, das gesetzlichen Vertraulichkeits-, Geheimhaltungs- und Datenschutzvorschriften sowie Vorschriften zum Schutz der Privatsphäre unterliegt, die eingetragene Aktionäre schützen. In der Regel sind Aktionäre sowie Dritte nicht berechtigt, Daten zu anderen Aktionären einzusehen. Die Bekanntgabe dieser Daten ist nur in bestimmten, limitierten Fällen zulässig. Gemäss dem Bundesgesetz über den Datenschutz ist die Bekanntgabe von Personendaten (wie in diesem Gesetz definiert) nur bei Einwilligung des eingetragenen Aktionärs sowie in Fällen erlaubt, in denen ein überwiegendes privates oder öffentliches Interesse besteht oder das schweizerische Recht eine Bekanntgabe ausdrücklich vorsieht. Das Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel sieht bestimmte Berichtspflichten vor, beispielsweise in Bezug auf bedeutende Aktionäre (siehe «Bedeutende Aktionäre» in diesem Abschnitt für weitere Informationen). Eine Bekanntgabe der Daten kann auch von einem zuständigen Gericht, einer für die Regulierung der Geschäftstätigkeit der UBS Group AG zuständigen Aufsichtsbehörde oder gemäss anderen gesetzlichen Bestimmungen verlangt oder beantragt werden.

Die in Artikel 5 unserer Statuten festgeschriebenen allgemeinen Regeln für die Eintragung von Stimmrechten in unserem schweizerischen Aktienregister gelten auch im Vorfeld der Generalversammlung. Dieselben Regeln gelten für unseren Transfer Agent in den USA, der das amerikanische Aktienregister für sämtliche Aktien der UBS Group AG in einem Depot in den USA verwaltet. Damit die Stimmrechte der einzelnen Aktionäre festgestellt werden können, wird unser Aktienregister im Allgemeinen zwei Arbeitstage vor einer Generalversammlung geschlossen. Unser unabhängiger Stimmrechtsvertreter verarbeitet die Abstimmungsweisungen von Aktionären, solange es technisch möglich ist, das heisst im Allgemeinen ebenfalls bis zwei Arbeitstage vor einer Generalversammlung. Eine solche technisch bedingte Schliessung unseres Aktienregisters ermöglicht die Ermittlung der tatsächlichen Stimmrechte jedes einzelnen Aktionärs, der eine Weisung zur Stimmabgabe erteilt hat. Ungeachtet dieser technisch bedingten Schliessung werden in unserem Aktienregister eingetragene Aktien nie gesperrt und sind – unabhängig von abgegebenen Weisungen zur Stimmabgabe – jederzeit frei handelbar.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der UBS Group AG besteht gemäss unseren Statuten aus sechs bis zwölf Mitgliedern und wird vom Verwaltungsratspräsidenten geleitet.

Der Verwaltungsrat entscheidet auf Vorschlag des Group Chief Executive Officer (Group CEO) über die Strategie des Konzerns und ist für die Gesamtleitung, Überwachung und Kontrolle des Konzerns und seines Managements verantwortlich. Zudem überwacht er die Einhaltung der Bestimmungen der anwendbaren Gesetzgebungen, Vorschriften und Regularien. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften und ist für die Implementierung einer klaren Governance-Struktur für den Konzern verantwortlich. Damit gewährleistet er eine effektive Steuerung und Überwachung des Konzerns unter Berücksichtigung der wesentlichen Risiken, denen die UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für den Erfolg des Konzerns und für die Erzielung von nachhaltigem Wert für die Aktionäre, dies unter Einsatz von umsichtigen und effektiven Kontrollen. Er genehmigt alle Rechnungsabschlüsse und ernennt und setzt Mitglieder der Konzernleitung ab.

Unter der Leitung des Verwaltungsratspräsidenten entscheidet der Verwaltungsrat der UBS AG auf Vorschlag des Group CEO über die Strategie der UBS AG und ist in letzter Instanz für die Überwachung des Managements verantwortlich. Die Gesamtverantwortung für den Erfolg der UBS AG wird aufgrund von Parametern ausgeübt, die der Konzern festlegt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats

An der Generalversammlung vom 29. April 2020 wurden Jeremy Anderson, William Dudley, Reto Francioni, Fred Hu, Julie Richardson, Beatrice Weder di Mauro, Dieter Wemmer und Jeanette Wong zu Mitgliedern des Verwaltungsrats wiedergewählt. David Sidwell, Isabelle Romy und Robert Scully standen nicht zur Wiederwahl. Die Lebensläufe von David Sidwell, Isabelle Romy und Robert Scully sind auf den Seiten 239 und 242 des Geschäftsberichts 2019 der UBS Group AG unter «Geschäftsberichte» auf ubs.com/investoren verfügbar. Mark Hughes und Nathalie Rachou wurden als neue Mitglieder des Verwaltungsrats gewählt. An dieser Generalversammlung wurde Axel Weber zum Präsidenten des Verwaltungsrats wiedergewählt, und Julie Richardson, Reto Francioni, Dieter Wemmer und Jeanette Wong wurden zu Mitgliedern des Compensation Committee gewählt. ADB Altorfer Duss & Beilstein AG wurde als unabhängiger Stimmrechtsvertreter eingesetzt. Im Anschluss an seine Wiederwahl ernannte der Verwaltungsrat Jeremy Anderson zum Vizepräsidenten und Senior Independent Director der UBS Group AG.

Am 15. Januar 2021 gab der Verwaltungsrat bekannt, dass Beatrice Weder di Mauro nach neunjähriger Tätigkeit im Verwaltungsrat der UBS Group AG und der UBS AG bei der nächsten Generalversammlung nicht zur Wiederwahl stehen wird. Ausserdem wurde bekannt gegeben, dass Claudia Böckstiegel und Patrick Firmenich bei der nächsten Generalversammlung für die Wahl in den Verwaltungsrat der UBS Group AG und der UBS AG vorgeschlagen werden. Claudia Böckstiegel ist General Counsel der Roche Holding AG, und Patrick Firmenich ist Präsident des Verwaltungsrats der Firmenich International AG, des weltweit grössten Aromen- und Duftstoffunternehmens in Privatbesitz.

Artikel 31 unserer Statuten begrenzt die Zahl der Mandate, die Mitglieder des Verwaltungsrats ausserhalb des UBS-Konzerns innehaben dürfen, auf vier Mandate in kotierten Gesellschaften und fünf zusätzliche Mandate in nicht kotierten Gesellschaften. Für Mandate in Gesellschaften, die von uns kontrolliert werden oder die uns kontrollieren, gelten die oben beschriebenen Grenzen nicht. Darüber hinaus dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats nicht mehr als zehn Mandate auf Anordnung von UBS und zehn Mandate in Verbänden, wohltätigen Organisationen, Stiftungen, Trusts und Personalvorsorgeeinrichtungen wahrnehmen. Am 31. Dezember 2020 erreichte kein Mitglied des Verwaltungsrats die in Artikel 31 unserer Statuten festgeschriebenen Grenzwerte.

Die folgenden Lebensläufe enthalten Angaben zu den im Jahr 2020 amtierenden Mitgliedern des Verwaltungsrats und zum Generalsekretär. Die Lebensläufe enthalten neben den Informationen über Mandate auch Angaben zu Mitgliedschaften oder sonstigen Tätigkeiten oder Funktionen, wie dies von der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange vorgeschrieben ist.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats führt derzeit operative Managementaufgaben innerhalb des Konzerns aus oder hat dies in den vergangenen drei Jahren getan; daher sind alle Mitglieder des Verwaltungsrats nicht exekutive Mitglieder.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der UBS Group AG sind ebenfalls Mitglieder des Verwaltungsrats der UBS AG, und die Mitglieder der Ausschüsse sind für beide Gesellschaften identisch. Die Funktion des Senior Independent Director bezieht sich ausschliesslich auf die UBS Group AG.

2020 verfügte der Verwaltungsrat der UBS AG über drei ständige Ausschüsse: das Audit Committee, das Compensation Committee und das Risk Committee. Neben diesen ständigen Ausschüssen verfügte die UBS Group AG auch über das Corporate Culture and Responsibility Committee sowie das Governance and Nominating Committee.



Axel A. Weber

Verwaltungsratspräsident, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2012 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2012)

Geburtsjahr | Nationalität

1957 | Deutschland

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Axel A. Weber wurde anlässlich der Generalversammlung 2012 in den Verwaltungsrat der UBS AG und 2014 in den Verwaltungsrat der UBS Group AG gewählt. Er ist zugleich Verwaltungsratspräsident der UBS AG und der UBS Group AG. Er ist seit 2012 Vorsitzender des Governance and Nominating Committee und seit 2013 Vorsitzender des Corporate Culture and Responsibility Committee. Axel A. Weber war von 2004 bis 2011 Präsident der Deutschen Bundesbank. Während dieser Zeit bekleidete er ausserdem die folgenden Positionen: Mitglied des Rates der Europäischen Zentralbank, Verwaltungsratsmitglied der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Gouverneur des Internationalen Währungsfonds für Deutschland, sowie Mitglied der G7- und G20-Minister und -Gouverneure. 2011 war er Mitglied des Steering Committee im Europäischen Ausschuss für Systemrisiken sowie Mitglied des Forums für Finanzstabilität von 2010 bis 2011. Axel A. Weber war von 2002 bis 2004 Mitglied des deutschen Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Seine akademische Laufbahn beinhaltet Professuren in Internationaler Ökonomie, Monetäre Ökonomie und Wirtschaftstheorie an den Universitäten Köln, Frankfurt am Main, Bonn und Chicago. Axel A. Weber besitzt einen Master-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften der Universität Konstanz und den Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Siegen, wo er auch habilitierte. Er ist Ehrendoktor der Universitäten Duisburg-Essen und Konstanz.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerischen Bankiervereinigung
- Mitglied des Stiftungsrats von Avenir Suisse
- Mitglied des Verwaltungsrats des Swiss Finance Council
- Vorsitzender des Verwaltungsrats des Institute of International Finance
- Mitglied des European Financial Services Round Table
- Mitglied der European Banking Group
- Mitglied der International Advisory Councils von China Banking and Insurance Regulatory Commission und China Securities Regulatory Commission
- Mitglied des International Advisory Panel der Monetary Authority of Singapore
- Mitglied der Group of Thirty, Washington, D.C.
- Kuratoriumsvorsitzender des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Berlin
- Mitglied des Beirats des Instituts für Volkswirtschaftslehre, Universität Zürich
- Mitglied der Trilateral Commission

Kernkompetenzen

- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Aufsichtsbehörde, Notenbank
- ESG (Umwelt, Soziales und Governance)

Führungserfahrung

- CEO, Verwaltungsratspräsident



Jeremy Anderson

Vizepräsident und Senior Independent Director, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2018

Geburtsjahr | Nationalität

1958 | Grossbritannien

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Jeremy Anderson wurde anlässlich der Generalversammlung 2018 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Er ist Vizepräsident und Senior Independent Director und ist seit 2018 Vorsitzender des Audit Committee und seit 2019 Mitglied des Governance and Nominating Committee. Er war von 2010 bis 2017 Chairman of Global Financial Services bei KPMG International. Über 30 Jahre war er als Berater in der Bank- und Versicherungsbranche tätig und deckte eine breite Themenpalette ab, unter anderem Strategie, Wirtschaftsprüfung und Risikomanagement, Technologie und betriebliche Transformation, Fusionen und Bankrestrukturierung. Jeremy Anderson war 2014 der Gründungssponsor des Global Fintech Network von KPMG und nimmt regelmässig an Fintech-Veranstaltungen in Europa, in den USA und in Asien teil. Er stiess 2004 zu KPMG International. Von 2006 bis 2011 fungierte er als Head of Financial Services KPMG Europe und von 2008 bis 2011 auch als Head of Clients and Markets KPMG Europe. Von 2004 bis 2008 leitete er in Grossbritannien deren Financial Services Practice. Davor war er Mitglied des Group Management Board von Atos Origin und Head of UK Operations von Atos Origin, nachdem 2002 Atos Origin KPMG Consulting UK übernommen hatte. In dieser Funktion war er für die Bereiche Beratung, Systemintegration und IT Outsourcing Services in Grossbritannien zuständig. Jeremy Anderson stiess 1985 zu KPMG Consulting UK. Er war Partner im Financial Services Business des Geschäftsbereichs Consulting von KPMG in Grossbritannien, dessen CEO er von 2000 bis 2002 war. Er begann seine berufliche Laufbahn 1980 als Softwareentwickler bei Triad Computing Systems. Jeremy Anderson hat einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften des University College London.

Mitgliedschaften in börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Prudential plc

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Trustee der UK Productivity Leadership Group
- Trustee des Kingham Hill Trust
- Trustee von St. Helen's Bishopsgate

Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Technologie, Cyber-Sicherheit

Führungserfahrung

- Geschäftsleitungsmitglied



William C. Dudley

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2019

Geburtsjahr | Nationalität

1953 | USA

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

William C. Dudley wurde anlässlich der Generalversammlung 2019 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2019 Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee und Mitglied des Risk Committee, sowie seit 2020 Mitglied des Governance and Nominating Committee. Zurzeit ist William C. Dudley Senior Research Scholar am Griswold Center for Economic Policy Studies der Princeton University. Er wurde 2009 zum CEO der Federal Reserve Bank von New York (NY Fed) berufen und war in dieser Rolle bis 2018 tätig. Während dieser Zeit legte er den Fokus auch auf Themen wie Unternehmenskultur, Gesellschaft und Governance in der Finanzwelt. In dieser Funktion agierte er auch als Vice Chairman und permanentes Mitglied des Federal Open Market Committee. Davor diente William C. Dudley von 2007 bis 2009 als Executive Vice President der Markets Group der NY Fed und als Head Markets Group. Vor seiner Tätigkeit bei der NY Fed war William C. Dudley ab 1986 bei Goldman Sachs in verschiedenen leitenden Managementpositionen, wie Partner, Managing Director und für ein Jahrzehnt als Chief US Economist, tätig. 2012 wurde William C. Dudley zum Chairman des Committee on the Global Financial System der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) berufen. Davor diente er von 2009 bis 2012 als Chairman des ehemaligen Committee on Payment and Settlement Systems der BIZ. Er war von 2009 bis 2018 Mitglied des BIZ-Verwaltungsrats. William C. Dudley besitzt einen Bachelor des New College of Florida und promovierte 1982 an der University of California, Berkeley, in Wirtschaftswissenschaften.

Mitgliedschaften in nicht börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats von Trelant LLC

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied der Group of Thirty
- Mitglied des Council on Foreign Relations
- Vorsitzender des Verwaltungsrats des Bretton Woods Committee
- Mitglied des Verwaltungsrats des Council for Economic Education

Kernkompetenzen

- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Aufsichtsbehörde, Notenbank
- ESG (Umwelt, Soziales und Governance)

Führungserfahrung

- CEO, Verwaltungsratspräsident



Reto Francioni

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2013 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2013)

Geburtsjahr | Nationalität

1955 | Schweiz

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Reto Francioni wurde anlässlich der Generalversammlung 2013 in den Verwaltungsrat der UBS AG und 2014 in den Verwaltungsrat der UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2015 Mitglied des Risk Committee und seit 2019 Mitglied des Compensation Committee. Er war von 2005 bis 2015 CEO der Deutschen Börse AG. Seit 2006 ist er Professor für angewandte Finanzmarktforschung an der Universität Basel. Von 2002 bis 2005 war Reto Francioni Vorsitzender des Verwaltungsrats und Präsident der SWX Gruppe, Zürich. In dieser Rolle war er massgeblich an der Branchen-Digitalisierung beteiligt. Reto Francioni war von 2000 bis 2002 Co-CEO und Sprecher des Vorstandes von Consors AG, Nürnberg. Zwischen 1993 und 2000 hatte er verschiedene Managementpositionen bei der Deutschen Börse AG inne, zuletzt von 1999 bis 2000 als stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Mit Hilfe einer grundlegenden Transformation trieb er die Deutsche Börse AG auf dem Weg zu einem weltweit führenden Unternehmen der Finanztechnologie voran. Von 1992 bis 1993 arbeitete er in der Corporate Finance Einheit von Hoffmann-La Roche, Basel. Zuvor war er einige Jahre in der Geschäftsleitung der Association Tripartite Bourses tätig. Von 1985 bis 1988 arbeitete er im Aktienhandel und in der Rechtsabteilung der Schweizerischen Kreditanstalt. 1981 begann er seine berufliche Laufbahn in der Kommerzabteilung der Schweizerischen Bankgesellschaft. Reto Francioni schloss sein Rechtsstudium 1981 und seine Doktorarbeit 1987 an der Universität Zürich ab.

Mitgliedschaften in börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Coca-Cola HBC AG (Senior Independent Non-Executive Director, Vorsitzender des Nomination Committee)

Mitgliedschaften in nicht börsenkotierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrats der Swiss International Air Lines AG
- Mitglied des Verwaltungsrats der MTIP AG
- Direktor und Gesellschafter von myTAMAR GmbH

Kernkompetenzen

- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Human Resources Management, einschliesslich Vergütung
- Technologie, Cyber-Sicherheit

Führungserfahrung

- CEO, Verwaltungsratspräsident



Fred Hu

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2018

Geburtsjahr | Nationalität

1963 | China

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Fred Hu wurde anlässlich der Generalversammlung 2018 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2020 Mitglied des Governance and Nominating Committee und des Risk Committee. Fred Hu ist seit 2010 Chairman der Primavera Capital Group, einer in China ansässigen globalen Investmentgesellschaft. In den letzten Jahren hat er sich durch seine zahlreichen Investitionen in führende Technologieunternehmen fundiertes Wissen auf den Gebieten mobiles Internet, Digitalisierung und Cyber-Sicherheit angeeignet. Vor der Gründung von Primavera war Fred Hu von 1997 bis 2010 bei Goldman Sachs in verschiedenen leitenden Positionen tätig. Er war Partner und Chairman of Greater China von 2008 bis 2010 und Partner und Co-Leiter Investment Banking China von 2004 bis 2008. Zuvor war er Chefökonom von Goldman Sachs. Von 1991 bis 1996 arbeitete er als Ökonom beim Internationalen Währungsfonds in Washington, D.C., danach war er Co-Direktor des National Center for Economic Research und Professor an der Tsinghua-Universität. Fred Hu besitzt einen Master in Ingenieurwissenschaften der Tsinghua-Universität und einen Master und Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften der Harvard University.

Mitgliedschaften in börsenkotierten Unternehmen

- Nicht exekutiver Präsident des Verwaltungsrats von Yum China Holdings (Vorsitzender des Nomination and Governance Committee)
- Mitglied des Verwaltungsrats der ICBC
- Mitglied des Verwaltungsrats der Hong Kong Exchanges and Clearing Ltd.

Mitgliedschaften in nicht börsenkotierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrats der Primavera Capital Ltd
- Mitglied des Verwaltungsrats der Ant Group
- Mitglied des Verwaltungsrats der Minsheng Financial Leasing Co.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Trustee des China Medical Board
- Governor der Chinese International School, Hongkong
- Co-Chairman des Nature Conservancy Asia Pacific Council

Kernkompetenzen

- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Technologie, Cyber-Sicherheit
- Aufsichtsbehörde, Notenbank

Führungserfahrung

- CEO, Verwaltungsratspräsident



Mark Hughes

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2020

Geburtsjahr | Nationalität

1958 | Kanada, Grossbritannien und USA

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Mark Hughes wurde anlässlich der Generalversammlung 2020 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2020 Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee und ist Vorsitzender des Risk Committee. Mark Hughes war von 2014 bis 2018 Group Chief Risk Officer der Royal Bank of Canada (RBC). Er stiess 1981 zu RBC und arbeitete während seiner gesamten Karriere für die Bank in Kanada, den USA und Grossbritannien. Er hatte verschiedene Managementpositionen inne, so war er Chief Operating Officer Capital Markets von 2008 bis 2013 und Head of Global Credit von 2001 bis 2008. Mark Hughes war über 20 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener Tochtergesellschaften von RBC. Mark Hughes besitzt einen Bachelor in Rechtswissenschaften der University of Leeds in England und einen MBA in Finance der Manchester Business School.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Vorsitzender des Verwaltungsrats des Global Risk Institute
- Gastprofessor an der University of Leeds
- Senior Advisor bei McKinsey & Company

Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Technologie, Cyber-Sicherheit

Führungserfahrung

- Geschäftsleitungsmitglied



Nathalie Rachou

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2020

Geburtsjahr | Nationalität

1957 | Frankreich

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Nathalie Rachou wurde anlässlich der Generalversammlung 2020 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Sie ist seit 2020 Mitglied des Risk Committee. Nathalie Rachou war von 2015 bis April 2020 Senior Advisor von Clartan Associés (ehemals Rouvier Associés). 1999 gründete sie Topiary Finance Ltd, eine in London ansässige Asset-Management-Firma, und war deren CEO bis zum Zusammenschluss mit Rouvier Associés 2014. Von 1978 bis 1999 bekleidete sie verschiedene Positionen in der Banque Indosuez und bei Crédit Agricole Indosuez, sowohl im Kapitalmarktgeschäft als auch als Chief Operating Officer einer Brokerage-Tochter der Banque Indosuez. Nathalie Rachou besitzt einen Master-Abschluss in Management der HEC in Paris und einen Executive MBA der INSEAD.

Mitgliedschaften in börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats von Euronext N.V.
- Mitglied des Verwaltungsrats von Veolia Environnement SA

Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung



Julie G. Richardson

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2017

Geburtsjahr | Nationalität

1963 | USA

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Julie G. Richardson wurde anlässlich der Generalversammlung 2017 in den Verwaltungsrat der UBS AG und der UBS Group AG gewählt. Sie ist seit 2018 Mitglied des Compensation Committee und seit 2019 dessen Vorsitzende. Zudem ist sie seit 2017 Mitglied des Risk Committee und seit 2019 Mitglied des Governance and Nominating Committee. Julie G. Richardson war von 2003 bis 2012 Partnerin und Leiterin der New Yorker Niederlassung von Providence Equity Partners, einer globalen Private Equity-Gesellschaft, die auf Kapitalbeteiligungen in den Bereichen Medien, Kommunikation, Bildung und Information spezialisiert ist. Bis 2014 war sie als Senior Advisor für die Gesellschaft tätig. Von 1998 bis 2003 amtierte Julie G. Richardson als Vice Chairman des Unternehmensbereichs Investment Banking von JPMorgan Chase & Co. und war Leiterin Global Telecommunications, Media and Technology. Während ihrer Karriere hat sie sich vertieft mit etablierten und neuen Technologieunternehmen befasst, unter anderem seit 2015 als Verwaltungsratsmitglied einer auf digitales Wissensmanagement spezialisierten Firma und seit 2019 einer führenden Cloud-Monitoring-Firma. Ihre Laufbahn begann sie 1986 bei Merrill Lynch, wo sie bis 1998 arbeitete. Zuletzt bekleidete sie beim Unternehmen die Position Managing Director Media and Communications Investment Banking. Julie G. Richardson schloss ihr Studium an der University of Wisconsin-Madison mit einem Bachelor in Betriebswirtschaft ab.

Mitgliedschaften in börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats von Xext (Vorsitzende des Audit Committee)
- Mitglied des Verwaltungsrats von Vereit, Inc. (Vorsitzende des Compensation Committee)
- Mitglied des Verwaltungsrats von Datadog (Vorsitzende des Audit Committee)

Kernkompetenzen

- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Human Resources Management, einschliesslich Vergütung
- Technologie, Cyber-Sicherheit



Beatrice Weder di Mauro

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2012 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2012)

Geburtsjahr | Nationalität

1965 | Schweiz und Italien

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Beatrice Weder di Mauro wurde anlässlich der Generalversammlung 2012 in den Verwaltungsrat der UBS AG und 2014 in den Verwaltungsrat der UBS Group AG gewählt. Sie ist seit 2012 Mitglied des Audit Committee und seit 2017 Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee. Von 2013 bis 2017 war sie Mitglied des Risk Committee. Seit 2019 ist Beatrice Weder di Mauro Professorin für internationale Wirtschaftswissenschaften am Graduate Institute Geneva (IHEID) und seit 2018 ist sie Präsidentin des Centre for Economic Policy Research in London. Sie ist seit 2016 Research Professor und Distinguished Fellow am Emerging Markets Institute der INSEAD in Singapur. Von 2001 bis 2018 war sie Professorin für Internationale Makroökonomie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und von 2004 bis 2012 Mitglied des deutschen Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie war wissenschaftlich tätig am Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington, D.C., beim National Bureau of Economic Research in Cambridge, MA. und an der United Nations University in Tokio. Davor arbeitete sie als Ökonomin beim IWF und der Weltbank in Washington, D.C. Beatrice Weder di Mauro promovierte und habilitierte in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel. Seit 2005 ist sie als unabhängiges Verwaltungsratsmitglied in weltweit führenden Firmen in den Bereichen Entwicklungsfinanzierung, Pharmaindustrie, Technologie und Versicherungen tätig.

Mitgliedschaften in nicht börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied der Swiss National COVID-19 Science Task Force, Bern
- Mitglied der französischen Commission sur l'avenir des finances publiques
- Mitglied des Stiftungsrats des International Center for Monetary and Banking Studies (ICMB)
- Mitglied des Franco-German Council of Economic Experts
- Vorsitzende des Centre for Economic Policy Research
- Mitglied der Paneuropäische Kommission für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung, Weltgesundheitsorganisation, Genf
- Beraterin des Verwaltungsrats von Unigestion

Kernkompetenzen

- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Aufsichtsbehörde, Notenbank
- ESG (Umwelt, Soziales und Governance)



Dieter Wemmer

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2016

Geburtsjahr | Nationalität

1957 | Schweiz und Deutschland

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Dieter Wemmer wurde anlässlich der Generalversammlung 2016 in den Verwaltungsrat der UBS AG und der UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2018 Mitglied des Compensation Committee, seit 2019 Mitglied des Audit Committee und seit 2020 Mitglied des Governance and Nominating Committee. Dieter Wemmer war von 2013 bis 2017 CFO der Allianz SE. Er stiess 2012 als Mitglied des Vorstands zur Allianz SE, wo er für das Versicherungsgeschäft in Frankreich, Benelux, Italien, Griechenland und der Türkei sowie für das Center of Competence «Global Property & Casualty» verantwortlich zeichnete. Von 2007 bis 2011 war er CFO der Zurich Insurance Group. Von 2010 bis 2011 amtierte er zusätzlich als Regional Chairman für das Europa-Geschäft. Davor war Dieter Wemmer von 2004 bis 2007 CEO des Geschäftsbereichs Europe General Insurance und Mitglied der Konzernleitung von Zurich. Innerhalb der Zurich Group bekleidete er verschiedene Führungspositionen. So war er von 2003 bis 2004 Chief Operating Officer des Geschäftsbereichs Europe General Insurance, von 1999 bis 2003 Leiter Mergers and Acquisitions und von 1997 bis 1999 Leiter Financial Controlling. Seine berufliche Laufbahn in der Versicherungsbranche begann Dieter Wemmer 1986 in Köln bei der Zurich Group, nachdem er an der Universität Köln in Mathematik einen Master und 1985 seinen Dokortitel erworben hatte.

Mitgliedschaften in börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Ørsted A/S (Vorsitzender des Audit und Risk Committee)

Mitgliedschaften in nicht börsenkotierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrats von Marco Capital Holdings Limited, Malta

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Berlin Center of Corporate Governance

Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement, Compliance und Recht

Führungserfahrung

- Geschäftsleitungsmitglied



Jeanette Wong

Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Erstmalige Wahl

UBS: 2019

Geburtsjahr | Nationalität

1960 | Singapur

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Jeanette Wong wurde anlässlich der Generalversammlung 2019 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Sie ist seit 2019 Mitglied des Audit Committee. Seit 2020 ist sie Mitglied des Compensation Committee und des Corporate Culture and Responsibility Committee. Jeanette Wong war von 2008 bis März 2019 als Mitglied der Konzernleitung bei der DBS Group in Singapur verantwortlich für institutionelle Bankkunden, einschliesslich Corporate Banking, Global Transaction Services, Strategic Advisory und Mergers & Acquisitions. Zuvor war sie von 2003 bis 2008 als Chief Financial Officer der DBS Group tätig. Jeanette Wong arbeitete über 30 Jahre in verschiedenen leitenden Managementfunktionen in Singapurs Finanzbranche. Sie begann ihre Karriere 1982 bei Banque Paribas und Citibank. Danach war sie über 16 Jahre bei JP Morgan tätig und half beim Geschäftsaufbau in Asien und den Emerging Markets. Jeanette Wong besitzt einen Bachelor in Betriebswirtschaft der National University of Singapore und einen MBA der University of Chicago.

Mitgliedschaften in börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der EssilorLuxottica (Vorsitzende des Corporate Social Responsibility Committee)

Mitgliedschaften in nicht börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Jurong Town Corporation
- Mitglied des Verwaltungsrats der PSA International
- Mitglied des Verwaltungsrats der FPMC Holdings Pte. Ltd. und der Fullerton Fund Management Company Ltd.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Global Advisory Board, Asia, University of Chicago Booth School of Business
- Mitglied des Securities Industry Council
- Mitglied des Stiftungsrats der National University of Singapore

Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- ESG (Umwelt, Soziales und Governance)

Führungserfahrung

- Geschäftsleitungsmitglied



Markus Baumann

Generalsekretär

Geburtsjahr | Nationalität

1963 | Schweiz

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Markus Baumann wurde 2017 vom Verwaltungsrat zum Generalsekretär der UBS Group AG und der UBS AG ernannt. Er ist seit mehr als 40 Jahren bei UBS tätig und bekleidete in dieser Zeit eine Reihe von Führungspositionen im Konzern in der Schweiz, den USA und Japan, inklusive Stabschef des Verwaltungsratspräsidenten seit 2015 und Chief Operating Officer von Group Internal Audit von 2006 bis 2015. Davor war er Chief Operating Officer EMEA für UBS Asset Management. Zu Beginn seiner Karriere war Markus Baumann vier Jahre in Japan als Corporate Planning Officer und Assistent des CEO tätig. 1979 stieg er bei UBS ein mit einer Banklehre, die die gesamte Tätigkeitspalette einer Universalbank umfasste. Markus Baumann besitzt einen MBA der INSEAD Fontainebleau und den Eidg. Fachausweis als Organisator.

Wahlen und Amtszeit

Die Aktionäre wählen jährlich auf Basis von Vorschlägen des Verwaltungsrats jedes Verwaltungsratsmitglied sowie den Verwaltungsratspräsidenten und die Mitglieder des Compensation Committee einzeln.

Gemäss dem Organisationsreglement wird von den Mitgliedern des Verwaltungsrats normalerweise erwartet, dass sie mindestens drei Jahre im Amt bleiben. Kein Verwaltungsratsmitglied darf sein Mandat während mehr als zehn aufeinanderfolgenden Amtszeiten ausüben. Unter besonderen Umständen kann der Verwaltungsrat diese Limite erhöhen.

› **Siehe «Fähigkeiten, Erfahrung sowie Aus- und Weiterbildung des Verwaltungsrats» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

Organisationsgrundsätze und -struktur

Nach jeder ordentlichen Generalversammlung ernennt der Verwaltungsrat einen oder mehrere Vizepräsidenten, den Senior Independent Director sowie die Mitglieder und Vorsitzenden seiner Ausschüsse mit Ausnahme der Mitglieder des Compensation Committee, die von den Aktionären gewählt werden. An derselben Sitzung ernennt der Verwaltungsrat einen Generalsekretär, der gemäss dem Organisationsreglement als Sekretär des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse amtiert.

Gemäss den Statuten und dem Organisationsreglement tagt der Verwaltungsrat so oft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens aber sechsmal pro Jahr. Aufgrund von COVID-19 wurden die Sitzungen ab März 2020 als Videokonferenzen organisiert. Während der Berichtsperiode fanden zusätzliche Videokonferenzen statt, damit die Mitglieder des Verwaltungsrats untereinander in Kontakt bleiben und sich besser austauschen konnten. 2020 hielt der Verwaltungsrat insgesamt 23 Sitzungen ab, wovon 15 in Anwesenheit von

Mitgliedern der Konzernleitung stattfanden. Durchschnittlich nahmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats 99% der Verwaltungsratsmitglieder teil. Zusätzlich zu den Sitzungen mit Beteiligung der Konzernleitung nahm der Group CEO teilweise an Verwaltungsratssitzungen ohne Konzernleitung teil. Im Durchschnitt dauerten die Sitzungen 105 Minuten, was sowohl die UBS Group AG als auch die UBS AG umfasste. Zudem wurden elf Ad-hoc-Konferenzen einberufen, wovon fünf in Anwesenheit von Konzernleitungsmitgliedern stattfanden. Der Verwaltungsrat veranstaltete an drei Tagen Strategieworkshops, an denen er sich zudem in die Themen Umwelt, Soziales und Governance, unsere drei Schlüssel zum Erfolg (unsere Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen) sowie den Unternehmenszweck von UBS vertiefte. Zusätzlich fand eine zweitägige Krisenmanagement- und Simulationsübung statt.

An jeder Verwaltungsratssitzung orientieren die Vorsitzenden jedes Ausschusses den Verwaltungsrat über die aktuellen Tätigkeiten und wichtigen Themen des Ausschusses.

2020 fanden vier Sitzungen des Verwaltungsrats der UBS AG in Anwesenheit der Geschäftsleitung statt. Solche separaten Sitzungen werden regelmässig durchgeführt, um über Finanz-, Risiko- und Compliance-Themen, operationelle Risiken sowie regulatorische und andere Themen der UBS AG zu diskutieren und zu entscheiden. Im Weiteren förderten wir die Koordination und den Informationsaustausch zwischen der UBS Group AG und ihren wesentlichen Konzerngesellschaften. Es wurden gemeinsame Sitzungen zwischen dem Verwaltungsrat der UBS Group AG und den Verwaltungsräten aller bedeutenden Konzerngesellschaften sowie zwischen den jeweiligen Vorsitzenden des Risk Committee und des Audit Committee durchgeführt. Wie schon in den vergangenen Jahren fand auch der jährliche Workshop statt, an dem alle unabhängigen Mitglieder der Verwaltungsräte des UBS-Konzerns und der wesentlichen Konzerngesellschaften teilnahmen, wenn auch diesmal in virtueller und verkürzter Form.

Leistungsbeurteilung

Alle drei Jahre findet eine externe Bewertung der Effektivität des Verwaltungsrats statt, die letzte erfolgte 2019. 2020 unterzogen sich der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse einer Selbstbewertung. Das Resultat der Selbstbewertung ergab keine wesentlichen Schwachstellen und zeigte, dass der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse effektiv arbeiten. Verschiedene kleinere Empfehlungen wurden für die zukünftige Planung geprüft. Das Feedback diente als Grundlage für die Definition der Prioritäten des Verwaltungsrats in den Jahren 2020 / 2021. Ein besonderes Augenmerk legte der Verwaltungsrat auf einen reibungslosen Übergang bei der CEO-Position und auf die Kontrolle eines sorgfältigen und umsichtigen Umgangs mit der Pandemie. Kernelemente des Mandats des Verwaltungsrats sind nach wie vor die übergeordnete Konzernstrategie und strategische Wachstumsinitiativen der Unternehmensbereiche sowie die Überwachung der digitalen Transformation. Zudem fokussierte sich der Verwaltungsrat weiterhin auf regulatorische, Risiko- und rechtliche Angelegenheiten sowie auf deren Behebung. Weitere wichtige Prioritäten waren ESG-Themen, insbesondere die Nachhaltigkeit und die kontinuierliche Stärkung kultureller Werte.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Die auf den folgenden Seiten aufgeführten Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Diese Ausschüsse und ihre Reglemente sind im Organisationsreglement beschrieben, das unter ubs.com/governance eingesehen werden kann. Ausschuss-Sitzungen finden so oft statt, wie es ihr Geschäftsverlauf erfordert. Dabei tagen das Audit Committee, das Risk Committee und das Compensation Committee mindestens viermal im Jahr, das Corporate Culture and Responsibility Committee und das Governance and Nominating Committee mindestens zweimal im Jahr. Themen, die von allgemeinem Interesse sind oder mehr als einen Ausschuss betreffen, werden an gemeinsamen Ausschuss-Sitzungen diskutiert. Das Audit Committee und das Risk Committee tagen an mindestens vier gemeinsamen Ausschuss-Sitzungen pro Jahr.

Insgesamt wurden 2020 sieben gemeinsame Ausschuss-Sitzungen für die UBS Group AG abgehalten (sechs gemeinsame Ausschuss-Sitzungen für die UBS AG). Das Risk Committee führte eine gemeinsame Sitzung mit dem Compensation Committee, eine Sitzung mit dem Corporate Culture and Responsibility Committee und fünf Sitzungen mit dem Audit Committee durch.

Verwaltungsrat

Mitglieder in 2020	Anwesenheit an Sitzungen ohne Konzernleitung ⁴		Anwesenheit an Sitzungen mit Konzernleitung ⁵		Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:
Axel A. Weber ¹ , Präsident	8/8	100%	14/15	93%	Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für den Erfolg des Konzerns und für die Erzielung von nachhaltigem Wert für die Aktionäre, dies unter Einsatz von umsichtigen und effektiven Kontrollen. Er entscheidet auf Vorschlag des Group CEO über die Strategie des Konzerns sowie die zur Erreichung der Ziele notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen und bestimmt die Werte und Standards des Konzerns, um sicherzustellen, dass dieser seine Pflichten gegenüber den Aktionären und anderen Stakeholdern erfüllt.
David Sidwell ²	2/2	100%	5/5	100%	
Jeremy Anderson	8/8	100%	15/15	100%	
William C. Dudley	8/8	100%	15/15	100%	
Reto Francioni	8/8	100%	15/15	100%	
Fred Hu	8/8	100%	15/15	100%	
Mark Hughes ³	6/6	100%	10/10	100%	
Nathalie Rachou ³	6/6	100%	10/10	100%	
Julie G. Richardson	8/8	100%	15/15	100%	
Isabelle Romy ²	2/2	100%	5/5	100%	
Robert W. Scully ²	2/2	100%	5/5	100%	
Beatrice Weder di Mauro	8/8	100%	15/15	100%	
Dieter Wemmer	8/8	100%	15/15	100%	
Jeanette Wong	8/8	100%	14/15	93%	

› Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf ubs.com/governance verfügbar

¹ Da der Präsident an der Ad-hoc-Bekanntgabe der CEO-Ernennung teilnehmen musste, wurde eine einzelne Sitzung vom Vizepräsidenten geleitet; aus diesem Grund sank die Anwesenheitsquote des Präsidenten von 100% auf 93%. ² David Sidwell, Isabelle Romy und Robert Scully standen an der Generalversammlung 2020 nicht zur Wiederwahl; Zahlen entsprechen den von ihnen besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2020. ³ Mark Hughes und Nathalie Rachou wurden an der Generalversammlung 2020 in den Verwaltungsrat gewählt; Zahlen beziehen sich auf die nach ihrer Wahl besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen. ⁴ Zusätzlich fanden 2020 sechs Ad-hoc-Telefonkonferenzen statt. ⁵ Zusätzlich fanden 2020 fünf Ad-hoc-Telefonkonferenzen statt.

Audit Committee

Das Audit Committee bestand 2020 vor der ordentlichen Generalversammlung aus fünf und nach der ordentlichen Generalversammlung aus vier Verwaltungsratsmitgliedern. Gemäss Feststellung des Verwaltungsrats sind sie völlig unabhängig. Die Mitglieder des Audit Committee müssen als Gruppe die notwendigen Qualifikationen und Fähigkeiten aufweisen, die erforderlich sind, um alle ihre Aufgaben zu erfüllen. Zusammen müssen sie Finanzwissen sowie Erfahrungen in der Bankbranche und im Risikomanagement besitzen.

Das Audit Committee führt selber keine Revisionen durch, sondern überwacht die Arbeit der Revisionsstelle Ernst & Young AG, die wiederum für die Prüfung der Jahresabschlüsse der UBS Group AG und der UBS AG sowie für die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse zuständig ist.

Im Besonderen überwacht das Audit Committee die Integrität der Jahresabschlüsse der UBS Group AG und der UBS AG sowie alle Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Finanz-Performance und prüft alle wesentlichen Aussagen der Finanz-Berichterstattung. Anschliessend empfiehlt das Audit Committee dem Verwaltungsrat, die Berichte zu genehmigen oder Anpassungen vorzunehmen, die vom Audit Committee als erforderlich erachtet werden.

Das Audit Committee überwacht die Beziehung zu der externen Revisionsstelle und dem leitenden Revisor (Lead Audit Partner) sowie deren Qualifikationen, fachliches Know-how, Effektivität, Unabhängigkeit und Leistung. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit der Ernennung, Bestätigung oder

Abberufung der Revisionsstelle und des nach dem Rotationsprinzip eingesetzten leitenden Revisors. Der Verwaltungsrat legt die Vorschläge anschliessend den Aktionären an der Generalversammlung zur Genehmigung vor.

Das Audit Committee hielt 2020 14 Sitzungen ab, an denen durchschnittlich 98% der Mitglieder teilnahmen. Die Sitzungen dauerten 2020 jeweils durchschnittlich 160 Minuten, sowohl für die UBS Group AG als auch für die UBS AG. Der Group Chief Financial Officer sowie der Group Controller und Chief Accounting Officer nahmen an allen Sitzungen des Audit Committee teil. Der Vorsitzende und der Ausschuss tauschten sich weiterhin regelmässig mit wichtigen Aufsichtsbehörden aus.

Alle Mitglieder verfügen über Erfahrung in den Bereichen Rechnungslegung oder Finanzmanagement. Mindestens ein Mitglied gilt im Sinne des 2002 in den USA erlassenen Sarbanes-Oxley Act als «Finanzexperte». Die Corporate-Governance-Kotierungsstandards der NYSE und die Bestimmung 10A-3 des US Securities Exchange Act stellen strikere Unabhängigkeitsanforderungen an die Mitglieder von Audit-Ausschüssen als an die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats. Alle Mitglieder des Audit Committee erfüllten 2020 neben unserem Unabhängigkeitskriterium diese Anforderungen, da sie weder direkt noch indirekt irgendwelche Beratungs- oder andere Honorare von irgendeinem Mitglied des Konzerns erhielten, abgesehen von der Vergütung für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat. Ferner hielten sie weder direkt noch indirekt mehr als 5% des ausstehenden Kapitals der UBS Group AG. Keines der Mitglieder hatte Einsitz im Audit Committee von mehr als zwei anderen Publikumsgesellschaften.

Audit Committee

Mitglieder in 2020	Anwesenheit an Sitzungen		Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:
Jeremy Anderson (Vorsitzender)	14/14	100%	Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht im Hinblick auf die Finanzberichterstattung und die internen Kontrollen der Finanzberichterstattung, die Wirksamkeit der externen und internen Audit-Funktionen und die Wirksamkeit der Whistleblowing-Prozesse.
Isabelle Romy ¹	6/6	100%	
Beatrice Weder di Mauro	13/14	93%	Das Management ist verantwortlich für die Vorbereitung, Präsentation und Vollständigkeit der Rechnungsabschlüsse. Die externen Revisoren zeichnen ihrerseits für die Revision der Jahresrechnung verantwortlich. Das Audit Committee ist ein Aufsichts- und Prüforgan.
Dieter Wemmer	14/14	100%	
Jeanette Wong	14/14	100%	

› Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf ubs.com/governance verfügbar

¹ Isabelle Romy stand an der Generalversammlung 2020 nicht zur Wiederwahl; Zahlen entsprechen den von ihr besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2020.

Compensation Committee

Das Compensation Committee setzte sich 2020 aus den vier unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern gemäss unten stehender Tabelle zusammen. Neben den in derselben Tabelle genannten Hauptaufgaben prüft das Compensation Committee die in diesem Bericht ausgewiesenen Offenlegungen der Vergütungen.

2020 wurden sieben Sitzungen abgehalten, an denen 100% der Mitglieder teilnahmen. Im Durchschnitt dauerten die Sitzungen jeweils rund 105 Minuten, was sowohl die UBS Group AG als auch die UBS AG umfasste. Zusätzlich fanden drei Ad-hoc-Telefonkonferenzen statt. Alle Sitzungen fanden in Anwesenheit des Verwaltungsratspräsidenten, die meisten auch in Anwesenheit des Group CEO und externer Berater statt. 2020 tauschte sich die Vorsitzende regelmässig mit wichtigen Aufsichtsbehörden aus.

- › Siehe «Vergütung des Verwaltungsrats» im Abschnitt «Vergütung» auf Seite 208 dieses Berichts für weitere Informationen über den Entscheidungsprozess des Compensation Committee

Corporate Culture and Responsibility Committee

Dem Corporate Culture and Responsibility Committee gehörten 2020 vor der Generalversammlung der Vorsitzende und drei unabhängige Verwaltungsräte gemäss unten stehender Tabelle an; nach der Generalversammlung gehörten ihm vier unabhängige Verwaltungsräte an. Der Group CEO und der Head UBS in Society sind ständige Gäste des Corporate Culture and Responsibility Committee. 2020 wurden sechs Sitzungen abgehalten, an denen durchschnittlich 93% der Mitglieder teilnahmen. Im Durchschnitt dauerten die Sitzungen jeweils rund 95 Minuten.

Compensation Committee

Mitglieder in 2020	Anwesenheit an Sitzungen		Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:
Julie G. Richardson (Vorsitzende)	7/7	100%	<p>Das Compensation Committee hat folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none">(i) Unterstützung des Verwaltungsrats bei seiner Aufgabe, Richtlinien für die Vergütungspolitik festzulegen;(ii) Genehmigung der Gesamtvergütungen des Verwaltungsratspräsidenten und der nicht unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder;(iii) gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten Festlegung der finanziellen und nicht finanziellen Leistungsziele des Group CEO und auf Empfehlung des Group CEO Überprüfung der finanziellen und nicht finanziellen Leistungsziele für die anderen Konzernleitungsmitglieder;(iv) Bewertung der Leistung des Group CEO im Hinblick auf die Erreichung der vereinbarten Ziele in Konsultation mit dem Verwaltungsratspräsidenten sowie Unterrichtung des Verwaltungsrats über die einzelnen Leistungsbeurteilungen der Konzernleitungsmitglieder;(v) gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten Unterbreitung eines Vorschlags für die individuellen Gesamtvergütungen der unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder und des Group CEO zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat sowie(vi) auf Empfehlung des Group CEO Unterbreitung eines Vorschlags für die individuelle Gesamtvergütung der Konzernleitungsmitglieder zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat. <p>› Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf ubs.com/governance verfügbar</p>
Reto Francioni	7/7	100%	
Fred Hu ¹	2/2	100%	
Dieter Wemmer	7/7	100%	
Jeanette Wong ²	5/5	100%	

¹ Nach der Generalversammlung 2020 war Fred Hu nicht mehr Mitglied dieses Ausschusses und wurde stattdessen Mitglied des Governance and Nominating Committee sowie des Risk Committee; Zahlen entsprechen den von ihm besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2020. ² Jeanette Wong wurde anlässlich der Generalversammlung 2020 in diesen Ausschuss gewählt; Zahlen beziehen sich auf die nach ihrer Wahl besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen.

Corporate Culture and Responsibility Committee

Mitglieder in 2020	Anwesenheit an Sitzungen	Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:
Axel A. Weber ¹ (Vorsitzender)	5/6 83%	<p>Das Corporate Culture and Responsibility Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Aufgabe, die Reputation des Konzerns im Hinblick auf ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Verhalten zu wahren und zu fördern. Seine Funktion ist insofern zukunftsgerichtet, als es gesellschaftliche Trends und Veränderungsprozesse beobachtet, bespricht und deren potenzielle Relevanz für den Konzern bewertet.</p> <p>Im Rahmen dieser Bewertung prüft es die Anliegen und Erwartungen von Stakeholdern, die mit der gesellschaftlichen Performance von UBS und der Entwicklung ihrer Unternehmenskultur in Zusammenhang stehen. Zudem ist das Corporate Culture and Responsibility Committee dafür zuständig, den gegenwärtigen Stand und die Umsetzung der Programme und Initiativen zu Unternehmenskultur und Corporate Responsibility innerhalb des Konzerns zu überwachen.</p>
Jeremy Anderson ²	2/2 100%	
William C. Dudley	6/6 100%	
Mark Hughes ³	4/4 100%	
Beatrice Weder di Mauro	6/6 100%	
Jeanette Wong ³	3/4 75%	
› Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf ubs.com/governance verfügbar		

¹ Da der Vorsitzende an der Ad-hoc-Bekanntgabe der CEO-Ernennung teilnehmen musste, wurde eine einzelne Sitzung von William C. Dudley geleitet; aus diesem Grund sank die Anwesenheitsquote des Vorsitzenden von 100% auf 83%. ² Nach der Generalversammlung 2020 war Jeremy Anderson nicht mehr Mitglied dieses Ausschusses; Zahlen entsprechen den von ihm besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2020. ³ Nach der Generalversammlung 2020 wurden Mark Hughes und Jeanette Wong Mitglieder dieses Ausschusses; Zahlen entsprechen den besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen nach ihrer Wahl.

Governance and Nominating Committee

2020 gehörten dem Governance and Nominating Committee vor der Generalversammlung der Vorsitzende und vier unabhängige Verwaltungsräte gemäss unten stehender Tabelle an; nach der Generalversammlung gehörten ihm fünf unabhängige Verwaltungsräte an. 2020 wurden acht Sitzungen abgehalten, an denen durchschnittlich 98% der Mitglieder teilnahmen. Im Durchschnitt dauerten die Sitzungen jeweils rund 60 Minuten. Zusätzlich fanden vier Ad-hoc-Telefonkonferenzen statt. Der Group CEO nahm soweit erforderlich an den Sitzungen teil.

Risk Committee

2020 bestand das Risk Committee vor der Generalversammlung aus den fünf unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern gemäss unten stehender Tabelle; nach der Generalversammlung gehörten ihm sechs unabhängige Verwaltungsräte an. 2020 hielt das Risk Committee zwanzig Sitzungen ab, an denen durchschnittlich 99% der Mitglieder teilnahmen. Im Durchschnitt dauerten die Sitzungen jeweils rund 155 Minuten, was sowohl die UBS Group AG als auch die UBS AG umfasste. Der Group CEO, der Group CFO, der Group Chief Risk Officer, der Group Chief Operating Officer, der Group Treasurer, der Group Chief Compliance and Governance Officer, der Group General

Counsel und der Head Group Internal Audit (GIA) nahmen an allen Sitzungen teil. 2020 traf sich der Vorsitzende beziehungsweise das gesamte Risk Committee mit wichtigen Aufsichtsbehörden.

Ad-hoc Committees

Das Special Committee und das Strategy Committee sind zwei Ad-hoc Committees mit einer festen Zusammensetzung, die ihre Sitzungen nach Bedarf durchführen.

Dem Special Committee gehören vier Mitglieder des Verwaltungsrats an. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Überwachung der Aktivitäten im Zusammenhang mit wichtigen Rechtsfällen und Untersuchungsangelegenheiten, die Prüfung der entsprechenden Vorschläge des Managements sowie die Übermittlung von Empfehlungen für die Entscheidungsfindung an den Verwaltungsrat. Nach dem Urteil der ersten Instanz im Jahr 2019 lag 2020 das Hauptaugenmerk auf dem französischen Crossborder-Fall. Jeremy Anderson hatte den Vorsitz des Special Committee, dem Julie Richardson, David Sidwell und Axel Weber als weitere Mitglieder angehörten; nach der Generalversammlung folgte Nathalie Rachou auf David Sidwell. Der Group CEO nahm als ständiger Gast an den Sitzungen teil. 2020 wurden fünf Sitzungen abgehalten, sowohl für die UBS Group AG als auch für die UBS AG.

Governance and Nominating Committee

Mitglieder in 2020	Anwesenheit an Sitzungen		Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:
Axel A. Weber ¹ (Vorsitzender)	7/8	88%	Das Governance and Nominating Committee unterstützt den Verwaltungsrat dabei, im gesamten Konzern «Best Practices» für die Corporate Governance einzuführen, einschliesslich Durchführung einer Beurteilung des Verwaltungsrats sowie Implementierung und Aufrechterhaltung eines Prozesses für die Ernennung von neuen Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern sowie für die jährliche Leistungsbeurteilung des Verwaltungsrats. » Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf ubs.com/governance verfügbar
Jeremy Anderson	8/8	100%	
William C. Dudley ²	4/4	100%	
Fred Hu ²	4/4	100%	
Julie G. Richardson	8/8	100%	
Isabelle Romy ³	4/4	100%	
David Sidwell ³	4/4	100%	
Dieter Wemmer ²	4/4	100%	

¹ Da der Vorsitzende an der Ad-hoc-Bekanntgabe der CEO-Ernennung teilnehmen musste, wurde eine einzelne Sitzung vom Stellvertretenden Vorsitzenden geleitet; aus diesem Grund sank die Anwesenheitsquote des Vorsitzenden von 100% auf 88%. ² Nach der Generalversammlung 2020 wurden William C. Dudley, Fred Hu und Dieter Wemmer Mitglieder dieses Ausschusses; Zahlen entsprechen den besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen nach ihrer Wahl. ³ Isabelle Romy und David Sidwell standen an der Generalversammlung 2020 nicht zur Wiederwahl; Zahlen entsprechen den von ihnen besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2020.

Risk Committee

Mitglieder in 2020	Anwesenheit an Sitzungen		Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:
Mark Hughes ¹ (Vorsitzender nach der Generalversammlung 2020)	11/11	100%	Das Risk Committee beaufsichtigt und unterstützt den Verwaltungsrat dabei, in den folgenden Bereichen angemessene Risikomanagement- und -kontrollgrundsätze festzulegen und zu überwachen: (i) Risikomanagement und -kontrolle, einschliesslich Kredit-, Markt- und Treasury-Risiken, sowie Rechts-, Compliance und operationelle Risiken einschliesslich Verhaltensrisiken; und (ii) Bilanz-, Treasury- und Kapitalbewirtschaftung, einschliesslich Mittelbeschaffung, Liquiditäts- und Eigenkapitalzuteilung. Das Risk Committee prüft die potenziellen Auswirkungen der vorgenannten Risiken auf die Reputation des Konzerns. » Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf ubs.com/governance verfügbar
David Sidwell ² (Vorsitzender bis zur Generalversammlung 2020)	9/9	100%	
William C. Dudley	20/20	100%	
Reto Francioni	20/20	100%	
Fred Hu ³	11/11	100%	
Nathalie Rachou ³	10/11	91%	
Julie G. Richardson	20/20	100%	
Robert W. Scully ²	9/9	100%	

¹ Nach der Generalversammlung 2020 wurde Mark Hughes Vorsitzender dieses Ausschusses. ² David Sidwell und Robert W. Scully standen an der Generalversammlung 2020 nicht zur Wiederwahl; Zahlen entsprechen den von ihnen besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2020. ³ Nach der Generalversammlung 2020 wurden Fred Hu und Nathalie Rachou Mitglieder des Risk Committee; Zahlen entsprechen den besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen nach der Generalversammlung 2020.

Dem Strategy Committee gehören vier Mitglieder des Verwaltungsrats an. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Unterstützung des Managements und des Verwaltungsrats bei der Beurteilung strategischer Überlegungen sowie bei der Planung der jährlichen Strategiesitzungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Der Ausschuss übermittelt dem Verwaltungsrat Empfehlungen für die Entscheidungsfindung. Axel Weber hatte den Vorsitz des Strategy Committee, dem als weitere Mitglieder Fred Hu, Robert Scully und Dieter Wemmer angehörten; nach der Generalversammlung folgte William Dudley auf Robert Scully. Der Group CEO, der Group CFO und der Head Corporate Development & Performance nahmen als ständige Gäste an den Sitzungen teil. 2020 wurden drei Sitzungen abgehalten, was sowohl die UBS Group AG als auch die UBS AG umfasste.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsratspräsidenten

Verwaltungsratspräsident Axel Weber ist auf Vollzeitbasis tätig. Er koordiniert die Aufgaben innerhalb des Verwaltungsrats, beruft Sitzungen des Verwaltungsrats ein und legt deren Traktanden fest. Er hat den Vorsitz bei allen Generalversammlungen und arbeitet mit den Vorsitzenden der Ausschüsse zusammen, um deren Arbeit zu koordinieren. Zusammen mit dem Group CEO ist der Verwaltungsratspräsident für eine effektive Kommunikation mit den Aktionären und anderen Anspruchsgruppen verantwortlich, einschliesslich Regierungsvertretern, Regulatoren und öffentlichen Organisationen. Ausserdem arbeitet er eng mit dem Group CEO und anderen Konzernleitungsmitgliedern zusammen. Zudem bietet er gegebenenfalls Beratung und Unterstützung, einschliesslich Beratung betreffend den kulturellen Wandel des Unternehmens als eine der Hauptprioritäten auf der Grundlage unserer Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen.

- › **Siehe «Employees» im Abschnitt «How we create value for our stakeholders» im UBS Group AG Annual Report 2020 sowie die Ausklappseiten dieses Berichts für Informationen zu unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen**

2020 tauschte sich der Verwaltungsratspräsident regelmässig mit wichtigen Aufsichtsbehörden in allen Hauptregionen aus, in denen UBS tätig ist. Sitzungen mit wichtigen Aufsichtsbehörden in anderen Regionen wurden Ad-hoc oder je nach Bedarf angesetzt.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Vizepräsidenten und des Senior Independent Director

Der Verwaltungsrat ernennt einen oder mehrere Vizepräsidenten und einen Senior Independent Director. Wenn der Verwaltungsrat mehrere Vizepräsidenten ernennt, muss einer von ihnen unabhängig sein. Sowohl der Vizepräsident als auch

der Senior Independent Director unterstützen und beraten den Verwaltungsratspräsidenten bei seinen Verantwortlichkeiten und Befugnissen. Zusammen mit dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Governance and Nominating Committee setzen sie sich konzernweit für eine gute Corporate Governance ein und fördern eine ausgewogene Leitung und Kontrolle innerhalb des Konzerns, des Verwaltungsrats und der Ausschüsse. Jeremy Anderson wurde zum Vizepräsidenten und Senior Independent Director ernannt. Der Vizepräsident leitete pflichtgemäss bei temporärer Abwesenheit des Verwaltungsratspräsidenten die Sitzungen des Verwaltungsrats. Zusammen mit dem Governance and Nominating Committee ist er für die laufende Überwachung und die jährliche Beurteilung des Verwaltungsratspräsidenten zuständig. Zudem vertritt er UBS im Namen des Verwaltungsratspräsidenten bei Sitzungen mit internen oder externen Anspruchsgruppen. Der Senior Independent Director ermöglicht und unterstützt die Kommunikation und den Informationsaustausch unter den unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern. Mindestens zweimal jährlich organisiert und leitet er eine Sitzung der unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder ohne Teilnahme des Verwaltungsratspräsidenten. 2020 fanden zwei Sitzungen mit unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern statt, was sowohl die UBS Group AG als auch die UBS AG umfasste, an denen 100% der Mitglieder teilnahmen und die durchschnittlich rund 110 Minuten dauerten. Ausserdem fand eine Ad-hoc-Sitzung statt. Der Senior Independent Director leitet alle Anliegen und Bedenken der unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder an den Verwaltungsratspräsidenten weiter und fungiert als Kontaktperson für Aktionäre und Anspruchsgruppen, die das Gespräch mit einem unabhängigen Verwaltungsratsmitglied wünschen.

Wesentliche Geschäftsverbindungen unabhängiger Verwaltungsratsmitglieder

Als globales Finanzdienstleistungsunternehmen und grosse Schweizer Bank unterhalten wir Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen Grosskonzernen. Darunter befinden sich auch solche, in denen Mitglieder unseres Verwaltungsrats eine Führungsposition besetzen oder als unabhängige Verwaltungsratsmitglieder amtieren. Das Governance and Nominating Committee bestimmt in jedem einzelnen Fall darüber, ob die Art der Geschäftsbeziehung des Konzerns zu einem solchen Unternehmen die Fähigkeit für ein unabhängiges Urteil des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds gefährden könnte.

Unser Organisationsreglement sieht vor, dass drei Viertel der Verwaltungsratsmitglieder der UBS Group AG und ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder der UBS AG unabhängig sein müssen. Zu diesem Zweck erfolgt die Beurteilung der Unabhängigkeit in Übereinstimmung mit dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» und dem Börsenreglement der NYSE.

Im Jahr 2020 erfüllte unser Verwaltungsrat die Standards unseres Organisationsreglements in Bezug auf den Anteil von Verwaltungsratsmitgliedern, die gemäss den oben genannten Kriterien als unabhängig erachtet werden. Aufgrund seines Vollzeitvertrags mit der UBS Group AG gilt unser Verwaltungsratspräsident nicht als unabhängig. Kein anderes Verwaltungsratsmitglied hat eine wesentliche Geschäftsverbindung zu UBS oder einer ihrer Tochtergesellschaften. Kein anderes Verwaltungsratsmitglied führt derzeit operative Managementaufgaben innerhalb des Konzerns aus oder hat dies in den vergangenen drei Jahren getan.

Sämtliche Beziehungen und Transaktionen mit unabhängigen Verwaltungsräten der UBS Group AG finden im Rahmen des regulären Geschäftsverkehrs statt und unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Transaktionen mit Aussenstehenden gelten. Alle Beziehungen und Transaktionen mit Unternehmen, in denen diese Verwaltungsräte führende Funktionen ausüben, werden unter marktüblichen Bedingungen unterhalten beziehungsweise durchgeführt.

› **Siehe «Anmerkung 31 Nahestehende Personen und Unternehmen» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 37 dieses Berichts für weitere Informationen**

«Checks and Balances» (gegenseitige Kontrolle): Verwaltungsrat und Konzernleitung

Wir verfügen über zwei streng getrennte Führungsgremien, wie dies von der schweizerischen Bankengesetzgebung vorgeschrieben ist. Die Trennung der Verantwortlichkeiten zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist im Organisationsreglement klar geregelt. Der Verwaltungsrat entscheidet auf Vorschlag des Group CEO über die Strategie des Konzerns und ist in letzter Instanz für die Überwachung des Managements verantwortlich. Unter der Leitung des Group CEO hat die Konzernleitung die Verantwortung für die Steuerung des

Konzerns und dessen Geschäftsführung inne. Die Funktionen des Verwaltungsratspräsidenten einerseits und des Group CEO andererseits sind zwei verschiedenen Personen übertragen, damit die Gewaltentrennung gewährleistet ist. Diese Struktur schafft eine gegenseitige Kontrolle («Checks and Balances») und macht den Verwaltungsrat vom Tagesgeschäft des Unternehmens unabhängig, für das die Konzernleitung unter der Führung des Group CEO die Verantwortung trägt. Niemand kann gleichzeitig Mitglied beider Gremien sein.

Aufsicht und Kontrolle über die Konzernleitung liegen beim Verwaltungsrat. Die Verantwortlichkeiten und Befugnisse der beiden Gremien sind in den Statuten sowie in unserem Organisationsreglement geregelt.

Fähigkeiten, Erfahrung sowie Aus- und Weiterbildung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus Mitgliedern mit einem breitgefächerten Kompetenzspektrum und Bildungshintergrund sowie einer grossen Erfahrung und Expertise in den Bereichen, die für die Art und die Ausrichtung unserer Geschäfte wesentlich sind. Das Governance and Nominating Committee verwendet im Hinblick auf die Rekrutierungsanforderungen eine Kompetenz- und Erfahrungs-Matrix, um allenfalls Lücken in den Kompetenzen zu erkennen, die für einen Verwaltungsrat als wesentlich erachtet werden. Es berücksichtigt zudem die Geschäftsausrichtung, das Risikoprofil, die Strategie und die geografische Reichweite des Unternehmens.

Wir haben unsere Verwaltungsratsmitglieder gebeten, von den nachfolgenden acht Kompetenzfeldern ihre vier Kernkompetenzen auszuwählen; ausserdem sollten sie angeben, ob sie Erfahrung als Chief Executive Officer, Verwaltungsratspräsident oder Mitglied der Geschäftsleitung eines börsenkotierten Unternehmens haben:

Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- HR-Management, einschliesslich Vergütung
- Technologie, Cyber-Sicherheit
- Aufsichtsbehörde, Notenbank
- Umwelt, Soziales und Governance (ESG)

Führungserfahrung

- Erfahrung als Chief Executive Officer oder Verwaltungsratspräsident
- Erfahrung als Geschäftsleitungsmitglied (zum Beispiel als Chief Financial Officer, Chief Risk Officer oder Chief Operating Officer eines börsenkotierten Unternehmens)

Das Governance and Nominating Committee prüft diese Kompetenzfelder und Ratings jährlich, um zu bestätigen, dass der Verwaltungsrat auch weiterhin über die notwendigen Fähigkeiten und die Erfahrung verfügt, um seine Pflichten auszuüben.

Die Mitglieder, die dem Verwaltungsrat seit der Generalversammlung 2020 angehören, decken mit ihren Kernkompetenzen alle Zielkompetenzfelder ab. In den folgenden Bereichen sind das Know-how und die Erfahrung besonders umfassend:

- Finanzdienstleistungen
- Risikomanagement, Compliance und Recht
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung

Zudem sind acht der elf Verwaltungsräte derzeit als Verwaltungsratspräsident, CEO oder Geschäftsleitungsmitglied tätig oder haben diese Funktion ausgeübt.

Die Bank misst der Weiterbildung der Verwaltungsratsmitglieder einen hohen Stellenwert bei. Neue Verwaltungsratsmitglieder werden umfassend instruiert. Kontinuierliche Fortbildung und Ausbildungen zu Schwerpunktthemen sind Teil der Verwaltungsratsagenda.

› Siehe «Risiko-Governance» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» auf Seite 35 dieses Berichts für Informationen zu unserem Risiko-Governance-System

Amts-dauer



4 <3 Jahre
4 3–6 Jahre
3 7–9 Jahre
0 >9 Jahre

Geografische Vielfalt¹



28% Schweiz
27% Europa
27% USA/Kanada
18% Asien

Geschlecht

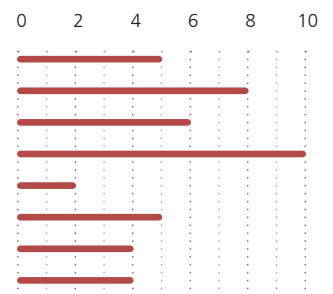


64% männlich
36% weiblich

Kompetenzen und Erfahrung²

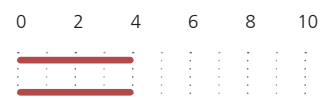
Kernkompetenzen

Bankwesen³
Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
Risikomanagement, Compliance und Recht
HR-Management, einschliesslich Vergütung
Technologie, Cyber-Sicherheit
Aufsichtsbehörde, Notenbank
ESG⁴



Führungserfahrung

CEO, Verwaltungsratspräsident
Geschäftsleitung⁵



¹ Im Fall einer Doppelbürgerschaft wird das Domizil berücksichtigt. ² Anzahl an Verwaltungsratsmitgliedern, die angegeben haben, dass sie über die jeweils aufgeführte Kernkompetenz verfügen; jedes Mitglied konnte bis zu vier Kernkompetenzen sowie eine Führungserfahrung angeben. ³ Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen. ⁴ Umwelt, Soziales und Governance. ⁵ Beispielsweise Chief Financial Officer, Chief Risk Officer oder Chief Operating Officer eines börsenkotierten Unternehmens.

Nachfolgeplanung

Die Nachfolgeplanung ist eine der Hauptaufgaben des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. In allen Unternehmensbereichen und Regionen wurde ein umfassender Talententwicklungs- und Nachfolgeplanungsprozess eingeführt, der die persönliche Entwicklung und die konzernweite Mobilität unserer Mitarbeitenden fördern soll. Der Nachfolgeplanungsprozess für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung berücksichtigt ein breites Spektrum von Faktoren wie Fähigkeiten, Werdegang, Erfahrung und Expertise. Unser Ansatz zum Einbezug von Diversität bei der Rekrutierung stellt jedoch keine Diversity-Policy im Sinne der EU-Richtlinie über nichtfinanzielle Informationen dar, und die Schweizer Gesetzgebung verlangt von UBS keine solche Policy.

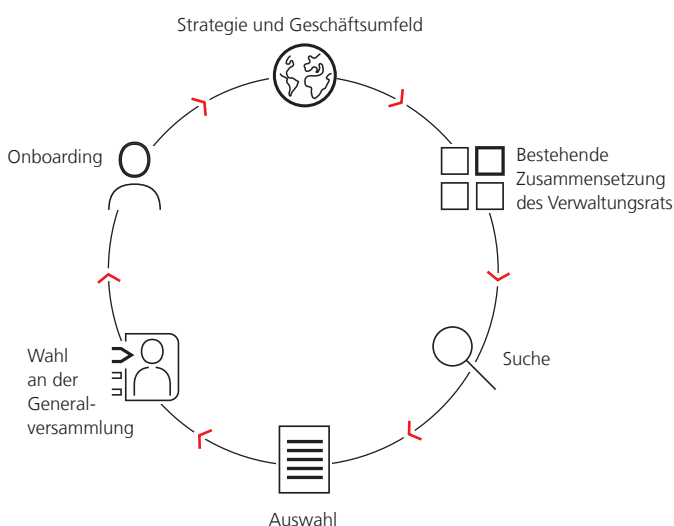
Der Verwaltungsratspräsident und die Verwaltungsratsmitglieder unterstützten im Jahr 2020 den Übergang in der Konzernleitung von Sergio Ermotti zu Ralph Hamers. Trotz der Herausforderungen infolge von COVID-19 gestaltete sich der Übergang zum neuen CEO, der seine Funktion gut vorbereitet antrat, reibungslos und effizient. Zusammen mit der Konzernleitung und in enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat lancierte der Group CEO mehrere strategische Initiativen mit dem Ziel, UBS weiter zu stärken. Die Nachfolgepläne für die Positionen in der Konzernleitung und die darunterliegende Managementebene werden vom Group CEO geleitet. Der Verwaltungsrat prüft und genehmigt die Nachfolgepläne für die Konzernleitung.

Für den Verwaltungsrat führt der Verwaltungsratspräsident einen systematischen Nachfolgeplanungsprozess durch, wie in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Die wichtigsten Faktoren bei unserem Nachfolgeplanungsprozess für neue Verwaltungsratsmitglieder sind unsere Strategie und unser Geschäftsumfeld, da sich daraus die Kernkompetenzen ergeben, die neue Verwaltungsratsmitglieder benötigen. Unter Berücksichtigung von Diversität und Amtsdauer der bestehenden Verwaltungsratsmitglieder definiert das Governance and Nominating Committee das Rekrutierungsprofil für die Nachfolgesuche. Zur Ermittlung geeigneter Kandidaten werden sowohl externe als auch interne Quellen hinzugezogen. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Governance and Nominating Committee treffen sich mit potenziellen Kandidaten, und mit Unterstützung des gesamten Verwaltungsrats werden die Nominierungen der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Neue Verwaltungsratsmitglieder durchlaufen einen gründlichen Onboarding-Prozess, der sie befähigt, reibungslos in die neue Rolle hineinzuwachsen und diese wirkungsvoll auszuüben. Dank dieses Nachfolgeplanungsprozesses entspricht die Zusammensetzung des Verwaltungsrats den anspruchsvollen Anforderungen eines führenden globalen Finanzdienstleistungsunternehmens.

Für die ordentliche Generalversammlung 2022 ist die Nachfolgeregelung des Verwaltungsratspräsidenten Axel Weber geplant, der dann zehn Jahre als Präsident im Amt gewesen sein wird. Senior Independent Director Jeremy Anderson leitet die Suche nach einem Nachfolger, die Anfang 2021 begann. Im Jahr 2020 wurde das Governance and Nominating Committee erweitert, um eine breitere Meinungsvielfalt während der Nachfolgersuche zu gewährleisten. Der Verwaltungsratspräsident und der Group CEO beteiligen sich ebenfalls am Suchprozess.

Nachfolgeplanungsprozess für Verwaltungsratsmitglieder



Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Konzernleitung auf dem Laufenden gehalten, unter anderem durch regelmässige Treffen zwischen dem Verwaltungsratspräsidenten, dem Group CEO und anderen Konzernleitungsmitgliedern. Der Group CEO und die anderen Mitglieder der Konzernleitung nehmen auch an Verwaltungsratssitzungen teil, um den Verwaltungsrat über wichtige Themen zu informieren. Ausserdem erhält der Verwaltungsrat regelmässig ausführliche Berichte über Entwicklungen zu den Themen Finanzen, Kapital, Refinanzierung, Liquidität, Regulierung, Compliance und Rechtsfälle sowie Performance im Vergleich zu den Planvorgaben und Prognosen für den Rest des Jahres. Über bedeutende Entwicklungen werden die Verwaltungsratsmitglieder von der Konzernleitung auch zwischen den Sitzungen informiert. Darüber hinaus erhält der Verwaltungsratspräsident die Unterlagen und Protokolle der Konzernleitungssitzungen.

Verwaltungsratsmitglieder können von anderen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung jede zur Erfüllung ihrer Pflichten erforderliche Information über den Konzern einfordern. Wenn solche Anträge ausserhalb der Verwaltungsratssitzungen erfolgen, sind sie über den Generalsekretär an den Verwaltungsratspräsidenten zu richten.

Der Verwaltungsrat wird bei der Ausübung seiner Governance-Verantwortung von GIA unterstützt, das unabhängig beurteilt, ob die Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse nachhaltig und effektiv gestaltet sind und funktionieren.

Der Leiter GIA ist direkt dem Verwaltungsratspräsidenten unterstellt. Zusätzlich ist GIA gemäss den im Organisationsreglement definierten Verantwortlichkeiten funktional dem Audit Committee unterstellt. Das Audit Committee beurteilt die Unabhängigkeit und Leistung von GIA und die Effektivität des Leiters GIA und von GIA als Organisation. Der Ausschuss genehmigt den jährlichen Audit-Plan und die Audit-Zielsetzungen von GIA und überwacht GIA in Bezug auf die Erfüllung dieser Ziele.

Der Ausschuss steht auch in regelmässigem Kontakt mit dem Leiter GIA. GIA fasst vierteljährliche Berichte, die auf Basis von individuellen Prüfungsergebnissen einen Überblick bieten über wichtige Prüfungsergebnisse, zentrale Themen, Revisions-themen, Trends, die fortlaufende Risikoeinschätzung und die Ergebnisse der Qualitätsbewertung. Die Berichte werden dem Verwaltungsratspräsidenten, den Mitgliedern des Audit Committee und des Risk Committee, den Konzernleitungsmitgliedern und weiteren Anspruchsgruppen unterbreitet. Der Leiter GIA informiert regelmässig den Verwaltungsratspräsidenten und das Audit Committee über die GIA-Aktivitäten, die Prozesse, die Audit-Planumsetzung, die Ressourcenanforderungen sowie andere wichtige Entwicklungen. GIA fasst jährlich einen Aktivitätsbericht, der dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Audit Committee vorgelegt wird, damit diese die Effektivität von GIA beurteilen können.

- › **Siehe «Group Internal Audit» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**
- › **Siehe «Internes Risikoreporting» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» auf Seite 41 dieses Berichts für Informationen zur Berichterstattung an den Verwaltungsrat**

Konzernleitung

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Führung an die Konzernleitung.

Verantwortlichkeiten, Befugnisse und Organisationsgrundsätze der Konzernleitung

Am 31. Dezember 2020 bestand die Konzernleitung unter Führung des Group CEO aus 13 Mitgliedern. Sie hat die Verantwortung für die Steuerung und Geschäftsführung des Konzerns inne. Ihr obliegt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategien des Konzerns, der Unternehmensbereiche und der Konzernfunktionen. Die Konzernleitung ist auch der Risikopräsenz des Konzerns und trägt die umfassende Verantwortung dafür, Risikomanagement und -kontrolle im Konzern festzulegen und deren Umsetzung zu überwachen sowie das Risikoprofil des Konzerns, welches vom Verwaltungsrat und vom Risk Committee festgelegt wird, zu bewirtschaften.

2020 hielt die Konzernleitung insgesamt 69 Sitzungen für die UBS Group AG ab, darunter 14 Sitzungen des COVID-19 Group Steering Committee.

Auch bei der UBS AG wird die operative Führung delegiert. Die Geschäftsleitung unter der Leitung des Präsidenten hat die Geschäftsführungsverantwortung für die UBS AG und deren Geschäft inne. Mit Ausnahme von Axel Lehmann als Präsident UBS Switzerland AG waren 2020 alle Mitglieder der Konzernleitung auch Mitglieder der Geschäftsleitung der UBS AG. Die Geschäftsleitung hielt 2020 vier separate Sitzungen für die UBS AG ab.

- › Siehe Organisationsreglement der UBS Group AG unter [ubs.com/governance](https://www.ubs.com/governance) für weitere Informationen zu den Befugnissen der Konzernleitung

Neuer Group CEO und Konzernleitungsmitglieder

Am 19. Februar 2020 ernannte der Verwaltungsrat Ralph Hamers zum neuen Group CEO und Nachfolger von Sergio Ermotti. Ralph Hamers wechselte per 1. September 2020 als Mitglied der Konzernleitung zu UBS und wurde per 1. November 2020 zum Group CEO ernannt. Bevor Ralph Hamers zu UBS stiess, war er von 2013 bis Juni 2020 als CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung der ING-Gruppe tätig, wo er insgesamt 29 Jahre seiner Karriere verbrachte. Am 4. Dezember 2020 ernannte UBS Sabine Keller-Busse mit Wirkung zum 1. Februar 2021 zur Nachfolgerin von Axel Lehmann (der UBS verlassen wird) als Präsident Personal & Corporate Banking und Präsident UBS Switzerland. Dabei behält sie ihre strategische Verantwortung als Group Chief Operating Officer ad interim in der Konzernleitung und der Geschäftsleitung der UBS AG. Zum 1. Februar 2021 übernahm Iqbal Khan, neben seiner

Verantwortung als Co-President Global Wealth Management, die Funktion des President UBS EMEA von Sabine Keller-Busse. Am 15. Februar 2021 wurde Robert Karofsky zum alleinigen President Investment Bank ernannt, nachdem Piero Novelli sich entschieden hatte, zum 31. März 2021 als Co-President Investment Bank zurückzutreten.

Die Lebensläufe auf den folgenden Seiten enthalten Angaben zu den Mitgliedern der Konzernleitung, die per 31. Dezember 2020 im Amt waren, sowie zu Sergio Ermotti, der am 31. Oktober 2020 als Group CEO zurücktrat. Sie zeigen neben den Informationen über Mandate auch Angaben zu Mitgliedschaften und sonstigen Tätigkeiten oder Funktionen auf, wie dies von der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange vorgeschrieben ist.

Artikel 36 der Statuten der UBS Group AG begrenzt im Einklang mit Schweizer Recht die Zahl der Mandate, die Mitglieder der Konzernleitung ausserhalb des UBS-Konzerns innehaben dürfen, auf ein Mandat in einer börsenkotierten Gesellschaft und fünf zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Gesellschaften. Für Mandate in Gesellschaften, die von UBS kontrolliert werden oder die UBS kontrollieren, gelten die oben beschriebenen Grenzen nicht. Darüber hinaus dürfen Mitglieder der Konzernleitung nicht mehr als zehn Mandate gleichzeitig auf Anordnung der Gesellschaft und acht Mandate in Verbänden, wohltätigen Organisationen, Stiftungen, Trusts und Personalvorsorgeeinrichtungen wahrnehmen. Am 31. Dezember 2020 erreichte kein Mitglied der Konzernleitung diese Grenzwerte.

Verantwortlichkeiten und Befugnisse der Asset and Liability Committees

Die Asset and Liability Committees (ALCOs) der UBS Group AG und der UBS AG unterstützen die Konzernleitung und die Geschäftsleitung in ihrer Verantwortung, die Aktiven und Passiven in Übereinstimmung mit der Strategie, den regulatorischen Anforderungen und den Interessen der Aktionäre und anderen Anspruchsgruppen zu bewirtschaften. Das ALCO der UBS Group AG unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Rahmen für die Kapitalbewirtschaftung, die Kapitalallokation, die Refinanzierung und die Liquidität und schlägt Risikozielsetzungen und -limiten vor. Es überwacht auch die Bilanzbewirtschaftung des Konzerns, der Unternehmensbereiche und der Konzernfunktionen. 2020 hielten die ALCOs der UBS Group AG und der UBS AG elf Sitzungen ab.

Managementverträge

Wir haben keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.



Ralph A. J. G. Hamers

Group Chief Executive Officer (seit 1. November 2020)

Erstmalige Ernennung

UBS: 2020

Geburtsjahr | Nationalität

1966 | Niederlande

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Ralph A.J.G. Hamers ist seit 1. November 2020 Group Chief Executive Officer der UBS Group AG und Präsident der Geschäftsleitung der UBS AG. Er wurde im September 2020 Mitglied der Konzernleitung der UBS Group AG. Von 2013 bis Juni 2020 und vor seinem Eintritt bei UBS war Ralph A.J.G. Hamers CEO und Chairman des Executive Board der ING Group. In seiner 29-jährigen Karriere bei ING bekleidete er verschiedene Positionen, wie CEO von ING Belgium und Luxembourg von 2011 bis 2013, Head of Network Management for Retail Banking Direct & International von 2010 bis 2011 und Global Head of the Commercial Banking Network von 2007 bis 2010. Zuvor war Ralph A.J.G. Hamers von 2005 bis 2007 CEO der ING Bank Netherlands und von 2002 bis 2005 General Manager des Filialnetzes der ING Bank sowie von 1999 bis 2002 General Manager der ING Romania. Ralph A.J.G. Hamers besitzt einen Master-Abschluss in Wirtschaftsökonomie und Betriebsforschung von der Universität Tilburg in den Niederlanden.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Vorsitzender des Stiftungsrats der UBS Optimus Foundation
- Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer
- Mitglied des Institut International d'Etudes Bancaires
- Mitglied des McKinsey Advisory Council
- Mitglied des World Economic Forum International Business Council
- Governor des World Economic Forum (Financial Services)



Sergio P. Ermotti

Group Chief Executive Officer (bis 31. Oktober 2020)

Erstmalige Ernennung

UBS: 2011 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2011)

Geburtsjahr | Nationalität

1960 | Schweiz

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Sergio P. Ermotti war von 2014 bis Oktober 2020 Group Chief Executive Officer der UBS Group AG, dieselbe Funktion übte er für die UBS AG von 2011 bis 2020 aus. Sergio P. Ermotti war von 2011 bis 2020 Mitglied der Konzernleitung und Chairman und CEO UBS Group Europe, Middle East and Africa, bevor er Group Chief Executive Officer wurde. Von 2007 bis 2010 war er Group Deputy Chief Executive Officer von UniCredit und verantwortlich für die strategischen Geschäftsbereiche Corporate and Investment Banking und Private Banking. Sein Einstieg bei UniCredit erfolgte 2005 als Head of the Markets & Investment Banking Division. Seine berufliche Laufbahn begann er 1987 bei Merrill Lynch, wo er bis 2003 verschiedene Positionen im Aktienderivate- und Kapitalmarktgeschäft bekleidete. In den zwei letzten Jahren war er dort als Co-Head of Global Equity Markets und als Mitglied des Executive Management Committee von Global Markets & Investment Banking tätig. Sergio P. Ermotti verfügt über das Eidgenössische Diplom als Bankfachexperte und ist Absolvent des Advanced Management Program der University of Oxford.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen (per 31. Oktober 2020)

- Vorsitzender des Stiftungsrats der UBS Optimus Foundation
- Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Re AG
- Präsident des Verwaltungsrats der Fondazione Ermotti, Lugano
- Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer
- Mitglied des Verwaltungsrats der Global Apprenticeship Network
- Mitglied des Institut International d'Etudes Bancaires
- Mitglied des Saïd Business School Global Leadership Council, University of Oxford



Christian Bluhm

Group Chief Risk Officer

Erstmalige Ernennung

UBS: 2016

Geburtsjahr | Nationalität

1969 | Deutschland

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Christian Bluhm wurde 2016 in die Konzernleitung berufen und zum Group Chief Risk Officer der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Er stiess zu UBS von FMS Wertmanagement, wo er ab 2010 Chief Risk & Financial Officer und von 2012 bis 2015 Vorstandssprecher war. Von 2004 bis 2009 arbeitete er bei der Credit Suisse als Managing Director, verantwortlich für Credit Risk Management in der Schweiz und Private Banking weltweit. Christian Bluhm war bis 2008 Head Credit Portfolio Management und nach der Finanzkrise im Jahr 2008 Head Credit Risk Management Analytics & Instruments. Von 2001 bis 2004 arbeitete er bei der Hypovereinsbank in München im Group Credit Portfolio Management; er leitete ein Team, das auf Structured Finance Analytics spezialisiert war. Bevor er seine bankfachliche Karriere 1999 bei der Deutschen Bank im Credit Risk Management begann, arbeitete er als Postdoctoral Fellow an der Cornell University und wissenschaftlicher Assistent an der Universität Greifswald. Christian Bluhm besitzt einen Abschluss in Mathematik und Informatik der Universität Erlangen-Nürnberg und doktorierte 1996 in Mathematik an derselben Universität.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der UBS Switzerland AG
- Mitglied des Stiftungsrats der UBS-Pensionskasse
- Mitglied des Foundation Board – International Financial Risk Institute



Markus U. Diethelm

Group General Counsel

Erstmalige Ernennung

UBS: 2008 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2008)

Geburtsjahr | Nationalität

1957 | Schweiz

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Markus U. Diethelm ist seit 2014 Group General Counsel der UBS Group AG. Dieselbe Funktion hat er für die UBS AG seit 2008 inne, als er in die Konzernleitung berufen wurde. Er war von 2015 bis 2016 Geschäftsleitungsmitglied der UBS Business Solutions AG. Von 1998 bis 2008 war er bei Swiss Re als Group Chief Legal Officer tätig und wurde 2007 Mitglied der Geschäftsleitung. Zuvor arbeitete er bei der Anwaltskanzlei Gibson, Dunn & Crutcher, Los Angeles, wo er von Brüssel und Paris aus internationale Unternehmensangelegenheiten, Wertpapiergeschäfte, Rechtsverfahren und Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden betreute. Von 1989 bis 1992 praktizierte er bei Shearman & Sterling, New York, als Anwalt und Mitglied des Teams für Fusionen und Akquisitionen. 1988 war Markus U. Diethelm bei Paul, Weiss, Rifkind, Wharton & Garrison mit Sitz in New York tätig. Er begann seine juristische Laufbahn 1983 bei der Kanzlei Bär & Karrer und arbeitete von 1984 bis 1985 als Auditor am Bezirksgericht Uster. Markus U. Diethelm verfügt über einen juristischen Hochschulabschluss der Universität Zürich sowie einen Master-Abschluss und ein Doktorat der Juristischen Fakultät der Universität Stanford. Er ist Rechtsanwalt und sowohl bei den Zürcher und Genfer Anwaltsverbänden als auch bei der New York State Bar Association zugelassen.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Vorsitzender des Legal Committee der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer
- Vorsitzender des Swiss Advisory Council der American Swiss Foundation
- Mitglied des Aufsichtsrats des Fonds de Dotation LUMA / Arles
- Mitglied des New York State Council of Business Leaders in Support of Access to Justice



Kirt Gardner

Group Chief Financial Officer

Erstmalige Ernennung

UBS: 2016

Geburtsjahr | Nationalität

1959 | USA

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Kirt Gardner wurde 2016 in die Konzernleitung berufen und zum Group Chief Financial Officer der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Von 2013 bis 2015 war er CFO Wealth Management. Bevor er zu UBS kam, bekleidete er verschiedene Senior Management-Positionen bei Citigroup, darunter von 2010 bis 2013 als CFO und Head of Strategy von Global Transaction Services, von 2006 bis 2010 als Head of Strategy, Planning and Risk Strategy der Einheit Corporate and Institutional und von 2004 bis 2006 als Head of Global Strategy and Cost Management der Consumer Bank. Zuvor arbeitete Kirt Gardner als Global Head of Financial Services Strategy für BearingPoint, bei der er vier Jahre in Asien und New York tätig war. Von 1994 bis 2000 war er Managing Director bei Barents Group und arbeitete in den USA, Asien, Lateinamerika und Europa. Kirt Gardner besitzt einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften des Williams College, einen Master der University of Pennsylvania und einen MBA in Finanzen der Wharton School.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der UBS Business Solutions AG



Suni Harford

President Asset Management

Erstmalige Ernennung

UBS: 2019

Geburtsjahr | Nationalität

1962 | USA

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Suni Harford ist seit Oktober 2019 Mitglied der Konzernleitung und President Asset Management der UBS Group AG und der UBS AG. Sie kam 2017 zu UBS als Group Managing Director und Head Investments des Asset Management-Unternehmensbereichs. Bevor Suni Harford zu UBS stiess, war sie fast 25 Jahre in verschiedenen Managementpositionen bei Citigroup Inc. tätig: Sie war von 2008 bis 2017 Regional Head of Markets für Nordamerika, verantwortlich für den Verkauf, Handel, die Geschäftsgenerierung und Research in den Bereichen festverzinsliche Anlagen, Währungen, Rohstoffe, Aktiengeschäfte und Municipal Businesses. Zudem war sie Mitglied des Pension Plan Investment Committee der Citi und Verwaltungsrat der Citibank Canada. Von 2004 bis 2008 war Suni Harford Global Head of Fixed Income Research und von 1995 bis 2004 Co-Head Debt Capital Markets, Origination innerhalb der Financial Institutions Group. 1988 begann sie ihre Laufbahn als Investmentbankerin bei Merrill Lynch & Co. Suni Harford besitzt einen Bachelor-Abschluss in Physik und Mathematik der Denison University, Ohio, und einen MBA der Tuck School of Business, Dartmouth.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Präsidentin des Verwaltungsrats der UBS Asset Management AG
- Mitglied des Leadership Council der Bob Woodruff Foundation
- Mitglied des Stiftungsrats der UBS Optimus Foundation



Robert Karofsky

Co-President Investment Bank

Erstmalige Ernennung

UBS: 2018

Geburtsjahr | Nationalität

1967 | USA

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Robert Karofsky ist Co-President Investment Bank der UBS Group AG und UBS AG und wurde im Oktober 2018 in die Konzernleitung berufen. 2014 stiess er zu UBS als Global Head of Equities und ist seit 2015 President UBS Securities LLC. Von 2011 bis 2014 war er Global Head of Equity Trading bei AllianceBernstein. 1994 begann er seine Karriere bei Morgan Stanley und wechselte 2005 zur Deutschen Bank als Leiter North American Equities, später war er von 2008 bis 2010 Co-Head Global Equities. Robert Karofsky besitzt einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften der Hobart and William Smith Colleges und erlangte seinen MBA in Finance and Statistics an der Booth School of Business der University of Chicago.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der UBS Securities LLC
- Trustee des UBS Americas Inc. Political Action Committee



Sabine Keller-Busse

President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland (seit 1. Februar 2021)

Group Chief Operating Officer ad interim

President UBS Europe, Middle East and Africa (bis 31. Januar 2021)

Erstmalige Ernennung

UBS: 2016

Geburtsjahr | Nationalität

1965 | Schweiz und Deutschland

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Sabine Keller-Busse wurde im Februar 2021 zum President Personal & Corporate Banking der UBS Group AG und President UBS Switzerland sowie zur Präsidentin der Geschäftsleitung der UBS Switzerland AG ernannt. Sie wurde 2018 Group Chief Operating Officer der UBS Group AG und UBS AG sowie Präsidentin der Geschäftsleitung der UBS Business Solutions AG. Von 2019 bis Januar 2021 übernahm sie die Funktion des President UBS Europe, Middle East and Africa, und von 2014 bis 2017 war sie Group Head Human Resources. Sabine Keller-Busse wurde 2016 Mitglied der Konzernleitung. Sie kam 2010 zu UBS und war bis 2014 Chief Operating Officer UBS Switzerland. Zuvor war sie zwei Jahre für das Privatkundengeschäft Region Zürich der Credit Suisse zuständig. Von 1995 bis 2008 arbeitete Sabine Keller-Busse für McKinsey & Company, wo sie ab 2002 Partner war. Sabine Keller-Busse besitzt einen Master in Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen und doktorierte an derselben Universität in Betriebswirtschaft.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der UBS Business Solutions AG
- Mitglied des Stiftungsrats des UBS International Center of Economics in Society
- Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der SIX-Gruppe (Vorsitzende des Nomination & Compensation Committee)
- Mitglied des Stiftungsrats der UBS-Pensionskasse
- Mitglied des Stiftungsrats der University Hospital Zurich Foundation



Iqbal Khan

Co-President Global Wealth Management und (seit 1. Februar 2021) President UBS Europe, Middle East and Africa

Erstmalige Ernennung

UBS: 2019

Geburtsjahr | Nationalität

1976 | Schweiz

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Iqbal Khan ist seit Oktober 2019 Mitglied der Konzernleitung und Co-President Global Wealth Management der UBS Group AG und UBS AG. Er wurde im Februar 2021 zum President UBS Europe, Middle East and Africa ernannt. Zu UBS wechselte Iqbal Khan von der Credit Suisse, wo er von 2015 bis 2019 als CEO International Wealth Management und von 2013 bis 2015 als CFO Private Banking & Wealth Management tätig war. Zuvor arbeitete er seit 2001 bei Ernst & Young (EY), Schweiz. Bei EY war er Managing Partner Assurance and Advisory Services – Financial Services und zudem von 2011 bis 2013 Mitglied des Swiss Management Committee. Davor bekleidete er von 2009 bis 2011 die Position des Industry Lead Partner Banking and Capital Markets, Switzerland und EMEA Private Banking. Iqbal Khan besitzt einen Advanced Master of International Business Law (LLM) der Universität Zürich. Zudem ist er International Investment Analyst sowie Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und Treuhänder.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Aufsichtsrats der UBS Europe SE (seit 1. Februar 2021)
- Mitglied des Verwaltungsrats von Room To Read Switzerland



Edmund Koh

President UBS Asia Pacific

Erstmalige Ernennung

UBS: 2019

Geburtsjahr | Nationalität

1960 | Singapur

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Edmund Koh wurde im Januar 2019 in die Konzernleitung berufen und zum President UBS Asia Pacific der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Er war von 2016 bis 2018 Leiter Wealth Management Asia Pacific und von 2012 bis 2018 Country Head Singapore. Edmund Koh weist mehr als 30 Jahre Erfahrung in Führungspositionen im Finanzdienstleistungssektor vor. Er kam 2012 zu UBS als Leiter Wealth Management South East Asia und Asia Pacific Hub sowie Country Head Singapore. Zuvor war er von 2008 bis 2011 Präsident und Direktor der Ta Chong Bank mit Sitz in Taiwan. Davor war Edmund Koh von 2001 bis 2008 Managing Director und Regional Head Consumer Banking der DBS Bank in Singapur. 2001 leitete er als CEO die Alverdine Pte Ltd und zwei Jahre zuvor die Prudential Assurance, beide Gesellschaften mit Sitz in Singapur. Edmund Koh besitzt einen Bachelor in Psychologie der Universität von Toronto.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied der beiden Subcommittees des Singapore Ministry of Finance's Committee on the Future Economy
- Mitglied des Financial Centre Advisory Panel der Monetary Authority of Singapore
- Ratsmitglied des Asian Bureau of Finance and Economic Research
- Mitglied des Board of Trustees des Wealth Management Institute, Singapur
- Mitglied des Verwaltungsrats der Next50 Limited, Singapur
- Mitglied des Verwaltungsrats der Medico Suites (S) Pte Ltd
- Mitglied des Verwaltungsrats der Medico Republic (S) Pte Ltd
- Ratsmitglied des KidSTART program of the Early Childhood Development Agency, Singapur
- Trustee des Cultural Matching Fund, Singapur
- Mitglied des University of Toronto's International Leadership Council for Asia



Axel P. Lehmann

President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland (bis 31. Januar 2021)

Erstmalige Ernennung

UBS: 2016 (UBS Group AG: 2016, UBS AG: 2016-2017)

Geburtsjahr | Nationalität

1959 | Schweiz

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Axel P. Lehmann war von 2018 bis 31. Januar 2021 President Personal & Corporate Banking der UBS Group AG und President UBS Switzerland sowie Präsident der Geschäftsleitung der UBS Switzerland AG. Er wurde 2016 in die Konzernleitung berufen und zum Group Chief Operating Officer der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Er war Verwaltungsratsmitglied der UBS AG von 2009 bis 2015 und der UBS Group AG von 2014 bis 2015. Axel P. Lehmann wurde 2002 Mitglied der Konzernleitung der Zurich Insurance Group (Zürich) und bekleidete verschiedene Managementpositionen, darunter CEO des Europa- und Nordamerika-Geschäfts. Von 2008 bis 2015 war er Group Chief Risk Officer, mit zusätzlicher Verantwortung für Group IT, Regional Chairman of Europe, Middle East and Africa sowie Chairman der Farmers Group Inc. Nachdem er ab 2000 als Mitglied des Group Management Board von Zurich für konzernweite Geschäftsentwicklungsfunktionen verantwortlich gezeichnet hatte, wurde er 2001 zum CEO von Nord-, Mittel- und Osteuropa und der Zurich Group Deutschland ernannt. 1996 stiess er zur Zurich als Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz; zuvor war er als Leiter Corporate Planning and Controlling bei SwissLife, als Vizepräsident des Instituts für Versicherungswirtschaft und als Gastprofessor an der Bocconi Universität in Mailand tätig. Axel P. Lehmann besitzt einen Master-Abschluss und einen Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften der Universität St. Gallen und absolvierte das Advanced Management Program der Wharton School.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Titularprofessor und Präsident des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen
- Mitglied des HSG-Beirats der Universität St. Gallen
- Vizepräsident des Stiftungsrats des Swiss Finance Institute
- Mitglied des Stiftungsrats der IMD, Lausanne
- Mitglied des Vorstands und Vorstands Ausschusses der Zürcher Handelskammer
- Mitglied des Swiss-American Chamber of Commerce Chapter Doing Business in USA



Tom Naratil

Co-President Global Wealth Management und President UBS Americas

Erstmalige Ernennung

UBS: 2011 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2011)

Geburtsjahr | Nationalität

1961 | USA

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Tom Naratil wurde 2018 Co-President Global Wealth Management der UBS Group AG und UBS AG sowie CEO of UBS Americas Holding LLC. 2016 wurde er zum President UBS Americas der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Von 2016 bis 2018 war er President Wealth Management Americas. 2011 wurde er in die Konzernleitung berufen und war von 2011 bis 2015 Group Chief Financial Officer der UBS AG. Dieselbe Funktion hielt er von 2014 bis 2015 für die UBS Group AG inne. Zusätzlich zu dieser Rolle war er von 2014 bis 2015 Group Chief Operating Officer. Tom Naratil war Präsident der Geschäftsleitung der UBS Business Solutions AG von 2015 bis 2016. Er war von 2009 bis zu seiner Ernennung 2011 zum Group CFO als Chief Financial Officer und Chief Risk Officer von Wealth Management Americas tätig. Vor 2009 hatte er verschiedene Senior-Management-Positionen bei UBS inne, unter anderem als Leiter der Auction Rate Securities Solutions Group während der Finanzkrise 2008. Er wurde 2007 zum Global Head of Marketing, Segment & Client Development, 2005 zum Global Head of Market Strategy & Development und 2002 zum Director of Banking and Transactional Solutions, Wealth Management USA ernannt. Während dieser Zeit war er Mitglied des Group Managing Board. Er stiess 1983 zu Paine Webber Incorporated und war nach der Fusion mit UBS Direktor der Investment Products Group. Tom Naratil besitzt einen Bachelor in Geschichte der Yale University und einen MBA in Wirtschaftswissenschaften der New York University.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der UBS Americas Holding LLC
- Mitglied des Verwaltungsrats der American Swiss Foundation
- Mitglied des Board of Consultants des College of Nursing der Villanova University



Piero Novelli

Co-President Investment Bank

Erstmalige Ernennung

UBS: 2018

Geburtsjahr | Nationalität

1965 | Italien

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Piero Novelli ist Co-President Investment Bank der UBS Group AG und UBS AG und wurde im Oktober 2018 in die Konzernleitung berufen. 2017 wurde er zum Co-Executive Chairman of Global Investment Banking, Corporate Client Solutions, ernannt und 2016 war er Global Head of Advisory Services einschliesslich Global Mergers & Acquisitions (M&A). 2013 stiess Piero Novelli wieder zu UBS als Chairman of Global M&A und Group Managing Director. Von 2011 bis 2012 war Piero Novelli Global Co-Head of M&A bei Nomura, nachdem er zwischen 2004 und 2009 als Global Head M&A bei UBS tätig war. Davor war er bei Merrill Lynch zuletzt als Head of European M&A und Head of European Industrials. Piero Novelli besitzt einen Master in Management der MIT Sloan School of Management und einen Master in Maschinenbau der Università degli Studi di Roma.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Markus Ronner

Group Chief Compliance and Governance Officer

Erstmalige Ernennung

UBS: 2018

Geburtsjahr | Nationalität

1965 | Schweiz

Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Markus Ronner ist Group Chief Compliance und Governance Officer der UBS Group AG und UBS AG und wurde im November 2018 in die Konzernleitung berufen. In dieser Rolle ist er verantwortlich für die konzernweiten Compliance- und Operational Risk Control-Aufgaben, Governmental und Regulatory Affairs sowie Untersuchungen und Governance. Er wurde 2012 Leiter Group Regulatory and Governance. Während seiner 39-jährigen Tätigkeit bei UBS bekleidete Markus Ronner verschiedene Positionen in der Bank inklusive konzernweiter Programm Manager «Too big to fail» (2011–2013); Chief Operating Officer (COO) Wealth Management & Swiss Bank (2010–2011); Head Products and Services Wealth Management & Swiss Bank (2009–2010); COO Asset Management (2007–2009) und Leiter Konzernrevision (2001–2007). Markus Ronner stiess 1981 zum Unternehmen und absolvierte eine Banklehre. Er verfügt über das Eidgenössische Diplom als Bankfachexperte.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Unsere Statuten sehen keine Massnahmen für die Verzögerung, Verschiebung oder Verhinderung eines Kontrollwechsels vor.

Angebotspflicht

Nach dem Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel vom 19. Juni 2015 (FinfraG) muss ein Anleger, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mehr als 33⅓% aller Stimmrechte einer in der Schweiz börsenkotierten Gesellschaft, ob ausübbar oder nicht, erworben hat, ein Übernahmeangebot für alle ausstehenden kotierten Aktien unterbreiten. Wir machten von der Möglichkeit, diese Regelung abzuändern oder darauf zu verzichten, keinen Gebrauch.

Kontrollwechselklauseln

Weder der Vollzeitvertrag mit dem Verwaltungsratspräsidenten noch die Anstellungsverträge mit den Mitgliedern der Konzernleitung und mit Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen im Unternehmen (beispielsweise Group Managing Directors) enthalten Kontrollwechselklauseln.

Alle Anstellungsverträge mit Mitgliedern der Konzernleitung legen eine Kündigungsfrist von sechs Monaten fest. Innerhalb der Kündigungsfrist haben die Mitglieder der Konzernleitung Anspruch auf die Fortzahlung ihrer Saläre und der bestehenden Nebenleistungen und haben für ihren Beitrag während ihrer Amtszeit unter Umständen Anspruch auf eine individuelle leistungsabhängige Zahlung.

Im Falle eines Kontrollwechsels können wir nach unserem Ermessen die Übertragung von Zuteilungen an Mitarbeitende beschleunigen und / oder geltende Verfallsbedingungen lockern.

› **Siehe Abschnitt «Vergütung» ab Seite 171 dieses Berichts für weitere Informationen**

Revision

Die Revision ist ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Die Revisionsstelle arbeitet – unter Wahrung ihrer Unabhängigkeit – eng mit Group Internal Audit (GIA) zusammen. Das Audit Committee und in letzter Instanz der Verwaltungsrat überwachen die Effektivität der Revisions-tätigkeit.

» Siehe «Verwaltungsrat» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zum Audit Committee

Externe, unabhängige Revision

An der Generalversammlung 2020 wurde Ernst & Young AG (EY) für ein weiteres Jahr zur Revisionsstelle für den Konzern gewählt. EY nimmt praktisch alle Revisionsfunktionen gemäss Gesetz, den regulatorischen Vorgaben und den Statuten wahr. Bob Jacob ist der leitende Revisor von EY, der für die Gesamtkoordination der Rechnungsprüfung und der regulatorischen Revision für den UBS-Konzern zuständig ist. Zudem ist er Co-Signing Partner für die Rechnungsprüfung. 2020 wurde Maurice McCormick zum leitenden Revisor für die Rechnungsprüfung ernannt. Seine Amtszeit ist auf fünf Jahre begrenzt. Patrick Schwaller ist seit 2015 der leitende Revisor verantwortlich gegenüber der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Seine Amtszeit ist auf sechs Jahre begrenzt, da er bereits zuvor in einer anderen Revisionsfunktion für den Konzern tätig war.

Seine Nachfolge wird 2021 Hannes Smit antreten, dessen Amtszeit auf sieben Jahre begrenzt ist. Daniel Martin ist seit 2019 der Co-Signing-Partner für das FINMA-Audit. Seine Amtszeit ist auf sieben Jahre begrenzt.

2020 hielt das Audit Committee zwölf Sitzungen mit der externen Revisionsstelle ab. Einmal pro Jahr beurteilt das Audit Committee die Leistung, die Effektivität und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Die Überprüfung basiert auf Interviews mit dem Senior Management sowie auf Rückmeldungen, die anhand von Umfragen bei den Anspruchsgruppen innerhalb des Konzerns eingeholt werden. Zu den überprüften Kriterien zählen die Qualität der erbrachten Leistung, die Qualität und Kompetenz des Revisorenteams, der im Rahmen der Revision geschaffene Mehrwert, wie aufschlussreich die Revision ist sowie die Beziehung mit EY allgemein. Aufgrund der eigenen Analyse und der Umfrageergebnisse kam das Audit Committee zu dem Schluss, dass die Revision von EY effektiv war.

Spezialrevision für potenzielle Kapitalerhöhungen

An der Generalversammlung vom 3. Mai 2018 wurde die BDO AG erneut für eine dreijährige Amtszeit zur Spezial-revisionsstelle ernannt. Sie stellt unabhängig von anderen Revisionsstellen Revisionsberichte im Zusammenhang mit potenziellen Kapitalerhöhungen bereit.

Honorare für unabhängige externe Revisionsstellen

UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften (inklusive UBS AG) zahlten die folgenden Honorare (inklusive Spesen) an ihre unabhängigen externen Revisionsstellen:

	Für das Geschäftsjahr endend am	
Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Revisionshonorare		
Globale Revisionshonorare	53	52
Zusätzliche Dienstleistungen, die als Revisionstätigkeit eingestuft werden (durch das Gesetz vorgeschriebene Dienstleistungen, inklusive einmaliger Dienstleistungen, die durch Aufsichtsbehörden angeordnet werden)	10	13
Total Revisionshonorare¹	64	65
Zusätzliche Honorare		
Revisionsbezogene Dienstleistungen	8	9
davon: Prüfleistungen und Bestätigungsdienstleistungen	3	4
davon: Kontroll- und Performance-Berichte	5	4
davon: beratende Dienstleistungen bezüglich der Grundsätze der finanziellen Rechnungslegung und Berichterstattung	0	0
Steuerdienstleistungen	1	2
Andere Dienstleistungen	0	2
Total zusätzliche Honorare¹	9	13

¹ Die Revisionshonorare und die zusätzlichen Honorare beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf insgesamt USD 73 Millionen für die UBS Group AG (konsolidiert) (31. Dezember 2019: USD 78 Millionen), von denen USD 46 Millionen auf die UBS AG (konsolidiert) entfielen (31. Dezember 2019: USD 52 Millionen).

Erbrachte Dienstleistungen und Honorare

Das Audit Committee überwacht alle Dienstleistungen, die die externen Revisionsstellen für die Bank erbringen. Für Dienstleistungen, die vom Audit Committee genehmigt werden müssen, kann eine vorgängige Genehmigung entweder für ein spezifisches Mandat oder in Form einer Pauschalgenehmigung für genau umschriebene und im Umfang beschränkte Dienstleistungen erteilt werden.

Die an EY gezahlten Honorare (inklusive Spesen) sind in der vorstehenden Tabelle aufgeführt. Zusätzlich erhielt EY im Jahr 2020 32,7 Millionen US-Dollar (30,2 Millionen US-Dollar 2019) für Dienstleistungen zugunsten unserer Anlagefonds, von denen viele ihre eigenen, unabhängigen Verwaltungsräte oder Trustorgane besitzen.

Zur generellen Revisionstätigkeit gehören alle Dienstleistungen, die zur Durchführung der Revision für den Konzern im Einklang mit den geltenden, allgemein anerkannten Prüfungsstandards erforderlich sind, sowie Prüfleistungen, die üblicherweise ausschliesslich von der Revisionsstelle erbracht werden können. Dazu zählen statutarische und regulatorische Revisionen, zusätzliche Bestätigungen sowie die Überprüfung von Dokumenten, die bei den Aufsichtsbehörden einzureichen sind. Zu den als Revision eingestuften zusätzlichen Dienstleistungen zählten 2020 mehrere Prüfungsaufträge, mit denen EY auf Ersuchen der FINMA betraut wurde.

Revisionsbezogene Dienstleistungen umfassen Prüfleistungen und damit zusammenhängende Dienstleistungen, die üblicherweise von Revisoren erbracht werden, wie zum Beispiel Bestätigungen im Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung, Überprüfungen des internen Kontrollsystems und die Prüfung von Berichten zur Einhaltung von Rechnungslegungsnormen sowie beratende Dienstleistungen bezüglich der Grundsätze der finanziellen Rechnungslegung und Berichterstattung.

Steuerdienstleistungen umfassen Dienstleistungen, die von Steuerspezialisten von EY erbracht werden. Sie beinhalten Compliance- und Beratungsdienste für Steuerbelange im Zusammenhang mit unseren eigenen Geschäften.

Mandate für «andere Dienstleistungen» umfassen die zulässige Überprüfung und Beurteilung technischer Kontrollen im Bereich IT-Sicherheit.

Group Internal Audit

Group Internal Audit (GIA) ist zuständig für die interne Revision des gesamten Konzerns. Als unabhängige Funktion nutzt sie ihr Fachwissen und ihre Erkenntnisse, um die gute Funktionsfähigkeit der Kontrollen zu bestätigen und auf die Bereiche hinzuweisen, in denen UBS ihre bestehenden und aufkommenden Risiken besser bewirtschaften muss. 2020 zählte GIA im Durchschnitt 582 Vollzeitmitarbeitende.

GIA steht dem Verwaltungsrat bei der Ausübung seiner Governance-Verantwortung entlastend zur Seite, indem es bei der Revision, der Erstellung von Prüfberichten und der Risikoeinschätzung einen dynamischen Ansatz verfolgt. Dabei macht GIA auf Schlüsselrisiken aufmerksam, sodass Massnahmen getroffen werden können, um einen unerwarteten Verlust oder Schaden der Unternehmensreputation zu verhindern. Zur Unterstützung der Ziele von UBS beurteilt GIA unabhängig, objektiv und systematisch:

(i) die Robustheit der Risiko- und Kontrollkultur des Konzerns;

- (ii) die Zuverlässigkeit und Integrität von finanziellen und operationellen Informationen, einschliesslich der richtigen, genauen und vollständigen Erfassung der Aktivitäten, sowie die Qualität der zugrunde liegenden Daten und Modelle; und
- (iii) die Ausgestaltung, betriebliche Effektivität und Nachhaltigkeit:
 - der Prozesse zur Definition der Strategie und der Risikobereitschaft sowie die allgemeine Einhaltung der genehmigten Strategie;
 - der Governance-Prozesse;
 - des Risikomanagements, einschliesslich der adäquaten Identifikation und Bewirtschaftung der Risiken;
 - der internen Kontrollen, insbesondere, ob diese den eingegangenen Risiken angemessen sind;
 - von Behebungsmassnahmen; und
 - der Prozesse zur Einhaltung von rechtlichen und regulatorischen Anforderungen, internen Weisungen sowie konstitutionellen Dokumenten und Verträgen des Konzerns.

Revisionsberichte mit wichtigen Feststellungen werden dem Group CEO, den zuständigen Mitgliedern der Konzernleitung und weiteren Verantwortlichen des Managements zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats, das Audit Committee und das Risk Committee werden regelmässig über solche Befunde informiert.

In den Aufgabenbereich von GIA fällt des Weiteren die unabhängige Bestätigung, dass im Rahmen seines Mandats festgestellte Kontrollmängel wirksam und nachhaltig behoben wurden. Dabei verfolgt GIA einen vorsichtigen und konservativen risikobasierten Ansatz, indem es für jede Feststellung beurteilt, ob die Grundursache und das potenzielle Risiko für das Unternehmen ganzheitlich und nachhaltig behoben wurden. GIA arbeitet zudem bei der Untersuchung wichtiger Kontrollfragen eng mit Risikokontrollfunktionen sowie internen und externen Rechtsberatern zusammen.

Um die grösstmögliche Unabhängigkeit von GIA gegenüber der Geschäftsleitung zu gewährleisten, ist der Leiter GIA dem Verwaltungsratspräsidenten sowie dem Audit Committee unterstellt. Das Audit Committee beurteilt jedes Jahr die Unabhängigkeit und Leistung von GIA und ob GIA über die nötigen Ressourcen verfügt, um seine Aufgaben wahrzunehmen. Gemäss Beurteilung des Audit Committee verfügt GIA über genügend Ressourcen, um sein Mandat auszuüben und seine Revisionsziele zu erreichen. Rolle, Position, Verantwortlichkeiten und Rechenschaftspflichten von GIA sind in unserem Organisationsreglement und der «Charter for Group Internal Audit» beschrieben, die unter ubs.com/governance abrufbar sind. Letzteres gilt auch für das Internal Audit der UBS AG. GIA hat uneingeschränkten Zugang zu sämtlichen Daten, Geschäftsbüchern, Dokumenten, Systemen, Gebäuden und Mitarbeitenden. Es sind ihm alle Auskünfte zu erteilen und Daten zur Verfügung zu stellen, die es zur Erfüllung seiner Prüfungspflichten benötigt. GIA führt auf Anordnung des Audit Committee auch spezielle Prüfungen durch. Solche Prüfungen können in Absprache mit dem Audit Committee auch durch andere Mitglieder des Verwaltungsrats, durch Ausschüsse oder den Group CEO angeordnet werden.

GIA erhöht seine Effizienz durch die Koordination und enge Zusammenarbeit mit der Revisionsstelle.

Informationspolitik

Wir informieren unsere Aktionäre und den Finanzplatz regelmässig.

Die Finanzberichte für die UBS Group AG werden voraussichtlich an folgenden Daten veröffentlicht:

Erstes Quartal 2021	27. April 2021
Zweites Quartal 2021	20. Juli 2021
Drittes Quartal 2021	26. Oktober 2021

Die Generalversammlungen der UBS Group AG finden an folgenden Daten statt:

2021	8. April 2021
2022	6. April 2022

- › Siehe Kalender unter ubs.com/investoren für Daten zur künftigen Finanzberichterstattung und zu anderen wichtigen Terminen, einschliesslich der Daten zur Finanzberichterstattung der UBS AG

Wir treffen uns während des Jahres mit institutionellen Anlegern aus der ganzen Welt, präsentieren regelmässig unsere Ergebnisse und sind bei Anlegerkonferenzen als Teilnehmer und Referent präsent. Von Zeit zu Zeit veranstalten wir selbst Investorentage. Soweit erforderlich, werden vom Senior Management Anlegertreffen veranstaltet, an denen Mitglieder unseres Investor-Relations-Teams teilnehmen. Wir nutzen verschiedene Technologien wie Webcasting, Audio-Links und standortübergreifende Videokonferenzen, um den Kreis unserer Informationsempfänger zu erweitern und den Kontakt mit unseren Aktionären weltweit zu festigen.

Unsere Publikationen stellen wir für alle Aktionäre gleichzeitig zur Verfügung, um ihnen einen gleichberechtigten Zugang zu unseren Finanzinformationen zu gewähren.

Alle unsere Finanzpublikationen können unter ubs.com/investoren heruntergeladen werden. Aktionäre können eine gedruckte Kopie unseres Geschäftsberichts beziehen. Sie können zudem ein Exemplar des Jahresrückblicks anfordern, der spezifische Initiativen und Leistungen des Konzerns, die Aktivitäten des Jahres sowie die wichtigsten Finanzinformationen beleuchtet.

- › Siehe ubs.com/investoren für eine umfassende Sammlung von Publikationen zum Geschäftsergebnis und für ausgewählte Präsentationen des Senior Managements anlässlich branchenspezifischer Konferenzen
- › Siehe Abschnitt «Informationsportfolio» auf Seite 416 dieses Berichts für weitere Informationen
- › Siehe «Unternehmensinformationen» und «Kontaktadressen» auf Seite 6 dieses Berichts für weitere Informationen

Offenlegungsgrundsätze

Wir befürworten uneingeschränkt eine transparente, konsistente und informative Offenlegungspolitik. Wir wollen unsere Strategie und unsere Geschäftsergebnisse so kommunizieren, dass sich alle Anspruchsgruppen ein aufschlussreiches Bild von der Funktionsweise unseres Konzerns, unseren Wachstumsaussichten und den Risiken unserer Strategie und unserer Geschäfte verschaffen können. Wir werten regelmässig Rückmeldungen von Analysten und Anlegern aus und lassen die Erkenntnisse, falls angemessen, in unsere Publikationen einfließen. Zur Erreichung dieser Ziele achten wir bei unserer Finanzberichterstattung und Offenlegung auf die folgenden Grundsätze:

- Transparenz, die zum besseren Verständnis der wirtschaftlichen Einflussfaktoren beiträgt und das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit fördert;
- Konsistenz innerhalb einer Berichtsperiode und zwischen den einzelnen Berichtsperioden;
- Klarheit, damit sich der Leser ein aufschlussreiches Bild vom Geschäftsgang machen kann;
- Relevanz, indem wir Informationen nicht nur dann offenlegen, wenn sie aus aufsichtsrechtlichen oder statistischen Gründen erforderlich sind, sondern auch, wenn sie für unsere Anspruchsgruppen von Belang sind; und
- Best Practices, die zur Verbesserung der Standards führen.

Die kontinuierliche Verbesserung unserer Offenlegungen betrachten wir als laufende Verpflichtung.

Richtlinien für die Finanzberichterstattung

Wir veröffentlichen unsere Geschäftsergebnisse für den Konzern jeweils zum Quartalsende. Publiziert werden dabei auch die nach Unternehmensbereichen aufgeschlüsselten Ergebnisse sowie eine Offenlegung oder wichtige Entwicklungen bezüglich Risikomanagement und -kontrolle, Kapitalmanagement sowie Liquiditätsbewirtschaftung und Refinanzierung. Die vierteljährlichen Finanzberichte der UBS Group AG werden jedes Quartal am gleichen Tag wie die Quartalsergebnisse veröffentlicht.

Wir erstellen die konsolidierte Jahresrechnung der UBS Group AG und der UBS AG gemäss den International Financial Reporting Standards, wie sie vom International Financial Accounting Standards Board aufgestellt werden.

- › **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 251 dieses Berichts für weitere Informationen über die Rechnungslegungsgrundlage**

Wir legen grossen Wert darauf, die Transparenz unserer Finanzberichterstattung aufrechtzuerhalten sowie Analysten und Anlegern aussagekräftige Vergleiche mit früheren Berichtsperioden zu ermöglichen. Bei jeder grösseren Umstrukturierung unserer Unternehmensbereiche oder bei Änderungen der Rechnungslegungsnormen und Auslegungen, die sich wesentlich auf die Konzernergebnisse auswirken, werden die Ergebnisse der früheren Berichtsperioden rückwirkend an die neue Grundlage angepasst, sofern dies aufgrund der geltenden Rechnungslegungsnormen erforderlich ist. Diese angepassten Darstellungen zeigen, wie unsere Ergebnisse auf Grundlage der neuen Bedingungen ausgefallen wären, und erläutern klar alle relevanten Veränderungen.

Offenlegungsbestimmungen in den USA

Als «privater ausländischer Emittent» müssen wir im Rahmen der US-Wertschriftengesetze Berichte und andere Informationen, einschliesslich bestimmter Finanzberichte, der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) unterbreiten. Wir reichen unseren Jahresbericht mit dem Formular 20-F und unsere Quartalsberichte sowie andere wesentliche Informationen mit dem Formular 6-K bei der SEC ein. Diese Berichte sind unter ubs.com/investoren sowie auf der Website der SEC unter sec.gov einsehbar.

Unter der Aufsicht der Geschäftsleitung, einschliesslich des Group CEO, des Group CFO sowie des Group Controller und Chief Accounting Officer, wurde eine Analyse der Effektivität unserer Offenlegungskontrollen und -mechanismen durchgeführt, wie sie in den Bestimmungen 13a bis 15e des US Securities Exchange Act von 1934 definiert sind. Basierend auf dieser Analyse kamen der Group CEO und der Group CFO zu dem Schluss, dass unsere Offenlegungskontrollen und -mechanismen per 31. Dezember 2020 wirksam waren. Es wurden keine wesentlichen Anpassungen an unserem internen Kontrollsystem sowie anderen Faktoren vollzogen, die dieses Kontrollsystem nach dem Datum der Analyse wesentlich beeinträchtigen könnten.

- › **Siehe Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 224 dieses Berichts für weitere Informationen**

Vergütung



Julie G. Richardson
Vorsitzende des
Compensation Committee
des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Der Verwaltungsrat und ich möchten Ihnen für die erneute Unterstützung an der letztjährigen Generalversammlung sowie für den Austausch über unsere Vergütungspraktiken im letzten Jahr danken.

2020 hat das Compensation Committee des Verwaltungsrats die Vergütungsprozesse weiterhin beaufsichtigt und gewährleistet, dass die Vergütung die Leistung und eine angemessene Risikobereitschaft widerspiegelt sowie die Abstimmung der Interessen der Mitarbeitenden mit jenen unserer Aktionäre unterstützt. Als Vorsitzende des Compensation Committee freut es mich, Ihnen unseren Vergütungsbericht 2020 vorzulegen.

Im Rahmen unseres fortlaufenden proaktiven Austauschs mit unseren Aktionären erhielten wir 2020 positive Rückmeldungen zu den Änderungen in der Vergütungsstruktur, die wir 2019 vorgenommen hatten, insbesondere zur Einführung des Long-Term Incentive Plans. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Vergütungsstruktur kamen wir zum Schluss, dass diese weiterhin gut geeignet ist, uns bei der Erreichung unserer Ambitionen für den Konzern zu unterstützen, und eine starke Ausrichtung auf die Aktionärsinteressen bietet.

Strategie und Umsetzung führen zu hervorragenden Ergebnissen

Die COVID-19-Pandemie stellte UBS und ihre Mitarbeitenden im Jahr 2020 vor beispiellose Herausforderungen. Wir konzentrierten uns darauf, die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und ihrer Familien zu schützen, unseren Kunden zur Seite zu stehen und den Geschäftsbetrieb unterbrechungsfrei aufrechtzuerhalten.

Unsere Mitarbeitenden haben sich diesen Herausforderungen mit Energie, Entschlossenheit und Engagement gestellt, um weiterhin einen Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre zu schaffen.

Die Kunden suchten in diesem schwierigen Jahr nach Stabilität und setzten dabei weiterhin ihr Vertrauen in UBS. Wir standen ihnen mit Beratung und Lösungen zur Seite und halfen ihnen so, die Unsicherheit zu bewältigen. Dank der Stärke und Widerstandskraft von UBS konnten wir während der Pandemie auf verantwortungsvolle Weise einen wichtigen Beitrag zugunsten von Kunden, Mitarbeitenden und Gesellschaft leisten.

UBS erbrachte in diesem Umfeld eine gute Leistung und stellte die Stärke ihrer Strategie sowie ihres integrierten und diversifizierten Geschäftsmodells unter Beweis. Die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts, unser diszipliniertes Risikomanagement und unsere fortwährenden Investitionen in Technologie und Infrastruktur erwiesen sich als zentrale Faktoren, um während der Pandemie erfolgreich tätig zu sein. Unser Jahresergebnis belegt zudem, dass unsere Strategie die richtige für UBS ist, da wir uns ständig anpassen und das Tempo der Veränderungen vorantreiben.

Unsere Mitarbeitenden arbeiteten 2020 grösstenteils im Homeoffice. Sie betreuten unsere Kunden und trugen dazu bei, dass wir unsere Zielvorgaben erreichten, Fortschritte bei den strategischen Zielen machten und unsere Digitalisierungsagenda vorantrieben. Dies widerspiegelt sich auch in einer Gesamtrendite für die Aktionäre im Jahr 2020, die im Vergleich zu unseren Konkurrenten höher war.

Wir haben 2020 alle Finanzziele erreicht oder übertroffen. Unsere Rendite auf das harte Kernkapital (CET1) belief sich auf 17,4%, verglichen mit unserem Ziel von 12–15%, und unsere Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte betrug 12,8%. Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis war mit 73,3% das niedrigste seit 2006, verglichen mit unserem Ziel von 75–78%. Sämtliche Regionen und Unternehmensbereiche steuerten einen Gewinn von mehr als 1 Milliarde US-Dollar bei, wobei wir von unserer geschäftlichen und regionalen Diversifikation profitierten.

› Weitere Einzelheiten zur Performance des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche sind im Abschnitt «Finanz- und Geschäftsergebnis» des Geschäftsberichts 2020 zu finden

Unterstützung von Gesellschaft und Kunden

- Wir sagten **30 Millionen US-Dollar** für diverse COVID-19-Hilfsprojekte zu, um dort, wo wir tätig sind, die Gemeinschaften zu unterstützen.
- Ein Teil dieses Betrags diente zur Verdopplung der **15 Millionen US-Dollar**, die unsere Kunden und Mitarbeitenden für den COVID-19 Response Fund der Optimus Foundation aufgebracht haben.
- Die Ausleihungen und Kreditzusagen an Kunden weltweit **nahmen im Jahr 2020 erheblich zu**. Dazu gehören auch 3 Milliarden Franken an KMU im Rahmen des Bürgschaftsprogramms der Schweizer Regierung und 656 Millionen US-Dollar unter dem US Paycheck Protection Program.
- Wie bereits früher mitgeteilt, beabsichtigen wir, allfällige Gewinne aus diesen Programmen für **COVID-19-bezogene Hilfsmassnahmen** zu spenden.

› Siehe ubs.com/insociety für weitere Informationen darüber, wie wir die Gesellschaft und Kunden unterstützen

Kapitalrückführungsversprechen eingehalten

Unsere Finanzposition blieb trotz der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Unsicherheiten stark. Die Kreditwertminderungen und Aufwendungen für erwartete Kreditverluste gemäss IFRS 9 waren im Vergleich zu den Vorjahren höher. Trotzdem sind unsere Kreditausfallquoten im Branchenvergleich weiterhin niedrig, was für die Qualität unseres Kreditportfolios spricht. UBS benötigte und erhielt keine COVID-19-Finanzhilfe durch die Schweizer Regierung. Die starke Finanzposition und Kapitalgenerierung unserer Geschäftsbereiche ermöglichten uns, die volle Dividende für 2019 auszuschütten und Kapital für die Dividende des Geschäftsjahrs 2020 zurückzulegen.

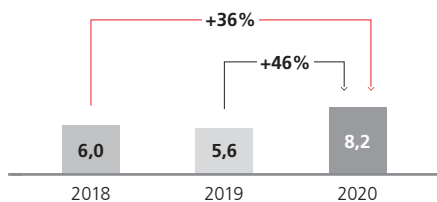
Das Verhältnis von Bardividende zu Aktienrückkäufen wurde ab 2020 dahingehend angepasst, dass Aktienrückkäufen im

Vergleich zu den Vorjahren ein höheres Gewicht eingeräumt wird. Wir sind nach wie vor bestrebt, überschüssiges Kapital an unsere Aktionäre zurückzuführen und die gesamten Ausschüttungen an die Aktionäre im bisherigen Umfang beizubehalten. Der Verwaltungsrat beabsichtigt, der Generalversammlung vom 8. April 2021 eine Dividende von 0.37 US-Dollar pro Aktie für 2020 vorzuschlagen.

Im ersten Quartal 2021 haben wir mit dem Rückkauf von Aktien über 100 Millionen Franken unser Rückkaufprogramm 2018–2021 in Höhe von insgesamt 2 Milliarden US-Dollar abgeschlossen. Im Februar 2021 haben wir ein neues, sich über drei Jahre erstreckendes Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 4 Milliarden Franken lanciert. In dessen Rahmen erwarten wir, bis zum Ende des ersten Quartals 2021 Aktien im Wert von bis zu 1 Milliarde US-Dollar zurückzukaufen.

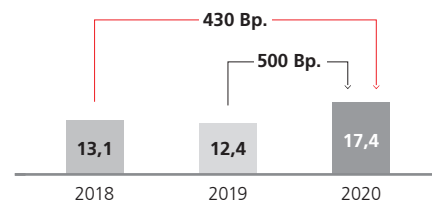
Vorsteuergewinn des Konzerns

Mrd. USD



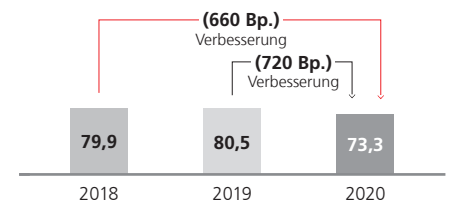
Rendite auf das harte Kernkapital (CET1)

in %



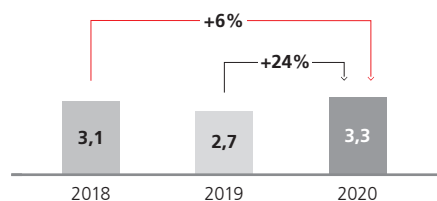
Aufwand-Ertrags-Verhältnis

in %



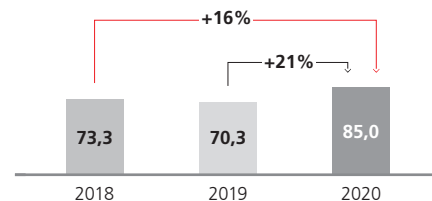
Konzernweiter Pool für leistungsabhängige Zuteilungen

Mrd. CHF



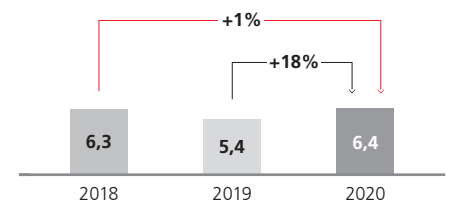
Pool für leistungsabhängige Zuteilungen der Konzernleitung

Mio. CHF



Pool für leistungsabhängige Zuteilungen pro Konzernleitungsmitglied

Mio. CHF



Pool für leistungsabhängige Zuteilungen 2020

In den vergangenen Jahren orientierte sich unser Pool für leistungsabhängige Zuteilungen konsequent an unserer Philosophie der leistungsorientierten Vergütung, unserem disziplinierten Ansatz bei der Steuerung der Vergütung über die Geschäftszyklen hinweg sowie an der Abstimmung mit den Interessen unserer Aktionäre. Besonders deutlich wurde dies 2019, als bei der Festlegung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen Faktoren wie der risikobereinigte Gewinn, die Auswirkungen des Urteils der ersten Instanz im französischen Crossborder-Fall und die Entwicklung des Aktienkurses berücksichtigt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich damals der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen daher über die Reduktion aufgrund des zugrunde liegenden Geschäftsergebnisses hinaus.

Wir halten trotz eines starken Unternehmensergebnisses im Jahr 2020 weiterhin an unserem Ansatz einer massvollen leistungsabhängigen Vergütung fest. Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen für 2020 orientiert sich an vorherigen Jahren, in denen wir eine starke Performance erbracht haben. Ebenfalls berücksichtigt sind die wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 und regulatorische Vorschriften zur Aufrechterhaltung eines flexiblen Unternehmenskapitals.

Die Reduktion unseres Pools für leistungsabhängige Zuteilungen für 2019 stellte verglichen mit vielen Mitbewerbern einen negativen Ausreisser dar. Deshalb halten wir es für wichtig, den Pool für 2020 nicht nur mit diesem Ausreisser, sondern auch mit dem Pool für 2018 zu vergleichen. Der konzernweite Pool für leistungsabhängige Zuteilungen für 2020 betrug 3,3 Milliarden US-Dollar, ein Anstieg um 6% gegenüber 2018 (bzw. 24% gegenüber 2019).

Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitung, welcher die leistungsabhängigen Zuteilungen an die Group CEOs umfasst und Teil des konzernweiten Pools ist, belief sich auf 85,0 Millionen Franken. Im Vergleich zu 2018 entspricht dies einer Steigerung um 1% pro Kopf und um 16% insgesamt (im Vergleich zu 2019 um 18% pro Kopf und um 21% insgesamt). Für 2020 bedeutet dies einen geringeren Anstieg der Vergütung für die Konzernleitung verglichen mit der Gesamtpoolentwicklung. Der Pool belief sich auf 1,1% des Konzerngewinns vor Steuern, was deutlich unter der definierten Obergrenze von 2,5% liegt.

› **Siehe Abschnitt «Vergütung im Konzern» dieses Berichts für weitere Informationen**

Unser Fokus auf ESG-Themen, einschliesslich Diversität, Fairness und Inclusiveness

Wir engagieren uns weiterhin stark für unsere ESG-bezogenen Ziele und haben diese in unseren Leistungs- und Vergütungsprozessen reflektiert. Für unsere nachhaltigen Geschäftspraktiken sind wir weithin anerkannt. 2020 belegten wir in den Dow Jones Sustainability Indices das sechste Jahr in Folge eine Führungsposition in unserer Branchengruppe. Wir erhielten das Rating AA von MSCI und wurden in die Climate-A-Liste von CDP aufgenommen.

Wir legen Wert auf eine leistungsabhängige Vergütung, und ein starkes Bekenntnis zu Lohngerechtigkeit ist in unseren Vergütungsrichtlinien verankert. Interne und unabhängige

externe Kontrollen sollen gewährleisten, dass alle Mitarbeitenden gerecht bezahlt werden. 2020 wurde UBS von der EQUAL-SALARY-Stiftung für ihre Lohngleichheitspraktiken in der Schweiz, den USA, Grossbritannien, Hongkong und Singapur zertifiziert.

In einem globalen Unternehmen wie dem unseren ist eine vielfältige Belegschaft ein Wettbewerbsvorteil. Wir verfolgen deshalb die Strategie, kontinuierlich eine vielfältige und inklusive Organisation zu schaffen, die innovativ ist, einen herausragenden Service für Kunden erbringt, Chancengleichheit für alle bietet und ein attraktives Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden schafft. Bereits in den Vorjahren war die ethnische Zugehörigkeit eine unserer Prioritäten, und 2020 haben wir unseren Fokus auf dieses wichtige Thema noch verstärkt. Um den Anteil von Mitarbeitenden mit unterschiedlichem Hintergrund zu erhöhen, verfolgen wir einen mehrschichtigen Ansatz. So legen wir beispielsweise an unseren Standorten in den USA und Grossbritannien ambitionierte Ziele in Bezug auf die ethnische Zugehörigkeit unserer Mitarbeitenden fest und führen Schulungen ein, um das Bewusstsein sämtlicher Mitarbeitenden zu schärfen.

Unser breiter Ansatz fokussiert unter anderem auf Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, LGBTQ+, Alter, Behinderung und psychische Gesundheit. Ein inklusives Führungsverhalten spielt dabei eine wichtige Rolle. Eine zunehmende Genderdiversität und ethnische Vielfalt zählen zu unseren bedeutendsten kurzfristigen strategischen Prioritäten in puncto Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion.

Unterstützung unserer Mitarbeitenden

- Ein grosser Teil unseres Personals **arbeitete 2020 im Homeoffice**. Mehr als **95%** der internen und externen Mitarbeitenden konnten gleichzeitig per Fernzugriff arbeiten. Wir boten unseren Mitarbeitenden **zusätzliche Flexibilität**, damit sie sich um ihre Familien und deren sich verändernde Bedürfnisse kümmern konnten.
 - 2020 **setzten wir alle neuen Restrukturierungsmassnahmen aus, die zu einem Personalabbau geführt hätten** und für Mitarbeitende den Verlust ihres Arbeitsplatzes hätten bedeuten können.
 - Als Zeichen unserer Anerkennung für ihre Beiträge während der Pandemie haben Mitarbeitende mit tieferen Rangstufen eine **einmalige Barzahlung** in Höhe eines Wochenlohns erhalten.
 - Wir haben eine **auf einer Achtsamkeits-App basierende Lösung** eingeführt, die unseren Mitarbeitenden helfen soll, ein besseres Gleichgewicht zu finden. Sie bietet ausserdem nützliche Tipps zu körperlicher Betätigung und einer gesunden Lebensweise, zur Verbesserung der Schlafgewohnheiten und der allgemeinen Leistungsfähigkeit.
 - Unsere **Unterstützungsprogramme für Mitarbeitende** helfen diesen und ihren Familienangehörigen bei persönlichen und berufsbedingten Problemen, die ihr Wohlbefinden beeinträchtigen könnten.
 - Um die **Gesundheit, Konnektivität und Resilienz unserer Mitarbeitenden weltweit zu stärken**, haben wir ihnen Instrumente und Hilfsmittel zu wichtigen Themen zur Verfügung gestellt. Dazu zählen Themen wie die Arbeit im Homeoffice, die Stärkung der Teamarbeit in einer virtuellen Umgebung, die Führung virtueller Teams, Weiterentwicklung zu Hause und bei der Arbeit, Fitness für Körper und Geist sowie Abbau von Angst und Stress.
 - Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Ergebnisse der Mitarbeitenden-Befragung 2020 starke Verbesserungen in allen Dimensionen aufgezeigt haben, insbesondere im Hinblick darauf, dass Mitarbeitende von UBS sich unterstützt fühlen und sich als Teil eines hochprofessionellen und respektvollen Arbeitsumfelds betrachten.
- › **Siehe ubs.com/global/de/our-firm/our-employees/working-at-ubs für weitere Informationen darüber, wie wir unsere Mitarbeitenden unterstützen**

Führungswechsel bei UBS

Ralph Hamers trat am 1. September 2020 der UBS als Konzernleitungsmitglied bei und übernahm per 1. November 2020 die Nachfolge von Sergio Ermotti als Group CEO.

Wir danken Sergio Ermotti für sein ausserordentliches Engagement und seinen Beitrag zum Erfolg unseres Unternehmens seit seinem Amtsantritt 2011. Er hat die Transformation von UBS zur grössten wirklich globalen Vermögensverwalterin und zur führenden Bank in der Schweiz vorangetrieben, unterstützt von einer globalen, fokussierten Investment Bank und einem grossen, breit aufgestellten und diversifizierten Asset Management mit starkem Schwerpunkt auf nachhaltigen Anlagen. Seit 2011 hat UBS ihre Profitabilität gestärkt und ein hartes Kernkapital (CET1) von 36 Milliarden US-Dollar erwirtschaftet. 23 Milliarden US-Dollar davon wurden an die Aktionäre zurückgeführt oder im Hinblick auf eine Rückführung zurückgelegt. Heute verfügen wir über ein kapital-effizientes Geschäftsmodell mit einer starken Wettbewerbsposition in unseren Schlüsselmärkten und einen attraktiven Ausblick auf langfristiges und nachhaltiges Wachstum.


Unter Sergio Ermottis starker Führung hat UBS in einem schwierigen, von der COVID-19-Pandemie geprägten Jahr die Stärke ihres Geschäftsmodells unter Beweis gestellt und ein hervorragendes Finanzergebnis erzielt. Schliesslich hat Sergio Ermotti zu einem reibungslosen, effizienten Übergang seines Amtes auf den nächsten Group CEO beigetragen. Diesen kritischen Prozess hat er über seinen Rücktritt im Oktober hinaus bis zu seinem Ausscheiden Ende 2020 wirksam unterstützt.

Ordentliche Generalversammlung 2021

An der Generalversammlung vom 8. April 2021 werden wir Sie um Unterstützung in Bezug auf die folgenden vergütungs-bezogenen Fragen bitten:

- den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung für den Verwaltungsrat für den Zeitraum von der Generalversammlung 2021 bis zur Generalversammlung 2022;
- den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung für die Konzernleitung für das Jahr 2022;
- den Gesamtbetrag der variablen Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2020; und
- die Genehmigung dieses Vergütungsberichts durch die Aktionäre im Rahmen einer Konsultativabstimmung.

Im Namen des Compensation Committee und des Verwaltungsrats danke ich Ihnen nochmals für Ihr Feedback, und wir bitten Sie, uns auch an der kommenden Generalversammlung weiterhin zu unterstützen.



Julie G. Richardson

Vorsitzende des Compensation Committee des Verwaltungsrats

Mitsprache der Aktionäre und Abstimmung über die Vergütung

Für uns ist das Feedback zu Vergütungsfragen, um das wir unsere Aktionäre ersuchen, sehr wichtig. Wir setzen uns dafür ein, eine starke Abstimmung zwischen den Interessen unserer Mitarbeitenden und jenen unserer Aktionäre aufrechtzuerhalten.

Im Jahr 2020 pflegten wir weiterhin einen proaktiven Austausch mit unseren Aktionären und erhielten positive Rückmeldungen zu den signifikanten Verbesserungen, die wir 2019 an unserer Vergütungsstruktur vorgenommen haben. Im

Rahmen der jährlichen Überprüfung der Vergütungsstruktur kamen wir zum Schluss, dass diese weiterhin gut geeignet ist, uns bei der Erreichung unserer Ambitionen für den Konzern zu unterstützen, und eine starke Abstimmung mit den Aktionärsinteressen bietet.

Nachfolgend geben wir Antworten auf die häufigsten Fragen, die von unseren Aktionären gestellt werden.

Antworten auf häufig gestellte Fragen

Wie wird die Unternehmensperformance im Jahr 2020 in der leistungsabhängigen Vergütung berücksichtigt?

Unsere Vergütungsphilosophie ist darauf ausgerichtet, die Interessen unserer Mitarbeitenden mit jenen unserer Investoren und Kunden in Einklang zu bringen. Bei unserer variablen Vergütung orientieren wir uns konsequent an einem leistungsabhängigen Vergütungsansatz. Dabei werden zahlreiche Faktoren berücksichtigt, darunter das Konzernergebnis, das Ergebnis des jeweiligen Unternehmensbereichs, die Team- und individuelle Leistung, ebenso wie die Verhaltensweisen, die zum Aufbau und Schutz der Unternehmensreputation beitragen.

Wir halten trotz eines starken Unternehmensergebnisses im Jahr 2020 weiterhin an unserem Ansatz einer massvollen leistungsabhängigen Vergütung fest. Der daraus resultierende Pool für leistungsabhängige Zuteilungen für 2020 reflektiert somit unsere Grundsätze einer leistungsabhängigen Vergütung und orientiert sich an vorherigen Jahren, in denen wir eine starke Performance erbracht haben. Ebenfalls berücksichtigt sind die wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 sowie regulatorische Vorschriften zur Aufrechterhaltung eines flexiblen Unternehmenskapitals.

Das Compensation Committee nimmt ermessensbasierte Anpassungen am Pool für leistungsabhängige Zuteilungen vor. In den letzten acht Jahren hat dies zu einer durchschnittlichen Reduktion des Pools um 3% geführt, wobei die grösste negative Anpassung am Pool für 2020 vorgenommen wurde.

Wie hat UBS die Gesellschaft, die Kunden und die Mitarbeitenden während der COVID-19-Pandemie unterstützt?

Die Ausleihungen und Kreditzusagen an Kunden weltweit nahmen im Jahr 2020 erheblich zu. Dazu gehören auch 3 Milliarden Franken an KMU im Rahmen des Bürgschafts-

programms der Schweizer Regierung und 656 Millionen US-Dollar unter dem US Paycheck Protection Program (PPP). Wie bereits früher mitgeteilt, beabsichtigen wir, allfällige Gewinne aus diesen Programmen für COVID-19-bezogene Hilfsprogramme zu spenden. Wir spendeten rund 2 Millionen US-Dollar an Gebühren aus gewährten Darlehen, die wir im Rahmen des PPP im Jahr 2020 eingenommen haben, für COVID-19-Hilfsmassnahmen.

Wir sagten 30 Millionen US-Dollar für diverse COVID-19-Hilfsprojekte zu, um damit die Gemeinschaften dort, wo wir tätig sind, zu unterstützen. Ein Teil dieses Betrags diente zur Verdopplung der 15 Millionen US-Dollar, die unsere Kunden und Mitarbeitenden für den COVID-19 Response Fund der UBS Optimus Foundation aufgebracht haben.

Wir sind uns bewusst, dass die Lockdown-Massnahmen in ihren verschiedenen Ausprägungen bei unseren Mitarbeitenden für zusätzliche Belastungen sorgten. Daher haben wir 2020 verschiedene Massnahmen getroffen, um ihnen in dieser Situation zu helfen. Beispielsweise haben wir alle neuen Restrukturierungsmassnahmen ausgesetzt, die zu einem Personalabbau geführt hätten und für Mitarbeitende den Verlust ihres Arbeitsplatzes hätten bedeuten können. Darüber hinaus haben wir mit besonders flexiblen Arbeitszeitregelungen dafür gesorgt, dass sich Mitarbeitende um ihre Kinder kümmern konnten, und wir haben verschiedene Instrumente und Hilfsmittel bereitgestellt, um die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu stärken und sie bei finanziellen und sozialen Fragen zu unterstützen.

Als Zeichen unserer Anerkennung für ihren Beitrag in diesem schwierigen Jahr haben Mitarbeitende mit tieferen Rangstufen eine einmalige Barzahlung in Höhe eines Wochenlohns erhalten. Dadurch stieg der Personalaufwand im vierten Quartal 2020 um 27 Millionen US-Dollar.

Wie unterstützt UBS Diversität und Lohngerechtigkeit?

In einem globalen Unternehmen wie dem unseren ist eine vielfältige Belegschaft ein Wettbewerbsvorteil. Wir verfolgen deshalb die Strategie, kontinuierlich eine vielfältige und inklusive Organisation zu schaffen, die innovativ ist, einen herausragenden Service für Kunden erbringt, Chancengleichheit für alle bietet und ein attraktives Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden schafft.

Unser breiter Ansatz fokussiert unter anderem auf Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, LGBTQ+, Alter, Behinderung und psychische Gesundheit. Ein inklusives Führungsverhalten spielt dabei eine wichtige Rolle. Betreffend Genderdiversität wollen wir mehr Frauen rekrutieren, befördern und im Unternehmen halten. In diesem Zusammenhang haben wir den Anspruch, den Anteil der Frauen ab Director-Stufe bis 2025 auf 30% zu steigern.

Wir legen Wert auf eine leistungsabhängige Vergütung, und ein starkes Bekenntnis zu Lohngerechtigkeit ist in unseren Vergütungsrichtlinien verankert. Interne und unabhängige externe Kontrollen sollen gewährleisten, dass alle Mitarbeitenden gerecht bezahlt werden, und unerklärlichen Lohnunterschieden entgegenwirken. 2020 wurde UBS von der EQUAL-SALARY-Stiftung für ihre Lohngleichheitspraktiken in der Schweiz, den USA, Grossbritannien, Hongkong und Singapur zertifiziert. Diese Zertifizierungen zeugen davon, dass Chancengleichheit bei UBS gut etabliert ist.

Welche Vergütung erhält der neue Group CEO von UBS?

Wir haben für alle Konzernleitungsmitglieder, einschliesslich des Group CEO, eine wettbewerbsfähige Vergütungsstruktur. Diese gilt auch für unseren neuen Group CEO und wird jährlich vom Compensation Committee überprüft. An den wichtigsten Elementen der Struktur hat sich seit 2012 nichts geändert.

Das jährliche Grundgehalt des Group CEO beträgt seit 2011 unverändert 2,5 Millionen Franken und bleibt auch für den neuen Group CEO gleich. Bei der Bestimmung der leistungsabhängigen Zuteilung für den Group CEO berücksichtigt das Compensation Committee das Erreichen von finanziellen Leistungszielen und qualitativen Zielen im Zusammenhang mit unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen. Um die Qualität und Nachhaltigkeit der Finanzergebnisse zu beurteilen, berücksichtigt das Compensation Committee eine Reihe von Faktoren wie relative Performance und Marktbedingungen sowie ESG-bezogene Aspekte.

Was geschieht mit der aufgeschobenen Vergütung des früheren Group CEO?

Die aufgeschobene Vergütung des früheren Group CEO wird weiterhin gemäss den Standardbestimmungen der Vergütungspläne übertragen, im Einklang mit dem ursprünglichen Übertragungszeitplan. Es werden keine Zahlungen vorgezogen. Alle aufgeschobenen Zuteilungen unterliegen nach wie vor Verfalls- und Performancebedingungen.

Wie zuvor offengelegt, unterliegt ein Teil der LTIP-Zuteilung für 2019 (Long-Term Incentive Plan) des früheren Group CEO zudem einem Verfallsrisiko abhängig vom endgültigen Ergebnis des französischen Crossborder-Falls.

Wie werden Rechtsfälle im Vergütungsprozess berücksichtigt?

Rechtsfälle und regulatorische Angelegenheiten sowie deren Beilegung werden im gesamten Vergütungsprozess berücksichtigt. Das Compensation Committee unterscheidet zwischen aktuellen Fällen, deren zugrunde liegende Sachverhalte in der Verantwortung des Managements liegen, und Altfällen, bei denen das Management für die Beilegung verantwortlich ist, nicht aber für den zugrunde liegenden Sachverhalt.

Aktuelle Fälle haben direkten Einfluss auf den Pool für leistungsabhängige Zuteilungen, die individuelle Leistungsbeurteilung und die daraus resultierenden Vergütungsentscheide sowie die Auszahlung aufgeschobener Zuteilungen.

Bei Altfällen will das Compensation Committee Anreize für das Management schaffen, diese Fälle im besten Interesse der Aktionäre beizulegen, und wir ziehen das aktuelle Management für die effektive und effiziente Beilegung dieser Fälle zur Verantwortung. Daher reflektieren die Leistungs- und Vergütungsbeurteilungen die Verantwortung des Managements für die Beilegung solcher Fälle, ohne dass ein Anreiz zu einer unangemessenen Beilegung oder zum Eingehen unangemessener Risiken geschaffen wird. Die Verwendung der ausgewiesenen Rendite auf hartem Kernkapital (RoCET1) unterstützt zusätzlich den Fokus darauf, dass sich die Kosten von Rechtsfällen direkt auf die zugeteilte und realisierte Vergütung unserer obersten Führungskräfte einschliesslich der Konzernleitung auswirken.

Welche Fortschritte wurden bei der Beilegung des französischen Crossborder-Falls gemacht, und wie widerspiegelt sich dies in der Vergütung der Konzernleitung?

Im Februar 2019 legte UBS Berufung gegen das Urteil der ersten Instanz im französischen Crossborder-Fall ein. Das Berufungsgericht hat den Fall vertagt; er soll zwischen dem 8. und 24. März 2021 neu verhandelt werden. Wie bei allen Rechtsfällen wird das endgültige Ergebnis des französischen Crossborder-Falls die RoCET1-Performancebedingung beeinflussen und sich damit auf die endgültige Auszahlung des zugeteilten LTIP aller Konzernleitungsmitglieder auswirken. Dies verdeutlicht auch die Übereinstimmung der Interessen der Konzernleitungsmitglieder mit denen der Aktionäre. Wie bereits in unserem Vergütungsbericht 2019 ausgeführt, unterliegen zudem bis zu 7,9 Millionen Franken oder 30% der LTIP-Zuteilungen 2019 für die im März 2017 aktiven Konzernleitungsmitglieder sowie die nicht übertragene Aktienzuteilung des Verwaltungsratspräsidenten nach wie vor dem Verfallsrisiko und sind direkt an die endgültige Beilegung des französischen Crossborder-Falls geknüpft. Zusätzlich erlaubt eine Malus-Klausel dem Compensation Committee, neue Informationen, die in Zukunft verfügbar werden, zu beurteilen und die LTIP-Zuteilung für 2019 rückwirkend um bis zu 100% zu reduzieren, wenn diese Informationen die Vergütungsentscheidung für 2019 beeinflusst hätten.

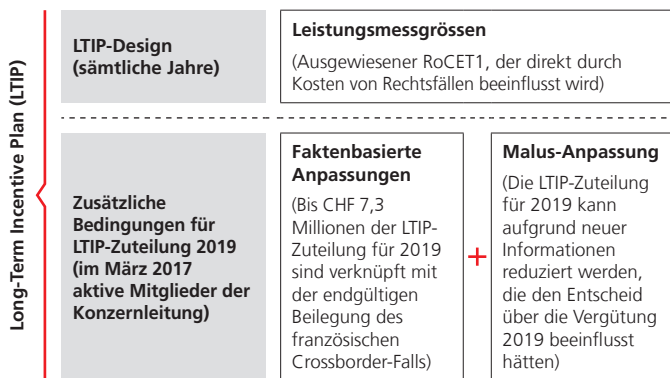
Wie werden ESG-Kriterien bei der Vergütung berücksichtigt?

ESG-Ziele werden im Verfahren zur Festlegung der Vergütung bei der Bestimmung von Zielen, der Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen, der Leistungsbeurteilung und den Vergütungsentscheidungen berücksichtigt.

Bei der Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen fliessen ESG-Aspekte im Rahmen der qualitativen Beurteilung von Rechts-, Compliance-, Reputations- und operationellen Risiken sowie der regulatorischen Compliance ein. Ausserdem sind ESG-bezogene Ziele in unseren Pfeilern und Prinzipien integriert, seit diese 2011 eingeführt wurden. Diese Ziele sind reflektiert in Governance und Risikomanagement, Talentmanagement und Diversität, Kundenzufriedenheit und Corporate Responsibility, einschliesslich Zielen zur Reduktion unseres CO₂-Fussabdrucks und betrieblichen Abfalls sowie Fortschritten bei unseren philanthropischen Bemühungen. Erfolge bei ESG-bezogenen Zielen sind Teil der qualitativen Leistungsbeurteilungen und beeinflussen endgültige Vergütungsentscheidungen.

Das Compensation Committee trägt folglich den ESG-Faktoren Rechnung, indem es nicht nur beurteilt, welche Ergebnisse erzielt wurden, sondern auch, wie diese Ergebnisse erzielt wurden.

Auswirkungen von Rechtsfällen auf den LTIP



(Gemäss Offenlegung im Vergütungsbericht 2019)

Abstimmung über die Vergütung an der Generalversammlung

Im Einklang mit der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) werden wir die bindende Genehmigung der Aktionäre für die Gesamtvergütung der Konzernleitung und des Verwaltungsrats einholen. Die prospektive Genehmigung der fixen Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gibt dem Unternehmen und seinen Führungsgremien die nötige Sicherheit, um effizient zu arbeiten. Die retrospektive Genehmigung der variablen Vergütung der Konzernleitung richtet ihre Vergütung auf die Unternehmensleistung und ihre Beiträge zum Geschäftsergebnis aus.

Diese bindenden Abstimmungen über die Vergütung und die Konsultativabstimmung über unseren Vergütungsbericht reflektieren unser Bekenntnis, unseren Aktionären ein Mitspracherecht bei der Vergütung zu ermöglichen.

- › Siehe «Vergütungsbestimmungen in den Statuten» im Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für mehr Informationen

Genehmigte fixe Vergütung

An der Generalversammlung 2019 genehmigten die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2020 einen maximalen Gesamtbetrag von 33,0 Millionen Franken für die fixe Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung. Dieser Betrag beinhaltet die Grundgehälter, rollenbasierte Zulagen im Einklang mit der Eigenkapitalrichtlinie (CRD IV), die geschätzten Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen, Nebenleistungen und eine Reserve. Die ausbezahlte fixe Gesamtvergütung für die Konzernleitung im Jahr 2020 lag unter dem genehmigten Betrag für 2020.

- › Siehe Tabelle «Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung» im Abschnitt «Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung» dieses Berichts

Abstimmung über die Vergütung an der Generalversammlung 2020

Abstimmungen über die Vergütung an der Generalversammlung 2020	Abstimmungsergebnisse 2020	Ja-Stimmen
Bindende Abstimmung über die variable Vergütung der Konzernleitung	Die Aktionäre genehmigten 70 250 000 Franken für das Geschäftsjahr 2019. ^{1,2,3}	83,8%
Bindende Abstimmung über die fixe Vergütung der Konzernleitung	Die Aktionäre genehmigten 33 000 000 Franken für das Geschäftsjahr 2021. ^{1,2,3}	91,3%
Bindende Abstimmung über die Vergütung des Verwaltungsrats	Die Aktionäre genehmigten 13 000 000 Franken für den Zeitraum von der Generalversammlung 2020 bis zur Generalversammlung 2021. ^{1,2,4}	87,9%
Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht	Die Aktionäre genehmigten den Vergütungsbericht 2019 der UBS Group AG in einer Konsultativabstimmung.	84,6%

¹ Lokale Währungen werden zum Wechselkurs in Schweizer Franken umgerechnet, gemäss «Anmerkung 33 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2020. ² In diesem Betrag sind die obligatorischen Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen nicht berücksichtigt. ³ Wie unter «Konzernleitung» im Abschnitt «Corporate Governance» unseres Geschäftsberichts 2020 ausgewiesen, waren am 31. Dezember 2020 und am 31. Dezember 2019 jeweils 13 Konzernleitungsmitglieder im Amt, wenn auch nicht in der gleichen Zusammensetzung. ⁴ Am 31. Dezember 2020 waren elf Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt.

Vergütungsbezogene Anträge für 2021

An der Generalversammlung 2021 werden wir unseren Aktionären zur Abstimmung vorlegen: die variable Vergütung für die Konzernleitung im Jahr 2020, die fixe Vergütung für die Konzernleitung im Jahr 2022 sowie die Vergütung für den Verwaltungsrat für den Zeitraum von der Generalversammlung 2021 bis zur Generalversammlung 2022.

Zudem werden wir unseren Vergütungsbericht, in dem unsere Vergütungspolitik einschliesslich Vergütungsstruktur und Compensation Governance dargelegt ist, den Aktionären zur Konsultativabstimmung vorlegen.

In der nachstehenden Tabelle sind unsere vergütungsbezogenen Anträge mit den entsprechenden Begründungen aufgeführt, die wir an der Generalversammlung 2021 zur bindenden Abstimmung vorlegen wollen (im Einklang mit der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und unseren Statuten).

Vergütungsbezogene Anträge zur bindenden Abstimmung an der Generalversammlung 2021

Thema	Antrag	Begründung
Variable Vergütung der Konzernleitung	Der Verwaltungsrat beantragt für die variable Vergütung der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2020 einen Gesamtbetrag von 85 000 000 Franken.	Der vorgeschlagene Betrag reflektiert unsere starke Finanzperformance trotz der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Unsicherheiten. Wir halten trotz eines starken Unternehmensergebnisses im Jahr 2020 weiterhin an unserem Ansatz einer massvollen leistungsabhängigen Vergütung fest. Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitung, welcher die leistungsabhängigen Zuteilungen an die Group CEOs umfasst und Teil des konzernweiten Pools ist, erhöhte sich im Vergleich zu 2018 um 1% pro Kopf und um 16% insgesamt (im Vergleich zu 2019 um +18% pro Kopf und um +21% insgesamt). Für 2020 bedeutet dies einen geringeren Anstieg der Vergütung für die Konzernleitung verglichen mit der Gesamtpoolentwicklung.
Fixe Vergütung der Konzernleitung	Der Verwaltungsrat beantragt für die fixe Vergütung der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2022 einen maximalen Gesamtbetrag von 33 000 000 Franken.	Der für 2022 vorgeschlagene Gesamtbetrag ist unverändert zum Vorjahr und reflektiert die stabilen Grundgehälter für den Group CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder. Da es sich bei dem Budget um einen maximalen Betrag handelt, enthält er eine Reserve, um Flexibilität zu gewährleisten im Hinblick auf sich weiterentwickelnde EU-Vorschriften, Brexit-Effekte, Wettbewerbserwägungen für potenzielle zusätzliche RBAs, potenzielle Änderungen in der Zusammensetzung oder den Rollen der Konzernleitung sowie andere Faktoren (z. B. Änderungen von Wechselkursen oder Nebenleistungen).
Vergütung des Verwaltungsrats	Der Verwaltungsrat beantragt einen maximalen Gesamtbetrag von 13 000 000 Franken für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für den Zeitraum von der Generalversammlung 2021 bis zur Generalversammlung 2022.	Der vorgeschlagene Betrag bleibt gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum unverändert. Der Betrag beinhaltet die Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten, die unverändert bleibt, nachdem sie mit Wirkung zur ordentlichen Generalversammlung 2019 um 0,8 Millionen Franken herabgesetzt wurde. Ebenfalls im Betrag enthalten sind die Honorare für die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder, die auch unverändert bleiben, nachdem sie mit Wirkung ab der ordentlichen Generalversammlung 2020 reduziert wurden.

Vergütungsphilosophie und Compensation Governance

Unsere Vergütungsphilosophie

Grundsätze der Gesamtvergütung

Unsere Vergütungsphilosophie ist darauf ausgerichtet, die Interessen unserer Mitarbeitenden mit jenen unserer Investoren und Kunden in Einklang zu bringen. Sie baut auf unseren drei Schlüsseln zum Erfolg auf – unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen. Unsere Grundsätze der Gesamtvergütung geben einen Rahmen dafür vor, wie nachhaltige Leistung, die Unterstützung unserer Wachstumsambitionen und angemessene Risikobereitschaft gegeneinander abzuwägen sind, und legen das Augenmerk auf die Verhaltensprinzipien sowie einwandfreie Risikomanagementpraktiken.

Unser Vergütungsansatz ist mit unseren strategischen Prioritäten abgestimmt. Er bestärkt unsere Mitarbeitenden darin, sich auf unsere Kunden zu fokussieren, nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen, unsere Wachstumsambitionen zu erreichen und höchste Leistungsstandards zu erfüllen. Wir honorieren Verhaltensweisen, die zum Aufbau und Schutz der Unternehmensreputation beitragen, insbesondere Integrität, Zusammenarbeit und Hinterfragen. Die Vergütung aller Mitarbeitenden richtet sich nach der Leistung des Einzelnen, des Teams, des Unternehmensbereichs und des Konzerns im Kontext der Märkte, in denen wir aktiv sind.

Grundsätze der Gesamtvergütung

Unsere Grundsätze der Gesamtvergütung gelten für alle Mitarbeitenden weltweit. Entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorgaben und Vorschriften können sie jedoch an bestimmten Standorten variieren. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung unserer Grundsätze der Gesamtvergütung.

Rekrutierung und Bindung von vielfältigen, talentierten Mitarbeitenden	Wir bieten eine Bezahlung, welche fair ist und die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden widerspiegelt, ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Elementen aufweist, am Markt konkurrenzfähig ist und über einen angemessenen Zeitraum zugeteilt wird.
Förderung eines wirksamen individuellen Leistungsmanagements und der entsprechenden Kommunikation	Eine sorgfältige Beurteilung der individuellen Leistung und die Einhaltung unserer Verhaltensprinzipien, kombiniert mit einer wirksamen Kommunikation, sollen einen direkten Bezug zwischen dem Erreichen der Geschäftsziele und der Vergütung im gesamten Unternehmen gewährleisten.
Verknüpfung der Vergütung mit nachhaltiger Leistung sowie Unterstützung der Wachstumsambitionen	Wir pflegen eine Kultur der Vielfalt, Inklusion und Zusammenarbeit. Unser Vergütungsansatz fördert das Engagement unter den Mitarbeitenden und dient dazu, ihre langfristigen Interessen auf jene der Kunden und Anspruchsgruppen auszurichten.
Unterstützung einer angemessenen und kontrollierten Risikopraxis	Die Vergütung ist so strukturiert, dass Mitarbeitende im Einklang mit dem Risikoregelwerk und der Risikotoleranz des Unternehmens handeln, wodurch unser Kapital und unsere Reputation geschützt werden und die Qualität unserer Finanzergebnisse verbessert wird. Dies entspricht den Erwartungen, die unsere Anspruchsgruppen an uns stellen.

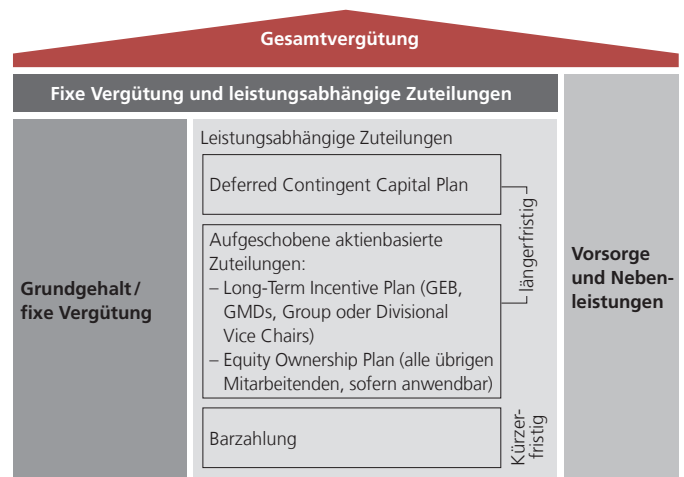
Unser Gesamtvergütungsansatz

Wir wenden bei UBS einen ganzheitlichen Gesamtvergütungsansatz an. Dieser setzt sich im Allgemeinen aus der fixen Vergütung (Grundgehalt und gegebenenfalls rollenbasierte Zulagen), den leistungsabhängigen Zuteilungen sowie den Vorsorge- und Nebenleistungen zusammen. Unser Gesamtvergütungsansatz ist so strukturiert, dass er nachhaltige Ergebnisse und das Erreichen der Wachstumsambitionen unterstützt.

Mitarbeitende, deren Gesamtvergütung eine bestimmte Schwelle übersteigt, erhalten leistungsabhängige Zuteilungen in einer Kombination aus Barzahlung und aufgeschobenen bedingten Kapitalinstrumenten sowie aufgeschobenen aktienbasierten Instrumenten.

Ein wesentlicher Teil der leistungsabhängigen Zuteilungen wird aufgeschoben und über einen Zeitraum von fünf Jahren (oder länger für bestimmte regulierte Mitarbeitende) übertragen. Dieser Ansatz mit aufgeschobenen Zuteilungen bringt die Interessen der Mitarbeitenden mit jenen der Investoren in Einklang, unterstützt unsere Kapitalbasis und fördert die Schaffung von nachhaltigem Unternehmenswert.

- › **Siehe Abschnitt «Vergütungselemente für alle Mitarbeitenden» dieses Berichts für weitere Informationen**



Anmerkung: anschauliches Beispiel

Unsere Compensation Governance

Verwaltungsrat und Compensation Committee

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für die Genehmigung der Vergütungsstrategie, die vom Compensation Committee vorgeschlagen wird. Das Compensation Committee berücksichtigt bei seinen Vergütungsentscheiden die in den Statuten von UBS festgehaltenen Grundsätze.

Gemäss den Statuten und dem Organisationsreglement des Unternehmens unterstützt das Compensation Committee den Verwaltungsrat in seiner Aufgabe, die Richtlinien für die Vergütung und Nebenleistungen festzulegen, gewisse Vergütungen zu genehmigen und die Vergütung für die Konzernleitung zu prüfen. Das Compensation Committee ist verantwortlich für Governance und Kontrolle unseres Vergütungsprozesses und unserer Vergütungspraktiken (beispielsweise die Abstimmung von Vergütung und Leistung und die Sicherstellung, dass unser Vergütungssystem keine Anreize zum Eingehen unangemessener Risiken schafft). Es setzt sich aus vier unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen, die jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung gewählt werden.

Das Compensation Committee nimmt im Auftrag des Verwaltungsrats jährlich folgende Aufgaben wahr:

- Überprüfung unserer Grundsätze der Gesamtvergütung;
- Evaluation und Genehmigung des Designs der Vergütungsstruktur;
- Überwachung der Finanzierung leistungsabhängiger Zuteilungen während des Jahres und Vorschlag des definitiven Pools für leistungsabhängige Zuteilungen zuhanden des Verwaltungsrats zur Bewilligung durch diesen;
- gemeinsam mit dem Group CEO: Überprüfung von Leistungszielen, Beurteilung der Leistung und Vorschlag für die Grundgehälter und jährlichen leistungsabhängigen Zuteilungen für andere Konzernleitungsmitglieder zuhanden des Verwaltungsrats, der die Gesamtvergütung für jedes Konzernleitungsmitglied bewilligt;
- gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten: Festlegung von Leistungszielen für den Group CEO, Beurteilung der Leistung des Group CEO und dementsprechender Vergütungsvorschlag für den Group CEO zuhanden des Verwaltungsrats;
- Genehmigung der Gesamtvergütung für den Präsidenten des Verwaltungsrats;
- gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten: Vorschlag für die individuelle Gesamtvergütung der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat;
- gemeinsam mit dem Verwaltungsrat: Vorschlag für die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung für den Verwaltungsrat und für die Konzernleitung, die den Aktionären an der Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen sind;
- Genehmigung von Vergütungs- / Honorarsystemen für externe Mitglieder in Aufsichtsgremien von Significant Group Entities und regelmässige Überprüfung der Vergütungs- / Honorarsysteme für externe Mitglieder in Aufsichtsgremien von Significant Regional Entities; und

- Vorschlag des Vergütungsberichts zur Bewilligung durch den Verwaltungsrat und Genehmigung aller wesentlichen Offenlegungen zur Vergütung.

Das Compensation Committee muss mindestens viermal im Jahr tagen. 2020 hielt das Compensation Committee sieben Sitzungen ab, an denen 100% der Mitglieder teilnahmen. Zusätzlich fanden drei Ad-hoc-Telefonkonferenzen statt. Alle Sitzungen fanden in Anwesenheit des Verwaltungsratspräsidenten, die meisten auch in Anwesenheit des Group CEO und externer Berater statt. Eine Anwesenheit bei oder eine Beteiligung an Diskussionen über die eigene Leistungsbeurteilung und Vergütung ist nicht zulässig. Dies gilt auch für den Verwaltungsratspräsidenten und den Group CEO.

Nach den Treffen berichtet die Vorsitzende des Compensation Committee an den Verwaltungsrat über die Tätigkeiten und Diskussionen des Compensation Committee und legt dem Gesamtverwaltungsrat gegebenenfalls Vorschläge zur Genehmigung vor. Die Protokolle der Sitzungen des Compensation Committee werden ausserdem allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

Per 31. Dezember 2020 gehörten dem Compensation Committee die folgenden Mitglieder an: Julie Richardson (Vorsitzende), Reto Francioni, Dieter Wemmer und Jeanette Wong.

Externe Berater

Das Compensation Committee kann externe Berater einbeziehen, die es bei seinen Aufgaben unterstützen. 2020 erbrachte HCM International AG (HCM) unabhängige Beratung in Vergütungsangelegenheiten. HCM hat keine anderen Mandate bei UBS. Darüber hinaus lieferte Willis Towers Watson dem Compensation Committee Daten zu Markttrends und Vergütungsniveaus. Verschiedene Tochtergesellschaften von Willis Towers Watson liefern Human Resources vergleichbare Daten zur Vergütung von Mitarbeitenden. Willis Towers Watson betreut keine weiteren vergütungsbezogenen Mandate bei UBS.

Die Rolle des Risk Committee im Zusammenhang mit Vergütungsthemen

Das Risk Committee, ein Ausschuss des Verwaltungsrats, arbeitet eng mit dem Compensation Committee zusammen, um sicherzustellen, dass in unserem Vergütungsansatz angemessene Risikomanagement- und Risikokontrollmechanismen reflektiert werden. Es legt geeignete Risikomanagement- und Risikokontrollgrundsätze fest und überwacht diese. Es wird regelmässig darüber informiert, inwiefern das Risiko im Vergütungsprozess berücksichtigt wird. Ausserdem überwacht es die Beteiligung von Group Risk Control und Compliance and Operational Risk Control an Vergütungsprogrammen und überprüft risikorelevante Aspekte des Vergütungsprozesses.

» Weitere Informationen sind auf ubs.com/governance verfügbar

Wichtigste Aktivitäten des Compensation Committee 2020/2021

	April	Juli	Sept. ¹	Okt.	Dez. ¹	Jan.	Feb.
Strategie, Policy und Governance							
Grundsätze der Gesamtvergütung			●				
Dreijahres-Strategieplan für leistungsabhängige Zuteilungen						●	
Offenlegung der Vergütung und Fragen zur Kommunikation mit Anspruchsgruppen			●		●		●
Vergütungsbezogene Themen für die Generalversammlung		●					●
Compensation Committee Governance							●
Jährliche Überprüfung der Vergütung							
Rückstellungen und Jahresprognose für die Finanzierung des Pools der leistungsabhängigen Zuteilungen		●		●	●	●	
Leistungsziele und Beurteilung der Leistung des Group CEO und der Konzernleitungsmitglieder		●			●	●	●
Saläre und individuelle leistungsabhängige Zuteilungen für den Group CEO und die Konzernleitungsmitglieder				●		●	
Update zu Marktpraktiken, Trends und Vergleichsgruppen		●	●	●			
Leistungsabhängige Vergütungen (einschliesslich Governance in Bezug auf bestimmte höher bezahlte Mitarbeiter) und nicht standardgemässe Vergütungsvereinbarungen		●	●			●	●
Vergütung des Verwaltungsrats		●		●		●	●
Vergütungsstruktur							
Vergütungsstruktur und Themen zur aufgeschobenen Vergütung	●	●	●	●	●	●	●
Regulatorische und Risikofaktoren							
Risikomanagement beim Vergütungsansatz und gemeinsame Sitzung mit dem Risk Committee			●	●			
Mitarbeiter betreffende regulatorische Aktivitäten und Austausch mit Aufsichtsbehörden	●	●	●	●	●	●	●

¹ Das Compensation Committee kam im September 2020 für zwei Sitzungen und im Dezember 2020 für zwei Sitzungen zusammen.

Compensation Governance

Diese Tabelle gibt einen nach spezifischen Rollen gegliederten Überblick über die Compensation Governance.

Empfänger	Empfehlungen für die Vergütung von	Genehmigt durch
Verwaltungsratspräsident	Vorsitzende des Compensation Committee	Compensation Committee ¹
Unabhängige Verwaltungsratsmitglieder (Vergütungssystem und Honorare)	Compensation Committee und Verwaltungsratspräsident	Verwaltungsrat ¹
Group CEO	Compensation Committee und Verwaltungsratspräsident	Verwaltungsrat ¹
Übrige Konzernleitungsmitglieder	Compensation Committee und Group CEO	Verwaltungsrat ¹
Key Risk Takers (KRTs) / (höhere) Mitarbeitende	Verantwortliches Konzernleitungsmitglied und funktionales Managementteam	Individuelle Vergütung KRTs und höhere Mitarbeitende: Group CEO

¹ Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung und der maximale Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Konzernleitung sowie die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats unterliegen der Genehmigung durch die Aktionäre.

Umwelt, Soziales und Governance bei UBS

UBS hat im Jahr 2020 ihre Position als Marktführerin für nachhaltige Finanzdienstleistungen weiter ausgebaut und weitere Fortschritte beim Erreichen ihrer Ambitionen gemacht, ein anerkannter Innovator und Vordenker in der Philanthropie und ein Branchenführer in puncto nachhaltiger Geschäftspraktiken und bevorzugter Arbeitgeber zu sein.

Im letzten Jahr haben wir erneut branchenweite Anerkennung erhalten für unser Engagement zur Verbesserung der Leistungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) sowie für unsere Bemühungen, unseren Kunden erstklassiges Fachwissen und nachhaltige Produkte anzubieten. Wir belegen das sechste Jahr in Folge in den Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) den Spitzenplatz in der Branchengruppe «Diversified Financial Services and Capital Markets». DJSI ist das weltweit renommierteste Nachhaltigkeits-Rating. MSCI ESG Research bestätigte unser «AA» Rating, und CDP stufte UBS in die oberste Kategorie, die «A List», herauf.

Wir unterstützen Kunden in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen, indem wir als Vordenker, Innovator und Partner auftreten, und wir streben danach, ESG-Faktoren in unsere Produkte und Dienstleistungen zu integrieren.

Eine wichtige Komponente unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten bildet unser Engagement in der Kundenphilanthropie. Wir bieten Kunden kompetente Beratung, sorgfältig ausgewählte Programme der UBS Optimus Foundation und innovative Social-Finance-Produkte, wie Development Impact Bonds, an.

Wir führen regelmässige Umfragen unter den Mitarbeitenden durch, um unsere Fortschritte bei der Stärkung der Unternehmenskultur zu messen. Wir fokussieren weiterhin auf inklusives Führungsverhalten und haben im Jahr 2020 das Ausbildungsangebot der unternehmenseigenen UBS University erweitert, um alle Mitarbeitenden bei der Entwicklung zukünftig benötigter Fähigkeiten und der persönlichen Weiterentwicklung gezielt zu fördern. Die nachfolgende Tabelle enthält einen Überblick über unsere wichtigsten Erfolge.

- › Siehe «Our focus on sustainability», «Employees» und »Society» im Abschnitt «How we create value for our stakeholders» des UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen
- › Siehe ubs.com/gri für weitere Informationen zu ESG-Themen

Was wir im Jahr 2020 erreicht haben

Kundenbedürfnissen im Hinblick auf nachhaltige Finanzdienstleistungen (Sustainable Finance) gerecht werden	<ul style="list-style-type: none"> – Core-Sustainable-Anlagen im Wert von 793 Milliarden US-Dollar (Anstieg um 62%) – 6,9 Milliarden US-Dollar in SDG-bezogene Impact-Investments geleitet – 15,3 Milliarden US-Dollar in Climate-Aware-Strategien – 33 Anleihen transaktionen im Bereich Umwelt, Soziales und Nachhaltigkeit unterstützt – 100% der Vermögenswerte von UBS Altersvorsorge-Sparfonds in nachhaltige Investments umgewandelt (~ 9 Milliarden US-Dollar)
Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Anteil unseres Engagements bei Unternehmen im fossilen Sektor: 1,9% unseres gesamten Kreditgeschäfts – Klimabezogene nachhaltige Investitionen im Wert von 161 Milliarden US-Dollar (Anstieg um 49%) – Mit 49 Öl- und Gas- sowie Versorgungsunternehmen aktiv Diskussionen über Klimafragen geführt – 100% unseres Stromverbrauchs mit erneuerbaren Energien gedeckt
Gesellschaftliche Herausforderungen angehen	<ul style="list-style-type: none"> – Spenden in Höhe von 168 Millionen US-Dollar an die UBS Optimus Foundation gesammelt (Anstieg um 74%) – 30 Millionen US-Dollar für COVID-19-Hilfsprojekte zugesagt, die Gemeinschaften unterstützen – 519 534 Begünstigte durch strategische Community-Affairs-Aktivitäten erreicht – 3,7 Millionen schutzbedürftige Menschen wurden dank der UBS Optimus Foundation unterstützt
Eine leistungsstarke Organisation formen	<ul style="list-style-type: none"> – 26% der Mitarbeitenden ab Director-Stufe sind Frauen – 20,7% (Grossbritannien) / 19,5% (USA) der Mitarbeitenden ab Director-Stufe gehören unterrepräsentierten Ethnien an – EQUAL-SALARY-Zertifizierung für Lohngleichheitspraktiken in der Schweiz, den USA, Grossbritannien, Hongkong und Singapur
Vorreiter in wichtigen Nachhaltigkeitsratings sein	<ul style="list-style-type: none"> – Branchenführer (Dow Jones Sustainability Indices) – Climate-A-Liste (CDP) – AA-Rating (MSCI) – Teil der Top 50 World's Most Attractive Employers (Universum)

- › Für weitere Informationen siehe Abschnitt «Banking on sustainability» im Sustainability Report 2020, der ab 11. März im Bereich «Geschäftsberichte» unter ubs.com/investoren abrufbar sein wird

ESG-Faktoren bei der Festlegung der Vergütung

ESG-Ziele werden im Prozess zur Festlegung der Vergütung bei der Bestimmung von Zielen, der Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen, der Leistungsbeurteilung und den Vergütungsentscheidungen berücksichtigt.

Zu Beginn des Jahres werden Ziele in Bezug auf Konzern, Unternehmensbereich, Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen gesetzt. Unsere Pfeiler und Prinzipien berücksichtigen ESG-Faktoren, seit sie im Jahr 2011 eingeführt wurden. Dieser langfristige Fokus auf ESG-Themen widerspiegelt sich in den oben aufgeführten Leistungen. Um auf diese wichtigen ESG-Themen fokussiert zu bleiben, haben unser Group CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der Pfeiler und Prinzipien spezifische ESG-bezogene Ziele, darunter Governance und Risikomanagement, Talentmanagement und Diversität, Kundenzufriedenheit und Corporate Responsibility. Dazu gehören auch Ziele zur Reduktion unseres CO₂-Fussabdrucks und des betrieblichen Abfalls sowie für Fortschritte bei unseren philanthropischen Bemühungen. Deshalb sind Erfolge bei ESG-Zielen Teil der qualitativen Leistungsbeurteilung und beeinflussen die finale Vergütungsentscheidung.

Bei der Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen fließt ESG im Rahmen der qualitativen Beurteilung von Rechts-, Compliance-, Reputations- und operationellen Risiken sowie der Einhaltung regulatorischer Bestimmungen ein. Das Compensation Committee trägt folglich den ESG-Faktoren Rechnung, indem es nicht nur beurteilt, welche Ergebnisse erzielt wurden, sondern auch, wie diese erzielt wurden.

Unser Bekenntnis zu Lohngerechtigkeit, Diversität, Fairness und Inclusiveness

Wir legen Wert auf eine leistungsabhängige Vergütung, und ein klares Bekenntnis zu Lohngerechtigkeit ist in unseren Vergütungsrichtlinien verankert. Interne und unabhängige externe Kontrollen sollen gewährleisten, dass alle Mitarbeitenden gerecht bezahlt werden, und unerklärbaren Lohnunterschieden entgegenwirken. 2020 wurde UBS von der EQUAL-SALARY-Stiftung für ihre Lohngleichheitspraktiken in der Schweiz, den USA, Grossbritannien, Hongkong und Singapur zertifiziert. Diese Zertifizierungen zeugen davon, dass Chancengleichheit bei UBS gut etabliert ist.

Unser Engagement für Lohngerechtigkeit wird zudem durch den erfolgreichen Abschluss der Lohnvergleichsanalyse in der Schweiz nach Massgabe des neuen Gleichstellungsgesetzes belegt. Diese wichtige Analyse hatten wir bereits zum Ende des ersten Jahres des gesetzlichen Umsetzungszeitraums von drei Jahren abgeschlossen. Die Ergebnisse bestätigen, dass wir die Schweizer Lohnvergleichsvorgaben vollumfänglich erfüllen. Laut Analyse liegt unsere statistische Lohndifferenz in der Schweiz bei lediglich 0,6% und somit deutlich unter der regulatorischen Vorgabe von 5%. Dieses Ergebnis widerspiegelt auch unsere kontinuierlichen Bemühungen, unerklärte Lohnunterschiede anzugehen, sobald wir ihrer bewusst werden. Ernst & Young hat die Analyse bestätigt und festgestellt, dass wir die geltenden gesetzlichen Vorgaben für die Schweizer Gesellschaften erfüllen.

Wir setzen uns dafür ein, für unsere Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld sicherzustellen, in dem sie fair behandelt werden, mit gleichen Beschäftigungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für alle. Wir dulden keinerlei Belästigung. Unsere globalen Massnahmen beinhalten Schulungen für Mitarbeitende und

Linienvorgesetzte, die Etablierung von Spezialisten für den Umgang mit vorgebrachten Anliegen und eine globale Hotline für Mitarbeitende. Ein vom Group Head Human Resources ernannter interner Beauftragter zur Bekämpfung von Belästigung unterstützt eine objektive Sicht auf die verschiedenen Verfahren und Vorgehensweisen der Bank, um Belästigungen und sexuelles Fehlverhalten zu verhindern.

In einem globalen Unternehmen wie dem unseren ist eine vielfältige Belegschaft ein Wettbewerbsvorteil. Wir verfolgen deshalb kontinuierlich die Strategie, eine vielfältige und inklusive Organisation zu schaffen, die innovativ ist, einen herausragenden Service für Kunden erbringt, Chancengleichheit für alle bietet und ein attraktives Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden schafft. Unser breiter Ansatz fokussiert unter anderem auf Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, LGBTQ+, Alter, Behinderung und psychische Gesundheit. Ein inklusives Führungsverhalten spielt dabei eine wichtige Rolle. Eine zunehmende Genderdiversität und ethnische Vielfalt zählen zu unseren bedeutendsten kurzfristigen strategischen Prioritäten in puncto Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion.

Wir verfolgen einen mehrschichtigen Ansatz, um unsere ethnische Vielfalt zu erhöhen. Beispielsweise legen wir an unseren Standorten in den USA und Grossbritannien in Bezug auf die Ethnien unserer Mitarbeitenden ambitionierte Ziele fest. Wir wenden ein globales Rahmenkonzept an und treiben unsere Initiativen auf regionaler Ebene voran. Dabei unterstützen uns insbesondere unsere Rekrutierung, unsere Schulungen und unsere Mitarbeitenden-Netzwerke. Diese multikulturellen Netzwerke spielen eine wesentliche Rolle beim Aufbau einer ethnisch inklusiveren Kultur innerhalb von UBS. Ein neues konzernweites Netzwerk von über 140 Botschaftern für Diversität und Inklusion bietet Beratung und Coaching.

Lohngerechtigkeit ist nicht dasselbe wie das geschlechtsspezifische Lohngefälle, das den Unterschied zwischen dem Durchschnittslohn aller Frauen und jenem aller Männer ausdrückt. Unser geschlechtsspezifischer Lohnunterschied widerspiegelt eine unausgewogene Vertretung von Frauen und Männern auf allen Stufen, wobei der Anteil von Männern in ranghöheren Positionen grösser ist.

Wir wollen mehr Frauen einstellen, befördern und im Unternehmen halten. In diesem Zusammenhang haben wir den Anspruch, den Anteil der Frauen ab Director-Stufe bis 2025 auf 30% zu steigern. Per Ende 2020 waren 26,0% aller Mitarbeitenden ab Director-Stufe Frauen, mehr als die 25,2% im Jahr 2019. Damit sind wir auf Kurs, unser Ziel zu erreichen.

Das Thema Geschlechtervertretung ist für uns, genauso wie für viele andere Unternehmen aus dem Finanzdienstleistungs- und anderen Sektoren, eine Priorität. Um uns über Best Practices auszutauschen, von Konkurrenzunternehmen zu lernen und Rückmeldungen zu erhalten, beteiligen wir uns aktiv an Initiativen wie dem Bloomberg Gender Equality Index und dem DJSI, in denen wir nach wie vor Spitzenbewertungen erhalten.

- » **Siehe ubs.com/diversity für weitere Informationen zu unseren Prioritäten, Zusagen und Fortschritten sowie den Sustainability Report 2020, der ab 11. März 2021 auf ubs.com/investoren im Bereich «Geschäftsberichte» abrufbar ist und Managementpraktiken sowie detaillierte Angaben zu unserem Personal enthält, einschliesslich geschlechter- und regionenspezifischer Daten**
- » **Siehe «Employees» im Abschnitt «How we create value for our stakeholders» des UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen**

Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen

Unsere Vergütungsphilosophie ist darauf ausgerichtet, Ergebnisorientierung und umsichtige Risikobereitschaft in Einklang zu bringen und talentierte Mitarbeitende zu binden. Wir senken bei verbesserter finanzieller Geschäftsentwicklung den Prozentsatz des Gesamtbeitrags an unsere leistungsabhängigen Zuteilungen. In Jahren mit starken Finanzergebnissen kann so eine übermässige Vergütung verhindert und ein höherer Gewinnanteil vor Berücksichtigung der leistungsabhängigen Zuteilungen an die Aktionäre ausgeschüttet oder dem Kapital zugeführt werden. In Jahren mit rückläufigen Ergebnissen nimmt der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen grundsätzlich ab, dennoch kann sich der Prozentsatz des Gesamtbeitrags an unsere leistungsabhängigen Zuteilungen erhöhen.

Unser Ansatz zur Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen basiert auf der Performance des Konzerns und der Unternehmensbereiche, was die Erfüllung festgelegter Leistungsmessgrössen beinhaltet. Bei der Leistungsbeurteilung berücksichtigen wir auch unsere Vergleichsgruppe, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Ergebnisse und unserer Vergütung im Markt sowie die Fortschritte bei der Umsetzung unserer strategischen Ziele, einschliesslich der Renditen, des Kapitalwachstums, der risikogewichteten Aktiven und der Kosteneffizienz. Wir betrachten das Risikoprofil und die Risikokultur des Unternehmens, den Umfang, in dem operationelle Risiken und Kontrollmängel identifiziert und behoben wurden, sowie den Erfolg der Initiativen zur Risikominderung. Bei den Konzernfunktionen ist die Finanzierung an das Konzernergebnis gekoppelt und abhängig

von der Anzahl der Mitarbeitenden, dem Mitarbeiterstandort und demografischen Überlegungen. Für jeden Funktionsbereich werden anhand von quantitativen und qualitativen Beurteilungen die Servicequalität, das Risikomanagement und das finanzielle Ergebnis ermittelt. Bei unseren Entscheidungen geht es auch um eine ausgewogene Betrachtung des Finanzergebnisses mit einer Reihe von qualitativen Faktoren, darunter ESG-Kriterien, die Wirkung des Risikomanagements, Rechtsfälle, regulatorische Kosten, die Folgen von Änderungen der Rechnungslegungsstandards, Kapitalrückführungen und die relative Gesamtrendite für die Aktionäre (relative Total Shareholder Return).

Bevor das Compensation Committee dem Verwaltungsrat seine endgültige Empfehlung unterbreitet, berücksichtigt es die Vorschläge des CEO und kann den Pool für leistungsabhängige Zuteilungen ermessensbasiert nach oben oder unten hin anpassen.

Bei der Berücksichtigung der oben genannten Vorschläge und Faktoren hat das Compensation Committee in den letzten acht Jahren ermessensbasierte Anpassungen am Pool für leistungsabhängige Zuteilungen vorgenommen, die zu einer durchschnittlichen Reduktion des Pools um 3% geführt haben, wobei die grösste negative Anpassung am Pool für 2020 vorgenommen wurde.

- › **Siehe «Ergebnisse der Konzern-Performance 2020» im Abschnitt «Konzernvergütung» dieses Berichts**
- › **Siehe «Konzernergebnis» im Abschnitt «Finanz- und Geschäftsergebnis» des Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen zu unseren Ergebnissen**

Veranschaulichung des Prozesses zur Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen

Finanzperformance	Risikoanpassung	Quantitative und qualitative Anpassungen				Rücksprache des Group CEO mit den Presidents der Unternehmensbereiche	Compensation Committee/VR Governance und Entscheidung
1	2	3				4	5
Finanzperformance der Unternehmensbereiche	Risikobereinigter Pool für leistungsabhängige Zuteilungen für die Unternehmensbereiche	Messgrößen auf Unternehmensbereichsebene	Qualitative, Risiko- und regulatorische Beurteilung	Relative Performance gegenüber Vergleichsgruppe	Marktposition und Trends	Empfohlene Pools für die Unternehmensbereiche für leistungsabhängige Zuteilungen	Endgültiger Konzern-Pool für leistungsabhängige Zuteilungen
1	Finanzperformance der Unternehmensbereiche	Das Finanzergebnis des Unternehmensbereichs bildet den Ausgangspunkt für den Finanzierungsprozess. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls um Posten bereinigt, welche die zugrunde liegende Performance des Unternehmensbereichs nicht reflektieren.					
2	Risikobereinigter Pool für leistungsabhängige Zuteilungen für die Unternehmensbereiche	Im Voraus festgelegte unternehmensbereichsspezifische Finanzierungsquoten werden auf die risikobereinigte Performance angewandt. Dabei werden Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken (einschliesslich Verhalten) berücksichtigt.					
3	Messgrößen auf Unternehmensbereichsebene	Jeder Unternehmensbereich wird auf Basis bestimmter Messgrößen beurteilt (z.B. Wachstumsrate der Nettoneugelder, Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital).					
	Qualitative, Risiko- und regulatorische Beurteilung	Die qualitative Beurteilung (z.B. Qualität der Ergebnisse, ESG-Faktoren), die Risikobeurteilung (z.B. Legal- und Compliance-Risiken, Reputationsrisiken und operationelle Risiken) und die regulatorische Compliance-Beurteilung unterstützen die Ausrichtung auf unsere Grundsätze der Gesamtvergütung.					
	Relative Performance gegenüber Vergleichsgruppe	Die Performance wird relativ zu unserer Vergleichsgruppe beurteilt, einschliesslich Finanzperformance, Rendite und relative Gesamtrendite für die Aktionäre (rTSR).					
	Marktposition und Trends	Marktinformationen von externen Beratern unterstützen die Beurteilung, wie wettbewerbsfähig unser Gehaltsniveau und unsere Vergütungsstruktur sind. Sie ermöglichen auch einen vorausschauenden Blick auf Markttrends in Bezug auf die absoluten Vergütungsniveaus, die Vergütungsstruktur und die branchenübliche Praxis.					
4	Empfohlene Pools für die Unternehmensbereiche für leistungsabhängige Zuteilungen	Der Prozess zur Festlegung der Pools für leistungsabhängige Zuteilungen für die Unternehmensbereiche basiert auf quantitativen und qualitativen Beurteilungen. Er führt zu einer Empfehlung des Group CEO (nach Rücksprache mit der Konzernleitung), die dem Compensation Committee zur Prüfung vorgelegt wird.					
5	Endgültiger Konzern-Pool für leistungsabhängige Zuteilungen	Das Compensation Committee prüft die Empfehlung des Group CEO im Kontext der oben genannten Faktoren und sorgt dafür, dass sie mit unserer Strategie und den Grundsätzen zur Gesamtvergütung im Einklang steht, mit dem Ziel, nachhaltige Werte für unsere Aktionäre zu schaffen und unsere Wachstumsambitionen zu unterstützen. Es kann die Empfehlungen des Group CEO anpassen (auf- oder abwärts, auch ein vollständiger Verzicht auf eine Finanzierung kann empfohlen werden), bevor es dem Verwaltungsrat seine endgültige Empfehlung unterbreitet.					

Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung

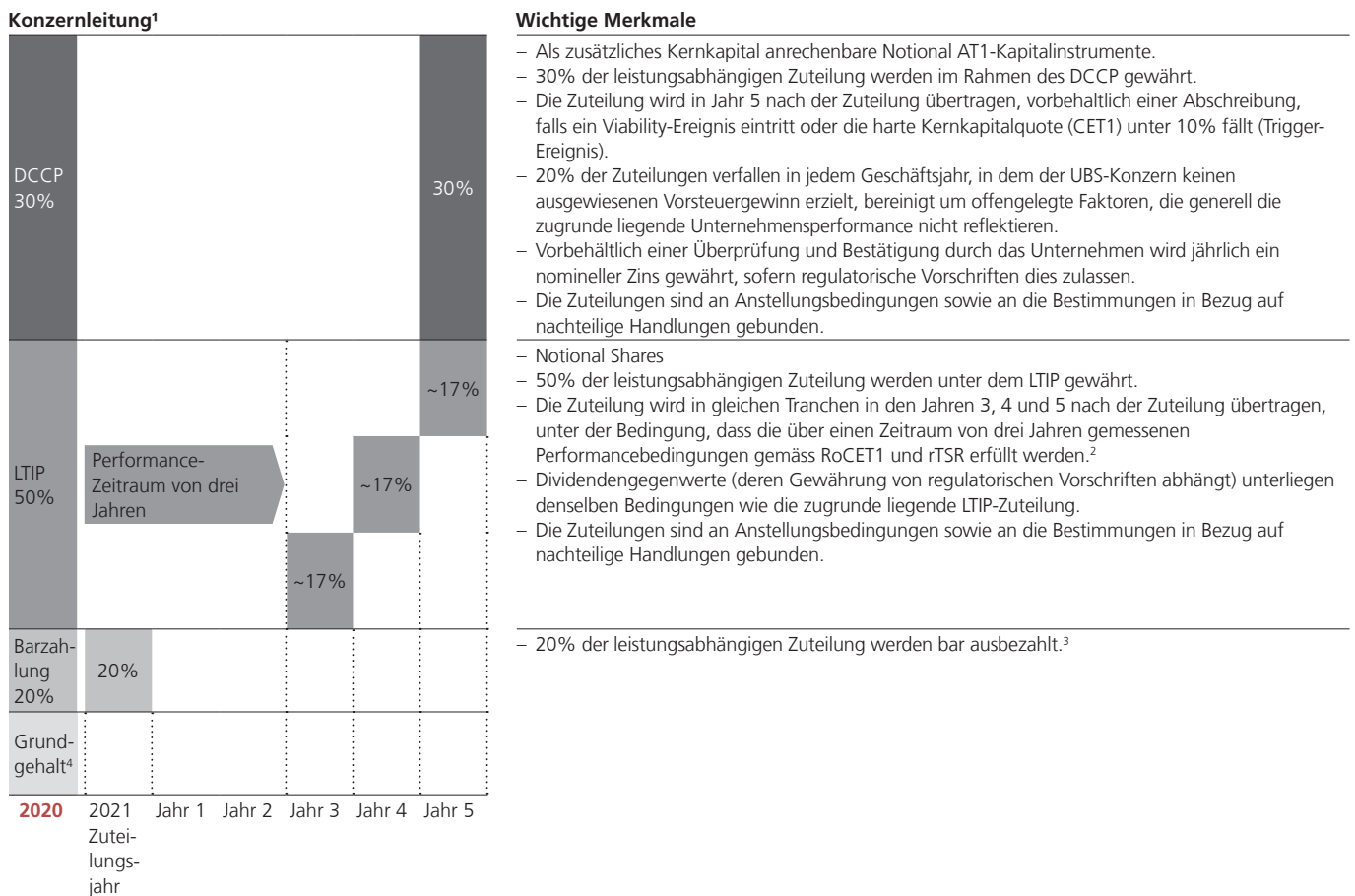
Vergütungsstruktur für die Konzernleitung

2020 haben wir an unserer Vergütungsstruktur für die Konzernleitung keine Änderungen vorgenommen. Die unten stehende Grafik illustriert die Vergütungselemente, den Vergütungsmix und die zentralen Merkmale für die Mitglieder der Konzernleitung. Von den jährlichen leistungsabhängigen Zuteilungen werden 20% bar ausbezahlt. 80% werden über

einen Zeitraum von fünf Jahren aufgeschoben¹, wobei 50% der jährlichen leistungsabhängigen Zuteilungen im Rahmen des LTIP und 30% im Rahmen des DCCP gewährt werden.

› Siehe «Unsere Pläne für aufgeschobene Vergütung» im Abschnitt «Konzernvergütung» dieses Berichts für weitere Informationen

Vergütungsstruktur für das Jahr 2020 für die Mitglieder der Konzernleitung (anschauliches Beispiel)



¹ Für Senior Management Functions (SMFs) gilt eine verlängerte Aufschubfrist, wobei die aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen frühestens zwischen Jahr 3 und Jahr 7 anteilmässig übertragen werden. Bei SMFs und Material Risk Takers (MRTs) unterliegen die leistungsabhängigen Zuteilungen zusätzlich nach dem Ende der Aufschubfrist einer Sperrfrist von zwölf Monaten. ² Aufgrund regulatorischer Anforderungen unterliegen Zuteilungen, die UK MRTs und SMFs im Rahmen eines LTIP gewährt werden, einer zusätzlichen nicht finanziellen, verhaltensbezogenen Leistungsmessgrösse, wobei der Betrag der Zuteilung um bis zu 100% reduziert werden kann. ³ SMFs und MRTs erhalten 50% in Form von Aktien, die für zwölf Monate gesperrt sind. ⁴ Kann rollenbasierte Zulagen entsprechend der Marktpraxis und gemäss regulatorischen Anforderungen beinhalten.

Sicherungsmechanismen für die leistungsabhängigen Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder

Obergrenze für leistungsabhängige Zuteilungen	<ul style="list-style-type: none"> – Obergrenze für den Gesamtpool der leistungsabhängigen Zuteilungen für die Konzernleitung (2,5% des Vorsteuergewinns)¹ – Obergrenze für individuelle leistungsabhängige Zuteilungen (für den Group CEO auf das Fünffache seiner fixen Vergütung begrenzt, für die übrigen Konzernleitungsmitglieder auf das Siebenfache ihrer fixen Vergütung begrenzt) – Obergrenze von 20% für den Baranteil an der leistungsabhängigen Vergütung
Zuteilung und Aufschub	<ul style="list-style-type: none"> – 80% der Zuteilungen unterliegen dem Verfallsrisiko – Langfristiger Aufschub über fünf Jahre (oder mehr für bestimmte regulierte Mitglieder der Konzernleitung) – Abstimmung mit den Interessen von Aktionären (durch den LTIP) und von Inhabern von Schuldpapieren (durch den DCCP) – Endgültige Auszahlung der aktienbasierten LTIP-Zuteilung (50% der leistungsabhängigen Zuteilung) abhängig von absoluten und relativen Performance-Bedingungen (Performance-Zeitraum von drei Jahren)
Vertragliche Bestimmungen	<ul style="list-style-type: none"> – keine Abfindungen – sechsmonatige Kündigungsfrist
Andere Sicherungsmechanismen	<ul style="list-style-type: none"> – Verpflichtung zum Aktienbesitz – keine Absicherungsgeschäfte erlaubt

¹ Das Compensation Committee kann Anpassungen des Gewinns für Posten in Erwägung ziehen, welche die zugrunde liegende Performance nicht reflektieren.

Vorschriften zum Aktienbesitz von Konzernleitungsmitgliedern

Um die Interessen der Konzernleitungsmitglieder mit denen unserer Aktionäre in Einklang zu bringen und die persönliche Bindung zum Unternehmen zu untermauern, verlangen wir vom Group CEO und von den übrigen Konzernleitungsmitgliedern, dass sie eine substantielle Anzahl UBS-Aktien halten. Konzernleitungsmitglieder müssen ihren Mindestaktienbesitz innerhalb von fünf Jahren ab ihrer Ernennung aufbauen und während ihrer Amtszeit halten. Zur Anzahl der gesamten von einem Konzernleitungsmitglied gehaltenen UBS-Aktien zählen nebst den übertragenen oder aufgeschobenen auch die privat gehaltenen Aktien.

Konzernleitungsmitglieder dürfen UBS-Aktien erst dann veräussern, wenn der unten erwähnte Mindestaktienbesitz erreicht ist. Per Jahresende 2020 erfüllten alle Konzernleitungsmitglieder die Anforderungen für den Mindestaktienbesitz, mit Ausnahme jener Konzernleitungsmitglieder, die während der letzten vier Jahre ernannt wurden. Diese haben noch Zeit, um ihren erforderlichen Mindestaktienbesitz aufzubauen und zu erreichen.

Per 31. Dezember 2020 hielten unsere Konzernleitungsmitglieder Aktien im Gesamtwert von 160 Millionen US-Dollar, was ihr Bekenntnis zu unserer Strategie und die Abstimmung mit den Interessen unserer Aktionäre verdeutlicht.

Vorschriften zum Aktienbesitz

Group CEO	mind. 1 000 000 Aktien	Der Aktienbestand ist innerhalb von fünf Jahren ab der Ernennung aufzubauen und während der Amtszeit zu halten.
Übrige Konzernleitungsmitglieder	mind. 500 000 Aktien	

Grundgehalt und rollenbasierte Zulagen der Konzernleitung

Jedes Mitglied der Konzernleitung erhält ein festes Grundgehalt, das jährlich vom Compensation Committee überprüft wird. Das jährliche Grundgehalt der Group-CEO-Position für 2020 betrug 2,5 Millionen Franken und ist seit 2011 unverändert geblieben. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung erhielten, ebenfalls unverändert seit 2011, jeweils ein Grundgehalt von 1,5 Millionen Franken (oder den Gegenwert in lokaler Währung).

Im Jahr 2020 galten zwei Mitglieder der Konzernleitung für Geschäftseinheiten in UK / EU als Material Risk Takers (MRTs), darunter eine Senior-Management-Funktion (SMF) in Grossbritannien, weil sie unabhängig von ihrem Wohnsitz einen Einfluss auf diese Geschäftseinheiten haben. Das Grundgehalt und die rollenbasierten Zulagen gelten als fixe Vergütung.

Der maximale fixe Vergütungsbetrag der Konzernleitungsmitglieder muss von den Aktionären an der Generalversammlung jeweils für das folgende Geschäftsjahr genehmigt werden. Der Gesamtbetrag enthält eine Reserve zur Berücksichtigung möglicher zukünftiger Veränderungen in der Zusammensetzung der Konzernleitung oder deren Rollen sowie mögliche zusätzliche rollenbasierte Zulagen.

- › Siehe Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen zu MRTs und SMFs
- › Siehe Abschnitt «Mitsprache der Aktionäre und Abstimmung über die Vergütung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Abstimmung an der Generalversammlung über die Vergütung der Konzernleitung

Obergrenze des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitung

Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen an Konzernleitungsmitglieder darf 2,5% des Vorsteuergewinns des Konzerns nicht übersteigen. Dadurch wird die Gesamtvergütung der Konzernleitung entsprechend der Profitabilität des Unternehmens limitiert.

2020 betragen der Vorsteuergewinn des Konzerns 8,2 Milliarden US-Dollar und der Gesamtpool für leistungsabhängige Zuteilungen 85,0 Millionen Franken. Im Verhältnis zum Vorsteuergewinn des Konzerns belief sich der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen auf 1,1%. Damit liegt er deutlich unter der Obergrenze von 2,5%.

Gemäss den 2013 eingeführten individuellen Obergrenzen für das Verhältnis zwischen fixen und variablen Vergütungsanteilen für alle Konzernleitungsmitglieder ist die leistungsabhängige Vergütung des Group CEO auf das Fünffache seiner fixen Vergütung begrenzt. Für die leistungsabhängige Vergütung der übrigen Konzernleitungsmitglieder wurde eine Obergrenze festgesetzt, die dem Siebenfachen ihrer fixen Vergütung entspricht (oder dem Zweifachen für Konzernleitungsmitglieder, die auch MRTs sind). 2020 beliefen sich die leistungsabhängigen

Zuteilungen der Konzernleitungsmitglieder und des Group CEO durchschnittlich auf das 3,1-Fache ihrer fixen Vergütung (ohne einmalige Ersatzzuteilungen, Nebenleistungen und Vorsorgebeiträge).

- › Siehe «Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen» im Abschnitt «Vergütungsphilosophie und Compensation Governance» dieses Berichts für weitere Informationen

Anstellungsverträge und Abfindungsregelungen von Mitgliedern der Konzernleitung

Die Anstellungsverträge der Konzernleitungsmitglieder sehen keine Abfindungsregelungen oder Zusatzbeiträge an Pensionskassenpläne vor und unterliegen einer Kündigungsfrist von mindestens sechs Monaten. Ein Konzernleitungsmitglied, das UBS vor Ablauf eines Geschäftsjahres verlässt, kann für eine leistungsabhängige Zuteilung berücksichtigt werden. Solche Zuteilungen unterliegen der Genehmigung des Verwaltungsrats und letztinstanzlich der Genehmigung der Aktionäre an der Generalversammlung.

Benchmarking der Mitglieder der Konzernleitung

Bei der Empfehlung leistungsabhängiger Zuteilungen für den Group CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder vergleicht das Compensation Committee die Gesamtvergütung für jede Rolle mit einer vergleichbaren Gruppe von Finanzunternehmen. Die Vergleichsgruppe wird aufgrund ihrer Grösse, ihres Business Mix, ihrer geografischen Präsenz sowie des Ausmasses, in dem die Unternehmen bei der Talentrekrutierung mit uns konkurrieren, ausgewählt. Das Compensation Committee berücksichtigt die Strategien, die Geschäftspraktiken, die Vergütungshöhen und das regulatorische Umfeld unserer Konkurrenten. Gegebenenfalls zieht es zudem von Zeit zu Zeit die Vergütungshöhen oder -praktiken anderer Finanz- und Nichtfinanzunternehmen als Vergleichsmassstab heran. Bei der Gesamtvergütung für die spezifische Rolle eines Konzernleitungsmitglieds wird die von unserer Vergleichsgruppe für eine vergleichbare Rolle und Leistung gewährte Vergütung im Rahmen unseres Unternehmensprofils berücksichtigt. Das Compensation Committee überprüft und genehmigt regelmässig die Zusammensetzung der Vergleichsgruppe.

Die folgende Tabelle enthält die Zusammensetzung der Vergleichsgruppe, die durch das Compensation Committee für das Geschäftsjahr 2020 genehmigt wurde.

Bank of America	Goldman Sachs
Barclays	HSBC
BlackRock	JPMorgan Chase
BNP Paribas	Julius Bär
Citigroup	Morgan Stanley
Credit Suisse	Standard Chartered
Deutsche Bank	State Street

Leistungsbeurteilungen der Mitglieder der Konzernleitung

Wir beurteilen die Leistung jedes Konzernleitungsmitglieds anhand von mehreren finanziellen Zielsetzungen und qualitativen Zielen im Zusammenhang mit unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen.

Finanz-Messgrössen werden quantitativ auf Grundlage der Finanzergebnisse für das Gesamtjahr im Vergleich zu vorgegebenen Zielen und Planzahlen bewertet. Die finanziellen Zielsetzungen für den Group CEO beruhen auf den Konzernzielen. Bei den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung werden sowohl die Konzernziele als auch die Zielsetzungen des entsprechenden Unternehmensbereichs und / oder der entsprechenden Region zugrunde gelegt. Jene, die Konzernfunktionen leiten, werden auf Grundlage des Konzernergebnisses und der Ergebnisse der Funktion beurteilt, der sie vorstehen. Für alle Mitglieder der Konzernleitung haben die Konzernziele eine signifikante Gewichtung.

Um die Qualität und Nachhaltigkeit der Finanzergebnisse zu beurteilen, berücksichtigt das Compensation Committee eine Reihe von qualitativen Faktoren, einschliesslich der relativen Performance und des Marktumfelds sowie ESG-Kriterien wie

Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitenden, Talentmanagement, Diversität und Inklusion, nachhaltige Geschäftspraktiken, nachhaltige Finanzanlagen sowie Philanthropie. Diese Faktoren finden sich in unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen wieder und werden anhand der fünfstufigen Skala (siehe übernächste Seite) qualitativ beurteilt. Die Summe aller gewichteten Leistungsstufen über finanzielle Messgrössen und qualitative Ziele hinweg kann 100% nicht übersteigen.

Das Compensation Committee macht bei der Beurteilung der erbrachten Leistung im Verhältnis zum Vorjahresergebnis, zur strategischen Planung und zur Konkurrenz von seinem Ermessensspielraum Gebrauch und berücksichtigt die Empfehlungen des Group CEO. Die Empfehlungen des Compensation Committee werden dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Das Compensation Committee und anschliessend der gesamte Verwaltungsrat folgen für den Group CEO einem ähnlichen Verfahren, mit dem Unterschied, dass die Empfehlung vom Präsidenten des Verwaltungsrats abgegeben wird.

Übersicht über das Verfahren zur Festlegung der Vergütung der Konzernleitung

Die Vergütung des Group CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung wird durch ein striktes Verfahren geregelt und unterliegt der Aufsicht des Compensation Committee und des Verwaltungsrats. Die folgende Grafik zeigt, wie die Vergütung aller Konzernleitungsmitglieder festgelegt wird.

Das Compensation Committee ist in alle Phasen des Leistungsbeurteilungs- und Entscheidungsprozesses für die Gesamtvergütung des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder eingebunden mit Überprüfung und Genehmigung durch den Verwaltungsrat.			
	Zielsetzung	Leistungsbeurteilung	Übertragung und Aufschub
Entscheidungsprozess	<p>Die Finanzziele beruhen je nach Rolle des Konzernleitungsmitglieds auf den Ergebnissen des Konzerns, des Unternehmensbereichs, der Region und/oder der Funktion.</p> <p>Die Finanzziele und qualitativen Ziele im Zusammenhang mit den Pfeilern, Prinzipien (einschliesslich ESG-bezogener Ziele) und Verhaltensweisen basieren auf den strategischen Prioritäten, die durch den Verwaltungsratspräsidenten und den Verwaltungsrat bestimmt werden.</p> <p>Gewichtung der Finanzziele: 70% Gewichtung der Pfeiler und Prinzipien: 15% Gewichtung der Verhaltensweisen: 15%</p>	<p>Die Beurteilung der finanziellen Ergebnisse beruht auf quantitativen Kriterien.</p> <p>Die Leistungen in Bezug auf Pfeiler und Prinzipien (einschliesslich ESG-bezogener Ziele) und Verhaltensweisen werden nach qualitativen Kriterien basierend auf einer Fünf-Punkte-Skala beurteilt.</p>	<p>Bei der Festlegung der effektiven Vergütungshöhe berücksichtigt das Compensation Committee mehrere relevante Parameter, wozu die folgenden gehören können:</p> <ul style="list-style-type: none">– Finanz-Performance– Leistungsbeurteilung– relative Performance gegenüber Vergleichsgruppe– Marktbenchmarks und -trends im Bereich der Vergütung <p>Die Empfehlung des Group CEO fliesst in die definitive Entscheidung über die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder ein (der Group CEO gibt für seine eigenen Zuteilungen keine Empfehlung ab).</p>
Rolle des Compensation Committee	<ul style="list-style-type: none">– legt gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten die Ziele für den Group CEO fest– prüft gemeinsam mit dem Group CEO die Ziele für die übrigen Konzernleitungsmitglieder	<ul style="list-style-type: none">– beurteilt gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten die Leistungen des Group CEO und gibt eine Gesamtbeurteilung ab– prüft gemeinsam mit dem Group CEO die Leistungsbeurteilungen für die übrigen Konzernleitungsmitglieder	<p>Schlägt dem Verwaltungsrat vor:</p> <ul style="list-style-type: none">– gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten die Gesamtvergütung für den Group CEO– gemeinsam mit dem Group CEO die individuelle Gesamtvergütung der übrigen Konzernleitungsmitglieder <p>Die endgültige Entscheidung über den Gesamtbetrag unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung.</p>

Übersicht über die Leistungsmessgrössen

Die nachfolgende Tabelle enthält die Leistungsmessgrössen zur Leistungsbeurteilung des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder für 2020.

Konzernweite Messgrössen		Mehrere finanzielle Messgrössen, einschliesslich ausgewiesenes Konzernergebnis vor Steuern, ausgewiesenes Aufwand-Ertrags-Verhältnis des Konzerns, ausgewiesene Rendite auf hartem Kernkapital (CET1) und Kernkapitalquoten (CET1).
Bereichsspezifische regionale und / oder funktionale Messgrössen (sofern zutreffend)¹		Die bereichsspezifischen und / oder regionalen Messgrössen sind unterschiedlich, können aber umfassen: Nettoneugelder, verwaltetes Vermögen, Vorsteuergewinn pro Unternehmensbereich / Region, Aufwand-Ertrags-Verhältnis, Wachstumsrate Nettoneugeschäftsvolumen, Nettozinssumme, RoAE, RWA und LRD. Spezifische funktionale Messgrössen für Konzernleitungsmitglieder der Konzernfunktionen.
Pfeiler	Kapitalstärke	Baut Kapitalstärke auf und hält diese aufrecht. Schafft Effizienzen und setzt unser Kapital effizienter und effektiver ein.
	Effizienz und Effektivität	Trägt zur Entwicklung und Umsetzung unserer Strategie sowie zum Erfolg aller Geschäfts- / Funktionsbereiche und Regionen bei. Berücksichtigt Marktbedingungen, relative Performance und andere Faktoren.
	Risikomanagement	Stärkt das Risikomanagement durch ein effektives Kontrollsystem. Ebenso wird erfasst, in welchem Masse Risiken durch Selbstbeurteilung identifiziert werden, und es wird untersucht, inwieweit es der betreffenden Person erfolgreich gelungen ist, Bestimmungen innerhalb der verschiedenen regulatorischen Rahmenbedingungen einzuhalten. Trägt dazu bei, die Beziehungen des Unternehmens mit Aufsichtsbehörden durch kontinuierlichen Dialog zu pflegen.
Prinzipien	Kundenfokus	Trägt zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und zur langfristigen Beibehaltung eines hohen Masses an Zufriedenheit bei. Dies beinhaltet auch die Förderung bereichsübergreifender Zusammenarbeit und des Angebots des gesamten Unternehmens für unsere Kunden.
	Exzellenter Service	Personalmanagement – baut Nachfolger für die obersten Führungspositionen auf, fördert die unternehmensinterne Talentmobilität sowie eine vielseitige und inklusive Belegschaft. Produkt- und Dienstleistungsqualität – strebt einen exzellenten Service an in Bezug auf die Produkte und Dienstleistungen, die wir unseren Kunden anbieten.
	Nachhaltige Performance	Marke und Reputation – schützt die Reputation des Konzerns und gewährleistet die vollständige Einhaltung unserer Standards und Grundsätze. Kultur und Wachstum – stellt Grundsätze und Verhaltensweisen gänzlich in den Mittelpunkt des Geschäfts und legt das Augenmerk auf nachhaltiges Wachstum. Ausserdem bewertet diese Messgrösse, inwieweit die betreffende Person in der Lage ist, eine Kultur der persönlichen Verantwortung zu fördern und damit unser Engagement als verantwortungsbewusster Corporate Citizen unter Beweis zu stellen sowie unsere kollektiven Verhaltensweisen zu stärken.
Verhalten	Integrität	Übernimmt Verantwortung für die eigenen Worte und das eigene Handeln, sorgt sich um das Wohl von Kunden, Anlegern und Mitarbeitenden und ist ein Vorbild.
	Zusammenarbeit	Stellt die Interessen der Kunden und des Unternehmens über die eigenen, arbeitet eng mit anderen im gesamten Konzern zusammen, schätzt und respektiert unterschiedliche Ansichten.
	Hinterfragen	Ermutigt sich selbst und andere, den Status quo konstruktiv zu hinterfragen sowie aus Fehlern und Erfahrungen zu lernen.

¹ Sowohl die regionalen als auch die funktionalen Messgrössen können qualitative Messwerte enthalten.

Bewertungsskala für die qualitative Leistungsbeurteilung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die fünfstufige Bewertungsskala für die qualitative Leistungsbeurteilung anhand der Ziele in Bezug auf die Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen.

Erfüllt Erwartungen nicht	Erfüllt Erwartungen grösstenteils	Erfüllt Erwartungen	Übertrifft Erwartungen	Übertrifft Erwartungen deutlich
Die Leistung blieb hinter den Erwartungen zurück, sofortige Verbesserungen erforderlich	Die Leistung war angemessen, vermochte die Erwartungen aber nicht durchgehend zu erfüllen, gewisse Verbesserungen erforderlich	Die Leistung entsprach durchgehend den Erwartungen, einige Ziele möglicherweise übertroffen	Die Leistung übertraf die Erwartungen grösstenteils	Erzielte durchgehend hervorragende Ergebnisse
Leistungswertung: 0-30%	Leistungswertung: 40%	Leistungswertung: 60%	Leistungswertung: 80%	Leistungswertung: 100%

Leistung der Group CEOs 2020

Mit Wirkung vom 1. November 2020 trat Ralph Hamers die Nachfolge von Sergio Ermotti als Group CEO an. Sergio Ermotti blieb aber bis zum Ende seines Beschäftigungsverhältnisses am 31. Dezember 2020 in einer beratenden Funktion in der Konzernleitung tätig. Im Sinne einer umfassenden und transparenten Offenlegung gegenüber den Aktionären geben wir sowohl für Sergio Ermotti wie auch für Ralph Hamers ihre Leistungsbeurteilungen sowie ihre für 2020 zugeteilte und realisierte Vergütung an.

Wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, basieren die leistungsabhängigen Zuteilungen der Group CEOs auf dem Erreichen von finanziellen Leistungszielen und qualitativen Zielen im Zusammenhang mit den Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen. Diese Leistungsziele und qualitativen Ziele widerspiegeln die von Verwaltungsratspräsident und Verwaltungsrat festgelegten strategischen Prioritäten.

Um die Qualität und Nachhaltigkeit der Finanzergebnisse zu beurteilen, berücksichtigt das Compensation Committee eine Reihe zusätzlicher Faktoren wie relative Performance und Marktumfeld sowie ESG-bezogene Aspekte, darunter Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitenden, Talentmanagement, Diversität und Inklusion, nachhaltige Geschäftspraktiken, nachhaltige Finanzanlagen und Philanthropie.

Die leistungsabhängigen Zuteilungen der Group CEOs unterliegen der Genehmigung durch die Aktionäre, als Teil der variablen Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Jahr 2020.

› Siehe «Vergütungsstruktur für die Konzernleitung» in diesem Abschnitt des Berichts für weitere Informationen

Leistungsbeurteilung von Sergio Ermotti

Der Verwaltungsrat würdigt die erfolgreiche Führungsarbeit von Sergio Ermotti in einem sehr herausfordernden Jahr, das durch die COVID-19-Pandemie geprägt war. Unter der starken Führung von Sergio Ermotti bewies der Konzern während dieser globalen Krise die Stärke seines Geschäftsmodells, die Stabilität und Qualität seiner Leistungen und Unterstützung für die Kunden, eine starke Kultur sowie die Fähigkeit, sich an verändernde Gegebenheiten anzupassen. Als Folge dessen

konnte die Bank hervorragende Finanzergebnisse erbringen und signifikante Fortschritte bei wichtigen strategischen Themen erzielen, einschliesslich Risikomanagement, der Umsetzung von regulatorischen Initiativen und der Zusammenarbeit innerhalb des gesamten Unternehmens.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Beurteilungskriterien, die bei der Bewertung der Leistungen von Sergio Ermotti im Jahr 2020 angewendet wurden.

Finanzperformance

Gewichtung	Performance-Messgrössen	Zielsetzung 2020	Ergebnis 2020	Beurteilung ²	Gewichtete Beurteilung	Kommentar 2020
30%	Rendite auf das harte Kernkapital (CET1)	16% ¹	17,4%	100% ²	30%	– Der Konzern erzielte eine ausserordentlich starke Performance mit einer Rendite auf das harte Kernkapital (CET1) von 17,4% (2019: 12,4%), und übertraf sowohl die Ziele für 2020 als auch die Erwartungen.
20%	Vorsteuergewinn	USD 6,3 Milliarden	USD 8,2 Milliarden	100% ²	20%	– Der Vorsteuergewinn im Konzern belief sich auf 8,2 Milliarden US-Dollar , was einem starken Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2019: 5,6 Milliarden US-Dollar) entspricht und über dem Ziel für 2020 liegt.
10%	Aufwand-Ertrags-Verhältnis	75% ¹	73,3%	100% ^{2,3}	10%	– Trotz der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Herausforderungen wurde ein effektives und umsichtiges Kostenmanagement gewährleistet. Dies führte zu einem Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 73,3% , was eine substanzielle Verbesserung gegenüber 2019 ist und das Ziel für 2020 übertroffen hat.
10%	Kapitalposition				10%	– UBS bewahrte eine starke Kapitalposition während der COVID-19-Pandemie. Dies erlaubte uns, unsere Dividende für 2019 auszuschütten und eine Reserve von 2 Milliarden US-Dollar für zukünftige Aktienrückkäufe zu bilden. – Die harte Kernkapitalquote (CET1) von 13,8% und die Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) von 3,85% lagen über dem Ziel für 2020 .
	Harte Kernkapitalquote (CET1)	13,0%	13,8%	100% ²		
	Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1)	3,7%	3,85%	100% ²		
	Post-Stress-Kernkapitalquote (CET1)	Über Einjahres-Minimalziel	Erreicht	100% ²		

¹ Die Ziele für die Rendite auf das harte Kernkapital (CET1) und für das Aufwand-Ertrags-Verhältnis entsprechen relativ zu den konzernweiten Zielen ambitionierten Vorgaben, um eine Leistungsbeurteilung von 100% zu erreichen (konzernweite Ziele: 12–15% für die Rendite auf das harte Kernkapital (CET1) und 75–78% für das Aufwand-Ertrags-Verhältnis). ² Beurteilung ist bei 100% gedeckelt. ³ Bei der Beurteilung des Aufwand-Ertrags-Verhältnisses wirkt sich jede 1%-Abweichung des aktuellen Ergebnisses von der Zielsetzung mit 10% auf die Beurteilung aus.

Leistungsbeurteilung von Sergio Ermotti (Fortsetzung)

Qualitative Ziele

Gewichtung	Performance-Messgrösse	Beurteilung	Gewichtete Beurteilung	Kommentar 2020
15%	Pfeiler und Prinzipien	Übertrifft Erwartungen (80%)	12%	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahr 2020 stellte Sergio Ermotti sowohl seine Führungsstärke als auch seine Fähigkeit unter Beweis, die Bank durch herausfordernde Zeiten zu steuern. Infolgedessen zeigte der Konzern eine beispielhafte Widerstandskraft und die starke Fähigkeit, auf die COVID-19-Herausforderungen zu reagieren. Zudem war er in der Lage, exzellenten Kundenservice anzubieten und starke Finanzergebnisse zu erbringen. Sergio Ermotti unternahm weiterhin erhebliche Anstrengungen, um UBS für die Zukunft vorzubereiten und zu positionieren, insbesondere durch die erfolgreiche Umsetzung von Wachstumsinitiativen, eine positive Dynamik für eine stärkere Zusammenarbeit und Nutzung von Fähigkeiten innerhalb des Konzerns, wie auch durch wichtige strukturelle Änderungen, um das Erbringen von Leistungen an Kunden zu vereinfachen. Sergio Ermotti setzte seinen persönlichen, proaktiven Austausch mit den Kunden fort und war damit ein Vorbild für die gesamte Organisation. Er richtete den Konzern darauf aus, die Kundenorientierung und das Kundenerlebnis weiter zu verbessern und fortlaufend hervorragende Dienstleistungen anzubieten. Sergio Ermotti demonstrierte weiterhin seine Führungsstärke im Risikomanagement und trieb effektive und nachhaltige Fortschritte bei regulatorischen Initiativen voran, welche das Risiko- und Kontrollumfeld des Konzerns insgesamt weiter stärkten. Dies wurde auch von Regulatoren positiv zur Kenntnis genommen. Sergio Ermotti unterstützte weiterhin die Positionierung des Konzerns als Vorreiter in Nachhaltigkeitsthemen. Dies beinhaltete, nachhaltige Investitionen als bevorzugte Lösung für Kunden zu etablieren. Diese Bemühungen wurden u.a. dadurch gewürdigt, dass UBS zum sechsten Mal in Folge als Branchenführer in den Dow Jones Sustainability Indices nominiert wurde. Ausserdem wurde das für 2022 gemäss unserem Bekenntnis zu den UN Sustainable Development Goals gesetzte Ziel, Kundenvermögen in Höhe von 5 Milliarden US-Dollar in Impact Investments zu leiten, übertroffen. Sergio Ermotti stellte sicher, dass sich die Bank weiterhin auf die Bedeutung von Diversität fokussierte, auch im Hinblick auf die ethnische Zugehörigkeit und den Anteil von Frauen. UBS bleibt ein attraktiver Arbeitgeber, zählt weiterhin zu den Top 50 World's Most Attractive Employers (Univsum) und wird für ihre Bemühungen um Diversität und Inklusion anerkannt. Die ausgezeichneten Resultate der Mitarbeitenden-Umfrage, einschliesslich der rekordhohen Beteiligung und des zum Ausdruck gebrachten Stolzes, für UBS zu arbeiten, bestätigen den positiven Einfluss von Sergio Ermotti auf die Unternehmenskultur sowie die Effektivität seiner Führung und sein entschlossenes Handeln als Antwort auf die COVID-19-Pandemie.
15%	Verhalten	Übertrifft Erwartungen (80%)	12%	<ul style="list-style-type: none"> Sergio Ermotti war weiterhin ein Vorbild für die UBS-Verhaltensweisen. Er brachte den Konzern insbesondere zu stärkerer Zusammenarbeit und besserer Nutzung von Synergien im Interesse von Kunden. Er ermutigte zu konstruktiver Kritik und zeigte ein beharrliches Engagement dafür, durch das Hinterfragen des Status quo für kontinuierliche Verbesserungen zu sorgen. Sergio Ermotti war erneut der einflussreichste Botschafter für die Kultur- und Verhaltensinitiativen des Konzerns.
Total Gewichtete Beurteilung (Maximal 100%)			94%	

Zusätzlich zu den Leistungen von Sergio Ermotti, die in der obenstehenden Tabelle zusammengefasst sind, hat der Verwaltungsrat weitere Faktoren berücksichtigt, wie zum Beispiel die positive absolute und relative Aktienkursentwicklung sowie seinen hervorragenden Beitrag in der Übergangsphase für den neuen Group CEO.

Der Verwaltungsrat genehmigte den Vorschlag des Compensation Committee, Sergio Ermotti eine leistungsabhängige Zuteilung von 10,5 Millionen Franken zu gewähren (was gegenüber 2018 einer Abnahme um 7% und gegenüber

2019 einer Zunahme um 8% entspricht). Seine Gesamtvergütung für 2020 (ohne Nebenleistungen und Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtung) beträgt somit 13,0 Millionen Franken.

Die leistungsabhängige Zuteilung wird zu 20% (2,1 Millionen Franken) in bar ausbezahlt und die verbleibenden 80% (8,4 Millionen Franken) als aufgeschobene Zuteilung, die Verfallsbedingungen und dem Erreichen von Performance-Zielen über fünf Jahre unterliegt.

Leistungsbeurteilung von Ralph Hamers

Ralph Hamers trat am 1. September 2020 als designierter Group CEO in die UBS ein und übernahm diese Position am 1. November 2020. Angesichts der kurzen Amtszeit deckt diese qualitative Beurteilung seine Leistungen seit Arbeitsbeginn bei UBS in verkürzter Form ab.

In den zwei Monaten der CEO-Übergangsphase zeigte Ralph Hamers starken Einsatz und Engagement. Er nutzte diese Phase, um ein sehr gutes Verständnis von UBS und ihrer Strategie, Kultur, Kunden, Produkte und Dienstleistungen sowie Mitarbeitenden aufzubauen.

Ralph Hamers führte als Group CEO UBS entschlossen durch das vierte Quartal und lieferte sehr starke Ergebnisse. So konnte UBS unter seiner Führung das Jahr erfolgreich abschliessen und das beste Resultat seit einem Jahrzehnt erreichen. Er definierte klare Vorgaben für die weitere Umsetzung der Kapital- und Risikoziele der Bank.

Ralph Hamers hat eine Reihe von strategischen Initiativen mit dem Ziel lanciert, den langfristigen Erfolg von UBS weiter sicherzustellen.

Zusätzlich verinnerlichte Ralph Hamers die zentralen Werte unserer Verhaltensweisen und trieb Massnahmen voran zur Stärkung von Zusammenarbeit, Verantwortungssinn und Bereitschaft zu konstruktiver Kritik über alle Ebenen hinweg.

Unter Berücksichtigung dieser starken Leistung in seinem ersten Jahr bei UBS hat der Verwaltungsrat den Vorschlag des Compensation Committee genehmigt, Ralph Hamers eine leistungsabhängige Zuteilung von 3,0 Millionen Franken zu gewähren. Seine Gesamtvergütung für 2020 (ohne Nebenleistungen und Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtung) beträgt somit 3,8 Millionen Franken.

Die leistungsabhängige Zuteilung wird zu 20% (0,6 Millionen Franken) in bar ausbezahlt und die verbleibenden 80% (2,4 Millionen Franken) als aufgeschobene Zuteilung, die Verfallsbedingungen und dem Erreichen von Performance-Zielen über fünf Jahre unterliegt.

Gesamtvergütung 2020 der Mitglieder der Konzernleitung

Der Gesamtpool für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitung für 2020 belief sich auf 85,0 Millionen Franken (90,7 Millionen US-Dollar). Pro Kopf stellt dies einen Anstieg um 1% gegenüber 2018 und einen Anstieg um 18% gegenüber 2019 dar. Dieser Anstieg fällt geringer aus als die Veränderung des Gesamtpools für leistungsabhängige Zuteilungen des Konzerns, der um 6% gegenüber 2018 bzw. um 24% gegenüber 2019 stieg. Der Gewinn vor Steuern des Konzerns betrug 8,2 Milliarden US-Dollar, ein Anstieg um 36% gegenüber 2018 und um 46% gegenüber 2019.

Das Compensation Committee hat bestätigt, dass die Performance-Bedingungen für alle Zuteilungen an Konzernleitungsmitglieder, die im März 2021 zur Übertragung fällig sind, erfüllt wurden. Somit werden die Zuteilungen vollumfänglich übertragen.

An der Generalversammlung 2021 werden die Aktionäre über den Gesamtbetrag in Schweizer Franken für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitung für 2020 abstimmen. Die unten stehenden Tabellen enthalten die zugeteilten Vergütungen für den Group CEO und die Mitglieder der Konzernleitung in Schweizer Franken und zum Zweck der Vergleichbarkeit mit der Finanzperformance den Gesamtbetrag in US-Dollar. Die individuellen variablen leistungsabhängigen Vergütungen für die einzelnen Konzernleitungsmitglieder werden erst nach der Genehmigung durch die Aktionäre an der Generalversammlung bestätigt.

► Siehe «Vergütungsbestimmungen in den Statuten» im Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen

Geprüft |

Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung

CHF (Ausnahmen sind angegeben)									USD (zum Vergleich) ¹			
Für das Jahr	Grundgehalt	Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen	Nebenleistungen ²	Totale fixe Vergütung	Baranteil ³	Leistungsabhängige Zuteilung unter LTI / EOP ⁴	Leistungsabhängige Zuteilung unter DCCP ⁵	Totale variable Vergütung	Totale fixe und variable Vergütung ⁶	Totale fixe Vergütung	Totale variable Vergütung	Totale fixe und variable Vergütung ⁶
Höchste Gesamtvergütung (ehemaliger Group CEO Sergio P. Ermotti)												
2020 ⁷	2 500 000	244 353	78 891	2 823 244	2 100 000	5 250 000	3 150 000	10 500 000	13 323 244	3 011 952	11 201 828	14 213 780
2019	2 500 000	244 353	65 048	2 809 401	1 940 000	4 850 000	2 910 000	9 700 000	12 509 401			
Group CEO Ralph A.J.G. Hamers												
2020	833 333	62 124	314 260	1 209 717	600 000	1 500 000	900 000	3 000 000	4 209 717	1 290 576	3 200 522	4 491 098

Gesamtvergütung für alle Konzernleitungsmitglieder^{8,9,10,11,12}

2020	27 469 369	2 249 276	1 145 489	30 864 135	16 625 062	42 874 938	25 500 000	85 000 000	115 864 135	32 927 117	90 681 465	123 608 582
2019	28 169 646	2 333 935	1 350 439	31 854 020	14 050 000	35 125 000	21 075 000	70 250 000	102 104 020			

¹ Zum Vergleich wurden Schweizer Franken in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung 2020 von CHF / USD 1.0668 umgerechnet. ² Nebenleistungen werden allesamt zum Marktwert bewertet. ³ Der Baranteil für Konzernleitungsmitglieder, die auch MRTs oder SMFs sind, beinhaltet gesperrte Aktien. ⁴ LTIP-Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2020 wurden zu einem Wert von 65,9% des Maximums zugeteilt, welcher unserer besten Schätzung des Fair Value der Zuteilung entspricht. Zur Ermittlung der maximalen Anzahl Aktien wird der gewährte Betrag durch den Fair Value der LTIP-Zuteilung dividiert, geteilt durch CHF 13.810 oder USD 15.411 (durchschnittlicher Schlusskurs der UBS-Aktie während der letzten zehn Handelstage vor und einschliesslich dem Zuteilungsdatum). ⁵ Die Beträge widerspiegeln den Betrag des als zusätzliches Kernkapital anrechenbaren Notional AT1 Kapitalinstruments ohne zukünftigen nominellen Zins. ⁶ In diesem Betrag sind die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen für 2020 und 2019 nicht berücksichtigt, welche zum Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 5 497 811 respektive auf CHF 4 969 844 geschätzt wurden, davon CHF 880 496 respektive CHF 797 938 für das höchstbezahlte Konzernleitungsmitglied. Die obligatorischen Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen sind, soweit erforderlich, in den ausgewiesenen Beträgen in der oben stehenden Tabelle enthalten. ⁷ Widerspiegelt die Vergütung für 12 Monate bis zum Ende seiner Anstellung in der Konzernleitung am 31. Dezember 2020. ⁸ Wie unter «Konzernleitung» im Abschnitt «Corporate Governance» unseres Geschäftsberichts 2020 angegeben, waren am 31. Dezember 2020 und am 31. Dezember 2019 jeweils 13 Konzernleitungsmitglieder im Amt, wenn auch nicht in der gleichen Zusammensetzung. ⁹ Beinhaltet arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist für Konzernleitungsmitglieder, welche in den entsprechenden Jahren ausgeschieden sind. ¹⁰ Beinhaltet Zahlungen für neu ernannte Konzernleitungsmitglieder für ihre jeweilige Amtszeit in den entsprechenden Jahren. ¹¹ Ralph A.J.G. Hamers erhielt 2020 eine einmalige Ersatzzahlung von CHF 163 399. Diese Ersatzzahlung ist in der obigen Tabelle nicht enthalten. Unter Einbezug dieser Ersatzzahlung beträgt die totale Vergütung für alle Konzernleitungsmitglieder CHF 116 027 534. Iqbal Khan erhielt 2019 eine einmalige Ersatzzahlung von CHF 8 053 022. Diese Ersatzzahlung ist in der obigen Tabelle nicht enthalten. Unter Einbezug dieser Ersatzzahlung beträgt die totale Vergütung für alle Konzernleitungsmitglieder CHF 110 157 042. ¹² Das Grundgehalt kann rollenbasierte Zulagen beinhalten, welche entsprechend der Marktpreis im Einklang mit regulatorischen Vorschriften ausgerichtet wurden.

Gesamte realisierte Vergütung für die Group CEOs

Die realisierte Vergütung entspricht dem Gesamtbetrag, der im Berichtsjahr ausgezahlt wurde. Sie enthält das Grundgehalt, leistungsabhängige Barvergütungen und alle aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen, die im Berichtsjahr übertragen wurden. Die realisierte Vergütung enthält somit kumulierte Zuteilungen, die in Vorjahren gewährt und von den Aktionären genehmigt wurden.

Zur Veranschaulichung unseres seit 2012 bestehenden Ansatzes mit langfristig aufgeschobenen Vergütungen legen wir die jährliche realisierte Vergütung für Sergio Ermotti und Ralph Hamers offen, einschliesslich eines Vergleichs mit ihrer gewährten Gesamtvergütung.

Gesamte realisierte Vergütung für Sergio Ermotti

Realisierte Gesamtvergütung im Vergleich zur zugeteilten Vergütung für Sergio P. Ermotti¹

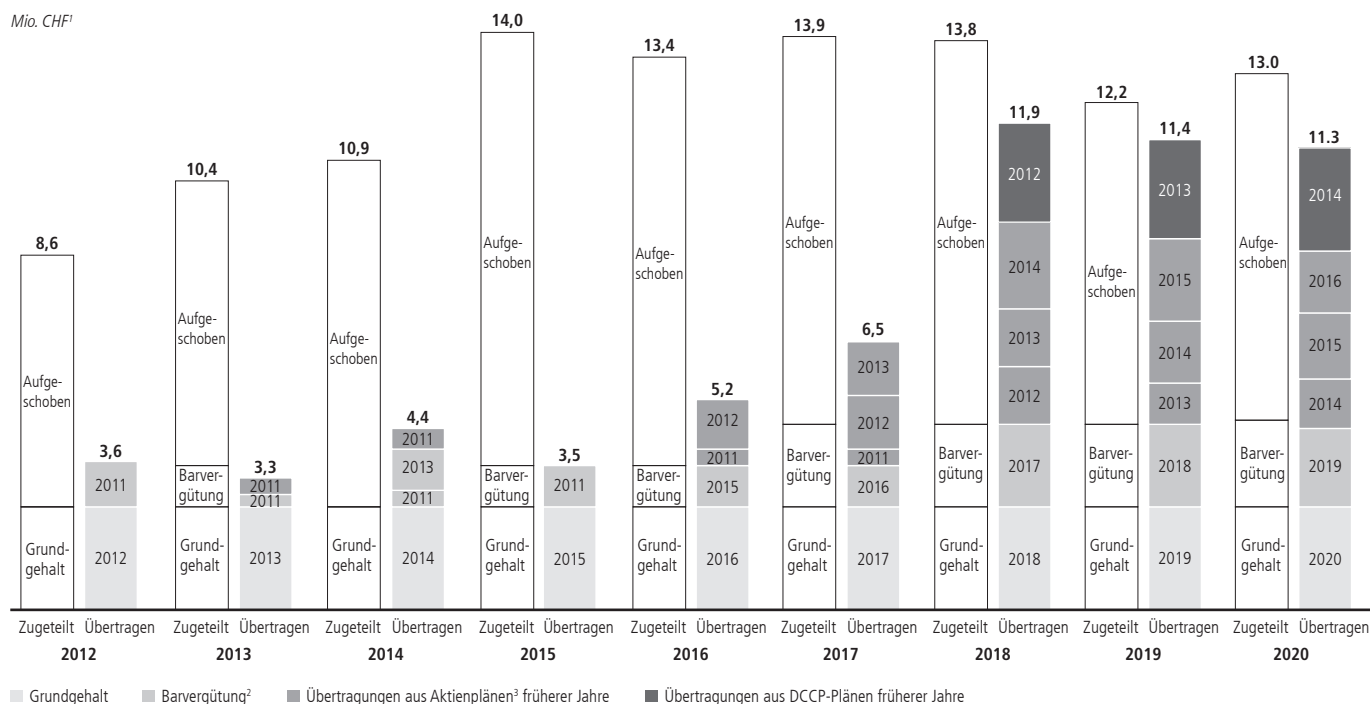
CHF						Übertragen	Zugeteilt
Für das Jahr	Grundgehalt	Barvergütung ²	Aufgeschobene Barvergütung ^{3,4}	Leistungsabhängige Zuteilung unter Aktienbeteiligungsplänen ^{4,5}	Leistungsabhängige Zuteilung unter DCCP ⁴	Gesamte realisierte fixe und variable Vergütung ⁶	Gesamte zugeteilte fixe und variable Vergütung ⁶
2020	2 500 000	1 940 000	0	4 374 061	2 520 000	11 334 061	13 000 000
2019	2 500 000	2 000 000	0	4 533 741	2 370 000	11 403 741	12 200 000
2018	2 500 000	2 000 000	0	4 986 563	2 440 000	11 926 563	13 800 000
2017	2 500 000	1 000 000	0	2 951 043	0	6 451 043	13 900 000
2016	2 500 000	1 000 000	0	1 667 128	0	5 167 128	13 400 000
2015	2 500 000	0	0	1 018 440	0	3 518 440	14 000 000
2014	2 500 000	1 000 000	373 441	537 217	0	4 410 658	10 900 000
2013	2 500 000	0	349 622	423 623	0	3 273 245	10 400 000
2012	2 500 000	553 200 ³	553 200	0	0	3 606 400	8 600 000

¹ Am 24. September 2011 als Group CEO ad interim ernannt und am 15. November 2011 bestätigt. ² Ausbezahlt auf der Grundlage vorangehender Leistungsperioden. Für 2012 beinhaltet dies Teilzahlungen aus dem Cash Balance Plan (dieser wurde 2012 eingestellt). ³ Teilzahlungen aus dem Cash Balance Plan. Für 2012 beinhaltet die aufgeschobene Barvergütung aufgrund anwendbarer Vorschriften der UK FSA gesperrte Aktien. ⁴ Ohne Dividenden- und Zinszahlungen. ⁵ Beinhaltet alle Teilzahlungen unter dem EOP, dem Senior Executive Equity Ownership Plan (SEEOP, 2012 eingestellt) und dem Performance Equity Plan (PEP, 2012 eingestellt). ⁶ Ohne Beiträge an Vorsorgepläne und Nebenleistungen. Einschliesslich der durch Sergio P. Ermotti bezahlten Sozialversicherungsbeiträge, aber ausschliesslich der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge von UBS an die Sozialversicherungen.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Auswirkungen unseres Systems der aufgeschobenen Vergütung im Zeitablauf. Die Balken für die realisierte Vergütung zeigen, aus welchen Komponenten (Grundgehalt, Barvergütung, Aktienpläne oder DCCP) sich die realisierte Vergütung im betreffenden Jahr zusammensetzt und in welchem Jahr die jeweilige Komponente ursprünglich gewährt wurde.

Die Balken für die gewährte Vergütung zeigen die Aufteilung zwischen der fixen Vergütung (Grundgehalt) und der variablen Vergütung (Barverfügung und aufgeschobene Zuteilungen). Daraus wird auch ersichtlich, dass ein erheblicher Teil der variablen Vergütung aufgeschoben ist.

Mio. CHF¹



¹ Ohne Beiträge an Vorsorgepläne und Nebenleistungen. Einschliesslich der durch Sergio P. Ermotti bezahlten Sozialversicherungsbeiträge, aber ausschliesslich der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge von UBS an die Sozialversicherungen. ² Ausbezahlt auf der Grundlage der vorangehenden Leistungsperiode. Für 2012, 2013 und 2014 beinhaltet dies Teilzahlungen aus dem Cash Balance Plan. ³ Beinhaltet alle Teilzahlungen unter dem EOP, dem Senior Executive Equity Ownership Plan und dem Performance Equity Plan; ohne Dividendenzahlungen.

Gesamte realisierte Vergütung für Ralph Hamers

Realisierte Gesamtvergütung im Vergleich zur zugewählten Vergütung für Ralph A.J.G. Hamers

CHF							Übertragen	Zugewährt
							Gesamte realisierte fixe und variable Vergütung	Gesamte zugewählte fixe und variable Vergütung ^{3, 4}
Für das Jahr	Grundgehalt	Barvergütung	Aufgeschobene Barvergütung ²	Leistungsabhängige Zuteilung unter Aktienbeteiligungsplänen ²	Leistungsabhängige Zuteilung unter DCCP ²			
2020 ¹	833 333	0	0	0	0		833 333	3 833 333

¹ Beinhaltet Zahlungen für vier Monate ab dem Eintritt von Ralph A.J.G. Hamers bei UBS am 1. September 2020. ² Ohne Dividenden- und Zinszahlungen. ³ Ohne Beiträge an Vorsorgepläne und Nebenleistungen. Einschliesslich der durch Ralph A.J.G. Hamers bezahlten Sozialversicherungsbeiträge, aber ausschliesslich der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge von UBS an die Sozialversicherungen. ⁴ Ausschliesslich der einmaligen Ersatzzahlung.

Vergütung im Konzern

Vergütungselemente für alle Mitarbeitenden

Bei unseren Vergütungsentscheidungen berücksichtigen wir alle Vergütungselemente. Wir überprüfen regelmässig unsere Prinzipien und die Vergütungsstruktur, um wettbewerbsfähig zu bleiben und den Interessen unserer Anspruchsgruppen zu entsprechen. Im Jahr 2020 haben wir keine wesentlichen Änderungen an der Vergütungsstruktur vorgenommen. Wir prüfen unseren Ansatz für Gehälter und leistungsabhängige Zuteilungen auch weiterhin mit Blick auf Marktentwicklungen, unsere Performance und unser Versprechen, für die Aktionäre nachhaltige Renditen zu erwirtschaften.

Grundgehalt und rollenbasierte Zulagen

Die fixe Vergütung der Mitarbeitenden (zum Beispiel das Grundgehalt) trägt ihrem Fähigkeitsniveau, ihrer Rolle, ihrer Erfahrung und den lokalen Marktgegebenheiten Rechnung. Das Grundgehalt wird je nach lokaler Marktpraxis in der Regel monatlich oder alle zwei Wochen bezahlt. Wir bieten unseren Mitarbeitenden wettbewerbsfähige Grundgehälter, die sich nach ihrem Standort, der Funktion und der Rolle richten. Bei Lohnerhöhungen werden im Allgemeinen Beförderungen, Kompetenzen, Leistung und die Verantwortung insgesamt berücksichtigt.

Zusätzlich zum Grundgehalt und als Teil der fixen Vergütung können bestimmte Mitarbeitende eine rollenbasierte Zulage erhalten. Eine solche Zulage verändert das Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung und stellt keine Erhöhung der Gesamtvergütung dar. Sie widerspiegelt den Marktwert einer spezifischen Rolle, ist ein fixer Lohnbestandteil und kann nicht verfallen. Im Gegensatz zum Gehalt wird eine rollenbasierte Zulage nur dann ausgerichtet, wenn der oder die Mitarbeitende eine spezifische Rolle besetzt. Wie in den vorhergehenden Jahren umfassten die rollenbasierten Zulagen 2020 einen Baranteil und gegebenenfalls eine Zuteilung von gesperrten UBS-Aktien.

Vorsorge- und Nebenleistungen

Wir bieten allen unseren Mitarbeitenden bestimmte Nebenleistungen wie Krankenversicherung und Altersvorsorge. Diese unterscheiden sich von Standort zu Standort und werden regelmässig auf ihre Konkurrenzfähigkeit geprüft. Die Vorsorgeleistungen und Vorsorgepläne hängen ebenfalls von den lokalen Anforderungen und der jeweiligen Marktpraxis ab. Mitarbeitende und Führungskräfte am selben Standort unterstehen jedoch grundsätzlich derselben Vorsorgeregelung.

Die Vorsorgebeiträge und Nebenleistungen für Konzernleitungsmitglieder entsprechen den auch für andere Mitarbeitende geltenden lokalen Gegebenheiten. An die Konzernleitung werden keine erweiterten oder zusätzlichen Vorsorgeleistungen ausgerichtet.

Leistungsabhängige Zuteilungen

Die meisten Mitarbeitenden können eine jährliche leistungsabhängige Zuteilung erhalten. Deren allfällige Höhe hängt in der Regel vom Konzernergebnis, vom Ergebnis des Unternehmensbereichs, in dem der Mitarbeitende tätig ist, von der Teamleistung und der individuellen Leistung sowie dem Verhalten des Mitarbeitenden ab und reflektiert den Gesamtbeitrag zum Ergebnis des Unternehmens. Solche Zuteilungen erfolgen nach geltenden lokalen Anstellungsbedingungen und liegen im Ermessen von UBS.

Neben den Pfeilern und Prinzipien der Bank werden auf individueller Ebene Verhaltensweisen in Bezug auf Integrität, Zusammenarbeit und Hinterfragen für die Leistungsbewertung berücksichtigt. Im Rahmen der Leistungsbeurteilung tragen wir also nicht nur den Ergebnissen Rechnung, sondern auch der Art, wie sie erzielt wurden.

Unsere Pläne für aufgeschobene Vergütungen

Zur Stärkung unseres Fokus auf nachhaltige Performance und Risikomanagement sowie auf das Erreichen unserer Wachstumsambitionen, wird ein Teil der jährlichen variablen Vergütung unserer Mitarbeitenden durch aufgeschobene Vergütungspläne geleistet. Wir sind davon überzeugt, dass unser Ansatz mit einem einheitlichen Anreizsystem und aufgeschobenen Vergütungen einfach und transparent ist sowie gut geeignet, um unsere Vergütungsphilosophie umzusetzen und eine nachhaltige Performance zu erzielen. Dadurch bringen wir die Interessen unserer Mitarbeitenden mit jenen unserer Aktionäre in Einklang und verknüpfen die Vergütung angemessen mit einer längerfristigen, nachhaltigen Performance.

Unser obligatorischer Ansatz mit aufgeschobenen Vergütungen gilt für alle Mitarbeitenden mit regulatorisch veranlassten Aufschub-Anforderungen oder einer Gesamtvergütung von mehr als 300 000 US-Dollar / Franken. Für bestimmte regulierte Mitarbeitende wie Senior-Management-Funktionen (SMFs) und Material Risk Takers (MRTs) gelten zusätzliche Erfordernisse (zum Beispiel eine zusätzliche nicht finanzielle Leistungsmessgrösse zu Verhaltensprinzipien im Rahmen des LTIP, strengere Aufschubbedingungen, zusätzliche Sperrfristen). Zusätzlich erhalten SMFs und MRTs 50% ihres Baranteils in Form von unmittelbar übertragenen Aktien, die für zwölf Monate gesperrt sind.

Der aufgeschobene Betrag nimmt im Verhältnis zum Anstieg der leistungsabhängigen Zuteilung stärker zu. Der effektive Anteil der aufgeschobenen Vergütung hängt somit von der Höhe der leistungsabhängigen Zuteilung und von der Höhe der Gesamtvergütung ab.

Wir sind der Meinung, dass unsere Aufschubfristen zu den strengsten in der Finanzbranche gehören. Die durchschnittliche Aufschubdauer beträgt 4,4 Jahre für Konzernleitungsmitglieder, 4 Jahre für GMDs und 3,5 Jahre für Mitarbeitende ausserhalb der Konzernleitung und des GMD-Funktionsbereichs. In Ausnahmefällen können wir auch alternative Ansätze bezüglich aufgeschobener Vergütung nutzen, um in bestimmten Geschäftsbereichen wettbewerbsfähig zu bleiben.

Um eine nachhaltige Performance noch zusätzlich zu fördern, enthalten alle unsere Pläne für aufgeschobene Vergütungen Malus-Bedingungen. Diese erlauben es dem Unternehmen, nicht übertragene aufgeschobene Zuteilungen unter bestimmten Umständen zu reduzieren oder vollständig verfallen zu lassen, als Folge ungenügender Performance oder aufgrund von Bestimmungen in Bezug auf nachteilige Handlungen. Des Weiteren verfallen diese Zuteilungen in den meisten Fällen, wenn das Arbeitsverhältnis aufgelöst wird.

Unsere Aktienlieferverpflichtungen im Zusammenhang mit Notional Shares werden dadurch erfüllt, dass an die Mitarbeitenden zum Zeitpunkt der Übertragung eigene Aktien geliefert werden.

- › Siehe «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen
- › Siehe Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen zu MRTs und SMFs

Variable Vergütungselemente nach Mitarbeitendenkategorie

Mitarbeitendenkategorie		Aufgeschobene Vergütungselemente			
		Barvergütung	LTIP	EOP	DCCP
Konzernleitung, GMDs, Group oder Divisional Vice Chairs		✓	✓		✓
Asset Management GMDs		✓	✓	✓ ¹	✓
Mitarbeitende, für die aufgeschobene Vergütungselemente verpflichtend sind	Alle Mitarbeitenden (ausgenommen AM-Mitarbeitende)	✓		✓	✓
	AM-Mitarbeitende	✓		✓ ¹	✓

¹ AM GMDs und AM-Mitarbeitende im Anlagebereich erhalten AM EOP (Notional Funds) anstelle von EOP (Notional Shares), um ihre Vergütung besser mit den Branchenstandards abzustimmen. AM-Mitarbeitende in Nichtanlagebereichen erhalten in ihrem Planmix sowohl EOP als auch AM EOP.

Pläne für aufgeschobene Vergütung – wesentliche Merkmale

	Lieferung	Aufschubfrist ¹	Performance-Bedingungen
LTIP	<ul style="list-style-type: none"> – Notional Shares (dividendengegenwert-berechtigt²) – Generell als Aktien übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> – Für Konzernleitungsmitglieder werden die Zuteilungen in drei gleich grossen Teilen in den Jahren 3, 4 und 5 nach dem Zuteilungsjahr übertragen – Für GMDs und Divisional Vice Chairs erfolgt die Übertragung in voller Höhe in Jahr 3 nach dem Zuteilungsjahr 	<ul style="list-style-type: none"> – Erreichen der RoCET1- und rTSR-Performance-Bedingungen gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren, beginnend mit dem Zuteilungsjahr
EOP	<ul style="list-style-type: none"> – Notional Shares (dividendengegenwert-berechtigt²) – Generell als Aktien übertragen <p>Für AM EOP:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Notional Funds (dividendengegenwert-berechtigt²) – Generell in bar übertragen 	<p>Für AM EOP:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Zuteilung wird zu 50% in Jahr 2 und zu 50% in Jahr 3 nach dem Zuteilungsjahr übertragen – Für den AM-Anlagebereich wird die Zuteilung zu 40% in Jahr 2, zu 40% in Jahr 3 und zu 20% in Jahr 5 nach dem Zuteilungsjahr übertragen – Für Nicht-Anlagebereiche in AM wird die Zuteilung zu 35% in Jahr 2, zu 35% in Jahr 3 und zu 30% in Jahr 5 nach dem Zuteilungsjahr übertragen – Für GMDs in AM wird die Zuteilung zu 50% in Jahr 3 und zu 50% in Jahr 5 nach dem Zuteilungsjahr übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> – Für KRTs, hochbezahlte Mitarbeitende³, SMFs und bestimmte MRTs können die Zuteilungen nur übertragen werden, wenn die Performance-Bedingung auf Konzernebene (RoCET1) erfüllt ist
DCCP	<ul style="list-style-type: none"> – Notional Bonds (zinsberechtig²) – Die Übertragung erfolgt entweder in Form einer Barzahlung oder eines marktfähigen AT1-Kapitalinstruments mit unbegrenzter Laufzeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Zuteilungen werden in Jahr 5 nach dem Zuteilungsjahr in voller Höhe übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> – Zuteilungen verfallen, wenn ein Viability-Ereignis eintritt – Zuteilungen werden abgeschrieben, wenn die Kernkapitalquote des Konzerns (CET1) unter 10% (für Mitglieder der Konzernleitung) beziehungsweise unter 7% (für alle anderen Mitarbeitenden) sinkt. – Die Mitglieder der Konzernleitung verlieren während der Aufschubfrist 20% ihrer Zuteilung in jedem Geschäftsjahr, in dem der UBS-Konzern keinen ausgewiesenen Vorsteuergewinn erzielt.

¹ Für regulierte Mitarbeitende gelten unterschiedliche Bedingungen. ² Ausgenommen MRTs, die weder Dividenden, einschliesslich Dividendengegenwerten, noch nominelle Zinsen erhalten können. ³ Mitarbeitende, deren Gesamtvergütung mehr als USD / CHF 2,5 Millionen beträgt.

Long-Term Incentive Plan

Der Long-Term Incentive Plan (LTIP) ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene Vergütungen für die obersten Führungskräfte des Konzerns (das heisst Konzernleitungsmitglieder, GMDs und Group oder Divisional Vice Chairs). Für das Geschäftsjahr 2020 gewährten wir 115 Mitarbeitenden LTIP-Zuteilungen zu einem Fair Value von 65,9% des Maximums. Der Wert wurde von einem unabhängigen Dritten mithilfe einer etablierten Bewertungsmethode berechnet.

Die Performance-Kennzahlen der aktienbasierten Zuteilungen im Rahmen des LTIP sind die durchschnittliche ausgewiesene Rendite auf das harte Kernkapital (Return on CET1 Capital, RoCET1) und die relative Gesamtrendite für die Aktionäre (relative Total Shareholder Return, rTSR) über einen Performance-Zeitraum von drei Jahren, beginnend ab dem Zuteilungsjahr. Die Performance-Ergebnisse und die tatsächliche Höhe der Auszahlungen werden am Ende des Performance-Zeitraums ausgewiesen.

Die Performance-Kennzahl des über drei Jahre ausgewiesenen durchschnittlichen RoCET1 widerspiegelt unsere strategischen Renditeambitionen:

- Die erforderliche RoCET1-Performance für das Erreichen des Maximalbetrags ist auf 18% festgelegt, was gemessen an unseren kommunizierten Ambitionen ein hochgestecktes Ziel ist.
- Die erforderliche Performance für den Minimalbetrag liegt bei einem Schwellenwert von 6% und unterstützt unseren Fokus auf die Erzielung nachhaltiger Ergebnisse und eine angemessene Risikobereitschaft.
- Die lineare Auszahlung zwischen dem Schwellenwert und dem Maximum reflektiert unseren Fokus auf eine nachhaltige Performance, unterstützt unsere Wachstumsambitionen und schafft keine Anreize zu einer übermässigen Risikobereitschaft.

Die über drei Jahre erhobene Performance-Kennzahl rTSR bringt die Interessen der Mitarbeitenden und der Aktionäre noch stärker miteinander in Einklang:

- Die Kennzahl vergleicht die Gesamtrendite für die Aktionäre (Total Shareholder Return, TSR) von UBS mit der TSR eines Index, bestehend aus börsenkotierten Global Systemrelevanten Banken (G-SIBs), nach Massgabe des Financial Stability Board.

- Die G-SIBs werden von unabhängiger Seite als solche definiert und reflektieren Unternehmen mit einem ähnlichen Risikoprofil und Auswirkungen auf die globale Wirtschaft.
- Der Index, der öffentlich handelbare G-SIBs umfasst, ist ausgeglichen gewichtet, in Schweizer Franken berechnet und wird von einem unabhängigen Indexanbieter gepflegt, um die Transparenz zu erhöhen und die Unabhängigkeit bei der Berechnung der TSR zu gewährleisten.
- Das Auszahlungsintervall von ± 25 Prozentpunkten gegenüber der Indexperformance verdeutlicht unsere Ambition, attraktive relative Renditen für unsere Aktionäre zu erzielen. Die lineare Auszahlung und der Schwellenwert, der auf einen Wert unterhalb der Indexperformance festgelegt ist, unterstützen die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die umsichtige Risikobereitschaft noch zusätzlich.

Börsenkotierte Global Systemrelevante Banken (G-SIBs)¹

Agricultural Bank of China	Goldman Sachs	Santander
Bank of America	Groupe Crédit Agricole	Société Générale
Bank of China	HSBC	Standard Chartered
Bank of New York Mellon	ING Bank	State Street
Barclays	ICBC	Sumitomo Mitsui FG
BNP Paribas	JPMorgan Chase	Toronto-Dominion
China Construction Bank	Mitsubishi UFJ FG	UniCredit
Citigroup	Mizuho FG	Wells Fargo
Credit Suisse	Morgan Stanley	
Deutsche Bank	Royal Bank of Canada	

¹ Per November 2020.

LTIP-Zuteilungen widerspiegeln den langfristigen Fokus unserer Vergütungsstruktur. Für Konzernleitungsmitglieder wird die endgültige Anzahl der Aktien, die am Ende eines dreijährigen Performance-Zeitraums festgelegt wird, in drei gleich grossen Teilen jeweils in den drei Jahren nach dem Performance-Zeitraum übertragen, und für GMDs und Group oder Divisional Vice Chairs im ersten Jahr nach dem Performance-Zeitraum in voller Höhe (für regulierte Mitarbeitende gelten unter Umständen längere Aufschubfristen).

Veranschaulichung der LTIP-Auszahlung

- Die endgültige Zahl der übertragenen Notional Shares variiert abhängig von der Zielerreichung, gemessen an den Performance-Messgrössen.
- Lineare Auszahlung zwischen Schwellenwert und maximaler Performance.
- Die Höhe der Übertragung entspricht einem Prozentsatz der maximal möglichen LTIP-Zuteilung und kann nicht höher als 100% sein.
- Sofern die Leistung die vorab definierten Schwellenwerte nicht erreicht, verf llt die Zuteilung vollständig.
- Für SMFs und UK MRTs gibt es eine zusätzliche nicht finanzielle Leistungsmessgrösse, die auf einer Verhaltensbeurteilung basiert.

Performance-Kennzahl: Durchschnittlicher ausgewiesener RoCET1 (50% der Zuteilung)		
Unter dem Schwellenwert (<6%)	Vom Schwellenwert (6%) bis zum Maximum (18%)	Maximum und höher (�18%)
Vollständiger Verfall	Teilweise Übertragung (Auszahlung zwischen 33% und <100%)	Vollständige Übertragung

Performance-Kennzahl: rTSR vs. G-SIBs-Index (50% der Zuteilung)		
Unter dem Schwellenwert (<–25%-Pkt.)	Vom Schwellenwert (–25%-Pkt.) bis zum Maximum (+25%-Pkt.)	Maximum und höher (�+25%-Pkt.)
Vollständiger Verfall	Teilweise Übertragung (Auszahlung zwischen 33% und <100%)	Vollständige Übertragung

Equity Ownership Plan

Der EOP ist der Plan für aufgeschobene Vergütung für Mitarbeitende, die Aufschieb-Anforderungen unterliegen, aber keinen LTIP erhalten. Für das Geschäftsjahr 2020 haben wir EOP-Awards an 3934 Mitarbeitende zugeteilt.

Die Erzielung einer nachhaltigen Performance gehört zu den wichtigsten Zielen von UBS, weshalb wir die Übertragung von EOP-Zuteilungen mit Mindest-Performanceschwellen über einen Zeitraum von mehreren Jahren verknüpfen. Unsere EOP-Zuteilungen sind nicht mit einem Hebeleffekt ausgestattet. Dieser Ansatz fördert eine nachhaltige Performance, denn unter dem Performance-Mindestlevel verfallen die Zuteilungen ganz oder teilweise.

Die EOP-Zuteilung wird in gleichen Tranchen in den Jahren 2 und 3 nach dem Zuteilungsjahr übertragen. Für EOP-Zuteilungen, die KRTs (einschliesslich hochbezahlter Mitarbeitender) und SMFs gewährt werden, ist für die Übertragung der durchschnittlich ausgewiesene RoCET1 während des jeweiligen Leistungszeitraums massgeblich. Wenn das Ergebnis bei der Performance-Bedingung auf Konzernebene (RoCET1) dem Schwellenwert entspricht oder diesen überschreitet, wird die Zuteilung vollständig übertragen. Falls das Ergebnis zwischen 0% und dem Schwellenwert liegt, erfolgt eine Zuteilung auf linearer Basis zwischen 0% und 100%. Ist das Ergebnis 0% oder negativ, verfällt die Zuteilung vollständig. Es liegt im Ermessen des Compensation Committee, die Zuteilung anzupassen, falls die Performance-Messgrösse die zugrunde liegende Unternehmensperformance nicht gerecht abbildet. Mitarbeitende von Asset Management erhalten einen Teil oder die Gesamtheit ihrer EOP in Form von Notional Funds im Rahmen des AM EOP, um ihre Vergütung besser mit den Branchenstandards abzustimmen. Dieser Plan wird in der Regel nach Ablauf der Aufschiebfrist in bar ausgezahlt.

Das Compensation Committee legt die zukünftigen Mindest-Performanceschwellen auf einer Höhe fest, welche die Nachhaltigkeit der langfristigen Performance unter Beweis stellt. Einmal festgelegt, bleibt die Schwelle für die betreffende Zuteilung gültig. Das Compensation Committee beurteilt auch, ob die Performance-Bedingung erreicht wurde.

- › Siehe «Übertragung von in früheren Jahren gewährten Zuteilungen, welche Performance-Bedingungen unterliegen» im Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen

Deferred Contingent Capital Plan

Alle Mitarbeitenden, die Aufschieb-Anforderungen unterliegen, erhalten DCCP-Awards. Für das Geschäftsjahr 2020 haben wir DCCP-Awards an 4013 Mitarbeitende zugeteilt.

Die Mitarbeitenden erhalten als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Notional AT1-Kapitalinstrumente. Nach Ermessen der Bank kann die Übertragung entweder in Form einer Barzahlung oder eines marktfähigen AT1-Kapitalinstruments mit unbegrenzter Laufzeit erfolgen. Zudem können die Mitarbeitenden wählen, ob ihre DCCP-Zuteilungen auf Schweizer Franken oder auf US-Dollar lauten sollen.

Die DCCP-Zuteilungen werden nach Ablauf von fünf Jahren (beziehungsweise von bis zu sieben Jahren im Fall von SMFs) vollständig übertragen, sofern kein Trigger-Ereignis eintritt. Zuteilungen verfallen wenn ein Viability-Ereignis eintritt, das heisst, wenn die FINMA die Bank schriftlich darüber informiert, dass die DCCP-Zuteilungen abgeschrieben werden müssen, um Insolvenz, Konkurs oder Zahlungsausfall von UBS zu verhindern, oder wenn das Unternehmen die Zusage des öffentlichen Sektors für eine aussergewöhnliche Unterstützung erhält, die erforderlich ist, um einen solchen Fall zu verhindern. DCCP-Zuteilungen werden auch abgeschrieben, wenn die Kernkapitalquote des Konzerns (CET1) unter 10% für Mitglieder der Konzernleitung beziehungsweise unter 7% für alle anderen Mitarbeitenden sinkt.

Als zusätzliche Performance-Bedingung verlieren die Mitglieder der Konzernleitung während der Aufschiebfrist pro Verlustjahr 20% ihrer DCCP-Zuteilung. Dies bedeutet, dass 100% der Zuteilung einem Verfallsrisiko unterliegen.

Unter dem DCCP wird Mitarbeitenden, die nicht als MRTs eingestuft werden, unter Umständen jährlich ein ermessensbasierter nomineller Zins gewährt. Der nominelle Zinssatz für Zuteilungen im Jahr 2021 betrug für auf Schweizer Franken lautende Zuteilungen 2,6% und für auf US-Dollar lautende Zuteilungen 4,0%. Diese Zinssätze basieren auf den aktuellen Marktzinssätzen für ähnliche AT1-Kapitalinstrumente. Vorbehaltlich einer Überprüfung und Bestätigung durch das Compensation Committee werden die nominellen Zinszahlungen jährlich geleistet.

In den letzten fünf Jahren wurden DCCP-Zuteilungen in Höhe von 1,9 Milliarden US-Dollar ausgegeben, die zum verlustabsorbierenden Kapital (Total Loss-Absorbing Capacity, TLAC) des Konzerns beitragen. Daher unterstützen DCCP-Zuteilungen nicht nur eine wettbewerbsfähige Vergütung, sondern sorgen auch für einen verlustabsorbierenden Kapitalpuffer, der die Kapitalposition der Bank schützt. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Beitrag des DCCP zu unserem AT1-Kapital sowie zu unserer TLAC-Quote.

- › Siehe Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen zum Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen und zu den personalbezogenen Kosten
- › Siehe Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen zu längeren Aufschieb- und Rückforderungsfristen für MRTs und SMFs

Bedeutung des Deferred Contingent Capital Plan für unsere verlustabsorbierende Kapitalunterlegung¹

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Deferred Contingent Capital Plan (DCCP), als verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital mit hohem Trigger anrechenbar	1875	1962	2005
DCCP-Beitrag zur gesamten verlustabsorbierenden Kernkapitalquote (%)	0,6	0,8	0,8

¹ Siehe «Information für Obligationäre» unter ubs.com/investoren für weitere Informationen über Kapitalinstrumente der UBS Group AG und der UBS AG auf konsolidierter und Standalone-Basis.

Ersatzzuteilungen und verfallene Zuteilungen

Im Einklang mit der branchenüblichen Praxis enthalten unsere Vergütungsstruktur und unsere Vergütungspläne Bestimmungen, nach denen nicht übertragene oder aufgeschobene Zuteilungen von Mitarbeitenden, deren Arbeitsverhältnis aufgelöst wurde, in der Regel reduziert werden oder verfallen. Diese Bestimmungen finden insbesondere dann Anwendung, wenn die Mitarbeitenden zu einem anderen Finanzdienstleistungsunternehmen wechseln und / oder gegen restriktive Vertragsabreden wie die Abwerbung von Kunden oder Mitarbeitenden verstossen.

Umgekehrt können wir, um die Rekrutierung von Talenten zu unterstützen und gemäss der branchenüblichen Praxis, Führungskräften Ersatzzahlungen als Ausgleich für die aufgeschobene Vergütung anbieten, die sie von ihren bisherigen Arbeitgebern erhalten hätten, wenn diese nicht aufgrund des Wechsels zu UBS verfallen wären. Bei diesen Ersatzzuteilungen verfolgen wir das Ziel, Mitarbeitenden gleiche Bedingungen zu bieten wie bei den Zuteilungen, die aufgrund des Wechsels zu UBS verfallen sind.

Ralph Hamers wechselte per 1. September 2020 als Mitglied der Konzernleitung zu UBS und wurde per 1. November 2020 Group CEO. Ihm wurden Ersatzzuteilungen für aufgeschobene Vergütung gewährt, die aufgrund seines Wechsels zu UBS bei seinem ehemaligen Arbeitgeber verfielen. Seine Ersatzzahlung besteht aus EOP-Aktienzuteilungen in Form von 14 841 UBS-Aktien (auf Schweizer Franken lautend) mit einem Total Fair Market Value (zum Zeitpunkt der Zuteilung) von insgesamt 163 399 Franken. Die Zuteilungen werden in mehreren Tranchen zwischen 2021 und 2025 übertragen, unterliegen aber zusätzlichen Sperrfristen zwischen 2023 und 2026 – gemäss den Bedingungen der ursprünglichen Zuteilungen. Diese Ersatzzuteilung unterliegt den Bestimmungen von UBS in Bezug auf nachteilige Handlungen.

Im Jahr 2020 verfielen aufgeschobene Zuteilungen im Umfang von 145 Millionen US-Dollar an ehemalige Mitarbeitende, wodurch Antrittszahlungen, Ersatzzahlungen und Garantien im Umfang von insgesamt 94 Millionen US-Dollar kompensiert wurden.

Andere Komponenten der variablen Vergütung

Zur Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden, insbesondere von Führungskräften, können wir andere Vergütungskomponenten anbieten. Hierzu gehören:

- Retentionszahlungen an Mitarbeitende in Schlüsselpositionen als Anreiz, weiterhin für die Bank tätig zu sein, speziell in schwierigen Phasen wie dem Verkauf oder der Liquidation von Geschäftseinheiten.
- In seltenen Fällen können Garantien erforderlich sein, um Mitarbeitende mit besonderen Fähigkeiten und einer bestimmten Erfahrung zu gewinnen. Als feste Anreize unterliegen diese Zuteilungen unseren allgemeinen Aufschub-Regeln und sind auf das erste Beschäftigungsjahr beschränkt.
- Zuteilungen, die spät im Jahr eingestellten Mitarbeitenden gewährt werden, um leistungsabhängige Zuteilungen zu ersetzen, die sie bei ihrem bisherigen Arbeitgeber erhalten hätten, wenn sie nicht zu UBS gewechselt wären. Für solche Zuteilungen gilt der gleiche Anteil von aufgeschobenen Zahlungen wie für UBS-Mitarbeitende auf einer vergleichbaren Ebene.
- In Ausnahmefällen können Kandidaten Antrittszahlungen angeboten werden, um die Chancen auf einen Übertritt zu erhöhen.

Diese anderen Komponenten der variablen Vergütung unterliegen einem umfassenden Genehmigungsprozess. Je nach Höhe oder Art der Zahlungen kann das Compensation Committee in diesen Prozess involviert sein.

An Mitarbeitende unterhalb der Konzernleitungsebene, die von Personalabbaumassnahmen betroffen sind, können Abgangsentschädigungen ausbezahlt werden. Unsere Abfindungsregeln entsprechen den anwendbaren lokalen Rechtsvorschriften (gesetzlich geregelte Abfindung). In bestimmten Regionen leisten wir unter Umständen Abgangsentschädigungen, die mit unseren Sozialpartnern vor Ort ausgehandelt wurden und die eventuell über die geltenden rechtlichen Mindestanforderungen hinausgehen (Abfindung

innerhalb eines Sozialplans). Dabei gelten standortspezifische Abfindungsregeln. Darüber hinaus kann es sein, dass wir Abfindungszahlungen leisten, die über die gesetzlich geregelten oder innerhalb eines Sozialplans definierten Abfindungszahlungen hinausgehen, und zwar dann, wenn wir dies unter den gegebenen Umständen als angemessen und in Übereinstimmung mit Marktusancen erachten (zusätzliche Abfindung).

Antrittszahlungen, Ersatzzahlungen, Garantien und Abfindungszahlungen

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Total 2020	Im Jahr 2020 anfallende Beträge ⁵	Beträge, die 2021 oder später anfallen ⁵	Total 2019	Anzahl Empfänger	
					2020	2019
Total Antrittszahlungen¹	20	14	7	31	99	644
davon: Key Risk Takers ²	2	1	1	9	3	6
Total Ersatzzahlungen³	58	11	47	57	200	178
davon: Key Risk Takers ²	17	1	16	22	13	12
Total Garantien³	16	10	6	27	32	32
davon: Key Risk Takers ²	5	2	2	6	2	3
Total Abfindungszahlungen^{1,4}	134	103⁶	0	144	1019	1444
davon: Key Risk Takers ²	0	0	0	3	0	18

¹ Konzernleitungsmitglieder sind nicht berechtigt, Antritts- oder Abfindungszahlungen zu erhalten. ² Bei den Ausgaben für Key Risk Takers handelt es sich um Gesamtjahresbeträge für Personen, die am 31. Dezember 2020 ihre Funktion innehatten. Key Risk Takers (wie von UBS definiert) enthält alle Mitarbeitenden mit einer Gesamtvergütung von über USD / CHF 2,5 Millionen (hochbezahlte Mitarbeitende). ³ Enthält für ein Mitglied der Konzernleitung eine Ersatzzahlung für 2020 sowie für 2019 für ein anderes Mitglied. 2020 und 2019 wurden keine Garantien an Konzernleitungsmitglieder ausgerichtet. ⁴ Enthält gesetzlich geregelte Abfindungen und Abfindungen innerhalb eines Sozialplans. ⁵ Aufwand vor Übertragungsbeschränkungen nach Eintreten der Fälligkeit. ⁶ Stellt den für 2020 ausgewiesenen Aufwand im Zusammenhang mit Zahlungen im Jahr 2020 sowie mit Rückstellungen für erwartete Zahlungen im Jahr 2021 dar.

Verfallene Zuteilungen¹

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Total 2020	Total 2019	Betroffene Mitarbeitende	
			2020	2019
Total verfallene Zuteilungen	145	173	588	653
davon: ehemalige Konzernleitungsmitglieder	0	16	0	1
davon: Key Risk Takers ²	6	6	3	6

¹ Verfallene Zuteilungen für Notional Shares werden für 2020 berechnet als während des Geschäftsjahrs verfallene Einheiten bewertet zum Aktienwert per 31. Dezember 2020 (USD 14.13). Die Angaben für 2019 sind gemäss dem Aktienwert per 31. Dezember 2019 (USD 12.58) bewertet. Für LTIP spiegeln die verfallenen Einheiten den Fair Value am Datum der Zuteilung wider. Für die EOP-Zuteilungen in Notional Funds an die Mitarbeitenden von Asset Management entspricht dies den Verfallsbedingungen von 2020 und 2019. Für den DCCP entspricht dies dem Fair Value der über das Jahr verfallenen Zuteilungen am Datum der Zuteilung. Die ausgewiesenen Zahlen stimmen möglicherweise nicht mit den Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung gemäss IFRS überein. ² Key Risk Takers (wie von UBS definiert) enthält alle Mitarbeitenden mit einer Gesamtvergütung von über USD / CHF 2,5 Millionen (hochbezahlte Mitarbeiter), ausgenommen ehemalige Konzernleitungsmitglieder, deren Zuteilungen 2020 oder 2019 verfallen sind.

Benchmarking für Mitarbeitende ausserhalb der Konzernleitung

Bei unseren Vergütungsentscheiden und unserer Vergütungspolitik berücksichtigen wir generell die Marktpraxis. In unsere Marktbeobachtung fliessen diverse Faktoren ein, darunter die Vergleichbarkeit der Unternehmensbereiche, der Standort sowie die Grösse und die Diversität unserer Geschäftsbereiche. Für bestimmte Geschäftsbereiche oder Rollen können wir die Praktiken in anderen bedeutenden internationalen Banken, in weiteren grossen Schweizer Privatbanken, Private-Equity-Firmen, Hedge Funds und Unternehmen ausserhalb des Finanzsektors berücksichtigen. Zudem vergleichen wir die Vergütung von Mitarbeitenden in vergleichbaren Rollen innerhalb und zwischen Unternehmensbereichen sowie standortübergreifend.

Aktienbesitz von Mitarbeitenden

Gemäss verfügbaren Informationen über den Aktienbesitz von Mitarbeitenden, einschliesslich nicht übertragenen aufgeschobenen Zuteilungen, hielten Mitarbeitende per 31. Dezember 2020 UBS-Aktien im Wert von mindestens 3,6 Milliarden US-Dollar (davon waren rund 2,2 Milliarden US-Dollar nicht übertragen), was rund 7% unseres gesamten ausgegebenen Aktienkapitals entspricht. Unsere obersten Führungskräfte (das heisst Konzernleitungsmitglieder und GMDs, ohne GMDs mit laufender Kündigungsfrist) hielten UBS-Aktien im Wert von rund 416 Millionen US-Dollar (davon waren rund 279 Millionen US-Dollar nicht übertragen).

Der Equity Plus Plan ist unser Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsplan. Er ermöglicht Mitarbeitenden auf und unterhalb des Executive-Director-Rangs, freiwillig bis zu 30% ihres Grundgehalts und / oder ihrer regelmässigen Kommissionszahlungen für den Kauf von UBS-Aktien zu verwenden. Darüber hinaus können berechnete Mitarbeitende

(sofern dies angeboten wird) im Rahmen des Programms bis zu 35% ihrer leistungsabhängigen Zuteilung investieren. Die Beteiligung an dem Programm ist auf 20 000 US-Dollar / Schweizer Franken jährlich begrenzt. Die berechtigten Mitarbeitenden können UBS-Aktien zum Marktpreis kaufen und erhalten für je drei über das Programm erworbene Aktien eine Zusatzaktie. Die Zusatzaktien werden nach maximal drei Jahren übertragen, sofern der Mitarbeitende weiter bei UBS beschäftigt ist und die gekauften Aktien während der gesamten Haltefrist nicht veräussert wurden.

› Siehe «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» unseres Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen

Vergütung von US-Finanzberatern in Global Wealth Management

Wie in den USA im Wealth-Management-Geschäft üblich, besteht die Vergütung für US-Finanzberater von Global Wealth Management aus Umsatzbeteiligungen und Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung. Die Umsatzbeteiligung richtet sich primär nach den vergütungsrelevanten Erträgen und wird monatlich ausbezahlt. Finanzberater können zudem für Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung infrage kommen, die in der Regel über einen Zeitraum von sechs Jahren übertragen werden. Die Zuteilungen beruhen auf strategischen Leistungsmessgrössen wie Umsatz, Dauer des Beschäftigungsverhältnisses und Nettoneugeschäft. Die Höhe der Umsatzbeteiligung und die Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung können reduziert werden, wenn den Finanzberatern zum Beispiel Fehler unterlaufen, wenn sie fahrlässig oder leichtsinnig handeln oder wenn sie die Regeln, Standards, Praktiken und / oder Richtlinien des Unternehmens und / oder die geltenden Gesetze und Bestimmungen nicht einhalten.

Ergebnisse der Konzern-Performance 2020

Leistungsabhängige Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2020

Die Tabelle «Variable Vergütung» unten zeigt die variablen Vergütungen an die Mitarbeitenden für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Anzahl der Empfänger der jeweiligen Zuteilungen. Bei

aufgeschobenen Zuteilungen hängt die Höhe der endgültigen Zahlung an den Mitarbeitenden von den Verfalls- und Performancebedingungen ab. Der Betrag der aufgeschobenen Aktienzuteilungen basiert auf deren Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Variable Vergütung¹

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	In der Erfolgsrechnung nach IFRS erfasster Aufwand		Auf spätere Perioden aufgeschobener Aufwand ⁴		Anpassungen ⁴		Total		Anzahl Empfänger	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Nicht aufgeschobene Barzahlungen	2 167	1 894	0	0	0	0	2 167	1 894	58 843	54 179
Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen	341	299	756	429	51	51	1 148	779	3 937	3 572
davon: Equity Ownership Plan	137	122	306	205	35 ⁵	35 ⁵	478	362	3 566	3 228
davon: Deferred Contingent Capital Plan	112	113	280	173	0	0	392	286	3 910	3 552
davon: Long Term Incentive Plan	42	39	50	25	16 ⁵	16 ⁵	109	80	115	119
davon: EOP Asset Management	49	25	120	26	0	0	169	51	335	307
Variable Vergütung – Pool für leistungsabhängige Zuteilungen	2 508	2 193	756	429	51	51	3 315	2 673	58 850	54 210
Variable Vergütungen – andere ²	126	159	181	117	(74) ⁶	(50) ⁶	233	226		
Total variable Vergütung, ohne variable Vergütung an Finanzberater	2 634	2 352	938	545	(23)	2	3 548	2 899		
Variable Vergütung an Finanzberater ³	3 378	3 265	822	548	0	0	4 200	3 813	6 305	6 549
Total variable Vergütung, einschliesslich variable Vergütung an Finanzberater	6 012	5 617	1 760	1 093	(23)	2	7 749	6 711		

¹ Der Aufwand unter «Variable Vergütung – andere» und «Variable Vergütung an Finanzberater» ist nicht Teil des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen von UBS. ² Beinhaltet Ersatzzahlungen, Gutscheinen für verfallene Vergütungen, Abfindungszahlungen, Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitenden und den Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Deferred Contingent Capital Plan. ³ Die Vergütung für Finanzberater besteht aus formelbasierten Vergütungsmodellen, die direkt auf von Finanzberatern generierten, vergütungsrelevanten Erträgen basieren, sowie aus ergänzenden Vergütungsbestandteilen, die auf der Produktivität der Finanzberater, der Dauer der Firmenzugehörigkeit, Neugeldern und anderen Variablen basieren. Sie enthält auch Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit den Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Sperrfristvorgaben geknüpft sind. ⁴ Schätzung zum 31. Dezember 2020 und 2019. Die effektive Höhe des zukünftigen Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. ⁵ Beinhaltet den Abschlag für geschätzte Übertragungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist sowie den permanenten Abzug für den Verfall von Zuteilungen. ⁶ Der in der Spalte «Auf spätere Perioden aufgeschobener Aufwand» ausgewiesene Betrag enthält Zinsaufwand für Zuteilungen aus dem Deferred Contingent Capital Plan von USD 74 Millionen (2019: USD 50 Millionen). Da der Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen den Gegenwartswert bei der Zuteilung an den Mitarbeitenden darstellt, wird dieser Betrag ausgeschlossen.

Pool für leistungsabhängige Zuteilungen und Aufwand für das Jahr 2020

Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen, der die leistungsabhängigen variablen Zuteilungen für 2020 umfasst, belief sich auf 3,3 Milliarden US-Dollar. Dies entspricht einer Zunahme um 24% seit 2019. Der Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen stieg 2020 um 16% auf 3,2 Milliarden US-Dollar, was den Anstieg des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen für 2020 und zusätzlichen Aufwand widerspiegelt, der sich auf vorangegangene Jahre

bezieht und das Ergebnis einer Änderung der Bedingungen bestimmter ausstehender aufgeschobener Vergütungszuteilungen ist. Die Grafik «Pool und Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen» auf dieser Seite stellt den Pool für leistungsabhängige Zuteilungen dem Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen gegenüber.

› Siehe «Anmerkung 1b Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und weitere Änderungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen

Pool und Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	2020	2019	% Veränderung
Pool für leistungsabhängige Zuteilungen ¹	3 315	2 673	24
davon: auf spätere Geschäftsperioden aufgeschobener Aufwand und Buchungsanpassungen ^{2,3}	807	480	68
Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäftsjahr	2 508	2 193	14
Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren	701	562	25
Gesamtaufwand für leistungsabhängige Zuteilungen⁴	3 209	2 755	16

¹ Durch den Arbeitgeber entrichtete Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sind nicht enthalten. ² Schätzung per Ende des Geschäftsjahres. Die effektive Höhe des zukünftigen Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. ³ Die Anpassungen entsprechen dem Abschlag für geschätzte Übertragungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist sowie dem permanenten Abzug für den Verfall von Zuteilungen. ⁴ Siehe «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen.

Vergütung des Verwaltungsrats

Verwaltungsratspräsident

Der Verwaltungsrat unter der Leitung von Verwaltungsratspräsident Axel Weber entscheidet auf Empfehlung des Group CEO unter anderem über die Konzernstrategie, ist in letzter Instanz für die Überwachung des Managements verantwortlich und ernannt alle Mitglieder der Konzernleitung.

Der Verwaltungsratspräsident leitet alle Generalversammlungen und Verwaltungsratssitzungen und arbeitet mit den Vorsitzenden der Ausschüsse zusammen, um deren Arbeit zu koordinieren. Zusammen mit dem Group CEO ist der Verwaltungsratspräsident für eine effektive Kommunikation mit den Aktionären und Anspruchsgruppen verantwortlich, einschliesslich Kunden, Regierungsvertretern, Regulatoren und öffentlichen Organisationen. Der Verwaltungsratspräsident arbeitet eng mit dem Group CEO und anderen Konzernleitungsmitgliedern zusammen, bietet bei Bedarf Beratung und Unterstützung an und stärkt sowie fördert fortlaufend unsere Kultur auf der Grundlage der drei Schlüssel zum Erfolg – unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen.

Die Gesamtvergütung des Verwaltungsratspräsidenten für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung ist vertraglich festgelegt und umfasst keinen variablen Bestandteil. Für den aktuellen Zeitraum von der Generalversammlung 2020 bis zur Generalversammlung 2021 belief sich seine Gesamtvergütung auf 4,9 Millionen Franken, ausschliesslich Nebenleistungen und Pensionskassenbeiträgen.

Die Gesamtvergütung des Verwaltungsratspräsidenten für den aktuellen Zeitraum bestand aus einer Barvergütung von 3,5 Millionen Franken und einem Aktienanteil von 1,4 Millionen Franken in Form von 101 375 UBS-Aktien zum Preis von 13.810 Franken pro Aktie. Die Aktienkomponente sorgt dafür, dass die Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten an den langfristigen Erfolg des Konzerns gekoppelt ist.

Einschliesslich Nebenleistungen und Pensionskassenbeiträgen belief sich die Gesamtvergütung des Verwaltungsratspräsidenten für den aktuellen Zeitraum demnach auf 5 243 283 Franken.

Der Vertrag mit dem Verwaltungsratspräsidenten sieht keine Abfindungsregelungen oder Zusatzbeiträge in Pensionskassenpläne vor. Die Nebenleistungen für den Präsidenten des Verwaltungsrats entsprechen den für UBS-Mitarbeitende geltenden lokalen Gegebenheiten. Die Vorsitzende des Compensation Committee unterbreitet jedes Jahr einen Vorschlag für die Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten, unter Berücksichtigung der Honorare und Vergütungen für vergleichbare Funktionen in unserer Vergleichsgruppe von Finanzunternehmen und in anderen relevanten führenden Schweizer Unternehmen, die im Swiss Market Index enthalten sind. Dieser Vorschlag wird jährlich vom Compensation Committee geprüft und für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung genehmigt.

» Siehe «Verwaltungsrat» im Abschnitt «Corporate Governance» unseres Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen über die Aufgaben des Verwaltungsratspräsidenten

Geprüft |

Details zu den Vergütungen der nicht unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzliche Informationen

CHF (Ausnahmen sind angegeben)							USD (zum Vergleich)
Name, Funktion ¹	Für den Zeitraum GV zu GV	Grundgehalt	Jährliche Aktienvergütung ²	Nebenleistungen ³	Arbeitgeber- beiträge an Vorsorge- einrichtungen ⁴	Total ⁵	Total ^{5,6}
Axel A. Weber, Verwaltungsratspräsident	2020/2021	3 500 000	1 400 000	98 243	245 040	5 243 283	5 593 748
	2019/2020	3 500 000	1 400 000	90 790	244 353	5 235 143	

¹ Axel A. Weber war per 31. Dezember 2020 sowie per 31. Dezember 2019 das einzige nicht unabhängige Mitglied des Verwaltungsrats. ² Diese Aktien sind vier Jahre gesperrt. ³ Nebenleistungen werden allesamt zum Marktwert bewertet und sind Schätzungen. Für den Zeitraum GV 2019 zu GV 2020 war der Betrag der Nebenleistungen CHF 96 847. ⁴ Beinhaltet die Beiträge von UBS an die Pensionskasse. Für den Zeitraum GV 2020 zu GV 2021 sind die Beiträge an die Pensionskasse eine Schätzung. ⁵ Nicht enthalten sind die obligatorischen Arbeitgeberbeiträge von UBS an die Sozialversicherungen, welche für den Zeitraum GV 2020 zu GV 2021 zum Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 332 243 und für den Zeitraum GV 2019 zu GV 2020 auf CHF 323 677 geschätzt wurden. Die von den nicht unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern bezahlten obligatorischen Beiträge an die Sozialversicherungen sind soweit erforderlich in den ausgewiesenen Beiträgen in dieser Tabelle enthalten. ⁶ Zum Vergleich wurden Schweizer Franken in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung 2019 von CHF / USD 1.0668 umgerechnet.

Unabhängige Verwaltungsratsmitglieder

Wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt, gelten alle Mitglieder des Verwaltungsrats mit Ausnahme des Verwaltungsratspräsidenten als unabhängige Verwaltungsratsmitglieder. Sie erhalten feste Honorare für ihren Einsitz im Verwaltungsrat und in seinen verschiedenen Ausschüssen. Die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine leistungsabhängigen Vergütungen, Abfindungszahlungen, Nebenleistungen oder Vorsorgebeiträge.

Im aktuellen Zeitraum sind die Rollen des Senior Independent Director und des Vizepräsidenten mit ein und demselben Mitglied des Verwaltungsrats besetzt, das zusätzliche Honorar wird aber nur einmal geleistet. Unabhängige Verwaltungsratsmitglieder müssen mindestens 50% ihres Honorars in für vier Jahre gesperrte UBS-Aktien investieren, können wahlweise aber bis zu 100% ihres Honorars hierzu verwenden. In allen Fällen wird die Zahl der Aktien auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses während der zehn Handelstage vor und einschliesslich des Zuteilungsdatums berechnet.

An jeder Generalversammlung wird den Aktionären ein Vorschlag für die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats, einschliesslich der Vergütung für den Präsidenten, für den Zeitraum bis zur nächsten Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt. In den Tabellen auf der nächsten Seite sind Einzelheiten zur Honorarstruktur für die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder angegeben.

Die Honorarstruktur für unabhängige Verwaltungsratsmitglieder wird jährlich überprüft. Die Grundlage bildet dabei ein Vorschlag des Verwaltungsratspräsidenten an das Compensation Committee, das anschliessend dem Verwaltungsrat seine Empfehlung zur Genehmigung vorlegt. Bei unserer regelmässigen Überprüfung der Honorarstruktur des Verwaltungsrats kamen wir zu dem Schluss, dass unser Vergütungsansatz für unabhängige Verwaltungsratsmitglieder nach wie vor angemessen ist, und belassen ihn deshalb unverändert. Vorangegangen sind einige Anpassungen, die mit der ordentlichen Generalversammlung 2020 wirksam wurden, um die Honorarstruktur zu vereinfachen, neu auszurichten und zu reduzieren.

Vergütungssystem für unabhängige Verwaltungsratsmitglieder

CHF	GV 2020 bis GV 2021 ¹		Zusammen- setzung		Auszahlung				
Fixes Grundhonorar	300 000		}	Gesperrte Aktien	Bis 50%	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4
Zusätzliche Honorare									
Senior Independent Director/Vice Chairman	150 000		}	Barver- gütung	Bis 50%	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4
Zusätzliche Honorare für Committee-Mitglieder	Vorsitz	Mitglied							
Audit Committee	300 000	200 000							
Compensation Committee	200 000	100 000							
Governance and Nominating Committee		100 000							
Corporate Culture and Responsibility Committee		50 000							
Risk Committee	350 000	200 000							

¹ Mindestens 50% der Gesamtbeträge müssen aufgewendet werden, um für vier Jahre gesperrte UBS-Aktien zu erwerben. Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats können wahlweise bis zu 100% ihres Honorars aufwenden, um gesperrte UBS-Aktien zu erwerben.

Konsultativabstimmung

Corporate Governance und Vergütung | Vergütung

Geprüft |

Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats

CHF (Ausnahmen sind angegeben)

	Für den Zeitraum GV zu GV	Total ¹	USD (zum Vergleich) Total ^{1,2}
Gesamtvergütungen aller Mitglieder des Verwaltungsrats	2020/2021	11 843 283	12 634 898
	2019/2020	12 510 143	

¹ Enthält die von den Verwaltungsratsmitgliedern entrichteten Beiträge an die Sozialversicherungen. Nicht enthalten sind die obligatorischen Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen für den Zeitraum GV 2020 zu GV 2021, welche im Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 719 763 und für den Zeitraum GV 2019 zu GV 2020 auf CHF 662 357 geschätzt wurden. ² Zum Vergleich wurden Schweizer Franken in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung 2020 von CHF / USD 1.0668 umgerechnet.

Geprüft |

Details zu den Vergütungen der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzliche Informationen

CHF (Ausnahmen sind angegeben)

Name, Funktion ¹	Audit Committee	Compensation Committee	Corporate Culture and Responsibility Committee	Governance and Nominating Committee	Risk Committee	Für den Zeitraum GV zu GV	Grund-honorar	Honorare für Ausschuss-einsätze	Zusatz-leistungen ²	Total ³	Aktienanteil ⁴	Anzahl Aktien ^{5,6}
Jeremy Anderson, Vizepräsident und Senior Independent Director	V			M		2020/2021	300 000	400 000	150 000	850 000	50	30 774
	V		M	M		2019/2020	325 000	450 000		775 000	50	35 288
David Sidwell, ehemaliger Vizepräsident und Senior Independent Director				M	V	2020/2021	-	-		-	-	-
				M	V	2019/2020	325 000	500 000	250 000	1 075 000	50	48 948
William C. Dudley, Mitglied			M	M	M	2020/2021	300 000	350 000		650 000	50	23 533
			M		M	2019/2020	325 000	250 000		575 000	50	26 181
Reto Francioni, Mitglied		M			M	2020/2021	300 000	300 000		600 000	50	21 723
		M			M	2019/2020	325 000	300 000		625 000	50	28 458
Fred Hu, Mitglied				M	M	2020/2021	300 000	300 000		600 000	100	32 053
		M				2019/2020	325 000	100 000		425 000	100	27 283
Mark Hughes, Mitglied			M		V	2020/2021	300 000	400 000		700 000	50	25 343
						2019/2020	-	-		-	-	-
Nathalie Rachou, Mitglied					M	2020/2021	300 000	200 000		500 000	50	18 102
						2019/2020	-	-		-	-	-
Julie G. Richardson, Mitglied		V		M	M	2020/2021	300 000	500 000		800 000	50	28 964
		V		M	M	2019/2020	325 000	600 000		925 000	50	42 118
Isabelle Romy, ehemaliges Mitglied				M		2020/2021	-	-		-	-	-
	M			M		2019/2020	325 000	300 000		625 000	50	28 458
Robert W. Scully, ehemaliges Mitglied					M	2020/2021	-	-		-	-	-
					M	2019/2020	325 000	200 000		525 000	50	23 904
Beatrice Weder di Mauro, Mitglied	M		M			2020/2021	300 000	250 000		550 000	50	19 913
	M		M			2019/2020	325 000	250 000		575 000	50	26 181
Dieter Wemmer, Mitglied	M	M		M		2020/2021	300 000	400 000		700 000	50	25 343
	M	M				2019/2020	325 000	300 000		625 000	50	28 458
Jeanette Wong, Mitglied	M	M	M			2020/2021	300 000	350 000		650 000	100	34 730
	M					2019/2020	325 000	200 000		525 000	100	33 772
Total 2020/2021										6 600 000		
Total 2020/2021 in USD (zum Vergleich) ⁷										7 041 151		
Total 2019/2020										7 275 000		

Legende: V = Vorsitzender des entsprechenden Ausschusses; M = Mitglied des entsprechenden Ausschusses

¹ Per 31. Dezember 2020 waren zehn unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt. An der Generalversammlung 2020 wurden Mark Hughes und Nathalie Rachou neu gewählt und David Sidwell, Isabelle Romy und Robert W. Scully standen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Per 31. Dezember 2019 waren elf unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt. ² Diese Vergütungen sind mit der Funktion des Vizepräsidenten und des Senior Independent Director verbunden. ³ Nicht enthalten sind die obligatorischen Beiträge von UBS an die Sozialversicherungen, die für die Periode von der Generalversammlung 2020 bis zur Generalversammlung 2021 zum Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 387 520 und für die Periode von der Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2020 zum Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 338 680 geschätzt wurden. Die von den unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern bezahlten obligatorischen Beiträge an die Sozialversicherungen sind, soweit erforderlich, in den ausgewiesenen Beträgen in dieser Tabelle enthalten. ⁴ Honorare werden zu 50% in bar und zu 50% in gesperrten UBS-Aktien ausbezahlt. Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats können beantragen, dass ihnen 100% ihres Honorars in gesperrten UBS-Aktien ausbezahlt werden. ⁵ Für 2020 wurden die UBS-Aktien zu CHF 13.810 bewertet (durchschnittlicher Schlusskurs der UBS-Aktie während der zehn Handelstage vor und einschliesslich dem Zuteilungsdatum). Für 2019 wurden die UBS-Aktien zu CHF 12.919 bewertet (durchschnittlicher Schlusskurs der UBS-Aktie während der zehn Handelstage vor und einschliesslich dem Zuteilungsdatum) und mit einem Preisabschlag von 15% zugeteilt. Die Aktien sind vier Jahre gesperrt. ⁶ Die Anzahl ausbezahlter Aktien reduziert sich im Falle der 100%-Wahloption um die gesetzlich erforderlichen Abzüge. Alle Vergütungen sind, soweit anwendbar, sozialversicherungs- und / oder quellensteuerpflichtig. ⁷ Zum Vergleich wurden Schweizer Franken in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung 2020 von CHF / USD 1.0668 umgerechnet.

Zusätzliche Informationen

Fixe und variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung

Fixe und variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung^{1,2,3}

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Total per Jahresende 2020		Nicht aufgeschoben		Aufgeschoben ⁴		Total per Jahresende 2019
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag
Gesamtvergütung							
Betrag ⁵	112	100	44	39	68	61	98
Anzahl Empfänger	16						16
Fixe Vergütung^{5,6}	27	24	27	100	0	0	28
Barvergütung	24	21	24		0		24
Aktienbasiert	4	4	4		0		4
Variable Vergütung	85	76	17	20	68	80	70
Barvergütung ⁷	17	15	17		0		14
Long-Term Incentive Plan (LTIP) ⁸	43	38	0		43		35
Deferred Contingent Capital Plan (DCCP) ⁸	26	23	0		26		21

¹ Die Angaben beziehen sich auf alle Konzernleitungsmitglieder, die in den entsprechenden Jahren im Amt waren. ² Beinhaltet arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist für Konzernleitungsmitglieder, die in den entsprechenden Jahren ausgeschieden sind. ³ Beinhaltet Zahlungen für neu ernannte Konzernleitungsmitglieder für ihre jeweilige Amtszeit in den entsprechenden Jahren. ⁴ Werte zum Zeitpunkt der Zuteilung der Pläne, welche von dem in der Erfolgsrechnung nach IFRS erfassten Aufwand abweichen können. ⁵ Nicht berücksichtigt sind Nebenleistungen und Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen. Einschliesslich der durch Konzernleitungsmitglieder bezahlten Sozialversicherungsbeiträge, aber ausschliesslich der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge von UBS an die Sozialversicherungen. Ralph A.J.G. Hamers erhielt 2020 eine einmalige Ersatzzahlung von CHF 0,2 Millionen, die in der oben stehenden Tabelle nicht enthalten ist. Einschliesslich dieser Ersatzzahlung beträgt die Gesamtvergütung der Konzernleitung für 2020 CHF 113 Millionen. Iqbal Khan erhielt 2019 eine einmalige Ersatzzahlung von CHF 8 Millionen, die in der oben stehenden Tabelle nicht enthalten ist. Einschliesslich dieser Ersatzzahlung beträgt die Gesamtvergütung der Konzernleitung für 2019 CHF 106 Millionen. ⁶ Beinhaltet Grundgehalt und rollenbasierte Zulagen, auf Millionen gerundet. ⁷ Schliesst die Zuteilung von zugewiesenen, aber gesperrten Aktien gemäss den Vorgaben der UK Prudential Regulation Authority mit ein. ⁸ Ein Konzernleitungsmitglied, das auch ein MRT ist, erhält keine Dividenden- oder Zinszahlungen. Dementsprechend reflektiert der Betrag für den LTIP den Fair Value der nicht dividendenberechtigten Zuteilungen und für den DCCP den Fair Value der gewährten, nicht zinsberechtigten Zuteilungen.

Regulierte Mitarbeitende

Key Risk Takers

KRTs werden als jene Mitarbeitende definiert, die aufgrund ihrer Rollen bedeutende Ressourcen des Unternehmens in wesentlichem Umfang festlegen, einsetzen oder kontrollieren und / oder einen grossen Einfluss auf dessen Risikoprofil ausüben. Dazu gehören auch Mitarbeitende, die in Front-Office-Rollen, in der Logistik oder in Kontrollfunktionen tätig sind. Die Identifikation von KRTs weltweit ist Teil unseres Risikokontrollsystems und ein wichtiges Element, das sicherstellt, dass nur Anreize für eine massvolle Risikobereitschaft geschaffen werden. 2020 wurden global und über den ganzen UBS-Konzern gesehen zusätzlich zu allen Mitgliedern der Konzernleitung 647 Mitarbeitende als KRTs eingestuft, einschliesslich aller GMDs sowie sämtlicher Mitarbeitenden mit einer Gesamtvergütung von über 2,5 Millionen US-Dollar / Franken (hochbezahlte Mitarbeitende), die während des Geschäftsjahres möglicherweise nicht als KRTs eingestuft wurden.

Im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen wird die Leistung von Mitarbeitenden, die während des Geschäftsjahres als KRTs eingestuft wurden, durch die Kontrollfunktionen beurteilt. Zudem erfolgen mindestens 50% der leistungsabhängigen Zuteilungen der KRTs als aufgeschobene Vergütung. Dies gilt unabhängig davon, ob die festgelegte Schwelle für aufgeschobene Vergütungen erreicht wurde (ausgenommen sind KRTs mit einer leistungsabhängigen De-minimis-Zuteilung unterhalb eines vordefinierten Grenzwerts; in diesem Fall kommen reguläre Aufschubquoten zur Anwendung). Eine leistungsabhängige Zuteilung für einen KRT kann nur dann übertragen werden, wenn die Performance-Bedingungen auf Konzernebene erreicht werden. Wie bei allen anderen Mitarbeitenden kann der aufgeschobene Anteil der Vergütung der KRTs bei nachteiligen Handlungen der KRTs verfallen oder gekürzt werden.

Fixe und variable Vergütung für Key Risk Takers¹

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Total per Jahresende 2020		Nicht aufgeschoben		Aufgeschoben ²		Total per Jahresende 2019
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag
Gesamtvergütung							
Betrag	1400	100	783	56	617	44	1056
Anzahl Empfänger	647						661
Fixe Vergütung^{3,4}	417	30	417	100	0	0	388
Barvergütung	417	30	417		0		383
Aktienbasiert	1	0	1		0		6
Variable Vergütung	983	70	365	37	617	63	667
Barvergütung ⁵	365	26	365		0		282
Long-Term Incentive Plan (LTIP) / Equity Ownership Plan (EOP) ⁶	404	29	0		404		230
Deferred Contingent Capital Plan (DCCP) ⁶	213	15	0		213		155

¹ Einschliesslich Mitarbeitenden mit einer Gesamtvergütung über USD / CHF 2,5 Millionen (hochbezahlte Mitarbeitende), exklusiv Mitglieder der Konzernleitung, die während der Leistungsperiode Mitglied der Konzernleitung waren, ausser jenem Konzernleitungsmitglied, das 2019 ernannt wurde und dessen Vergütung noch in der Rolle als KRT in der Tabelle reflektiert ist. ² Werte zum Zeitpunkt der Zuteilung der Pläne, welche von dem in der Erfolgsrechnung nach IFRS erfassten Aufwand abweichen können. ³ Nicht berücksichtigt sind Nebenleistungen und Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen. Einschliesslich der durch Key Risk Takers bezahlten Sozialversicherungsbeiträge, aber ausschliesslich der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge von UBS an die Sozialversicherungen. ⁴ Beinhaltet Barvergütung und rollenbasierte Zulagen. ⁵ Einschliesslich zugeteilter, aber gesperrter Aktien, gemäss regulatorischen Vorgaben (sofern anwendbar). ⁶ Key Risk Takers, die auch MRTs sind, erhalten keine Dividenden- oder Zinszahlungen. Dementsprechend reflektiert der Betrag für den EOP / LTIP den Fair Value der nicht dividendenberechtigten Zuteilungen und für den DCCP den Fair Value der gewährten, nicht zinsberechtigten Zuteilungen.

Aufgeschobene Vergütung der Konzernleitung und der KRTs

Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen ökonomischen Wert von gesperrten aufgeschobenen variablen Zuteilungen, die einer Ex-post-Anpassung unterliegen. Bei aktienbasierten Beteiligungsplänen wird dieser Wert auf Basis des

Aktienchlusskurses vom 31. Dezember 2020 ermittelt. Bei Notional Funds wird der Wert anhand des letzten verfügbaren Marktpreises am Jahresende 2020 für die zugrunde liegenden Fonds festgelegt. Bei Plänen für aufgeschobene Barvergütung wird der Wert auf Grundlage des ausstehenden Barbetrags bestimmt, der den Empfängern von entsprechenden Zuteilungen geschuldet ist.

Aufgeschobene Vergütung der Konzernleitung und der KRTs^{1,2,3}

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Bezüglich Zuteilungen für 2020 ⁴	Bezüglich Zuteilungen für frühere Jahre ⁵	Total	Davon unterliegen expliziten und / oder impliziten Ex-post-Anpassungen	Total aufgeschobene Vergütung Jahresende 2019	Gesamtbetrag der aufgeschobenen Vergütung, die 2020 ausbezahlt wurde ⁶
Konzernleitung						
Deferred Contingent Capital Plan	27	99	126	100%	120	11
Equity Ownership Plan (einschliesslich Notional Funds)	0	102	102	100%	129	22
Long-Term Incentive Plan	46	39	85	100%	35	0
KRTs						
Deferred Contingent Capital Plan	213	787	1 000	100%	989	123
Equity Ownership Plan (einschliesslich Notional Funds)	346	713	1 059	100%	880	188
Long-Term Incentive Plan	58	50	109	100%	48	0
Total Konzernleitung und KRTs	690	1 790	2 480		2 202	344

¹ Basierend auf der Übertragung pro jeweiligem Plan. Reflektiert den ökonomischen Wert der aufgeschobenen Zuteilungen, welcher von dem in der Erfolgsrechnung nach IFRS erfassten Aufwand abweichen kann. Bei der Überleitung der Vorjahresangaben müssten jeweils auch die Auswirkungen von zusätzlichen Posten berücksichtigt werden, einschliesslich Zuteilungen, die ausserhalb des normalen Geschäftsjahreszyklus gewährt werden, Wechselkursschwankungen, Veränderungen von Positionen und Wiederanlage von Dividendengegenwerten. ² Siehe «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen. ³ Mitglieder der Konzernleitung und KRTs, die auch MRTs sind, erhalten keine Dividenden- oder Zinszahlungen. Dementsprechend reflektieren die Beträge für den EOP / LTIP den Fair Value der nicht dividendenberechtigten Zuteilungen und für den DCCP den Fair Value der gewährten, nicht zinsberechtigten Zuteilungen. ⁴ Sofern anwendbar, wurden die Beträge in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung umgerechnet. LTIP-Werte spiegeln den Fair Value am Datum der Zuteilung wider. ⁵ Dies berücksichtigt die impliziten Ex-post-Anpassungen, basierend auf den Veränderungen des Aktienkurses seit der Zuteilung. Wo notwendig, wurden die Beträge in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung per 31. Dezember 2020 umgerechnet. LTIP-Werte spiegeln den Fair Value am Datum der Zuteilung wider. ⁶ Bewertet unter Berücksichtigung des Ausschüttungspreises und des Wechselkurses für alle Zuteilungen im Jahr 2020.

Die folgende Tabelle veranschaulicht den Wert der effektiven expliziten und impliziten Ex-post-Anpassungen bei den ausstehenden aufgeschobenen Zuteilungen der Konzernleitung und der KRTs für das Geschäftsjahr 2020.

Ex-post-Anpassungen finden nach der Zuteilung einer Vergütung statt. Explizite Ex-post-Anpassungen ergeben sich, wenn wir eine Vergütung mittels Verfall aufgeschobener Zuteilungen berichtigen. Implizite Ex-post-Anpassungen sind mit

keinen Massnahmen seitens des Unternehmens verbunden und entstehen als Folge von Kursbewegungen, die den Wert von Zuteilungen beeinflussen.

Die expliziten Ex-post-Anpassungen bei zugeteilten UBS-Aktien für das Jahr 2020, basierend auf dem Verfall von rund 6,3 Millionen Aktien im Jahr 2020, entsprechen einer Reduktion um insgesamt 88,5 Millionen US-Dollar.

Explizite und implizite Ex-post-Anpassungen an den aufgeschobenen Vergütungen für die Konzernleitung und KRTs

Mio. USD	Explizite Ex-post-Anpassungen an aufgeschobenen Zahlungen ¹		Implizite Ex-post-Anpassungen an aufgeschobenen Zahlungen ²	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Konzernleitung				
Deferred Contingent Capital Plan	0	0	0	0
Equity Ownership Plan (einschliesslich Notional Funds, sofern zutreffend)	0	0	13	(11)
Long-Term Incentive Plan	0	0	5	0
KRTs				
Deferred Contingent Capital Plan	(3)	(3)	0	0
Equity Ownership Plan (einschliesslich Notional Funds)	(3)	(3)	98	(44)
Long-Term Incentive Plan	0	0	6	0
Total Konzernleitung und KRTs	(6)	(6)	122	(55)

¹ Für die Zuteilung von Notional Shares berücksichtigen explizite Ex-post-Anpassungen die Anzahl verfallener Titel während des Jahres, bewertet mit dem Aktienkurs am 31. Dezember 2020 (USD 14.13) für UBS-Aktien für 2020 (welcher von dem in der Erfolgsrechnung nach IFRS erfassten Aufwand abweichen kann). Die Daten für 2019 sind mit dem Aktienkurs am 31. Dezember 2019 (USD 12.58) für UBS-Aktien bewertet. Beim LTIP spiegeln die verfallenen Titel den Fair Value am Datum der Zuteilung wider. Für Notional Funds, die Mitarbeitenden von Asset Management im Rahmen des EOP zugeteilt werden, umfasst dies die Gutschriften für verfallene Vergütungen, welche 2020 und 2019 erfasst wurden. Für DCCP wurde der Fair Value am Datum der Zuteilung für die im Geschäftsjahr verfallenen Zuteilungen berücksichtigt. ² Die Berechnung der impliziten Ex-post-Anpassungen für UBS-Aktien basiert auf der Differenz zwischen dem gewichteten Durchschnitt des Fair Value am Datum der Zuteilung und dem Aktienkurs am Jahresende. Der Betrag für Notional Funds basiert auf den Marktpreisveränderungen während der Jahre 2020 und 2019. Für das Konzernleitungsmitglied, das während 2020 ernannt wurde, sind alle Zuteilungen unter der Konzernleitung erfasst.

Material Risk Takers

Für Einheiten, die in der EU reguliert werden, identifizieren wir Mitarbeitende, die als MRTs gelten, gemäss den lokalen regulatorischen Anforderungen, der betreffenden delegierten Verordnung der Europäischen Kommission sowie der EU-Eigenkapitalrichtlinie von 2013 (CRD IV). Zu dieser Gruppe gehören das Senior Management, Risk Takers, ausgewählte Mitarbeitende in Kontroll- oder Supportfunktionen und gewisse Mitarbeitende, deren Gesamtvergütung eine definierte Schwelle überschreitet. Für 2020 identifizierten wir im Zusammenhang mit den EU / UK-Einheiten 672 MRTs.

Die variable Vergütung an die MRTs unterliegt spezifischen Bedingungen lokaler Aufsichtsbehörden, wie zum Beispiel einem maximalen Verhältnis zwischen variabler und fixer Vergütung. UBS hat, wo erforderlich, in Abstimmungen der betreffenden Aktionäre die Genehmigung erhalten, das Verhältnis zwischen variabler und fixer Vergütung auf 200% zu erhöhen. Zu den weiteren regulatorischen Anforderungen, die für MRTs gelten, zählen: dass mindestens 40% bis 60% der leistungsabhängigen Zuteilung als aufgeschobene Vergütung erfolgen müssen und dass mindestens 50% der sofort übertragenen leistungsabhängigen Zuteilungen in Form von UBS-Aktien auszurichten sind, die für zwölf Monate gesperrt sind.

Wie bei den aufgeschobenen Zuteilungen werden alle Instrumente, die MRTs im Rahmen der Pläne für aufgeschobene Vergütung von UBS aufgrund ihrer Leistung im Jahr 2020 zugeteilt wurden, nach Ablauf der Aufschubfrist für weitere sechs oder zwölf Monate gesperrt, und es erfolgt keine Auszahlung von Dividenden oder Zinsen auf diesen Instrumenten während der Aufschubfrist.

Leistungsabhängige Zuteilungen, die MRTs gewährt wurden, unterliegen für einen Zeitraum von sieben Jahren nach Zuteilung Rückforderungsregelungen, gemäss denen das Unternehmen die Rückzahlung von leistungsabhängigen Zuteilungen verlangen kann (sowohl des direkt ausbezahlten als auch des nach Ablauf der Aufschubfrist übertragenen Anteils), wenn eine Person erwiesenermassen wesentlich dazu beigetragen hat, dass dem Konzern oder der betreffenden Unternehmensstruktur erhebliche finanzielle Verluste entstanden sind oder die offengelegten Ergebnisse deutlich nach unten korrigiert werden müssen, beziehungsweise wenn sie durch ihr Verhalten und / oder die Unterlassung erforderlicher Massnahmen dazu beigetragen hat, dass der Konzern einen erheblichen Reputationsschaden erlitten hat.

Aufgrund regulatorischer UK-Vorschriften unterliegen LTIP-Zuteilungen an UK MRTs und SMFs weiteren nicht finanziellen verhaltensbezogenen Leistungsmessgrössen.

Britisches Senior Managers and Certification Regime

Das Senior Managers and Certification Regime (SMCR) der britischen Prudential Regulation Authority (PRA) und Financial Conduct Authority (FCA) schreibt vor, dass Mitarbeitende mit bestimmten Verantwortungen, die bestimmte wichtige Funktionen innehaben und / oder die in bestimmte andere Kategorien fallen, als SMFs eingestuft werden.

Für SMFs gelten spezifische Vergütungsanforderungen, darunter längere Aufschub-, Sperr- und Rückforderungsfristen. Die Aufschubfrist für SMFs beträgt sieben Jahre, wobei die aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen frühestens anteilmässig ab Jahr 3 bis Jahr 7 übertragen werden. Diese Zuteilungen unterliegen zudem nach der Übertragung einer zwölfmonatigen Sperrfrist. Die Rückforderungsrichtlinien für SMFs gestatten Rückforderungen bis zu zehn Jahre nach der leistungsabhängigen Zuteilung (anwendbar, wenn gegen einen Mitarbeitenden nach Ablauf der ursprünglichen siebenjährigen Rückforderungsperiode eine Untersuchung läuft). Alle SMFs gelten auch als MRTs und unterliegen als solche denselben Verboten hinsichtlich der Auszahlung von Dividenden und Zinsen.

Kontrollfunktionen und Group Internal Audit

Unsere Kontrollfunktionen müssen unabhängig sein, um die Risiken effizient zu überwachen. Daher wird ihre Vergütung unabhängig von den ertragsgenerierenden Bereichen festgelegt, welche sie beaufsichtigen, überwachen oder kontrollieren. Ihr Pool für leistungsabhängige Zuteilungen basiert nicht auf den Ergebnissen dieser Unternehmensbereiche, sondern auf der Performance des Gesamtkonzerns. Wir berücksichtigen zudem weitere Faktoren, beispielsweise wie effektiv die Performance der Kontrollfunktion war, sowie unsere Marktposition. Die Entscheidungen hinsichtlich der individuellen Vergütung für das Senior Management der Kontrollfunktionen werden von den jeweiligen Funktionsleitern getroffen und vom Group CEO bewilligt. Entscheidungen über die individuelle Vergütung der Mitglieder von Group Internal Audit (GIA) werden vom Leiter GIA getroffen und vom Verwaltungsratspräsidenten genehmigt. Auf Vorschlag des Verwaltungsratspräsidenten wird die Gesamtvergütung des Leiters GIA durch das Compensation Committee genehmigt.

Personalaufwand Konzern 2020

Per 31. Dezember 2020 beschäftigten wir 71 551 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente). Diese Nettozunahme von 2950 gegenüber dem 31. Dezember 2019 war in erster Linie auf das Insourcing bestimmter Tätigkeiten von externen Anbietern in unsere Business Solutions Centers zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den gesamten Personalaufwand für das Jahr 2020. Dieser umfasst Gehälter, Vorsorgekosten, Sozialversicherungsbeiträge, die variable Vergütung und andere Personalkosten. Die variable Vergütung beinhaltet leistungsabhängige Barvergütungen, die 2021 für das Geschäftsjahr 2020 ausbezahlt wurden, Amortisationen für gesperrte aufgeschobene Zuteilungen früherer Jahre sowie Kosten für aufgeschobene Zuteilungen an Mitarbeitende, die zum Zuteilungszeitpunkt gemäss dem Vergütungsmodell das Pensionsalter erreichen.

Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen entspricht dem Wert der für das Geschäftsjahr 2020 zugeteilten leistungsabhängigen Zuteilungen, wobei sowohl sofort ausbezahlte als auch aufgeschobene Zuteilungen eingeschlossen sind. Bei der Bestimmung des Aufwands für die variable Vergütung sind folgende Anpassungen erforderlich, um den Pool für leistungsabhängige Zuteilungen mit den Kosten abzugleichen, die in der nach IFRS erstellten Konzernrechnung von UBS erfasst werden:

- Kürzung für auf spätere Perioden aufgeschobenen Aufwand (Amortisation von nicht übertragenen Zuteilungen, die 2021

für das Geschäftsjahr 2020 gewährt wurden) sowie buchhalterische Anpassungen; und

- Zuschlag für die 2020 erfolgten Amortisationen gesperrter aufgeschobener Zuteilungen früherer Jahre.

Da ein wesentlicher Teil der Gesamtvergütung in Form aufgeschobener Zuteilungen erfolgt, machen die Amortisationen gesperrter aufgeschobener Zuteilungen aus früheren Jahren einen erheblichen Teil der Kosten nach IFRS in den Jahren 2020 und 2021 aus. Im Jahr 2020 änderte UBS die Bedingungen bestimmter ausstehender aufgeschobener Vergütungszuteilungen, welche für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 gewährt wurden, indem sie für berechnete Mitarbeitende die Bedingung hinsichtlich zukünftiger Dienstzeit aufhob. Dies erfolgte, um Mitarbeitenden in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit zusätzliche berufliche Flexibilität zu ermöglichen. Diese Zuteilungen können nach wie vor verfallen, wenn bestimmte Bedingungen bezüglich der Aufschubfrist nicht erfüllt werden. In der Folge hat UBS im dritten Quartal 2020 einen Aufwand von 359 Millionen US-Dollar erfasst. Für das Gesamtjahr ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von rund 280 Millionen US-Dollar.

» Siehe «Anmerkung 1b Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und weitere Änderungen», «Anmerkung 6 Personalaufwand» und «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen

Personalaufwand

Mio. USD	In der Erfolgsrechnung nach IFRS erfasster Aufwand				
	Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2020	Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren	2020 erfasster Gesamtaufwand	2019 erfasster Gesamtaufwand	2018 erfasster Gesamtaufwand
Gehälter¹	7 023	0	7 023	6 518	6 448
Nicht aufgeschobene Barzahlungen	2 167	(26)	2 141	1 868	2 057
Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen	341	727	1 068	887	938
davon: Equity Ownership Plan	137	327	463	422	526
davon: Deferred Contingent Capital Plan	112	351	463	375	357
davon: Long Term Incentive Plan	42	11	54	39	0
davon: Asset Management EOP	49	39	88	51	53
davon: Andere leistungsabhängige Zuteilungen	0	0	0	0	2
Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen²	2 508	701	3 209	2 755	2 995
davon: Garantien für neu rekrutierte Mitarbeiter	10	15	25	29	43
Übrige variable Vergütung^{2,3}	126	94	220	246	243
Total Variable Vergütung, variable Vergütung an Finanzberater ausgeschlossen	2 634	795	3 429	3 001	3 238
Externe Mitarbeitende	375	0	375	381	489
Sozialleistungen	850	49	899	799	791
Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses⁴	845	0	845	787	457
Variable Vergütung an Finanzberater^{2,5}	3 378	713	4 091	4 043	4 054
Übriger Personalaufwand	519	42	561	555	654
Total Personalaufwand	15 625	1 599	17 224	16 084	16 132

¹ Beinhaltet rollenbasierte Zulagen. ² Siehe «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» unseres Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen. ³ Beinhaltet Ersatzzahlungen, Gutschriften für verfallene Vergütungen, Abfindungszahlungen, Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitern und den Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Deferred Contingent Capital Plan. ⁴ Siehe «Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» im Abschnitt «Konzernrechnung» unseres Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen. ⁵ Besteht aus formelbasierten Vergütungsmodellen, die direkt auf von Finanzberatern generierten, vergütungsrelevanten Erträgen basieren, sowie aus ergänzenden Vergütungsbestandteilen, die auf der Produktivität der Finanzberater, der Dauer der Firmenzugehörigkeit, Neugeldern und anderen Variablen basieren. Sie enthält auch Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit den Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Sperrfristvorgaben geknüpft sind.

Aufgeschobene Vergütung

Übertragung von in früheren Jahren gewährten Zuteilungen, welche Performance-Bedingungen unterliegen

Die nachstehenden Tabellen zeigen, in welchem Mass die Performance-Bedingungen für in früheren Jahren gewährte Zuteilungen erfüllt wurden, sowie den prozentualen Anteil der Tranche, die 2021 übertragen wird.

Equity Ownership Plan (EOP) 2015 / 2016, EOP 2016 / 2017, EOP 2017 / 2018 und EOP 2018 / 2019		
Performance-Bedingungen	Erzielte Performance ¹	Übertragene Tranche in %
Rendite auf das harte Kernkapital (Return on Common Equity Tier 1 Capital, RoCET1) und RoAE der Unternehmensbereiche	Die Performance-Bedingungen im Konzern und in den Unternehmensbereichen wurden erfüllt. EOP 2015 / 2016: Die dritte und letzte Tranche der an die Konzernleitung gewährten Zuteilungen wird vollständig übertragen. EOP 2016 / 2017: Die zweite Tranche der an die Konzernleitung gewährten Zuteilungen wird vollständig übertragen. EOP 2017 / 2018: Die erste Tranche der an die Konzernleitung gewährten Zuteilungen und die zweite Tranche der an alle anderen am Plan teilnehmenden Mitarbeitenden gewährten Zuteilungen werden vollständig übertragen. EOP 2018 / 2019: Die erste Tranche der an alle anderen am Plan teilnehmenden Mitarbeitenden gewährten Zuteilungen wird vollständig übertragen.	100%

Deferred Contingent Capital Plan (DCCP) 2015 / 2016		
Performance-Bedingungen	Erzielte Performance ¹	Übertragene Tranche in %
Harte Kernkapitalquote (CET1), Viability-Ereignis und, zusätzlich für die Konzernleitung, der Vorsteuergewinn des Konzerns	Die Performance-Bedingungen wurden erfüllt. Der DCCP 2015 / 2016 wird vollständig übertragen.	100%

¹ Die erzielte Performance kann um offengelegte Faktoren, die generell die zugrunde liegende Unternehmensperformance nicht reflektieren, bereinigt werden.

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
Aktienbesitz / -anspruch von Mitgliedern der Konzernleitung	218
Total aller übertragenen und nicht übertragenen Aktien von Mitgliedern der Konzernleitung	218
Anzahl Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats	219
Total aller gesperrten und nicht gesperrten Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats	219
Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung	220
Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats	220
Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	220

Geprüft I

Aktienbesitz / -anspruch von Mitgliedern der Konzernleitung¹

Name, Funktion	per 31. Dezember	Anzahl aufge- schobene Aktien / Risiken ausgesetzt ²	Anzahl nicht aufgescho- bene Aktien	Total Anzahl Aktien	Möglicher- weise übertragene Stimmrechte in %
Ralph A.J.G. Hamers, Group Chief Executive Officer	2020	14 841	0	14 841	0,001
	2019	-	-	-	-
Sergio P. Ermotti, ehemaliger Group Chief Executive Officer	2020	-	-	-	-
	2019	1 862 480	2 150 003	4 012 483	0,227
Christian Bluhm, Group Chief Risk Officer	2020	582 787	218	583 005	0,035
	2019	440 953	0	440 953	0,025
Markus U. Diethelm, Group General Counsel	2020	706 845	617 858	1 324 703	0,079
	2019	698 402	458 426	1 156 828	0,065
Kirt Gardner, Group Chief Financial Officer	2020	696 500	165 223	861 723	0,051
	2019	532 643	129 807	662 450	0,037
Suni Harford, President Asset Management	2020	352 329	0	352 329	0,021
	2019	63 211	0	63 211	0,004
Robert Karofsky, Co-President Investment Bank	2020	627 748	357 621	985 369	0,059
	2019	577 606	492 476	1 070 082	0,061
Sabine Keller-Busse, Group Chief Operating Officer und President UBS EMEA	2020	639 087	349 834	988 921	0,059
	2019	423 778	315 922	739 700	0,042
Iqbal Khan, Co-President Global Wealth Management	2020	742 546	68 253	810 799	0,048
	2019	712 342	0	712 342	0,040
Edmund Koh, President Asia Pacific	2020	421 930	337 062	758 992	0,045
	2019	380 340	183 104	563 444	0,032
Axel P. Lehmann, President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland	2020	690 537	331 677	1 022 214	0,061
	2019	522 202	277 978	800 180	0,045
Tom Naratil, Co-President Global Wealth Management und President UBS Americas	2020	1 383 854	770 780	2 154 634	0,128
	2019	1 307 554	609 477	1 917 031	0,108
Piero Novelli, Co-President Investment Bank	2020	660 240	408 897	1 069 137	0,064
	2019	599 156	429 652	1 028 808	0,058
Markus Ronner, Group Chief Compliance and Governance Officer	2020	302 584	130 097	432 681	0,026
	2019	214 850	68 097	282 947	0,016
Total	2020	7 821 828	3 537 520	11 359 348	0,675
	2019	8 335 517	5 114 942	13 450 459	0,761

¹ Enthält alle aufgeschobenen und nicht aufgeschobenen Aktien von Mitgliedern der Konzernleitung inklusive jener von nahestehenden Personen. 2020 und 2019 wurden keine Optionen von Mitgliedern der Konzernleitung oder ihnen nahestehenden Personen gehalten. Siehe «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» unseres Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen. ² Inklusive unter variablen Vergütungsplänen mit Verfallsklauseln zugewiesener Aktien. LTIP-Werte sind mit dem Fair Value zum Zuteilungszeitpunkt reflektiert. Die tatsächliche Anzahl zu übertragender Aktien wird gemäss den Planbedingungen berechnet werden. Weitere Informationen zu den Plänen sind im Abschnitt «Vergütung» dieses Berichts unter «Vergütung im Konzern» aufgeführt.

Geprüft I

Total aller nicht aufgeschobenen und aufgeschobenen Aktien von Mitgliedern der Konzernleitung^{1,2}

	Total	Davon nicht aufgeschoben	Davon aufgeschoben bis					
			2021	2022	2023	2024	2025	2026
Aktien per 31. Dezember 2020	11 359 348	3 537 520	1 424 063	1 854 660	2 070 158	1 656 600	774 416	41 931
			2020	2021	2022	2023	2024	2025
Aktien per 31. Dezember 2019	13 450 459	5 114 942	1 798 389	1 811 721	2 199 926	1 517 110	1 008 371	0

¹ Inklusive Aktien von nahestehenden Personen. ² Inklusive unter variablen Vergütungsplänen mit Verfallsklauseln zugewiesener Aktien. Die tatsächliche Anzahl in Zukunft zu übertragender Aktien wird gemäss den Planbedingungen berechnet werden. Siehe Abschnitt «Vergütung im Konzern» in diesem Bericht für weitere Informationen.

Geprüft I

Anzahl Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats¹

Name, Funktion	per 31. Dezember	Anzahl Aktien	Stimmrechte in %
Axel A. Weber, Verwaltungsratspräsident	2020	1 046 994	0,062
	2019	938 627	0,053
David Sidwell, ehemaliger Vizepräsident und Senior Independent Director ²	2020	-	
	2019	167 595	0,009
Jeremy Anderson, Vizepräsident und Senior Independent Director	2020	66 744	0,004
	2019	31 456	0,002
William C. Dudley, Mitglied	2020	26 181	0,002
	2019	0	0,000
Reto Francioni, Mitglied	2020	154 086	0,009
	2019	125 628	0,007
Fred Hu, Mitglied	2020	42 428	0,003
	2019	15 145	0,001
Mark Hughes, Mitglied ²	2020	4 920	0,000
	2019	-	
Nathalie Rachou, Mitglied ²	2020	0	0,000
	2019	-	
Julie G. Richardson, Mitglied	2020	88 401	0,005
	2019	46 283	0,003
Isabelle Romy, ehemaliges Mitglied ²	2020	-	
	2019	143 928	0,008
Robert W. Scully, ehemaliges Mitglied ²	2020	-	
	2019	71 540	0,004
Beatrice Weder di Mauro, Mitglied	2020	198 578	0,012
	2019	172 397	0,010
Dieter Wemmer, Mitglied	2020	88 743	0,005
	2019	60 285	0,003
Jeanette Wong, Mitglied	2020	33 722	0,002
	2019	0	0,000
Total	2020	1 750 797	0,104
	2019	1 772 884	0,100

¹ Enthält gesperrte und nicht gesperrte Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats inklusive jener von nahestehenden Personen. 2020 und 2019 wurden keine Optionen gewährt. ² An der Generalversammlung 2020 wurden Mark Hughes und Nathalie Rachou neu gewählt und David Sidwell, Isabelle Romy und Robert W. Scully standen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung.

Geprüft I

Total aller gesperrten und nicht gesperrten Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats¹

	Total	Davon nicht gesperrt	Davon gesperrt bis			
			2021	2022	2023	2024
Aktien per 31. Dezember 2020	1 750 797	658 642	205 961	197 395	332 743	356 056
			2020	2021	2022	2023
Aktien per 31. Dezember 2019	1 772 884	502 095	264 889	299 357	270 111	436 432

¹ Inklusive Aktien von nahestehenden Personen.

Geprüft I

Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung¹

Gemäss Artikel 38 der Statuten der UBS Group AG können die Mitglieder der Konzernleitung Kredite erhalten. Diese Kredite werden im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu den im Wesentlichen gleichen Bedingungen wie für andere Mitarbeitende, einschliesslich Zinsen und Sicherheiten,

vergeben und weisen weder ein unüblich hohes Rückzahlungsrisiko noch sonstige für das Unternehmen unvorteilhafte Merkmale auf. Der Gesamtbetrag solcher Kredite darf pro Mitglied der Konzernleitung 20 Millionen Franken nicht übersteigen.

CHF (Ausnahmen sind angegeben) ²		USD (zum Vergleich)	
Name, Funktion	per 31. Dezember	Kredite ³	Kredite ³
Markus U. Diethelm, Group General Counsel (höchster Kredit 2020)	2020	6 131 500	6 924 058
Axel P. Lehmann, President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland (höchster Kredit 2019)	2019	9 140 000	
Total Kredite an alle Mitglieder der Konzernleitung ⁴	2020	31 830 394	35 944 791
	2019	30 700 354	

¹ Der Konzernleitung nahestehenden Personen wurden nur Kredite zu marktüblichen Bedingungen gewährt. ² Beträge in Schweizer Franken und US-Dollar entsprechen den lokalen Währungen, welche zum jeweiligen Jahresendwechselkurs umgerechnet wurden. ³ Alle gewährten Kredite sind gesicherte Kredite. ⁴ Keine ungenutzten, nicht bestätigten Kreditzusagen in den Jahren 2020 und 2019.



Geprüft I

Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats¹

Kredite an unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats werden gemäss Artikel 33 der Statuten der UBS Group AG im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu allgemeinen Marktbedingungen gewährt. Als nicht unabhängiges Mitglied kann dem Verwaltungsratspräsidenten im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu den im Wesentlichen gleichen Bedingungen

wie für Mitarbeitende, einschliesslich Zinsen und Sicherheiten, ein Kredit gewährt werden, der weder ein unüblich hohes Rückzahlungsrisiko noch sonstige für das Unternehmen unvorteilhafte Merkmale aufweist. Der Gesamtbetrag solcher Kredite darf pro Mitglied des Verwaltungsrats 20 Millionen Franken nicht übersteigen.

CHF (Ausnahmen sind angegeben) ²		USD (zum Vergleich)	
	per 31. Dezember	Kredite ^{3,4}	Kredite ^{3,4}
Total Kredite an alle Mitglieder des Verwaltungsrats	2020	2 100 000	2 371 446
	2019	890 439	

¹ Dem Verwaltungsrat nahestehenden Personen wurden nur Kredite zu marktüblichen Bedingungen gewährt. ² Beträge in Schweizer Franken und US-Dollar entsprechen den lokalen Währungen, welche zum jeweiligen Jahresendwechselkurs umgerechnet wurden. ³ Alle gewährten Kredite sind gesicherte Kredite. ⁴ CHF 600 000 für Reto Francioni und CHF 1 500 000 für Beatrice Weder di Mauro im Jahr 2020 und CHF 600 000 für Reto Francioni und CHF 290 439 für Dieter Wemmer im Jahr 2019.



Geprüft I

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung¹

CHF (Ausnahmen sind angegeben) ²					USD (zum Vergleich)
	Für das Jahr	Vergütungen	Nebenleistungen	Total	Total
Ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats	2020	0	0	0	0
	2019	0	0	0	
Gesamtvergütungen aller ehemaligen Mitglieder der Konzernleitung ³	2020	0	206 048	206 048	232 682
	2019	0	51 912	51 912	
Gesamtvergütungen aller ehemaligen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	2020	0	206 048	206 048	232 682
	2019	0	51 912	51 912	

¹ Vergütungen in Verbindung mit der Tätigkeit von ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, oder Vergütungen, die nicht marktüblich sind. ² Beträge in Schweizer Franken und US-Dollar entsprechen den lokalen Währungen, welche zum jeweiligen Jahresendwechselkurs umgerechnet wurden. ³ Umfasst Nebenleistungen im Jahr 2020 an zwei ehemalige Mitglieder der Konzernleitung und für 2019 an ein ehemaliges Mitglied der Konzernleitung.

Vergütungsbestimmungen in den Statuten

Gemäss den Schweizer Bestimmungen zur Mitsprache bei der Vergütung haben Aktionäre von in der Schweiz kotierten Unternehmen massgeblichen Einfluss auf die Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. UBS setzt diese Bestimmung durch eine bindende jährliche Abstimmung über die Vergütung gemäss den folgenden Bestimmungen der Statuten um:

Abstimmung über die Vergütung: Gemäss Artikel 43 der Statuten der UBS Group AG genehmigt die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrates in Bezug auf:

- a) den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung,
- b) den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Konzernleitung für das folgende Geschäftsjahr und
- c) den Gesamtbetrag der variablen Vergütung der Konzernleitung für das vergangene Geschäftsjahr.

Der Verwaltungsrat kann der Generalversammlung abweichende oder zusätzliche Anträge in Bezug auf die gleichen oder andere Zeitperioden zur Genehmigung vorlegen. Genehmigt die Generalversammlung einen Antrag des Verwaltungsrates nicht, setzt der Verwaltungsrat den entsprechenden (maximalen) Gesamtbetrag oder (maximale) Teilbeträge unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren fest und unterbreitet den oder die so festgesetzten Beträge der Generalversammlung zur Genehmigung. Die UBS Group AG oder von ihr kontrollierte Unternehmen können Vergütungen vor der Genehmigung durch die Generalversammlung unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung ausrichten.

Grundsätze der Vergütung: Gemäss den Artikeln 45 und 46 der Statuten der UBS Group AG umfasst die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates die Grundentschädigung und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates zielt darauf ab, der Verantwortung und Leitungsrolle ihrer Funktion gerecht zu werden, qualifizierte Individuen anzuziehen und an sich zu binden sowie die Ausrichtung auf die Aktionärsinteressen sicherzustellen.

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung umfasst fixe und variable Vergütungselemente. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Die variablen Vergütungselemente orientieren sich an finanziellen und nicht-finanziellen Leistungswerten, die das Ergebnis der UBS Group AG und / oder von Teilen davon, in Bezug auf den Markt, andere Unternehmen oder vergleichbare Richtgrössen berechnete Ziele, kurz- und langfristige strategische Ziele und / oder individuelle Ziele berücksichtigen. Der Verwaltungsrat oder, soweit an ihn delegiert, der Vergütungsausschuss legt die entsprechenden Leistungswerte, die gesamten und individuellen Leistungsziele und deren Erreichung fest. Der Verwaltungsrat oder, soweit an ihn delegiert, der Vergütungsausschuss zielt darauf ab, mittels angemessener Aufschübe, Verfallsbedingungen, Höchstbeträgen für Vergütungen, Vorkehrungen gegen nachteilige Handlungen und ähnlicher Massnahmen in Bezug auf Teile oder die gesamte Vergütung die Ausrichtung auf ein nachhaltiges Ergebnis und die angemessene Risikoübernahme sicherzustellen. Teile der variablen Vergütung unterliegen einer mehrjährigen Erdienungs- oder Sperrfrist (vesting period).

Zusätzlicher Betrag für Mitglieder der Konzernleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über den Gesamtbetrag der Vergütung ernannt wurden: Reicht der durch die Generalversammlung bereits genehmigte maximale Gesamtbetrag der Vergütung nicht aus, um die Vergütung an eine Person auszurichten, die in die Konzernleitung eintritt oder innerhalb der Konzernleitung befördert wird, nachdem die Generalversammlung die Vergütung genehmigt hat, so sind gemäss Artikel 46 der Statuten der UBS Group AG die UBS Group AG oder von ihr kontrollierte Unternehmen ermächtigt, jedem solchen Mitglied der Konzernleitung während der bereits genehmigten Vergütungsperiode(n) einen Zusatzbetrag auszurichten. Der Gesamtbetrag für solche Zusatzbeträge darf je Vergütungsperiode 40% der während der letzten drei Jahre an die Konzernleitung ausgerichteten durchschnittlichen jährlichen Gesamtvergütung nicht übersteigen.

› **Siehe ubs.com/governance für weitere Informationen**



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86
Fax +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
UBS Group AG, Zürich

Basel, 4. März 2021

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der UBS Group AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen des Vergütungsberichts: *Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung, Details zu den Vergütungen der nicht unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzliche Informationen, Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats, Details zu den Vergütungen der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzliche Informationen, Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung, Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats, Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.*

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der UBS Group AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Maurice McCormick
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Bruno Patusi
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnungen

4

Konzernrechnung

Inhaltsverzeichnis

225	Bericht des Managements über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung	284	Angaben zur Bilanz
226	Bericht der Independent Registered Public Accounting Firm zu den internen Kontrollen für die Finanzberichterstattung	284	9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen
227	Bericht der Independent Registered Public Accounting Firm zur Konzernrechnung	289	10 Derivative Finanzinstrumente
232	Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung	291	11 Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet
240	Konzernrechnung der UBS Group AG	291	12 Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software
240	Hauptbestandteile der Konzernrechnung und Informationen zu den Aktien	292	13 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte
240	Erfolgsrechnung	295	14 Sonstige Vermögenswerte
241	Comprehensive Income	295	15 Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden
243	Bilanz	296	16 Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert
244	Eigenkapitalentwicklung	297	17 Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
248	Informationen zu den Aktien und Ergebnis pro Aktie	299	18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen
249	Mittelflussrechnung	307	19 Sonstige Verpflichtungen
251	Anhang zur Konzernrechnung der UBS Group AG	308	Zusätzliche Informationen
251	1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	308	20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste
275	2 Segmentberichterstattung	322	21 Fair-Value-Bestimmung
278	Angaben zur Erfolgsrechnung	342	22 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen
278	3 Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	345	23 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte
279	4 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	349	24 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen
279	5 Übriger Erfolg	351	25 Hedge Accounting
280	6 Personalaufwand	355	26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
280	7 Sachaufwand	366	27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung
281	8 Ertragsteuern	371	28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften
		377	29 Änderungen der Organisationsstruktur, Unternehmenszusammenschlüsse und -veräusserungen
		378	30 Finanzierungsleasing
		379	31 Nahestehende Personen und Unternehmen
		381	32 Verwaltete Vermögen und Nettoneugelder
		382	33 Fremdwährungsumrechnungskurse
		382	34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
		383	35 Wichtigste Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP

Bericht des Managements über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Verantwortung des Managements für das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der UBS Group AG (UBS) sind für die Errichtung und die Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung verantwortlich. Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung von UBS ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung von veröffentlichten Konzernrechnungen zu gewährleisten. Die Konzernrechnung wird im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung von UBS umfasst Richtlinien und Prozesse, welche:

- die Aufbewahrung von Dokumenten regeln, die hinreichend detailliert, korrekt und angemessen Auskunft über Geschäftsbewegungen und die Verwendung von Vermögenswerten geben;
- angemessene Sicherheit bieten, dass Transaktionen erfasst werden, die zur Erstellung und einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Konzernrechnung notwendig sind, und dass Einnahmen und Ausgaben des Unternehmens nur mit Genehmigung des Managements von UBS erfolgen können; und
- angemessene Sicherheit bieten, dass nicht genehmigte Anschaffungen und die nicht genehmigte Nutzung oder Veräusserung von Vermögenswerten des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben könnten, verhindert oder frühzeitig erkannt werden.

Aufgrund inhärenter Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung gegebenenfalls Fehlaussagen nicht verhindern oder aufdecken. Zudem sind Projektionen von Beurteilungen über die Wirksamkeit für künftige Perioden mit dem Risiko behaftet, dass Kontrollen gegebenenfalls wegen veränderter Bedingungen unzureichend werden oder sich der Grad der Einhaltung der Richtlinien und Prozesse verschlechtert.

Beurteilung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2020 durch die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung von UBS beurteilte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2020 auf der Grundlage der Kriterien, die das Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) im Internal Control – Integrated Framework (Rahmenwerk von 2013) festgelegt hat. Basierend auf dieser Beurteilung erachtet die Geschäftsleitung das interne Kontrollsystem von UBS für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2020 als wirksam.

Ernst & Young AG, die Independent Registered Public Accounting Firm von UBS, hat die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems von UBS für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2020 geprüft, wie in ihrem Bericht auf Seite 226 dargelegt, und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung von UBS per 31. Dezember 2020 uneingeschränkt bestätigt.

Bericht der Revisionsstelle / der Independent Registered Public Accounting Firm

Die beigefügten Berichte der Independent Registered Public Accounting Firm zur Konzernrechnung (siehe Seiten 227 bis 231) und zum internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung (siehe Seite 226) der UBS Group AG sind gemäss den US-Meldepflichten in unserer am 5. März 2021 erfolgten Eingabe an die Securities and Exchange Commission mittels Formular 20-F enthalten.

Zusätzlich zu den oben genannten Berichten ist der beigefügte Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung der Konzernrechnung (siehe Seiten 232 bis 239) der UBS Group AG in dem auf unserer Website verfügbaren und am 5. März 2021 bei allen übrigen relevanten Börsen ausserhalb der USA eingereichten Geschäftsbericht 2020 enthalten.



Ernst & Young Ltd
Aeschengraben 9
P.O. Box
4002 Basel

Phone: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

Report of Independent Registered Public Accounting Firm

To the Shareholders and the Board of Directors of UBS Group AG

Opinion on Internal Control over Financial Reporting

We have audited UBS Group AG and subsidiaries' internal control over financial reporting as of 31 December 2020, based on criteria established in Internal Control—Integrated Framework issued by the Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (2013 framework) (the COSO criteria). In our opinion, UBS Group AG and subsidiaries ("the Group") maintained, in all material respects, effective internal control over financial reporting as of 31 December 2020, based on the COSO criteria.

We also have audited, in accordance with the standards of the Public Company Accounting Oversight Board (United States) (PCAOB), the consolidated balance sheets of the Group as of 31 December 2020 and 2019, the related consolidated income statements, statements of comprehensive income, statements of changes in equity and statements of cash flows for each of the three years in the period ended 31 December 2020, and the related notes and our report dated 4 March 2021 expressed an unqualified opinion thereon.

Basis for Opinion

The Group's management is responsible for maintaining effective internal control over financial reporting and for its assessment of the effectiveness of internal control over financial reporting included in the accompanying Management's Report on Internal Control over Financial Reporting. Our responsibility is to express an opinion on the Group's internal control over financial reporting based on our audit. We are a public accounting firm registered with the PCAOB and are required to be independent with respect to the Group in accordance with the U.S. federal securities laws and the applicable rules and regulations of the Securities and Exchange Commission and the PCAOB.

We conducted our audit in accordance with the standards of the PCAOB. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether effective internal control over financial reporting was maintained in all material respects.

Our audit included obtaining an understanding of internal control over financial reporting, assessing the risk that a material weakness exists, testing and evaluating the design and operating effectiveness of internal control based on the assessed risk, and performing such other procedures as we considered necessary in the circumstances. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Definition and Limitations of Internal Control Over Financial Reporting

A company's internal control over financial reporting is a process designed to provide reasonable assurance regarding the reliability of financial reporting and the preparation of financial statements for external purposes in accordance with generally accepted accounting principles. A company's internal control over financial reporting includes those policies and procedures that (1) pertain to the maintenance of records that, in reasonable detail, accurately and fairly reflect the transactions and dispositions of the assets of the company; (2) provide reasonable assurance that transactions are recorded as necessary to permit preparation of financial statements in accordance with generally accepted accounting principles, and that receipts and expenditures of the company are being made only in accordance with authorizations of management and directors of the company; and (3) provide reasonable assurance regarding prevention or timely detection of unauthorized acquisition, use, or disposition of the company's assets that could have a material effect on the financial statements.

Because of its inherent limitations, internal control over financial reporting may not prevent or detect misstatements. Also, projections of any evaluation of effectiveness to future periods are subject to the risk that controls may become inadequate because of changes in conditions, or that the degree of compliance with the policies or procedures may deteriorate.

Ernst & Young Ltd
Basel, 4 March 2021



Ernst & Young Ltd
Aeschengraben 9
P.O. Box
4002 Basel

Phone: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

Report of Independent Registered Public Accounting Firm

To the Shareholders and the Board of Directors of UBS Group AG

Opinion on the Financial Statements

We have audited the accompanying consolidated balance sheets of UBS Group AG and subsidiaries (“the Group”) as of 31 December 2020 and 2019, the related consolidated income statements, statements of comprehensive income, statements of changes in equity and statements of cash flows for each of the three years in the period ended 31 December 2020, and the related notes to the consolidated financial statements, including the information identified as “audited” as described in Note 1 (collectively referred to as the “consolidated financial statements”). In our opinion, the consolidated financial statements present fairly, in all material respects, the financial position of the Group at 31 December 2020 and 2019, and the results of its operations and its cash flows for each of the three years in the period ended 31 December 2020, in conformity with the International Financial Reporting Standards as issued by the International Accounting Standards Board.

We also have audited, in accordance with the standards of the Public Company Accounting Oversight Board (United States) (PCAOB), the Group’s internal control over financial reporting as of 31 December 2020, based on criteria established in Internal Control-Integrated Framework issued by the Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (2013 framework) and our report dated 4 March 2021 expressed an unqualified opinion thereon.

Basis for Opinion

These financial statements are the responsibility of the Group’s Board of Directors. Our responsibility is to express an opinion on the Group’s financial statements based on our audits. We are a public accounting firm registered with the PCAOB and are required to be independent with respect to the Group in accordance with the U.S. federal securities laws and the applicable rules and regulations of the Securities and Exchange Commission and the PCAOB.

We conducted our audits in accordance with the standards of the PCAOB. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the financial statements are free of material misstatement, whether due to error or fraud. Our audits included performing procedures to assess the risks of material misstatement of the financial statements, whether due to error or fraud, and performing procedures that respond to those risks. Such procedures included examining, on a test basis, evidence regarding the amounts and disclosures in the financial statements. Our audits also included evaluating the accounting principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation of the financial statements. We believe that our audits provide a reasonable basis for our opinion.

Critical Audit Matters

The critical audit matters communicated below are matters arising from the current period audit of the financial statements that were communicated or required to be communicated to the audit committee and that: (1) relate to accounts or disclosures that are material to the financial statements and (2) involved our especially challenging, subjective or complex judgments. The communication of critical audit matters does not alter in any way our opinion on the consolidated financial statements, taken as a whole, and we are not, by communicating the critical audit matters below, providing separate opinions on the critical audit matters or on the accounts or disclosures to which they relate.

Valuation of complex or illiquid instruments at fair value in accordance with IFRS 9 and IFRS 13

Description of the Matter At 31 December 2020, as explained in Notes 1 and 21 to the consolidated financial statements, the Group held financial assets and liabilities measured at fair value of USD 404,805 million and USD 325,069 million, including financial instruments that did not trade in active markets. These instruments are reported within the following accounts: financial assets and liabilities at fair value held for trading, derivative financial instruments, financial assets and liabilities at fair value not held for trading, other financial liabilities designated at fair value and debt issued designated at fair value. In determining the fair value of these financial instruments, the Group used valuation techniques, modelling assumptions, and estimates of unobservable market inputs which required significant management judgment.

Auditing management's judgments and assumptions used in the estimation of the fair value of these instruments was complex due to the highly judgmental nature of valuation techniques, modelling assumptions and significant unobservable inputs. This included consideration of any incremental risk arising from the impact of COVID-19 on valuation techniques and supporting external marks. The valuation techniques that required judgement were comprised of discounted cash flow and earnings-based valuation techniques. Judgmental modelling assumptions result from a range of different models or model calibrations used by market participants. Valuation inputs which were particularly complex and subjective included those with a limited degree of observability and the extrapolation, interpolation or calibration of curves using limited and proxy data points. Examples of such inputs included unobservable credit spreads and bond prices, volatility, and correlation.

How We Addressed the Matter in Our Audit We obtained an understanding, evaluated the design and tested the operating effectiveness of the controls over management's financial instruments valuation processes, including controls over market data inputs, model and methodology governance, and valuation adjustments.

We tested the valuation techniques, models and methodologies, and the inputs used in those models, as outlined above, by performing an independent revaluation of certain complex or illiquid financial assets and liabilities with the support of specialists, using independent models and inputs, and comparing inputs to available market data among other procedures.

In addition, we evaluated the methodology and inputs used by management in determining valuation adjustments, including funding and credit fair value adjustments, on uncollateralized derivatives and fair value option liabilities.

We also assessed management's disclosures regarding fair value measurement (within Notes 1 and 21 to the consolidated financial statements).

Recognition of deferred tax assets

Description of the Matter At 31 December 2020, the Group's deferred tax assets ("DTA") were USD 9,212 million (see Note 8 to the consolidated financial statements). DTAs are recognized to the extent it is probable that taxable profits will be available, against which, the deductible temporary differences or the carryforward of unused tax losses within the loss carryforward period can be utilized. There is significant judgment exercised when estimating the future taxable income that is not based on the reversal of taxable temporary differences. Management's estimate of future taxable profits is based on the strategic plans and is sensitive to the assumptions made

in estimating future taxable income. Additionally, management supports a portion of the DTA with tax planning strategies.

Auditing management's assessment of the realizability of the Group's DTAs was complex due to the highly judgmental nature of estimating future taxable profits over the life of the underlying tax loss carryforwards. Estimating future profitability is inherently subjective as it is sensitive to future economic, market and other conditions, which are difficult to predict. Specifically, some of the more subjective key macro-economic assumptions used included gross domestic product growth rates, equity market performance, and interest rates. The subjectivity of these assumptions has increased due to the uncertain projected impact of COVID-19. Additionally, auditing tax planning strategies requires specific tax knowledge and understanding of the applicable tax laws, which are complex and require judgment in the interpretation of such laws and the related application.

*How We
Addressed the
Matter in Our
Audit*

We obtained an understanding, evaluated the design, and tested the operating effectiveness of management's controls over DTA valuation, which included the assumptions used in developing the strategic plans, tax planning strategies and estimating future taxable income.

We assessed the completeness and accuracy of the data used for the estimations of future taxable income. This included recalculating the outputs of the models applied to the recognition process for DTAs.

We involved specialists to assist in assessing the key economic assumptions embedded in the strategic plans. We compared key assumptions used to forecast future taxable income to externally available historical and prospective data and assumptions, and assessed the sensitivity of the outcomes using reasonably possible changes in assumptions.

In addition, we assessed the appropriateness and impact of management's tax planning strategies by evaluating whether these strategies were available, feasible, and prudent. This evaluation was based on applicable tax laws and an assessment of management's interpretations of such tax laws, our understanding of the Group's business and industry, and the Group's ability to implement the strategies.

We also assessed management's disclosure regarding recognized and unrecognized deferred tax assets (within Note 8 to the consolidated financial statements).

Legal provisions & contingent liabilities

*Description of
the Matter*

At 31 December 2020, the Group's provisions for litigation, regulatory and similar matters (legal provisions) were USD 2,135 million. As explained in Note 18 to the consolidated financial statements, the Group operates in a legal and regulatory environment that is exposed to significant litigation and similar risks arising from disputes and regulatory proceedings. Such matters are subject to many uncertainties and the outcomes may be difficult to predict. These uncertainties inherently affect the amount and timing of potential outflows with respect to the legal provisions which have been established and contingent liabilities.

Auditing management's assessment of legal provisions and contingent liabilities was complex and judgmental due to the significant estimation required to evaluate management's estimate of the amount and the probability that an outflow of resources will be required for existing legal matters. In particular, these legal provisions are based on management's estimation of the likelihood of the occurrence of certain scenarios and related impact on the Group's financial position.

*How We
Addressed the
Matter in Our
Audit*

We obtained an understanding, evaluated the design and tested the operational effectiveness of management's controls over the legal provision and contingencies process. Our procedures included testing management's review of the accuracy of the inputs to the estimation of the likelihood of the occurrence of certain scenarios and related impact on the Group's financial position.

We assessed the methodologies on which the provision amounts were based with the involvement of specialists, recalculated the provisions, and tested the underlying information. We inspected legal analyses of the matters supporting the judgmental aspects impacted by legal interpretations. We obtained correspondence directly from external legal counsel to assess the information provided by management and performed inquiries with external counsel as necessary.

We also assessed management's disclosure regarding legal provisions and contingent liabilities (within Note 18 to the consolidated financial statements).

Expected credit losses

*Description of
the Matter*

At 31 December 2020, the Group's allowances and provisions for expected credit losses ("ECL") was USD 1,468 million. As explained in Note 1, Note 9 and Note 20 to the consolidated financial statements, ECL is recognized for financial assets measured at amortized cost, financial assets measured at fair value through other comprehensive income, fee and lease receivables, financial guarantees and irrevocable loan commitments. ECL is also recognized on the undrawn portion of revolving revocable credit lines, which include the Group's credit card limits and master credit facilities. The allowances and provisions for ECL consists of exposures that are in default which are individually evaluated for impairment (stage 3), as well as losses inherent in the loan portfolio that are not specifically identified (stage 1 and stage 2). Management's ECL estimates represent the difference between contractual cash flows and those the Group expects to receive, discounted at the effective interest rate. The method used to calculate ECL is based on a combination of the following principal factors: probability of default ("PD"), loss given default ("LGD") and exposure at default ("EAD").

Auditing management's estimate of the allowances and provisions for ECL was complex due to the highly judgmental nature of forward-looking economic scenarios, their probability weightings, and the credit risk models used to estimate stage 1 and stage 2 ECL. In the current unprecedented economic environment resulting from the COVID-19 pandemic, ECL estimation requires higher management judgement, specifically within the following two areas: (i) scenario selection, including assumptions about the scenario severity, the form and shape of the recovery pattern, and the number of scenarios necessary to sufficiently cover the bandwidth of potential outcomes, as well as related scenario weights; and, (ii) the impact on

the ECL models, including related model overlays implemented by management, since the output from historic data based ECL models may be less appropriate.

Additionally, auditing the measurement of individual ECL for stage 3 was complex due to the high degree of judgment involved in management's process for estimating ECL based on LGD assumptions. These LGD assumptions take into account expected future cash flows from collateral and other credit enhancements or expected payouts from bankruptcy proceedings for unsecured claims and, where applicable, time to realization of collateral and the seniority of claims.

*How We
Addressed the
Matter in Our
Audit*

We obtained an understanding, evaluated the design and tested the operating effectiveness of management's controls over the ECL estimate, including management's choice of, and the probability weighting assigned to, the forward-looking economic scenarios used in measuring ECL. We evaluated management's methodologies and governance controls for developing and monitoring the economic scenarios used and the probability weightings assigned to them, and any related overlays. Supported by specialists, we assessed the key macroeconomic variables used in the forward-looking scenarios, such as real gross domestic product growth, unemployment rate, interest rates and house price indices.

We obtained an understanding, evaluated the design and tested the operating effectiveness of controls over credit risk models used in the ECL estimate, including controls over the completeness and accuracy of model input data, calculation logic, output data used in the overall ECL calculation, and any related overlays. With the support of specialists, we performed an evaluation of management's models and tested the model outcomes by inspecting model documentation, reperforming model calculations, and comparing data used as inputs to management's forecast to external sources, among other procedures.

For the measurement of stage 3, we obtained an understanding, evaluated the design and tested the operating effectiveness of controls over management's process, including an evaluation of the assumptions used by management regarding the future cash flows from the debtors' continuing operations and/or the liquidation of collateral. Supported by specialists in certain areas, we additionally tested collateral valuation, cash flow assumptions and exit strategies by performing inquiries of management, inspecting underlying documents, such as loan contracts, financial statements, covenants, budgets and business plans, and by reperforming discounted cash flow calculations among other procedures.

We also assessed management's disclosures regarding financial assets at amortized cost and other positions in scope of expected credit loss measurement (Note 1, Note 9 and Note 20 to the consolidated financial statements).

Ernst & Young Ltd

We have served as the Group's auditor since 1998.

Basel, Switzerland

4 March 2021

An die Generalversammlung der
UBS Group AG, Zürich

Basel, 4. März 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der UBS Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019, sowie der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für jedes der drei Jahre in der Periode endend zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschliesslich der in Anmerkung 1 im Konzernanhang als «geprüft» identifizierten Informationen, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019, sowie dessen Ertragslage und Cashflows für jedes der drei Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem internationalen Code of Ethics for Professional Accountants (einschliesslich der internationalen Unabhängigkeitsstandards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Bewertung komplexer oder illiquider Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert gemäss IFRS 9 und IFRS 13

Prüfungs-
sachverhalt

Wie in den Anmerkungen 1 sowie 21 im Konzernanhang erläutert, hielt der Konzern zum 31. Dezember 2020 Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von USD 404,805 Millionen und USD 325,069 Millionen, darunter solche, welche nicht an aktiven Märkten gehandelt wurden. Diese Instrumente sind in den folgenden Posten enthalten: zum beizulegenden Zeitwert bewertete und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, derivative Finanzinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, und zum beizulegenden Zeitwert bewertete ausgegebene Schuldtitel. Für die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes dieser Finanzinstrumente verwendete der Konzern Bewertungsverfahren, Modellannahmen und Schätzungen nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren, die komplexe und wesentliche Ermessensentscheidungen erforderten.

Die Prüfung von Ermessensspielräumen und Annahmen, die das Management bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes dieser Instrumente verwendet, war komplex, da die angewandten Bewertungsverfahren, Modellannahmen und wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren stark ermessensabhängig waren. Dies beinhaltet auch die Berücksichtigung aller zusätzlichen Risiken, die sich aus den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie in Bezug auf die Bewertungsmethoden und unterstützende externe Preisinformationen ergeben. Zu den ermessensbehafteten Bewertungsverfahren gehörten Discounted-Cashflow- und Ertragswertverfahren. Ermessensbehaftete Modellannahmen ergeben sich daraus, dass Marktteilnehmer unterschiedliche Modelle oder Modellkalibrierungen verwenden. Zu den ermessensbehafteten Inputfaktoren mit besonderer Komplexität und Subjektivität beinhalteten solche mit eingeschränkter Beobachtbarkeit und der Extrapolation, Interpolation oder Kalibrierung von Kurven unter Verwendung von begrenzten und Proxy-Datenpunkten. Beispiele solcher Inputfaktoren sind nicht beobachtbare Kredit-Spreads und Preisäquivalente für Anleihen, Volatilitäten und Korrelationen.

Unser
Prüfungsvorgehen

Wir haben ein Verständnis der Kontrollen der vom Management für Finanzinstrumente angewandten Bewertungsverfahren erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Dies schloss auch Kontrollen bezüglich der Marktdateninputs in Bewertungsmodellen, der Modell- und Methoden-Governance und der Bewertungsanpassungen ein.

Wir haben die Bewertungsverfahren, -modelle und -methoden sowie die in den Modellen verwendeten Inputs (wie oben beschrieben) überprüft, indem wir für bestimmte komplexe oder illiquide finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen mit Unterstützung durch Spezialisten unter Verwendung unabhängiger Modelle und Inputs und u. a. durch den Vergleich der Inputs mit verfügbaren Marktdaten eine unabhängige Bewertung vorgenommen haben.

Darüber hinaus haben wir die Methoden und Inputs beurteilt, die das Management zur Ermittlung der Bewertungsanpassungen, einschliesslich Funding Valuation Adjustments und der Credit Valuation Adjustments bei unbesicherten Derivaten und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verpflichtungen (Fair-Value-Option) verwendet hat.

Weiterhin haben wir die durch das Management in der Konzernrechnung gemachten Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes (in den Anmerkungen 1 sowie 21 im Konzernanhang) beurteilt.

Ansatz latenter Steueransprüche

Prüfungs-
sachverhalt

Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die latenten Steueransprüche des Konzerns auf USD 9.212 Mio. (siehe Anmerkung 8 im Konzernanhang). Latente Steueransprüche werden in dem Masse erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die die abzugsfähigen temporären Differenzen oder die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in der relevanten Verlustvortragsperiode verwendet werden können. Die Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne, die nicht aus der Auflösung bestehender steuerbarer temporärer Differenzen resultieren, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen. Die Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne durch das Management basiert auf den strategischen Plänen der einzelnen Konzerneinheiten und ist somit stark von den hierin getroffenen Annahmen im Rahmen der Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne abhängig. Ferner basiert die Schätzung der latenten Nettosteueransprüche durch das Management teilweise auf Steuerplanungsstrategien.

Die Prüfung der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steueransprüche des Konzerns durch das Management war komplex, da die Schätzung künftiger steuerbarer Gewinne über die Laufzeit der zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge stark ermessensabhängig ist. Die Schätzung künftiger Gewinne ist zwangsläufig subjektiv und hängt von der künftigen Markt- und Konjunktorentwicklung und anderen Faktoren ab, die schwierig vorherzusagen sind. Zu den mehr subjektiven makroökonomischen Schlüsselannahmen zählen insbesondere Annahmen zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, zur Entwicklung der Aktienmärkte und zu den Zinssätzen. Die Subjektivität dieser Annahmen wurde aufgrund der unsicheren prognostizierten Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zudem erhöht. Darüber hinaus erfordert die Prüfung von Steuerplanungsstrategien spezifisches steuerliches Fachwissen und ein Verständnis des anwendbaren Steuerrechts, das komplex und bezüglich der Auslegung der Gesetzesvorschriften und ihrer Anwendung ermessensabhängig ist.

Unser
Prüfungsvorgehen

Wir haben ein Verständnis der Kontrollen erlangt sowie die Ausgestaltung der Kontrollen für die Bewertung latenter Steueransprüche durch das Management beurteilt und die operative Effektivität dieser Kontrollen überprüft. Zur Bewertung latenter Steueransprüche gehörten auch die Annahmen, die der Erstellung der strategischen Geschäftspläne, den Steuerplanungsstrategien und der Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne zugrunde lagen.

Wir haben zudem die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten beurteilt, die für die Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne verwendet wurden. Dies beinhaltete auch die Nachberechnung der Ergebnisse der bei der Erfassung der latenten Steueransprüche angewandten Modelle.

Wir haben Spezialisten hinzugezogen, um die in den strategischen Geschäftsplänen verwendeten wirtschaftlichen Schlüsselannahmen zu beurteilen. Wir haben Schlüsselannahmen, die der Prognose der künftigen steuerbaren Gewinne zugrunde lagen, mit extern verfügbaren historischen und prospektiven Daten verglichen und die

Sensitivität der ermittelten Werte auf nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderungen der Annahmen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit und die Auswirkungen der Steuerplanungsstrategien des Managements beurteilt, indem wir überprüft haben, ob diese Strategien verfügbar, umsetzbar und umsichtig waren. Diese Einschätzung haben wir auf Grundlage des anwendbaren Steuerrechts, unserer Beurteilung der Auslegung des Steuerrechts durch das Management, unseres Verständnisses des Geschäfts und der Branche des Konzerns und der Fähigkeit des Konzerns zur Umsetzung dieser Strategien vorgenommen.

Weiterhin haben wir die durch das Management in der Konzernrechnung gemachten Angaben zu den angesetzten und nicht angesetzten latenten Steueransprüchen (in Anmerkung 8 im Konzernanhang) beurteilt.

Rückstellungen für Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen

Prüfungs-
sachverhalt

Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die Rückstellungen des Konzerns für Rechtsstreitigkeiten sowie regulatorische und ähnliche Verfahren (Rückstellungen für Rechtsfälle) auf USD 2.135 Mio. Wie in Anmerkung 18 im Konzernanhang ausgeführt, ist der Konzern in einem rechtlichen und regulatorischen Umfeld tätig, das erhebliche Prozess- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren birgt. Die Unsicherheiten in diesem Zusammenhang sind vielfältig, und der Ausgang solcher Verfahren ist nur schwer vorherzusagen. Diese Unsicherheiten beeinflussen die Höhe und den Zeitpunkt eines potenziellen Mittelabflusses im Zusammenhang mit den gebildeten Rückstellungen für Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen.

Die Prüfung der Beurteilung der Rückstellungen für Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen durch das Management war komplex und ermessensbehaftet, da die Beurteilung bezüglich der Einschätzung des Managements, in welcher Höhe ein Mittelabfluss aufgrund bestehender Rechtsstreitigkeiten wahrscheinlich ist, stark schätzungsabhängig war. Insbesondere basieren diese Rückstellungen für Rechtsfälle auf der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmter Szenarien und der entsprechenden Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns durch das Management.

Unser
Prüfungsvorgehen

Wir haben ein Verständnis der Management-Kontrollen für den Prozess zur Bildung von Rückstellungen für Rechtsfälle und Erfassung von Eventualverpflichtungen erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Unser Vorgehen schloss eine Überprüfung des Management-Reviews der rechnerischen Richtigkeit der zur Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmter Szenarien und entsprechenden Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ein.

Unter Einbezug von Spezialisten haben wir die den Rückstellungsbeträgen zugrunde liegenden Methoden beurteilt, die Rückstellungen nachberechnet und die zugrunde liegenden Informationen überprüft. Wir haben die rechtlichen Analysen zu Ermessensspielräumen im Rahmen juristischer Auslegungen gelesen. Wir haben Schriftverkehr direkt von externen Rechtsberatern erhalten, um die durch das Management

bereitgestellten Informationen zu beurteilen, und haben bei Bedarf weitere Erkundigungen bei externen Rechtsberatern unternommen.

Weiterhin haben wir die durch das Management in der Konzernrechnung gemachten Angaben zu den Rückstellungen für Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen (in Anmerkung 18 im Konzernanhang) beurteilt.

Erwartete Kreditverluste

Prüfungs-
sachverhalt

Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die Wertberichtigungen und Rückstellungen des Konzerns für erwartete Kreditverluste auf USD 1.468 Mio. Wie in den Anmerkungen 1, 9 und 20 im Konzernanhang ausgeführt, werden erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte, Gebührenforderungen und Forderungen aus Leasingverhältnissen, finanzielle Garantien und Kreditzusagen angesetzt. Ferner werden sie für den nicht in Anspruch genommenen Teil revolvingender widerruflicher Kreditlinien angesetzt, darunter die Kreditkartenlimiten und Rahmenkreditvereinbarungen des Konzerns. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste beziehen sich auf Ausfälle, die einzeln auf Wertminderung überprüft werden (Stufe 3), sowie Verluste innerhalb des Kreditportfolios, die nicht einzeln identifiziert werden (Stufe 1 und 2). Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste durch das Management entspricht der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows und den Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst zum Effektivzinssatz. Die Berechnungsmethode für erwartete Kreditverluste basiert auf einer Kombination der folgenden grundlegenden Faktoren: Ausfallwahrscheinlichkeit („PD“), Verlustausfallquote („LGD“) und Forderungen bei Ausfall („EAD“).

Die Prüfung der Schätzung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste durch das Management war aufgrund des stark ermessensabhängigen Wesens der zukunftsbezogenen wirtschaftlichen Szenarien, der Wahrscheinlichkeitsgewichtung und der Kreditrisikomodelle für die Schätzung von erwarteten Kreditverlusten der Stufen 1 und 2 komplex. Das beispiellose wirtschaftliche Umfeld infolge der COVID-19-Pandemie erforderte ein grössere Ermessensausübung durch das Management für die Berechnungsmethode für erwartete Kreditverluste, insbesondere in den folgenden zwei Bereichen: (i) Auswahl der Szenarien, einschliesslich der Annahmen zum Schweregrad des Szenarios, die Form und Gestalt des Erholungsmusters und die Anzahl der Szenarien, die notwendig sind, um die Bandbreite möglicher Ergebnisse ausreichend abzudecken, sowie die entsprechenden Gewichtung der Szenarien; und (ii) die Auswirkungen auf die Berechnungsmethode für erwartete Kreditverluste, einschliesslich der damit verbundenen und durch das Management implementierten Modellüberlagerungen, da das Ergebnis für auf historische Daten basierende Berechnungsmethoden für erwartete Kreditverluste weniger geeignet sein kann.

Zusätzlich war die Prüfung der Einzelwertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Stufe 3) komplex, da der Prozess der Einschätzung der erwarteten Kreditverluste auf Grundlage von Annahmen zur Verlustausfallquote durch das Management stark ermessensabhängig war. Diese Annahmen zur Verlustausfallquote berücksichtigen erwartete Zahlungseingänge aus Sicherheiten und anderen Kreditbesicherungen oder

bei unbesicherten Ansprüchen aus Insolvenzverfahren sowie ggf. die Zeit bis zur Realisierung von Sicherheiten und die Rangfolge der Ansprüche.

Unser
Prüfungsvorgehen

Wir haben ein Verständnis der Management-Kontrollen für die Schätzung der erwarteten Kreditverluste erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Zur Schätzung der erwarteten Kreditverluste gehörten auch die Auswahl der künftigen wirtschaftlichen Szenarien, die der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes zugrunde liegen, durch das Management sowie die diesen Szenarien zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeiten. Wir haben die durch das Management genutzten Methoden und Kontrollen für die Entwicklung und Überwachung der verwendeten wirtschaftlichen Szenarien und die diesen zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeiten und etwaigen Modellüberlagerungen beurteilt. Die in den zukunftsbezogenen Szenarien verwendeten makroökonomischen Variablen, wie z.B. Bruttoinlandsproduktveränderung, Arbeitslosenrate, Zinssätze und Immobilienpreisindizes, haben wir mithilfe von Spezialisten beurteilt.

Wir haben ein Verständnis der Kontrollen für die bei der Schätzung der erwarteten Verluste verwendeten Kreditrisikomodelle erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Dazu gehörten auch Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Inputdaten für diese Modelle, der Berechnungslogik der Modelle und der für die Berechnung der gesamten erwarteten Kreditverluste verwendeten Outputdaten der Modelle sowie etwaiger Modellüberlagerungen. Unter Einbezug von Spezialisten haben wir eine Evaluierung der durch das Management verwendeten Modelle vorgenommen und die Modellergebnisse überprüft, u. a. indem wir die Modelldokumentation eingesehen, Modellberechnungen nachvollzogen und Inputdaten zu externen Quellen verglichen haben.

Für die Bemessung von erwarteten Verlusten der Stufe 3 haben wir ein Verständnis der Kontrollen für den durch das Management implementierten Prozess erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Dies schloss, unterstützt in bestimmten Fällen von Spezialisten, eine Beurteilung der Annahmen des Managements zu künftigen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Schuldern und/oder der Verwertung von Sicherheiten ein. Darüber hinaus haben wir die Bewertung von Sicherheiten, Cashflow-Annahmen und Exitstrategien überprüft, u. a. indem wir das Management befragt, die zugrunde liegenden Dokumente, wie Kreditverträge, Jahresrechnungen, Kreditauflagen, Budgets und Geschäftspläne, eingesehen und Discounted-Cashflow-Berechnungen nachvollzogen haben.

Ferner haben wir die durch das Management in der Konzernrechnung gemachten Angaben zu den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und anderen Posten, die im Rahmen der Bemessung erwarteter Kreditverluste relevant sind, beurteilt (Anmerkungen 1, 9 und 20 im Konzernanhang).

Für die Finanzberichterstattung bedeutsame Zugriffskontrollen und Change-Management-Kontrollen in der IT

Prüfungs-
sachverhalt

Die Geschäftsprozesse und Finanzberichterstattung des Konzerns sind stark von seinen IT-Systemen abhängig. Diese Abhängigkeit verstärkte sich 2020 aufgrund der COVID-19 Pandemie, da der Konzern einen Wechsel zur Arbeit von zu Hause vollzog,

in Folge dessen die Mehrheit der Angestellten ausserhalb der Büroräumlichkeiten arbeitete. Der Konzern investiert fortlaufend in seine IT-Systeme, um Kundenbedürfnisse und geschäftliche Anforderungen zu erfüllen. Dies beinhaltet auch die Effektivität seiner generellen IT-Kontrollen bezüglich der logischen Zugriffskontrollen und der Kontrollen des Change-Managements.

Die Prüfung der durch das Management implementierten generellen IT-Kontrollen bezüglich der Zugriffsrechte und das Change-Management war komplex, da der Konzern an vielen unterschiedlichen Standorten tätig ist und über eine Vielzahl von IT-Systemen und -Anwendungen verfügt, die für die Finanzberichterstattung relevant sind.

Unser
Prüfungsvorgehen

Zur Beurteilung der Effektivität der vom Management implementierten generellen IT-Kontrollen bezüglich der logischen Zugriffskontrollen und der Kontrollen des Change-Managements haben wir IT-Prüfer in unser Prüfungsteam einbezogen. Unsere Prüfungshandlungen waren auf die IT-Infrastruktur und die IT-Anwendungen im Bereich der Finanzberichterstattung fokussiert. Dazu haben wir auch ein Verständnis der wesentlichen Kontrollen der IT-Zugriffsrechte und des Change-Managements erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft.

Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf die logischen Zugriffskontrollen schlossen Tests der Verwaltung von Nutzerrechten, der privilegierten Zugriffsrechte, der periodischen Rezertifizierung von Zugriffsrechten und der Authentifizierungskontrollen ein.

Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf das IT-Change-Management beinhalteten eine Überprüfung des Program-Change-Testansatzes des Managements, der Bewilligung von Änderungsanträgen und der Funktionstrennung.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung der UBS Group AG, des Vergütungsberichts (Seite 218-219) und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung, zur Jahresrechnung der UBS Group AG und zum Vergütungsbericht, und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig erachtet, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den ISA sowie den schweizerischen PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: <http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Maurice McCormick
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Robert E. Jacob, Jr.
Certified Public Accountant (U.S.)

Konzernrechnung der UBS Group AG

Hauptbestandteile der Konzernrechnung und Informationen zu den Aktien

Geprüft I

Erfolgsrechnung

Mio. USD	Anmerkung	Für das Geschäftsjahr endend am		
		31.12.20	31.12.19	31.12.18
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	3	8810	10 684	10 100
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3	(4 247)	(7 194)	(6 391)
Nettozinsertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	3	1 299	1 011	1 338
Erfolg Zinsengeschäft	3	5 862	4 501	5 048
Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	3	6 960	6 842	6 960
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	20	(694)	(78)	(118)
Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	4	20 961	19 110	19 598
Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	4	(1 775)	(1 696)	(1 703)
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	4	19 186	17 413	17 895
Übriger Erfolg	5	1 076	212	428
Total Geschäftsertrag		32 390	28 889	30 213
Personalaufwand	6	17 224	16 084	16 132
Sachaufwand	7	4 885	5 288	6 797
Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, Sachanlagen und Software	12	2 069	1 765	1 228
Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	13	57	175	65
Total Geschäftsaufwand		24 235	23 312	24 222
Ergebnis vor Steuern		8 155	5 577	5 991
Steueraufwand / (-ertrag)	8	1 583	1 267	1 468
Konzernergebnis		6 572	4 310	4 522
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis		15	6	7
Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis		6 557	4 304	4 516
Ergebnis pro Aktie (USD)				
Unverwässert		1.83	1.17	1.21
Verwässert		1.77	1.14	1.18

Comprehensive Income

		Für das Geschäftsjahr endend am		
Mio. USD	Anmerkung	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Comprehensive Income – den Aktionären zurechenbar				
Konzernergebnis		6 557	4 304	4 516
Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann				
Währungsumrechnungsdifferenzen				
Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen von Netto-Aktiven ausländischer Tochtergesellschaften, vor Steuern		2 103	200	(725)
Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Value von Instrumenten, zur Absicherung von Nettoinvestitionen designiert, vor Steuern		(936)	(134)	181
Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen auf ausländischen Tochtergesellschaften, die in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wurden		(7)	52	3
Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Value von Instrumenten, zur Absicherung von Nettoinvestitionen designiert, die in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wurden		2	(14)	2
Ertragsteuern bezüglich Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen, inklusive der Veränderung von Instrumenten zur Absicherung von Nettoinvestitionen		(67)	0	(2)
Subtotal Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern		1 095 ¹	104	(541)
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	11			
Netto nicht realisierte Gewinne / (Verluste), vor Steuern		223	189	(56)
Realisierte Gewinne, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umklassifiziert		(40)	(33)	0
Realisierte Verluste, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umklassifiziert		0	2	0
Ertragsteuern bezüglich netto nicht realisierter Gewinne / (Verluste)		(48)	(41)	12
Subtotal Veränderungen von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet, nach Steuern		136	117	(45)
Cashflow-Absicherung von Zinsrisiken	25			
Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Value von Derivaten zur Cashflow-Absicherung, vor Steuern		2 012	1 571	(42)
Realisierte (Gewinne) / Verluste, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umklassifiziert, netto		(770)	(175)	(294)
Ertragsteuern bezüglich Cashflow-Absicherung		(231)	(253)	67
Subtotal Cashflow-Absicherung, nach Steuern		1 011 ²	1 143	(269)
Cost of hedging	25			
Cost of hedging – Veränderungen im Fair Value, vor Steuern		(46)		
Cost of hedging – Amortisation in die Erfolgsrechnung		33		
Ertragsteuern bezüglich Cost of hedging		0		
Subtotal Cost of hedging, nach Steuern		(13)		
Total Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann, nach Steuern		2 230	1 363	(855)
Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird				
Leistungsorientierte Vorsorgepläne				
Gewinne / (Verluste) auf leistungsorientierten Vorsorgeplänen, vor Steuern	26	(327) ³	(146)	(220)
Ertragsteuern bezüglich leistungsorientierter Vorsorgepläne		109	(41)	276
Subtotal Leistungsorientierte Vorsorgepläne, nach Steuern		(218)	(186)	56
Eigenes Kreditrisiko aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert	21			
Gewinne / (Verluste) des eigenen Kreditrisikos aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert, vor Steuern		(293)	(400)	517
Ertragsteuern bezüglich des eigenen Kreditrisikos aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert		0	8	(8)
Subtotal Veränderungen des eigenen Kreditrisikos aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert, nach Steuern		(293)	(392)	509
Total Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern		(511)	(578)	565
Total Other Comprehensive Income		1 719	785	(290)
Total Comprehensive Income – den Aktionären zurechenbar		8 276	5 089	4 225

Tabellenfortsetzung auf der nächsten Seite.

Comprehensive Income (Fortsetzung)

Tabellenfortsetzung der vorhergehenden Seite.

Mio. USD	Anmerkung	Für das Geschäftsjahr endend am		
		31.12.20	31.12.19	31.12.18
Comprehensive Income – den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar				
Konzernergebnis		15	6	7
Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird				
Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern		21	(4)	(1)
Ertragsteuern bezüglich Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen		0	0	0
Subtotal Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern		21	(4)	(1)
Total Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern		21	(4)	(1)
Total Other Comprehensive Income – den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		36	2	5
Total Comprehensive Income				
Konzernergebnis		6572	4310	4522
Other Comprehensive Income		1740	781	(292)
davon: Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann		2230	1363	(855)
davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird		(490)	(582)	563
Total Comprehensive Income		8312	5091	4231

¹ Hauptgrund war die Aufwertung des Schweizer Frankens (9%) und des Euro (9%) gegenüber dem US-Dollar. ² Widerspiegelt vor allem eine Zunahme der nicht realisierten Nettogewinne aus US-Dollar-Absicherungsderivaten aufgrund von Rückgängen der relevanten langfristigen US-Dollar-Zinssätze, teilweise kompensiert durch die Umklassifizierung von Nettogewinnen aus Absicherungsinstrumenten aus dem OCI in die Erfolgsrechnung, weil die abgesicherten prognostizierten Cashflows die Erfolgsrechnung beeinflussten. ³ Beinhaltet hauptsächlich einen netto OCI-Vorsteuerverlust von USD 276 Millionen im Schweizer Vorsorgeplan (überwiegend verursacht durch einen ausserordentlichen Arbeitgeberbeitrag von USD 235 Millionen, der das Bruttoplanvermögen erhöhte, aber zu einem OCI-Verlust führte, da aufgrund der Begrenzung des Vermögenswertes kein Nettopensionsvermögenswert per 31. Dezember 2020 erfasst werden konnte). Zudem beinhaltet ist ein Netto-OCI-Vorsteuerverlust von USD 61 Millionen im britischen Vorsorgeplan (verursacht durch einen Anstieg der Pensionsverpflichtung, hauptsächlich aufgrund eines tieferen Diskontierungssatzes). Siehe Anmerkung 26 für weitere Informationen.

Bilanz

Mio. USD	Anmerkung	31.12.20	31.12.19
Aktiven			
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken		158 231	107 068
Kredite und Vorschüsse an Banken	9	15 444	12 447
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	9, 22	74 210	84 245
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	9, 22	32 737	23 289
Kredite und Vorschüsse an Kunden	9	379 528	326 786
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	9, 14a	27 194	22 980
Total finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		687 345	576 815
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	21	125 397	127 514
<i>davon: Vermögenswerte als Sicherheit verpfändet, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können</i>		<i>47 098</i>	<i>41 285</i>
Derivative Finanzinstrumente	10, 21, 22	159 617	121 841
Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft	21	24 659	18 007
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	21	80 364	83 944
Total finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet		390 037	351 307
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	11, 21	8 258	6 345
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	28b	1 557	1 051
Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software	12	13 109	12 804
Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	13	6 480	6 469
Latente Steueransprüche	8	9 212	9 548
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	14b	9 768	7 856
Total Aktiven		1 125 765	972 194
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	15	11 050	6 570
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	22	6 321	7 778
Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	22	37 312	31 415
Verpflichtungen gegenüber Kunden	15	524 605	448 284
Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	17	139 232	110 497
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	19a	9 729	9 712
Total finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		728 250	614 256
Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	21	33 595	30 591
Derivative Finanzinstrumente	10, 21, 22	161 102	120 880
Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert	21	38 742	37 233
Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert	16, 21	61 243	66 809
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert	19b, 21	30 387	35 940
Total finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet		325 069	291 452
Rückstellungen	18a	2 828	2 974
Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen	19c	9 854	8 837
Total Fremdkapital		1 066 000	917 519
Eigenkapital			
Aktienkapital		338	338
Kapitalreserven		16 753	18 064
Eigene Aktien		(4 068)	(3 326)
Gewinnreserven		38 776	34 122
Other Comprehensive Income direkt im Eigenkapital erfasst, nach Steuern		7 647	5 303
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital		59 445	54 501
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital		319	174
Total Eigenkapital		59 765	54 675
Total Passiven		1 125 765	972 194

Eigenkapitalentwicklung

Mio. USD	Aktienkapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven
Stand am 31. Dezember 2017	338	23 598	(2 210)	25 932
Auswirkung der Einführung von IFRS 9				(518)
Auswirkung der Einführung von IFRS 15				(25)
Auswirkung des Restatements der Gewinnreserven ²				(32)
Stand am 1. Januar 2018 nach Einführung von IFRS 9 und IFRS 15 und Restatement der Gewinnreserven	338	23 598	(2 210)	25 357
Kapitalerhöhung	0			
Erwerb eigener Aktien			(1 608) ³	
Lieferung eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütungspläne		(1 009)	1 137	
Sonstige Veräusserungen eigener Aktien			50 ³	
Agio aus Ausgabe von Aktien und Ausübung von Optionsrechten		22		
Aktienbasierte Vergütung, in der Erfolgsrechnung erfasst		676		
(Steueraufwand) / -ertrag		4		
Dividendenausschüttung		(2 440) ⁴		
Effekte von Wechselkursänderungen, direkt in Gewinnreserven erfasst				(21)
Neukonsolidierung / (Dekonsolidierung) und übrige Zugänge / (Abgänge)		(7)		
Total Comprehensive Income für das Geschäftsjahr				5 080
davon: Konzernergebnis				4 516
davon: Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann, nach Steuern				
davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Leistungsorientierte Vorsorgepläne				56
davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Eigenes Kreditrisiko				509
davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Währungsumrechnungsdifferenzen				
Stand am 31. Dezember 2018	338	20 843	(2 631)	30 416
Auswirkung der Einführung von IFRIC 23				(11)
Stand am 1. Januar 2019 nach Einführung von IFRIC 23	338	20 843	(2 631)	30 405
Kapitalerhöhung	0			
Erwerb eigener Aktien			(1 771) ³	
Lieferung eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütungspläne		(886)	983	
Sonstige Veräusserungen eigener Aktien		(2)	94 ³	
Agio aus Ausgabe von Aktien und Ausübung von Optionsrechten		29		
Aktienbasierte Vergütung, in der Erfolgsrechnung erfasst		619		
(Steueraufwand) / -ertrag		11		
Dividendenausschüttung		(2 544) ⁴		
Effekte von Wechselkursänderungen, direkt in Gewinnreserven erfasst				(9)
Neukonsolidierung / (Dekonsolidierung) und übrige Zugänge / (Abgänge)		(6)		
Total Comprehensive Income für das Geschäftsjahr				3 726
davon: Konzernergebnis				4 304
davon: Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann, nach Steuern				
davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Leistungsorientierte Vorsorgepläne				(186)
davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Eigenes Kreditrisiko				(392)
davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Währungsumrechnungsdifferenzen				
Stand am 31. Dezember 2019	338	18 064	(3 326)	34 122

Other Comprehensive Income direkt im Eigenkapital erfasst, nach Steuern¹	davon: Währungs- umrechnungs- differenzen	davon: finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	davon: Cashflow- Absicherung	davon: Cost of hedging	Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
4838	4466	13	360		52495	59	52554
(74)		(74)			(591)		(591)
					(25)		(25)
					(32)		(32)
4764	4466	(61)	360		51847	59	51906
					0		0
					(1608)		(1608)
					128		128
					50		50
					22		22
					676		676
					4		4
					(2440)	(10)	(2450)
21		3	18		0		0
					(7)	122	115
(855)	(541)	(45)	(269)		4225	5	4231
					4516	7	4522
(855)	(541)	(45)	(269)		(855)		(855)
					56		56
					509		509
					0	(1)	(1)
3930	3924	(103)	109		52896	176	53071
					(11)		(11)
3930	3924	(103)	109		52885	176	53060
					0		0
					(1771)		(1771)
					97		97
					92		92
					29		29
					619		619
					11		11
					(2544)	(8)	(2552)
9		0	9		0		0
					(6)	5	(1)
1363	104	117	1143		5089	2	5091
					4304	6	4310
1363	104	117	1143		1363		1363
					(186)		(186)
					(392)		(392)
					0	(4)	(4)
5303	4028	14	1260		54501	174	54675

Eigenkapitalentwicklung (Fortsetzung)

Mio. USD	Aktienkapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven
Stand am 31. Dezember 2019	338	18 064	(3 326)	34 122
Kapitalerhöhung				
Erwerb eigener Aktien			(1 584) ³	
Lieferung eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütungspläne		(628)	719	
Sonstige Veräusserungen eigener Aktien		(11)	123 ³	
Agio aus Ausgabe von Aktien und Ausübung von Optionsrechten				
Aktienbasierte Vergütung, in der Erfolgsrechnung erfasst		691 ⁵		
(Steueraufwand) / -ertrag		18		
Dividendenausschüttung		(1 304) ⁴		(1 304) ⁴
Effekte von Wechselkursänderungen, direkt in Gewinnreserven erfasst				(49)
Anteil an Gewinnreserven von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures				(40)
Neukonsolidierung / (Dekonsolidierung) und übrige Zugänge / (Abgänge) ⁶		(76)		
Total Comprehensive Income für das Geschäftsjahr				6 046
<i>davon: Konzernergebnis</i>				<i>6 557</i>
<i>davon: Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann, nach Steuern</i>				
<i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Leistungsorientierte Vorsorgepläne</i>				<i>(218)</i>
<i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Eigenes Kreditrisiko</i>				<i>(293)</i>
<i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Währungsumrechnungsdifferenzen</i>				
Stand am 31. Dezember 2020	338	16 753	(4 068)	38 776

¹ Nicht enthalten ist das Other Comprehensive Income im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen und dem eigenen Kreditrisiko, das direkt in den Gewinnreserven erfasst ist. ² Die Gewinnreserven per 1. Januar 2018 wurden um USD 32 Millionen reduziert aufgrund einer rückwirkend erfassten Erhöhung vergütungsbezogener Verpflichtungen von USD 43 Millionen und einer Erhöhung latenter Steueransprüche von USD 11 Millionen. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. ³ Beinhaltet eigene Aktien, die von der Investment Bank gekauft und verkauft werden in ihrer Funktion als Market Maker für UBS-Aktien und zugehörige Derivate sowie zur Absicherung bestimmter ausgegebener strukturierter Schuldtitel. Diese Käufe und Veräusserungen werden auf der Summe der Netto-Monatsbewegungen ausgewiesen. ⁴ Widerspiegelt die Auszahlung einer ordentlichen Barausschüttung von USD 0.73 (2019: CHF 0.70, 2018: CHF 0.65) pro dividendenberechtigte Aktie. Seit 2020 verlangt das per 1. Januar 2020 geltende Schweizer Steuergesetz das in der Schweiz ansässige börsennotierte Unternehmen nicht mehr als 50% der Dividenden aus den Kapitaleinlagereserven ausschütten dürfen, der Rest ist aus den Gewinnreserven zu bezahlen. ⁵ 2020 hat UBS die Bedingungen für die Übertragung von bestimmten ausstehenden Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung für berechnete Mitarbeitende geändert. Dies erhöhte die Kapitalreserven um rund USD 110 Millionen für in Aktien zu erfüllende Zuteilungen. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. ⁶ Bezieht sich hauptsächlich auf die Gründung einer Partnerschaft mit Banco do Brasil. Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen.

Other Comprehensive Income direkt im Eigenkapital erfasst, nach Steuern¹	davon: Währungs- umrechnungs- differenzen	davon: finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	davon: Cashflow- Absicherung	davon: Cost of hedging	Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
5303	4028	14	1260		54501	174	54675
					0		0
					(1 584)		(1 584)
					90		90
					112		112
					0		0
					691		691
					18		18
					(2 607)	(6)	(2 613)
49		0	49		0		0
					(40)		(40)
65	65				(12)	115	103
2230	1095	136	1011	(13)	8 276	36	8 312
					6 557	15	6 572
2230	1095	136	1011	(13)	2 230		2 230
					(218)		(218)
					(293)		(293)
					0	21	21
7647	5188	151	2321	(13)	59445	319	59765

Informationen zu den Aktien und Ergebnis pro Aktie

Ordentliches Aktienkapital

Per 31. Dezember 2020 waren 3 859 055 395 Aktien der UBS Group AG mit einem Nennwert von je 0.10 Franken ausgegeben. Dies entspricht einem Aktienkapital von 385 905 539.50 Franken.

Bedingtes Aktienkapital

Per 31. Dezember 2020 stand dem Verwaltungsrat der UBS Group AG das folgende bedingte Aktienkapital zur Verfügung:

- höchstens 38 000 000 Franken, eingeteilt in maximal 380 000 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken, auszugeben über die freiwillige oder pflichtmässige Ausübung von Wandel- und / oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Ausgabe von Anleihen oder ähnlichen Finanzinstrumenten auf den nationalen oder internationalen Kapitalmärkten. Diese bedingte Kapitalzusage wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung am 26. November 2014 genehmigt. Ursprünglich war die Kapitalzusage an der ordentlichen Generalversammlung der UBS AG vom 14. April 2010 genehmigt worden. Der Verwaltungsrat hat von dieser Zusage keinen Gebrauch gemacht.
- höchstens 12 170 583 Franken, eingeteilt in 121 705 830 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken, auszugeben bei Ausübung von Mitarbeiteroptionen und Stock Appreciation Rights, die an

Mitarbeitende sowie Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats der UBS Group AG und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben wurden. Diese bedingte Kapitalzusage wurde von den Aktionären an derselben ausserordentlichen Generalversammlung im Jahr 2014 genehmigt.

Genehmigtes Aktienkapital

Die UBS Group AG hatte per 31. Dezember 2020 kein zur Ausgabe verfügbares genehmigtes Aktienkapital.

Aktienrückkaufprogramm

Im März 2018 startete UBS ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu 2 Milliarden Franken über einen Zeitraum von drei Jahren. Im Jahr 2020 hat UBS im Rahmen dieses Programms 31 Millionen Aktien im Gegenwert von 364 Millionen US-Dollar zurückgekauft (2019: 69 Millionen Aktien im Gegenwert von 806 Millionen US-Dollar).

Das Programm wurde am 2. Februar 2021 abgeschlossen, und es wird erwartet, dass die unter dem Programm zurückgekauften Aktien durch Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Entsprechende Anträge werden den Aktionären an der Generalversammlung 2021 zur Genehmigung unterbreitet.

Im Februar 2021 startete UBS ein neues, auf drei Jahre angelegtes Aktienrückkaufprogramm über bis zu 4 Milliarden Franken.

	Für das Geschäftsjahr endend am oder per		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Ausstehende Aktien			
Ausgegebene Aktien			
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3 859 055 395	3 855 634 749	3 853 096 603
Ausgabe von Aktien		3 420 646	2 538 146
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3 859 055 395	3 859 055 395	3 855 634 749
Eigene Aktien			
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	243 021 296	166 467 802	132 301 550
Erwerb	128 372 257	146 876 692	103 979 927
Veräusserungen	(63 916 551)	(70 323 198)	(69 813 675)
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	307 477 002	243 021 296	166 467 802
Ausstehende Aktien	3 551 578 393	3 616 034 099	3 689 166 947
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis (Mio. USD)			
Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis für das unverwässerte Ergebnis pro Aktie	6 557	4 304	4 516
abzüglich: (Gewinn) / Verlust aus Aktivitäten in Derivaten auf eigene Aktien	(1)	0	(2)
Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	6 556	4 304	4 514
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien			
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien für das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ¹	3 583 176 189	3 663 278 238	3 730 297 877
Auswirkung potenzieller verwässernder Aktien aus ausstehenden Aktienanwartschaften, In-the-Money-Optionen und Optionsrechten ²	123 852 137	103 881 600	111 271 269
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	3 707 028 326	3 767 159 838	3 841 569 146
Ergebnis pro Aktie (USD)			
Unverwässert	1.83	1.17	1.21
Verwässert	1.77	1.14	1.18
Instrumente mit potenziellem Verwässerungseffekt in der Zukunft³			
Aktienbasierte Mitarbeitervergütungsprogramme	2 536 789		3 605 198
Andere Derivate auf eigenen Aktien	11 414 728	21 632 879	11 912 450
Total	13 951 517	21 632 879	15 517 648

¹ Der gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien für das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird folgendermassen berechnet: Die Anzahl der Aktien zu Beginn der Berichtsperiode, bereinigt um die Anzahl der während der Berichtsperiode erworbenen oder ausgegebenen Aktien, wird mit einem zeitlichen Gewichtungsfaktor für die ausstehende Berichtsperiode multipliziert. Infolgedessen wirkt sich der Zeitpunkt von Käufen und Emissionen während der Berichtsperiode auf den Bestand aus. ² Der gewichtete Durchschnitt von Mitarbeiteraktienanwartschaften mit Leistungskriterien reflektiert alle Aktien mit potenziellem Verwässerungseffekt in der Zukunft, die unter den Zuteilungsbedingungen zur Übertragung vorgesehen sind. ³ Zeigt die Instrumente, die auf die dargestellten Berichtsperioden keine verwässernde Wirkung hatten, das unverwässerte Ergebnis pro Aktie in Zukunft jedoch verwässern könnten.

Mittelflussrechnung

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Mittelfluss aus operativer Tätigkeit			
Konzernergebnis	6 572	4 310	4 522
Nicht zahlungswirksame Positionen im Konzernergebnis und weitere Anpassungen:			
Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software	2 069	1 765	1 228
Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	57	175	65
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	694	78	118
Anteil am Erfolg assoziierter Gesellschaften / Joint Ventures und Wertminderungen auf assoziierte Gesellschaften	(84)	(45)	(528)
Aufwand / (Ertrag) aus latenten Steuern	352	477	425
Nettoergebnis aus Investitionstätigkeit	(698)	220	(46)
Nettoergebnis aus Finanzierungstätigkeit	3 246	6 493	(4 828)
Übrige Netto-Anpassungen	(8 076)	854	(1 179)
Netto-Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital:			
Kredite und Vorschüsse an Banken / Verpflichtungen gegenüber Banken	3 586	(4 336)	3 504
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	9 588	8 678	(11 230)
Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	(3 487)	2 839	(1 447)
Kredite und Vorschüsse an Kunden	(33 656)	(3 128)	(5 213)
Kundeneinlagen	51 805	23 217	9 138
Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten, sowie derivative Finanzinstrumente	11 259	(18 829)	11 107
Forderungen und Verpflichtungen aus dem Brokerage-Bestand	(5 199)	(2 347)	11 432
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten, sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen	320	33	11 115
Rückstellungen, sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen	(387)	55	1 682
Bezahlte Ertragsteuern, nach Erstattungen	(1 002)	(804)	(951)
Netto-Mittelfluss aus operativer Tätigkeit	36 958	19 705	28 913
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und immateriellen Vermögenswerten	(46)	(26)	(287)
Veräußerung von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und immateriellen Vermögenswerten ¹	674	114	137
Erwerb von Liegenschaften, übrigen Sachanlagen und Software	(1 854)	(1 584)	(1 688)
Veräußerung von Liegenschaften, übrigen Sachanlagen und Software	366	11	114
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	(6 290)	(3 424)	(1 999)
Veräußerung und Rückzahlung von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	4 530	3 913	1 361
Netto (-Zunahme) / -Abnahme von Schuldtiteln, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(4 166)	(562)	(3 770)
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	(6 785)	(1 558)	(6 132)

Tabellenfortsetzung auf der nächsten Seite.

Mittelflussrechnung (Fortsetzung)

Tabellenfortsetzung der vorhergehenden Seite.

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Netto ausgegebene / (zurückbezahlte) kurzfristige Verpflichtungen	23 845	(17 149)	(12 245)
Netto-Veränderung von eigenen Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien	(1 387)	(1 559)	(1 431)
Ausschüttungen auf UBS-Aktien	(2 607)	(2 544)	(2 440)
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	(569)	(518)	
Ausgabe von langfristigen Verpflichtungen, einschliesslich ausgegebener Schuldtitel, zum Fair Value designiert	80 255	65 047	60 682
Rückzahlung von langfristigen Verpflichtungen, einschliesslich ausgegebener Schuldtitel, zum Fair Value designiert	(87 098)	(68 883)	(44 344)
Netto-Veränderung der nicht beherrschenden Anteile und Vorzugsanleihen	(6)	(8)	(31)
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	12 432	(25 614)	190

Total Mittelflüsse

Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven am Jahresanfang	119 873	126 079	104 834
Netto-Mittelfluss aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit	42 605	(7 467)	22 971
Fremdwährungsdifferenzen der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven	11 052	1 261	(1 726)
Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven am Jahresende²	173 531	119 873	126 079
davon: Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken ³	158 088	106 957	108 268
davon: Kredite und Vorschüsse an Banken	14 028	11 386	15 678
davon: Geldmarktpapiere ⁴	1 415	1 530	2 133

Zusätzliche Informationen

Netto-Mittelfluss aus operativer Tätigkeit beinhaltet:

In flüssigen Mitteln erhaltene Zinsen	11 915	15 315	14 645
In flüssigen Mitteln bezahlte Zinsen	6 320	10 769	9 206
In flüssigen Mitteln erhaltene Dividenden auf Aktienanlagen, Anlagefonds und von assoziierten Gesellschaften ⁵	1 901	3 145	2 322

¹ Beinhaltet den Barerlös aus dem Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an der Fondcenter AG in Höhe von USD 426 Millionen für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2020. Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen. Beinhaltet zudem von assoziierten Gesellschaften erhaltene Dividenden. ² Per 31. Dezember 2020, 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 waren jeweils USD 3828 Millionen, USD 3192 Millionen und USD 5245 Millionen an flüssigen Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven (im Wesentlichen in «Kredite und Vorschüsse an Banken» enthalten) eingeschränkt verfügbar. Siehe Anmerkung 23 für weitere Informationen. ³ Beinhaltet lediglich Positionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei oder weniger Monaten. ⁴ Geldmarktpapiere sind in der Bilanz unter den Positionen «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten» (31. Dezember 2020: USD 178 Millionen; 31. Dezember 2019: USD 24 Millionen; 31. Dezember 2018: USD 8 Millionen), «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet» (31. Dezember 2020: USD 536 Millionen; 31. Dezember 2019: USD 920 Millionen; 31. Dezember 2018: USD 1556 Millionen) und «Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (31. Dezember 2020: USD 584 Millionen; 31. Dezember 2019: USD 351 Millionen; 31. Dezember 2018: USD 204 Millionen) ausgewiesen. ⁵ Beinhaltet von assoziierten Gesellschaften erhaltene Dividenden, die als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen werden.

Veränderungen im Fremdkapital aus Finanzierungstätigkeit

Mio. USD	Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert	Over-the-Counter-Schuldtitel (OTC) ²	Total
	davon: kurzfristig	davon: langfristig				
Stand per 1. Januar 2019	132 271	39 025	93 246	57 031	2 450	191 752
Mittelflüsse	(22 704)	(17 149)	(5 555)	2 144	(425)	(20 985)
Zahlungsunwirksame Veränderungen	930	(39)	969	7 634	(3)	8 560
davon: Währungsumrechnung	(476)	(39)	(438)	212	(6)	(270)
davon: Veränderungen des Fair Value				7 421	3	7 424
davon: Übrige ¹	1 406		1 406			1 406
Stand per 31. Dezember 2019	110 497	21 837	88 660	66 809	2 022	179 327
Mittelflüsse	22 428	23 845	(1 417)	(5 420)	(6)	17 002
Zahlungsunwirksame Veränderungen	6 308	984	5 324	(146)	44	6 207
davon: Währungsumrechnung	4 980	984	3 995	1 764	81	6 824
davon: Veränderungen des Fair Value				(1 909)	(37)	(1 946)
davon: Übrige ¹	1 328		1 328			1 328
Stand per 31. Dezember 2020	139 232	46 666	92 566	61 243	2 060	202 535

¹ Beinhaltet den Effekt von Fair-Value-Absicherungen auf ausgegebene langfristige Schuldtitel. Siehe Anmerkung 1a Punkt 2j und Anmerkung 17 für weitere Informationen. ² In der Bilanzposition «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet» enthalten.

Anhang zur Konzernrechnung der UBS Group AG

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die unten stehende Tabelle bietet eine Übersicht über die in dieser Anmerkung enthaltenen Informationen.

252	a) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	265	3) Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft
252	Grundlagen der Rechnungslegung	265	4) Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven
253	1) Konsolidierung	265	5) Aktienbasierte und andere Pläne für aufgeschobene Vergütung
253	2) Finanzinstrumente	266	6) Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
253	a. Erfassung	267	7) Ertragsteuern
253	b. Klassifizierung, Bewertung und Darstellung	267	8) Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften
258	c. Kreditzusagen und Finanzgarantien	268	9) Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software
258	d. Zinsertrag und –aufwand	268	10) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte
258	e. Ausbuchung	269	11) Rückstellungen und Eventualverpflichtungen
259	f. Fair Value von Finanzinstrumenten	269	12) Fremdwährungsumrechnung
259	g. Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	270	13) Eigenkapital, eigene Aktien und Kontrakte auf Aktien der UBS Group AG
263	h. Restrukturierte und modifizierte finanzielle Vermögenswerte	270	14) Leasing
263	i. Netting	272	b) Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und weitere Änderungen
264	j. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	274	c) International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die 2021 und später eingeführt werden, sowie weitere Änderungen

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)**a) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze**

In dieser Anmerkung werden die für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung (die «Konzernrechnung») der UBS Group AG und ihrer Tochtergesellschaften («UBS» oder der «Konzern») geltenden wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben. Am 25. Februar 2021 wurde die Konzernrechnung vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgte im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Die Konzernrechnung wird in US-Dollar (USD) dargestellt.

Offenlegungen im Abschnitt «Risiko, Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts, die als «geprüft» gekennzeichnet sind, bilden einen integralen Bestandteil der Konzernrechnung. Diese Angaben entsprechen den Anforderungen von IFRS 7 – *Finanzinstrumente: Angaben* und IAS 1 – *Darstellung des Abschlusses* und werden in diesem Abschnitt nicht wiederholt.

Die in dieser Anmerkung beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätze wurden in allen dargestellten Geschäftsjahren gleichbleibend angewandt (soweit in Anmerkung 1b nicht anders erwähnt). Darüber hinaus wendet der Konzern mit Wirkung vom 1. Januar 2019 den Standard IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* an, der die Erfassung, Bewertung, Darstellung und Offenlegung von Leasingverhältnissen regelt. Sofern die auf einzelne Berichtsperioden angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sich von jenen unterscheiden, die auf das am 31. Dezember 2020 zu Ende gegangene Geschäftsjahr angewandt werden, sind sie in dieser Anmerkung als «Vergleichsangaben» gekennzeichnet.

Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die Erstellung dieser Konzernrechnung gemäss IFRS erfordert vom Management, Ermessen auszuüben sowie Schätzungen und Annahmen zu treffen. Diese beeinflussen den Ausweis von Aktiven und Passiven, Aufwand und Ertrag sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -verpflichtungen und können zum Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden, signifikante Unsicherheiten beinhalten. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf den besten verfügbaren Informationen. Die Schätzungen und Annahmen umfassen historische Erfahrungswerte, Zukunftserwartungen und andere Faktoren und werden von UBS regelmässig daraufhin überprüft, ob sie angesichts der gegenwärtigen Lage nach wie vor relevant sind. Bei Bedarf passt UBS sie an. Veränderungen dieser Schätzungen und Annahmen können sich erheblich auf die Konzernrechnung auswirken. Zudem können die tatsächlichen Ergebnisse signifikant von den Schätzungen von UBS abweichen. Dies hätte unter Umständen signifikante Verluste für den Konzern zur Folge, die über das hinausgehen, wofür Wertminderungen oder Rückstellungen erfasst wurden.

Die Hauptbereiche, die ein hohes Mass an Urteilsvermögen erfordern, und die Bereiche, in denen sich die Schätzungen und Annahmen erheblich auf die Konzernrechnung auswirken, sind die folgenden:

- Bestimmung erwarteter Kreditverluste (ECL) (siehe Punkt 2g dieser Anmerkung sowie Anmerkung 20)
- Bestimmung des Fair Value (siehe Punkt 2f dieser Anmerkung sowie Anmerkung 21)
- Ertragsteuern (siehe Punkt 7 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 8)
- Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (siehe Punkt 11 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 18)
- Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (siehe Punkt 6 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 26)
- Goodwill (siehe Punkt 10 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 13) und
- Konsolidierung strukturierter Gesellschaften (siehe Punkt 1 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 28).

1) Konsolidierung

Die Konzernrechnung umfasst die Rechnungsabschlüsse der UBS Group AG (Muttergesellschaft) sowie ihrer Tochtergesellschaften, die alle als eine wirtschaftliche Einheit dargestellt werden. Zwischengesellschaftliche Transaktionen und Salden wurden eliminiert. UBS konsolidiert alle beherrschten Beteiligungsunternehmen, inklusive strukturierter Gesellschaften (Structured Entities, SEs). Eine Beherrschung liegt vor, wenn UBS i) die Entscheidungsgewalt über die relevanten Aktivitäten des anderen Unternehmens hat, ii) Anspruch auf die schwankenden Renditen aus dem Unternehmen hat und iii) mit der Entscheidungsgewalt die eigene Rendite beeinflussen kann.

Es werden sämtliche Fakten und Umstände erwogen, um zu bestimmen, ob der Konzern Verfügungsgewalt über ein Unternehmen besitzt, also gegenwärtig fähig ist, die relevanten Aktivitäten eines Unternehmens zu lenken, wenn Entscheidungen zu diesen Aktivitäten zu treffen sind.

Tochtergesellschaften, einschliesslich SEs, werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Beherrschung erlangt wird, und ab jenem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Beherrschung beendet wird. Die Beherrschung oder deren Fehlen wird neu bewertet, falls Fakten und Umstände darauf hindeuten, dass sich eines oder mehrere Elemente ändern, die erforderlich sind, um die Beherrschung zu gewährleisten.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode erfasst. Nicht beherrschende Anteile werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

› Siehe Anmerkung 28 für weitere Informationen

Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Jede einzelne Gesellschaft wird hinsichtlich der Konsolidierung gemäss den oben beschriebenen Konsolidierungsgrundsätzen überprüft. Die Prüfung der Beherrschung kann komplex sein und erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen. Das gilt besonders für die Feststellung, ob UBS Verfügungsgewalt über die Gesellschaft besitzt. Da die Art und das Ausmass des Einflusses von UBS bei jeder einzelnen Gesellschaft unterschiedlich sind, gibt es kein einheitliches Resultat bei der Beurteilung der Konsolidierungspflicht. Gewisse Gesellschaften einer SE-Art werden unter Umständen konsolidiert, andere hingegen nicht. Im Rahmen der Konsolidierungsprüfung werden sämtliche relevanten Fakten und Umstände erwogen, unter anderem die Art und Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die Substanz der Stimm- und vergleichbaren Rechte.

› Siehe Anmerkung 28 für weitere Informationen

2) Finanzinstrumente

a. Erfassung

UBS setzt Finanzinstrumente dann in ihrer Bilanz an, wenn sie Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei allen marktüblichen Käufen und Verkäufen von nicht derivativen Finanzinstrumenten wendet UBS die Bilanzierung zum Erfüllungstag an.

In Transaktionen, in denen UBS als Empfänger fungiert, setzt UBS das übertragene Instrument nicht als Vermögenswert an, wenn die Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts bei der Gegenpartei nicht zur Ausbuchung führt.

UBS fungiert auch in einer treuhänderischen Eigenschaft, sodass die Bank Vermögenswerte auf Rechnung von Privatpersonen, Trusts, Vorsorgeeinrichtungen und anderen Institutionen hält oder platziert. Diese Anlagen werden in der Bilanz von UBS nicht ausgewiesen und die damit verbundenen Einkünfte werden nicht in der Konzernrechnung erfasst, es sei denn, die Anlagen erfüllen die Definition eines Vermögenswerts und die Erfassungskriterien sind erfüllt.

Aus dem Clearing und der Abwicklung von Derivaten resultierende Kunden-Cash-Guthaben werden nicht in der Bilanz erfasst, falls UBS aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung, Regulierung oder Praxis weder den Nutzen noch die Kontrolle über diese Cash-Guthaben erlangt.

b. Klassifizierung, Bewertung und Darstellung

Finanzielle Vermögenswerte

Alle Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung zum Fair Value bewertet und als zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income oder zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet eingestuft. Bei Finanzinstrumenten, die anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value im Other Comprehensive Income erfasst werden, wird dieser ursprüngliche Fair Value um die direkt zurechenbaren Transaktionskosten angepasst.

Ziehen die Vertragsbedingungen eines Schuldinstruments ausschliesslich Cashflows in Form von Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI) auf dem ausstehenden Kapitalbetrag nach sich, wird das Schuldinstrument als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft, wenn es unter einem Geschäftsmodell geführt wird, welches das Ziel verfolgt, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen; wird das Schuldinstrument hingegen unter einem Geschäftsmodell geführt, welches die beiden Ziele verfolgt, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen, wird es zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet eingestuft.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, darunter zu Handelszwecken gehaltene oder auf Fair-Value-Basis gesteuerte Vermögenswerte, werden zum Fair Value bewertet; davon ausgenommen sind jedoch als Absicherungsgeschäfte designierte Derivate, für welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte gelten (siehe Punkt 2j dieser Anmerkung für weitere Informationen).

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Beurteilung des Geschäftsmodells und Merkmale der vertraglichen Cashflows

UBS bestimmt die Art eines Geschäftsmodells, indem sie prüft, wie finanzielle Vermögenswerte verwaltet werden, um ein bestimmtes Geschäftsziel zu erreichen.

Bei der Beurteilung, ob es sich bei vertraglichen Cashflows um SPPI handelt, berücksichtigt der Konzern, ob die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts eine Bedingung enthalten, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Cashflows während der Laufzeit des Instruments verändern könnte.

Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete ausgegebene Schuldtitel umfassen auch bedingte Eigenkapitalinstrumente, die vertragliche Klauseln enthalten, aufgrund derer die Instrumente im Falle einer Verletzung einer bestimmten harten Kernkapitalquote («CET1 Ratio») oder aufgrund eines durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) bestimmten Viability-Ereignisses abgeschrieben oder in Eigenkapital umgewandelt werden. Solche vertraglichen Klauseln stellen keine Derivate dar, da es sich bei dem Basiswert um eine nicht finanzielle vertragspartnerspezifische Variable handelt.

Gibt es einen rechtlichen «Bail in»-Mechanismus zur Abschreibung oder Umwandlung in Eigenkapital (wie beispielsweise bei nicht nachrangigen unbesicherten Schuldtiteln des Konzerns, die Abschreibungen oder Umwandlungen durch die FINMA unterliegen, der das Schweizer Recht den Status als

Abwicklungsbehörde zuerkennt), hat dies keine Auswirkungen auf die bei diesen Instrumenten angewandte bilanzielle Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sollten die Schuldtitel in einer künftigen Periode abzuschreiben oder in Eigenkapital umzuwandeln sein, würden sie vollständig oder teilweise ausgebucht. Dabei würde die Differenz zwischen ihrem Buchwert und dem Fair Value der gegebenenfalls ausgegebenen Aktien in der Erfolgsrechnung erfasst.

Ein Gewinn oder Verlust wird unter *Übriger Erfolg* erfasst, wenn ausgegebene Schuldtitel später im Rahmen von Market-Making- oder sonstigen Aktivitäten zurückgekauft werden. Ein anschliessender Verkauf eigener Anleihen am Markt wird als Wiederausgabe von Schuldtiteln behandelt.

Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet

UBS stuft bestimmte ausgegebene Schuldtitel als zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen ein. Dies erfolgt auf der Grundlage, dass diese Finanzinstrumente eingebettete Derivate beinhalten und / oder auf Fair-Value-Basis geführt werden (siehe nachstehende Tabelle für weitere Informationen). Eine Aufspaltung der eingebetteten derivativen Komponente ist in diesem Fall nicht erforderlich. Finanzinstrumente, die eingebettete Derivate enthalten, entstehen hauptsächlich aus der Ausgabe bestimmter strukturierter Schuldinstrumente.

Bewertung und Darstellung

Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt die Klassifizierung, Bewertung und Darstellung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen von UBS nach IFRS 9 gemäss Beschreibung in der Tabelle auf den folgenden Seiten.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Vermögenswerten

Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte		Wesentliche Positionen	Bewertung und Darstellung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		<p>Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken – Kredite und Vorschüsse an Banken – Forderungen aus Barhinterlagen für geborgte Wertschriften – Forderungen aus Reverse-Repurchase-Geschäften – Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten – Privat- und Geschäftshypotheken – Unternehmenskredite – Besicherte Kredite, einschliesslich Lombardkrediten, und unbesicherte Kredite – Kredite an Finanzberater – Als erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA) gehaltene Forderungen 	<p>Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) (siehe Punkte 2d und 2g dieser Anmerkung für weitere Informationen).</p> <p>Die folgenden Positionen werden in der Erfolgsrechnung erfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zinsertrag, der im Einklang mit Punkt 2d dieser Anmerkung erfasst wird – ECL und Wertaufholungen – Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungen <p>Wird ein zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter finanzieller Vermögenswert aus der Bilanz ausgebucht, wird der Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst.</p> <p>Für Beträge aus der Abwicklung bestimmter Derivate siehe nächste Seite.</p>
	Zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	<p>Forderungsinstrumente, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</p> <p>Diese Klassifizierung umfasst hauptsächlich Schuldtitel und bestimmte als HQLA gehaltene Asset-Backed Securities.</p>	<p>Bewertung zum Fair Value, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste abzüglich entsprechender Ertragsteuern unter der Position <i>Other Comprehensive Income</i> erfasst werden, bis die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht werden. Bei einer Ausbuchung werden alle kumulierten Salden in der Position <i>Other Comprehensive Income</i> in die Erfolgsrechnung umklassifiziert und unter <i>Übriger Erfolg</i> ausgewiesen.</p> <p>Die folgenden Posten, die auf derselben Grundlage ermittelt werden wie für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden in der Erfolgsrechnung erfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zinsertrag, der im Einklang mit Punkt 2d dieser Anmerkung erfasst wird – ECL und Wertaufholungen – Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungen

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Vermögenswerten

Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte		Wesentliche Positionen	Bewertung und Darstellung
Zum Fair Value bewertet	Zu Handelszwecken gehalten	<p>«Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten» beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alle Derivate mit positivem Wiederbeschaffungswert, ausgenommen jene, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind – Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich in der Absicht erworben oder eingegangen wurden, das Finanzinstrument kurzfristig zu verkaufen oder zurückzukaufen, oder die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierbarer und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnerzielung bestanden. Zu dieser Kategorie zählen Forderungsinstrumente (darunter Wertpapiere, Geldmarktpapiere und handelbare Kredite von Unternehmen und Banken) sowie Beteiligungstitel. 	<p>Bewertung zum Fair Value, wobei Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst werden.</p> <p>Derivative Vermögenswerte (einschliesslich Derivaten, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind) werden im Allgemeinen als <i>Derivative Finanzinstrumente</i> bilanziert. Lediglich börsengehandelte und ausserbörslich abgewickelte derivative Finanzinstrumente, die als täglich abgewickelt oder grundsätzlich täglich netto abgewickelt gelten, werden als <i>Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</i> ausgewiesen.</p> <p>Veränderungen des Fair Value, erstmalige Transaktionskosten, Dividenden sowie Gewinne und Verluste aus der Veräusserung oder Rücknahme sind unter <i>Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet</i>¹ erfasst. Eine Ausnahme bilden Zinserträge aus nicht derivativen Finanzinstrumenten (siehe Punkt 2d dieser Anmerkung). Zinsen auf als Absicherungsinstrumente designierte Derivate bei der Absicherung von Zinsrisiken sowie Terminkomponenten aus bestimmten, als wirtschaftliche Absicherungen fungierenden kurz- und langfristigen Fremdwährungskontrakten, die im <i>Erfolg Zinsengeschäft</i> ausgewiesen werden.</p>
	Zwingend zum Fair Value bewertet – Sonstige	<p>Diese Klassifizierung beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum Fair Value zu bewerten sind und nicht zu Handelszwecken gehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bestimmte strukturierte Kredite, bestimmte gewerbliche Kredite, Forderungen aus Reverse-Repurchase-Geschäften und Barhinterlagen für Securities-Borrowing-Geschäfte, die auf Fair-Value-Basis gesteuert werden – Kredite, die auf Fair-Value-Basis gesteuert werden, unter anderem solche, die mit Kreditderivaten besichert sind – Bestimmte Forderungsinstrumente, die als erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA) gehalten und auf Fair-Value-Basis gesteuert werden – Bestimmte Investmentfondsanteile und Vermögenswerte, die zur Absicherung von Lieferverpflichtungen im Zusammenhang mit Mitarbeitervergütungsplänen mit Barausgleich gehalten werden – Brokerage-Forderungen, bei denen die vertraglichen Cashflows das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, da der Gesamtsaldo als eine einzige Bilanzierungseinheit behandelt wird und die Zinsen für die einzelnen Komponenten berechnet werden – Auction Rate Securities, bei denen die vertraglichen Cashflows das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, da die Zinssätze dieser Wertpapiere neu festgesetzt werden können, womit ein Hebeleffekt verbunden ist – Beteiligungstitel – Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen 	<p>Veränderungen des Fair Value bei Derivaten, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind, werden abhängig von der Art der Absicherungsbeziehung (siehe Punkt 2j dieser Anmerkung für weitere Informationen) entweder in der Erfolgsrechnung oder im <i>Other Comprehensive Income</i> ausgewiesen.</p>

¹ Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 umfasst diese Position Dividenden (vor dem 1. Januar 2019 wurden Dividenden im *Erfolg Zinsengeschäft* erfasst), Intermediationserträge aus bestimmten kundenbedingten Finanztransaktionen in Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking, Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung sowie Ertrag und Aufwand aus Edelmetallen.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Verpflichtungen

Klassifizierung der finanziellen Verpflichtungen		Wesentliche Positionen	Bewertung und Darstellung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		<p>Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sicht- und Termineinlagen – Spar- und Anlagegelder – Verpflichtungen aus Repurchase-Geschäften – Barhinterlagen für geborgte Wertschriften – Nicht strukturierte festverzinsliche Anleihen – Nachrangige Verpflichtungen – Certificates of Deposit und gedeckte Schuldverschreibungen (Covered Bonds) – Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten 	<p>Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der EIR-Methode.</p> <p>Wird eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtung aus der Bilanz ausgebucht, wird der Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst.</p>
Zum Fair Value bewertet	Zu Handelszwecken gehalten	<p>«Finanzielle Verpflichtungen, zu Handelszwecken gehalten» beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alle Derivate mit negativem Wiederbeschaffungswert (einschliesslich bestimmter Kreditzusagen), ausgenommen jene, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind – Verpflichtungen zur Lieferung von Finanzinstrumenten wie Schuld- und Beteiligungstiteln, die UBS an Dritte verkauft hat, jedoch nicht im Bestand hat (Short-Positionen) 	<p>Die Bewertung und Darstellung von finanziellen Verpflichtungen, die zum Fair Value eingestuft sind, folgen denselben Grundsätzen wie die Bewertung von zum Fair Value klassifizierten finanziellen Vermögenswerten. Der einzige Unterschied ist, dass Veränderungen des Fair Value der zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtung, die aus Änderungen des eigenen Kreditrisikos von UBS resultieren, im <i>Other Comprehensive Income</i> direkt in den <i>Gewinnreserven</i> ausgewiesen und niemals in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden.</p>
	Zum Fair Value designiert	<p>UBS designiert folgende finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausgegebene hybride Schuldtitel, die in erster Linie aktien-, kredit- und zinsbezogene Anleihen oder Notes umfassen – Ausgegebene Schuldtitel, die auf Fair-Value-Basis geführt werden – Bestimmte Verpflichtungen aus Repurchase-Geschäften und Barhinterlagen für Wertpapierverleihgeschäfte, die in Verbindung mit entsprechenden Reverse-Repurchase-Geschäften und Barhinterlagen für geborgte Wertschriften gehalten werden – Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen, deren Cashflows an zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte geknüpft sind und Inkongruenzen bei der Bewertung eliminieren – Verpflichtungen aus Brokerage-Geschäften, die im Zusammenhang mit Brokerage-Forderungen entstehen und zum Fair Value bewertet werden, um Bewertungskonsistenz zu erreichen 	<p>Derivative Verpflichtungen (einschliesslich Derivaten, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind) werden im Allgemeinen als <i>Derivative Finanzinstrumente</i> ausgewiesen. Lediglich börsengehandelte und ausserbörslich abgewickelte derivative Finanzinstrumente, die als täglich abgewickelt oder grundsätzlich täglich netto abgewickelt gelten, werden als <i>Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</i> ausgewiesen.</p>

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)**c. Kreditzusagen und Finanzgarantien**

Kreditzusagen sind Vereinbarungen, in deren Rahmen Kredite zu vorgegebenen Bedingungen gewährt werden. Unwiderrufliche Kreditzusagen werden wie folgt klassifiziert: (i) zum Fair Value bewertete derivative Kreditzusagen, (ii) zum Fair Value designierte Kreditzusagen oder (iii) nicht zum Fair Value bewertete Kreditzusagen. Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem UBS zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht und entsprechend den Bedingungen eines Schuldinstruments nachkommt.

d. Zinsertrag und -aufwand

Der Zinsertrag und der Zinsaufwand werden in der Erfolgsrechnung auf Basis der Effektivzinismethode erfasst. Bei der Berechnung des Effektivzinssatzes (Effective Interest Rate, EIR) für Finanzinstrumente (ausser wertgeminderten Finanzinstrumenten) schätzt UBS die zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung aller vertraglichen Bedingungen des Instruments. Nicht berücksichtigt werden die erwarteten Kreditverluste. Dabei wird der EIR auf den Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder die fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verpflichtung angewandt. Wird ein finanzieller Vermögenswert jedoch nach dem erstmaligen Ansatz wertgemindert, wird der Zinsertrag durch die Anwendung des EIR auf die fortgeführten Anschaffungskosten des Instruments ermittelt. Diese entsprechen dem Bruttobuchwert, bereinigt um jegliche Wertberichtigung für Kreditrisiken.

Abschlussgebühren, einschliesslich Entgelten für nicht zum Fair Value bewertete Kreditzusagen, bei denen eine Kreditvergabe erwartet wird, sowie direkte Kosten sind in der erstmaligen Bewertung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten Finanzinstruments enthalten und werden über die erwartete Laufzeit des Instruments als Teil des EIR erfasst.

Gebühren im Zusammenhang mit Kreditzusagen, bei denen keine Kreditvergabe erwartet wird, sowie Gebühren für Konsortialkredite, an denen UBS keine Tranche oder eine Tranche zum selben Effektivzins für vergleichbare Risiken wie andere Teilnehmer behält, sind im *Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft* enthalten und werden entweder über die Laufzeit der Zusage oder bei Eintritt der Syndizierung erfasst.

› **Siehe Punkt 3 dieser Anmerkung für weitere Informationen**

Der Zinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, ausser Derivaten, ist im Fall von positiven Beträgen im Zinsertrag und im Fall von negativen Beträgen im Zinsaufwand enthalten. Analog dazu wird der Zinsaufwand aus finanziellen Verpflichtungen, ausser Derivaten, bei positiven Zinssätzen im Zinsaufwand, bei negativen Zinssätzen jedoch im Zinsertrag erfasst.

› **Siehe Punkt 2b dieser Anmerkung und Anmerkung 3 für weitere Informationen**

e. Ausbuchung**Finanzielle Vermögenswerte**

UBS bucht einen finanziellen Vermögenswert vollständig oder teilweise aus der Bilanz aus, wenn das vertragliche Recht an den Cashflows des Vermögenswerts abgelaufen ist oder UBS entweder (i) die vertraglichen Rechte an den Cashflows des finanziellen Vermögenswerts übertragen hat oder (ii) ihr vertragliches Anrecht auf den Erhalt von Cashflows aus diesem Vermögenswert zwar behält, sich im Rahmen einer Vereinbarung vorbehaltlich bestimmter Kriterien aber vertraglich zur Zahlung der Cashflows an einen oder mehrere Empfänger verpflichtet hat. Übertragene finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn der Käufer praktisch alle Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert oder einen wesentlichen Teil der Risiken und Chancen in Verbindung mit der tatsächlichen Fähigkeit, den Vermögenswert zu verkaufen oder zu verpfänden, übernommen hat.

Wurden finanzielle Vermögenswerte als Sicherheit oder im Rahmen ähnlicher Vereinbarungen verpfändet, gelten sie als übertragen, falls der Gegenpartei die vertraglichen Rechte an den Cashflows der verpfändeten Vermögenswerte eingeräumt wurden, was beispielsweise durch das Recht der Gegenpartei, die Vermögenswerte zu verkaufen oder erneut zu verpfänden, nachgewiesen werden kann. Im Falle von Übertragungen, bei denen UBS die Verfügungsgewalt behält, erfasst sie den finanziellen Vermögenswert weiterhin im Umfang ihres verbliebenen Engagements. Der Umfang des verbliebenen Engagements an dem übertragenen Vermögenswert entspricht dem Umfang, in dem UBS den Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts nach der Übertragung ausgesetzt ist.

Bestimmte Over-the-Counter-(OTC)-Derivatkontrakte und die meisten börsengehandelten Futures- und Optionskontrakte, die über zentrale Clearing-Gegenparteien und Börsen abgewickelt werden, gelten als täglich abgewickelt, da die tägliche Leistung oder der Erhalt einer Nachschusszahlung die rechtliche oder wirtschaftliche Abwicklung darstellt, die zur Ausbuchung der zugehörigen Derivate führt.

› **Siehe Punkt 2i dieser Anmerkung sowie Anmerkung 22 und Anmerkung 23 für weitere Informationen**

Finanzielle Verpflichtungen

UBS bucht eine finanzielle Verpflichtung aus der Bilanz aus, wenn sie getilgt ist, d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen. Wenn eine bestehende finanzielle Verpflichtung durch eine andere desselben Gläubigers zu wesentlich anderen Bedingungen ausgetauscht wird oder die Bedingungen einer bestehenden Verpflichtung wesentlich geändert werden, wird die ursprüngliche Verpflichtung ausgebucht und die neue Verpflichtung erfasst. Eine etwaige Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

f. Fair Value von Finanzinstrumenten

UBS bilanziert einen wesentlichen Teil ihrer Aktiven und Passiven zum Fair Value. Der Fair Value ist definiert als der Preis, der am Bewertungsstichtag auf dem Hauptmarkt (oder in Abwesenheit eines Hauptmarkts auf dem vorteilhaftesten Markt) in einer ordnungsgemäss vorgenommenen Transaktion zwischen Marktteilnehmern für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Verpflichtung bezahlt werden müsste.

› Siehe Anmerkung 21 für weitere Informationen

Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Der Einsatz von Bewertungsmethoden, Modellannahmen und Schätzungen nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierender Inputparameter zur Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfordert ein erhebliches Urteilsvermögen und könnte sich auf die Höhe des Gewinns oder Verlusts einer bestimmten Position auswirken. Bewertungsmethoden, die stärker auf nicht beobachtbare Eingangsparameter und hochentwickelte Modelle setzen, erfordern naturgemäss ein höheres Mass an Urteilsvermögen und müssen möglicherweise angepasst werden, um Faktoren widerzuspiegeln, welche die Marktteilnehmer bei der Schätzung des Fair Value berücksichtigen würden, wie beispielsweise die Glattstellungskosten, die in Anmerkung 21d aufgeführt sind.

Die Governance-Struktur von UBS für die Fair-Value-Bestimmung ist in Anmerkung 21b beschrieben. UBS ermittelt in einer Sensitivitätsanalyse, wie sich eine Veränderung wesentlicher nicht beobachtbarer Inputparameter bei Level-3-Finanzinstrumenten voraussichtlich auf weitere denkbare alternative Annahmen auswirken würde. Diese Analyse ist in Anmerkung 21g dargestellt.

› Siehe Anmerkung 21 für weitere Informationen

g. Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses, ECL) werden erfasst für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, für finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet sind, für Gebührenforderungen und Forderungen aus Leasingverhältnissen, für Finanzgarantien und für nicht zum Fair Value bewertete Kreditzusagen. ECL werden ausserdem erfasst für den nicht beanspruchten Teil revolvingender widerruflicher Kreditzusagen, darunter auch Kreditkartenlimiten und Rahmenkreditfazilitäten von UBS; diese werden von UBS als «sonstige Kreditlinien» bezeichnet. Diese sonstigen Kreditlinien sind zwar jederzeit widerruflich, UBS ist jedoch einem Kreditrisiko ausgesetzt, denn der Kreditnehmer kann Gelder in Anspruch nehmen, bevor UBS Massnahmen zur Kreditrisikominderung ergreifen kann.

Erfassung erwarteter Kreditverluste (ECL)

ECL werden auf folgender Basis erfasst:

- Instrumente der Stufe 1: Ein ECL für eine Dauer von maximal zwölf Monaten wird ab dem erstmaligen Ansatz des Instruments erfasst und widerspiegelt den entsprechenden Anteil an über die Gesamtlaufzeit erwarteten Zahlungsausfällen für den Fall, dass innerhalb von zwölf Monaten ab dem Berichtszeitpunkt ein Ausfallereignis eintreten sollte, gewichtet mit dem Eintrittsrisiko des Ausfalls.

- Instrumente der Stufe 2: Gesamtlaufzeit-ECL werden erfasst, wenn nach dem erstmaligen Ansatz des Instruments ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR) beobachtet wird. Gesamtlaufzeit-ECL erfassen über die Gesamtlaufzeit erwartete Zahlungsausfälle, die aus Ausfallereignissen resultieren, die während der erwarteten Laufzeit eines Instruments eintreten können, gewichtet mit dem Eintrittsrisiko des entsprechenden Ausfalls. Sobald kein SICR mehr festzustellen ist, wird das Instrument wieder der Stufe 1 zugerechnet.
- Instrumente der Stufe 3: Gesamtlaufzeit-ECL werden stets für wertgeminderte Finanzinstrumente erfasst, wie durch den Eintritt von einem oder mehreren Verlustereignissen bestimmt, indem die erwarteten Cashflows auf der Grundlage einer bestimmten Wiedereinbringungsstrategie geschätzt werden. Wertgeminderte Engagements können Positionen beinhalten, für die keine Wertberichtigung erfasst wurde, etwa weil davon ausgegangen werden kann, dass der entsprechende Betrag über die gehaltenen Sicherheiten vollständig wiedererlangt werden kann.
- Für Vermögenswerte, die wertgemindert erworben oder gewährt werden (Purchased or Originated Credit Impaired, POCI), müssen Veränderungen der Gesamtlaufzeit-ECL ebenfalls seit dem erstmaligen Ansatz erfasst werden. Zu POCI gehören Finanzinstrumente, die zu einem hohen Abschlag erworben oder einer ausgefallenen Gegenpartei neu gewährt werden; sie bleiben bis zur Ausbuchung eine gesonderte Kategorie.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn er als uneinbringlich eingestuft oder ein Verzicht gewährt wird. Abschreibungen reduzieren den Nennwert einer Forderung und erfolgen gegen die zugehörigen Wertberichtigungen für Kreditverluste. Wiedereingänge von zuvor abgeschrieben Beträgen oder Teilbeträgen werden im Allgemeinen unter *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* gutgeschrieben.

ECL werden in der Erfolgsrechnung unter *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* erfasst. Eine entsprechende ECL-Wertberichtigung wird als Minderung des Buchwerts von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz erfasst. Für finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value im *Other Comprehensive Income* bewertet werden, wird der Buchwert nicht verringert, sondern im *Other Comprehensive Income* ein akkumulierter Betrag erfasst. Bei ausserbilanziellen Finanzinstrumenten und anderen Kreditlinien werden ECL-Rückstellungen unter *Rückstellungen* ausgewiesen.

Zahlungsausfall und Kreditwertminderung

UBS wendet für das Management von Kreditrisiken, die Berichterstattung an Aufsichtsbehörden und ECL eine einzige Definition von Zahlungsausfall an, wobei eine Gegenpartei auf Basis quantitativer und qualitativer Kriterien als ausgefallen klassifiziert wird.

› Siehe «Kreditrichtlinien für notleidende Vermögenswerte» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» für weitere Informationen

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Bewertung erwarteter Kreditverluste

ECL gemäss IFRS 9 widerspiegeln eine unvoreingenommene und wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung, die auf Verlusterwartungen auf Basis von Zahlungsausfallereignissen beruht. Die Berechnungsmethode für erwartete Kreditverluste stützt sich auf die folgenden grundlegenden Faktoren: Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Verlustausfallquote (Loss Given Default, LGD) und Forderungen bei Ausfall (Exposure at Default, EAD). Die Parameter werden in der Regel auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts festgelegt. Basierend auf der Bedeutung des Portfolios wird für Kreditkartenengagements und Überziehungen von persönlichen Konten in der Schweiz ein Portfolioansatz angewandt, mit dem für das Gesamtportfolio PD- und LGD-Durchschnittswerte abgeleitet werden. PDs und LGDs, die in der ECL-Berechnung verwendet werden, sind für wichtige Portfolios zeitpunktbezogen und tragen den aktuellen Bedingungen und den erwarteten zyklischen Veränderungen Rechnung. Für bedeutende Portfolios werden PDs und LGDs für verschiedene Szenarien festgelegt, während die EAD-Prognosen szenariounabhängig durchgeführt werden.

Bei der Bestimmung der ECL-relevanten Parameter stützt sich UBS auf ihre Internal Ratings-Based (IRB)-Modelle Pillar 1, die auch für die Bestimmung des Expected Loss (EL) und der risikogewichteten Aktiven nach den Basel-III-Richtlinien und der Stressverlustmodelle nach Pillar 2 verwendet werden. Diese Modelle wurden angepasst und IFRS-9-bezogene Modelle entwickelt. Diese berücksichtigen die Komplexität, Struktur und das Risikoprofil relevanter Portfolios und tragen der Tatsache Rechnung, dass PDs und LGDs, die für die ECL-Berechnung verwendet wurden, im Gegensatz zu den entsprechenden zyklusbezogenen (TTC) Parametern nach Basel III zeitpunktbezogen sind. Alle Modelle, die für die Bewertung der erwarteten Kreditverluste relevant sind, unterliegen den Modellüberprüfungs- und Beaufsichtigungsprozessen von UBS.

Ausfallwahrscheinlichkeit: Die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) gibt die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls über einen bestimmten Zeitraum an. Eine zwölfmonatige Kreditausfallwahrscheinlichkeit gibt die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls in den nächsten zwölf Monaten an, und eine Gesamtlaufzeit-PD stellt die Ausfallwahrscheinlichkeit während der Restlaufzeit des Finanzinstruments dar. Zeitpunktbezogene PDs werden aus zyklusbezogenen (Through the Cycle, TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten und Szenarioprognosen abgeleitet. Die Modellierung ist regionen-, branchen- und kundensegment-spezifisch und berücksichtigt makroökonomische Szenarioabhängigkeiten und kundenspezifische Informationen.

Forderungen bei Ausfall: Die Forderungen bei Ausfall (EAD) sind eine Schätzung des Kreditrisikos zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls unter Berücksichtigung der erwarteten Rückzahlungen, Zinszahlungen und Abgrenzungen, abgezinst auf den EIR. Zukünftige Inanspruchnahmen von Fazilitäten werden durch einen Kreditumrechnungsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF) berücksichtigt, der die Inanspruchnahme und Ausfallmuster der Vergangenheit und die Merkmale der jeweiligen Portfolios berücksichtigt.

Verlustrausfallquote: Die Verlustrausfallquote (LGD) ist eine Schätzung des Verlusts zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls. Sie berücksichtigt die zukünftigen Mittelflüsse aus Sicherheiten und anderen Kreditbesicherungen oder Auszahlungen aus Konkursverfahren für unbesicherte Forderungen und gegebenenfalls die Zeit bis zur Verwertung von Sicherheiten sowie die Vorrangigkeit der Ansprüche. Die LGD wird in der Regel als Prozentsatz der EAD ausgedrückt.

Schätzung erwarteter Kreditverluste (ECL)

Anzahl Szenarien und Schätzung der Szenariogewichtungen

Die Bestimmung des wahrscheinlichkeitsgewichteten ECL setzt die Schätzung einer Reihe unterschiedlicher und relevanter Konjunkturbedingungen in der Zukunft voraus, insbesondere im Hinblick auf die Modellierung nichtlinearer Auswirkungen der Annahmen zu makroökonomischen Faktoren.

Zu diesem Zweck verwendet UBS bei der ECL-Berechnung verschiedene Konjunkturszenarien. Jedes Szenario wird durch einen spezifischen Szenarioverlauf dargestellt, der angesichts der Sensitivität wichtiger Portfolios gegenüber Konjunkturrisiken relevant ist. Für den jeweiligen Szenarioverlauf werden mehrere konsistente makroökonomische Variablen festgelegt. Mithilfe eines ökonometrischen Modells wird ein Input für das Verfahren zur Beurteilung der Szenariogewichtung bereitgestellt und somit ein erster Hinweis über die Wahrscheinlichkeit geliefert, dass die für die jeweiligen Szenarien verwendeten BIP-Prognosen eintreten könnten, sollten historisch beobachtete Abweichungen des BIP-Wachstums vom Trendwachstum sich als repräsentativ erweisen. Da solche historische Analysen der BIP-Entwicklung keine Beurteilung der zugrunde liegenden wirtschaftlichen oder politischen Ursachen beinhalten, stellt das Management den Modelloutput in den Kontext der aktuellen Bedingungen und zukünftigen Erwartungen und wendet bei der Festlegung der letztlich verwendeten Szenariogewichtungen erhebliches Ermessen an.

Die festgelegten Gewichtungen repräsentieren die Wahrscheinlichkeiten, dass die jeweiligen makroökonomischen Bedingungen eintreten werden, nicht jedoch den gewählten Szenarioverlauf mit den entsprechenden makroökonomischen Variablen.

Makroökonomische Faktoren und andere Variablen

Das Spektrum der makroökonomischen und marktspezifischen Faktoren sowie anderer Variablen, die in die Szenariomodellierung einfließen, ist breit. Zur Ermittlung der wichtigsten Faktoren werden historische Daten herangezogen. Je weiter der Prognosehorizont ist, desto mehr sinkt die Datenverfügbarkeit, sodass mehr Urteilsvermögen erforderlich ist. Bei der zyklussensitiven Bestimmung von PD und LGD prognostiziert UBS die relevanten ökonomischen Faktoren für drei Jahre, um für längerfristige Vorhersagen von PD und LGD zu einem zyklusneutralen Ansatz zurückzukehren.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Die für die ECL-Berechnung relevanten Faktoren unterscheiden sich je nach Risikoart. In der Regel werden regionale und kundensegmentspezifische Merkmale berücksichtigt, wobei angesichts der wichtigen ECL-relevanten Portfolios von UBS ein starker Fokus auf der Schweiz und den USA liegt.

Für UBS sind die folgenden zukunftsgerichteten makroökonomischen Variablen die relevantesten Faktoren für die ECL-Berechnung:

- BIP-Wachstumsraten, die sich stark auf die Leistungskraft der Kreditnehmer auswirken;
- Arbeitslosenquoten wegen ihres erheblichen Einflusses auf die Fähigkeit von Privatkunden, ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen;
- Hauspreisindizes wegen ihres erheblichen Einflusses auf die Bewertungen von grundpfandrechtlichen Sicherheiten
- Zinsen wegen ihres erheblichen Einflusses auf die Fähigkeit von Gegenparteien zur Schuldentilgung;
- Konsumpreisindizes wegen ihrer allgemeinen Relevanz für die Performance von Unternehmen, die Kaufkraft von Privatkunden und die wirtschaftliche Stabilität; sowie
- Aktienindizes, da sie ein wichtiger Faktor für unsere Ratingtools für Unternehmen sind.

Szenarioentwicklung, Überprüfungsprozess und Governance

Ein Team von Ökonomen, die Teil von Group Risk Control sind, entwickelt die zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen und bezieht dabei eine Reihe von Experten ein.

Die Szenarien, ihre Gewichtung und die wichtigsten gesamtwirtschaftlichen und weiteren Faktoren werden vom Scenario Committee und vom Operating Committee, die aus Vertretern des Senior Managements von Group Risk und Group Finance bestehen, kritisch beurteilt. Für die Prüfung werden zentrale Aspekte berücksichtigt, unter anderem, ob unter Umständen spezifische Kreditrisiken vorhanden sind, die sich nicht systematisch ermitteln lassen und für die nachträgliche Anpassungen der Modellergebnisse benötigt werden, um die Einstufung und ECL-Wertberichtigungen vorzunehmen.

Das Group Model Governance Board genehmigt als oberstes Gremium im Modell-Governance-Rahmen von UBS die Entscheidungen des Operating Committee.

» Siehe Anmerkung 20 für weitere Informationen

ECL-Bewertungsperiode

Die Dauer von Gesamtlaufzeit-ECL richtet sich nach der maximalen Vertragslaufzeit, über die UBS dem Kreditrisiko ausgesetzt ist. Dabei werden die vertraglichen Optionen in Bezug auf Verlängerung, Kündigung und vorzeitige Rückzahlung berücksichtigt. Bei unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien entspricht die Bewertungsperiode der maximalen Vertragslaufzeit, über die UBS zur Kreditvergabe verpflichtet ist.

Manche Finanzinstrumente bestehen aus einem kurzfristigen Kredit und einer widerrufbaren nicht beanspruchten Kreditusage. In diesen Fällen beschränkt das vertragliche Kündigungsrecht das Kreditrisiko von UBS nicht auf die vertragliche Kündigungsfrist, da der Kunde die Möglichkeit hat,

einen Kredit zu beanspruchen, bevor UBS risikomindernde Massnahmen ergreifen kann. In diesen Fällen muss UBS den Zeitraum, über den sie dem Kreditrisiko ausgesetzt ist, schätzen. Dies gilt für Kreditkartenlimiten von UBS, die kein festgelegtes Vertragsenddatum haben, jederzeit kündbar sind und bei denen die beanspruchten und nicht beanspruchten Limiten als ein einziges Engagement geführt werden. Das Risiko im Zusammenhang mit den Kreditkartenlimiten von UBS ist nicht erheblich und wird auf Portfolioebene gesteuert. Risikomindernde Massnahmen werden ausgelöst, wenn die Salden überfällig sind. Für Kreditkartenlimiten gilt eine ECL-Bewertungsperiode von sieben Jahren, die für Stufe-1-Salden nach zwölf Monaten endet – dem Zeitraum, dem UBS erfahrungsgemäss dem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Individuelle Rahmen-Kreditvereinbarungen im Schweizer Firmenmarkt umfassen auch kurzfristige Kredite und widerrufbare nicht beanspruchte Kreditzusagen. Für kleinere kommerzielle Fazilitäten kommt ein Risk-based-Monitoring-Ansatz (RbM) zum Tragen, der eine Kombination von kontinuierlich aktualisierten Risikohinweisen nutzt, um auf individueller Fazilitätsebene negative Trends als Risikoereignisse zu identifizieren. Das Risikoereignis löst zusätzliche Kreditprüfungen durch einen Kreditspezialisten aus. Somit können fundierte Kreditentscheidungen getroffen werden. RbM kommt für bedeutendere Unternehmensfazilitäten nicht zum Tragen, stattdessen findet mindestens jährlich eine formale Kreditprüfung statt. UBS hat diese Kreditrisikomanagementpraktiken analysiert und hält sowohl den RbM-Ansatz als auch formale Kreditprüfungen für eine substantielle Kreditprüfung, die eine Neugewährung der jeweiligen Fazilität zur Folge hat. Für beide Arten von Fazilitäten gilt eine Bewertungsperiode von zwölf Monaten ab dem jeweiligen Bilanzstichtag als angemessene Richtschnur für das Kreditrisiko, dem UBS ausgesetzt ist. Der Rückblickzeitraum für die SICR-Beurteilung beträgt ebenfalls zwölf Monate ab dem jeweiligen Bilanzstichtag.

Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (Significant Increase in Credit Risk, SICR)

ECL-relevante Finanzinstrumente werden laufend überwacht. Um zu beurteilen, ob die Erfassung einer ECL-Bewertungsperiode von maximal zwölf Monaten nach wie vor angemessen ist, wird geprüft, ob seit der Ersterfassung des Finanzinstruments ein SICR stattgefunden hat. Dabei werden quantitative und qualitative Faktoren berücksichtigt.

UBS bewertet Veränderungen des Zahlungsausfallrisikos eines Instruments auf quantitativer Basis. Dazu vergleicht sie die annualisierten zukunftsgerichteten und szenariogewichteten Gesamtlaufzeit-PDs eines Instruments an zwei verschiedenen Stichtagen:

- am Bilanzstichtag und
- bei der Ersterfassung des Instruments.

Übersteigt ein Anstieg auf Basis des quantitativen Modells von UBS einen festgelegten Schwellenwert, wird dies als SICR gewertet. Das Instrument wird der Stufe 2 zugeordnet und der Gesamtlaufzeit-ECL erfasst.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Der angewandte Schwellenwert variiert je nach ursprünglicher Kreditqualität des Schuldners; wobei für Instrumente mit einer niedrigen Ausfallwahrscheinlichkeit bei der Ersterfassung ein höherer SICR-Schwellenwert festgelegt wird. Die SICR-Bewertung auf PD-Basis erfolgt auf Ebene des individuellen finanziellen Vermögenswerts. Die nachfolgende Tabelle «SICR-Schwellenwerte» enthält eine generelle Übersicht über die SICR-Trigger, das heisst die annualisierte zeitpunktbezogene Restlaufzeit-PD ausgedrückt in Ratingherabstufungen. Die eigentlichen SICR-Schwellenwerte, die zur Anwendung kommen, sind detaillierter und interpolieren zwischen den Werten in der unten stehenden Tabelle.

SICR-Schwellenwerte

Internes Rating zum Zeitpunkt der Gewährung des Instruments	Ratingherabstufungen / SICR-Trigger
0–3	3
4–8	2
9–13	1

› Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zum internen Ratingsystem von UBS

Unabhängig von der SICR-Bewertung anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit hat das Kreditrisiko für ein Instrument allgemein erheblich zugenommen, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Für bestimmte, weniger bedeutende Portfolios, vor allem für das Schweizer Kreditkartenportfolio, gilt das «30 Tage überfällig»-Kriterium als Hauptindikator eines SICR. Instrumente, die infolge des «30 Tage überfällig»-Kriteriums in die Stufe 2 transferiert wurden, bleiben dort für mindestens sechs Monate, bevor sie wieder der Stufe 1 zugewiesen werden können. Für Instrumente in Personal & Corporate Banking und Global Wealth Management Region Switzerland, die zwischen 90 und 180 Tagen überfällig sind, aber noch nicht in Stufe 3 umklassifiziert wurden, gilt ein

Mindestzeitraum von einem Jahr, bevor eine Rückübertragung in Stufe 1 möglich ist.

Zudem können Gegenparteien auf Basis individueller gegenpartiespezifischer Indikatoren, externer Marktindikatoren für das Kreditrisiko oder der allgemeinen Wirtschaftslage in eine Watch-Liste aufgenommen werden. Diese fungiert als zusätzlicher qualitativer Indikator für einen SICR. Ferner kommt das Exception-Management zum Tragen. Es ermöglicht bei Engagements mit denselben Risikomerkmale individuelle oder kollektive Anpassungen, um Sondersituationen zu berücksichtigen, die sonst nicht vollumfänglich abgebildet werden.

Angesichts der eingesetzten Risikomanagementpraktiken, einschliesslich täglicher Überwachungsprozesse mit strikten Einschussverpflichtungen, kommt das allgemeine Verfahren zur Ermittlung eines SICR bei Lombardkrediten, Wertpapierfinanzierungstransaktionen und bestimmten vermögenswert-basierten Verleihtransaktionen nicht zur Anwendung. Werden Einschussverpflichtungen nicht erfüllt, wird die Position geschlossen und als Stufe-3-Position klassifiziert. In Ausnahmefällen können eine individuelle Anpassung und ein Transfer in Stufe 2 vorgenommen werden, um besonderen Tatsachen Rechnung zu tragen.

Die Kreditspezialisten sind für die Ermittlung eines SICR verantwortlich. Diese Ermittlung zu Verbuchungszwecken unterscheidet sich in mehreren Aspekten von den internen Kreditrisikomanagementprozessen, insbesondere, weil die ECL-Verbuchungsanforderungen instrumentenspezifisch sind. So können die Engagements eines Schuldners mehreren Stufen zugewiesen sein und fällige Kredite in Stufe 2 nach Verlängerung in Stufe 1 transferiert werden, unabhängig vom tatsächlichen Kreditrisiko zu diesem Zeitpunkt. Bei einem risikobasierten Ansatz hingegen bestimmen eine ganzheitliche Kreditbewertung der Gegenpartei und das absolute Risiko zu jedem beliebigen Zeitpunkt, welche Massnahmen zur Risikominderung erforderlich sein könnten.

› Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die ECL-Berechnung erfordert vom Management Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die erhebliche Änderungen in Bezug auf den Zeitpunkt und den Betrag des zu erfassenden ECL mit sich bringen können.

Bestimmung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos

IFRS 9 enthält keine Definition eines SICR. Die Einschätzung von UBS basiert auf qualitativen und quantitativen Kriterien. Ein IFRS 9 Operating Committee wurde gegründet, um die SICR-Ergebnisse zu prüfen und zu hinterfragen.

Szenarien, Szenariogewichtungen und gesamtwirtschaftliche Variablen

Ein ECL ist ein unvoreingenommener und wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag, den UBS anhand der Bewertung einer Reihe von möglichen Ergebnissen ermittelt. Das Management wählt zukunftsgerichtete Szenarien, die relevante gesamtwirtschaftliche Variablen und Annahmen des Managements zur zukünftigen Wirtschaftslage beinhalten. Zusätzlich zum Operating Committee besteht ein IFRS 9 Scenario Committee, das die Auswahl und die Gewichtungen festlegt, prüft und hinterfragt und zudem ermittelt, ob nachträgliche Anpassungen am Modell erforderlich sind, die den ECL massgeblich beeinflussen können.

ECL-Bewertungsperiode

Für den Gesamtlaufzeit-ECL ist allgemein die vertraglich festgelegte Laufzeit der Transaktion massgeblich, die den ECL erheblich beeinflusst. Bei Kreditkartenlimiten und kündbaren Schweizer Rahmenkreditfazilitäten ist Urteilsvermögen gefragt, da UBS den Zeitraum festlegen muss, in dem sie sich einem Kreditrisiko aussetzt. Für Kreditkartenlimiten wurden ein Zeitraum von sieben Jahren und eine Begrenzung von zwölf Monaten für Stufe-1-Positionen festgelegt. Für Rahmenkreditfazilitäten beträgt der Zeitraum zwölf Monate.

Modelle und nachträgliche Modell Anpassungen

Zur Ermittlung des ECL wurden komplexe Modelle entwickelt oder angepasst. Die so berechneten Werte müssen durch nachträgliche Anpassungen am Modell weiter verfeinert werden, was den ECL erheblich beeinflussen kann. Die Modelle unterliegen der Modellvalidierungskontrolle von UBS und werden durch das Group Model Governance Board (GMGB) genehmigt. Die nachträglichen Anpassungen am Modell werden durch das IFRS 9 Operating Committee und das GMGB genehmigt.

Der Konzern ermittelt in einer Sensitivitätsanalyse die Auswirkungen von wichtigen gesamtwirtschaftlichen Variablen, Szenariogewichtungen sowie SICR-Trigger-Punkten auf die ECL-Bewertung. Diese Analyse ist in Anmerkung 20f dargestellt.

➤ **Siehe Anmerkung 20 für weitere Informationen**

h. Restrukturierte und modifizierte finanzielle Vermögenswerte

Bei erwartetem oder bereits eingetretenem Zahlungsausfall gewährt UBS in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen Schuldern unter Umständen Vorzugsbedingungen, die sie im normalen Geschäftsverlauf nicht in Betracht ziehen würde. Diese können unter anderem Vorzugszinssätze, Verlängerungen der Fälligkeit, Änderungen des Rückzahlungsplans, Umwandlung von Schulden in Eigenkapital (Debt / Equity Swaps) und Nachrangigkeit umfassen. Bei einer Gewährung von Vorzugsbedingungen oder einer Forbearance-Massnahme wird jeder Fall einzeln beurteilt und die Forderung im Allgemeinen als «Ausgefallen» eingestuft. Die Einstufung bleibt bestehen, bis der Kreditbetrag eingegangen ist oder ausgebucht wurde beziehungsweise bis die Vorzugsbedingungen durch

Bedingungen ohne Bevorrechtung ersetzt werden oder bis die Gegenpartei den Betrag wieder eingebracht hat und die Vorzugsbedingungen nicht mehr ausserhalb der normalen Risikotoleranz von UBS liegen.

Änderungen führen zu einer Veränderung der künftigen vertraglichen Cashflows und können innerhalb der normalen Risikotoleranz von UBS oder bei der Restrukturierung eines Kredits vorgenommen werden, wenn sich eine Gegenpartei in finanziellen Schwierigkeiten befindet.

Die Restrukturierung oder Änderung eines finanziellen Vermögenswerts könnte zu einer wesentlichen Veränderung der entsprechenden Konditionen und damit zu einer Ausbuchung des ursprünglichen finanziellen Vermögenswerts sowie zur Erfassung eines neuen finanziellen Vermögenswerts führen. Führt die Änderung nicht zu einer Ausbuchung, wird die etwaige Differenz zwischen den geänderten vertraglichen Cashflows, abgezinst zum ursprünglichen Effektivzinssatz, und dem bestehenden Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts als Änderungsgewinn oder -verlust in der Erfolgsrechnung erfasst.

i. Netting

UBS verrechnet die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in ihrer Bilanz, wenn (i) dies vollumfänglich und rechtlich durchsetzbar ist und UBS den Ausgleich der erfassten Beträge sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, Konkurses oder einer Insolvenz von UBS und sämtlicher Gegenparteien realisieren kann und (ii) UBS eine Nettoabwicklung beabsichtigt oder den Vermögenswert realisieren und die Verpflichtung gleichzeitig erfüllen will. Zu den Nettingpositionen gehören zum Beispiel bestimmte Derivate sowie Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte mit verschiedenen Gegenparteien, Börsen und Clearinghäusern.

Bei der Beurteilung, ob UBS eine Nettoabwicklung beabsichtigt oder den Vermögenswert realisieren und die Verpflichtung gleichzeitig erfüllen will, wird der Schwerpunkt auf die Wirksamkeit des operationellen Abwicklungsmechanismus im Hinblick auf die Eliminierung praktisch aller Kredit- und Liquiditätsrisiken zwischen den Gegenparteien gelegt. Diese Kriterien schliessen eine Verrechnung erheblicher Beträge von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen von UBS in der Bilanz selbst dann aus, wenn diese Beträge rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen unterliegen. Bei OTC-Derivatkontrakten ist die Verrechnung in der Bilanz im Allgemeinen nur in Fällen gestattet, in denen ein Marktabwicklungsmechanismus (wie eine Börse oder eine zentrale Clearing-Gegenpartei) besteht, der einen effektiven Nettoabwicklungsprozess mit einem täglichen Austausch von Sicherheiten per Barausgleich ermöglicht. Bei Repurchase-Geschäften und Wertpapierfinanzierungsgeschäften ist die Verrechnung in der Bilanz nur gestattet, soweit der Abwicklungsmechanismus das Kredit- und Liquiditätsrisiko eliminiert oder auf ein unwesentliches Restrisiko verringert und die Forderungen und Verpflichtungen in einem einzigen Abwicklungsprozess oder -zyklus abwickelt.

➤ **Siehe Anmerkung 22 für weitere Informationen**

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)**j. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)**

Solange keine anderen Angaben gemacht werden, richtet sich der Konzern bezüglich der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IFRS 9, sofern die Kriterien hinsichtlich der Dokumentation und der Wirksamkeit der Absicherung erfüllt sind. Erfüllt eine Absicherungsbeziehung die Kriterien für das Hedge Accounting nicht mehr, wird das Hedge Accounting eingestellt. Eine freiwillige Einstellung ist gemäss IAS 39 zulässig, nicht jedoch gemäss IFRS 9.

Fair-Value-Absicherungen: Zinsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln

Die Veränderung des Fair Value des abgesicherten Grundgeschäfts, das dem abgesicherten Risiko zugeordnet wird, wird als Anpassung des Buchwerts des abgesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen und zusammen mit der Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung erfasst.

Fair-Value-Absicherungen: portfoliospezifische Zinsrisiken im Zusammenhang mit Krediten, die gemäss IAS 39 designiert sind

Die Veränderung des Fair Value des abgesicherten Grundgeschäfts, das dem abgesicherten Risiko zugeordnet wird, wird unter *Sonstige finanzielle Vermögenswerte*, zu *fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* oder unter *Sonstige finanzielle Verpflichtungen*, zu *fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* ausgewiesen und zusammen mit der Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung erfasst.

Fair-Value-Absicherungen: Währungsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln

Die Veränderung des Fair Value des abgesicherten Grundgeschäfts, das dem abgesicherten Risiko zugeordnet wird, wird in der Bewertung des abgesicherten Grundgeschäfts abgebildet und zusammen mit der Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung erfasst. Der Fremdwährungs-Basissspread von Währungsswaps, die als Absicherungsderivate designiert werden, ist von der Designation ausgeschlossen und wird als Kosten der Absicherung (Cost of Hedging) erfasst. Dabei werden die entsprechenden Beträge unter der Position *Other Comprehensive Income* im *Eigenkapital* abgegrenzt. Diese Beträge werden über die Laufzeit des abgesicherten Grundgeschäfts in die Erfolgsrechnung überführt.

Beendigung von Fair-Value-Absicherungen (Fair Value Hedges)

Beendigungen aus anderen Gründen als der Ausbuchung des abgesicherten Grundgeschäfts führen zu einer Anpassung des Buchwerts. Dieser wird mit der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam

amortisiert. Wird das abgesicherte Grundgeschäft ausgebucht, wird die nicht amortisierte Fair-Value-Anpassung oder der Betrag der abgegrenzten Kosten der Absicherung unmittelbar in der Erfolgsrechnung als Teil eines Ausbuchungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Cashflow-Absicherungen von künftigen erwarteten Transaktionen

Fair-Value-Gewinne oder -Verluste in Verbindung mit dem wirksamen Teil der Derivate zur Cashflow-Absicherung des Cashflow-Repricing-Risikos werden anfangs im *Eigenkapital* unter der Position *Other Comprehensive Income* erfasst und in die Erfolgsrechnung umklassifiziert, wenn die abgesicherten prognostizierten Cashflows die Erfolgsrechnung beeinflussen, einschliesslich beendeter Absicherungsgeschäfte, bei denen mit dem Eintritt der prognostizierten Cashflows gerechnet wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten künftigen Transaktionen nicht mehr gerechnet, werden die abgegrenzten Gewinne oder Verluste umgehend in der Erfolgsrechnung erfasst.

Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Gewinne oder Verluste in Bezug auf das Absicherungsinstrument, die auf den wirksamen Teil einer Absicherung entfallen, werden direkt im *Eigenkapital* unter *Other Comprehensive Income* erfasst, während Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit dem unwirksamen und / oder nicht designierten Teil (beispielsweise der Zinskomponente eines Terminkontrakts) erfolgswirksam ausgewiesen werden. Bei einer Veräusserung oder teilweisen Veräusserung des ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulierte Wert des im *Eigenkapital* erfassten Gewinns oder Verlusts im Zusammenhang mit diesem Geschäftsbetrieb in *Übriger Erfolg* umklassifiziert.

Interest Rate Benchmark Reform

UBS kann in der mit Unsicherheiten verbundenen Übergangsphase Hedge Accounting weiterhin anwenden, bevor die bestehenden Referenzzinssätze durch alternative risikolose Zinssätze ersetzt werden. In dieser Übergangsphase kann UBS davon ausgehen, dass die aktuellen Referenzzinssätze fortbestehen, sodass die erwarteten künftigen Transaktionen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben und die Absicherungsbeziehungen fortbestehen. Daher ist mit geringen oder keinen Auswirkungen auf die Konzernrechnung zu rechnen. Mit dem im Jahr 2021 und darüber hinaus erwarteten Ersatz der bestehenden Referenzzinssätze durch alternative risikolose Zinssätze wird UBS die *Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2)* anwenden.

► Siehe Anmerkungen 1b und 1c für weitere Informationen

3) Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

UBS nimmt Erträge aus der breiten Palette von Dienstleistungen ein, die sie für ihre Kunden erbringt. Die Erträge aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht werden, zum Beispiel Kundenvermögensverwaltungs-, Depot- und bestimmte Beratungsdienstleistungen, sowie vereinnahmte Erträge für zeitpunktbezogene Dienstleistungen, zum Beispiel Erträge aus dem Emissionsgeschäft, erfolgsabhängige Erträge aus Fusions- und Übernahmetransaktionen sowie Erträge aus dem Brokerage-Geschäft (wie Abwicklung und Clearing von Wertschriften und Derivaten). UBS erfasst Erträge aus transaktionsbasierten Vereinbarungen, sobald sie dem Kunden die Leistung in vollem Umfang erbracht hat. Falls der Vertrag vorsieht, dass Leistungen über einen Zeitraum erbracht werden, werden die Erträge systematisch über die Laufzeit der Vereinbarung erfasst.

Die erhaltene Gegenleistung wird den trennbaren Leistungsverpflichtungen eines Vertrags zugeordnet. Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit von UBS sind Verträge, die mehrere Leistungsverpflichtungen umfassen, im Allgemeinen Verträge, von denen angenommen wird, dass sie eine Reihe ähnlicher Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum hinweg beinhalten, die das gleiche Übertragungsmuster an den Kunden aufweisen (beispielsweise Verwaltung von Kundenvermögen und Depotleistungen). Folglich muss UBS bei der Aufteilung der für die Leistungsverpflichtungen erhaltenen Gegenleistungen keine wesentlichen Ermessensentscheidungen treffen.

Zeitpunktbezogene Dienstleistungen werden allgemein zu einem festen Preis oder je nach Transaktionsgrösse beispielsweise gegen eine feste Anzahl Basispunkte erbracht, sofern die Höhe der Einnahmen bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung bekannt ist.

Feste zeitraumbezogene Gebühren werden linear über den Leistungszeitraum erfasst. Depot- und Vermögensverwaltungsgebühren können je nach Kundenportfolio variieren und werden allgemein monatlich oder vierteljährlich belastet, sobald die Portfoliogrösse des Kunden bekannt oder mit einer gewissen Sicherheit bekannt ist. Die Gebührenbelastung findet jeweils vor den Berichtsdaten von UBS statt, und die Gebühren werden anteilmässig über den Leistungszeitraum erfasst.

UBS erfasst keine Performance Fees für die Verwaltung von Kundenvermögen oder Gebühren im Zusammenhang mit Eventualitäten, die ausserhalb der Kontrolle von UBS liegen, bis die Unsicherheiten beseitigt sind.

UBS vereinnahmt ihre Gebühren gewöhnlich aus kurzfristigen Verträgen, wobei der Grossteil dieser Gebühren unmittelbar vereinnahmt oder monatlich oder vierteljährlich direkt den Kundenkonten belastet wird. Folglich beinhalten die Verträge von UBS keine Finanzierungskomponente. Sie führen auch nicht

dazu, dass bedeutende Forderungen oder Vorauszahlungen zu erfassen sind. Zudem hat UBS aufgrund der Kurzfristigkeit solcher Verträge keine wesentlichen Kosten zur Erlangung oder Erfüllung eines Vertrages aktiviert oder wesentliche Vertragsvermögenswerte oder Vertragsverpflichtungen generiert.

UBS tritt bei den meisten Verträgen mit Kunden als Auftraggeber auf, mit Ausnahme von Derivatausführungs- und Clearingdienstleistungen, weshalb der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft in der Erfolgsrechnung brutto ausgewiesen wird. Bei Derivatausführungs- und Clearingdienstleistungen erfasst UBS ausschliesslich ihre spezifischen Gebühren in der Erfolgsrechnung, wobei an Drittparteien bezahlte Gebühren nicht als Aufwand erfasst, sondern direkt gegen den vom Kunden vereinnahmten Ertrag verrechnet werden.

UBS weist die Aufwendungen in erster Linie gemäss ihrem Charakter in der Erfolgsrechnung aus. Dabei unterscheidet sie zwischen Kosten, die direkt der Erfüllung spezifischer Leistungsversprechen im Zusammenhang mit der Ertragsgenerierung zurechenbar sind und unter *Total Geschäftsertrag* als *Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft* ausgewiesen werden, und Kosten, die im Zusammenhang mit dem Personal- und Sachaufwand anfallen und unter *Total Geschäftsaufwand* ausgewiesen werden.

» Siehe Anmerkung 4 für weitere Informationen, einschliesslich der Aufschlüsselung von Erträgen

4) Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Zum Zweck der Mittelflussrechnung umfassen flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven Positionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Hierzu gehören Zahlungsmittel, Geldmarktpapiere sowie Guthaben bei Zentral- und anderen Banken.

5) Aktienbasierte und andere Pläne für aufgeschobene Vergütung

UBS erfasst den Aufwand für Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung über den Zeitraum, in dem der Mitarbeitende Leistungen erbringt, um die Zuteilung zu erhalten. Verkürzt sich der Erdienungszeitraum, beispielsweise wenn Mitarbeitende von einer Restrukturierung betroffen sind oder gegenseitig vereinbarte Kündigungsbestimmungen bestehen, wird der Aufwand bereits zum Verfalldatum erfolgswirksam erfasst. Falls zukünftig kein Dienst zu erbringen ist, beispielsweise weil der Mitarbeitende pensionsberechtigt ist oder bestimmte Alters- und Dienstzeitkriterien erfüllt sind, wird davon ausgegangen, dass die Leistungen erhalten wurden, und der Vergütungsaufwand wird über das Geschäftsjahr oder bei Zuteilungen, die ausserhalb des normalen Geschäftsjahreszyklus gewährt werden, unmittelbar am Zuteilungsdatum erfasst.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Aktienbasierte Vergütungspläne

Der aktienbasierte Vergütungsaufwand wird anhand des Fair Value der Aktieninstrumente am Zuteilungsdatum bewertet. Auf diese Weise werden die Bedingungen der Zuteilung, einschliesslich, sofern relevant, Dividendenrechten, Übertragungsbeschränkungen, die über das Übertragungsdatum hinaus gültig sind, Marktbedingungen und Aufschubfrist, berücksichtigt.

Der Fair Value einer aktienbasierten Zuteilung wird nur dann neu bewertet, wenn die Zuteilungsbedingungen so geändert werden, dass sie zu einem zusätzlichen Anstieg des Fair Value führen. Bewirken Änderungen einen Rückgang des Fair Value, erfolgt keine Neubewertung. Ein Anstieg des Fair Value aufgrund einer solchen Änderung wird als Vergütungsaufwand erfasst, wobei dies entweder über den verbleibenden Erdienungszeitraum oder bei unverfallbaren Zuteilungen unmittelbar erfolgt. Der Aufwand wird über den Erdienungszeitraum pro Tranche erfasst. Er beruht auf einer Schätzung der Anzahl der zu übertragenden Instrumente und wird gemäss der effektiven Erfüllung der Übertragungs- und Leistungsbedingungen berichtigt.

Aktienbasierte Zuteilungen, die aufgrund einer Verletzung der abgelaufenen Aufschubfrist (die nicht im Zusammenhang mit einer Übertragungs- oder Leistungsbedingung steht) verfallen, führen nicht zu einer Anpassung des aktienbasierten Vergütungsaufwands.

Für aktienbasierte Vergütungspläne mit Barerfüllung wird der Fair Value an jedem Berichtsdatum neu bewertet, sodass der kumulierte Aufwand der Barausschüttung entspricht.

Andere Pläne für aufgeschobene Vergütung

Der Aufwand für andere Pläne mit aufgeschobener Vergütung wird pro Tranche oder linear je nach Art des Plans erfasst. Der erfasste Betrag beruht auf dem Barwert des gemäss Plan erwarteten Auszahlungsbetrags und wird an jedem Berichtsdatum neu bewertet, sodass der kumulierte Aufwand dem Barbetrag oder dem Fair Value der jeweils gewährten Finanzinstrumente entspricht.

› Siehe Anmerkung 27 für weitere Informationen

6) Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

UBS unterhält weltweit diverse Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Dabei handelt es sich um leistungs- und beitragsorientierte Vorsorgepläne sowie andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, zum Beispiel für die Gesundheitsvorsorge und Lebensversicherungen.

› Siehe Anmerkung 26 für weitere Informationen

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Leistungsorientierte Pläne definieren die Höhe der Leistung, die ein Mitarbeitender bei der Pensionierung erhalten wird. Die Leistung hängt in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Lebensalter, Dienstjahren und Vergütung ab. Die in der

Bilanz erfasste Verpflichtung aus einem leistungsorientierten Vorsorgeplan entspricht dem Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des Fair Value der Vorsorgeplanvermögen zum Bilanzstichtag. Die Änderungen aus der Neubewertung werden unmittelbar im *Other Comprehensive Income* erfasst. Übersteigt der Fair Value der Vorsorgeplanvermögen den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, beschränkt sich die Erfassung des resultierenden Nettovermögenswerts aus einem leistungsorientierten Vorsorgeplan auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Vorsorgeplan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Vorsorgeplan. Zur Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, des damit zusammenhängenden aktuellen Dienstzeitaufwands und, wo anwendbar, des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands wendet UBS das Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) an. Diese Beträge berücksichtigen die spezifischen Merkmale jedes Vorsorgeplans, einschliesslich der Risikoverteilung zwischen Mitarbeitendem und Arbeitgeber. Sie werden regelmässig von unabhängigen, qualifizierten Versicherungsmathematikern berechnet.

Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die Nettoverpflichtung beziehungsweise der Nettovermögenswert aus einem leistungsorientierten Vorsorgeplan zum Bilanzstichtag und der entsprechende Personalaufwand sind von den erwarteten zukünftigen Leistungen abhängig, denen eine Reihe von ökonomischen und demografischen Annahmen zugrunde liegt. Eine Reihe von Annahmen könnte angewendet werden, wobei unterschiedliche Annahmen die Verpflichtung oder den Vermögenswert aus einem leistungsorientierten Vorsorgeplan und den Vorsorgeaufwand signifikant verändern könnten. Die wesentlichen Annahmen betreffen die Lebenserwartung, den Diskontierungssatz, erwartete Lohnerhöhungen, Rentenerhöhungen und die den Vorsorgesparplanen gutgeschriebenen Zinsen. Anmerkung 26 enthält eine Sensitivitätsanalyse für realistische Änderungen von wesentlichen Annahmen für Verpflichtungen von UBS nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

› Siehe Anmerkung 26 dieses Berichts für weitere Informationen

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Bei einem beitragsorientierten Vorsorgeplan werden feste Beiträge in eine gesonderte Vorsorgeeinrichtung einbezahlt, die Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie weitere Leistungen erbringt. UBS ist rechtlich oder faktisch nicht zu weiteren Beitragsleistungen verpflichtet, wenn der Vorsorgeplan nicht mehr über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um die Mitarbeitenden für deren Arbeitsleistung für die laufende Periode und frühere Perioden zu bezahlen. Der Vergütungsaufwand wird erfasst, wenn die Mitarbeitenden ihre Arbeit im Austausch für solche Beiträge geleistet haben. Dies ist in der Regel im Beitragsjahr der Fall. Vorausbezahlte Beiträge werden in dem Umfang als Vermögenswert erfasst, als eine Barauszahlung oder eine Reduktion der künftigen Zahlungen möglich ist.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

7) Ertragsteuern

UBS unterliegt den Steuergesetzen der Schweiz und der ausländischen Staaten, in denen sie tätig ist.

Die Ertragsteuern des Konzerns setzen sich aus den laufenden und den latenten Steuern zusammen. In den laufenden Steuern werden für den aktuellen Berichtszeitraum oder vorherige Berichtszeiträume zu bezahlende oder zurückzuerstattende Steuern ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen zwischen den Buch- und den Steuerwerten der Aktiven und Passiven bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu Steuerpflichten oder -abzügen führen und anhand der gültigen Steuersätze und Steuergesetze bestimmt werden, die zum Ende des Berichtszeitraums in Kraft getreten oder im Wesentlichen in Kraft getreten sind und zu dem Zeitpunkt wirksam sein werden, zu dem erwartet wird, dass sich solche Differenzen ausgleichen.

Latente Steueransprüche resultieren aus einer Vielfalt von Quellen, insbesondere aus: (i) steuerlichen Verlusten, die vorgetragen und in späteren Jahren gegen steuerliche Gewinne verrechnet werden können, und (ii) temporären Differenzen, die in späteren Jahren zu Abzügen von Gewinnen führen werden. Latente Steueransprüche werden nur soweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerpflichtige Gewinne anfallen, gegen die diese Abzugsbeträge verrechnet werden können. Wenn eine Gesellschaft oder steuerliche Organschaft in der näheren Vergangenheit eine Verlusthistorie aufweist, werden latente Steueransprüche nur in dem Ausmass erfasst, in dem ausreichende steuerpflichtige temporäre Differenzen vorhanden sind oder überzeugende andere substantielle Hinweise vorliegen, dass genügend steuerpflichtige Gewinne anfallen, gegen welche die ungenutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerverpflichtungen werden erfasst für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten von Aktiven und Passiven, welche die Erwartung widerspiegeln, dass bestimmte Positionen künftig zu steuerpflichtigen Erträgen führen werden.

Laufende oder latente Steueransprüche und -verpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn (i) sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, (ii) sie dieselbe Steuerhoheit betreffen, (iii) ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und (iv) eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Laufende und latente Steuern sind als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung enthalten, ausgenommen laufende und latente Steuern: (i) im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Tochtergesellschaft (bei dem sich diese Beträge auf den Betrag des Goodwill auswirken würden, der aus dem Erwerb entsteht), (ii) für Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien (bei denen die steuerlichen Auswirkungen direkt im *Eigenkapital* erfasst werden), (iii) für nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten Finanzinstrumenten, (iv) für Veränderungen des Fair Value von Derivaten zur Cashflow-Absicherung, (v) für Neubewertungen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen oder (vi) für bestimmte Fremdwährungs-

umrechnungen aus ausländischen Geschäftstätigkeiten. Beträge im Zusammenhang mit den Punkten (iii) bis (vi) werden direkt im *Eigenkapital* unter der Position *Other Comprehensive Income* erfasst.

Um die möglichen Auswirkungen unsicherer Steuerpositionen widerzuspiegeln, bei denen die Annahme durch die zuständigen Steuerbehörden als nicht wahrscheinlich angesehen wird, passt UBS die laufenden bzw. latenten Steuern entsprechend an. Dabei wendet sie entweder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags oder die Methode des erwarteten Werts an, je nachdem, welche Methode besser vorhersagt, auf welcher Grundlage und in welchem Umfang die Unsicherheit beseitigt werden wird.

Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Steuergesetze sind komplex, und bei der Erfassung der Ertragsteuern sind Urteilsvermögen und korrekte Auslegungen erforderlich. UBS berücksichtigt bei der Beurteilung der Werthaltigkeit ihrer latenten Steueransprüche die Leistung ihrer Unternehmensbereiche und die Genauigkeit historischer Prognosen sowie andere Faktoren, darunter die verbleibende steuerliche Verlustvortragsperiode und ihre Einschätzung der erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Gewinne im Prognosezeitraum, der bei der Erfassung von latenten Steueransprüchen angewendet wird. Die Schätzung der zukünftigen Profitabilität und die Prognosen gemäss Geschäftsplan sind von Natur aus subjektiv und hängen in besonderer Weise von den zukünftigen Wirtschafts-, Markt- und weiteren Bedingungen ab.

Prognosen werden jährlich überprüft, Anpassungen können jedoch bei Bedarf auch zu anderen Zeitpunkten vorgenommen werden. Wenn in der jüngeren Vergangenheit Verluste eingetreten sind, müssen überzeugende Belege nachweisen, dass in Zukunft eine ausreichende Profitabilität erzielt wird, zumal der Wert der latenten Steueransprüche von UBS betroffen sein könnte. Die Auswirkungen werden dabei primär über die Erfolgsrechnung erfasst.

Darüber hinaus ist Urteilsvermögen notwendig, um den erwarteten Wert unsicherer Steuerpositionen und die verbundenen Wahrscheinlichkeiten zu beurteilen. Dies beinhaltet auch die Auslegung von Steuergesetzen und die Beilegung steuerbezogener Gerichts- oder Berufungsverfahren.

› Siehe Anmerkung 8 für weitere Informationen

8) Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an Gesellschaften, deren Finanz- und Geschäftspolitik UBS massgeblich beeinflusst, aber nicht bestimmt, werden als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Der Einfluss gilt grundsätzlich als massgeblich, wenn UBS über 20% bis 50% der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder die Möglichkeit hat, darüber zu verfügen. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zunächst zu den Anschaffungskosten bilanziert. Nach der Akquisition erhöht oder verringert sich der Buchwert der Beteiligung entsprechend dem Anteil des Konzerns am Comprehensive Income und allfälligen Wertminderungen.

Die Nettobeteiligung an einer assoziierten Gesellschaft gilt als wertgemindert, wenn ein objektiver Hinweis auf ein Verlustereignis vorliegt und der Buchwert der Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft über dem erzielbaren Wert liegt.

› Siehe Anmerkung 28 für weitere Informationen

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)**9) Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software**

Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software umfassen Liegenschaften in Eigengebrauch, Einbauten in gemieteten Liegenschaften, IT-Hardware, extern erworbene und intern entwickelte Software sowie Kommunikationsanlagen und sonstige ähnliche Sachanlagen. Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und des Wertminderungsaufwands bewertet und an jedem Berichtsdatum auf Anzeichen einer Wertminderung geprüft. Entwicklungskosten für Software werden nur aktiviert, wenn die Kosten verlässlich gemessen werden können und es wahrscheinlich ist, dass ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt. Die Abschreibung auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software beginnt, wenn diese zur Nutzung verfügbar sind (das heisst, wenn sie am erforderlichen Standort und in der Verfassung sind, um in der vom Management vorgesehenen Weise zu funktionieren).

Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer eines Vermögenswerts berechnet. Die erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Liegenschaften, übrigen Sachanlagen und Software von UBS sind folgende:

- Liegenschaften, ohne Land: ≤ 67 Jahre
- IT-Hardware und Kommunikationsanlagen: ≤ 7 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: ≤ 10 Jahre
- Software: ≤ 10 Jahre
- Gemietete Liegenschaften und dazugehörige Einbauten: über den Mietzeitraum oder, falls kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (normalerweise ≤ 20 Jahre)

Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software werden generell auf Ebene der geeigneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU), neben dem Goodwill und immateriellen Vermögenswerten, wie unter Punkt 10 dieser Anmerkung beschrieben, auf Wertminderungen überprüft. Allerdings wird eine Wertminderung für solche Vermögenswerte nur erfasst, wenn sowohl ihr Fair Value abzüglich Veräußerungskosten als auch ihr Nutzungswert (sofern bestimmbar) unter dem Buchwert liegen. Der Fair Value solcher Vermögenswerte, bei denen es sich nicht um eine Liegenschaft mit einem Marktpreis handelt, wird in der Regel mithilfe der Wiederbeschaffungskosten bestimmt. Dieser Ansatz widerspiegelt den Betrag, den ein

Marktteilnehmer gegenwärtig aufbringen müsste, um die Dienstleistungskapazität des Vermögenswerts zu ersetzen. Wenn solche Vermögenswerte nicht mehr genutzt werden, werden sie einzeln auf Wertminderungen geprüft.

› Siehe Anmerkung 12 für weitere Informationen

10) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill entspricht dem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer Vermögenswerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben und nicht einzeln identifiziert und erfasst werden. Der Goodwill wird nicht abgeschrieben. Am Ende jeder Berichtsperiode oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird er jedoch auf Wertminderungen untersucht. UBS testet den Goodwill jährlich auf Wertminderung, unabhängig davon, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Der Wertminderungstest wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) durchgeführt, der Goodwill zugeordnet ist. Dabei werden der erzielbare Betrag, der auf dem jeweiligen Nutzungswert beruht, und der Buchwert der entsprechenden CGU miteinander verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird in der Erfolgsrechnung ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten separat identifizierbare immaterielle Werte, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, sowie bestimmte gekaufte Markennamen und ähnliche Vermögenswerte. Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Zeitpunkt der Akquisition. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer, in der Regel jedoch über maximal 20 Jahre, amortisiert. In seltenen Fällen können immaterielle Vermögenswerte eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben. In diesem Fall werden sie nicht abgeschrieben. An jedem Berichtstag wird überprüft, ob es bei den immateriellen Vermögenswerten Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird geprüft, ob der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte vollständig erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die Methode von UBS zum Testen der Wertminderung des Goodwill basiert auf einem Modell, das am sensitivsten auf die folgenden zentralen Annahmen reagiert: i) Prognosen für das den Aktionären zurechenbare Ergebnis im ersten bis dritten Jahr, ii) Änderungen der Diskontierungssätze und iii) Änderungen der langfristigen Wachstumsrate.

Das den Aktionären zurechenbare Ergebnis wird auf Grundlage von Ergebnisprognosen geschätzt, die wiederum Bestandteil des durch den Verwaltungsrat genehmigten Geschäftsplans sind. Die Diskontierungssätze und Wachstumsraten werden anhand externer Informationen bestimmt. Ausserdem werden Angaben von internen und externen Analysten und die Einschätzungen des Managements berücksichtigt.

Die wesentlichen Annahmen zur Bestimmung der erzielbaren Beträge jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden auf Sensitivität geprüft, indem denkbare Veränderungen auf diese Annahmen angewendet werden.

› Siehe Anmerkungen 2 und 13 für weitere Informationen

11) Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Rückstellungen sind Verpflichtungen, deren Fälligkeit oder Höhe ungewiss ist. Sie werden im Allgemeinen gemäss IAS 37 – *Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen*, erfasst, wenn: i) für UBS als Folge eines vergangenen Ereignisses eine Verpflichtung entstanden ist, ii) es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist, und iii) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen des Konzerns betreffen mehrheitlich die folgenden Bereiche: Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, Restrukturierungen sowie Leistungen an Arbeitnehmer. Restrukturierungsrückstellungen werden im Allgemeinen dann erfasst, wenn die Geschäftsleitung zustimmt, den Umfang der Geschäftsaktivitäten oder die Art und Weise, wie diese ausgeführt werden, darunter Änderungen an der Struktur der Geschäftsleitung, wesentlich zu verändern. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer stehen hauptsächlich mit Jubiläumszulagen und der Gewährung von Sabbaticals im Zusammenhang und werden in Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen unter Punkt 6) dieser Anmerkung erfasst. Darüber hinaus weist UBS Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste unter Rückstellungen aus, wenn sie mit einer Kreditusage, einer Finanzgarantie oder einer revolvierenden widerruflichen Kreditusage im Zusammenhang stehen.

Rückstellungen gemäss IAS 37 werden unter Berücksichtigung der bestmöglichen Schätzung der Gegenleistung bewertet, die zur Begleichung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist.

Wenn keine der erforderlichen Bedingungen für die Erfassung einer Rückstellung erfüllt ist, wird eine Eventualverpflichtung offengelegt, es sei denn, ein Abfluss von Ressourcen ist unwahrscheinlich. Eventualverpflichtungen werden auch für mögliche Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse ausgewiesen, deren Existenz nur durch ungewisse künftige Ereignisse bestätigt wird, die nicht vollumfänglich in der Kontrolle von UBS liegen.

Wesentliche rechnungslegungsrelevante Einschätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erfassung von Rückstellungen erfordert oft wesentliche Ermessensentscheide, wenn es darum geht, die Existenz einer Verpflichtung als Folge vergangener Ereignisse zu bestimmen und die Wahrscheinlichkeit, den Zeitpunkt und die Höhe des Abflusses von Ressourcen abzuschätzen. Dies ist insbesondere der Fall bei Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten, deren Ausgang aufgrund ihrer Art oft schwierig abzuschätzen ist.

Die verwendeten Annahmen beeinflussen die Höhe einer erfassten Rückstellung wesentlich. Für jedes Verfahren sind zahlreiche Ergebnisse denkbar.

Die Geschäftsleitung überprüft regelmässig sämtliche zu solchen Verfahren verfügbaren Informationen, einschliesslich Rechtsberatung, um festzustellen, ob die Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt sind, sowie um den Zeitpunkt und die Höhe allfälliger Abflüsse zu ermitteln.

› Siehe Anmerkung 18 für weitere Informationen

12) Fremdwährungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum Zeitpunkt der Transaktion zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der berichtspflichtigen Gesellschaft umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden alle monetären Vermögenswerte, einschliesslich der zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten, und auf Fremdwährungen lautende monetäre Verpflichtungen zu den Stichtagskursen in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden unter *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten*, zum Fair Value bewertet ausgewiesen.

Nicht monetäre Posten, die zu den historischen Anschaffungskosten bewertet wurden, werden mit dem Wechselkurs vom Tag der Transaktion umgerechnet.

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verpflichtungen der ausländischen Geschäftsbetriebe zu den Schlusskursen am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge sowie das Other Comprehensive Income zum Durchschnittskurs dieser Periode in US-Dollar, die Berichtswährung von UBS, umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im *Eigenkapital* erfasst und in die Erfolgsrechnung umklassifiziert, sobald UBS einen ausländischen Geschäftsbetrieb ganz oder teilweise veräussert und diesen nicht mehr beherrscht.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Das ausgegebene Aktienkapital, die Kapitalreserven und die gehaltenen Eigenen Aktien werden zum historischen Durchschnittskurs umgerechnet. Bei der Rückzahlung von Aktienkapital oder der Veräusserung von eigenen Aktien wird die realisierte Differenz zwischen dem historischen Durchschnittskurs und dem Stichtagskurs unter den *Kapitalreserven* erfasst. Die Umrechnung der im OCI ausgewiesenen kumulierten Beträge für Cashflow-Absicherungen und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertete finanzielle Vermögenswerte erfolgt zum Bilanzstichtagskurs unter Anpassung allfälliger Umrechnungseffekte über die *Gewinnreserven*.

► Siehe Anmerkung 33 für weitere Informationen

13) Eigenkapital, eigene Aktien und Kontrakte auf Aktien der UBS Group AG

Gehaltene Aktien der UBS Group AG («Eigene Aktien»)

Vom Konzern gehaltene Aktien der UBS Group AG, einschliesslich jener, die im Rahmen von Market-Making-Aktivitäten gekauft werden, werden im *Eigenkapital* als *Eigene Aktien* ausgewiesen und zu den Akquisitionskosten bilanziert. Sie werden vom *Eigenkapital* abgezogen, bis sie vernichtet oder neu begeben werden. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden gewichteten durchschnittlichen Anschaffungswert (nach Abzug von Steuern, falls steuerpflichtig) wird unter *Kapitalreserven* ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile

Ist UBS verpflichtet, nicht beherrschende Anteile aufgrund einer Option oder eines Forward-Geschäfts zu erwerben, werden die den nicht beherrschenden Anteilen zugeordneten Beträge entsprechend reduziert und es wird eine Verpflichtung entsprechend dem Ausübungspreis der Option oder des Forward erfasst, wobei eine etwaige Differenz zwischen diesen Beträgen in den *Kapitalreserven* verbucht wird.

Kontrakte mit Barausgleich

Kontrakte auf die Aktien der UBS Group AG, die eine Erfüllung mit Barausgleich enthalten oder die der Gegenpartei oder UBS eine Option einräumen, die eine Erfüllung in Barausgleich umfasst, werden als zu Handelszwecken gehaltene Derivate klassifiziert.

14) Leasing

UBS geht Leasingverträge oder Verträge mit Leasingkomponenten hauptsächlich in der Funktion als Leasingnehmerin von Immobilien, wie Büros, Privatkundenfilialen und Verkaufsräumlichkeiten, ein. Daneben besteht eine geringe Anzahl von Leasingverträgen für IT-Hardware. UBS identifiziert die nicht zum Leasingverhältnis gehörenden Komponenten eines Vertrags und bilanziert diese getrennt von den zum Leasingverhältnis gehörenden Komponenten.

Wenn UBS bei einem Leasingvertrag als Leasingnehmerin fungiert, erfasst sie zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine Leasingverpflichtung und einen entsprechenden Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht (Right of Use, RoU), sobald sie die Kontrolle über die physische Nutzung des Vermögenswerts erlangt. Leasingverpflichtungen werden unter *Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* erfasst und Nutzungsrechte unter *Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software*. Die Leasingverpflichtung wird auf Grundlage des Barwerts der Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses bewertet und mit dem Zinssatz für unbesicherte Mittelaufnahmen von UBS abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz im Allgemeinen nicht beobachtbar ist. Der Zinsaufwand für die Leasingverpflichtung wird unter *Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* ausgewiesen. Das als Vermögenswert erfasste Nutzungsrecht wird mit einem Betrag erfasst, welcher der Leasingverpflichtung entspricht, aber um Leasingvorauszahlungen, anfängliche direkte Kosten, etwaige Kosten für die Renovierung des Leasinggegenstands und / oder erhaltene Leasinganreize angepasst wird. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder, falls kürzer, über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Die Abschreibung wird unter *Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, Sachanlagen und Software* ausgewiesen.

Leasingzahlungen beinhalten im Allgemeinen feste und variable Zahlungen, die an einen Index gebunden sind (zum Beispiel einen Inflationsindex). Wenn ein Leasingvertrag eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption enthält, deren Ausübung der Konzern als hinreichend sicher betrachtet, sind die erwarteten Mietzahlungen oder Kosten der Kündigung in den Leasingzahlungen für die Bestimmung der Leasingverpflichtung berücksichtigt. UBS schliesst normalerweise keine Leasingverträge mit Kaufoptionen oder Restwertgarantien ab.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Falls UBS als Leasinggeberin oder Unter-Leasinggeberin im Rahmen eines Finanzierungsleasings fungiert, wird eine Forderung unter *Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* bilanziert. Deren Betrag entspricht dem Barwert der Summe der Leasingzahlungen zuzüglich eines nicht garantierten Restwerts, den UBS zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses erwartet. Die anfänglichen direkten Kosten sind auch in der erstmaligen Bewertung der Forderung aus Leasingverhältnissen enthalten. Während der Laufzeit des Leasingverhältnisses erhaltene Leasingzahlungen werden als Rückzahlungen der ausstehenden Forderung zugeordnet. Der Zinsertrag reflektiert eine konstante periodische Verzinsung auf der Nettoinvestition von UBS, wobei der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz (oder für Unter-Leasingverhältnisse der Satz für den Haupt-Leasingvertrag) verwendet wird. UBS überprüft den geschätzten nicht garantierten Restwert jährlich. Wenn der zu erzielende geschätzte Restwert geringer ist als der bei Leasingbeginn veranschlagte Betrag, wird ein Verlust in Höhe des erwarteten Defizits erfasst. Wenn UBS bei einem Operating-Leasing-Verhältnis als Leasinggeberin oder Unter-Leasinggeberin fungiert, erfasst sie den Ertrag aus dem Operating Leasing linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Forderungen aus Leasingverhältnissen unterliegen den Wertminderungsanforderungen gemäss Punkt 2g dieser Anmerkung. Erwartete Kreditverluste (ECL) auf Forderungen aus Leasingverhältnissen werden entsprechend dem allgemeinen Wertminderungsmodell gemäss IFRS 9 – *Finanzinstrumente* ohne Verwendung des vereinfachten Ansatzes, die Wertminderung stets auf Grundlage des Betrags der Gesamtlautzeit-ECL zu bewerten, bestimmt.

Vergleichsangaben | Vor dem 1. Januar 2019 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen wurden über den Leasingzeitraum – der mit der Kontrolle über die physische Nutzung des Gebäudes begann – aufwandswirksam linear erfasst. Leasinganreize wurden als Verringerung des Leasingaufwands betrachtet und über den Leasingzeitraum auf konsistenter Basis erfasst. Im Jahr 2018 wurde Aufwand aus Operating-Leasing-Verträgen in Höhe von 533 Millionen US-Dollar unter *Sachaufwand* ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Einführung von IFRS 16 beliefen sich die Finanzierungsleasingverhältnisse von UBS auf 24 Millionen US-Dollar. Diese wurden einheitlich gemäss den am 1. Januar 2019 in Kraft getretenen obigen Rechnungslegungsgrundsätzen erfasst. Die Einführung von IFRS 16 hatte keine Auswirkungen auf die Gewinnreserven.

» Siehe Anmerkung 12 und 30 für weitere Informationen

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)**b) Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und weitere Änderungen****Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards****Übernahme der Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte von IFRS 9 – Finanzinstrumente**

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 hat UBS prospektiv die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte gemäss IFRS 9 – *Finanzinstrumente* für alle bestehenden Hedge-Accounting-Programme übernommen; davon ausgenommen sind Fair-Value-Absicherungen der portfoliospezifischen Zinsrisiken, die, wie nach IFRS 9 zulässig, weiterhin gemäss IAS 39 – *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* bilanziert werden.

Die Übernahme dieser Vorschriften hat keine Änderungen an den im Geschäftsbericht 2019 offengelegten Designationen der Absicherungen zur Folge. An der Dokumentation der Absicherungen und den Methoden zur Überprüfung der Wirksamkeit der Absicherungen waren nur geringfügige Änderungen nötig, um Konformität mit IFRS 9 zu gewährleisten. Die Übernahme der Vorschriften hatte keine finanziellen Auswirkungen auf den Abschluss von UBS. Ab dem 1. Januar 2020 begann UBS jedoch, Währungsswaps als *Fair-Value-Absicherungen von Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln* zu designieren, und verwendete den durch IFRS 9 eingeführten Ansatz der «Kosten der Absicherung» (Cost of Hedging).

- › Siehe Anmerkung 1a Punkt 2j für weitere Informationen über die Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns für Sicherungsgeschäfte gemäss IFRS 9 und Anmerkung 25 für weitere Informationen über die Fair-Value-Absicherungen von Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln

Sonstige Änderungen an der Finanzberichterstattung**Änderungen bei den Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen**

Im Jahr 2020 änderte UBS die Bedingungen von bestimmten ausstehenden Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung, die für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 gewährt wurden. Dabei wurde die Anforderung der zukünftigen Dienstleistung für berechnete Mitarbeitende gestrichen. Diese Zuteilungen können nach wie vor verfallen, wenn bestimmte Bedingungen bezüglich der Aufschiebungsfrist nicht erfüllt werden. Folglich erfasste UBS im dritten Quartal 2020 einen Aufwand von 359 Millionen US-Dollar, von denen 314 Millionen

US-Dollar in *Variable Vergütung – Leistungsabhängige Zuteilungen*, 24 Millionen US-Dollar in *Sozialleistungen* und 21 Millionen US-Dollar in *Übriger Personalaufwand* ausgewiesen wurden. Die vergütungsbezogenen Verpflichtungen für Vergütungspläne mit Barerfüllung und die sozialversicherungsbezogenen Abgrenzungen sind dabei um 212 Millionen US-Dollar und die Kapitalreserven für aktienbasierte Zuteilungen um 147 Millionen US-Dollar gestiegen. Auf das Gesamtjahr bezogen entstand ein Aufwand von rund 280 Millionen US-Dollar, von denen 240 Millionen US-Dollar in *Variable Vergütung – Leistungsabhängige Zuteilungen*, 20 Millionen US-Dollar in *Sozialleistungen* und 20 Millionen US-Dollar in *Übriger Personalaufwand* ausgewiesen wurden. Die vergütungsbezogenen Verpflichtungen für Vergütungspläne mit Barerfüllung und die sozialversicherungsbezogenen Abgrenzungen sind dabei um rund 170 Millionen US-Dollar und die Kapitalreserven für aktienbasierte Zuteilungen um rund 110 Millionen US-Dollar gestiegen.

Ausstehende Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung, die Mitgliedern der Konzernleitung im Rahmen des Long-Term Incentive Plan sowie Finanzberatern in den USA gewährt werden, waren von diesen Änderungen nicht betroffen.

Anpassung vergütungsbezogener Verpflichtungen

Im Jahr 2020 passte UBS die Bilanz und die Darstellung der Eigenkapitalentwicklung per 1. Januar 2018 an, um eine um 43 Millionen US-Dollar zu niedrig ausgewiesene Verpflichtung im Zusammenhang mit einem bestehenden Plan für aufgeschobene Vergütung von Global Wealth Management zu korrigieren; der Effekt ist in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen. Die Anpassung resultierte aus der Korrektur einer versicherungsmathematischen Berechnung im Zusammenhang mit vergütungsbezogenen Verpflichtungen. Die Auswirkungen der zu niedrig ausgewiesenen Verpflichtung waren für den Abschluss des Vorjahrs nicht wesentlich; jedoch wären die Auswirkungen für den Quartalsberichtszeitraum wesentlich gewesen, in dem der zu niedrige Ausweis erkannt wurde. Daher wurden die Vorjahre angepasst. Die Anpassung hatte weder Auswirkungen auf das *Konzernergebnis* noch auf das unverwässerte oder das verwässerte Ergebnis pro Aktie für die aktuelle Berichtsperiode oder für Vergleichsperioden.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Mio. USD	31.12.19			31.12.18			1.1.18		
	Aus- gewiesen	Effekt	Ange- passt	Aus- gewiesen	Effekt	Ange- passt	Aus- gewiesen	Effekt	Ange- passt
Bilanzaktiven									
Latente Steueransprüche	9 537	11	9 548	10 105	11	10 116	10 184	11	10 195
Total Aktiven	972 183	11	972 194	958 489	11	958 500	938 788	11	938 799
Bilanzielle Verpflichtungen									
Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen	8 794	43	8 837	9 022	43	9 065	9 443	43	9 486
davon: Vergütungsbezogene Verpflichtungen	6 812	43	6 855	7 278	43	7 321	7 873	43	7 916
davon: Vergütungsplan für Finanzberater	1 463	43	1 506	1 458	43	1 501	Nicht ausgewiesen		
Total Verpflichtungen	917 476	43	917 519	905 386	43	905 429	886 851	43	886 894
Eigenkapital									
Gewinnreserven	34 154	(32)	34 122	30 448	(32)	30 416	25 389	(32)	25 357
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital	54 533	(32)	54 501	52 928	(32)	52 896	51 879	(32)	51 847
Total Eigenkapital	54 707	(32)	54 675	53 103	(32)	53 071	51 938	(32)	51 906
Total Passiven	972 183	11	972 194	958 489	11	958 500	938 788	11	938 799

Segmentberichterstattung

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 weist UBS in den Offenlegungen der Segmentberichterstattung gemäss Anmerkung 2 keine detaillierte Kostenaufschlüsselung nach Position in der Konzernrechnung mehr aus. Der geänderte Ansatz für die Darstellung des Geschäftsaufwands für jeden Unternehmensbereich passt die Berichterstattung an die Art und Weise des Managements der Kostenbasis bei UBS an. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung oder auf das Ergebnis eines der Unternehmensbereiche.

Darstellung des Zinsertrags und -aufwands aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 stellt UBS den Zinsertrag und den Zinsaufwand aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten auf Nettobasis dar – entsprechend der Art und Weise, wie UBS Zinsen bewertet und berichtet, sowie in Übereinstimmung mit IFRS. Diese Änderung an der Darstellung hat keine Auswirkungen auf den Erfolg Zinsengeschäft oder auf das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis. Frühere Perioden wurden an diese Änderung der Darstellung angepasst. Siehe Anmerkung 3 für weitere Informationen über den Erfolg Zinsengeschäft aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)**c) International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die 2021 und später eingeführt werden, sowie weitere Änderungen****Änderungen an IAS 39, IFRS 9 und IFRS 7 (Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2)**

Im August 2020 veröffentlichte das IASB die *Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2, Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16*. Damit werden mehrere Sachverhalte in Bereichen der Finanzberichterstattung geklärt, die durch die Reform oder Ersetzung der IBOR-Referenzzinssätze beeinflusst werden können.

Mit den Änderungen führt das IASB eine praktische Erleichterung ein. Diese ermöglicht die prospektive Bilanzierung bestimmter Modifizierungen an den vertraglichen Cashflows von Schuldtiteln, die infolge der Ersetzung der IBOR-Referenzzinssätze durch alternative risikolose Zinssätze erforderlich sind, durch die Aktualisierung des Effektivzinssatzes (Effective Interest Rate, EIR).

In Bezug auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sehen die Änderungen vor, dass die Sicherungsbeziehungen nicht allein aufgrund von Modifizierungen infolge der Ersetzung der IBOR-Referenzzinssätze eingestellt werden müssen. Ferner ist eine temporäre Befreiung von der Verpflichtung vorgesehen, sicherzustellen, dass die designierte Risikokomponente des risikolosen Zinssatzes separat identifizierbar ist. Zusätzlich verlangen die Änderungen nach dem Übergang zu risikolosen Zinssätzen keine Neubewertung der kumulierten Beträge aus Absicherungen auf Grundlage der auslaufenden IBOR-Referenzzinssätze oder deren sofortige Auflösung in der Erfolgsrechnung.

Mit den Änderungen werden ferner zusätzliche Offenlegungsvorschriften eingeführt, die Angaben zu allfälligen neuen Risiken, die infolge der Reformen entstehen, sowie zur Handhabung des Übergangs zu alternativen Referenzzinssätzen verlangen.

UBS wird diese Änderungen ab dem 1. Januar 2021 anwenden und erwartet nicht, dass sie sich wesentlich auf die Konzernrechnung auswirken.

› **Siehe Anmerkung 25 für weitere Informationen**

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB IFRS 17 – *Versicherungsverträge*. Dieser Standard legt die Anforderungen an die Bilanzierung von vertraglichen Rechten und Pflichten fest, die sich aus ausgegebenen Versicherungsverträgen und gehaltenen Rückversicherungsverträgen ergeben. IFRS 17 tritt per 1. Januar 2023 in Kraft. UBS ist dabei, den Standard zu beurteilen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Änderungen an IAS 1 – Darstellung des Abschlusses, IFRS Praxisleitfaden 2 – Anwendung des Wesentlichkeitskonzepts und IAS 8 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler

Im Februar 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1 – Darstellung des Abschlusses, IFRS Praxisleitfaden 2 – Anwendung des Wesentlichkeitskonzepts und Änderungen an IAS 8 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler, um zu einer verbesserten Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen und zur Unterscheidbarkeit von Änderungen an rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und Änderungen an Rechnungslegungsgrundsätzen beizutragen. Diese Änderungen treten zum 1. Januar 2023 in Kraft, wobei eine frühere Übernahme zulässig ist. UBS ist dabei, die Auswirkung der Änderungen auf die Konzernrechnung zu beurteilen.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards (Zyklus 2018–2020) und begrenzte Änderungen an IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 37 – Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB mehrere begrenzte Änderungen an verschiedenen Standards sowie jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards (Zyklus 2018–2020). Diese geringfügigen Änderungen treten per 1. Januar 2022 in Kraft. UBS ist dabei, die Auswirkung der Änderungen auf die Konzernrechnung zu beurteilen.

Anmerkung 2a Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten von UBS gliedern sich in vier Unternehmensbereiche: Global Wealth Management, Personal & Corporate Banking, Asset Management und die Investment Bank. Alle vier Unternehmensbereiche werden durch die Konzernfunktionen unterstützt und gelten zum Zweck der Segmentberichterstattung als berichtspflichtige Segmente. Zusammen mit den Konzernfunktionen widerspiegeln sie die Managementstruktur des Konzerns.

- **Global Wealth Management** bietet Anlageberatung und -lösungen sowie Kreditlösungen für Privatkunden, vor allem in den Segmenten Ultra High Net Worth (UHNW) und High Net Worth (HNW). Das Geschäft wird global regionenübergreifend geführt.
- **Personal & Corporate Banking** bietet Privat-, Firmen- und institutionellen Kunden umfassende Finanzprodukte und -dienstleistungen in allen Schweizer Bankmärkten an.
- **Asset Management** ist ein grosser, breit aufgestellter globaler Vermögensverwalter. Der Unternehmensbereich bietet Anlagemöglichkeiten und -stile in allen wichtigen traditionellen und alternativen Anlagekategorien wie auch Beratungsleistungen für institutionelle Kunden, Wholesale-Intermediäre und Wealth-Management-Kunden weltweit an.
- Die **Investment Bank** bietet eine Palette von Dienstleistungen für institutionelle, Firmen- und Wealth-Management-Kunden weltweit, um sie bei der Kapitalaufnahme, beim Ausbau ihres Geschäfts, bei Anlagen und beim Risikomanagement zu unterstützen. Das Angebot umfasst Beratungsdienstleistungen, Zugang zu den Kapitalmärkten, Kassa- und Derivatehandel im gesamten Aktien- und Fixed-Income-Spektrum sowie Finanzierungen.
- Die **Konzernfunktionen** – ehemals Corporate Center – gliedern sich in die folgenden wichtigsten Bereiche: Group Services (Technology, Corporate Services, Human Resources, Operations, Finance, Legal, Risk Control, Research and Analytics, Compliance, Regulatory & Governance, Communications & Branding und UBS in der Gesellschaft), Group Treasury sowie Non-core und Legacy Portfolio.

Die Finanzinformationen über die vier Unternehmensbereiche und die Konzernfunktionen werden getrennt in internen Managementberichten an die Konzernleitung (die verantwortliche Unternehmensinstanz [«Chief operating decision maker»] gemäss IFRS 8 – *Geschäftssegmente*) dargestellt.

Nach den internen Rechnungslegungsgrundsätzen von UBS, die Management-Rechnungslegungsgrundsätze und Rahmenvereinbarungen für die Dienstleistungserbringung umfassen, werden direkt zuteilbare Erträge und Aufwendungen jedem einzelnen berichtspflichtigen Segment zugeordnet. Transaktionen zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden zu intern festgelegten Transferpreisen verrechnet und sind im Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente enthalten. Die Zuordnung der Erträge aus Geschäften mit externen Kunden, bei denen mehrere berichtspflichtige Segmente zur Wertschöpfung beitragen, erfolgt auf der Grundlage von Vereinbarungen über Ertragsaufteilungen. Die Erträge, die zwischen den Segmenten anfallen, sind unwesentlich, weil die Mehrheit der Erträge durch Vereinbarungen über Ertragsaufteilungen den Segmenten zugewiesen wird. Der Zinsertrag aus der Bewirtschaftung des konsolidierten Eigenkapitals von UBS wird auf Grundlage des durchschnittlich zugeteilten Eigenkapitals und der Währungszusammensetzung den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Die Refinanzierung der Aktiven und die Anlage der Passiven für die berichtspflichtigen Segmente erfolgen über die Konzernfunktionen. Die resultierende Nettozinsmarge wird dem Ergebnis des jeweiligen berichtspflichtigen Segments zugerechnet.

Die Aktiven der Segmente basieren auf der Sicht von Drittparteien, das heisst, die Beträge enthalten keine zwischengesellschaftlichen Positionen. Diese Sicht entspricht der internen Berichterstattung an die Konzernleitung. Ist ein Geschäftssegment gemeinsam mit einem anderen Geschäftssegment oder den Konzernfunktionen an einer externen Transaktion beteiligt, werden zusätzliche Kriterien für die Festlegung herangezogen, welches Segment die entsprechenden Aktiven ausweist. Dabei wird auch berücksichtigt, der Bedarf welchen Segments der Transaktion zugrunde liegt und welches Segment die Finanzierung und / oder die Ressourcen bereitstellt. Die Zuteilung der Verpflichtungen folgt denselben Grundsätzen.

Bei langfristigen Vermögenswerten, die in der Segmentberichterstattung ausgewiesen werden, handelt es sich um Vermögenswerte, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zurückbezahlt werden. Ausgenommen sind Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 weist UBS lediglich das Total Geschäftsaufwand für jeden Unternehmensbereich aus und legt keine detaillierte Kostenaufschlüsselung nach Position der Konzernrechnung mehr offen. Mit dieser Änderung wird die Berichterstattung optimiert und an die Art und Weise des Managements der Kostenbasis bei UBS angepasst. Dies hat keinerlei Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung oder das Ergebnis eines Unternehmensbereichs.

Anmerkung 2a Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzern-funktionen	UBS
Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2020						
Erfolg Zinsengeschäft	4027	2049	(17)	284	(481)	5862
Nicht zinsbezogener Erfolg ¹	13 107	1858	2 993	9 235	30	27 222
Geschäftsertrag	17 134	3 908	2 975	9 519	(452)	33 084
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(88)	(257)	(2)	(305)	(42)	(694)
Total Geschäftsertrag	17 045	3 651	2 974	9 214	(494)	32 390
Total Geschäftsaufwand	13 026	2 392	1 519	6 732	567	24 235
Ergebnis vor Steuern	4019	1259	1455	2482	(1 060)	8 155
Steueraufwand / (-ertrag)						1 583
Konzernergebnis						6 572
Zusätzliche Informationen						
Total Aktiven	367 714	231 657	28 589	369 683	128 122	1 125 765
Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte	5	12	385	150	2 294	2 847

Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzern-funktionen	UBS
Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2019						
Erfolg Zinsengeschäft	3 947	1 992	(25)	(669)	(744)	4 501
Nicht zinsbezogener Erfolg	12 426	1 744	1 962	7 968	367	24 467
Geschäftsertrag	16 373	3 736	1 938	7 299	(378)	28 967
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(20)	(21)	0	(30)	(7)	(78)
Total Geschäftsertrag	16 353	3 715	1 938	7 269	(385)	28 889
Total Geschäftsaufwand	12 955	2 274	1 406	6 485	192	23 312
Ergebnis vor Steuern	3 397	1 441	532	784	(577)	5 577
Steueraufwand / (-ertrag)						1 267
Konzernergebnis						4 310
Zusätzliche Informationen						
Total Aktiven ²	309 766	209 405	34 565	315 855	102 603	972 194
Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte	68	10	0	1	5 217	5 297

Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzern-funktionen	UBS
Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2018						
Erfolg Zinsengeschäft	4 101	2 049	(29)	(459)	(613)	5 048
Nicht zinsbezogener Erfolg	12 700	2 168	1 881	8 538	(4)	25 283
Geschäftsertrag	16 800	4 217	1 852	8 079	(617)	30 330
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(15)	(56)	0	(38)	(8)	(118)
Total Geschäftsertrag	16 785	4 161	1 852	8 041	(626)	30 213
Total Geschäftsaufwand	13 531	2 365	1 426	6 554	346	24 222
Ergebnis vor Steuern	3 254	1 796	426	1 486	(971)	5 991
Steueraufwand / (-ertrag)						1 468
Konzernergebnis						4 522
Zusätzliche Informationen						
Total Aktiven ²	313 737	200 703	28 140	302 253	113 667	958 500
Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte	196	23	1	89	1 666	1 975

¹ Beinhaltet einen Nettogewinn von USD 631 Millionen aus dem Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an der Fondscenter AG. USD 571 Millionen hieraus wurden in Asset Management erfasst, USD 60 Millionen in Global Wealth Management. Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen. ² Die Angaben wurden, wenn nötig, angepasst. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen.

Anmerkung 2b Segmentberichterstattung nach Regionen

Die in der unten stehenden Tabelle dargestellten Geschäftsregionen entsprechen der regionalen Managementstruktur des Konzerns. Die Zuordnung des Geschäftsertrags zu diesen Regionen erfolgt auf der Basis, auf der das Geschäft verwaltet und die Performance beurteilt wird. Für diese Zuordnungen sind Annahmen und Beurteilungen erforderlich, die das Management für angemessen hält. Sie können verfeinert werden, um Änderungen in Schätzungen oder der Managementstruktur widerzuspiegeln. Die wichtigsten Grundsätze der Zuordnungsmethodik sehen vor, dass Erträge von Kunden dem Domizil des jeweiligen Kunden zugeordnet werden und Erträge aus dem

Handel und der Vermögensverwaltung dem Land zugeordnet werden, in dem das Risiko bewirtschaftet wird. Diese Zuordnung der Erträge stimmt mit den Mandaten der Presidents der Regionen überein. Bestimmte Erträge, wie jene, die mit dem Non-core und Legacy Portfolio in den Konzernfunktionen verbunden sind, werden auf Konzernebene verwaltet. Diese Erträge sind in der Position *Global* enthalten.

Die geografische Analyse der langfristigen Vermögenswerte richtet sich nach dem Standort der Einheit, in der die jeweiligen Vermögenswerte erfasst sind.

Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2020

	Total Geschäftsertrag		Langfristige Vermögenswerte	
	Mrd. USD	Anteil in %	Mrd. USD	Anteil in %
Amerika	13,0	40	9,0	42
davon: USA	11,7	36	8,4	40
Asien / Pazifik	6,0	18	1,5	7
Europa, Naher Osten und Afrika (ohne Schweiz)	6,5	20	3,0	14
Schweiz	6,9	21	7,6	36
Global	0,1	0	0,0	0
Total	32,4	100	21,1	100

Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2019

	Total Geschäftsertrag ¹		Langfristige Vermögenswerte	
	Mrd. USD	Anteil in %	Mrd. USD	Anteil in %
Amerika	12,0	42	8,9	44
davon: USA	10,9	38	8,5	42
Asien / Pazifik	4,7	16	1,4	7
Europa, Naher Osten und Afrika (ohne Schweiz)	5,8	20	3,0	15
Schweiz	6,7	23	7,1	35
Global	(0,3)	(1)	0,0	0
Total	28,9	100	20,3	100

Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2018

	Total Geschäftsertrag ¹		Langfristige Vermögenswerte	
	Mrd. USD	Anteil in %	Mrd. USD	Anteil in %
Amerika	12,6	42	7,4	43
davon: USA	11,5	38	7,0	41
Asien / Pazifik	4,9	16	0,9	5
Europa, Naher Osten und Afrika (ohne Schweiz)	6,2	21	2,0	12
Schweiz	7,1	24	6,8	40
Global	(0,6)	(2)	0,0	0
Total	30,2	100	17,1	100

¹ Zum 1. Januar 2020 wurde die Investment Bank neu ausgerichtet und in die Geschäftsfelder Global Banking und Global Markets unterteilt, was sich auf die Bewirtschaftung des Geschäfts und somit auf die Zuordnung des Geschäftsertrags zu den Regionen auswirkt. Die Vorjahresangaben geben diese neue regionale Managementstruktur der Investment Bank wieder.

Angaben zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 3 Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	1 299	1 011	1 338
Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	6 960	6 842	6 960
davon: Nettogewinne / (-verluste) aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert ¹	1 509	(8 748)	9 382
Total Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	8 259	7 853	8 298
Erfolg Zinsengeschäft			
Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet			
Zinsertrag aus Forderungen ²	6 690	8 008	7 801
Zinsertrag aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ³	862	2 005	1 567
Zinsertrag aus sonstigen Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	335	364	266
Zinsertrag aus Forderungsinstrumenten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	101	120	142
Zinsertrag aus Derivaten zur Cashflow-Absicherung	822	188	324
Total Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	8 810	10 684	10 100
Zinsaufwand aus Verpflichtungen ⁴	1 031	2 634	1 980
Zinsaufwand aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ⁵	870	1 152	1 130
Zinsaufwand aus ausgegebenen Schuldtiteln	2 237	3 285	3 281
Zinsaufwand aus Leasingverpflichtungen	110	122	
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4 247	7 194	6 391
Total Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	4 563	3 490	3 710
Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet			
Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	841	1 214	1 105
Erfolg Zinsengeschäft aus dem Brokerage-Bestand	682	339	575
Zinsertrag aus Wertpapier-Finanzierungsgeschäften, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten ⁶	77	116	115
Zinsertrag aus sonstigen Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	585	914	901
Zinsaufwand aus sonstigen Finanzinstrumenten, zum Fair Value designiert	(886)	(1 571)	(1 357)
Total Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	1 299	1 011	1 338
Total Erfolg Zinsengeschäft	5 862	4 501	5 048

¹ Nicht berücksichtigt sind Veränderungen des Fair Value von Absicherungsinstrumenten für zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen sowie Auswirkungen der Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen in die entsprechende funktionale Währung, welche beide im sonstigen Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet, ausgewiesen sind. 2019 beinhaltet einen Nettoverlust von USD 1830 Millionen (2018: Nettogewinn von USD 2152 Millionen) im Zusammenhang mit finanziellen Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen, die zum Fair Value designiert sind. Dies wurde kompensiert durch einen Nettogewinn von USD 1830 Millionen (2018: Nettoverlust von USD 2134 Millionen) im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten aus fondsgebundenen Investmentverträgen, die zwingend zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. ² Beinhaltet Zinsertrag aus Zahlungsmitteln und Guthaben bei Zentralbanken, Krediten und Vorschüssen an Banken und Kunden, Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten sowie negativen Zinsen auf Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten. ³ Beinhaltet Zinsertrag aus Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie negative Zinsen, einschliesslich Gebühren, aus Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften. ⁴ Besteht aus Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten sowie negativen Zinsen aus Zahlungsmitteln und Guthaben bei Zentralbanken sowie Krediten und Vorschüssen an Banken und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten. ⁵ Beinhaltet Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie negative Zinsen, einschliesslich Gebühren, aus Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften. ⁶ Beinhaltet Zinsaufwand für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, die zum Fair Value designiert sind.

Anmerkung 4 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft			
Emissionsgeschäft	1085	741	811
davon: Aktienemissionsgeschäft	657	360	431
davon: Anleihenemissionsgeschäft	428	382	380
Erträge aus M&A und Corporate Finance	736	774	768
Courtage	4132	3248	3521
Erträge aus dem Anlagefondsgeschäft	5289	4858	4954
Vermögensverwaltung und damit zusammenhängende Dienstleistungen	8009	7656	7756
Übriges	1710	1832	1786
Total Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft¹	20961	19110	19598
davon: wiederkehrend	13009	12544	12911
davon: transaktionsbasiert	7491	6402	6594
davon: leistungsbasiert	461	163	93
Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft			
Courtage, bezahlt	274	310	316
Vertriebsgebühren, bezahlt	589	590	580
Übriges	912	797	807
Total Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	1775	1696	1703
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	19186	17413	17895
davon: Courtage netto	3858	2938	3205

¹ Das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr widerspiegelt einen Ertrag aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft gegenüber Dritten in Höhe von USD 12 475 Millionen für Global Wealth Management, USD 1426 Millionen für Personal & Corporate Banking, USD 3129 Millionen für Asset Management, USD 3882 Millionen für die Investment Bank und USD 49 Millionen für die Konzernfunktionen (für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr: USD 11 694 Millionen für Global Wealth Management, USD 1307 Millionen für Personal & Corporate Banking, USD 2659 Millionen für Asset Management, USD 3355 Millionen für die Investment Bank und USD 94 Millionen für die Konzernfunktionen; für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr: USD 12 059 Millionen für Global Wealth Management, USD 1338 Millionen für Personal & Corporate Banking, USD 2579 Millionen für Asset Management, USD 3525 Millionen für die Investment Bank und USD 97 Millionen für die Konzernfunktionen).

Anmerkung 5 Übriger Erfolg

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Assoziierte Gesellschaften, Joint Ventures und Tochtergesellschaften			
Erfolg aus Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften ¹	635 ²	(36)	(290)
Erfolg aus Veräusserungen von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	0	4	46
Anteil am Erfolg assoziierter Gesellschaften und Joint Ventures	84 ³	46	529 ⁴
Wertminderungen im Zusammenhang mit assoziierten Gesellschaften	0	(1)	0
Total	719	13	284
Erfolg aus Veräusserungen von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	40	31	0
Liegenschaftenerfolg ⁵	26	27	24
Erfolg aus Veräusserungen von zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften	76 ⁶	(19)	40
Sonstiger Erfolg	216 ⁷	160	80
Total übriger Erfolg	1076	212	428

¹ Beinhaltet Gewinne/(Verluste) aus Fremdwährungsumrechnungen, welche im Zusammenhang mit der Veräusserung oder Schliessung von ausländischen Geschäftsbetrieben vom Other Comprehensive Income umklassifiziert wurden. ² Beinhaltet einen Nettogewinn von USD 631 Millionen aus der Veräusserung einer Mehrheitsbeteiligung an der Fondcenter AG. Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen. ³ Beinhaltet einen Bewertungsgewinn von USD 26 Millionen aus der Kapitalbeteiligung von UBS an der SIX Group. ⁴ Beinhaltet einen Bewertungsgewinn von USD 460 Millionen aus der Kapitalbeteiligung von UBS an der SIX Group im Zusammenhang mit der Veräusserung von SIX Payment Services an Worldline. ⁵ Beinhaltet Mieteinnahmen von Drittparteien. ⁶ Beinhaltet einen Nettogewinn von USD 140 Millionen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen, hauptsächlich im Zusammenhang mit einer Immobilie in Genf. Dieser wurde durch einen Verlust im Zusammenhang mit der Neubewertung von Immobilien, die in zur Veräusserung gehaltene Liegenschaften umklassifiziert wurden, teilweise kompensiert. ⁷ Beinhaltet einen Gewinn von USD 215 Millionen aus der Veräusserung von mit der Bloomberg Commodity Index-Familie verbundenen geistigen Eigentumsrechten.

Anmerkung 6 Personalaufwand

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Gehälter ¹	7023	6518	6448
Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen ²	3209 ³	2755	2995
davon: Garantien für neu rekrutierte Mitarbeitende	25	29	43
Übrige variable Vergütung ²	220	246	243
Vergütung an Finanzberater ^{2,4}	4091	4043	4054
Externe Mitarbeitende	375	381	489
Sozialleistungen	899 ³	799	791
Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ⁵	845	787	457 ⁶
Übriger Personalaufwand	561 ³	555	654
Total Personalaufwand	17 224	16 084	16 132

¹ Beinhaltet rollenbezogene Zulagen. ² Siehe Anmerkung 27 für weitere Informationen. ³ 2020 hat UBS die Bedingungen für die fortgesetzte Übertragung von bestimmten ausstehenden Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütungen für berechnete Mitarbeitende geändert. In der Folge wurde ein Aufwand in Höhe von rund USD 280 Millionen angesetzt. Davon werden USD 240 Millionen in «Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen», USD 20 Millionen in «Sozialleistungen» und USD 20 Millionen in «Übriger Personalaufwand» ausgewiesen. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. ⁴ Die Vergütung für Finanzberater besteht aus formelbasierten Vergütungsmodellen, die direkt auf von Finanzberatern generierten, vergütungsrelevanten Erträgen basieren, sowie aus ergänzenden Vergütungsbestandteilen, die auf der Produktivität der Finanzberater, der Dauer der Firmenzugehörigkeit, den neuen Vermögen und anderen Variablen basieren. Sie enthält auch Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit den Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Sperrfristvorgaben geknüpft sind. ⁵ Siehe Anmerkung 26 für weitere Informationen. ⁶ Im Jahr 2018 angekündigte Änderungen betreffend die Pensionskasse von UBS in der Schweiz bewirkten eine Reduktion der von UBS erfassten Pensionsverpflichtung. Infolgedessen wurde in der Erfolgsrechnung 2018 ein Vorsteuergewinn von USD 241 Millionen erfasst, der insgesamt keine Auswirkungen auf das Total Eigenkapital hatte. Siehe Anmerkung 26 für weitere Informationen.

Anmerkung 7 Sachaufwand

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Raumaufwand	412	381	914
Miete und Unterhalt von IT- und anderen Sachanlagen	813	718	654
Kommunikation und Dienstleistungen für Marktdaten	615	627	638
Administration	565	551	590
davon: britische und deutsche Bankenabgabe ¹	55	41	58
Marketing und Public Relations ²	293	317	366
Reisen und Repräsentation	169	378	425
Beratungshonorare	675	882	1 015
Outsourcing von IT- und anderen Dienstleistungen	1 028	1 158	1 427
Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten ³	197	165	657
Übriger Sachaufwand	117	111	110
Total Sachaufwand	4 885	5 288	6 797

¹ Der Aufwand für die britische Bankenabgabe in Höhe von USD 38 Millionen (2019: USD 30 Millionen, 2018: USD 40 Millionen) beinhaltete eine Gutschrift in Höhe von USD 27 Millionen (USD 31 Millionen für 2019 beziehungsweise USD 45 Millionen für 2018) für frühere Geschäftsjahre. ² Beinhaltet wohltätige Spenden. ³ Widerspiegelt die Nettozunahme von Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, die in der Erfolgsrechnung erfasst wurden. Siehe Anmerkung 18 für weitere Informationen. Beinhaltet auch Wiedereingänge von Dritten über USD 3 Millionen in 2020 (2019: USD 11 Millionen, 2018: USD 29 Millionen).

Anmerkung 8 Ertragsteuern

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Steueraufwand / (-ertrag)			
Schweiz			
Laufende Steuern	482	365	469
Latente Steuern	116	265	2377
Total Schweiz	598	630	2846
Nicht Schweiz			
Laufende Steuern	749	426	575
Latente Steuern	236	211	(1953)
Total Nicht Schweiz	985	637	(1378)
Total Ertragsteueraufwand / (-ertrag) in der Erfolgsrechnung	1583	1267	1468

In der Erfolgsrechnung erfasste Ertragsteuern

Für 2020 wurde für den Konzern ein Ertragsteueraufwand von 1583 Millionen US-Dollar ausgewiesen, was einem effektiven Steuersatz von 19,4% entspricht. Dieser Ertragsteueraufwand umfasst einen schweizerischen Steueraufwand von 598 Millionen US-Dollar und einen nicht schweizerischen Steueraufwand von 985 Millionen US-Dollar.

Der Steueraufwand in der Schweiz beinhaltet einen laufenden Steueraufwand von 482 Millionen US-Dollar in Bezug auf steuerpflichtige Gewinne der UBS Switzerland AG und anderer schweizerischer Einheiten. Darüber hinaus umfasste er einen latenten Steueraufwand von 116 Millionen US-Dollar. Dieser reflektierte primär die Amortisation von latenten Steueransprüchen, die zuvor im Zusammenhang mit abzugsfähigen temporären Differenzen berücksichtigt worden waren.

Der nicht schweizerische Steueraufwand beinhaltet einen laufenden Steueraufwand von 749 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Gewinnen, die von nicht schweizerischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen erwirtschaftet wurden. Darüber hinaus beinhaltet er einen latenten Nettosteuerertrag von 236 Millionen US-Dollar. Die Aufwendungen in Höhe von 444 Millionen US-Dollar, die primär die Amortisation von latenten Steueransprüchen reflektierten, welche zuvor im Zusammenhang mit steuerlichen

Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen von UBS Americas Inc. berücksichtigt worden waren, wurden teilweise durch einen Nettoertrag in Höhe von 208 Millionen US-Dollar aus der Neubewertung von latenten Steueransprüchen kompensiert. Dieser Ertrag umfasste eine Aufwertung latenter Steueransprüche in Höhe von 146 Millionen US-Dollar für bestimmte Einheiten, hauptsächlich in Verbindung mit unserem Geschäftsplanungsprozess, und von 62 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit der Berücksichtigung zusätzlicher latenter Steueransprüche aus der Einbringung von Immobilienwerten durch die UBS AG in UBS Americas Inc. und UBS Financial Services Inc. im Jahr 2020. Dies ermöglichte die vollständige Berücksichtigung latenter Steueransprüche in Bezug auf die damit verbundenen historischen Immobilienkosten, die zuvor gemäss den im vierten Quartal 2018 getroffenen Entscheidungen für US-Steuerzwecke aktiviert worden waren.

Der effektive Steuersatz von 19,4% für das Geschäftsjahr 2020 ist niedriger als der normale Steuersatz des Konzerns von rund 25%. Dies ist in erster Linie auf den oben erwähnten latenten Steuerertrag von 208 Millionen US-Dollar aus der Bewertungsanpassung latenter Steueransprüche zurückzuführen sowie auf die Tatsache, dass kein Nettosteuerertrag für den Vorsteuergewinn in Höhe von 631 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an der Fondcenter AG erfasst worden war.

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Ergebnis, vor Steuern	8155	5577	5991
davon: Schweiz	3403	2571	1843
davon: Nicht Schweiz	4752	3006	4148
Ertragsteuern gemäss schweizerischer Durchschnittsbelastung von 19,5% für 2020, von 20,5% für 2019 und 21% für 2018	1590	1143	1258
Ursachen für Mehr- / (Minderbeträge):			
Differenz zwischen nicht schweizerischen Steuersätzen und der angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung	110	82	55
Auswirkungen von nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	144	131	223
Erst im Berichtsjahr genutzte steuerliche Verluste der Vorjahre	(212)	(265)	(25)
Nicht oder gering besteuerte Erträge	(394)	(351)	(430)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und zusätzliches steuerpflichtiges Einkommen	385	732	905
Anpassungen in Bezug auf Vorjahre – laufende Steuern	(67)	(5)	114
Anpassungen in Bezug auf Vorjahre – latente Steuern	12	(6)	26
Veränderung der Berücksichtigung für latente Steueransprüche	(381)	(294)	(795)
Anpassungen der latenten Steuerpositionen, die sich aus der Veränderung von Steuersätzen ergeben	234	(9)	0
Andere Überleitungspositionen	161	107	137
Ertragsteueraufwand / (-ertrag)	1583	1267	1468

Anmerkung 8 Ertragsteuern (Fortsetzung)

Die Bestandteile des Ergebnisses vor Steuern sowie die Unterschiede zwischen dem Ertragsteueraufwand gemäss Jahresrechnung und den Beträgen aufgrund einer angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung werden auf der vorhergehenden Seite aufgeführt und nachfolgend erläutert.

Bestandteil	Beschreibung
Differenz zwischen nicht schweizerischen Steuersätzen und der angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung	In dem Masse, wie die Gewinne oder Verluste des Konzerns ausserhalb der Schweiz anfallen, kann der anwendbare lokale Steuersatz von der angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung abweichen. Diese Position widerspiegelt für solche Gewinne eine Anpassung vom Steueraufwand, der zur angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung verglichen mit dem anwendbaren lokalen Steuersatz anfallen würde. Entsprechend widerspiegelt diese Position für solche Verluste eine Anpassung vom Steuerertrag, der zur angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung verglichen mit dem anwendbaren lokalen Steuersatz anfallen würde.
Auswirkungen von nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	Diese Position betrifft im Jahresverlauf anfallende steuerliche Verluste von Einheiten, die nicht als latente Steueransprüche berücksichtigt werden und bei denen in Bezug auf diese Verluste kein Steuerertrag entsteht. Entsprechend wird der Steuerertrag, der durch die Anwendung des lokalen Steuersatzes auf diese Verluste – wie oben beschrieben – berechnet wurde, ausgebucht.
Erst im Berichtsjahr genutzte steuerliche Verluste der Vorjahre	Diese Position bezieht sich auf steuerpflichtige Gewinne des Berichtsjahrs, die mit steuerlichen Verlusten früherer Jahre, für die vormals keine latenten Steueransprüche ausgewiesen worden sind, verrechnet werden. Folglich fällt bezüglich dieser steuerpflichtigen Gewinne kein laufender oder latenter Steueraufwand an und der Steueraufwand, der durch die Anwendung des lokalen Steuersatzes auf diese Gewinne berechnet wurde, wird entsprechend ausgebucht.
Nicht oder gering besteuerte Erträge	Diese Position betrifft Steuerabzüge für das Berichtsjahr in Bezug auf permanente Differenzen. Diese Abzüge beziehen sich unter anderem auf Gewinne, die entweder nicht steuerpflichtig oder aber zu einem niedrigeren Steuersatz als dem lokalen Steuersatz steuerpflichtig sind. Sie beinhalten auch Abzüge zu Steuerzwecken, die in den Büchern nicht erfasst sind.
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und zusätzliches steuerpflichtiges Einkommen	Diese Position betrifft im Berichtsjahr erzielte zusätzliche steuerpflichtige Erträge in Bezug auf permanente Differenzen. Sie beinhaltet Erträge, die für Steuerzwecke von einer Einheit erfasst werden, jedoch nicht in ihrem in der Jahresrechnung erfassten Gewinn enthalten sind. Zusätzlich sind darin Aufwendungen des Berichtsjahrs enthalten, die nicht abzugsfähig sind (beispielsweise sind die Kosten für die Unterhaltung von Kunden an einigen Standorten nicht abzugsfähig).
Anpassungen in Bezug auf Vorjahre – laufende Steuern	Diese Position bezieht sich auf Anpassungen des laufenden Steueraufwands für Vorjahre (wenn beispielsweise die für ein Jahr von den Steuerbehörden veranlagte Steuerverpflichtung von dem Betrag abweicht, der in früheren Perioden in der Jahresrechnung erfasst wurde).
Anpassungen in Bezug auf Vorjahre – latente Steuern	Diese Position bezieht sich auf Anpassungen von latenten Steuern, die in Vorjahren erfasst wurden (wenn beispielsweise ein steuerlicher Verlust für ein Jahr vollumfänglich bilanziert wurde und der von den Steuerbehörden veranlagte Betrag des steuerlichen Verlustes voraussichtlich von dem Betrag abweichen wird, der in früheren Perioden als latenter Steueranspruch in den Büchern erfasst wurde).
Veränderung der Erfassung für latente Steueransprüche	Diese Position betrifft Veränderungen latenter Steueransprüche, einschliesslich bereits erfasster Veränderungen latenter Steueransprüche aufgrund von Neubewertungen der zu erwartenden künftigen steuerpflichtigen Gewinne. Sie beinhaltet auch Veränderungen von temporären Differenzen im Berichtsjahr, für die keine latente Steuer erfasst worden ist.
Anpassungen der latenten Steuerpositionen, die sich aus der Veränderung von Steuersätzen ergeben	Diese Position bezieht sich auf Bewertungsanpassungen von latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen aufgrund von veränderten Steuersätzen. Diese haben den Effekt einer Änderung der künftigen Steuerersparnis, die aus steuerlichen Verlusten oder steuerlich abzugsfähigen Differenzen erwartet wird, und somit der erfassten latenten Steueransprüche. Oder sie haben alternativ den Effekt einer Änderung der Steuerkosten von zusätzlichem steuerpflichtigem Einkommen aus steuerpflichtigen temporären Differenzen und folglich der latenten Steuerverpflichtungen.
Andere Überleitungspositionen	Andere Überleitungspositionen umfassen sonstige Unterschiede zwischen Gewinnen oder Verlusten zum lokalen Steuersatz und dem tatsächlichen lokalen Steueraufwand oder -ertrag, inklusive Veränderungen bei den Rückstellungen für unsichere Positionen in Bezug auf das laufende Geschäftsjahr und andere Überleitungspositionen.

Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern

Ein Nettosteueraufwand von 237 Millionen US-Dollar wurde im *Other Comprehensive Income* erfasst (2019: Nettoaufwand von 326 Millionen US-Dollar) und ein Steuerertrag von 18 Millionen US-Dollar wurde unter *Kapitalreserven* erfasst (2019: Ertrag von 11 Millionen US-Dollar).

Anmerkung 8 Ertragsteuern (Fortsetzung)

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen

Der Konzern weist latente Steueransprüche (brutto), Wertberichtigungen und im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen erfasste latente Steueransprüche sowie latente Steuerverpflichtungen in Bezug auf steuerpflichtige temporäre Differenzen aus, wie in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die Wertberichtigungen widerspiegeln latente Steueransprüche, die nicht berücksichtigt wurden, da das Management es in der letzten Neubewertungsperiode als unwahrscheinlich ansah, dass künftig ausreichend steuerpflichtige Erträge verfügbar sein werden, um die damit zusammenhängenden steuerlichen Verlustvorträge und abzugsfähigen temporären Differenzen zu nutzen.

Per 31. Dezember 2020 entfielen von den berücksichtigten latenten Steueransprüchen 8,8 Milliarden US-Dollar auf die USA und 0,4 Milliarden US-Dollar auf andere Standorte (per 31. Dezember 2019 entfielen 9,3 Milliarden US-Dollar auf die USA und 0,2 Milliarden US-Dollar auf andere Standorte).

Bei der Berücksichtigung latenter Steueransprüche werden Prognosen zukünftiger steuerpflichtiger Erträge der betroffenen Einheiten berücksichtigt. Ausserdem bestehen Steuerplanungsmöglichkeiten, die in zusätzlichem künftigem steuerpflichtigem Einkommen resultieren würden und gegebenenfalls genutzt werden können.

Per 31. Dezember 2020 hatte der Konzern latente Steueransprüche von 138 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2019: 75 Millionen US-Dollar) in Bezug auf Einheiten berücksichtigt, die entweder im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erlitten hatten.

In Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften, Niederlassungen und assoziierte Unternehmen und Beteiligungen an gemeinschaftlichen Vereinbarungen werden latente Steuerverpflichtungen berücksichtigt, ausser in dem Umfang, in dem der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der damit zusammenhängenden temporären Differenzen zu bestimmen und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Per 31. Dezember 2020 gab es jedoch keine steuerpflichtigen temporären Differenzen, auf die diese Ausnahme anwendbar war.

Mio. USD	31.12.20			31.12.19 ¹		
Latente Steueransprüche²	Brutto	Wertberichtigung	Netto	Brutto	Wertberichtigung	Netto
Steuerliche Verlustvorträge	14 108	(8 715)	5 393	14 826	(8 861)	5 965
Temporäre Differenzen	4 384	(565)	3 819	4 197	(613)	3 583
davon: bezüglich Immobilienkosten, die für US-Steuerzwecke aktiviert wurden	2 268	0	2 268	2 219	0	2 219
davon: bezüglich Leistungen an Mitarbeitende	1 128	(173)	955	1 091	(179)	912
davon: bezüglich Handelsbeständen	23	(6)	16	99	(5)	93
davon: Übrige	966	(386)	580	788	(429)	359
Total latente Steueransprüche	18 492	(9 280)	9 212	19 022	(9 474)	9 548
Latente Steuerverpflichtungen						
Goodwill und immaterielle Vermögenswerte			31			29
Cashflow-Absicherungen			425			156
Übrige			108			126
Total latente Steuerverpflichtungen			564			311

¹ Die Angaben des Vergleichszeitraums wurden angepasst. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. ² Abzüglich latenter Steuerverpflichtungen, sofern anwendbar.

Per 31. Dezember 2020 entfielen von den nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen 16,3 Milliarden US-Dollar auf die USA (hauptsächlich in Verbindung mit der US-Tochtergesellschaft der UBS AG), 13,8 Milliarden US-Dollar auf Grossbritannien und 5,0 Milliarden US-Dollar auf die übrigen Standorte (per 31. Dezember 2019 entfielen 17,8 Milliarden US-Dollar auf die USA, 14,9 Milliarden US-Dollar auf Grossbritannien und 5,0 Milliarden US-Dollar auf andere Standorte).

Im Allgemeinen können vor dem 31. Dezember 2017 entstandene bundessteuerliche Verluste in den USA für 20 Jahre

vorgetragen werden. Nach dem 31. Dezember 2017 entstandene bundessteuerliche Verluste in den USA sowie steuerliche Verluste in Grossbritannien können hingegen für eine unbegrenzte Zeit vorgetragen werden. Allerdings ist die Beanspruchung derartiger Verluste in den USA auf 80% und in Grossbritannien in der Regel auf 25% des steuerpflichtigen Gewinns der Einheit der kommenden Jahre begrenzt. Bei den in der nachfolgenden Tabelle dargestellten steuerlichen Verlustvorträgen in den USA werden die bundessteuerlichen Beträge statt der bundesstaatlichen und lokalen Steuerbeträge herangezogen.

Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Innerhalb von 1 Jahr	146	13
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	638	609
Innerhalb von 6 bis 10 Jahren	13 257	14 712
Innerhalb von 11 bis 20 Jahren	3 858	4 030
Kein Verfall	17 227	18 364
Total	35 127	37 728

Angaben zur Bilanz

Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen

Die Tabellen auf den folgenden Seiten enthalten Informationen zu den Finanzinstrumenten und gewissen anderen Kreditzusagen, die den Anforderungen zur Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL) unterliegen. In diesen ECL-Offenlegungssegmenten bzw. ECL-Segmenten hat UBS die Portfolios nach gemeinsamen

Risikomerkmale sowie nach den gleichen oder ähnlichen Bewertungsmethoden zusammengefasst. Die wesentlichen Segmente sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

› Siehe Anmerkung 20 für weitere Informationen zur Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts

Segment	Beschreibung des Segments	Beschreibung der Kreditrisikosensitivität	Unternehmensbereich / Konzernfunktionen
Privatkunden mit Hypotheken	Kredite an Privatkunden, besichert durch vom Eigentümer selbst genutzte Immobilien, und Kontoüberziehungen	Sensitivität gegenüber Zinsumfeld, Höhe der Arbeitslosigkeit, Wert von Immobiliensicherheiten sowie anderen regionalen Effekten	– Personal & Corporate Banking – Global Wealth Management
Immobilienfinanzierung	Finanzierung von Miet- oder Renditeobjekten für Privat- oder Firmenkunden, besichert durch die Immobilie	Sensitivität gegenüber BIP-Wachstum, Zinsumfeld, Wert von Immobiliensicherheiten sowie anderen regionalen Effekten	– Personal & Corporate Banking – Global Wealth Management – Investment Bank
Grosse Firmenkunden	Kredite an grosse Firmen- und multinationale Kunden	Sensitivität gegenüber BIP-Wachstum, Höhe der Arbeitslosigkeit, saisonalen Faktoren, Konjunkturzyklen und dem Wert der Sicherheiten (unterschiedliche Sicherheiten, einschliesslich Immobilien und anderen Arten von Sicherheiten)	– Personal & Corporate Banking – Investment Bank
Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	Kredite an kleine und mittelgrosse Firmenkunden	Sensitivität gegenüber BIP-Wachstum, Höhe der Arbeitslosigkeit, Zinsumfeld und in gewissem Masse gegenüber saisonalen Faktoren und Konjunkturzyklen sowie dem Wert der Sicherheiten (unterschiedliche Sicherheiten, einschliesslich Immobilien und anderen Arten von Sicherheiten)	– Personal & Corporate Banking
Lombard	Kredite gedeckt durch die Verpfändung von marktgängigen Wertschriften, Garantien und anderen Arten von Sicherheiten	Sensitivität gegenüber Marktentwicklungen (z.B. Veränderungen des Werts von Sicherheiten)	– Global Wealth Management
Kreditkarten	Kreditkartenlösungen in der Schweiz und in den USA	Sensitivität gegenüber der Höhe der Arbeitslosigkeit	– Personal & Corporate Banking – Global Wealth Management
Finanzierung des Rohstoffhandels	Finanzierung des Betriebskapitals von Rohstoffhändlern, in der Regel auf sich selbst liquidierender, transaktionsbezogener Basis gewährt	Sensitivität primär gegenüber der Stärke der individuellen Transaktionsstrukturen und dem Wert der Sicherheiten (Volatilität der Rohstoffpreise), da die primäre Quelle für den Schuldendienst in direktem Zusammenhang mit den finanzierten Rohstofftransporten steht	– Personal & Corporate Banking
Finanzintermediäre und Hedge Funds	Kredite an Finanzinstitute und Pensionsfonds, inklusive Engagements gegenüber Broker-Dealern und Clearinghäusern	Sensitivität gegenüber der Höhe der Arbeitslosigkeit, den Änderungen des Qualitäts- und Volatilitätsindex, Aktienindizes sowie BIP-Wachstum, regulatorischen Änderungen und politischen Risiken	– Personal & Corporate Banking – Investment Bank

› Siehe Anmerkung 20f für weitere Informationen zur Sensitivität

Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen (Fortsetzung)

Die nachstehende Tabelle und die Tabellen auf den folgenden Seiten enthalten Informationen zum ECL-Engagement und zu den ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen zu den Finanzinstrumenten und bestimmten nicht finanziellen Instrumenten, die für die Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL) relevant sind.

Mio. USD	31.12.20							
	Buchwert ¹				ECL-Wertberichtigungen			
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	158 231	158 231	0	0	0	0	0	0
Kredite und Vorschüsse an Banken	15 444	15 260	184	0	(16)	(9)	(5)	(1)
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	74 210	74 210	0	0	(2)	(2)	0	0
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	32 737	32 737	0	0	0	0	0	0
Kredite und Vorschüsse an Kunden	379 528	356 948	20 341	2 240	(1 060)	(142)	(215)	(703)
davon: Privatkunden mit Hypotheken	148 175	138 769	8 448	959	(166)	(35)	(93)	(39)
davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften	43 429	37 568	5 838	23	(63)	(15)	(44)	(4)
davon: Grosse Firmenkunden	15 161	12 658	2 029	474	(279)	(27)	(40)	(212)
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	14 872	11 990	2 254	628	(310)	(19)	(23)	(268)
davon: Lombard	133 850	133 795	0	55	(36)	(5)	0	(31)
davon: Kreditkarten	1 558	1 198	330	30	(38)	(11)	(11)	(16)
davon: Finanzierung des Rohstoffhandels	3 269	3 214	43	12	(106)	(5)	0	(101)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	27 194	26 377	348	469	(133)	(34)	(9)	(90)
davon: Kredite an Finanzberater	2 569	1 982	137	450	(108)	(27)	(5)	(76)
Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	687 345	663 763	20 873	2 709	(1 211)	(187)	(229)	(795)
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	8 258	8 258	0	0	0	0	0	0
Total Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte im ECL-Geltungsbereich	695 603	672 021	20 873	2 709	(1 211)	(187)	(229)	(795)

	Total Engagement				ECL-Rückstellungen			
Ausserbilanziell (im ECL-Geltungsbereich)	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Garantien	17 081	14 687	2 225	170	(63)	(14)	(15)	(34)
davon: Grosse Firmenkunden	3 710	2 048	1 549	113	(20)	(4)	(5)	(12)
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	1 310	936	326	48	(13)	(1)	(1)	(11)
davon: Finanzintermediäre und Hedge Funds	7 637	7 413	224	0	(17)	(7)	(9)	0
davon: Lombard	641	633	0	8	(2)	0	0	(2)
davon: Finanzierung des Rohstoffhandels	1 441	1 416	25	0	(2)	(1)	0	0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	41 372	36 894	4 374	104	(142)	(74)	(68)	0
davon: Grosse Firmenkunden	24 209	20 195	3 950	64	(121)	(63)	(58)	0
In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte	3 247	3 247	0	0	0	0	0	0
Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen	40 134	35 233	4 792	108	(50)	(29)	(21)	0
davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften	6 328	5 811	517	0	(12)	(5)	(7)	0
davon: Grosse Firmenkunden	4 909	2 783	2 099	27	(9)	(2)	(7)	0
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	5 827	4 596	1 169	63	(16)	(12)	(4)	0
davon: Lombard	9 671	9 671	0	0	0	(1)	0	0
davon: Kreditkarten	8 661	8 220	430	11	(8)	(6)	(2)	0
davon: Finanzierung des Rohstoffhandels	242	242	0	0	0	0	0	0
Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten	3 282	3 277	5	0	(2)	(2)	0	0
Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente und sonstige Kreditzusagen	105 116	93 337	11 396	382	(257)	(119)	(104)	(34)
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen					(1 468)	(306)	(333)	(829)

¹ Der Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Total Bruttoengagement abzüglich der jeweiligen Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen (Fortsetzung)

Mio. USD	31.12.19							
	Buchwert ¹				ECL-Wertberichtigungen			
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	107 068	107 068	0	0	0	0	0	0
Kredite und Vorschüsse an Banken	12 447	12 367	80	0	(6)	(4)	(1)	(1)
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	84 245	84 245	0	0	(2)	(2)	0	0
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	23 289	23 289	0	0	0	0	0	0
Kredite und Vorschüsse an Kunden	326 786	309 499	15 538	1 749	(764)	(82)	(123)	(559)
davon: Privatkunden mit Hypotheken	132 646	124 063	7 624	959	(110)	(15)	(55)	(41)
davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften	38 481	32 932	5 532	17	(43)	(5)	(34)	(4)
davon: Grosse Firmenkunden	9 703	9 184	424	94	(117)	(15)	(4)	(98)
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	11 786	9 817	1 449	521	(303)	(17)	(15)	(271)
davon: Lombard	112 893	112 796	0	98	(22)	(4)	0	(18)
davon: Kreditkarten	1 661	1 314	325	22	(35)	(8)	(14)	(13)
davon: Finanzierung des Rohstoffhandels	2 844	2 826	8	10	(81)	(5)	0	(77)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22 980	21 953	451	576	(143)	(35)	(13)	(95)
davon: Kredite an Finanzberater	2 877	2 341	334	202	(109)	(29)	(11)	(70)
Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	576 815	558 420	16 069	2 326	(915)	(124)	(137)	(655)
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	6 345	6 345	0	0	0	0	0	0
Total Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte im ECL-Geltungsbereich	583 159	564 765	16 069	2 326	(915)	(124)	(137)	(655)
	Total Engagement				ECL-Rückstellungen			
Ausserbilanziell (im ECL-Geltungsbereich)	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Garantien	18 142	17 757	304	82	(42)	(8)	(1)	(33)
davon: Grosse Firmenkunden	3 687	3 461	203	24	(10)	(1)	0	(9)
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	1 180	1 055	67	58	(24)	0	0	(23)
davon: Finanzintermediäre und Hedge Funds	7 966	7 950	16	0	(5)	(4)	0	0
davon: Lombard	622	622	0	0	(1)	0	0	(1)
davon: Finanzierung des Rohstoffhandels	2 334	2 320	13	0	(1)	(1)	0	0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	27 547	27 078	419	50	(35)	(30)	(5)	0
davon: Grosse Firmenkunden	18 735	18 349	359	27	(27)	(24)	(3)	0
In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte	1 657	1 657	0	0	0	0	0	0
Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen	35 092	33 848	1 197	46	(34)	(17)	(17)	0
davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften	5 242	4 934	307	0	(16)	(3)	(13)	0
davon: Grosse Firmenkunden	4 274	4 188	69	17	(1)	(1)	0	0
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	4 787	4 589	171	27	(9)	(8)	(1)	0
davon: Lombard	7 976	7 975	0	1	0	0	0	0
davon: Kreditkarten	7 890	7 535	355	0	(6)	(4)	(2)	0
davon: Finanzierung des Rohstoffhandels	344	344	0	0	0	0	0	0
Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten	3 289	3 285	0	4	(3)	(3)	0	0
Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente und sonstige Kreditzusagen	85 728	83 626	1 920	182	(114)	(58)	(23)	(33)
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen					(1 029)	(181)	(160)	(688)

¹ Der Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Total Bruttoengagement abzüglich der jeweiligen Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen (Fortsetzung)

Zur Berechnung der Deckungsgrade im Kerngeschäft werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste durch den Brutto-Buchwert der Engagements dividiert. Das Engagement im Kerngeschäft ist definiert als die Summe aus *Kredite und Vorschüsse an Kunden* und *Kredite an Finanzberater*.

Diese Deckungsgrade werden durch die folgenden wesentlichen Faktoren beeinflusst:

- Kreditvergaben in der Schweiz beinhalten staatlich abgesicherte Kredite im Zusammenhang mit COVID-19;
- Lombardkredite werden generell besichert mit marktfähigen Wertschriften in allgemein breit diversifizierten Portfolios mit strikten Richtlinien zur Kreditvergabe, die sicherstellen sollen, dass das Kreditrisiko unter den meisten Bedingungen minimal ist.
- Hypothekarkredite an Privatkunden sowie Immobilienfinanzierungen unterliegen vorsichtigen Genehmigungskriterien, einschliesslich niedriger Beleihungsquoten und

solider Schuldendienstfähigkeit. Beispielsweise wären mehr als 99% des Gesamtbetrags der Schweizer Wohnbauhypotheken selbst dann noch voll von der Immobilienbesicherung gedeckt, wenn der diesen Sicherheiten beigemessene Wert um 20% sänke; würde er um 30% sinken, wären mehr als 98% gedeckt.

- Der Umfang des unbesicherten Retailkreditgeschäfts (einschliesslich Kreditkarten) ist unbedeutend.
- Die Vertragslaufzeiten im Kreditportfolio (ein Faktor in der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts) sind generell kurz; ein grosser Teil des Kreditportfolios weist Vertragslaufzeiten von zwölf Monaten oder weniger auf.
- Wenn ein finanzieller Vermögenswert als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Verzicht gewährt wird, wird die entsprechende ECL-Wertberichtigung gegen den Bruttokreditsaldo abgeschrieben und reduziert den Deckungsgrad.

Deckungsgrade für Kreditportfolios im Kerngeschäft

31.12.20

Bilanziert	Brutto-Buchwert (Mio. USD)				ECL-Deckungsgrad (in Basispunkten)			
	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Privatkunden mit Hypotheken	148 341	138 803	8 540	998	11	2	108	390
Finanzierung von Renditeliegenschaften	43 492	37 583	5 883	27	15	4	75	1 414
Grosse Firmenkunden	15 440	12 684	2 069	686	181	21	192	3 089
Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	15 183	12 010	2 277	896	204	16	101	2 991
Lombard	133 886	133 800	0	86	3	0	0	3 592
Kreditkarten	1 596	1 209	342	46	240	91	333	3 488
Finanzierung des Rohstoffhandels	3 375	3 219	43	113	315	16	2	8 939
Sonstige Kredite und Vorschüsse an Kunden	19 274	17 781	1 402	91	31	14	25	3 563
Kredite an Finanzberater	2 677	2 009	142	526	404	135	351	1 446
Total¹	383 266	359 099	20 697	3 470	30	5	106	2 247

Ausserbilanziell	Total Engagement (Mio. USD)				ECL-Rückstellungen (in Basispunkten)			
	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Privatkunden mit Hypotheken	6 285	6 083	198	3	7	6	16	197
Finanzierung von Renditeliegenschaften	7 056	6 576	481	0	21	9	185	0
Grosse Firmenkunden	32 828	25 026	7 598	205	46	27	92	565
Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	9 121	7 239	1 734	148	40	19	63	779
Lombard	14 178	14 170	0	8	2	1	0	1 941
Kreditkarten	8 661	8 220	430	11	9	8	44	0
Finanzierung des Rohstoffhandels	1 683	1 658	25	0	10	8	15	8 279
Finanzintermediäre und Hedge Funds	7 690	7 242	448	0	26	13	248	166
Sonstige ausserbilanzielle Zusagen	14 366	13 876	482	8	13	7	11	12 414
Total²	101 869	90 090	11 396	382	25	13	91	894

¹ Beinhaltet Kredite und Vorschüsse an Kunden in Höhe von USD 380 589 Millionen und Kredite an Finanzberater in Höhe von USD 2677 Millionen, in der Bilanz unter «Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» ausgewiesen. ² In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte sind nicht berücksichtigt.

Anmerkung 9 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen (Fortsetzung)
Deckungsgrade für Kreditportfolios im Kerngeschäft

31.12.19

	Brutto-Buchwert (Mio. USD)				ECL-Deckungsgrad (in Basispunkten)			
	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bilanziert								
Privatkunden mit Hypotheken	132 756	124 077	7 679	1 000	8	1	72	406
Finanzierung von Renditeliegenschaften	38 524	32 937	5 567	21	11	2	62	1 765
Grosse Firmenkunden	9 819	9 199	429	192	119	16	100	5 088
Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	12 089	9 834	1 464	791	251	18	104	3 420
Lombard	112 915	112 799	0	116	2	0	0	1 566
Kreditkarten	1 696	1 322	339	35	205	60	404	3 718
Finanzierung des Rohstoffhandels	2 925	2 831	8	87	278	17	3	8 844
Sonstige Kredite und Vorschüsse an Kunden	16 824	16 582	176	67	31	9	15	5 750
Kredite an Finanzberater	2 987	2 370	344	272	366	122	305	2 570
Total¹	330 536	311 951	16 005	2 580	26	4	83	2 436

	Total Engagement (Mio. USD)				ECL-Rückstellungen (in Basispunkten)			
	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Ausserbilanziell								
Privatkunden mit Hypotheken	5 520	5 466	51	2	7	6	100	245
Finanzierung von Renditeliegenschaften	6 046	5 715	326	4	29	9	390	0
Grosse Firmenkunden	26 706	26 009	630	67	14	10	59	1 319
Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	6 782	6 407	273	101	53	15	115	2 265
Lombard	9 902	9 895	0	7	1	0	0	1 403
Kreditkarten	7 890	7 535	355	0	8	5	52	0
Finanzierung des Rohstoffhandels	2 678	2 664	13	0	5	5	9	2 713
Finanzintermediäre und Hedge Funds	9 676	9 651	25	0	5	5	71	83
Sonstige ausserbilanzielle Zusagen	8 872	8 626	246	0	5	4	34	22 592
Total²	84 070	81 969	1 920	182	14	7	120	1 822

¹ Beinhaltet Kredite und Vorschüsse an Kunden in Höhe von USD 327 550 Millionen und Kredite an Finanzberater in Höhe von USD 2 987 Millionen, in der Bilanz unter «Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» ausgewiesen. ² In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte sind nicht berücksichtigt.

Übersicht

Over-the-Counter-(OTC)-Derivatkontrakte werden in der Regel auf der Grundlage eines standardisierten Rahmenvertrags der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) zwischen UBS und ihren Gegenparteien gehandelt. Die Konditionen werden direkt mit den Gegenparteien ausgehandelt, und die Kontrakte werden gemäss branchenüblichen Erfüllungsmodalitäten abgewickelt, die auf Rahmenverträgen der ISDA beruhen. Die Aufsichtsbehörden in verschiedenen Ländern haben stufenweise Regelungen eingeführt, welche die Zahlung und Einziehung von Einschuss- und Nachschussmargen bei bestimmten OTC-Derivatkontrakten erforderlich machen, welches Auswirkungen auf deren Preis und andere relevante Bedingungen hat. Aufgrund der Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie hat die International Organization of Securities Commissions (IOSCO) die Frist für die endgültige Umsetzung der Margenanforderungen für nicht zentral abgewinkelte derivative Finanzinstrumente bis 1. September 2022 verlängert.

Andere Derivatkontrakte weisen standardisierte Nominalbeträge und Erfüllungstermine auf und werden an regulierten Börsen gekauft und verkauft. Sie sind als Exchange-Traded Derivatives (ETD) beziehungsweise börsengehandelte Derivate bekannt. Börsen bieten verschiedene Vorteile, unter anderem Preistransparenz, standardisierte tägliche Abrechnung der Wertveränderungen und folglich ein verringertes Kreditrisiko.

Der grösste Teil der Derivattransaktionen des Konzerns steht im Zusammenhang mit Verkaufs- und Market-Making-Aktivitäten. Im Rahmen der Verkaufsaktivitäten werden derivative Produkte strukturiert und vermarktet, mit denen die Kunden bestehende oder erwartete Risiken eingehen, transferieren, modifizieren oder reduzieren können. Market-Making dient dazu, das Ermöglichen und Ausführen von Kundenaktivitäten direkt zu unterstützen. Dabei werden Geld- und Briefkurse an andere Marktteilnehmer mit dem Ziel gestellt, auf der Grundlage von Margen und Volumen Erträge zu erwirtschaften. Der Konzern setzt zudem verschiedene derivative Instrumente zu Absicherungszwecken ein.

- › **Siehe Anmerkungen 16 und 21 für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten**
- › **Siehe Anmerkung 25 für weitere Informationen zu Derivaten, die als Absicherungsgeschäfte designed sind**

Risiken derivativer Finanzinstrumente

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz können einen bedeutenden Teil des gesamten Kreditrisikos von UBS darstellen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte für eine einzelne Gegenpartei sind jedoch in den seltensten Fällen ein aussagekräftiger Indikator für das Kreditrisiko des Konzerns aus ihrem Derivatgeschäft mit dieser Gegenpartei, da zum einen die Wiederbeschaffungswerte im Laufe der Zeit steigen können (potenzielles künftiges Risiko) und zum anderen das Kreditrisiko durch Netting-Rahmenvereinbarungen und bilaterale Deckungsvereinbarungen verringert werden kann. Diese zusätzlichen Faktoren werden sowohl bei der Risikomessung der Bank zur internen Kontrolle der Kreditrisiken als auch bei der Ermittlung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Eigenmittelunterlegung berücksichtigt.

- › **Siehe Anmerkung 22 für weitere Informationen zu derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen nach Berücksichtigung des Netting-Potenzials im Rahmen der durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen**
- › **Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten**

Eventualhinterlagen von Verpflichtungen in Form von Derivaten

Gewisse derivative Instrumente beinhalten Eventualhinterlagen oder Auflösungsmerkmale, die bei einer Herabstufung des publizierten Kreditratings des Konzerns im Rahmen des normalen Geschäftsgangs zum Tragen kämen. Auf Basis des Kreditratings von UBS per 31. Dezember 2020 wären im Zusammenhang mit OTC-Derivaten vertragliche Abflüsse von 0,0 Milliarden US-Dollar, 0,5 Milliarden US-Dollar und 1,1 Milliarden US-Dollar erforderlich gewesen, falls die langfristigen Kreditratings um eine, zwei beziehungsweise drei Ratingkategorien herabgestuft worden wären. Bei der Einschätzung ihrer Liquiditätsbedürfnisse erwägt UBS zusätzliche Zahlungen für die Schuldensicherheit oder für die Vertragsauflösung, die im Falle einer Herabstufung ihrer langfristigen Kreditratings und einer entsprechenden Herabstufung des kurzfristigen Ratings erforderlich wären.

Anmerkung 10 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Derivative Finanzinstrumente

	31.12.20					31.12.19				
	Derivative finanzielle Vermö- genswerte	Kontrakt- volumen im Zusammen- hang mit derivativen finanziellen Vermögens- werten ²	Derivative finanzielle Verbind- lichkeiten	Kontrakt- volumen im Zusammen- hang mit derivativen finanziellen Verbind- lichkeiten ²	Andere Kontrakt- volumen ^{2,3}	Derivative finanzielle Vermö- genswerte	Kontrakt- volumen im Zusammen- hang mit derivativen finanziellen Vermögens- werten ²	Derivative finanzielle Verbind- lichkeiten	Kontrakt- volumen im Zusammen- hang mit derivativen finanziellen Verbind- lichkeiten ²	Andere Kontrakt- volumen ^{2,3}
<i>Mrd. USD</i>										
Zinsinstrumente	50,9	928,0	43,9	880,4	11 291,5	42,6	1 020,2	36,6	975,2	11 999,2
davon: Terminkontrakte (OTC) ¹	0,0	19,8	0,4	21,9	2 602,5	0,0	16,3	0,3	19,6	3 136,8
davon: Swaps (OTC)	40,8	407,0	30,9	364,8	8 105,2	34,3	454,7	26,2	402,9	8 086,0
davon: Optionen (OTC)	10,1	447,5	12,5	460,5		8,1	464,8	10,0	486,1	
davon: Futures (ETD)					480,6					546,9
davon: Optionen (ETD)	0,0	53,6	0,0	33,1	103,3	0,0	84,4	0,0	66,6	229,5
Kreditderivate	2,4	57,6	2,9	64,8		2,0	70,2	3,0	69,9	
davon: Credit Default Swaps (OTC)	2,2	53,6	2,6	62,3		1,7	65,0	2,2	66,0	
davon: Total Return Swaps (OTC)	0,1	1,9	0,3	2,5		0,3	2,0	0,8	3,3	
Devisenkontrakte	68,7	2 951,1	70,5	2 820,4	1,4	52,5	3 173,4	54,0	2 993,8	1,2
davon: Terminkontrakte (OTC)	27,3	779,1	29,0	853,3		22,4	935,3	23,4	966,6	
davon: Swaps (OTC)	34,3	1 727,3	34,4	1 567,3		22,8	1 573,2	23,8	1 418,5	
davon: Optionen (OTC)	7,1	440,9	7,1	394,7		7,3	660,9	6,8	604,9	
Beteiligungstitel	34,8	449,6	41,2	581,3	91,3	22,8	420,3	25,5	534,5	122,1
davon: Swaps (OTC)	6,4	89,4	9,8	108,4		4,0	81,3	5,5	96,3	
davon: Optionen (OTC)	7,0	87,1	10,9	146,2		5,0	88,6	6,8	144,1	
davon: Futures (ETD)					67,9					84,9
davon: Optionen (ETD)	10,7	273,1	11,3	326,8	23,5	7,2	250,4	7,8	294,1	37,2
davon: Kundentransaktionen (ETD) ⁴	10,7		9,1			6,6		5,4		
Rohstoffkontrakte	2,2	57,8	2,0	49,7	10,1	1,8	56,1	1,7	60,0	12,6
davon: Swaps (OTC)	0,5	17,7	0,8	18,0		0,4	13,8	0,6	15,1	
davon: Optionen (OTC)	1,0	23,5	0,7	17,8		1,0	27,4	0,4	23,6	
davon: Futures (ETD)					9,3					12,0
davon: Terminkontrakte (ETD)		8,0		6,3			5,9		4,9	
Kreditzusagen zum Fair Value bewertet (OTC)⁵			0,0	10,2				0,0	7,1	
Offene Käufe nicht derivativer Finanzinstrumente⁶	0,3	18,3	0,2	10,0		0,1	16,6	0,1	6,9	
Offene Verkäufe nicht derivativer Finanzinstrumente⁶	0,2	17,2	0,3	12,9		0,1	15,4	0,1	9,7	
Total Derivative Finanzinstrumente, gemäß IFRS-Netting⁷	159,6	4 479,5	161,1	4 429,7	11 394,4	121,8	4 772,2	120,9	4 657,0	12 135,1

¹ Beinhaltet bestimmte in der Zukunft beginnende Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte als zum Fair Value bewertet klassifiziert und als derivative Finanzinstrumente erfasst. Die in Verbindung mit diesen Finanzinstrumenten stehenden Kontraktvolumen wurden zuvor in Anmerkung 34 unter der Position «In der Zukunft beginnende Transaktionen» dargestellt (für mehr Informationen siehe Kapitel «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019). Beginnend mit dieser Berichterstattung wurde die Präsentation dieser Kontraktvolumen der Präsentation der Fair Values in dieser Tabelle angepasst. Frühere Perioden wurden ebenfalls angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. ² In Fällen, in denen die derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz netto dargestellt sind, werden die dazugehörigen Kontraktvolumen der verrechneten derivativen Finanzinstrumente weiterhin brutto dargestellt. ³ Andere Kontraktvolumen beziehen sich auf Derivate, die entweder über eine zentrale Gegenpartei oder über eine Börse abgewickelt werden. Der Fair Value dieser Derivate wird in der Bilanz abzüglich der entsprechenden Cash-Margin unter «Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten» und «Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten» dargestellt und war für alle dargestellten Perioden nicht wesentlich. ⁴ Kontraktvolumen von börsengehandelten Kundentransaktionen (Agency-Transaktionen) und ausserbörslich im Auftrag von Kunden eingegangenen Transaktionen sind aufgrund ihrer unterschiedlichen Risikoprofile nicht ausgewiesen. ⁵ Diese Kontraktvolumen beziehen sich auf derivative Kreditzusagen, die zuvor in Anmerkung 34 unter der Position «Kreditzusagen» «bewertet zum Fair Value» gezeigt wurden (für mehr Informationen siehe Kapitel «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019). Beginnend mit dieser Berichterstattung wurde die Präsentation der Kontraktvolumen der Präsentation der Fair Values der derivativen Kreditzusagen dieser Tabelle angepasst. Frühere Perioden wurden ebenfalls angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. ⁶ Veränderungen des Fair Value von erworbenen und veräusserten nicht derivativen Finanzinstrumenten zwischen dem Handels- und dem Erfüllungstag werden als derivative Finanzinstrumente erfasst. ⁷ Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz netto dargestellt, wenn UBS sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, Konkurses oder einer Insolvenz des Unternehmens und sämtlicher Gegenparteien das vollumfängliche und rechtlich durchsetzbare Recht zur Verrechnung der erfassten Beträge hat und beabsichtigt, entweder netto abzuwickeln oder den Vermögenswert zu realisieren und die Verbindlichkeit gleichzeitig zu erfüllen. Siehe Anmerkung 22 für weitere Informationen zu Verrechnungsvereinbarungen.

Auf Basis des Kontraktvolumens weisen die per 31. Dezember 2020 gehaltenen OTC-Zinskontrakte die folgende Fälligkeitsstruktur auf: zirka 50% (31. Dezember 2019: 54%) haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, zirka 30% (31. Dezember 2019: 28%) eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren und zirka 20% (31. Dezember 2019: 18%) von über fünf

Jahren. Die Kontraktvolumen von Zinskontrakten, die entweder über eine zentrale Gegenpartei oder über eine Börse täglich rechtlich abgewickelt werden, werden in der obigen Tabelle unter *Andere Kontraktvolumen* ausgewiesen und auf Basis der vertraglichen Laufzeit der abgewickelten zugrunde liegenden Derivatkontrakte nach Fälligkeiten klassifiziert.

Anmerkung 11 Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet¹		
Forderungsinstrumente		
Staatliche und öffentlich-rechtliche Körperschaften	8 155	6 162
davon: USA	7 727	5 814
Banken	103	178
Unternehmen und sonstige	0	4
Total finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	8 258	6 345
Nicht realisierte Gewinne, vor Steuern	204	41
Nicht realisierte (Verluste), vor Steuern	(4)	(25)
Netto nicht realisierte Gewinne / (Verluste), vor Steuern	200	16
Netto nicht realisierte Gewinne / (Verluste), nach Steuern	151	15

¹ Siehe Anmerkung 21c für weitere Informationen über Produktart und Fair-Value-Hierarchien. Siehe auch Anmerkung 9 und Anmerkung 20 für weitere Informationen über die Bestimmung erwarteter Kreditverluste.

Anmerkung 12 Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software

Zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen

Mio. USD	Eigene Liegenschaften	Gemietete Liegenschaften ¹	Einbauten in gemieteten Liegenschaften	IT-Hardware und Kommunikationsanlagen	Intern generierte Software	Erworben Software	Sonstige Sachanlagen	Laufende Projekte	2020	2019
Anschaffungskosten										
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	7 650	3 745	3 004	1 559	6 176	485	799	1 014	24 431	23 321
Zugänge	26	443 ²	37	192	131	75	20	1 389	2 312	1 931
Abgänge / Ausbuchungen ³	(315)	(8)	(169)	(245)	(135)	(76)	(42)	0	(990)	(636)
Umklassifizierungen ⁴	(461)	0	217	11	1 015	3	34	(1 410)	(590)	(398)
Fremdwährungsumrechnung	686	70	85	65	75	19	31	43	1 074	213
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7 586	4 249	3 174	1 581	7 262	506	843	1 036	26 238	24 431
Kumulierte Abschreibungen										
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	4 466	519	1 768	1 053	2 906	358	559	0	11 628	10 619
Abschreibungen	173	535	236	170	753	61	69	0	1 997	1 728
Wertminderungen ⁵	0	4	1	0	67	0	0	0	72	37
Abgänge / Ausbuchungen ³	(200)	(3)	(164)	(243)	(129)	(76)	(42)	0	(855)	(614)
Umklassifizierungen ⁴	(332)	0	5	0	0	0	0	0	(328)	(254)
Fremdwährungsumrechnung	406	28	70	41	35	13	23	0	616	112
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4 513	1 082	1 917	1 021	3 631	356	608	0	13 129	11 628
Netto-Buchwerte										
Netto-Buchwerte am Beginn des Geschäftsjahres	3 184	3 226	1 236	506	3 270	126	241	1 014	12 804	12 702
Netto-Buchwerte am Ende des Geschäftsjahres	3 073	3 167	1 258	560	3 630	150	235	1 036⁶	13 109	12 804

¹ Stellt die Nutzungsrechte dar, bei denen UBS die Leasingnehmerin ist. Hier eingeschlossen ist eine gemietete Computerausrüstung in unwesentlicher Höhe. Der totale Mittelabfluss für Mieten betrug während des Jahres 2020 USD 679 Millionen (2019: USD 641 Millionen). Zinsaufwand für Leasingverpflichtungen ist in «Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» enthalten und Leasingverpflichtungen in «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet». Siehe Anmerkungen 3 und 19a. Ebenfalls siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen bezüglich der Beschaffenheit der Leasingaktivitäten von UBS. ² Im Jahr 2020 sind in den Zugängen die Nutzungsrechte der Sale-and-Leaseback-Transaktionen enthalten, mit denen UBS einen Nettogewinn von USD 140 Millionen erzielt hat. Dieser wurde in «Übriger Erfolg» erfasst. Siehe Anmerkung 5. ³ Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschrieben Vermögenswerten. ⁴ Der gesamte Nettobetrag der Umklassifizierung der entsprechenden Perioden repräsentiert die Umklassifizierung zu «Zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften und andere zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte». ⁵ Die in 2020 erfassten Wertminderungen beziehen sich grundsätzlich auf Vermögenswerte, die nicht länger genutzt werden und für welche der erzielbare Betrag auf der Basis der Fair-Value-Bewertung mit null bewertet wurde. Beinhaltet eine Wertminderung von intern generierter Software, der eine Entscheidung in vierten Quartal 2020 zugrunde liegt, eine interne Geschäftsübertragung von UBS Switzerland AG zu UBS AG nicht fortzuführen. ⁶ Besteht aus USD 855 Millionen für intern generierte Software, USD 92 Millionen für eigene Liegenschaften und USD 89 Millionen für Einbauten in gemieteten Liegenschaften.

Anmerkung 13 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Einleitung

Der Goodwill wird von UBS einmal im Jahr sowie zusätzlich dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, einem Wertminderungstest unterzogen.

UBS betrachtet Asset Management und die Investment Bank, wie in Anmerkung 2a dargestellt, als separate zahlungsmittelgenerierende Einheiten, da auf dieser Ebene die Wertentwicklung der Investitionen (und der zugehörige Goodwill) vom Management überprüft und bewertet wird. Angesichts der Tatsache, dass ein erheblicher Teil des Goodwills in Global Wealth Management in Zusammenhang mit der Akquisition von PaineWebber im Jahr 2000 steht, die in erster Linie den Unternehmensbereich Americas betraf, wird dieser Goodwill trotz der Bildung von Global Wealth Management 2018 von Americas separat überwacht. Entsprechend wird der Goodwill für Global Wealth Management separat auf Ebene von zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung geprüft: Americas sowie Switzerland and International (bestehend aus EMEA, Asia Pacific und Global).

Der Wertminderungstest wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit durchgeführt, der Goodwill zugeordnet ist. Dabei werden der erzielbare Betrag, der auf dem jeweiligen Nutzungswert beruht, und der Buchwert der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit miteinander verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Per 31. Dezember 2020 betrug der gesamte in der Bilanz erfasste Goodwill 6,2 Milliarden US-Dollar; davon entfielen 3,7 Milliarden US-Dollar auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Global Wealth Management Americas, 1,2 Milliarden US-Dollar auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Global Wealth Management Switzerland and International und 1,2 Milliarden US-Dollar auf Asset Management. Basierend auf der Methode des Wertminderungstests, welche nachstehend erläutert wird, kam UBS zu dem Schluss, dass die per 31. Dezember 2020 diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Goodwill-Beträge nicht wertgemindert sind.

Testmethode bezüglich Goodwill-Wertminderung

Für die Ermittlung der erzielbaren Beträge wird ein Discounted-Cashflow-Modell verwendet, welches angepasst wurde, um Inputfaktoren zu verwenden, die den Besonderheiten des Bankgeschäfts und dem entsprechenden aufsichtsrechtlichen Umfeld Rechnung tragen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergibt sich aus dem Barwert der den Aktionären zurechenbaren Ergebnisse, die für die ersten drei Jahre prognostiziert sind, und dem Residualwert, angepasst um den Kapitalbetrag, der für die nächsten drei Jahre und zur Sicherstellung von Wachstum über diesen Zeitraum hinaus voraussichtlich erforderlich sein wird. Der Residualwert für sämtliche Perioden nach dem dritten Jahr wird aus dem prognostizierten Ergebnis für das dritte Jahr, dem Diskontierungssatz und der langfristigen Wachstumsrate sowie dem implizierten andauernden Kapitalzuwachs abgeleitet.

Der Buchwert für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in Anlehnung an das Konzept zur Eigenkapitalzuteilung (Equity Attribution Framework) des Konzerns ermittelt. Innerhalb dieses Konzepts, das im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts beschrieben ist, weist UBS den Geschäftseinheiten Eigenkapital zu unter Berücksichtigung des Bedarfs an risikogewichteten Aktiven und des Leverage Ratio Denominator (beide Kennzahlen enthalten die Ressourcenzuteilungen von den Konzernfunktionen an die Unternehmensbereiche), des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte sowie des im Zusammenhang mit bestimmten CET1-Abzugsposten zugewiesenen Eigenkapitals. Das Konzept wird primär zur Messung der Performance der Unternehmensbereiche verwendet und beinhaltet gewisse Managementannahmen. Attributed Equity ist das Eigenkapital, das eine zahlungsmittelgenerierende Einheit für die Geschäftstätigkeit benötigt, und wird derzeit als angemessene Annäherung zur Festlegung des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten betrachtet. Die Attributed-Equity-Methode ist auf den Geschäftsplanungsprozess abgestimmt, dessen Inputs zur Berechnung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen werden.

› **Siehe Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen über das Konzept zur Eigenkapitalzuteilung**

Annahmen

Die Bewertungsparameter, die im Rahmen des Wertminderungstest-Modells zum Einsatz gelangen, werden – wo möglich – auf externe Marktinformationen abgestimmt. Das Modell zur Bestimmung des erzielbaren Betrags reagiert am sensitivsten auf Änderungen des prognostizierten, den Aktionären zurechenbaren Ergebnisses im ersten bis dritten Jahr, Änderungen der Diskontierungssätze und Änderungen der langfristigen Wachstumsrate. Die verwendete langfristige Wachstumsrate orientiert sich an den langfristigen wirtschaftlichen Wachstumsraten in verschiedenen Weltregionen. Das den Aktionären zurechenbare Ergebnis wird auf Grundlage von Ergebnisprognosen geschätzt, welche Bestandteil des durch den Verwaltungsrat genehmigten Geschäftsplans sind.

Bei der Bestimmung der Diskontierungssätze kommt ein Ansatz zum Tragen, der auf dem Capital-Asset-Pricing-Modell basiert und quantitative und qualitative Angaben von internen und externen Analysten sowie die Einschätzungen der Konzernleitung von UBS berücksichtigt.

Darüber hinaus werden regionale Unterschiede bei den risikolosen Zinssätzen auf Ebene der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berücksichtigt. Entsprechend werden die langfristigen Wachstumsraten je nach Region auf Grundlage der Prognosen der nominalen oder der realen BIP-Wachstumsraten bestimmt.

Anmerkung 13 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (Fortsetzung)

Die wesentlichen Annahmen zur Bestimmung der erzielbaren Beträge jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden auf Sensitivität geprüft, indem potenziell mögliche Veränderungen der Parameter vorgenommen werden. Die prognostizierten den Aktionären zurechenbaren Ergebnisse wurden um 20%, die Diskontierungssätze um 1,5 Prozentpunkte und die langfristigen Wachstumsraten um 0,75 Prozentpunkte verändert. Bei allen Szenarien führten potenziell mögliche Änderungen der wesentlichen Annahmen nicht zu einer Wertminderung von Goodwill oder immateriellen Vermögenswerten, die von Global Wealth Management Americas, Global Wealth Management Switzerland and International und Asset Management ausgewiesen wurden.

Weichen die geschätzten Ergebnisse und andere Annahmen in zukünftigen Perioden von dem aktuellen Ausblick ab, könnte der Wert des Global Wealth Management Americas, Global Wealth Management Switzerland and International und Asset Management zurechenbaren Goodwills in der Zukunft gemindert werden, was mit einem Verlust in der Erfolgsrechnung verbunden wäre. Durch die Erfassung einer Goodwill-Wertberichtigung würden sich das Eigenkapital und das Konzernergebnis gemäss IFRS verringern. Die Cashflows würden hingegen nicht beeinträchtigt, und da Goodwill gemäss den Basel-III-Eigenmittelregeln vom Kapital abzuziehen ist, wäre kein Einfluss auf die Kapitalquoten auf Konzernebene zu erwarten.

Diskontierungssätze und Wachstumsraten

In %	Diskontierungssätze		Wachstumsraten	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Global Wealth Management Americas	9,5	9,5	5,1	4,2
Global Wealth Management Switzerland and International	8,5	8,5	3,7	3,4
Asset Management	8,5	9,0	3,5	3,0
Investment Bank	11,0	11,0	4,8	4,0

	Goodwill	Immaterielle Vermögenswerte				
Mio. USD	Total	Infrastruktur ¹	Kundenbeziehungen, Vertragsrechte und Übriges	Total	2020	2019
Anschaffungskosten						
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	6 272	760	788	1 548	7 820	8 018
Zugänge			147 ²	147	147	11
Abgänge	(158) ³				(158)	(11)
Ausbuchungen			(35)	(35)	(35)	(185)
Währungsumrechnungsdifferenzen	69		22	22	91	(12)
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6 182	760	922	1 683	7 865	7 820
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am Anfang des Geschäftsjahres		730	621	1 351	1 351	1 371
Abschreibungen		30	25	55	55	65
Wertminderungen ⁴			2	2	2	0
Abgänge					0	(8)
Ausbuchungen			(35)	(35)	(35)	(75)
Währungsumrechnungsdifferenzen			11	11	11	(2)
Stand am Ende des Geschäftsjahres		760	624	1 385	1 385	1 351
Netto-Buchwerte am Ende des Geschäftsjahres	6 182	0	298	298	6 480	6 469

¹ Beinhaltet immaterielle Vermögenswerte für das Niederlassungsnetz im Zusammenhang mit der Akquisition von PaineWebber Group, Inc. ² Bezieht sich auf die Gründung einer Partnerschaft mit Banco do Brasil. Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen. ³ Bezieht sich auf den Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an der Fondscenter AG. Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen. ⁴ Die 2020 erfassten Wertminderungen beziehen sich auf Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag auf der Basis des Nutzungswerts bestimmt wurde (erzielbarer Betrag der wertgeminderten immateriellen Vermögenswerte: USD 5 Millionen für 2020).

Anmerkung 13 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (Fortsetzung)

In der nachfolgenden Tabelle werden der Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr aufgezeigt.

<i>Mio. USD</i>	Global Wealth Management Americas	Global Wealth Management Switzerland and International	Asset Management	Investment Bank	Konzern- funktionen	Total
Goodwill						
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	3 719	1 198	1 354	0	0	6 272
Zugänge						0
Abgänge			(158)			(158)
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	34	30			69
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3 724	1 233	1 226	0	0	6 182
Immaterielle Vermögenswerte						
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	92	92	0	5	7	197
Zugänge				147		147
Abgänge						0
Abschreibungen	(36)	(12)		(4)	(4)	(55)
Wertberichtigungen	(2)					(2)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(9)	7		12		11
Stand am Ende des Geschäftsjahres	46	88	0	161	4	298

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten aggregierten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte.

<i>Mio. USD</i>	Immaterielle Vermögenswerte
Erwartete, aggregierte Abschreibungen für:	
2021	33
2022	28
2023	27
2024	24
2025	23
Danach	160
Keine Abschreibungen wegen unbegrenzter Nutzungsdauer	2
Total	298

Anmerkung 14 Sonstige Vermögenswerte

a) Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Schuldtitle	18 801	14 141
davon: Staatsanleihen	9 789	8 492
Kredite an Finanzberater	2 569	2 877
Forderungen aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2 014	1 521
Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen	1 447	1 444
Abwicklungs- und Abklärungskonten	614	587
Aktive Ertragsabgrenzung für Zinsen	591	742
Sonstige Forderungen	1 158	1 669
Total sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	27 194	22 980

b) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Edelmetalle und andere physische Rohstoffe	6 264	4 597
Kauti ¹	1 418	1 293
Aktive Aufwandsabgrenzung	1 081	927
Mehrwertsteuer und andere Steueransprüche	433	493
Zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften und andere zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte	246	199
Sonstige Vermögenswerte	326	346
Total sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9 768	7 856

¹ Siehe Anmerkung 18b Punkt 1 für weitere Informationen.

Anmerkung 15 Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Verpflichtungen gegenüber Banken	11 050	6 570
Verpflichtungen gegenüber Kunden	524 605	448 284
davon: Sichteinlagen	236 447	176 010
davon: Spar- und Anlagegelder	220 898	168 581
davon: Termineinlagen	40 290	62 315
davon: Treuhandanlagen	26 970	41 378
Total Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden	535 655	454 854

Die Kundeneinlagen stiegen um 76 Milliarden US-Dollar, überwiegend in der Schweiz und in der Region Americas, wovon 50 Milliarden US-Dollar auf Global Wealth Management und 26 Milliarden US-Dollar auf Personal & Corporate Banking entfielen. Dies ist sowohl eine Folge höherer Barmittelbestände

der Kunden als auch auf Währungseffekte zurückzuführen. Sichteinlagen zusammen mit Spar- und Anlagegeldern stiegen um 113 Milliarden US-Dollar, teilweise kompensiert durch Rückgänge von 36 Milliarden US-Dollar bei Termineinlagen und Treuhandanlagen.

Anmerkung 16 Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Ausgegebene Schuldtitel		
Aktienbezogen ¹	41 069	41 722
Zinsbezogen	11 038	16 318
Kreditbezogen	1 933	1 916
Festverzinslich	3 604	4 636
Rohstoffbezogen	1 497	1 567
Sonstige	2 101	649
davon: TLAC-anrechenbare Schuldinstrumente	1 190	217
Total ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert	61 243	66 809
davon: ausgegeben durch UBS AG mit einer ursprünglichen Laufzeit von über einem Jahr ²	46 427	51 031
davon: kumulierter (Gewinn) / Verlust aus eigenem Kreditrisiko	418	92

¹ Beinhaltet ausgegebene anlagefondsbezogene Schuldtitel. ² Ausgegeben durch die Rechtseinheit UBS AG. Basierend auf der ursprünglichen, vertraglich vereinbarten Laufzeit ohne Berücksichtigung von Merkmalen im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung. 100% des Betrags per 31. Dezember 2020 war unbesichert (31. Dezember 2019: Mehr als 99% des Betrags war unbesichert).

Per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 war der vertragliche Rücknahmebetrag bei Fälligkeit der ausgegebenen Schuldtitel, zum Fair Value designiert nicht wesentlich anders als deren Buchwert.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit des Buchwerts der ausgegebenen Schuldtitel, zum Fair Value designiert, aufgeteilt nach Instrumenten mit festen und variablen Zinssätzen, basierend auf den vertraglichen Bedingungen und ohne Berücksichtigung von Merkmalen im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung. In der folgenden Tabelle sind

keine Zinsbandbreiten für künftige Zinszahlungen im Zusammenhang mit den zum Fair Value designierten ausgegebenen Schuldtiteln aufgeführt, da es sich bei einem Grossteil der ausgegebenen Schuldtitel um strukturierte Produkte handelt und daher die zukünftigen Zinszahlungen stark vom eingebetteten Derivat und von den zum Zeitpunkt der jeweiligen Zinszahlung herrschenden Marktbedingungen abhängen.

› Siehe Anmerkung 24 für Informationen bezüglich der Fälligkeiten auf einer nicht abgezinsten Mittelflussbasis

Vertragliche Laufzeiten der Buchwerte

Mio. USD	2021	2022	2023	2024	2025	2026–2030	Später	Total 31.12.20	Total 31.12.19
UBS Group AG¹									
Nicht nachrangige Verpflichtungen									
Fester Zinssatz	0	0	0	0	0	0	1 375	1 375	217
UBS AG²									
Nicht nachrangige Verpflichtungen									
Fester Zinssatz	4 144	1 473	1 112	512	318	227	1 623	9 409	10 368
Variabler Zinssatz	18 145	8 758	5 915	1 727	6 454	6 058	2 471	49 528	55 299
Subtotal	22 289	10 231	7 027	2 239	6 772	6 286	4 094	58 937	65 668
Andere Tochtergesellschaften³									
Nicht nachrangige Verpflichtungen									
Fester Zinssatz	88	7	0	0	0	422	22	539	520
Variabler Zinssatz	41	185	126	0	0	0	39	392	404
Subtotal	129	192	126	0	0	422	61	931	924
Total	22 418	10 423	7 153	2 239	6 772	6 708	5 530	61 243	66 809

¹ Beinhaltet Instrumente, die durch die Rechtseinheit UBS Group AG ausgegeben wurden. ² Beinhaltet Instrumente, die durch die Rechtseinheit UBS AG ausgegeben wurden. ³ Beinhaltet Instrumente, die durch Tochtergesellschaften der UBS AG ausgegeben wurden.

Anmerkung 17 Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Certificates of Deposit	15 680	5 190
Commercial Paper	25 472	14 413
Andere kurzfristige Schuldtitel	5 515	2 235
Kurzfristige Verpflichtungen¹	46 666	21 837
Nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel, die zur Verlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss-Absorbing Capacity / TLAC) beitragen	36 611	30 105
Nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel, ausgenommen TLAC	21 340	25 569
davon: ausgegeben durch UBS AG mit einer ursprünglichen Laufzeit von über einem Jahr ²	18 464	22 349
Covered Bonds	2 796	2 633
Nachrangige Schuldtitel	22 157	21 775
davon: Verlustabsorbierende zusätzliche Kernkapitalinstrumente mit hohem Trigger	11 837	11 931
davon: Verlustabsorbierende zusätzliche Kernkapitalinstrumente mit niedrigem Trigger	2 577	2 414
davon: Verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit niedrigem Trigger	7 201	6 892
davon: Nicht Basel-III-konformes Ergänzungskapital	543	540
Schuldtitel, durch die Schweizer Pfandbriefbanken ausgegeben	9 660	8 574
Andere langfristige Schuldtitel	3	4
Langfristige Verpflichtungen³	92 566	88 660
Total ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet⁴	139 232	110 497

¹ Schuldtitel mit einer ursprünglichen, vertraglich vereinbarten Laufzeit von weniger als einem Jahr. ² Ausgegeben durch die Rechtseinheit UBS AG. Basierend auf der ursprünglichen, vertraglich vereinbarten Laufzeit ohne Berücksichtigung von Merkmalen im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung. Per 31. Dezember 2020 waren 100% des Betrags unbesichert (31. Dezember 2019: 100% des Betrags waren unbesichert). ³ Schuldtitel mit einer ursprünglichen Laufzeit von einem Jahr oder länger. Bei der Klassifizierung von ausgegebenen Schuldtiteln in kurzfristig oder langfristig werden Merkmale im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung nicht berücksichtigt. ⁴ Ohne separat bilanzierte eingebettete Derivate, deren Fair Value in den Berichtsperioden nicht wesentlich war.

Der Konzern setzt Zins- und Fremdwährungsderivate ein, um bestimmte inhärente Risiken aus gewissen Schuldtiteln, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu steuern. Im Zusammenhang mit Zinsrisiken wendet der Konzern in bestimmten Fällen Hedge Accounting an, wie in Punkt 2j in Anmerkung 1a und Anmerkung 25 erläutert wird. Als Folge der

Anwendung von Hedge Accounting belief sich die kumulierte Anpassung des Buchwerts der ausgegebenen Schuldtitel per 31. Dezember 2020 auf einen Anstieg um 2401 Millionen US-Dollar und einen Anstieg um 1099 Millionen US-Dollar per 31. Dezember 2019, was die Fair-Value-Änderungen infolge von Zinsschwankungen reflektiert.

Anmerkung 17 Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Fortsetzung)

Bei den nachrangigen Verpflichtungen handelt es sich um unbesicherte Verbindlichkeiten, die allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht nachrangigen Verbindlichkeiten des jeweiligen Emittenten vertraglich im Rang nachstehen. Alle per 31. Dezember 2020 ausstehenden nachrangigen Schuldtitel sind fest verzinslich.

Die unten stehende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit des Buchwerts der ausgegebenen Schuldtitel, aufgeteilt nach festen und variablen Zinssätzen, basierend auf den vertraglichen

Bedingungen und ohne Berücksichtigung von Merkmalen im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung. Nicht berücksichtigt in der unten stehenden Tabelle sind die Auswirkungen von Zinsswaps, die bei Absicherung verschiedener Emissionen festverzinslicher Schuldtitel zum Einsatz kommen, indem deren Neupreisbestimmungs-Charakteristika in jene einer variabel verzinslichen Schuld geändert werden.

» Siehe Anmerkung 24 für Informationen bezüglich der Fälligkeiten auf einer nicht abgezinsten Mittelflussbasis

Vertragliche Laufzeiten der Buchwerte

Mio. USD	2021	2022	2023	2024	2025	2026–2030	Später	Total 31.12.20	Total 31.12.19
UBS Group AG¹									
Nicht nachrangige Verpflichtungen									
Fester Zinssatz	1856	3894	4086	5522	5355	12864	0	33 578	27 306
Variabler Zinssatz	1001	2638	2251	0	0	0	0	5 890	6 012
Nachrangige Verpflichtungen									
Fester Zinssatz	0	0	0	0	0	0	14 413	14 413	14 344
Subtotal	2 857	6 532	6 337	5 522	5 355	12 864	14 413	53 881	47 662
UBS AG²									
Nicht nachrangige Verpflichtungen									
Fester Zinssatz	40 886	5 813	4 224	0	386	0	1 309	52 618	33 696
Variabler Zinssatz	12 007	1 155	1 175	0	962	0	0	15 299	13 119
Nachrangige Verpflichtungen									
Fester Zinssatz	0	2 053	0	2 693	335	2 663	0	7 744	7 431
Subtotal	52 893	9 022	5 398	2 693	1 684	2 663	1 309	75 661	54 247
Andere Tochtergesellschaften³									
Nicht nachrangige Verpflichtungen									
Fester Zinssatz	1 152	928	1 038	1 106	1 211	3 580	674	9 690	8 588
Subtotal	1 152	928	1 038	1 106	1 211	3 580	674	9 690	8 588
Total	56 902	16 482	12 774	9 321	8 250	19 106	16 397	139 232	110 497

¹ Beinhaltet Schuldtitel, die durch die Rechtseinheit UBS Group AG ausgegeben wurden. ² Beinhaltet Schuldtitel, die durch die Rechtseinheit UBS AG ausgegeben wurden. ³ Beinhaltet Schuldtitel, die durch Tochtergesellschaften der UBS AG ausgegeben wurden.

Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

a) Rückstellungen

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesamten Rückstellungen.

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Rückstellungen, ausgenommen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	2571	2861
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	257	114
Total Rückstellungen	2828	2974

Die folgende Tabelle enthält zusätzliche Informationen zu Rückstellungen (ausgenommen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste).

Mio. USD	Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegen- heiten ¹	Restruk- turierung	Übrige Risiken ³	Total 2020	Total 2019
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	2 475	106	280	2 861	3 245
Neubildung von Rückstellungen, erfasst in der Erfolgsrechnung	233	101	139	472	404
Auflösung von Rückstellungen erfasst in der Erfolgsrechnung	(33)	(13)	(47)	(92)	(123)
Verwendung der Rückstellungen entsprechend dem vorgesehenen Zweck	(603)	(113)	(54)	(770)	(659)
Aktivierte Wiederherstellungskosten	0	0	11	11	1
Umklassifizierungen	0	(14)	14	0	0
Fremdwährungsumrechnung / Aufzinsungseffekt	64	4	20	88	(8)
Stand am Ende des Geschäftsjahres	2 135	72²	363	2 571	2 861

¹ Umfasst Rückstellungen für Verluste aus Rechts-, Haftungs- und Compliance-Risiken. ² Beinhaltet überwiegend Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von USD 49 Millionen am 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019: USD 61 Millionen) und für personalbezogene Restrukturierung in Höhe von USD 18 Millionen am 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019: USD 40 Millionen). ³ Beinhaltet überwiegend Rückstellungen für Immobilien, Arbeitgeberleistungen und operationelle Risiken.

Die Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich primär auf belastende Verträge und Abfindungszahlungen. Belastende Verträge für Immobilien werden erfasst, wenn UBS verpflichtet ist, nicht zum Mietverhältnis gehörende Komponenten wie Leistungen von Versorgungsunternehmen, Steuern, Neben- und Instandhaltungskosten zu bezahlen, wenn eine Immobilie geräumt wird oder von Untermietern nicht vollständig wiedererlangt wurde. Rückstellungen für Abfindungen werden innerhalb einer kurzen Frist beansprucht. Allerdings kann sich deren Höhe ändern, wenn der von einem Restrukturierungs-

ereignis betroffene Personalbestand durch natürliche Fluktuation sinkt und sich demzufolge auch die geschätzten Kosten verringern.

Weitere Informationen zu Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten als Rückstellungsklasse sind in Anmerkung 18b enthalten. Es sind keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten mit den übrigen Rückstellungsklassen verbunden.

Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)**b) Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten**

Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in welchem sich UBS bewegt, birgt erhebliche Prozess- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren. Als Folge davon ist UBS (im Sinne dieser Anmerkung kann dies die UBS AG und / oder eine oder mehrere ihrer Tochtergesellschaften sein, soweit zutreffend) in verschiedene Streitigkeiten und Gerichtsverfahren, einschliesslich Zivil-, Schieds-, Straf- und aufsichtsrechtliche Verfahren involviert.

Solche Verfahren sind von vielen Unsicherheiten geprägt. Gerade in der Anfangsphase lassen sich der Ausgang und der Zeitpunkt der Beilegung derartiger Verfahren oft schwer abschätzen. In manchen Situationen schliesst der Konzern möglicherweise auch einen Vergleich, um unnötige Kosten, Zeitaufwand des Managements oder Auswirkungen zu vermeiden, die ein andauernder Haftungsstreit auf die Reputation hat. Dies gilt auch für Verfahren, bei denen UBS nach eigener Auffassung freigesprochen werden sollte. Die aus all diesen Verfahren resultierende Unsicherheit beeinflusst die Höhe und den Zeitpunkt potenzieller Abflüsse – sowohl in Bezug auf Angelegenheiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, als auch für übrige Eventualverpflichtungen. UBS nimmt für solche Verfahren Rückstellungen vor, wenn die Geschäftsleitung nach erfolgter rechtlicher Beratung zur Auffassung gelangt, dass die Wahrscheinlichkeit einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung für UBS aufgrund vergangener Ereignisse überwiegt, mit dem Abfluss von Ressourcen zu rechnen ist und die Höhe der Zahlung zuverlässig abgeschätzt werden kann. Wenn diese Faktoren im Übrigen gegeben sind, kann eine Rückstellung für Ansprüche gebildet werden, die noch nicht gegenüber dem Konzern geltend gemacht wurden, von denen der Konzern dies aber aus seiner Erfahrung mit ähnlichen Ansprüchen erwartet. Ist eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, fällt das Verfahren unter Eventualverpflichtungen. Ist eine hinreichend verlässliche Schätzung der Höhe einer Verbindlichkeit nicht möglich, besteht eine Verpflichtung, die nicht erfasst wird, auch wenn mit einem Abfluss von Ressourcen zu rechnen ist. Entsprechend wird keine Rückstellung vorgenommen, auch wenn der potenzielle Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten erheblich sein könnte. Entwicklungen, die sich auf Ereignisse beziehen, die nach dem jeweiligen Bilanzstichtag, jedoch vor der Veröffentlichung des Rechnungsabschlusses eintreten und die

Annahmen der Geschäftsleitung zu den Rückstellungen für dieses Ereignis beeinflussen (weil beispielsweise die Entwicklungen die am Ende des Bilanzstichtags bestehenden berücksichtigungspflichtigen Ereignisse bestätigen), gelten gemäss IAS 10 als Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sind im Rechnungsabschluss für den Berichtszeitraum zu erfassen.

Nachstehend werden spezifische Rechtsfälle, regulatorische und andere Verfahren beschrieben, darunter alle Verfahren, welche das Management als wichtig erachtet, und Verfahren, die nach Meinung des Managements aufgrund des möglichen Einflusses auf Finanzen, Reputation und andere Bereiche bedeutend sind. Sofern verfügbar und angemessen, werden die Schadenersatzforderungen, der Umfang einer Transaktion oder andere Informationen angegeben, die den Lesern helfen, ein mögliches Risiko einzuschätzen.

Bei bestimmten der nachstehend erwähnten Verfahren weisen wir auf die Bildung von Rückstellungen hin, bei anderen Verfahren wiederum machen wir keine diesbezüglichen Angaben. Wenn wir darauf hinweisen und davon ausgehen, dass die Offenlegung der Höhe einer Rückstellung unsere Position gegenüber Dritten in einem solchen Verfahren erheblich beeinträchtigen könnte, weil dadurch preisgegeben würde, mit welchem wahrscheinlichen und zuverlässig ermittelbaren Abfluss UBS rechnet, geben wir die Höhe der Rückstellung nicht bekannt. In einigen Fällen unterliegen wir Geheimhaltungspflichten, die eine solche Offenlegung ausschliessen. Für Verfahren, bei denen wir nicht angeben, ob eine Rückstellung gebildet wurde, haben wir entweder: a) keine Rückstellung gebildet – dann wird das Verfahren unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als Eventualverpflichtung behandelt – oder b) eine Rückstellung gebildet, gehen aber davon aus, dass uns die Offenlegung dieser Tatsache gegenüber Dritten in einem solchen Verfahren erheblich beeinträchtigen könnte, weil dadurch preisgegeben würde, dass für UBS ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich und zuverlässig ermittelbar ist.

Für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, können wir den Zeitpunkt des Mittelabflusses abschätzen. Allerdings ist der Gesamtbetrag der erwarteten Mittelabflüsse für Angelegenheiten, für die wir den erwarteten Zeitpunkt des Abflusses abschätzen können, unwesentlich für unseren aktuellen und erwarteten Liquiditätsstand über die betroffenen Zeiträume.

Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

Der Gesamtbetrag, der für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten als Klasse zurückgestellt wurde, wird in der Tabelle «Rückstellungen» in Anmerkung 18a oben ausgewiesen. Es ist nicht möglich, die gesamten Eventualverpflichtungen aus unseren Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten als Klasse einzuschätzen. Diesbezüglich müssten spekulative rechtliche Beurteilungen über Forderungen und Verfahren vorgenommen werden, die spezifische Faktenlagen aufweisen oder neue rechtliche Fragestellungen aufwerfen, die noch nicht eingereicht beziehungsweise eingeleitet wurden, die sich in einer frühen Phase befinden oder für die der Kläger den mutmasslichen Schaden noch nicht beziffert hat. Obwohl UBS infolgedessen keine zahlenmässige Schätzung der Verlusthöhe vornehmen kann, die aus Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten erwachsen könnte, geht UBS davon aus, dass der Gesamtbetrag der möglichen zukünftigen Verluste aus dieser Klasse, die äusserst unwahrscheinlich sind, den aktuellen Rückstellungsbetrag deutlich übersteigt.

Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten könnten auch nicht monetäre Strafen und Folgen nach sich ziehen. Beispielsweise wurde das Non-Prosecution Agreement (UBS), das UBS mit dem US Department of Justice (DOJ), Criminal Division, Fraud Section, im Zusammenhang mit Eingaben für Referenzzinssätze, einschliesslich der London Interbank Offered Rate (LIBOR) der British Bankers' Association, geschlossen haben, vom DOJ gekündigt, weil dieses zu der

Überzeugung gelangt war, dass UBS im Zusammenhang mit Devisengeschäften nach US-Recht eine Straftat begangen hat. Folglich bekannte sich die UBS AG in einem Anklagepunkt des Wire Fraud in dem LIBOR-Verfahren schuldig, zahlte eine Geldbusse und unterlag einer Bewährungsfrist, die im Januar 2020 endete.

Ein Schuldgeständnis oder eine Verurteilung betreffend eine Straftat könnte erhebliche Folgen für UBS haben. Zur Beilegung regulatorischer Verfahren muss UBS unter Umständen einen Verzicht auf regulatorische Verbote zur Weiterführung bestimmter Tätigkeiten erwirken. Die Beilegung könnte Aufsichtsbehörden berechtigen, Lizenzen und regulatorische Zulassungen einzuschränken, auszusetzen oder aufzuheben, und könnte Finanzmarktinfrastrukturen (Financial Market Utilities, FMUs) berechtigen, die Mitgliedschaft von UBS in diesen FMUs einzuschränken, aufzuheben oder zu kündigen. Die Nichtaufhebung der Verbote oder jedweder Einschränkungen, Aussetzungen oder Kündigungen von Lizenzen, Zulassungen oder Mitgliedschaften könnte erhebliche Folgen für UBS haben.

Das Verlustrisiko im Zusammenhang mit Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten ist eine Komponente des operationellen Risikos zwecks Bestimmung der Eigenmittelanforderungen. Informationen über unsere Eigenmittelanforderungen und die Berechnung des operationellen Risikos finden sich im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts.

Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten nach Unternehmensbereich und Konzernfunktionen¹

Mio. USD	Global Wealth Manage- ment	Personal & Corporate Banking	Asset Manage- ment	Investment Bank	Konzern- funktionen	Total 2020	Total 2019
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	782	113	0	255	1325	2475	2827
Neubildung von Rückstellungen erfasst in der Erfolgsrechnung	213	0	0	19	1	233	258
Auflösung von Rückstellungen erfasst in der Erfolgsrechnung	(24)	(6)	0	(1)	(2)	(33)	(81)
Verwendung der Rückstellungen entsprechend dem vorgesehenen Zweck	(154)	(1)	0	(52)	(395)	(603)	(518)
Umklassierungen	0	0	0	(3)	3	0	0
Fremdwährungsumrechnung / Aufzinsungseffekt	44	10	0	10	0	64	(12)
Stand am Ende des Geschäftsjahres	861	115	0	227	932	2135	2475

¹ Gegebenenfalls vorhandene Rückstellungen für die in dieser Anmerkung beschriebenen Fälle sind in Global Wealth Management (Punkte 3 und 4) und Konzernfunktionen (Punkt 2) erfasst. Gegebenenfalls vorhandene Rückstellungen für die in dieser Anmerkung unter den Punkten 1 und 6 beschriebenen Fälle sind aufgeteilt auf Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking; gegebenenfalls vorhandene Rückstellungen für die in dieser Anmerkung unter Punkt 5 beschriebenen Fälle sind aufgeteilt auf die Investment Bank und Konzernfunktionen.

1. Anfragen betreffend das grenzüberschreitende Wealth-Management-Geschäft

Steuer- und Aufsichtsbehörden verschiedener Länder haben im Zusammenhang mit von UBS und anderen Finanzinstituten erbrachten grenzüberschreitenden Wealth-Management-Dienstleistungen Anfragen gestellt, Auskunftersuchen eingereicht und Mitarbeitende in ihren jeweiligen Ländern einvernommen. Es ist möglich, dass die Einführung des automatischen Steuerinformationsaustausches und anderer Massnahmen im Zusammenhang mit der Erbringung grenzüberschreitender Finanzdienstleistungen in Zukunft zu weiteren Anfragen führen wird. UBS hat Editionsverfügungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) zur Herausgabe von Informationen

erhalten, basierend auf Anfragen für internationale Amtshilfe in Steuersachen. Die Ermittlungen betreffen eine Reihe von UBS-Kontonummern mit Bezug zu aktuellen und ehemaligen Kunden und basieren auf Daten aus den Jahren 2006 und 2008. UBS hat Massnahmen ergriffen, um betroffene Kunden über die Amtshilfeverfahren sowie über ihre Verfahrensrechte einschliesslich ihres Rechts auf Beschwerde zu informieren. Die Ermittlungen basieren auf Daten der deutschen Behörden. Diese haben bei ihren Untersuchungen gewisse Daten über in der Schweiz gebuchte UBS-Kunden sichergestellt und diese Daten offenbar an andere europäische Länder weitergeleitet. UBS erwartet, dass weitere Länder ähnliche Anfragen stellen werden.

Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

Im Jahr 2016 entschied das Bundesverwaltungsgericht, dass UBS im Amtshilfeverfahren betreffend ein Listenersuchen der französischen Behörden gegen jede Schlussverfügung der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) zur Übermittlung von Kundendaten zur Beschwerde legitimiert ist. Am 30. Juli 2018 hiess das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde von UBS gut und erachtete das Amtshilfeersuchen Frankreichs als unzulässig. Die ESTV zog den Rechtsstreit vor das Schweizerische Bundesgericht weiter. Am 26. Juli 2019 hob das Bundesgericht die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts auf. Im Dezember 2019 veröffentlichte das Gericht sein schriftliches Urteil. Danach ist die ESTV verpflichtet, vor der Herausgabe der Daten bei den französischen Behörden die Zusicherung einzuholen, dass die herausgegebenen Daten ausschliesslich zu dem in ihrer Anfrage angegebenen Zweck verwendet werden. Der in der ursprünglichen Anfrage angegebene Zweck war die Einholung von Auskünften über von Kontoinhabern geschuldete Steuern. Entsprechend dürfen die an die französischen Behörden herausgegebenen Daten nicht an die Strafverfolgungsbehörden weitergegeben oder in Verbindung mit dem laufenden Verfahren gegen UBS verwendet werden, das unter diesem Punkt erörtert wird. Im Februar 2020 verfügte die ESTV, dass der UBS im französischen Amtshilfeverfahren die Parteistellung fehle. Gegen diesen Entscheid erhob UBS Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht. Am 15. Juli bestätigte das Bundesverwaltungsgericht den Entscheid der ESTV und erkannte, dass UBS in diesen Verfahren keine Parteistellung mehr zukomme. Das Schweizerische Bundesgericht trat auf die Beschwerde von UBS gegen dieses Urteil nicht ein.

Seit 2013 laufen in Frankreich gegen UBS (France) S.A., die UBS AG sowie bestimmte ehemalige Mitarbeitende Ermittlungen wegen angeblicher Mittäterschaft bei der rechtswidrigen Kundenanwerbung auf französischem Territorium und wegen Geldwäscherei von Erträgen aus Steuerbetrug sowie Bankgeschäften und Finanzwerbung durch unbefugte Personen. Im Zusammenhang mit diesen Ermittlungen forderten die Untersuchungsrichter die UBS AG zur Stellung einer Kaution («caution») in Höhe von 1,1 Milliarden Euro sowie UBS (France) S.A. zur Stellung einer Kaution von 40 Millionen Euro auf, die nach einer Einsprache auf 10 Millionen Euro reduziert wurde.

Vom 8. Oktober 2018 bis 15. November 2018 fand vor dem erstinstanzlichen Gericht ein Verfahren statt. Am 20. Februar 2019 sprach das Gericht in seinem Urteil die UBS AG der rechtswidrigen Kundenanwerbung auf französischem Territorium und der schweren Geldwäscherei von Erträgen aus Steuerbetrug schuldig und UBS (France) S.A. der Beihilfe bei der unerlaubten Kundenanwerbung und Geldwäscherei von Erträgen aus Steuerbetrug schuldig. Das Gericht auferlegte der UBS AG und UBS (France) S.A. Geldbussen von insgesamt 3,7 Milliarden Euro und eine Schadenersatzzahlung von 800 Millionen Euro an den französischen Staat. UBS ist gegen das Urteil in Berufung gegangen. Nach französischem Recht hat eine Berufung gegen das Urteil aufschiebende Wirkung. Das ursprünglich für den 2. Juni 2020 angesetzte Verfahren wurde auf den 8.–24. März 2021 verschoben. Das Berufungsgericht wird den Fall in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht vollständig neu beurteilen und die Geldbussen und Schadenersatzzahlungen können höher oder niedriger ausfallen als im erstinstanzlichen Urteil. In

Rechtsfragen ist eine weitere Berufung vor dem Cour de Cassation, dem höchsten französischen Gericht, möglich.

UBS ist der Auffassung, dass das Urteil aufgrund der Rechts- wie der Faktenlage aufzuheben ist. UBS ist der Überzeugung, ihre Pflichten gemäss schweizerischem und französischem Recht sowie der europäischen Zinsbesteuerungsrichtlinie erfüllt zu haben. Selbst wenn eine Haftbarkeit vorliegen würde, was wir bestreiten, übersteigen die verhängten Geldbussen und Schadenersatzzahlungen die rechtlich wie sachlich begründeten Beträge bei Weitem. Insbesondere vertritt UBS die Auffassung, dass das Gericht die Busse zu Unrecht auf dem Total der regularisierten Vermögen berechnete, statt auf den allfälligen Steuern, welche auf den Vermögen zu entrichten gewesen wären, hinsichtlich derer auf Steuerbetrug erkannt wurde, und zudem zu Unrecht Schadenersatz auf der Grundlage von Kosten zusprach, welche die Zivilpartei nicht nachgewiesen hatte. Auch wenn UBS der Überzeugung ist, dass sie freigesprochen werden sollte, enthält unsere Bilanz per 31. Dezember 2020 für diese Angelegenheit Rückstellungen in Höhe von 450 Millionen Euro (549 Millionen US-Dollar per 31. Dezember 2020). Das breite Spektrum möglicher Ausgänge in dieser Angelegenheit trägt zu einem hohen Mass an Schätzungsunsicherheit bei. Die in unserer Bilanz per 31. Dezember 2020 ausgewiesene Rückstellung widerspiegelt unsere bestmögliche Schätzung der potenziellen finanziellen Auswirkungen. Dennoch ist es denkbar, dass die tatsächlichen Geldbussen und Schadenersatzzahlungen den Rückstellungsbetrag übersteigen.

Im Jahr 2016 wurde UBS von dem belgischen Untersuchungsrichter davon in Kenntnis gesetzt, dass gegen die Bank ein formelles Verfahren (als «*inculpée*») wegen Geldwäscherei von Erträgen aus Steuerbetrug sowie Bankgeschäften und Finanzwerbung durch unbefugte Personen und wegen schweren Steuerbetrugs eingeleitet worden sei.

Die Bilanz von UBS enthielt per 31. Dezember 2020 Rückstellungen für die unter Punkt 1 aufgeführten Verfahren in einem Umfang, den UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Wie bei den übrigen Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit solchen Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss schliesslich als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

2. Klagen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Residential Mortgage-Backed Securities und Hypotheken

UBS trat von 2002 bis 2007, vor der Krise am US-Wohnhypothekenmarkt, bei Verbriefungen von US-amerikanischen Residential Mortgage-Backed Securities («RMBS») als wichtiger Emittent und Underwriter auf und kaufte und verkaufte selbst US-Wohnbauhypotheken.

Im November 2018 reichte das DOJ eine Zivilklage vor dem Bezirksgericht des Eastern District of New York ein. Die Klage macht nicht spezifizierte zivile Geldbussen gemäss dem Financial Institutions Reform, Recovery, and Enforcement Act (FIRREA) von 1989 im Zusammenhang mit der Emission und dem Verkauf von 40 RMBS-Transaktionen von 2006 bis 2007 geltend. Am 6. Februar 2019 beantragte UBS die Abweisung der Zivilklage. Dieser Antrag wurde am 10. Dezember 2019 vom Bezirksgericht abgelehnt.

Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

Die Bilanz von UBS enthielt per 31. Dezember 2020 eine Rückstellung für unter Punkt 2 aufgeführte Verfahren in einem Umfang, den UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Wie bei den übrigen Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit diesem Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss schliesslich als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

3. Madoff

Im Zusammenhang mit dem Anlagebetrug von Bernard L. Madoff Investment Securities LLC (BMIS) waren die UBS AG, UBS (Luxembourg) S.A. (heute UBS Europe SE, Niederlassung Luxemburg) und gewisse andere Tochtergesellschaften von UBS Gegenstand von Anfragen einer Reihe von Aufsichtsbehörden, einschliesslich der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und der Luxemburger Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF). Dabei ging es um zwei Drittfonds nach luxemburgischem Recht, deren Anlagen praktisch vollständig bei BMIS waren, sowie um bestimmte Offshore-Fonds mit direktem oder indirektem Engagement in BMIS. Diese Fonds waren mit massiven Verlusten konfrontiert. Die luxemburgischen Fonds werden liquidiert. In den Gründungsunterlagen beider Fonds werden UBS-Gesellschaften in verschiedenen Funktionen, wie Depotbank, Administrator, Manager, Vertriebsstelle und Promotor, und UBS-Mitarbeitende als Mitglieder des Verwaltungsrats aufgeführt.

2009 und 2010 klagten die Liquidatoren der beiden luxemburgischen Fonds im Namen der Fonds gegen UBS-Gesellschaften, Drittgeseellschaften und bestimmte Einzelpersonen, darunter aktuelle und ehemalige UBS-Mitarbeitende, und forderten Beträge von insgesamt rund 2,1 Milliarden Euro. Darin enthalten sind Beträge, welche die Fonds dem Trustee für die Liquidation von BMIS (BMIS-Trustee) möglicherweise vergüten müssen.

Zahlreiche angebliche Begünstigte haben wegen Verlusten, die sie im Zusammenhang mit dem Betrugsfall Madoff erlitten haben sollen, Klage gegen UBS-Gesellschaften (und Drittgeseellschaften) erhoben. Die Mehrheit dieser Klagen wurde in Luxemburg eingereicht. In acht Präzedenzfällen wurden Entscheide, wonach die Forderungen unzulässig waren, vom luxemburgischen Berufungsgericht bestätigt. Zudem wies der Oberste Gerichtshof von Luxemburg in einem der Präzedenzfälle eine weitere Berufung ab.

In den USA reichte der BMIS-Trustee im Zusammenhang mit den beiden luxemburgischen Fonds und einem der Offshore-Fonds Klagen unter anderem gegen UBS-Gesellschaften ein. Die im Rahmen dieser Klagen geltend gemachten Ansprüche gegenüber sämtlichen Beklagten beliefen sich insgesamt auf nicht weniger als 2 Milliarden US-Dollar. 2014 wies der US Supreme Court den Antrag des BMIS-Trustees auf Berufung gegen Urteile zurück, worin alle Klagen mit Ausnahme der Klagen auf Rückerstattung von angeblich betrügerischen Übertragungen und Vorzugszahlungen in Höhe von etwa

125 Millionen US-Dollar abgewiesen worden waren. Im Jahr 2016 wies das Insolvenzgericht diese Klagen gegen die UBS-Gesellschaften ab. Im Februar 2019 hob das Berufungsgericht die Abweisung der verbleibenden Ansprüche des BMIS-Trustees auf, und der US Supreme Court lehnte anschliessend ein Gesuch um Überprüfung der Entscheidung des Berufungsgerichts ab. Der Fall wurde zur weiteren Bearbeitung an das Insolvenzgericht zurückgewiesen.

4. Puerto Rico

Seit 2013 erlittene Kursverluste von Puerto Rico Municipal Bonds und geschlossenen Fonds (Fonds), die von UBS Trust Company of Puerto Rico alleine oder gemeinsam verwaltet und von UBS Financial Services Inc. of Puerto Rico (UBS PR) vertrieben werden, führten zu mehrfachen aufsichtsrechtlichen Anfragen. 2014 und 2015 schloss UBS mit dem Office of the Commissioner of Financial Institutions for the Commonwealth of Puerto Rico, der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) und der Financial Industry Regulatory Authority im Zusammenhang mit den Untersuchungen zur Geschäftstätigkeit von UBS einen Vergleich.

Seither hat UBS Beschwerden und Schiedsklagen von Kunden mit Schadenersatzansprüchen von insgesamt 3,4 Milliarden US-Dollar erhalten. Davon wurden Schadenersatzforderungen von insgesamt 2,8 Milliarden US-Dollar durch Vergleiche, Schiedsverfahren oder Rückzug der Klagen beigelegt. Die Klagen wurden von Kunden in Puerto Rico erhoben, die Anteile an den Fonds oder Puerto Rico Municipal Bonds halten und / oder ihre Vermögenswerte in UBS-Konten als Sicherheit für nicht zweckgebundene Darlehen von UBS nutzten. Die in den Beschwerden und Schiedsklagen der Kunden erhobenen Vorwürfe beinhalten Betrug, Irreführung und die fehlende Eignung der Fonds und der Darlehen.

2014 wurde eine Aktionärsklage gegen diverse UBS-Gesellschaften sowie aktuelle und gewisse ehemalige Direktoren der Fonds eingereicht. Diese Klage macht Verluste in Höhe von Hunderten Millionen US-Dollar in den Fonds geltend. Der Antrag der Beklagten auf Abweisung der Klage und der Antrag auf Zulassung einer Berufung gegen diesen Beschluss wurden 2015 vom Supreme Court Puerto Ricos abgelehnt.

2011 wurde im Namen des Employee Retirement System of the Commonwealth of Puerto Rico («System») gegen mehr als 40 Beklagte, darunter UBS PR, im Zusammenhang mit ihren Underwriting- und Beratungsdienstleistungen eine angebliche Aktionärsklage (Shareholder Derivative Action) eingereicht. Die Kläger machten geltend, dass die Beklagten ihre angeblichen Treuepflichten und vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Emission und dem Underwriting von Anleihen des Systems im Jahr 2008 in Höhe von 3 Milliarden US-Dollar verletzt hätten, und verlangten Schadenersatz in Höhe von über 800 Millionen US-Dollar. 2016 gab das Gericht dem Antrag des Systems statt, sich der Klage als Kläger anzuschliessen, ordnete jedoch an, dass die Kläger eine geänderte Klage einreichen müssten. Im Jahr 2017 wies das Gericht den Antrag der Beklagten auf Abweisung der geänderten Klage ab. Im Jahr 2020 wies das Gericht den Antrag der Kläger auf ein summarisches Urteil ab.

Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

Anfang des Jahres 2015 gerieten bestimmte Behörden und öffentlich-rechtliche Körperschaften des Commonwealth of Puerto Rico (Commonwealth) mit einigen Zinszahlungen auf Puerto Rico Bonds in Verzug. 2016 wurde durch ein US-Bundesgesetz ein Aufsichtsgremium mit der Befugnis geschaffen, die Finanzen Puerto Ricos zu überwachen und die Verbindlichkeiten zu restrukturieren. Das Aufsichtsgremium setzte die Ausübung bestimmter Gläubigerrechte aus. 2017 unterstellte es bestimmte Anleihen einem konkursähnlichen Verfahren, das von einem Bundesbezirksrichter (Federal District Judge) beaufsichtigt wird.

Im Mai 2019 reichte das Aufsichtsgremium beim Bundesbezirksgericht in Puerto Rico mehrere Klagen ein. Im Rahmen dieser Klagen wurden Ansprüche gegen Finanz- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen sowie Anwaltskanzleien geltend gemacht, die an Angeboten von Puerto Rico Municipal Bonds beteiligt waren, darunter auch UBS. Gefordert wird die Rückerstattung von im Zusammenhang mit diesen Angeboten gezahlten Underwriting- und Swap-Gebühren. UBS schätzt, für die betreffenden Angebote Gebühren in Höhe von etwa 125 Millionen US-Dollar erhalten zu haben.

Im August 2019 sowie im Februar und November 2020 verklagten vier US-Versicherungsunternehmen, die Emissionen von Puerto Rico Municipal Bonds versichert hatten, UBS und mehrere andere Underwriter von Puerto Rico Municipal Bonds. In den Klagen wird ein Schadenersatz in Höhe von insgesamt 955 Millionen US-Dollar von den Beklagten gefordert. Die Kläger in diesen Verfahren werfen den Beklagten vor, die Rechnungsabschlüsse im Zusammenhang mit den Angebotsmaterialien für die zwischen 2002 und 2007 ausgegebenen versicherten Puerto Rico Municipal Bonds nicht hinreichend geprüft zu haben. Dabei machen sie geltend, sich bei der Versicherung der Anleihen ungeachtet der Tatsache, dass sie keine Vertragsbeziehung mit den Underwritern hatten, auf die Abschlüsse verlassen zu haben.

Die Bilanz von UBS enthielt per 31. Dezember 2020 Rückstellungen für die unter Punkt 4 aufgeführten Verfahren in einem Umfang, den UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Wie bei den übrigen Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit solchen Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss schliesslich als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

5. Devisentransaktionen, LIBOR, Referenzzinssätze und sonstige Handelspraktiken

Regulatorische Angelegenheiten im Zusammenhang mit Devisentransaktionen: Anfang 2013 leiteten zahlreiche Behörden Ermittlungen wegen möglicher Manipulationen der Devisenmärkte und Edelmetallpreise ein. Infolge dieser Ermittlungen einigte sich UBS mit der UK Financial Conduct Authority (FCA), der US Commodity Futures Trading Commission (CFTC), der FINMA, dem Board of Governors des US-amerikanischen Federal Reserve System (Federal Reserve Board), dem Connecticut Department of Banking, der Criminal Division des US Department of Justice (DOJ) und der Europäischen Kommission. UBS hat fortlaufende Verpflichtungen unter der Unterlassungsanordnung des Federal Reserve Board und des Office of the Comptroller of the Currency (der Nachfolgebehörde des Connecticut Department of Banking) und ist zur Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und zur Umsetzung bestimmter Korrekturmassnahmen verpflichtet. UBS wurde zudem von der Antitrust Division des DOJ und von Behörden in anderen Rechtsordnungen in Bezug auf potenzielle Verstösse gegen Wettbewerbsrecht im Zusammenhang mit dem Devisen- und Edelmetallgeschäft bedingte Straffreiheit zugesichert. Einige Behörden setzen ihre Ermittlungen in Bezug auf Währungstransaktionen ungeachtet dieser Einigungen fort.

Zivile Rechtsstreitigkeiten betreffend Devisengeschäfte: Seit 2013 wurden vor US-Bundesgerichten und in anderen Jurisdiktionen angebliche Sammelklagen gegen UBS und weitere Banken im Namen von angeblichen Gruppen potenziell geschädigter Personen eingereicht, welche Devisentransaktionen mit einer der beklagten Banken getätigt hatten. UBS hat einen Vergleich zur Beilegung von Sammelklagen vor US-Bundesgerichten im Zusammenhang mit Devisentransaktionen mit den beklagten Banken und Personen geschlossen, die Devisen-Futures-Kontrakte und Optionen auf solche Futures abgeschlossen hatten. Die Vergleichsvereinbarung sieht vor, dass UBS insgesamt 141 Millionen US-Dollar zahlt und mit den Gruppen potenziell Geschädigter des Vergleichs zusammenarbeitet. Bestimmte Mitglieder der Sammelklägergruppe haben sich dem Vergleich nicht angeschlossen und individuelle Klagen vor Gerichten in den USA und Grossbritannien gegen UBS und weitere Banken eingereicht. Sie machen darin die Verletzung von US-amerikanischem und europäischem Kartellrecht und ungerechtfertigte Bereicherung geltend.

2015 wurde vor einem US-Bundesgericht eine Sammelklage gegen UBS und zahlreiche andere Banken im Namen von Personen und Unternehmen in den USA eingereicht, die Fremdwährungen von den Beklagten und ihren behaupteten Mittätern für eigene Zwecke direkt gekauft hatten. Im März 2017 gab das Gericht den Anträgen von UBS (und der anderen Banken) auf Abweisung der Klage statt. Die Kläger reichten im August 2017 eine abgeänderte Klage ein. Im März 2018 wies das Gericht den Antrag der Beklagten auf Abweisung der geänderten Klage ab.

Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

2017 wurden beim Bundesgericht in New York zwei angebliche Sammelklagen gegen UBS und zahlreiche andere Banken im Namen von Personen und Unternehmen eingereicht, die von einem Beklagten oder einem Mittäter in den USA indirekt Fremdwährungsinstrumente gekauft hatten. Im Juni 2017 wurde eine konsolidierte Klage eingereicht. Im März 2018 wies das Gericht die konsolidierte Klage ab. Im Oktober 2018 gab das Gericht dem Antrag der Kläger auf Einreichung einer geänderten Klage statt. UBS und elf andere Banken einigten sich mit den Klägern, die Sammelklage gegen Zahlung einer Summe von insgesamt 10 Millionen US-Dollar beizulegen. Im November 2020 wurde der Vergleich vom Gericht genehmigt.

Regulatorische Angelegenheiten im Zusammenhang mit LIBOR und anderen Referenzzinssätzen: Mehrere Regierungsbehörden, darunter die SEC, die CFTC, das DOJ, die FCA, das UK Serious Fraud Office, die Monetary Authority of Singapore, die Hong Kong Monetary Authority, die FINMA, diverse Generalstaatsanwälte in den USA und Wettbewerbsbehörden in verschiedenen Gerichtsbarkeiten führten Untersuchungen bezüglich potenziell unangemessener Versuche unter anderem von UBS, zu gewissen Zeitpunkten den LIBOR und andere Referenzzinssätze zu manipulieren. UBS einigte sich mit den Ermittlungsbehörden oder schloss Untersuchungen betreffend Referenzzinssätze anderweitig zusammen mit den untersuchenden Behörden ab. UBS ist nach wie vor verpflichtet, mit den Behörden, mit denen sie Vergleiche erzielt hat, zu kooperieren und bei den Eingaben für Referenzzinssätze Korrekturmassnahmen umzusetzen. UBS wurde im Zusammenhang mit möglichen Verstössen gegen Kartell- und Wettbewerbsgesetze in Bezug auf bestimmte Zinssätze von Behörden in bestimmten Jurisdiktionen, unter anderem von der Antitrust Division des DOJ und der Schweizer Wettbewerbskommission (WEKO), eine bedingte Bonusregelung oder bedingte Straffreiheit zugesichert. Mit der WEKO hat UBS jedoch keine endgültige Einigung erzielt, da das WEKO-Sekretariat geltend machte, UBS erfülle nicht die Kriterien für eine volle Straffreiheit.

Zivilrechtliche Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit LIBOR und anderen Referenzzinssätzen: Eine Reihe von angeblichen Sammelklagen und anderen Klagen sind in den USA vor Bundesgerichten in New York gegen UBS und zahlreiche weitere Banken anhängig. Erhoben wurden die Klagen im Namen von Parteien, die Transaktionen mit bestimmten auf Referenzzinssätzen basierten Derivaten getätigt hatten. Ebenfalls anhängig sind mehrere Klagen in den USA und anderen Ländern wegen Verlusten im Zusammenhang mit diversen Produkten, deren Zinssätze an den LIBOR und andere Referenzzinssätze gekoppelt waren, einschliesslich Hypotheken mit variablen Zinssätzen, Preferred Securities und Schuldverschreibungen, als Sicherheiten hinterlegten Anleihen, Krediten, Einlagenkonten, Investments und anderen zinstragenden Instrumenten. Alle Klagen machen auf unterschiedliche Weise vorgenommene

Manipulationen von bestimmten Referenzzinssätzen geltend, unter anderem USD-LIBOR, Euroyen-TIBOR, Yen-LIBOR, EURIBOR, CHF-LIBOR, GBP-LIBOR, SGD-SIBOR und SOR, australischer BBSW, und fordern unter diversen Rechtstheorien Kompensationszahlungen und anderweitigen Schadenersatz in unbestimmter Höhe.

Sammel- und individuelle Klagen in den USA im Zusammenhang mit dem USD-LIBOR: 2013 und 2015 wies das mit den USD-LIBOR-Klagen befasste Bezirksgericht Ansprüche gewisser Kläger gestützt auf Kartellrecht, das Federal Racketeering Statute, CEA und Common Law von Gliedstaaten ganz oder teilweise ab. Obwohl der Second Circuit das Urteil des Bezirksgerichts zu den Kartellrechtsforderungen aufhob, wies das Bezirksgericht die Kartellrechtsforderungen gegen UBS 2016 erneut ab. Mehrere Kläger legten vor dem Second Circuit gegen diese Entscheidung Berufung ein. Davon unabhängig hob der Second Circuit 2018 die Entscheidung des Bezirksgerichts von 2015 auf Abweisung gewisser Forderungen von individuellen Klägern teilweise auf, und einige dieser Prozesse werden nun fortgesetzt. 2016 schloss UBS einen Vergleich mit Vertretern einer Klasse von Anleiheninhabern betreffend deren Sammelklage in Bezug auf USD-LIBOR. Diese Vereinbarung wurde vom Gericht endgültig genehmigt. Das Bezirksgericht lehnte 2018 Anträge der Kläger auf Zulassung als Sammelklägergruppe in den USD-Sammelklagen betreffend hängige Ansprüche gegen UBS ab. Die Kläger reichten daraufhin einen Antrag auf Zulassung zur Berufung gegen diese Entscheidung vor dem Second Circuit ein. Im Juli 2018 wies der Second Circuit den Antrag auf Berufung für Sammelklagen von USD-LIBOR-Gläubigern und im November 2018 für Sammelklagen von USD-Devisengeschäften ab. Im Dezember 2019 schloss UBS eine Vereinbarung mit Vertretern von USD-Gläubigern, deren Sammelklage in Bezug auf USD-LIBOR beizulegen. Diese Vereinbarung wurde vom Gericht endgültig genehmigt. Im Januar 2019 wurde am Bezirksgericht für den Southern District of New York von Klägern mit US-Wohnsitz, die seit 1. Februar 2014 direkt Abschlüsse in USD-LIBOR-Instrumenten mit einer der beklagten Banken getätigt hatten, eine angebliche Sammelklage gegen UBS und diverse weitere Banken eingereicht. Darin werden Ansprüche aus Kartellrecht geltend gemacht. Die Beklagten stellten im August 2019 einen Antrag auf Abweisung der Klage. Am 26. März 2020 gab das Gericht dem Antrag der Beklagten statt, die Klage in vollem Umfang abzuweisen. Die Kläger haben gegen die Abweisung Berufung eingelegt. Im August 2020 wurde im Northern District of California eine Individualklage gegen UBS und zahlreiche andere Banken eingereicht. Darin wurde geltend gemacht, dass die Beklagten unerlaubte Absprachen getroffen hätten, um den Konsumkrediten zugrunde liegenden Zinssatz zu manipulieren. Hierzu hätten sie gemeinsam den USD-LIBOR-Satz festgelegt und den Markt für LIBOR-basierte Konsumkredite und Kreditkarten monopolisiert.

Anmerkung 18 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

Weitere Sammelklagen in den USA wegen Referenzzinssätzen: 2014, 2015 und 2017 wies das Gericht in einem der Euroyen-TIBOR-Verfahren einige der Ansprüche, darunter diejenigen aus Kartellrecht und die auf das Racketeering Statute gestützten, ab. Im August 2020 gab das Gericht dem Antrag der Beklagten auf einen Urteilsspruch allein auf Basis der Schriftsätze statt und wies den einzigen verbleibenden Anspruch als unzulässig extraterritorial ab. Die Kläger haben Berufung eingelegt. 2017 wies das Gericht die andere Klage in Bezug auf den Yen-LIBOR / Euroyen-TIBOR mangels Aktivlegitimation vollumfänglich ab. Im April 2020 hob das Berufungsgericht die Klageabweisung auf. Die Kläger reichten im August 2020 eine abgeänderte Klage ein. Die Beklagten stellten im Oktober 2020 einen Antrag auf Abweisung der abgeänderten Klage. 2017 wies das Gericht die CHF-LIBOR-Klage mangels Aktivlegitimation und mangels Anspruch ab. Die Kläger reichten nach der Abweisung eine abgeänderte Klage ein, und das Gericht gab einem erneuten Antrag auf Abweisung im September 2019 statt. Die Kläger haben Berufung eingelegt. Ebenfalls im Jahr 2017 wies das Gericht im EURIBOR-Verfahren die Klage gegen UBS und bestimmte andere ausländische Beklagte mangels örtlicher Zuständigkeit ab. Die Kläger haben Berufung eingelegt. Im Oktober 2018 wies das Gericht in den SIBOR- und SOR-Verfahren bis auf eine Forderung alle übrigen Forderungen der Kläger gegenüber UBS ab. Die Kläger reichten nach der Abweisung abgeänderte Klagen ein und die Gerichte gaben einem erneuten Antrag auf Abweisung im Juli 2019 statt. Die Kläger haben Berufung eingelegt. Im November 2018 wies das Gericht im BBSW-Verfahren den Fall in Bezug auf UBS und andere ausländische Beklagte mangels örtlicher Zuständigkeit ab. Nach dieser Abweisung reichten die Kläger im April 2019 eine abgeänderte Klage ein. Daraufhin beantragten UBS und andere in der Klage aufgeführte Beklagte eine Abweisung dieser Klage. Im Februar 2020 gab das Gericht im BBSW-Verfahren den Anträgen der Beklagten auf Abweisung der abgeänderten Klage teils statt, teils wies es sie zurück. Im August 2020 schlossen sich UBS und andere Beklagte im BBSW-Verfahren einem Antrag auf einen Urteilsspruch allein auf Basis der Schriftsätze an. Das Gericht wies die GBP-LIBOR-Klage im August 2019 ab. Die Kläger haben Berufung eingelegt.

Staatsanleihen: Bei US-Bundesgerichten wurden seit 2015 angebliche Sammelklagen gegen UBS und weitere Banken im Namen von Personen eingereicht, die seit 2007 an den Märkten für US-Staatsanleihen tätig waren. Eine konsolidierte Klage wurde 2017 beim Bundesbezirksgericht für den Southern District of New York eingereicht. Sie wirft den Banken Preisabsprachen und -manipulationen bei der Auktion von US-Staatsanleihen und auf dem Sekundärmarkt vor und macht Forderungen unter dem Kartellgesetz und wegen ungerechtfertigter Bereicherung geltend. Die Anträge der Beklagten auf Abweisung der konsolidierten Klage sind anhängig. Ähnliche Sammelklagen wurden in Bezug auf europäische und andere Staatsanleihen eingereicht.

UBS und Berichten zufolge auch andere Banken beantworten derzeit Informationsanfragen und Untersuchungen von verschiedenen Behörden betreffend Praktiken im Handel mit Staatsanleihen. Basierend auf dem Ergebnis einer Überprüfung der Angelegenheit hat UBS angemessene Massnahmen ergriffen.

Für weitere Verfahren und Jurisdiktionen, die nicht unter die oben genannten Vergleiche und Entscheide fallen, enthielt unsere Bilanz per 31. Dezember 2020 eine Rückstellung, die UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Wie bei den übrigen Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit solchen Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss schliesslich als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

6. Schweizer Retrozessionen

Das Schweizerische Bundesgericht entschied 2012 in einem Präzedenzfall gegen UBS, dass Vertriebsentschädigungen, die der vermögensverwaltenden Bank für den Vertrieb von konzerneigenen oder konzernfremden Anlagefonds oder strukturierten Produkten bezahlt werden, gegenüber Vermögensverwaltungskunden offengelegt und an diese weitergegeben werden müssen, sofern beim Kunden keine gültige Verzichtserklärung eingeholt wurde. Alle Schweizer Banken erhielten von der FINMA nach dem Bundesgerichtsentscheid eine Mitteilung. UBS ist der Anforderung der FINMA nachgekommen und hat sämtliche möglicherweise betroffenen Kunden informiert.

Der Bundesgerichtsentscheid hat dazu geführt und könnte auch weiterhin dazu führen, dass eine Reihe von Kunden von UBS die Offenlegung und möglicherweise Weitergabe der Retrozessionen verlangen. Die Kundenforderungen werden von Fall zu Fall beurteilt. Dabei wird unter anderem berücksichtigt, ob ein Vermögensverwaltungsmandat besteht und ob eine gültige Verzichtserklärung durch den Kunden bezüglich der Vertriebsentschädigungen vorliegt.

Die Bilanz von UBS enthielt per 31. Dezember 2020 eine Rückstellung für unter Punkt 6 aufgeführte Verfahren in einem Umfang, den UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Das Risiko hängt letztlich von den Kundenforderungen und deren Lösung ab, also von Umständen, die schwierig vorauszusehen und abzuschätzen sind. Wie bei den übrigen Verfahren, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit solchen Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

Anmerkung 19 Sonstige Verpflichtungen

a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Sonstige passive Aufwandsabgrenzung	1 696	1 928
Passive Zinsaufwandsabgrenzung	1 355	1 562
Abwicklungs- und Abklärungskonten	1 199	1 379
Leasingverpflichtungen	3 927	3 943
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1 553	900
Total sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	9 729	9 712

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen	20 975	28 145
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	7 317	5 742
Ausserbörsliche Schuldtitel	2 060	2 022
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	35	31
Total sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert	30 387	35 940
davon: kumulierter (Gewinn) / Verlust aus eigenem Kreditrisiko	(36)	(4)

c) Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Vergütungsbezogene Verpflichtungen ^{1,2}	7 468	6 855
davon: Deferred Contingent Capital Plan	1 858	1 855
davon: Vergütungsplan für Finanzberater ²	1 500	1 506
davon: sonstige Vergütungspläne	2 740	2 310
davon: Nettoverpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	722	633
davon: sonstige vergütungsbezogene Verpflichtungen ³	648	552
Latente Steuerverpflichtungen	564	311
Laufende Steuerverpflichtungen	1 009	852
Mehrwertsteuer und übrige Steuerverpflichtungen	523	475
Passive Ertragsabgrenzung	228	141
Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen	61	202
Total sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen	9 854	8 837

¹ 2020 hat UBS die Bedingungen für die fortgesetzte Übertragung von bestimmten ausstehenden Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung für berechnete Mitarbeitende geändert. Für mehr Informationen siehe Anmerkung 1b. ² Informationen des Vergleichszeitraums wurden angepasst. Für mehr Informationen siehe Anmerkung 1b. ³ Schliesst Verpflichtungen für Lohnnebenkosten und nicht in Anspruch genommene Urlaubstage ein.

Zusätzliche Informationen

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste

a) Erwartete Kreditverluste in der Berichtsperiode

Die Nettowertberichtigungen für Kreditrisiken beliefen sich 2020 auf insgesamt 694 Millionen US-Dollar. Davon entfielen 266 Millionen US-Dollar auf Positionen der Stufe 1 und 2 sowie 429 Millionen US-Dollar auf wertgeminderte Positionen der Stufe 3.

Die Nettowertberichtigungen für Kreditrisiken der Stufe 1 und 2 in Höhe von 266 Millionen US-Dollar waren in erster Linie auf einen Nettoaufwand von 200 Millionen US-Dollar zurückzuführen, der aus der Aktualisierung zukunftsgerichteter Szenarios und der zugewiesenen Gewichtung resultierte, in die aktualisierte makroökonomische Annahmen einflossen, um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu berücksichtigen. Der Wertberichtigungsbedarf resultierte ungefähr zur Hälfte aus dem Basisszenario und zur Hälfte aus dem stark negativen Szenario. Zentrale Parameter, die das Szenario beeinflussten, waren das aktualisierte BIP-Wachstum und Schätzungen zur Arbeitslosigkeit in der Schweiz und den USA. Dies hatte vor allem Auswirkungen auf *Grosse Firmenkunden* und in geringerem Mass auf *Privatkunden mit Hypotheken*, die *Finanzierung von Renditeliegenschaften* und *Kleine und mittelgrosse Firmenkunden*. Diese Szenarioanpassungen wirkten sich auf die Neubewertungen von Stufe-1- und Stufe-2-Positionen ohne Stufentransfers aus und lösten aufgrund gestiegener Ausfallwahrscheinlichkeiten Transfers zwischen den Stufen aus, insbesondere von Stufe 1 in Stufe 2.

Über die mit dem Szenario in Verbindung stehenden Effekte hinaus ergab sich ein Aufwand auf Stufe 1 und 2 in Höhe von 73 Millionen US-Dollar, bereinigt um Wertberichtigungen aufgrund ausgebuchter Transaktionen, aus neuen Transaktionen, vor allem mit *Grossen Firmenkunden* und *Kleinen und mittelgrossen Firmenkunden*. Daneben wurden infolge von Modellaktualisierungen Kreditwertberichtigungen der Stufe 1 und 2 für netto 32 Millionen US-Dollar aufgelöst, was in erster Linie *Finanzintermediäre*, die *Finanzierung von Renditeliegenschaften* und *Kleine und mittelgrosse Firmenkunden* betraf. Die verbleibenden Aufwendungen für Stufe-1- und Stufe-2-Positionen in Höhe von 24 Millionen US-Dollar

reflektierten hauptsächlich die Auswirkungen aus der nachträglichen Anpassung des modellbasierten Ergebnisses (Post-Model-Adjustments) für *Kleine und mittelgrosse Firmenkunden* aus der Schweiz sowie Neubewertungen im Kreditbuch, vor allem in der Investment Bank.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 lagen dem Basisszenario und dem stark negativen Szenario nach den Veränderungen des makroökonomischen Umfelds im zweiten Halbjahr generell optimistischere zukunftsgerichtete Annahmen zugrunde. Das Management beschloss eine nachträgliche Anpassung des modellbasierten Ergebnisses (Post-Model Adjustment) von 117 Millionen US-Dollar. Damit wollte es die geplanten Auflösungen der Kreditwertberichtigungen für Stufe-1- und Stufe-2-Positionen kompensieren, die seinen Einschätzungen nach angesichts der hohen Unsicherheit und des breiten Spektrums denkbarer Entwicklungen verfrüht gewesen wären.

► Siehe Anmerkung 20b für weitere Informationen

Der in Stufe 3 angefallene Nettoaufwand in Höhe von 429 Millionen US-Dollar resultierte aus der Erfassung einer Reihe von ausgefallenen Positionen. In der Investment Bank wurde ein Nettoaufwand von 217 Millionen US-Dollar für Stufe-3-Positionen erfasst, wovon 81 Millionen US-Dollar auf einen Kunden in der Reisebranche entfielen. Personal & Corporate Banking erfasste einen Nettoaufwand von 128 Millionen US-Dollar für Stufe-3-Positionen. Davon entfielen 59 Millionen US-Dollar auf einen Betrugsfall bei einer Gegenpartei einer Rohstoffhandelsfinanzierung, der diverse Kreditgeber, einschliesslich UBS, betraf. Global Wealth Management erfasste einen Nettoaufwand von 40 Millionen US-Dollar für Stufe-3-Positionen, was hauptsächlich einer kleinen Gruppe von besicherten und auf Wertpapieren basierenden Kreditpositionen zuzuschreiben war. In den Konzernfunktionen belief sich der erfasste Aufwand für Stufe-3-Positionen auf 42 Millionen US-Dollar und war auf ein Engagement im Energiebereich im Non-core und Legacy Portfolio zurückzuführen.

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Mio. USD	Global Wealth Management	Personal & Corporate Banking	Asset Management	Investment Bank	Konzern- funktionen	Total
Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.20						
Stufen 1 und 2	(48)	(129)	0	(88)	0	(266)
Stufe 3	(40)	(128)	(2)	(217)	(42)	(429)
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(88)	(257)	(2)	(305)	(42)	(694)
Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19						
Stufen 1 und 2	3	23	0	(4)	0	22
Stufe 3	(23)	(44)	0	(26)	(7)	(100)
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(20)	(21)	0	(30)	(7)	(78)
Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.18						
Stufen 1 und 2	0	0	0	(9)	(1)	(9)
Stufe 3	(15)	(56)	0	(29)	(8)	(109)
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(15)	(56)	0	(38)	(8)	(118)

b) Veränderungen bei ECL-Modellen, Szenarios, Szenariogewichtungen und den wichtigsten Inputparametern

Nähere Informationen zu ECL-Modellen, Szenarios, Szenariogewichtungen und den wichtigsten Inputparametern sind in Anmerkung 1a zu finden.

Im Jahr 2020 schenkte das Management den Empfehlungen der Aufsichtsbehörden für die Interpretation wichtiger Elemente von IFRS 9 – *Finanzinstrumente* vor dem Hintergrund von COVID-19 grosse Beachtung.

Governance

Umfassende funktions- und unternehmensbereichsübergreifende Governance-Prozesse sind vorhanden und dienen dazu, Szenarioaktualisierungen und -gewichtungen zu besprechen und zu genehmigen, zu beurteilen, ob deutlich gestiegene Kreditrisiken zu Umstufungen führten, Modellergebnisse zu prüfen und sich eine Meinung zu Post-Model-Adjustments zu bilden.

Modellanpassungen

Die Modelle im Hinblick auf Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Verlustquote (LGD) für *Finanzintermediäre*, *Grosskunden*, die *Finanzierung von Renditeliegenschaften* und *Kleine und mittelgrosse Firmenkunden* wurden im Verlauf des Jahres 2020 revidiert, um Anpassungen der PD- und LGD-Risikofaktoren sowie der makroökonomischen Abhängigkeiten zu widerspiegeln.

Die Modellanpassungen bewirkten einen Rückgang der ECL-Wertberichtigungen von 32 Millionen US-Dollar, primär in Personal & Corporate Banking für *Finanzintermediäre*, die *Immobilienfinanzierung* und *KMU-Kunden*.

Aktualisierung der Szenarien und wichtiger Inputparameter

Die vier Szenarien und die jeweiligen makroökonomischen Faktoren, die Ende 2019 angewandt wurden, wurden 2020 angesichts des konjunkturellen und politischen Umfelds und der

vorherrschenden Unsicherheit in diversen Governance-Sitzungen geprüft. Risiko- und Finanzexperten von UBS aus den Regionen und Unternehmensbereichen gaben dabei ihre Einschätzungen ab. Szenarioannahmen werden mit externen Daten verglichen, z.B. von Bloomberg Consensus, Oxford Economics und dem Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IMF WEO). Die hypothetischen Szenarien, vor allem das positive und das negative Szenario, wurden als weniger plausibel angesehen. Angesichts der erheblichen konjunkturellen Unsicherheiten wurde ein ausserordentlicher Zwischenentwurf dieser Szenarios nicht als angemessen betrachtet. Aus diesem Grund kam das Management zu dem Schluss, dass die Wahrscheinlichkeitsgewichtungen für das positive und das negative Szenario auf null gesetzt werden sollten.

Das Basisszenario beruht auf wirtschaftlichen und marktbezogenen Annahmen, die für Geschäftsplanungszwecke von UBS verwendet werden. Das stark negative Szenario, welches das verbindliche Stressszenario des Konzerns ist, wurde 2020 mit den neuesten verfügbaren makroökonomischen und Marktdaten aktualisiert. Das im ersten Halbjahr 2020 aktualisierte Basisszenario ging von einem BIP-Rückgang in den relevanten Märkten, vor allem in den USA und der Schweiz, einer steigenden Arbeitslosigkeit – in den USA auf ein Rekordniveau –, einem Kursrückgang an den Aktienmärkten und höherer Marktvolatilität aus. Für das Jahr 2020 wurden für die Schweiz stagnierende, in den USA sinkende Immobilienpreise angenommen. Insgesamt wurde für das zweite Halbjahr 2020 nur eine moderate Konjunkturerholung erwartet. Die Annahmen für das stark negative Szenario deckten sich mit den Annahmen zu den pandemiebedingten Störungen. Allerdings waren sie deutlich negativer als im Basisszenario, gingen sie doch von einer Fortsetzung der Wirtschaftskontraktion im Jahr 2021 und einer nur moderaten Konjunkturerholung ab Ende 2021 aus.

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

Ab dem dritten Quartal 2020 wurden die makro-ökonomischen zukunftsgerichteten Prognosen optimistischer. Insbesondere für das vierte Quartal 2020 waren die Annahmen für das Basisszenario optimistischer. Die Prognosen für das BIP-Wachstum wurden angehoben und für die Arbeitslosigkeit in den USA und der Schweiz gesenkt, da sich eine Konjunkturerholung abzeichnete. Zudem stieg die Zuversicht in Bezug auf die Verfügbarkeit und die effektive Verteilung von Impfstoffen sowie weitere staatliche Unterstützungsmassnahmen. Darüber hinaus fielen die Annahmen für das stark negative Szenario in der zweiten Jahreshälfte 2020 weniger pessimistisch aus.

Die Tabelle auf der folgenden Seite enthält die wesentlichen Annahmen für das Basis- und das stark negative Szenario mit Anwendung per 31. Dezember 2020. Der Ausblick für das BIP-Wachstum über ein und kumulativ drei Jahre ist im Basisszenario deutlich höher als Ende 2019, weil sich die Wirtschaft von der scharfen Kontraktion Mitte 2020 erholen dürfte. Voraussichtlich werden die BIP-Wachstumsraten in der Schweiz und den USA bis 2022 und in der Eurozone bis 2023 unter dem Niveau vom 31. Dezember 2019 bleiben. Der BIP-Zuwachs im stark negativen Szenario ist ebenfalls höher, worin sich die Erholung von einer schwächeren Basis spiegelt. Im Basisszenario sinkt die Arbeitslosenrate in den USA auf 5,5% bis Ende des ersten Jahres und auf 4,5% bis Ende des dritten Jahres. Für die Eurozone und die Schweiz wird im ersten Jahr des Basisszenarios ein moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit erwartet, der sich bis Ende des dritten Jahres wieder abschwächt. Im stark negativen Szenario wird von einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit ausgegangen.

Szenariogewichtungen und Post-Model-Adjustments

Infolge der aussergewöhnlichen Umstände und der vorherrschenden Unsicherheiten im Jahr 2020 und per 31. Dezember 2020 haben sich die zugewiesenen Gewichtungen gegenüber 2019 erheblich verändert. Bis zum Ende des dritten Quartals war das Basisszenario mit 70% und das stark negative Szenario mit 30% gewichtet, um die Einschätzungen des Managements bezüglich der Grenzen der Konjunktorentwicklung bestmöglich abzubilden. Wie erwähnt, wurden die zukunftsgerichteten Annahmen aufgrund des veränderten makroökonomischen Umfelds im Verlauf des vierten Quartals 2020 allgemein optimistischer. Die Entwicklungen bis zum 31. Dezember 2020, einschliesslich eines Anstiegs der Neuinfektionen und der Hospitalisierungsraten und strenger Lockdowns in vielen Ländern, führten indes zu einer anhaltend hohen Unsicherheit in Bezug auf die Auswirkungen der Pandemie und deren Folgen für die Weltwirtschaft. Vor diesem Hintergrund stellte sich die Frage, ob die Annahmen wie prognostiziert eintreten würden. Als Reaktion senkte das Management im vierten Quartal 2020 die Gewichtung des Basisszenarios von 70% auf 60% und erhöhte die Gewichtung des stark negativen Szenarios von 30% auf 40%. Zudem erfolgte eine nachträgliche Anpassung des modellbasierten Ergebnisses (Post-Model-Adjustment) von 117 Millionen US-Dollar, um die ECL-Auflösungen der Stufe-1- und Stufe-2-Positionen zu kompensieren, die sich andernfalls infolge der Modellaktualisierungen ergeben hätten.

ECL-Szenario	Zugewiesene Gewichtungen in %	
	31.12.20	31.12.19
Positiv	0,0	7,5
Basis	60,0	42,5
Negativ	0,0	35,0
Stark negativ	40,0	15,0

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

Szenarioannahmen	1 Jahr		3 Jahre (kumuliert)	
	Basis	Stark negativ	Basis	Stark negativ
31.12.20				
Reales BIP-Wachstum (% Veränderung)				
USA	2,7	(5,9)	9,1	(3,8)
Eurozone	2,5	(8,7)	9,9	(10,3)
Schweiz	3,3	(6,6)	9,0	(5,7)
Verbraucherpreisindizes (% Veränderung)				
USA	1,7	(1,2)	5,5	0,4
Eurozone	1,4	(1,3)	3,9	(1,7)
Schweiz	0,3	(1,8)	0,9	(1,6)
Arbeitslosenquote (Veränderung, % Punkte)¹				
USA	5,5	12,1	4,5	9,9
Eurozone	9,5	14,1	8,0	16,4
Schweiz	3,8	6,1	3,2	6,8
Fixed Income: 10-jährige Staatsanleihen (Veränderung der Zinsen, Basispunkte)				
USD	22,0	(50,0)	46,0	(15,0)
EUR	4,0	(35,0)	21,0	(25,0)
CHF	13,0	(70,0)	31,0	(35,0)
Aktienindizes (% Veränderung)				
S&P500	(2,9)	(50,2)	(1,7)	(40,1)
EuroStoxx50	3,8	(57,6)	13,5	(50,4)
SPI	(0,8)	(53,6)	5,8	(44,2)
Schweizer Immobilienmarkt (% Veränderung)				
Einfamilienhäuser	3,4	(17,0)	7,1	(30,0)
Sonstige Immobilienmärkte (% Veränderung)				
USA (S&P / Case-Shiller)	2,5	(15,3)	9,2	(28,7)
Eurozone (Hauspreisindex)	1,1	(22,9)	7,2	(35,4)

¹ Die ausgewiesene Arbeitslosenquote für das Jahr 2020 entspricht dem Stand zum Ende des Berichtszeitraums. Die Arbeitslosenquote für 2019 ist als Niveauveränderung dargestellt. Die Niveauveränderungen 2020 wären wie folgt: 1-Jahres-Schock im Basisszenario: USA: -3,5%, Eurozone: 0,4% und Schweiz: 0,4%; Globales Krisenszenario: USA: 3,1%, Eurozone: 5,0% und Schweiz: 2,6%. 3-Jahres-Schock im Basisszenario: USA: -4,5%, Eurozone: -1,2% und Schweiz: -0,2%; Globales Krisenszenario: USA: 0,9%, Eurozone: 7,2% und Schweiz: 3,4%

Szenarioannahmen	1 Jahr		3 Jahre (kumuliert)	
	Basis	Stark negativ	Basis	Stark negativ
31.12.19				
Reales BIP-Wachstum (% Veränderung)				
USA	1,9	(6,4)	6,4	(4,3)
Eurozone	1,0	(9,1)	2,8	(10,8)
Schweiz	1,5	(7,0)	4,8	(6,2)
Verbraucherpreisindizes (% Veränderung)				
USA	1,8	(1,2)	6,2	0,4
Eurozone	1,3	(1,3)	4,3	(1,7)
Schweiz	0,8	(1,8)	2,7	(1,6)
Arbeitslosenquote (Veränderung, % Punkte)				
USA	(0,4)	5,7	(0,5)	5,6
Eurozone	(0,1)	5,6	(0,2)	7,9
Schweiz	0,1	2,6	0,3	3,6
Fixed Income: 10-jährige Staatsanleihen (Veränderung der Zinsen, Basispunkte)				
USD	0,2	(100,0)	10,1	(75,0)
EUR	8,4	(30,0)	28,2	(20,0)
CHF	9,5	(70,0)	30,0	(35,0)
Aktienindizes (% Veränderung)				
S&P500	3,5	(53,0)	9,5	(42,9)
EuroStoxx50	0,5	(60,0)	4,4	(52,9)
SPI	1,4	(56,2)	5,3	(46,8)
Schweizer Immobilienmarkt (% Veränderung)				
Einfamilienhäuser	0,1	(15,2)	2,3	(27,0)
Sonstige Immobilienmärkte (% Veränderung)				
USA (S&P / Case-Shiller)	4,0	(13,3)	16,7	(23,4)
Eurozone (Hauspreisindex)	1,2	(23,0)	2,2	(33,2)

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)**c) Entwicklung der ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Die in der Berichtsperiode erfassten ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen werden durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, zum Beispiel:

- Emission neuer Instrumente während der Berichtsperiode;
- Zeiteffekt, da der ECL für ein Instrument über die verbleibende Laufzeit (bei ansonsten unveränderten Bedingungen) abnimmt;
- Abwicklung der Diskontierung beim ECL, da dieser auf Basis des Barwerts bewertet wird;
- Ausbuchung von Instrumenten in der Berichtsperiode;
- Veränderung der Qualität der einzelnen Vermögenswerte, die einem Instrument zugrunde liegen;
- Effekt durch die Aktualisierung zukunftsgerichteter Szenarien und der betreffenden Gewichtungen;

- Änderung in der Erfassung von ECL für eine Dauer von maximal 12 Monaten zu Gesamtlaufzeit-ECL (und umgekehrt) infolge von Transfers zwischen den Stufen 1 und 2;
- Transfers von den Stufen 1 und 2 in Stufe 3 (Status «Wertgemindert»), wenn ein Ausfall sicher geworden ist und die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) auf 100% steigt (oder umgekehrt);
- Veränderungen der Modelle oder Aktualisierung der Modellparameter;
- Wechselkursumrechnungen für auf Fremdwährungen lautende Vermögenswerte sowie andere Entwicklungen.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen für bilanzielle und ausserbilanzielle Finanzinstrumente und andere Kreditlinien im ECL-Geltungsbereich vom Anfang bis zum Ende der Berichtsperiode infolge der auf der vorhergehenden Seite aufgelisteten Faktoren verändert haben.

Entwicklung der ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen

Mio. USD	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand am 31. Dezember 2019	(1 029)	(181)	(160)	(688)
Netto-Veränderung von neuen und ausgebuchten Transaktionen¹	(28)	(90)	17	46
davon: Privatkunden mit Hypotheken	(2)	(3)	2	0
davon: Finanzierung von Renditelegenschaften	(3)	(5)	2	0
davon: Grosse Firmenkunden	(32)	(29)	(4)	0
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	(16)	(14)	(3)	0
davon: Sonstige	26	(39)	20	46
davon: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte für REITs	32	(1)	15	17
davon: Kredite an Finanzberater	9	(1)	9	0
davon: Lombard	23	(6)	0	29
davon: Finanzintermediäre	(20)	(15)	(5)	0
Veränderungen aufgrund von Bewegungen zwischen den SICR-Stufen²	(427)	45	(134)	(338)
davon: Privatkunden mit Hypotheken	(19)	(2)	(17)	0
davon: Finanzierung von Renditelegenschaften	(6)	3	(9)	0
davon: Grosse Firmenkunden	(224)	34	(83)	(175)
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	(43)	(1)	(11)	(31)
davon: Sonstige	(134)	11	(14)	(131)
davon: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte für REITs	(36)	0	(18)	(19)
davon: Kredite an Finanzberater	(12)	7	(7)	(11)
davon: Lombard	(36)	0	0	(36)
davon: Finanzierung des Rohstoffhandels	(59)	0	0	(59)
Neubewertungen ohne Veränderung der Stufe³	(271)	(88)	(47)	(136)
davon: Privatkunden mit Hypotheken	(34)	(19)	(8)	(7)
davon: Finanzierung von Renditelegenschaften	(14)	(4)	(11)	1
davon: Grosse Firmenkunden	(149)	(53)	(17)	(79)
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	(13)	0	(7)	(6)
davon: Sonstige	(60)	(11)	(4)	(44)
davon: Kredite an Finanzberater	(18)	(12)	(3)	(3)
davon: Lombard	(3)	6	0	(9)
davon: Kreditkarten	(12)	0	0	(12)
Modellanpassungen⁴	32	21	11	0
Veränderung der erwarteten Kreditverluste (erfolgsrelevant)⁵	(694)	(112)	(154)	(429)
Ausbuchungen, Wechselkursschwankungen und sonstige Veränderungen (nicht erfolgsrelevant)⁶	254	(14)	(19)	287
Stand per 31. Dezember 2020	(1 468)	(306)	(333)	(829)

¹ Zu- und Abnahme von Wertberichtigungen und Rückstellungen aus neu gewährten, erworbenen oder erneuerten Finanzinstrumenten (einschliesslich Garantien und Fazilitäten) sowie aus der endgültigen Ausbuchung von Krediten oder Fazilitäten zum Fälligkeitsdatum oder früher. ² ECL-Neubewertung zwischen ECL für eine Dauer von maximal zwölf Monaten und solchen für die Gesamtlaufzeit aufgrund von Transfers zwischen den Stufen. ³ Veränderung der Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgrund von Veränderungen bei Modellinput oder Annahmen, einschliesslich Veränderungen der zukunftsgerichteten makroökonomischen Bedingungen, Veränderungen von Engagementprofil, Ausfallwahrscheinlichkeit und LGD sowie Abwicklung des Zeitwerts. ⁴ Veränderungen der Wertberichtigungen und Rückstellungen in Zusammenhang mit Veränderungen von Modellen und Methoden. ⁵ Beinhaltet ECL-Veränderungen aufgrund von neuen oder ausgebuchten Transaktionen, Neubewertungen sowie Änderungen von Modell und Methode. ⁶ Rückgang von Wertminderungen infolge von Ausbuchungen der ECL-Wertberichtigung, wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Gesamtheit oder in Teilen als uneinbringlich erachtet oder erlassen wurde, oder infolge von Wechselkursschwankungen.

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

2020 stiegen die ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen um 694 Millionen US-Dollar aufgrund von erfolgswirksamen Nettowertberichtigungen für Kreditrisiken:

- eine Nettozunahme bei neuen und ausgebuchten Transaktionen um 28 Millionen US-Dollar aufgrund eines Anstiegs der Stufe 1 um 90 Millionen US-Dollar, hauptsächlich in den Segmenten *Grosse Firmenkunden* und *Kleine und mittelgrosse Firmenkunden*; dem gegenüber stand eine Nettoauflösung in Höhe von 63 Millionen US-Dollar bei Transaktionen in Stufe 2 und Stufe 3, wofür in erster Linie Transaktionen verantwortlich waren, die vor Ablauf der vertraglich festgelegten Laufzeit beendet wurden, hauptsächlich in den Segmenten *Lombardkredite* und *Wertpapierfinanzierungsgeschäfte für Real Estate Investment Trusts (SFT-REITs)*;
- eine Nettozunahme um 697 Millionen US-Dollar aufgrund von Veränderungen der Qualität des Kreditbuchs, die auf einen Nettoanstieg um 427 Millionen US-Dollar infolge von Transfers von Transaktionen zwischen den Stufen 1 und 2 beziehungsweise 2 und 3 zurückzuführen waren, wobei rund die Hälfte auf das Segment *Grosse Firmenkunden* entfiel, sowie weitere substantielle Effekte aus der *Finanzierung des*

Rohstoffhandels, Kleine und mittelgrosse Firmenkunden, Wertpapierfinanzierungsgeschäfte für REITs und Lombard-Kredite, und von 271 Millionen US-Dollar aufgrund von Neubewertungen ohne Transfers zwischen Stufen, von denen rund die Hälfte das Segment *Grosse Firmenkunden* und ein weiterer signifikanter Anteil immobilienbezogene Kredite betrafen, in erster Linie bedingt durch Aktualisierungen der makroökonomischen Faktoren;

- eine Nettoabnahme um 32 Millionen US-Dollar aufgrund einer Reihe von Modellanpassungen, die sich hauptsächlich auf die Segmente *Finanzintermediäre, Immobilienfinanzierung* und *Kleine und mittelgrosse Firmenkunden* auswirkten, infolge von Aktualisierungen der PD- und LGD-Risikofaktoren und makroökonomischer Abhängigkeiten.

Zusätzlich zu den erfolgswirksamen Veränderungen sanken die Wertberichtigungen um 346 Millionen US-Dollar aufgrund der Ausbuchung einer Reihe von Engagements. Eine weitere Zunahme der Wertberichtigungen um 75 Millionen US-Dollar war auf Wechselkursschwankungen zurückzuführen, fast ausschliesslich infolge der Aufwertung des Frankens gegenüber dem US-Dollar.

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen für bilanzielle und ausserbilanzielle Finanzinstrumente und andere Kreditlinien im ECL-Geltungsbereich vom Anfang bis zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode infolge der zuvor in dieser Anmerkung aufgelisteten Faktoren verändert haben.

Mio. USD	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand am 31. Dezember 2018	(1 054)	(176)	(183)	(695)
Netto-Veränderung von neuen und ausgebuchten Transaktionen¹	(53)	(66)	10	3
davon: Privatkunden mit Hypotheken	(1)	(4)	3	0
davon: Finanzierung von Renditelegenschaften	(3)	(5)	2	0
davon: Grosse Firmenkunden	(6)	(14)	8	0
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	(16)	(14)	(2)	0
Veränderungen aufgrund von Bewegungen zwischen den SICR-Stufen²	(125)	14	(35)	(105)
davon: Privatkunden mit Hypotheken	(5)	1	(5)	(1)
davon: Finanzierung von Renditelegenschaften	5	4	1	0
davon: Grosse Firmenkunden	(45)	4	(11)	(38)
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	(64)	2	(11)	(55)
Neubewertungen ohne Veränderung der Stufe³	73	31	41	1
davon: Privatkunden mit Hypotheken	22	2	30	(9)
davon: Finanzierung von Renditelegenschaften	1	0	0	1
davon: Grosse Firmenkunden	(24)	(10)	0	(14)
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	35	9	10	17
Modellanpassungen⁴	26	17	9	0
Total Veränderung der erwarteten Kreditverluste (erfolgsrelevant)⁵	(78)	(4)	25	(100)
Ausbuchungen, Wechselkursschwankungen und sonstige Veränderungen (nicht erfolgsrelevant)⁶	105	(1)	(2)	108
Stand per 31. Dezember 2019	(1 029)	(181)	(160)	(688)

¹ Zu- und Abnahme von Wertberichtigungen und Rückstellungen aus neu gewährten, erworbenen oder erneuerten Finanzinstrumenten (einschliesslich Garantien und Fazilitäten) sowie aus der endgültigen Ausbuchung von Krediten oder Fazilitäten zum Fälligkeitsdatum oder früher. ² ECL-Neubewertung zwischen ECL für eine Dauer von maximal zwölf Monaten und solchen für die Gesamtlaufzeit aufgrund von Transfers zwischen den Stufen. ³ Veränderung der Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgrund von Veränderungen bei Modellinput oder Annahmen, einschliesslich Veränderungen der zukunftsgerichteten makroökonomischen Bedingungen, Veränderungen von Engagementprofil, Ausfallwahrscheinlichkeit und LGD sowie Abwicklung des Zeitwerts. ⁴ Veränderung der Wertberichtigungen und Rückstellungen in Zusammenhang mit Veränderungen von Modellen und Methoden. ⁵ UBS hat das Tabellenformat für das Jahr 2019 an das Format der Tabelle mit der Entwicklung der ECL-Wertberichtigung und Rückstellungen von 2020 angepasst. Beinhaltet ECL-Veränderungen aufgrund von neuen oder ausgebuchten Transaktionen, Neubewertungen sowie Änderungen von Modell und Methode. ⁶ Rückgang von Wertminderungen infolge von Ausbuchungen der ECL-Wertberichtigung, wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Gesamtheit oder in Teilen als uneinbringlich erachtet oder erlassen wurde, oder infolge von Wechselkursschwankungen.

Wie in Anmerkung 1a erläutert, werden bei der SICR-Beurteilung eine Reihe qualitativer und quantitativer Faktoren berücksichtigt, um festzustellen, ob eine Übertragung zwischen den Stufen 1 und 2 notwendig wird. Die Beurteilung berücksichtigt insbesondere Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis von Ratinganalysen und Konjunkturaussichten. Zudem betrachtet UBS Gegenparteien, die in eine Kredit-Watch-Liste aufgenommen wurden oder bei denen Zahlungen mindestens 30 Tage überfällig sind.

Stufe-2-Klassifizierung nach Trigger

Mio. USD	ECL Wertberichtigungen / Rückstellungen			
	Stufe 2	davon: PD Ebene	davon: Watch-List	davon: ≥30 Tage überfällig
Bilanz- und Ausserbilanz	(333)	(252)	(41)	(40)
davon: Privatkunden mit Hypotheken	(93)	(83)	0	(11)
davon: Finanzierung von Renditelegenschaften	(53)	(45)	(2)	(6)
davon: Grosse Firmenkunden	(110)	(89)	(20)	0
davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	(38)	(16)	(16)	(5)
davon: Finanzintermediäre und Hedge Funds	(19)	(19)	0	0
davon: Kredite an Finanzberater	(5)	0	(1)	(4)
davon: Kreditkarten	(14)	0	0	(14)
davon: Übrige	(2)	0	(2)	0

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

d) Maximales Risiko aus Kreditengagements

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick über das maximale Risiko des Konzerns aus Kreditengagements für Finanzinstrumente, die den ECL-Anforderungen unterliegen, und die entsprechenden Sicherheiten sowie sonstigen Kreditbesicherungen, welche das Kreditrisiko dieser Kategorien von Finanzinstrumenten reduzieren.

Das maximale Risiko aus Kreditengagements enthält die Buchwerte von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz erfasst sind und Kreditrisiken unterliegen sowie die Kontraktvolumen von Ausserbilanzgeschäften. Falls Informationen verfügbar sind, wird die Sicherheit zum Fair Value dargestellt. Bei anderen

Sicherheiten wie Immobilien wird ein angemessener alternativer Wert verwendet. Kreditbesicherungen wie Kreditderivatkontrakte und Garantien werden in der Tabelle mit ihrem Kontraktvolumen erfasst. Beide werden bis zum Wert des maximalen Engagements in den entsprechenden Finanzinstrumenten erfasst. Im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts sind die Managementsicht des Kreditrisikos und die entsprechenden Engagements dargestellt, wobei in einigen Punkten Unterschiede zu den Anforderungen gemäss IFRS bestehen.

Maximales Risiko aus Kreditengagements

	31.12.20								
	Sicherheiten ¹					Kreditbesicherung ¹			Risiko aus Kreditengagements nach Sicherheiten und Kreditbesicherung
	Maximales Risiko aus Kreditengagements	Erhaltene Barhinterlagen	Besichert durch Wertschriften	Hypothekarische Sicherheiten	Sonstige Sicherheiten ²	Netting	Kreditderivatkontrakte	Garantien	
<i>Mrd. USD</i>									
Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bilanziert									
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	158,2								158,2
Kredite und Vorschüsse an Banken ³	15,4		0,1						15,3
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	74,2	0,0	67,1		7,0				0,0
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten ^{4,5}	32,7					21,1			11,6
Kredite und Vorschüsse an Kunden ⁶	379,5	25,8	118,2	194,6	21,7			4,4	14,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	27,2	0,1	0,2		1,3				25,5
Total finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	687,3	26,0	185,7	194,6	30,1	21,1	0,0	4,4	225,5
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet – Verpflichtungen	8,3								8,3
Total maximales Risiko aus bilanzierten Kreditengagements im ECL-Geltungsbereich	695,6	26,0	185,7	194,6	30,1	21,1	0,0	4,4	233,7
Garantien ⁷	17,0	0,7	5,0	0,2	1,7			2,5	7,0
Kreditzusagen ⁷	41,2	0,0	4,2	2,1	6,8		0,4	2,4	25,3
In der Zukunft beginnende Transaktionen, Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte	3,2		3,2						0,0
Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen	40,1	0,1	10,3	6,2	2,7			0,0	20,7
Total maximales Risiko aus ausserbilanziellen Kreditengagements im ECL-Geltungsbereich	101,6	0,8	22,7	8,5	11,2	0,0	0,4	4,9	53,0

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)**Maximales Risiko aus Kreditengagements (Fortsetzung)**

	31.12.19								
		Sicherheiten ¹				Kreditbesicherung ¹			Risiko aus Kreditengagements nach Sicherheiten und Kreditbesicherung
<i>Mrd. USD</i>	Maximales Risiko aus Kreditengagements	Erhaltene Barhinterlagen	Besichert durch Wertschriften	Hypothekarische Sicherheiten	Sonstige Sicherheiten ²	Netting	Kreditderivatkontrakte	Garantien	
Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bilanziert									
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	107,1								107,1
Kredite und Vorschüsse an Banken ³	12,4		0,0						12,4
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	84,2		77,6		5,8				0,8
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten ^{4,5}	23,3					14,4			8,9
Kredite und Vorschüsse an Kunden ⁶	326,8	18,4	101,4	174,7	17,1			1,1	14,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	23,0	0,1	0,4	0,0	1,3				21,1
Total finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	576,8	18,6	179,4	174,7	24,3	14,4	0,0	1,1	164,4
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet – Verpflichtungen	6,3								6,3
Total maximales Risiko aus bilanzierten Kreditengagements im ECL-Geltungsbereich	583,2	18,6	179,4	174,7	24,3	14,4	0,0	1,1	170,7
Garantien ⁷	18,1	1,0	3,0	0,1	1,7			2,5	9,8
Kreditzusagen ⁷	27,5	0,2	1,9	1,3	5,8		0,2	0,2	18,0
In der Zukunft beginnende Transaktionen, Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte	1,7		1,7						0,0
Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen	35,1	0,3	8,3	4,9	3,6			0,0	17,9
Total maximales Risiko aus ausserbilanziellen Kreditengagements im ECL-Geltungsbereich	82,3	1,5	14,9	6,3	11,0	0,0	0,2	2,8	45,7

¹ Davon beziehen sich per 31. Dezember 2020 USD 1983 Millionen (31. Dezember 2019: USD 1720 Millionen) auf «Total Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» und USD 154 Millionen (31. Dezember 2019: USD 27 Millionen) auf «Total ausserbilanzielle Finanzinstrumente und sonstige Kreditzusagen» für wertgeminderte Positionen. ² Beinhaltet unter anderem Lebensversicherungsverträge, Vorräte, Hypothekarkredite, Gold und andere Rohstoffe. ³ Kredite und Vorschüsse an Banken enthalten Beträge bei Drittbanken im Namen von Kunden. Die Kreditrisiken dieser Beträge werden unter Umständen durch diese Kunden getragen. ⁴ Die Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten beinhalten bei Börsen oder Clearinghäusern hinterlegte Bestände auf Margenkonten. Einige dieser Margenkonten beinhalten für Kunden hinterlegte Bestände. Das damit verbundene Kreditrisiko verbleibt bei den Kunden. ⁵ Der in der Spalte «Netting» ausgewiesene Betrag beinhaltet das nicht in der Bilanz erfasste Nettingpotenzial. Siehe Anmerkung 22 dieses Berichts für weitere Informationen. ⁶ Sicherheitenvereinbarungen umfassen im Allgemeinen eine Reihe von Sicherheiten, darunter flüssige Mittel, Wertschriften, Liegenschaften und andere Sicherheiten. ⁷ Der Betrag in der Spalte «Garantien» beinhaltet Unterbeteiligungen.

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

e) Risiken von Finanzinstrumenten nach Ratingkategorien

Die folgende Tabelle zeigt die Kreditqualität und das maximale Kreditrisiko auf der Grundlage des internen Kreditratingsystems und der Stufenklassifizierung des Konzerns zum Jahresende. Unter IFRS 9 spiegelt das Kreditrisiko die Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Gegenparteien vor Substitutionen durch den Konzern wider. Die dargestellten

Beträge verstehen sich vor Abzug von Wertminderungen und Wertberichtigungen.

› Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen betreffend das konzerninterne Ratingsystem

Risiken finanzieller Vermögenswerte nach Ratingkategorien

Mio. USD

31.12.20

Ratingkategorie ¹	0-1	2-3	4-5	6-8	9-13	Wert- gemindert (ausgefallen)	Total Brutto- Buchwert	Wert- berichti- gungen für erwartete Kredit- verluste	Netto-Buchwert (Maximales Risiko aus Kreditengage- ments)
Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet									
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	156 250	1 981	0	0	0	0	158 231	0	158 231
davon: Stufe 1	156 250	1 981	0	0	0	0	158 231	0	158 231
Kredite und Vorschüsse an Banken	543	12 129	1 344	1 182	260	1	15 460	(16)	15 444
davon: Stufe 1	543	12 074	1 277	1 145	231	0	15 269	(9)	15 260
davon: Stufe 2	0	55	67	37	29	0	189	(5)	184
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	1	1	(1)	0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	22 998	16 009	15 367	17 995	1 842	0	74 212	(2)	74 210
davon: Stufe 1	22 998	16 009	15 367	17 995	1 842	0	74 212	(2)	74 210
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	8 196	13 477	7 733	3 243	88	0	32 737	0	32 737
davon: Stufe 1	8 196	13 477	7 733	3 243	88	0	32 737	0	32 737
Kredite und Vorschüsse an Kunden	5 813	214 307	67 270	69 217	21 038	2 943	380 589	(1 060)	379 528
davon: Stufe 1	5 813	212 970	63 000	59 447	15 860	0	357 090	(142)	356 948
davon: Stufe 2	0	1 338	4 269	9 770	5 178	0	20 556	(215)	20 341
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	2 943	2 943	(703)	2 240
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	15 404	4 018	280	6 585	481	560	27 327	(133)	27 194
davon: Stufe 1	15 404	4 015	269	6 334	389	0	26 410	(34)	26 377
davon: Stufe 2	0	3	11	251	91	0	357	(9)	348
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	560	560	(90)	469
Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	209 204	261 922	91 993	98 223	23 709	3 505	688 556	(1 211)	687 345
Bilanzierte Finanzinstrumente									
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet – Forderungsinstrumente	3 212	5 014	0	32	0	0	8 258	0	8 258
Total Bilanzierte Finanzinstrumente	212 417	266 936	91 993	98 255	23 709	3 505	696 815	(1 211)	695 603

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

Risiken von ausserbilanziellen Finanzinstrumenten nach Ratingkategorien

Mio. USD

31.12.20

Ratingkategorie ¹	0–1	2–3	4–5	6–8	9–13	Wert- gemindert (ausgefallen)	Total Ausser- bilanzielle Engagements (Maximales Risiko aus Kredit- engagements)	Rück- stellungen für erwartete Kreditverluste
Ausserbilanzielle Finanzinstrumente								
Garantien	3 482	4 623	3 522	4 293	991	170	17 081	(63)
davon: Stufe 1	3 482	4 219	2 688	3 558	739	0	14 687	(14)
davon: Stufe 2	0	404	834	736	252	0	2 225	(15)
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	170	170	(34)
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3 018	14 516	8 583	9 302	5 850	104	41 372	(142)
davon: Stufe 1	3 018	13 589	6 873	8 739	4 676	0	36 894	(74)
davon: Stufe 2	0	927	1 711	563	1 174	0	4 374	(68)
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	104	104	0
In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte	82	150	0	3 015	0	0	3 247	0
Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente	6 583	19 289	12 105	16 610	6 840	273	61 700	(205)
Sonstige Kreditzusagen								
Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen	574	13 505	5 958	8 488	11 501	108	40 134	(50)
davon: Stufe 1	574	12 940	4 517	6 609	10 593	0	35 233	(29)
davon: Stufe 2	0	565	1 441	1 879	908	0	4 792	(21)
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	108	108	0
Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten	14	1 349	931	632	357	0	3 282	(2)
davon: Stufe 1	14	1 349	930	630	355	0	3 277	(2)
davon: Stufe 2	0	1	1	2	1	0	5	0
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Sonstige Kreditzusagen	588	14 854	6 889	9 119	11 858	109	43 416	(52)

¹ Siehe Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu Ratingkategorien.

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

Risiken finanzieller Vermögenswerte nach Ratingkategorien

Mio. USD	31.12.19								
Ratingkategorie ¹	0–1	2–3	4–5	6–8	9–13	Wert- gemindert (ausgefallen)	Total Brutto- Buchwert	Wert- berichti- gungen für erwartete Kredit- verluste	Netto-Buchwert (Maximales Risiko aus Kredit- engagements)
Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet									
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	105 195	1 873	0	0	0	0	107 068	0	107 068
davon: Stufe 1	105 195	1 873	0	0	0	0	107 068	0	107 068
Kredite und Vorschüsse an Banken	309	9 832	1 326	687	298	1	12 454	(6)	12 447
davon: Stufe 1	309	9 832	1 326	677	228	0	12 371	(4)	12 367
davon: Stufe 2	0	0	0	10	71	0	81	(1)	80
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	1	1	(1)	0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	21 089	16 889	14 366	28 815	3 088	0	84 246	(2)	84 245
davon: Stufe 1	21 089	16 889	14 366	28 815	3 088	0	84 246	(2)	84 245
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	4 899	10 553	5 033	2 765	39	0	23 289	0	23 289
davon: Stufe 1	4 899	10 553	5 033	2 765	39	0	23 289	0	23 289
Kredite und Vorschüsse an Kunden	1 744	174 982	59 240	70 528	18 748	2 308	327 550	(764)	326 786
davon: Stufe 1	1 744	174 328	56 957	62 435	14 117	0	309 581	(82)	309 499
davon: Stufe 2	0	655	2 283	8 093	4 631	0	15 661	(123)	15 538
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	2 308	2 308	(559)	1 749
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	13 031	1 560	390	7 158	312	672	23 123	(143)	22 980
davon: Stufe 1	13 031	1 549	381	6 747	280	0	21 988	(35)	21 953
davon: Stufe 2	0	11	9	412	32	0	463	(13)	451
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	672	672	(95)	576
Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	146 267	215 690	80 354	109 952	22 485	2 981	577 730	(915)	576 815
Bilanzierte Finanzinstrumente									
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet – Forderungsinstrumente	5 854	450	0	41	0	0	6 345	0	6 345
Total Bilanzierte Finanzinstrumente	152 120	216 139	80 354	109 994	22 485	2 981	584 075	(915)	583 159

Risiken von ausserbilanziellen Finanzinstrumenten nach Ratingkategorien

Mio. USD	31.12.19							
Ratingkategorie ¹	0–1	2–3	4–5	6–8	9–13	Wert- gemindert (ausgefallen)	Total Ausser- bilanzielle Engagements (Maximales Risiko aus Kredit- engagements)	Rückstel- lungen für erwartete Kreditverluste
Ausserbilanzielle Finanzinstrumente								
Garantien	857	4932	6060	5450	761	82	18 142	(42)
davon: Stufe 1	857	4931	6048	5218	704	0	17 757	(8)
davon: Stufe 2	0	1	12	233	57	0	304	(1)
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	82	82	(33)
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2548	10068	4862	5859	4160	50	27 547	(35)
davon: Stufe 1	2548	10068	4862	5722	3878	0	27 078	(30)
davon: Stufe 2	0	0	0	137	282	0	419	(5)
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	50	50	0
In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte	0	672	50	936	0	0	1657	0
Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente	3405	15672	10972	12245	4922	132	47347	(77)
Sonstige Kreditzusagen								
Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen	632	12459	6231	7169	8554	46	35092	(34)
davon: Stufe 1	628	12422	6120	6789	7889	0	33848	(17)
davon: Stufe 2	4	37	111	380	665	0	1197	(17)
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	46	46	0
Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten	25	1399	870	633	359	4	3289	(3)
davon: Stufe 1	25	1399	870	633	359	0	3285	(3)
davon: Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0	0
davon: Stufe 3	0	0	0	0	0	4	4	0
Total Sonstige Kreditzusagen	657	13858	7101	7801	8913	50	38381	(37)

¹ Siehe Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu Ratingkategorien.

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)**f) Informationen zur Sensitivität**

Wie in Anmerkung 1a dargelegt, sind ECL-Schätzungen zum Zeitpunkt, zu dem sie vorgenommen werden, mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

ECL-Modell

Die Modelle zur Bestimmung der zeitpunktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Verlustquote bei Ausfall (LGD) basieren auf Marktdaten und Statistiken, die mit in der Vergangenheit beobachteten Ausfällen in hinreichend homogenen Segmenten stark korrelieren. Die Risikosensitivitäten jedes der ECL-Berichtssegmente nach IFRS 9 gegenüber solchen Faktoren sind in Anmerkung 9 zusammengefasst.

Zukunftsgerichtete Szenarien

Je nach betrachtetem Szenario und den zugehörigen makroökonomischen Annahmen für die Risikofaktoren können sich die Komponenten des entsprechenden gewichteten durchschnittlichen ECL ändern. Das ist besonders relevant für die Zinsen, die sich bei einer gegebenen Wachstumsannahme in beide Richtungen entwickeln können (zum Beispiel: schwaches Wachstum bei hohen Zinsen in einem Stagflationsszenario versus schwaches Wachstum und sinkende Zinsen in einem Rezessionsszenario). Das Management wählt im Allgemeinen Szenarien aus, welche die wichtigsten Risikotreiber eines bestimmten Kreditportfolios widerspiegeln.

Mögliche Auswirkungen sich ändernder wichtiger Parameter auf Positionen der Stufen 1 und 2 per 31. Dezember 2020

Mio. USD	Basis	Stark negativ	Gewichteter Durchschnitt
Veränderung in wichtigen Parametern			
Fixed Income: 10-jährige Staatsanleihe (absolute Veränderung)			
-0,5%	(1,36)	(1,84)	(1,93)
+0,5%	2,10	3,19	3,23
+1,00%	5,69	6,86	7,19
Arbeitslosenquote (absolute Veränderung)			
-1,00%	(7,40)	(63,01)	(27,83)
-0,5%	(3,78)	(33,54)	(15,67)
+0,5%	4,15	36,97	16,99
+1,00%	8,50	75,93	33,74
Reales BIP-Wachstum (relative Veränderung)			
-2,00%	3,72	16,14	9,10
-1,00%	1,86	9,84	5,09
+1,00%	(1,46)	(3,30)	(2,36)
+2,00%	(2,97)	(9,44)	(5,93)
Hauspreisindex (relative Veränderung)			
-5,00%	8,04	144,34	51,46
-2,50%	3,45	65,80	23,28
+2,50%	(2,79)	(56,60)	(19,09)
+5,00%	(5,16)	(105,61)	(35,29)
Aktienmärkte (S&P500, EuroStoxx, SMI) (relative Veränderung)			
-10,00%	3,94	9,66	6,78
-5,00%	1,91	4,29	3,34
+5,00%	(8,30)	(4,23)	(7,27)
+10,00%	(10,14)	(8,58)	(10,22)

Da Prognosemodelle aufgrund der Kombination verschiedener Faktoren komplex sind, liefern einfache «Was-wäre-wenn»-Analysen mit einer Änderung einzelner Parameter nicht unbedingt realistische Informationen über die Exponiertheit von Segmenten gegenüber gesamtwirtschaftlichen Veränderungen. Portfoliospezifische Analysen auf Basis der wichtigsten Risikofaktoren wären ebenfalls nicht aussagekräftig, da potenzielle Kompensationseffekte in anderen Segmenten ignoriert würden. In der vorangehenden Tabelle sind einige Sensitivitäten in Bezug auf ECL für den Fall dargestellt, dass eine

wichtige makroökonomische Variable für den Prognosezeitraum über alle Szenarien hinweg abgeändert wird, alle anderen Faktoren aber unverändert bleiben.

Sensitivitäten können im Kontext einheitlicher Szenarien mit konsequent entwickelten makroökonomischen Faktoren aussagekräftiger bewertet werden. In der nachfolgenden Tabelle sind, basierend auf denkbaren Veränderungen der Konjunkturbedingungen, günstige und ungünstige Auswirkungen für Positionen der Stufen 1 und 2 dargestellt. Die Auswirkungen auf den ECL werden für relevante Portfolios berechnet und für jedes Szenario angegeben.

Anmerkung 20 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

Der Prognosehorizont ist auf drei Jahre beschränkt. Danach wird eine modellbasierte Mittelwertrückkehr von Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote bei Ausfall angenommen. Änderungen dieser Zeitachsen können sich auf den ECL auswirken: Je nachdem, welcher Zyklus vorherrscht, wird ein längerer oder kürzerer Prognosehorizont unterschiedliche Schätzungen der annualisierten Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit und der durchschnittlichen Verlustquote bei Ausfall zur Folge haben. Dies wird aber derzeit als nicht wesentlich für UBS erachtet, da ein Grossteil der Kredite, einschliesslich der Hypothekenpositionen in der Schweiz, eine Laufzeit innerhalb des Prognosehorizonts haben.

Szenariogewichtungen

Der ECL reagiert sensibel auf Veränderungen der Szenariogewichtungen, insbesondere wenn Narrative und Parameter ausgewählt werden, die nicht nahe am Basisszenario liegen, was auf die Nichtlinearität von Kreditverlusten hinweist.

Wie in der nachfolgenden Tabelle gezeigt, hätte der ECL für Positionen der Stufe 1 und der Stufe 2 sich auf 442 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2019: 234 Millionen US-Dollar) statt 639 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2019: 341 Millionen US-Dollar) belaufen, wenn der ECL ausschliesslich auf der Grundlage des Basisszenarios bestimmt worden wäre. Der gewichtete durchschnittliche ECL beträgt demnach 145% (31. Dezember 2019: 149%) des Werts des Basisszenarios.

Stufenzuweisung und SICR

Die Bestimmung, wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR) eintritt, basiert auf dem Urteilsvermögen des Managements, wie in Anmerkung 1a erläutert wird. Die Veränderung des SICR-Triggers hat einen direkten Effekt auf den ECL, da in jedem Szenario mehr oder weniger Positionen einem Gesamtlaufzeit-ECL ausgesetzt wären.

Die Relevanz des SICR-Triggers für den Gesamt-ECL wird in der nachfolgenden Tabelle dadurch ersichtlich, dass die ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen für Positionen der Stufen 1 und 2 sich auf 1336 Millionen US-Dollar belaufen hätten, wenn alle nicht wertgeminderten Positionen im gesamten Portfolio ungeachtet ihres tatsächlichen SICR-Status auf Grundlage des Gesamtlaufzeit-ECL bewertet würden. Im Vergleich dazu betrugen die tatsächlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditverluste der Stufen 1 und 2 per 31. Dezember 2020 639 Millionen US-Dollar.

Fälligkeitsstruktur

Die Fälligkeitsstruktur der Vermögenswerte ist ein wichtiger Faktor für ECL-Veränderungen infolge von Transfers in Stufe 2 sowie von Stufe 2 in Stufe 1. Da die derzeitige Fälligkeitsstruktur der meisten Kreditbestände relativ kurz ist, hätte ein Transfer in Stufe 2 einen begrenzteren Effekt auf den ECL. Ein signifikanter Teil unserer Kreditvergabe an kleine und mittelgrosse Firmenkunden wird in Rahmenkreditverträgen dokumentiert, die unterschiedlich eingesetzt werden können, von UBS jedoch jederzeit uneingeschränkt gekündigt werden können. Die jeweilige Fälligkeit für Kreditvergaben mit fester Laufzeit, die unter diesen Vereinbarungen in Anspruch genommen werden, entspricht der jeweiligen Laufzeit oder beträgt maximal zwölf Monate in Stufe 1. Für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und alle Kreditvergaben ohne feste Laufzeit (z.B. Kontokorrentkonten) wendet UBS allgemein eine zwölfmonatige Laufzeit ab dem Bilanzstichtag an. Der Grund hierfür sind die Kreditrichtlinien, die eine laufende Überwachung der wichtigsten Indikatoren und Bewegungsmuster kleinerer Positionen oder eine formelle jährliche Überprüfung für jede andere Limite vorschreiben. Der ECL dieser Produkte reagiert sensibel auf Verkürzungen oder Verlängerungen der Fälligkeitsannahmen.

Mögliche Auswirkungen sich ändernder Szenario-Gewichtungen oder des Wechsels zu einem Gesamtlaufzeit-ECL auf Positionen der Stufen 1 und 2 per 31. Dezember 2020

Szenarien	Tatsächliche ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen (gemäss Anmerkung 9)		Pro-forma-ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen, unter der Annahme der Anwendung einer 100%-Gewichtung				Pro-forma-ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen, unter der Annahme der Anwendung eines Gesamtlaufzeit-ECL	
	Gewichteter Durchschnitt		Basis		Stark negativ		Gewichteter Durchschnitt	
		in % des Basis-Szenarios		in % des Basis-Szenarios				in % des Basis-Szenarios
Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	ECL		ECL		ECL		ECL	
Segmente								
Privatkunden mit Hypotheken	(131)	244	(54)	100	(302)	562	(385)	717
Finanzierung von Renditeliegenschaften	(76)	138	(55)	100	(123)	224	(131)	237
Grosse Firmenkunden	(206)	149	(138)	100	(298)	216	(307)	222
Kleine und mittelgrosse Firmenkunden	(74)	115	(64)	100	(93)	144	(129)	200
Sonstige Segmente	(152)	116	(131)	100	(183)	140	(385)	294
Total	(639)	145	(442)	100	(999)	226	(1 336)	302

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung

a) Bewertungsgrundsätze

Alle finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen, die zum Fair Value bewertet oder offengelegt werden, werden gemäss IFRS einem von drei Fair-Value-Hierarchie-Leveln zugewiesen. Die Fair-Value-Hierarchie basiert auf der Transparenz der Inputs für die Bewertung eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung zum Bewertungszeitpunkt. In gewissen Fällen können die zur Bestimmung des Fair Value verwendeten Inputs auf verschiedene Level dieser Fair-Value-Hierarchie entfallen. Zum Zweck der Anhangsangabe entspricht das Hierarchie-Level, dem ein Instrument als Ganzes zugewiesen wird, dem Parameter auf dem niedrigsten Level, der für die Fair-Value-Bestimmung der Position wesentlich ist.

- Level 1 – Kotierungen (nicht bereinigt) in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verpflichtungen;
- Level 2 – Bewertungsmethoden, bei denen allen wesentlichen Inputparametern beobachtbare Marktdaten zugrunde liegen; oder
- Level 3 – Bewertungsmethoden, bei denen wesentliche Inputparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Fair Values werden anhand von Kursnotierungen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verpflichtungen bestimmt, sofern solche Kotierungen verfügbar sind. Ist der Markt für ein Finanzinstrument oder für nicht finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen nicht aktiv, wird der Fair Value mittels einer Bewertungsmethode, einschliesslich Preismodellen, bestimmt. Unter Umständen sind Bewertungsanpassungen notwendig, um weiteren Faktoren wie Modell-, Liquiditäts-, Kredit- und Finanzierungsrisiken Rechnung zu tragen, die in der Bewertungsmethode nicht ausdrücklich erfasst sind, aber von den Marktteilnehmern bei der Preisfindung dennoch berücksichtigt würden. Die mit einer bestimmten Bewertungsmethode einhergehenden Beschränkungen werden für die Zuweisung eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung innerhalb der Fair-Value-Hierarchie berücksichtigt. Die Bilanzierungseinheit für ein Finanzinstrument ist in der Regel das individuelle Instrument, und UBS nimmt Bewertungsanpassungen auf Ebene des individuellen Instruments sowie im Einklang mit dieser Bilanzierungseinheit vor. Sofern jedoch gewisse Bedingungen erfüllt sind, kann UBS den Fair Value eines Portfolios aus finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen mit im Wesentlichen ähnlichen und sich entgegengesetzten Risikopositionen auch auf Basis der offenen Nettorisiken schätzen.

› Siehe Anmerkung 21d für weitere Informationen

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung

b) Bewertungs-Governance

Der Rahmen zur Fair-Value-Bestimmung und Modell-Governance von UBS beinhaltet zahlreiche Kontrollen und Sicherheitsprozesse, welche die Qualität der in den Abschluss einflussenden Fair-Value-Bestimmungen maximieren sollen. Neue Produkte und Bewertungsmethoden müssen von allen wichtigen Anspruchsgruppen der Risiko- und Finanzkontrollfunktionen überprüft und genehmigt werden. Für die fortlaufende Bewertung von finanziellen und nicht finanziellen Instrumenten zum Fair Value sind die einzelnen Unternehmensbereiche verantwortlich.

Die Fair-Value-Schätzungen werden durch die Risiko- und Finanzkontrollfunktionen validiert, welche von den einzelnen Unternehmensbereichen unabhängig sind. Die Finanzkontrollfunktion nimmt eine unabhängige Preisüberprüfung vor, indem sie die von den Unternehmensbereichen vorgelegten Fair-Value-Schätzungen mit beobachtbaren Marktpreisen und anderen

unabhängigen Quellen vergleicht. Ein Governance-Rahmen und entsprechende Kontrollen sind vorhanden, um die Qualität gegebenenfalls verwendeter Preisquellen Dritter zu überwachen. Wenn bei der Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten Bewertungsmodelle zum Einsatz kommen, evaluieren unabhängige Bewertungs- und Modellüberprüfungsgruppen innerhalb der Risiko- und Finanzkontrollfunktionen die Modelle von UBS regelmässig, einschliesslich der für den Bewertungs- und Modellinput und die Preisbestimmung verwendeten Parameter. Die durchgeführten Bewertungskontrollen können dazu führen, dass die ursprünglichen Fair-Value-Schätzungen der Unternehmensbereiche angepasst werden, um sie mit unabhängigen Marktinformationen oder den relevanten Rechnungslegungsvorschriften in Übereinstimmung zu bringen.

› Siehe Anmerkung 21d für weitere Informationen

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)**c) Fair-Value-Hierarchie**

Die nachstehende Tabelle stellt die Klassifizierung der zum Fair Value bewerteten finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen des Konzerns in die Fair-Value-Hierarchie dar. Die weiteren Abschnitte beschreiben die zur Bestimmung des Fair Value verschiedener Produkttypen

verwendeten Bewertungsmethoden, einschliesslich der verwendeten wichtigsten Bewertungsinputs und Annahmen, sowie die Faktoren, die bei der Klassifizierung innerhalb der Fair-Value-Hierarchie berücksichtigt werden.

Bestimmung von Fair Values auf Grundlage von kotierten Marktpreisen oder Bewertungsmethoden¹

Mio. USD	31.12.20				31.12.19			
	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte, regelmässig zum Fair Value bewertet								
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	107 507	15 553	2 337	125 397	113 634	12 068	1 812	127 514
davon:								
Beteiligungstitel	90 307	1 101	171	91 579	96 161	400	226	96 787
Staatsanleihen	9028	2 207	10	11 245	9 630	1 770	64	11 464
Beteiligungsfonds	7 374	1 794	23	9 192	7 088	1 729	50	8 867
Unternehmens- und Kommunalanleihen	789	8 356	817	9 961	755	6 617	542	7 914
Kredite	0	1 860	1 134	2 995	0	1 180	791	1 971
Asset-Backed Securities	8	236	181	425	0	372	140	512
Derivative Finanzinstrumente	795	157 068	1 754	159 617	356	120 222	1 264	121 841
davon Kontrakte mit:								
Devisen	319	68 424	5	68 749	240	52 227	8	52 474
Zinsinstrumenten	0	50 353	537	50 890	6	42 288	263	42 558
Beteiligungstiteln / Indizes	0	33 990	853	34 842	7	22 220	597	22 825
Kreditinstrumenten	0	2 008	350	2 358	0	1 612	394	2 007
Rohstoffen	0	2 211	6	2 217	0	1 820	0	1 821
Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft	0	24 659	0	24 659	0	18 007	0	18 007
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	40 986	35 435	3 942	80 364	40 608	39 373	3 963	83 944
davon:								
Finanzielle Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen	20 628	101	2	20 731	27 568	118	0	27 686
Unternehmens- und Kommunalanleihen	290	16 957	372	17 619	653	18 732	0	19 385
Staatsanleihen	19 704	3 593	0	23 297	12 089	3 700	0	15 790
Kredite	0	7 699	862	8 561	0	10 206	1 231	11 438
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	0	6 629	122	6 751	0	6 148	147	6 294
Auction Rate Securities	0	0	1 527	1 527	0	0	1 536	1 536
Beteiligungsfonds	278	447	105	831	194	448	98	740
Beteiligungstitel	86	0	544	631	103	4	452	559
Sonstige	0	10	408	418	0	16	499	515
Finanzielle Vermögenswerte, regelmässig zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet								
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	1 144	7 114	0	8 258	1 906	4 439	0	6 345
davon:								
Asset-Backed Securities	0	6 624	0	6 624	0	3 955	0	3 955
Staatsanleihen	1 103	47	0	1 150	1 859	16	0	1 875
Unternehmens- und Kommunalanleihen	40	444	0	485	47	468	0	515
Nicht finanzielle Vermögenswerte, regelmässig zum Fair Value bewertet								
Edelmetalle und andere physische Rohstoffe	6 264	0	0	6 264	4 597	0	0	4 597
Nicht finanzielle Vermögenswerte, einmalig zum Fair Value bewertet								
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte ²	0	1	245	246	0	0	199	199
Total Aktiven, zum Fair Value bewertet	156 696	239 831	8 278	404 805	161 101	194 110	7 237	362 448

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Bestimmung von Fair Values auf Grundlage von kotierten Marktpreisen oder Bewertungsmethoden (Fortsetzung)¹

Mio. USD	31.12.20				31.12.19			
	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Finanzielle Verpflichtungen, regelmässig zum Fair Value bewertet								
Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	26 888	6 652	55	33 595	25 791	4 726	75	30 591
davon:								
Beteiligungstitel	22 519	425	40	22 985	22 526	149	59	22 734
Unternehmens- und Kommunalanleihen	31	4 048	9	4 089	40	3 606	16	3 661
Staatsanleihen	3 642	1 036	0	4 678	2 820	646	0	3 466
Beteiligungsfonds	696	1 127	5	1 828	404	294	0	698
Derivative Finanzinstrumente	746	156 884	3 471	161 102	385	118 498	1 996	120 880
davon Kontrakte mit:								
Devisen	316	70 149	61	70 527	248	53 705	60	54 013
Zinsinstrumenten	0	43 389	527	43 916	7	36 434	130	36 571
Beteiligungstiteln / Indizes	0	38 870	2 306	41 176	3	24 171	1 293	25 468
Kreditinstrumenten	0	2 403	528	2 931	0	2 448	512	2 960
Rohstoffen	0	2 003	24	2 027	0	1 707	0	1 707
Finanzielle Verpflichtungen, regelmässig zum Fair Value designiert								
Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert	0	38 742	0	38 742	0	37 233	0	37 233
Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert	0	50 273	10 970	61 243	0	56 943	9 866	66 809
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert	0	29 671	716	30 387	0	35 119	822	35 940
davon:								
Finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen	0	20 975	0	20 975	0	28 145	0	28 145
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	0	7 317	0	7 317	0	5 742	0	5 742
Ausserbörslich gehandelte Schuldtitel	0	1 363	697	2 060	0	1 231	791	2 022
Total Verbindlichkeiten, zum Fair Value bewertet	27 635	282 222	15 212	325 069	26 176	252 518	12 759	291 452

¹ Separat bilanzierte eingebettete Derivate werden in derselben Bilanzposition wie der Basiskontrakt ausgewiesen und sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. Der Fair Value dieser Derivate war in den dargestellten Perioden nicht wesentlich. ² Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus zur Veräusserung gehaltenen Liegenschaften sowie anderen langfristigen Vermögenswerten, die mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet werden.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Bewertungsmethoden

UBS verwendet bei der Bestimmung des Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Instrumenten, die nicht aktiv gehandelt werden und für die keine Kursnotierungen vorliegen, allgemein anerkannte Bewertungsmethoden. Zu den am häufigsten verwendeten Bewertungsmethoden zählen Modelle auf Basis von diskontierten Werten der erwarteten Mittelflüsse (Cashflows), relativen Werten und Optionspreisen.

Die Diskontierung der erwarteten Cashflows ist eine Methode zur Fair-Value-Bestimmung, bei der die erwarteten künftigen Cashflows von Vermögenswerten oder Verpflichtungen geschätzt und anschliessend auf den Barwert diskontiert werden. Dabei wird ein Diskontierungssatz oder eine Diskontierungsmarge angewandt, die den vom Markt für Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Kredit- und / oder Finanzierungsspreads entsprechen. Im Rahmen derartiger Bewertungsmethoden werden die erwarteten künftigen Cashflows mittels beobachteter oder impliziter Marktpreise für die künftigen Cashflows oder mittels branchenweit anerkannter Cashflow-Prognosemodelle geschätzt. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungsfaktoren werden mittels branchenweit anerkannter Zinskurvenmodellierungen und Modelle ermittelt.

Relative-Value-Modelle bestimmen den Fair Value anhand der Marktkotierungen für äquivalente oder vergleichbare Vermögenswerte oder Verpflichtungen, wobei Anpassungen für unterschiedliche Merkmale zwischen dem beobachteten und dem zu bewertenden Instrument vorgenommen werden.

Optionspreismodelle berücksichtigen Annahmen bezüglich der künftigen Kursentwicklung eines zugrunde liegenden Referenzvermögenswerts oder mehrerer solcher Vermögenswerte, um eine wahrscheinlichkeitsgewichtete künftige Auszahlung für die Option zu ermitteln. Der daraus resultierende wahrscheinlichkeitsgewichtete Ertrag für die Option wird dann

mittels Diskontierungsfaktoren abgezinst, die mit marktüblichen Zinskurvenmodellierungen und Modellen ermittelt werden. Das Optionspreismodell kann geschlossene analytische Formeln oder andere mathematische Methoden (beispielsweise Binomial-Bäume oder Monte-Carlo-Simulation) verwenden.

Die Bewertungsmethoden beruhen auf am Markt beobachtbaren Annahmen und Inputs, falls solche vorhanden sind. Sind solche Daten nicht verfügbar, können die Inputs aus Vergleichen mit ähnlichen Vermögenswerten an aktiven Märkten, aus Preisen für vergleichbare, kürzlich erfolgte Transaktionen oder aus anderen beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. In solchen Fällen basieren die gewählten Inputs auf Erfahrungen in der Vergangenheit und der Praxis bei ähnlichen oder analogen Instrumenten, Ableitungen aus ähnlichen Produkten mit beobachtbaren Kursinformationen sowie den aktuellen Marktbedingungen und Bewertungsansätzen.

Bei komplexeren Instrumenten können die Fair Values anhand einer Kombination aus beobachteten Transaktionspreisen, Preisen von Konsenspreisanbietern und relevanten Kotierungen geschätzt werden. Berücksichtigt werden die Art der Kotierungen (zum Beispiel indikativ oder verbindlich) und die Beziehung der kürzlich beobachteten Marktaktivität zu den von den Konsenspreisanbietern gestellten Preisen. UBS setzt auch intern entwickelte Modelle ein, die in der Regel auf Bewertungsmethoden basieren, die branchenweit als Standard gelten.

Als Annahmen und Inputparameter für Bewertungsmethoden dienen Benchmark-Zinskurven, Kredit- und Finanzierungsspreads, die bei der Bestimmung von Diskontierungssätzen eingesetzt werden, Anleihen- und Aktienkurse, Aktienindexkurse, Fremdwährungskurse, Marktvolatilitäten und Korrelationen. Siehe Anmerkung 21f für weitere Informationen. Die vom Konzern verwendeten Diskontierungskurven berücksichtigen die Finanzierungs- und Krediteigenschaften der Instrumente, auf die sie angewandt werden.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Nicht derivative Finanzinstrumente: Bewertung und Klassifizierung in der Fair-Value-Hierarchie

Produkt	Bewertung und Klassifizierung in der Fair-Value-Hierarchie	
Staatsanleihen	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Diese Instrumente werden in der Regel mittels direkt von den Märkten erhobener Kursinformationen bewertet. – Instrumente, die sich nicht direkt mittels Daten aus aktiven Märkten bewerten lassen, werden mit Discounted-Cashflow-Bewertungsmethoden bewertet, die auf Marktdaten für ähnliche Staatspapiere beruhen.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Wenn Staatsanleihen, was in der Regel der Fall ist, an aktiven Märkten gehandelt werden, können ihre Kurse direkt von diesen Märkten bezogen werden, und sie werden dem Level 1 zugewiesen. Die übrigen Positionen werden als Level 2 oder Level 3 klassifiziert.
Unternehmens- und Kommunalanleihen	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Unternehmens- und Kommunalanleihen werden in der Regel mittels direkt von den Märkten erhobener Kursinformationen für diese Wertschrift oder ähnliche Wertschriften bewertet, bereinigt um Rang, Fälligkeit und Liquidität. – Wenn keine Kursinformationen verfügbar sind, werden die Instrumente mit Discounted-Cashflow-Bewertungsmethoden bewertet, die den Kreditspread des Emittenten oder ähnlicher Emittenten berücksichtigen. – Wenn bei Wandelanleihen kein direkt vergleichbarer Kurs verfügbar ist, können solche Schuldtitel mithilfe eines Wandelanleihenmodells bewertet werden.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Unternehmens- und Kommunalanleihen werden in der Regel dem Level 1 oder dem Level 2 zugewiesen, je nachdem, welche Tiefe die Handelsaktivität hinter den Kursquellen aufweist. – Level-3-Instrumente verfügen über keine geeigneten Kursdaten.
Handelbare Kredite und Kredite zum Fair Value designed	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Kredite werden soweit möglich direkt anhand von Marktpreisen, welche die jüngsten Transaktionen reflektieren, oder anhand von durch Händler gestellten Preisen bewertet. – Wenn keine Marktpreisdaten verfügbar sind, werden Kredite mittels Relative-Value-Benchmarking auf Basis von Preisen, die von Schuldinstrumenten für vergleichbare Unternehmen oder von anderen Produkten desselben Unternehmens abgeleitet werden, bewertet oder mittels einer Credit-Default-Swap-Bewertungsmethode, in die Kreditspreads, Einbringungsquoten und Zinsen einfließen. Neu gewährte Gewerbeimmobilienkredite werden mithilfe eines auf Richtlinien der Ratingagenturen basierenden Verbriefungsansatzes bewertet.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Instrumente mit ausreichend tiefen und liquiden Preisdaten werden dem Level 2 zugewiesen. – Positionen, die den Einsatz von Bewertungsmethoden erfordern oder deren Preisquellen eine ungenügende Handelstiefe aufweisen, werden dem Level 3 zugeordnet.
Beteiligungsfonds	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Beteiligungsfonds werden vornehmlich an Börsen gehandelt, sodass Kotierungen in liquiden Märkten jederzeit verfügbar sind. – Sind keine Marktkurse erhältlich, kann der Fair Value auf Grundlage des Nettovermögenswerts (NAV) ermittelt werden.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Börsenkotierte Fonds werden dem Level 1 zugewiesen, sofern die Handelsaktivität ausreicht, um den Markt als aktiv einzustufen. Andere Positionen werden dem Level 2 zugeordnet. – Positionen, für die kein NAV verfügbar ist, werden als Level 3 klassifiziert.
Asset-Backed Securities (ABS)	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Für liquide Wertschriften verwendet der Bewertungsprozess Handels- und Preisdaten und aktualisiert sie um die Bewegungen der Marktniveaus zwischen dem Zeitpunkt des Handels und der Bewertung. Weniger liquide Instrumente werden anhand ihrer erwarteten diskontierten Cashflows bewertet, wobei Preisdaten für Instrumente oder Indizes mit ähnlichen Risikoprofilen herangezogen werden.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – RMBS, CMBS und andere ABS werden in der Regel dem Level 2 zugewiesen. Wenn indessen wesentliche Inputs nicht beobachtbar sind oder wenn keine Markt- oder Fundamentaldaten verfügbar sind, werden sie dem Level 3 zugeordnet.
Auction Rate Securities (ARS)	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Mit Wirkung vom vierten Quartal 2020 werden ARS mithilfe einer diskontierten Cashflow-Methode bewertet. Das Modell erfasst Zinsrisiken aus dem Coupon des Schuldtitels, Kreditrisiken im Zusammenhang mit zugrunde liegenden geschlossenen Anlagefonds, Liquiditätsrisiken in Abhängigkeit vom Handelsvolumen dieser Positionen sowie das Prolongationsrisiko, da es sich bei ARS um zeitlich unbegrenzte Instrumente handelt, bei denen eine Annahme im Hinblick auf ihre Laufzeit oder ihren Rückzahlungstermin erforderlich ist. – Davor wurden ARS zu Marktpreisen bewertet, welche die jüngsten Transaktionen reflektieren, nachdem sie soweit möglich um die Handelsgrösse oder etwaige durch Händler gestellte Preise bereinigt worden sind. Angesichts einer erheblichen Verschlechterung von Transaktionsvolumen und -grösse in relevanten ARS-Märkten infolge des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie sind wir jedoch der Überzeugung, dass ein modellbasierter Ansatz bis zu einer möglichen Markterholung bessere Hinweise auf angemessene Abgangspreise bietet.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – In der Regel stehen für ARS keine ausreichend granularen und liquiden Preisdaten zur Verfügung. Sie werden daher dem Level 3 zugeschrieben.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Produkt	Bewertung und Klassifizierung in der Fair-Value-Hierarchie	
Beteiligungstitel	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Börsenkotierte Beteiligungstitel werden in der Regel mittels direkt von den Märkten erhobener Kursinformationen bewertet. – Nicht börsenkotierte Aktienpositionen, einschliesslich Private-Equity-Positionen, werden zunächst zu ihrem Transaktionspreis erfasst und neu bewertet, wenn verlässliche Belege für Preisveränderungen verfügbar werden oder die Position als wertgemindert gilt.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Beteiligungstitel werden mehrheitlich aktiv an öffentlichen Börsen gehandelt, an denen Kursnotierungen jederzeit und regelmässig verfügbar sind. Sie werden deshalb dem Level 1 zugewiesen.
Finanzielle Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Die Mehrheit dieser Vermögenswerte ist an Börsen kotiert und die Fair Values werden anhand von Kursnotierungen bestimmt.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Die Mehrheit dieser Vermögenswerte wird dem Level 1 (bei aktivem Handel) oder dem Level 2 (bei nicht aktivem Handel) zugewiesen. – Instrumente, für die Kursinformationen nicht ohne Weiteres verfügbar sind, werden als Level 3 klassifiziert.
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Diese Instrumente werden mit Discounted-Cashflow-Methoden bewertet. Der auf den erwarteten Cashflow angewandte Diskontierungssatz basiert auf Finanzierungskurven, die für die Zulässigkeitskriterien für Sicherheiten des betreffenden Geschäfts relevant sind.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Die Finanzierungskurven der Sicherheiten für diese Instrumente sind in der Regel beobachtbar, sodass solche Positionen als Level 2 eingestuft werden. – Wenn die Bedingungen der Sicherheiten nicht standardisiert sind, wird die Finanzierungskurve gegebenenfalls als nicht beobachtbar betrachtet; die Positionen werden dann als Level 3 eingestuft.
Forderungen und Verpflichtungen aus dem Brokerage-Bestand	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Der Fair Value wird auf Basis des Wertes der zugrunde liegenden Positionen ermittelt.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Da sie jederzeit kündbar sind, werden diese Forderungen und Verpflichtungen dem Level 2 zugeschrieben.
Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Die Fair Values von Verpflichtungen aus Investmentverträgen werden auf Basis des Fair Value der zugehörigen Vermögenswerte ermittelt.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Die Verpflichtungen selbst werden nicht aktiv gehandelt, beziehen sich jedoch hauptsächlich auf Instrumente, die aktiv gehandelt werden. Daher werden sie als Level 2 klassifiziert.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Derivative Finanzinstrumente: Bewertung und Klassifizierung in der Fair-Value-Hierarchie

Die Kurven für die Diskontierung der erwarteten Cashflows zur Bewertung von besicherten Derivaten reflektieren die Finanzierungsbedingungen im Rahmen der relevanten Deckungsvereinbarungen für das zu bewertende Instrument. Diese Deckungsvereinbarungen unterscheiden sich je nach Gegenpartei hinsichtlich der zulässigen Währungs- und Zinsmerkmale der Sicherheit. Besicherte Derivate werden mehrheitlich mittels einer Diskontierungskurve bewertet, die auf Finanzierungssätzen basiert, die ihrerseits aus den Tagesgeldsätzen der günstigsten Währung hergeleitet werden,

die gemäss relevanter Deckungsvereinbarung mit der Gegenpartei zulässig ist.

Unbesicherte und teilweise besicherte Derivate werden anhand der LIBOR-Kurve (oder einer gleichwertigen Zinskurve) für die Währung des Instruments diskontiert. Wie in Anmerkung 24d erläutert, wird der Fair Value von unbesicherten und teilweise besicherten Derivaten mittels CVA, DVA oder FVA so angepasst, dass er die geschätzten Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenpartei und von UBS selbst sowie die Finanzierungskosten und -leistungen reflektiert.

» Siehe Anmerkung 10 für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Produkt	Bewertung und Klassifizierung in der Fair-Value-Hierarchie	
Zinskontrakte	Bewertung	<ul style="list-style-type: none">– Zinsswap-Kontrakte werden bewertet, indem die zukünftigen Zins-Cashflows geschätzt und mit einem Satz, der dem relevanten Finanzierungssatz der zu bewertenden Position entspricht, diskontiert werden. Die Zinskurven, die zur Schätzung der künftigen Indexstände und Diskontierungssätze verwendet werden, werden mithilfe von marktüblichen Zinskurvenmodellen unter Berücksichtigung der Zinssätze für aktuelle Marktaktivitäten generiert. Die wichtigsten Inputparameter für die Modelle sind Zinsswapsätze, FRA-Sätze, Kurse für kurzfristige Zinsfutures, Basisswap-Spreads und Inflationsswapsätze.– Zinsoptionskontrakte werden mit diversen marktüblichen Optionsmodellen bewertet, wobei Zinskurven, Inflationskurven, Volatilitäten und Korrelationen als Inputs dienen.– Ist die Laufzeit der Zinsswap- oder Optionskontrakte länger als der Zeitraum, für den standardisierte Marktnotierungen für wesentliche Inputparameter beobachtbar sind, werden die Kontrakte durch Extrapolierung und unter Verwendung von Standardannahmen ab dem letzten beobachtbaren Datenpunkt oder durch einen Vergleich mit einem anderen beobachtbaren Inputparameter, der als Indikator für diesen Teil der Laufzeit geeignet ist, bewertet.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none">– Der Grossteil der Zinsswaps wird als Level 2 klassifiziert, da die Standard-Marktkontrakte, die als Input für die Zinskurvenmodelle dienen, in der Regel an aktiven und beobachtbaren Märkten gehandelt werden.– Optionen werden in der Regel dem Level 2 zugeschrieben, weil es der Kalibrierungsprozess erlaubt, das Modellergebnis anhand der Preisniveaus an einem aktiven Markt zu validieren. Derart kalibrierte Modelle werden dann dazu verwendet, sowohl Portfolios aus Standardoptionen als auch solche aus exotischeren Produkten neu zu bewerten.– Zinsswap- oder Optionskontrakte werden als Level 3 klassifiziert, wenn die Laufzeit die standardisierten beobachtbaren Marktnotierungen übersteigt.– Exotische Optionen, für die keine geeigneten Volatilitäts- oder Korrelationsinputs aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können, werden als Level 3 klassifiziert.
Kreditderivatkontrakte	Bewertung	<ul style="list-style-type: none">– Kreditderivatkontrakte werden anhand in der Branche als Standard geltender Modelle bewertet, die hauptsächlich auf den Kreditspreads am Markt, Upfront-Preispunkten und impliziten Einbringungsquoten basieren. Ist ein derivatbasierter Kreditspread nicht direkt verfügbar, kann er vom Preis des Cash-Bonds abgeleitet werden, auf den sich das Kreditderivat bezieht.– Kreditderivate auf Asset-Backed Securities werden anhand eines Bewertungsverfahrens ähnlich dem der zugrunde liegenden Wertschrift bewertet, wobei eine Anpassung für die Finanzierungsdifferenzen zwischen dem Cash- und dem synthetischen Produkt vorgenommen wird.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none">– Kreditderivatkontrakte, die auf Einzeltiteln und Portfolios beruhen, werden als Level 2 klassifiziert, wenn Kreditspreads und Einbringungsquoten aus Daten von aktiven und beobachtbaren Märkten hergeleitet werden. Werden die zugrunde liegenden Referenzinstrumente nicht aktiv gehandelt und ist es nicht möglich, die Korrelation direkt aktiv gehandelten Trancheninstrumenten zuzuordnen, werden diese Kontrakte als Level 3 klassifiziert.– Kreditderivate auf Asset-Backed Securities orientieren sich an den Merkmalen der zugrunde liegenden Wertschrift, weshalb sie Level 2 und Level 3 zugeordnet werden.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Derivatives Produkt Bewertung und Klassifizierung in der Fair-Value-Hierarchie		
Devisenkontrakte	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Offene Devisenkassageschäfte werden mithilfe des im Markt beobachteten Devisenkassakurses bewertet. – Bei der Bewertung von Devisentermingeschäften wird der um die marktüblichen Preispunkte für Terminkontrakte bereinigte Kassakurs herangezogen. – OTC-Devisenoptionskontrakte werden mit marktüblichen Optionsbewertungsmodellen bewertet. Die für kurzfristige Optionen (das heisst mit Fälligkeiten von höchstens fünf Jahren) verwendeten Modelle unterscheiden sich tendenziell von jenen für längerfristige Optionen, weil bei Modellen für längerfristige OTC-Devisenkontrakte zusätzlich die wechselseitige Abhängigkeit von Zinsen und Wechselkursen berücksichtigt werden muss. – Die Bewertung multidimensionaler Devisenoptionen erfolgt anhand eines multilokalen Volatilitätsmodells, das entsprechend den beobachteten Währungsvolatilitäten für alle relevanten Wechselkurspaare kalibriert wird.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Da die Märkte für Kassakurse und Preispunkte für Terminkontrakte aktiv und beobachtbar sind, werden diese Devisenkontrakte in der Regel dem Level 2 zugeschrieben. – Ein erheblicher Anteil der OTC-Devisenoptionskontrakte wird als Level 2 klassifiziert, da die Inputs vor allem aus Standard-Marktkontrakten abgeleitet werden, die in aktiven und beobachtbaren Märkten gehandelt werden. – Zu den dem Level 3 zugeordneten OTC-Devisenoptionskontrakten gehören multidimensionale Devisenoptionen und langfristige exotische Devisenoptionsgeschäfte, für die kein aktiver Markt besteht, aus welchem Volatilitäts- oder Korrelationsinputs abgeleitet werden könnten.
Beteiligungs- / Indextitelkontrakte	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Aktienterminkontrakte haben einen Einzeltitel oder einen Index als Basiswert und werden mit marktüblichen Modellen bewertet. Die wichtigsten Inputparameter für die Modelle sind Aktienkurse, geschätzte Dividendenquoten und Aktienfinanzierungsquoten (die von den am Markt beobachteten Kursen von Terminkontrakten abgeleitet werden). Die geschätzten Cashflows werden dann mittels marktüblicher Discounted-Cashflow-Modelle und eines Satzes, der dem relevanten Finanzierungssatz des zu bewertenden Teils des Portfolios entspricht, abgezinst. Sind keine Marktdaten für die Laufzeit des Instruments verfügbar, werden sie anhand einer Extrapolierung verfügbarer Daten, historischer Dividendendaten oder von Daten zu einem verwandten Titel bewertet. – Aktienoptionskontrakte werden mit marktüblichen Modellen bewertet, die den Aktienterminkurs wie für Aktienterminkontrakte beschrieben schätzen und Inputs für die Aktienvolatilität und die Korrelation zwischen Aktien innerhalb eines Korbs berücksichtigen. Die wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Optionsauszahlung wird dann mittels marktüblicher Discounted-Cashflow-Modelle und eines Satzes, der dem relevanten Finanzierungssatz des zu bewertenden Teils des Portfolios entspricht, diskontiert. Sind keine Volatilitäts-, Terminkurs- oder Korrelationsinputs verfügbar, werden sie anhand einer Extrapolierung verfügbarer Daten, historischer Dividendendaten, von Korrelations- oder Volatilitätsdaten oder von Daten zu einem verwandten Titel bewertet.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Da die Inputs mehrheitlich aus standardisierten, an aktiven und beobachtbaren Märkten gehandelten Marktkontrakten abgeleitet werden, wird ein substanzieller Teil der Aktienterminkontrakte dem Level 2 zugeschrieben. – Aktienoptionspositionen, deren Inputs mehrheitlich aus an aktiven und beobachtbaren Märkten gehandelten Standard-Marktkontrakten abgeleitet werden, werden ebenfalls dem Level 2 zugeordnet. Positionen, die über keine beobachtbaren Volatilitäts-, Terminkurs- oder Korrelationsinputs verfügen, werden dem Level 3 zugeordnet.
Rohstoffkontrakte	Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> – Rohstofftermingeschäfte und Swap-Kontrakte auf Rohstoffe werden mit marktüblichen Modellen bewertet, welche die Terminkurse von Standardinstrumenten heranziehen. – Rohstoffoptionskontrakte werden mit marktüblichen Modellen bewertet, welche den Preis von Rohstofftermingeschäften und Swap-Kontrakten auf Rohstoffe wie beschrieben schätzen und dazu Inputparameter wie die Volatilität des Basisindex oder Basisrohstoffs nutzen. Bewertungsmethoden für Rohstoffoptionskontrakte auf Rohstoffkörbe oder massgeschneiderte Rohstoffindizes berücksichtigen auch die Korrelation unterschiedlicher Rohstoffe oder Rohstoffindizes.
	Fair-Value-Hierarchie	<ul style="list-style-type: none"> – Kontrakte auf einzelne Rohstoffe werden in der Regel als Level 2 klassifiziert, weil aktive Marktdaten zu Termingeschäften und zur Volatilität zur Verfügung stehen.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

d) Bewertungsanpassungen

Das Ergebnis einer Bewertungsmethode ist stets eine Schätzung oder Annäherung an den Fair Value, der nicht mit vollständiger Gewissheit bestimmt werden kann. Wo angemessen und wenn anzunehmen ist, dass diese Faktoren von den Marktteilnehmern bei der Bestimmung des Fair Value berücksichtigt werden, werden die Bewertungen daher angepasst, um die Glattstellungskosten für diese Geschäfte, das Kreditrisiko, die modellspezifische Bewertungsunsicherheit, Finanzierungskosten und -leistungen, Handelsbeschränkungen und andere Faktoren abzubilden.

Differenz zwischen Transaktionspreis und berechnetem Fair Value (abgegrenzter «Day-1 Profit or Loss»)

Im Rahmen von neuen Transaktionen, bei denen die zur Bestimmung des Fair Value eingesetzte Bewertungsmethode wesentliche Inputs erfordert, die nicht auf beobachtbaren

Marktdaten beruhen, wird das Finanzinstrument anfangs zum Transaktionspreis erfasst. Der Transaktionspreis kann sich von dem mit einer Bewertungsmethode ermittelten Fair Value unterscheiden, wenn derartige Unterschiede abgegrenzt und nicht anfangs ertragswirksam erfasst werden. Diese «Day-1 Profit or Loss»-Reserven werden gegebenenfalls als Bewertungsanpassungen berücksichtigt.

Der abgegrenzte «Day-1 Profit or Loss» wird im Allgemeinen unter *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* erfasst, wenn die Preise gleichwertiger Produkte oder die zugrunde liegenden Parameter beobachtbar werden oder die Transaktion glattgestellt wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen bei den abgegrenzten «Day-1 Profit or Loss»-Reserven in der entsprechenden Berichtsperiode.

Differenz zwischen Transaktionspreis und berechnetem Fair Value (abgegrenzter «Day-1 Profit or Loss»)

Mio. USD	2020	2019	2018
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	146	255	338
Abgegrenzter Gewinn / (Verlust) aus neuen Transaktionen	362	171	341
In der Erfolgsrechnung erfasster (Gewinn) / Verlust	(238)	(278)	(417)
Währungsumrechnung	0	(2)	(6)
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	269	146	255

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)**Eigenes Kreditrisiko**

Das eigene Kreditrisiko wird in der Bewertung der zum Fair Value designierten finanziellen Optionsverpflichtungen von UBS berücksichtigt, wenn diese Komponente von unseren Gegenparteien und anderen Marktteilnehmern als zu Bewertungszwecken relevant betrachtet wird.

Veränderungen des Fair Value von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem eigenen Kreditrisiko werden im *Other Comprehensive Income* direkt in den *Gewinnreserven* erfasst. Da der Konzern Veränderungen des eigenen Kreditrisikos aus zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen nicht absichert, werden mit der Erfassung des eigenen Kreditrisikos innerhalb des *Other Comprehensive Income* keine Inkongruenzen bei der Bewertung in der Erfolgsrechnung geschaffen oder verstärkt.

Das eigene Kreditrisiko wird mittels eigener Kreditanpassungskurven (Own Credit Adjustment, OCA-Kurven) geschätzt, die beobachtbare Marktdaten enthalten, unter anderem am Sekundärmarkt beobachtete Preise für

Verpflichtungen von UBS, Spreads von Credit Default Swaps (CDS) von UBS sowie die Kurven von Verpflichtungen von Konkurrenten. Die nachfolgende Tabelle enthält Veränderungen des nicht realisierten eigenen Kreditrisikos auf Fair-Value-Veränderungen, die auf Veränderungen der Kreditspreads von UBS sowie auf Veränderungen basieren, die auf andere Fair-Value-Faktoren als die Kreditspreads zurückzuführen sind, zum Beispiel Tilgungen, Auswirkungen des Zeitverfalls, Zinssatzänderungen und Änderungen anderer Marktsätze. Das realisierte eigene Kreditrisiko wird erfasst, wenn ein Instrument mit einer verbundenen Anpassung des nicht realisierten eigenen Kreditrisikos vor der vertraglich festgelegten Fälligkeit zurückgekauft wird. Die kumulierten Beträge berücksichtigen alle nicht realisierten Veränderungen seit der erstmaligen Erfassung.

› Siehe Anmerkung 19 für weitere Informationen zu
ausgegebenen Schuldtiteln, zum Fair Value designiert

Anpassungen des eigenen Kreditrisikos von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen

	Im Other Comprehensive Income erfasst		
	Für das Geschäftsjahr endend am		
Mio. USD	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Im Jahresverlauf erfasst			
Realisierter Gewinn / (Verlust)	2	8	(3)
Unrealisierter Gewinn / (Verlust)	(295)	(408)	519
Total Gewinn / (Verlust), vor Steuern	(293)	(400)	517
		Per	
Mio. USD	31.12.20	31.12.19	31.12.18
In der Bilanz erfasst am Ende des Geschäftsjahres			
Unrealisierter kumulierter Gewinn / (Verlust)	(381)	(88)	320

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Anpassung der Kreditbewertung (CVA)

Zur Ermittlung des Fair Value von OTC-Derivaten, einschliesslich finanzieller Derivate, die als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten* ausgewiesen werden, sind Anpassungen der Kreditbewertung (Credit Valuation Adjustments, CVA) erforderlich, um das Kreditrisiko der Gegenpartei bei diesen Instrumenten zu berücksichtigen. Dieser Betrag stellt den geschätzten Marktwert der Sicherungsmassnahmen dar, die zur Absicherung gegen das Kreditrisiko der Gegenparteien solcher Instrumente erforderlich sind. CVAs werden für sämtliche Gegenparteien, unter Berücksichtigung sämtlicher Engagements mit dieser Gegenpartei und des erwarteten zukünftigen Werts der Engagements sowie der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Einbringungsquoten, bestimmt. Zudem werden Sicherheiten, Verrechnungsvereinbarungen, Kündigungsmöglichkeiten, Finanzierungsspreads und andere vertraglich vereinbarte Faktoren berücksichtigt.

Finanzierungsbezogene Bewertungsanpassungen (FVA)

Finanzierungsbezogene Bewertungsanpassungen (Funding Valuation Adjustments, FVA) widerspiegeln die Kosten und Leistungen von Refinanzierungen im Zusammenhang mit unbesicherten und teilweise besicherten Forderungen und Verpflichtungen aus Derivaten. FVAs werden berechnet als der Bewertungseffekt beim Wechsel der Diskontierung der unbesicherten derivativen Cashflows vom LIBOR zu einer OCA-Kurve, wobei das CVA-Rahmenwerk einschliesslich der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei verwendet wird. FVAs werden auch für besicherte derivative Vermögenswerte in Fällen verwendet, bei denen die Sicherheit nicht verkauft oder weiterverpfändet werden kann.

Bewertungsanpassungen für die eigene Kreditqualität (DVA)

Bewertungsanpassungen für die eigene Kreditqualität (Debit Valuation Adjustments, DVA) werden geschätzt, um die eigene

Kreditqualität in die Bewertung von Derivaten einzubeziehen, die effektiv mit dem CVA-Rahmenwerk übereinstimmen. Eine DVA wird für jede Gegenpartei festgelegt, wobei sämtliche Engagements mit dieser Gegenpartei sowie Vereinbarungen zur Verrechnung von Sicherheiten, erwartete künftige Mark-to-Market-Bewegungen und die Credit Default Spreads von UBS berücksichtigt werden.

Andere Bewertungsanpassungen

Instrumente als Teil eines aus Long- und Short-Positionen bestehenden Portfolios werden zu Mittelkursen bewertet, um eine Einheitlichkeit in der Bewertung der Risiken von Long- und Short-Positionen zu gewährleisten. Dann wird am gesamten Netto-Long- oder Netto-Short-Engagement eine Anpassung der Liquiditätsbewertung vorgenommen, um den Fair Value gegebenenfalls näher an den Geld- oder Briefkurs zu rücken und damit der aktuellen Marktliquidität Rechnung zu tragen. Die zur Berechnung dieser Bewertungsanpassung verwendeten Geld-Brief-Spannen werden aus Markttransaktionen und anderen relevanten Quellen abgeleitet und regelmässig aktualisiert.

Unsicherheiten infolge der Verwendung modellbasierter Bewertungen werden durch Modellreserven bei der Fair-Value-Bestimmung berücksichtigt. Diese Reserven entsprechen den Beträgen, die gemäss den Schätzungen des Konzerns von den direkt mittels Modellen ermittelten Bewertungen abgezogen werden sollten, um Unsicherheiten hinsichtlich der relevanten Modellannahmen, der verwendeten Modell- und Marktinputs oder der Kalibrierung des Modellergebnisses zwecks Anpassung für bekannte Unzulänglichkeiten des Modells zu berücksichtigen. Zur Ermittlung dieser Schätzungen berücksichtigt der Konzern eine Reihe von Marktpraktiken, einschliesslich einer Einschätzung, wie die Marktteilnehmer diese Unsicherheiten voraussichtlich beurteilen würden. Die Modellreserven werden regelmässig anhand verfügbarer Daten von Markttransaktionen, Konsenspreisanbietern und anderer relevanter Quellen überprüft.

Bewertungsanpassungen auf Finanzinstrumenten

	Per	
<i>Kumulierter Gewinn / (Verlust), Mio. USD</i>	31.12.20	31.12.19
Anpassung der Kreditbewertung (CVA)¹	(66)	(48)
Finanzierungsbezogene Bewertungsanpassungen (FVA)²	(73)	(93)
Bewertungsanpassungen für die eigene Kreditqualität (DVA)	0	1
Andere Bewertungsanpassungen	(820)	(566)
davon: Liquidität	(340)	(300)
davon: Modellunsicherheiten	(479)	(266)

¹ Beträge beinhalten keine Reserven gegenüber ausgefallenen Gegenparteien. ² Beinhaltet FVAs im Zusammenhang mit Finanzierungsgeschäften in Höhe von USD 6 Millionen per 31. Dezember 2020 und USD 43 Millionen per 31. Dezember 2019.

e) Übertragungen zwischen Level 1 und Level 2

Die in diesem Abschnitt angegebenen Beträge stellen Übertragungen zwischen Level 1 und Level 2 für Instrumente dar, die während der gesamten Berichtsperiode gehalten wurden.

Die 2019 von Level 2 auf Level 1 übertragenen Vermögenswerte und Verpflichtungen waren unwesentlich. Die 2019 von Level 1 auf Level 2 übertragenen Vermögenswerte und Verpflichtungen waren ebenfalls unwesentlich.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

f) Level-3-Instrumente: Bewertungsmethoden und Inputparameter

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die per 31 Dezember 2020 wesentlichen dem Level 3 zugeordneten Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie die zur Bestimmung des Fair Value verwendeten Bewertungsmethoden. Sie gibt auch die im Rahmen einer gegebenen Bewertungsmethode verwendeten wesentlichen Inputparameter an, die als nicht beobachtbar eingeschätzt werden, und eine Bandbreite dieser nicht beobachtbaren Inputparameter.

In der Bandbreite werden der höchste und der niedrigste Inputparameter dargestellt, die im Rahmen der Bewertungsmethoden verwendet wurden. Die Bandbreite lässt

also nicht erkennen, wie unsicher ein spezifischer Inputparameter ist oder als wie angemessen die Schätzungen und Annahmen des Konzerns eingestuft werden, sondern spiegelt vielmehr die unterschiedlichen Eigenschaften der jeweiligen Vermögenswerte und Verpflichtungen des Konzerns wider. In Abhängigkeit von den Eigenschaften der zum Bilanzstichtag gehaltenen Instrumente werden die Bandbreiten also je nach Berichtsperiode und Parameter schwanken. Überdies können die Bandbreiten der nicht beobachtbaren Inputparameter von jenen anderer Finanzinstitute abweichen, da die Produkte jedes Unternehmens unterschiedlich sind.

Angewandte Bewertungsmethoden und Inputparameter in der Fair-Value-Bestimmung von Level-3-Vermögenswerten und -Verpflichtungen

	Fair Value				Bewertungs- methode(n)	Wesentliche nicht beobachtbare Inputparameter ¹	Bandbreite						Einheit ¹
	Aktiven		Passiven				31.12.20		31.12.19		Gewich- teter Durch- schnitt ²	Gewich- teter Durch- schnitt ²	
Mrd. USD	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19			untere	obere		untere			obere
Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten / Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten													
Unternehmens- und Kommunalanleihen	1,2	0,5	0,0	0,0	Relativer Wert im Marktvergleich	Äquivalente für den Anleihenkurs	1	143	100	0	143	101	Punkte
					Diskontierte erwartete Cashflows	Discount Margin	268	268					Basispunkte
Handelbare Kredite, zum Fair Value bewertete Kredite, Kreditzusagen und Garantien	2,4	2,4	0,0	0,0	Relativer Wert im Marktvergleich	Äquivalente für den Kreditkurs	0	101	99	0	101	99	Punkte
					Diskontierte erwartete Cashflows	Kreditspread	190	800		225	530		Basispunkte
					Marktvergleich und Securitization-Modell	Kreditspread	40	1858	333	45	1412	244	Basispunkte
Auction Rate Securities ³	1,5	1,5			Relativer Wert im Marktvergleich	Äquivalente für den Anleihenkurs				79	98	88	Punkte
					Diskontierte erwartete Cashflows	Kreditspread	100	188	140				Basispunkte
Beteiligungsfonds ⁴	0,1	0,1	0,0	0,0	Relativer Wert im Marktvergleich	Nettovermögenswert							
Beteiligungstitel ⁴	0,7	0,7	0,0	0,1	Relativer Wert im Marktvergleich	Kurs							
Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert ⁵			11,0	9,9									
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert			0,7	0,8	Diskontierte erwartete Cashflows	Finanzierungsspread	42	175		44	175		Basispunkte
Derivative Finanzinstrumente													
Zinskontrakte	0,5	0,3	0,5	0,1	Optionsmodell	Volatilität von Zinssätzen	29	69		15	63		Basispunkte
					Diskontierte erwartete Cashflows	Kreditspreads	1	489		1	700		Basispunkte
Kreditderivatkontrakte	0,3	0,4	0,5	0,5		Äquivalente für den Anleihenkurs	0	100		0	100		Punkte
Beteiligungs- / Indexkontrakte	0,9	0,6	2,3	1,3	Optionsmodell	Dividendenrenditen von Aktien	0	13		0	14		%
						Volatilität von Aktien, Aktien- und sonstigen Indizes	4	100		4	105		%
						Korrelation zwischen Beteiligungstiteln und Fremdwährungen	(34)	65		(45)	71		%
						Korrelation zwischen Beteiligungstiteln	(16)	100		(17)	98		%

¹ Die Bandbreiten der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputparameter sind in Punkten, Prozenten und Basispunkten angegeben. Punkte stellen ein Prozent des Nennwerts dar; beispielsweise würden 100 Punkte 100% des Nennwerts entsprechen. ² Gewichtete Durchschnitte werden für nicht derivative Finanzinstrumente ausgewiesen und wurden berechnet, indem die Inputparameter basierend auf den Fair Values der entsprechenden Instrumente gewichtet wurden. Hingegen werden gewichtete Durchschnitte für Inputparameter von Derivatkontrakten nicht ausgewiesen, da dies nicht aussagekräftig wäre. ³ Vor dem vierten Quartal 2020 Preisäquivalente für Anleihen, danach Discounted-Cashflow-Modell. ⁴ Angesichts der unterschiedlichen Arten von Vermögensanlagen und der damit einhergehenden Streuung der möglichen Werte wird die Bandbreite der Inputparameter nicht ausgewiesen. ⁵ «Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert» besteht hauptsächlich aus strukturierten Notes von UBS. Dies schließt Notes mit variabler Laufzeit mit verschiedenen zugrunde liegenden Aktien- und Währungsrisiken, zins- und kreditbezogene Notes ein. Sie alle weisen eingebettete Derivatparameter auf, die als nicht beobachtbar gelten. Die äquivalenten Parameter derivativer Finanzinstrumente werden in den Zeilen der jeweiligen derivativen Finanzinstrumente in dieser Tabelle ausgewiesen.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Wesentliche nicht beobachtbare Inputparameter für Level-3-Bestände

Dieser Abschnitt behandelt die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputparameter, die bei der Bewertung von Level-3-Instrumenten verwendet werden. Zudem wird erläutert, wie sich die Änderung einzelner nicht beobachtbarer

Inputparameter auf die Fair-Value-Bestimmung auswirken kann. Hierzu gehören auch Informationen zu den Faktoren, die den dargestellten Bandbreiten der Inputparameter zugrunde liegen. Die folgende Zusammenfassung erläutert keine Beziehungen zwischen beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputparametern.

Inputparameter	Beschreibung
Äquivalente für den Anleihenkurs	<ul style="list-style-type: none">– Wenn für eine Anleihe keine Marktkurse verfügbar sind, wird der Fair Value durch einen Vergleich mit beobachtbaren Kursdaten ähnlicher Instrumente ermittelt. Bei der Auswahl vergleichbarer Instrumente werden Faktoren wie die Kreditqualität, Fälligkeit und Branche des Emittenten berücksichtigt. Der Fair Value kann entweder durch einen direkten Kursvergleich oder durch die Umwandlung des Kurses eines Instruments in eine Rendite (entweder als direkte Rendite oder als Zinsdifferenz zum LIBOR) ermittelt werden.– Bei Unternehmens- und Kommunalanleihen entspricht die Bandbreite den Kursspannen der Referenzemissionen, die zur Ermittlung des Fair Value herangezogen wurden. Anleihen mit einem Kurs von 0 sind in dem Masse notleidend, dass mit keiner Eintreibung mehr gerechnet wird. Kurse, die deutlich über 100 (oder «über pari») notieren, beziehen sich auf inflationsgebundene oder strukturierte Emissionen, die zum Bewertungsdatum einen Coupon über der Marktreferenz zahlen.– Bei den Kreditderivaten entspricht die angegebene Anleihenkursspanne der Kursbandbreite von Referenzinstrumenten, die im Rahmen des Bewertungsprozesses typischerweise in eine entsprechende Rendite oder einen entsprechenden Kreditspread umgewandelt werden.
Äquivalente für den Kreditkurs	<ul style="list-style-type: none">– Wenn für einen handelbaren Kredit keine Marktkurse verfügbar sind, wird der Fair Value durch einen Vergleich mit beobachtbaren Kursdaten ähnlicher Instrumente ermittelt. Bei der Auswahl vergleichbarer Instrumente werden Faktoren wie das Branchensegment, die Qualität der Sicherheiten, die Fälligkeit und emittentenspezifische Zusagen berücksichtigt. Der Fair Value kann entweder durch einen direkten Kursvergleich oder durch die Umwandlung des Kurses eines Instruments in eine Rendite ermittelt werden. Die Bandbreite entspricht der Kursspanne, die aus Referenzemissionen mit ähnlicher Kreditqualität ermittelt und zur Berechnung des Fair Value von Krediten in Level 3 herangezogen wurde. Kredite mit einem Kurs von 0 sind in dem Masse notleidend, dass mit keiner Wiedereinbringung mehr gerechnet wird. Ein aktueller Kurs von 100 stellt hingegen einen Kredit dar, der voraussichtlich vollständig zurückgezahlt wird.
Kreditspread	<ul style="list-style-type: none">– Bewertungsmodelle für viele Kreditderivate benötigen einen Inputparameter für den Kreditspread, in dem sich die Kreditqualität des zugehörigen Basiswerts widerspiegelt. Der Kreditspread eines bestimmten Wertpapiers wird im Verhältnis zur Rendite eines Benchmarkpapiers oder zu einem Referenzzins (typischerweise entweder US-Staatsanleihen oder LIBOR) angegeben und im Allgemeinen in Basispunkten ausgedrückt. Ein Anstieg / (Rückgang) des Kreditspreads erhöht / (verringert) den Wert der Kreditabsicherung, den CDS und andere Kreditderivate bieten. Die Auswirkung solcher Änderungen auf die Erfolgsrechnung hängt von der Art und der Richtung der gehaltenen Bestände ab. Kreditspreads können negativ sein, wenn der Vermögenswert eine höhere Bonität aufweist als die Benchmark, auf deren Basis der Spread berechnet wird. Ein höherer Kreditspread steht für eine geringere Kreditwürdigkeit. Die Bandbreite widerspiegelt unterschiedliche Basiswerte. Am unteren Ende der Bandbreite befinden sich die Kredite der höchsten Qualität (deren Risiko beispielsweise ungefähr jenem des LIBOR entspricht), am oberen Ende der Bandbreite jene mit einem grösseren Kreditrisiko.
Discount-Margin-Spread (DM-Spread)	<ul style="list-style-type: none">– Der DM-Spread stellt den Diskontierungssatz dar, der zur Berechnung des Barwerts von Cashflows eines Vermögenswerts herangezogen wird. Hierdurch soll die Marktrendite ermittelt werden, die aufgrund der Unsicherheit geschätzter Cashflows benötigt wird. DM-Spreads sind ein oder mehrere Zinssätze, die einem gleitenden Index (zum Beispiel LIBOR) zugeschlagen werden, um erwartete Cashflows abzuzinsen. Eine Verringerung / (Erhöhung) dieses Inputparameters würde für sich genommen im Allgemeinen einen höheren / (niedrigeren) Fair Value zur Folge haben.– Das obere Ende der Bandbreite bezieht sich auf Wertpapiere, die im Vergleich zu ihren erwarteten Cashflows am Markt niedrig bewertet sind. Dies deutet an, dass der Markt dem Wertpapier ein erhöhtes Risiko eines Kreditverlusts beimisst, das die erwartete Cashflow-Generierung übersteigt. Das untere Ende der Bandbreiten ist typisch für Finanzierungssätze von qualitativ hochwertigen Instrumenten.
Finanzierungsspread	<ul style="list-style-type: none">– Strukturierte Finanzierungstransaktionen werden mithilfe synthetischer Finanzierungskurven bewertet, die am besten zu den als Sicherheit für die Transaktionen verpfändeten Vermögenswerten passen. Diese Kurven spiegeln nicht die Finanzierungsmöglichkeiten von UBS auf unbesicherter Basis wider, sondern sind vielmehr eine Schätzung im Hinblick darauf, wo UBS für eine bestimmte Sicherheitenart eine besicherte Refinanzierung bei Gegenparteien beschaffen und nutzen kann. Die Finanzierungsspreads werden in Basispunkten über oder unter dem LIBOR ausgedrückt. Bei einer Ausweitung von Finanzierungsspreads wirkt sich die Abzinsung stärker aus.– Ein kleiner Anteil strukturierter Schuldtitel und nicht strukturierter festverzinslicher Anleihen innerhalb der zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen weist Finanzierungsspreads mit einer längeren Duration als am aktiv gehandelten Markt auf.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Inputparameter	Beschreibung
Volatilität	<ul style="list-style-type: none"> – Die Volatilität misst die Schwankungen von zukünftigen Kursen eines bestimmten Instruments und wird in der Regel als Prozentsatz ausgedrückt. Eine höhere Zahl steht für ein volatileres Instrument, bei dem zukünftige Preisschwankungen wahrscheinlicher auftreten werden. Die Volatilität ist ein wichtiger Inputparameter für Optionsmodelle. Dort wird sie verwendet, um eine wahrscheinlichkeitsbasierte Verteilung zukünftiger Kurse des Basisinstruments zu ermitteln. Die Auswirkung der Volatilität auf einzelne Bestände des Portfolios hängt primär davon ab, ob es sich bei dem Optionskontrakt um eine Long- oder eine Short-Position handelt. In den meisten Fällen steigt der Fair Value einer Option bei einem Zuwachs der Volatilität und gibt bei einer niedrigeren Volatilität nach. Im Allgemeinen wird die zur Messung des Fair Value verwendete Volatilität aus den Optionspreisen an einem aktiven Markt abgeleitet (dies wird als «implizite» Volatilität bezeichnet). Eine bedeutende Eigenschaft der impliziten Volatilität ist der Volatilitäts-«Smile» oder -«Skew». Smile und Skew stellen die Auswirkung verschiedener Ausübungskurse und einer unterschiedlichen impliziten Volatilität auf die Preisermittlung von Optionen dar. – Die Volatilität niedriger Zinsen ist tendenziell deutlich höher als die Volatilität hoher Zinsen. Überdies können unterschiedliche Währungen erheblich voneinander abweichende implizite Volatilitäten aufweisen.
Korrelation	<ul style="list-style-type: none"> – Die Korrelation misst die wechselseitige Beziehung zwischen den Schwankungen zweier Variablen. Sie wird als Prozentsatz zwischen –100% und +100% ausgedrückt, wobei +100% bedeutet, dass Variablen perfekt korreliert sind (ein Ausschlag einer Variablen ist also mit einem Ausschlag der anderen Variablen in dieselbe Richtung verbunden), und –100% bedeutet, dass die Variablen invers korreliert sind (ein Ausschlag einer Variablen ist also mit einem Ausschlag der anderen Variablen in die entgegengesetzte Richtung verbunden). Die Auswirkung der Korrelation auf die Ermittlung des Fair Value hängt von den spezifischen Bedingungen der bewerteten Instrumente ab, da solche Instrumente sehr unterschiedliche Auszahlungseigenschaften aufweisen können. – Die Korrelation zwischen Beteiligungstiteln und Fremdwährungen ist für Aktienoptionen bedeutend, deren Währung nicht mit der Währung der zugrunde liegenden Aktie übereinstimmt. Die Korrelation zwischen Beteiligungstiteln ist besonders für komplexe Optionen wichtig, die auf unterschiedliche Weise mehrere Aktienkurse in die prognostizierten Zahlungen einbeziehen.
Dividendenrenditen von Aktien	<ul style="list-style-type: none"> – Die Ableitung eines Terminkurses für eine einzelne Aktie oder einen Index ist sowohl zur Berechnung des Fair Value von Termin- oder Swap-Kontrakten als auch zur Messung des Fair Value mithilfe von Optionspreismodellen wichtig. Die Beziehung zwischen dem aktuellen Aktienkurs und dem Terminkurs basiert auf der erwarteten zukünftigen Dividendenhöhe und dem Zeitpunkt der Zahlungen sowie in geringerem Ausmass auf den geltenden Finanzierungssätzen für die jeweilige Aktie. Dividendenrenditen werden in der Regel als annualisierter Prozentsatz des Aktienkurses ausgedrückt, wobei die niedrigste Grenze von 0% eine Aktie angibt, die voraussichtlich keine Dividende ausschütten wird. Dividendenrendite und -zeitpunkt stellen die wichtigsten Parameter zur Ermittlung des Fair Value von Instrumenten dar, die empfindlich auf einen Aktienterminkurs reagieren.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

g) Level-3-Instrumente: Sensitivität gegenüber Veränderungen in nicht beobachtbaren Inputannahmen

Die nachfolgende Tabelle fasst die als Level 3 klassifizierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen zusammen, bei denen ein Wechsel von einem oder mehreren nicht beobachtbaren Inputparametern durch weitere denkbare alternative Annahmen eine signifikante Änderung des Fair Value zur Folge hätte. Ebenso wird die Auswirkung angegeben, die sich hieraus voraussichtlich ergeben würde. Die nachfolgende Tabelle stellt keine geschätzten Auswirkungen von Stressszenarien dar. Abhängigkeiten zwischen Parametern in Level 1, 2 und 3 wurden in der Tabelle nicht berücksichtigt. Auch im Folgenden besprochene direkte Abhängigkeiten zwischen Parametern in Level 3 sind für die Bewertungsunsicherheit nicht wesentlich.

Sensitivitätsdaten werden durch eine Reihe von Techniken geschätzt, unter anderem durch eine Einschätzung der Kursstreuung zwischen unterschiedlichen Marktteilnehmern, durch eine Änderung der Modellansätze und durch weitere denkbare Alternativen der im Rahmen der Fair-Value-

Bestimmung genutzten Annahmen. Die Sensitivitätsbandbreiten sind nicht immer symmetrisch rund um den Fair Value angeordnet, da die in den Bewertungen verwendeten Inputparameter nicht immer genau in der Mitte der günstigen und ungünstigen Werte liegen.

Sensitivitätsdaten werden auf Produkt- oder Parameterebene ermittelt und dann unter der Annahme fehlender Diversifikationsvorteile zusammengefasst. Bei einer Diversifikation käme es zu einer Berücksichtigung der geschätzten Korrelationen über die unterschiedlichen Sensitivitätsergebnisse hinweg. Die sich ergebende Gesamtsensitivität wäre deshalb niedriger als die summierte Sensitivität der einzelnen Komponenten. Der Konzern ist der Meinung, dass innerhalb der in dieser Sensitivitätsanalyse verwendeten Portfolios zwar Diversifikationsvorteile bestehen, diese jedoch für die Analyse nicht wesentlich sind.

Sensitivität von Fair-Value-Bestimmungen gegenüber Veränderungen in nicht beobachtbaren Inputannahmen¹

Mio. USD	31.12.20		31.12.19	
	Günstige Bewertungs-änderungen	Ungünstige Bewertungs-änderungen	Günstige Bewertungs-änderungen	Ungünstige Bewertungs-änderungen
Handelbare Kredite, zum Fair Value designierte Kredite, Kreditzusagen und Garantien	29	(28)	46	(21)
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	40	(52)	11	(11)
Auction Rate Securities	105	(105)	87	(87)
Asset-Backed Securities	41	(41)	35	(40)
Beteiligungstitel	129	(96)	140	(80)
Zinsderivate, netto	11	(16)	8	(17)
Kreditderivate, netto ²	10	(14)	31	(35)
Devisenderivate, netto	20	(15)	12	(8)
Beteiligungs- / Indexderivate, netto	318	(294)	183	(197)
Übrige	91	(107)	47	(51)
Total	794	(768)	600	(547)

¹ Die Sensitivität von ausgegebenen und ausserbörslichen Schuldtiteln wird in den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten oder Wertpapierfinanzierungsinstrumenten ausgewiesen. ² Enthält Verbesserungen bei der Abschätzung der Bewertungsunsicherheit. Statt Standardkurven werden nun emittentenspezifische Proxy-Credit-Default-Swap-Kurven genutzt.

h) Level-3-Instrumente: Bewegungen während der Periode

Die Tabelle auf den folgenden Seiten beinhaltet zusätzliche Informationen über regelmässig zum Fair Value bewertete wesentliche Vermögenswerte und Verpflichtungen, welche dem Level 3 zugeordnet sind, ohne dabei die Auswirkungen der zugehörigen Absicherungstätigkeit zu berücksichtigen.

Vermögenswerte und Verpflichtungen, die in oder aus Level 3 übertragen wurden, werden so dargestellt, als ob die Übertragung der Vermögenswerte oder Verpflichtungen zu Beginn des Jahres stattgefunden hätte.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Veränderung bei Level-3-Instrumenten¹

Mrd. USD	Stand per 31. Dezember 2018	Total der im Comprehensive Income erfassten Gewinne / Verluste		Käufe	Verkäufe	Emissionen	Abwick- lungen	Über- tragungen in Level 3	Über- tragungen aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Über- tragungen aus Level 3
		Gewinne / Verluste im Comprehen- sive Income erfasst ²	davon: Erfolg aus am Ende der Berichts- periode gehaltenen Level-3- Instrumenten								
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	2,0	(0,1)	0,0	0,5	(1,3)	1,0	0,0	0,2	(0,4)	0,0	1,8
davon:											
Beteiligungsfonds	0,4	0,0	0,0	0,0	(0,2)	0,0	0,0	0,0	(0,2)	0,0	0,0
Unternehmens- und Kommunalanleihen	0,7	0,0	0,0	0,3	(0,2)	0,0	0,0	0,0	(0,2)	0,0	0,5
Kredite	0,7	(0,1)	0,0	0,0	(0,8)	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8
Sonstige	0,2	0,0	(0,1)	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,4
Derivative Finanzinstrumente - Vermögenswerte	1,4	(0,1)	0,0	0,0	0,0	0,4	(0,2)	0,1	(0,3)	0,0	1,3
davon Kontrakte mit:											
Zinsinstrumenten	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	(0,2)	0,0	0,3
Beteiligungstiteln / Indizes	0,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	(0,1)	0,0	0,6
Kreditinstrumenten	0,5	(0,1)	(0,1)	0,0	0,0	0,2	(0,1)	0,0	(0,1)	0,0	0,4
Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	4,4	0,0	0,0	1,2	(0,6)	0,0	0,0	0,1	(1,2)	0,0	4,0
davon:											
Kredite	1,8	0,0	0,0	0,7	(0,1)	0,0	0,0	0,1	(1,2)	0,0	1,2
Auction Rate Securities	1,7	0,0	0,0	0,0	(0,1)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5
Beteiligungsinstrumente	0,5	0,0	0,0	0,1	(0,2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Sonstige	0,5	0,0	0,0	0,5	(0,2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7
Derivative Finanzinstrumente - Verpflichtungen	2,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	(0,4)	0,2	(0,3)	0,0	2,0
davon Kontrakte mit:											
Zinsinstrumenten	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	(0,1)	0,0	0,1
Beteiligungstiteln / Indizes	1,4	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	(0,3)	0,1	(0,2)	0,0	1,3
Kreditinstrumenten	0,5	(0,1)	(0,1)	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	(0,1)	0,0	0,5
Sonstige	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert	11,0	0,8	0,7	0,0	0,0	5,8	(5,4)	0,7	(3,1)	0,0	9,9
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert	1,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,3	(0,7)	0,0	0,0	0,0	0,8

¹ Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 hat UBS die Offenlegung der Veränderungen bei Level-3-Instrumenten verbessert, indem die Auswirkungen von Instrumenten, die während des Berichtszeitraums gekauft und vor dessen Ende wieder verkauft wurden, in der Tabelle nicht mehr berücksichtigt werden. Die Vergleichsangaben früherer Perioden wurden entsprechend angepasst. ² «Gewinne / Verluste im Comprehensive Income erfasst» beinhaltet «Erfolg Zinsengeschäft», «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» und «Übriger Erfolg». ³ Das Total der Level-3-Vermögenswerte betrug per 31. Dezember 2020 USD 8,3 Milliarden (31. Dezember 2019: USD 7,2 Milliarden). Das Total der Level-3-Verpflichtungen betrug per 31. Dezember 2020 USD 15,2 Milliarden (31. Dezember 2019: CHF 12,8 Milliarden).

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Stand per 31. Dezember 2019 ³	Total der im Comprehensive Income erfassten Gewinne / Verluste	davon: Erfolg aus am Ende der Berichts- periode gehaltenen Level-3- Instrumenten	Käufe	Verkäufe	Emissionen	Abwick- lungen	Über- tragungen in Level 3	Über- tragungen aus Level 3	Währungs- umrechnung	Stand per 31. Dezember 2020 ³
1,8	(0,1)	(0,1)	0,8	(1,4)	1,0	0,0	0,3	0,0	0,0	2,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,5	0,0	0,0	0,7	(0,5)	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,8
0,8	0,0	(0,1)	0,0	(0,7)	1,0	0,0	0,1	0,0	0,0	1,1
0,4	0,0	0,0	0,1	(0,3)	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,4
1,3	0,3	0,4	0,0	0,0	0,7	(0,5)	0,1	(0,2)	0,1	1,8
0,3	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
0,6	0,1	0,1	0,0	0,0	0,6	(0,3)	0,0	(0,1)	0,0	0,9
0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	(0,2)	0,1	0,0	0,0	0,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4,0	0,0	0,1	0,8	(0,9)	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	3,9
1,2	0,0	0,0	0,3	(0,7)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5
0,5	0,0	0,0	0,1	(0,1)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
0,7	0,0	0,0	0,4	(0,2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
2,0	1,3	1,2	0,0	0,0	1,2	(0,9)	0,4	(0,6)	0,1	3,5
0,1	0,3	0,3	0,0	0,0	0,3	(0,2)	0,2	(0,2)	0,0	0,5
1,3	1,0	0,8	0,0	0,0	0,8	(0,6)	0,1	(0,2)	0,0	2,3
0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	(0,1)	0,1	(0,2)	0,0	0,5
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
9,9	0,2	0,0	0,0	0,0	7,6	(5,7)	0,5	(1,7)	0,2	11,0
0,8	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	(0,5)	0,0	0,0	0,0	0,7

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

i) Maximales Risiko aus Kreditengagements von Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick über das maximale Risiko des Konzerns aus Kreditengagements in zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und sonstige Kreditbesicherungen, welche das Kreditrisiko dieser Kategorien von Finanzinstrumenten reduzieren.

Das maximale Risiko aus Kreditengagements enthält die Buchwerte von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz erfasst sind und Kreditrisiken unterliegen, sowie die Kontraktvolumen von Ausserbilanzgeschäften. Falls Informationen verfügbar sind, wird die Sicherheit zum Fair Value dargestellt. Bei anderen

Sicherheiten wie Immobilien wird ein angemessener alternativer Wert verwendet. Sonstige Kreditbesicherungen wie Kreditderivatkontrakte und Garantien werden in der Tabelle mit ihrem Kontraktvolumen erfasst. Beide werden bis zum Wert des maximalen Engagements in den entsprechenden Finanzinstrumenten erfasst. Im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts sind die Management-Sicht des Kreditrisikos und die entsprechenden Engagements dargestellt, wobei in einigen Punkten Unterschiede zu den Anforderungen gemäss IFRS bestehen.

Maximales Risiko aus Kreditengagements

	31.12.20								
	Sicherheiten					Kreditbesicherungen			Risiko aus Kredit-engagements nach Sicherheiten und sonstigen Kredit-besicherungen
	Maximales Risiko aus Kredit-engagements	Erhaltene Barhinter-lagen	Besichert durch Wert-schriften	Hypothe-karische Sicherheiten	Sonstige Sicherheiten	Netting	Kredit-derivat-kontrakte	Garantien	
Mrd. USD									
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und bilanziert									
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten – Forderungsinstrumente ^{1,2}	24,6								24,6
Derivative Finanzinstrumente ^{3,4}	159,6		6,0			138,4			15,2
Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft	24,7		24,4						0,3
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten – Forderungsinstrumente ⁵	58,2		13,2						45,0
Total finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet	267,1	0,0	43,6	0,0	0,0	138,4	0,0	0,0	85,1
Garantien ⁶	0,5				0,1			0,3	0,0
	31.12.19								
	Sicherheiten					Kreditbesicherungen			Risiko aus Kredit-engagements nach Sicherheiten und sonstigen Kredit-besicherungen
	Maximales Risiko aus Kredit-engagements	Erhaltene Barhinter-lagen	Besichert durch Wert-schriften	Hypothe-karische Sicherheiten	Sonstige Sicherheiten	Netting	Kredit-derivat-kontrakte	Garantien	
Mrd. USD									
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und bilanziert									
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten – Forderungsinstrumente ^{1,2}	21,9								21,9
Derivative Finanzinstrumente ^{3,4}	121,8		3,3			107,4			11,1
Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft	18,0		17,8						0,2
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten – Forderungsinstrumente ⁵	55,0	0,1	16,3		0,1				38,6
Total finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet	216,7	0,1	37,4	0,0	0,1	107,4	0,0	0,0	71,7
Garantien ⁶	1,0							0,3	0,7

¹ Diese Positionen werden generell unter Berücksichtigung des Marktrisikokontrollsystems bewirtschaftet. Für den Zweck dieser Anhangsangabe wurden Sicherheiten und Kreditbesicherungen nicht berücksichtigt.
² Enthält keine Beteiligungsfonds. ³ Beinhaltet USD 0 Millionen (31. Dezember 2019: USD 0 Millionen) des Fair Values der Kreditzusagen und der in der Zukunft beginnenden Reverse-Repurchase-Geschäfte, die als Derivate klassifiziert wurden. Der volle vertraglich gebundene Betrag der in der Zukunft beginnenden Reverse-Repurchase-Geschäfte (generell hochbesichert) betrug am 31. Dezember 2020 USD 21,9 Milliarden (31. Dezember 2019: USD 20,3 Milliarden) und für Kreditzusagen (generell unbesichert) USD 9,4 Milliarden, davon Unterbeteiligungen in Höhe von USD 0,8 Milliarden (31. Dezember 2019: USD 6,3 Milliarden, davon Unterbeteiligungen in Höhe von USD 0,8 Milliarden) und wird in Anmerkung 10 als Kontraktvolumen dargestellt. ⁴ Der in der Spalte «Netting» ausgewiesene Betrag beinhaltet das nicht in der Bilanz erfasste Nettingpotenzial. Siehe Anmerkung 22 für weitere Informationen. ⁵ Zum Fair Value bewertete und nicht zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die durch Wertschriften gedeckt sind, bestanden aus strukturierten Krediten, Reverse-Repurchase-Geschäften und Securities-Borrowing-Geschäften. ⁶ Der Betrag in der Spalte «Garantien» bezieht sich mehrheitlich auf Unterbeteiligungen.

Anmerkung 21 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

j) Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet

Die folgende Tabelle zeigt die geschätzten Fair Values der Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden.

Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet

	31.12.20						31.12.19					
	Buchwert	Fair Value					Buchwert	Fair Value				
		Buchwert entspricht annähernd dem Fair Value ¹	Level 1	Level 2	Level 3	Total		Buchwert entspricht annähernd dem Fair Value ¹	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<i>Mrd. USD</i>	<i>Total</i>						<i>Total</i>					
Aktiven²												
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	158,2	158,1	0,1	0,0	0,0	158,2	107,1	107,0	0,1	0,0	0,0	107,1
Kredite und Vorschüsse an Banken	15,4	14,7	0,0	0,6	0,1	15,4	12,4	11,8	0,0	0,5	0,2	12,4
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	74,2	64,9	0,0	7,6	1,7	74,2	84,2	74,0	0,0	8,6	1,6	84,2
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	32,7	32,7	0,0	0,0	0,0	32,7	23,3	23,3	0,0	0,0	0,0	23,3
Kredite und Vorschüsse an Kunden	379,5	172,0	0,0	34,2	174,6	380,8	326,8	151,6	0,0	25,4	152,2	329,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	27,2	5,3	9,4	10,9	2,3	28,0	23,0	5,7	8,4	6,4	2,8	23,2
Verbindlichkeiten												
Verpflichtungen gegenüber Banken	11,0	8,5	0,0	2,6	0,0	11,0	6,6	5,6	0,0	0,9	0,0	6,6
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	6,3	6,0	0,0	0,3	0,0	6,3	7,8	7,5	0,0	0,3	0,0	7,8
Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	37,3	37,3	0,0	0,0	0,0	37,3	31,4	31,4	0,0	0,0	0,0	31,4
Verpflichtungen gegenüber Kunden	524,6	519,4	0,0	5,3	0,0	524,7	448,3	439,1	0,0	9,3	0,0	448,4
Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	139,2	16,4	0,0	125,5	0,0	141,9	110,5	8,7	0,0	104,9	0,0	113,6
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ³	5,8	5,7	0,0	0,0	0,1	5,8	5,8	5,7	0,0	0,0	0,0	5,7

¹ Beinhaltet bestimmte Finanzinstrumente, bei denen aufgrund ihrer kurzfristigen Natur (Instrumente auf Sicht oder mit einer verbleibenden Laufzeit [ohne Berücksichtigung von Kündigungsmöglichkeiten] von drei Monaten oder weniger) der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt. ² Per 31. Dezember 2020 wurde die Rückzahlung oder Begleichung von Krediten und Vorschüssen an Banken in Höhe von USD 0 Milliarden, von Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften in Höhe von USD 1 Milliarde, von Krediten und Vorschüssen an Kunden in Höhe von USD 163 Milliarden und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von USD 20 Milliarden nach Ablauf der nächsten 12 Monate erwartet. Per 31. Dezember 2019 wurde die Rückzahlung oder Begleichung von Krediten und Vorschüssen an Banken in Höhe von USD 0 Milliarden, von Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften in Höhe von USD 1 Milliarde, von Krediten und Vorschüssen an Kunden in Höhe von USD 140 Milliarden und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von USD 16 Milliarden nach Ablauf der nächsten 12 Monate erwartet. ³ Beinhaltet keine Leasingverpflichtungen.

Die in der oben stehenden Tabelle dargestellten Fair Values wurden ausschliesslich zum Zwecke der Anhangsangabe ermittelt. Die im Folgenden beschriebenen Bewertungsmethoden und -annahmen beziehen sich lediglich auf Finanzinstrumente von UBS, die nicht zum Fair Value bewertet werden. Andere Finanzinstitute können unterschiedliche Methoden und Annahmen für ihre Fair-Value-Bestimmung verwenden. Daher sind diese Fair-Value-Anhangsangaben nicht notwendigerweise mit denen anderer Institute vergleichbar. Folgende Prinzipien wurden bei der Fair-Value-Schätzung für Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, angewandt:

- Für Finanzinstrumente mit Restlaufzeiten von mehr als drei Monaten wurde der Fair Value anhand von Kursnotierungen bestimmt, wenn solche verfügbar waren.

- Waren Kursnotierungen nicht verfügbar, erfolgte die Bestimmung des Fair Value durch die Diskontierung der vertraglichen Cashflows anhand der aktuellen Marktzinssätze oder angemessener Renditekurven für Instrumente mit ähnlichem Kreditrisiko und ähnlicher Laufzeit. Diese Erwartungen berücksichtigen grundsätzlich Anpassungen für Veränderungen des Kreditrisikos der Gegenpartei beziehungsweise der eigenen Kreditqualität von UBS.
- Für kurzfristige Finanzinstrumente mit Restlaufzeiten von drei Monaten oder weniger stellt der Buchwert abzüglich Wertberichtigungen für Kreditrisiken grundsätzlich eine angemessene Einschätzung des Fair Value dar.

Anmerkung 22 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

UBS geht mit Gegenparteien Netting-Vereinbarungen ein, um das Kreditrisiko zu bewirtschaften, das vor allem mit Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäften, Geschäften mit verliehenen und geborgten Wertschriften sowie ausserbörslich gehandelten Derivaten als auch börsengehandelten Derivaten verbunden ist. Diese Netting- und ähnliche Vereinbarungen ermöglichen es den Gegenparteien in der Regel, die Verpflichtungen gegen verfügbare erhaltene Vermögenswerte aufzurechnen. Dies gilt für den normalen Geschäftsverlauf und / oder für den Fall, dass die Gegenpartei der Transaktion ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Das Recht zur Verrechnung ist das gesetzliche Recht, eine Verpflichtung gegenüber einer Gegenpartei ganz oder teilweise mit einer eigenen Forderung gegenüber dieser Gegenpartei zu verrechnen oder anderweitig zu eliminieren und damit das Kreditrisiko zu reduzieren.

Die folgende Tabelle bietet eine Zusammenfassung von finanziellen Vermögenswerten, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, sowie von finanziellen

Sicherheiten, die zur Minderung des Kreditrisikos für diese finanziellen Vermögenswerte entgegengenommen wurden. Die Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, werden mit den Nettobeträgen in der zugehörigen Bilanzposition abgeglichen, nach Berücksichtigung der in der Bilanz verrechneten finanziellen Verpflichtungen mit den gleichen Gegenparteien und anderer finanzieller Vermögenswerte, die keinen rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Des Weiteren werden die mit finanziellen Verpflichtungen und erhaltenen Sicherheiten verbundenen Beträge, die nicht in der Bilanz verrechnet werden, nach Berücksichtigung des Netting-Potenzials in den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Neben den Netting-Rahmenvereinbarungen und Deckungsvereinbarungen verfolgt der Konzern eine Vielzahl von Strategien zur Minderung des Gegenparteiausfallrisikos. Die in den Tabellen auf den folgenden Seiten aufgeführten Nettobeträge stellen folglich nicht das tatsächliche Kreditrisiko dar.

Anmerkung 22 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen (Fortsetzung)

Finanzielle Vermögenswerte, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

	Vermögenswerte, die Netting-Vereinbarungen unterliegen						Vermögenswerte, die keiner Netting- Vereinbarung unterliegen ⁴	Total der Vermögenswerte	
	In der Bilanz erfasstes Netting			Nicht in der Bilanz erfasstes Netting- Potenzial ³				Total der Vermögens- werte nach Berücksichtigung des Netting- Potenzials	Total in der Bilanz erfasste Vermögens- werte
	Bruttover- mögenswerte vor Netting	Netting mit Bruttover- pflichtungen ²	In der Bilanz erfasste Vermögens- werte, netto	Finan- zielle Ver- pflich- tungen	Erhaltene Sicher- heiten	Vermögens- werte nach Berück- sichtigung des Netting- Potenzials			
<i>Stand am 31.12.20, Mrd. USD</i>									
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	70,3	(13,4)	57,0	(1,7)	(55,3)	0,0	17,3	17,3	74,2
Derivative Finanzinstrumente	156,9	(5,0)	151,9	(117,2)	(27,2)	7,5	7,7	15,2	159,6
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten ¹	31,9	0,0	31,9	(19,6)	(1,5)	10,8	0,8	11,6	32,7
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	85,6	(79,1)	6,5	(0,8)	(5,8)	0,0	73,9	73,9	80,4
<i>davon: Reverse-Repurchase-Geschäfte</i>	85,6	(79,1)	6,5	(0,8)	(5,8)	0,0	0,2	0,2	6,7
Total Vermögenswerte	344,8	(97,5)	247,3	(139,3)	(89,8)	18,3	99,7	117,9	346,9
<i>Stand am 31.12.19, Mrd. USD</i>									
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	83,2	(14,0)	69,2	(1,2)	(68,0)	0,0	15,0	15,0	84,2
Derivative Finanzinstrumente	120,2	(3,4)	116,8	(89,3)	(21,4)	6,1	5,0	11,1	121,8
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten ¹	26,4	(4,0)	22,4	(13,3)	(1,1)	8,0	0,9	8,9	23,3
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	83,1	(77,5)	5,6	0,0	(5,6)	0,0	78,3	78,3	83,9
<i>davon: Reverse-Repurchase-Geschäfte</i>	83,0	(77,5)	5,4	0,0	(5,4)	0,0	0,9	0,9	6,3
Total Vermögenswerte	313,0	(98,9)	214,0	(103,8)	(96,1)	14,1	99,3	113,4	313,3

¹ Der Nettobetrag der in der Bilanz erfassten Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten beinhaltet bestimmte OTC-Derivate, die täglich entweder unter rechtlichen Gesichtspunkten oder im Wesentlichen gemäss den Grundsätzen von IAS 32 verrechnet werden, sowie börsengehandelte Derivate, die in wirtschaftlicher Hinsicht täglich verrechnet werden. ² Nach der Logik der Tabelle entsprechen die Beträge in der Spalte «Netting mit Bruttoverpflichtungen» direkt den Beträgen in der Spalte «Netting mit Bruttovermögenswerten» in der Tabelle mit den Verpflichtungen auf der folgenden Seite. Das Netting, das in der Spalte für die Reverse-Repurchase-Geschäfte in den Positionen «Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» und «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten» dargestellt wird, stimmt in der Summe mit den Beträgen für Repurchase-Geschäfte in den Positionen «Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» und «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert» in der Tabelle mit den Verpflichtungen auf der folgenden Seite überein. ³ Für den Zweck dieser Anhangsangabe wurden die dargestellten Beträge der Finanzinstrumente und Barhinterlagen begrenzt, damit sie den Nettobetrag der in der Bilanz dargestellten finanziellen Vermögenswerte nicht übersteigen, d.h., eine etwaige Überbesicherung (Over-Collateralization) ist in der Tabelle nicht berücksichtigt. ⁴ Enthält Vermögenswerte, die keinen rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen unterliegen, sowie andere Positionen ausserhalb des Anwendungsbereichs.

Anmerkung 22 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen (Fortsetzung)

Die nachfolgende Tabelle bietet eine Zusammenfassung der finanziellen Verpflichtungen, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, sowie von finanziellen Sicherheiten, die zur Minderung des Kreditrisikos für diese finanziellen Verpflichtungen verpfändet werden. Die Bruttobeträge der finanziellen Verpflichtungen des Konzerns, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, werden mit den Nettobeträgen in der zugehörigen Bilanzposition abgeglichen,

nach Berücksichtigung der in der Bilanz verrechneten finanziellen Vermögenswerte mit den gleichen Gegenparteien und anderer finanzieller Verpflichtungen, die keinen rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Des Weiteren werden die mit finanziellen Vermögenswerten und verpfändeten Sicherheiten verbundenen Beträge, die nicht in der Bilanz verrechnet werden, nach Berücksichtigung des Netting-Potenzials in den finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Finanzielle Verpflichtungen, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

	Verpflichtungen, die Netting-Vereinbarungen unterliegen						Verpflichtungen, die keiner Netting- Vereinbarung unterliegen ⁴	Total der Verpflichtungen	
	In der Bilanz erfasstes Netting			Nicht in der Bilanz erfasstes Netting- Potenzial ³					
	Brutto- verpflich- tungen vor Netting	Netting mit Brutto- vermögens- werten ²	In der Bilanz erfasste Verpflich- tungen, netto	Finanzielle Vermö- genswerte	Verpfän- dete Sicher- heiten	Verpflich- tungen nach Berück- sichtigung des Netting- Potenzials		In der Bilanz erfasste Verpflich- tungen	Total der Verpflich- tungen nach Berück- sichtigung des Netting- Potenzials
Stand am 31.12.20, Mrd. USD									
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	18,2	(13,3)	4,9	(1,6)	(3,3)	0,0	1,4	1,4	6,3
Derivative Finanzinstrumente	157,1	(5,0)	152,1	(117,2)	(23,9)	10,9	9,0	19,9	161,1
Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten ¹	35,6	0,0	35,6	(19,6)	(2,1)	13,9	1,7	15,7	37,3
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert	87,0	(79,2)	7,8	(0,8)	(6,3)	0,7	22,6	23,3	30,4
davon: Repurchase-Geschäfte	86,2	(79,2)	7,0	(0,8)	(6,3)	0,0	0,3	0,3	7,3
Total Verpflichtungen	297,8	(97,5)	200,3	(139,2)	(35,5)	25,6	34,8	60,4	235,1
Stand am 31.12.19, Mrd. USD									
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	19,8	(14,0)	5,8	(0,8)	(5,0)	0,0	2,0	2,0	7,8
Derivative Finanzinstrumente	118,1	(3,4)	114,8	(89,3)	(16,8)	8,6	6,1	14,8	120,9
Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten ¹	34,2	(4,0)	30,1	(16,5)	(1,7)	12,0	1,3	13,3	31,4
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert	83,5	(77,6)	5,9	(0,4)	(5,6)	0,0	30,0	30,0	35,9
davon: Repurchase-Geschäfte	83,1	(77,6)	5,5	(0,4)	(5,2)	0,0	0,2	0,2	5,7
Total Verpflichtungen	255,6	(98,9)	156,6	(107,0)	(29,0)	20,6	39,4	60,0	196,0

¹ Der Nettobetrag der in der Bilanz erfassten Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten beinhaltet bestimmte OTC-Derivate, die täglich entweder unter rechtlichen Gesichtspunkten oder im Wesentlichen gemäss den Grundsätzen von IAS 32 verrechnet werden, sowie börsengehandelte Derivate, die in wirtschaftlicher Hinsicht täglich verrechnet werden. ² Nach der Logik der Tabelle entsprechen die Beträge in der Spalte «Netting mit Bruttovermögenswerten» direkt den Beträgen in der Spalte «Netting mit Bruttoverpflichtungen» in der Tabelle mit den Vermögenswerten auf der vorangegangenen Seite. Das Netting, das in der Spalte für die Repurchase-Geschäfte in den Positionen «Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» und «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert» dargestellt wird, stimmt in der Summe mit den Beträgen für Reverse-Repurchase-Geschäfte in den Positionen «Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» und «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten» in der Tabelle mit den Vermögenswerten auf der vorangegangenen Seite überein. ³ Für den Zweck dieser Anhangsangabe wurden die dargestellten Beträge der Finanzinstrumente und Barhinterlagen begrenzt, damit sie den Nettobetrag der in der Bilanz dargestellten finanziellen Verpflichtungen nicht übersteigen, d.h., eine etwaige Überbesicherung (Over-Collateralization) ist in der Tabelle nicht berücksichtigt. ⁴ Enthält Verpflichtungen, die keinen rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen unterliegen, sowie andere Positionen ausserhalb des Anwendungsbereichs.

Anmerkung 23 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte

Diese Anmerkung enthält Informationen zu finanziellen Vermögenswerten mit Verfügungsbeschränkungen (Anmerkung 23a), zu Übertragungen finanzieller Vermögenswerte (Anmerkung 23b und 23c) und zu finanziellen Vermögenswerten, die UBS als Sicherheit mit dem Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung erhalten hat (Anmerkung 23d).

a) Finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen

Finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen bestehen aus verpfändeten Vermögenswerten, die als Sicherheit gegen eine bestehende Verpflichtung oder eine Eventualverpflichtung verwendet werden, und sonstigen Vermögenswerten, die anderweitig ausdrücklich beschränkt sind, sodass sie nicht für eine Finanzierungsabsicherung verwendet werden können.

Finanzielle Vermögenswerte werden hauptsächlich als Sicherheit für Wertpapierverleihgeschäfte, Repurchase-Geschäfte oder Kredite der Schweizer Pfandbriefbanken und in Verbindung mit der Emission von gedeckten Schuldverschreibungen (Covered Bonds) verpfändet. Der Konzern geht Repurchase- und Wertpapierverleihgeschäfte in der Regel im Rahmen von standardisierten Verträgen ein. Im Wertpapierverleihgeschäft können die erhaltenen Barsicherheiten je nach Art der Transaktion höher oder niedriger sein als der Fair Value der verliehenen Wertpapiere. Bei Repurchase-Vereinbarungen mit Rückkaufrecht der veräusserten Sicherheit übersteigt der Fair Value üblicherweise den Wert der geborgten Barmittel. Verpfändete Hypotheken dienen als Sicherheit für existierende Verpflichtungen gegenüber den Schweizer Pfandbriefbanken

und für existierende Emissionen von Covered Bonds in Höhe von 12 456 Millionen US-Dollar am 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019: 11 206 Millionen US-Dollar).

Die sonstigen Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen umfassen: Kundeneinlagen, für die eine getrennte Verwahrung vorgeschrieben ist; Vermögenswerte, die von den Versicherungseinheiten des Konzerns gehalten werden, um entsprechende Verpflichtungen gegenüber den Policeninhabern abzusichern; Vermögenswerte, die in bestimmten Ländern gehalten werden, um die lokalen Mindestanforderungen bezüglich Kundeneinlagen zu erfüllen; sowie Vermögenswerte, die in konsolidierten, von Konkursfällen abgeschotteten Einheiten wie bestimmten Anlagefonds und anderen strukturierten Gesellschaften gehalten werden. Der Buchwert der Verpflichtungen, die mit diesen sonstigen Vermögenswerten mit Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang stehen, entspricht im Allgemeinen dem Buchwert der Vermögenswerte. Ausgenommen hiervon sind Vermögenswerte, die zur Erfüllung der lokalen Mindestanforderungen bezüglich Kundeneinlagen gehalten werden, bei denen die zugehörigen Verpflichtungen grösser sind.

Finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Finanzielle Vermögenswerte, als Sicherheit verpfändet		
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	64 367	56 415
davon: die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können	47 098	41 285
Kredite und Vorschüsse an Kunden	20 361	18 399
davon: Hypotheken ¹	18 191	18 399
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	2 140	188
davon: die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können	2 140	188
Schuldtitel klassifiziert als Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2 506	1 212
davon: die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können	2 506	1 212
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	149	0
davon: die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können	149	0
Total finanzielle Vermögenswerte, als Sicherheit verpfändet²	89 523	76 215

Sonstige finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen

Kredite und Vorschüsse an Banken	3 730	3 131
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	741	242
Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	3 765	2 986
Kredite und Vorschüsse an Kunden	756	620
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	23 243	29 676
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	0	176
Sonstige	110	379
Total sonstige finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen	32 345	37 210
Total verpfändete finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen	121 868	113 425

¹ Alle bezogen auf Hypotheken, die als Sicherheit für bestehende Verpflichtungen gegenüber Schweizer Pfandbriefbanken und für bestehende Emissionen von Covered Bonds dienen. Von diesen verpfändeten Hypotheken konnten am 31. Dezember 2020 ungefähr USD 2,7 Milliarden (31. Dezember 2019: ungefähr USD 6,3 Milliarden) zurückgezogen oder für zukünftige Verpflichtungen oder Emissionen von Covered Bonds genutzt werden, ohne gegen bestehende Sicherheitsvorgaben zu verstossen. ² Nicht enthalten sind finanzielle Vermögenswerte (31. Dezember 2020: USD 1,3 Milliarden; 31. Dezember 2019: USD 0,6 Milliarden), die Zentralbanken als Sicherheiten für nicht genutzte Kreditzusagen und für Zahlungsverkehrs-, Clearing- und Abrechnungssysteme übertragen wurden.

Anmerkung 23 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte (Fortsetzung)

Über die Verfügungsbeschränkungen für finanzielle Vermögenswerte hinaus unterliegen die UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften in bestimmten Fällen regulatorischen Anforderungen, welche die Übertragung von Dividenden und Kapital innerhalb des Konzerns sowie zwischengesellschaftliche Darlehen betreffen. Aufsichtsbehörden können von den Gesellschaften verlangen, dass das Kapital und die Leverage Ratio stressbasiert zu bemessen sind, etwa durch den CCAR-Prozess (Comprehensive Capital Analysis and Review) des Federal Reserve Board, der die Möglichkeit der Tochtergesellschaften, auf der Basis dieser Tests Kapitalausschüttungen vorzunehmen, einschränken kann.

Aufsichtsbehörden haben generell einen Ermessensspielraum, den Tochtergesellschaften höhere Anforderungen aufzuerlegen oder ansonsten deren Aktivitäten einzuschränken.

Nicht regulierte Tochtergesellschaften unterliegen solchen Anforderungen oder Übertragungsbeschränkungen üblicherweise nicht. Beschränkungen können jedoch auch die Folge verschiedener gesetzlicher, regulatorischer, vertraglicher, unternehmens- oder landesspezifischer Regelungen und / oder Anforderungen sein.

› **Siehe «Financial and regulatory key figures for our significant regulated subsidiaries and sub-groups» im UBS Group AG Annual Report 2020 für weitere Informationen zu bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften des Konzerns**

Anmerkung 23 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte (Fortsetzung)

b) Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht vollständig ausgebucht wurden

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu finanziellen Vermögenswerten, die übertragen, aber weiterhin in ihrer Gesamtheit ausgewiesen wurden, sowie zu den zugehörigen bilanzierten Verpflichtungen der übertragenen finanziellen Vermögenswerte.

Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die weiterhin in ihrer Gesamtheit ausgewiesen werden

Mio. USD	31.12.20		31.12.19	
	Buchwert der übertragenen Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen bilanzierten Verpflichtungen	Buchwert der übertragenen Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen bilanzierten Verpflichtungen
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können	47 098	18 874	41 285	16 671
in Bezug auf Wertpapierverleihgeschäfte und Repurchase-Geschäfte im Austausch gegen erhaltene Barsicherheiten	19 177	18 874	16 945	16 671
in Bezug auf Wertpapierverleihgeschäfte im Austausch gegen erhaltene Wertpapiersicherheiten	27 595	0	24 082	0
in Bezug auf sonstige Übertragungen finanzieller Vermögenswerte	326	0	258	0
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können	2 140	1 378	188	187
Schuldtitle klassifiziert als Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können ¹	2 506	1 963	1 212	690
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können	149	148	0	0
Total übertragene finanzielle Vermögenswerte¹	51 893	22 363	42 685	17 548

¹ Die Vergleichsinformationen in dieser Tabelle wurden geändert, um die «Schuldtitle klassifiziert als Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können» einzuschliessen.

Transaktionen, bei denen finanzielle Vermögenswerte übertragen, aber weiterhin in ihrer Gesamtheit in der Bilanz von UBS ausgewiesen werden, beinhalten Wertpapierverleihgeschäfte, Repurchase-Geschäfte sowie die Übertragung anderer finanzieller Vermögenswerte. Repurchase-Geschäfte und Wertpapierverleihgeschäfte werden mehrheitlich an Finanzmärkten mit standardisierten Verträgen abgewickelt, und die Gegenparteien unterliegen den üblichen Prozessen zur Kreditrisikokontrolle von UBS.

» Siehe Anmerkung 1a Punkt 2e für weitere Informationen zu Repurchase- und Securities-Lending Geschäften

Am 31. Dezember 2020 stammten annähernd 40% der übertragenen finanziellen Vermögenswerte aus Handelsbestandspositionen, die im Austausch gegen erhaltene Barsicherheiten übertragen wurden. Hier stellen die zugehörigen bilanzierten Verpflichtungen den Rückzahlungsbetrag an die Gegenparteien dar. Bei Repurchase-Geschäften und Wertpapierverleihgeschäften wird in der Regel ein Sicherheitsabschlag zwischen 0% und 15% auf die übertragenen Vermögenswerte angewandt, sodass der Buchwert der zugehörigen Verpflichtungen unter dem Buchwert der übertragenen Vermögenswerte liegt. Die Gegenparteien der zugehörigen Verpflichtungen, die in der Tabelle aufgeführt sind, haben volles Rückgriffsrecht gegenüber UBS.

Bei Wertpapierverleihgeschäften, bei denen als Sicherheiten andere Wertpapiere entgegengenommen werden, wird weder der Wertpapiereingang noch die Verpflichtung auf Rückgabe der Wertpapiersicherheiten in der Bilanz von UBS erfasst, da die Risiken und Chancen aus dem Eigentumsrecht nicht an UBS übertragen werden. Wenn in solchen Fällen diese erhaltenen finanziellen Vermögenswerte in einer nachfolgenden Transaktion weiterverkauft oder weiterverpfändet werden, wird dies nicht als eine Übertragung finanzieller Vermögenswerte erachtet.

Die übrigen übertragenen finanziellen Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Wertpapiere, die zur Sicherung von Derivatgeschäften übertragen wurden. Der Buchwert der zugehörigen Verpflichtungen ist in obiger Tabelle nicht enthalten, da diese Wiederbeschaffungswerte über Gegenparteien und Produktarten hinweg auf Portfoliobasis verwaltet werden und somit keine direkte Beziehung zwischen der verpfändeten Sicherheit und der zugehörigen Verpflichtung besteht.

Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht vollständig ausgebucht wurden, sondern im Umfang des anhaltenden Engagements vom Konzern bilanziert wurden, waren am 31. Dezember 2020 und am 31. Dezember 2019 unwesentlich.

Anmerkung 23 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte (Fortsetzung)**c) Übertragene Vermögenswerte mit anhaltendem Engagement, die in ihrer Gesamtheit ausgebucht wurden**

Ein anhaltendes Engagement in übertragenen und vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten kann auf vertragliche Bestimmungen in der Übertragungsvereinbarung zurückzuführen sein oder auf eine separate Vereinbarung mit der Gegenpartei oder einem Dritten, die im Zusammenhang mit der Übertragung abgeschlossen wurde.

Der Fair Value und der Buchwert des anhaltenden Engagements von UBS in übertragenen Positionen waren am 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 nicht wesentlich. Kumulierte Verluste der Vorjahre beziehen sich überwiegend auf verbliebene Positionen aus Verbriefungsstrukturen, die vollständig abgeschrieben wurden ohne verbleibendes Verlustrisiko.

d) Erhaltene Vermögenswerte, die ausschliesslich ausserbilanziell erfasst wurden

Die folgende Tabelle enthält Vermögenswerte, die von Drittparteien empfangen und ausserbilanziell erfasst wurden. Sie werden als Sicherheit gehalten, können aber weiterverkauft und weiterverpfändet werden. Die Beträge für bereits weiterverkaufte oder weiterverpfändete Vermögenswerte sind in der Tabelle aufgeführt.

Erhaltene Vermögenswerte, die ausschliesslich ausserbilanziell erfasst wurden

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Fair Value von erhaltenen Vermögenswerten, die weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können	500 689	475 726
als Sicherheiten erhalten für Reverse-Repurchase-, Securities-Borrowing- und -Lending-Geschäfte sowie Derivat- und andere Transaktionen ¹	487 904	466 045
erhalten für unbesicherte Securities-Borrowing-Geschäfte	12 785	9 681
davon weiterverkauft oder weiterverpfändet ²	367 258	350 477
in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten	315 603	305 362
zur Deckung von Verpflichtungen aus Leerverkaufstransaktionen	33 595	30 591
in Verbindung mit Derivat- und anderen Transaktionen ¹	18 059	14 524

¹ Beinhaltet von Kunden als Einschussmarge («Initial Margin») erhaltene Wertpapiere. UBS ist verpflichtet, diese über ihre Clearing- und Abwicklungsdienste für börsengehandelte Derivate an zentrale Gegenparteien, Broker und Depotbanken weiterzuleiten. ² Nicht berücksichtigt sind ausserbilanziell erfasste Wertpapiere (31. Dezember 2020: USD 18,9 Milliarden; 31. Dezember 2019: USD 19,6 Milliarden), die bei Zentralbanken hinterlegt sind. Diese Vermögenswerte stehen im Zusammenhang mit ungenutzten Kreditzusagen und Zahlungsverkehrs-, Clearing- und Abrechnungszwecken, für die es keine dazugehörigen Verpflichtungen oder Eventualverpflichtungen gab.

Anmerkung 24 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen

Die vertraglichen Laufzeiten für nicht handelsbezogene und nicht derivative finanzielle Verpflichtungen per 31. Dezember 2020 basieren auf dem frühesten Datum, an dem UBS vertraglich zur Zahlung aufgefordert werden könnte. Die jeweils pro Zeitspanne fällig werdenden Gesamtbeträge werden auch per 31. Dezember 2019 ausgewiesen. Die Derivatpositionen und

Verpflichtungen aus Handelsbeständen, bei denen es sich primär um Leerverkäufe handelt, werden der Spalte Fällig innerhalb eines Monats zugewiesen, was einer konservativen Darstellung der Natur dieser Handelsaktivitäten entspricht. Die vertragliche Fälligkeit kann sich über deutlich längere Zeiträume erstrecken.

Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen

	31.12.20					
	Fällig innerhalb eines Monats	Fällig innerhalb von 1 bis 3 Monaten	Fällig innerhalb von 3 bis 12 Monaten	Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Mrd. USD						
Bilanzierte finanzielle Verpflichtungen ¹						
Verpflichtungen gegenüber Banken	6,1	2,4	2,1	0,5	0,0	11,1
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5,6	0,4	0,3	0,0	0,0	6,3
Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	37,3					37,3
Verpflichtungen gegenüber Kunden	512,8	6,6	3,5	1,8	0,2	524,9
Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ²	9,0	8,3	41,9	53,7	35,6	148,5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4,5	0,1	0,5	2,0	1,8	8,9
davon: Leasingverpflichtungen	0,1	0,1	0,5	2,0	1,8	4,5
Total finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	575,3	17,9	48,2	58,0	37,7	737,1
Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten ^{3,4}	33,6					33,6
Derivative Finanzinstrumente ^{3,5}	161,1					161,1
Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert	38,7					38,7
Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert ⁶	21,9	16,8	7,1	9,2	9,5	64,5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert	27,9	0,6	0,6	0,7	1,1	30,9
Total finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet	283,2	17,4	7,7	9,9	10,6	328,8
Total	858,5	35,3	56,0	67,9	48,3	1 065,9
Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen						
Kreditzusagen ⁷	40,5	0,5	0,4	0,0		41,4
Garantien	17,5					17,5
In der Zukunft beginnende Transaktionen, Reverse- Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte ⁷	3,2					3,2
Total	61,3	0,5	0,4	0,0	0,0	62,2

Anmerkung 24 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen (Fortsetzung)

	31.12.19					
	Fällig innerhalb eines Monats	Fällig innerhalb von 1 bis 3 Monaten	Fällig innerhalb von 3 bis 12 Monaten	Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Mrd. USD						
Bilanzierte finanzielle Verpflichtungen ¹						
Verpflichtungen gegenüber Banken	5,4	0,3	0,4	0,5	0,0	6,6
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7,4	0,1	0,3		0,0	7,8
Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten	31,4					31,4
Verpflichtungen gegenüber Kunden	423,0	16,1	7,3	2,5	0,0	448,9
Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ²	4,5	5,3	30,5	46,3	36,0	122,7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4,5	0,1	0,5	2,0	2,0	9,0
davon: Leasingverpflichtungen	0,1	0,1	0,5	2,0	2,0	4,6
Total finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	476,1	22,0	38,9	51,3	38,1	626,4
Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten ^{3,4}	30,6					30,6
Derivative Finanzinstrumente ^{3,5}	120,9					120,9
Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert	37,2					37,2
Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert ⁶	21,3	17,4	9,5	12,7	7,6	68,5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert	34,0	0,4	0,5	0,4	0,9	36,1
Total finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet	244,0	17,8	9,9	13,1	8,5	293,3
Total	720,1	39,9	48,8	64,5	46,6	919,8
Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen						
Kreditzusagen ⁷	26,8	0,5	0,3	0,0		27,5
Garantien	19,1					19,1
In der Zukunft beginnende Transaktionen, Reverse- Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte ⁷	1,6		0,0			1,7
Total	47,5	0,5	0,3	0,0	0,0	48,3

¹ Ausser für zum Fair Value bewertete und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente (siehe Fussnote 3) widerspiegeln diese Beträge weitgehend nicht abgezinsten Mittelflüsse von zukünftigen Zins- und Kapitalzahlungen. ² Die Spalte «Fällig nach 5 Jahren» beinhaltet verlustabsorbierende zusätzliche Kernkapitalinstrumente, welche zeitlich unbegrenzt sind. ³ Der Buchwert entspricht dem Fair Value. Nach Ansicht des Managements stellt dies bestmöglich die Mittelflüsse dar, die zu zahlen wären, wenn diese Positionen abgewickelt oder glattgestellt werden müssten. ⁴ Vertraglich vereinbarte Restlaufzeiten für zum Fair Value bewertete und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen: fällig innerhalb eines Monats USD 32,6 Milliarden (2019: USD 30,0 Milliarden), fällig innerhalb von 1 bis 12 Monaten USD 1,0 Milliarden (2019: USD 0,6 Milliarden) und fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren USD 0 Milliarden (2019: USD 0 Milliarden). ⁵ Beinhaltet in der Spalte «Fällig innerhalb eines Monats» USD 32 Millionen (2019: 0 Millionen) bezüglich des Fair Values von derivativen Kreditzusagen und in der Zukunft beginnenden Reverse-Repurchase-Geschäften, welche als Derivate klassifiziert sind. Der volle vertraglich gebundene Betrag USD 31,3 Milliarden (2019: USD 26,6 Milliarden) wird in der Anmerkung 10 als Kontraktvolumen gezeigt. ⁶ Künftige Zinszahlungen auf Verpflichtungen mit variabler Verzinsung werden anhand der zum Bilanzstichtag aktuellen anwendbaren Zinssätze ermittelt. Künftige variable Kapitalzahlungen werden anhand der zum Bilanzstichtag geltenden Bedingungen ermittelt. ⁷ Ausgeschlossen sind derivative Kreditzusagen und in der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase-Geschäfte, zum Fair Value bewertet. Der gebundene Betrag dieser Instrumente wurde zuvor in der Anmerkung 34 (siehe Abschnitt «Konzernrechnung» im Geschäftsbericht 2019 für weitere Informationen) gezeigt. Beginnend mit dieser Berichterstattung werden diese Positionen in Anmerkung 10 als Kontraktvolumen gezeigt und frühere Perioden dieser Tabelle wurden angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Derivate, die als Absicherungsgeschäfte designed sind

Der Konzern wendet im Zusammenhang mit Zins- und Fremdwährungsrisiken, einschliesslich struktureller Fremdwährungsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting) an.

- › **Siehe «Marktrisiko» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen, wie Risiken entstehen und vom Konzern gesteuert werden**

Absicherungsinstrumente und abgesicherte Risiken

Zinsswaps werden in Fair-Value-Absicherungen oder Cashflow-Absicherungen von Zinsrisiken, die sich ausschliesslich aus den Zinsbewegungen der Referenzzinssätze ergeben, designed. Veränderungen des Fair Value infolge dieses Risikos sind für gewöhnlich der bedeutendste Faktor für die Gesamtveränderung des Fair Value der abgesicherten Position in der Transaktionswährung.

Währungsswaps werden als Fair-Value-Absicherungen des Fremdwährungsrisikos designed. Devisenterminkontrakte und -swaps werden in erster Linie als Absicherungen des strukturellen Fremdwährungsrisikos im Zusammenhang mit Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe designed. In beiden Fällen resultiert das abgesicherte Risiko ausschliesslich aus Veränderungen der Wechselkurse am Kassamarkt.

Das Kontraktvolumen des designeden Absicherungsinstruments entspricht dem Kontraktvolumen des abgesicherten Geschäfts. Davon ausgenommen sind Zinsswaps, die neu in Cashflow-Absicherungen designed werden. In diesem Fall wird der designede Absicherungsquotient auf der Grundlage der Sensitivität des Swap bestimmt.

Absicherte Geschäfte und Designation der Absicherung

Fair-Value-Absicherungen von Zinsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln

Bei Fair-Value-Absicherungen von Zinsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln werden feste Cashflows im Zusammenhang mit dem ausgegebenen oder gehaltenen Schuldtitel gegen variable Cashflows getauscht. Dazu werden Zinsswaps abgeschlossen, bei denen die Gegenpartei feste Cashflows erhält und variable Cashflows zahlt beziehungsweise feste Cashflows zahlt und variable Cashflows erhält. Die zukünftigen variablen Cashflows beruhen auf den folgenden Referenzzinssätzen: USD LIBOR, CHF LIBOR, EURIBOR, GBP LIBOR, AUD LIBOR, JPY LIBOR und SGD LIBOR.

Fair-Value-Absicherungen von portfoliospezifischen Zinsrisiken im Zusammenhang mit nach IAS 39 designeden Krediten

Der Konzern schliesst für ein offenes Portfolio von langfristigen festverzinslichen Hypothekarkrediten in Schweizer Franken Zinsswaps ab, bei welchen UBS einen festen Zinssatz bezahlt und einen variablen Zinssatz erhält. Das abgesicherte Portfolio und die Absicherungsinstrumente werden monatlich angepasst,

um Veränderungen des Volumens und der Fälligkeitsstruktur des abgesicherten Portfolios zu reflektieren. Die bestehende Absicherungsbeziehung wird beendet und im Anschluss eine neue designed. Veränderungen im Portfolio werden durch neu gewährte Kredite oder durch Rückzahlung bestehender Kredite verursacht.

Cashflow-Absicherungen von künftigen erwarteten Transaktionen

Der Konzern besichert zukünftige Cashflows aus nicht zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen, die variabel verzinst werden oder voraussichtlich refinanziert beziehungsweise zukünftig reinvestiert werden, aufgrund von zukünftigen Marktpreisen. Der Betrag und der Zeitpunkt der zukünftigen Cashflows aus Zins- und Kapitalzahlungen werden prognostiziert, wobei die Vertragsbedingungen der Instrumente und andere relevante Faktoren wie die geschätzten Vorauszahlungen und Zahlungsausfälle berücksichtigt werden. Die Gesamtkapitalbeträge und die Zins-Cashflows werden im Laufe der Zeit die Basis für die Bestimmung des Zinsrisikos des nicht zu Handelszwecken gehaltenen Portfolios des Konzerns, welches mittels Zinsswaps mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren abgesichert wird. Die Cashflow-Prognosen und Risikopositionen werden laufend überwacht und angepasst; dementsprechend werden zusätzliche Absicherungsinstrumente gehandelt und designed oder umgekehrt beendet, wodurch das Hedge Accounting nicht mehr angewendet wird.

Fair-Value-Absicherungen für Währungsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln

Schuldinstrumente, die nicht auf US-Dollar lauten, werden einmal als Fair-Value-Absicherungen des Zinsrisikos designed, und zum anderen als Fair-Value-Absicherungen der Kassakomponente des Fremdwährungsrisikos. Über Währungsswaps werden Schuldtitel, die nicht auf US-Dollar lauten, betriebswirtschaftlich in US-Dollar getauscht. Dieses Hedge-Accounting-Programm begann am 1. Januar 2020 mit der Übernahme der Hedge-Accounting-Anforderungen von IFRS 9 – *Finanzinstrumente* durch UBS.

- › **Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen**

Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Der Konzern wendet für bestimmte Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, darunter Tochtergesellschaften, Niederlassungen und assoziierte Unternehmen, Hedge Accounting an. Bei Fälligkeit des Sicherungsinstruments, gewöhnlich nach zwei Monaten, wird die Sicherungsbeziehung beendet und neue Absicherungen designed, um den Veränderungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe Rechnung zu tragen.

Anmerkung 25 Hedge Accounting (Fortsetzung)**Wirtschaftliche Beziehung zwischen abgesichertem Geschäft und Absicherungsinstrument**

Für Absicherungen gemäss IFRS 9 wird die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem abgesicherten Geschäft und dem Absicherungsinstrument auf Grundlage einer qualitativen Analyse der wesentlichen Bedingungen bestimmt. Findet die Designation der Absicherung nach der Entstehung des Absicherungsinstruments statt, wird zudem eine quantitative Analyse des möglichen Verhaltens des Absicherungsderivats und des abgesicherten Geschäfts während der jeweiligen Laufzeit durchgeführt.

Für Fair-Value-Absicherungen von portfoliospezifischen Zinsrisiken im Zusammenhang mit Krediten, die gemäss IAS 39 designiert sind, wird die Wirksamkeit der Absicherung beurteilt, indem die Veränderungen des Fair Values des abgesicherten Kreditportfolios, dem die Veränderungen des designierten Referenzzinssatzes zuzurechnen sind, mit den Veränderungen des Fair Values der Zinsswaps verglichen wird.

Ursachen für die Unwirksamkeit von Hedge Accounting

Absicherungen von Zinsrisiken können unwirksam sein, wenn wesentliche Bedingungen voneinander abweichen und / oder wenn für die Diskontierung der abgesicherten Geschäfte und der Absicherungsinstrumente unterschiedliche Zinskurven verwendet werden oder eine Sicherungsbeziehung nach dem Handelstag des Absicherungsderivats eingegangen wird.

Absicherungen von Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit einem Schuldtitel können infolge der Diskontierung des Absicherungsinstruments und der nicht designierten Risikokomponenten sowie der fehlenden Diskontierung und Risikokomponenten im abgesicherten Geschäft unwirksam sein.

Bei Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe ist eine Unwirksamkeit unwahrscheinlich, es sei denn, das abgesicherte Nettovermögen unterschreitet den designierten abgesicherten Betrag. Ausnahmen sind Absicherungen, bei denen die Absicherungswährung nicht der Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs entspricht; in diesen Fällen kann die Währungsbasis eine Unwirksamkeit verursachen.

Derivate, die nicht als Absicherungsgeschäfte designiert sind

Nicht abgesicherte Derivate werden wie vorgeschrieben zu Handelszwecken gehalten. Sämtliche Fair-Value-Veränderungen werden zudem im *Sonstigen Nettoertrag aus Finanzinstrumenten*, zum Fair Value bewertet erfasst, selbst wenn die Derivate zur wirtschaftlichen Absicherung gehalten werden, oder um den Debitorenausgleich zu unterstützen. Die einzige Ausnahme bilden Terminkomponenten aus bestimmten kurz- und langfristigen Fremdwährungskontrakten, die im *Erfolg Zinsengeschäft* ausgewiesen werden.

Alle Absicherungsinstrumente: designierte Absicherungsinstrumente und ineffektive Absicherung

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.20						
	Buchwert			Veränderungen des Fair Value der Absicherungsinstrumente ¹	Veränderungen des Fair Value der abgesicherten Geschäfte ¹	Ineffektive Fair-Value-Absicherung, unter «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» erfasst
	Kontraktvolumen	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verpflichtungen			
<i>Mio. USD</i>						
Zinsrisiko						
Fair-Value-Absicherungen	80 759		12	1 231	(1 247)	(16)
Cashflow-Absicherungen	72 732	18		2 213	(2 012)	201
Währungsrisiko						
Fair-Value-Absicherungen ^{2,3}	21 555	449	7	(1 735)	1 715	(20)
Absicherung von Nettoinvestitionen in Auslandsgeschäften	13 775	3	194	(937)	936	(2)

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19						
	Buchwert			Veränderungen des Fair Value der Absicherungsinstrumente ¹	Veränderungen des Fair Value der abgesicherten Geschäfte ¹	Ineffektive Fair-Value-Absicherung, unter «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» erfasst
	Kontraktvolumen	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verpflichtungen			
<i>Mio. USD</i>						
Zinsrisiko						
Fair-Value-Absicherungen	69 750	33	14	1 389	(1 376)	13
Cashflow-Absicherungen	69 443	16		1 639	(1 571)	68
Währungsrisiko						
Absicherung von Nettoinvestitionen in Auslandsgeschäften	11 992	9	171	(142)	134	(8)

¹ Beträge, die als Grundlage für die Erfassung der Ineffektivität der Absicherung für den Zeitraum verwendet wurden. ² Die Fair-Value-Absicherung des Währungsrisikos begann am 1. Januar 2020. ³ Der Spread auf die Fremdwährungsbasis von währungsübergreifenden Swaps, designiert als Absicherungsderivate, ist von der Hedge-Accounting-Designation ausgeschlossen und wird als Kosten für die Absicherung mit aufgeschobenen Beträgen im Other Comprehensive Income innerhalb des Eigenkapitals bilanziert.

Anmerkung 25 Hedge Accounting (Fortsetzung)

Fair-Value-Absicherung: designierte abgesicherte Geschäfte

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
	Zinsrisiko	Währungsrisiko ²
Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		
Buchwert der designierten ausgegebenen Schuldtitel	70 429	67 379
davon: Gesamtbetrag der Fair-Value-Anpassung	2401	1 099
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - Schuldtitel		
Buchwert der designierten Schuldtitel	3 242	
davon: Gesamtbetrag der Fair-Value-Anpassung	(38)	
Kredite und Vorschüsse an Kunden designiert zu Fair-Value-Absicherungen von portfoliospezifischem Zinsrisiko unter IAS 39		
Buchwert designierter Kredite	10 374	4 494
davon: Gesamtbetrag der Anpassungen des abgesicherten Portfolios durch die Fair-Value-Absicherung ¹	100	117
davon: Gesamtbetrag der Anpassungen durch die Fair-Value-Absicherung, der entsprechend dem Anteil des Portfolios, für den das Hedge Accounting endet, einer Amortisation unterliegt ¹	111	172

¹ Die Beträge werden in «Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» und in «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» ausgewiesen. ² Die Fair-Value-Absicherung des Währungsrisikos begann am 1. Januar 2020.

Fair-Value-Absicherung in Bezug auf (ausgegebene) Schuldtitel: Profil des Zeitpunkts des Nominalbetrags des Absicherungsinstruments

	31.12.20					
Mrd. USD	Fällig innerhalb eines Monats	Fällig innerhalb von 1 bis 3 Monaten	Fällig innerhalb von 3 bis 12 Monaten	Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Zinsswaps	0	4	9	46	12	70
Währungsswaps ¹	0	0	4	16	2	22

	31.12.19					
Mrd. USD	Fällig innerhalb eines Monats	Fällig innerhalb von 1 bis 3 Monaten	Fällig innerhalb von 3 bis 12 Monaten	Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Zinsswaps		3	9	40	14	65

¹ Die Fair-Value-Absicherung des Währungsrisikos mittels Währungsswaps begann am 1. Januar 2020.

Cashflow-Hedge-Reserve vor Steuern

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Beträge im Zusammenhang mit Absicherungsbeziehungen, für welche Hedge Accounting weiter angewendet wird	2 560	1 596
Beträge im Zusammenhang mit Absicherungsbeziehungen, für welche Hedge Accounting nicht länger angewendet wird	296	(43)
Total Other Comprehensive Income direkt im Eigenkapital erfasst im Zusammenhang mit Cashflow-Absicherungen, vor Steuern	2 856	1 553

Fremdwährungsumrechnungsreserve vor Steuern

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Beträge im Zusammenhang mit Absicherungsbeziehungen, für welche Hedge Accounting weiter angewendet wird	(559)	386
Beträge im Zusammenhang mit Absicherungsbeziehungen, für welche Hedge Accounting nicht länger angewendet wird	268	257
Total Other Comprehensive Income direkt im Eigenkapital erfasst im Zusammenhang mit Absicherungsinstrumenten designiert als Nettoinvestitionsabsicherungen, vor Steuern	(291)	643

Anmerkung 25 Hedge Accounting (Fortsetzung)**Interest Rate Benchmark Reform**

Der Konzern wendet weiterhin die Erleichterungen im Zusammenhang mit der vom IASB im September 2019 veröffentlichten Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7) an.

Der Konzern unterhält in den folgenden Referenzzinssätzen, die von der Interest Rate Benchmark Reform betroffen sind, Sicherungsbeziehungen: USD LIBOR, CHF LIBOR, GBP LIBOR, AUD LIBOR, JPY LIBOR, HKD LIBOR, SGD LIBOR und EONIA. Bestehende Finanzinstrumente, die als Absicherungsgeschäfte designiert sind und denen die genannten Referenzzinssätze zugrunde liegen, werden auf Alternative Reference Rates (ARRs) umgestellt, sofern sie nicht vor der Übergangsperiode fällig sind.

Die Sicherungsbeziehungen des Konzerns unterliegen zudem der Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR), die von der Unsicherheit bezüglich der Umstellung der Referenzzinssätze nicht betroffen ist. Der EURIBOR dürfte als Referenzzinssatz vorerst weiter bestehen. Der Konzern geht daher davon aus, dass Absicherungen, die auf dem EURIBOR beruhen, nicht direkt von der Interest Rate Benchmark Reform betroffen sind.

Um dem Ausmass und der Komplexität dieser Transaktion Rechnung zu tragen, hat der Konzern eine Governance-Struktur und ein Programm für die Umstellung geschaffen, die alle Unternehmensbereiche und Regionen mit einbezieht.

Abgesehen von den EURIBOR-Absicherungen wendet UBS auf alle Fair-Value-Absicherungen des Zinsrisikos und auf jene Cashflow-Absicherungsbeziehungen, bei denen das abgesicherte Risiko der LIBOR oder EONIA ist, die Erleichterungen an. Die folgende Tabelle zeigt die Details des Kontraktvolumens und des Buchwerts der Absicherungsinstrumente in solchen Cashflow-Absicherungsbeziehungen, die auf dem USD LIBOR beruhen und nach dem 31. Dezember 2021 oder dem 30. Juni 2023, den voraussichtlichen Beendigungsdaten der jeweiligen Referenzzinssätze, fällig sind. Die Vergleichsdaten in der unten stehenden Tabelle wurden angepasst, um diesen Ansatz konsequent zu reflektieren.

Die Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe sind von diesen Änderungen nicht betroffen.

» Siehe «Anmerkung 1a Punkt 2j» für weitere Informationen zu den gewährten Erleichterungen in den Änderungen von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark Reform

Absicherungsinstrumente bezugnehmend zum LIBOR

	31.12.20			31.12.19		
	Buchwert			Buchwert		
	Kontraktvolumen	Derivative finanzielle Vermögens- werte	Derivative finanzielle Verpflichtungen	Kontraktvolumen	Derivative finanzielle Vermögens- werte	Derivative finanzielle Verpflichtungen
<i>Mio. USD</i>						
Zinsrisiko						
Fair-Value-Absicherungen	37 146	1	(12)	26 355	1	(14)
Cashflow-Absicherungen	11 179	0	0	5 895	0	0

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die unten stehende Tabelle enthält eine Aufteilung des Aufwands für Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, welcher in der Erfolgsrechnung unter *Personalaufwand* erfasst wird.

Erfolgsrechnung – Aufwand betreffend Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Mio. USD	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Nettovorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne	502	461	188
davon: wesentliche Vorsorgepläne ¹	479	440	186
davon: Schweizer Vorsorgeplan ²	459	417	153
davon: UK-Vorsorgeplan	3	3	11
davon: US- und deutsche Vorsorgepläne	18	21	22
davon: übrige Vorsorgepläne und übriger Aufwand ³	23	21	2
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne ⁴	343	326	268
davon: UK-Vorsorgepläne	88	82	80
davon: US-Vorsorgeplan	190	173	127
davon: übrige Vorsorgepläne	65	71	61
Total Aufwand betreffend Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses⁵	845	787	457

¹ Siehe Anmerkung 26a für weitere Informationen. ² Im Jahr 2018 angekündigte Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan bewirkten einen Vorsteuergewinn von USD 241 Millionen im Zusammenhang mit nachzuverrechnender Dienstzeit. Siehe Anmerkung 26a für weitere Informationen zu diesen Änderungen. ³ Übriger Aufwand beinhaltet die Differenz zwischen tatsächlichen und geschätzten Abgrenzungen für leistungsabhängige Zuteilungen. ⁴ Siehe Anmerkung 26b für weitere Informationen. ⁵ Siehe Anmerkung 6.

Die unten stehende Tabelle enthält eine Aufteilung der für leistungsorientierte Vorsorgepläne im *Other Comprehensive Income* erfassten Beträge.

Other Comprehensive Income – Gewinne / (Verluste) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen

Mio. USD	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Wesentliche Vorsorgepläne ¹	(323)	(135)	(230)
davon: Schweizer Vorsorgeplan	(276)	(22)	(352)
davon: UK-Vorsorgeplan	(61)	(78)	130
davon: US- und deutsche Vorsorgepläne	14	(35)	(8)
Übrige Vorsorgepläne	(4)	(10)	9
Im Other Comprehensive Income erfasste Gewinne / (Verluste), vor Steuern	(327)	(146)	(220)
Im Other Comprehensive Income erfasster Steuer(aufwand) / -ertrag für leistungsorientierte Vorsorgepläne	109	(41)	276
Im Other Comprehensive Income erfasste Gewinne / (Verluste), nach Steuern²	(218)	(186)	56

¹ Siehe Anmerkung 26a für weitere Informationen. ² Siehe «Comprehensive Income».

Die unten stehende Tabelle enthält eine Aufteilung der in der Bilanz unter *Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte* und *Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen* erfassten Vermögenswerte und Verpflichtungen in Bezug auf leistungsorientierte Vorsorgepläne.

Bilanz – Nettoforderungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Wesentliche Vorsorgepläne ¹	42	9
davon: Schweizer Vorsorgeplan ²	0	0
davon: UK-Vorsorgeplan	0	4
davon: US- und deutsche Vorsorgepläne	42	5
Total Nettoforderungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	42	9

¹ Siehe Anmerkung 26a für weitere Informationen. ² Per 31. Dezember 2020 und per 31. Dezember 2019 wies der Schweizer Vorsorgeplan eine Überdeckung auf. In der Bilanz wurden aufgrund der Anforderungen bezüglich der Begrenzung des Vermögenswerts gemäss IFRS keine Nettoforderungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen ausgewiesen. Siehe Anmerkung 26a für weitere Informationen.

Bilanz – Nettoverpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen

Mio. USD	31.12.20	31.12.19
Wesentliche Vorsorgepläne ¹	599	527
davon: UK-Vorsorgeplan	13	0
davon: US- und deutsche Vorsorgepläne ²	586	527
Übrige Vorsorgepläne	123	107
Total Nettoverpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen³	722	633

¹ Siehe Anmerkung 26a für weitere Informationen. ² Von den gesamten Nettoverpflichtungen per 31. Dezember 2020 entfielen USD 88 Millionen auf US-Vorsorgepläne und USD 498 Millionen auf deutsche Vorsorgepläne (31. Dezember 2019: USD 111 Millionen und USD 416 Millionen). ³ Siehe Anmerkung 19c.

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)**a) Leistungsorientierte Vorsorgepläne**

UBS führt für ihre Mitarbeitenden an verschiedenen Standorten leistungsorientierte Vorsorgepläne, die den lokalen Vorschriften und Gegebenheiten entsprechen. Die wesentlichen Vorsorgepläne werden in der Schweiz, Grossbritannien, den USA und Deutschland unterhalten. Die Höhe der erbrachten Leistungen hängt von den planspezifischen Parametern ab.

Für die kapitalgedeckten Pläne werden die Planvermögen in ein diversifiziertes Portfolio von Finanzanlagen investiert. Volatilität entsteht in Bezug auf die Nettoforderung/-verpflichtung der einzelnen Vorsorgepläne, da das zum Fair Value bewertete Planvermögen nicht direkt mit den Wertschwankungen der Pensionsverpflichtung korreliert. UBS stellt grundsätzlich sicher, dass diese Vorsorgepläne, basierend auf einer versicherungsmathematischen Bewertung, angemessen finanziert sind. Die im jeweiligen Land geltenden Vorsorgevorschriften bilden das Hauptkriterium, ob Beiträge erforderlich sind.

Schweizer Vorsorgeplan

Im Schweizer Vorsorgeplan sind Arbeitnehmer der UBS AG und Arbeitnehmer von Gesellschaften, die mit der UBS AG wirtschaftlich oder finanziell eng verbunden sind, versichert. Die Pensionskasse der UBS versichert höhere Leistungen als es vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgeschrieben ist. Der Schweizer Vorsorgeplan umfasst Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenleistungen. Der Stiftungsrat der Pensionskasse zeichnet für den Schweizer Vorsorgeplan verantwortlich. Die Aufgaben des Stiftungsrates sind im BVG und im Reglement der Pensionskasse festgelegt.

Sparbeiträge in den Schweizer Vorsorgeplan werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer geleistet. In Abhängigkeit vom Alter des Arbeitnehmers zahlt UBS einen Sparbeitrag zwischen 6,5% und 27,5% des beitragspflichtigen Basissalärs und zwischen 2,8% und 9% des beitragspflichtigen variablen Lohnbestandteils. UBS zahlt auch Risikobeiträge, mit denen Leistungen bei Invalidität und Tod finanziert werden. Arbeitnehmer haben eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen zu entrichtenden Sparbeiträge. Die Sparbeiträge der Arbeitnehmer variieren zwischen 2,5% und 13,5% des beitragspflichtigen Basissalärs sowie zwischen 0% und 9% des beitragspflichtigen variablen Lohnbestandteils und sind vom Alter und der gewählten Beitragsvariante abhängig.

Der Schweizer Vorsorgeplan bietet den Versicherten bei Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters von 65 Jahren die Wahl zwischen einer lebenslangen Altersrente und einer teilweisen oder vollständigen Kapitalabfindung. Die Versicherten können sich ab dem 58. Lebensjahr frühzeitig pensionieren lassen oder ihre Beschäftigung über das ordentliche Pensionierungsalter hinaus fortsetzen; sie bleiben dann bis längstens zum 70. Lebensjahr als aktive Arbeitnehmer im Vorsorgeplan versichert. Mitarbeitende können durch zusätzliche Einkäufe die Renten kürzung bei einer frühzeitigen Pensionierung vorfinanzieren.

Die Höhe der auszahlenden Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierung auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Das Altersguthaben ergibt sich aus den gutgeschriebenen Freizügigkeitsleistungen, welche von früheren Arbeitgebern übertragen wurden, den geleisteten Einkaufssummen, den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das Konto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt wurden, sowie aus den gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat der Pensionskasse festgesetzt.

Obwohl es sich beim Schweizer Vorsorgeplan gemäss BVG um einen beitragsorientierten Vorsorgeplan handelt, wird er gemäss IFRS insbesondere aufgrund der obligatorischen Verzinsung der Altersguthaben sowie aufgrund der lebenslangen Rentenauszahlung als leistungsorientierter Vorsorgeplan behandelt.

Eine versicherungsmathematische Bewertung gemäss BVG wird regelmässig durchgeführt. Der Stiftungsrat muss bei einer Unterdeckung die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal 10 Jahren zu beheben. Gemäss BVG könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn ein Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesem Fall wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Per 31. Dezember 2020 betrug der technische Deckungsgrad des Schweizer Vorsorgeplans 132,6% (31. Dezember 2019: 127,1%).

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

Die Anlagestrategie des Schweizer Vorsorgeplans entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Diese Bestimmungen definieren unter anderem Einschränkungen betreffend die Zusammensetzung des Planvermögens (zum Beispiel besteht eine Limite von 50% für Anlagen in Aktien). Die Anlagestrategie des Schweizer Vorsorgeplans wird auf das definierte Risikobudget abgestimmt, welches vom Stiftungsrat der Pensionskasse festgelegt wurde. Das Risikobudget wird auf der Grundlage regelmässig durchgeführter Asset- und Liability-Management-Analysen bestimmt. Zur Umsetzung des Risikobudgets kann der Schweizer Vorsorgeplan direkte Anlagen, Anlagefonds und Derivate einsetzen. Zur Minderung des Fremdwährungsrisikos wird eine spezifische Währungsabsicherungsstrategie angewandt. Der Stiftungsrat der Pensionskasse strebt ein mittel- und langfristiges Gleichgewicht zwischen den Aktiven und Passiven des Schweizer Vorsorgeplans an.

Per 31. Dezember 2020 wies der Schweizer Vorsorgeplan gemäss IFRS eine Überdeckung auf, da das zum Fair Value bewertete Planvermögen um 4862 Millionen US-Dollar grösser war als die Pensionsverpflichtung (31. Dezember 2019: Überdeckung von 3724 Millionen US-Dollar). Eine Überdeckung wird jedoch nur in dem Umfang in der Bilanz erfasst, in dem sie den geschätzten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen nicht übersteigt. Der geschätzte zukünftige wirtschaftliche Nutzen entspricht der Differenz zwischen dem Barwert des geschätzten zukünftigen Nettodienstzeitaufwands und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Arbeitgeberbeiträge. Per 31. Dezember 2020 und per 31. Dezember 2019 war der geschätzte zukünftige wirtschaftliche Nutzen gleich null. Daher konnte in der Bilanz keine Nettoforderung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen ausgewiesen werden.

Im ersten Quartal 2020 hat UBS eine verbesserte Methode zur Berechnung des geschätzten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Schweizer Vorsorgeplans eingeführt. Bei diesem überarbeiteten Ansatz wird der zukünftige Nettodienstzeitaufwand individuell für jedes künftige Jahr berechnet und dabei jeweils ein individueller Diskontierungssatz angewandt. Zudem wurde eine verbesserte Methode zur Ermittlung der Diskontierungssätze eingeführt, bei welcher der von der FINMA veröffentlichte Langfristzinssatz (Ultimate Forward Rate) verwendet wird. Dieser stellt den durchschnittlichen langfristigen historischen Realzins zuzüglich der erwarteten Inflation für die langfristigen Perioden dar, in denen Diskontierungssätze nicht beobachtbar sind. An der Methode für die Bewertung der Pensionsverpflichtung wurden keine Änderungen vorgenommen.

Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan

Als Folge der anhaltend tiefen, zum Teil negativen Zinsen, der niedrigeren erwarteten Anlagerenditen und der steigenden Lebenserwartung haben die Pensionskasse der UBS in der Schweiz und UBS Massnahmen beschlossen, welche die langfristige finanzielle Stabilität der Pensionskasse unterstützen und Anfang 2019 in Kraft getreten sind. So wurden der Umwandlungssatz gesenkt, das ordentliche Pensionierungsalter von 64 auf 65 angehoben, die Arbeitnehmerbeiträge erhöht,

und das Alterssparen beginnt ab einem Alter von 20 statt 25 Jahren. Auf die per 1. Januar 2019 bereits laufenden Renten hatte dies keine Auswirkungen.

Um die Auswirkungen des tieferen Umwandlungssatzes auf künftige Pensionsleistungen abzuschwächen, sicherte UBS zu, eine ausserordentliche Einlage in die Altersguthaben ihrer im Schweizer Vorsorgeplan versicherten Mitarbeitenden in Höhe von bis zu 720 Millionen Schweizer Franken (813 Millionen US-Dollar gemäss dem Stichtagskurs vom 31. Dezember 2020) in drei Tranchen in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zu leisten. Gemäss IFRS führten diese Massnahmen zu einer Reduktion der von UBS erfassten Pensionsverpflichtung und deshalb zu einem Vorsteuergewinn von 241 Millionen US-Dollar im Jahr 2018. Dieser Effekt wurde als eine Reduzierung des Personalaufwands mit entsprechenden Auswirkungen auf das Other Comprehensive Income (OCI) erfasst. Die erste Tranche von 235 Millionen US-Dollar wurde 2020 geleistet und verringerte das OCI, ohne sich auf die Erfolgsrechnung auszuwirken. Wenn der Schweizer Vorsorgeplan weiterhin in einer Situation mit Begrenzung des Vermögenswerts verbleibt, werden die zwei Zahlungen in den Jahren 2021 und 2022, bereinigt um erwartete Verfälle, das OCI voraussichtlich um 437 Millionen US-Dollar reduzieren, ohne sich auf die Erfolgsrechnung auszuwirken.

Die zweite Tranche von 254 Millionen US-Dollar wurde im Januar 2021 geleistet. Die ordentlichen für das Jahr 2021 erwarteten Arbeitgeberbeiträge an den Schweizer Vorsorgeplan belaufen sich auf schätzungsweise 518 Millionen US-Dollar.

Britischer Vorsorgeplan

Der britische Vorsorgeplan beruht auf dem während der gesamten beruflichen Laufbahn erzielten Durchschnittsgehalt, wobei die Leistungen automatisch an die britische Preisinflation angepasst werden. Das ordentliche Pensionierungsalter der Versicherten des britischen Vorsorgeplans ist 60 Jahre. Der Plan erbringt den Versicherten nach Pensionierung lebenslang garantierte Rentenleistungen. Seit dem Jahr 2000 ist der britische leistungsorientierte Vorsorgeplan für neu eintretende Arbeitnehmer geschlossen, und seit dem Jahr 2013 erwerben Versicherte keine Leistungen mehr für die derzeitige oder zukünftige Dienstzeit. Mitarbeitende sind stattdessen durch den beitragsorientierten Vorsorgeplan versichert.

Für die Leitung des britischen Vorsorgeplans ist der Stiftungsrat gemeinsam mit UBS verantwortlich. Die Arbeitgeberbeiträge an den Vorsorgeplan reflektieren vereinbarte Beiträge zur Behebung der Unterdeckung. Die Beiträge zur Behebung der Unterdeckung werden anhand der letzten versicherungsmathematischen Bewertung festgelegt, welche auf den von Stiftungsrat und UBS vereinbarten Annahmen basiert. Im Falle einer Unterdeckung muss UBS zusammen mit dem Stiftungsrat einen Plan zur Behebung der Unterdeckung innerhalb der statutarisch gesetzten Frist vereinbaren. UBS leistete 2020 Beiträge zur Behebung der Unterdeckung in Höhe von 46 Millionen US-Dollar an den britischen Vorsorgeplan. 2019 leistete UBS Beiträge zur Behebung der Unterdeckung in Höhe von 242 Millionen US-Dollar.

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

Das Planvermögen wird in ein über verschiedene Anlageklassen diversifiziertes Portfolio investiert. 2020 schloss der britische Stiftungsrat mit einer externen Versicherungsgesellschaft einen Longevity Swap ab, der als Planvermögen anerkannt wird. Mit diesem Longevity Swap kann der britische Vorsorgeplan das Risiko aus der Differenz zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Lebenserwartung absichern, was die Volatilität der Nettoforderung / -verpflichtung des leistungsorientierten Vorsorgeplans verringern sollte. Der Longevity Swap hatte zum 31. Dezember 2020 einen Wert von null.

2019 vereinbarten UBS und der Stiftungsrat, ein Portfolio von Sicherheiten zur Absicherung der Vorsorgeeinrichtung zu schaffen. Dieses Portfolio von Sicherheiten hatte per 31. Dezember 2020 einen Wert von 347 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2019: 364 Millionen US-Dollar) und umfasst Unternehmensanleihen, staatsbezogene Anleihen und andere Finanzanlagen. Durch die Vereinbarung erhält der Stiftungsrat bestimmte Zugriffsrechte auf die Sicherheiten des Portfolios, sollte UBS insolvent werden oder einen erforderlichen Beitrag zur Behebung einer Unterdeckung nicht zahlen.

Für das Jahr 2021 werden keine Beiträge an den britischen leistungsorientierten Vorsorgeplan erwartet, vorbehaltlich periodischer Überprüfungen der Deckung während des Jahres.

US-Vorsorgepläne

In den USA gibt es zwei verschiedene wesentliche leistungsorientierte Vorsorgepläne, beide mit einem ordentlichen Pensionierungsalter von 65 Jahren. Seit 1998 beziehungsweise 2001 sind diese Vorsorgepläne für neu eintretende Arbeitnehmer geschlossen. Sie können sich stattdessen durch beitragsorientierte Vorsorgepläne versichern lassen.

Bei einem der leistungsorientierten Vorsorgepläne handelt es sich um einen beitragsbasierten Plan, bei welchem jeder Versicherte einen gewissen Prozentsatz seines Gehalts auf ein Konto für sein Altersguthaben einzahlt. Das Altersguthaben wird jährlich zu einem Zinssatz verzinst, der an die durchschnittliche Rendite von US-Staatsanleihen mit einjähriger Laufzeit gekoppelt ist. Der andere leistungsorientierte Vorsorgeplan sieht Altersleistungen vor, die auf Grundlage des während der gesamten beruflichen Laufbahn erzielten Durchschnittsgehalts jedes einzelnen Versicherten berechnet werden. Ausgeschiedene begünstigte Versicherte haben die Möglichkeit, eine einmalige Kapitalabfindung oder eine lebenslange Rente zu beziehen.

Wie von den anwendbaren Vorsorgegesetzen verlangt, haben beide leistungsorientierten Vorsorgepläne Pensionskassen-

verwalter, welche gemeinsam mit UBS für die Leitung der Vorsorgepläne verantwortlich sind. UBS prüft regelmässig die Beitragsstrategie für diese Vorsorgepläne unter Berücksichtigung der statutarisch festgelegten Finanzierungsregeln sowie der Kosten für Beiträge an die Pension Benefit Guaranty Corporation, welche im Falle einer Unterdeckung anfallen.

Das Planvermögen wird bei beiden Vorsorgeplänen in ein diversifiziertes Portfolio von Finanzanlagen investiert. Die jeweiligen Pensionskassenverwalter zeichnen für die Anlageentscheidungen hinsichtlich des Planvermögens verantwortlich.

Die für das Jahr 2021 erwarteten Arbeitgeberbeiträge an die leistungsorientierten US-Vorsorgepläne belaufen sich auf schätzungsweise 10 Millionen US-Dollar.

Deutsche Vorsorgepläne

In Deutschland gibt es zwei leistungsorientierte Vorsorgepläne, die beide auf Beiträgen basieren. Es werden keine Vermögenswerte gehalten, um diese Vorsorgepläne zu finanzieren, und die Leistungen werden direkt durch UBS bezahlt. Das ordentliche Pensionierungsalter für die Versicherten der deutschen Vorsorgepläne ist 65 Jahre. Für den grösseren der beiden Vorsorgepläne wird für jeden Versicherten ein Prozentsatz des Gehalts auf ein Konto für die Altersguthaben gutgeschrieben. Das angesparte Altersguthaben des Versicherten wird jährlich mit einem garantierten Zins von 5% verzinst. Bei dem anderen Vorsorgeplan werden die Beiträge jährlich basierend auf der Wahl des Versicherten hinsichtlich der variablen Vergütung gutgeschrieben. Bei diesem Vorsorgeplan wird das kumulierte Altersguthaben jährlich mit einem garantierten Zins von 6% für vor 2010 angesparte Guthaben, von 4% für zwischen 2010 und 2017 angesparte Guthaben und von 0,9% für nach 2017 angesparte Guthaben verzinst. Beide Vorsorgepläne unterliegen deutschem Vorsorgerecht, unter welchem UBS die volle Verantwortung trägt, dass Leistungen bei Fälligkeit ausbezahlt werden. Ein Teil der Pensionszahlungen wird direkt entsprechend der Preisinflation erhöht.

Für das Jahr 2021 werden Leistungen, welche UBS an die Versicherten der deutschen Vorsorgepläne bezahlt, in Höhe von 11 Millionen US-Dollar erwartet.

Finanzinformationen per Vorsorgeplan

Die Tabellen auf den nachfolgenden Seiten zeigen eine Analyse der Veränderung der Nettoforderung / -verpflichtung in der Bilanz für leistungsorientierte Vorsorgepläne sowie eine Analyse der in der Erfolgsrechnung und im *Other Comprehensive Income* erfassten Beträge.

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Mio. USD	Schweizer Vorsorgeplan		UK-Vorsorgeplan		US- und deutsche Vorsorgepläne		Total	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Pensionsverpflichtung am Anfang des Geschäftsjahres	24 496	22 566	3 654	3 192	1 820	1 679	29 970	27 437
Dienstzeitaufwand	447	409	0	0	6	6	453	415
Zinsaufwand	72	200	73	92	45	59	190	351
Arbeitnehmerbeiträge	259	240	0	0	0	0	259	240
Neubewertungen	1 279	1 728	449	361	105	185	1 832	2 275
davon: versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste durch Veränderungen demografischer Annahmen	(164)	(196)	(14)	(26)	(34)	3	(212)	(220)
davon: versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste durch Veränderungen finanzieller Annahmen	983	1 641	505	421	134	179	1 621	2 241
davon: erfahrungsbezogene (Gewinne) / Verluste	460	284	(42)	(34)	5	4	423	254
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand infolge Planänderungen	0	0	3	0	0	0	3	0
Ausbezahlte Leistungen	(1 153)	(1 046)	(148)	(135)	(108)	(102)	(1 409)	(1 283)
Andere Veränderungen	(4)	0	0	0	0	0	(4)	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	2 333	399	132	144	37	(8)	2 501	535
Pensionsverpflichtung am Ende des Geschäftsjahres	27 728	24 496	4 162	3 654	1 905	1 820	33 795	29 970
davon: Beträge für aktive Arbeitnehmer	13 765	11 577	159	164	245	235	14 169	11 976
davon: Beträge für ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	0	0	1 879	1 559	743	675	2 622	2 233
davon: Beträge für Rentner	13 963	12 918	2 124	1 931	917	911	17 004	15 760
Fair Value des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	28 219	25 839	3 658	3 032	1 299	1 168	33 176	30 039
Erträge des Planvermögens ohne Zinsertrag	1 818	2 059	388	284	118	150	2 324	2 492
Zinsertrag	84	233	73	89	38	47	196	369
Arbeitgeberbeiträge	729	452	46	242	17	38	792	732
Arbeitnehmerbeiträge	259	240	0	0	0	0	259	240
Ausbezahlte Leistungen	(1 153)	(1 046)	(148)	(135)	(108)	(102)	(1 409)	(1 283)
Verwaltungsausgaben, Steuern und bezahlte Prämien	(13)	(11)	0	0	(4)	(2)	(17)	(13)
Währungsumrechnungsdifferenzen	2 647	453	132	146	0	0	2 779	599
Fair Value des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	32 590	28 219	4 149	3 658	1 360	1 299	38 100	33 176
Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes am Anfang des Geschäftsjahres	3 724	3 274	0	0	0	0	3 724	3 274
Zinsaufwand betreffend den Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes	12	30	0	0	0	0	12	30
Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes ohne Zinsaufwand und ohne Währungsumrechnungsdifferenzen betreffend den Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes	814	353	0	0	0	0	814	353
Währungsumrechnungsdifferenzen	313	67	0	0	0	0	313	67
Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes am Ende des Geschäftsjahres	4 862	3 724	0	0	0	0	4 862	3 724
Nettoforderung / (-verpflichtung)	0	0	(13)	4	(545)	(521)	(558)	(518)
Veränderung der Nettoforderung / (-verpflichtung) in der Bilanz								
Nettoforderung / (-verpflichtung) in der Bilanz am Anfang des Geschäftsjahres	0	0	4	(160)	(521)	(511)	(518)	(671)
In der Erfolgsrechnung erfasster Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	(459)	(417)	(3)	(3)	(18)	(21)	(479)	(440)
Im Other Comprehensive Income erfasste Gewinne / (Verluste)	(276)	(22)	(61)	(78)	14	(35)	(323)	(135)
Arbeitgeberbeiträge	729	452	46	242	17	38	792	732
Andere Veränderungen	4	0	0	0	0	0	4	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	(13)	0	2	(37)	8	(35)	(3)
Nettoforderung / (-verpflichtung) in der Bilanz am Ende des Geschäftsjahres	0	0	(13)	4	(545)	(521)	(558)	(518)
Kapitalgedeckte und ungedeckte Pläne								
Pensionsverpflichtung aus kapitalgedeckten Plänen	27 728	24 496	4 162	3 654	1 319	1 319	33 209	29 469
Pensionsverpflichtung aus ungedeckten Plänen	0	0	0	0	586	501	586	501
Planvermögen	32 590	28 219	4 149	3 658	1 360	1 299	38 100	33 176
Überdeckung / (Unterdeckung)	4 862	3 724	(13)	4	(545)	(521)	4 304	3 206
Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes	4 862	3 724	0	0	0	0	4 862	3 724
Nettoforderung / (-verpflichtung)	0	0	(13)	4	(545)	(521)	(558)	(518)

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)**Analyse der in der Erfolgsrechnung erfassten Beträge**

<i>Mio. USD</i>	Schweizer Vorsorgeplan		UK-Vorsorgeplan		US- und deutsche Vorsorgepläne		Total	
Für das Geschäftsjahr endend am	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Dienstzeitaufwand	447	409	0	0	6	6	453	415
Zinsaufwand betreffend die Pensionsverpflichtung	72	200	73	92	45	59	190	351
Zinsertrag betreffend das Planvermögen	(84)	(233)	(73)	(89)	(38)	(47)	(196)	(369)
Zinsaufwand betreffend den Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes	12	30	0	0	0	0	12	30
Verwaltungsausgaben, Steuern und bezahlte Prämien	13	11	0	0	4	2	17	13
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand infolge Planänderungen	0	0	3	0	0	0	3	0
Nettovorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres	459	417	3	3	18	21	479	440

Analyse der im Other Comprehensive Income erfassten Beträge

<i>Mio. USD</i>	Schweizer Vorsorgeplan		UK-Vorsorgeplan		US- und deutsche Vorsorgepläne		Total	
Für das Geschäftsjahr endend am	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Neubewertung der Pensionsverpflichtung	(1 279)	(1 728)	(449)	(361)	(105)	(185)	(1 832)	(2 275)
davon: Änderung des angenommenen Diskontierungssatzes	(777)	(1 887)	(504)	(552)	(141)	(166)	(1 421)	(2 605)
davon: Änderung der angenommenen Rate der Lohnerhöhung	(230)	3	0	0	0	0	(230)	3
davon: Änderung der angenommenen Rate der Rentenerhöhung	0	0	(1)	132	1	(4)	0	128
davon: Änderung des angenommenen Zinssatzes auf Altersguthaben	26	243	0	0	24	18	50	261
davon: Änderung der Lebenserwartung	261	0	22	21	50	4	333	25
davon: Änderung sonstiger versicherungsmathematischer Annahmen	(99)	196	(8)	5	(34)	(33)	(142)	168
davon: erfahrungsbezogene Gewinne / (Verluste) ¹	(460)	(284)	42	34	(5)	(4)	(423)	(254)
Erträge des Planvermögens ohne Zinsertrag	1 818	2 059	388	284	118	150	2 324	2 492
Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes ohne Zinsaufwand und ohne Währungsumrechnungsdifferenzen	(814)	(353)	0	0	0	0	(814)	(353)
Total erfasste Gewinne / (Verluste) im Other Comprehensive Income, vor Steuern	(276)	(22)	(61)	(78)	14	(35)	(323)	(135)

¹ Erfahrungsbezogene (Gewinne) / Verluste sind eine Komponente der Neubewertung der Pensionsverpflichtung und reflektieren Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung.

Die unten stehende Tabelle enthält Informationen zur Laufzeit der Pensionsverpflichtung sowie zur Fälligkeitsanalyse erwarteter Leistungsauszahlungen.

	Schweizer Vorsorgeplan		UK-Vorsorgeplan		US- und deutsche Vorsorgepläne ¹	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Laufzeit der Pensionsverpflichtung (in Jahren)	15,7	14,9	19,0	20,2	10,2	10,1
Fälligkeitsanalyse erwarteter Leistungsauszahlungen						
<i>Mio. USD</i>						
Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 12 Monaten	1 293	1 232	114	93	122	121
Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 1 bis 3 Jahren	2 630	2 483	232	209	235	228
Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 3 bis 6 Jahren	3 839	3 670	406	384	346	346
Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 6 bis 11 Jahren	6 166	5 761	744	748	532	548
Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 11 bis 16 Jahren	5 646	5 070	758	807	413	455
Erwartete Leistungsauszahlungen in mehr als 16 Jahren	18 884	15 517	3 206	3 913	541	721

¹ Die Laufzeit der Pensionsverpflichtung reflektiert einen gewichteten Durchschnitt der US- und deutschen Vorsorgepläne.

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

Versicherungsmathematische Annahmen

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtung der jeweiligen Vorsorgepläne werden verschiedene versicherungsmathematische Annahmen angewandt. Durch Änderungen in diesen Annahmen entsteht Volatilität in Bezug auf die Pensionsverpflichtung. Die versicherungsmathematischen Annahmen der leistungsorientierten Pläne berücksichtigen das wirtschaftliche Umfeld des Standorts des jeweiligen Vorsorgeplans. Veränderungen der Pensionsverpflichtungen der leistungsorientierten Pläne haben die grösste Sensitivität gegenüber Veränderungen des Diskontierungssatzes. Der Diskontierungssatz basiert auf der Rendite hochwertiger, auf

einem aktiven Markt kotierter Unternehmensanleihen, die in der Währung des jeweiligen Vorsorgeplans gehandelt werden. Ein niedrigerer Diskontierungssatz hat eine höhere Pensionsverpflichtung zur Folge, ein höherer Diskontierungssatz führt zu einer niedrigeren Pensionsverpflichtung. UBS überprüft die versicherungsmathematischen Annahmen, auf denen die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen basiert, regelmässig auf ihre fortlaufende Relevanz.

› Siehe Anmerkung 1a Punkt 6 für eine Beschreibung der Rechnungslegungsgrundsätze für leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die unten stehenden Tabellen zeigen die signifikanten versicherungsmathematischen Annahmen, welche für die Ermittlung der Pensionsverpflichtung am Ende des Geschäftsjahres angewandt wurden.

Signifikante versicherungsmathematische Annahmen

In %	Schweizer Vorsorgeplan		UK-Vorsorgeplan		US- und deutsche Vorsorgepläne ¹	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Diskontierungssatz	0,10	0,29	1,42	2,07	1,62	2,58
Rate der Lohnerhöhung	2,00	1,50	0,00	0,00	2,25	2,37
Rate der Rentenerhöhung	0,00	0,00	2,89	2,92	1,70	1,80
Zinssatz auf Altersguthaben	0,60	0,49	0,00	0,00	1,12	2,57

¹ Reflektiert gewichtete durchschnittliche Annahmen für US- und deutsche Vorsorgepläne.

Sterblichkeitstabelle und Lebenserwartungen bei den wesentlichen Vorsorgeplänen

Land		Lebenserwartung eines männlichen Versicherten mit 65 Jahren bei einem derzeitigen Alter von			
		65 Jahren		45 Jahren	
		31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Schweiz	BVG 2020 G mit CMI 2019 Projektionen ¹	21,7	21,6	23,2	23,1
UK	S3PA mit CMI 2019 Projektionen ²	23,4	23,3	24,6	24,5
USA	Pri-2012 mit MP-2020 Projektionsskala ³	21,8	22,8	23,2	24,3
Deutschland	Dr. K. Heubeck 2018 G	20,8	20,7	23,6	23,5

Land		Lebenserwartung einer weiblichen Versicherten mit 65 Jahren bei einem derzeitigen Alter von			
		65 Jahren		45 Jahren	
		31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Schweiz	BVG 2020 G mit CMI 2019 Projektionen ¹	23,4	23,6	24,9	25,1
UK	S3PA mit CMI 2019 Projektionen ²	24,9	25,1	26,3	26,4
USA	Pri-2012 mit MP-2020 Projektionsskala ³	23,2	24,4	24,5	25,9
Deutschland	Dr. K. Heubeck 2018 G	24,3	24,2	26,5	26,4

¹ Für 2019 wurde BVG 2015 G mit CMI 2016 Projektionen angewandt. ² Für 2019 wurde S2PA mit CMI 2018 Projektionen angewandt. ³ Für 2019 wurde RP-2014 WCHA mit MP-2019 Projektionsskala angewandt.

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)**Sensitivitätsanalyse signifikanter versicherungsmathematischer Annahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse für jede signifikante versicherungsmathematische Annahme. Sie zeigt, wie sich bei einer am Bilanzstichtag plausiblen Änderung der relevanten versicherungsmathematischen Annahme die

Pensionsverpflichtung ändern würde. Unvorhergesehene Umstände können zu Schwankungen führen, welche das vernünftigerweise für möglich gehaltene Ausmass übersteigen. Bei der Extrapolierung der nachstehenden Sensitivitäten auf die Pensionsverpflichtung ist Vorsicht walten zu lassen, da die Sensitivitäten möglicherweise nicht linear sind.

Sensitivitätsanalyse signifikanter versicherungsmathematischer Annahmen¹

Erhöhung / (Abnahme) der Pensionsverpflichtung	Schweizer Vorsorgeplan		UK-Vorsorgeplan		US- und deutsche Vorsorgepläne	
Mio. USD	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Diskontierungssatz						
Erhöhung um 50 Basispunkte	(1 793)	(1 505)	(370)	(346)	(91)	(86)
Abnahme um 50 Basispunkte	2 048	1 710	423	395	99	93
Rate der Lohnerhöhung						
Erhöhung um 50 Basispunkte	117	76	– ²	– ²	1	1
Abnahme um 50 Basispunkte	(111)	(73)	– ²	– ²	(1)	(1)
Rate der Rentenerhöhung						
Erhöhung um 50 Basispunkte	1 413	1 221	358	331	8	7
Abnahme um 50 Basispunkte	– ³	– ³	(316)	(299)	(7)	(7)
Zinssatz auf Altersguthaben						
Erhöhung um 50 Basispunkte	236	175	– ⁴	– ⁴	9	9
Abnahme um 50 Basispunkte	(188) ⁵	(102)	– ⁴	– ⁴	(8)	(9)
Lebenserwartung						
Erhöhung der Lebenserwartung um ein zusätzliches Lebensjahr	1 061	886	182	154	60	51

¹ Die Sensitivitätsanalyse beruht auf der Änderung einer Annahme, während alle übrigen Annahmen unverändert bleiben, sodass Abhängigkeiten zwischen den Annahmen ausgeschlossen sind. ² Der Plan ist für zukünftige Dienstzeit geschlossen, weshalb eine Änderung dieser Annahme nicht anwendbar ist. ³ Die erwartete Rate der Rentenerhöhung per 31. Dezember 2020 und per 31. Dezember 2019 betrug 0%, weshalb eine Abnahme dieser Annahme nicht anwendbar ist. ⁴ Der britische Plan sieht keine Verzinsung der Altersguthaben vor, weshalb eine Änderung dieser Annahme nicht anwendbar ist. ⁵ Per 31. Dezember 2020 unterlagen 20% der Altersguthaben einer gesetzlichen Mindestverzinsung von 1,00%.

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

Fair Value des Planvermögens

Die unten stehenden Tabellen zeigen Informationen zu Zusammensetzung und Fair Value des Planvermögens im Rahmen der Vorsorgepläne in der Schweiz, in Grossbritannien und in den USA.

Zusammensetzung und Fair Value des Planvermögens

Schweizer Vorsorgeplan

Mio. USD	31.12.20				31.12.19			
	Fair Value			Allokation des Planvermögens %	Fair Value			Allokation des Planvermögens %
	Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total		Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total	
Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven	219	0	219	1	159	0	159	1
Immobilien / Liegenschaften								
Inland	0	3 582	3 582	11	0	3 050	3 050	11
Ausland	0	331	331	1	0	160	160	1
Anlagefonds								
Aktien								
Inland	826	0	826	3	701	0	701	2
Ausland	6 284	1 958	8 242	25	6 091	1 653	7 743	27
Anleihen ¹								
Inland, AAA bis BBB–	3 721	0	3 721	11	3 238	0	3 238	11
Ausland, AAA bis BBB–	6 146	0	6 146	19	5 880	0	5 880	21
Ausland, tiefer als BBB–	1 303	0	1 303	4	999	0	999	4
Übrige	3 363	3 722	7 085	22	1 604	3 956	5 560	20
Andere Anlagen	663	473	1 136	3	535	194	729	3
Total Fair Value des Planvermögens	22 525	10 065	32 590	100	19 206	9 014	28 219	100
	31.12.20				31.12.19			
Total Fair Value des Planvermögens	32 590				28 219			
davon: ²								
UBS-Bankkonten			231				159	
UBS-Forderungsinstrumente			34				7	
UBS-Aktien			24				21	
An UBS ausgeliehene Wertschriften ³			1 416				1 328	
Von UBS genutzte Liegenschaften			96				88	
Derivative Finanzinstrumente, Gegenpartei UBS ³			149				10	

¹ Die Kreditratings für Anleihen basieren hauptsächlich auf den Kreditratings von Standard & Poor's. Ratings von «AAA bis BBB–» stehen für Investment-Grade-Ratings, Ratings von «tiefer als BBB–» für Non-Investment-Grade-Ratings. Kreditratings von anderen Ratingagenturen wurden in die entsprechenden Ratings von Standard & Poor's konvertiert. ² UBS-Bankkonten enthalten Konten, welche im Namen des Schweizer Vorsorgeplans gehalten werden. Die übrigen Positionen in der Tabelle enthalten direkte Investitionen in UBS-Instrumente und indirekte Investitionen, d.h. Anlagen, welche durch Anlagefonds gehalten werden, in welche der Schweizer Vorsorgeplan investiert. ³ An UBS ausgeliehene Wertschriften sowie derivative Finanzinstrumente werden ohne Berücksichtigung von Sicherheiten ausgewiesen. An UBS ausgeliehene Wertschriften waren per 31. Dezember 2020 und per 31. Dezember 2019 vollständig durch Sicherheiten gedeckt. Derivative Finanzinstrumente beliefen sich abzüglich Sicherheiten per 31. Dezember 2020 auf negativ USD 17 Millionen (31. Dezember 2019: positiv USD 6 Millionen).

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)**Zusammensetzung und Fair Value des Planvermögens (Fortsetzung)****UK-Vorsorgeplan**

	31.12.20				31.12.19			
	Fair Value			Allokation des Planvermögens %	Fair Value			Allokation des Planvermögens %
<i>Mio. USD</i>	Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total		Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total	
Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven	195	0	195	5	141	0	141	4
Anleihen¹								
Inland, AAA bis BBB–	2 150	0	2 150	52	1 810	0	1 810	49
Ausland, AAA bis BBB–	53	0	53	1	0	0	0	0
Anlagefonds								
Aktien								
Inland	34	3	37	1	33	0	33	1
Ausland	1 077	0	1 077	26	916	0	916	25
Anleihen ¹								
Inland, AAA bis BBB–	919	131	1 050	25	610	117	727	20
Inland, tiefer als BBB–	47	0	47	1	22	0	22	1
Ausland, AAA bis BBB–	149	0	149	4	310	0	310	8
Ausland, tiefer als BBB–	110	0	110	3	108	0	108	3
Immobilien								
Inland	98	16	114	3	103	18	122	3
Ausland	0	37	37	1	0	19	19	1
Übrige	(86)	0	(86)	(2)	0	0	0	0
Versicherungsverträge	0	8	8	0	0	7	7	0
Derivate	(3)	0	(3)	0	3	0	3	0
Asset-Backed Securities	0	6	6	0	0	6	6	0
Andere Anlagen²	(803)	9	(794)	(19)	(572)	7	(565)	(15)
Total Fair Value des Planvermögens	3 940	209	4 149	100	3 483	175	3 658	100

¹ Die Kreditratings für Anleihen basieren hauptsächlich auf den Kreditratings von Standard & Poor's. Ratings von «AAA bis BBB–» stehen für Investment-Grade-Ratings, Ratings von «tiefer als BBB–» für Non-Investment-Grade-Ratings. Kreditratings von anderen Ratingagenturen wurden in die entsprechenden Ratings von Standard & Poor's konvertiert. ² Bezieht sich hauptsächlich auf Rückkaufvereinbarungen von UK Treasury Bonds.

US-Vorsorgepläne

	31.12.20				31.12.19			
	Fair Value			Allokation des Planvermögens %	Fair Value			Allokation des Planvermögens %
<i>Mio. USD</i>	Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total		Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total	
Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven	38	0	38	3	27	0	27	2
Anleihen¹								
Inland, AAA bis BBB–	490	0	490	36	475	0	475	37
Inland, tiefer als BBB–	7	0	7	0	2	0	2	0
Ausland, AAA bis BBB–	99	0	99	7	99	0	99	8
Ausland, tiefer als BBB–	1	0	1	0	3	0	3	0
Anlagefonds								
Aktien								
Inland	210	0	210	15	208	0	208	16
Ausland	169	0	169	12	161	0	161	12
Anleihen ¹								
Inland, AAA bis BBB–	195	0	195	14	176	0	176	14
Inland, tiefer als BBB–	34	0	34	2	28	0	28	2
Ausland, AAA bis BBB–	19	0	19	1	17	0	17	1
Ausland, tiefer als BBB–	3	0	3	0	3	0	3	0
Immobilien								
Inland	0	14	14	1	0	13	13	1
Übrige	79	0	79	6	69	0	69	5
Versicherungsverträge	0	1	1	0	0	18	18	1
Total Fair Value des Planvermögens	1 345	15	1 360	100	1 268	31	1 299	100

¹ Die Kreditratings für Anleihen basieren hauptsächlich auf den Kreditratings von Standard & Poor's. Ratings von «AAA bis BBB–» stehen für Investment-Grade-Ratings, Ratings von «tiefer als BBB–» für Non-Investment-Grade-Ratings. Kreditratings von anderen Ratingagenturen wurden in die entsprechenden Ratings von Standard & Poor's konvertiert.

Anmerkung 26 Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

b) Beitragsorientierte Vorsorgepläne

UBS finanziert eine Reihe von beitragsorientierten Vorsorgeplänen, die wesentlichsten davon in den USA und Grossbritannien. Die Verpflichtungen von UBS sind auf die Beiträge beschränkt, die entsprechend dem Vorsorgeplan geleistet werden. Dabei kann es sich um direkte Beiträge oder

um Zuschüsse in gleicher Höhe handeln. Die Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden als Aufwand erfasst, der sich für die Jahre 2020, 2019 und 2018 auf 343 Millionen US-Dollar, 326 Millionen US-Dollar und 268 Millionen US-Dollar belief.

c) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

UBS ist der wichtigste Bankdienstleister für die Pensionskasse von UBS in der Schweiz und wickelt in dieser Funktion den überwiegenden Teil der Bankaktivitäten der Pensionskasse ab. Dazu können unter anderem Handelsgeschäfte, Geschäfte mit geborgten und ausgeliehenen Wertschriften sowie Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zählen. Die nicht schweizerischen Vorsorgepläne von UBS unterhalten keine solchen Bankbeziehungen zu UBS.

UBS least auch gewisse Gebäude, welche im Besitz der Schweizer Pensionskasse sind. Zum 31. Dezember 2020 belief sich die Mindestverpflichtung aus diesen Leasingverträgen mit

der Pensionskasse von UBS in der Schweiz auf rund 11 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2019: 14 Millionen US-Dollar).

» Siehe Tabelle «Zusammensetzung und Fair Value des Planvermögens» in Anmerkung 26a für weitere Informationen zum Fair Value der Investitionen in UBS-Finanzinstrumente, welche durch die Schweizer Pensionskasse gehalten werden

Hinsichtlich dieser Bankbeziehungen und -verträge hat UBS folgende Beträge bezüglich der Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Standort Schweiz, Grossbritannien oder USA erhalten respektive bezahlt:

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. USD	Für das Geschäftsjahr endend am		
	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Von UBS erhalten			
Gebühren	34	34	35
Von UBS bezahlt			
Miete	5	4	4
Dividenden, Kapitalrückzahlungen und Zinsen	10	11	10

Die Transaktionsvolumen in UBS-Aktien und UBS-Forderungsinstrumenten und die gehaltenen Bestände an UBS-Aktien per 31. Dezember waren:

Transaktionsvolumen – UBS-Aktien und UBS-Forderungsinstrumente

	Für das Geschäftsjahr endend am	
	31.12.20	31.12.19
Von Vorsorgeeinrichtungen erworbene Finanzinstrumente		
UBS-Aktien (in tausend Stück)	1758	967
UBS-Forderungsinstrumente (Nominalwerte, Mio. USD)	28	2
Von Vorsorgeeinrichtungen veräusserte oder fällige Finanzinstrumente		
UBS-Aktien (in tausend Stück)	2605	1977
UBS-Forderungsinstrumente (Nominalwerte, Mio. USD)	6	8

Von Vorsorgeeinrichtungen gehaltene UBS-Aktien

	31.12.20	31.12.19
Anzahl Aktien (in tausend Stück)	14854	15701
Fair Value (Mio. USD)	210	198

Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung

a) Angebot an Plänen

Der Konzern hat verschiedene aktienbasierte Vergütungspläne und Pläne für aufgeschobene Vergütung, welche die Interessen der Mitglieder der Konzernleitung und anderer Mitarbeitenden mit den Interessen der Investoren in Einklang bringen.

Zuteilungen aktienbasierter Vergütungen werden in Form von Aktienanwartschaften (Notional Shares) geleistet. Sofern zulässig, sind diese zu einer Zuteilung in Höhe des Dividendengegenwerts in Aktienanwartschaften oder in bar berechtigt. Die Dividendengegenwerte unterliegen den gleichen Übertragungsbestimmungen wie die Zuteilung. Die Erfüllung der Zuteilungen erfolgt am Übertragungstag in Form von UBS-Aktien, ausser in Ländern, in denen gesetzliche oder steuerrechtliche Bestimmungen dies nicht erlauben.

Die Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung verfallen in der Regel bei freiwilliger Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit UBS und unter bestimmten anderen Umständen. Diese Vergütungspläne sind zudem so konzipiert, dass sie regulatorische Anforderungen erfüllen, und enthalten besondere Bestimmungen für regulierte Mitarbeitende.

Die wichtigsten Pläne für die aufgeschobene Vergütung sind nachfolgend beschrieben.

- › **Siehe Anmerkung 1a Punkt 5 für eine Beschreibung der Rechnungslegungsgrundsätze von aktienbasierten und anderen aufgeschobenen Vergütungsplänen**

Obligatorische Pläne für aufgeschobene Vergütung

Equity Ownership Plan (EOP)

Der EOP ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene aktienbasierte Vergütung für alle Mitarbeitenden, deren jährliche Gesamtvergütung einen festgelegten Schwellenwert übersteigt. Ausgenommen sind Mitglieder der Konzernleitung, Group Managing Directors (GMDs) und Group oder Divisional Vice Chairs; sie erhalten aktienbasierte Zuteilungen im Rahmen des neuen Long-Term Incentive Plan (LTIP), die 2020 erstmals gewährt wurden. Zuteilungen werden in der Regel zwei und drei Jahre nach der Gewährung in gleichen Tranchen übertragen, vorausgesetzt, die Übertragungsbedingungen sind erfüllt. Zuteilungen, die Mitgliedern der Konzernleitung 2019 und in früheren Jahren gewährt wurden, werden im Allgemeinen drei, vier und fünf Jahre nach der Gewährung übertragen.

EOP-Zuteilungen, die Mitgliedern der Konzernleitung und GMDs 2019 und in früheren Geschäftsjahren gewährt wurden, sowie EOP-Zuteilungen, die bestimmten anderen Mitarbeitenden gewährt wurden, werden nur dann übertragen, wenn bestimmte Performance-Bedingungen sowohl des Konzerns als auch der jeweiligen Unternehmensbereiche erfüllt werden.

Um die aufgeschobene Vergütung von bestimmten Mitarbeitenden von Asset Management an die Performance der von ihnen verwalteten Anlagefonds zu koppeln, erhalten diese Mitarbeitenden ihre Zuteilungen in Form von in bar zu erfüllenden Notional Investment Funds. Der auszuzahlende Betrag beruht auf dem Wert der jeweils zugrunde liegenden Anlagefonds zum Zeitpunkt der Übertragung.

Bestimmte Vergütungen wie beispielsweise Ersatzzahlungen, die ausserhalb des normalen Geschäftsjahreszyklus gewährt

werden, können gemäss den EOP-Bestimmungen in Form von aufgeschobenen Barvergütungen gewährt werden.

Long-Term Incentive Plan

Der LTIP ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene aktienbasierte Vergütungen für Konzernleitungsmitglieder, GMDs und Group oder Divisional Vice Chairs.

Die nach Ablauf der Aufschubfrist tatsächlich übertragenen Aktienanwartschaften hängen von zwei gleich stark gewichteten Performance-Kennzahlen ab: der ausgewiesenen Rendite auf das harte Kernkapital (Return on Common Equity Tier 1 Capital, RoCET1) und der relativen Gesamtrendite für die Aktionäre (relative Total Shareholder Return, rTSR), welche die Performance der UBS-Aktie mit jener eines Index vergleicht, der aus systemrelevanten global tätigen Banken nach Massgabe des Financial Stability Board besteht.

Die endgültige Anzahl der Aktien, die am Ende des dreijährigen Performance-Zeitraums festgelegt wird, wird für Konzernleitungsmitglieder in drei gleichen Tranchen in jedem der drei Jahre nach Ende des Performance-Zeitraums und für GMDs und Group oder Divisional Vice Chairs im ersten Jahr nach Ende des Performance-Zeitraums in voller Höhe übertragen.

Deferred Contingent Capital Plan (DCCP)

Der DCCP ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene Vergütung für alle Mitarbeitenden, deren jährliche Gesamtvergütung einen festgelegten Schwellenwert übersteigt.

Die Zuteilungen aus dem DCCP erfolgen in Form von Anwartschaften auf als zusätzliches Kernkapital (AT1) anrechenbare Kapitalinstrumente. Nach Ermessen von UBS kann die Übertragung entweder in Form einer Barzahlung oder eines marktfähigen AT1-Kapitalinstruments mit unbegrenzter Laufzeit erfolgen. Die DCCP-Zuteilungen werden nach Ablauf von fünf Jahren beziehungsweise von bis zu sieben Jahren im Fall von bestimmten regulierten Mitarbeitenden vollständig übertragen, sofern kein Trigger-Ereignis eintritt.

Zuteilungen verfallen, wenn ein Viability-Ereignis eintritt, das heisst, wenn die FINMA das Unternehmen schriftlich darüber informiert, dass die DCCP-Zuteilungen abgeschrieben werden müssen, um eine Insolvenz, einen Konkurs oder einen Zahlungsausfall von UBS zu verhindern, oder wenn UBS die Zusage des öffentlichen Sektors für eine ausserordentliche Unterstützung erhält, die erforderlich ist, um einen solchen Fall zu verhindern. DCCP-Zuteilungen werden ausserdem abgeschrieben, wenn die harte Kernkapitalquote (CET1 Capital Ratio) des Konzerns unter 10% (für Mitglieder der Konzernleitung) beziehungsweise unter 7% (für alle anderen Mitarbeitenden) sinkt. Zudem verlieren die Mitglieder der Konzernleitung während der Aufschubfrist pro Verlustjahr 20% ihrer Zuteilung.

Zinszahlungen aus DCCP-Zuteilungen erfolgen nach Ermessen von UBS. Wenn Zinszahlungen nicht zulässig sind, etwa für bestimmte regulierte Mitarbeitende, widerspiegelt die DCCP-Zuteilung den Fair Value der gewährten nicht zinsberechtigten Zuteilung.

Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)

Variable Vergütungen für Finanzberater

Wie in den USA im Wealth-Management-Geschäft üblich, besteht die Vergütung für US-Finanzberater von Global Wealth Management aus Umsatzbeteiligungen und Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung. Die Umsatzbeteiligung richtet sich primär nach den vergütungsrelevanten Erträgen.

Finanzberater können zudem für Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung infrage kommen, die in der Regel über einen Zeitraum von sechs Jahren übertragen werden. Die Zuteilungen beruhen auf strategischen Leistungsmessgrößen wie Umsatz, Dauer des Beschäftigungsverhältnisses und Nettoneugeschäft. Die Höhe der Umsatzbeteiligung und die Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung können reduziert werden, wenn den Finanzberatern zum Beispiel Fehler unterlaufen, wenn sie fahrlässig oder leichtsinnig handeln oder wenn sie die Regeln, Standards, Praktiken und / oder Richtlinien des Unternehmens und / oder die geltenden Gesetze und Bestimmungen nicht einhalten.

Andere Vergütungspläne

Equity Plus Plan

Der Equity Plus Plan ist ein freiwilliges aktienbasiertes Mitarbeitenden-Aktienbeteiligungsprogramm, in dessen Rahmen berechnete Mitarbeiter UBS-Aktien bis zu einem jährlichen Maximalwert zum Marktpreis kaufen können und für jeweils drei erworbene Aktien eine zusätzliche Notional Share erhalten. Zusatzaktien werden nach maximal drei Jahren übertragen, sofern der oder die Mitarbeitende weiter bei UBS beschäftigt ist und die gekauften Aktien während der gesamten Haltedauer nicht veräussert wurden.

Rollenbasierte Zulagen

Einige Mitarbeitende können zusätzlich zu ihrem Grundgehalt eine rollenbasierte Zulage erhalten. Die Zulage widerspiegelt den Marktwert einer spezifischen Rolle, ist ein fixer Lohnbestandteil und kann nicht verfallen. Im Gegensatz zum Gehalt wird eine rollenbasierte Zulage nur so lange ausgerichtet, wie der oder die Mitarbeitende eine spezifische Rolle besetzt. Rollenbasierte Zulagen umfassen einen Baranteil und gegebenenfalls eine Zuteilung von gesperrten UBS-Aktien. Der Vergütungsaufwand wird im Zuteilungsjahr erfasst.

Auslaufende Pläne für aufgeschobene Vergütung

PartnerPlus

Bis zum Geschäftsjahr 2016 wurden Zuteilungen für Finanzberater bei Erreichen strategischer Ziele zum Teil im Rahmen des Plans PartnerPlus für aufgeschobene Barvergütungen gewährt. Dieser umfasste neben den von UBS gewährten Zuteilungen auch freiwillige Beiträge der Planteilnehmer. Arbeitgeberbeiträge und freiwilligen Beiträgen wurde im Einklang mit den Planbedingungen ein Zins oder wahlweise je nach Wertentwicklung verschiedener Anlagefonds nominelle Erträge gutgeschrieben. Sechs bis zehn Jahre nach dem Zuteilungszeitpunkt werden pro Jahr jeweils 20% der Arbeitgeberbeiträge sowie Zinsen auf den Arbeitgeber- und freiwilligen Beiträgen fällig. Die Arbeitgeberbeiträge und der Zins auf nominellen Erträgen auf den Arbeitgeber- sowie den freiwilligen Beiträgen können unter gewissen Umständen verfallen.

GrowthPlus

GrowthPlus ist ein Vergütungsplan für ausgewählte Finanzberater, deren Umsatz und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses im Zeitraum von 2010 bis 2017 definierte Schwellen überstiegen. Die Zuteilungen wurden in den Jahren 2010, 2011, 2015 und 2018 gewährt. Sie erfolgen als Barvergütung über sieben Jahre hinweg. Eine Ausnahme bilden die Zuteilungen für 2018, die über fünf Jahre übertragen werden.

Verpflichtungen zur Aktienlieferung

Die Verpflichtungen zur Aktienlieferung aus aktienbasierten Vergütungsplänen beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 172 Millionen Aktien (31. Dezember 2019: 156 Millionen Aktien). Die Aktienlieferungsverpflichtungen berechnen sich auf der Grundlage von ausstehenden Aktienanwartschaften, unter Berücksichtigung der relevanten Performance-Bedingungen.

Per 31. Dezember 2020 hielt UBS 157 Millionen eigene Aktien (31. Dezember 2019: 125 Millionen), die für Aktienlieferungsverpflichtungen zur Verfügung standen.

Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)**b) Auswirkung auf die Erfolgsrechnung****Auswirkung auf die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres und künftiger Perioden**

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über den Vergütungsaufwand für die gesamte variable Vergütung, einschliesslich der variablen Vergütung an Finanzberater, der für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2020 erfasst wurde, und den aufgeschobenen Aufwand, der in der Erfolgsrechnung 2021 und danach erfasst wird. Der Grossteil des für 2021 und danach aufgeschobenen Aufwands im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2020 bezieht sich auf Zuteilungen, die im Februar 2021 gewährt wurden. Der gesamte nicht amortisierte Vergütungsaufwand für gesperrte

aktienbasierte Zuteilungen, die bis zum 31. Dezember 2020 gewährt wurden, wird zukünftig über eine gewichtete Durchschnittsperiode von 2,9 Jahren erfasst.

Im dritten Quartal 2020 hat UBS die Bedingungen für die fortgesetzte Übertragung von bestimmten ausstehenden Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung für berechnete Mitarbeitende geändert. In der Folge wurde ein Aufwand in Höhe von 314 Millionen US-Dollar für *Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen* angesetzt. Für das Gesamtjahr ergab sich ein Aufwand von rund 240 Millionen US-Dollar. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen.

Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater

	2020 erfasster Aufwand			2021 und später erfasster Aufwand ¹		
	Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2020	Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren	Total	Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2020	Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren	Total
<i>Mio. USD</i>						
Nicht aufgeschobene Barzahlungen	2 167	(26)	2 141	0	0	0
Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen	341	727	1 068	756	288	1 044
davon: <i>Equity Ownership Plan</i>	137	327	463	306	69	376
davon: <i>Deferred Contingent Capital Plan</i>	112	351	463	280	196	476
davon: <i>Long-Term Incentive Plan</i>	42	11	54	50	10	61
davon: <i>Asset Management EOP</i>	49	39	88	120	12	132
Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen	2 508	701	3 209	756	288	1 044
Übrige variable Vergütung²	126	94	220	181	192	374
Total Variable Vergütung, variable Vergütung an Finanzberater ausgeschlossen	2 634	795	3 429	938	480	1 418
Variable Vergütung an Finanzberater	3 356	233	3 589	350	602	952
davon: nicht aufgeschobene Barzahlungen	3 154	0	3 154	0	0	0
davon: aufgeschobene aktienbasierte Zuteilungen	69	50	119	79	135	214
davon: aufgeschobene Barvergütungen	133	183	316	271	467	738
Vergütungszusagen für neu rekrutierte Finanzberater ³	22	480	502	473	1 682	2 155
Total Variable Vergütung an Finanzberater	3 378	713	4 091	822	2 284	3 106
Total Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater	6 012	1 508	7 520⁴	1 760	2 764	4 524

¹ Schätzung zum 31. Dezember 2020. Die effektive Höhe des zukünftigen Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. ² Beinhaltet Ersatzzahlungen, Gutschriften für verfallene Vergütungen, Abfindungszahlungen, Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitenden und den Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Deferred Contingent Capital Plan. ³ Enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Aufschubfristen geknüpft sind. Die als aufgeschobener Aufwand aufgeführten Beträge entsprechen dem maximal möglichen Aufwand für aufgeschobene Zuteilungen zum Bilanzstichtag. ⁴ Enthält USD 686 Millionen aktienbasierter Aufwand (leistungsabhängige Zuteilungen: USD 517 Millionen; übrige variable Vergütung: USD 50 Millionen; Vergütung an Finanzberater: USD 119 Millionen). Weitere USD 100 Millionen wurden als aktienbasierter Aufwand in anderen Aufwandkategorien unter Anmerkung 6 erfasst (Gehälter: USD 4 Millionen im Rahmen von rollenbasierten Zulagen; Sozialversicherungsbeiträge: USD 54 Millionen; übriger Personalaufwand: USD 42 Millionen im Rahmen des Equity Plus Plan). Der gesamte Personalaufwand im Zusammenhang mit aktienbasierten Zuteilungen, welche in Aktien erfüllt werden, belief sich auf USD 691 Millionen, ohne Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen.

Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)

Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater (Fortsetzung)

	2019 erfasster Aufwand			2020 und später erfasster Aufwand ¹		
	Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2019	Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren	Total	Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2019	Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren	Total
<i>Mio. USD</i>						
Nicht aufgeschobene Barzahlungen	1 894	(26)	1 868	0	0	0
Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen	299	588	887	429	608	1 036
davon: Equity Ownership Plan	122	300	422	205	219	424
davon: Deferred Contingent Capital Plan	113	262	375	173	365	538
davon: Long-Term Incentive Plan	39	0	39	25	0	25
davon: Asset Management EOP	25	26	51	26	23	49
Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen	2 193	562	2 755	429	608	1 036
Übrige variable Vergütung²	159	88	246	117	232	349
Total Variable Vergütung, variable Vergütung an Finanzberater ausgeschlossen	2 352	650	3 001	545	840	1 385
Variable Vergütung an Finanzberater	3 233	268	3 501	197	710	907
davon: nicht aufgeschobene Barzahlungen	3 064	0	3 064	0	0	0
davon: aufgeschobene aktienbasierte Zuteilungen	57	48	106	54	130	183
davon: aufgeschobene Barvergütungen	112	219	331	144	580	724
Vergütungszusagen für neu rekrutierte Finanzberater ³	32	510	542	350	1 617	1 967
Total Variable Vergütung an Finanzberater	3 265	778	4 043	548	2 327	2 874
Total Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater	5 617	1 428	7 045⁴	1 093	3 166	4 259

¹ Schätzung zum 31. Dezember 2019. Die effektive Höhe des erfassten Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. ² Beinhaltet Ersatzzahlungen, Gutschriften für verfallene Vergütungen, Abfindungszahlungen, Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitenden und den Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Deferred Contingent Capital Plan. ³ Enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Aufschubfristen geknüpft sind. Die als aufgeschobener Aufwand aufgeführten Beträge entsprechen dem maximal möglichen Aufwand für aufgeschobene Zuteilungen zum Bilanzstichtag. ⁴ Enthält USD 610 Millionen aktienbasierter Aufwand (leistungsabhängige Zuteilungen: USD 461 Millionen; übrige variable Vergütung: USD 43 Millionen; Vergütung an Finanzberater: USD 106 Millionen). Weitere USD 61 Millionen wurden als aktienbasierter Aufwand in anderen Aufwandkategorien unter Anmerkung 6 erfasst (Gehälter: USD 10 Millionen im Rahmen von rollenbasierten Zulagen; Sozialversicherungsbeiträge: USD 25 Millionen; übriger Personalaufwand: USD 27 Millionen im Rahmen des Equity Plus Plan). Der gesamte Personalaufwand im Zusammenhang mit aktienbasierten Zuteilungen, welche in Aktien erfüllt werden, belief sich auf USD 619 Millionen, ohne Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen.

Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater (Fortsetzung)

	2018 erfasster Aufwand			2019 und später erfasster Aufwand ¹		
	Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2018	Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren	Total	Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2018	Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren	Total
<i>Mio. USD</i>						
Nicht aufgeschobene Barzahlungen	2 089	(32)	2 057	0	0	0
Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen	373	565	938	585	653	1 238
davon: Equity Ownership Plan	217	309	526	325	244	570
davon: Deferred Contingent Capital Plan	131	226	357	238	382	620
davon: Asset Management EOP	25	28	53	22	26	48
davon: andere leistungsabhängige Zuteilungen	0	2	2	0	1	1
Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen	2 461	534	2 995	585	653	1 238
Übrige variable Vergütung²	162	80	243	180	269	450
Total Variable Vergütung, variable Vergütung an Finanzberater ausgeschlossen	2 624	614	3 238	766	922	1 688
Variable Vergütung an Finanzberater	3 233	237	3 470	128	639	767
davon: nicht aufgeschobene Barzahlungen	3 089	0	3 089	0	0	0
davon: aufgeschobene aktienbasierte Zuteilungen	51	44	95	52	131	183
davon: aufgeschobene Barvergütungen	93	193	286	76	507	584
Vergütungszusagen für neu rekrutierte Finanzberater ³	33	551	584	357	1 883	2 240
Total Variable Vergütung an Finanzberater	3 266	789	4 054	484	2 522	3 006
Total Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater	5 889	1 403	7 292⁴	1 250	3 444	4 694

¹ Schätzung zum 31. Dezember 2018. Die effektive Höhe des erfassten Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. ² Beinhaltet Ersatzzahlungen, Gutschriften für verfallene Vergütungen, Abfindungszahlungen, Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitenden und den Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Deferred Contingent Capital Plan. ³ Enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Aufschubfristen geknüpft sind. Die als aufgeschobener Aufwand aufgeführten Beträge entsprechen dem maximal möglichen Aufwand für aufgeschobene Zuteilungen zum Bilanzstichtag. ⁴ Enthält USD 634 Millionen aktienbasierter Aufwand (leistungsabhängige Zuteilungen: USD 526 Millionen; übrige variable Vergütung: USD 12 Millionen; Vergütung an Finanzberater: USD 95 Millionen). Weitere USD 49 Millionen wurden als aktienbasierter Aufwand in anderen Aufwandkategorien unter Anmerkung 6 erfasst (Gehälter: USD 15 Millionen im Rahmen von rollenbasierten Zulagen; Sozialversicherungsbeiträge: USD 8 Millionen; übriger Personalaufwand: USD 26 Millionen im Rahmen des Equity Plus Plan). Der gesamte Personalaufwand im Zusammenhang mit aktienbasierten Zuteilungen, welche in Aktien erfüllt werden, belief sich auf USD 676 Millionen, ohne Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen.

Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)**c) Ausstehende aktienbasierte Zuteilungen****Zuteilte Aktien und Performance-Aktien**

In der nachfolgenden Tabelle sind die Veränderungen der ausstehenden aktienbasierten Zuteilungen in den Jahren 2020 und 2019 dargestellt.

Veränderungen der ausstehenden aktienbasierten Zuteilungen

	Anzahl Aktien 2020	Gewichteter durchschnittlicher Fair Value zum Zeitpunkt der Zuteilung (USD)	Anzahl Aktien 2019	Gewichteter durchschnittlicher Fair Value zum Zeitpunkt der Zuteilung (USD)
Am Anfang des Geschäftsjahres ausstehend	156 064 763	14	146 845 027	16
Während des Jahres zuteilte Aktien	72 250 157	11	77 641 909	11
Während des Jahres übertragene Aktien	(46 899 362)	15	(61 152 200)	13
Während des Jahres verfallen	(6 515 164)	13	(7 269 974)	14
Am Ende des Geschäftsjahres ausstehend	174 900 395	12	156 064 763	14
davon: für buchhalterische Zwecke als übertragen behandelte Aktien	118 260 527		79 486 447	

Der Gesamtbuchwert der Verbindlichkeit im Zusammenhang mit in bar zu erfüllenden aktienbasierten Zuteilungen belief sich per 31. Dezember 2020 auf 36 Millionen US-Dollar und per 31. Dezember 2019 auf 34 Millionen US-Dollar.

d) Bewertung**Zuteilungen in UBS-Aktien**

UBS berechnet den Vergütungsaufwand auf Basis des durchschnittlichen Marktkurses der UBS-Aktie an der SIX Swiss Exchange am Zuteilungstag, wobei gegebenenfalls die Verkaufs- und Absicherungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist, die Bedingungen, die keine Übertragungsbedingungen darstellen, sowie marktbasierter Performance-Bedingungen berücksichtigt werden. Der Fair Value von Aktienzuteilungen, die Verkaufs- und Absicherungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist unterliegen, wird basierend auf der Dauer der Beschränkung diskontiert und leitet sich von den Kosten für den

Kauf einer europäischen Put-Option am Geld für die Dauer der Übertragungsbeschränkung ab. Der gewichtete durchschnittliche Abschlag für die im Jahr 2020 gewährten Zuteilungen von Aktien und Performance-Aktien entsprach rund 23,8% (2019: 22,6%) des Marktkurses der UBS-Aktie. Auch im per Zuteilungsdatum ermittelten Fair Value von Anwartschaften auf Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind, ist ein Abzug für den Barwert der erwarteten künftigen Dividenden enthalten, die zwischen dem Zuteilungsdatum und der Übertragung ausbezahlt werden.

Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften

a) Beteiligungen an Tochtergesellschaften

UBS definiert Unternehmen als wichtige Tochtergesellschaften, wenn sie entweder einzeln oder insgesamt wesentlich zur Vermögens- und Ertragslage des Konzerns auf Basis einer Reihe von Kriterien beitragen, wie beispielsweise der Kapitalbasis der Tochtergesellschaften, ihrer Beiträge zur Bilanzsumme und zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns entsprechend den Vorschriften von IFRS 12, den Schweizer Bestimmungen und den Vorgaben der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC.

Individuell wichtige Tochtergesellschaften

In den beiden nachstehenden Tabellen sind die individuell wichtigen Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2020 aufgeführt. Solange keine anderen Angaben gemacht werden, weisen die im Folgenden genannten Tochtergesellschaften ein Aktienkapital auf, das ausschliesslich aus Stammaktien im

hundertprozentigen Besitz des Konzerns besteht. Die Beteiligungsquote entspricht überdies den Stimmrechten des Konzerns.

Das Land, in dem sich der eingetragene Sitz der Tochtergesellschaft befindet, ist mit dem Hauptgeschäftssitz identisch. Die UBS AG unterhält ihre operativen Aktivitäten über ein globales Netzwerk an Niederlassungen, wobei ein wesentlicher Anteil des Geschäfts auf Standorte ausserhalb der Schweiz entfällt, einschliesslich Grossbritannien, USA, Singapur, Hongkong und anderer Länder. Die UBS Europe SE hat Niederlassungen und Geschäftsstellen in diversen EU-Mitgliedstaaten, darunter in Deutschland, Italien, Luxemburg, Spanien und Österreich. Das Aktienkapital wird in der Währung des Landes bereitgestellt, in dem sich der eingetragene Firmensitz befindet.

Individuell wichtige Tochtergesellschaften der UBS Group AG per 31. Dezember 2020

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in Mio.	Beteiligung kumuliert in %
UBS AG	Zürich und Basel, Schweiz	CHF 385,8	100,0
UBS Business Solutions AG ¹	Zürich, Schweiz	CHF 1,0	100,0

¹ Die UBS Business Solutions AG hält Tochtergesellschaften in Polen, China und Indien.

Individuell wichtige Tochtergesellschaften der UBS AG per 31. Dezember 2020¹

Gesellschaft	Sitz	Primärer Geschäftsbereich	Aktienkapital in Mio.	Beteiligung kumuliert in %
UBS Americas Holding LLC	Wilmington, Delaware, USA	Konzernfunktionen	USD 3 150,0 ²	100,0
UBS Americas Inc.	Wilmington, Delaware, USA	Konzernfunktionen	USD 0,0	100,0
UBS Asset Management AG	Zürich, Schweiz	Asset Management	CHF 43,2	100,0
UBS Bank USA	Salt Lake City, Utah, USA	Global Wealth Management	USD 0,0	100,0
UBS Europe SE	Frankfurt, Deutschland	Global Wealth Management	EUR 446,0	100,0
UBS Financial Services Inc.	Wilmington, Delaware, USA	Global Wealth Management	USD 0,0	100,0
UBS Securities LLC	Wilmington, Delaware, USA	Investment Bank	USD 1 283,1 ³	100,0
UBS Switzerland AG	Zürich, Schweiz	Personal & Corporate Banking	CHF 10,0	100,0

¹ Beinhaltet direkte und indirekte Tochtergesellschaften der UBS AG. ² Beinhaltet ein Kapital von USD 1000 in Stammaktien und ein Kapital von USD 3 150 000 000 in stimmrechtslosen Vorzugsaktien. ³ Beinhaltet ein Kapital von USD 100 000 in Stammaktien und ein Kapital von USD 1 283 000 000 in stimmrechtslosen Vorzugsaktien.

Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)**Übrige Tochtergesellschaften**

Die folgende Tabelle beinhaltet andere direkte und indirekte Tochtergesellschaften der UBS AG, die einzeln nicht bedeutend sind, jedoch einen Beitrag zu den Schwellenwerten für die Bilanzsumme und den aggregierten Vorsteuergewinn des Konzerns leisten und gemäss den Bestimmungen der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC offengelegt werden.

Andere Tochtergesellschaften der UBS AG per 31. Dezember 2020

Gesellschaft	Sitz	Primärer Geschäftsbereich	Aktienkapital in Mio.	Beteiligung kumuliert in %
UBS Asset Management (Americas) Inc.	Wilmington, Delaware, USA	Asset Management	USD 0,0	100,0
UBS Asset Management (Hong Kong) Limited	Hongkong, Hongkong	Asset Management	HKD 254,0	100,0
UBS Asset Management Life Ltd	London, Grossbritannien	Asset Management	GBP 15,0	100,0
UBS Asset Management Switzerland AG	Zürich, Schweiz	Asset Management	CHF 0,5	100,0
UBS Asset Management (UK) Ltd	London, Grossbritannien	Asset Management	GBP 125,0	100,0
UBS Business Solutions US LLC	Wilmington, Delaware, USA	Konzernfunktionen	USD 0,0	100,0
UBS Credit Corp.	Wilmington, Delaware, USA	Global Wealth Management	USD 0,0	100,0
UBS (France) S.A.	Paris, Frankreich	Global Wealth Management	EUR 133,0	100,0
UBS Fund Management (Luxembourg) S.A.	Luxemburg, Luxemburg	Asset Management	EUR 13,0	100,0
UBS Fund Management (Switzerland) AG	Basel, Schweiz	Asset Management	CHF 1,0	100,0
UBS (Monaco) S.A.	Monte Carlo, Monaco	Global Wealth Management	EUR 49,2	100,0
UBS Realty Investors LLC	Boston, Massachusetts, USA	Asset Management	USD 9,0	100,0
UBS Securities Australia Ltd	Sydney, Australien	Investment Bank	AUD 0,3 ¹	100,0
UBS Securities Hong Kong Limited	Hongkong, Hongkong	Investment Bank	HKD 3 154,2	100,0
UBS Securities Japan Co., Ltd.	Tokio, Japan	Investment Bank	JPY 32 100,0	100,0
UBS Securities Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	Investment Bank	SGD 420,4	100,0

¹ Beinhaltet einen geringen Betrag rückzahlbarer Vorzugsaktien.

Konsolidierte strukturierte Gesellschaften

UBS konsolidiert eine strukturierte Gesellschaft (SE), wenn sie die Entscheidungsgewalt über die relevanten Aktivitäten der Gesellschaft sowie Anspruch auf die variablen Rückflüsse aus dem Unternehmen hat und mit der Entscheidungsgewalt diese Rückflüsse beeinflussen kann. Konsolidierte SEs umfassen bestimmte Anlagefonds, Verbriefungsvehikel und Kundenvehikel. UBS verfügt über keine individuell wichtigen Tochtergesellschaften in Form von SEs.

2020 und 2019 ist der Konzern keine vertraglichen Verpflichtungen eingegangen, die ihn dazu verpflichtet hätten, finanzielle oder sonstige Unterstützung an konsolidierte SEs zu leisten. Ausserdem hat der Konzern keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung an eine konsolidierte SE geleistet, sofern keine vertragliche Verpflichtung dazu bestand, und der Konzern beabsichtigt auch nicht, dies in Zukunft zu tun. Zudem hat der Konzern keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung an eine zuvor nicht konsolidierte SE geleistet, wodurch der Konzern während der Berichtsperiode die Beherrschung über die SE erlangt hätte.

Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)

b) Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Per 31. Dezember 2020 und 2019 gab es für den Konzern keine individuell wesentlichen assoziierten Gesellschaften oder Joint Ventures. Überdies gab es keine erheblichen Einschränkungen in Bezug auf die Fähigkeit von assoziierten Gesellschaften oder Joint Ventures, Mittel als Bardividenden an die UBS Group AG oder deren Tochtergesellschaften zu übertragen oder Kredite beziehungsweise Vorschüsse zurückzuzahlen. Für assoziierte Gesellschaften oder Joint Ventures des Konzerns gab es keine kotierten Marktpreise.

Im dritten Quartal 2020 schloss UBS den Verkauf eines Anteils in Höhe von 51,2% an der Fondcenter AG an Clearstream ab und dekonsolidierte die Gesellschaft gemäss IFRS 10 – «Konzernabschlüsse». Der verbleibende Minderheitsanteil in Höhe von 48,8% wird als Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft mit einem Buchwert von 399 Millionen US-Dollar per 31. Dezember 2020 ausgewiesen.

» Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Mio. USD	2020	2019
Buchwert am Anfang des Geschäftsjahres	1051	1099
Zugänge ¹	388	0
Abgänge	0	0
Anteil am Comprehensive Income	83	25
davon: Anteiliges Ergebnis ²	84	46
davon: Anteiliges Other Comprehensive Income ³	(1)	(21)
Anteil an Veränderungen der Gewinnreserven	(40)	0
Erhaltene Dividenden	(33)	(83)
Wertminderungen	0	(1)
Währungsumrechnungsdifferenzen	108	11
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	1557	1051
davon: assoziierte Gesellschaften	1513	1010
davon: SIX Group AG, Zürich ⁴	965	887
davon: Clearstream Fund Centre AG, Zürich ¹	399	
davon: Übrige assoziierte Gesellschaften	150	123
davon: Joint Ventures	44	41

¹ Am 30. September 2020 schloss UBS den Verkauf eines Anteils in Höhe von 51,2% an der Fondcenter AG an Clearstream ab und dekonsolidierte die Gesellschaft gemäss IFRS 10 – «Konzernabschlüsse». Die verbliebene Minderheitsbeteiligung von 48,8% wird als assoziierte Gesellschaft ausgewiesen und führte zu einer Erhöhung der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften von USD 385 Millionen beim Abschluss der Transaktion. Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen. ² Bestand 2020 aus USD 64 Millionen von assoziierten Gesellschaften und USD 19 Millionen von Joint Ventures. Bestand 2019 aus USD 28 Millionen von assoziierten Gesellschaften und USD 18 Millionen von Joint Ventures. ³ Bestand 2020 aus negativen USD 1 Million von assoziierten Gesellschaften. Bestand 2019 aus negativen USD 22 Millionen von assoziierten Gesellschaften und USD 1 Million von Joint Ventures. ⁴ 2020 beläuft sich die Beteiligung der UBS AG auf 17,31%. Die UBS AG ist im Verwaltungsrat vertreten.

Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)**c) Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften**

UBS wird als Sponsor einer anderen Gesellschaft betrachtet, wenn UBS zusätzlich zum andauernden Engagement bei dieser Gesellschaft eine Schlüsselrolle bei ihrer Gründung eingenommen oder die relevanten Drittparteien zusammengebracht hat, die an der von der Gesellschaft ermöglichten Transaktion mitwirkten.

2020 war der Konzern als Sponsor für die Gründung zahlreicher SEs tätig und interagierte mit SEs, bei denen der Konzern nicht als Sponsor tätig war, darunter Verbriefungsvehikel, Kundenvehikel sowie bestimmte Anlagefonds. Diese

strukturierten Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2020 nicht konsolidiert, da keine Beherrschung vorlag. Die folgende Tabelle stellt die Beziehungen des Konzerns zu nicht konsolidierten SEs und sein daraus entstehendes maximales Verlustrisiko dar. Überdies wird das Total Aktiven von SEs aufgeführt, zu denen UBS zum Jahresende in einer Beziehung stand. Eine Ausnahme stellen Anlagefonds dar, die durch Dritte gesponsert wurden: Für sie wird der Buchwert der Beziehungen von UBS per Jahresende angegeben.

Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften

31.12.20					
Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Verbriefungs- vehikel	Kundenvehikel	Anlagefonds	Total	Maximales Verlustrisiko aus diesen Beziehungen ¹
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	375	131	7 595	8 101	8 101
Derivative Finanzinstrumente	6	49	158	213	211
Kredite und Vorschüsse an Kunden			179	179	179
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	35	1 ²	172	208	208
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet		6 624		6 624	6 624
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		0 ²		0	250
Total Aktiven	416³	6 805	8 104	15 326	
Derivative Finanzinstrumente	3 ⁴	11	376	390	0
Total Fremdkapital	3	11	376	390	
Total Aktiven, welche von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen gehalten werden, zu denen UBS in einer Beziehung stand (Mrd. USD)	39⁵	136⁶	484⁷		
31.12.19					
Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	Verbriefungs- vehikel	Kundenvehikel	Anlagefonds	Total	Maximales Verlustrisiko aus diesen Beziehungen ¹
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten	462	130	5 874	6 466	6 466
Derivative Finanzinstrumente	9	9	36	55	53
Kredite und Vorschüsse an Kunden			174	174	174
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten	81	8 ²	157	245	997
Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet		3 955		3 955	3 955
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	335	16 ²		351	1 372
Total Aktiven	888³	4 118	6 242	11 247	
Derivative Finanzinstrumente	2 ⁴	225	324	552	1
Total Fremdkapital	2	225	324	552	
Total Aktiven, welche von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen gehalten werden, zu denen UBS in einer Beziehung stand (Mrd. USD)	55⁵	73⁶	413⁷		

¹ Der Betrag des maximalen Verlustrisikos aus diesen Beziehungen berücksichtigt zum Zwecke dieser Anhangsangabe nicht die risikomindernden Effekte von Sicherheiten oder sonstigen Kreditbesicherungen.
² Stellt den Buchwert der Kreditzusagen dar. Das maximale Verlustrisiko dieser Instrumente entspricht dem Kontraktvolumen. ³ Per 31. Dezember 2020 wurden USD 0,2 Milliarden von den USD 0,4 Milliarden in Konzernfunktionen – Non-core und Legacy Portfolio gehalten (31. Dezember 2019: USD 0,6 Milliarden von USD 0,9 Milliarden). ⁴ Bestehend aus Credit-Default-Swap-Verpflichtungen und anderen Swap-Verpflichtungen. Das maximale Verlustrisiko aus CDS-Verpflichtungen entspricht der Summe des negativen Buchwertes und des Kontraktvolumens. Für andere Swap-Verpflichtungen wurde kein maximales Verlustrisiko ausgewiesen. ⁵ Stellt die ausstehenden Kapitalbeträge dar. ⁶ Stellt den Marktwert der Total Aktiven dar. ⁷ Stellt den Nettovermögenswert der Anlagefonds dar, bei denen UBS als Sponsor tätig war, und den Buchwert der Beziehungen von UBS zu Anlagefonds, bei denen UBS nicht als Sponsor tätig war.

Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)

Der Konzern unterhält oder erwirbt Beziehungen zu nicht konsolidierten SEs in Form von Direktinvestitionen, Finanzierungen, Garantien, Akkreditiven, derivativen Finanzinstrumenten und durch Managementverträge.

Das maximale Verlustrisiko des Konzerns entspricht im Allgemeinen dem Buchwert der Beziehung zu der SE, mit Ausnahme von Garantien, Akkreditiven und Kreditderivaten. Für diese stellt das vertragliche Kontraktvolumen, angepasst um bereits eingetretene Verluste, das maximale Verlustrisiko des Konzerns dar. Bei derivativen Swap-Instrumenten mit einem ausschliesslich positiven Wiederbeschaffungswert, wie beispielsweise Total Return Swaps, stellt der derzeitige Fair Value das maximale Verlustrisiko dar. Das Risikoengagement dieser Swap-Instrumente könnte sich mit der Zeit aufgrund von Marktbewegungen verändern.

Das in der Tabelle auf der vorhergehenden Seite ausgewiesene maximale Verlustrisiko berücksichtigt nicht die Massnahmen, die im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns ergriffen wurden, und auch nicht die Auswirkungen von Finanzinstrumenten, die unter Umständen zur wirtschaftlichen Absicherung der Risiken nicht konsolidierter SEs eingesetzt werden, oder die risikomindernden Auswirkungen von Absicherungen oder anderen Kreditbesicherungen.

2020 und 2019 hat der Konzern keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung an eine nicht konsolidierte SE geleistet, sofern keine vertragliche Verpflichtung dazu bestand, und der Konzern beabsichtigt auch nicht, dies in Zukunft zu tun.

In den Jahren 2020 und 2019 ergab sich das erwirtschaftete Ergebnis aus Beziehungen zu nicht konsolidierten SEs hauptsächlich aus Mark-to-Market-Anpassungen, die unter *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten*, zum *Fair Value bewertet Finanzinstrumenten* erfasst wurden und wo in der Regel Absicherungen durch andere Finanzinstrumente bestanden, sowie aus Erträgen aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft, die UBS von gesponserten Fonds erhielt.

Beziehungen zu Verbriefungsvehikeln

Per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 hatte der Konzern zurückbehaltene und erworbene Beziehungen zu verschiedenen Verbriefungsvehikeln, von denen die Hälfte in Konzernfunktionen – Non-core und Legacy Portfolio gehalten wurde. Des Weiteren hatte die Investment Bank Beziehungen zu Verbriefungen mit Bezug auf Finanzierungs-, Emissions-, Sekundärmarkt- und Derivathandelsgeschäfte. In einigen Fällen könnte der Konzern gezwungen sein, Verluste aus nicht konsolidierten SEs vor anderen Vertragsparteien zu übernehmen, da die Beziehungen des Konzerns innerhalb der Eigentümerstruktur gegenüber anderen Beziehungen nachrangig sind.

Die Zahlen in der Tabelle auf der vorhergehenden Seite können von den Verbriefungspositionen im Pillar 3 report für das Jahr 2020 abweichen, der unter ubs.com/investoren unter «Pillar

3 Bericht» eingesehen werden kann. Diese Abweichung ist auf folgende Faktoren zurückzuführen: (i) die Nichtberücksichtigung von synthetischen Verbriefungen, welche mit Gesellschaften durchgeführt wurden, die keine SEs sind, und von Transaktionen, zu denen der Konzern in keiner Beziehung stand, weil er keine Risiken absorbierte; (ii) eine in gewissen Fällen unterschiedliche Bewertungsgrundlage (beispielsweise Buchwerte nach IFRS in der vorhergehenden Tabelle gegenüber dem Nettoengagement bei Ausfall für Offenlegungen gemäss Pillar 3); und (iii) unterschiedliche Klassifizierungen von Vehikeln, bei denen der Konzern beziehungsweise Drittparteien als Sponsor tätig waren.

► **Siehe den Bericht «31 Dezember 2020 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 Bericht» unter ubs.com/investoren für weitere Informationen**

Beziehungen zu Kundenvehikeln

Kundenvehikel werden vorwiegend für Kunden gegründet, die in spezifische Anlagen oder Risikopositionen investieren wollen.

Per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 hatte der Konzern Beziehungen zu Kundenvehikeln, bei denen UBS und Drittparteien als Sponsor tätig waren und die in den Bereichen Finanzierung, Derivate und Absicherung von strukturierten Produkten aktiv sind. Diese Anlagen umfassten auch von US-Regierungsagenturen garantierte Wertschriften.

Beziehungen zu Anlagefonds

Der Konzern hat Beziehungen zu diversen Anlagefonds, die sich hauptsächlich aus der Bereitstellung von Gründungskapital (Seed Investments) oder aus Absicherungen von strukturierten Produkten ergeben haben. Neben den in der vorhergehenden Tabelle offengelegten Beziehungen verwaltet der Konzern die Vermögen diverser Sammelfonds und erhält dafür Gebühren, die teilweise oder vollumfänglich vom Nettovermögenswert des jeweiligen Fonds und / oder von seiner Performance abhängen. Die spezifische Gebührenstruktur wird auf der Basis verschiedener Marktfaktoren festgelegt und berücksichtigt die Art des Fonds, den Gründungsstaat sowie die mit den Kunden getroffenen Gebührenvereinbarungen. Die Gebührenverträge stellen Beziehungen zu den Fonds dar, da sie das Engagement des Konzerns auf jenes der Anleger ausrichten, und sie erbringen einen variablen, auf der Performance der Gesellschaft basierenden Ertrag. Abhängig von der Struktur des Fonds werden diese Gebühren direkt aus dem Fondsvermögen und / oder von den Anlegern erhoben. Die geschuldeten Beträge werden regelmässig eingezogen und sind generell durch das Vermögen des Fonds besichert. Per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 war der Konzern keinen substanziellen Verlustrisiken aus derartigen Beziehungen ausgesetzt.

Der gesamte Nettovermögenswert der Fonds, bei denen UBS als Sponsor tätig war, ist in der Tabelle auf der vorhergehenden Seite enthalten.

Anmerkung 28 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)**Nicht konsolidierte SEs, bei denen UBS als Sponsor tätig war und in keiner Beziehung stand**

Per Jahresende hatte der Konzern zu diversen gesponserten SEs keine Beziehung. Während der entsprechenden Berichtsperiode übertrug der Konzern mit Blick auf diese gesponserten SEs allerdings Vermögenswerte, erbrachte Dienstleistungen und hielt Instrumente, die nicht als Beziehungen gelten. Dementsprechend entstanden beim Konzern Erträge oder Aufwendungen im Zusammenhang mit solchen Gesellschaften. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Erträge und Aufwendungen, die im Laufe des Jahres direkt im Zusammenhang mit solchen Gesellschaften anfielen, sowie entsprechende Informationen zu den Aktiven. Die Tabelle beinhaltet keine Erträge oder Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Massnahmen im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns entstanden sind. Auch nicht berücksichtigt sind Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten, welche der Konzern zur wirtschaftlichen Absicherung der Instrumente eingesetzt hat, die mit den nicht konsolidierten SEs abgeschlossen wurden.

Die Gebühren resultierten mehrheitlich aus Anlagefonds, die vom Konzern gesponsert und verwaltet, aber von Drittparteien geleitet wurden. Da der Konzern keine aktiven Management-Dienstleistungen erbringt, war UBS keinerlei Risiken in Bezug auf die Performance dieser Gesellschaften ausgesetzt und hatte damit keine Beziehung zu diesen. In gewissen Strukturen können die für administrative Aktivitäten ausstehenden Gebühren direkt von den Anlegern erhoben werden und wurden deshalb in der unten stehenden Tabelle nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus erfasste der Konzern sonstigen Nettoertrag aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten aus Mark-to-Market-Anpassungen, die sich hauptsächlich bei Derivaten ergaben, wie beispielsweise Zins- und Währungsswaps sowie Kreditderivate, welche der Konzern zur Absicherung erwirbt, sowie aus zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen, die nicht als Beziehungen gelten, weil der Konzern die durch die Performance der Gesellschaft bedingten Wertschwankungen nicht absorbiert. Das ausgewiesene Total Erfolg berücksichtigt keine wirtschaftlichen Absicherungen oder anderen mildernden Einflüsse aus Tätigkeiten im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns.

2020 übertrugen UBS und Drittparteien keine Vermögenswerte in gesponserte Verbriefungsvehikel, die in diesem Jahr errichtet wurden (2019: 1 Milliarde US-Dollar und 1 Milliarde US-Dollar). UBS und Drittparteien übertrugen Vermögenswerte sowie Einlagen und Schuldtitel im Umfang von 0 Milliarden US-Dollar und 9 Milliarden US-Dollar in gesponserte Kundenvehikel, die in diesem Jahr errichtet wurden (2019: 0 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 1 Milliarde US-Dollar). Mit Blick auf gesponserte Anlagefonds ergaben sich in der Berichtsperiode Übertragungen aufgrund von Investitionen und Rückkäufen seitens der Anleger. Dadurch und infolge von Marktbewegungen änderte sich die Gesamtgrösse der Fonds, sodass zum Stichtag ein Nettovermögenswert von 37 Milliarden US-Dollar (31. Dezember 2019: 42 Milliarden US-Dollar) resultierte.

Nicht konsolidierte strukturierte Gesellschaften, bei denen UBS als Sponsor tätig war und zum Jahresende in keiner Beziehung stand

Für das Geschäftsjahr endend am oder per

31.12.20*Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)*

	Verbriefungsvehikel	Kundenvehikel	Anlagefonds	Total
Erfolg Zinsengeschäft	1	12	2	15
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft		1	58	60
Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	0	17	(15)	2
Total Erfolg	1	30	45	76
Information zu den Aktiven (Mrd. USD)	0¹	9²	37³	

Für das Geschäftsjahr endend am oder per

31.12.19*Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)*

	Verbriefungsvehikel	Kundenvehikel	Anlagefonds	Total
Erfolg Zinsengeschäft	(1)	0	(1)	(2)
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft		13	50	63
Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet	19	(18)	9	11
Total Erfolg	19	(5)	58	72
Information zu den Aktiven (Mrd. USD)	2¹	1²	42³	

¹ Stellt den Betrag der Aktiven dar, welcher an die entsprechenden Verbriefungsvehikel übertragen wurde. ² Stellt den Betrag der an die jeweiligen Kundenvehikel übertragenen Aktiven dar. ³ Stellt den gesamten Nettovermögenswert der entsprechenden Anlagefonds dar.

Anmerkung 29 Änderungen der Organisationsstruktur, Unternehmenszusammenschlüsse und -veräusserungen

Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen

Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an der Fondcenter AG

Im dritten Quartal 2020 schloss UBS den Verkauf eines Anteils in Höhe von 51,2% an der Fondcenter AG an Clearstream, den Post-Trade-Dienstleister der Gruppe Deutsche Börse, ab und dekonsolidierte die Gesellschaft gemäss IFRS 10 – «Konzernabschlüsse». Der Verkauf resultierte in einem Gewinn nach Steuern von 631 Millionen US-Dollar, der unter *Übriger Erfolg* erfasst wurde. Die Fondcenter AG wurde mit dem bestehenden Clearstream Fund Desk zum Clearstream Fund Centre verschmolzen. UBS hält noch eine Beteiligung von 48,8% an dem Unternehmen. Per 31. Dezember 2020 weist sie diesen Minderheitsanteil als Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft mit einem Buchwert von 399 Millionen US-Dollar aus.

Partnerschaft mit Banco do Brasil

Im dritten Quartal 2020 schloss UBS die Transaktion zur Gründung einer strategischen Partnerschaft im Investmentbanking mit Banco do Brasil ab. Die beiden Parteien werden Dienstleistungen in Brasilien und ausgewählten Ländern Südamerikas anbieten. Im Rahmen der Transaktion steuerte UBS einen Anteil von 49,99% an UBS Brasil Serviços im Austausch gegen die exklusiven Zugangsrechte zu den Firmenkunden von Banco do Brasil bei. Dies führte zur Erfassung eines immateriellen Vermögenswerts in Höhe von 147 Millionen US-Dollar. UBS hält nach wie vor eine Mehrheitsbeteiligung von 50,01% an UBS Brasil Serviços und konsolidiert das Unternehmen weiterhin. Beim Abschluss stieg das den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Eigenkapital des UBS-Konzerns um 115 Millionen US-Dollar; dies hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital.

Strategische Partnerschaft mit Sumitomo Mitsui Trust Holdings

2019 ging UBS in Japan eine strategische Partnerschaft in der Vermögensverwaltung mit Sumitomo Mitsui Trust Holdings, Inc. (SuMi Trust Holdings) ein. Im Januar 2020 fiel der Startschuss zur ersten Phase: Das neu gegründete Joint Venture UBS SuMi TRUST Wealth Advisory nahm den operativen Betrieb auf. Es gehört zu gleichen Teilen UBS Securities Japan und SuMi Trust Holdings und wird von UBS als Beteiligung an einem Joint Venture ausgewiesen. UBS und SuMi Trust Holdings haben zudem begonnen, ihre Produkte und Dienstleistungen den jeweiligen Bestandskunden anzubieten.

Die zweite Phase soll in der zweiten Jahreshälfte 2021 eingeleitet werden. Dann wird eine neue Einheit gegründet, die zu 51% im Besitz von UBS ist, von ihr kontrolliert wird und deshalb zu konsolidieren ist. UBS geht nicht davon aus, dass es beim Abschluss zu einem wesentlichen Einfluss auf das Eigenkapital des Konzerns kommen wird.

Verkauf des Vermögensverwaltungsgeschäfts in Österreich 2021

Im Dezember 2020 unterzeichnete UBS eine Vereinbarung zum Verkauf ihres inländischen Vermögensverwaltungsgeschäfts in Österreich an LGT. Die Vereinbarung umfasst die Übertragung von Mitarbeitenden, Kundenbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen des Vermögensverwaltungsgeschäfts von UBS Österreich. Der Verkauf unterliegt den üblichen Abschlussbedingungen und wird voraussichtlich im dritten Quartal 2021 abgeschlossen. UBS geht davon aus, dass sie beim Abschluss der Transaktion einen Vorsteuergewinn in Höhe von rund 0,1 Milliarden US-Dollar ausweisen wird.

Anmerkung 30 Finanzierungsleasing

UBS fungiert als Leasinggeber und hat mit Drittparteien Finanzierungsleasing-Verträge abgeschlossen, die eine Vielzahl von Vermögenswerten, wie beispielsweise industrielles Zubehör und Flugzeuge, abdecken. Am Ende der jeweiligen Leasingdauer können die Vermögenswerte an Drittparteien weiter geleast oder verkauft werden. Leasingnehmer können an etwaigen Verkaufserlösen partizipieren. Die Leasingzahlungen decken die Kosten der Vermögenswerte (abzüglich ihres Restwertes) sowie die Finanzierungskosten.

Am 31. Dezember 2020 beliefen sich die nicht garantierten Restwerte auf 185 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2019: 246 Millionen US-Dollar). Die erwarteten Kreditverluste der Stufe 3 für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen betrugen 7 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2019: 6 Millionen US-Dollar). Im Jahr 2020 wurden keine ungewissen Leasingzahlungen als Ertrag erfasst. Die Beträge in der nachfolgenden Tabelle sind auf Bruttobasis ausgewiesen. Die in Anmerkung 14a enthaltenen Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen in Höhe von 1447 Millionen US-Dollar sind nach Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste dargestellt.

Leasingzahlungen

Mio. USD	31.12.20		
	Total ausstehende Mindestleasingzahlungen	Noch nicht realisierter Finanzertrag	Barwert
2021	450	25	426
2022–2025	856	31	825
Später	215	4	210
Total	1 521	60	1 461

Mio. USD	31.12.19		
	Total ausstehende Mindestleasingzahlungen	Noch nicht realisierter Finanzertrag	Barwert
2020	448	31	417
2021–2024	874	52	822
Später	221	6	215
Total	1 544	89	1 455

Anmerkung 31 Nahestehende Personen und Unternehmen

Zu den nahestehenden Personen und Unternehmen zählt UBS assoziierte Gesellschaften (Einheiten, die von UBS wesentlich beeinflusst werden), Joint Ventures (Einheiten, bei denen UBS gemeinsam mit einer anderen Partei die Kontrolle ausübt), Vorsorgeeinrichtungen für Leistungen an UBS-Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Management-

mitglieder in Schlüsselpositionen, deren nächste Angehörige sowie Einheiten, die von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen oder deren nächsten Angehörigen direkt oder indirekt kontrolliert oder gemeinsam kontrolliert werden. Unter Managementmitglieder in Schlüsselpositionen sind Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zu verstehen.

a) Entschädigung an Managementmitglieder in Schlüsselpositionen

Der Präsident des Verwaltungsrats hat einen spezifischen Management-Anstellungsvertrag und erhält bei der Pensionierung Vorsorgeleistungen. Die Gesamtentschädigung des Präsidenten des Verwaltungsrats und aller Mitglieder der Konzernleitung ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt

Entschädigungen an Managementmitglieder in Schlüsselpositionen

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.20	31.12.19	31.12.18
Basissaläre und andere Barzahlungen ¹	33	32	27
Leistungsabhängige Vergütungen – bar ²	18	14	15
Jährliche leistungsabhängige Zuteilung unter DCCP	27	21	22
Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen	3	3	3
Sach- und Zusatzleistungen (zum Marktwert)	1	1	2
Aktienbasierte Vergütungen ³	47	37	40
Total	129	108	109
Total (Mio. CHF)⁴	121	107	107

¹ Kann rollenbasierte Zulagen entsprechend der Marktpraxis und gemäss regulatorischen Anforderungen beinhalten. ² Der Baranteil kann im Einklang mit regulatorischen Vorschriften auch gesperrte Aktien beinhalten. ³ Der Vergütungsanfall beruht auf dem Aktienkurs zum Zuteilungsdatum unter Berücksichtigung der Performance-Bedingungen. Siehe Anmerkung 27 für weitere Informationen. Für Mitglieder der Konzernleitung beinhalten aktienbasierte Vergütungen für 2020 und 2019 ausschliesslich LTIP-Zuteilungen und für 2018 ausschliesslich EOP-Zuteilungen. Für den Verwaltungsratspräsidenten beinhalten aktienbasierte Vergütungen für 2020, 2019 und 2018 ausschliesslich UBS-Aktien. ⁴ Beträge in Schweizer Franken entsprechen den jeweiligen US-Dollar-Beträgen, welche zum jeweils anwendbaren Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung umgerechnet wurden (2020: USD / CHF 0.94; 2019: USD / CHF 0.99; 2018: USD / CHF 0.98).

Die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats haben keine Anstellungs- oder Beratungsverträge mit UBS und somit keinen Anspruch auf Vergütungen bei Ablauf ihres Verwaltungsratsmandats. Diese Personen erhielten als externe Verwaltungsratsmitglieder Vergütungen im Gesamtbetrag von 7,0 Millionen

US-Dollar (6,6 Millionen Franken) für das Jahr 2020, 7,3 Millionen US-Dollar (7,3 Millionen Franken) für das Jahr 2019 und 7,6 Millionen US-Dollar (7,4 Millionen Franken) für das Jahr 2018.

b) Aktienbeteiligungen und Aktienoptionspläne von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen

Aktienbeteiligungen und Aktienoptionspläne von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen¹

	31.12.20	31.12.19
Anzahl Aktien, die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und ihnen nahestehende Personen und Unternehmen halten ²	5288317	6887826

¹ 2020 und 2019 wurden keine Optionen von unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats und Mitgliedern der Konzernleitung gehalten. ² Exklusive unter variablen Vergütungsplänen mit Verfallsklauseln zugewiesener Aktien.

Per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 waren von der oben angegebenen Gesamtzahl keine Aktien im Besitz nächster Angehöriger von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen. Einheiten, die von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen oder deren nächsten Angehörigen direkt oder indirekt kontrolliert oder gemeinsam kontrolliert werden,

besaßen per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 keine Aktien. Per 31. Dezember 2020 war kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung die wirtschaftlich berechnete Person von mehr als 1% des Aktienkapitals der UBS Group AG.

Anmerkung 31 Nahestehende Personen und Unternehmen (Fortsetzung)**c) Kredite, feste Vorschüsse und Hypotheken an Managementmitglieder in Schlüsselpositionen**

Den nicht unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden Kredite, feste Vorschüsse und Hypotheken, die weder ein unüblich hohes Rückzahlungsrisiko noch sonstige unvorteilhafte Merkmale für das Unternehmen aufweisen, im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu den im Wesentlichen gleichen Bedingungen, einschliesslich Zinsen und

Sicherheiten, wie allen anderen Mitarbeitenden gewährt. Unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern werden Kredite und Hypotheken im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu den allgemeinen Marktbedingungen gewährt.

Die Kredite, festen Vorschüsse und Hypotheken entwickelten sich wie folgt:

Kredite, feste Vorschüsse und Hypotheken an Managementmitglieder in Schlüsselpositionen¹

<i>Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)</i>	2020	2019
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	33	34
Zugänge	14	9
Abgänge	(8)	(11)
Stand am Ende des Geschäftsjahres²	38	33
Stand am Ende des Geschäftsjahres (Mio. CHF)^{2, 3}	34	32

¹ Sämtliche Kredite sind gesicherte Kredite. ² Keine ungenutzten, nicht bestätigten Kreditzusagen per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019. ³ Beträge in Schweizer Franken entsprechen den jeweiligen US-Dollar-Beträgen, welche zum jeweiligen Jahresendwechsellkurs umgerechnet wurden.

d) Andere Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen, welche von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen kontrolliert werden

2020 und 2019 tätigte UBS keine Transaktionen mit Einheiten, die von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen oder deren nächsten Angehörigen direkt, indirekt oder gemeinsam kontrolliert werden. Per 31. Dezember 2020, 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 waren keine Forderungen im Zusammenhang mit solchen Transaktionen ausstehend. 2020 und 2019 gab es von Unternehmen, welche von Management-

mitgliedern in Schlüsselpositionen kontrolliert werden, keine Warenverkäufe und Dienstleistungen an UBS, und dementsprechend erhielt kein solches Unternehmen Gebühren von UBS. Zudem erbrachte UBS 2020 und 2019 keine Dienstleistungen für solche Unternehmen und erhielt dementsprechend auch keine Gebühren.

e) Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures**Kredite und ausstehende Forderungen an assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures**

<i>Mio. USD</i>	2020	2019
Buchwert am Anfang des Geschäftsjahres	982	829
Zugänge	527	145
Abgänge	(1 001)	(5)
Währungsumrechnungsdifferenzen	123	13
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	630	982
davon: Unbesicherte Kredite und Forderungen	621	971

Andere Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

<i>Mio. USD</i>	Für das Geschäftsjahr endend am oder per	
	31.12.20	31.12.19
Zahlungen an assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures für erhaltene Waren und Dienstleistungen	139	124
Erhaltene Gebühren für Dienstleistungen an assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	128	1
Verpflichtungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	91	101
Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	9	1 598

» Siehe Anmerkung 28 für einen Überblick über die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Anmerkung 32 Verwaltete Vermögen und Nettoneugelder

Verwaltete Vermögen

Verwaltete Vermögen umfassen alle von UBS zu Anlagezwecken verwalteten oder zu Anlagezwecken gehaltenen Kundenvermögen. Unter verwaltete Vermögen fallen verwaltete Fondsvermögen, verwaltete institutionelle Vermögen, Vermögen mit Verwaltungs- und Beratungsmandat, Treuhandanlagen, Festgelder, Sparkonten sowie andere Konten von Wealth-Management-Kunden. Nicht zu den verwalteten Vermögen zählen sämtliche Vermögenswerte, die ausschliesslich zu Transaktions- oder Verwahrungszwecken gehalten werden, einschliesslich Vermögenswerten von Firmenkunden, die dem Cash Management und zu Transaktionszwecken dienen, da der Konzern diese lediglich administriert, ohne Beratung zu den Anlagemöglichkeiten anzubieten. Ebenfalls ausgeschlossen von den verwalteten Vermögen sind nicht bankfähige Vermögenswerte (zum Beispiel Kunstsammlungen) und Einlagen von Drittbanken zu Finanzierungs- oder Handelszwecken.

Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen UBS entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Andere verwaltete Vermögen beinhalten Vermögenswerte, bei denen letztlich der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Werden Produkte in einem Unternehmensbereich entwickelt, aber in einem anderen verkauft, werden sie sowohl in der Vermögensverwaltungs- als auch in der Vertriebs Einheit erfasst. Das heisst, sie sind im Gesamttotal der von UBS verwalteten Vermögen doppelt enthalten, da beide Unternehmensbereiche für ihre jeweiligen Kunden in unabhängiger Form eigene Dienstleistungen erbringen, Mehrwert schaffen und Ertrag erwirtschaften.

Nettoneugelder

Die Nettoneugelder innerhalb der Berichtsperiode entsprechen der Summe aus den verwalteten Vermögen, die neue und bestehende Kunden UBS anvertrauen, abzüglich der verwalteten Vermögen, die bestehende Kunden und Kunden, welche die Beziehung zu UBS auflösen, abziehen.

Die Höhe der Nettoneugelder wird anhand der direkten Methode berechnet, das heisst, Mittelzuflüsse und -abflüsse bei den verwalteten Vermögen werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Zins- und Dividendenerträge der verwalteten Vermögen gelten nicht als Neugeldzufluss. Markt- und Währungsschwankungen, Gebühren, Kommissionen und belastete Zinszahlungen sind in den Nettoneugeldern nicht berücksichtigt, wie ebenfalls die Auswirkungen von Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen von UBS. Ändert sich die erbrachte Dienstleistung und werden verwaltete Vermögen deshalb in zu Verwahrungszwecken gehaltene Vermögen umklassifiziert oder umgekehrt, wird dies generell als Neugeldabfluss beziehungsweise -zufluss erfasst. Falls sich jedoch die erbrachte Dienstleistung ändert, weil externe Regulierungen eingeführt werden oder UBS sich aus strategischen Gründen entschieden hat, einen Markt oder ein bestimmtes Dienstleistungsangebot aufzugeben, wird der einmalige Effekt unter *Übrige Effekte* ausgewiesen.

In der Investment Bank werden weder verwaltete Vermögen noch Nettoneugelder erfasst. Dadurch kann der Transfer eines Kunden von der Investment Bank in einen anderen Unternehmensbereich Nettoneugelder generieren, obwohl die Kundenvermögen bereits bei UBS waren.

Verwaltete Vermögen und Nettoneugelder

	Für das Geschäftsjahr endend am oder per	
<i>Mrd. USD</i>	31.12.20	31.12.19
Durch UBS verwaltete kollektive Anlageinstrumente	397	358
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1459	1209
Andere verwaltete Vermögen	2331	2040
Total verwaltete Vermögen¹	4187	3607
<i>davon: doppelt gezählt</i>	<i>311</i>	<i>248</i>
Nettoneugelder¹	127	51

¹ Inklusive Doppelzählungen.

Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

<i>Mrd. USD</i>	2020	2019
Total verwaltete Vermögen am Anfang des Geschäftsjahres ¹	3607	3101
Nettoneugelder	127	51
Kursentwicklungen ²	359	444
Währungsumrechnung	96	6
Übrige Effekte	(1)	5
<i>davon: Akquisitionen / (Deinvestitionen)</i>	<i>0</i>	<i>(1)</i>
Total verwaltete Vermögen am Ende des Geschäftsjahres¹	4187	3607

¹ Inklusive Doppelzählungen. ² Inklusive Zinsen und Dividenden.

Anmerkung 33 Fremdwährungsumrechnungskurse

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Kurse zur Umrechnung der Finanzinformationen von Konzerngesellschaften mit nicht auf US-Dollar lautender funktionaler Währung in US-Dollar.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs ¹		
	Per	31.12.19	Für das Geschäftsjahr endend am	31.12.19	31.12.18
	31.12.20		31.12.20		
1 CHF	1.13	1.03	1.07	1.01	1.02
1 EUR	1.22	1.12	1.15	1.12	1.18
1 GBP	1.37	1.32	1.29	1.28	1.33
100 JPY	0.97	0.92	0.94	0.92	0.91

¹ In der Erfolgsrechnung werden monatliche Aufwendungen und Erträge der Konzerngesellschaften mit nicht auf US-Dollar lautender funktionaler Währung zum Monatsendkurs in US-Dollar umgerechnet. Offengelegte Durchschnittskurse für das Jahr entsprechen dem Durchschnitt von zwölf Monatsendkursen, gewichtet nach Aufwands- und Ertragsvolumen der Konzerngesellschaften mit derselben funktionalen Währung für jeden Monat. Gewichtete Durchschnittskurse von einzelnen Unternehmensbereichen können von gewichteten Durchschnittskursen des Konzerns abweichen.

Anmerkung 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**Ereignisse nach der Publikation des ungeprüften Berichts für das vierte Quartal 2020**

Aufgrund berücksichtigungspflichtiger Ereignisse nach dem Bilanzstichtag weichen die Ergebnisse für das Jahr 2020 und die Bilanz per 31. Dezember 2020 von denjenigen ab, die am 26. Januar 2021 im ungeprüften Bericht für das vierte Quartal 2020 publiziert wurden. Die Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten wurden erhöht. Diese Anpassung reduzierte das Ergebnis vor Steuern 2020 und

das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis 2020 um jeweils 72 Millionen US-Dollar. In der Folge reduzierte sich das unverwässerte Ergebnis pro Aktie um 0.02 US-Dollar, und das verwässerte Ergebnis pro Aktie reduzierte sich um 0.02 US-Dollar.

› **Siehe Anmerkung 18 für weitere Informationen zu Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten**

Anmerkung 35 Wichtigste Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP

Die Konzernrechnung der UBS Group AG wird gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) verlangen von Finanzgruppen, die ihre Konzernrechnung nach IFRS erstellen, die wichtigsten Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP zu erläutern (Rechnungslegungsverordnung-FINMA, FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» und Bankenverordnung). In dieser Anmerkung sind die bedeutenden Unterschiede bezüglich der Erfassung und der Bewertung zwischen IFRS und den Bestimmungen der Bankenverordnung sowie den Richtlinien der FINMA zu den Rechnungslegungsvorschriften nach dem «True and Fair View»-Prinzip der Artikel 25 bis 42 der Bankenverordnung beschrieben.

1. Konsolidierung

Alle Einheiten, die von der Muttergesellschaft beherrscht werden, werden gemäss IFRS konsolidiert.

Nach Swiss GAAP sind beherrschte Einheiten, die als unwesentlich für den Konzern gelten oder nur vorübergehend gehalten werden, nicht zu konsolidieren, sondern als Beteiligungen zu erfassen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, oder als Finanzanlagen, die zu Anschaffungskosten oder Marktwert – je nachdem, was tiefer ist – bewertet werden.

2. Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Nach IFRS werden Schuldinstrumente – abhängig von der Art des Geschäftsmodells, in dem der Vermögenswert gehalten wird, und den Merkmalen der vertraglichen Cashflows des Vermögenswerts – zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income (OCI) oder zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet. Beteiligungstitel führt UBS zum Fair Value in der Erfolgsrechnung.

Nach Swiss GAAP werden Handelsbestände und Derivate in Übereinstimmung mit IFRS zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet. Nicht zu Handelszwecken gehaltene Schuldtitel hingegen werden allgemein zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, selbst wenn die Vermögenswerte auf Fair-Value-Basis geführt werden. Zudem ist die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten in Form von Wertpapieren abhängig von der Art des Vermögenswerts: Schuldtitel, die nicht bis zur Fälligkeit gehalten werden (zur Veräusserung verfügbare

Instrumente), und Beteiligungstitel ohne Absicht der dauernden Anlage werden als *Finanzanlagen* ausgewiesen und zum tieferen der (fortgeführten) Anschaffungskosten oder Marktwerte bewertet. Dabei werden die Marktwertschwankungen unterhalb der ursprünglichen Anschaffungskosten sowie der realisierte Erfolg bei Verkauf der Anlage in der Erfolgsrechnung als *Übriger ordentlicher Erfolg* ausgewiesen. Anlagen in Beteiligungstiteln mit der Absicht der dauernden Anlage werden als *Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und andere Beteiligungen* bilanziert und zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung als *Wertminderungen auf nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und andere Beteiligungen* erfasst. Wertaufholungen bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten sowie der realisierte Erfolg bei Verkauf der Anlage werden in der Erfolgsrechnung als *Ausserordentlicher Ertrag / Ausserordentlicher Aufwand* ausgewiesen.

3. Anwendung der Fair-Value-Option auf finanzielle Verpflichtungen

Nach IFRS designiert UBS bestimmte nicht zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value. Finanzinstrumente, bei denen die Fair-Value-Option angewandt wird, werden zum Fair Value in der Erfolgsrechnung erfasst. Veränderungen des Fair Value, die aus Veränderungen des eigenen Kreditrisikos von UBS resultieren, werden im *Other Comprehensive Income* direkt in den *Gewinnreserven* erfasst. Die Fair-Value-Option wird in erster Linie für emittierte strukturierte Schuldtitel, bestimmte nicht strukturierte Schuldtitel, bestimmte Verpflichtungen aus Repurchase-Geschäften, Barhinterlagen für Wertpapierverleihgeschäften, Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen und Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft angewandt.

Nach Swiss GAAP kann die Fair-Value-Option nur für strukturierte Schuldtitel angewandt werden, die aus einem Basisschuldvertrag (Debt Host Contract) und einem oder mehreren eingebetteten Derivaten bestehen, die sich nicht auf eigene Aktien beziehen. Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value, die aus Veränderungen des eigenen Kreditrisikos von UBS resultieren, werden nicht erfasst. Realisierte Gewinne oder Verluste aus dem eigenen Kreditrisiko werden dagegen im *Erfolg Handelsgeschäft* erfasst.

Anmerkung 35 Wichtigste Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP (Fortsetzung)

4. Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken

Swiss GAAP erlaubt für die Bilanzierung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken auf Basis erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Losses, ECL) die Anwendung von IFRS. UBS wendet den ECL-Ansatz nach IFRS 9 auf die grosse Mehrheit der Engagements an, die den ECL-Anforderungen nach Swiss GAAP unterliegen, einschliesslich aller Engagements, die sowohl nach Swiss GAAP als auch nach IFRS unter den ECL-Geltungsbereich fallen.

Darüber hinaus wendet UBS für einen kleinen Teil von Engagements, die den ECL-Anforderungen nach Swiss GAAP unterliegen, aber aufgrund von Unterschieden in der Klassifizierung und Bewertung nach IFRS nicht unter den ECL-Geltungsbereich fallen, einen alternativen Ansatz an. In den Fällen, in denen die Pillar 1 Internal Ratings-Based (IRB)-Modelle zur Messung des Kreditrisikos verwendet werden, ergibt sich der ECL der betreffenden Engagements aus dem aufsichtsrechtlichen erwarteten Verlust (EL), zuzüglich eines Zuschlags für die Restlaufzeit von Engagements, die später als in den nächsten zwölf Monaten fällig werden. Ausführliche Informationen zum aufsichtsrechtlichen erwarteten Verlust finden sich im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts. Erfolgt die Messung des Kreditrisikos von Engagements nach dem Pillar 1 Standardansatz, wird der entsprechende ECL mit einem Portfolioansatz bestimmt, bei dem für das Gesamtportfolio konservative Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten bei Ausfall (LGD) abgeleitet werden.

5. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Wird Hedge Accounting zur Cashflow-Absicherung angewandt, werden gemäss IFRS Veränderungen des Fair Value des Derivats bezüglich des effektiven Teils im Eigenkapital erfasst. Wird Hedge Accounting zur Fair-Value-Absicherung angewandt, werden die Fair-Value-Gewinne oder -Verluste aus dem Derivat und dem gesicherten Grundgeschäft in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Nach Swiss GAAP werden bei Cashflow- oder Fair-Value-Absicherungen die Wertveränderungen des Derivats bezüglich des effektiven Teils in der Bilanz als *Sonstige Aktiven* oder *Sonstige Passiven* abgegrenzt. Der Buchwert des gesicherten Grundgeschäfts, das für Fair-Value-Absicherungen designiert ist, wird nicht um Veränderungen des Fair Value angepasst, die dem gesicherten Risiko zugeordnet sind.

6. Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Nach IFRS wird Goodwill, der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer werden ebenfalls nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft.

Nach Swiss GAAP sind Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer über einen Zeitraum von maximal fünf Jahren abzuschreiben, es sei denn, eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von maximal zehn Jahren lässt sich begründen. Diese Vermögenswerte werden zudem jährlich auf Wertminderungen überprüft.

7. Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Swiss GAAP erlaubt für die Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Anwendung von IFRS oder Schweizer Rechnungslegungsstandards. Dabei kann für jeden Plan einzeln entschieden werden, welcher Rechnungslegungsstandard angewandt werden soll.

UBS wendet für die leistungsorientierten Pläne ausserhalb der Schweiz im Einzelabschluss der UBS AG IFRS (IAS 19) und für den Schweizer Vorsorgeplan in den Einzelabschlüssen der UBS AG und UBS Switzerland AG Swiss GAAP (FER 16) an. Die Regelungen in Swiss GAAP sind besser auf die Besonderheiten von Schweizer Vorsorgeplänen ausgerichtet, die ein Hybrid-system aufweisen, denn sie vereinen Elemente eines beitrags- und eines leistungsorientierten Plans. Dagegen werden Schweizer Vorsorgepläne nach IFRS als leistungsorientierte Pläne behandelt. Ein bedeutender Unterschied zwischen Swiss GAAP und IFRS besteht bezüglich der Behandlung dynamischer Elemente; so werden zum Beispiel künftige Lohnsteigerungen und künftige Zinsgutschriften für Vorsorgesparkonten nach der statischen Methode gemäss Swiss GAAP nicht berücksichtigt. Zudem basiert der im Einklang mit IFRS zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung herangezogene Diskontierungssatz auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen am Markt des entsprechenden Landes der Vorsorgeeinrichtung. Der gemäss Swiss GAAP angewandte Diskontierungssatz (das heisst der technische Zinssatz) wird durch den Stiftungsrat der Vorsorgeeinrichtung bestimmt und widerspiegelt die erwartete Rendite der vom Stiftungsrat genehmigten Anlagestrategie.

Anmerkung 35 Wichtigste Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP (Fortsetzung)

Für leistungsorientierte Pläne ist nach IFRS die vollständige Pensionsverpflichtung nach Abzug des Planvermögens in der Bilanz zu erfassen. Veränderungen, die sich aus Neubewertungen ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Bei nicht schweizerischen Vorsorgeplänen, für welche IFRS angewandt wird, werden Veränderungen infolge von Neubewertungen nach Swiss GAAP jedoch in der Erfolgsrechnung der UBS AG erfasst.

Swiss GAAP schreibt vor, dass Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Ferner erfordert Swiss GAAP eine Überprüfung, ob – auf Basis der gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung – im Zusammenhang mit der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung für den Arbeitgeber besteht. Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, wird der wirtschaftliche Nutzen beziehungsweise die wirtschaftliche Verpflichtung in der Bilanz erfasst. Die Voraussetzungen für die Erfassung eines Vorsorgeguthabens oder einer Vorsorgeverpflichtung wären erfüllt, wenn beispielsweise eine Arbeitgeberbeitragsreserve verfügbar ist oder sich der Arbeitgeber verpflichtet, ein Defizit der Vorsorgeeinrichtung (basierend auf FER 26) zu verringern.

8. Leasing

Gemäss IFRS hat UBS ein einheitliches Modell für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen anzuwenden, bei dem ein Nutzungsrecht (Right of Use, RoU) zu aktivieren und eine entsprechende Leasingverpflichtung in der Bilanz zu erfassen sind, wenn UBS bei einer Leasingvereinbarung als Leasingnehmerin fungiert. Das als Vermögenswert erfasste Nutzungsrecht und die Leasingverpflichtung werden erfasst, sobald UBS die Kontrolle über die physische Nutzung des Vermögenswerts erlangt. Die Leasingverpflichtung wird auf Grundlage des Barwerts der Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses bewertet und mit dem Zinssatz für unbesicherte Mittelaufnahmen von UBS abgezinst. Das als Vermögenswert erfasste Nutzungsrecht wird mit einem Betrag erfasst, welcher der Leasingverpflichtung entspricht, aber um Leasingvorauszahlungen, anfängliche direkte Kosten, etwaige Kosten für die Renovierung des Leasinggegenstands und / oder erhaltene Leasinganreize bereinigt wird. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder, falls kürzer, über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben.

Gemäss Swiss GAAP werden Leasingverhältnisse, bei denen praktisch alle Risiken und Chancen übertragen werden, nicht aber unbedingt das Eigentumsrecht an dem zugrunde liegenden Vermögenswert, als Finanzierungsleasing klassifiziert. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert. Während Finanzierungsleasingverhältnisse gemäss

IFRS in der Bilanz erfasst und bewertet werden, werden Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als *Sachaufwand* linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, die mit der Kontrolle der physischen Nutzung beginnt. Leasinganreize werden als Verringerung des Leasingaufwands betrachtet und über den Leasingzeitraum auf konsistenter Basis erfasst.

9. Netting von derivativen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Gemäss IFRS werden derivative Vermögenswerte, derivative Verpflichtungen und dazugehörige Bardeckungen, für die keine «settled-to-market»-Abwicklung erfolgt, brutto bilanziert, sofern nicht die restriktiven IFRS-Nettingkriterien erfüllt sind: i) Vorliegen von Netting-Rahmenvereinbarungen und dazugehörigen Deckungsvereinbarungen, die vollumfänglich und rechtlich durchsetzbar sind, sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, Konkurses oder einer Insolvenz von UBS und ihrer Gegenparteien, und ii) Absicht von UBS, entweder eine Nettoabwicklung durchzuführen oder den Vermögenswert zu realisieren und die Verpflichtung gleichzeitig zu erfüllen.

Nach Swiss GAAP werden derivative Vermögenswerte, derivative Verpflichtungen und dazugehörige Bardeckungen, für die keine «settled-to-market»-Abwicklung erfolgt, generell netto bilanziert, soweit die Netting-Rahmenvereinbarungen und die dazugehörigen Deckungsvereinbarungen im Falle eines Ausfalls, Konkurses oder einer Insolvenz der Gegenparteien von UBS rechtlich durchsetzbar sind.

10. Negativzinsen

Nach IFRS entsprechen Negativzinsen auf finanzielle Vermögenswerte nicht der Definition eines Zinsertrags. Deshalb werden Negativzinsen auf finanzielle Vermögenswerte unter Zinsaufwand und Negativzinsen auf finanzielle Verpflichtungen unter Zinsertrag ausgewiesen.

Nach Swiss GAAP werden Negativzinsen auf finanzielle Vermögenswerte unter Zinsertrag und Negativzinsen auf finanzielle Verpflichtungen im Zinsaufwand ausgewiesen.

11. Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Nach Swiss GAAP werden einzelne nicht wiederkehrende und betriebsfremde Aufwands- und Ertragspositionen, etwa realisierte Gewinne oder Verluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Zuschreibungen aus einem (teilweisen) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung von Beteiligungen oder Sachanlagen, als ausserordentlich ausgewiesen. Dieser Ausweis ist unter IFRS nicht möglich. ▲

Jahresrechnung (Einzelabschluss)

Inhaltsverzeichnis

388	Jahresrechnung der UBS Group AG (Einzelabschluss)	397	11	Übrige kurzfristige Forderungen
388	Erfolgsrechnung	397	12	Aktive Rechnungsabgrenzungen
389	Bilanz	398	13	Beteiligungen an Tochtergesellschaften
390	Darstellung zur vorgeschlagenen Verwendung des Gesamtgewinns und zur vorgeschlagenen Dividendenausschüttung aus dem Gesamtgewinn und der Kapitaleinlagereserve	398	14	Finanzanlagen
391	1 Unternehmensinformationen	399	15	Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten
392	2 Rechnungslegungsgrundsätze	399	16	Passive Rechnungsabgrenzungen
395	Angaben zur Erfolgsrechnung	400	17	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten
395	3 Dividendenertrag aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften	402	18	Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten
395	4 Übriger betrieblicher Ertrag	402	19	Aktienkapital
395	5 Finanzertrag	402	20	Eigene Aktien
395	6 Personalaufwand	403		Weitere Informationen
396	7 Übriger betrieblicher Aufwand	403	21	Verpfändete Vermögenswerte zur Sicherung eigener Verpflichtungen
396	8 Finanzaufwand	403	22	Eventualverpflichtungen
397	Angaben zur Bilanz	404	23	Bedeutende Aktionäre
397	9 Flüssige Mittel	405	24	Aktien- und Optionsbesitz der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sowie anderer Mitarbeitenden
397	10 Marktfähige Wertschriften	407	25	Nahestehende Personen
		408		Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Jahresrechnung der UBS Group AG (Einzelabschluss)

Geprüft I

Erfolgsrechnung

		Mio. USD		Mio. CHF	
		Für das Geschäftsjahr endend am		Für das Geschäftsjahr endend am	
	Anmerkung	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Dividendenertrag aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften	3	3 853	3 400	3 646	3 464
Übriger betrieblicher Ertrag	4	17	155	16	153
Finanzertrag	5	1 836	498	1 714	491
Betriebsertrag		5 706	4 052	5 376	4 108
Personalaufwand	6	19	21	18	21
Übriger betrieblicher Aufwand	7	69	81	63	80
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		4	4	4	4
Finanzaufwand	8	1 765	625	1 650	618
Betriebsaufwand		1 858	732	1 735	724
Jahresgewinn / (-verlust) vor Steuern		3 848	3 320	3 641	3 384
Steueraufwand / (-ertrag)		6	0	6	0
Jahresgewinn / (-verlust)		3 841	3 320	3 635	3 384

Bilanz

		Mio. USD		Mio. CHF	
	Anmerkung	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Aktiven					
Flüssige Mittel	9	2 198	1 177	1 946	1 140
Marktfähige Wertschriften	10	84	83	74	80
Übrige kurzfristige Forderungen	11	5 555	2 412	4 919	2 335
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12	947	1 010	839	978
Total Umlaufvermögen		8 784	4 682	7 779	4 533
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	13	41 199	41 209	36 483	39 896
<i>davon: Beteiligung an der UBS AG</i>		<i>40 889</i>	<i>40 889</i>	<i>36 209</i>	<i>39 586</i>
Finanzanlagen	14	50 062	47 113	44 332	45 612
Andere immaterielle Vermögenswerte		4	8	3	8
Anderes Anlagevermögen		21	15	19	15
Total Anlagevermögen		91 286	88 346	80 837	85 530
Total Aktiven		100 071	93 028	88 616	90 063
<i>davon: Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften</i>		<i>58 340</i>	<i>51 295</i>	<i>51 662</i>	<i>49 660</i>
Fremdkapital					
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	15	3 853	2 547	3 412	2 466
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	2 097	2 102	1 857	2 035
Total kurzfristiges Fremdkapital		5 950	4 649	5 269	4 501
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	17	50 993	45 989	45 156	44 523
Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten	18	3 128	2 938	2 770	2 845
Total langfristiges Fremdkapital		54 120	48 927	47 925	47 368
Total Fremdkapital		60 071	53 576	53 194	51 869
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften</i>		<i>1 268</i>	<i>987</i>	<i>1 123</i>	<i>955</i>
Eigenkapital					
Aktienkapital	19	393	393	386	386
Allgemeine Reserve		27 048	28 352	26 506	27 730
<i>davon: Gesetzliche Kapitalreserve</i>		<i>27 048</i>	<i>28 352</i>	<i>26 506</i>	<i>27 730</i>
<i>davon: Kapitaleinlagereserve</i>		<i>27 048</i>	<i>28 352</i>	<i>26 506</i>	<i>27 730</i>
Freiwillige Gewinnreserven		12 738	10 682	8 812	9 937
Eigene Aktien	20	(4 020)	(3 297)	(3 917)	(3 244)
<i>davon: gegen Kapitaleinlagereserve</i>		<i>(180)</i>	<i>0</i>	<i>(174)</i>	<i>0</i>
Reserve für eigene Aktien, die von Tochtergesellschaften gehalten werden		0	1	0	1
Jahresgewinn / (-verlust)		3 841	3 320	3 635	3 384
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital		40 000	39 452	35 421	38 194
Total Passiven		100 071	93 028	88 616	90 063

Darstellung zur vorgeschlagenen Verwendung des Gesamtgewinns und zur vorgeschlagenen Dividendenausschüttung aus dem Gesamtgewinn und der Kapitaleinlagereserve

Der Verwaltungsrat schlägt vor, dass die jährliche Generalversammlung der Aktionäre am 8. April 2021 seinen Antrag zur Verwendung des Gesamtgewinns und zur

Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von 0.37 US-Dollar (brutto) in bar pro Aktie mit einem Nennwert von 0.10 Franken wie nachfolgend dargelegt genehmigt:

	Mio. USD Für das Geschäftsjahr endend am	Mio. CHF Für das Geschäftsjahr endend am
	31.12.20	31.12.20
Jahresgewinn	3841	3635
Gewinnvortrag	0	0
Gesamtgewinn für die Gewinnverwendung	3841	3635

Verwendung des Gesamtgewinns

Zuweisung an die Freiwilligen Gewinnreserven	(3 127)	(3 004)
Dividendenausschüttung: USD 0.37 (brutto) pro dividendenberechtigte Aktie, USD 0.185 davon aus dem Gesamtgewinn ¹	(714)	(632)²
Gewinnvortrag	0	0

¹ Dividendenberechtigte Aktien sind alle ausgegebenen Aktien mit Ausnahme von eigenen Aktien, welche von der UBS Group AG (Einzelabschluss) am Registrierungsdatum gehalten werden. Der dargestellte Betrag von USD 714 Millionen basiert auf der Anzahl aller ausgegebenen Aktien per 31. Dezember 2020. Sofern der endgültige Gesamtbetrag der Dividende höher / tiefer ausfällt, wird die Differenz durch die Zuweisung an die Freiwilligen Gewinnreserven ausgeglichen. ² Illustrativ umgerechnet zum Schlusswechsellkurs am 31. Dezember 2020 (CHF / USD 1.13).

	Mio. USD Für das Geschäftsjahr endend am	Mio. CHF Für das Geschäftsjahr endend am
	31.12.20	31.12.20
Total Gesetzliche Kapitalreserve: Kapitaleinlagereserve vor vorgeschlagener Ausschüttung ¹	27 048	26 506
Dividendenausschüttung: USD 0.37 (brutto) pro dividendenberechtigte Aktie, USD 0.185 davon aus der Kapitaleinlagereserve ²	(714)	(632)³
Total Gesetzliche Kapitalreserve: Kapitaleinlagereserve nach vorgeschlagener Ausschüttung	26 334	25 874

¹ Die derzeitige Auffassung der Eidgenössischen Steuerverwaltung lautet, dass aus der per 31. Dezember 2020 verfügbaren Kapitaleinlagereserve in Höhe von CHF 26,5 Milliarden maximal CHF 11,9 Milliarden zur Verfügung stehen, aus denen ohne Abzug einer schweizerischen Verrechnungssteuer Dividenden gezahlt werden können. ² Dividendenberechtigte Aktien sind alle ausgegebenen Aktien mit Ausnahme von eigenen Aktien, welche von der UBS Group AG (Einzelabschluss) am Registrierungsdatum gehalten werden. Der dargestellte Betrag von USD 714 Millionen basiert auf der Anzahl aller ausgegebenen Aktien per 31. Dezember 2020. ³ Illustrativ umgerechnet zum Schlusswechsellkurs am 31. Dezember 2020 (CHF / USD 1.13).

Wie vorstehend dargelegt ist die Ausschüttung der ordentlichen Dividende von 0.37 US-Dollar (brutto) in bar pro Aktie jeweils zur Hälfte aus dem Gesamtgewinn und aus der Kapitaleinlagereserve zu zahlen. Der aus dem Gesamtgewinn zu zahlende Anteil der Dividende unterliegt einer schweizerischen Verrechnungssteuer von 35%.

Die Erklärung der ordentlichen Dividende erfolgt in US-Dollar. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die SIX SIS AG gehalten werden, werden in Schweizer Franken ausgeschüttet, ausgehend von einem veröffentlichten Wechselkurs, der am Tag vor dem Ex-Dividenden-Datum auf bis zu fünf Dezimalstellen berechnet wird. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die DTC gehalten werden oder direkt bei Computershare im US-Aktienregister registriert sind, werden in US-Dollar ausgeschüttet. Für den Gesamtbetrag der Dividendenausschüttung gilt eine Obergrenze von

2628 Millionen Franken (die «Obergrenze»). Sofern der Gesamtbetrag der auf Basis von Schweizer Franken berechneten Dividendenausschüttung aufgrund des Wechselkurses, den der Verwaltungsrat nach angemessener Beurteilung ermittelt hat, am Tag der jährlichen Generalversammlung die Obergrenze übersteigt, wird die Dividende pro Aktie in US-Dollar anteilmässig derart gekürzt, dass der Gesamtbetrag in Schweizer Franken die Obergrenze nicht übersteigt.

Falls die vorgeschlagene Dividendenausschüttung aus dem Gesamtgewinn und der Kapitaleinlagereserve genehmigt wird, erfolgt die Dividendenausschüttung am 15. April 2021 an die Inhaber von Aktien am Registrierungsdatum 14. April 2021. Das Ex-Dividenden-Datum ist der 13. April 2021. Somit ist der letzte Tag, an dem die Aktien mit Anspruch auf Zuteilung einer Dividende gehandelt werden können, der 12. April 2021.

Anmerkung 1 Unternehmensinformationen

Die UBS Group AG ist ein in der Schweiz eingetragenes und ansässiges Unternehmen. Sie hat ihren Sitz an der Bahnhofstrasse 45, CH-8001 Zürich, Schweiz. Die UBS Group AG ist unter Artikel 620ff des Schweizerischen Obligationenrechts als Aktiengesellschaft (AG) organisiert.

Die UBS Group AG ist die oberste Holdinggesellschaft des UBS-Konzerns, Grantor der Mehrheit der Pläne für aufgeschobene Vergütung von UBS und Emittentin von verlustabsorbierenden Capital Notes, welche die Anforderungen an zusätzliches Kernkapital nach Basel III auf konsolidierter Basis des UBS-Konzerns erfüllen, sowie von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldtiteln, welche die Verlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss-Absorbing Capacity, TLAC) des Konzerns stärken.

Die Erlöse aus der Emission verlustabsorbierender dem zusätzlichen Kernkapital zuzurechnender Capital Notes und nicht nachrangiger unbesicherter Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar) werden der UBS AG weiterverliehen.

- › **Siehe Anmerkungen 15 und 17 für weitere Informationen zu den Bedingungen der ausgegebenen verlustabsorbierenden AT1 Capital Notes und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar)**

Darüber hinaus gewährt die UBS Group AG den Mitarbeitenden des UBS-Konzerns Zuteilungen im Rahmen des Deferred Contingent Capital Plan (DCCP). Diese DCCP-Zuteilungen erfüllen ebenfalls die Anforderungen an zusätzliches Kernkapital nach Basel III auf konsolidierter Basis des UBS-Konzerns.

Per 31. Dezember 2020 betrugen die ausschüttbaren Positionen der UBS Group AG zum Zweck von zusätzlichen Kernkapitalinstrumenten 39,5 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 35,0 Milliarden Franken (31. Dezember 2019: 39,0 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 37,7 Milliarden Franken). Zu diesem Zweck werden ausschüttbare Positionen gemäss den vertraglichen Konditionen der relevanten Instrumente definiert als die Gesamtheit aus (i) vorgetragenem Bilanzgewinn der UBS Group AG gemäss Einzelabschluss und (ii) frei ausschüttbaren Reserven, jeweils abzüglich jener Beträge, die nach anwendbarem Recht den gesetzlichen Reserven zugeführt werden müssen.

Anmerkung 2 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Erstellung der Jahresrechnung der UBS Group AG (Einzelabschluss) erfolgt im Einklang mit den Grundsätzen des Schweizer Buchführungs- und Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Schweizerischen Obligationenrechts).

Die für die Geschäftstätigkeit der UBS Group AG wesentliche Währung ist der US-Dollar. Die wesentlichen Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend beschrieben.

Berichtswährungen

Da die primäre Berichtswährung des Einzelabschlusses der UBS Group AG der US-Dollar ist, werden Beträge in Schweizer Franken für jede Komponente des Abschlusses zusätzlich angegeben. Die UBS Group AG wendet bei der Umrechnung von auf US-Dollar lautenden Beträgen in Schweizer Franken die modifizierte Stichtagskursmethode an: Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet, Eigenkapitalpositionen zu historischen Kursen und Aufwands- und Ertragspositionen zum gewichteten Durchschnittskurs der Periode. Alle daraus resultierenden Umrechnungseffekte werden gesondert in den Freiwilligen Gewinnreserven erfasst. Per 31. Dezember 2020 resultierte ein negativer Umrechnungseffekt von 3867 Millionen Franken (31. Dezember 2019: negative 544 Millionen Franken).

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum Zeitpunkt der Transaktion zum Stichtagskurs in US-Dollar umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden das gesamte Umlaufvermögen und kurzfristige Fremdkapital sowie alle zum Fair Value bilanzierten *Finanzanlagen*, die auf Fremdwährung lauten, zu den Bilanzstichtagskursen in US-Dollar umgerechnet. Bei *Anderes Anlagevermögen* und dem langfristigen Fremdkapital werden, sofern der Vermögenswert die Bedingungen einer entsprechenden Verbindlichkeit widerspiegelt oder die Aktiven und Passiven anderweitig in einer wirtschaftlichen Absicherungsbeziehung zueinander stehen, die Aktiven und Passiven für Fremdwährungsumrechnungszwecke als eine Bilanzierungseinheit behandelt, wobei gegenläufige nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung basierend auf dem Bilanzstichtagskurs netto in der Erfolgsrechnung dargestellt werden. *Beteiligungen an Tochtergesellschaften*, die zu den historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Stichtagskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Die Auswirkung aus der Fremdwährungsumrechnung der Dividendenzahlung in Schweizer Franken wird im Eigenkapital erfasst. Alle anderen Auswirkungen aus der Fremdwährungsumrechnung werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die wichtigsten Fremdwährungsumrechnungskurse, die von der UBS Group AG verwendet werden, sind in Anmerkung 33 der Konzernrechnung aufgeführt.

Marktfähige Wertschriften

Marktfähige Wertschriften umfassen kurzfristig gehaltene Anlagen in alternative Anlagefonds (AIVs). Die Haltedauer wird als kurzfristig angesehen, falls die Aufschubfrist der mit alternativen Anlagefonds abgesicherten Vergütungspläne innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag endet. Die als Beteiligungstitel eingestuftten Anlagen werden zum Fair Value auf Basis von Börsenkursen oder anderen beobachtbaren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Value werden im *Finanzertrag* beziehungsweise *Finanzaufwand* erfasst.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Anlagen in AIVs. Die Haltedauer wird als langfristig angesehen, falls die Aufschubfrist der mit alternativen Anlagefonds abgesicherten Vergütungspläne mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Die als Beteiligungstitel eingestuftten Anlagen werden zum Fair Value auf Basis von Börsenkursen oder anderen beobachtbaren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Value werden im *Finanzertrag* beziehungsweise *Finanzaufwand* erfasst.

Anlagen in AIVs, die keinen Börsenkurs oder anderen beobachtbaren Marktpreis haben, werden als *Finanzanlagen* zu ihren Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Finanzanlagen umfassen ausserdem Darlehen an die UBS AG, die im Wesentlichen die Bedingungen zusätzlich ausgegebenen Kernkapitals (AT1) in Form von Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit und nicht nachrangiger unbesicherter Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar) widerspiegeln, sowie Termineinlagen bei der UBS AG mit Fälligkeiten von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Die Darlehen und Einlagen werden zum Nennwert bewertet.

› Siehe Anmerkung 14 für weitere Informationen

Derivative Finanzinstrumente

Die UBS Group AG verwendet derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Fremdwährungsrisiken aus Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit der UBS AG abgeschlossen und widerspiegeln die Bedingungen der Glattstellungstransaktionen, welche die UBS AG mit Drittparteien abschliesst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value auf Basis von Börsenkursen oder anderen beobachtbaren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Bilanz als *Aktive Rechnungsabgrenzungen* beziehungsweise *Passive Rechnungsabgrenzungen* erfasst. Entsprechende Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Value werden im *Finanzertrag* beziehungsweise *Finanzaufwand* erfasst.

Anmerkung 2 Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Beteiligungen an Tochtergesellschaften sind Anteile, die zum Zweck der Geschäftstätigkeit der UBS Group oder zu anderen strategischen Zwecken gehalten werden. Sie beinhalten alle von der UBS Group AG direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, über welche UBS ihre Geschäfte weltweit führt. Die Beteiligungen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

- › Siehe Anmerkung 13 für weitere Informationen
- › Siehe Anmerkung 2 im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für eine Beschreibung der Geschäftstätigkeit des UBS-Konzerns

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten umfassen unbefristete verlustabsorbierende Capital Notes, welche die Anforderungen an zusätzliches Kernkapital nach Basel III auf Konzernebene erfüllen, sowie nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente, welche TLAC-anrechenbar auf Konzernebene sind. Sie werden zum Nennwert bewertet. Differenzen zum Nennwert, z.B. Agio, Disagio oder direkt mit der Emission verbundene externe Kosten, werden als *Aktive Rechnungsabgrenzungen* beziehungsweise *Passive Rechnungsabgrenzungen* verbucht und durch Erfassung im *Finanzaufwand* oder *Finanzertrag* über die Laufzeit des Instruments oder gegebenenfalls bis zum ersten Kündigungsdatum oder optionalen Rückzahlungstermin amortisiert.

- › Siehe Anmerkung 17 für weitere Informationen

Eigene Aktien

Von der UBS Group AG erworbene eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten erfasst und als Abzug vom Eigenkapital aufgeführt.

Ab dem 1. Januar 2020 anwendbare Rechnungslegungsgrundsätze

Der durch Veräusserung von eigenen Aktien oder durch Erfüllung von aktienbasierten Zuteilungen realisierte Gewinn oder Verlust wird in den *Freiwilligen Gewinnreserven* erfasst. Realisierte Gewinne und Verluste aus der Erfüllung von aktienbasierten Zuteilungen stellen die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Aktien der UBS Group AG und dem Fair Value der aktienbasierten Zuteilungen zum Zeitpunkt der Gewährung dar. Für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr wurde ein Nettogewinn von 38 Millionen US-Dollar beziehungsweise 37 Millionen Franken aus der Erfüllung aktienbasierter Zuteilungen in den *Freiwilligen Gewinnreserven* erfasst (in der Vergleichsperiode 2019 wurde wie nachfolgend beschrieben gemäss den zuvor angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen ein Nettoverlust von 191 Millionen US-Dollar beziehungsweise 191 Millionen Franken in der Erfolgsrechnung erfasst). Nach Ansicht von UBS ermöglichen die revidierten prospektiv angewandten Rechnungslegungsgrundsätze eine zuverlässigere Darstellung der Gewinne und Verluste.

Vor dem 1. Januar 2020 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Der durch Veräusserung von eigenen Aktien oder durch Erfüllung von aktienbasierten Zuteilungen realisierte Gewinn oder Verlust wird in der Erfolgsrechnung als *Finanzertrag* beziehungsweise *Finanzaufwand* erfasst. Die realisierten Gewinne und Verluste auf eigene Aktien bei der Erfüllung von aktienbasierten Zuteilungen stellen die Differenz zwischen dem Marktpreis der eigenen Aktien zum Zeitpunkt der Erfüllung und ihren Anschaffungskosten dar.

Werden Aktien der UBS Group AG von einer direkten oder indirekten Tochtergesellschaft erworben, wird in der Regel eine *Reserve für eigene Aktien, die von Tochtergesellschaften gehalten werden*, im Eigenkapital der UBS Group AG gebildet. Wenn aber die UBS AG oder die UBS Switzerland AG Aktien der UBS Group AG erwirbt und in ihren Handelsbeständen hält, wird keine *Reserve für eigene Aktien, die von Tochtergesellschaften gehalten werden*, gebildet.

- › Siehe Anmerkung 20 für weitere Informationen

Aktienbasierte und andere Pläne für aufgeschobene Vergütung

Aktienbasierte Vergütungspläne

Der am Zuteilungsdatum massgebliche Fair Value aktienbasierter Zuteilungen an Mitarbeitende, die in Aktien erfüllt werden, wird gewöhnlich über die Aufschubfrist der Zuteilungen erfasst. Zuteilungen in Form von Aktien und Anwartschaften auf Aktien der UBS Group AG werden mittels Lieferung von Aktien der UBS Group AG am Ende der Aufschubfrist erfüllt, ausser in Ländern, in denen gesetzliche oder steuerrechtliche Bestimmungen dies nicht erlauben. Sie werden als *Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten* bilanziert, falls die Aufschubfrist mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag endet, oder als *Passive Rechnungsabgrenzungen*, falls die Aufschubfrist innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag endet. Der bilanzierte Betrag enthält einen Abschlag für die erwartete Nichterfüllung der Übertragungsbedingungen, sodass der letztlich bilanzierte Betrag auf der Anzahl Zuteilungen basiert, welche am Ende der Aufschubfrist die jeweiligen Übertragungsbedingungen erfüllen. Der Fair Value am Zuteilungsdatum beruht auf dem Aktienkurs der UBS Group AG zum Zeitpunkt der Zuteilung, wobei gegebenenfalls die Verkaufs- und Absicherungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist, Dividendenrechte, Übertragungsbedingungen sowie Marktkonditionen berücksichtigt werden.

Ab dem 1. Januar 2020 anwendbare Rechnungslegungsgrundsätze

Der durch Erfüllung von aktienbasierten Zuteilungen realisierte Gewinn oder Verlust auf eigene Aktien wird in den *Freiwilligen Gewinnreserven* erfasst. Realisierte Gewinne und Verluste aus der Erfüllung von aktienbasierten Zuteilungen stellen die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Aktien der UBS Group AG und dem Fair Value der aktienbasierten Zuteilungen am Zuteilungsdatum dar.

Anmerkung 2 Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Vor dem 1. Januar 2020 geltende Rechnungslegungsgrundsätze
Bei Erfüllung der aktienbasierten Zuteilungen werden realisierte Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung als *Übriger betrieblicher Ertrag* beziehungsweise *Übriger betrieblicher Aufwand* erfasst. Realisierte Gewinne und Verluste auf aktienbasierten Zuteilungen stellen die Differenz zwischen dem Marktpreis der Aktien der UBS Group AG zum Zeitpunkt der Erfüllung und dem Fair Value der aktienbasierten Zuteilungen am Zuteilungsdatum dar.

Andere Pläne für aufgeschobene Vergütung

Pläne für aufgeschobene Vergütung, die nicht aktienbasiert sind, einschliesslich Zuteilungen im Rahmen des DCCP und Zuteilungen in Form von AIVs, werden als Vergütungspläne mit Barerfüllung erfasst. Der Barwert oder Fair Value des in bar zu erfüllenden Betrags, der an die Mitarbeitenden bezahlt wird, wird gewöhnlich über die Aufschubfrist als Verpflichtung bilanziert – als *Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten*, falls die Aufschubfrist mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt, und als *Passive Rechnungsabgrenzungen*, falls die Aufschubfrist innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag liegt. Die Verpflichtungen werden am jeweiligen

Bilanzstichtag zum Barwert des entsprechenden DCCP-Vergütungsplans und zum Fair Value der Anlagen in alternative Anlagefonds neu bewertet. Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Verpflichtungen werden als *Übriger betrieblicher Ertrag* beziehungsweise *Übriger betrieblicher Aufwand* erfasst.

Weiterverrechnung von Vergütungsaufwand

Die UBS Group AG verrechnet die Kosten der aufgeschobenen Vergütungspläne den Tochtergesellschaften weiter, bei denen die Mitarbeitenden beschäftigt sind. Bei der Weiterverrechnung erfasst die UBS Group AG eine entsprechende Forderung gegenüber ihren Tochtergesellschaften und eine Verbindlichkeit, welche die Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitenden darstellt.

Erleichterungen im Einzelabschluss

Da die UBS Group AG die Konzernrechnung gemäss IFRS erstellt, ist sie von einigen Offenlegungen im Einzelabschluss befreit. Die Befreiungen erstrecken sich auf den Lagebericht, die Mittelflussrechnung und bestimmte Angaben im Anhang.

Angaben zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 3 Dividendenertrag aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Im Jahr 2020 bestand der Dividendenertrag aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften aus von der UBS AG erhaltenen 3848 Millionen US-Dollar (3641 Millionen Franken) für das Geschäftsjahr 2019, welche an der Generalversammlung der UBS AG vom 27. April 2020 (2550 Millionen US-Dollar (2462 Millionen Franken)) und der ausserordentlichen Generalversammlung der UBS AG vom 19. November 2020 (1298 Millionen US-Dollar (1179 Millionen Franken)) genehmigt wurden, sowie einer von der UBS Group Funding (Switzerland) AG in Liquidation erhaltenen Nettoliquidationsdividende von 5 Millionen US-Dollar (5 Millionen Franken) nach der Liquidation der Gesellschaft im Laufe des Jahres 2020, welche an der ausserordentlichen Generalversammlung der UBS Group Funding (Switzerland) AG in Liquidation vom 8. Oktober 2020 genehmigt wurde. Der 2019 aus Beteiligungen an Tochter-

gesellschaften erhaltene Dividendenertrag bestand aus von der UBS AG erhaltenen 3250 Millionen US-Dollar (3311 Millionen Franken) für das am 31. Dezember 2018 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welche an der Generalversammlung der UBS AG vom 18. April 2019 genehmigt wurden, von der UBS Business Solutions AG erhaltenen 143 Millionen US-Dollar (146 Millionen Franken) für das am 31. Dezember 2018 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welche an der Generalversammlung der UBS Business Solutions AG vom 17. April 2019 genehmigt wurden, und von der UBS Group Funding (Switzerland) AG erhaltenen 6 Millionen US-Dollar (6 Millionen Franken) für das am 31. Dezember 2018 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welche an der Generalversammlung der UBS Group Funding (Switzerland) AG vom 8. März 2019 genehmigt wurden.

Anmerkung 4 Übriger betrieblicher Ertrag

	Mio. USD		Mio. CHF	
	Für das Geschäftsjahr endend am	31.12.19	Für das Geschäftsjahr endend am	31.12.19
	31.12.20		31.12.20	
Gewinne aus Vergütungsplänen, die in Aktien oder in bar erfüllt werden	17	120	16	119
Kommissionsertrag aus ausgegebenen Garantien	0	35	0	34
Total Übriger betrieblicher Ertrag	17	155	16	153

Anmerkung 5 Finanzertrag

	Mio. USD		Mio. CHF	
	Für das Geschäftsjahr endend am	31.12.19	Für das Geschäftsjahr endend am	31.12.19
	31.12.20		31.12.20	
Fair-Value-Gewinne aus Anlagen in AIVs	49	45	44	45
Zinsertrag aus langfristigen Forderungen gegenüber der UBS AG ¹	1769	421	1653	414
Zinsertrag aus sonstigen verzinslichen Vermögenswerten	14	29	13	28
Übrige	4	3	4	3
Total Finanzertrag	1836	498	1714	491

¹ Im Oktober 2019 wurden Forderungen gegenüber der UBS AG von der UBS Group Funding (Switzerland) AG auf die UBS Group AG übertragen. Der Zinsertrag für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2019 beinhaltet die Zinsen für den Zeitraum vom Übertragungsdatum bis zum Ende des Geschäftsjahres.

Anmerkung 6 Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet Rückbelastungen personalbezogener Kosten von der UBS AG und der UBS Business Solutions AG für Tätigkeiten, die Mitarbeitende dieser Gesellschaften zugunsten der UBS Group AG durchführen.

Die UBS Group AG beschäftigte in den Jahren 2020 und 2019 keine Mitarbeitenden. Sämtliche Mitarbeitenden des UBS-Konzerns, inklusive der Konzernleitungsmitglieder der UBS Group AG, wurden von den Tochtergesellschaften der UBS Group AG beschäftigt. Per 31. Dezember 2020 beschäftigte der UBS-Konzern 71 551 Mitarbeitende (31. Dezember 2019: 68 601) (Vollzeitäquivalent).

Anmerkung 7 Übriger betrieblicher Aufwand

	Mio. USD		Mio. CHF	
	Für das Geschäftsjahr endend am		Für das Geschäftsjahr endend am	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Fair-Value-Verluste aus Vergütungsplänen basierend auf AIVs	48	45	43	45
Kapitalsteuer	9	13	8	13
Übrige	12	22	12	22
Total Übriger betrieblicher Aufwand	69	81	63	80

Anmerkung 8 Finanzaufwand

	Mio. USD		Mio. CHF	
	Für das Geschäftsjahr endend am		Für das Geschäftsjahr endend am	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Verluste aus eigenen Aktien ¹	0	191	0	191
Zinsaufwand auf verzinsliche Verbindlichkeiten ²	1756	429	1641	422
Übrige	10	5	9	5
Total Finanzaufwand	1765	625	1650	618

¹ Zum 1. Januar 2020 wurde ein neuer Rechnungslegungsgrundsatz für die Erfassung realisierter Gewinne und Verluste auf eigene Aktien angewandt. Siehe Anmerkung 2 für weitere Informationen. ² Im Oktober 2019 wurden verlustabsorbierende, dem zusätzlichen Kernkapital zuzurechnende Capital Notes und TLAC-anrechenbare, nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel, die von der UBS Group Funding (Switzerland) AG ausgegeben worden waren, auf die UBS Group AG übertragen. Der zugehörige Zinsaufwand für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2019 beinhaltet die Zinsen für den Zeitraum vom Übertragungsdatum bis zum Ende des Geschäftsjahres.

Angaben zur Bilanz

Anmerkung 9 Flüssige Mittel

Per 31. Dezember 2020 umfassten die Flüssigen Mittel 987 Millionen US-Dollar (874 Millionen Franken) gehalten in Kontokorrentkonten, die bei der UBS Switzerland AG und der UBS AG geführt werden, sowie 1211 Millionen US-Dollar (1072 Millionen Franken) Termineinlagen bei der UBS AG. Per

31. Dezember 2019 umfassten die Flüssigen Mittel 794 Millionen US-Dollar (769 Millionen Franken) gehalten in Kontokorrentkonten, die bei der UBS Switzerland AG und der UBS AG geführt werden, sowie 383 Millionen US-Dollar (371 Millionen Franken) Termineinlagen bei der UBS AG.

Anmerkung 10 Marktfähige Wertschriften

Marktfähige Wertschriften umfassen Beteiligungen an AIVs, die sich auf Vergütungspläne mit einer Aufschubfrist beziehen, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag endet.

Anmerkung 11 Übrige kurzfristige Forderungen

	Mio. USD		Mio. CHF	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Forderungen gegenüber der UBS AG ¹	4987	1870	4416	1811
Forderungen gegenüber Personal beschäftigenden Tochtergesellschaften bezüglich Vergütungsplänen	517	482	458	466
Übrige	51	60	45	59
Total Übrige kurzfristige Forderungen	5555	2412	4919	2335

¹ Kurzfristige Forderungen aus der Weitergabe der Erlöse aus der Emission von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldsinstrumenten (TLAC-anrechenbar) und verlustabsorbierenden Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen, an die UBS AG. Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen.

Anmerkung 12 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	Mio. USD		Mio. CHF	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Abgrenzung Zinsertrag	754	816	668	790
Übrige Rechnungsabgrenzungen	193	194	171	188
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	947	1010	839	978

Anmerkung 13 Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Solange keine anderen Angaben gemacht werden, weisen die im Folgenden genannten Tochtergesellschaften ein Aktienkapital auf, das ausschliesslich aus Stammaktien im Besitz der UBS Group AG oder UBS AG besteht. Die Beteiligungsquote entspricht überdies den Stimmrechten der UBS Group AG oder UBS AG. Das Land, in dem sich der eingetragene Sitz der Tochtergesellschaft befindet, ist mit dem Hauptgeschäftssitz identisch. Die UBS AG unterhält ihre operativen Aktivitäten über ein globales Netzwerk an Niederlassungen, wobei ein

wesentlicher Anteil des Geschäfts auf Standorte ausserhalb der Schweiz entfällt, namentlich auf Grossbritannien, die USA, Singapur, Hongkong und andere Länder. Die UBS Europe SE hat Niederlassungen und Geschäftsstellen in diversen EU-Mitgliedstaaten, unter anderem in Deutschland, Italien, Luxemburg, Spanien und Österreich. Das Aktienkapital wird in der Währung des Landes bereitgestellt, in dem sich der eingetragene Firmensitz befindet.

Individuell wichtige Tochtergesellschaften der UBS Group AG per 31. Dezember 2020

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in Mio.	Beteiligung kumuliert in %
UBS AG	Zürich und Basel, Schweiz	CHF 385,8	100,0
UBS Business Solutions AG ¹	Zürich, Schweiz	CHF 1,0	100,0

¹ Die UBS Business Solutions AG hält Tochtergesellschaften in Polen, China und Indien.

Individuell wichtige Tochtergesellschaften der UBS AG per 31. Dezember 2020¹

Gesellschaft	Sitz	Primärer Geschäftsbereich	Aktienkapital in Mio.	Beteiligung kumuliert in %
UBS Americas Holding LLC	Wilmington, Delaware, USA	Konzernfunktionen	USD 3 150,0 ²	100,0
UBS Americas Inc.	Wilmington, Delaware, USA	Konzernfunktionen	USD 0,0	100,0
UBS Asset Management AG	Zürich, Schweiz	Asset Management	CHF 43,2	100,0
UBS Bank USA	Salt Lake City, Utah, USA	Global Wealth Management	USD 0,0	100,0
UBS Europe SE	Frankfurt, Deutschland	Global Wealth Management	EUR 446,0	100,0
UBS Financial Services Inc.	Wilmington, Delaware, USA	Global Wealth Management	USD 0,0	100,0
UBS Securities LLC	Wilmington, Delaware, USA	Investment Bank	USD 1 283,1 ³	100,0
UBS Switzerland AG	Zürich, Schweiz	Personal & Corporate Banking	CHF 10,0	100,0

¹ Beinhaltet direkte und indirekte Tochtergesellschaften der UBS AG. ² Beinhaltet ein Kapital von USD 1000 in Stammaktien und ein Kapital von USD 3 150 000 000 in stimmrechtslosen Vorzugsaktien. ³ Beinhaltet ein Kapital von USD 100 000 in Stammaktien und ein Kapital von USD 1 283 000 000 in stimmrechtslosen Vorzugsaktien.

Individuell wichtige Tochtergesellschaften der UBS AG sind solche Unternehmen, die entsprechend den Schweizer Bestimmungen wesentlich zur Vermögens- und Ertragslage des Konzerns

auf Basis einer Reihe von Kriterien beitragen, wie beispielsweise der Kapitalbasis der Tochtergesellschaften, ihrer Beiträge zur Bilanzsumme und zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns.

» **Siehe Anmerkung 28 im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

Anmerkung 14 Finanzanlagen

	Mio. USD		Mio. CHF	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Langfristige Forderungen gegenüber der UBS AG ¹	49 554	46 644	43 882	45 158
Anlagen in AIVs bewertet zum Fair Value, die sich auf Vergütungspläne mit einer Aufschubfrist von mehr als 12 Monaten beziehen	248	229	219	222
Anlagen in AIVs bewertet zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen	2	4	2	4
Übrige	258	236	229	229
Total Finanzanlagen	50 062	47 113	44 332	45 612

¹ Die langfristigen Forderungen gegenüber der UBS AG beinhalten die Weitergabe der Erlöse aus der Emission von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) und verlustabsorbierenden Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen, in Höhe von insgesamt USD 48 598 Millionen (CHF 43 035 Millionen) per 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019: USD 45 682 Millionen (CHF 44 226 Millionen)). Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen.

Anmerkung 15 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2020 beliefen sich die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten auf insgesamt 3853 Millionen US-Dollar (3412 Millionen Franken), bestehend aus nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) im Wert von 2850 Millionen US-Dollar (2524 Millionen Franken) und Krediten von der UBS AG und der UBS Switzerland AG in Höhe von 1003 Millionen US-Dollar (889 Millionen Franken). Per 31. Dezember 2019 beliefen sich

die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten auf insgesamt 2547 Millionen US-Dollar (2466 Millionen Franken), bestehend aus nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) im Wert von 1800 Millionen US-Dollar (1743 Millionen Franken) und Krediten von der UBS AG und der UBS Switzerland AG in Höhe von 747 Millionen US-Dollar (723 Millionen Franken).

Emittierte Schuldtitel nach Betrag, Fälligkeit und Zinssatz

Emittierte Schuldtitel nach Betrag, Fälligkeit und Zinssatz				31.12.20			31.12.19		
				Buchwert			Buchwert		
In Mio. (Ausnahmen sind angegeben)	Fälligkeit	Erstes optionales Kündigungsdatum	Zinssatz ¹	in Transaktionswährung	in USD	in CHF	in Transaktionswährung	in USD	in CHF
In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	24.09.20	n/a	3M USD LIBOR + 144 Bp.	0	0	0	300	300	290
In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	24.09.20	n/a	2,95%	0	0	0	1 500	1 500	1 452
In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	14.04.21	n/a	3M USD LIBOR + 178 Bp.	1 000	1 000	886	0	0	0
In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar) ²	15.04.21	n/a	3%	1 850	1 850	1 638	0	0	0
Total emittierte Capital Notes					2 850	2 524		1 800	1 743

¹ Bei den nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) bezieht sich der ausgewiesene Zinssatz auf den vertraglichen Coupon vom Emissionsdatum bis zum vertraglichen Fälligkeitsdatum oder gegebenenfalls bis zum ersten optionalen Kündigungsdatum. ² Das Instrument wurde am 7. Dezember 2020 teilweise zurückgekauft.

Anmerkung 16 Passive Rechnungsabgrenzungen

	Mio. USD		Mio. CHF	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Kurzfristiger Teil der Vergütungsverbindlichkeiten	1312	1268	1162	1228
davon: <i>Deferred Contingent Capital Plan</i>	518	497	458	482
davon: <i>andere Pläne für aufgeschobene Vergütung</i>	794	771	703	746
Abgrenzung Zinsaufwand	728	784	644	759
Übrige	57	50	51	48
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	2097	2102	1857	2035

Anmerkung 17 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2020 beliefen sich die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten auf insgesamt 50 993 Millionen US-Dollar (45 156 Millionen Franken). Diese setzten sich zusammen aus dem verlustabsorbierenden zusätzlichen Kernkapital zuzurechnenden Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) im Wert von 50 735 Millionen US-Dollar (44 927 Millionen Franken) sowie Krediten mit fester Laufzeit von der UBS AG in Höhe von 258 Millionen US-Dollar (229 Millionen Franken). Per 31. Dezember 2019 beliefen sich

die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten auf insgesamt 45 989 Millionen US-Dollar (44 523 Millionen Franken). Diese setzten sich zusammen aus dem verlustabsorbierenden zusätzlichen Kernkapital zuzurechnenden Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) im Wert von 45 752 Millionen US-Dollar (44 294 Millionen Franken) sowie Krediten mit fester Laufzeit von der UBS AG in Höhe von 236 Millionen US-Dollar (229 Millionen Franken).

Emittierte Schuldtitel nach Betrag, Fälligkeit und Zinssatz

		Erstes optionales Kündigungs- datum	Zinssatz ¹	31.12.20			31.12.19		
				Buchwert			Buchwert		
In Mio. (Ausnahmen sind angegeben)	Fälligkeit			in Transaktions- währung	in USD	in CHF	in Transaktions- währung	in USD	in CHF
In USD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen ²	Unbegrenzt	19.02.20	7,125%	0	0	0	1 250	1 250	1 210
In AUD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar) ³	18.11.34	18.11.20	3,03%	0	0	0	100	70	68
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	14.04.21	n/a	3M USD LIBOR + 178 Bp.	0	0	0	1 000	1 000	968
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	15.04.21	n/a	3%	0	0	0	2 000	2 000	1 936
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	01.02.22	n/a	3M USD LIBOR + 153 Bp.	500	500	443	500	500	484
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	01.02.22	n/a	2,65%	2 000	2 000	1 771	2 000	2 000	1 936
In CHF denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	22.02.22	n/a	0,75%	300	339	300	300	310	300
In EUR denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	20.09.22	20.09.21	3M EUR LIBOR + 70 Bp.	1 750	2 137	1 892	1 750	1 962	1 900
In EUR denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	16.11.22	n/a	1,75%	1 250	1 526	1 352	1 250	1 402	1 357
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	23.05.23	23.05.22	3,491%	2 000	2 000	1 771	2 000	2 000	1 936
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	23.05.23	23.05.22	3M USD LIBOR + 122 Bp.	1 000	1 000	886	1 000	1 000	968
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	15.08.23	15.08.22	3M USD LIBOR + 95 Bp.	1 250	1 250	1 107	1 250	1 250	1 210
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	15.08.23	15.08.22	2,859%	2 000	2 000	1 771	2 000	2 000	1 936
In EUR denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	04.03.24	n/a	2,125%	750	916	811	750	841	814
In CHF denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	18.05.24	18.05.23	0,625%	400	452	400	400	413	400
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	30.07.24	30.07.23	1,008%	1 300	1 300	1 151	0	0	0
In JPY denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	08.11.24	08.11.23	0,719%	130 000	1 259	1 115	130 000	1 196	1 157
In EUR denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	30.11.24	30.11.23	1,5%	1 250	1 526	1 352	1 250	1 402	1 357
In CHF denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	30.01.25	30.01.24	0,875%	400	452	400	400	413	400
In EUR denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	17.04.25	17.04.24	1,25%	1 750	2 137	1 892	1 750	1 962	1 900
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	24.09.25	n/a	4,125%	2 500	2 500	2 214	2 500	2 500	2 420
In EUR denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	29.01.26	29.01.25	0,25%	1 500	1 832	1 622	0	0	0
In CHF denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	23.02.26	n/a	1,25%	150	169	150	150	155	150
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	15.04.26	n/a	4,125%	2 000	2 000	1 771	2 000	2 000	1 936
In EUR denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	01.09.26	n/a	1,25%	1 250	1 526	1 352	1 250	1 402	1 357
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitle (TLAC-anrechenbar)	30.01.27	30.01.26	1,364%	1 300	1 300	1 151	0	0	0

Anmerkung 17 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Fortsetzung)

Emittierte Schuldtitel nach Betrag, Fälligkeit und Zinssatz (Fortsetzung)

	Fälligkeit	Erstes optionales Kündigungs- datum	Zinssatz ¹	31.12.20			31.12.19		
				Buchwert			Buchwert		
In Mio. (Ausnahmen sind angegeben)				in Transaktions- währung	in USD	in CHF	in Transaktions- währung	in USD	in CHF
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	23.03.28	23.03.27	4,253%	2000	2000	1771	2000	2000	1936
In EUR denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	05.11.28	05.11.27	0,25%	1500	1832	1622	0	0	0
In JPY denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	09.11.28	09.11.27	0,973%	20000	194	171	20000	184	178
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	13.08.30	13.08.29	3,126%	1500	1500	1328	1500	1500	1452
In AUD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	18.08.35	18.08.30	Zero Coupon Accreting (jährliche Rendite 2,5%)	36	28	25	0	0	0
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	24.11.35	24.11.23	2,21%	40	40	35	0	0	0
In AUD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	03.12.35	03.12.23	2,3%	45	35	31	0	0	0
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	04.11.49	04.11.22	Zero Coupon Accreting (jährliche Rendite 3,8%)	146	146	129	141	141	136
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	04.03.50	04.03.25	Zero Coupon Accreting (jährliche Rendite 3,6%)	124	124	109	0	0	0
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	14.04.50	14.04.25	Zero Coupon Accreting (jährliche Rendite 4%)	206	206	182	0	0	0
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	22.05.50	22.05.25	Zero Coupon Accreting (jährliche Rendite 3,5%)	102	102	90	0	0	0
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	27.05.50	27.05.25	Zero Coupon Accreting (jährliche Rendite 3,5%)	510	510	452	0	0	0
In USD denominated nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)	22.09.50	22.09.23	Zero Coupon Accreting (jährliche Rendite 2,8%)	55	55	49	0	0	0
In USD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen ⁴	Unbegrenzt	22.03.21	6,875%	1500	1500	1328	1500	1500	1452
In USD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	10.08.21	7,125%	1100	1100	974	1100	1100	1065
In EUR denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit niedrigem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	19.02.22	5,75%	1000	1221	1081	1000	1121	1086
In USD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	31.01.23	5%	2000	2000	1771	2000	2000	1936
In SGD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	28.11.23	5,875%	700	529	469	700	521	504
In USD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	31.01.24	7%	2500	2500	2214	2500	2500	2420
In AUD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	27.08.24	4,375%	700	540	478	700	491	475
In SDG denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	04.09.24	4,85%	750	567	502	750	558	540
In USD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit niedrigem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	19.02.25	7%	1250	1250	1107	1250	1250	1210
In USD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	07.08.25	6,875%	1575	1575	1395	1575	1575	1525
In CHF denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	13.11.25	3%	275	311	275	275	284	275
In USD denominated verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen	Unbegrenzt	29.07.26	5,125%	750	750	664	0	0	0
Total emittierte Capital Notes				50735	44927		45752	44294	

¹ Bei den nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) bezieht sich der ausgewiesene Zinssatz auf den vertraglichen Coupon vom Emissionsdatum bis zum vertraglichen Fälligkeitsdatum oder gegebenenfalls bis zum ersten optionalen Kündigungsdatum. Bei den verlustabsorbierenden Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen, bezieht sich der ausgewiesene Zinssatz auf den vertraglich festgelegten Coupon vom Emissionsdatum bis zum ersten optionalen Kündigungsdatum. ² Das Instrument wurde am 19. Februar 2020 zurückgekauft. ³ Das Instrument wurde am 18. November 2020 zurückgekauft. ⁴ Das Instrument wurde am 10. Februar 2021 gekündigt.

Anmerkung 18 Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten

	Mio. USD		Mio. CHF	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Langfristiger Teil der Vergütungsverbindlichkeiten	3 128	2 938	2 770	2 845
davon: <i>Deferred Contingent Capital Plan</i>	1 326	1 340	1 174	1 298
davon: <i>andere Pläne für aufgeschobene Vergütung</i>	1 802	1 598	1 595	1 547
Total langfristige Vergütungsverbindlichkeiten	3 128	2 938	2 770	2 845

Anmerkung 19 Aktienkapital

Per 31. Dezember 2020 bestand das ausgegebene Aktienkapital aus 3 859 055 395 (31. Dezember 2019: 3 859 055 395) Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken.

- » Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen zu Aktien der UBS Group AG

Anmerkung 20 Eigene Aktien

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Preis in USD	Durchschnittlicher Preis in CHF
Bestand am 31. Dezember 2018	166 467 802	15.71	15.45
davon: <i>Eigene Aktien, von der UBS Group AG gehalten</i>	166 203 791	15.71	15.46
davon: <i>Eigene Aktien, von der UBS AG und anderen Tochtergesellschaften gehalten</i>	264 011	12.27	12.05
Käufe	146 876 692	11.86	11.75
Verkäufe	(5 999 827)	11.88	11.50
Abgabe von Aktien zur Erfüllung aktienbasierter Zuteilungen	(64 323 371)	15.35	15.28
Bestand am 31. Dezember 2019	243 021 296	13.57	13.35
davon: <i>Eigene Aktien, von der UBS Group AG gehalten¹</i>	242 930 084	13.57	13.35
davon: <i>Eigene Aktien, von der UBS AG und anderen Tochtergesellschaften gehalten</i>	91 212	12.65	12.75
Käufe	128 372 257	12.27	11.53
Verkäufe	(10 188 059)	11.12	9.85
Abgabe von Aktien zur Erfüllung aktienbasierter Zuteilungen	(53 728 492)	13.40	12.85
Bestand am 31. Dezember 2020	307 477 002	13.14	12.80
davon: <i>Eigene Aktien, von der UBS Group AG gehalten¹</i>	306 114 513	13.13	12.80
davon: <i>Eigene Aktien, von der UBS AG und anderen Tochtergesellschaften gehalten</i>	1 362 490	14.13	12.62

¹ Von der UBS Group AG gehaltene Eigene Aktien wiesen per 31. Dezember 2020 einen Buchwert von USD 4020 Millionen / CHF 3917 Millionen auf (31. Dezember 2019: USD 3297 Millionen / CHF 3244 Millionen). Im Rahmen unseres Aktienrückkaufprogramms von 2018 bis 2021 zurückgekaufte Aktien werden voraussichtlich mittels Kapitalherabsetzung vernichtet, wodurch sich die Kapitaleinlagereserve innerhalb der Gesetzlichen Kapitalreserve voraussichtlich um USD 180 Millionen (CHF 173 Millionen, basierend auf dem Kaufpreis) reduzieren wird. Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapital, Liquidität und Refinanzierung sowie Bilanz» dieses Berichts für weitere Informationen.

Weitere Informationen

Anmerkung 21 Verpfändete Vermögenswerte zur Sicherung eigener Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2020 beliefen sich die verpfändeten Vermögenswerte der UBS Group AG auf insgesamt 2623 Millionen US-Dollar (2323 Millionen Franken). Diese Vermögenswerte bestanden aus bestimmten liquiden Mitteln, marktfähigen Wertschriften und Finanzanlagen und waren an die UBS AG verpfändet. Per 31. Dezember 2019 beliefen sich die verpfändeten Vermögenswerte der UBS Group AG auf

insgesamt 2021 Millionen US-Dollar (1957 Millionen Franken). Die durch diese verpfändeten Vermögenswerte besicherten Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 auf 1208 Millionen US-Dollar (1070 Millionen Franken) beziehungsweise 933 Millionen US-Dollar (903 Millionen Franken).

Anmerkung 22 Eventualverpflichtungen

Die UBS Group AG haftet solidarisch für alle Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MwSt) von UBS-Gesellschaften, die zur MwSt-Gruppe der UBS in der Schweiz gehören.

Anmerkung 23 Bedeutende Aktionäre**Im Aktienregister der UBS Group AG eingetragene Aktionäre, die einen Anteil von 3% oder mehr am gesamten Aktienkapital halten¹**

<i>Beteiligungsquote in %</i>	31.12.20	31.12.19
Chase Nominees Ltd., London ²	10,39	10,94
Nortrust Nominees Ltd, London ²	5,15	4,90
DTC (Cede & Co.), New York ^{2,3}	4,99	7,57

¹ Da die Eintragung im Aktienregister von UBS optional ist, erscheinen Aktionäre, welche die Schwellen überschreiten und somit zur Benachrichtigung der SIX gemäss FinfraG verpflichtet sind, nicht zwangsläufig in dieser Tabelle. ² Nominee-Gesellschaften und Wertschriften-Clearing-Organisationen können nicht autonom entscheiden, wie Stimmrechte ausgeübt werden, und sind deshalb nicht verpflichtet, UBS und der SIX zu melden, wenn sie die Grenzwerte zur Offenlegung gemäss FinfraG erreichen, über- oder unterschreiten. Dementsprechend sind diese Nominee-Gesellschaften und Wertschriften-Clearing-Organisationen nicht im nachfolgenden Abschnitt «Der Offenlegung gemäss FinfraG unterliegende Aktionäre» aufgeführt. ³ DTC (Cede & Co.), New York, «The Depository Trust Company», ist eine US-amerikanische Wertschriften-Clearing-Organisation.

Allgemeine Bestimmungen

Nach dem Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel vom 19. Juni 2015 (FinfraG) ist jede natürliche oder juristische Person, die Aktien oder derivative Finanzinstrumente auf Aktien einer in der Schweiz kotierten Gesellschaft (direkt, indirekt oder in Absprache mit Dritten) hält, verpflichtet, die Gesellschaft sowie die SIX Swiss Exchange (SIX) zu benachrichtigen, wenn ihre Beteiligung einen der folgenden Grenzwerte erreicht, unter- oder überschreitet: 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33⅓%, 50% oder 66⅔% der Stimmrechte, und zwar ungeachtet der Möglichkeit ihrer Ausübung. Nominee-Gesellschaften, welche nicht autonom entscheiden können, wie Stimmrechte ausgeübt werden, sind nicht verpflichtet, der Gesellschaft und der SIX zu melden, wenn sie die oben genannten Grenzwerte erreichen, über- oder unterschreiten.

Gemäss Schweizerischem Obligationenrecht gibt die UBS Group AG in den Anmerkungen zur Jahresrechnung die Identität von Aktionärinnen und Aktionären an, welche mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG halten.

Der Offenlegung gemäss FinfraG unterliegende Aktionäre

Laut den bei der UBS Group AG und der SIX eingereichten Dokumenten zur obligatorischen Offenlegung gemäss FinfraG hielten die folgenden Gesellschaften per 31. Dezember 2020 mehr als 3% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG: Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, legte am 18. November 2020 einen Anteil von 3,15% offen; BlackRock Inc., New York, legte am 26. Mai 2020 einen Anteil von 4,70% offen; und Norges Bank, Oslo, legte am 24. Juli 2019 einen Anteil von 3,01% offen. Da die Eintragung im UBS-Aktienregister optional ist, sind Aktionäre, welche die oben genannten Grenzwerte überschreiten, bei denen gemäss FinfraG eine Meldung an die SIX erforderlich ist, nicht zwingend in der oben stehenden Tabelle aufgeführt.

Seit 31. Dezember 2020 liegen keine neuen Angaben über signifikante Beteiligungen vor.

In Übereinstimmung mit dem FinfraG sind die vorstehenden Beteiligungen im Verhältnis zum Gesamtkapital der UBS Group AG berechnet worden, welches zum Zeitpunkt der Offenlegung in den Statuten angegeben war.

► **Siehe ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html für Informationen zu Offenlegungen gemäss FinfraG**

Im Aktienregister der UBS Group AG eingetragene Aktionäre mit einem Anteil von 3% oder mehr am Aktienkapital der UBS Group AG

Ergänzend zu den obligatorischen Offenlegungen gemäss der Richtlinie Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sind in der obigen Tabelle diejenigen Aktionäre aufgeführt, die (entweder in eigenem Namen oder als Nominees für andere Investoren oder wirtschaftlich Berechtigte handelnd) laut UBS-Aktienregister per 31. Dezember 2020 oder per 31. Dezember 2019 über eine Beteiligung von mindestens 3% am gesamten Aktienkapital der UBS Group AG verfügten.

Kreuzbeteiligungen

Die UBS Group AG hält keine Kreuzbeteiligungen an anderen Unternehmen, die 5% an Kapital oder Stimmrechten übersteigen.

Anmerkung 24 Aktien- und Optionsbesitz der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sowie anderer Mitarbeitenden

Zugeteilte Aktien

	Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.20			Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19		
	Anzahl Aktien	Wert der Aktien in Mio. USD	Wert der Aktien in Mio. CHF	Anzahl Aktien	Wert der Aktien in Mio. USD	Wert der Aktien in Mio. CHF
Den Mitgliedern des Verwaltungsrats zugeteilt	457 362	7	6	560 889	7	7
Den Mitgliedern der Konzernleitung zugeteilt	5 192 391	66	58	4 878 908	58	56
Den übrigen Mitarbeitenden des UBS-Konzerns zugeteilt	67 057 766	713	632	72 763 001	812	787
Total	72 707 519	786	696	78 202 798	878	850

» Siehe Abschnitt «Vergütung» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Bedingungen von Aktien- und Optionszuteilungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Anzahl Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats¹

Name, Funktion	per 31. Dezember	Anzahl Aktien	Stimmrechte in %
Axel A. Weber, Verwaltungsratspräsident	2020	1 046 994	0,062
	2019	938 627	0,053
David Sidwell, ehemaliger Vizepräsident und Senior Independent Director ²	2020	-	-
	2019	167 595	0,009
Jeremy Anderson, Vizepräsident und Senior Independent Director	2020	66 744	0,004
	2019	31 456	0,002
William C. Dudley, Mitglied	2020	26 181	0,002
	2019	0	0,000
Reto Francioni, Mitglied	2020	154 086	0,009
	2019	125 628	0,007
Fred Hu, Mitglied	2020	42 428	0,003
	2019	15 145	0,001
Mark Hughes, Mitglied ²	2020	4 920	0,000
	2019	-	-
Nathalie Rachou, Mitglied ²	2020	0	0,000
	2019	-	-
Julie G. Richardson, Mitglied	2020	88 401	0,005
	2019	46 283	0,003
Isabelle Romy, ehemaliges Mitglied ²	2020	-	-
	2019	143 928	0,008
Robert W. Scully, ehemaliges Mitglied ²	2020	-	-
	2019	71 540	0,004
Beatrice Weder di Mauro, Mitglied	2020	198 578	0,012
	2019	172 397	0,010
Dieter Wemmer, Mitglied	2020	88 743	0,005
	2019	60 285	0,003
Jeanette Wong, Mitglied	2020	33 722	0,002
	2019	0	0,000
Total	2020	1 750 797	0,104
	2019	1 772 884	0,100

¹ Enthält gesperrte und nicht gesperrte Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats inklusive jener von nahestehenden Personen. 2020 und 2019 wurden keine Optionen gewährt. ² An der Generalversammlung 2020 wurden Mark Hughes und Nathalie Rachou neu gewählt und David Sidwell, Isabelle Romy und Robert W. Scully standen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung.

Anmerkung 24 Aktien- und Optionsbesitz der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sowie anderer Mitarbeitenden (Fortsetzung)
Aktienbesitz / -anspruch von Mitgliedern der Konzernleitung¹

Name, Funktion	per 31. Dezember	Anzahl aufgeschobene Aktien / Risiken ausgesetzt ²	Anzahl nicht aufgeschobene Aktien	Total Anzahl Aktien	Möglicher- weise übertragene Stimmrechte in %
Ralph A.J.G. Hamers, Group Chief Executive Officer	2020	14 841	0	14 841	0,001
	2019	-	-	-	-
Sergio P. Ermotti, ehemaliger Group Chief Executive Officer	2020	-	-	-	-
	2019	1 862 480	2 150 003	4 012 483	0,227
Christian Bluhm, Group Chief Risk Officer	2020	582 787	218	583 005	0,035
	2019	440 953	0	440 953	0,025
Markus U. Diethelm, Group General Counsel	2020	706 845	617 858	1 324 703	0,079
	2019	698 402	458 426	1 156 828	0,065
Kirt Gardner, Group Chief Financial Officer	2020	696 500	165 223	861 723	0,051
	2019	532 643	129 807	662 450	0,037
Suni Harford, President Asset Management	2020	352 329	0	352 329	0,021
	2019	63 211	0	63 211	0,004
Robert Karofsky, Co-President Investment Bank	2020	627 748	357 621	985 369	0,059
	2019	577 606	492 476	1 070 082	0,061
Sabine Keller-Busse, Group Chief Operating Officer und President UBS EMEA	2020	639 087	349 834	988 921	0,059
	2019	423 778	315 922	739 700	0,042
Iqbal Khan, Co-President Global Wealth Management	2020	742 546	68 253	810 799	0,048
	2019	712 342	0	712 342	0,040
Edmund Koh, President Asia Pacific	2020	421 930	337 062	758 992	0,045
	2019	380 340	183 104	563 444	0,032
Axel P. Lehmann, President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland	2020	690 537	331 677	1 022 214	0,061
	2019	522 202	277 978	800 180	0,045
Tom Naratil, Co-President Global Wealth Management und President UBS Americas	2020	1 383 854	770 780	2 154 634	0,128
	2019	1 307 554	609 477	1 917 031	0,108
Piero Novelli, Co-President Investment Bank	2020	660 240	408 897	1 069 137	0,064
	2019	599 156	429 652	1 028 808	0,058
Markus Ronner, Group Chief Compliance and Governance Officer	2020	302 584	130 097	432 681	0,026
	2019	214 850	68 097	282 947	0,016
Total	2020	7 821 828	3 537 520	11 359 348	0,675
	2019	8 335 517	5 114 942	13 450 459	0,761

¹ Enthält alle aufgeschobenen und nicht aufgeschobenen Aktien von Mitgliedern der Konzernleitung inklusive jener von nahestehenden Personen. 2020 und 2019 wurden keine Optionen von Mitgliedern der Konzernleitung oder ihnen nahestehenden Personen gehalten. Siehe «Anmerkung 27 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» unseres Geschäftsberichts 2020 für weitere Informationen. ² Inklusive unter variablen Vergütungsplänen mit Verfallsklauseln zugewiesener Aktien. LTIP-Werte sind mit dem Fair Value zum Zuteilungszeitpunkt reflektiert. Die tatsächliche Anzahl zu übertragender Aktien wird gemäss den Planbedingungen berechnet werden. Weitere Informationen zu den Plänen sind im Abschnitt «Vergütung» dieses Berichts unter «Vergütung im Konzern» aufgeführt.

Anmerkung 25 Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen werden nach dem Schweizerischen Obligationenrecht massgeblich Beteiligte, die direkt oder indirekt mindestens 20% der Stimmrechte halten, die Managementgremien (Verwaltungsrat und Konzernleitung), die externe Revisionsstelle sowie direkte und indirekte Beteiligungen an

Tochtergesellschaften betrachtet. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Konzernleitung und der externen Revisionsstelle sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften sind in der Bilanz in gesonderten Positionen angegeben.

	Mio. USD		Mio. CHF	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern der Konzernleitung	155	178	138	172
<i>davon: Deferred Contingent Capital Plan</i>	69	76	62	74
<i>davon: andere Pläne für aufgeschobene Vergütung</i>	86	101	76	98
Verbindlichkeiten gegenüber der externen Revisionsstelle	0	0	0	0



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
UBS Group AG, Zürich

Basel, 4. März 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der UBS Group AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben
1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtige Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Maurice McCormick
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Bruno Patusi
Zugelassener Revisionsexperte

Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung

Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung

Eine alternative Kennzahl zur Leistungsmessung (Alternative Performance Measure, APM) ist eine finanzielle Grösse, welche das historische oder zukünftige Finanzergebnis, die Vermögens- und Finanzlage oder die Cashflows ausdrückt. Sie weicht von den finanziellen Kennzahlen ab, die in den geltenden anerkannten Rechnungslegungsstandards oder anderen Regularien definiert oder spezifiziert sind. In den Ausführungen zum Finanz- und Geschäftsergebnis des Konzerns, unserer Unternehmensbereiche und unserer Konzernfunktionen weisen wir eine Reihe von APMs aus. Mithilfe dieser APMs wollen wir ein umfassenderes Bild unserer operativen Performance bieten und die Einschätzungen des Managements über die Faktoren, welche unsere Geschäftsergebnisse am stärksten beeinflussen, widerspiegeln. In der nachfolgenden Tabelle sind für jede APM eine Definition beziehungsweise die Berechnungsmethode sowie der Informationsgehalt aufgeführt. Unsere APMs gelten unter Umständen als Kennzahlen ausserhalb der Rechnungslegungsstandards gemäss Definition der SEC.

APM	Berechnung	Informationsgehalt
Verwaltete Vermögen (USD und CHF) – GWM, P&C, AM	Berechnet als die Summe der verwalteten Fondsvermögen, verwalteten institutionellen Vermögen, Vermögen mit Verwaltungs- und Beratungsmandat, Treuhandanlagen, Festgelder, Sparkonten und Transaktionsdepots von Wealth-Management-Kunden.	Diese Kennzahl informiert über das Volumen der von UBS zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen.
Kundenvermögen (USD und CHF) – GWM, P&C	Berechnet als die Summe der verwalteten Vermögen und anderen Vermögenswerte, die nur zu Transaktions- oder Verwahrungszwecken gehalten werden.	Diese Kennzahl informiert über das Volumen der von UBS zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen, einschliesslich anderer Vermögenswerte, die nur zu Transaktions- oder Verwahrungszwecken gehalten werden.
Wiederkehrender Erfolg (USD) – GWM	Berechnet als die Summe aus dem Erfolg Zinsengeschäft und dem wiederkehrenden Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft.	Diese Kennzahl informiert über die Höhe des wiederkehrenden Erfolgs aus dem Zinsen- und Dienstleistungsgeschäft.
Wiederkehrender Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft (USD und CHF) – GWM, P&C	Berechnet als die Summe der Gebühren für ständig erbrachte Dienstleistungen, wie Vermögensverwaltungsgebühren, vermögensbasierte Erträge aus dem Anlagefondsgeschäft und Depotgebühren, die auf Basis der Kundenvermögen erhoben werden, sowie Kontoführungsgebühren (für GWM ausserdem Kreditkartengebühren.).	Diese Kennzahl informiert über die Höhe des wiederkehrenden Erfolgs aus dem Dienstleistungsgeschäft.
Transaktionsbasierter Erfolg (USD und CHF) – GWM, P&C	Berechnet als die Summe aus dem nicht wiederkehrenden Teil des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft, der sich vorwiegend aus Brokerage-Gebühren und transaktionsbasierten Erträgen aus dem Anlagefondsgeschäft sowie Gebühren für Zahlungs- und Devisentransaktionen (für P&C ausserdem Kreditkartengebühren) zusammensetzt, sowie dem sonstigen Nettoertrag aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.	Diese Kennzahl informiert über die Höhe des nicht wiederkehrenden Teils des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft.
Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)	Berechnet als Geschäftsaufwand geteilt durch den Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken.	Diese Kennzahl informiert über die Effizienz des Geschäfts, indem der Geschäftsaufwand mit dem Bruttoertrag verglichen wird.
Bruttomarge auf verwalteten Vermögen (Bp.) – GWM, AM	Berechnet als Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch die durchschnittlich verwalteten Vermögen.	Diese Kennzahl informiert über den Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken im Verhältnis zum verwalteten Vermögen.
Nettozinsmarge (Bp.) – P&C	Berechnet als Erfolg Zinsengeschäft (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch die durchschnittlichen Kredite.	Diese Kennzahl informiert über die Profitabilität des Geschäfts, indem die Differenz des für die Kreditvergabe verlangten Preises und der Finanzierungskosten relativ zum Kreditwert berechnet wird.

APM	Berechnung	Informationsgehalt
Nettomarge auf verwalteten Vermögen (Bp.) – GWM, AM	Berechnet als Ergebnis vor Steuern (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch das durchschnittliche verwaltete Vermögen.	Diese Kennzahl informiert über das Ergebnis vor Steuern des Geschäfts im Verhältnis zu den verwalteten Vermögen.
Geschäftsvolumen Personal-Banking-Geschäft (CHF) – P&C	Berechnet als Summe der Kundenvermögen und -kredite.	Diese Kennzahl informiert über das Volumen der Kundenvermögen und -kredite.
Nettoneugeschäftsvolumen Personal-Banking-Geschäft (CHF) – P&C	Berechnet als Summe der Nettozu- und -abflüsse an Kundenvermögen und -krediten in einer bestimmten Berichtsperiode (gegebenenfalls annualisiert).	Diese Kennzahl informiert über das Geschäftsvolumen als Ergebnis der Flüsse des Nettoneugeschäftsvolumens in einer bestimmten Berichtsperiode.
Wachstum Nettoneugeschäftsvolumen Personal-Banking-Geschäft (%) – P&C	Berechnet als Summe der Nettozu- und -abflüsse an Kundenvermögen und -krediten in einer bestimmten Berichtsperiode (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch das gesamte Geschäftsvolumen / Kundenvermögen zu Beginn der Berichtsperiode.	Diese Kennzahl informiert über das Wachstum des Geschäftsvolumens als Ergebnis der Flüsse des Nettoneugeschäftsvolumens in einer bestimmten Berichtsperiode.
Wachstum des Ergebnisses (%)	Berechnet als Veränderung des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses aus fortgeführten Tätigkeiten zwischen der Berichtsperiode und Vergleichsperioden geteilt durch das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten in der Vergleichsperiode.	Diese Kennzahl informiert über das Gewinnwachstum im Vergleich zur früheren Berichtsperiode.
Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%)	Berechnet als Veränderung des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses vor Steuern aus fortgeführten Tätigkeiten zwischen der Berichtsperiode und Vergleichsperioden geteilt durch das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten in der Vergleichsperiode.	Diese Kennzahl informiert über das Gewinnwachstum vor Steuern im Vergleich zur früheren Berichtsperiode.
Anteil der wiederkehrenden Erträge am Geschäftsertrag (%) – GWM	Berechnet als Erfolg Zinsengeschäft und wiederkehrender Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft geteilt durch den Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken.	Diese Kennzahl informiert über den Anteil der wiederkehrenden Erträge am Geschäftsertrag.
Rendite auf hartes Kernkapital (%)	Berechnet als den Aktionären zurechenbares annualisiertes Konzernergebnis geteilt durch das durchschnittliche harte Kernkapital.	Diese Kennzahl informiert über die Profitabilität des Geschäfts im Verhältnis zum harten Kernkapital (Tier 1).
Eigenkapitalrendite (%)	Berechnet als den Aktionären zurechenbares annualisiertes Konzernergebnis geteilt durch das durchschnittliche den Aktionären zurechenbare Eigenkapital.	Diese Kennzahl informiert über die Profitabilität des Geschäfts im Verhältnis zum Eigenkapital.
Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital (%)	Berechnet als annualisiertes Ergebnis vor Steuern des Geschäftsbereichs geteilt durch das durchschnittlich zugeteilte Eigenkapital.	Diese Kennzahl informiert über die Profitabilität des Geschäftsbereichs im Verhältnis zum zugeteilten Eigenkapital.
Rendite auf Leverage Ratio Denominator, brutto (%)	Berechnet als annualisierter Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken geteilt durch den durchschnittlichen Leverage Ratio Denominator.	Diese Kennzahl informiert über den Geschäftsertrag im Verhältnis zum Leverage Ratio Denominator.
Rendite auf risikogewichteten Aktiven, brutto (%)	Berechnet als annualisierter Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken geteilt durch die durchschnittlichen risikogewichteten Aktiven.	Diese Kennzahl informiert über den Geschäftsertrag im Verhältnis zu den risikogewichteten Aktiven.
Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (%)	Berechnet als den Aktionären zurechenbares annualisiertes Konzernergebnis geteilt durch das durchschnittliche den Aktionären zurechenbare Eigenkapital abzüglich des durchschnittlichen Goodwills und anderer immaterieller Vermögenswerte.	Diese Kennzahl informiert über die Profitabilität des Geschäfts im Verhältnis zum Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte.
Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (USD und CHF¹)	Berechnet als den Aktionären zurechenbares Eigenkapital geteilt durch die Anzahl ausstehender Aktien.	Diese Kennzahl informiert über den Nettovermögenswert auf Basis je Aktie.
Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (USD und CHF¹)	Berechnet als den Aktionären zurechenbares Eigenkapital abzüglich Goodwill und immaterieller Vermögenswerte geteilt durch die Anzahl ausstehender Aktien.	Diese Kennzahl informiert über den Nettovermögenswert abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte auf Basis je Aktie.

APM	Berechnung	Informationsgehalt
Anteil Kredite (%) – GWM	Berechnet als Kredite geteilt durch die verwalteten Vermögen.	Diese Kennzahl informiert über das Kreditvolumen im Verhältnis zu den verwalteten Vermögen.
Anteil Mandate (%) – GWM	Berechnet als Mandatvolumen geteilt durch die verwalteten Vermögenswerte.	Diese Kennzahl informiert über das Mandatvolumen im Verhältnis zu den verwalteten Vermögen.
Nettoneumandate (USD) – GWM	Berechnet als Summe der Nettozu- und -abflüsse an Mandaten während einer bestimmten Berichtsperiode.	Diese Kennzahl informiert über die Entwicklung der verwalteten Vermögen im Verhältnis zu den Mandaten während einer bestimmten Berichtsperiode als Ergebnis von Nettoneumandatflüssen, wobei Veränderungen aufgrund von Marktentwicklungen, Wechselkursumrechnungen, Dividenden, Zinsen und Gebühren nicht berücksichtigt werden.
Nettoneugelder (USD) – GWM, AM	Berechnet als Summe der Nettozu- und -abflüsse an verwalteten Vermögen während einer bestimmten Berichtsperiode (wie in UBS-Weisung definiert)	Diese Kennzahl informiert über die Entwicklung der verwalteten Vermögen während einer bestimmten Berichtsperiode als Ergebnis von Nettoneugeldflüssen, wobei Veränderungen aufgrund von Marktentwicklungen, Wechselkursumrechnungen, Dividenden, Zinsen und Gebühren nicht berücksichtigt werden.
Wertgeminderte Kredite in Prozent des totalen Kreditportfolios, brutto (%) – GWM, P&C	Berechnet als wertgeminderte Kredite geteilt durch das totale Bruttokreditportfolio.	Diese Kennzahl informiert über den Anteil wertgeminderter Kredite am totalen Bruttokreditportfolio.
Gedeckte Kredite in Prozent des totalen Kreditportfolios, brutto (%) – P&C	Berechnet als gedeckte Kredite geteilt durch das totale Bruttokreditportfolio.	Diese Kennzahl informiert über den Anteil gedeckter Kredite am totalen Bruttokreditportfolio.
Aktive Digital-Banking-Kunden in Personal Banking (%) – P&C	Berechnet als die Anzahl der Kunden (im Sinne der Anzahl der von Personal Banking betreuten individuellen Geschäftsbeziehungen) – ausgenommen Personen unter 15 Jahren, Kunden ohne Privatkonto, Kunden mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz und Kunden mit ausgefallenen Krediten oder Kreditzusagen –, die sich im vergangenen Monat mindestens einmal angemeldet haben, geteilt durch die Gesamtanzahl der Kunden (im vorgenannten Sinne)	Diese Kennzahl informiert über den Anteil aktiver Digital-Banking-Kunden an der Gesamtanzahl der UBS-Kunden (im vorgenannten Sinne), die von Personal Banking betreut werden.
Aktive Digital-Banking-Kunden in Corporate & Institutional Clients (%) – P&C	Berechnet als die Anzahl der Kunden (im Sinne der Anzahl der von Corporate & Institutional Clients betreuten individuellen Geschäftsbeziehungen oder Rechtseinheiten) – ausgenommen Kunden ohne Konto, Kunden von Mono-Produkten und Kunden mit ausgefallenen Krediten oder Kreditzusagen –, die sich im vergangenen Monat mindestens einmal angemeldet haben, geteilt durch die Gesamtanzahl der Kunden (im vorgenannten Sinne).	Diese Kennzahl informiert über den Anteil aktiver Digital-Banking-Kunden an der Gesamtanzahl der UBS-Kunden (im vorgenannten Sinne), die von Corporate & Institutional Clients betreut werden.
Anteil Mobile-Banking-Anmeldungen in Personal Banking (%) – P&C	Berechnet als die Anzahl der Anmeldungen bei der Mobile-Banking-App geteilt durch die Gesamtanzahl der Anmeldungen über E-Banking und die Mobile-Banking-App in Personal Banking.	Diese Kennzahl informiert über den Anteil der Anmeldungen bei der Mobile-Banking-App an der Gesamtanzahl der Anmeldungen über E-Banking und die Mobile-Banking-App in Personal Banking.

¹ Der Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie und der Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie in Schweizer Franken werden nach Umrechnung des in unserer Berichtswährung US-Dollar ausgewiesenen Eigenkapitals berechnet.

In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen

A		BIP	Bruttoinlandprodukt	CIC	Corporate & Institutional Clients
ABS	Asset-Backed Securities	BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	CIO	Chief Investment Office
AGM	Generalversammlung (Annual General Meeting of shareholders)	C		CLS	Continuous Linked Settlement
A-IRB	Fortgeschrittener auf internen Ratings basierender Ansatz (Advanced Internal Ratings Based)		CAO	CMBS	Commercial Mortgage-Backed Security
AIV	Alternative Anlagevehikel (Alternative Investment Vehicle)	CCAR	Eigenmittelverordnung (Capital Adequacy Ordinance)	C&ORC	Compliance & Operational Risk Control
ALCO	Asset and Liability Committee	CCF	Comprehensive Capital Analysis and Review (Credit Conversion Factor)	CRD IV	EU-Eigenkapitalrichtlinie von 2013
AMA	Fortgeschrittener Messansatz (Advanced Measurement Approach)	CCP	Kreditumrechnungsfaktor (Central Counterparty)	CRM	Kreditrisikominderung (Credit Risk Mitigation, im Bereich Kreditrisiko) <i>oder</i> Umfassender Risikoansatz (Comprehensive Risk Measure, im Bereich Marktrisiko)
AML	Geldwäschereibekämpfung (Anti-Money Laundering)	CCR	Zentrale Gegenpartei (Counterparty Credit Risk)		
AoA	Statuten (Articles of Association)	CCRC	Gegenparteikreditrisiko (Corporate Culture and Responsibility Committee)	CST	Kombinierter Stresstest (Combined Stress Test)
APM	Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung (Alternative Performance Measure)	CCyB	Antizyklischer Kapitalpuffer (Countercyclical Buffer)	CVA	Anpassung der Kreditbewertung (Credit Valuation Adjustment)
ARR	Alternative Referenzzinssätze (Alternative Reference Rate)	CDO	Collateralized Debt Obligation		
ARS	Auction Rate Securities	CDS	Credit Default Swap	D	
ASF	Verfügbare stabile Finanzierung (Available Stable Funding)	CEA	Commodity Exchange Act		
AT1	Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	CEM	Marktwertmethode (Current Exposure Method)	DBO	Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation)
AuM	Verwaltetes Vermögen (Assets under Management)	CEO	Chief Executive Officer	DCCP	Deferred Contingent Capital Plan
		CET1	Hartes Kernkapital	DJSI	Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindizes (Dow Jones Sustainability Indices)
		CFO	Chief Financial Officer	DM	Auf- oder Abschlag zum Referenzzinssatz (Discount Margin)
		CFTC	US-amerikanische «Commodity Futures Trading Commission»	DOJ	US-Justizministerium (Department Of Justice)
		CGU	Zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash-Generating Unit)	DTA	Latente Steueransprüche (Deferred Tax Assets)
		CHF	Schweizer Franken	DVA	Bewertungsanpassung für die eigene Kreditqualität (Debit Valuation Adjustment)
B					
BCBS	Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (Basel Committee on Banking Supervision)				

In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen (Fortsetzung)

E		FCT	Fremdwährungs- umrechnung (Foreign Currency Translation)	IBOR	Referenzzinssatz «Interbank Offered Rate»
EAD	Kreditengagement zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure At Default)	FinfraG	Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivate- handel	IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
EB	Geschäftsleitung (Executive Board)			IFRS	International Financial Reporting Standards
EBA	Europäische Banken- aufsichtsbehörde (European Banking Authority)	FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht	IHC	Zwischenholding- gesellschaft (Intermediate Holding Company)
ECL	Erwarteter Kreditverlust (Expected Credit Loss)	FSB	Finanzstabilitätsrat (Financial Stability Board)	IMA	Interne-Modelle-Ansatz
EGM	Ausserordentliche Generalversammlung (Extraordinary General Meeting of shareholders)	FVA	Finanzierungsbezogene Bewertungsanpassung (Funding Valuation Adjustment)	IMM	Interne Modellmethode
EIR	Effektivzinssatz (Effective Interest Rate)	FVOCI	Zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet	IRB	Auf internen Ratings basierend (Internal Ratings Based)
EL	Erwarteter Verlust (Expected Loss)	FVTPL	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	IRC	Zusätzlicher Risikoaufschlag (Incremental Risk Charge)
EK	Europäische Kommission			IRRBB	Zinsrisiko im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book)
EMEA	Europa, Naher Osten und Afrika	FX	Devisen (Foreign Exchange)	ISDA	International Swaps and Derivatives Association
EOP	Equity Ownership Plan	G		K	
EPE	Expected Positive Exposure	GAAP	Allgemein anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung (Generally Accepted Accounting Principles)	KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
EPS	Ergebnis pro Aktie (Earnings Per Share)			KRT	Key Risk Taker
ESG	Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social and Governance)	GCRG	Group Compliance, Regulatory & Governance	L	
ESTV	Eidgenössische Steuerverwaltung	GBP	Britisches Pfund	LAS	Marktrisikostressverlust (Liquidity-Adjusted Stress)
ETD	Börsengehandelte Derivate (Exchange-Traded Derivatives)	GEB	Konzernleitung (Group Executive Board)	LCR	Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio)
ETF	Börsengehandelter Fonds (Exchange-Traded Fund)	GHG	Treibhausgas (Greenhouse Gas)	LGD	Verlustrisikoquote (Loss Given Default)
EU	Europäische Union	GIA	Group Internal Audit	LIBOR	Referenzzinssatz «London Interbank Offered Rate»
EUR	Euro	GMD	Group Managing Director	LLC	Limited Liability Company
EURIBOR	Referenzzinssatz «Euro Interbank Offered Rate»	GRI	Global Reporting Initiative	LoD	Verteidigungslinien (Lines of Defense)
ESR	Umwelt- und Sozialrisiko (Environmental and Social Risk)	GSE	Staatlich geförderte Einrichtungen (Government Sponsored Entities)	LRD	Leverage Ratio Denominator
EVE	Wirtschaftlicher Wert des Eigenkapitals (Economic Value of Equity)	G-SIB	Global systemrelevante Bank (Global Systemically Important Bank)	LTIP	Long-Term-Incentive-Plan
EY	Ernst & Young AG			LTV	Beleihungsquote (Loan-To-Value)
EZB	Europäische Zentralbank	H			
		HQLA	Erstklassige liquide Vermögenswerte (High- Quality Liquid Assets)		
F		HR	Personalwesen (Human Resources)		
FA	Finanzberater (Financial Advisor)	I			
FCA	Britische Finanzmarkt- aufsichtsbehörde «Financial Conduct Authority»	IAS	International Accounting Standards		
		IASB	International Accounting Standards Board		

In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen (Fortsetzung)

M		R		SEC	US-Börsenaufsichtsbehörde
M&A	Fusionen und Übernahmen (Mergers and Acquisitions)	RBA	Rollenbasierte Zulage (Role-Based Allowance)		«Securities and Exchange Commission»
MiFID II	Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (Markets in Financial Instruments Directive II)	RBC	Risikobasiertes Kapital (Risk-Based Capital)	SEEOP	Senior Executive Equity Ownership Plan
MRT	Material Risk Taker	RbM	Risikobasierte Überwachung (Risk-based Monitoring)	SFT	Wertpapierfinanzierungsgeschäft (Securities Financing Transaction)
MwSt	Mehrwertsteuer	REIT	Real Estate Investment Trust	SI	Nachhaltiges Investieren (Sustainable Investing) <i>oder</i> Nachhaltige Anlagen (Sustainable Investments)
N		RniV	Risks-not-in-VaR		Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Significant Increase in Credit Risk)
NAV	Nettovermögenswert (Net Asset Value)	RoAE	Rendite auf das zugeteilte Eigenkapital (Return on Attributed Equity)	SICR	SIX Swiss Exchange
NII	Nettozinsertrag (Net Interest Income)	RoCET1	Rendite auf das harte Kernkapital (Return on CET1)	SMF	Senior-Management-Funktion
NSFR	Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio)	RoTE	Rendite auf das Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (Return on Tangible Equity)	SNB	Schweizerische Nationalbank
NYSE	New York Stock Exchange		Nutzungsrecht (Right-of-Use)	SPPI	Cashflows ausschliesslich in Form von Tilgungs- und Zinszahlungen (Solely Payments of Principal and Interest)
O		RoU	Relative Gesamtrendite für Aktionäre (relative Total Shareholder Return)	SRB	Systemrelevante Bank
OCA	Bewertungsanpassung für die eigene Kreditqualität (Own Credit Adjustment)	rTSR	Wiederbeschaffungswert (Replacement Value)	SRM	Spezifische Risikobestimmung (Specific Risk Measure)
OCI	Other Comprehensive Income	RV	Risikogewicht (Risk Weight)	SVaR	Stressed Value-at-Risk
ORF	Regelwerk zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos (Operational Risk Framework)	RW	Risikogewichtete Aktiven (Risk-Weighted Assets)	T	
OTC	Over-The-Counter	RWA		TBTF	Too Big To Fail
P		S		TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
PD	Kreditausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default)	SA	Standardansatz	TLAC	Totale Verlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss-Absorbing Capacity)
PIT	Zeitpunkt (Point In Time)	SA-CCR	Standardansatz für Gegenparteikreditrisiko (Standardized Approach for Counterparty Credit Risk)		
P&L	Ergebnis (Profit or Loss)		Stock Appreciation Right <i>oder</i> Sonderverwaltungszone (Special Administrative Region)	U	
POCI	Wertgemindert erworben oder gewährt (Purchased or Originated Credit-Impaired)	SAR	Schweizerischer Bankverein (Swiss Bank Cooperation)	UoM	Masseinheiten (Units of Measure)
PRA	Britische Finanzmarktaufsichtsbehörde «Prudential Regulation Authority»	SBC	Ziel für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goal)	USD	US-Dollar
PW	Positiver Wiederbeschaffungswert	SDG	Strukturierte Gesellschaft (Structured Entity)	V	
		SE		VaR	Value-at-Risk
				VR	Verwaltungsrat

Dies ist eine generelle Liste der in unserer Finanzberichterstattung häufig verwendeten Abkürzungen. Nicht alle aufgelisteten Abkürzungen sind zwingend im vorliegenden Bericht enthalten.

Informationsportfolio

Berichterstattung

Jahrespublikationen: *Annual Report (SAP-Nr. 80531)*: Dieser auf Englisch veröffentlichte Bericht gibt in einem Band einen Überblick über die Strategie und Ergebnisse des Konzerns sowie die Strategie und Ergebnisse unserer Unternehmensbereiche und der Konzernfunktionen. Er informiert über die Risiko-, Kapital-, Refinanzierungs- und Bilanzbewirtschaftung sowie über unsere Corporate Governance, unsere Corporate Responsibility und unsere Vergütungsstruktur, einschliesslich der Informationen zur Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, und enthält Finanzinformationen, einschliesslich der Konzernrechnung.

Geschäftsbericht (SAP-Nr. 80531): Diese Publikation stellt eine deutsche Übersetzung ausgewählter Abschnitte des Annual Report zur Verfügung.

Jahresrückblick (SAP-Nr. 80530): Diese Broschüre enthält die wichtigsten Informationen zu unserer Strategie und unserem Ergebnis, mit einem Schwerpunkt auf der Unternehmensverantwortung von UBS. Sie erscheint auf Englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch.

Vergütungsbericht (SAP-Nr. 82307): Dieser Bericht erörtert unsere Vergütungsstruktur und gibt Auskunft über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Er erscheint auf Englisch und Deutsch.

Quartalspublikationen: Der quartalsweise erscheinende Finanzbericht informiert über die Strategie und Ergebnisse im jeweiligen Quartal. Er erscheint auf Englisch.

Publikationen herunterladen und bestellen: Die Jahres- und Quartalspublikationen können als PDF unter ubs.com/investoren im Bereich «Finanzinformationen» abgerufen oder als gedruckte Ausgaben von UBS unentgeltlich angefordert werden. Jährliche Publikationen können über den Link «Services für Analysten & Aktionäre» unter ubs.com/investoren oder auf dem Postweg unter Angabe der SAP-Nummer und Sprachpräferenz, wo anwendbar, bei UBS AG, F4UK-AUL, Postfach, CH-8098 Zürich, bestellt werden.

Weitere Informationen

Webseite: Auf der Investor-Relations-Webseite ubs.com/investoren finden sich folgende Informationen über UBS: Medienmitteilungen, Finanzberichterstattung (einschliesslich Dokumente, die bei der Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht wurden), Informationen für Aktionäre (einschliesslich Charts und Daten zur Kursentwicklung der UBS-Aktie sowie Dividendeninformationen), Informationen für Obligationäre, der UBS-Unternehmenskalender und Präsentationen der Konzernleitung für Anleger und Finanzanalysten. Die Informationen im Internet stehen auf Englisch und teilweise auf Deutsch zur Verfügung.

Präsentationen zum Geschäftsgang: Die Präsentationen unserer Quartalsergebnisse werden im Internet live übertragen. Aufzeichnungen früherer Präsentationen sind unter ubs.com/praesentationen abrufbar.

Messaging Service: E-Mail-Nachrichten zu Neuigkeiten von UBS können unter «UBS News Alert» auf ubs.com/global/de/investor-relations/contact/investor-services.html abonniert werden. Die Nachrichten werden wahlweise in Englisch, Deutsch, Französisch oder Italienisch versandt. Sie können Themen auswählen, über die Sie jeweils informiert werden möchten.

Formular 20-F und andere Eingaben an die SEC: Wir reichen periodische Berichte und andere Informationen über UBS bei der US-Börsenaufsichtsbehörde, der Securities and Exchange Commission (SEC), ein. Am wichtigsten ist dabei die Jahresberichterstattung, die mittels Formular 20-F entsprechend dem US-Wertpapiergesetz «Securities Exchange Act» von 1934 eingereicht wird. Das Formular 20-F enthält grösstenteils Querverweise, die sich auf den kombinierten UBS Group AG und UBS AG Annual Report des jeweiligen Jahres beziehen. Es enthält jedoch auch einige zusätzliche Informationen, die sonst nirgends aufgeführt sind und die sich insbesondere an Leser in den USA richten. Es empfiehlt sich, diese ergänzenden Informationen zu lesen. Sämtliche Dokumente, die wir bei der SEC einreichen, können auf der Webseite der SEC, sec.gov, eingesehen werden. Weitere Informationen sind auf der Webseite ubs.com/investoren verfügbar.

Hinweis betreffend zukunftsgerichtete Aussagen | Dieser Bericht enthält «zukunftsgerichtete Aussagen», einschliesslich, aber nicht beschränkt auf Prognosen des Managements zur finanziellen Performance von UBS sowie Aussagen über erwartete Auswirkungen von Transaktionen und strategischen Initiativen in Bezug auf das Geschäft und die künftige Entwicklung von UBS. Während diese zukunftsgerichteten Aussagen die Einschätzung und Erwartungen von UBS zu den vorgenannten Themen widerspiegeln, können Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren die tatsächlich eintretenden Entwicklungen und Ergebnisse beeinflussen und dazu führen, dass diese wesentlich von den Erwartungen von UBS abweichen. Der Ausbruch von COVID-19 und die in Reaktion auf die Pandemie ergriffenen Massnahmen hatten signifikant nachteilige Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und auf das Kreditprofil bestimmter Kunden und anderer Marktteilnehmer und werden dies möglicherweise weiter haben, was wiederum zu höheren erwarteten Wertberichtigungen für Kreditrisiken und Kreditausfallkosten geführt hat und möglicherweise weiter führen wird. Darüber hinaus sind wir aufgrund der Ermöglichung von Arbeit ausserhalb unserer Büroräumlichkeiten erhöhten operationellen Risiken ausgesetzt, etwa in Bezug auf Überwachungs- und aufsichtsrechtliche Kontrollen, sowie erhöhten Betrugs- und Datensicherheitsrisiken. Angesichts des noch nie dagewesenen Ausmasses der in Reaktion auf die Pandemie ergriffenen Massnahmen sowie der Unsicherheit in Bezug auf Verfügbarkeit und Verteilung von Impfstoffen sowie ihrer Wirksamkeit gegen mutierte Virusstämme sind unsere zukunftsgerichteten Aussagen mit einer deutlich höheren Unsicherheit behaftet, zusätzlich zu den Unsicherheitsfaktoren, denen unsere Geschäftstätigkeit allgemein unterliegt, wie insbesondere, aber nicht abschliessend: (i) der Grad des Erfolgs von UBS bei der laufenden Umsetzung ihrer strategischen Pläne, einschliesslich ihrer Kostensenkungs- und Effizienzinitiativen sowie ihrer Fähigkeit, die Niveaus ihrer risikogewichteten Aktiven (RWA) und des Leverage Ratio Denominator (LRD), der Liquiditätsquote und anderer finanzieller Ressourcen zu steuern, unter Einschluss von Veränderungen risikogewichteter Aktiven und Passiven aufgrund höherer Marktvolatilität und anderer Veränderungen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie; (ii) der Grad des Erfolgs von UBS bei der Umsetzung von Änderungen in ihren Geschäftsaktivitäten, um veränderten Marktbedingungen sowie veränderten aufsichtsrechtlichen und sonstigen Bedingungen Rechnung zu tragen; (iii) das anhaltende Tief- oder Negativzinsumfeld in der Schweiz und anderen Jurisdiktionen; (iv) die Entwicklungen (auch infolge der COVID-19-Pandemie) im makroökonomischen Umfeld und den Märkten, in denen UBS tätig ist oder denen UBS ausgesetzt ist, einschliesslich Schwankungen der Kurse oder Liquidität von Wertpapieren, Risikoprämien und Wechselkurse sowie Auswirkungen des Wirtschaftsumfelds, von Marktentwicklungen, geopolitischen Spannungen sowie Änderungen in der Handelspolitik verschiedener Länder auf die finanzielle Position bzw. die Bonität von Kunden und Gegenparteien von UBS sowie auf die Anlegerstimmung und das Ausmass an Kundenaktivitäten; (v) Änderungen der Verfügbarkeit von Kapital und Refinanzierung, einschliesslich Änderungen der Risikoprämien und Ratings von UBS, sowie der Verfügbarkeit und Kosten von Refinanzierung, um die Anforderungen an Schuldinstrumente zu erfüllen, die für die Verlustabsorptionskapazität (Total Loss-Absorbing Capacity, TLAC) herangezogen werden können; (vi) Änderungen der Finanzgesetzgebung und Regulierung oder von deren Umsetzung in der Schweiz, in den USA, in Grossbritannien, in der Europäischen Union und auf anderen Finanzplätzen, die zu strengeren oder auf bestimmte Rechteinheiten bezogenen Kapital-, TLAC-, Leverage-Ratio-, Finanzierungsquoten-, Liquiditäts- und Refinanzierungsanforderungen, höheren Anforderungen an die operative Widerstandsfähigkeit, zusätzlichen Steueranforderungen, Abgaben, Beschränkungen der erlaubten Tätigkeiten, Vergütungsbeschränkungen, Beschränkungen von Kapital- und Liquiditätstransfers und Betriebskostenaufteilungen innerhalb des Konzerns oder anderen Massnahmen geführt haben oder darin resultieren oder dies möglicherweise in der Zukunft tun könnten, und deren zukünftige oder potenzielle Auswirkungen auf die geschäftlichen Aktivitäten von UBS; (vii) der Grad des Erfolgs bei der Umsetzung weiterer Änderungen, die UBS an ihrer rechtlichen Struktur vornimmt, um ihre Abwicklungsfähigkeit zu verbessern und entsprechende aufsichtsrechtliche Anforderungen zu erfüllen, sowie die mögliche Notwendigkeit weiterer Anpassungen der Rechtsstruktur oder des Buchungsmodells des UBS-Konzerns als Reaktion auf rechtliche und regulatorische Anforderungen, Vorstösse in der Schweiz und anderen Jurisdiktionen betreffend zwingende Strukturereformen für Banken oder systemrelevante Institutionen oder andere externe Entwicklungen sowie die Frage, inwieweit solche Änderungen die beabsichtigte Wirkung haben werden; (viii) die Fähigkeit von UBS, ihre Systeme und Kontrollen zur Entdeckung und Prävention von Geldwäsche und zur Befolgung von Sanktionen aufrechtzuerhalten und zu verbessern, um den sich wandelnden regulatorischen Anforderungen und Erwartungen, besonders in den USA, gerecht zu werden; (ix) die sich aus dem Austritt von Grossbritannien aus der EU ergebenden Unsicherheiten; (x) die Änderung der Wettbewerbsposition von UBS, einschliesslich der Frage, ob Unterschiede bei regulatorischen Kapital- und sonstigen Anforderungen auf wichtigen Finanzplätzen sich nachteilig auf die Konkurrenzfähigkeit von UBS in bestimmten Geschäftsfeldern auswirken; (xi) Änderungen der in unserem Geschäft anwendbaren Verhaltensstandards aufgrund von möglichen neuen Regulierungen oder der neuartigen Durchsetzung bestehender Standards, einschliesslich Massnahmen zur Einführung neuer und erhöhter Pflichten im Umgang mit Kunden und bei der Ausführung und Bearbeitung von Kundentransaktionen; (xii) die mögliche Haftung von UBS oder mögliche Einschränkungen oder Strafen, die Aufsichtsbehörden UBS infolge von Rechtsstreitigkeiten, vertraglichen Ansprüchen und regulatorischen Untersuchungen auferlegen, einschliesslich der Möglichkeit eines Ausschlusses von gewissen Geschäftsaktivitäten, potenziell hoher Bussen oder Geldstrafen oder des Verlusts von Lizenzen oder Rechten infolge regulatorischer oder anderer behördlicher Sanktionen sowie der Auswirkung, die Rechtsstreitigkeiten, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten auf die operationelle Risikokomponente unserer risikogewichteten Aktiven sowie auf den zur Rückführung an die Aktionäre verfügbaren Kapitalbetrag haben; (xiii) die Auswirkungen von steuerlichen oder regulatorischen Entwicklungen sowie von möglichen Änderungen von Weisungen und Grundsätzen von UBS auf das grenzüberschreitende Geschäft von UBS; (xiv) die Fähigkeit von UBS, Mitarbeiter für sich zu gewinnen und an sich zu binden, die für die Ertragsgenerierung sowie die Führung, Unterstützung und Kontrolle ihrer Geschäftsbereiche erforderlich ist und die möglicherweise durch Wettbewerbsfaktoren beeinflusst wird; (xv) Änderungen von Rechnungslegungs- oder Steuerstandards und -grundsätzen oder von deren Auslegung, die den Ausweis von Gewinn oder Verlust, die Bewertung von Goodwill, die Berücksichtigung latenter Steueransprüche und andere Aspekte beeinflussen; (xvi) die Fähigkeit von UBS, neue Technologien und Geschäftsmethoden einzuführen, einschliesslich digitaler Dienste und Technologien, sowie die Fähigkeit, im Wettbewerb sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Finanzdienstleistern erfolgreich zu sein, auch wenn diese teilweise nicht gleich hohen regulatorischen Anforderungen unterstehen; (xvii) Grenzen der Wirksamkeit der UBS-internen Prozesse für Risikomanagement, -kontrolle, -messung und -prognose sowie von Finanzmodellen im Allgemeinen; (xviii) operationelles Versagen wie Betrug, Fehlverhalten, unautorisierte Handelsgeschäfte, Finanzkriminalität, Cyber-Attacken und Systemausfälle, wobei dieses Risiko dadurch erhöht wird, dass im Rahmen der Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie ein grosser Teil der Belegschaft von UBS und ihrer Dienstleister remote arbeiten muss; (xix) Einschränkungen der Fähigkeit der UBS Group AG, Zahlungen oder Ausschüttungen vorzunehmen, einschliesslich solcher infolge von Einschränkungen der Fähigkeit ihrer Tochtergesellschaften, direkt oder indirekt Darlehen zu gewähren oder Ausschüttungen vorzunehmen, oder im Fall finanzieller Schwierigkeiten aufgrund der Ausübung der weitgehenden gesetzlichen Befugnisse der FINMA oder der für UBS zuständigen Aufsichtsbehörden in anderen Ländern im Zusammenhang mit Massnahmen zum Schutz, zur Restrukturierung und zur Liquidierung; (xx) der Grad, in dem Veränderungen in der Regulierung, der Kapital- oder rechtlichen Struktur, der Finanzergebnisse oder andere Faktoren die Fähigkeit von UBS zur Aufrechterhaltung ihres erklärten Kapitalrenditeziels beeinträchtigen können; und (xxi) die Folgen, die diese oder andere Faktoren oder nicht absehbare Ereignisse für die Reputation der Bank haben können, sowie deren Folgewirkungen auf unser Geschäft und unsere Performance. Die Reihenfolge der oben genannten Faktoren impliziert keine Aussage über deren Eintretenswahrscheinlichkeit oder das mögliche Ausmass ihrer Konsequenzen. Unsere geschäftlichen und finanziellen Ergebnisse könnten auch von anderen, in bisherigen und zukünftigen Berichten und Meldungen – u.a. an die US Securities and Exchange Commission (SEC) – identifizierten Faktoren nachteilig beeinflusst werden. Weitere Informationen zu diesen Faktoren finden sich in Dokumenten von UBS und Meldungen, die UBS bei der SEC eingereicht hat, u.a. dem auf Formular 20-F erstellten Jahresbericht für das am 31. Dezember 2020 zu Ende gegangene Geschäftsjahr. UBS ist nicht verpflichtet (und lehnt ausdrücklich jede Verpflichtung ab), ihre zukunftsgerichteten Aussagen aufgrund von neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder anzupassen.

Rundungsdifferenzen | Die Summe von in diesem Dokument ausgewiesenen Zahlen stimmt möglicherweise nicht genau mit den in den Tabellen und im Text dargestellten Gesamtbeträgen überein. Prozentangaben und Veränderungen von Prozentangaben werden mittels nicht gerundeter Zahlen berechnet. Informationen zu absoluten Veränderungen zwischen den Berichtsperioden, die im Text dargestellt sind und die sich aus Angaben in den Tabellen herleiten lassen, beruhen auf gerundeten Zahlen.

Tabellen | Fehlende Angaben innerhalb eines Tabellenfelds bedeuten grundsätzlich, dass das Feld entweder nicht anwendbar oder ohne Bedeutung ist oder dass zum relevanten Datum oder für die relevante Periode keine Informationen verfügbar sind. Nullwerte zeigen grundsätzlich an, dass die entsprechende Zahl exakt oder gerundet null ist. Prozentuale Veränderungen werden als mathematische Berechnung der Veränderung zwischen den Perioden dargestellt.

Sprachversionen | Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstiger Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.

UBS Group AG
Postfach
CH-8098 Zürich

ubs.com

